

Stefan M. Maul

---

# ‘Herzberuhigungsklagen’

Die sumerisch-akkadischen Eršahunga-Gebete



1988

---

Otto Harrassowitz · Wiesbaden

OLIN  
+  
BL  
1616  
E7  
M44



CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

**„Herzberuhigungsklagen“, die sumerisch-akkadischen  
Eršahunga-Gebete / Stefan M. Maul. - Wiesbaden:**

Harrassowitz, 1988

Zugl.: Göttingen, Univ., Diss. S. M. Maul, 1987

ISBN 3-447-02833-5

NE: Maul, Stefan M. [Hrsg.]

D 7 Göttinger philosophische Dissertation

© Otto Harrassowitz, Wiesbaden 1988

Alle Rechte vorbehalten

Photographische und photomechanische Wiedergabe  
nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages

Reproduktion, Druck und buchbinderische Verarbeitung:

Strauss-Offsetdruck, 6945 Hirschberg

Printed in Germany



Meinen Eltern



## Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen und Zeichenerklärungen .....	IX
Vorwort .....	XI
Einleitung .....	1
1 Die Herkunft der Texte .....	2
2 Die Eršahunga-Tafeln .....	2
3 Der Umfang des Corpus der Eršahunga-Gebete .....	4
4 Die Sprache der Eršahunga-Gebete .....	4
5 Ursprung und Tradition der Eršahunga-Gebete .....	8
6 Der Aufbau der Eršahunga-Gebete .....	17
7 Der 'Sitz im Leben' der Eršahunga-Gebete .....	25
8 Die Eršahunga-Kataloge .....	56
Hauptteil: Die Eršahunga-Gebete	
1 Die Eršahunga-Gebete an Götter .....	73
1. 1 Die Eršahunga-Gebete an An(u) .....	73
1. 2 Die Eršahunga-Gebete an Enlil .....	81
1. 3 Die Eršahunga-Gebete an Enki/Ea .....	121
1. 4 Die Eršahunga-Gebete an Nanna-Suen/Sîn .....	133
1. 5 Die Eršahunga-Gebete an Utu/Šamaš .....	135
1. 6 Die Eršahunga-Gebete an Iškur/Adad .....	142
1. 7 Die Eršahunga-Gebete an Marduk .....	165
1. 8 Die Eršahunga-Gebete an Nabû .....	180
1. 9 Die Eršahunga-Gebete an Martu/Amurru .....	180
1.10 Die Eršahunga-Gebete an Ninurta .....	183
1.11 Die Eršahunga-Gebete an Nergal .....	194
1.12 Die Eršahunga-Gebete an Papsukkal .....	201
1.13 Die Eršahunga-Gebete an Nuska .....	201
1.14 Die Eršahunga-Gebete an den Richtergott Dikud/Ma(n)dānu .....	206
1.15 Die Eršahunga-Gebete an 'dingir-lú-u <sub>18</sub> -lu', den 'Gott eines Menschen'	213
1.16 Die Eršahunga-Gebete an 'jeden beliebigen Gott' (dingir-dù-a-bi)	236
1.17 Eršahunga-Gebete an einen nicht benennbaren Gott .....	246
1.18 Ein Eršahunga an ein Götterpaar oder an eine Göttergruppe .....	246
1.19 Eršahunga-Gebete an die Götter Usmû und <sup>d</sup> MAŠ-DÜB .....	248
1.20 Fragmente von Eršahunga-Gebeten, die an männliche Gottheiten gerichtet sind .....	248
1.20.1 Eršahunga-Fragmente, in denen die Gebetseinleitung erhalten ist	248
1.20.2 Eršahunga-Fragmente, die mit dem Klageabschnitt beginnen .....	256
1.20.3 Eršahunga-Fragmente, die mit dem Bittabschnitt beginnen .....	263

1.20.4	Eršahunga-Fragmente, die mit der Fürbittelitanei beginnen	272
1.20.5	Ein kleines Eršahunga-Fragment .....	278
2	Die Eršahunga-Gebete an Göttinnen .....	279
2.1	Die Eršahunga-Gebete an Innin/Ištar .....	279
2.2	Die Eršahunga-Gebete an Ninlil und Damgalnunna/Damkina .....	295
2.3	Ein Eršahunga-Gebet an Aja .....	296
2.4	Die Eršahunga-Gebete an Papnunanki/Zarpānītum .....	302
2.5	Eršahunga-Gebete an Nin(bzw.: Gašan)-KA-UR-a-si-ga/Tašmētum und an Gula .....	303
2.6	Die Eršahunga-Gebete an Manungal (Nungal)/Manukal .....	303
2.7	Fragmente von Eršahunga-Gebeten, die an weibliche Gottheiten gerichtet sind .....	306
2.7.1	Eršahunga-Fragmente, in denen die Gebetseinleitung erhalten ist	307
2.7.2	Eršahunga-Fragmente, die mit dem Klageabschnitt beginnen .....	308
2.7.3	Eršahunga-Fragmente, die mit dem Bittabschnitt beginnen .....	321
2.7.4	Ein kleines Eršahunga-Fragment (?) .....	327
3	Eršahunga-Gebete an Gottheiten .....	328
3.1	Eršahunga-Fragmente, in denen die Gebetseinleitung erhalten ist	328
3.2	Eršahunga-Fragmente, die mit dem Klageabschnitt beginnen .....	330
3.3	Ein Eršahunga-Fragment, das mit dem Bittabschnitt beginnt .....	339
3.4	Eršahunga-Fragmente, in denen das Gebetsende (Fürbittelitanei und Schlußformel) erhalten ist .....	340
4	Fragmente von Emesal-Gebeten .....	353
	Verzeichnis der bearbeiteten Texte (nach Museumsnummern geordnet) .....	383
	Verzeichnis der bearbeiteten pulizierten Texte .....	388
	Glossar .....	393
	Literaturverzeichnis .....	461
	Tafeln	

## Abkürzungen und Zeichenerklärungen

Die in dieser Arbeit verwendeten Abkürzungen richten sich nach R. Borger, Handbuch der Keilschriftliteratur Bd. I (1967) und Bd. II (1975).

PSD B	steht für	Sjöberg, Å.W.	The Sumerian dictionary of the University Museum of the University of Pennsylvania. Vol. 2 B. Philadelphia 1984
TRHUW	steht für	vDijk, J. und Mayer, W.R.	Texte aus dem Reš-Heiligtum in Uruk-Warka. Baghdader Mitteilungen Beiheft 2. Berlin 1980
UHF	steht für	Geller, M.J.	Forerunners to udug-hul. Sumerian exorcistic incantations. FAOS Bd. 12. Stuttgart, Wiesbaden 1985

Alle weiteren nicht in HKL I und II enthaltenen Abkürzungen lassen sich leicht mit Hilfe des Literaturverzeichnisses (s.u. S. 461ff) auflösen.

Ferner werden folgende Abkürzungen verwendet:

abgebr.	=	abgebrochen	GN	=	Göttername
akk.	=	akkadisch	Kat.	=	Katalog
bab.	=	babylonisch	Rit.	=	Ritual
ES	=	Emesal(-Dialekt)	sum.	=	sumerisch
Ešḫ	=	Eršahunga	Tf.	=	Tafel

// bedeutet: Duplikat

! bezeichnet den rechten Rand einer Tontafel.

\* vor Museumsnummern (z.B. \*K 3653) bedeutet, daß dieser Text unpubliziert ist.

Ist nur die Vorder- oder Rückseite einer Tafel erhalten, wird das durch (Vs.) bzw. (Rs.) gekennzeichnet.

Die von mir erkannten Joins sind durch ein unterstrichenes + -Zeichen: + kenntlich gemacht.



## Vorwort

Das vorliegende Buch ist die um einige Textfragmente und das Glossar erweiterte Fassung meiner Dissertation, die 1987 dem Fachbereich Historisch-Philologische Wissenschaften der Georg-August Universität zu Göttingen vorgelegen hat.

Die Anregung zu der Beschäftigung mit den Eršarunga-Gebeten verdanke ich meinem Lehrer, Herrn Prof. Dr. R. Borger. Er hat mir stets mit gutem Rat zur Seite gestanden und diese Arbeit auf mannigfache Weise gefördert. Er war jederzeit bereit, mit mir Probleme dieser Arbeit zu diskutieren, und hat mir zahlreiche wichtige Hinweise gegeben. Ich durfte seine lexikalischen Sammlungen, seine teils auf den Originalen, teils auf Kopien von F.W. Geers und Umschriften von W.G. Lambert beruhende und namentlich das bilingue Material aus Ninive annähernd vollständig umfassende Abschriftensammlung sowie seine noch unpublizierte Edition sumerischer Emesal-Götterlitaneien benutzen. Für sein Wohlwollen und seine großzügige Unterstützung sei ihm an dieser Stelle ganz herzlich gedankt!

Den Herren Prof. W.G. Lambert, der mir in zuvorkommender Weise gestattete, seine Abschriften der 'high numbers' der Kuyunjik-Sammlung durchzusehen und mich bei den Kollationsarbeiten im Britischen Museum manches Mal beraten hat, Prof. W.R. Mayer, der mir seine Partiturerschrift des Gebetes BMS n11 und Duplikate zur Verfügung stellte, und Prof. P. Michalowski, der mich auf ein altbabylonisches Eršarunga-Gebet aufmerksam machte, sei ebenfalls aufrichtig gedankt. Mein Dank gilt den 'Trustees of the British Museum, London' für die Erlaubnis, die Tontafeln ihrer Sammlung kollationieren und publizieren zu dürfen. Besonders sei den Mitarbeitern des Department of Western Asiatic Antiquities im Britischen Museum für ihr Entgegenkommen und ihre stete Hilfe gedankt, namentlich den Herren C.B.F. Walker, Dr. I. Finkel, der für mich Kopien der Fragmente \*K 16862 (Ešar n19b) und \*K 20358 (Ešar n125) anfertigte, und K. Uprichard. Für die freundliche Genehmigung, Texte der Staatlichen Museen zu Berlin (DDR), Vorderasiatisches Museum, kollationieren und veröffentlichen zu dürfen, sei stellvertretend Frau Dr. L. Jakob-Rost und Frau Dr. E. Klengel-Brandt herzlich gedankt. Herr J. Marzahn, Vorderasiatisches Museum, Berlin (DDR), führte eine wichtige Kollation für mich durch und teilte mir das Ergebnis auf schnellstem Wege, nämlich telegrafisch, mit. Für seine Hilfsbereitschaft sei auch ihm gedankt.

Mein besonderer Dank gilt dem Cusanuswerk, das diese Arbeit durch ein großzügiges Stipendium gefördert hat. Durch einen Reisekostenzuschuß ermöglichte mir die Freie Universität, Berlin letzte Kollationsarbeiten im Britischen Museum, London.



## Einleitung

Die Eršahunga-Gebete sind neben den Balag-Gebeten, den Eršemmas und Šuillas die vierte große Gebetsgattung der im Emesal-Dialekt verfaßten sumerischen 'Kultlyrik'. ÉR-ŠÀ-ĤUN-GÁ bedeutet wörtlich 'Klage zur Herzberuhigung (eines Gottes)'.<sup>1</sup> Eine zutreffendere Gattungsbezeichnung hätte nicht gefunden werden können. Denn mit einem Eršahunga-Gebet tritt der Beter mit seinem Leid vor seinen Gott. Sein Leid sieht der Beter als Folge seiner Gottesferne. Sein Gott hat sich, erzürnt über wissentlich oder unwissentlich begangenes Fehlverhalten, von dem Beter abgewandt. Das Ziel eines Eršahunga-Gebetes ist es, das 'Herz' der zürnenden Gottheit zu 'beruhigen', um damit dem über den Betenden eingebrochenen Unheil Einhalt zu gebieten.

In H. Zimmers 'Babylonische Busspsalmen' von 1885 wurden erstmals Eršahunga-Gebete ausführlich bearbeitet. 1927 stellte S. Langdon in OECT 6 'Babylonian Penitential Psalms' zum ersten Mal eine größere Anzahl von Eršahunga-Gebeten in Kopie, Umschrift und Übersetzung zusammen. Keilschriftkopien von Eršahunga-Tafeln wurden vor allem veröffentlicht in: P. Haupt Akkadische und sumerische Keilschrifttexte. AB 1

Leipzig 1881-1882

Th. G. Pinches The Cuneiform Inscriptions of Western Asia Vol. IV  
Second edition, London 1891 (vgl. auch IVR<sup>1</sup>)

S. Langdon Babylonian Liturgies, Paris 1913

Th. J. Meek Cuneiform bilingual hymns, prayers and penitential psalms  
Leipzig 1913 in: BA 10/I 1-127

In neuerer Zeit legte M.-J. Seux in seinen 'Hymnes et prières aux dieux de Babylonie et d'Assyrie', 1976 S. 139-168 einige Eršahunga-Gebete in Übersetzung vor. Die erste ausführlichere Untersuchung von Form und Inhalt der Eršahunga-Gebete findet sich in E.R. Dalglisch, Psalm Fifty-One. Leiden 1962 S. 21-35.<sup>2</sup>

1 Vgl. Kunstmann LSS NF 2 44f; MSL 13 232, 15 und AHW 245f (Da 'ér-šà-ĥun-gá' wohl wie 'ér-šēm/šem<sub>4</sub>-ma' genitivisch zusammengesetzt sein dürfte, hat das akkadische Lehnwort<sup>4</sup> vielleicht eher eršahungakku als eršahungū (so AHW 245f) gelautet. Im Akkadischen ist nur die logographische Schreibung ÉR-ŠÀ-ĤUN-GÁ(-MEŠ) belegt.).

Zu šà-ĥun vgl. auch Cohen Eršemma 22ff und Rosengarten Trois aspects 135. 'dingir šà-ĥun-gá' ist in HGS 103 n20, 5f mit 'ilu muniĥ libbi' übersetzt worden. 'šà-ĥun-gá' wurde in Borger BiOr 30 180, 68f im Akkadischen mit 'taniĥtu', 'Beruhigung' wiedergegeben.

2 Vgl. auch vdToorn Sin and Sanction 62ff und 94ff.

Ich stellte alle Texte, die in der Tafelunterschrift als Eršahunga bezeichnet sind, zusammen und verzettelte sie Wort für Wort mit Kontextbelegen. Auf diese Weise entstand ein Spezialglossar, das mir ermöglichte, die Formensprache der Eršahunga-Gebete relativ genau zu erfassen und publizierte und unpublizierte Texte, in denen eine Gattungsbezeichnung nicht erhalten ist, als Fragmente von Eršahunga-Gebeten zu identifizieren. Diese Texte wurden ebenfalls in das Glossar eingearbeitet. Das Glossar ermöglichte aber nicht nur die Identifizierung neuer Eršahunga-Fragmente, sondern erleichterte es auch, neue Duplikate und Joins ausfindig zu machen.

Alle in diesem Buch vorgestellten Texte, die aus den Sammlungen des Britischen Museums und des Vorderasiatischen Museums, Berlin (DDR) stammen, habe ich kollationiert.

## 1 Die Herkunft der Texte

Der weitaus größte Teil der bekannten Eršahunga-Gebete stammt aus der Bibliothek des Assurbanipal in Ninive. Nur vereinzelt sind Eršahunga-Gebete aus Assur (KAR n9 und n161; LKA n21), Babylon (SBH n30), Nippur (?; PBS 10/II n3<sup>3</sup>) und Uruk (?; TIM 9 n32) bekannt. Es wäre voreilig, aus dieser Fundsituation den Schluß zu ziehen, Eršahunga-Gebete seien maßgeblich in Ninive gesammelt und verwendet worden. Da auch aus Uruk (s.u. S. 25, Anm. 76) und Sultantepe (STT II n232; s.u. S. 46ff) Ritualtafeln bekannt sind, in denen die Rezitation von Eršahunga-Gebeten vorgeschrieben ist, waren in den dortigen Bibliotheken sicher auch Eršahunga-Tafeln vorhanden. Es ist zu erwarten, daß bei Ausgrabungen in anderen antiken mesopotamischen Städten Eršahunga-Tafeln zu Tage gebracht werden.

## 2 Die Eršahunga-Tafeln

Die Eršahunga-Gebete sind durchgängig im sumerischen Emesal-Dialekt verfaßt.<sup>4</sup> Die meisten aus Ninive stammenden Eršahunga-Gebete sind mit einer akkadischen Interlinearübersetzung versehen. Bei häufig vorkommenden Wendungen, insbesondere bei der das Gebet einleitenden Litanei und bei dem Gebetsschluß (Fürbittelitanei und Schlußformel) wird oft auf eine akkadische Übersetzung verzichtet. Scheinbar einsprachig sumerische Texte wie z.B. Ešh n27 und Ešh n28 sind in Wirklichkeit 'virtuelle Bilinguen'.

3 Nach P. Michalowski, 'On the Early History of the Ershahunga Prayer', JCS 39 (1987): 37-48 (vgl. JCS 39 42 n4) stammt PBS 10/II n3 vielleicht aus Sippar.

4 Zum Emesal-Dialekt vgl. z.B. MSL 4 3-44 (Emesalvokabular); Krecher HSAO 87-110; ders. ZA 58 16ff; ders. SKly 12ff; Kutscher 'Oh angry sea' 32ff. In vielen der hier bearbeiteten im Emesal-Dialekt verfaßten Gebeten finden sich allerdings auch Hauptdialektwörter und -formen, von denen auch eine besondere Emesalform bekannt ist. So kann in dem gleichen Text z.B. a-še-er(ES) = tanihu, 'Mühsal', neben a-nir(Hauptdialekt) = tanihu stehen (vgl. z.B. Ešh n40a, Vs. 6' und 12' mit Ešh n40a, Vs. 2').

Die Gebete werden nie mit einem ÉN-Vermerk eingeleitet.<sup>5</sup> Die untersuchten Tafeln sind immer einkolumnig<sup>6</sup> und die Zeilen sind im Schriftbild meist in zwei Halbverse, die jeweils syntaktischen Einheiten entsprechen, geteilt. In der Regel enthält éine Tafel éin Eršahunga-Gebet.<sup>7</sup> Die Sinnabschnitte der Eršahunga-Gebete werden nie - wie bei Balag- und Eršemma-Gebeten des 1. Jahrtausends durchaus üblich<sup>8</sup> - durch Striche voneinander getrennt. Das kürzeste mir bekannte Eršahunga besteht aus 22 (Ešh n47), das längste aus 65 Zeilen (IVR<sup>2</sup> 10; s.u. S. 237ff).<sup>9</sup> Jedes Eršahunga-Gebet ist an einen Gott oder an eine Göttin gerichtet, die jedoch nicht unbedingt namentlich bekannt sein müssen. Eršahunga-Gebete an folgende Gottheiten sind nachweisbar: An(u); Enlil; Enki/Ea; Nanna-Suen/Sîn; Utu/Šamaš; Iškur/Adad; Marduk; Nabû; Martu/Amurru; Ninurta; Nergal; Papsukkal; Nuska; Dikud/Ma(n)dānu; dingir-lú-u<sub>18</sub>-lu ('Gott eines Menschen', d.h. der persönliche Gott); dingir-dù-a-bi ('jeder beliebige Gott'); Usmû; <sup>d</sup>MAŠ-DÛB; Innin/Ištar; Ninlil/Mulliltu etc.; Damgalnunna/Damkina; Aja; Papnunanki/Zarpānītum; Nin(bzw. Gašan)-KA-UR-a-si-ga/Tašmetum; Gula; Manungal (Nungal)/ Manukal.

Nur Ešh n47 ist an ein Götterpaar oder an eine Göttergruppe gerichtet.

Auf der Rückseite der meisten assyrisch geschriebenen Eršahunga-Tafeln aus Ninive stehen folgende Angaben:

1. ér-šà-ḥun-gá (x-àm mu-bi-im)<sup>10</sup> <sup>d</sup>GN-kam/kam\*/kám/ke<sub>4</sub>
2. Fangzeile<sup>10</sup>
3. kīma labīrīšu šaṭirma bari
4. KUR <sup>I</sup>AN-ŠAR-DÛ-A šar<sub>4</sub> ŠÚ šar<sub>4</sub> KUR AN-ŠAR<sup>ki</sup> (= Asb. Kolophon Typ a = Hunger BAK 97 n317)<sup>11</sup>

Es bleibt unklar, welche Funktion der Fangzeile zukam. In den wenigen Fällen, in denen Gebetsanfang und Fangzeile einer Eršahunga-Tafel auch aus den Eršahunga-Katalogen (s.u. S. 56ff) bekannt sind, stimmt die durch die Fangzeilen gebotene Reihenfolge der Gebete mit der Gebetsanordnung in den Eršahunga-Katalogen überein. Die Fangzeilen könnten also lediglich den Zweck haben, die Einordnung der Tafeln in der Bibliothek zu erleichtern. Allerdings sind auch Eršahunga-Tafeln, die nicht aus Ninive stammen, mit Fangzeilen versehen (vgl. TIM 9 n32, 43f; s.u. S. 77). Bisher lassen sich Fangzeilen nur

- 5 Die Überschrift én-é-nu-ru findet sich in Ešh n38, 1. Dieses Gebet ist jedoch streng genommen kein Eršahunga (vgl. den Kommentar, unten S. 223f).
- 6 Eine Ausnahme ist die altbabylonische Tafel CT 44 n24, die jeweils eine sumerische und eine akkadische Kolumne auf der Vorder- und Rückseite hat. Vgl. auch KAR n9+.
- 7 Eine Ausnahme bildet die Tafel SBH n30, die auf der Vorder- und Rückseite jeweils ein Eršahunga-Gebet enthält.
- 8 Vgl. Cohen Eršemma 21.
- 9 Nur die sumerischen Zeilen werden gezählt. In nicht wenigen aus Ninive stammenden Texten wurde jede 10. sumerische Zeile mit einem Winkelhaken auf dem linken Tafelrand markiert.
- 10 Diese Angabe kann fehlen.
- 11 Vgl. die Variante in Ešh n31, Rs. 20. Nur wenige Eršahunga-Tafeln aus der Assurbanipalbibliothek sind mit anderen Kolophonen versehen: Asb. Typ c (= Hunger BAK 97f n319): "Ešh" n38 (+) n40a (+) n40b, Ešh n39 (+) n41; Asb. Typ d (= Hunger BAK 97f n319): Ešh n6 und Ešh n140; Asb. Typ o (= Hunger BAK 102f n328): "Ešh" n66 (vielleicht zu einer Balag-Komposition gehörig ?); mit Asb. Typ v (= Hunger BAK 104 n334) und Hunger BAK 104 n335 verwandte Kolophone: Ešh n10 und Ešh n35.

innerhalb einer Gruppe von Eršahunga-Gebeten, die alle an die gleiche Gottheit gerichtet sind, nachweisen. Eine weitere Möglichkeit ist freilich, daß die durch die Fangzeilen festgelegte Anordnung der Gebete der Reihenfolge entspricht, in der die Eršahunga-Gebete in einem Ritual rezitiert werden sollen (Ešh n6 und das in der Fangzeile Ešh n6, Rs. 18' zitierte Eršahunga-Gebet sind auch in dem Ritual Rit. n1-n2, Vs. 6-7 hintereinander zu rezitieren.).

In der Assurbanipalbibliothek waren mehrere Eršahunga-Gebete in zwei Exemplaren vorhanden. Die meisten Texte sind in assyrischem, einige auch in babylonischem Duktus geschrieben.<sup>12</sup>

### 3 Der Umfang des Corpus der Eršahunga-Gebete

Der ursprüngliche Gesamtumfang des Corpus der in Ninive vorhandenen Eršahunga-Gebete ist nur sehr schwer abzuschätzen. Außer aus den Eršahunga-Katalogen und den eigentlichen Eršahunga-Tafeln sind Gebetsanfänge aus Fangzeilen der Eršahunga-Tafeln und aus Ritualanweisungen für den kalû bekannt, in denen gelegentlich der Anfang eines zu rezitierenden Eršahunga-Gebetes zitiert wird. Aus den Eršahunga-Katalogen, den Ritualen und den Eršahunga-Tafeln aus Ninive können mehr als 130 verschiedene Eršahunga-Gebetsanfänge nachgewiesen werden. Da jedoch die Kataloge nur in äußerst fragmentarischem Zustand erhalten sind, ist damit zu rechnen, daß in der Bibliothek des Assurbanipal erheblich mehr als 130 Eršahunga-Gebete vorhanden bzw. bekannt waren.

In dem 'Late Assyrian Catalogue of Literary and Scholarly Texts' (Lambert AOAT 25 314a, 9) ist ein Corpus 'ÉR-ŠĀ-HUN-GĀ-MEŠ' in Verbindung mit dem Namen Aplâ genannt. Es bleibt unklar, ob das Gesamtcorpus der Eršahunga-Gebete oder aber nur eine private Sammlung dieser Gebete gemeint ist (vgl. Lambert AOAT 25 316). Mit W.G. Lambert bin ich der Ansicht, daß Aplâ wohl der Mann war, der die Gebete beschaffte oder zusammenstellte, und nicht etwa der (bzw. ein) Dichter der Eršahunga-Gebete (vgl. Lambert AOAT 25 313).<sup>13</sup>

### 4 Die Sprache der Eršahunga-Gebete

Obwohl Eršahunga-Gebete bereits in altbabylonischer Zeit existierten (s.u. S. 9ff), dürfte ein Großteil der aus Ninive bekannten Eršahunga-Gebete erst in nachaltbabylonischer Zeit entstanden sein. Das Sumerische der Eršahungas ist erheblich stärker von Strukturen der akkadischen Sprache beeinflusst, als das bei altbabylonischen literari-

12 Ešh n1, n2, n4, n5, n14a (+) n14b, n24, n28, n59, n79, n85, n93, n112, n115, n120.

13 Vgl. auch Rit. n1-n2, Vs. 1: ÉR-MEŠ ù ÉR-ŠĀ-HUN-GĀ-MEŠ šá Aš-sur-napištu-ušur. Ašsur-napištu-ušur war wohl der Mann, der das Ritual Rit. n1-n2 zusammenstellte(?), und nicht der Dichter der in diesem Ritual zu rezitierenden Balags, Eršemmas, und Eršahungas. Vgl. ferner Elat, BiOr 39 13f, Kolophon B, 8': ki-i pi-i le'i (ZU-'i) gaba-ri Bābili(TIN-TIR) šá ÉR-ŠĀ-HUN-GĀ-MEŠ šá bīt(É) Šumu(MU)-libši (HÉ-GĀL).

schen Texte der Fall ist.<sup>14</sup> Zu Teilen entsteht der Eindruck, daß die Dichter der sumerischen Eršarunga-Gebete zwar über ein großes lexikalisches Wissen verfügten, die grammatische Struktur des Sumerischen aber nicht mehr beherrschten. In nicht wenigen Fällen scheinen die akkadischen Formulierungen die ursprünglicheren zu sein. Diese wurden dann offensichtlich Wort für Wort ins Sumerische übertragen, so daß die sumerische Formulierung in Wirklichkeit die grammatische Struktur des Akkadischen wieder spiegelt. Hier seien nur einige der durch den Einfluß des Akkadischen bedingten Unregelmäßigkeiten der sumerischen Grammatik der Eršarunga-Gebete exemplarisch aufgelistet:

Die akkadische Wortstellung findet Eingang in das Sumerische: vgl. z.B. Ešh n22, 13'. Dort steht šà-zu hu-luḥ-ḥa für libbaka galtum (statt erwartetem šà-hu-luḥ-ḥa-zu), während in der folgenden Zeile bar-su-mu-ug-ga-zu = kabattaka adirtim korrekt gebildet ist (Vgl. auch Ešh n34b, Vs. 14' me-lám-zu šúr-ra = melammīka ezzūti; es lassen sich zahlreiche weitere Belege finden.).

Das Epitheton des Adad 'muballi napišti raggi', 'der das Leben des Bösen auslöscht', wird in Ešh n20, 16 ins Sumerische übertragen, indem lediglich die sumerischen Wortstämme angegeben werden, ohne daß diese in ein echtes grammatisches Gefüge gebracht sind: Ešh n20, 16: muballi napišti raggi = suḥ érim-ma zi. Vgl. auch Ešh n38, 2, wo 'mulatti šadī rabūti', 'der die großen Berge spaltet', einfach mit 'kur dar gal' wiedergegeben wird.

Durch den großen Einfluß des Akkadischen auf das Sumerische ist der verstärkte Gebrauch der Präpositionen ki = itti, 'mit' und ugu = eli, 'über' zu erklären. Vgl. z.B. Ešh n74, Vs. 25'f: ki-bi silim-ma-ab = silmī ittišu, 'versöhne dich mit ihm!'; IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 52f : ama<sup>-d</sup>+Innin-mu ugu-mu šà-dab-ba = dīštar elija isbusma, '(meine) Göttin zürnte über mich'.

Das nominale Element zusammengesetzter Verben wird bisweilen zum Verbalstamm gezogen. So steht z.B. in IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Rs. 9 tu<sup>!</sup> mušen mu-un-še-ša<sub>4</sub>-gim (statt tu<sup>mušen</sup> še mu-un-ša<sub>4</sub>(-a)-gim o.ä.) und in IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 15 statt mu-uš nu-tuku-mèn nu-mu-uš-tuku-mèn.

Genitive werden häufig nicht bezeichnet (vgl. Poebel GSG 137 §372). Vgl. z.B. Ešh n21, Vs. 7: umun-É-ud-gal-gal ∅; IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 10: šà-dīm-me-er-mu = libbi iliija. Andererseits finden sich scheinbar genitivische Formen, die nur als Nominative bzw. Vokative aufgefaßt werden können: vgl. z.B. IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Rs. 7f: me-en-na gašan-gá = adi mati bēlti, 'Wie lange noch, meine Herrin?'; IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 19f: gá-e e-ri-za = anaku aradki, 'ich, dein Diener'.

14 Die grammatische Qualität der sumerischen Fassungen der Eršarunga-Gebete ist sehr unterschiedlich. Manche Gebetsabschnitte sind vergleichsweise korrekt und verwenden aus der altbabylonischen sumerischen 'Kultlyrik' bekannte Formulierungen (vgl. z.B. IVR<sup>2</sup> 21\*n2; Ešh n22 und IVR<sup>2</sup> 10). Es kann nicht mehr festgestellt werden, ob diese Gebete (bzw. Gebetsabschnitte) tatsächlich altbabylonische Vorläufer hatten, oder ob nur in anderem Kontext überlieferte, alte Wendungen benutzt wurden.

Die Differenzierung von Personen- und Sachklasse existiert nicht mehr (vgl. Thomsen SLa 72 §103). Die Possessivsuffixe /-ni/ und /-bi/ sind austauschbar.

Das sumerische 'Relativpronomen' der Personenklasse lú (bzw. mu-LU(ES)) wird manchmal wie das 'Relativpronomen' der Sachklasse níg (bzw. ám(ES)) verwendet, oft ohne daß der von lú (mu-LU) bzw. von níg (ám) abhängige Relativsatz durch das Suffix /-a/ untergeordnet wird (vgl. Thomsen SLa 242 §486). Da im Akkadischen sowohl lú (Personenklasse) als auch níg (Sachklasse) mit ša wiedergegeben wird, wurde der Bedeutungsunterschied zwischen lú und níg nicht mehr erkannt. Vgl. z.B. Ešh n48, Vs. 17f:

17 nir-da-gal-lgal<sub>J</sub>-lla mu-LU ba-an-ús ki-za (leer) [ ]  
 18 ina še-er-lti ra<sup>l</sup>-bi-ti ša te-mi-id-an-lni][ ]

Ešh n73, Vs. 15'f: mu-LU ugu-mu zí-ib-ba mu-un-ag = ša i-li-NIG(lies: ia) ta-a-bu  
li-pu-ša-an-ni. (Vgl. auch Ešh n69, Rs. 5'f.)

Das Ergativsystem ist nicht mehr produktiv. Ergativisches Subjekt wird nur selten gekennzeichnet und die Konjugationen transitiver und intransitiver Verben sind häufig nicht unterschieden. Das pronominale, vor dem Verbalstamm stehende Infix /-n-/ (vgl. Thomsen SLa 150f §292) findet sich passim in intransitiven Formen oder in transitiven Formen der 1. oder 2. Pers. Sg. oder es verweist auf ein Objekt der Sachklasse.

Vgl. z.B. Ešh n29, 1: mu-e-ši-in-gin-na-mu-úr statt mu-e-ši-gin-

Ešh n6, Vs. 25': [šu-íl]-[la<sub>J</sub>-mu-šé ba-an-gub

IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 60 : ér-ra mu-un-šés-šés (1. Pers. Sg.)

Der Vokativ wird oft mit suffigiertem /-e/ bezeichnet (umun-e passim).

Das Prohibitivpräfix /na-/ + marû wird oft wie /nu-/ als Negationspräfix verwendet.

Vgl. z.B. Ešh n43, Vs. 14'f: m[u] n[a]m-mu-da-pád-da = šumī ul nabi, 'mein Name ist nicht genannt'

Ešh n73, Vs. 25'f: še-er-ma-al na-lan<sub>J</sub>-ldib<sub>J</sub>-b[a] = etelliš ul ē[tiq]  
 'wie ein Herr gi[ng] ich nicht [einher!]'

Oft finden sich 'erstarrte Formen', die offensichtlich aus anderem Kontext, in dem sie grammatisch korrekt gewesen sein mögen, übernommen wurden, ohne daß sie dem neuen Kontext entsprechend modifiziert wurden. So steht z.B. dè-ra-ab-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub> (statt ha-ma-(ab)-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>) in KAR n161, Vs. 6'ff (s.u. S. 75) für litūra, 'möge für mich<sup>!</sup> zurückkehren<sup>!</sup>'.

Die am Ende der Eršahunga-Fürbittelitaneien stehenden Bitten 'šà-zu dè-en-na-hun-e/gá' und 'bar-zu dè-en-na-sed-dè' bedeuteten ursprünglich 'Dein Herz möge er<sup>!</sup>/sie<sup>!</sup> für ihn beruhigen! (transitiv!)' und 'Dein Gemüt möge er<sup>!</sup>/sie<sup>!</sup> für ihn besänftigen!' und werden auch in dieser Bedeutung in den Eršemmas verwendet.<sup>15</sup> In den Eršahunga-Gebeten werden diese Bitten reflexiv übersetzt: libbaka linu<sup>h</sup>(šu), kabattaka lipša<sup>h</sup>(šu), 'Dein Herz möge sich (ihm gegenüber) beruhigen!', 'Dein Gemüt möge sich (ihm gegenüber) besänftigen!', und nur diese Bedeutung ist in den Eršahunga-Gebeten die logisch korrekte.

15 Vgl. z.B. Cohen Eršemma 140 n10, 29-39.

Bisweilen werden Verbalwurzeln in finiten Verben mit /-a/ erweitert (vgl. Poebel GSG 178f §459 und 179f §464). Vgl. z.B. Ešh n14 und n16, x+6: na-an-ag-a-e-ne; Ešh n19, 22: ud mu-un-zal-la-x (hierher?); Ešh n19, 23: mu-un-kar-ra-e-ne; Ešh n24, 14': na-an-šub-ba(-) ḫ[en<sup>?</sup> (hierher?).

Die Endung -e der 3. Pers. Sg. trans. marū sowie das aus der Endung /-en/ entstandene -e gehen oft in /-a/ über (vgl. Poebel GSG 184 §476). Vgl. z.B. IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Vs. 30': dè-en-na-an-TUK-a; Ešh n34b, Rs. 1: i-si-il-si-il-la; Ešh n43, Vs. 14': m[u] n[a]m-mu-da-pàd-da.

Schließlich seien noch grammatische Unformen wie 'na-an-mu-uš-tuku-ma-ab' (= ul i-ši-man<sup>an</sup>-ni, IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 1f) oder 'ti-la-bi' (= li-qé-e, Ešh n74, Vs. 23'f; Verwechslung von ti(-l), 'leben' mit te(-ḡ), ti, 'annehmen') genannt.

Trotz der vielen grammatischen Fehler und Ungereimtheiten darf die sumerische Fassung der Eršahunga-Gebete nicht als korrupt abgetan werden. Insbesondere die die Eršahunga-Gebete einleitenden Litaneien und die am Gebetsende stehenden Fürbittelitaneien sind stark an die Litaneien der bereits in altbabylonischer Zeit weit verbreiteten sumerischen Kultlyrik (Balag-Gebete, Eršemmas) angelehnt und lassen noch ein intaktes grammatisches Gefüge erkennen. Betrachtet man die sumerische und die akkadische Fassung eines Gebetes unabhängig voneinander, ist festzustellen, daß beide Versionen ein 'Eigenleben' haben. Die Schreiber haben in nicht wenigen Fällen den an sich korrekten sumerischen Text nach ihren Vorstellungen harmonisiert:

Vgl. z.B. Ešh n10, Vs. 13 [šà<sub>J</sub>-lá-sù gur-ra-ab m[e-e a-ra-zu (?) ]

[Bar]mherziger, wende dich her! [(Zu ihm will)] i[ch ein Gebet (sprechen!)]

Die akkadische Übersetzung hingegen lautet:

Ešh n10, Vs. 14 ana réme-ni-i ta-a-a-ri [t[a]<sub>S</sub>]-l[i<sup>?</sup>-ti(?)]

Zu dem Barmherzigen, (zu dem), der sich erbarmt, (will ich) ein Geb[et für mich (sprechen!)]

Diese Zeile steht in der Gebetseinleitung, in der eine Bitte nicht zu erwarten ist.

Vergleichbare Fälle finden sich in IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 5 und in IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Vs. 11'f.

Es ist zu beobachten, daß längere sumerische Sätze, die sich über mehrere Zeilen erstrecken, in der akkadischen Interlinearübersetzung in mehrere kleinere Sätze, die jeweils einer Zeile entsprechen, zerlegt werden. Vgl. z.B. Ešh n22, 10'f:

10' mu-LU [i-bi-x (x) A]-<sup>r</sup>IGI múš nu-túm-ma

11' ér a-[še]-[er]-ra ud me-ni-ib-zal-zal

Der, [in dessen Augen die Tr]änen nicht aufhörten (zu fließen),  
harrte in Weinen (und) Mühsal täglich aus!

10' ina i-[ni]-[ia<sup>r</sup> [di]-im-tum ul ip-par-ku

11' ina bi-[kīt(i) (u<sup>?</sup>)] ta-ni-ḫi u<sub>4</sub>-me-šam uš-ta-bar-ri

In [meine]n Au[gen] hörte der [Trän]enstrom nicht auf (zu fließen)!

In We[inen (und<sup>?</sup>)] Mühsal harre ich täglich aus!

Manchmal wurden sumerische Zeilen von den Schreibern einfach mißverstanden. Das schönste Beispiel dafür findet sich in SBH n30, Vs. 42ff (s.u. S. 208). Die sumerische Zeile Vs. 42 ist

[mu]-[LU] ér-mar-ra-mèn gú-zi <x>-mu-un-ši-íb  
[De]r, der einen Fürbittritus durchführt, bin ich! Deinen<sup>!</sup> Nacken  
<wende> ihm<sup>?</sup>/mir<sup>?</sup> zu!

zu lesen. Der Schreiber hingegen hat -mèn(DU) als de<sub>6</sub> bzw. túm = (w)abālu aufgefaßt und übersetzt fehlerhaft:

[šá] [taq<sup>1</sup>-rib-tum šá-kin-tum ub-lak-ku ki-šad-ka su-uh-hi-ir-šú  
Dem, [der] dir einen durchgeführten [Für]bittritus darbrachte,  
wende deinen Nacken zu!

Die Sprache der akkadischen Fassungen der Eršahunga-Gebete unterscheidet sich nicht von der elaborierten Sprache anderer einsprachig akkadischer Gebete (vgl. Mayer UFBG). Die Schreiber sind bemüht, etwas schwerfällig anmutende Wiederholungen der sumerischen Gebete durch chiastische Wiedergabe aufzulockern und bisweilen werden sich wiederholende sumerische Wörter durch zwei verschiedene akkadische Synonyme wiedergegeben.

Vgl. z.B. IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 36 umun-mu na-ám-tag-ga maḥ-àm še-bé-da maḥ-àm

37 be-lum an-nu-u-a ma-a'-da ra-ba-a hi-ta-tu-u-a

Ferner fallen in den akkadischen Fassungen der Gebete bewußt archaisierende Formen auf. Vgl. z.B. folgende Schreibungen: aḥ-tú-ú' (Ešḥ n25, 2; IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 45 und Rs. 40)

nu-ḥu-sà (Ešḥ n40a, Rs. 2)

qá-ti (z.B.: Ešḥ n6, Vs. 26'; Ešḥ n17, Vs. 2; Ešḥ n51, 4)

Mimationen werden häufig geschrieben, auch wenn sie grammatikalisch inkorrekt sind

(z.B. adi ma-tim statt adi mati, passim; Ešḥ n48, Vs. 12: ša kīma tiāmti gal-tum(tu<sub>4</sub>)); Ešḥ n74, Vs. 16': ša kīma malīli qubī i-ḥal-lu-lum(lu<sub>4</sub>)).

## 5 Ursprung und Tradition der Eršahunga-Gebete

Da bislang Gebete mit der Gattungsbezeichnung 'ér-šà-ḥun-gá' nur aus neuassyrischer und späterer Zeit bekannt waren, wurde angenommen, daß die Gattung der Eršahunga-Gebete in der Kassitenzeit, also ca. 1500-1400 v. Chr. entstanden sei.<sup>16</sup> Die Hinwendung des Blicks auf das Problem von Sünde und Leid, das in den Eršahunga-Gebeten eine große Rolle spielt, ist nach A. Falkenstein in der Zeit nach 1500 v. Chr. "aus einer ein-

16 Vgl. Falkenstein MDOG 85 9; ders. SAHG 25.

Der Text PBS 10/II n3 (vgl. Bergmann ZA 57 33-42; Chiera AJSL 36, 235; Krecher ZA 58, 28), der typische Kennzeichen eines Eršahungas aufweist und in die Kassitenzeit datiert wurde, galt als ältestes Beispiel eines Eršahunga(vorläufer)s. Zu diesem Text vgl. jetzt P. Michalowski JCS 39 42 n4. Nach Michalowski ist PBS 10/II n3 in altbabylonische Zeit zu datieren.

heitlichen Wurzel, der gemeinsamen babylonischen Religionsauffassung erwachsen".<sup>17</sup> Der Begriff der Sünde ist aber gegen A. Falkenstein bereits in altbabylonischen Individualgebeten gut bezeugt.<sup>18</sup> Auch die von W.W. Hallo in JAOS 88 80ff aufgezeigten Parallelen zwischen den neusumerischen Gottesbriefen und den Eršahunga-Gebeten widerlegen A. Falkensteins Ansicht, die Eršahunga-Gebete seien "aus akkadischen Vorstellungen herausgewachsen"<sup>19</sup> und stellen sehr in Frage, ob die Eršahunga-Gebete wirklich die "veränderten religiösen Auffassungen des ausgehenden zweiten Jahrtausends" widerspiegeln.<sup>20</sup> Die Ansicht, die Eršahungas seien in der Kassitenzeit entstanden, wurde auch durch folgende altbabylonische Individualgebete im Emesal-Dialekt<sup>21</sup>, die in Aufbau und Formensprache Parallelen zu den Eršahunga-Gebeten des 1. Jahrtausends aufweisen, entkräftet<sup>22</sup>:

CT 44 n14 und Duplikate (Bearbeitung: Lambert JNES 33 219ff)  
 CT 44 n24 (s.u. S. 10-15)  
 ISETP I 223, L 1493<sup>23</sup>  
 VS 2 55 n72 (Gebet an Utu; Bearbeitung: Cohen Eršemma 33f)<sup>24</sup>  
 VS 10 22 n179  
 VS 17 XV n35

- 17 Falkenstein MDOG 85 13. Vgl. auch ibd. 10: "Die Aufzählung aller möglichen Formen von Sünden und Verfehlungen, die in den eršahunga-Liedern ihren Platz hat, ist ... ein Alterskriterium." (d.h. ein Argument für die Entstehung um ca. 1500 v. Chr.). Vgl. ferner Dalglisch Psalm Fifty-One 19: "One observes in the earliest lamentations no causal connection between human guilt and suffering - a concept which Accadian mind later reversed."
- 18 Dazu vgl. Bergmann ZA 57 40. Vgl. CT 44 n24, Vs. 1ff; VS 17 n35, Vs. 1ff. In \*BM 29632 (s.u. S. 10), Rs. 16 findet sich sogar ein Sündenbekenntnis in der Form, wie es auch in den Eršahunga-Gebeten des 1. Jahrtausends zu finden ist: Rs. 16 nam-tag-bi imin a-rá imin nam-<sub>1</sub>tag-bi du<sub>2</sub>-a (vgl. die Parallelstellen TIM 9 n32, 30 (s.u. S. 76, 27); IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 45; Eš<sub>h</sub> n64-n66, 2'; Eš<sub>h</sub> n70-n71, 6'ff; vgl. ferner Eš<sub>h</sub> n57, Vs. 9'f.
- 19 Falkenstein in: Dalglisch Psalm Fifty-One 34, Anm. 72.
- 20 Falkenstein SAHG 25 und ders. in RLA III 160a s.v. Gebet I.
- 21 Vgl. die von J. Krecher zusammengestellte Liste altbabylonischer Individualgebete in RLA VI 6 s.v. Klagelied.
- 22 Die Bezeichnung des gala-Priesters als 'mu-LU-ér-šà-hun-e' in dem altbabylonischen Balag-Gebet 'šà-zu ta àm-ir' (Kramer ASJ 3 3,21) konnte ebenfalls als Hinweis auf die Existenz von Eršahungas bereits in altbabylonischer Zeit verstanden werden. Außerdem hat W.W. Hallo in StOr 46 79 darauf hingewiesen, daß in dem altbabylonischen literarischen Katalog STVC n41, Vs. 10 (ga-ša-an-mu dè-gu[r]) ein Gebet gebucht ist, das mit dem in dem Eršahunga-Katalog Kat. n1 (Rm 2, 220; RA 22 123) 9' genannten Eršahunga '[gašan<sub>1</sub>-mu dè-gur gašan-mu dè-gu[r ]]' identisch sein könnte.
- 23 Dieser Text ist teilweise parallel zu PBS 10/II n3; vgl. Hallo JCS 24, 40 und Cohen Eršemma 53, Anm. 156.
- 24 Die Einleitung dieses Gebetes ist weitgehend parallel zu der Einleitung des aus Ninive stammenden Eršahungas an Utu/Šamaš Eš<sub>h</sub> n14-n16. VS 2 n72 gehört zu der Gruppe der syllabisch geschriebenen Emesaltexte. ne in VS 2 n72, Vs. 1ff entspricht dem me-e = anāku, 'ich' in Eš<sub>h</sub> n14a, 1:  
 VS 2 n72, Vs. 1 [ne<sup>d</sup>U]tu-ra NE-DI ga - na - [ab - du]  
 Eš<sub>h</sub> n14a, 1 [me]-[e<sub>1</sub>Utu-ra a<sub>1</sub>-[ra<sub>1</sub>-zu ga-an<sub>1</sub>-[na-ab-du]g<sub>4</sub>  
 J. Krecher hat in HSAO 99 Belege für n-haltige Silbenzeichen in syllabisch geschriebenen Texten zusammengestellt, denen in normalorthographischer Schreibung ġ- oder m-haltige Silben entsprechen. Ein solcher Fall liegt auch hier vor. Zu NE-DI vgl. Lambert JNES 33 292, 20 und 293, 18 mit dem Kommentar JNES 33 302. Die Bedeutung ist auch dort unklar. In VS 2 n72, Vs. 7 ist wohl [ne N]E-DI ga-na-ab-du etc. zu ergänzen.

Mehrere dieser Texte enden mit der für die Eršahunga-Gebete typischen Schlußformel:

ISETP I 223, L 1493, Rs. 2' šà-zu x[  
 3' ama<sup>??</sup>-[  
 VS 2 n72, Rs. 2' [(?) a]-ma-du-da<sup>1</sup>-[gim<sup>1</sup>[ ki-bi ḥa-ma<sup>?</sup>-g]i-[gi]  
 3' [(?) a]-ia-du-da-gim ki-bi ḥa- m[a<sup>?</sup>-gi-gi  
 vgl. auch PBS 10/II n3, Rs. 9' šà-zu šà-a-ma-du-da-ki ki-bi ḥa-ma-gi-gi  
 10' ama-du-de a-ia-du-da-a-ki ki-bi ḥa-ma-gi-gi

Nachdem alles darauf hindeutete, daß den Eršahungas zumindest sehr nahe stehende Gebete bereits in altbabylonischer Zeit existierten, entdeckte P. Michalowski in den Sammlungen des Britischen Museums die altbabylonische Tafel \* BM 29632, die ein sumerisches Gebet im Emesaldialekt enthält, das in der Tafelunterschrift als 'ér-šà-ḥun-gá' bezeichnet ist.<sup>25</sup> Mit \*BM 29632 ist nunmehr der endgültige Beweis erbracht, daß die Gattung der Eršahunga-Gebete bereits in altbabylonischer Zeit existierte. Leider ist die Vorderseite der Tafel nicht erhalten, so daß über die Gebetseinleitung keinerlei Aussagen gemacht werden können. Dennoch enthält dieses altbabylonische Eršahunga im wesentlichen die Elemente, die auch für die Eršahunga-Gebete des 1. Jahrtausends charakteristisch sind: Klage, Bitte, Sündenbekenntnis und die Eršahunga-Schlußformel.<sup>26</sup>

Das Gebet CT 44 n24, das Parallelen zu der von P. Michalowski entdeckten Tafel aufweist, enthält wesentliche Kennzeichen eines Eršahungas, auch wenn die Eršahunga-Schlußformel fehlt und das Gebet offensichtlich nicht als Eršahunga angesehen wurde (vgl. IV, 20'):

CT 44 n24 = BM 78250 (Kopie: CT 44 Pl. XVIII n24)

Bearbeitung Sullivan Sentence Structure 114-121 n4  
 vgl. Civil JNES 28, 72

Vs. I, 1 [ ? na-ám-tag ] SUD<sup>1</sup> na-ám-tag  
 II, 1 ar<sup>1</sup>-[n.. ]

25 Prof. Michalowski machte mich freundlicherweise auf diesen Text aufmerksam. Ich hatte Gelegenheit \*BM 29632 in London zu kollationieren. Die Tafel ist jetzt in JCS 39 37-48 ('On the Early History of the Eršahunga Prayer') mit Kopie und Photo publiziert. Hier einige Anmerkungen zu der Textbearbeitung: JCS 39 43 Z. 24: mu-un-ma[r (leer)]; Z. 25 lies: èn-tukum-šè; Z. 26f: vgl. die unten in Anm. 26 genannten Parallelen; Z. 27: vgl. Kramer ASJ 3 2, 18; S. 45 zu Z. 28f: vgl. CT 44 n24 IV-III, 14'f(s.u.S.13!); Z. 30: lies gi<sub>6</sub> (dazu JCS 39 44 lies: 'may it be a prayer by day',); Z. 31: Die Parallele CT 44 n24<sup>6</sup> IV-III, 17' zeigt, daß é-e und nicht gá-e zu lesen ist. Diese Zeile fehlt in Michalowskis Übersetzung: 'Im Tempel seien 'Es ist genug!'(-Rufe) (?) und Herzberuhigung, es sei (dort) Gemütsberuhigung!'; Z. 37: Zu 'a é-a' vgl. Black ASJ 7 30, 360; Z. 37f: Etwa: 'Ach, der, der im Tempel die Stätten aufsuchte, als er voller Sünde war (?), dessen Sünde ist sieben mal sieben, dessen Sünde löse!'; Z. 38: du<sub>-a</sub> ist korrekt, vgl. TIM 9 n32, 27 (s.u. S. 76) und die im Kommentar dazu aufgeführten Parallelstellen; Z. 39: Vielleicht ist ... kir<sub>4</sub>-šu-gál-la-ni-šè<sup>?</sup> i-bi-zi ba[r]-[mu]-[ši-ib(?)] zu lesen: 'Diesen Menschen, den sehr demütigen, blicke auf sein sich demütig Niederwerfen hin ständig an!'; Z. 41 lies: ki-bi. Mit BM 29632 ist die von W.W. Hallo in JAOS 88 80ff dargelegte Vermutung, daß sich die Gattung der Eršahunga-Gebete aus den neusumerischen Gottesbriefen entwickelt habe, widerlegt. Gegen W.W. Hallos Ansicht hatten sich bereits M.E. Cohen (Eršemma 35) und J. Klein (CRRRA 28 302) geäußert.

26 In diesem Gebet findet sich bereits die Bitte um 'Herzberuhigung' (Z. 26f) in der

I, 2	[ x x (x) ] x [na <sup>l</sup> - <sup>f</sup> ám <sup>l</sup> -[ta]g	mu-un - tuku -àm
II, 2	<del>ar-[n..</del> ar-[n..	]
I, 3	[ x x (x) ] x na - ám - tag	mu-un - tuku -àm
II, 3	<u>a-na</u> <u>i-l<sup>o</sup>i(-)</u> <u>ia<sub>J</sub></u> <sup>??</sup> [ ] [ar <sub>J</sub> <sup>??</sup> -[ ]x[ ]	
I, 4	[ x x (x) ] (x) x na-ám-tag	mu-un - tuku - àm
II, 4	<u>a-na</u> <u>aš-ri(-)</u> [ (geringfügige Spuren)	]
I, 5	[ ] na-ám-tag	mu-un - tuku - àm
II, 5	D <sup>o</sup> A PA NI <sup>?</sup> [ (geringfügige Spuren)	]
I, 6	[ <sup>U</sup> N <sup>?</sup> RA DI x [ ] x (x)-àm	
II, 6	<u>ša</u> <u>i-na</u> <u>bi-ti</u> <u>ar-</u> [(x)] x [ ]	
I, 7	[ ] RI DU x [(x)] na	
II, 7	<u>ši-im-ti</u> <u>i-na</u> <u>i<sup>o</sup>b-ra-ti</u> [ ]	
I, 8	[ ] in ma <sup>?</sup> ù <sup>?</sup> nam	
II, 8	<u>a-na</u> <u>be-el-ti-</u> <u>ia<sub>J</sub></u> <u>i-na<sub>J</sub></u> <u>i<sup>o</sup>b<sup>l</sup>-[ra-ti(?)</u> ]	
I, 9	[ ] (Spuren) <u>ia<sub>J</sub></u> <sup>?</sup> nam	
II, 9	<u>i-na</u> <u>še-er-ri</u> <u>ša</u> <u>ib<sup>l</sup>-[</u> ]	
I, 10	[ ] x AG	
II, 10	<u>a-na</u> <u>ka-ši-im</u> <u>ki-ma</u> R[I <sup>?</sup> ] MI <sup>l</sup> [ ]	
I, 11	[ ]	
II, 11	[a <sub>J</sub> <sup>?</sup> -[na <sub>J</sub> <sup>?</sup> <u>ka-ši</u> <u>i-na</u> <u>šu-li-i</u> [ ]	
I, 12	[ ]	
II, 12	[ ] (geringfügige Spuren) [ ]	
I, 13	[ ] x (x) RA RI [ x (x) ]	
II, 13	[ x x x x ] x x (x) x [ ]	
I, 14	[ ] ma - ra(-)NI - mar(-)[ ]	
II, 14	[ x x (x) ] x x MES <sup>š</sup> KI x x [ ]	
I, 15	[ ]x ŠA mu RI x [ x ]	
II, 15	x x AN NE GI AB x [ ]	

Form, in der sie aus Eršahungas des 1. Jahrtausends (TIM 9 n32 und Duplikat 14f, s. u. S. 75; TIM 9 n32, 43f; IVR<sup>2</sup>10, Vs. 1f; Ešh n47, 7'f) bekannt ist.

I, 16	[		um - mi - in - [ x (x) ]	
II, 16	[	<u>a-na</u> n[u]- <u>uḫ-ḫi</u> <u>li-ib-bi-ki</u>	[	
<hr/>				
I, 17	[		ta mu - ra - x [ x ]	
II, 17	[	<u>aš<sup>l</sup>-šū-mi-ki</u> <u>da-al-lum<sub>J</sub></u>	[	
<hr/>				
I, 18	[		ud <sup>?</sup> -da ba(-)[(x)]	
II, 18	<u>be-el-ti</u>	x	<sub>AB</sub> x [	
<hr/>				
I, 19	[		<sub>BI</sub> na ba(-)[(x)]	
II, 19	<u>u<sub>4</sub><sup>??</sup>-ma-am</u>	<u>al</u> T <sup>o</sup> A <sup>?</sup> BA <sup>?</sup> /MA <sup>?</sup> x [		
<hr/>				
I, 20	[		(Spuren) [ ]	
II, 20	[	? <u>be-el(?)</u> ]-[ <u>ti<sub>J</sub><sup>?</sup></u> <u>i-na</u> <u>mu-š[i<sup>?</sup>(-)</u>	]	(abgebr.)
<hr/>				
Rs. IV, 1'	[			
III, 1'	[		(Spuren) [ ]	
<hr/>				
IV, 2'	[		(Spuren) [ ]	
III, 2'	[	x x x x ]- <u>nu<sup>?</sup></u> <u>a-na-ku</u> A x [ x (x) ]	GAN <sup>?</sup> NI [ ]	
<hr/>				
IV, 3'	[	x x x x ] x- <u>mèn<sup>??</sup></u> i-bi-mu ḫa-ba-ni-i[n- x]		
III, 3'	[	x x x (x) ] x - <u>tu</u> <u>a-na-ku</u> x- <u>ria</u> <u>tu-UB-x</u> [ x (x) ]		
<hr/>				
IV, 4'	[	mu]-ra <sup>ku</sup> <sub>6</sub> -gim a-lù-lù-a-mu im-ma-ni-in-d[ab(-) ]		
III, 4'	[	ki]-[ma <sup>l</sup> <u>gi<sup>l</sup>-ri-ti</u> <u>i-na</u> <u>de-el-ḫi-ia</u> <u>ta-ba-r[a-ni]</u>		
<hr/>				
IV, 5'	[	giš <sup>š</sup> gu-z]a-mu-ta ér mu - da - ab - [ x ]		
III, 5'	[	i <sup>l</sup> -[n]a <sup>giš</sup> <u>kussî(GU-ZA)-ia</u> <u>bi-ki-tum</u> <u>it-ta-ar-ka-á[s]</u>		
<hr/>				
IV, 6'	[	ki-n]á-gi <sub>6</sub> -ù-na-ka a-še-er mu-e-ne-lá		
III, 6'	<u>ma-ia-a-al</u> <u>mu-ši-ti-ia</u> <u>ta-ne-ḫa</u> <u>tu-ma-al<sub>J</sub></u> - [ ]			
<hr/>				
IV, 7'	[	dìm <sup>?</sup> ]- <u>me<sub>J</sub><sup>!</sup></u> - er ér-ma-ra a-ra-zu dè-ra-ab-bé		
III, 7'	<u>i-li</u> <u>i-na</u> <u>ša-ka-an</u> <u>táq-ri-ib-tim</u> <u>te-es-li-tam</u> <u>l[i-iqbi(-) ]</u>			
<hr/>				
IV, 8'	[	ama <sup>d</sup> Innin <sup>∇</sup> dingir-ùlu <sup>?!</sup> lu-ke <sub>4</sub> a- (leer)		
III, 8'	<u>iš-tar</u> <u>a-wi-lim</u> <u>i-li</u> <u>a-wi-l[im l]i-</u> (leer) [ ]			
<hr/>				
IV, 9'	[	Am-an-ki(?) <sup>d</sup> am-ú[r]u <sup>!</sup> -zì <sup>!</sup> -ba-ke <sub>4</sub> a- (leer)		
III, 9'	<u>É<sup>!?</sup>-a</u> <u>ri-im</u> <u>lE<sub>J</sub>-lri</u> ]-[ <u>di (?)</u> ] [ <u>li<sub>J</sub></u> - (leer)			

IV, 10'	[ (Raum für ca. 4 Zeichen) ] x A AN LI x x x (x) a- (leer)
III, 10'	<u>a-wi-le-e</u> <sup>Á?</sup> (leer ?) <sup>ʳ</sup> li-ib-bi-ki <sup>ʳ</sup> li <sup>ʳ</sup> -[ (leer) ]
IV, 11'	[i-bí-zi] bar - mu - ši - ib dè - ra - ab - bé
III, 11'	<u>ki-ni-iš</u> <u>nap-li-si</u> <u>li-<sup>ʳ</sup>iq</u> -[b. ]
IV, 12'	[gú-z]u zi - mu - ši - ib dè - (leer)
III, 12'	<u>re-ši-ki</u> <u>šu-u<sup>o</sup>q-qí-i</u> <u>li - (leer)</u> ! [ ]
IV, 13'	[šà-z]u ħun-gá-an-ši-ib dè - (leer)
III, 13'	<u>li</u> <sup>ʳ</sup> - <u>li</u> <sup>ʳ</sup> <sup>ʳ</sup> -[ba <sup>ʳ</sup> ]- <u>ki</u> <sup>ʳ</sup> [ ] <u>li-nu-ħa</u> <u>li - (leer)</u> [ ]
IV, 14'	[šu <sub>J</sub> -íl-la-ni máš-bi dè-a dè - (leer)
III, 14'	[ <u>ni-iš qá</u> ]- <u>ti-šu lu er-bu-[um-ma]</u> [ <u>li<sub>J</sub>-pa-aš-še-e</u> ][ħ]
IV, 15'	[a]-[i <sup>ʳ</sup> -bí-ni kadra-bi dè-a dè - (leer)
III, 15'	<u>di</u> <sup>ʳ</sup> -[ <u>i</u> ] <sup>m</sup> <sup>ʳ</sup> - <u>ta<sup>ʳ</sup>-šu lu er-bu-um-ma li - (leer)</u>
IV, 16'	[ x x ] x x sískur dè-a gi <sub>6</sub> a-ra-zu dè-a
III, 16'	<u>i-na táq-ri-ib-tim u<sub>4</sub>-mi lu te-mi-qu i-na mu-ši lu te<sub>J</sub><sup>ʳ</sup>- [ ]</u>
IV, 17'	[ x x x x x ] (x) x -e dè-a bar <sup>ʳ</sup> sed <sup>ʳ</sup> dè-a
III, 17'	<u>i<sup>ʳ</sup>-na<sup>ʳ</sup> bi-ti-ki ša li-ib-bi nu-úħ-ħi u lu ša ka-b[at<sup>ʳ</sup>-ti</u>
IV, 18'	[ ] <u>ud-ħul-gál-la nam-ba<sup>ʳ</sup>-ni-íb-šid-e</u>
III, 18'	<u>wardam(†R) ia-a-ti a-na u<sub>4</sub>-mi le-em-ni la ta-ša-am<sub>J</sub>-m[i-di]</u>
IV, 19'	[ér-ma-ra(-) (?) ] <u>[a<sub>J</sub><sup>ʳ</sup>-li<sub>J</sub><sup>ʳ</sup>-li<sub>J</sub><sup>ʳ</sup>-ni šu te - ba - ab (Doppelstrich)</u>
III, 19'	<u>ša ša-ki-in táq-ri-ib-tim di-im-ta-š<sup>o</sup>u [li-qí-i]</u> (Doppelstrich) (leer, dann abgebr.)
IV, 20'	[  <sup>d</sup> Nanna(ŠEŠ-K°I)-kam
IV, 21'	[  ] <sup>KAR</sup> ŠID MA (leer, dann abgebr.)

## Übersetzung

Rs. 3'	[ ]... bin ich, mein ..... du führwahr!
4'	Wie eine Muräne fingst du (mask.!) mich in meinem 'trüben Wasser'.
5'	An meinen Sessel wurde immer wieder Weinen geheftet!
6'	(akk.: Mein) Nachtlager fülltest du mit Mühsal an!
7'	(akk.: Mein) Gott möge beim Darbringen des Fürbittritus eine Fürbitte zu dir sprechen!
8'	sum.: Die Göttin (und) der Gott des Menschen (mögen) eine Für(bitte zu dir sprechen!)

- akk.: Die Göttin des Menschen, der<sup>?</sup> Gott des Menschen mö(gen eine Fürbitte zu dir sprechen!)
- 9' [Amanki (Enki)]/Ea, der Stier von Uruzib/Eridu, mö(ge eine) Für(bitte zu dir sprechen!)
- 10' Die Menschen ..... deines Herzens(?) mö(gen<sup>?</sup> eine) Für(bitte zu dir sprechen!)
- 11' "Blicke ihn ständig an!" mögen sie<sup>?</sup> dir sagen!
- 12' "Dein Haupt erhebe!" mö(gen sie<sup>?</sup> dir sagen!)
- 13' sum.: "De[in Herz] beruhige ihm gegenüber!" mö(gen sie<sup>?</sup> dir sagen!)  
akk.: "D[ein Herz]möge sich beruhigen!" mö(gen sie<sup>?</sup> dir sagen!)
- 14' sum.: "Seine Handerhebung sei die zugehörige Gabe!" mö(gen sie<sup>?</sup> dir sagen!(?))  
akk.: Seine Han[derhebung]sei die Gabe und möge besänftigen!
- 15' sum.: ["Das Wasser] seiner [Au]gen sei das zugehörige Geschenk!" mö(gen sie<sup>?</sup> dir sagen!(?))  
akk.: Sein Tränenstrom sei die Gabe und mö(ge besänftigen!(?))
- 16' Während des Fürbittritus sei mein<sup>?</sup> Tag inbrünstiges Gebet, in der Nacht sei Fürbitte!
- 17' In<sup>?</sup> deinem Hause sei (akk.: ist<sup>?</sup>) was das Herz anlangt das (akk.: mich<sup>?</sup>) Beruhigen und was das Gemüt anlangt, so sei Besänftigen!(?)
- 18' Den Diener, mich, sollst du nicht dem bösen Tag ausliefern (akk.: an den bösen Tag anbinden)!
- 19' Von dem, der den Fürbittritus darbringt, nimm den (eigentlich: seinen) Tränenstrom (sum. wohl: das Wasser seiner Augen) an!
- IV, 20' [ ]... an Nanna ist es.
- IV 21' [ ] .....

## Kommentar

Auf eine Übersetzung der Tafelvorderseite habe ich wegen des nur dürftigen Erhaltungszustandes verzichtet. Wie bei den Eršahunga-Gebeten des 1. Jahrtausends besteht die Gebetseinleitung aus einer Litanei. Auf Vorder- und Rückseite der Tafel fehlen jeweils ca. 3 Zeilen(?).

Rs. 4' Vgl. Civil JNES 28 72.

Rs. 6' Vgl. Civil JNES 28 72 und die Parallelstellen VS 10 n179, Vs. 1f:

- 1 [ki<sub>j</sub><sup>?</sup>-nu<sup>??</sup>-mi-mu-na-mu a-ši-ir-ra x  
[ ] en-še im-ra-am - x x
- 2 i<sup>o</sup>-[na ma]-ia-al mu-ši-ti-ia ša ta-ni-ḫa  
[ umal-lu] -ú ad ma-ti ka-le-ku

und die Parallelstellen aus den Eršahungas des 1. Jahrtausends: Ešḫ n26, Vs. 9'f und SBH n30, Vs. 39f (s.u. S. 208).

Rs. 7'ff Die Zeilen Rs. 7'-13' entsprechen exakt dem Aufbau der Fürbittelitanei in den Eršahungas des 1. Jahrtausends (s.u. S. 22ff). Zu Rs. 7' vgl. die fast parallele

Zeile IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 3 dim-me-er -bi ér-ra mu-un-ir-ra a-ra-zu d[è-ra-ab-bé]  
 4 il-šu taq-rib-tu ub-lam IM (leer) [ ]

Rs. 14' Vgl. die Parallelstelle \*BM 29632, Rs. 6 (= JCS 39 43, 28).

Rs. 15' Diese Zeile ist nach \*BM 29632, Rs. 7 ergänzt: a-i-bí-gá kadra-mu dè-a  
 šu im-ba-e-ti, 'Das Wasser meiner Augen sei mein Geschenk. Du nimmst es an!'

Rs. 16' Vgl. \*BM 29632, Rs. 8: ér-ud-da ud sískur dè-a gi<sub>6</sub><sup>!</sup> a-ra-zu dè-a  
 'Während des täglichen Fürbittritus sei der Tag Gebet, die Nacht sei  
 Fürbitte!' (= JCS 39 43, 30)

Vgl. auch die Parallelele SBH 102 n54, Rs. 39-41 (= Black ASJ 7 30, 359-361; Balag: a-še-er  
 gi<sub>6</sub>-ta): 39 ud SISKUR-SISKUR<sup>1</sup>[dè-e-a] gi<sub>6</sub> a-ra-zu dè-e-a  
 40 a é-a ud SISKUR-<sup>1</sup>SISKUR<sup>1</sup>(-)<sup>1</sup>ra<sup>1</sup>? x (x) (lies: <sup>1</sup>dè<sup>1</sup>-<sup>1</sup>e<sup>1</sup>-<sup>1</sup>a) (?) gi<sub>6</sub> (leer)  
 41 ud sískur-ta [A]-IGI-ra ma-al

In CT 44 n24 IV, 16' ist wohl [ud(-) A]-<sub>L</sub>IGI-<sub>L</sub>ra<sup>?</sup>sískur dè-a etc. zu lesen.

Rs. 17' Die sumerische Fassung dieser Zeile ist in \*BM 29632, Rs. 9 erhalten:  
 é-e a šà-ab-ḥun-gá dè-a bar ḥun-gá dè-a (a ist hier vielleicht der Ausruf 'Es ist ge-  
 nug!' (= aḥulap). Vgl. auch die freie Wiedergabe von a mit nūḥ, 'beruhige dich!',  
 z.B. in Ešḥ n8, 31f). In BM 29632, Rs. 9 (= JCS 39 43, 31) ist nicht gá-e zu lesen!

Rs. 18' Die akkadische Lesung ta-ša-am<sub>1</sub>-m[i-di] wurde von Prof. R. Borger  
 vorgeschlagen. Vgl. die sehr ähnliche Zeile Lambert JNES 33 290, 24:

dingir-mu gi<sub>6</sub>-ḥul-zi-e nam-ba-ni-ib-šid-dè-en Zu Rs. 17' vgl. auch VS 2 n11,  
i-li ana mu-š[i] lem-ni la ta-man-[na-an-ni] 16'!

IV, 20' B.B. Sullivan, Sentence Structure 117 ergänzt [bal-bal]-<sup>o</sup>e. Es bleibt unver-  
 ständlich, warum das eindeutig an eine Göttin gerichtete Gebet CT 44 n24 als ein Gebet  
 an Nanna bezeichnet wird. Vielleicht liegt hier ein Mißverständnis: Nanna statt  
 Inanna vor (Hinweis: R. Borger); dazu vgl. auch RLA V 75b s.v. Inanna/Ištar!

Die enge Beziehung zwischen Eršahungas und Balaggebeten ist in den altbabylonischen Er-  
 šahunga-Gebeten und in den altbabylonischen Eršahunga-ähnlichen Gebeten deutlich zu er-  
 kennen.<sup>27</sup> Die am Ende der jungen Eršahungas stehende Fürbittelitanei (s.u. S. 22ff)  
 ist eine Kurzfassung der großen, aus Balag-Gebeten bekannten Emesalgötterlitaneien<sup>28</sup>  
 und hat strukturelle Ähnlichkeit mit der 'heart pacification unit'<sup>29</sup> der Eršemmas.  
 Die Verwandtschaft der Eršahungas mit Balag-Gebeten und Eršemmas ermöglichte, daß  
 das Gebet 'nam-mu-un-šub-bé-en', das alle Kennzeichen eines Eršahungas aufweist,

27 Auch in den jungen Eršahungas kommen Zeilen vor, die auch aus Balag-Gebeten be-  
 kannt sind. Vgl. z.B. IVR<sup>2</sup>21\*n2 und den Kommentar dazu sowie KAR n9+.

28 Dazu demnächst: Borger EGL.

29 Vgl. Cohen Eršemma 21ff.

wie ein Eršemma oder wie die Götterlitanei den Abschluß einer Balag-Komposition bilden konnte.<sup>30</sup> Vermutlich wegen seiner Funktion als ein eine Balag-Komposition abschließendes Gebet wurde das Gebet 'nam-mu-un-šub-bé-en' als Eršemma und nicht etwa als Eršahunga bezeichnet.<sup>31</sup>

Die sumerischen Eršahunga-Gebete beeinflussten auch die akkadische Gebetsliteratur.<sup>32</sup> Das Gebet King BMS n11<sup>33</sup>, ein 'ka-inim-ma-šu-íl-la-<sup>d</sup>AMAR-UTU-kam', ist in Aufbau und Formensprache sehr eng an die Eršahunga-Gebete angelehnt. Die Zeilen 29-37 enthalten ein Sündenbekenntnis in Form einer Litanei, wie es auch aus TIM 9 n32, 30ff und Duplikaten (s.u. S. 76f, 27ff), IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 45ff (s.u. S. 241), Ešh n64-n66, 2'ff und Ešh n70-n71, 6'ff bekannt ist. In BMS n11 folgt auf das Sündenbekenntnis die akkadische Übersetzung der Eršahunga-Schlußformel, in der allerdings der 'leibliche Vater' vor der 'leiblichen Mutter' genannt ist.<sup>34</sup>

Die akkadischen Gebete mit der Gattungsbezeichnung 'ka-inim-ma šu-íl-lá ér-šà-ḥun-gá'<sup>35</sup> ahmen nicht unbedingt den Stil der Eršahunga-Gebete nach, aber wie die Eršahunga-Gebete dienen auch diese Gebete der 'Herzberuhigung' der Götter.

30 Vgl. die Bearbeitung dieses Gebetes: Cohen Eršemma 29ff n29. M.E. Cohens Textvertreter C (BL n125) und D (KAR n9; s.u. S. 82ff) gehören nicht zu dem Gebet 'nam-mu-un-šub-bé-en'. Statt dessen ist TRHUW<sub>7</sub>n21, 8-15 als weiterer Textvertreter, hinzugekommen. In Zeile 2 lięs: [dumu']-<sup>d</sup>Am-an-ki(o.ä.); Z. 5: Mu-zí-ib-ba-ša<sub>4</sub>-a; Z. 14 Text A: šá-kin táq'-rib-ti, Text B: šá-kin taq-ri-bi, ana-ku : šá táq'-rib-ti šá-kin-ti, ana-ku; Z. 15: sískur'; Z. 16 Text A: šá taš' (bzw. tés')-li-tim, Text B: te-és'-li-ti; Z. 17 Text A: [a-b]u' a-li-du, Text B: a-a-tu-ud-da-mèn nam-[ , a-bi a-li<sub>1</sub>di ana-ku; Z. 21: ša'-a-šu; Z. a+24 i-b[í-zí' etc.; Z. a+25: gú-zu [zì - etc..

31 Ein ebenfalls am Ende einer Balag-Komposition stehendes Eršahunga (, das vielleicht auch als Eršemma angesehen wurde,) ist Ešh n66. Die sich nur durch wenige Varianten unterscheidenden Gebete Ešh n38-n42 zeigen, daß ein und dasselbe Gebet als Eršahunga und als é-nu-ru-Beschwörung (ka-inim-ma) bezeichnet werden konnte. Die Gattungsbezeichnung scheint zum Teil davon abzuhängen, in welchem Kontext ein Gebet verwendet wurde.

32 Vgl. Mayer UFBG 233, Anm. 20.

33 Prof. Mayer stellte mir freundlicherweise seine Partiturnschrift dieses Gebetes zur Verfügung.

34 Ferner vgl. zu den Zeilen 8f IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 29-32; zu Z. 10 Ešh n78, Rs. 19f; zu Z. 18 vgl. Ešh n57, Vs. 9'f; zu Z. 19 vgl. TIM 9 n32, 38 und Duplikat, im Kommentar dazu (S. 81) weitere Parallelen; zu Z. 20 vgl. Ešh n53, 25'f und zu Z. 22 vgl. Ešh n92a (+) n92b, 5'.

35 Vgl. STT n50, n51 und //STT n124; IVR<sup>2</sup> 55n2, Vs. 25ff; vgl. auch Seux Hymnes et prières 163.

Vgl. auch \*BM 122649, Vs. 1'  
2'

⌈EL⌋ ⌈giš⌋ ⌈MA⌋-⌈NU⌋ (Strich)  
ér - šà - ḥun - gá (Strich)  
(es folgt ein akkadisches Gebet).

## 6 Der Aufbau der Eršahunga-Gebete

Die Analyse der Eršahunga-Gebete ergab, daß alle Gebete einen einheitlichen Aufbau aufweisen. Die Eršahunga-Gebete setzen sich aus folgenden Elementen zusammen:

## Einleitung

(Als Überleitung kann eine kurze Bitte oder der erneute Aufgriff des Refrains der Einleitung folgen.)

## Klage

(Als Überleitung kann das 'Tun des Beters' beschrieben sein.)

## Bitte

(Als Überleitung kann ein Lobversprechen oder ein Lobwunsch folgen.)

Bitte um Fürbitte in Form einer Litanei (Fürbittelitanei)<sup>36</sup>

Eršahunga-Schlußformel<sup>37</sup>

## Die Einleitung

"Jedes Gebet wird eingeleitet durch die Anrufung des göttlichen Wesens ... Der Mensch will dadurch den Gott auf seine Anwesenheit aufmerksam machen oder ... ihn geradezu herbeirufen."<sup>38</sup> Das trifft auch für die Eršahunga-Gebete zu: Die Einleitung hat den Zweck, den Beter, der sein Leiden durch die Abwendung und den Zorn seines Gottes bedingt sieht und dessen 'Herzberuhigung' erreichen will, an seinen Gott heranzuführen. Sitz im Leben der Einleitung ist aber nicht nur eine "captatio benevolentiae"<sup>39</sup>, sondern die Einleitung soll auch eine Gottheit in ihrem ganzen übermächtigen Wesen und in ihren zahlreichen Erscheinungsformen faßbar und damit ansprechbar machen. In der Regel hat die Eršahunga-Einleitung die Form einer Litanei. Typisch ist das aus der sumerisch-akkadischen Poesie bekannte Prinzip, in der ersten Zeile des Gebetes die Gottheit mit nur farblosem Epitheton wie 'umun(-mu)', '(mein) Herr'; 'dīm-me-er(-mu)', '(mein) Gott'; 'gašan(-mu)', '(meine) Herrin'; 'ur-sag', 'Held' etc. anzusprechen. Erst in einer der folgenden Zeilen wird der eigentliche Name der Gottheit genannt.<sup>40</sup> In der Einleitung wird die Gottheit, an die das Gebet gerichtet ist, mit weiteren Epitheta, die die Gottheit in ihren verwandtschaftlichen Beziehungen oder in der Beziehung zu ihren Kultstätten beschreiben, angerufen.

36 In manchen Eršahunga-Gebeten steht statt der Fürbittelitanei ein Sündenbekenntnis in Form einer Litanei (s.u. S. 24, Anm. 68).

37 Der Aufbau der Eršahunga-Gebete entspricht also im wesentlichen dem Aufbau der akkadischen Gebetsbeschwörungen (vgl. Mayer UFBG 34f). Die Klage nimmt in den Eršahungas allerdings einen erheblich breiteren Raum ein. Die letzten beiden Elemente (Fürbittelitanei und Schlußformel) kommen in den Gebetsbeschwörungen, die mit dem Lobversprechen enden, nicht vor.

38 Heiler Gebet 58. Dazu vgl. auch Mayer UFBG 39 mit weiterführender Literatur.

39 Vgl. Heiler Gebet 182.

40 Dazu vgl. Hecker Untersuchungen zur akkadischen Epik 143ff und 148. Die parallele Wiederholung von Versen läßt den Hörer aufhorchen, sie hat betonten Charakter. In den Gebeten bedient sich der gottesferne Mensch dieses Stilmittels, um sich an seinen Gott 'heranzutasten', ihn aufmerksam werden zu lassen. In nur wenigen Gebeten wird der Name der Gottheit bereits in der ersten Zeile genannt (Ešh n10; Ešh n14-n16 und in dem in Elat BiOr 39 13f, 7 zitierten Eršahunga-Gebet 'me-e<sup>d</sup> En-1-lil-le').

In den Eršahunga-Gebeten sind vier verschiedene Einleitungstypen belegt:

Typ a: Die preisende Einleitung

Die preisende Einleitung soll die Gottheit gnädig stimmen. Isoliert betrachtet ist sie nicht von hymnischen Einleitungen anderer sumerisch-akkadischer Gebete zu unterscheiden. Die preisende Einleitung hat folgenden Aufbau:

Zeile 1 : Anrufung der Gottheit                      preisende Aussage A  
 Zeile 2-n: Namen/Titel der Gottheit                preisende Aussage A<sup>41</sup>

Dieser litaneiförmigen Vergegenwärtigung der Gottheit<sup>42</sup> kann eine Herrlichkeitsschilderung in weniger strenger Form folgen.<sup>43</sup>

Typ b: Die werbende Einleitung

Dieser Einleitungstyp folgt dem Schema:

Zeile 1 : Anrufung der Gottheit                      Ausruf des Beters:A  
 Zeile 2-n: Namen/Titel der Gottheit                Ausruf des Beters:A<sup>44</sup>

Kennzeichnend ist ein Kohortativ Sg. in dem Ausruf des Beters: z.B.:  
 me-e umun-mu-ra a-ra-zu ga-an-na-ab<sub>1</sub>-[dug<sub>4</sub>] (Ešh n18, 1)

Typ c: Die bittende/wünschende Einleitung

Dieser Einleitungstyp folgt dem Schema:

Zeile 1 : Anrufung der Gottheit                      Bitte/Wunsch des Beters:A  
 Zeile 2-n: Namen/Titel der Gottheit                Bitte/Wunsch des Beters:A<sup>45</sup>

Die hierher gehörigen Refrains werden zum größeren Teil mit dem Prekativ (Wunsch) gebildet. Vgl. z.B. IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 1:

umun-mu ša-ib-ba-a-ni ki-bi-še ha-ma-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>.

Refrains, in denen die Gottheit direkt angesprochen wird (mit dem Imperativ),

- 41 Dieser Einleitungstyp ist vergleichsweise spärlich belegt (vgl. Kat. n1, 3'.5'; Kat. n3, Rs. 5'; Ešh n21; Ešh n31, Rs. 18; Ešh n34; Ešh n139).
- 42 Vgl. Krecher RLA VI 5 s.v. Klagelied §8: "In der Litanei (s. SKly 42ff) wird die gleiche Aussage (Frage, Ausruf) nacheinander in Bezug auf mehrere gleichartige Gegenstände oder Personen (Wechselglied) gemacht und dabei jedesmal im Wortlaut wiederholt (Refrain)."
- 43 Vgl. z.B. Ešh n34a, Vs. 10ff. Preisende Einleitungen, die nicht der strengen Form der Litanei folgen, haben die Gebete KAR n9+ und LKA n21.
- 44 Dieser Einleitungstyp ist am häufigsten vertreten (vgl. Rit. n1-n2, Vs. 7; Rit. n1, Vs. 10-13 und 15-16; Rit. n1 und n3, 7'; Rit. n3, 3'; Rit. n9, 15'.21'; Kat. n1, 8'.10'.11'; Kat. n2, 2'.4'.5'; Kat. n2-n3, 10'-16'.18'; Kat. n2, 22'; Kat. n3, Rs. 1'-2'.6'.8'; Kat. n4, 8'-10'.13'.17'-20'; Kat. n5 Seite A, 3'; Kat. n7, 5'.8'; Kat. n8, 2'.6'; Ešh n1 und Duplikate; Ešh n7; IVR<sup>2</sup> 21\*n2; Ešh n10; n11, n13, n14-n16, n17, n18; SBH n30, Rs. 13f; Ešh n31, n35; SBH n30, Vs. 1ff und // Ešh n37; Ešh n43, n44, n45, n49, n50, n51, n52, n74, n76, n77, n87, n97, 9'; vgl. n119, 6', n128, n138).
- 45 Folgende Gebete haben diesen Einleitungstyp: Rit. n1-n2, Vs. 4.6; Rit. n1, Vs. 8; Rit. n3, 4'; Kat. n1, 6'.9'; Kat. n2, 3'; Kat. n2-n3, 19'; Kat. n4, 12'; Kat. n7, 2'-4'.6'; Kat. n8, 3'-4'; TIM 9 n32, 43f; Ešh n4, n5-n6, n8, n18b, Rs. 9', n19-n20, n29, n34a, Rs. 2', n36, 10'; IVR<sup>2</sup> 10 und IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 53; Ešh n48, n86(?), n99,9'(?), n101, 8', n102, 4', n123(?).

sind ebenfalls belegt (Bitte). Vgl. z.B. Kat. n1, 6':  
gašan-mu mu-LU(-)e-ri-zu gú-zu zi-mu-un-ši-íb.

#### Typ d: Die klagende Einleitung

Dieser Einleitungstyp folgt dem Schema:

Zeile 1 : Anrufung der Gottheit Klageruf A  
Zeile 2-n: Namen/Titel der Gottheit Klageruf A<sup>46</sup>

Durch den im Refrain wiederholten Klageruf des Beters soll gewissermaßen das Mitleid des Gottes erregt und damit seine Aufmerksamkeit erreicht werden.

Vgl. z.B.: Lambert JNES 33 288, K 5235, 1\*ff (s.u. S. 213ff):

1\* me-e ðim-me-[er-mu a-na-àm mu-ni-íb-ag(!)]

Als Überleitung zwischen der Gebetseinleitung und dem Klageabschnitt steht bisweilen eine allgemein gehaltene Bitte<sup>47</sup> oder der Refrain der Einleitung wird nochmals (teils in etwas modifizierter Form) aufgegriffen.<sup>48</sup>

#### Die Klage

Die der Bitte vorangestellte Klage verselbständigt sich oft zu einer ausführlichen Schilderung. Die Leidschilderung kann in den Eršahunga-Gebeten sowohl in der ersten als auch in der dritten Person verfaßt sein. Die in der dritten Person verfaßten Leidschilderungen wurden von H. Zimmern<sup>49</sup> und von S. Langdon<sup>50</sup> als Abschnitte gedeutet, die vom Priester für den Beter gesprochen wurden. Die Texte, in denen, wenn vom Leidenden gesprochen wird, Wechsel von der ersten zur dritten Person vorkommen, sehen sie als dialogische Gebete, in denen abwechselnd Priester und Beter einen Part übernehmen. Gegen diese Hypothese hat sich B. Landsberger in MAOG 4 308f mit Recht gewandt<sup>51</sup>:

"Hier beobachten wir den sogenannten aradka-Stil, in welchem der Büssende als "dein Knecht" eingeführt wird und fortan in der dritten Person von diesem gesprochen wird. ... Man könnte vielmehr annehmen, dass die dritte Person "dein Knecht" eine verkappte erste ist, wie auch umgekehrt der Übergang von der Ich-Form in den aradka-Stil vorkommt. ... Oder aber diese ist neutral; sowohl für den Leidenden wie für einen Dritten bestimmt, um die eingesprengten Ich-Stücke teilweise als dem Büsser in den Mund gelegte und zitierte Äusserungen zu deuten."

46 Folgende Gebete haben diesen Einleitungstyp: Rit. n1-n2, Vs. 5; Rit. n1, Vs. 9; Kat. n1, 2'; Kat. n2, 7'; Kat. n2-n3, 17'; Kat. n2, 20'; Ešh n3; Ešh n32, Rs. 2' (hierher?); JNES 33 288, K 5235; Ešh n67, 7'; Ešh n69; Ešh n118. Der Klageruf ist bisweilen mit einer Bitte verknüpft.

47 Vgl. Ešh n5-n6, 17-18; Ešh n31, Vs. 14-17; Ešh n73, Vs. 16'b; Ešh n74, 12.

48 Vgl. TIM 9 n32, 14f und Duplikat (s.u. S. 74, 13); IVR<sup>2</sup> 21\*n2 und //Ešh n9, 11; Ešh n10, Vs. 19-22; Ešh n11, 5; Ešh n18, 16; Ešh n31, Vs. 12f; Ešh n43, Vs. 4'f; Ešh n48, Vs. 13f.

49 Zimmern Busspsalmen 10.

50 Langdon OECT 6 IV und V.

51 Zum aradka-Stil vgl. auch Lambert AfO 19 47f; Dalglisch Psalm Fifty-One 31; Seux Hymnes et prières 144, Anm. 11; Widengren The Accadian and Hebrew Psalms 35f.

In der Leidschilderung in der ersten Person ist der Blick des Beters auf das eigene Ich gerichtet. Mit der Selbsteinführung des Beters als 'gá-e e-ri-zu' (= 'anaku aradka bzw. aradki'), 'Ich, dein Diener' und der Fortführung der Klage in der dritten Person schildert sich der Beter wie mit den Augen seines Gottes gesehen.<sup>52</sup>

In vielen Eršahunga-Gebeten wird das Leid des Beters als Strafe des zornigen, abgewandten Gottes dargestellt. Damit erhält die Leidschilderung Anklagecharakter. Sein Elend versteht der Beter als Folge des gestörten Verhältnisses zwischen ihm und seinem Gott. Vgl. IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Rs. 8-10:

Wie lange noch, meine Herrin, bleibt dein Gesicht abgewandt?

Wie eine Taube jammere ich, in Mühsal harre ich aus! (sum. etwas anders)<sup>53</sup>

In den Klageabschnitten kann die angerufene Gottheit sowohl in der zweiten als auch in der dritten Person angesprochen werden.<sup>54</sup> Es ergeben sich folgende Möglichkeiten der Kommunikation zwischen Beter und Gott:

1. Der Beter redet von sich in der ersten Person und spricht den Gott in der dritten Person an.
2. Der Beter redet von sich in der dritten Person und spricht den Gott in der zweiten Person an.
3. Der Beter redet von sich in der ersten Person und spricht den Gott in der zweiten Person an.

Das 'Ich(= Beter)-Er(= Gott)-Verhältnis' (1.) und das 'Er(= Beter)-Du(= Gott)-Verhältnis'(2.) spiegeln auf sprachlicher Ebene die von dem Beter gespürte Distanz zwischen ihm und seinem Gott wieder. Einmal richtet der Beter den Blick auf das eigene Ich (1.), das andere Mal auf den strafenden Gott (2.). Diese 'oblique Kommunikation' ist als vorsichtiges Herantasten des Beters an den abgewandten Gott zu verstehen. Die daraus resultierende Spannung wird in der Regel in der Selbsteinführung des Beters und der darauf folgenden Bitte und besonders in dem Lobversprechen durch ein normales 'Ich-Du-Verhältnis' aufgelöst. Damit wird die Zuwendung des Gottes sprachlich gewissermaßen vorweggenommen, zumindest aber vorbereitet und ermöglicht.<sup>55</sup>

Manchmal wird die Leidschilderung mit einem Refrain verknüpft.<sup>56</sup> Bisweilen finden sich Klagen in Frageform.<sup>57</sup>

52 Wären die Eršahunga-Gebete tatsächlich als Wechselgebete konzipiert, wären die Parts des Priesters und des Beters auch im Schriftbild auf irgendeine Weise voneinander abgesetzt worden.

53 Diese Zeilen zeigen deutlich, daß den Eršahungas in erster Linie die Aufgabe zukommt, die Gunst der Götter wiederzuerlangen, also ihr 'Herz' zu 'beruhigen'. Die Lösung der beklagten Übel stellt sich sozusagen automatisch ein, wenn der Beter wieder in der Gunst seines Gottes steht.

54 Solche Personenwechsel sind auch in anderen Textgattungen belegt. Vgl. Hecker Untersuchungen zur akkadischen Epik 71ff. Vgl. ferner Heiler Gebet 167f.

55 Personenwechsel sind besonders gut in dem Gebet an Aja, Ešh n74-n75 zu beobachten.

56 Vgl. z.B. Ešh n74-n75, 13ff und Ešh n78, Vs. 1'ff.

57 Diese Fragen werden mit 'me-en-na', 'me-na', 'me-na-šè', 'èn-šè' = mati; adi mati(m), 'wann'; 'wie lange (noch)' gebildet. Vgl. ferner Ešh n78, Rs. 19-22.

Die Klage in den Eršahunga-Gebeten ist eine Individualklage. Klagen über mißliche Zustände von gesellschaftlichem, politischem Interesse, wie sie in Balag-Gebeten und Eršemmas vorkommen (etwa Klagen über vom Feinde angerichtetes Unheil; über zerstörte Tempel etc.), kommen in den Eršahunga-Gebeten nur sehr selten vor. Die konkrete Leidenssituation, die den Gläubigen veranlaßte, ein Eršahunga zu beten bzw. beten zu lassen, bleibt im Unklaren. In den Klageabschnitten der Eršahunga-Gebete wird lediglich die Auswirkung des dem Beter widerfahrenen Unglücks auf seinen körperlichen Allgemeinzustand beschrieben. Das Unglück selbst wird nur mit sehr farblosen Begriffen<sup>58</sup>, nie aber konkret bezeichnet. Somit sind die Eršahunga-Gebete für eine große Bandbreite von Notsituationen verwendbar. Die beschriebenen Symptome wie Tränen, Zittern, Stöhnen, Schlaflosigkeit, Schwächung, Betrübniß, Depression sind nicht als das eigentlich Beklagte, sondern nur als sekundäres Übel zu sehen.

Da in den Eršahunga-Gebeten Unheil und Not nicht als durch fremde Mächte (Feinde, Dämonen) verursachte Übel gesehen werden, sondern als Folge einer Beleidigung der Gottheit, die der Beter selbst~~s~~ wissentlich oder unwissentlich begangen hat, finden sich in den Klageabschnitten der Gebete auch Sündenbekenntnisse und Entschuldigungen.<sup>59</sup>

Als Überleitung zwischen Klage und Bitte ist in vielen Eršahunga-Gebeten das 'Tun des Beters' beschrieben.<sup>60</sup> Der Beter schildert sein Handeln, das im weitesten Sinne als Hinwendung zu der Gottheit zu sehen ist (rufen, beten, flehen; Gesten der Hinwendung und Buße: knien, die 'Stätten der Gottheit' aufsuchen; sich demütig niederwerfen, kriechen, sich herwenden, die Füße der Gottheit küssen etc.). Im Zusammenhang mit einem voranstehenden Sündenbekenntnis hat diese Hinwendung zu der Gottheit oft Bußcharakter. Vgl. z.B. Ešh n26, Vs. 11'ff:

[In Ac]h und Weh harre ich täglich aus!

[H]err bitterlich erhebe ich (hiermit) Geschrei zu dir, erhöere mich!

Auf meine Handerhebung hin tritt<sup>?</sup> herbei und erhöere [mein] Gebet!

[Ich, d]ein [Diene]r, lieg[e] auf Knien vor dir!

[ ]... , deine Stätten suche ich immer wieder!

58 Z.B. (na-)ám-gig(-ga), gig(-ga) = maruštu, 'Übel'; ħul = šalputtu, 'Ruin' (vgl. Ešh n73, Vs. 17'f; IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 9f); karaš = karašu, 'Katastrophe' (IVR<sup>2</sup> 22n2, 20'f).

59 Ešh n25, 1-4(?); Ešh n26, Vs. 1'ff; Ešh n31, Vs. 24-28(?); Lambert JNES 33 290, 19-20; Ešh n40-n42, 10'-14'; Ešh n43, Vs. 10'f; Ešh n44, 10f; IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 19-21. 28-47 und Rs. 29-34; Ešh n48, Vs. 25f; Ešh n69, Rs. 3'f; Ešh n72, Vs. 8'f(?); Ešh n78, Rs. 5-16.

60 Vgl. Ešh n11, 5f; Ešh n18, 18; Ešh n19-n20, 26; Ešh n22, 6'; Ešh n26, Vs. 13'f und 17'-20'; Ešh n31, Vs. 18-21; Ešh n40-n42, 8'; Ešh n43, Vs. 6'f; IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 6-19; Ešh n48, Vs. 13-22 (mit der Klage verwoben); Ešh n74, 19 und 24; IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Vs. 3'f; Ešh n80, Vs. 14'-Rs. 2; Ešh n96, 5'-8'; IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 19f; vgl. Ešh n114, 5'f.

## Die Bitte

Das Leid des Beters kann erst beendet werden, wenn die Gottheit dem Übel Einhalt gebietet, wenn sie dem Beter das 'MŪŠ-a' (bzw. a = aḥulap, 'Es ist genug!')<sup>61</sup> ausspricht und sich dem Beter wieder zuwendet. Die Bitte um das 'MŪŠ-a' der Gottheit leitet in vielen Eršahunga-Gebeten den Bittabschnitt ein. Vgl. z.B. Ešḥ n74, 19-23:

Herrin, in Herzeleid erhebe ich (hiermit) bitterlich Geschrei zu dir, mein  
'Es ist genug!' spr[ich aus!]

Herrin, deinem Diener sage: "Es genügt!" Dein Herz möge sich [ihm gegenüber]  
beruhigen!

Mit deinem Diener, dem Übles angetan wurde, habe Mitleid!

Deinen Nacken wende ihm zu und nimm sein Flehen an!

Mit deinem Diener, dem du zürntest, mit ihm versöhne dich! (akk. Fassung)

Der zentrale Gedanke der Eršahungas ist die Aufhebung der Entfremdung des Beters von seinem Gott. Den größten Raum unter den Bitten nimmt daher die Bitte um die Aufhebung des Zornes und um die Zuwendung der angerufenen Gottheit ein. Daneben kommen Bitten um Gehör und Annahme des Gebetes, um Erbarmen und Sündenlösung, um Beendigung des Leides und um allgemeines Wohlergehen vor. Sehr selten ist die Bitte um Schädigung anderer belegt. Nie werden materielle Güter erfleht.<sup>62</sup>

Als Überleitung zwischen Bitte und Fürbittelitanei kann ein Lobversprechen oder ein Lobwunsch folgen. Vgl. z.B. Ešḥ n5, 39:

Ich, dein Diener, [will dich lobpreisen!]

und Ešḥ n34, 26: Die Größe deines Ruhmes mögen (sum.: werden) die Leute preisen!<sup>63</sup>

## Die Fürbittelitanei

In dem auf die Bitte folgenden Gebetsabschnitt werden Götter, die der angerufenen Gottheit nahestehen, gebeten, bei der Gottheit, an die das Gebet gerichtet ist, Fürsprache für den Beter zu halten. Diese Götter werden namentlich und meist mit einem folgenden Epitheton angerufen und abwechselnd folgen die Refrains 'siskur dè-ra-ab-bé', 'ein Gebet möge er/sie zu dir sprechen' und 'a-ra-zu dè-ra-ab-bé', 'eine Fürbitte möge er/sie

61 Zu 'aḥulap' vgl. Mayer UFBG 112, Anm. 90; ibd. 226, 233, 351. Vgl. auch Lambert BWL 286, 96 und Ahw 23a.

62 Zu den verschiedenen Bittypen vgl. Mayer UFBG 210ff und 210, Anm. 1.

63 Vgl. auch KAR n161, Rs. 17'f (s.u. S. 77, 37); Ešḥ n5, 38-39; SBH n30, Rs. 35f; IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 49; Ešḥ n47, 9'f; Ešḥ n57, Rs. 8-11; Ešḥ n58, Rs. 6'f; Ešḥ n64-n66, 7'; Ešḥ n74, 25 und Ešḥ n31, Rs. 13f.

zu dir sprechen'.<sup>64</sup> Die Fürbittelitanei wird eingeleitet durch die Anrufung des persönlichen Gottes und der persönlichen Göttin. Vgl. z.B. Ešh n73, Rs. 9f:

9 dīm-me-er-mu mu-LU-sískur-ra-ke<sub>4</sub> sískur dè-ra-ab-bé  
10 [ama]<sub>d</sub>+Innin-mu mu-LU-a-ra-zu-ke<sub>4</sub> a-ra-zu dè- (leer)<sup>65</sup>

Im folgenden werden Gottheiten angerufen, die dem Kreise der Familie oder aber dem Hofstaat des Gottes angehören, an den das Gebet gerichtet ist. So werden z.B. in dem Eršahunga an Enlil Ešh n5-n6, 42ff dessen Vorfahren Enki und Ninki, seine Gattin Ninlil und sein Wesir Nuska gebeten, bei Enlil Fürsprache zu halten. In dem Eršahunga an Aja wendet sich der Beter an Utu/Šamaš, den Gatten der Aja; an 'Recht' und 'Gerechtigkeit', die zu dem Gefolge des Utu/Šamaš gehören; an ihren Wesir Bunene; sowie an den Alad von Sippar, des Hauptkultortes des Utu/Šamaš und der Aja sowie an die Lamma ihres Tempels E-babbar-Aš.<sup>66</sup>

In mehreren Eršahunga-Gebeten folgt auf die Anrufung der persönlichen Gottheiten eine feste Reihe von Göttern und deren Gattinnen, die in dieser Zusammenstellung aus den Balag-Gebeten bekannt ist.<sup>67</sup> Es handelt sich um die Götterpaare Martu /Amurru und Gubarra/Ašratu; Amanki (Enki)/Ea und Damgalnunna/Damkina; Asalluḫi/Marduk und Papnun-anki/Zarpānitum; Muzibbasā/Nabū und Gašan-KA-UR-a-si-ga/Tašmetum. Häufig wird in einer weiteren Zeile die Göttin Nanā angerufen (Nanā ist in diesen Fällen wohl mit Gašan-KA-

64 Der Refrain 'sískur dè-ra-ab-bé' muß nicht zwangsläufig einem Gott, und der Refrain 'a-ra-zu dè-ra-ab-bé' einer Göttin zugeordnet sein, wie S. Langdon in OECT 6 IV annahm (vgl. IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 10ff; SBH n30, Rs. 43ff und Ešh n73, Rs. 19). Gegen S. Langdon beginnt die Litanei immer mit dem Refrain 'sískur dè-ra-ab-bé' (In den meisten Fällen steht 'sískur' vor den angerufenen Göttern und 'a-ra-zu' vor den angerufenen Göttinnen und nicht umgekehrt!).

65 Vgl. die weiteren Belege aus den Eršahunga-Gebeten: Ešh n5, 40-41; vgl. IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 3f; Ešh n20, 38-39; SBH n30, Rs. 37-38; Ešh n27, 2'-3'; Ešh n34, 27-28; SBH n30, Vs. 48-51; Ešh n58, 8'f (die Fürbittelitanei besteht hier nur aus der Anrufung des persönlichen Gottes und der persönlichen Göttin); Ešh n74, 26-27 (etwas abweichend); Ešh n81, 9-10; vgl. Ešh n98, 7'f. Mit der Anrufung des persönlichen Gottes kann auch in Balag-Gebeten die mit der Fürbittelitanei verwandte große Emesal-Götterlitanei (vgl. demnächst Borger EGL) eingeleitet werden. Vgl. z.B. Lambert Fs. Albright 1971, S. 346 (Converse Tablet), Rs. 17ff:

17	umun-ra mu-LU-sískur-ra-ke <sub>4</sub>	sískur dè-ra-ab-bé
	ana be-lim šá ik-ri-bi <sub>4</sub>	ik-ri-bi liq-bu-šú
18	umun-ra mu-LU-a-ra-zu-ke <sub>4</sub>	a-ra-zu dè-ra-ab-bé
	ana be-lum šá taš-li-tú <sub>4</sub>	taš-li-tú liq-bu-šú

und SBH 29 n13, 16ff:

16	mu-LU-sískur-ra-ke <sub>4</sub>	sískur-ra dè-ra-ab-bé
17	šá [ik]-ri-bi <sub>4</sub>	ik-ri-bi liq-qa-bi-ka
18	mu-LU <sup>1</sup> -[a-ra]-zu-ke <sub>4</sub>	a-r-a-zu dè-ra-ab-bé
19	šá taš <sup>1</sup> -[li]-ti <sub>4</sub>	taš-li-ti liq-bi-ka

(Unklar bleibt, ob mu-LU in den Eršahungas mit šá oder mit bēl/bēlet(?) übersetzt wurde.) Vgl. auch Kutschner 'Oh angry sea' 58f und 104f (\*142f) und BE XXX n8 III, 10f sowie demnächst Borger EGL.

66 Die Zusammenstellung der in der Fürbittelitanei angerufenen Gottheiten läßt Rückschlüsse auf den Adressaten des jeweiligen Gebetes zu (Bisweilen sind die Verwandtschaftsbezeichnungen oder Ämter der angerufenen Gottheiten mit Possessivsuffix versehen; z.B. 'dein Vater'; 'dein Wesir').

67 Diese 'Standardlitanei' ist in folgenden Eršahunga-Gebeten belegt: Ešh n3; IVR<sup>2</sup>21\*n2; Ešh n12; Ešh n19-n20; SBH n30, Rs. 37-48; Ešh n26; Ešh n27-n28; Ešh n73; Ešh n98; Ešh n100. Nach der Anrufung dieser Göttergruppe können weitere Gottheiten aus der Umgebung des Gottes, an den das Gebet gerichtet ist, um Fürsprache gebeten wer-

-UR-a-si-ga/Tašmētum gleichgesetzt.). In manchen Eršahunga-Gebeten ist die Fürbittelitanei durch eine Bitte um Sündenlösung in Form einer Litanei ersetzt.<sup>68</sup> Nur in wenigen Eršahunga-Gebeten fehlt die Fürbittelitanei.<sup>69</sup>

Auf den Intercessionsabschnitt folgen mehrere, im Wortlaut festgelegte Bitten, die den zuvor angerufenen Gottheiten in den Mund gelegt sind. Ihr Thema ist der zentrale Gedanke der Eršahunga-Gebete, die Bitte um Zuwendung der Gottheit, gegen die sich der Beter wissentlich oder unwissentlich vergangen hat. Sie lauten:

i-bi-zi bar-mu-un-ši-ib	dè-ra-ab-bé
gú-zu zi-mu-un-ši-ib	dè(-ra-ab-bé)
šà-zu dè-en-na-ḥun-e/gá	dè(-ra-ab-bé)
bar-zu dè-en-na-sed-dè	dè(-ra-ab-bé) <sup>70</sup>

"Blicke ihn ständig an!" mögen sie dir sagen!<sup>71</sup>  
 "Deinen Nacken (bzw.: dein Haupt) erhebe zu ihm!" mö(gen sie dir sagen!)  
 "Dein Herz möge sich ihm gegenüber beruhigen!" mö(gen sie dir sagen!)  
 "Dein Gemüt möge sich ihm gegenüber besänftigen!" mö(gen sie dir sagen!)

#### Die Eršahunga-Schlußformel

In der Eršahunga-Schlußformel wendet sich noch einmal der Beter selbst an seinen Gott.<sup>72</sup>

Die Schlußformel lautet:

šà-zu šà-ama-tu-ud-da-gim ki-bi-šè ḥa-ma-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>  
 ama-tu-ud-da a-a-tu-ud-da-gim ki-bi-šè ḥa-ma-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub><sup>73</sup>

den. Die 'Standardlitanei' ist auch aus folgenden Emesal-Gebeten bekannt: SBH 26 n11, Rs. 11ff; SBH 56 n29, Vs. 3ff; SBH 65 n35, Rs. 10ff. Fast alle Zeilen der 'Standardlitanei' sind auch in den Emesalgötterlitaneien belegt (Vgl. den Kommentar zu Ešḫ n3, Rs. 1'ff und zu IVR<sup>2</sup>21\*n2 und //Ešḫ n9, 32ff.).

68 TIM 9 n32 und Duplikate; IVR<sup>2</sup>10; Ešḫ n64-n66; Ešḫ n70-n71; Ešḫ n104(?).

69 Ešḫ n14-n16; Ešḫ n31; Lambert JNES 33 288-290; Ešḫ n38-n42; Ešḫ n47; Ešḫ n69 und n99.

70 Diese Bitten finden sich bereits in dem altbabylonischen Text CT 44 n24 III-IV, 11'-13'; vgl. ferner TIM 9 n32, 26-29. In folgenden Gebeten sind die Bitten mit einer akkadischen Interlinearübersetzung versehen: Ešḫ n3, Rs. 20'ff; Ešḫ n6, Rs. 6'ff; Ešḫ n62; Ešḫ n101, 2'ff. In den Gebeten Ešḫ n36; SBH n30, Rs. 5; Ešḫ n63; Ešḫ n81; Ešḫ n101 und Ešḫ n97 gibt es Varianten zu diesem Abschnitt.

71 So wie der 'böse Blick der Gottheit' ermöglicht, daß dem Beter Übel widerfahren kann (vgl. z.B. IVR<sup>2</sup>10, Vs. 48ff), bedeutet der ständige (freundliche) Blick der Gottheit Verzeihung und damit Lösung des Übels, wie es in IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Vs. 7'f anschaulich beschrieben wird: 'Der Mensch, den du anblickst, dieser Mensch bleibt am Leben!'

72 Zu der Eršahunga-Schlußformel vgl. auch Bergmann ZA 57 42.

73 Die akkadische Interlinearübersetzung dieser Zeilen lautet:

libbaka/ki kīma libbi ummi ālitti ana ašrišu litur(a)  
 kīma ummi ālitti (u) abi ālidi ana ašrišu litur(a)

(vgl. KAR n161 und //Ešḫ n2, 38-39; KAR n9+, Rs. 9'ff; Ešḫ n6, 49-50; SBH n30, Rs. 6-9; Ešḫ n65, 8'; LKA n21, Rs. 4'-7').

Zu den altbabylonischen Belegen der Schlußformel s.o. S. 10.

Dein Herz möge wie das Herz einer leiblichen Mutter für mich an seinen Platz zurückkehren (d.h. sich beruhigen)!

Wie eine leibliche Mutter, ein leiblicher Vater, möge es für mich an seinen Platz zurückkehren!

Die Schlußformel fehlt in dem Eršahunga Ešh n47 (vgl. jedoch Ešh n47, 5'f).

## 7 Der 'Sitz im Leben' der Eršahunga-Gebete

Nur für das erste vorchristliche Jahrtausend ist der 'Sitz im Leben' der Eršahunga-Gebete in zahlreichen Ritualen dokumentiert, die aus Ninive<sup>74</sup>, Sultantepe<sup>75</sup> und Uruk<sup>76</sup> stammen. Die Korrespondenz der assyrischen Könige Asarhaddon<sup>77</sup> und Assurbanipal<sup>78</sup> gibt zusätzlich Aufschluß über die Verwendung von Eršahunga-Gebeten in Ritualen, die für den König oder mit dem König durchgeführt wurden. Ferner berichtet Assurbanipal in seinen Annalen<sup>79</sup> über die Anwendung von Eršahunga-Gebeten in einem Reinigungsritual. Nichts weist darauf hin, daß zur Rezitation der Eršahunga-Gebete rituelle oder magische Handlungen durchgeführt worden wären.<sup>80</sup>

Die Eršahungas wurden im Gegensatz zu Balag-Gebeten, Eršemmas und Šuillas offensichtlich nicht gesungen<sup>81</sup>, sondern gesprochen. Die Rezitation der Eršahunga-Gebete wird nur mit folgenden Verben bezeichnet: epešu, 'tun', 'machen' d.h. 'durchführen'<sup>82</sup>;

- 74 Rit. n1-n9, s.u.; IVR<sup>2</sup> 54n2 und Add. 10 (K 2549 + K 3117 + K 3287 + \*K 12920 + Sm 828 + Sm 1326) und //Rm 306 + 79-7-8, 136 (vgl. IVR<sup>2</sup> Add. 10) + \*K 19607 (Join: R. Borger); Caplice OrNS, 39 118-124 n37 und Tab. III-IV; Elat BiOr 39 11-22, Text I, A-B und 23-25, Text III', Fotos: BiOr 39 9-10; Langdon AJSL 42 115-120, Kopie: AJSL 42 126-127 (= Menzel Assyrische Tempel II T55-T58); Ešh n104; \*1905-4-9, 89 (= BM 98583, s.u. S. 31).
- 75 STT II n232, s.u. S. 46ff.
- 76 LKU n48, s.u. S. 39ff; Mayer OrNS 47 444-458 = TRHUW n1-n3; TRHUW n11; Thureau-Dangin RAcc 34-40. In den Tafeln RAcc 34-40 (AO 6472) und TRHUW n11 ist mehrmals die Rezitation von 'Eršemšahunga-Gebeten' vorgeschrieben (RAcc 36, 19.22.25; RAcc 36 unten, 7; RAcc 38, 10.19.23; TRHUW Tf. 12 n11, Stück 2, 2' und 5'). In diesen Ritualen wird 'ÉR-ŠEM<sub>4</sub>-ŠA-HUN-GA(-MEŠ)' in genau den gleichen Wendungen gebraucht wie 'ÉR-ŠA-HUN-GA(-MEŠ)' in den übrigen Ritualen. Man kann jedoch nicht mit endgültiger Sicherheit entscheiden, ob mit AHw 246a (s.v. eršahungū) 'ÉR-ŠEM<sub>4</sub>-ŠA-HUN-GA' und 'ÉR-ŠA-HUN-GA' gleichzusetzen sind, da keines der als 'ÉR-ŠEM<sub>4</sub>-ŠA-HUN-GA' bezeichneten Gebete mit einem aus anderem Kontext bekannten Eršahunga-Anfang identisch ist. In den anderen Ritualen aus Uruk wird die Gattungsbezeichnung 'ÉR-ŠA-HUN-GA' verwendet. Eine Tafel mit der Unterschrift 'ÉR-ŠEM<sub>4</sub>-ŠA-HUN-GA' ist mir nicht bekannt.
- 77 Vgl. Parpola LASEA I 214f n272 (vgl. LASEA II 262), LASEA I 226ff n279 (vgl. LASEA II 269f), LASEA I 228ff n280 (vgl. LASEA II 270-272).
- 78 Vgl. Parpola LASEA I 286f n334 (vgl. LASEA II 350-352) und den undatierbaren Brief des Urad-Ea an Asarhaddon oder Assurbanipal LASEA I 212ff n271 (vgl. LASEA II 261f).
- 79 Streck Assurb. VAB 7/II 40f Col. IV, 86-89, s.u. S. 30.
- 80 Es ist lediglich denkbar, daß einige der im Abschnitt 'Tun des Beters' (s.o. S. 21) genannten Handlungen tatsächlich vollzogen wurden. Dazu vgl. Mayer UFBG 123f.
- 81 Es gibt zahlreiche Belege dafür, daß Balags und Eršemmas gesungen (zamaru) wurden, vgl. CAD Z 37. Auch die (sumerischen) Šuillas wurden vom kalū gesungen (vgl. z.B. RAcc 110 19f).
- 82 RAcc 36 unten, 1; LASEA I 212 n271, Rs. 4; LASEA I 214 n272, Vs. 16; LASEA I 228 n279, Rs. 17; LASEA I 228 n280, Vs. 21; LASEA I 286 n334, Vs. 3.

dabābu, 'sprechen'<sup>83</sup>; manū, 'rezitieren'<sup>84</sup> und našū, 'erheben'<sup>85</sup>, nie aber mit zamāru, 'singen'.<sup>86</sup>

Der einzige Hinweis darauf, daß der Vortrag eines Eršahungas musikalisch untermalt wurde, findet sich in dem Kultkalender Langdon AJSL 42 117, 35f:

- 35 [umun<sup>?</sup> e<sup>?</sup>-ri-zu i-bi-zi bar-mu-un-ši-ib A-I[GI-ŠA-HUN-GA]  
 36 [i-na<sup>?</sup> lilis(LILIZ) siparri(ZABAR) a-na šarri(LUGAL) t[u-šad-bab]

['Herr?], deinen [Die]ner blicke ständig an!' E[ršahunga]  
 [sollst] du den König [zur (Begleitung)] der bronzenen Kesselpauke [sprechen lassen.]

Leider muß vorläufig ungeklärt bleiben, ob der Vortrag eines Eršahunga-Gebetes innerhalb eines Rituals regelmäßig von dem Spiel einer Kesselpauke begleitet wurde, oder ob die Ritualanweisung in AJSL 42 117, 36 als Einzelfall zu betrachten ist.<sup>87</sup>

Eršahungas wurden - den zur Verfügung stehenden Quellen zufolge - selten oder nie als für sich allein stehende Gebete rezitiert. Der Vortrag von Eršahunga-Gebeten ist nur im Rahmen umfassender Rituale vorgeschrieben, in denen auch andere Gebete<sup>88</sup> zu rezitieren sowie zahlreiche Opfer und rituelle Handlungen durchzuführen waren. Als einzige Belege dafür, daß Eršahungas auch außerhalb solcher Rituale gebetet wurden, könnten die Briefe Parpola LASEA I n279 und n334 angesehen werden. In dem Brief LASEA I 286f n334 schreibt Nabū-nādin-šumi(?) an seinen König Assurbanipal: "Der 'Bauer' möge das/ein Löseritual (= Namburbi) gegen jegliches Böse durchführen. Eršahungas an Nergal und Šuillas an Nergal möge der 'Bauer' durchführen. ..."<sup>89</sup>

Nichts weist darauf hin, daß Eršahungas von Privatpersonen gebetet wurden.

83 LKU n48, Vs. 6(?) 12; Rit. n9, 16'; AJSL 42 117, 36 (ergänzt); IVR<sup>2</sup> 54n2 und Add. 10, Vs. 17', vgl. Vs. 35', Rs. 20', vgl. Rs. 35'; RAcc 36, 19.24; RAcc 38, 19.23.

84 Rit. n9, 7'; RAcc 36 unten, 7; RAcc 38, 11; OrNS 47 446, 35.

85 STT II n232, 15.35(?), s.u. S. 47.

86 Der einzige Beleg für zamaru, 'singen' im Zusammenhang mit Eršahunga-Gebeten findet sich in dem Eršahunga an Enlil IVR<sup>2</sup> 21\*n2 (s.u. S. 112ff), Rs. 5ff:

5 šir("SAR")-bi du<sub>12</sub>-a ma-ra-hun-e šà-zu dè-en-h[un - x (x)]  
 6 šir-ha mu-ne-hā ina šu-uz-mu-ri (leer) [ ]  
 7 : šir-ha ina šu-uz-mu-ri ina šu-ta-mi-i (leer) [ ]

Diese ziemlich unklare Stelle kann jedoch kaum als Beleg dafür gewertet werden, daß Eršahungas gesungen wurden.

87 Die Zeile TIM 9 n32 (s.u. S. 73ff), 25: [k]<sup>uš?</sup> ub me-zé du<sub>12</sub>-a-t[a ]-x-a ist nicht zwangsläufig auf den Vortrag des Eršahungas zu beziehen.

88 In diesen Ritualen sollen hauptsächlich Emesal-Gebete (Balags, Eršemmas und Šuillas, sowie Emesal-Gebete ohne Gattungsbezeichnung) und akkadische šigū-Gebete rezitiert werden. In den 'Ritualvorschriften für einen büßenden König' sollen ausschließlich šigū-Gebete und Eršahungas rezitiert werden (IVR<sup>2</sup> 54n2 und Add. 10).

89 Diese Anweisung des Schreibers bleibt jedoch unklar. Sollte der König wirklich die oben genannten Gebete rezitieren, ohne daß diese in ein größeres Ritual (mit Opfern) eingebunden gewesen wären? Wahrscheinlicher scheint mir, auch wenn es letztlich nicht zu beweisen ist, daß der 'Bauer' an einem Ritual teilnehmen sollte, bei dem ihm selbst die Aufgabe zufiel, Eršahunga-Gebete an Nergal zu beten.

Die Durchführung der Rituale, in denen Eršahunga-Gebete zu sprechen sind, fiel in den Aufgabenbereich des kalû.<sup>90</sup> In den Ritualen hatte der kalû häufig ein oder mehrere Eršahunga(s) zu rezitieren, nachdem er zuvor ein Balag und ein Eršemma gesungen hatte.<sup>91</sup> Während Balags und Eršemmas stets vom kalû gesungen wurden, kam in den Ritualen oft dem König die Aufgabe zu, Eršahunga-Gebete zu sprechen.<sup>92</sup> Bisweilen sollten Eršahungas über dem Gewandsaum des Königs rezitiert werden.<sup>93</sup> Das Gewand des Königs repräsentiert in diesen Fällen den König selbst, der aus irgendwelchen Gründen nicht zugegen war.<sup>94</sup>

In zwei unterschiedlichen Arten von Ritualen wurden Eršahungas gebetet:

1. in Ritualen, die ihren 'Sitz im Leben' im Götterkult haben;
2. in apotropäischen Ritualen.

Den apotropäischen Ritualen liegt die Vorstellung zugrunde, daß alles nur mögliche Übel, das dem König oder dem Lande widerfahren kann, durch göttlichen Zorn hervorgerufen wird. Die hier zusammengestellten apotropäischen Rituale (s.u.) haben entweder den Zweck, den Zorn der Götter, der sich in dem einen oder anderen Übel manifestiert, abzuwenden, oder aber sie sollen den Zorn der Götter, der sich in einem bösen Vorzeichen ankündigt, aber bislang noch nicht in einem Übel Gestalt annahm, bannen.

90 Zum kalû (sum.: gala), 'Klagepriester' vgl. Cohen Eršemma 4-6; Gelb StOr 46 64-74; Hartmann Die Musik der sumerischen Kultur 129-146; Krecher SKly 27 und 35ff; Parpola LASEA II/A 15; Renger ZA 59 187-199; Menzel Assyrische Tempel I 233-237. Auch folgende Belegstellen aus den unten vorgestellten Texten zeigen deutlich, daß die 'Eršahunga-Rituale' vom kalû durchgeführt wurden: TIM 9 n32, linker Rand (Kolophon; s.u. S. 77); Langdon AJSL 42 115-120; LKU n48, Rs. 8'; Elat BiOr 39 13-14, Text I A, 14' und Text I B, 6', BiOr 39 13-16, Text I B, Kolophon B, 8'-12'; RAcc 34, 15 und 36 unten, 2; vgl. den Kommentar zu STT II n232, 40, unten S. 52. Urad-Ea, der Verfasser der Briefe Parpola LASEA I n271-272, in denen über 'Eršahunga-Rituale' berichtet wird, ist ein kalû, vgl. Parpola LASEA II 470 und 452 n11-n13 und 459 n29 I, 40; siehe auch KAR n9+, Rs. 13'. Das von S.N. Kramer in ASJ 3 1-11 publizierte altbabylonische Balag 'šà-zu ta àm-ir' liefert einen Beleg dafür, daß bereits in altbabylonischer Zeit Eršahungas vom gala-Priester (kalû) gebetet wurden, um den Zorn der Götter zu besänftigen(?). Vgl. ASJ 3 3, 25 (... šà-zu hē-en-hun-e ...) und ASJ 3 2f, 20ff:

20 Am-an-ki-ke<sub>4</sub> e-ne-è-m-bi giš bí-in-tuku  
 ní-te-ni<sub>4</sub> ki-gal mi-ni<sub>7</sub>-in<sub>7</sub>-kúš-ù  
 21 gala mu-LU-ér-šà-hun-e da-ni<sub>7</sub> x x mu-na-an-dím  
 22 ér-šà-ne-ša<sub>4</sub> i-si-iš ma-al-la-ni x x [si] bí-in-sá  
 23 kuš<sub>ub</sub> li-li-iš MÜŠ-àm di-da-ni šu-ni-šè bí-in-mar

20 Amanki (Enki) hörte diese Worte, .....

21 Er schuf für sie (= Innin) den gala-Priester, den Mann der<sup>?</sup> 'Herzberuhigungsklage' (?) .....

22 Seine Durchführung von 'Eršaneša-Klagen' und Wehklagen ... [stell]te er auf.

23 Trommel, Kesselpauke und seine 'Es ist genug!'-Rufe gab er ihm in die Hand.

91 Zahlreiche Belege finden sich in den unten bearbeiteten Ritualen.

92 Vgl. AJSL 42 117, 36; OrNS 47 446, 35(?); LASEA I n279, Rs. 13-17 und n334, Vs. 2-4; IVR<sup>2</sup> 54n2 und Add. 10, Vs. 17', vgl. Vs. 35', Rs. 20', vgl. Rs. 35'; LKU n48, Vs. 6(?) und 12; RAcc 36, 19.24; RAcc 38, 19.23; Rit. n9, 16'.

93 Ein solches Eršahunga ist Ešh n104 (vgl. Vs. 1); vgl. auch Rit. n9, 7'; OrNS 47 446, 35 und den Kommentar dazu OrNS 47 456; RAcc 36, 26f.; RAcc 36 unten, 7 und RAcc 38, 10f; LASEA I n271, Vs. 12 - Rs. 4; LASEA I n272, Vs. 13-16; n269, Vs. 10-12.

94 Vgl. Petschow RLA III 318b-322a s.v. 'Gewand(saum) im Recht'; Parpola LASEA II 261 zu n269; RAcc 57, Anm. 95 und ferner Mayer UFBG 143f und 147-149.

Es erstaunt nicht, daß solche apotropäischen Rituale für den König oder unter der Mitwirkung des Königs durchgeführt wurden, da der König als Garant für das Wohlergehen seines Landes ein besonderes Interesse daran haben mußte, in der Gunst der Götter zu stehen und ihren Zorn nicht zu erregen.

Der kalû Urad-Ea beschreibt seinem König Asarhaddon in dem Brief Parpola LASEA I 214f n272, Vs. 15 - Rs. 2 sehr deutlich, welche segensreichen Auswirkungen von der Rezitation eines Eršahungas ausgehen: "... Das [E]ršahunga wird dar[über] (d.h. über die Gewänder des Königs) [durch]geführt. Den König, [meinen Herrn], wird er (= Sīn) segn[en].  
Leben (bis in) fe[rne T]age wird er dem König, [meinem] Herrn, geben. ..."

Wenn nun der Gott dem König wohlgesonnen ist, steht auch das Land, über das der König herrscht, unter dem Schutz der Gottheit.<sup>95</sup> Der König soll also durch die Rezitation der Eršahunga-Gebete den Einklang mit dem Göttlichen sichern bzw. wiederherstellen, da das ungestörte Verhältnis zwischen Gott und König nicht nur für das Wohlergehen des Königs, sondern auch für die Aufrechterhaltung der Ordnung im Lande vonnöten ist.

Die Mittlerfunktion, die das 'Individuum' König zwischen Gott und Land einnimmt, ist der Schlüssel zu dem scheinbaren Widerspruch, daß Individualgebete (Eršahungas) Eingang in Rituale fanden, die ihren 'Sitz im Leben' im öffentlich-politischen Bereich haben.<sup>96</sup> Sicherlich wurde in der Bibliothek des Assurbanipal die große Sammlung der Eršahunga-Gebete zusammengestellt, damit die unten vorgestellten Rituale durchgeführt werden konnten. Der ursprüngliche 'Sitz im Leben' der Eršahunga-Gebete ist aber nicht das Königsritual, denn die Eršahungas sind sicher nicht, wie etwa die Gebete der Serie bīt rimki, für den König formuliert worden. Die Klage- und Bittabschnitte der Eršahungas sind so allgemein gehalten, daß sie von jedem (bzw. für jedes) Individuum gesprochen werden können.<sup>97</sup> Der Beter bezeichnet sich häufig als 'ich, dein (= des Gottes) Diener', während der König in keinem Eršahunga erwähnt ist.

95 In STT II n232, 38-39a ist deutlich formuliert, welchen Erfolg man sich von der Durchführung des Rituals versprach: "Diese Ritualhandlungen sollst du durchführen und der Gott wird sich mit dem König, dem Tempel, dem Lande (und) der Stadt versöhnen. Ein durch jene Tür (verursachtes) Ubel wird sich dem König nicht nähern." (S. u. S. 47)

96 Die Mittlerfunktion des Königs wird besonders deutlich in dem Ritual Thureau-Dangin RAcc 36 unten, 3 - 38, 13. Während die Vorzeichen, bei deren Geschehen das Ritual durchgeführt werden soll, Unheil für Land, Stadt und deren Einwohner ankündigen (vgl. RAcc 36 unten, 3f), steht am Ende des Rituals (RAcc 38, 13): "Dieses sollst du tun und Böses wird sich dem König!" (und damit auch seinem Lande!) "nicht nähern."

97 Eine Ausnahme ist Ešh n8. In Ešh n8, 43 bezeichnet sich der Beter als 'su<sub>8</sub>-ba šà-ge-t[úm-ma-zu]', als 'der [von dir (d.h. von Enlil) erw]ählte Hirte'. Dieses Epitheton paßt wohl nicht zu einem privaten Beter, sondern nur zum König. Vielleicht ist auch der Klageabschnitt in Ešh n80 (zumindest die akkadsche Fassung) direkt auf den König zugeschnitten: vgl. Vs. 7': Meine Ortschaften zerstörte er; Vs. 8': meine Leute versammelte er; in diesem Gebet findet sich auch die in den Eršahungas nur sehr selten belegte Klage über Unheil, das von einem Feinde anrichtet wurde (vgl. Vs. 2'ff und Rs. 7f).

Die Eršahunga-Gebete sind textimmanent betrachtet Individualgebete, die von Hause aus weder in den (öffentlichen) Götterkult, noch in Königsrituale gehören. Vermutlich dienten die Eršahunga-Gebete ursprünglich der Bewältigung persönlichen Leides. Eine 'private' Verwendung der Eršahunga-Gebete läßt sich jedoch nicht nachweisen. Im folgenden sind alle mir bekannten Rituale, in denen Eršahunga-Gebete rezitiert werden sollen, zusammengestellt:

1 Rituale, die ihren 'Sitz im Leben' im Götterkult haben<sup>98</sup>

1.1 Ein Kultkalender für die Auftritte des kalû in Assur

K 2724 + K 8207 = Langdon AJSL 42 115-120, Kopie: AJSL 42 126-127

Neue Bearbeitung: Menzel Assyrische Tempel II T55-T58

Zu der gleichen Tafel gehören wohl die Fragmente \*K 11617, \*K 13559, vielleicht auch \*K 14863 und \*79-7-8, 343 (Mitteilung: R. Borger; Joins sind nicht möglich).<sup>99</sup>

Der kalû hat Balag- und Eršemma-Gebete zu singen. Opfer sollen dargebracht und das 'dik bīti'<sup>100</sup> und Götterprozessionen durchgeführt werden. Am 5. addaru soll der König das Eršahunga '[umun<sup>?</sup> e\ -ri-zu i-bi-zi bar-mu-un-ši-ib]' sprechen. Der Vortrag des Gebetes soll durch das Spiel der Kesselpauke unter-  
malt werden (AJSL 42 117, 35f).

1.2 Ein Ritual ~~zur~~ Einbringung einer Götterstatue in den Tempel

Mayer OrNS 47 444-458 (Die Kopien der Textvertreter A-C sind jetzt in TRHUW n1-n3 publiziert.)

Das Ritual steht am Ende der Mundwaschungsriten. "... bei Nacht und am Morgen werden (am Flußufer) Opfer dargebracht und Emesal-Lieder gesungen, dann wird die Gottesstatue feierlich in den Tempel eingeholt."<sup>101</sup>

Vgl. OrNS 47 446, 35 (= TRHUW n1, 35):

[A]-IGI-ŠA-HUN-GA a-na šarri(LUGAL) T°U x (x) LU [x x] ina sissikti(TÜG-SIG)  
šarri(LUGAL) tamannu(ŠID-nu)

1.3 Götterprozessionen

Die Briefe des Urad-Ea Parpola LASEA I 212ff n271 und n272 zeigen, daß bei Götterprozessionen zum akitū-Tempel Eršahungas über Gewänder des Königs gesprochen wurden.

98 M.E. Cohen hat in balag-compositions SANE I/II 15 sehr zutreffend beschrieben, aus welchen Gründen Emesal-Gebete Eingang in den regelmäßigen Götterkult fanden: "Serving not only to placate divine anger over specific activities, the balag-lamentation was one vehicle by which the priests maintained an ever-constant vigil against the capriciousness of the gods. The regular recitation of lamentations on fixed days of each month and on festivals hopefully insured tranquility for a nation ever afraid it might unknowingly commit an offense against the divine powers." Gleiches gilt natürlich auch für die Eršahunga-Gebete.

99 Gegen Cohen Eršemma 7, Anm. 20 gehört \*79-7-8, 343 mit Sicherheit nicht mit K 3653 (= Rit. n1) zu einer Tafel.

100 'Wecken der Tempel(Insassen)'; vgl. Langdon AJSL 42 123f und Krecher SKly 26f.

101 Mayer OrNS 47 444.

## 1.4 Ein Eršahunga-Ritual

Zu den Ritualen, die ihren 'Sitz im Leben' im Götterkult haben, gehören wahrscheinlich die unten bearbeiteten Texte Rit. n1-n4. Der eigentliche Zweck des Rituals wurde nicht genannt.

## 2 Apotropäische Rituale

## 2.1 Rituale gegen den Zorn der Götter, in denen die Erscheinungsform des göttlichen Zornes nicht genannt ist

## 2.1.1 'Ritualvorschriften für einen büßenden König'

IVR<sup>2</sup> 54n2 und Add. 10 (= K 2549 + K 3117 + K 3287 + \*K 12920 + Sm 828 + Sm 1326) und // \*K 19607 + Rm 306 + 79-7-8, 136 (vgl. IVR<sup>2</sup> Add. 10 zu Pl. 54 n2)  
 Bearbeitung: Jensen KB 6/II 56-67 nXII (ohne die unpublizierten Zusatzstücke; Vorder- und Rückseite sind in KB 6/II fälschlicherweise vertauscht.)

Der König soll šigû-Gebete rezitieren und verschiedene rituelle Handlungen durchführen. Es werden Opfer dargebracht und der kalû (nicht ausdrücklich genannt) rezitiert Klagen (ER = Balag und Eršemma). Anschließend hat der König Eršahunga-Gebete an verschiedene Gottheiten zu sprechen.

## 2.1.2 Rituale gegen den Zorn eines Gottes

Falkenstein LKU n48 und Rit. n5 (s.u. S. 39ff).<sup>102</sup>

2.1.3 Ein Ritual gegen den Zorn eines Gottes, der sich gegen Land und Stadt<sup>?</sup> richtet  
 Rit. n6 (s.u. S. 43f).<sup>102</sup>

## 2.1.4 Ein Reinigungsritual

Nachdem Assurbanipal den babylonischen Aufstand unter Šamaš-šum-ukīn niedergeschlagen hatte, ließ er Babylon kultisch reinigen. In seinen Annalen<sup>103</sup> berichtet er: "... durch die Tätigkeit der Reinigungspriester reinigte ich ihre Heiligtümer, säuberte ihre Straßen. Ihre zornigen Götter (und) ihre grollenden Göttinnen beruhigte ich durch Klage (= taqribtu; bezeichnet wohl wie in den Ritualen eine aus Balag und Eršemma bestehende Balag-Komposition) und Eršahunga."

## 2.2 Rituale gegen den Zorn der Götter, der sich in einem genannten Übel manifestiert

## 2.2.1 Ein Ritual zur Abwehr des Angriffes des Feindes (Kriegsritual)

Elat BiOr 39 11-22 Text I, A (K 3457 + K 8195 + K 10632) (+)<sup>104</sup> BiOr 39 23-25 Text III (Sm 95 = BBR n51) und // BiOr 39 11-22 Text I, B (81-2-4, 306).<sup>105</sup>  
 Fotos: BiOr 39 9-10. Zu der Tafel Text I, A (+) Text III gehört auch Rit. n7.

102 Die Tafeln Rit. n5 und Rit. n6 sind nur sehr fragmentarisch erhalten. Ich halte es für wahrscheinlich, daß der König an diesen Ritualen teilzunehmen hatte. Vermutlich sollten auch in diesen Ritualen Eršahungas gebetet werden.

103 Streck Assurb. VAB 7/II 40f, 86-89.

104 Die Zusammengehörigkeit von Text I, A und Text III<sup>!</sup> wurde von R. Borger erkannt (vgl. HKL II 329 oben; Text III<sup>!</sup>, 1' = Text I, A Vs. 19; vgl. BiOr 39 25).

105 Vgl. Borger HKL II 329 und die Bearbeitung, unten S. 44ff.

Es sollen 'Götterwaffen' hergestellt und mit Namen wie z.B. 'Unterwerfer des Landes der Unbotmäßigen' beschriftet werden. Der kalû soll Opfer darbringen und Balags, Eršemmas und Eršahungas singen bzw. rezitieren. Dem Feinde soll auf diese Weise Schaden zugefügt werden, damit der König siegreich gegen ihn vorgehen kann.

### 2.2.2 Ein Kriegsritual(?)

Ein Kriegsritual ist vielleicht auch das nur schlecht erhaltene Ritual \*1905-4-9, 89 (BM 98583).<sup>106</sup> Das Ritual scheint einen Zeitraum von mehreren Tagen in Anspruch zu nehmen:

- Vs. 4' am 9. Tage sollst du eine Jungfrau vor den König treten lassen [und]
- 5' er soll sie begatten u[nd]
- 6' sie an der Grenze des Feindeslandes aussetzen.
- 7' Wenn er die Jungfrau geschwängert haben wird,
- 8' soll er am 3. Tage in (mit) Wacholder (parfümiertem) Wasser baden.

Im folgenden sollen Opfer dargebracht und Gebete, darunter šigû-Gebete und Eršahunga(s), rezitiert werden.

### 2.2.3 Ein Ritual gegen di'u-Krankheit, Seuche und Pest, die die königlichen Pferde und Truppen befallen könnte

Caplice OrNS 39 118-124 n37 (82-3-23, 1). Foto: OrNS 39 Tab. III-IV

Der kalû hat verschiedene rituelle Handlungen und Opfer durchzuführen sowie Balags und Eršemmas zu singen. Der König nimmt an dem Ritual teil und muß Gebete sprechen. U.a. ist das Eršahunga '][an-kug-ga k°i-kug-ga' (vgl. OrNS 39 119, 39) zu rezitieren.<sup>107</sup> Der kalû stellt ein Gebräu aus zahlreichen Ingredienzien zusammen, um damit den Boden des Feldlagers zu bestreichen. Ein weiteres Gemisch soll in einen Lederbeutel gebunden und (stellvertretend?) einem<sup>?</sup> Pferd auf den Nacken gelegt werden. Mit diesem Gemisch sollen Türleibungen und Tor bestrichen werden.

### 2.3 Rituale gegen den Zorn der Götter, der sich in einem bösen Vorzeichen ankündigt

#### 2.3.1 Ein Ritual, das im Falle eines Erdbebens, das kriegerische Wirren und allgemeines Chaos ankündigt, durchzuführen ist

Thureau-Dangin RAcc 34, 16 - 36 unten, 1.

Der König soll sich reinigen und šigû-Gebete und Eršemšahungas<sup>108</sup> an verschiedene Götter richten. Der kalû bringt Opfer dar, singt Balags und Eršemmas und deponiert ein Gefäß mit Haar des Königs, das dieser sich während des Rituals

106 Vgl. vdToorn Sin and Sanction 121.

107 Sollte dieses Eršahunga etwa mit dem Gebete KUB 4 n47, Rs. 32ff '[an-ku-u-g]a ki-ku-u-ga' (vgl. Borger HKL I 620 und HKL II 318; vdToorn Sin and Sanction 125-133) identisch sein?

108 S.o. S. 25, Anm. 76.

abschneiden ließ, in einem Gefäß an der Grenze zum Feindesland. Weiterhin hat der kalû Eršemšahungas über dem Gewandsaum des Königs in allen Städten zu rezitieren.

- 2.3.2 Ein Ritual, das durchzuführen ist, falls ein Hund den Tempel betritt oder falls ein fremdes und seltenes Wüstentier in die Stadt eintritt und .....t und alles zerstört

(Diese Omina bedeuten, daß die Götter mit dem Lande kein Erbarmen<sup>?</sup> haben werden, bzw. die Aufgabe der Stadt und das Zugrundegehen ihrer Einwohner.)

Thureau-Dangin RAcc 36 unten, 3 - 38,13

Der kalû hat Opfer darzubringen, eine Klage (= Balag und Eršemma) zu singen und Eršemšahungas an verschiedene Götter über dem Gewandsaum des Königs zu rezitieren. Ähnliche Handlungen sollen anschließend auch in der Steppe oder an einem Flußlauf an entlegenem Ort durchgeführt werden. Der Beschwörungspriester und der kalû sollen die Stadt kultisch reinigen.

- 2.3.3 Ein Ritual das in folgenden Fällen durchzuführen ist:

- a Wenn die Statue des Königs des Landes, die seines Vaters oder Großvaters umfällt und zerbricht oder ihr Aussehen unkenntlich gemacht ist (Bedeutung des Vorzeichens: Der König dieses Landes hat nicht mehr lange zu leben.)
- b Wenn jemand<sup>?</sup> aus dem Tempel etwas entwendet hat (Bedeutung des Vorzeichens: Der Besitz des Königs geht an das Land (= Gegensatz zu Stadt) verloren.)
- c Wenn ein böses bzw. außergewöhnliches Vorzeichen im Tempel gesehen wird (Bedeutung: Der Tempel darf nicht betreten werden.)

Der kalû hat Opfer darzubringen und eine Klage (= Balag und Eršemma) durchzuführen. Der König soll Eršemšahungas an verschiedene Götter sprechen. Ein Teil des Rituals findet auf dem Tempeldach statt. Der kalû führt eine kultische Reinigung des Tempels durch, während der König šigû-Gebete "ruft" und dem Gott des Tempels eine Schenkung macht (Thureau-Dangin RAcc 38, 14 - 24).

- 2.3.4 Ein Ritual gegen das Unheil, das von einer (Tempel<sup>?</sup>)-Tür ausgehen kann, die baufällig wurde und neu errichtet werden soll

STT II n232, s.u. S. 46ff.

- 2.3.5 Ein Ritual gegen ein Übel

Rit. n8 = \*K18695, s.u. S. 52f.

In dem Ritual Rit. n9 (K 5260+; s.u. S. 53ff) sind Eršahunga-Gebete zu rezitieren. Der Zweck dieses Rituals läßt sich, da der Anfang der Tafel nicht erhalten ist, nicht mehr feststellen.

Rit. n1-n3:

- Rit. n1 (Tf. 1 und 2) = \*K 3653  
 Rit. n2 (Tf. 1) = Rm 13 (Kopie: Langdon BL Pl. XLIX n155)  
 Rit. n3 (Tf. 1) = \*K 11979

- Rit. n1, Vs. 1 ÉR-MEŠ ù ÉR-ŠA-ĤUN-GA-MEŠ šá<sup>d</sup> Aš-sur-napištu(ŁZI)-ušur(PAP) a-na  
 tāmartī(IGI-LA)-š<sup>o</sup>u<sup>?</sup> (Strich)
- Rit. n2, (Vs.) 1 [ÉR-M]EŠ ù ÉR-Š[A- ](Strich)
- 
- Rit. n1, Vs. 2 i-na u<sub>4</sub>-um mah-ra-a a-na<sup>d</sup> A-nim ding<sup>ir</sup>[En]-[líl]<sub>J</sub> <sup>Łd</sup>J<sub>J</sub>-[a]<sub>J</sub>  
<sup>d</sup>SĪn(EN-ZU) riksu(KEŠDA) tara-kás
- Rit. n2, (Vs.) 2 [i-na]<sub>J</sub>[u<sub>4</sub>-um mah-ra-a]<sub>J</sub> ]
- 
- Rit. n1, Vs. 3 en-zu sá-mar-mar ÉR nam-mu-un-šub-bé<sup>1</sup>-e[n (leer)] ÉR - ŠEM - MA
- Rit. n2, (Vs.) 3 [en-z]u sá-mar-mar A-I[GI ]
- 
- Rit. n1, Vs. 4 umun šà-mer-ra-a-zu ĥa-ma-da-ĥun-gá A-IGI<sup>1</sup>-[ŠA-ĤUN]-[GÁ]<sub>J</sub> ana<sup>d</sup> A-nim
- Rit. n2, (Vs.) 4 [umun š]à-mer-ra-a-zu [ ]
- 
- Rit. n1, Vs. 5 me-na-šè umun-e me-na-šè<sup>r</sup> šu gi-ba-an-ši-ib<sup>1</sup> A<sup>1</sup>-<sup>r</sup>IGI]-[ŠA-ĤUN]-[GÁ]<sub>J</sub>  
 ana<sup>d</sup> En-líl
- Rit. n2, (Vs.) 5 [me]-[na]<sub>J</sub>-šè umun-e me-na-šè<sup>r</sup> ]
- 
- Rit. n1, Vs. 6 umun šà-zu ÁG-NE-íl-la-gim e-ri-zu<-šè> ĥa<sub>J</sub>-ma-s[ed-dè]  
 [A]<sub>J</sub>-IGI-ŠA-ĤUN-GÁ ana<sup>d</sup> MIN
- Rit. n2, (Vs.) 6 [umun šà]-zu ÁG-NE-íl-l[a- ]
- 
- Rit. n1, Vs. 7 gá-e É U E a-ra-zu ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub> ÉR-ŠA<sup>1</sup>-<sup>r</sup>ĤUN<sup>1</sup>-<sup>r</sup>GÁ]<sub>J</sub>[ana<sup>d</sup> ]<sup>gir</sup>MIN
- Rit. n2, (Vs.) 7 [ ] x [ ] (abgebr.)
- 
- Rit. n1, Vs. 8 [umun<sup>?</sup> mu-L]U(-)e-ri-za libiš búr-ra-ab šà-lá-sù tuku-a-bi  
 ÉR-<sup>r</sup>ŠA]-<sup>r</sup>ĤUN<sup>1</sup>-<sup>r</sup>G<sup>o</sup>A]<sub>J</sub> ana<sup>d</sup> MIN
- 
- Rit. n1, Vs. 9 [me-na-š]è umun-e me-na-šè MÚŠ-a-mu dè-em-me ÉR-ŠA-ĤUN-GÁ  
 ana<sup>d</sup> din<sup>g</sup>[ir]<sub>J</sub>MIN
- 
- Rit. n1, Vs. 10 [umun<sup>?</sup> ám]-ĥig-ga ì-ag-a-aš ki-za an-kin-kin-e ÉR-ŠA-ĤUN-GÁ  
 ana<sup>d</sup> ding<sup>i</sup>[<sup>r</sup>] <sup>o</sup>É-a
- 
- Rit. n1, Vs. 11 [me-e<sup>d</sup>]<sub>J</sub>Am-an-ki-ra a-ra-zu ga- (leer) ÉR-ŠA-ĤUN-GÁ ana<sup>d</sup> [ ] MIN
- 
- Rit. n1, Vs. 12 [x<sup>??</sup> šà-ba]-[ni]<sub>J</sub> ga-an-ĥun a-ra-zu ga- (leer) ÉR-ŠA-ĤUN-GÁ  
 ana<sup>d</sup> SĪn(EN<sup>1</sup>-ZU)

- Rit. n1, Vs. 13 [šu ga-an]-[na<sub>1</sub>-ab-il ér mu-un-da-ab-ir ÉR-ŠĀ-ĤUN-GÁ ana<sup>d</sup>[ ] MIN  
(Strich)
- 
- Rit. n1, Vs. 14 [x x x x][<sup>d</sup>Šamaš(UTU) riksu(KEŠDA) tara-kás umun še-er-ma-al-la-  
-an-ki-a ÉR dilmun<sup>ki</sup> nígin-na A-[IGI]-ŠĚM-MA
- 
- Rit. n1, Vs. 15 [x x x x] x-zu šir-re-eš ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub> ÉR-ŠĀ-ĤUN-GÁ ana<sup>d</sup>[ ] x
- 
- Rit. n1, Vs. 16 [(Raum für ca. 6 Zeichen)] ní-tur-tur-gá (Rasur) ÉR-ŠĀ-ĤUN-GÁ  
ana<sup>d</sup>[ ]Šamaš(UTU) (Strich)
- 
- Rit. n1, Vs. 17 [ ana<sup>d</sup>Adad(IŠKUR)] (leer) [riksu(KEŠDA) tara] - [ká]s
- 
- Rit. n1, Vs. 18 [ ÉR ÉR - ŠĚ]M - [M]A
- 
- Rit. n1, Vs. 19 [ ÉR-ŠĀ-ĤUN-GÁ ana<sup>d</sup>Adad(IŠ)KUR  
(Strich)
- 
- Rit. n1, Vs. 20 [ ana riksu(KEŠDA) tara - ká]s
- 
- Rit. n1, Vs. 21 [ ÉR ÉR - ŠĚM - M]A
- 
- Rit. n1, Vs. 22 [ ] x  
(abgebr.)
- 
- 1' Rit. n3, 1' [ ]<sup>r</sup>A<sup>1</sup>-<sup>r</sup>IGI]-[ŠĀ-ĤUN-GÁ ana<sup>d</sup>GN(?)]
- 
- 2' Rit. n3, 2' [ur-sag a-má-uru<sub>5</sub>-šúr-ra ki-bal-a][sù<sup>1</sup>-sù ÉR-<sup>r</sup>ŠĀ]-[ĤUN-GÁ  
ana<sup>d</sup>Nergal(U-GUR)]
- 
- 3' Rit. n3, 3' [me-e ]-<sup>r</sup>ra<sup>1</sup> a-ra-zu ga- ÉR-<sup>r</sup>ŠĀ]-[ĤUN-GÁ ana<sup>d</sup>GN ]
- 
- 4' Rit. n3, 4' [ a]rḫuš tuku-ma-ab ÉR-ŠĀ-<sup>r</sup>ĤUN]-[GA ana<sup>d</sup>GN ]  
(Strich)
- 
- 5' Rit. n3, 5' [ ana<sup>d</sup>]Nuska riksu("SAR") [ tara - kás]
- 
- 6' Rit. n1, Rs. 1' [nir-gál lú<sup>1</sup> 'é]-[NE<sup>1</sup> ÉR umun úru[u-mu in-di-bi maḥ-a ÉR - ŠĚM - M]A  
Rit. n3, 6' [nir-gál lú UD]-[DU<sub>1</sub>-NE ÉR umun úru-mu in-d[i-bi maḥ-a ÉR - ŠĚM - MA]
- 
- 7' Rit. n1, Rs. 2' [me-e x - mu-ra/<sup>r</sup>A-IGI-ra šir-re-eš [ga- ÉR-ŠĀ-ĤUN-GÁ ana<sup>d</sup>]Nuska  
(Strich)
- Rit. n3, 7' [me-e x - mu-ra ér-r]a<sub>1</sub>šir("SAR")-re-eš ga- ÉR-ŠĀ-ĤUN-GÁ

ana <sup>d</sup>Nuska]

(Doppelstrich)

- 8' Rit. n1, Rs. 3' [x x x] x siparru/i(ZABAR) 2(MIN) immeri(UDU-NÍTA) išten(DIŠ-en)  
 [LU<sup>1</sup> x x x UD 3(EŠ<sub>5</sub>) paṭirati(GI-DU<sub>8</sub>-MEŠ)  
 Rit. n3, 8' [ ] x [ ] (abgebr.)
- 
- 9' Rit. n1, Rs. 4' [x x x] 3(EŠ<sub>5</sub>) qa maṣḥatu(ZĪ-MAD-GÁ) <sup>zi</sup>sasqû(EŠA) miris(NINDA-Ī-DE-A)  
suluppi(ZŪ-LUM-MA)
- 
- 10' Rit. n1, Rs. 5' [x-TA-AM(?) akal](NINDA-ĪI-A) kunāši(ZÍZ-A-AN) 2/3(ŠANABI) qa  
šamnu(Ī-GIŠ) ḥalṣu(BÁRA-GA) 2/3(ŠANABI) qa dišip(LĀL) šadī(KUR-RA)  
karānu(GEŠTIN) šikaru(KAŠ-SAG)
- 
- 11' Rit. n1, Rs. 6' [x x (x)<sup>?</sup>] x arqī(NISIG-ĪI-A) riqqī(ŠIM-ĪI-A) <sup>giš-šim</sup>buraši(LI)  
ta-maḥ-ḥa-ar (Strich)  
 (leer bis zum Rand)

## Übersetzung

Vs. 1 Klagen und Eršahungas des Aššur-napištu-ušur für sein Lesen

- 
- 2 Am ersten Tage sollst du für Anum, [Enli]1, [E]a (und) Sîn eine Opferzurüstung  
zusammenstellen.
- 3 'Weiser Herr, Berater' Klage; 'Verwirf mich nich[t'] Eršemma.
- 4 'Herr, dein zorniges Herz möge sich hierbei mir gegenüber beruhigen!'  
Er[šahung]a an Anum.
- 5 'Wie lange noch, o Herr, wie lange noch? Räche dich für mich!(?)'  
E[ršahung]a an Enlil.
- 6 'Herr, dein Herz möge sich wie ..... mir<sup>?</sup>, deinem Diener, gegenüber be-  
s[änftigen]!' E[ršahung]a an dito.
- 7 'Ich will ..... ein Gebet zu ihm sprechen!' Eršahun[ga an] dito.
- 8 ['Herr<sup>?</sup>], für deinen Diener löse das (zornige) Herz, habe Mitleid!'  
Erš[aḥu]nga an dito.
- 9 ['Wie lange] noch, o Herr, wie lange noch? Mein 'Es ist genug!' möge er  
aussprechen!' Eršahunga an dito.
- 10 ['Herr<sup>?</sup>], wegen des [Ūb]els, das (ihm) angetan wurde, sucht er immer wieder  
deine Stätten!' Eršahunga an Ea.
- 11 ['Ich] will zu Amanki (Enki) ein Gebet (sprechen!)' Eršahunga an dito.
- 12 ['?'] s[ein Herz] will ich beruhigen, ein Gebet will ich (zu ihm sprechen!)'  
Eršahunga an Sîn.
- 13 ['Die Hand will ich zu] ihm erheben, einen Fürbittritus bringe ich ihm dar!'  
Eršahunga an dito.
-

- 14 [(Zeitangabe)] sollst du für [GN<sup>?</sup>(und)] Šamaš eine Opferzurüstung zusammenstellen. 'Herr, Fürst des Himmels und der Erde' Klage; 'Gewichtiger, wende dich her!' E[r]šemma.
- 15 [' ]..., klagend will ich zu ihm/ihr<sup>??</sup> sprechen!' Eršahunga an .....
- 16 [' ] in meinem Flehen' Eršahunga an Šamaš.
- 
- 17 [(Zeitangabe) sollst du für Adad] (leer) [eine Opferzurüstung zusammenstell]en.
- 18 [' ' Klage; ' ' Erše]m[m]a.
- 19 [' ' Eršahunga an Ad]ad.
- 
- 20 [(Zeitangabe) sollst du für ..... eine Opferzurüstung zusammenstell]en.
- 21 [' ' Klage; ' ' Eršem]a.
- 22 [ ]...  
(Lücke)
- Rs. 1' [' ' ] E[ršahunga an GN.]
- 2' ['Held, wütende Sintflut, der das Feindesland nieder]walzt!' Erš[ahunga an Nergal.]
- 3' ['Ich] will z[u ] ein Gebet (sprechen!)' Erš[ahunga an GN.]
- 4' [' ] habe [M]itleid mit mir!' Eršah[unga an GN.]
- 
- 5' [(Zeitangabe) sollst du für] Nuska eine Opferzurüstung [zusammenstellen.]
- 6' ['Fürst, der die Menschen überwa]cht' Klage; 'Herr, meine Stadt, [deren] Verhal[ten<sup>?</sup> erhaben ist' Eršem]a.
- 7' ['Ich] will [zu meinem ] in einem Fürbittritus klagend (sprechen!)' Eršahu[nga an N]uska.
- 
- 8' [ ]... aus<sup>?</sup> Bronze, zwei Hammel, ein .....-Schaf<sup>?</sup>, ....., drei Tragaltärchen,
- 9' [ ] drei Sila Röstmehl, sasqū-Mehl, Rührkuchen aus<sup>?</sup> Datteln,
- 10' [ x ] Emmer[bro]te, 2/3 Sila ausgepreßtes Öl, 2/3 Sila Berghonig, Wein, Bier,
- 11' [ ]..., Gemüse, Duftstoff aus Wacholder(harz) sollst du empfangen.
- 
- (leer)

## Kommentar

Zu Rit. n1 (K 3653) vgl. Krecher SKly 19ff und Cohen Eršemma 7ff (In Eršemma 7, Anm. 20 ist statt "K 3635" K 3653 zu lesen!). Gegen Cohen Eršemma 7, Anm. 20 sind K 3653 (Rit. n1) und K 11979 (Rit. n3) nicht gejoint und gehören auch nicht zu der gleichen Tafel (vgl. Borger AfO 31 332a zu K 3653). Rit. n3 ist m.E. Duplikat zu Rit. n1, Rs. und gehört vielleicht mit Rit. n2 (BL n155) zu einer Tafel. BL n155 hatte bereits M. Civil als Duplikat zu Rit. n1 identifiziert (vgl. Borger HKL II 172). Rit. n4 weist inhaltlich große Ähnlichkeit mit Rit. n1-n3 auf. BM 79-7-8, 343 gehört gegen Cohen Eršemma 7,

Anm. 20 ebenfalls nicht mit Rit. n1 zu einer Tafel (s.o. S. 29 zu 1.1 und Anm. 99). In der Überschrift der Tafeln Rit. n1-~~n2~~ ist weder die Situation, in der das Ritual durchgeführt werden soll, noch der Zweck des Rituals angegeben. Das Ritual ist in mehrere, durch Striche abgetrennte Abschnitte unterteilt. Jeder neue Abschnitt des Rituals beginnt, nachdem die Opferzurüstungen zusammengestellt wurden, mit der Rezitation einer Balag-Komposition (Balag und Eršemma). Im folgenden sind Eršahunga zu beten. Ihrer Rangfolge im Pantheon entsprechend werden die Götter Anu, Enlil, Ea, Sîn, ..., Šamaš, Adad, [ ] und Nuska nacheinander mit Eršahunga-Gebeten angerufen. Der Gott, an den die jeweils zu rezitierende Balag-Komposition gerichtet war (vgl. den Kommentar zu Rit. n4, 5'), ist nicht namentlich aufgeführt. Opferzurüstungen werden nur für die Gottheiten zusammengestellt, die mit einem Eršahunga-Gebet angerufen werden. Die Angabe 'am ersten Tag' (Vs. 2) zeigt, daß das Ritual mehrere Tage lang dauerte. Der Schluß liegt nahe, daß je ein Ritualabschnitt an einem Tag durchzuführen war. Leider sind die Zeitangaben in Vs. 14.17.20 und Rs. 5' nicht erhalten. Der Aufbau von Rit. n1-n4 erinnert an den Kultkalender Langdon AJSL 42 115-120 (s.o. S. 29 1.1).

Die Identifizierungen der in Rit. n1-n3 und in Rit. n9 zitierten Eršahunga-Anfänge mit erhaltenen Eršahunga-Tafeln stammen von mir.

Vs. 1 Die Verbindung 'ÉR-MEŠ ù ER-ŠĀ-HUN-GĀ-MEŠ šá<sup>d</sup> Aš-šur-napištu-ušur' bleibt unklar. Der Name gibt sicher nicht den Dichter der Gebete an. Vielleicht stellte Aššur-napištu-ušur das Ritual in dieser Form zusammen. In der Überschrift der Tafel steht ÉR (= taqribtu; vgl. Krecher SKly 21 und den Kommentar zu LKU n48, Vs. 6, s.u. S. 41f) für die sich aus Balagteil und Eršemma zusammensetzende Balag-Komposition. Ist innerhalb des Rituals eine Balag-Komposition zur Rezitation vorgeschrieben, bezeichnet ÉR lediglich den Balagteil, während der Gebetsanfang des folgenden Eršemmas mit dem Zusatz ÉR-ŠĒM-MA gekennzeichnet ist (vgl. Rit. n1-n2, Vs. 3; Rit. n1, Vs. 14.18.21; Rit. n1 und n3, Rs. 6').

Zu ähnlichem Gebrauch von tāmartu, 'Lesen' in den Kolophonen vgl. Hunger BAK 11f und 178.

Vs. 3 Balag und Eršemma sind in dem Katalog IVR<sup>2</sup> 53 I-II, "22"(23) aufgeführt; vgl. meine demnächst erscheinende Bearbeitung von IVR<sup>2</sup> 53.

Vs. 4 Dieses Eršahunga ist in der Fangzeile von TIM 9 n32 (ebenfalls ein Eršahunga an An(u)) zitiert (s.u. S. 77).

Vs. 5 = Ešh n3.

Vs. 6 Der Anfang dieses Gebetes ist in Ešh n4 erhalten. Zu diesem Gebet gehören wahrscheinlich auch Ešh n5-n6. Die Fangzeile von Ešh n6 (Rs. 18') verweist auf das auch in Rit. n1, Vs. 7 folgende Gebet.

Vs. 7 Dieses Eršahunga war bereits aus der Fangzeile Ešh n6, Rs. 18' bekannt. Wahrscheinlich enthält Ešh n7 den Anfang dieses Gebetes.

Vs. 8 Dieses Gebet ist nicht erhalten. [umun<sup>?</sup> mu-L]U(-)e-ri-za ist ergänzt nach Ešh n32, Vs. 1f (umun mu-LU(-)e-ri-zu = bēlum aradka); vgl. auch Kat. n1, 6'; Ešh n18b, Vs. 10'f; Ešh n19-n20, 37 und ferner 26. Zu libiš = libbu, '(erzürntes) Herz' vgl. ŠL 424, 6. Die Verbindung 'libbu + pašāru' ist belegt (vgl. AHW 842b s.v. pašāru(m) G,

11 und 843a s.v. pašāru(m)N, 8b). búr hat in Rit n1, Vs. 8 die 'babylonische' Zeichenform (Die gleiche Zeichenform hat ušum(BÚR) in IVR<sup>2</sup> 53 II, "21"(22); I, "29"(30). "32"(33) und IV, 18.). Eine Gleichung šà-lá-sù = rēmu, 'Mitleid' wurde in den Wörterbüchern bislang noch nicht gebucht (zu šà-lá-sù = rēmenū, 'barmherzig' vgl. ŠL 384, 203a). Die Verbindung 'šà-lá-sù + tuku' dürfte gleichbedeutend mit 'arḫuš + tuku' = rēmu + rašū, 'Mitleid haben' sein. tuku-a-bi (pronominale Konjugation(?)) wurde im Akkadischen wohl mit dem Imperativ wiedergegeben (vgl. Ešḫ n8, 27-30: èn-tar-bi = ši-ta-al und 31f: te-en<sup>1</sup>-t°e-en-<sub>1</sub>bi<sup>?</sup> = šup-ši-i[h]).

Vs. 9 Das Gebet ist nicht erhalten. Vgl. die Parallelstelle Ešḫ n31, Vs. 22f:

22 [me-na-šè umun-e me-na-š]è MÚŠ-a-mu dè-em-me

23 [ a-di ma-tim bēlu(m) a-di m]a-tim a-ḫu-lap-ia qí-bi

und den in Kat. n1, 2' gebuchten Eršahunga-Anfang (an Marduk):

2' me-na-š[è umun-e me-na-šè MÚŠ]-<sup>r</sup>a-mu mu-un-dug<sub>4</sub>

Vs. 10 Dieses Gebet ist nicht erhalten. Vgl. Ešḫ n1, 1f und Ešḫ n8, 33f sowie Ešḫ n55, 11'f und Ešḫ n74, Vs. 21'f.

Vs. 11 = Ešḫ n10. ga- steht wie auch in der folgenden Zeile und wie in Rit. n1 und n3, Rs. 3' und 7' für ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>.

Vs. 12 Das gleiche Eršahunga an Sîn ist auch in dem Kriegsritual Elat BiOr 39 11-22, Text I, A (K 3457+) (+)<sup>!</sup> BiOr 39 23-25, Text III<sup>!</sup>(Sm 95) zitiert. Text I, A Vs. 20 (+) Text III<sup>!</sup>, 2': [šà-b]a-ni ga-<sup>r</sup>an]-[ḫun a-ra-zu ga- (leer<sup>?</sup>) ER]-ŠĀ-ḪUN-GĀ.

Möglicherweise ist das in Kat. n4, 18' aufgeführte Gebet mit diesem Eršahunga an Sîn identisch. Vgl. ferner die Eršahunga-Anfänge Kat. n1, 10'; Kat. n3, Rs. 6'; Kat. n4, 19'-20'; Kat. n5, Seite A, 4'. Der Anfang des Eršahunga-Gebetes IVR<sup>2</sup> 21\*n2 und //Ešḫ n9 lautete wahrscheinlich ebenfalls [ ? šà-ba-ni ga-an-ḫun a-ra-zu ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>].

Ferner lautete der Anfang eines Eršemmas 'šà-ba-ni ga-an-ḫun' (vgl. den Kommentar zu Kat. n3, Rs. 6'). In Rit. n1, Vs. 12 stand vor šà- wohl kein weiteres Zeichen.

Vs. 13 = Ešḫ n13.

Vs. 14 Vor ][<sup>d</sup>Šamaš(UTU) ist der Name der in Vs. 15 genannten Gottheit zu ergänzen, falls dort nicht auch <sup>d</sup>Šamaš([UT]U) zu lesen ist. Balag und Eršemmas sind in dem Katalog IVR<sup>2</sup> 53 I-II, "23" (Original: 24) aufgeführt.

Vs. 15 Möglicherweise enthält Ešḫ n49 oder Ešḫ n50 dieses Gebet (sehr unsicher!).

Vs. 16 Dieses Gebet ist nicht erhalten. Der Gebetsanfang erinnert an das in Kat. n2, 4' gebuchte Eršahunga an Dikud/Ma(n)dānu '[me]-e di-kud-ta ní-tu[r-tur(-)x (x)]'.

Rs. 2' = Ešḫ n34.

Rs. 3' ga- steht wie in Rit. n1, Vs. 11f und Rit. n1 und n3, 7' für ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>. Gebetsanfänge vom Typ 'me-e <sup>d</sup>GN/umun-mu/dim-me-er-mu/gašan-mu(-ra) etc. a-ra-zu ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>' sind zu häufig belegt, um entscheiden zu können, welches Eršahunga-Gebet hier gemeint ist.

Rs. 4' Dieses Gebet ist vielleicht mit dem in Kat. n7, 6' gebuchten Eršahunga an Manungal '[ -z]u<sup>?</sup>-ta arḫuš tuku-ma-a[b' identisch(?).

Rs. 5' Vgl. die Parallelstelle Rit. n4, 1'.

Rs. 6' Vgl. IVR<sup>2</sup> 53 I-II, "30"(31) und den Kommentar zu KAR n9+, Vs. 1 (s.u. S. 88).

Rs. 7' = Ešh n35. In Rit. n1, Rs. 2' ist vor ér-ra Raum für 5 Zeichen, so daß zwischen me-e und -mu-ra nur noch ein weiteres Zeichen gestanden haben kann. Dieses Zeichen kann dingir (auch im Emesal-Kontext belegt!) oder umun gewesen sein. Vielleicht ist auch Rit. n4, 3' nach Zeile 7' zu ergänzen.

Rs. 8' Es bleibt unklar, in welcher Weise die in Rs. 8'-11' aufgelisteten Opfergaben und Utensilien im Ritual verwendet wurden. Vermutlich wurden aus diesen Materialien die in Rit. n1, Vs. 2.14.(17.20) erwähnten Opferzurüstungen zusammengestellt.

Rs. 10' Zu der Ergänzung vgl. z.B. Thureau-Dangin RAcc 10, 17 und vWeihher SpTU II n17, IV 12. KAŠ-SAG kann sowohl šikaru, 'Bier' als auch šikaru reštû, 'erstklassiges Bier' gelesen werden (vgl. Borger ABZ 111 n214). Hier und im folgenden wird KAŠ-SAG mit šikaru wiedergegeben.

Rit. n4 (Tf. 2) = \*K 14064

0'		]	(Strich)
1'		ana <sup>d</sup> Nuska riksu] tara-kás]	
2'	ÉR	] x ÉR - ŠEM - MA]	
3'		ÉR-ŠÀ-ĤUN-GÁ ana <sup>d</sup> Nuska ]	(Strich)
4'		ana <sup>d</sup> Adad(IŠKUR) riksu] tara-ká[s]	
5'	ÉR	](x) x ÉR - ŠEM - MA]	
6'		ÉR-ŠÀ]-[ĤUN]-GÁ ana <sup>d</sup> Adad(IŠKUR)]	(Strich)
7'		ana <sup>d</sup> GN riksu] tara-k[ás]	
8'	ÉR	] ÉR - Š[EM - MA]	
9'		ÉR-ŠÀ-ĤUN-GÁ][ana] <sup>d</sup> [ GN ]	(abgebr.)

#### Kommentar

Rit. n4 und Rit. n1-n3 gehören wahrscheinlich zu dem selben Ritual.

1'ff Zu den Zeilen 1'-3' vgl. Rit. n1 und n3, Rs. 5'-7'.

5' Aus der Ritualanweisung in Zeile 4' ist keinesfalls zu schließen, daß die im folgenden zu rezitierende Balag-Komposition an Iškur/Adad gerichtet war. Während in Rit. n3, 5' die Ritualanweisung ana <sup>d</sup>Nuska riksu [tarakkas] lautet, sind das im folgenden zu rezitierende Balag sowie das zugehörige Eršemma (Rit. n1 und n3, 6') an Ninurta gerichtet. Die Opferzurüstungen werden offensichtlich nur für die Götter zusammengestellt, die im folgenden mit einem Eršajunga angerufen wurden.

LKU n48 = VAT 14521 (Kopie: Falkenstein LKU Tf. XVI n48)

Bearbeitung Falkenstein LKU 16-17 n48

Vs. 1 e-nu-ma uz-zi ug-gat šib-sat ili(DINGIR) x [ ..... ] (Strich)

- 2 i-na ūmi(UD) mitgāri(ŠE-GA) ina mūši(GI<sub>6</sub>) qaqqaru(KI) tašabbiṭ(SA[R] mē  
ellūti tasallah 3 paṭīrāti]
- 3 a-na ili(DINGIR) šuāti(BI) <<DINGIR>><sup>!</sup> d<sup>+</sup>ištar(INNIN) šuāti(B[I]) AN x (x)<sup>?</sup>[(G  
x [tarakkas<sup>?</sup>/tukān<sup>?</sup>  
]
- 4 3(EŠ<sub>5</sub>) u[du]u-n[i]ta nīqī(SI[SKU]R-L[SISKUR]) tanaqqi([BA]L-qī) uzuimittu(ZA[G]  
 uzu<sub>h</sub>imṣu uzu<sub>š</sub>umū tuṭaḥḥa]
- 5 šikaru(KAŠ-SAG) karānu(LGĒŠTIN)] šizbu([G]A) tanaqqi(<sup>r</sup>BAL<sup>1</sup>-qī) [x<sup>?</sup>] ab-ru  
 [tanappaḥ ..... ]
- 6 taqribtu([A]<sub>J</sub>-L[IGI]<sub>J</sub>) tašakkan(GAR-an) ÉR-ŠĀ-HUN-GĀ<sup>!</sup>-šú-nu [ana šarri tušadbab(?  
 (Strich)
- 7 i-na še-rim 3(EŠ<sub>5</sub>) paṭīrāti(GI-DU<sub>8</sub>-MEŠ) a-n[a ... .. tarakkas<sup>?</sup>/tukān<sup>?</sup>  
 8 3(EŠ<sub>5</sub>) šubāti(T[Ū]G<sup>!</sup>?) pešūti(BABBAR)<sup>!</sup> i-na i-siḥ-ti-šú-nu [ ..... ]
- 9 i-na muḥḥi(UGU) 3(EŠ<sub>5</sub>) giš<sup>!</sup>kussī(GU-ZA-MEŠ)[ ..... ]
- 10 uzuimittu(ZAG) uzu<sub>h</sub>imṣu(ME-HÉ) uzu<sub>š</sub>umū(K[A-NE] tuṭaḥḥa šikaru karānu šizbu  
 tanaqqi]
- 11<sup>!</sup> 3(EŠ<sub>5</sub>) ab-ru tanappaḥ(MŪ-aḥ) 3(EŠ<sub>5</sub>) u[du]<sup>?</sup>-L[níta]<sup>?</sup> [nīqī tanaqqi(?]  
 ÉR-ŠĀ-HUN-GĀ-šú-nu(?)]
- 12 ana<sup>!</sup> šarri(LUGAL) tu-šad-bab x (x) [  
 13 [ ..... ] x x [ ..... ] (abgebr.)
- Rs. 1' ŠU-<sup>r</sup>fL<sup>1</sup>-<sup>r</sup>LĀ(-)[ ..... ]
- 2' ana ekallī(É-GAL)-šú iššir(SI-<sup>r</sup>ŠĀ) [  
 3' arkī(EGIR)-šú ina kul-lat māḥazī(<sup>r</sup>KI)<sup>?</sup>-[ŠU-PEŠ<sub>5</sub>)(-)(?)  
 4' uz-zi ug-gat šib-[sat ili  
 5' e-ma taqabbū<sup>?</sup>/iqabbū<sup>??</sup>(DUG<sub>4</sub>-GA) iššeme(ŠE-<sup>r</sup>GA) [ ..... ] (Strich)
- 6' né-pe-ši an-nu-te [teppušma  
 7' lu-ú [a]-na māt(KUR) nu-kúr<sup>!</sup>-ti[m  
 8' né-[p]e-ši [ ša qāt lú<sub>1</sub>kalê]
- 9' ki<sup>!</sup> pī(LKA<sub>J</sub>) giš<sup>!</sup>le<sup>!</sup>i<sup>!</sup>(LE-U<sub>5</sub>-UM) x [  
 10' tuppi(DUB) I<sup>!</sup>[<sup>d</sup>+Nabū(A)G]-šum-iddina(SUM-na) mār(DUMU) I<sup>!</sup>[ ..... ] (Rand)

## Übersetzung

- Vs. 1 Wenn Groll, Grimm (und) Zorn eines/des Gottes ...[ ..... ]
- 
- 2 An einem günstigen Tag sollst du in der Nacht den Boden feg[en, reines Wasser  
 versprengen (und) drei Tragaltärchen]
- 3 für diesen Gott, diese Göttin (und) für .....[ aufstellen. .... ]
- 4 Drei Opfer sollst du opfern (und) Schulter[fleisch, Fettgewebe (und) gebrate-  
 nes Fleisch darbringen.]
- 5 Bier, Wein (und) Milch sollst du libieren, [drei<sup>?</sup>] Holzstöße [anzünden und  
 drei Opfer opfern.(?)]
- 6 Eine Klage sollst du durchführen. Die Eršahungas an sie (d.h. an die oben

genannten Gottheiten) [sollst du den König sprechen lassen.(?)]

- 
- 7 Am Morgen sollst du drei Tragaltärchen f[ür ... .. aufstellen.]  
 8 Drei weiße Gewänder als ihre Zuweisung, [ ,]  
 9 sollst du auf drei Sessel [jeweils hinlegen (o.ä.). (...) ]  
 10 Schulterfleisch, Fettgewebe (und) gebratenes [Fleisch sollst du darbringen  
 (und) Bier, Wein (und) Milch libieren.]  
 11 Drei Holzstöße sollst du anzünden (und) drei O[pfer opfern(?). Die Eršahungas  
 an sie (?)]  
 12 sollst du den König sprechen lassen. ...[ ]  
 13 [ ].....[ ]  
 (Lücke)
- Rs. 1' Ein<sup>?</sup> Šuilla-Gebet [ Der König]  
 2' soll sich geradewegs in seinen Palast be[geben ]  
 3' Danach soll in allen [Kultstädten<sup>?</sup> ]  
 4' Groll, Grimm (und) Zo[rn eines/des Gottes ]  
 5' Wo/Wann immer du<sup>?</sup> sprichst/er<sup>?</sup> spricht, es wird er[hört. ]
- 
- 6' Diese Ritualhandlungen [sollst du durchführen und ]  
 7' oder aber zum<sup>?</sup>/dem<sup>?</sup> Feindesland [ ]
- 
- 8' Ritualhandlungen [in der Hand des kalū]  
 9' Gemäß dem Wortlaut einer (Wachs)tafel [ ]  
 10' Tafel des [Nab]ū-šum-iddina, des Sohnes des [ ]

#### Kommentar

Mit dem Ritual LKU n48 soll der Zorn der Götter beruhigt werden, der sich in diesem Falle vielleicht im Aufbegehren feindlicher Völkerschaften manifestiert (unsicher; vgl. Rs. 7'). Das Ritual steht dann der von M. Elat in BiOr 39 5-25 vorgestellten Gruppe der sogenannten Kriegsrituale nahe. Ich habe LKU n48 kollationiert.

A. Falkensteins Kopie ist exakt. Die Ausrufezeichen in der Umschrift bezeichnen Lesungen, die von A. Falkensteins Bearbeitung des Rituals in LKU 16f abweichen.

Vs. 2 Ergänzung nach Thureau-Dangin RAcc 38, 17.20 (so Falkenstein LKU 16, Anm. 1). Vgl. auch Elat BiOr 39 11f, 5 und 21f, 3-4; Rit. n5, 3 und STT II n232, 16 (s.u. S. 47). Die Spuren in Vs. 3 passen zu der Lesung <sup>d</sup>Pa-š[e-er-t]um (Hinweis: R. Borger; zu dieser Göttin vgl. Frankena Takultu 109 n180).

Vs. 5 Vielleicht ist in Anlehnung an Vs. 11 3 <sup>udu-nīta</sup> <sub>nīqī</sub> tanaqqi] zu ergänzen.

Vs. 6 Die Ritualanweisung 'taqribtu tašakkan' bedeutet, daß der kalū ein Balag mit einem abschließenden Eršemma zu beten hatte. In den meisten der hier zusammengestellten Rituale ist, bevor Eršahunga-Gebete zu rezitieren sind, eine Balag-Komposition zu singen (vgl. z.B. Rit. n1-n4). Während z.B. in Rit. n1-n2, Vs. 3; Rit. n1, Vs. 14.18.21; Rit. n1 und n3, Rs. 6' die Gebetsanfänge von Balag und Eršemma genannt sind, ist in anderen

Ritualen offensichtlich eine beliebige Balag-Komposition zu singen, bevor Eršahunga-Gebete rezitiert werden sollen. In diesen Fällen lautet die Ritualanweisung 'taqribtu tašakkan' (vgl. z.B. Mayer OrNS 47 446, 32-34; IVR<sup>2</sup>54n2, Vs. 17'.34'f und // \*K 19607 + Rm 306+, Vs. 23'; IVR<sup>2</sup>54n2 Add. 10, Rs. 35'; Thureau-Dangin RAcc 36, 18f.21f.26; RAcc 36 unten, 7; RAcc 38 10.19.23; Rit. n9, 19') (taq-rib-tum [ ] [ta-šak-kan] zeigt deutlich, daß ÉR in der Bedeutung 'Balag-Komposition' tatsächlich 'taqribtu' zu lesen ist.

LKU n48, Vs. 6 ist nach Vs. 12 ergänzt. Weitere Ergänzungsmöglichkeiten sind:  
 ÉR-ŠA-HUN-GÁ-ŠÚ-NU [ina sissikti šarri (.....) tēteneppuš (vgl. RAcc 36, Vs. 26 - Rs.1).  
 ÉR-ŠA-HUN-GÁ-ŠÚ-NU [ina sissikti šarri tamannu (vgl. RAcc 36 unten, 7 und 38, 10f).  
 Statt ÉR-ŠA-HUN-GÁ-ŠÚ-NU erwartet man ÉR-ŠA-HUN-GÁ-MEŠ-ŠÚ-NU.

Vs. 7 Die in der nicht erhaltenen zweiten Zeilenhälfte aufgezählten Gottheiten dürften mit den in Vs. 3 genannten identisch sein.

Vs. 8 Vgl. die Parallelstelle vWeiber SpTU II n17, Rs. IV, 10f:

10 7(IMIN) šubāti(TÚG) pešūti(BABBAR) ina i-si-iḫ-ti-šú-NU 7(IMIN) <sup>túg</sup>kitē(GADA)  
ina i-si-iḫ-ti-šú-NU  
 11 šer-pí DŪ-A-BI ina muḫḫi(UGU) taštanakkan(GAR-GAR) 7(IMIN) paṭīrāti(GI-DU<sub>8</sub>)  
ana IGI tarakkas(KEŠDA)

Rs. 1' Im Verlauf des Rituals waren auch Šuilla-Gebete zu rezitieren (vgl. RAcc 91, 5; Langdon AJSL 42 116, 25f und 118, 18.26; \*K 13233(Ritual), 3' (ŠU)-IL-LA IL-ma 3(EŠ<sub>5</sub>)-šú [ ]; \*K 13797(Ritual), 3' ([ŠU<sub>J</sub>-IL-LA ana IGI [ ).

Rs. 2' Vgl. Thureau-Dangin RAcc 56, Anm. 94 (so Falkenstein LKU 16, Anm. 6).

Rs. 3' Vgl. Falkenstein LKU 16, Anm. 7: "Rs. 2-3 (ist) wenn nicht dem Wortlaut nach, so doch inhaltlich nach Rit. Acc. 36, 25 - Rs. 1 zu ergänzen."

Rs. 6' Vgl. STT II n232, 38 (s.u. S. 47) und den Kommentar dazu.

Rs. 8' Zu der Ergänzung vgl. Elat BiOr 39 13f, 14' A und 6' B sowie BiOr 39 21 oben (weitere Belegstellen). Der Kolophon ist in Hunger BAK 36 n76 bearbeitet.

Rit. n5 (Tf. 2) = \*K 9746

(Vs.) 1 e-nu-ma ŠA-D[A]B<sub>J</sub>-[B]A AN x A[N]  
 2 lumun libbi(ŠA-HUL) irtanašši(TUK-TU[K]-ši) (leer) x [ (Strich)  
 3 i-n°a ūmi(UD) mitgāri(ŠE-GA) [ina] muši(GI<sub>6</sub>) x [  
 4 i-na še-<sub>L</sub>rim<sub>J</sub> [ ana ] IGI <sup>d</sup>Nus[ka  
 5 l(DIŠ) paṭīru(GI-DU<sub>8</sub>) tara<sup>l</sup>-kás<sup>rudu</sup>][nīqu(SISKUR-S)ISKUR) tanaqqi(BAL-[qí  
uzu<sub>J</sub>imittu uzu<sub>J</sub>himšu]  
 6 uzu<sub>J</sub>šumū(KA-NE) tu-<sup>r</sup>tah<sup>l</sup>-<sub>L</sub>ha<sub>J</sub> [  
 7 šikaru(KAŠ-<sub>L</sub>SAG) karānu(GEŠTIN) šizbu(GA) tanaqqi(BA[L-qí)  
 8 e-lum gu<sub>4</sub>-<sub>L</sub>sún<sub>J</sub>-[e ÉR umun - mu za - e ÉR - ŠEM - MA]  
 9 <sub>L</sub>i<sub>J</sub>-n°a x [  
 10 [ x ] x [ (abgebr.)

## Übersetzung

- 1 Wenn der Z[or]n eines Gottes<sup>?</sup> ... [  
 2 und (der Gott<sup>?</sup>) immer wieder in Kummer verfällt ...]
- 
- 3 An einem günstigen Tag [sollst du in] der Nacht [  
 4 Am Morgen [sollst du v]or Nus[ka aufstellen<sup>?</sup>.]  
 5 Ein Tragaltärchen sollst du aufstellen, ein [Op]fer opfer[n, Schulterfleisch,  
 Fettgewebe]  
 6 (und) gebratenes Fleisch dar[brin]gen.[  
 7 Bier, Wein (und) Milch sollst du libie[ren .  
 8 'Gewichtiger, Stie[r' Klage; 'Mein Herr bist du' Eršemma.]  
 9 in ...[  
 10 [ ]...[

## Kommentar

In diesem Ritual, an dem vielleicht auch der König teilzunehmen hatte, wurden vermutlich auch Eršahunga-Gebete rezitiert.

1 In Zeile 1 ist wohl ŠĀ-D[A]B<sub>J</sub>-[B]A ili(DINGIR) x A[N zu lesen. ŠĀ-DAB-BA in akkadischem Kontext findet sich auch in IVR<sup>2</sup>Add. 10b, 22 (zu Pl. 54n2):

22 ...ŠĀ-DAB-BA ilī(DINGIR<sup>1</sup>-[MEŠ] arratu(Á)Š) ippaššar(BÜR)-šú  
 ... der Zorn der Götter, der Fluch wird ihm (dann) gelöst werden.

Es ist unklar, ob ŠĀ-DAB-BA šadabbū oder eher kimiltu, 'Zorn' zu lesen ist (vgl. Labat Manuel<sup>3</sup> 177 n384; CAD K 372f s.v. kimiltu und ferner ŠL 384, 214b).

3 Falls das letzte Zeichen in Zeile 3 KI<sup>??</sup>[ zu lesen ist, kann Zeile 3 nach LKU n48, Vs. 2 ergänzt werden.

4 Da die korrekte Auflösung von ina/ana IGI + Nomen bzw. Suffix nicht mit Sicherheit festgestellt werden kann (ina/ana maḥar bzw. maḥrī- oder ina/ana pān bzw. pānī-), ist hier und im folgenden ina/ana IGI umschrieben worden. Nach W.R. Mayer UFBG 175f ist die Lesung ina/ana maḥar bzw. maḥrī- die zu bevorzugende. Diese Ansicht wurde von W. Farber BID 86f in Frage gestellt.

8 Balagteil und Eršemma sind in dem Katalog IVR<sup>2</sup> 53 I-II, 13 gebucht. Vgl. meine meine demnächst erscheinende Bearbeitung von IVR<sup>2</sup> 53.

9 Das letzte Zeichen ist vielleicht É<sup>?</sup>[ zu lesen.

Rit. n6 (Tf. 2) = \*K 2394

- (Vs.) 1 ilu(DINGIR) ze-nu-ú itti(KI) māti(KUR) ù [āli(URU)<sup>?</sup> ana sullumi(?)  
 2 e-nu-ma sa - lim ili(DINGIR) ana x [  
 3 ina arḥi(ITI) šemī(ŠE-GA) u<sub>4</sub>-me mitgāri(ŠE-G[A]) (Strich)

- 4 mim-ma šá ina tub-qin-ni āli(URU) x [  
 5 ālu(URU) šuāti(BI) ú-ḥab-bu É°?  
 6 ina še-rim la-am <sup>d</sup>šamaš(UTU) napāḫi(KUR-ḫ[i])  
 7 ta-kab-ba-as-ma x [  
 8 la-na É x [x] x x [ (abgebr.)

## Übersetzung

- 1 [Um] einen/den zornigen Gott mit dem Land und [der Stadt<sup>?</sup> zu versöhnen<sup>?</sup>  
 2 Wenn das Wohlwollen des Gottes für<sup>?</sup> ...[
- 
- 3 In einem vorteilhaften Monat, an einem günst[igen] Tag [ ]  
 4 Alles, was in dem Abfallhaufen der Stadt ...[  
 5 Diese Stadt soll man reinigen, ...[  
 6 Am Morgen, vor Sonnenaufga[ng]  
 7 sollst du betreten und ...[  
 8 zum Pa[last<sup>?</sup>] ...[

## Kommentar

Wahrscheinlich sollten auch in diesem Ritual Emesal-Gebete rezitiert werden.

1 Zu der Ergänzung vgl. Köcher BAM V Tf. 34 n446, Vs. 4 und ferner STT II n232, 39 (s.u. S. 47).

3 Vgl. LKU n48, Vs. 2 und Rit. n5, 3.

4 Zur Übersetzung von tub/pqinnu als 'Abfallhaufen' vgl. Abou-Assaf (u.a.) La statue de Tell Fekherye 21 und Greenfield u. Shaffer Iraq 45 116 zu Zeile 37. J.C. Greenfield und A. Shaffer schlagen vor, tub/pqinnu (so AHW 1365a) von tabāku abzuleiten. Ggf. ist also tub-kin-ni zu umschreiben.

8 Vielleicht ist É-LGAL]<sup>?</sup>(-)[(x) LUG]AL<sup>?</sup> x [ zu lesen.

Rit. n7 (Tf. 3) = \*K 9420

- 1' [ x x ] GÍBIL [ (Strich)  
 2' [arkīšu(EGI)R-BI) šalam(NU) AN x [ šumšu]  
 3' [ina muḫ-ḫi-šú ki-a-am tašatṭar(<sup>r</sup>SAR)-[ár)  
 4' [sa]-kip ir-ti lem-ni KU<sup>1</sup> x [  
 5' [l(DIŠ) paṭīru(G)I-DU<sub>8</sub>) ana <sup>d</sup>Ereš-ki-gal tara-kás <sup>udu</sup>nīqu(<sup>r</sup>SISKUR)-[SISKUR)  
tanaqqi(BAL(-qí))  
 6' [arki(EG)IR) riksu("SAR") tuš-za-za l(DIŠ) <sup>gi</sup>kuršallu(GUR-SAL-LA) ana IGI [  
 7' [<sup>du</sup>g ~~diqār~~ diqār(u)(ÚTUL) KU ŠU ME ina muḫ-ḫi tašakkan(GAR-an)  
ušummu<sup>?</sup>(PÉŠ-[GIŠ-GI)<sup>?</sup>

- 8' [šikaru(K)AŠ-SAG) karānu(GEŠTIN) tanaqqi(BAL) égi-re égi<sub>J</sub>-[re ÉR šubur-mèn  
šubur-mèn ÉR-ŠĚM-MA]
- 9' [(x)] x (-) šul-la mu-un-lá ÉR-Š[Ā-HUN-GÁ
- 10' [la<sub>J</sub>-am<sup>d</sup>Šamaš(UTU) na-pa-ḫi būrāt(i)(PŪ-MEŠ) x<sup>?</sup> [
- 11' [ ]..... (Spuren) .....[ (abgebr.)

## Übersetzung

- 1' [ ].....[
- 
- 2' [Dan]ach [sollst du] ein Figürchen (des Gottes<sup>?</sup>) ...[  
(und) dessen Namen]
- 3' sollst du folgendermaßen [da]rauf schreiben: '[ ,]
- 4' der die Brust des Bösen [nie]der wirft ...[ ']
- 5' [Ein Trag]altärchen sollst du für Ereškigal aufstellen (und) ein Op[fer opfern.
- 6' [Dan]ach sollst du eine Opferzurüstung aufstellen (und) einen kuršallu-Korb vor [
- 7' [einen] Topf ..... sollst du darauf setzen. Röhricht[maus(fleisch),
- 8' [B]ier (und) Wein sollst du libieren. 'Die Fürstin, die Fürstin' [Klage;  
'Sklave bin ich, Sklave bin ich' Eršemma.]
- 9' [' ].....' Erš[ahunga
- 10' [V]or Sonnenaufgang [sollst du] die Brunnen [ —
- 11' [ ] .....[

## Kommentar

Rit. n7 und Elat BiOr 39 11-22, Text I, A (K 3457+) (+)<sup>!</sup> BiOr 39 23-25, Text III<sup>!</sup> (Sm 95) (s.o. S. 30f, 2.2.1) gehören zu einer Tafel (vgl. Borger HKL II 329). Durch das Ritual sollen die Götter gnädig gestimmt werden, um damit zu bewirken, daß Feinde nicht ins Land einfallen bzw. zurückgeschlagen werden können (vgl. BiOr 39 11f, Text I, A-B 1f). In jedem, jeweils durch einen Strich abgetrennten Ritualabschnitt wird ein Gott angerufen: BiOr 39 11-14, Text I, A-B 3-7: Enlil;

Text I, A 8-12: Marduk (in Zeile 11 ist: ... en-<sub>L</sub>zu)<sup>!</sup>[sá-mar-mar ÉR][nam<sub>J</sub>]-mu<sup>!</sup>-  
-un-šub-bé-en ÉR-ŠĚM-MA zu lesen; vgl. Rit. n1-n2, Vs. 3  
und den Kommentar dazu.

Text I, A 13-16: Ea

Text I, A 17-20 (+) Text III<sup>!</sup> 1'-2': Šîn. Diese Zeilen lauten:

[arkīšu(EGIR-BI) riksu("SAR") (ištēn(DIŠ-en) ÉR-ŠĀ-HUN-GA(?))  
ana<sup>d</sup>Šîn(EN)-[ZU<sub>J</sub>]<sup>!</sup>) tara-kás  
[dilmun(NI-TU)K]<sup>k</sup>[<sup>i</sup>(?) nigin-na(?)] ER-ŠĚM-MA  
[šâ-b]a-ni ga-<sup>r</sup>an]-[ḫun a-ra-zu ga- (leer<sup>?</sup>) ER-ŠĀ]-HUN-GA

Text I, A 21-23 (+) Text III<sup>!</sup> 3'-11': Ištar.

Es ist nicht mehr zu klären, welche Gottheiten in den Ritualabschnitten BiOr 39 23-24, Text III<sup>!</sup> 12'-16' und Rit. n7, 1' angerufen wurden. Der Abschnitt Rit. n7, 2'-11' ist an die Göttin Ereškigal gerichtet.

2' Vgl. Elat BiOr 39 11-12, Text I, A-B 4 und BiOr 39 13-14, Text I, A 8-9.

6' Vielleicht ist ana IGI [riksi("SAR") tuš-za-za zu ergänzen. Vgl. Elat BiOr 39 11-12, Text I, A-B 6 und 13-14, Text I, A 10.

7' Das Fleisch der Röhrichtmaus war eßbar, vgl. z.B. TCL 17 n13, 20. Auch in Ritualen wurde dieses Fleisch geopfert, vgl. z.B. Caplice OrNS 39 118, 11f:

11 ... paspasu(UZ-TUR)<sup>mušen</sup> ušummu(PÉŠ-GIŠ-GI)

12 si-il-qa tu-qar-rab ...

... Ente, Röhrichtmaus(fleisch) (und) Kochfleisch sollst du herbeibringen ...

Vgl. ferner Caplice OrNS 39 118, 14 und Thureau-Dangin RAcc 78, 16 und 79, 28.

8' Die Ergänzung der Gebetsanfänge fußt auf Caplice OrNS 39 119, 38 (dort falsch gelesen!). Vgl. auch TRHUW n15, Vs. 8': [égi-re égi-re ER] šubur-mèn šubur-mèn x [ (Zu diesem Gebet vgl. auch meine demnächst erscheinende Bearbeitung von IVR<sup>2</sup>53.)

9' Dieses Eršahunga ist nicht erhalten. Die ersten beiden Zeichen sind vielleicht [mu<sup>1</sup>?- [L]U<sup>2</sup>? zu lesen. Das Eršahunga-Gebet war höchstwahrscheinlich an Ereškigal gerichtet (vgl. Zeile 5'). In Rit. n7, 9' ist nur die erste Hälfte der Anfangszeile zitiert. M.E. ist das in Rit. n7, 9' aufgeführte Eršahunga mit dem in Kat. n7, 5' gebuchten Eršahunga an die Göttin Manungal identisch. Manungal ist wie Ereškigal eine Unterweltsgöttin. Das Gebet kann deshalb wohl an beide Göttinnen gerichtet werden. Die erste Zeile des Gebetes lautete wahrscheinlich: '(x) x (-) šul-la mu-un-lá šir-re-eš ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>'.

STT II n232

Kopie: Gurney STT II Pl. CXCVIII n232

vgl. STT II 11 zu n232 und Reiner JNES 26 188

- Vs. 1 [(Raum für ca. 6 Zeichen)] x (x) x [ina áš]-ri-šá iš - x - BU - m<sup>o</sup>a  
 2 [(Raum für ca. 4 Zeichen)](x) x imqut([ŠU]B-ut)-ma ittešbir(ḪAŠ-ir)  
 3 [(Raum für ca. 4 Zeichen)] TUKUM-BI <sup>iti</sup>APIN-DU<sub>8</sub>-A-TA ul <sup>!</sup>i-še-eš  
 4 [ ana ] x x-ma eššeš(G[IBI]L-eš) e-pe-ši  
 5 [ x x x ] x x áš-ri-šá iš-te-né-'e-e-ma  
 6 [ x (x) ] x [ x (x) ] x <sup>d[u]</sup>g<sub>adagurru</sub>(A-D[A]-G[UR]<sub>5</sub>) tukān(GIN-an) l(DIŠ)  
 paṭīru(GI-DU<sub>8</sub>) ana <sup>d</sup>Kù-sù tara-kás  
 7 <sup>udu</sup>nīqu(SI[SKUR-SISKUR] x ) x G<sup>o</sup>A<sup>?</sup> šikaru([K]AŠ-SAG) šizbu(GA) tanaqqī(BAL-qí)-ma  
 8 <sup>giš</sup>daltu(IG) šuāti(BI) x [(x)<sup>?</sup>] x x t<sup>o</sup>u-lab-ba-áš  
 9 3([EŠ]<sub>5</sub>) paṭīrāti(GI-DU<sub>8</sub>-MEŠ) [ana i]l bīti(É) <sup>d</sup>ištar([INNIN]<sub>1</sub>) bīti(<sub>1</sub>É<sub>1</sub>) u  
 Belet-ilī (DI[NGIR-M]AḪ) tara-kás  
 10 3(EŠ)<sub>5</sub> <sup>udu</sup>nīqī(SISKUR-[SISKUR] tanaqqi(BAL)-qí) 2(MIN) paṭīrāti(<sup>r</sup>GI<sup>1</sup>-DU<sub>8</sub>-MEŠ)  
 ana [I]G[I] <sup>giš</sup>dalti(IG) ana <sup>d</sup>Pap - <sup>!</sup>sukkal  
 11 <sup>o</sup>ù <sup>d</sup>Nin-G[AN-du<sub>7</sub>] <sub>1</sub>tara<sub>1</sub>-kás 2(MIN) <sup>u[d]</sup>u<sup>!</sup>nīqī(SISKUR) tanaqqi(BAL-qí)  
 ab-ra tanappah(M<sup>!</sup>ú-ah)  
 12 x [ x (x) ] x RU [ x (x) ] x KU qanē(G[I]-MEŠ) ina muḫḫi(UGU) tatarraš(LÁ-aš)

- 13 [ x x x ]<sup>r</sup>NfG<sup>?</sup> ina muḥḥi<sup>?</sup>(U[GU]<sup>?</sup>) tašakkan(<sup>r</sup>GAR-an) mē(A-MEŠ) tukān(GIN-an)  
[túg<sup>?</sup>šid]d-du tašaddad(GfD-DA-<sup>?</sup>ad)
- 14 [úru a-še(?) -e]r<sup>?</sup>-ra<sup>r</sup> A<sup>1?</sup>-[IGI<sup>?</sup>(x) x] x ÉR R<sup>o</sup>A<sup>?</sup>[(x)] x x LA-IGI-ŠEM-MA
- 15 A<sup>1?</sup>-<sup>r</sup>IGI<sup>1?</sup>-ŠA]-[ḤU]N-GÁ ana [i]l bīti(<sup>r</sup>É) u<sup>d</sup>Pap-sukkal ta-na-áš-ši
- 16 [ina<sup>?</sup> še<sup>?</sup>]-<sup>r</sup>rim<sup>?</sup> ina ūri(ÜR) [riksu<sup>?</sup>(KEŠDA<sup>?</sup>)]<sub>1</sub>tara<sub>1</sub>-kás qaqqaru(KI)  
tašabbiṭ(SAR) mē(A-MEŠ) ellūti(KUG) tasallah(SUD)
- 17 [riksu(KEŠDA<sup>?</sup>)] ištēn(LIŠJ-en) ÉR-ŠA-[ḤUN-G]Á ana<sup>d</sup>šamaš(UTU) tara-kás
- 18 ina A[muḥḥi(UGU) (?) x] RU-<sup>?</sup>[di<sup>?</sup> x K]U<sup>?</sup> qanē(GI-MEŠ) ina muḥḥi(LUGU<sub>1</sub>)  
tatarraṣ(LÁ-aš)
- 19 KU<sup>?</sup> x [(Raum für ca. 5 Zeichen) tašakkan<sup>?</sup>(GAR<sup>?</sup>)-an] mē(A-MEŠ) tukān(GIN-an)  
túg<sup>?</sup>[šid]-du tašaddad(G[ÍD]-DA-ad)
- 20 umun [še-er-ma-al-la-an-k]i-a A<sub>1</sub>-IGI dilmun<sup>ki</sup> nigin-na<sub>1</sub> [A-I]GI-ŠEM-MA
- 21 [(Raum für 3-4 Zeichen) ÉR]-ŠA-ḤUN-GA x [ x ] x UD x [ x ] [g<sup>iš</sup> daltu(IG)  
šuāti(BI) tamahḥaš(SIG)-<sup>?</sup>ma
- 22 [(Raum für ca. 4 Zeichen)] x g<sup>iš</sup>daltu/i(IG) [ x (x) ] [a<sup>1?</sup>-<sup>r</sup>na<sup>?</sup> x [ x x (x) ]]-<sup>r</sup>A
- 23 SAR [ x ] x x [d][Nin<sub>1</sub>-ildu(IGI-NAG[AR]-[BU<sup>1</sup>)] u<sup>d</sup>r<sup>?</sup>Kù<sup>1?</sup>-<sup>r</sup>si<sub>22</sub><sup>1</sup>-bàn-da
- 24 [ x ] x GUR B<sup>o</sup>U [ x (x) ] x (x) x g<sup>iš</sup>daltu(IG) šī(BI) eššeš(GIBIL-eš)  
in-né-e; p-pu-uš (Strich)
- 25 [e-nu]-<sup>?</sup>ma g<sup>iš</sup>daltu/dalat(IG) [ x x (x) eššeš]([GIBIL<sub>1</sub>-eš) AŠ epēšī(DÜ)-k<sup>o</sup>a  
ina arḥi(ITI) [šal<sub>1</sub>-[m<sup>1</sup>]] (zu 'AŠ(= àna<sup>?</sup>)epēšīka' vgl. Elat BiOr 39 17 u. Anm. 5)
- 26 [ina<sup>?</sup> ūmi(UD) mitgāri(ŠE)-GA] [ x x x tukān]([GIN<sub>1</sub>-an) [(Raum für ca. 5 Zeichen)] x x
- 27 [ x paṭīrāti ana (?) ]-A-AN il bīti(É)
- 28 [ tarakkas<sup>?</sup> x<sup>?</sup> udu nīqī(SISKUR)-SISKUR) tanaqqi(BAL-qí)
- 29 [ 2(MIN) paṭīrāti(G)I-DU<sub>8</sub>-MEŠ) ina IGI  
g<sup>iš</sup>dalti(IG) (Rand)
- Rs. 30 [ana<sup>d</sup>Pap]-[sukkal<sub>1</sub>]<sup>?</sup> u<sup>d</sup>Nin-GAN-du<sub>7</sub> t[ara-ká]s 2(MIN) udu nīqī(SISKUR)  
tanaqqi(BAL-[qí])
- 31 [a]b-ra [ana<sup>?</sup>/IGI<sup>?</sup>]<sup>d</sup>Nuska tanappaḥ(MÚ-[aḥ])<sup>ud</sup>puḥādu(SILA<sub>4</sub>) ina muḥḥi(UGU)  
ta-kás-si
- 32 [mē(A-MEŠ)] tukān(G[I]N-an) túg<sup>?</sup>šid-du tašaddad(GfD-[(DA<sup>??</sup>)-ad])  
°é tūr-gim nigin-na-ām ÉR
- 33 [dè<sub>1</sub>-em-mar dè-em-[ma]r ina libbi(ŠA) i-za-mur
- 34 u[šum] gùd ná-[a] ÉR-ŠEM-MA ÉR-ŠA-ḤUN-GÁ
- 35 ana i[l] bīti(É) u<sup>d</sup>Pap-sukkal TA x [(x) x] in([I]GI<sup>?</sup>) ḥulāli(NĪR<sub>1</sub>)  
[ x x (x) ] GAL
- 36 [ina] qē(<sup>r</sup>GU<sup>1</sup>) kaspi(KÜ-BABBAR) tašakkak(È-ak) ana<sup>d</sup>Nuska u<sup>r</sup>d<sup>1</sup>Pap-sukkal  
[tuš<sup>?</sup>]-kén
- 37 abnī(NA<sub>4</sub>-MEŠ) šu-nu-ti ina reš(SAG) g<sup>iš</sup>dalti(IG) ta-al-lal
- 38 epšēti<sup>?</sup>(<sup>r</sup>NfG)<sup>??</sup>-DÍM-DÍM-MA an-na-a-ti te-ep-pu-uš-ma
- 39 ilu(DINGIR) itti(KI) šarri(LUGAL) bīti(É) māti(KUR) āli(URU)  
isallim(SILIM-i<sup>o</sup>m) lumun(ḤUL) g<sup>iš</sup>dalti(IG) šuāti(BI)
- 39a (leer) ana šarri(LUGAL) lā(NU) iṭeḥḥe(TE) (Strich)
- 40 ki-i pi-i IM-GfD-DA gaba-ri Bābili(<sup>r</sup>TIN<sup>1</sup>-TIR)<sup>ki</sup> šā<sup>I</sup>[šumu(<sup>r</sup>MU)<sup>?</sup>]-libšu(ḤÉ-GÁL-šú)

41  $\dot{u}$   $\overset{Id}{Nab\dot{u}}$ (MUATI)- $\bar{e}\bar{t}$ ir(KAR-ir)- $\bar{n}$ apš $\bar{a}$ ti(ZI-MEŠ)  $\bar{m}\bar{a}$ r(A)  $\overset{I}{\bar{H}}$ ar- $\bar{l}$ ri-ri  
 [ x ]  $\overset{d1}{Marduk}$ (AMAR-UTU) (Strich)  
 (leer bis zum Rand)

## Übersetzung

- 1 [Wenn ]... [an] ihren [Sta]ndort ..... und  
 2 [ ]... [zusam]menfiel und zerbrochen wurde,  
 3 [ gemäß<sup>?</sup> (der Serie)] "Wenn vom Monat Araḥsamna an" nicht übrigbleibt(?),  
 4 [ um (sie) ]... und neu zu errichten.  
 5 [ ]... ihre Standorte sucht er immer wieder auf und  
 6 [an einem günstigen Tag in der Nach]t(??) sollst du ein adagurru-Gefäß hinstellen  
 (und) ein Tragaltärchen für Kusu aufstellen.  
 7 Ein Op[fer ]..., [B]ier (und) Milch sollst du opfern und  
 8 besagte Tür [mit Gold<sup>?</sup> (und) Silber<sup>?</sup>] überziehen.  
 9 Drei Tragaltärchen sollst du [für den Go]tt des Tempels, [die Götti]n des Tempels  
 und Bē[let-i]lī aufstellen.  
 10 Drei Opf[er sollst du opfe]rn. Zwei Tragaltär[chen] sollst du vo[r] der Tür für  
 Papsukkal  
 11 [u]nd Nin-G[AN-du<sub>7</sub>] aufstellen. Zwei Opfer sollst du opfern (und) einen Holzstoß  
 anzünden.  
 12 ...[ ]... sollst du aufst[ellen(??) ]... aus<sup>?</sup> Rohr sollst du darauf  
 stellen.  
 13 [ ]... sollst du da[rauf<sup>?</sup> ] setzen, Wasser hinstellen (und) den [Vor]hang<sup>?</sup>  
 zuziehen.  
 14 ['Die Stadt] in [Mühsa]l' (?) K[lage<sup>?</sup> ' ].....[ ]....' Eršemma.  
 15 Ein Erš[aḥu]nga an den [Go]tt des Tempels und (an) Papsukkal sollst du 'erheben'.  
 16 [Am Mor]gen<sup>?</sup> sollst du auf dem Dach [eine Opferzurüstung<sup>?</sup>] zusammenstellen, den  
 Boden fegen (und) reines Wasser versprengen.  
 17 [Eine Opferzurüstung] mit<sup>?</sup> einem Erša[hung]a an Šamaš sollst du zusammenstellen.  
 18 A[uf<sup>?</sup> ] sollst du aufste[llen<sup>??</sup> ]... aus<sup>?</sup> Rohr sollst du darauf stellen.  
 19 ...[ ] sollst du hinsetz[en<sup>?</sup>, Wasser hinstellen (und) den  
 [Vorh]ang<sup>?</sup> zuziehen.  
 20 'Herr, [Fürst des Himmels und der Er]de' Klage; 'Gewichtiger, wende dich her!'  
 [E]ršemma.  
 21 [ Er]šahunga ... [ ]... besagte Tür sollst du zerschlagen und  
 22 [ ] Tür [ ].....[ ].....  
 23 Eine Opferzurüstung<sup>??</sup> [für<sup>??</sup> Ni]nil[d]u und Kusibanda  
 24 [ ].....[ ]....., besagte Tür soll neu errichtet werden.
- 
- 25 [Wen]n die Tür [ ] wenn du (sie) [ne]u errichdest, [sollst du] in  
 einem vorteilhaf[ten] Monat,  
 26 [an einem günst]igen [Tag ] hinstell[en<sup>?</sup> [ ].....

- 27 [ ? x Tragaltärchen<sup>?</sup> sollst du für ? ]..., den Gott des Tempels,  
 28 [die Göttin des Tempels(?) aufstellen<sup>?</sup> (und) x Opf]er opfern.  
 29 [ zwei Trag]altärchen sollst du vor der Tür  
 30 [für Papsukka]l und Nin-GAN-du, a[ufstell]en (und) zwei Opfer opfer[n].  
 31 [Einen Holz]stoß sollst du [für<sup>?</sup>/vor<sup>?</sup>] Nuska anzünd[en (und) ein] Lamm darauf  
 festbinden.  
 32 [Wasser] sollst du hinstellen (und) den Vorhang<sup>?</sup> zuzie[hen.] 'Der Tempel ist wie  
 eine Viehhürde umzäunt' Klage;  
 33 '.....' soll er dazwischen<sup>?</sup> singen.  
 34 'Sch[lange, die] in (ihrem) Nest liegt' Eršemma. Ein Eršahunga  
 35 sollst du für den Go[tt] des Tempels und (für) Papsukkal [ ]. Augenstein<sup>?</sup>  
 aus hulālu-Stein [(und) Augenstein<sup>?</sup> aus] großem [pappardilū-Stein(?)]  
 36 sollst du [auf] einen Silberdraht aufreihen (und) [dich<sup>?</sup>] vor Nuska und Papsukkal  
 [nieder]werfen.  
 37 Diese Steine sollst du am oberen Teil der Tür aufhängen.  
 38 Diese Ritualhandlungen sollst du durchführen und  
 39 der Gott wird sich mit dem König, dem Tempel, dem Land (und) der Stadt versöhnen.  
 Ein durch jene Tür (verursachtes) Übel  
 39a wird sich dem König nicht nähern.

- 
- 40 Gemäß dem Wortlaut einer Langtafel, einer Vorlage aus Babylon von Šumu-libšu  
 41 und Nabū-ēṭir-naṣṣāti, dem Sohn des Ḫariri, [dem -Priester<sup>?</sup>] des Marduk.
- 

(leer bis zum Rand)

#### Kommentar

Die Tafel STT II n232 enthält zwei Rituale, die von dem kalū durchzuführen sind. Das erste (Z. 1-24) behandelt den Fall, daß eine Tür, wahrscheinlich die Tür eines Tempels (vgl. Z. 9.15.27.35), baufällig wurde (Z. 1f) und neu errichtet werden soll (Z. 4). Das darauf folgende Ritual (Z. 25-39a) ist durchzuführen, wenn die neue Tür errichtet wird (Z. 25). Offensichtlich wurde das Baufälligwerden einer Tempeltür als böses Vorzeichen angesehen (vgl. Z. 39: lumun dalti), das den Zorn eines Gottes (oder des bzw. der Götter des Tempels) anzeigte. Auch bei der Reparatur bzw. bei der Neuanfertigung und dem Einbau der Tür besteht nach der dem Ritual zugrunde liegenden Vorstellung die Möglichkeit, den Zorn einer Gottheit zu erregen. Die Gottheit könnte sich abwenden und damit den Machenschaften böser Mächte freien Lauf lassen. In beiden Ritualen soll das Wohlwollen der Gottheiten des Tempels (vgl. Z. 9.15.27.35), der Schutzgottheiten der Tür (vgl. Z. 6.10f.15.30.35f) sowie der Schutzpatrone der für die Anfertigung der Tür benötigten Kunstfertigkeiten (vgl. Z. 23 und den Kommentar dazu) durch Opfergaben, Gebete und rituelle Handlungen erreicht werden. Sind die Rituale durchgeführt, ist die Gunst der Götter garantiert und ein im Zusammenhang mit der Tür stehendes Unheil, das über den König, den Tempel, das Land oder die Stadt hätte kommen können, ist verhin-

dert (vgl. Z. 38-39a). Die Rituale RAcc 34, 1-14 und RAcc 40-47 sind wie STT II n232 Rituale, die bei Bauarbeiten am Tempel vom kalû durchzuführen sind. Die in STT II n232 behandelten Omina gehören vielleicht in den Bereich der Serie "Wenn vom Monat Araḥsamna an" (vgl. JNES 33 199, 13!), in der terrestrische Omina zusammengestellt sind. Die Handhabung der Serie ist in dem 'Babylonian Diviner's Manual' (Oppenheim JNES 33 197-220) beschrieben.

1 Am Ende der Zeile liegt vielleicht eine Form von šaqa-tu, 'zu Fall bringen' vor, vgl. AHw 1179a und CT 38 13, 95f. Es ist vielleicht iš (Rasur<sup>?</sup>)-qit bzw. iš-t°a-qit zu lesen.

5 Das Subjekt des Satzes kann nicht mehr ermittelt werden (vgl. auch Z. 33). Es handelt wohl ein anderer Priester. Vgl. Thureau-Dangin RAcc 44 unten, 2: ša bīti(E) šu-a-tu áš-ri-šu <sup>lú-</sup>bārû(HAL) uš-šar-ma (in einem Ritual des kalû; vgl. auch RAcc 40, 2).

6 Im Anfang der Zeile ist eine Zeitangabe zu ergänzen. Da der folgende Teil des Rituals am frühen Morgen stattfand (Z. 16ff), stehen in den Zeilen 6ff wahrscheinlich die Ritualanweisungen für den vorangehenden Abend (vgl. z.B. LKU n48, Vs. 2 und 7 und Rit. n5, 3 und 4). Vermutlich ist [ina ūmi](LUD) [mitgāri](ŠE-GA) [ina]mūši([GI<sub>6</sub>]<sup>??</sup>) d[u]g<sub>adagurru</sub> etc. zu ergänzen. In Zeile 6 ist sicherlich nicht die Getreidegöttin Kusu, sondern der als 'šangamāhu' und 'bēlu šaqû' bezeichnete Gott gemeint (vgl. Krecher SKly 133f und Borger BiOr 30 175b). A. Falkensteins These, Kusu gehöre wie Papsukkal, Nuska und Usmû zu den Türhütergottheiten (vgl. Topographie ADFU 3 15), bestätigt sich durch die Erwähnung in diesem Ritual.

7 Vielleicht ist <sup>udu</sup>n[īqu tanaqqi](BAL)-[qī]<sub>J</sub> x zu lesen. Falls jedoch tanaqqīma am Ende der Zeile 7 auf die gesamte Reihe der zuvor aufgezählten Opfergaben zu beziehen ist, könnten die Spuren auch <sup>udu</sup>n[īqu šamnu](Ġ) ḫalšu([BĀRA]-G°A) šikaru etc. gelesen werden.

8 Vielleicht ist <sup>giš</sup>daltu šuāti ḫurašu(K[Ġ-SI<sub>22</sub>]) kaspu(KĠ-BABBA)R tulabbaš zu lesen.

10 Papsukkal und Nin-GAN-du<sub>7</sub> werden in diesem Ritual Opfer dargebracht, da diese beiden Götter Türhütergottheiten sind, vgl. Falkenstein Topographie ADFU 3, 15.

11 Nin-GAN-du<sub>7</sub> ist der 'Herr des Türsturzes'. Vgl. Ebeling KAV n50 I-II, 9ff:

9	<sup>d</sup> GAN <sup>hi-tu</sup> -du <sub>7</sub>	<sup>d</sup> hi-it-tum
10	<sup>d</sup> GAN - du <sub>7</sub>	lú-ká-na-ke <sub>4</sub> ('der Mann des Tores')
11	<sup>d</sup> Nin-GAN-du <sub>7</sub> -bi	ŠU

Vgl. ferner CT 24 40, 56: <sup>d</sup>Ga-an-du MIN (d.h.: <sup>d</sup>Pap-sukkal) ša še-er-ti  
Gandu (ist der Papsukkal) des Morgens

12 Vgl. Z. 18. RU ist vermutlich wie in Z. 18 tanaddi(ŠUB-[di]) zu lesen. Das folgende Zeichen kann ich nicht deuten. Zeile 12 erinnert an Rit. n9, 11':

... ] šubat(KI-TUŠ) qanē(GI-MEŠ) tanaddi(ŠUB-di)  
] einen Sitz aus Rohr sollst du aufstellen.

Vgl. auch Caplice OrNS 39 119, 23: ... šarru(LUGAL) ina mūḫi(UGU) šubat(KI-TUŠ)  
qanē(GI-MEŠ) tu-še-šeb

... den König sollst du auf einem Sitz aus Rohr Platz nehmen lassen.

Die Spuren in STT II n232, 12 passen jedoch kaum zu der Lesung K]I<sup>???</sup>-TUŠ.

13 Vgl. Z. 19. 'NIG<sup>2</sup>' ist vielleicht tašakkan(<sup>f</sup>GAR) zu lesen. Zu 'šiddu šadādu', 'den Vorhang zuziehen' vgl. Thureau-Dangin RAcc 49f, Anm. 14 und Falkenstein Topographie ADFU 3 20f (Danach trennt šiddu (= ein Vorhang) im Tempel Zella und Vorzella voneinander ab.). Eine neue Deutung von 'šiddu šadādu' (etwa: 'einen Teppich ausrollen'?) gibt jetzt W. Farber in Fs. Reiner 1987 99f.

14 In Zeile 14 waren die Gebetsanfänge eines Balags und eines Eršemmas genannt. Meine Ergänzung der ersten Zeilenhälfte (nach IVR<sup>2</sup>53 I, 3) paßt zwar gut zu den Spuren, bleibt aber dennoch unsicher, da nicht zu klären ist, ob ÉR in der Zeilenmitte zu dem Gebetsanfang des Eršemmas gehört (dann: ér-r<sup>o</sup>a), oder ob ÉR die hinter dem Gebetsanfang des Balags stehende Gattungsbezeichnung ist. In diesem Falle wäre die Ergänzung nach IVR<sup>2</sup>53 I, 3 unzutreffend.

15 našû im Sinne von 'beten' erinnert an die Verbindung 'qātu + našû', 'die Hand (zum Gebet) erheben'. našû in der Bedeutung 'beten', 'rezitieren' ist auch in Thureau-Dangin RAcc 136, 282f belegt (dazu vgl. Christian AfO 18 112b unten).

16 Falls SAR in Z. 23 riksu, 'Opferzurüstung' zu lesen ist, ist wahrscheinlich, daß auch in den Zeilen 16 und 17 das Ideogramm "SAR" (und nicht KEŠDA = riksu) stand.

17 Zeile 17 ist nach Elat BiOr 39 11-12, 5, 13-14, 10 und 23-24, 9' ergänzt. Der kalû steht am Morgen (vgl. Z. 16) auf dem Dach (des Tempels) und betet vor der aufgehenden Sonne ein Eršahunga-Gebet an den Sonnengott Šamaš.

18 Vgl. den Kommentar zu Z. 12.

19 Vgl. Z. 13.

20 Balag und Eršemma sind in dem Katalog IVR<sup>2</sup>53 I-II, "23"(24) gebucht. Vgl. meine demnächst erscheinende Bearbeitung von IVR<sup>2</sup>53.

21 Die erste Zeilenhälfte ist vielleicht nach Z. 17 zu ergänzen. Die Spuren, die vor [<sup>giš</sup>] daltu(IG) zu erkennen sind, passen zu der Lesung <sup>ding</sup>irUt-u[<sub>18</sub>-lu] (unsicher!; vgl. das in IVR<sup>2</sup>53 III, 12 gebuchte Eršemma 'ur-sag <sup>d</sup>Ut-u<sub>18</sub>-lu').

23 Für Ninildu und Kusibanda werden, wahrscheinlich während die neue Tür angefertigt wird (bzw. während die alte Tür wiederhergestellt wird), Opfer dargebracht. Ninildu ist der 'Schreiner-gott' und somit für die anstehenden Holzarbeiten zuständig. Zu Ninildu vgl. Farber WO 8 120; Powell OrNS 45 102 und Tallqvist AGE 408; vgl. z.B. IVR<sup>2</sup> 18, 38f (<sup>d</sup>Nin-ildu nagar-gal-An-na-ke<sub>4</sub> = <sup>d</sup>MIN nagar-gal-lum šá <sup>d</sup>A-nim; 'Ninildu, der 'Groß-Schreiner' des An(u)'). In MSL 4 7, 42; CT 24 14, 38; CT 24 27, 8 etc. ist er mit Ea gleichgesetzt. Kusibanda ist der Gott der Goldschmiedekunst (vgl. Tallqvist AGE 320 s.v. Guškin-bàn-da). Ninildu und Kusibanda werden in den Ritualen Zimmern BBR n31-n37 (jetzt mit weiteren Zusatzstücken), S. 142, 16 (143, Anm.ε und ζ weitere Belegstellen) und in BBR n38 (jetzt + K 6810), S. 144, 20 erwähnt. Vgl. auch STT II n179, Vs. 33.39.

26 Vielleicht ist nach Z. 6 adagurru tukān[(GIN<sub>J</sub>-an) zu ergänzen.

31 Zu 'puhādu ina muhhi takassi' vgl. Mayer OrNS 47 445, 8.11.26 und den Kommentar dazu, OrNS 47 451.

32-34 Balag und Eršemma sind in dem Katalog IVR<sup>2</sup>53 I-II, 4 aufgeführt (vgl. den Kommentar zu Z. 20). Es ist sehr ungewöhnlich, daß zwischen Balag und dem dazugehörigen Eršemma ein weiteres Emesal-Gebet rezitiert werden soll. Ein vergleichbarer Fall ist mir aus BRM IV n6, 48f bekannt. Unklar ist ebenfalls, wer das Gebet 'dè-em-mar

dè-em-mar' (vgl. den Kommentar zu Rit. n9, 14') rezitieren soll. Subjekt zu izammur könnte ein anderer Priester (vgl. Z. 5) oder aber der König sein. In dem Ritual Caplice OrNS 39 118ff findet sich ein vergleichbarer Wechsel von der 2. zur 3. Person (OrNS 39 118, 20), ohne daß das Subjekt angegeben wäre. Auch die Angabe 'ina libbi' ist nicht von großer Klarheit. 'ina libbi' könnte man wie 'ina terši/tarši bīti' an vergleichbarer Stelle im Ritual (Racc 34, 12f; 40, 11; 42, 7) als Ortsangabe verstehen. Der kalû hat die Vorhänge<sup>?</sup> zwischen Zella und Vorzella zugezogen (vgl. Z. 32). 'ina libbi', 'dazwischen', 'darin' könnte sich auf den zwischen Zella und Vorzella befindlichen Durchgang (birit šiddi) beziehen. Oder sollte 'ina libbi' als 'dazwischen' im Sinne von 'zwischen Balag und Eršemma' (??) verstanden werden (vgl. BRM IV n6, 48!)?

35 In Zeile 35 ist wohl zu wenig Raum vorhanden, um nach Z. 15 ta-[na-āš-ši] ergänzen zu können. Als Wortzeichen für hulālu war bislang nur <sup>na</sup>4NĪR bekannt. Die Gleichung <sup>na</sup>4NĪR ist jedoch in lexikalischen Listen belegt (vgl. CAD H 226b). nir kommt in den Inschriften des Gudea vor (vgl. Thureau-Dangin SAK 70 B 6, 29 und 134 B 13, 23; vgl. auch Thompson DACG 135f und 140). Der hulālu-Stein eignet sich zur Herstellung von \* 'Augensteinen' (vgl. DACG XL; AHW 353b s.v. hulālu(m) 3 und AHW 383b s.v. īnu(m) I C). In der Lücke am Ende der Zeile STT II n232, 35 ist vielleicht [<sup>(na)</sup>4]in(IGI) pappardilû (BABBAR-DILI) rabû (GAL) zu ergänzen. Aus dem pappardilû-Stein wurden ebenfalls 'Augensteine' hergestellt (vgl. DACG XL; AHW 824b und ferner Legrain PBS 13 n80, Vs. 17f). hulālu und pappardilû werden häufiger nebeneinander genannt (vgl. z.B. Reiner Šurpu 44 VIII, 85f).

37 Zu dem Türteil 'reš dalti' vgl. Salonen Türen 55 und 111.

38 Die Lesung epšēti ist unsicher. Zu Beschwörungen, die mit der Wendung 'teppušma isallim' enden, vgl. CAD E 195b und Virolleaud *Babyloniaca* 3 294ff.

40f Der Kolophon ist in Hunger BAK 117 n381 bearbeitet. <sup>I</sup>x-ĪĒ-GĀL-šū ist wohl <sup>I</sup>šumu-libšu zu lesen. Der genannte šumu-libšu ist vermutlich identisch mit dem z.B. in Elat BiOr 39 13f unten, 8' erwähnten šumu-libši, dem Ober-kalû des Tempels Esagil in Babylon (vgl. auch den Kommentar Elat BiOr 39 22). In Zeile 41 ist nach 'Īar-lri-ri' nur noch für ein schmales Zeichen Platz. Vielleicht ist [GAL<sub>6</sub>] zu ergänzen.

Rit. n8 (Tf. 2) = \*K 18695 (bab.)

(Vs.)	1	]	(leer)	ĪUL	BI	x	(x)	[
	2	]	x	<sup>d</sup> Utū	luḡal-àm	A- <sub>L</sub> IGI	(-)	[
	3	]	x	ÉR	- ŠĒM	- [MA		
	4	]	(leer)	ÉR	- ŠĀ	- <sub>L</sub> ĪHUN	- [GA	
	5	-M]	EŠ <sup>?</sup>	<u>iš-te-né-'i</u>	[			
	6	]	x	i	SU	GAG	[	
	7	]	x	x	x	<sub>L</sub> SAR	T[A	(abgebr.)

## Kommentar

1 In der leider nur sehr fragmentarisch erhaltenen ersten Zeile der Tafel war wie z.B. in LKU n48, Vs. 1; Rit. n5, 1f und Rit. n6, 1f angegeben, in welchem Falle das Ritual durchzuführen war. ĤUL BI ist wohl lumnu šuāti (o.ä.), 'dieses Übel' zu lesen. In der ersten Zeilenhälfte war vielleicht ein böses Vorzeichen genannt, durch das sich das Unheil ankündigte.

2 Das hier zu rezitierende Gebet erinnert an das in dem Katalog IVR<sup>2</sup> 53 I, "26"(27) gebuchte Balag '[ ] lugal-àm'. In Thureau-Dangin RAcc 34, 13 (vgl. 40, 11 und 44 unten, 11) ist das Gebet 'dUtu lugal-àm' zu rezitieren. Da es dort nach dem Eršemma 'dilmun<sup>ki</sup> nígin-na' und vor dem Eršemma 'é šà-ab-ĥun-gá-ta' gebetet werden soll, dürfte auch das in RAcc zitierte Gebet 'dUtu lugal-àm' ein Eršemma sein. Vielleicht ist dieses Gebet auch in Rit. n8, 2 gemeint. Es besteht die Möglichkeit, daß IVR<sup>2</sup> 53 I, "26" (27) (gegen Cohen Eršemma 43, 26 mit Anm. 182) nicht nach RAcc 34, 13 etc., sondern nach Langdon OECT 6 Pl. XIV (81-7-27, 66) Vs. 2': lugal-àm<sup>d</sup> Utu<sup>!</sup> lugal-[àm zu ergänzen ist. Falls sich das bestätigt, ist in Rit. n8, 2 nicht das Balag-Gebet, sondern das Eršemma zitiert.

5 Vgl. Elat BiOr 39 13-14 Text I, A Rs. 11' (und Duplikat):

ašrāt] <sup>d</sup>Marduk(AMAR-UTU) u ilī(DINGIR-MEŠ) rabūti(GAL-MEŠ) teštene''ī([KIN<sup>1</sup>-KIN)-ma  
Die Stätten] des Marduk und der großen Götter sollst du aufsuchen und

Rit. n9 (Tf. 3) = K 5260 (Kopie: Macmillan BA 5/V 702 nLVI) + \*K 5868  
+ \*K 9338 + K 14190 (Kopie: Zimmern BBR II Pl. XLV n29)

Bearbeitung K 14190 (BBR n29): vgl. Zimmern BBR II 136-137 n29

(Vs.) 1' [ GIN<sup>?</sup>/GAR<sup>?</sup>]-[an<sup>1</sup>  
2' [ tanaqqi(BA)L-qí)  
3' [ uzu<sup>u</sup>imittu(ZAG) uzu<sup>u</sup>ĥimšu(ME-ĤÉ) uzu<sup>u</sup>šumū(KA-NE)]<sup>r</sup>tu-taĥ-ĥa  
4' [ šikaru(KAŠ-SAG)] karānu(<sup>r</sup>GEŠTIN<sup>1</sup>) šizbu(<sup>r</sup>GA) tanaqqi(BAL-qí)  
5' [(Raum für 6-7 Zeichen)] [nir<sup>1</sup>-<sup>r</sup>gál lú e-NE (leer) ÉR  
6' [ur-sag<sup>d</sup>Ut - u<sub>18</sub> - l]u (leer) ÉR - ŠEM - MA  
7' [(Raum für 6-7 Zeichen)] x ÉR-ŠA-ĤUN-GÁ ina sissikti(TÚG-SÍG) šarri(LUGAL<sup>1</sup>)  
tamannu(ŠID-nu)  
8' [ina še-rim la-am<sup>d</sup>šamaš(UTU) n]a-pa-ĥi l(DIŠ) paṭīru(GI-DU<sub>8</sub>) ana IGI  
<sup>d</sup>Nuska tara-kás  
9' [<sup>udu</sup>nīqu(SÍSKUR) tanaqqi(BAL-qí) uzu<sup>u</sup>imittu(Z)AG) uzu<sup>u</sup>ĥimšu(ME-ĤÉ)  
uzu<sup>u</sup>šumū(KA-NE) tu-taĥ-ĥa  
10' [(Raum für 6-7 Zeichen)] šikaru([K]AŠ-SAG) karānu(GEŠTIN) šizbu(GA) tanaqqi  
(BAL-qí)  
11' [qāt]([ŠU<sup>1</sup>) ili(<sup>r</sup>DINGIR<sup>1</sup>) [ta-ša-bat(-ma)] šubat(KI-TUŠ) qanē(GI-MEŠ)  
tanaddi(ŠUB-di)

- 12' [(x)]<sup>7</sup> GU x [(Raum für 4-5 Zeichen)] tanaddi(ŠUB-di) šarru(LUGAL) ina muḫ-ḫi  
tu-še-šeb
- 13' [qāte(Š)U<sup>II</sup>-MEŠ]-šú i[na t<sup>úg</sup>paršīgi(BAR-SI)][ta<sup>1</sup>-ga-bat ku-lu-lu<sub>J</sub> ina<sub>J</sub>  
 muḫ-ḫi-šú ta-na-aš-ši
- 14' [d]è-em-mar<sup>r</sup> dè]-[em<sub>J</sub>-mar ÉR kur<sub>J</sub>-[gal a-a dingi]<sup>r</sup>Mu-ul-líl ÉR-ŠEM-MA
- 15' [ur<sub>J</sub>-sag še-er-ma<sup>1</sup>-[al<sub>J</sub>-la - É-kur-r[a ki]-[za<sub>J</sub> an - kin - kin - e
- 16' [A-I]GI-ŠĀ-ḪUN-GĀ a-<sup>r</sup>n<sup>o</sup>a<sub>J</sub> šarri(LUGAL) tu-šad-bab-ma<sup>1</sup>[ ] (leer) uš - ken
- 17' [qīštu(NÍG-B)A]<sup>2</sup> i-qa-áš te-re-qa[m]-ma 2(MIN) paṭīrāti(GI-DU<sub>8</sub>-MEŠ) ana  
<sup>d</sup>r<sub>En-líl</sub> <sup>d</sup>NIN-LÍL tara-kás
- 18' [2(MIN) <sup>udu</sup>nīqī(SI)SKUR-SISKUR] tanaqqi(BAL-qí) <sup>uzu</sup>imittu(ZAG)  
<sup>uzu</sup>ḫimšu(ME-ḪÉ) <sup>uzu</sup>šumū([K]A-NE) tu-ṭah-ḫa
- 19' [ ab \ -ru tanappaḫ("EZEN"-aḫ) (leer) taq-rib-tum [ (leer) ] [ta<sub>J</sub>-šak-kan
- 20' [ x x ] x (-) zī-ib-zī-ib-ba-zu ÉR-ŠĀ-ḪUN<sub>J</sub>-ĠĀ][ ana <sup>di</sup>ngir<sub>En - líl</sub>
- 21' [me-e(?) x x a]-<sub>J</sub>ra<sub>J</sub>-zu ga-a<sup>o</sup>n-na<sup>1</sup>-ab-dug<sub>4</sub> [ÉR-ŠĀ-ḪUN-GĀ ana  
 dingi]<sup>r</sup>NIN-LÍL
- 22' [(Raum für ca. 5 Zeichen) ] x <sup>na</sup>4<sup>J</sup> uqnū<sup>2</sup>(ZA-ĠĠ[N]) [(x)] x x (x) [(Raum für ca.  
 4 Zeichen)] x x (x) DU<sup>1</sup> E<sup>1</sup>N<sup>1</sup>
- 23' [ ] x [ ]
- (abgebr.)

## Übersetzung

- 1' [ ] sollst du hinstellen<sup>2</sup>/hinsetz]en<sup>2</sup>.
- 2' [ ] sollst du op]fern.
- 3' [ ] Schulterfleisch, Fettgewebe (und) gebratenes Fleisch] sollst  
 du darbringen.
- 4' [ ] Bier, Wei]n (und) Milch sollst du libieren.
- 5' [ ] 'Für]st, der die Menschen überwacht' Klage;
- 6' ['Held Utul]u' Eršemma.
- 7' [((') ]...(') Eršahunga sollst du über dem Gewandsaum des Königs  
 rezitieren.
- 8' [Am Morgen, vor Sonnenauf]gang, sollst du ein Tragaltärchen vor Nuska aufstellen.
- 9' [Ein Opfer sollst du opfern (und) Schul]terfleisch, Fettgewebe (und) gebratenes  
 Fleisch darbringen.
- 10' [ ] Bier, Wein (und) Milch sollst du libieren.
- 11' [Die Han]d des Got[tes sollst du ergreifen und<sup>2</sup>] einen Sitz aus Rohr sollst du  
 aufstellen.
- 12' [ ].....[ ] sollst du aufstellen (und) den König darauf Platz  
 nehmen lassen.
- 13' Sein [Händ]e [sollst] du m[it einem Turban] ergreifen (und) einen Kranz auf sei-  
 nen Kopf heben.
- 14' '.....' Klage; '[Großer] Berg, [Vater] Mullil (Enlil)' Eršemma.
- 15' ['H]eld, Fürst des (Tempels) Ekur, d[eine Stätten] suche ich<sup>2</sup> immer wieder!'

- 16' [E]ršahunga; sollst du den König sprechen lassen und er soll sich niederwerfen.  
 17' [Ein Geschen]k<sup>?</sup> soll er machen. Du sollst dich entfernen[en] und zwei Tragaltärchen  
 für Enlil und NIN-LÍL aufstellen.  
 18' [Zwei Op]fer sollst du opfern (und) Schulterfleisch, Fettgewebe (und) gebratenes  
 Fleisch darbringen.  
 19' [Einen Holz]stoß sollst du anzünden und eine Klage durchführen.  
 20' [' ].....' Eršahunga an Enlil.  
 21' ['Ich] will [zu ein Ge]bet sprechen! '[Eršahunga an] NIN-LÍL.  
 22' [ ] Lapislazuli<sup>?</sup> [ ].....  
 23' [ ]...[ ]

## Kommentar

Die Fragmente \*K 9338 und K 14190 (BBR II n29) wurden von R. Borger gejoint, der auch die Zusammengehörigkeit der Fragmente K 5260 (BA 5/V nLVI) und \*K 9338+ bereits erkannt hatte (vgl. Borger HKL II 190 und 328). Leider ist der Anfang der Tafel, in dem der Zweck des Rituals angegeben war, nicht erhalten. Die Ausrufezeichen in der Umschrift bezeichnen Abweichungen von den publizierten Kopien BBR II n29 und BA 5/V nLVI.

3'f Vgl. Z. 9'f.

5'f Zu den Gebetsanfängen vgl. IVR<sup>2</sup> 53 I, "30" (31) und Cohen Eršemma 143f.

In der ersten Hälfte der Zeile 5' könnte [abru tanappaḥ] wie in Z. 19' gestanden haben.

7' In der ersten Zeilenhälfte stand wahrscheinlich die Anfangszeile eines Eršahungas. Nach CAD S 325b kann TÚG-SÍG neuassyrisch auch 'kuzippu', 'Gewand' gelesen werden.

8' Diese Zeile ist nach Rit. n6, 6 und nach Rit. n7, 10' ergänzt.

9'f Vgl. Z. 3'f.

11' Die erste Zeilenhälfte ist nach Mayer OrNS 47 446, 28-30 ergänzt. Vgl. den Kommentar dazu OrNS 47 455 mit Anm. 53. Zu der zweiten Zeilenhälfte und zu Z. 13' vgl. die sehr ähnliche Ritualanweisung in Caplice OrNS 39 119, 23f:

23 lilis siparri(ZABAR) tatarras(LÁ-a[š]) šarru(LUGAL) ina muḥḥi(UGU) šubat(KI-TUŠ)  
ganē(GI-MEŠ) tu-še-šeb

24 ku-lu-li ina muḥ-ḥi-šú tanašši(ÍL-ši) qatē(ŠU<sup>II</sup>-MEŠ)-šú ina tūgparšīgi(BAR-SI)  
ta-ša-bat

Du sollst eine bronzene Kesselpauke aufstellen<sup>!</sup>. Den König sollst du auf einem Sitz aus Rohr Platz nehmen lassen. Ein Diadem sollst du<sup>!</sup> auf seinen Kopf heben. Seine Hände sollst du mit einem Turban ergreifen.

Zu Zeile 11'b vgl. auch STT II n232, 12 und 18 (s.o. S. 46f). KI-TUŠ bzw. KI-DÚR kann nach Deller OrNS 33 100f assyrisch auch 'kitturru', 'Sitz', 'Sessel' o.ä. gelesen werden (vgl. außer Menzel Assy. Tempel I 274f auch Mc Ewan WO 13 145).

14' Das Balag-Gebet 'dè-em-mar dè-em-mar' ist nur aus dieser Ritualanweisung bekannt. In einem altbabylonischen Katalog ist ein Eršemma 'dè-em-mar dè-em-mar' verzeichnet (vgl. Cohen Eršemma 15 n155). Das in STT II n232, 33 (s.o. S. 47) zitierte Gebet ohne Gattungsbezeichnung 'dè-em-mar dè-em-mar' könnte mit diesem Eršemma identisch

sein. Aus der Tafel Langdon BL Pl. XLVII n143 (K 3643), Rs. 4 ist eine sehr ähnliche Anfangszeile eines Balag-Gebetsabschnittes bekannt:

4 dè-em-mar dè-em-mar i-si-iš ud mu-un-zal

Das Eršemma 'kur-gal a-a<sup>d</sup>Mu-ul-líl' ist als Riteneršemma in dem Katalog IVR<sup>2</sup>53 III, 23 gebucht (vgl. meine demnächst erscheinende Bearbeitung von IVR<sup>2</sup>53).

15' Dieses Eršahunga-Gebet war höchstwahrscheinlich an Nuska gerichtet (vgl. Z. 8'). Vielleicht ist es mit dem in Kat. n3, Rs. 4' verzeichneten Eršahunga 'ur-sag še-er-ma-al-la(-) x [ ]' identisch.

17' Zu der Ergänzung des Zeilenanfanges vgl. z.B. Thureau-Dangin RAcc 38, 24. Zu der Lesung von <sup>d</sup>NIN-LÍL (<sup>d</sup>Mulliltu, <sup>d</sup>Mul(1)issu, <sup>d</sup>Mulliššu u.ä.) vgl. Parpola CRRA 26 174 und 177f; Dalley RA 73 177f und Fales Iraq 41, 58. <sup>d</sup>NIN-LÍL kann allerdings auch im Akkadischen <sup>d</sup>Nin-líl gelesen werden (vgl. Ešh n3, Rs. 16!).

20' = Ešh n8.

21' Dieses Eršahunga ist nicht erhalten.

## 8 Die Eršahunga-Kataloge

Die Gebetsanfänge der Eršahungas sind in einem gesonderten Katalog, der in der Bibliothek des Assurbanipal in Ninive in mindestens zwei Exemplaren vorhanden war, zusammengefaßt worden.<sup>109</sup>

In den Katalogfragmenten bilden mehrere Eršahunga-Anfangszeilen jeweils einen Abschnitt. In einem solchen Abschnitt sind alle Eršahunga-Gebete zusammengestellt, die an die gleiche Gottheit gerichtet sind. Die Katalogabschnitte werden in gesonderten Zeilen durch folgende Angaben erläutert:

- Anzahl der voranstehenden Gebete (Zwischensumme)
- Gebetsgattung: Eršahunga
- Adressat der voranstehenden Gebete

Vgl. z.B. Kat. n1, 4': (leer) 28 ér-šà-ḥun-gá - <sup>d</sup>AMAR-UTU-kám

Da nur ein geringer Teil der Eršahunga-Kataloge erhalten ist, kann nicht mehr festgestellt werden, nach welchem Prinzip die Katalogabschnitte angeordnet waren. In den Eršahunga-Katalogen sind die Gebete an Götter und Göttinnen nicht - wie z.B. in dem Katalog der sumerischen Šuilla-Gebete IVR<sup>2</sup>53 III, 44 - IV, 13 - in zwei voneinander

109 Eršahunga-Kataloge wurden von S. Langdon in RA 22 119-125 publiziert. Nur 4 Fragmente der Eršahunga-Kataloge (Kat. n1-n4; Kat. n4 ohne das Zusatzstück \*K 17200) waren bislang bekannt (vgl. Hallo JAOS 83 169; Langdon RA 22 119-125 und Ungnad OLZ 21 119). Ich habe 5 weitere Fragmente der Eršahunga-Kataloge (\*K 17200 und Kat. n5-n8) ausfindig machen können. Die Fragmente Kat. n1, n2, n7 und n8 gehören wahrscheinlich wie auch Kat. n4, n5 und n6 jeweils zu einem Exemplar. Die Zusammengehörigkeit der Fragmente Kat. n7 und Kat. n8 wurde bereits von R. Borger erkannt (vgl. HKL II 360 und 382). Vielleicht enthielt das in babylonischer Schrift geschriebene Fragment Ešh n85 kein Gebet, sondern Anfänge von Eršahunga-Gebeten an eine Göttin (unsicher!).

getrennten Abschnitten zusammengestellt.<sup>110</sup> Wahrscheinlich waren erst die Gebete an einen Gott und im folgenden die an seine Gattin aufgeführt.<sup>111</sup> Es ist anzunehmen, daß die einem Götterpaar (oder einer Götterfamilie(?)) entsprechenden Katalogabschnitte ihrerseits gemäß der Rangfolge der Götterpaare im Pantheon angeordnet waren. In den Katalogen Kat. n1 - Kat. n8 sind über 80 Eršahunga-Gebete an mindestens 16 verschiedene Gottheiten aufgelistet. Von diesen etwa 80 Gebetsanfängen können nur sechs mit erhaltenen Eršahunga-Gebeten identifiziert werden.<sup>112</sup>

Nur die Gebetsanfänge der Eršahungas an Papnunanki/Zarpanitum,<sup>113</sup> Dikud/Ma(n)dānu,<sup>114</sup> 'dingir-lú-u<sub>18</sub>-lu' ('Gott eines Menschen'),<sup>115</sup> an eine Göttin<sup>116</sup> und an einen Gott (eine Art persönlicher Schutzgott?)<sup>117</sup> sind in den Katalogfragmenten vollständig erhalten.<sup>118</sup> Von ursprünglich insgesamt 28 aufgeführten Eršahunga-Gebeten an Marduk sind nur die letzten drei Gebetsanfänge in Kat. n1, 1'-3' erhalten. Die Anfänge der Eršahunga-Gebete an Manungal<sup>119</sup> und an 'dingir-dù-a-bi' ('jeden beliebigen Gott')<sup>120</sup> sind nur zum Teil bekannt. Es bleibt vorerst unklar, an welche Gottheiten die übrigen in den Katalogfragmenten zusammengestellten Eršahunga-Gebete gerichtet waren.<sup>121</sup>

Soweit ersichtlich stimmt die durch die Fangzeilen der Eršahunga-Tafeln gebotene Reihenfolge der Gebete mit der Anordnung der Eršahunga-Anfänge in den Katalogen überein.<sup>122</sup>

Der Vermerk 'he-pi [eš-šú]' in Kat. n4, 3' und 7' zeigt, daß die Tafel Kat. n4 (+) Kat. n5 (+) Kat. n6 eine Vorlage hatte. Leider kann nicht mehr festgestellt werden, ob als Vorlage eine Tafel aus der Bibliothek des Assurbanipal diente, oder ob die Vorlage aus einer anderen Bibliothek stammte. Die damit verbundene Frage, ob die Eršahunga-Kataloge Bestandslisten der Assurbanipal-Bibliothek in Ninive waren und somit in Ninive zusammengestellt wurden, oder ob sie eher als Listen aller bekannten Eršahunga-Gebete zu deuten sind, kann nicht beantwortet werden.<sup>123</sup>

- 110 In dem Šuilla-Katalog sind erst die Gebete an Götter (IVR<sup>2</sup> 53 III, 44-IV, 13) und dann die Gebete an Göttinnen (IV, 14-IV, 28) aufgelistet. Innerhalb der Untergruppen 'Gebete an Götter' und 'Gebete an Göttinnen' sind die Šuillas nach der Rangfolge der Gottheiten (Anu, Enlil, Ea etc.), an die sie gerichtet sind, angeordnet.
- 111 Vgl. Kat. n1. Dort sind erst die Eršahunga-Gebete an Marduk (1'-3') und dann die Eršahunga-Gebete an seine Gattin Papnunanki/Zarpanitum (5'-6') zusammengestellt. Die folgenden Gebete (8'-11') sind an eine Göttin gerichtet.
- 112 Kat. n2-n3, 2'.7'.9'.14'.15'; Kat. n8, 3'.
- 113 Insgesamt 2; vgl. Kat. n1, 5'-7'.
- 114 Insgesamt 4; vgl. Kat. n2, 2'-6'.
- 115 Insgesamt 14; vgl. Kat. n2-n3, 7'-21'.
- 116 Insgesamt 2; vgl. Kat. n3, Rs. 1'-3'.
- 117 Insgesamt 2; vgl. Kat. n4, 12'-14'.
- 118 Vgl. ferner Kat. n8, 7' und den Kommentar dazu.
- 119 Kat. n7, 1'-8'.
- 120 Kat. n8, 1'-4'.
- 121 4 von x Gebeten an eine Göttin (Kat. n1, 8'-11'); 1 Gebet an eine Gottheit (Kat. n2, 23'); 6 von x Gebeten an einen Gott (Kat. n3, Rs. 4'-9'); 10 von 13 Gebeten an einen Gott (teilweise sehr fragmentarisch; Kat. n4, 1'-10'); 7 von x Gebeten an eine Gottheit (Kat. n4, 15'-21'); mehrere sehr fragmentarische Anfänge von Gebeten an Götter (Kat. n5 und n6); 2 von x Gebeten an eine Gottheit (Kat. n7, 10'-11').
- 122 Vgl. den Kommentar zu Kat. n8, 4' und ferner den Kommentar zu Kat. n2, 8'.
- 123 Es besteht durchaus die Möglichkeit, daß nicht alle in den Katalogen aufgelisteten Gebete in der Bibliothek in Ninive vorhanden waren. Es stimmt zumindest nachdenk-

Kat. n1 (Tf. 5)

= Rm 2, 220 (Kopie: Langdon RA 22 123)

Bearbeitung

Langdon RA 22 119-123

(Vs.)	Kol. I'	Kol. II'	
1'		] mu-[LU <sup>2</sup>	] x 'SI' GA' x (x)
2'		] me-na-š[è umun-e me-na-šè MÚŠ]- <sup>r</sup> a-mu mu-un-dug <sub>4</sub>	
3'		] gi-izi-lá gùr <sup>1</sup> -[ru x x ] x i-zi-ḫu-luḫ-ḫa gaba-šu-gar <sup>1</sup> nu-tuku-a	
4'		] (leer) 28 <sup>1</sup> (NIŠ-USSU <sup>1</sup> ) ér-šà-ḫun-gá - <sup>d</sup> AMAR-UTU-kám	
5'		] ga-ša-an-mu di-kud ga-ša-an-mu <sup>1</sup> di-kud <sup>1</sup>	
6'	] x	gašan-mu mu-LU(-)e-ri-zu gú-zu zi-mu-un-ši-íb	
7'	] (leer)	2(MIN) ér-šà-ḫun-gá - <sup>d</sup> Pap-nun-an-ki- <sub>4</sub> ke <sub>4</sub>	
8'	] me-e	gašan-mu-ra a-ra-zu ga-an-na-ab-d[ug <sub>4</sub> ]	} auf der Wölbung des unteren Randes (abgebr.)
9'	][gašan <sub>1</sub> -mu	dè-gur gašan-mu dè <sup>1</sup> - gu[r ]	
10'	me]-e	gašan-mu šà-ba-ni ga - an - ḫun[ ]	
11'	me]-e	gašan-mu- <sub>1</sub> ra][(x) ] x x mu-un-d[a-ab-ir(?)]	
12'	] x x [	]	

## Übersetzung

- 1' ...[ ].....
- 2' Wie lange no[ch, o Herr, wie lange noch?] Mein ['Es ist ge]nug!' spricht er aus!
- 3' Fackelträg[er ]..., furchtbare Flut, der keinen Gegner hat.
- 4' 28 Eršahungas an Marduk
- 5' Meine Herrin ist Richterin, meine Herrin ist Richterin!
- 6' Meine Herrin, zu deinem Diener erhebe dein Haupt!
- 7' 2 Eršahungas an Papnunanki
- 8' Ich will zu meiner Herrin ein Gebet sp[rechen!]
- 9' Meine [Herr]in möge sich herwenden, meine Herrin möge sich herwen[den! ]
- 10' [Ic]h will das Herz meiner Herrin beruhigen!
- 11' [Ic]h [bringe<sup>2</sup>] meiner Herrin [ dar<sup>2</sup>.]
- 12' [ ]...[ ]

## Kommentar

Kat. n1 ist die untere rechte Ecke der Vorderseite einer mehrkolumnigen Tafel. Es ist deutlich zu erkennen, daß die Trennstriche zwischen den Kolumnen I' und II' mit einer dünnen, gedrehten Schnur in den noch plastischen Ton eingedrückt wurden (so z.B. auch in Ešh n44).

1'f Keines der in Kat. n1, 1'-3' gebuchten Eršahunga-Gebete an Marduk ist erhalten.

lich, daß fast alle Eršahunga-Gebete, die in Ritualen, die aus Ninive stammen, zur Rezitation vorgeschrieben sind, in der Assurbanipal-Bibliothek vorhanden waren, während nur sechs der über 80 in den Katalogen gebuchten Eršahungas mit Tafeln aus Ninive identifiziert werden können.

Parallelstellen, nach denen Kat. n1, 2' ergänzt ist, sind im Kommentar zu Ešh n31, Vs. 22f zusammengestellt.

3' Belege für i-zi-ḫu-luḫ-ḫa = agū galṭu, 'furchtbare Flut' finden sich in Sjöberg AfO 24 30, 33 und in dem Kommentar dazu AfO 24 39. Vgl. auch Lambert Fs. Böh1 279 10; IVR<sup>2</sup>24n1, 54f<sup>1</sup> und ferner TRHUW n57, 3'f. Vielleicht gehören die Belege für i-zi (statt izi Feuer) in vDijk SGL II 37, 45 (vgl. 39, 45) und 55, 45 doch eher zu i-zi = agū, 'Flut' (?).

4' Im Original steht gegen S. Langdons Kopie 28<sup>1</sup>. Auch C. Bezold liest 28<sup>1</sup> (vgl. Cat. 1658 zu Rm 2, 220). Die erhaltenen Eršahunga-Gebete an Marduk sind auf den Seiten 165-180 bearbeitet.

5' Beide Eršahunga-Gebete an die Göttin Papnunanki sind nicht erhalten. Die Gleichung di-kud = dajjāntu, 'Richterin' ist in K 9397, 2'f (Kopie: Geller Iraq 42 47, Fig. 9) belegt.

6' gū kann im Akkadischen sowohl mit rēšu, 'Haupt' als auch mit kišādu, 'Nacken' wiedergegeben werden. mu-LU(-)e-ri hat die akkadische Entsprechung ardu, 'Diener'. Die Belegstellen sind im Kommentar zu Ešh n18, 17 zusammengestellt. In Kat. n1, 6' steht gū-zu zi-mu-un-ši-ib und nicht wie in S. Langdons Kopie gū-zu zi gur-mu-un-ši-ib!

8' Es kann nicht mehr festgestellt werden, an welche Göttin die Gebete Kat. n1, 8'ff gerichtet waren. Zu dem Gebet Kat. n1, 8' vgl. das in Rit. n9, 21' zitierte Eršahunga an Ninlil '[me-e(?) x x a]-lra-zu ga-a°n-na-ab-dug<sub>4</sub>' und ferner das in der Fangzeile Ešh n97, 9' genannte Gebet '[me-e x x (x) -r]a a-r[a-zu ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>]'.

9' Am Ende der Zeilen 9' und 10' war noch etwas Raum vorhanden, der aber vermutlich unbeschriftet war. gur dürfte im Akkadischen mit saḫāru N-Stamm, 'sich zuwenden' wiedergegeben worden sein (vgl. z.B. Ešh n78, Rs. 23f). In dem altbabylonischen literarischen Katalog STVC n41, Vs.<sup>2</sup> 10 ist ein Gebet gebucht, das möglicherweise mit dem Eršahunga-Gebet Kat. n1, 9' identisch ist (vgl. Hallo StOr 46 79 oben):

STVC n 41, Vs.<sup>2</sup> 10 ga-ša-an-mu dè-gu[r] In STVC n41 sind auch Balag-Gebete und Eršemmas aufgelistet.

10' gašan-mu ist als vorangestellter Genitiv (statt gašan-gá) aufzufassen. Die gleiche Konstruktion findet sich z.B. auch in IVR<sup>2</sup>10, Vs. 1f (umun-mu šà-ib-ba-a-ni = šá be-lim nu-ug<sup>1</sup>-gat libbī(šÀ)-šú). Zu Kat. n1, 10' vgl. die verwandten Gebetsanfänge Kat. n3, Rs. 6'; Kat. n4, 18'-20' und Kat. n8, 6'.

11' Kat. n1, 11' ist nach folgenden Parallelstellen ergänzt: Kat. n2-n3, 14'; Kat. n2, 22'; Ešh n43, Vs. 4'; Ešh n52, 1f; Ešh n72, Vs. 6'f.

Kat. n2-n3

Kat. n2 (Tf. 4)

= K 3141 (Kopien: Langdon BL Pl. XLVI n139, vgl. BL 105-106; ders. RA 22 125)

Kat. n3 (Tf. 4)

= K 3482 (Kopien: Langdon BL Pl. XLV n138; ders. RA 22 124)

## Bearbeitungen

Langdon BL 58-59 (ohne BL n138, Rs.); ders. RA 22

119-123; Witzel Tammuz 326-329 n39

- 1' Kat. n2, 1' [ (leer) / ér - šà - ḥun -<sup>r</sup>gá]-[<sup>d</sup>GN - kám<sup>?</sup> ]
- 
- 2' Kat. n2, 2' [me - e] di - kud - ta me - e<sup>r</sup> [di]-[ kud - ta ]
- 
- 3' Kat. n2, 3' [umun<sup>?</sup>-m]u<sup>?</sup> ma-ra ḥa-ma-da-ḥun-gá x [ (x) x x x ]<sup>s</sup>
- 
- 4' Kat. n2, 4' [me] - e di - kud - ta ní - tu[r - tur (-) x (x) ]
- 
- 5' Kat. n2, 5' [m]e - e umun-mu-ra ér - ra mu - u[n - da - ab - ir ]
- 
- 6' Kat. n2, 6' [ ] (leer) 4(LIMMU) ér - šà - ḥun - gá -<sup>d</sup>Di<sup>r</sup>-[kud - x ]<sup>#</sup>
- 
- 7' Kat. n2, 7' <sup>r</sup>me - e dìm - me - er - mu a - na - àm mu - ni - í[b - ag]
- 
- 8' Kat. n2, 8' šul dìm - me - er - an - na šà-ab - ḥul-ma]-[al-la(-ta<sup>?</sup>)]  
 Kat. n3, Vs. 1' <sup>r</sup>šul<sup>r</sup> <sup>r</sup>dìm]-<sup>r</sup>me]-[ ]
- 
- 9' Kat. n2, 9' gi - izi - lá gùr - ru kur - sud - rá uru - b[ad - rá (-x<sup>?</sup>)]  
 Kat. n3, Vs. 2' gi-izi-lá GA<sup>r</sup>-<sup>r</sup>GÍN<sup>r</sup>-<sup>r</sup>ru<sup>r</sup> <sup>r</sup>kur<sup>r</sup>-<sup>r</sup>sud<sup>r</sup>-<sup>r</sup>rá<sup>r</sup> ḥuru<sup>?</sup> ]
- Kat. n2, 10' (leer) ki-tuš-ud-ul-dù-a-ta dingir-šà-dab-ba šà-ba, ḥul-dim-ma]  
 Kat. n3, Vs. 3' (leer) ki-tuš-ud-ul-dù-a-ta dingir-šà-dab-ba <sup>r</sup>šà<sup>r</sup>-[ ]
- 
- 10' Kat. n2, 11' umun dìm-me-er-mu bára-kug-ga-tuš-a-ra ér mu<sup>r</sup>-[ x x ]  
 Kat. n3, Vs. 4' umun dìm-me-er-mu bára-kug-ga-tuš-a-ra ér-r[a ]
- 
- 11' Kat. n2, 12' me-e dìm-me-er-mu ní - da ba-an-na-ab-t[ur - tur(-) (x<sup>?</sup>)]  
 Kat. n3, Vs. 5' me-e dìm-me-er-mu ní - da ba-a[n- ]
- 
- 12' Kat. n2, 13' me-e dìm-me-er-mu šir("SAR")-re-eš ga-an-na-ab -<sup>r</sup>dug<sub>4</sub> ]  
 Kat. n3, Vs. 6' me-e dìm-me-er-mu šir - re-eš g[a- ]
- 
- 13' Kat. n2, 14' me-e dìm-me-er-mu a - ra - zu ga-an-na-ab - d[ug<sub>4</sub> ]  
 Kat. n3, Vs. 7' me-e dìm-me-er-mu a - ra - zu g[a- ]
- 
- 14' Kat. n2, 15' me-e dìm-me-er-mu ér - ra mu - un - da - ab - ir[ ]  
 Kat. n3, Vs. 8' me-e dìm-me-er-mu ér - ra m[u- ]
- 
- 15' Kat. n2, 16' me-e dìm-me-er-mu di - kud ga - an - na - ab - dug<sub>4</sub>  
 Kat. n3, Vs. 9' me-e dìm-me-er-mu di - kud g[a- ]

- 16' Kat. n2, 17' me-e dingir-mu mu-e-ši-in-DU KU-mu ga-an-na-ab-ùr<sub>J</sub>  
 Kat. n3, Vs. 10' me-e dingir-mu mu - e - š[i - in - DU ]  
 Kat. n3, Vs. 11' (leer) KU-mu g[a- ]
- 
- 17' Kat. n2, 18' ma-ma-al-la-šè saḥar - ra ba - da - tuš  
 Kat. n3, Vs. 12' (Rasur) ma-al-la-šè saḥar -[ ]
- 
- 18' Kat. n2, 19' umun dìm-me-er-mu bára-kug-ga-tuš-a-ra ér-ra šà-ne-ša<sub>4</sub> in-da-ab-i[r<sup>2</sup>]  
 Kat. n3, Vs. 13' umun dìm-me-er-mu bára - kug - g[a - tuš - a - ra ér - ra]  
 Kat. n3, Vs. 14' (leer) šà - n[e - ša<sub>4</sub> ]
- 
- 19' Kat. n2, 20' šà - dìm - me - er - mu ki - bi - šè ḥa - ma - gi<sub>4</sub> - gi<sub>4</sub>  
 Kat. n3, Vs. 15' 𐎠šà𐎠-𐎠dìm𐎠-𐎠me𐎠-𐎠er𐎠-𐎠mu𐎠 ki - bi - šè ḥa - ma - gi<sub>4</sub> - gi<sub>4</sub> ] (abgebr.)
- 
- 20' Kat. n2, 21' 𐎠me𐎠-𐎠na𐎠-šè dìm-me-er-mu me-na-šè ur<sub>5</sub>-gim ba - til - en
- 
- 21' Kat. n2, 22' [ (leer) 14(U)-[LIMMU] 𐎠A𐎠-𐎠IGI𐎠-𐎠šà𐎠-[ḥun-g]á-dingir-lú-u<sub>18</sub>-lu-kám
- 
- 22' Kat. n2, 23' [ ] [ mu<sub>J</sub>-𐎠un<sub>J</sub>-da-ab-ir<sub>J</sub> ]  
 (abgebr.)
- Kat. n3, Rs. 1' [gašan<sup>1</sup> 𐎠bára<sup>1</sup>-𐎠kug<sup>1</sup>-𐎠ga]-𐎠tuš<sup>1</sup>-𐎠a<sup>1</sup>-𐎠ra<sup>1</sup>[  
 Kat. n3, Rs. 2' me - e gašan-mu-ra [ ]  
 Kat. n3, Rs. 3' (leer) 2(MIN) ér-šà-ḥun-gá - [ ]  
 Kat. n3, Rs. 4' ur-sag še-er-ma-al-la(-) x [ ]  
 Kat. n3, Rs. 5' umun ní - zu (leer) [ ]  
 Kat. n3, Rs. 6' šà-ba-ni ga-an-ḥ[un ]  
 Kat. n3, Rs. 7' e-ne-èmj(-) x [ ]  
 Kat. n3, Rs. 8' šu-mu g[a-an-na-ab-íl ]  
 Kat. n3, Rs. 9' alim<sub>J</sub>(-)[ ] (abgebr.)

## Übersetzung

- 1' [ x ]+1 Eršahung[a(s) an GN ]  
 2' [Ich] zum Richter, ich [zum] R[ichter!]  
 3' [Me]in<sup>?</sup> [Herr<sup>?</sup>] möge sich mir gegenüber dabei beruhigen, ...[ ]  
 4' [Ic]h zum Richter [in<sup>?</sup>meinem<sup>?</sup>] Fle[hen ]  
 5' [I]ch [bringe] meinem Herrn einen Fürbittritus [dar!]  
 6' [ ] 4 Eršahungas [an] D[ikud ]  
 7' Was habe ich meinem Gott [angetan?]  
 8' Mannhafter, Gott des Himmels (oder: hoher Gott (?)) [in<sup>?</sup>] Kumm[er ]  
 9' Fackelträger, [zu] den 'Weiten Bergen', [zu] der 'F[ernen] Stadt',  
 vom 'Wohnsitz der fernen Zeit', zu dem zornigen Gott,  
 dessen Herz s[ehr bedrückt ist, ]

- 10' Dem Herrn, meinem Gott, der in einem reinen Heiligtum wohnt, [bringe<sup>?</sup> ich] einen Fürbittritus [dar<sup>?</sup>!]
- 11' Ich flehe meinen Gott [an!]
- 12' Ich will zu meinem Gott klagend sp[rechen!]
- 13' Ich will zu meinem Gott ein Gebet sp[rechen!]
- 14' Ich bringe meinem Gott einen Fürbittritus dar!
- 15' Ich will meinem Gott den Rechtsfall darlegen (wörtlich: sagen)!
- 16' Ich, mein Gott, gehe zu dir! Ich will mich ihm als frei (von Schuld) zeigen!
- 17' Wegen dessen, was mir ('mir' fehlt in Kat. n3) zuteil wurde, fiel ich<sup>?</sup> in den Staub!
- 18' Dem Herrn, meinem Gott, der in einem reinen Heiligtum wohnt, b[ringe<sup>?</sup>] ich in einem Fürbittritus Flehen [dar<sup>?</sup>!]
- 19' Das Herz meines Gottes möge für mich an seinen Platz zurückkehren!
- 20' Wie lange noch, mein Gott, wie lange noch vernichtest du mich auf diese Weise?
- 21' [ 1]4 Erša[hung]as an den 'Gott eines Menschen' #
- 22' [ ] bringe ich ihm<sup>?</sup>/ihr<sup>?</sup> dar!

Kat. n3, Rs.

- 1' Der [Herri]n, die in einem reinen Heiligtum wohnt, [will ich (?) ]
- 2' Ich [will] meiner Herrin [ ]
- 3' 2 Eršahungas [ an (die Göttin) GN ]
- 4' Held, Fürst der<sup>?</sup>/des<sup>?</sup>[ ]
- 5' Herr, deine Furchtbarkeit [ ]
- 6' Sein Herz will ich beru[higen], [ ]
- 7' Das Wort [ ]
- 8' Meine Hand will ich [zu ihm erheben, ]
- 9' Gewichtig[er, ]

#### Kommentar

Kat. n2 und Kat. n3 sind die Kataloge 15 und 16 in W.W. Hallo's Zusammenstellung der 'Cuneiform Catalogues of Sumerian Literary Texts' in JAOS 83 169 (K 3141 ist BL n139<sup>1</sup>; K 3482 ist BL n138<sup>1</sup>). Zu Kat. n2-n3 vgl. auch Ungnad OLZ 21 119.

Kat. n2 gehört wahrscheinlich mit Kat. n1, Kat. n7 und Kat. n8 zu einer Tafel. Ich kann nicht entscheiden, ob Kat. n3 wie Kat. n2 zu einer mehrkolumnigen, oder aber zu einer einkolumnigen Tafel gehört.

2' Die Eršahunga-Gebete an den Richter-gott Dikud/Ma(n)dānu sind unten, auf den Seiten 206ff bearbeitet. Das in Kat. n2, 2' gebuchte Eršahunga ist in SBH n30, Vs. 1 - Rs. 11 und in dem aus Ninive stammenden Duplikat Ešh n37 erhalten. S. Langdon hatte bereits 1925 erkannt, daß das Gebet SBH n30, Vs. mit dem in Kat. n2, 2' gebuchten Gebet identisch ist (vgl. Langdon RA 22 121). Alle weiteren hier vorgestellten Identifizierungen von in den Katalogen aufgeführten Gebetsanfängen mit erhaltenen Eršahunga-Tafeln stammen von mir.

3' Dieses Gebet ist nicht erhalten. Kat. n2, 3' erinnert an die Fangzeile TIM 9 n32,  
 43 [umun] šà-mer-ra-zu<sup>?!</sup> [ (leer) ħa]-ma-da-ĥun-e  
 44 [ b]e-lum libba(ŠA)-ka ez-zu<sup>?!</sup> [ ] [li]-nu-uh (ein Eršahunga an An(u), s.u. S. 77)

4' Dieses Gebet ist nicht erhalten. Kat. n2, 4' ist vielleicht nach Rit. n1, Vs. 16:  
 [(Raum für ca. 6 Zeichen)] ní-tur-tur-gá (Rasur) ÉR-ŠA-ĤUN-GA ana <sup>d</sup>[ ]šamaš(UTU)  
 zu ergänzen.

5' 'mu-un-da-ab-ir' wurde aller Wahrscheinlichkeit nach akkadisch mit 'lūbilšu' wiedergegeben (vgl. den Kommentar zu Ešh n43, unten S. 230f). Kat. n2, 5' wurde nach Kat. n2-n3, 14' und Ešh n43, Vs. 4'; nach Kat. n2, 22'; Rit. n1, Vs. 13 und Ešh n13; Ešh n52, 1; Ešh n72, Vs. 6' (vgl. auch Ešh n87, 1) ergänzt. Der Anfang des Gebetes Kat. n2, 5' ist vielleicht in Ešh n87 erhalten (unsicher!).

7' In den Zeilen Kat. n2-n3, 7'-20' sind 14 Eršahunga-Gebete an den 'Gott eines Menschen' verzeichnet. Die Eršahunga-Gebete an den 'Gott eines Menschen' sind unten S. 213ff bearbeitet. Der Anfang des Gebetes Kat. n2, 7' ist höchstwahrscheinlich in K 5235 (Lambert JNES 33 288f und 318) erhalten:

K 5235, 1 me-e ðim-me-  
 2 a-na-ku a-na [

Vgl. meinen Kommentar zu diesem Gebet, unten S. 213ff.

8' Der Eršahunga-Anfang Kat. n4, 4' ist - soweit erhalten - parallel. an(-na) kann auch mit šaqū, 'hoch' geglichen werden. Vgl. z.B. Borger JCS 21 11, 19+a: dingir-an-na-an-ki-ke<sub>4</sub>-e-ne = ilū(DINGIR-MEŠ) šá-qu-tu šá šamē(AN-e) u eršetim(KI-tim)  
 Kat. n2, 8' ist nach Ešh n45, 14' ergänzt. Unter der Voraussetzung, daß die Anordnung der Eršahunga-Gebete, die sich durch die Angabe von Fangzeilen auf den Eršahunga-Tafeln ergibt, mit der im Katalog gebotenen Reihenfolge der Gebete übereinstimmt (vgl. IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 1 und die Fangzeile Rs. 53 mit Kat. n8, 3'-4'), dürfte die Fangzeile der zu dem Eršahunga Kat. n2, 7' gehörenden Tafel K 5197a + K 7597 (Lambert JNES 33 288-290, Text K; Kopie JNES 33 317, Fig. 12 und 321, Fig. 16) die zweite Hälfte des in Kat. n2, 8' aufgelisteten Gebetes enthalten haben:

Vgl. K 5197a +, Rs. 15' ... ĥu<sup>?</sup>-mu<sup>?</sup>-r]a-ab-bé

In der Tat scheint in Kat. n2-n3, 8' nur die erste Hälfte der Anfangszeile des Gebetes notiert worden zu sein. Die Anfangszeile des Gebetes lautete vielleicht:

'Mannhafter, Gott des Himmels (oder: hoher Gott(?)), [in<sup>?</sup>] Kumm[er möge er (= der Beter) ein Gebet<sup>?</sup>/eine Fürbitte<sup>?</sup> o.ä.] zu dir sprechen!'

9' = Ešh n39 (+) Ešh n41. Das Duplikat Ešh n38 (+) Ešh n40a (+) Ešh n40b ist laut Unterschrift kein Eršahunga-Gebet, sondern ein 'ka-inim-ma, um den zornigen Gott eines Menschen zu besänftigen'. Ein weiteres Duplikat ist Ešh n42. Die Anfangszeilen des Textvertreterers Ešh n38 weichen geringfügig von Kat. n2-n3, 9' ab:

Ešh n38, 2 [gi-izi-lá g]ūr-ru kur-sud-rá <uru->ki-bad-<sup>r</sup>rá<sup>?</sup>]-[šè<sup>?</sup>]  
 4 [ki-tuš - ud-u]l-dù-a-aš dingir-šà-dab-ba<sub>1</sub> šà-bi-a ĥul-dim<sup>1</sup>-<sup>r</sup>ma]

10' Dieses Gebet ist nicht erhalten. Der Gebetsanfang ist wahrscheinlich nach Ešh n31,

Vs. 14f (ér-ra mu-un-de<sub>6</sub> = táq-rib-tum lu-bil-šú) zu ergänzen. Für die Ergänzung ér mu<sup>1</sup>-[un-da-ab-ir] nach den im Kommentar zu Kat. n2, 5' zusammengestellten Belegstellen ist zumindest in Kat. n2, 10' zuwenig Raum vorhanden. Vgl. die mit Kat. n2-n3, 10' verwandten Gebetsanfänge Kat. n2-n3, 18'; Kat. n3, Rs. 1' (an eine Göttin); Kat. n4, 10'; Ešh n76, 1f (an eine Göttin) und Ešh n77 (an eine Göttin).

11' Dieses Gebet ist nicht erhalten. Das Verb ní -tur-tur wird akkadisch mit utnēnu, utnennu, 'flehen' wiedergegeben (vgl. ŠL 399, 108). Das Komitativsuffix -da ist erklärbar, wenn man ní-da -tur-tur (mit Dativinfix) als 'vor jemandem in Furcht immer kleiner werden' auffaßt (vgl. AHW 1087 s.v. šeheru(m) Gtn 1, 'immer kleiner werden'; Wortzeichen: TUR-TUR).

12' šir-re-eš bedeutet wörtlich: 'in der Weise eines Klagehiedes'. šir-re-eš ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>, akkadisch mit 'širḫa luqbīšu', 'eine Klage will ich zu ihm sprechen' wiedergegeben, kommt in mehreren Eršahunga-Einleitungen als Refrain oder Teil des Refrains vor (vgl. Ešh n31, Vs. 1f und die im Kommentar dazu aufgeführten Parallelstellen). Ešh n50 könnte den Anfang des Gebetes Kat. n2-n3, 12' enthalten (unsicher!).

13' Dieses Gebet ist nicht erhalten.

14' = Ešh n43. Auch die Einleitung des Gebetes Ešh n87 paßt zu dem Gebetsanfang Kat. n2-n3, 14'. Ešh n43 und Ešh n87 gehören jedoch mit Sicherheit nicht zu der gleichen Tafel.

15' = Ešh n44.

16' Dieses Gebet ist nicht erhalten. Sumerische Hauptdialektformen wie 'dingir' in Kat. n2-n3, 16' kommen häufiger in Emesalkontext vor. A. Falkenstein übersetzte die Zeile Kat. n2-n3, 16' in Dalglish Psalm Fifty-One 28 (und auch in NSGU I 76, Anm. 3): "ich will vor meinen Gott hintreten, mich ihm als frei (von Schuld) zeigen!" Das Terminativinfix /-ši-/ in mu-e-ši-in-DU spricht jedoch dafür, daß nicht das Verb gub, 'stehen', 'hintreten' sondern das Verb gin etc., 'gehen' vorliegt (vgl. Thomsen SLA 306). Formen von gub werden eher mit den Infixen /-da-/ und /-ta-/ gebildet (vgl. Thomsen SLA 304). Wahrscheinlich ist mu-e-ši-in-gin zu lesen (vgl. auch Ešh n29, 1ff). mu-e-ši-in-gin ist wegen des voranstehenden me-e gegen die Grammatik als 1. Pers. Sg. aufzufassen. Zu dem Verb túg -úr vgl. Falkenstein NSGU I 76 mit Anm. 3 und NSGU I 79: "Die Wendung túg -úr "das Kleid (oder den Mantel) (über etwas) streifen lassen" bezieht sich deutlich auf eine Geste. Sie drückt das Ledigsein, das nichts mit etwas (oder jemandem) Zutunhaben aus." (vgl. auch Petschow in RLA III 321b s.v. Gewand(saum) im Recht). Sollte das gleiche Verbum auch in Kat. n4, 17' vorliegen??

17' Dieses Gebet ist nicht erhalten. tuš, dúr etc. entspricht akkadischem napalsuḫu, 'niederfallen'; vgl. Meek BA 10/I 109 n27, Vs. 12'f:

12' k]i-bi saḫar-ra durun-na-eš-àm

13' ] x ina e-per it-ta-pal-si-ḫu und das Duplikat \*K2512, Vs. 9'f:

9' <sup>d</sup>A]-nun-na dingir-gal-gal-e-ne ki-bi saḫar-ra bí-in-dúr-ru-na-eš-àm

10' <sup>d</sup>A]-nun-na-ki ilū(DINGIR-MEŠ) rabūtu(GAL-MEŠ) it-ti-šú ina e-pe-ri it-ta-pal-si-ḫu

Vgl. ferner Haupt ASKT 120 n17, Rs. 5f und //Frank ZA 29 198, 1 // \*K 17024, 1'.

In Kat. n3, Vs. 12' hat der Schreiber erst 'ma-ma-al-la-šè' geschrieben, anschließend aber das erste ma- wieder getilgt. Zu 'ma-ma-al-la-šè' vgl. auch Kat. n4, 9' und ferner Meek BA 10/I 87 n11, 16-18.

18' Dieses Gebet ist nicht erhalten. Vgl. die verwandten Gebetsanfänge Ešh n35, Vs. 1f und Ešh n77, 1f. Vgl. ferner Kat. n2-n3, 10'; Kat. n3, 1'; Kat. n4, 10' und Ešh n76, 1f.

19' šà-dim-me-er-mu ist als Genitivverbindung aufzufassen (-mu statt -gá). Vgl. die Parallelstelle IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 10f.

20' Dieses Gebet ist nicht erhalten. til hat hier die Grundbedeutung 'schädigen', 'vernichten'. Vgl. til = gamāru, 'vernichten' in Ešh n3, Vs. 21f und til = qatū D-Stamm, 'fertig machen' in IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Vs. 14'f (s.u. S. 112f).

22' Es ist nicht zu klären, ob das in Kat. n2, 22' gebuchte Gebet an einen Gott oder an eine Göttin gerichtet war. Ešh n87 könnte den Anfang dieses Gebetes enthalten (unsicher!).

Kat. n3, Rs. 1' Vgl. die Gebetsanfänge Kat. n2-n3, 10'.18' und Kat. n4, 10'. Das in Kat. n3, Rs. 1' gebuchte Gebet könnte mit Ešh n77 oder mit Ešh n76 (?) identisch sein.

Kat. n3, Rs. 2' Das Eršahunga an Innin/Ištar Ešh n69 ('me-e gašan-mu-ra [a-na(-) -ag]') dürfte in Kat. n3, Rs. 2' wohl kaum gemeint sein, da in dem Eršahunga-Katalog sicherlich mehr als zwei Eršahunga-Gebete (vgl. Kat. n3, Rs. 3') an Innin/Ištar aufgeführt waren. Das Eršahunga an Aja Ešh n74-n75 besaß einen 'werbenden Einleitungstyp' nach dem Schema 'me-e .....-mu-ra + /Kohortativ/' (nicht erhalten). Möglicherweise ist dieses Gebet an Aja mit dem hier verzeichneten Gebet identisch.

Kat. n3, Rs. 4' Es bleibt unklar, an welchen Gott die Gebete Kat. n3, Rs. 4'-9' gerichtet waren. Kat. n3, Rs. 4' erinnert an das in Rit. n9, 15' zitierte Eršahunga 'ur-sag še-er-ma-al-la-É-kur-ra ki-za an-kin-kin-e', das wahrscheinlich an Nuska gerichtet war. Wenn die Gebete Kat. n3, Rs. 4' und Rit. n9, 15' tatsächlich identisch sein sollten, sind auch die in Kat. n3 folgenden Gebete an Nuska gerichtet.

Kat. n3, Rs. 5' Vgl. Ešh n21, Vs. 1 umun ní-zu (leer) in-ḫu-luḫ-ḫa- [ ]  
2 be-lum pu-luḫ-ta-ka gal - ta - a°t

Es ist jedoch unwahrscheinlich, daß das Gebet an Iškur/Adad Ešh n21 in Kat. n3, Rs. 5' gemeint ist, da keines der anderen in dem Katalogabschnitt Kat. n3, Rs. 4'-9' verzeichneten Gebete mit einem der bekannten Eršahunga-Gebete an Iškur/Adad (s.u. S. 142ff) in Verbindung zu bringen ist. In Kat. n3, Rs. 5' könnte auch der Anfang des Gebetes Ešh n139 verzeichnet sein. In diesem Gebet ist der Refrain der Einleitung mit 'ní-zu' abgekürzt.

Kat. n3, Rs. 6' Dieses Gebet ist nicht erhalten. Vgl. die Eršahunga-Gebetsanfänge Kat. n1, 10'; Kat. n4, 18'-20'; Kat. n8, 6' und ferner Kat. n5, Seite A, 4' und Seite B, 3'. Der Anfang eines Eršahungas an Enlil lautete wahrscheinlich ' ? šà-ba-ni ga-an-ḫun a-ra-zu ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>' (IVR<sup>2</sup> 21\*n2 und //Ešh n9) und ein Eršahunga-Gebet an Nanna-Suen/Sîn begann mit der Zeile 'šà-ba-ni ga-an-ḫun a-ra-zu ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>' (vgl. Rit. n1, Vs. 12 und den Kommentar dazu). Ich kann nicht entscheiden, ob eines bzw. welches dieser beiden Gebete in Kat. n3, Rs. 6' gemeint ist. Ein Eršemma mit dem

Gebetsanfang 'šà-ba-ni ga-an-ḥun' ist in dem Katalog IVR<sup>2</sup> 53 II, "19"(20) und II, "37" (38) gebucht. Vgl. meine demnächst erscheinende Bearbeitung von IVR<sup>2</sup> 53.

Kat. n3, Rs. 7' Dieses Gebet ist nicht erhalten. Vgl. Kat. n4, 6' und ferner Kat. n8, 4'.

Kat. n3, Rs. 8' Dieses Gebet könnte mit Ešḥ n17, einem Eršahunga an Utu/Šamaš identisch sein. Vgl. ferner Kat. n4, 8'.17'; Kat. n5, Seite A, 3'; Ešḥ n13 (an Nanna-Suen/Sîn); Ešḥ n51 und Ešḥ n52. In Ešḥ n138 ist ein Refrain mit šu(-) abgekürzt. šu(-) könnte dort für šu(-mu<sup>?</sup>) ga-an-na-ab-íl stehen.

Kat. n3, Rs. 9' Dieses Gebet ist nicht erhalten.

Kat. n4 (Tf. 5) = K 9618 (Kopie: Langdon BL Pl. XLI n115) + \*K 17200

Bearbeitung vgl. Langdon RA 22 121, Anm. 13; 122, 29; 123, 3-4 mit Anm. 20

1'	[me]-r <sup>e</sup> l[	]
2'	me - [	]
3'	ḥe-p[í eššu <sup>?</sup>	]
4'	šul d[im <sub>8</sub> -me-er(-)	]
5'	šà (-) AN(-)[	]
6'	e-ne <sub>J</sub> -[è <sub>m</sub> (-)	]
7'	ḥe-pí <sup>1</sup> [eššu <sup>?</sup>	]
8'	šu ga - r <sup>a</sup> n <sup>1</sup> - r <sup>a</sup> na - ab <sup>1</sup> - r <sup>i</sup> l <sup>1</sup> [	]
9'	ma-ma-al-la-šè ki - za - za r <sup>a</sup> N <sup>1</sup> (-) (leer)[	]
10'	[umun <sup>?</sup> d]im <sub>8</sub> - me - er - mu bára-kug-ga-tuš-a-ra [	]
11'	[ ] (leer) 13(U-EŠ <sub>5</sub> ) ér-šà-ḥun-gá - [	]
12'	[ x 1]ú nu-zu-ta ki - bi - šè (leer) [ ḥa - ma - gi <sub>4</sub> - gi <sub>4</sub> ]	]
13'	[ x 1]ú - sískur - a - ke <sub>4</sub> dùg-ga ga-ra-ab-d[ug <sub>4</sub>	]
14'	[ ] (leer) 2(MIN) ér-šà-ḥun-gá - [	]
15'	[ x d]a - e (leer) [	]
16'	[ x ] <sup>r</sup> da - e (leer) [	]
17'	[šu g]a-an-na-ab-íl KU - mu (-) a ga <sub>J</sub> -[	]
18'	[šà -b]a - ni ga - an - ḥun a - ra - zu g[a - an - na - ab - dug <sub>4</sub> ]	]
19'	[ x x (x)] x GÁ šà - ba - ni g[a - an - ḥun]	]
20'	[ ] x - l <sub>ab</sub> <sup>?</sup> -ḥun-e šà-ba-ni l <sub>ga</sub> ]-[ an - ḥun]	]
21'	[ ] x - e mu - un - [	]
22'	[ ] (leer) [ ] (abgebr.)	]

#### Übersetzung

1' [Ic]h [will<sup>?</sup> ]

- 2' ....[ ]  
 3' [neuer<sup>?</sup>] Bruc[h ]  
 4' Mannhafter, G[ott ]  
 5' Das Herz ...[ ]  
 6' Das Wo[rt ]  
 7' [neuer<sup>?</sup>] Bruc[h ]  
 8' Die Hand will ich zu ihm erheben, [ ]  
 9' Wegen dessen, was mir zuteil wurde, wer[fe<sup>?</sup>] ich<sup>?</sup> mich<sup>?</sup> nieder<sup>?</sup>.  
 10' Dem [Herrn<sup>?</sup>], meinem [G]ott, der in einem reinen Heiligtum wohnt, [will ich(?)]  
 ]  
 11' [ ] 13 Eršahungas [ an (den Gott) GN ]  
 12' [Der ....., (auch)] wenn er unbekannt ist, [möge für mich] an seinen Platz  
 [zurückkehren!]  
 13' [Herr<sup>?</sup> d]es Gebetes, Gutes will ich dir sa[gen, ]  
 14' [ ] 2 Eršahungas [ an ]  
 15' [ ].... [ ]  
 16' [ ].... [ ]  
 17' [Die Hand wi]ll ich zu ihr<sup>?</sup>/ihm<sup>??</sup> erheben, mein ..... will ic[h ]  
 18' Ihr<sup>?</sup>/Sein<sup>??</sup> [Herz] will ich beruhigen, ein Gebet will [ich zu ihr<sup>?</sup>/ihm<sup>??</sup> sprechen!]  
 19' [ ]....., ihr<sup>?</sup>/sein<sup>??</sup> Herz will [ich beruhigen!]  
 20' [ möge<sup>?</sup> sich<sup>?</sup>] beruhigen, ihr<sup>?</sup>/sein<sup>??</sup> Herz w[ill ich beruhigen!]  
 21' [ ]... ..[ ]  
 22' [ ] [ ]

## Kommentar

Zu Kat. n4 (K 9618) vgl. Ungnad OZ 21 119. K 9618 ist der Katalog 14 in W.W. Hallo's Zusammenstellung der 'Cuneiform Catalogues of Literary Texts' in JAOS 83 169. Kat. n4 gehört wahrscheinlich mit Kat. n5 und Kat. n6 zu einer Tafel. Keines der in Kat. n4 gebuchten Eršahunga-Gebete kann mit Sicherheit mit einer erhaltenen Eršahunga-Tafel identifiziert werden.

4' Vgl. Kat. n2-n3, 8'.

5' Vgl. Kat. n2-n3, 19' und Kat. n5, Seite B, 3'.

6' Vgl. Kat. n3, Rs. 7'.

8' Möglicherweise war in Kat. n4, 8' das Eršahunga an Nanna-Suen/Sîn Ešh n13 ('šū ga-an-na-ab-íl ér mu-un-da-ab-ir') gebucht. Sollte sich diese Vermutung bewahrheiten, sind alle in Kat. n4, 1'-10' aufgeführten Eršahunga-Gebete an diesen Gott gerichtet. Vgl. auch:

Ešh n51, 1 [ ? šū ga-an-na-a]b-íl [a-ra-zu ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>(?)]

Ešh n52, 1 [ ? šū(-mu<sup>?</sup>) ga-an-na-ab-íl] ér-ra mu-un-da-ab-ir und ferner

Ešh n17, Vs. 1 šū<sub>1</sub>-mu<sub>1</sub> [ga<sub>1</sub>-[an<sub>1</sub>-na<sub>1</sub>-[ab<sub>1</sub>-[íl<sub>1</sub>] a-[ra]-[zu] [ga<sub>1</sub>-[an<sub>1</sub>-[n]a-ab-dug<sub>4</sub> ]  
 (ein Eršahunga an Utu/Šamaš)

Kat. n3, Rs. 8' šū-mu g[a-an-na-ab-íl

Kat. n4, 17' [šu g]a-an-na-ab-íl KU - mu (-) a ga<sub>J</sub>-[

Kat. n5, Seite A, 3' umun šu g[a-an-na-ab-íl

In Ešh n138 ist ein Refrain mit šu(-) abgekürzt. šu(-) könnte dort für šu(-mu<sup>?</sup>) ga-an-na-ab-íl stehen.

9' Zu ma-ma-al-la-šè vgl. Kat. n2-n3, 17'. In Kat. n4, 9' lag vielleicht ein Verb ki-za-za -ag(?) o.ä., 'Niederwerfung machen' vor (zu ki -za und ki -za-za = šukēnu, 'sich niederwerfen' vgl. AHW 1263a).

10' Vor [d]im<sub>g</sub>- war vielleicht noch für ein schmales Zeichen (umun<sup>?</sup>) Platz. Vgl. den ähnlichen Gebetsanfang Kat. n2-n3, 10' und die im Kommentar dazu zusammengestellten Parallelen.

12' Die Gebete Kat. n4, 12'-13' sind offensichtlich nicht an einen namentlich genannten Gott gerichtet. Die Gebetsanfänge erinnern an die Eršahunga-Gebete an den 'Gott eines Menschen' (s.o. Kat. n2-n3, 7'-20' und an die Eršahunga-Gebete an 'jeden beliebigen Gott' (s.u. Kat. n8, 1'<sup>?</sup>-4'). Zu Kat. n4, 12' ist IVR<sup>2</sup> 10 (ein Eršahunga an 'jeden beliebigen Gott'), Vs. 3f weitgehend parallel:

IVR <sup>2</sup> 10, Vs. 3	dīm-me-er lú nu-zu-ta	ki-bi-šè (ḫa-ma-gi <sub>4</sub> -gi <sub>4</sub> )
4	<u>i-lum ša la i-du-ú</u>	( <u>ana ašrišu litūra</u> )

Im Anfang der Zeile Kat. n4, 12' ist nur noch für ein schmales Zeichen Platz (umun<sup>?</sup> oder dingir<sup>?</sup>).

13' Wie in der vorangehenden Zeile steht l]ú (Hauptdialekt) statt der zu erwartenden Emesalform mu-LU. Vor l]ú ist nur noch für ein schmales Zeichen Platz. Es ist wohl [umun l]ú etc. zu ergänzen. Vgl. Lambert Fs. Albright 1971 346 (Converse Tablet), 17:

17	umun-ra mu-LU - siskur-ra-ke <sub>4</sub>	siskur dè-ra-ab-bé
	<u>ana be-lim šá ik-ri-bi</u>	<u>ik-ri-bi liq-bu-šú</u>

Fast parallel ist die Anfangszeile eines Eršahunga-Gebetes an 'jeden beliebigen Gott':

Kat. n8, 2' mu-LU/lú - a-ra-z]u-ke<sub>4</sub> dūg-ga ga-ra-a[b-dug<sub>4</sub>]

dūg-ga dug<sub>4</sub> dürfte im Akkadischen mit tābtu qabū o.ä., 'Gutes sagen' (vgl. AHW 1377b s.v. tābtu 4) wiedergegeben worden sein.

17' Vgl. Kat. n4, 8' und den Kommentar dazu. KU - mu (-) a kann ich nicht deuten. Sollte etwa wie in Kat. n2-n3, 16' das Verb tūg -ūr vorliegen??

18' Vgl. den Kommentar zu Kat. n3, Rs. 6'.

19' S. Langdon las diese Zeile in Anlehnung an Kat. n1, 10' [me-e ga]šan-gá etc. (vgl. Langdon RA 22 123, 4 mit Anm. 20). Falls die Lesung ga]šan-gá tatsächlich richtig ist, sind alle in Kat. n4, 15'-21' verzeichneten Eršahunga-Gebete an ein Göttin gerichtet. Verwandte Gebetsanfänge sind im Kommentar zu Kat. n1, 10' zusammengestellt.

20' Vielleicht ist dè-è[m]-[mà<sub>J</sub>-ab-ḫun-e zu lesen. Ähnliche Gebetsanfänge sind im Kommentar zu Kat. n1, 10' zusammengestellt.

21' Vgl. Kat. n7, 10'.

Kat. n5 (Tf. 3)

= \*Sm 1685

Seite A

- 1'  $\Gamma$ umun<sup>1?</sup> [
- 2' mu-LU<sup>1</sup> [
- 3' umun šu g[a-an-na-ab-í1
- 4' umun šà-b[a<sup>?</sup>-ni<sup>?</sup>
- 5' ù-m[u-un(-)
- 6' ù-m[u-un(-)
- 7' umun(-)e(-)[
- 8'  $\Gamma$ mu<sup>?</sup>-[
- (abgebr.)

Seite B

- 1'  $\Gamma$ e<sup>1?</sup>-[
- 2' me-[e<sup>?</sup>
- 3' šà(-)[
- 4' umun(-) x [
- 5' (leer) [
- 6' šà(-)[
- (abgebr.)

## Kommentar

Kat. n5 gehört wahrscheinlich mit Kat. n4 und Kat. n6 zu einer Tafel. Keines der in Kat. n5 aufgeführten Gebete kann mit Sicherheit mit einem erhaltenen Eršahunga-Gebet identifiziert werden.

Seite A, 3' Vgl. Kat. n4, 8' und den Kommentar dazu.

Seite A, 4' Die etwas schräg geschriebene Zeichenform von BA findet sich auch in Kat. n4, 19' und 20'. Vermutlich ist umun šà-b[a-ni ga-an-ḥun zu lesen. Vgl. Kat. n3, Rs. 6' und die im Kommentar dazu zusammengestellten Parallelen. Die Ergänzung umun šà-z[u<sup>?</sup> ist natürlich nicht auszuschließen. Dazu vgl. Ešḫ n4, 1 mit Rit. n1-n2, Vs. 6 und die Fangzeile Ešḫ n34a, Rs. 2'.

Seite B, 3' Vgl. Kat. n2-n3, 19'; Kat. n3, Rs. 6'; Kat. n4, 18'; Ešḫ n19, 1; und Ešḫ n101, 8' (Fangzeile).

Seite B, 5' In Seite B, 5' stand vermutlich eine Zwischensumme: (leer) [ x ér-šà-ḥun-gá - <sup>d</sup>GN - x ].

Seite B, 6' Vgl. den Kommentar zu Kat. n5, Seite B, 3'.

Kat. n6 (Tf. 5)

= \*K 20017

- 1'  $\text{dim}_8^? \text{-me}^? \text{-}\Gamma \text{er}^? \text{-}(-)[$
- 2'  $\text{dim}_8^? (\text{RAB}^?) \text{-}[\text{GAN}^1] \text{-me-er}_J \text{-}(-)[$
- 3'  $\text{dim}_8^? (\text{RAB}^?) \text{-GAN} \text{- me-er-}\Gamma \text{mu}^? \text{-}(-)[$
- 4'  $\text{dim}_8^? (\text{RAB}^?) \text{-}\Gamma \text{GAN} \text{- me-er-m}[u^?$
- 5' ] (leer) [
- 6' ] x  $\Gamma \text{RA}^? \text{-} x [$  (abgebr.)

## Kommentar

Kat. n6 gehört wahrscheinlich mit Kat. n4 und Kat. n5 zu einer Tafel. In den Zeilen 1'-4' könnte auch  $\text{dim}_9(\text{LUGAL-GAN})$ - gestanden haben. Nach Kat. n4, 10' habe ich jedoch  $\text{dim}_8$ - ergänzt. Zu den Zeilen 1'-4' vgl. Kat. n2-n3, 10'-15'. Die Spuren in Zeile 6' sind vielleicht ]<sub>L</sub>a]<sup>?</sup>-<sub>L</sub>ra]<sup>?</sup>-<sub>L</sub>zu]<sup>?</sup> [ zu lesen.

Kat. n7 (Tf. 5) = \*Rm 2, 580

(Rs.) 1'		] x da [	
2'		gú-zu] <sup>r</sup> zi - mu - un - ši - í[b	} auf der Wölbung des oberen Randes
3'		i]- <sup>r</sup> bí - zi bar - mu - un- [ ši -ib	
4'		] x <sup>r</sup> dè-mà- <sub>h</sub> un-e (leer) [	
5'		] -lá šir("SAR")-re-eš ga-an-na-ab-d[ug <sub>4</sub>	
6'		-z]u <sup>?</sup> -ta ar <sub>h</sub> uš tuku - ma - a[b	
7'		] x e šu - bar ZA AN ZU A [	
8'		] x(-)šà-ne-ša <sub>4</sub> mu-un-da-a[b-ir	
9'	x	ér-šà]- <sub>h</sub> un-gá - <sup>d</sup> Ma-nun-gal <sub>J</sub> (-)[	
10'		][mu <sup>r</sup> - <sup>r</sup> un-zi me <sup>?</sup> -e mu-un-d <sup>o</sup> a <sub>J</sub> -[ab <sup>?</sup> -	
11'		] x - <sub>g</sub> a-gim x [	(abgebr.)

## Übersetzung

1'		].... [
2'		dein Haupt (bzw.: deinen Nacken) er]hebe zu ihm!
3'		b]licke ihn <sup>?</sup> ständig[an!]
4'		]... möge sich <sup>??</sup> beruhigen! [ ? ]
5'		]..., klagend will ich zu ihr sp[rechen!]
6'		]in de[iner/m <sup>?</sup> ] habe Mitleid mit mir!
7'		].....[ ]
8'		]...., Flehen [bringe <sup>?</sup> ] ich <sup>?</sup> ihr [dar <sup>?</sup> !]
9'	x	Erša] <sub>h</sub> ungas [an] Manungal
10'		].....[ ]
11'		] wie .....[

## Kommentar

Kat. n7 gehört wahrscheinlich mit Kat. n1, Kat. n2 und Kat. n8 zu einer Tafel. Falls Zeile 7' wirklich als Gebetsanfang zu deuten ist, sind in den Zeilen 1'-8' Eršahunga-Gebete an die Göttin Manungal verzeichnet. Keines dieser Gebete kann mit einer erhaltenen Eršahunga-Tafel identifiziert werden. Aus Assur ist ein Eršahunga an Nungal/Manukal bekannt (LKA n21; s.u. S. 303-306).

2' Vgl. Kat. n1, 6'.

3' Vgl. das in dem Kultkalender Langdon AJSL 42 117, 35 zitierte Eršahunga:  
[ 'umun<sup>?</sup> e<sup>?</sup> -ri-zu i-bí-zi bar-mu-un-ši-íb'.

5' Die erste Zeilenhälfte dieses Gebetes ist vermutlich in Rit. n7, 9' zitiert:  
9' [(x)] x (-) šul-la mu-un-lá ÉR-Š[Ā-ĤUN-GĀ (vgl. den Kommentar zu Rit. n7, 9').  
Eršahunga-Gebete mit dem Refrain 'šîr-re-eš ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>' sind im Kommentar zu  
Ešĥ n31, Vs. 1f zusammengestellt.

6' Vgl. Rit. n3, 4'.

7' Diese Zeile ist mir unverständlich.

8' Sollte etwa A-IG]I<sup>?</sup>-šâ-ne-ša<sub>4</sub> zu lesen sein? Zu 'ér-šâ-ne-ša<sub>4</sub>', (ein Klagelied)  
vgl. Ešĥ n82, Rs. 7'f und Kramer ASJ 3 3, 22 (vgl. S. 27, Anm. 90).

10' Vgl. Kat. n4, 21' m]e<sup>?</sup>-e mu-un-[ ). Vielleicht hat me-e in Kat. n4, 21' und in  
Kat. n7, 10' die Bedeutung 'Stille' (me-e = qūlu) wie in Ešĥ n34b, Vs. 12'f.

Vgl. auch Ešĥ n80, Rs. 7 lú<sup>1</sup>ur-re mu-un-zi (leer) [  
8 nak-ru šâ it-ba-a x [

Kat. n8 (Tf. 6)

= \*K 9394

	Kol. II'		(Kol. I')
(Rs.) 1'	[	] x 'LU' 'TUM' [	
2'	[	mu-LU/lú - a-ra-z]u-ke <sub>4</sub> dūg-ga ga-ra-a[b-dug <sub>4</sub>	
3'	[umun-mu šâ-íb-ba-a-ni ki-b]i-šè ĥa-ma-gi <sub>4</sub> -gi <sub>4</sub> [		
4'	[e - ne - èm - mà - a - ni si]lim-mu ub - dug <sub>4</sub> [		
5'	[	x ér-šâ-ĥun]-lġá - dingir-dù-a-bi-ke <sub>4</sub> [	
6'	[	] lġa - an - ĥun	x [
7'	[	] x lú AŠ-BAD dadag-ga [	(Strich)
8'	[	ér]-šâ-lĥun]-lġá(-)x [	(abgebr.)

#### Übersetzung

1' [ ] ..... [ ]  
 2' [ Herr der Fürbit]te, Gutes will ich dir [sagen!]  
 3' [Der Herzenszorn meines Herrn] möge für mich an sei[nen Platz] zurückkehren!  
 4' Wenn [sein Wort] mein [He]il ausspricht  
 5' [ x Eršahung]as an 'jeden beliebigen Gott'  
 6' [ sein Herz(?) ] will ich beruhigen!  
 7' [ ] um ..... zu reinigen.(?)  
 8' [ Er]šahunga(s) ... [

## Kommentar

Kat. n8 gehört wahrscheinlich mit Kat. n1, Kat. n2 und Kat. n7 zu einer Tafel. Die Zeilen 6'-8' stehen auf der Wölbung des unteren Randes.

In den Zeilen 1'<sup>2</sup>-4' sind Eršahunga-Gebete an 'jeden beliebigen Gott' zusammengestellt (s.u. S. 236ff).

2' Dieses Gebet ist nicht erhalten. Der Gebetsanfang erinnert sehr an das in Kat. n 4, 13' aufgeführte Eršahunga '[umun<sup>2</sup> l]ú - sískur-a-ke<sub>4</sub> dūg-ga ga-ra-ab-d[ug<sub>4</sub> s<sup>2</sup> ]'. Die Raumverhältnisse in Kat. n8, 2' erlauben die Ergänzung [dīm-me-er-mu mu-LU/lú - a-ra-z]u-ke<sub>4</sub> etc.

3' = IVR<sup>2</sup> 10. Das gemäß der Fangzeile IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 53 auf das Eršahunga IVR<sup>2</sup> 10 folgende Gebet ist in der im Katalog folgenden Zeile Kat. n8, 4' gebucht.

4' = IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 53 (Fangzeile).

6' Vgl. Kat. n1, 10' und die im Kommentar dazu zusammengestellten Gebetsanfänge.

7' Vermutlich war in dieser Zeile das Eršahunga Kat. n8, 6' klassifiziert, während in der folgenden, durch einen Strich abgetrennten Zeile wahrscheinlich die Summe einer größeren Gruppe von Eršahunga-Gebeten oder gar die Gesamtsumme der im Katalog aufgelisteten Eršahunga-Gebete notiert war. Vielleicht ist Zeile 7' folgendermaßen zu ergänzen: [ (leer) l(DIŠ) ér-šà-ḫun-gá(?) ? ] x lú AŠ-BAD dadag-ga. AŠ-BAD mit der Lesung dil(i)-bad kann mit nebû, 'leuchtend' (vgl. CAD N/II 148a) und mit nabû C, nebû II, 'leuchten' geglichen werden (vgl. CAD N/I 39b).

## Hauptteil

### Die Eršahunga-Gebete

#### 1 Die Eršahunga-Gebete an Götter

##### 1.1 Die Eršahunga-Gebete an An(u)

Der Katalogabschnitt, in dem die Eršahunga-Gebete an An(u) zusammengestellt waren, ist nicht erhalten. Außer dem unten bearbeiteten Eršahunga an An(u) ist lediglich die Anfangszeile eines weiteren Eršahungas an den Himmelsgott bekannt. Sie lautet: 'umun šà-mer-ra-(a-)zu ħa-ma-da-ħun-e/gá'. Dieses Gebet ist in Rit. n1-n2, Vs. 4 zur Rezitation vorgeschrieben und in der Fangzeile TIM 9 n32, 43f zitiert (s.u. S. 77). Das Gebet ist nicht erhalten. In den 'Ritualvorschriften für einen büßenden König' (s.o.

S. 30) soll der König u.a. Eršahungas an Anu beten (IVR<sup>2</sup> 54n2 Add. 10b, Rs. 34f):

34 3(<sub>1</sub>EŠ<sub>5</sub><sup>1</sup>) paṭīrāti(GI-DU<sub>8</sub>-MEŠ) ana <sup>d</sup>A-nim <sup>d</sup>rIš<sup>?</sup>-[tar(?)]<sup>d</sup>GN tara-kás  
udu nīqu(SISKUR)-SISKUR) tanaqqi(BAL-qí)

35 taqribtu(ÉR) tašakkan(GAR-an) ÉR-ŠĀ-ĤUN-GĀ-MEŠ-šú-n[u ana šarri(LUGAL) tu-šad-bab ...

"Drei Tragaltärchen sollst du für Anu, I[štar(?)] (und) GN aufstellen. Ein Opfer sollst du opfern (und) eine Klage durchführen. Die Eršahungas an si[e (d.h. die oben genannten Gottheiten) sollst du den König sprechen lassen ..."

Ferner hatte der König in dem Ritual Thureau-Dangin RAcc 36, 17ff die Aufgabe, das Eršemšahunga an An(u) 'bar-ra umun e ta ma LAGAB an-nam' (RAcc 36, 22) zu sprechen. In RAcc 36, 26f und 38, 9-11 sollen Eršemšahungas an Anu über dem Gewandsaum des Königs rezitiert werden (vgl. die Umschrift, unten S. 82).

Das Eršahunga '[...] ám-gig-ga-mu/ni-ta ki-za/zu (an-)kin-kin-e'

Ešĥ n1 (Tf. 8)

= \*K 7498 (bab.)

TIM 9 n32

= IM 58080 (Kopie: vDijk TIM 9 Pl. XXI-XXII n32)

KAR n161 (Kollationen: Tf. 67)

= VAT 9939 (Kopie: Ebeling KAR I 279-280 n161)

Ešĥ n2 (Tf. 7)

= \*K 19113 (bab.)

Bearbeitungen

KAR n161: Langdon OECT 6 4-5; Maynard JSOR 6 60-62

Übersetzung

KAR n161: Seux Hymnes et prières 157-159

<u>1</u>	Ešh n1,	1	[	ám-gig-ga-mu-t]a	ki-za	an-kin-ki[n-e]	
	Ešh n1,	2	[	ina ma-ru-uš-t]i-ia	áš-ri-ka	áš-t[e-né-'i]	
<u>2</u>	Ešh n1,	3	[	ám-gig-ga-mu-ta	ki-[za	]	
	TIM 9,	3	[	]x[		]	
	Ešh n1,	4	[	ina ma-ru]-uš-ti-ia	áš-ri-ka	(leer)	[ ]
<u>3</u>	Ešh n1,	5	[	]	(leer)	ám-	(leer) [ ]
	TIM 9,	4	[x x x x	ám]-gig-g[a-ni-ta			]
	Ešh n1,	6	[	]	(leer)	MIN	(leer) [ ]
<u>4</u>	Ešh n1,	7	[	]	(leer)	ám-	(leer) [ ]
	TIM 9,	5	[	ám]m-gig-g[a-ni-ta			]
	Ešh n1,	8	[	]	(leer)	MIN	(leer)[ ]
<u>5</u>	Ešh n1,	9	[	]	(leer)	ám]-	[ ] (abgebr.)
	TIM 9,	6	[	ám]m-gig-ga-[ni-ta			]
<u>6</u>	TIM 9,	7	[	ám-gig-ga-[ni-ta			]
<u>7</u>	TIM 9,	8	[	ám-gig-ga-n[i]-[ta]?			]
<u>8</u>	TIM 9,	9	[ x x x ] x	ám-gig-ga-n[i-ta			]
<u>9</u>	TIM 9,	10	[	ám-gig-ga-n[i]-ta			]
<u>10</u>	TIM 9,	11	[	ám]m-gig-ga- <sup>r</sup> ni]-[ta			]
<u>11</u>	TIM 9,	12	[	ám]m-gig-ga-n[i-ta			]
	KAR, Vs. 0'		[		kin]-[kin <sup>1</sup> - <sup>h</sup> e]		
	KAR, Vs. 1'		[		áš]-ra-ak iš-te-né- <sup>r</sup> 'oi ]		(Strich)
<u>12</u>	TIM 9,	13	(Spuren)[	ám-gig]-[ga <sup>1</sup> - <sup>1</sup> ni]'-[ta			]
	KAR, Vs. 2'		[		ki-zu(?)]	kin-kin-e	
	KAR, Vs. 3'		x x [ x x x x	ina ma-ru-u]š-ti-šu	áš-[r]a-ak	iš-te-né-	'i (Strich)
<u>13</u>	TIM 9,	14	[ki] -za[				] x
	KAR, Vs. 4'		(leer)	ki-zu kin <sup>1</sup> -k[in-e ]		b[a]r-ra	kin-kin-e

- TIM 9, 15 x [ x x iš-te]-né-'i [ ] (leer)  
 KAR, Vs. 5' áš-ru-ka [iš-te]-n°é-'i a-ḥa-ti iš-te-né-'i (Strich)
- 
- 14 TIM 9, 16 [šá<sup>?</sup>] x [ x x ki-bi]-šé<sup>?</sup>(?) dè-[ - gi<sub>4</sub> - gi]<sub>4</sub>  
 KAR, Vs. 6' šà-m[e]r-a-zu ki-[bi-šè] dè -[ra - a]b-gi<sub>4</sub>- gi<sub>4</sub>  
 TIM 9, 17 š[Ā<sup>?</sup>- ] x (x) [ ]  
 KAR, Vs. 7' libba(šĀ)-ka ez-zu a-na áš-ri-šu li - tu - ra (Strich)
- 
- 15 TIM 9, 19 šà-íb-zu x [ x x ] x x x [ ] x  
 KAR, Vs. 8' šà-íb-a-zu ki-b[i-šè] dè -[ra] - a[b]-[gi<sub>4</sub><sup>1</sup>-[gi]<sub>4</sub>  
 KAR, Vs. 9' libba(šĀ)-ka ag-gu a-n[a] [áš<sup>1</sup>-ri-šu] li -[tu - ra] (Strich)
- 
- 16 TIM 9, 18 šà-íb-s[a<sub>5</sub><sup>?</sup> - ] x[ ]  
 KAR, Vs. 10' šà-íb-s[a<sub>5</sub>]-ga-a<sub>1</sub>-zu ki-bi-šè dè - ra -[a]b - gi<sub>4</sub> -[gi<sub>4</sub>]  
 KAR, Vs. 11' [ nu<sup>?</sup>]-u[g<sup>?</sup>-gat<sup>?</sup>] lib-bi e-dir-ti-ka a-na áš-ri-šu [li-tu-ra] (Strich)
- 
- 17 TIM 9, 20 x x (x) x x -[zu]<sup>1</sup>[ ] (leer)  
 KAR, Vs. 12' [šūd-dè (?)] °a<sup>?</sup>-[r°a]<sup>1</sup>-zu [ki]-bi-šè dè-ra-ab-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>  
 KAR, Vs. 13' [ ina ik-ri ] -bi(?) u t[a]š - li-ti ana áš-ri-šu [li-tu-ra] (Strich)
- 
- 17a KAR, Vs. 14' [x x (x) ki]-bi-šè dè - ra - ab -[gi<sub>4</sub>- gi<sub>4</sub>]  
 KAR, Vs. 15' [ ] ana [áš]-ri-šu [ li - tu - ra] (Strich)
- 
- 17b KAR, Vs. 16' [x x x (x)][ki]-bi-šè dè - ra - ab -[gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>]  
 KAR, Vs. 17' [ x x ] x [ ] x [ ] a-na á[š-ri-šu] li - tu - ra (Strich)
- 
- 18 TIM 9, 21 šà-ne-š<sub>4</sub> [ x ] x - ta [ ] (leer)
- 
- 19 TIM 9, 22 [K°A]<sup>?</sup> si-s[i]-ke-da-ta [ ] x
- 
- 20 TIM 9, 23 ÈRIM<sup>?</sup> gá-gá-da-ta [ ] -d]a<sup>?</sup>-ti
- 
- 21 TIM 9, 24 ér-ra ma<sup>?</sup>-da-ta [ ] -[š<sub>i</sub>]<sup>??</sup>-íb
- 
- 22 TIM 9, 25 [k]<sup>uš</sup><sup>?</sup> ub me-zé du<sub>12</sub>-a-t[a ]x-a
- 
- 23 TIM 9, 26 i-bí-zi bar-mu-un-ši-íb NE<sup>??</sup> x [ ] dè - r]a - ab - b<sub>i</sub>é
- 
- 24 TIM 9, 27 gú-zu zi na-an-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub> [ dè - ra - ab] - b<sub>i</sub>é
- 
- 25 TIM 9, 28 šà-zu ḥa-ma-ḥun-gá dè- [ ra - a]b - b<sub>i</sub>é

- 26 TIM 9, 29 bar-zu ḥa-ma-sed-dè dè<sup>l</sup>-[ ra - a]b - b<sup>l</sup>é (Rand)
- 
- 27 TIM 9, 30 na-ám-tag-ga-a-ni imin a-rá imin na-ám-tag du<sub>8</sub>-a-ab
- 
- 28 TIM 9, 31 umun An-gu-la imin a-rá imin na- (leer)
- 
- 29 TIM 9, 32 umun <sup>d</sup>Mu-ul-líl imin a-rá imin na- (leer)
- 
- 30 TIM 9, 33 umun <sup>d</sup>Am-an-ki imin a-rá imin na- (leer)
- 
- 30a KAR, Rs. 1' [ imin Á imin Á nam]-tag-ga-a<sup>l</sup>-[ni du<sub>8</sub>-ḥa]  
 KAR, Rs. 2' [ sebet(IMIN-et)] a-di sebet(IMIN-et) a-r[a-an-šu  
 pu-ut-ri] (Strich)
- 
- 31 TIM 9, 34 umun ur-sag <sup>d</sup>Asal-lú-ḥi imin a-rá imin na- (leer)  
 KAR, Rs. 3' [ imin Á imin Á nam-tag-ga-a-ni du<sub>8</sub>-ḥa  
 KAR, Rs. 4' [ bēlu qarrādu <sup>d</sup>Marduk(AMAR-UT)U sebet( IMIN<sup>l</sup>-[et]) [a-d]i sebet(IMIN-et)  
 a-ra-an-šu pu-ut-ru (Strich)
- 
- 32 TIM 9, 35 umun <sup>d</sup>+En-bi-lu-lu imin a-rá imin na- (leer)  
 KAR, Rs. 5' [umun] <sup>d</sup>+En-bi-lu-lu imin Á imin <sub>l</sub>Á nam-tag-ga-a-ni du<sub>8</sub>-ḥa  
 KAR, Rs. 6' [ ] bēlu(EN) En-bi-lu-lu sebet(IMIN-et) a-[d]i sebet(IMIN-et)  
 a-ra-an-šu pu-ut-ru (Strich)
- 
- 32a KAR, Rs. 7' un-<sup>r</sup>gal<sub>l</sub> <sup>d</sup>Pap-nun-na-an-ki imin Á imin <sup>l</sup>Á nam-tag-ga-a-ni du<sub>8</sub>-ḥa  
 KAR, Rs. 8' šar-ra-tu <sup>d</sup>Zar-pa-ni-tum sebet(IMIN-<sup>r</sup>et<sub>l</sub>) a-di sebet(IMIN-et<sup>l</sup>)  
 a-ra-an-šu pu-ut-ri (Strich)
- 
- 33 TIM 9, 36 umun <sup>d</sup>Mu-zí-ib-ba-sa<sub>4</sub>-a imin a-rá imin na- (leer)  
 KAR, Rs. 9' umun <sup>d</sup>Mu-zí-ib-ba-sa<sub>4</sub>-a imin Á imin Á nam-tag-ga-a-ni du<sub>8</sub>-ḥa  
 KAR, Rs. 10' bēlu(EN) <sup>d</sup>Nabû(AG) sebet(IMIN-et) a-di sebet(IMIN-et)  
 a-ra-an-<sup>r</sup>šu pu-ut-ru (Strich)
- 
- 34a TIM 9, 37 é-gi<sub>4</sub>-a dumu-sag-<sup>d</sup>Uraš-a imin a-rá imin na- (leer)
- 
- 34b KAR, Rs. 11' gašan <sup>d</sup>DAM(lies: Nin)-KA-UR-si-si-ke imin Á imin Á nam-tag-ga-a-ni du<sub>8</sub>-ḥa  
 KAR, Rs. 12' be-el-tu <sup>d</sup>Taš-me-tum sebet(IMIN-et) a-di sebet(IMIN-et)  
 a-ra-an-šu pu-ut-ri (Strich)
- 
- 35 TIM 9 caret  
 KAR, Rs. 13' umun <sup>d</sup>Di-maḥ imin Á imin Á nam-tag-ga-a-ni du<sub>8</sub>-ḥa

KAR, Rs. 14' bēlu(EN) <sup>d</sup>Ma-da-nu(-)ši-ru sebet(IMIN-et) a-di sebet(IMIN<sub>J</sub>-et)  
a-ra-an-šu pu-uṭ-ru (Strich)

36 TIM 9, 38 na-ám-tag-ga-ni du<sub>8</sub>-a-ab še-er-da-mu búr-ab  
 KAR, Rs. 15' [na]m-tag-ga-a-ni du<sub>8</sub> šèr("SAR")-da-ni b[ú]r-da  
 KAR, Rs. 16' [ a ]-ra-a[n]-šu pu-uṭ-ur še-re-su pu-uš-ru (Strich)

37 TIM 9, 39 na-ám-tag-<sub>l</sub>ga<sub>J</sub>-<sub>l</sub>ni du<sub>8</sub>-a-ab ḫe-pí eš-šú (leer)  
 KAR, Rs. 17' [nam-tag-ga-a-ni] du<sub>8</sub> ka-tar-zu síl-síl<sup>il</sup>  
 Ešh n2, 1' [ ]x[ ]  
 KAR, Rs. 18' [ a-ra-an-šu pu ]-uṭ-ur dà-lí-lí-ka lud-lul (Strich)  
 Ešh n2, 2' [ an ]-[na<sup>1</sup>-r<sup>1</sup>šú<sup>1</sup> pu-tur r<sup>1</sup>dà]-[ ]

38 TIM 9, 40 šà-zu šà-am[a-tu-ud-d]a-gim ki-bi-šè ḫa-ma-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>  
 KAR, Rs. 19' [šà-zu šà-ama-(ù)<sup>?</sup>tu]-<sub>l</sub>ud-da-gim ki-bi-šè dè-ra-ab-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>  
 Ešh n2, 3' [šà-zu šà-am]a-tu-ud-da-gim ki-<sup>r</sup>bi]-[šè ḫa-ma-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>]  
 KAR, Rs. 20' [ libbaka kīma libbi ] um-me a-lit-te a-na áš-ri-šu TU(lies: li)-tu-ra  
 (Strich)  
 Ešh n2, 4' [libbaka][ki<sub>J</sub>-ma lib-bi um-mi a-l[it-ti ]

39 TIM 9, 41 ama-tu-ud-da<sup>1</sup>[a-a-tu-ud]-<sub>l</sub>da<sub>J</sub>-gim ki-bi-šè (leer)  
 KAR, Rs. 21' [ama-(ù)<sup>?</sup>tu-ud-da a-a]-[ù<sub>J</sub><sup>?</sup>tu-ud-da-gim  
 KAR, Rs. 22' [ ki-bi-šè dè-ra-ab ] - gi<sub>4</sub> - gi<sub>4</sub>  
 Ešh n2, 5' [ama-tu-ud]-[da<sub>J</sub> a-a-<sub>l</sub>tu<sub>J</sub>-<sub>l</sub>ud<sub>J</sub>-<sub>l</sub>d<sup>o</sup>a<sub>J</sub>-<sub>l</sub>gim][ ]  
 KAR, Rs. 23' [ kīma um-me a ]-[lit<sub>J</sub>-ti a-bi a-lid-[d]i  
 KAR, Rs. 24' [ a-na áš-ri-šu ] li - tu - ra (Doppelstrich)  
 Ešh n2, 6' [ ]x[ ] (abgebr.)

TIM 9, 42 <sub>l</sub>A<sub>J</sub>-IGI-šà-ḫun-gá [ ] An - na - kam\* (Doppelstrich)  
 KAR, Rs. 25' [ ] mu-bi-im(??) <sub>l</sub>a<sub>J</sub>-na <sup>d</sup><sub>l</sub>A<sub>J</sub><sup>?</sup>-[ni<sub>J</sub><sup>?</sup> (abgebr.)

TIM 9, 43 [umun] šà-mer-ra-zu<sup>?!</sup> [ (leer) ḫa]-ma-da-ḫun-e  
 TIM 9, 44 [ b ]e-lum libba(šA)ka ez-zu<sup>?!</sup> [ (leer) ][li<sub>J</sub>-nu-uh

TIM 9, linker Rand:

- 1 [ ] tuppu(DUB) šá ultu(TA) muḫ-ḫi <sup>giš</sup>le'i(DA) gaba-ri<sup>1</sup>  
Bābili([K]Á-DINGIR-RA)<sup>ki</sup>[ ]
- 2 [ I]-le-e-bul-luṭ-<sup>d</sup>A-nu-um <sup>lú</sup>kalê(GALA<sub>6</sub>) AN An-tum ]
- 3 [ ] (Spuren) [ ]

## Übersetzung

- 1 [ i]n meinem[/seinem] Ubel suc[he] ich [/sucht er] immer wieder deine Stätten!
- 2 [ ]..., in meinem[/seinem] Ubel (suche ich [/sucht er] immer wieder) deine Stätten!
- 3-5 [ in (meinem)/seinem] Ubel (suche ich/sucht er immer wieder deine Stätten!)
- 6 [ in seinem] Ubel [sucht er immer wieder deine Stätten!]
- 7 [ i]n sein[em] Ubel [sucht er immer wieder deine Stätten!]
- 8 [ ]... [in] sein[em] Ubel [sucht er immer wieder deine Stätten!]
- 9 [ ] in sein[em] Ubel [sucht er immer wieder deine Stätten!]
- 10 [ in] sei[nem] Ubel [sucht er immer wieder deine Stätten!]
- 11 [ in] sei[nem] Ubel sucht er immer wieder deine Stätte[(n)]!
- 12 [ in] seinem [U]bel sucht er immer wieder deine Stätte[(n)]!
- 13 Deine Stätten sucht er immer wieder, die Umgebung sucht er immer wieder.
- 14 Dein zorniges Herz möge an seinen Platz zurückkehren!
- 15 Dein wütendes Herz möge an seinen Platz zurückkehren!
- 16 Der Zorn deines verfinsterten Herzens möge an seinen Platz zurück[kehren!]
- 17 [ ? Durch<sup>?</sup> Geb]et<sup>?</sup> und Fürbitte<sup>?</sup> möge es an seinen Platz zurückkehren!
- 17a [ ] möge an seinen [Pl]atz [zurückkehren!]
- 17b [ ] möge an seinen Platz [zurückkehren!]
- 18 Beim [Darbringen (o.ä.)] von Flehen [ ]
- 19 Beim Beten [ ]...
- 20 Beim Durchführen von ...[ ]...
- 21 Beim ... eines Fürbittritus [ ]!
- 22 Bei[m] Singen zu<sup>?</sup> uppu-Trommel und manzû-Pauke [ ]...  
(oder: Bei[m] Spielen von uppu-Trommel und manzû-Pauke(?))
- 23 "Blicke mich ständig an!" ...[ ] möge er d]ir sagen!
- 24 "Dein Nacken (bzw. Dein Haupt) wendet sich doch ständig her!" [möge er dir] sagen!
- 25 "Dein Herz möge sich mir gegenüber beruhigen!" möge er [dir] sagen!
- 26 "Dein Gemüt möge sich mir gegenüber besänftigen!" möge er [dir] sagen!
- 27 Seine Sünde ist sieben mal sieben, die Sünde löse!
- 28 Herr, großer An(u), (sie ist) sieben mal sieben, die Sü(nde löse!)
- 29 Herr Mullil (Enlil), (sie ist) sieben mal sieben, die Sü(nde löse!)
- 30 Herr Amanki (Enki/Ea), (sie ist) sieben mal sieben, die Sü(nde löse!)
- 30a [ Damgalnunna/Damkina(?), (sie ist) sieben] mal sieben, [seine] Sünde [löse!]
- 31 Herr, Held Asalluḫi/Marduk, (sie ist) sieben mal sieben, die/seine Sünde löse!
- 32 Herr Enbilulu, (sie ist) sieben mal sieben, die/seine Sünde löse!
- 32a Königin Papnunanki/Zarpanītu, (sie ist) sieben mal sieben, seine Sünde löse!
- 33 Herr Muzibbasâ/Nabû, (sie ist) sieben mal sieben, die/seine Sünde löse!
- 34a TIM 9 Schwiegertochter, erste Tochter des Uraš, (sie ist) sieben mal sieben, die Sü(nde löse!)
- 34b KAR Herrin Nin-KA-UR-si-si-ke/Tašmētu, (sie ist) sieben mal sieben, seine Sünde löse!

- 35 Herr Dimah/Madānu-šīru (bzw.: erhabener Madānu), (sie ist) sieben mal sieben,  
seine Sünde löse!
- 36 Seine Sünde löse, seine Schuld hebe auf!
- 37 Seine Sünde löse, (so) will ich dich lobpreisen!
- 38 Dein Herz möge wie das Herz einer leiblichen Mutter für mich an seinen  
Platz zurückkehren!
- 39 Wie eine leibliche Mutter, ein leiblicher Vater, möge es für mich an seinen  
Platz zurückkehren!

TIM 9, 42 Ein Eršahunga [ ] an An (ist es).

TIM 9, 43f [He]rr, dein zorniges Herz [ mö]ge sich (sum.: mir gegenüber dabei?)  
beruhigen!

TIM 9, linker Rand

1 [ ] Tontafel von einer Wachstafel, einer Vorlage aus Babylon [ ]

2 [ des I]le''i-bulluṭ-Anum, des kalû der An[tu(m) ]

3 [ ].....[ ]

KAR n161, 25' [ Ein Eršahunga von x Zeile]n (?) an Anu(?)

Kommentar

Ešh n2 gehört nicht zwingend zu dem Eršahunga an An(u). Ešh n2 enthält lediglich das Ende des litaneiförmigen Sündenbekenntnisses und die Eršahunga-Schlußformel (37-39). Das litaneiförmige Sündenbekenntnis mit der darauf folgenden Schlußformel bildet auch den Abschluß anderer Eršahunga-Gebete (vgl. IVR<sup>2</sup> 10, Ešh n64-n66 und ferner Ešh n70-n71, n97 und n104).

1 Die Anfangszeile von TIM 9 n32 lautete: '...ám-gig-ga-ni-ta ki-za an-kin-kin-e' (vgl. TIM 9 n32, 10 und 14), die Anfangszeile von KAR n161 hingegen: '...ám-gig-ga-ni-ta ki-zu kin-kin-e' (vgl. KAR n161, Vs. 2'-4'). Die Einleitung von Ešh n1 ist von TIM 9 n32 und KAR n161 abweichend in der ersten Person verfaßt. Die Zeile Ešh n1, 2 steht über einer Rasur: das áš- in áš-t[e-né-'i] ist über ein radiertes iš- geschrieben.

Der Schreiber hatte also an-kin-kin-e wie in den Duplikaten als 3. Pers. Sg. aufgefaßt. Wegen des Suffix der 1. Pers. Sg. -mu in ám-gig-ga-mu-ta hat er dann iš- in áš- verbessert. In der ersten Hälfte der Anfangszeile dürfte eine Anrufung wie 'umun(-mu)', '(mein) Herr'; 'dīm-me-er(-mu)', '(mein) Gott' o.ä. gestanden haben: vgl. den Gebetsanfang, der in der Fangzeile eines Eršahungas an Nuska zitiert ist:

Ešh n36, 10' umun-mu ám-gig-ga-mu-ta šu [gíd]-ba]-[ni]-[ib]

Mein Herr, in meinem Übel ergrei[fe] (meine) Hand!

sowie die Einleitung des in Rit. n1, Vs. 10 zitierten Eršahungas an Enki/Ea:

[umun<sup>?</sup> ám]-[gig-ga i-ag-a-aš ki-za an-kin-kin-e

[Herr<sup>?</sup>], wegen [des Ub]els, das (ihm) angetan wurde, sucht er immer wieder  
deine Stätten!

Vgl. ferner Ešh n86 (Refrain: ám-gig-ga-a-ni-šè = ana ma-ru-uš-ti-šú).

2 Als Wechselglieder haben auf der linken, nicht erhaltenen Tafelseite Epitheta des An(u) gestanden. Möglicherweise ist Ešh n1, 3 nach Frank ZA 41 195, 3 (=TCL 6 n53; Hymne an An(u)) [An(-) lugal(-) an-ki]-a o.ä. zu ergänzen.

8 Das erste erhaltene, als x umschriebene Zeichen könnte KI sein. Vielleicht ist [umun-Ē-an]-ki oder [umun-Unug(-ga)]<sup>ki</sup> zu ergänzen (sehr unsicher! Zu diesen Epitheta des An(u) vgl. Tallqvist AGE 253; die auch hier zu erwartende Genitivendung fehlt häufig in den Eršahungas, vgl. z.B. Ešh n34a, Vs. 7: umun-Ē-miš-lam ).

13 In dieser Zeile wird der Refrain wieder aufgegriffen. Statt ašruka erwartet man ašrika.

14 Die Form 'dè-ra-ab-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>' in KAR n161, Vs. ist wie übrigens auch in Ešh n 136 korrupt. Das Dativinfix der 2. Pers. Sg. ergibt keinen Sinn. Man erwartet 'dè-en-na-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub> o.ä., 'möge für ihn<sup>1</sup> zurückkehren'.

15-16 Die Zeilen 15 und 16 waren in TIM 9 n32, 18-19 soweit erkennbar umgestellt. Die Spuren am Ende der Zeile TIM 9 n32, 19 passen nicht zu -gi<sub>4</sub>. Zu der Ergänzung von KAR n161, Vs. 11' vgl. Langdon OECT 6 4 und Seux Hymnes et prières 158 mit Anm. 4. Vgl. auch IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 1

1 umun-mu šà-ib-ba-a-ni ki-bi-šè ħa-ma-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>  
2 šá be-lim nu-ug<sup>1</sup>-gat libbī(šà)-šú ana aš-ri-šú li-tu-ra

und ferner IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 48f; Ešh n31, Rs. 11f und Ešh n124, 3'f.

In KAR n161, Vs. 10 ist gegen CAD A/I 127a -s[a]<sub>5</sub>-<sub>l</sub>ga- und nicht -s[i-g]a- zu lesen. Die Spuren in TIM 9 n32, 18 können sowohl als -s[i- als auch als -s[a]<sub>5</sub>- gedeutet werden. Zu sa<sub>5</sub> = adāru vgl. z.B. Böllenrücher LSS 1/VI 34 n6, 29f und das bedeutungsverwandte sa<sub>5</sub> = ašāšu (IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 3f). si(-si) = adāru Ntn ist in VS 10 n179, 3ff belegt. Vgl. ferner SBH 65 und 153, Rs. 5' (sîg-sîg = idištu; vgl. CAD A/I 127a).

17 Die Spuren in TIM 9 n32, 20 sind vielleicht š[ùd]??-d[è]?? x<sup>?</sup> a<sup>?</sup>-<sub>l</sub>ra]-<sup>r</sup>zu<sup>1</sup> zu lesen. Die Zeilen KAR n161, Vs. 14'-17' fehlen in dem Duplikat TIM 9 n32. Auf KAR n161, Vs. 17' folgt eine weitere Zeile, in der nur geringfügige Spuren zu erkennen sind. Die Einordnung dieser Zeile ist ungewiß. Mit dieser Zeile bricht die Vorderseite der Tafel ab.

18 Vielleicht lag hier die Verbindung šà-ne-ša<sub>4</sub> + ir = unnī/enu + abālu vor (vgl. Kat. n2-n3, 18' und Kat. n7, 8').

19 KA -sî-sî(g/k) sowie KA -sa<sub>6</sub>-sa<sub>6</sub>(-g) werden mit emequ št, 'beten' und ferner mit tēmīqu, 'Gebet' geglichen.

20 èrim hat die akkadische Entsprechung išittu, 'Speicher'. Der Sinn dieser Zeile ist mir unklar. Wie in den vorhergehenden Zeilen erwartet man hier ein Wort für Gebet o.ä.

22 <sup>kuš</sup>ub steht hier für <sup>kuš</sup>ub = uppu, 'eine Trommel'. du<sub>12</sub> = zamāru hatte hier vielleicht die Bedeutung 'spielen (von Musikinstrumenten)', vgl. AHW 1508b.

Zu dieser Zeile vgl. ferner Macmillan BA 5/V 641 nIX, 3'ff und //SBH 46 n23, Rs. 8ff.

23 Das Subjekt zu 'dè-ra-ab-bé' ist der Beter selbst und nicht ein um Fürsprache angerufener Gott. Die Zeilen 23-26 sind weitgehend parallel zu den am Ende der Fürbitte-litanei stehenden Bitten, die den zuvor angerufenen Gottheiten in den Mund gelegt werden (s.o. S. 24).

24 Vgl. die Parallelstelle Ešh n63, 7'f: [gú<sub>1</sub>-zu zi na-an-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub><sup>1</sup> [dè<sup>?</sup>-  
[ki]-<sub>l</sub>šad<sub>1</sub>-ka su-<sub>hi</sub>-ir-š[u

(zi hatte in der akkadischen Interlineare offensichtlich keine Entsprechung.)

Zu gú + gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub> vgl. ferner Ešh n31, Rs. 9f.

- 26 Zu den Zeilen 26-28 ist Ešh n64, 1'-3' parallel.
- 27 Vgl. die Parallelstellen IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 45, Ešh n64, 2' und ferner Ešh n70-n71, 6'-15' und \*BM 29632 (ein altbabylonisches Eršahunga; s.o. S. 10), Rs. 16:  
nam-tag-bi imin a-rá imin nam-<sub>1</sub>tag-bi du<sub>8</sub>-a
- 28 Vgl. die Parallelstelle Ešh n64-n65, 3'.
- 30a In KAR n161 sind auch die Gattinnen der in TIM 9 n32 angerufenen Götter in die Litanei einbezogen. In KAR n161, Rs. 1' wandte sich der Beter also höchstwahrscheinlich an Damgalnunna/Damkina, die Gattin des Enki/Ea (vgl. 30). In KAR n161, Rs. 1' ist zuwenig Raum vorhanden, um nach IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Rs. 13 (s.u. S. 114) und den Parallelstellen 'ama-èš-maḥ <sup>d</sup>Dam-gal-nun-na(-ke<sub>4</sub>)' zu ergänzen.  
imin Á (= IMIN-et) in den sumerischen Zeilen von KAR n161, Rs. ist ein Akkadismus. Die sumerische Entsprechung für a-di, a-rá, fehlt in KAR n161, Rs. pu-ut-ru steht für den Imperativ pu<sub>1</sub>tur bzw. für pu<sub>1</sub>tra (vgl. z.B. KAR n58, Vs. 1 kur-bu, Imperativ statt kurub und Ešh n34b, Vs. 15' kut-mu, Imperativ statt kutum).
- 34a-34b Die 'erste Tochter des Uraš' (mārtu reštītu ša Uraš) ist identisch mit Tašmetu, der Gattin des Nabū.
- 35 <sup>d</sup>Di-maḥ steht für <sup>d</sup>Di-kud-maḥ(-àm/a) = Ma(n)dānu(-)šīru. Es bleibt unklar, ob das Element -maḥ = (-) šīru zum Gottesnamen gehört, oder aber als Epitheton aufzufassen ist. Vgl. den Kommentar zu SBH n30, Rs. 48 (24), unten S. 171.
- 36 Vgl. die Parallelstelle Ešh n65-n66, 6'. Statt še-er-da-mu in TIM 9 n32, 38 erwartet man še-er-da-ni. Vgl. auch Ešh n82 (+) n83, Rs. 5.
- 37 Vgl. die Parallelstellen IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 49 und Ešh n65-n66, 7'.
- 38-39 In KAR n161, Rs. 19' und 21' stand wahrscheinlich wie in KAR n9+, Rs. 9' und 11' (s.u. S. 84) und in LKA n21, Rs. 4' und 6' (s.u. S. 304) ù-tu-ud-da(-gim). Das Dativ infix der 2. Pers. Sg. in 'dè-ra-ab-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>' (KAR n161, Rs. 19' und 22') ergibt keinen Sinn.
- TIM 9 n32, 43f Dieses Eršahunga an An(u) ist auch in Rit. n1-n2, Vs. 4 zitiert.

## 1.2 Die Eršahunga-Gebete an Enlil

Der Katalogabschnitt, in dem die Eršahunga-Gebete an Enlil zusammengestellt waren, ist nicht erhalten. Dennoch lassen sich neun verschiedene Eršahungas an Enlil nachweisen, von denen sechs erhalten sind. In Rit. n1-n2, Vs. 5-7 und Rit. n1, Vs. 8-9 sind fünf Eršahungas an Enlil zur Rezitation vorgeschrieben. Drei davon sind bekannt (Rit. n1-n2, Vs. 5 = Ešh n3; Rit. n1-n2, Vs. 6 = Ešh n4-n6; Rit. n1-n2, Vs. 7 = Ešh n6, Rs. 18' (Fangzeile) = Ešh n7(?)). Die Eršahungas '[umun<sup>2</sup>mu-L]U(-)e-ri-za libiš búr-ra-ab šà-lá-sù tuku-a-bi' (Rit. n1, Vs. 8) und '[me-na-š]è umun-e me-na-šè MŮŠ-a-mu dè-em-me' (Rit. n1, Vs. 9), die beide an Enlil gerichtet waren, sind nicht erhalten. Das in Rit. n9, 20' zitierte Eršahunga an Enlil '[ x x ] x(-) zí-ib-zí-ib-ba-zu' hingegen ist bekannt (= Ešh n8). In dem Kriegsritual Elat BiOr 39 13f, 7 hat der kalû das an-

sonsten unbekannte Eršahunga 'me-e<sup>d</sup>+En-líl-le' zu beten. Zwei weitere Eršahunga-Gebete an Enlil blieben erhalten: KAR n9+ und IVR<sup>2</sup>21\*n2 mit dem Duplikat Ešh n9.

In den 'Ritualvorschriften für einen büßenden König' (s.o. S. 30) soll der König Eršahungas u.a. an Enlil sprechen (IVR<sup>2</sup>54n2, Vs. 16f):

- 16 5(IA) paṭīrāti(GI-DU<sub>8</sub>-MEŠ) ana<sup>d</sup> En-líl<sup>d</sup> NIN-LÍL<sup>d</sup> Nin-urta<sup>d</sup> Gu-la<sup>d</sup> Nuska tara-kás  
 17 <sup>udu</sup> nīqu(SÍSKUR) tanaqqi(BAL-qí) taqribtu(ÉR) tašakkan(GAR-an) ÉR-ŠĀ-ĤUN-GÁ-MEŠ-ŠÚ-NU  
ana šarri(LUGAL) tu-šad-bab

"Fünf Tragaltärchen sollst du für Enlil, NIN-LÍL, Ninurta, Gula (und) Nuska aufstellen. Ein Opfer sollst du opfern (und) eine Klage durchführen. Die Eršahungas an sie (d.h. die oben genannten Gottheiten) sollst du den König sprechen lassen."

Das in Thureau-Dangin RAcc 36, 23 zitierte Gebet 'me-e u-mu-un-mu IGI ŠIM' an Enlil und Ea, das der König sprechen soll, ist vielleicht wie das vorher genannte Gebet (RAcc 36, 22) ein Eršemšahunga. Eršemšahungas an Enlil sollen in dem Ritual RAcc 36-38, 8ff über dem Gewandsaum des Königs rezitiert werden: 8 ...3(EŠ<sub>5</sub>) paṭīrāti(GI-DU<sub>8</sub>-MEŠ)

- 9 a-na<sup>d</sup> A-nim<sup>d</sup> En-líl<sup>d</sup> u<sup>d</sup> Ea(IDIM) tara-kás<sup>udu</sup> nīqu(SÍSKUR) tanaqqi(BAL-qí)  
<sup>uzu</sup> imittu(ZAG-LU) <sup>uzu</sup> himšu(ME-ĤÉ) u<sup>uzu</sup> šumū(KA-NE)  
 10 tu-taḥ-ḥa šikaru(KA[Š-S]AG) karānu(GEŠTIN) šizbu(GA) tanaqqi(BAL-qí) ab-ru  
tanappah(MŪ-ah) taq-rib-tum tašakkan(GAR-an) ÉR-ŠEM<sub>4</sub> ŠĀ-ĤUN-GÁ-MEŠ-ŠÚ-NU  
 11 ina sissikti(TŪG-SÍG) šarri(LUGAL) tamannu(ŠID-NU) ...

"Drei Tragaltärchen sollst du für Anu, Enlil und Ea aufstellen. Ein Opfer sollst du opfern. Schulterfleisch, Fettgewebe und gebratenes Fleisch sollst du darbringen (und) Bier, Wein (und) Milch libieren. Einen Holzstoß sollst du anzünden (und) eine Klage durchführen. Die Eršemšahungas an sie (= Anu, Enlil, Ea) sollst du über dem Gewandsaum des Königs rezitieren ..."

Vgl. auch die Ritualanweisung RAcc 36, 26f.

Das Eršahunga 'dUtu-gim è-ta úru-zu e-NE'

KAR n9+ (Tf. 65-66) = VAT 9440 (Kopie: Ebeling KAR I 13 n9; vgl. KAR I 323)  
 + \*VAT 10607 + \*VAT 11573

Bearbeitungen KAR n9: Ebeling MVAG 23/I 57-58; vgl. Ebeling MVAG 23/II  
 76 und Weidner AfO 16 208 n\*23  
 KAR n9, Rs.: Cohen Eršemma 30 n29, a + 27 - a + 29

Vs. 1 [dUtu-gim è]-[ta<sup>1</sup>(?) 'úru-zu e] - NE [Š  
ki-ma<sup>d</sup> Šā-maš (?) ša-am-ma āl(URU)-ka hi-i-ṭí (Strich)

- Vs. 2 [am(?) u-mu-un - un (oder: ug<sup>??</sup>)]-ga <sup>d</sup>Utu-gim è-ta úru-z[u ~~u~~  
ri-mu(?) be]-el ni-ši ki-ma <sup>d</sup>šá-maš ša-am-ma | āl(URU)-ka (Strich)
- 
- 3 [<sup>d</sup>Mu - ul -l]i<sup>??</sup>(?) u-mu-un - kur-kur-ra [ ~~u~~  
<sup>d</sup>Enlil(BAD)(?) ] be]-el mātāte(KUR-KUR-MEŠ-te) (Strich)
- 
- 4 [a-a] [<sup>d</sup>r<sup>1</sup>Mu<sup>1</sup>-ul-li u-mu-un<sub>J</sub> - dug<sub>4</sub>-ga-zi-[da ~~u~~ ]  
a-bu <sup>d</sup>Enlil(BAD) ša <sup>r</sup>qí]-[bi-su ki-na-at (Strich)
- 
- 5 [u-m]u-un - ka-nag-gá sipa-[s]ag-gi<sub>6</sub>-gi<sub>6</sub>-[ga ~~u~~ ]  
be-el ma-a-te re-<sup>o</sup>u-u šal-mat qaqqadi(SAG-DU) (Strich)
- 
- 6 [a]-<sup>o</sup>a <sup>d</sup>Mu-ul-li i-b<sup>o</sup>i<sub>J</sub>-[d]ù - ní-t[e-na ~~u~~ ]  
a-bu <sup>d</sup>Enlil(BAD) ba-ru-ú ra<sup>1</sup>-ma-n<sup>o</sup>i<sub>J</sub>-[šu] (Strich)
- 
- 7 [a]-a <sup>d</sup>Mu-ul-li ama-érin-<sup>r</sup>na di<sub>5</sub>-di<sub>5</sub> (-)[ ~~u~~ ]  
a-bu <sup>d</sup>Enlil(BAD) mu-di-lu um-ma-ni<sub>J</sub>-[šu] (Strich)
- 
- 8 [u-m]u-un - ka-<sup>r</sup>nag-<sup>r</sup>ga lu<sub>5</sub><sup>lu</sup>-lu<sub>5</sub><sup>lu</sup> ku - k[u<sup>?</sup> ~~u~~  
be-el ma-a-te šá ša-lal ser-te š[al-lu/la] (Strich)
- 
- 9 [alim(A)-IGI-GĀR] ur-sag <sup>d</sup>Asal(KA x IGI)-lú-b[i ~~u~~  
kab-tu qar-ra-du <sup>d</sup>Marduk(A[MAR-UTU]) (Strich)
- 
- 10 [ur-s]ag-gal u-mu-un(-) <sup>r</sup>d<sup>?</sup> [Bi<sup>?</sup>- lu -lu (-)[ ~~u~~  
qar-ra-du ra-bu-ú <sup>d</sup>[MIN<sup>?</sup>] (Strich)
- 
- 11 [<sup>d</sup>B]i - lu - lu gú - gal i - d[a ~~u~~  
<sup>d</sup>ingir<sub>+</sub>En-bi-lu-lu gú-g[a]l nārāte(A<sub>J</sub>-[ENGUR-MEŠ(-) ]) (Strich)
- 
- 12 [am<sup>?</sup> <sup>k</sup> - a - a guda<sub>x</sub>(UR<sup>!</sup>x SAG)gu-da m<sup>u</sup>š<sup>mu-uš</sup> nu-t[ú]m<sub>J</sub>-[ma ~~u~~ ]  
be-lum qar-ra-du ša la ] [ipparakkū] (Strich)
- 
- 13 [ding]ir<sub>+</sub>Mu-ul-li dam-gār-ra - ki-úr-<sup>r</sup>ra<sup>!</sup> ~~u~~  
<sup>d</sup>Enlil(BAD) tamkār(DAM-<sub>L</sub>GĀR)] [ ] (Strich)
- 
- 14 [u]-[mu<sub>J</sub>-un úru<sup>!</sup>-dè me-l[á]m še-er-ma-al<sub>J</sub> ~~u~~  
bēlu(EN) ša i-na āli(<sub>L</sub>URU) [melammušu etellū] (Strich)
- 
- 15 [u-mu-un <sup>r</sup>-dè ] an(-)da-ma-la [ ~~u~~ ]  
bēlu(EN) ša i-na bīti<sup>??</sup>(<sub>L</sub>É<sup>??</sup>)] [ ] (Strich)

- 16 [u-mu-un ] x x úru<sup>?</sup> [ir]-[ir] }  
bēlu(EN) ša(?) [i+na](?) [šubtišu(??) ] (abgebr.)
- Rs. 1' [i-bí-zi bar-mu-un-ši-íb (o.ä) NI - ra - [ab - bé]  
 2' [ kīniš naplissu ] li-iq-<sup>r</sup>bi]-[ka/ku] (Strich)
- 
- 3' [gú-zu zi] - m[u-un-ši-íb (o.ä.) ] NI - ra -<sup>r</sup>ab]-[bé]  
 4' [ kišadka/rešika subhiršu ] li-iq-b[i-ka/ku] (Strich<sup>3</sup>)
- 
- 5' [šà-zu dè-en-na-ḥun-e/gá (o.ä.) ] NI - ra - ab -[bé]  
 6' [ libbaka linuḥ ] li-iq-bi-[ka/ku] (Strich)
- 
- 7' [bar-zu d]è - en<sup>r</sup>-<sup>r</sup>na]-[sed]- (= dè) NI - ra - ab -[bé]  
 8' [ kabatta]-<sup>r</sup>ka lip-TIR(lies: šaḥ) (leer) [li<sup>?</sup>]<sup>(-)</sup>iq-bi-[ka/ku]
- 
- 9' [šà]-zu ama - ù-tu-ud-da-gim k[i-bi]-[šè, ḥa-ma-g[i-gi]  
 10' [ libba]-[ka ki-ma um-me a-lit-ti <sup>r</sup>a<sup>r</sup>-[na <sup>r</sup>áš<sup>r</sup>-ri-šu li]-[tu-r]a (Strich)
- 
- 11' [ama - ù]-[tu]-ud-da a-a - ù-tu-ud-da-g[im] ki-bi-šè ḥa-ma]-[g]i-<sup>r</sup>gi  
 12' [ ki-ma um-me a-lit]-t<sup>o</sup>e a-bi a-li-di [a-n]a áš-ri-š<sup>o</sup>u l[i-tu]-ra  
 (Doppelstrich)
- 
- 13' [ ] x <sup>r</sup>I<sup>r</sup>d<sup>r</sup> +Nabû([AG<sup>?</sup>)]-ētir(KAR-ir)[ ] GALA(UŠ-<sup>r</sup>KU)  
 (leer bis zum Rand)

## Übersetzung

- Vs. 1 [Wie die Sonn]e (bzw.: Wie der Sonnengott) gehe auf! Deine Stadt überwache!  
 2 [Stier<sup>?</sup>, He]rr der Menschen, wie die Sonne (bzw.: wie der Sonnengott) gehe auf! Deine Stadt (überwache!)  
 3 [Mull]i/[Enlil](?), Herr der Länder, (wie die Sonne etc. !)  
 4 Vater Mulli/Enlil, (sum.: Herr,) dessen Ausspruch zuverlässig ist, (wie die Sonne etc. !)  
 5 Herr des Landes (Sumer), Hirte der Schwarzköpfigen, (wie die Sonne etc. !)  
 6 [V]ater Mulli/Enlil, der sich selbst (prüfend) ansieht, (wie die Sonne etc. !)  
 7 Vater Mulli/Enlil, (sum.: Stier<sup>?</sup>/Herr<sup>?</sup>), der das (akk.: [sein]) Heer in Unruhe versetzt, (wie die Sonne etc. !)  
 8 Herr des Landes (Sumer), der einen trügerischen Schlaf schläft, (wie die Sonne etc. !)  
 9 Gewichtiger, Held Asalluḥi/Marduk, (wie die Sonne etc. !)  
 10 Großer Held, Herr(-)Bilulu/[Enbilulu<sup>?</sup>], (wie die Sonne etc. !)  
 11 Bilulu/Enbilulu, Inspektor der Wasserläufe, (wie die Sonne etc. !)

- Vs. 12 sum.: [Stie]r<sup>?</sup> ..... der für die Rinder nicht untätig wird, (wie die Sonne etc. !)  
 akk.: Herr, Held, der nicht [untätig ist], (wie die Sonne etc. !)
- 13 Mulli/Enlil, Kaufmann des Ki'ur, (wie die Sonne etc. !)
- 14 Herr, dessen Schreckensglanz in der Stadt fürstlich ist, (wie die Sonne etc. !)
- 15 Herr, der im Ha[use<sup>??</sup>] ....., (wie die Sonne etc. !)
- 16 [Herr, ]...., der die Städte plündert (?), (wie die Sonne etc. !)
- Rs. 1'f ["Blicke ihn ständig an!"] wird<sup>?</sup> (akk.: möge) er dir sagen!
- 3'f ["Dein Haupt (bzw.: Deinen Nacken) erhebe zu ihm!"] wird<sup>?</sup> (akk.: möge) er dir sagen!
- 5'f ["Dein Herz möge sich (sum.: ihm gegenüber) beruhigen!"] wird<sup>?</sup> (akk.: möge) er dir sagen!
- 7'f "Dein [Gemüt] möge sich (sum.: ihm gegenüber) besänftigen!" wird<sup>?</sup> (akk.: möge) er dir sagen!
- 9'f Dein [Herz] möge wie eine leibliche Mutter für mich an seinen Platz zurück[kehren!]
- 11'f W[ie eine leib]liche [Mutter], ein leiblicher Vater, möge es für mich an seinen Platz zur[ück]kehren!
- 
- 13' [ ]des<sup>?</sup> Nabū<sup>?</sup>-ētir, des kalû.

## Kommentar

Nach der Publikation durch E. Ebeling wurden dem Fragment VAT 9440 (KAR n9) zwei weitere Fragmente, nämlich \*VAT 10607 und \*VAT 11573 hinzugefügt (vgl. O. Pedersén Archives and Libraries in the City of Assur I 41, M2 : 61 und ferner I 34 und I 36), die die akkadischen Übersetzungen der in KAR n9 enthaltenen sumerischen Zeilen beinhalten.

Leider konnte ich nicht ausfindig machen, wer diese neuen Joins erkannt hat.

Frau Dr. Jakob-Rost sei an dieser Stelle für die Erlaubnis, KAR n9+ erneut kopieren und veröffentlichen zu dürfen sowie für den überaus freundlichen Empfang in den Staatlichen Museen zu Berlin (DDR), Vorderasiatisches Museum, recht herzlich gedankt.

Die Tafel KAR n9+ gehört zu der Gruppe der mittelassyrischen Texte aus Assur, die E. Weidner in AfO 16 197-215 als 'Bibliothek Tiglathpilegars I.' gedeutet hat (zu KAR n9 vgl. AfO 16 208, n\*23; zu der gesamten Textgruppe vgl. Pedersén Archives and Libraries I 31-42). Pedersén nimmt jedoch an (Archives and Libraries I 32 und 37), daß die von Weidner in AfO 16 197ff vorgestellte Bibliothek eher als Tafelsammlung einer Schreiberfamilie anzusehen ist.

KAR n9+ hat zwar keine weiße Oberfläche und roten Kern, wie für viele Texte dieser Gruppe typisch (vgl. Weidner AfO 16, 203 und W.G. Lambert AS 16 283), sondern hat eine rot-braune Färbung, aber die in KAR n9+ verwendeten Zeichenformen stimmen exakt mit den von E. Weidner in AfO 16 201 aufgeführten typischen Zeichenformen der mittel-

assyrischen Texte aus Assur überein. Die Krümmung der Tafelrückseite zeigt an, daß in KAR n9+ weniger als die Hälfte der Tafel erhalten ist. Es ist ungewöhnlich, daß der Schreiber auf der Tafelvorderseite die akkadische Übersetzung (wie z.B. in LKA n77) in eine zweite, rechts neben der sumerischen Fassung stehende Kolumne plazierte, während er auf der Tafelrückseite das auch sonst in mittelassyrischer Zeit belegte Verfahren der Interlinearübersetzung wählte. Der Grund dafür mag gewesen sein, daß auf der Tafelrückseite so lange sumerische Zeilen geschrieben werden mußten (etwa die einleitenden Zeilen der Fürbittelitanei?), daß für eine danebenstehende akkadische Übersetzung nicht mehr genügend Raum vorhanden war.

KAR n9+ ist im Emesal-Dialekt verfaßt und weist einige ungewöhnliche Schreibungen, auch in syllabischer Schreibweise, auf. KAR n9, Rs. hat M.E. Cohen in Eršemma 30 n29, a + 27 - a + 29 fälschlicherweise als Duplikat zu Eršemma n29 (Text A: Langdon BL n192 + n193; Text B: Meek BA 10/I 76 n4) behandelt. Beiden Texten ist lediglich die Eršahunga-Schlußformel gemein (auch Cohen's Text C (BL n125) gehört nicht zu Eršemma n29, sondern ist Teil des Gebetes 'umun-e úru-ni-a', das sowohl in dem Balag 'ukkin-ta eš-bar til-la' (vgl. IVR<sup>2</sup>53 I, "31" (Original: 32) und W.G. Lambert Fs. Albright 1971, 335-353), als auch in dem Balag 'en-zu sá-mar-mar' (vgl. IVR<sup>2</sup>53 I, "22" (Original: 23; dort nicht erhalten) vorkommt.

Vs. 1 Die Vorstellung des Enlil als 'aufgehendes Licht' findet sich auch in der Enlil-Hymne <sup>d</sup>'En-líl sùd-rá-šè' (Falkenstein SGL I 11, 4). Die Zeile Vs. 1 ist nach Vs. 2 ergänzt. Dem Leerraum am Ende der sumerischen Zeile Vs. 3a und der Tatsache, daß die Zeile Vs. 1 in Vs. 2 wiederholt wird, entnehme ich, daß der Refrain <sup>d</sup>'Utu-gim è-ta úru-zu e-NE' in der gesamten einleitenden Litanei des Gebetes zu wiederholen war. Die Rückseite der Tafel KAR n9+ lehrt, daß KAR n9+ ein Eršahunga-Gebet enthält und nicht etwa das Balag-Gebet <sup>d</sup>'Utu-gim è-ta', dessen Anfang im Katalog IVR<sup>2</sup>53 I, 5 aufgeführt ist und das ebenfalls an Enlil gerichtet ist (vgl. auch IVR<sup>2</sup>53 I, "35" (Original: 36) mit einem nichtkanonischen Balag-Gebet gleichen Titels). Freilich kann man nicht ganz sicher sein, ob KAR n9+ nicht doch mit dem in IVR<sup>2</sup>53 III, 16 gebuchten Riteneršemma identisch ist, da ja auch das Gebet 'nam-mu-un-šub-bé-en' (vgl. Cohen Eršemma 29-32 und oben S. 15f mit Anm. 31) die wesentlichen Kennzeichen eines Eršahunga-Gebetes aufweist und dennoch als Riteneršemma betrachtet wurde. Die Einleitung von KAR n9+, sei es nun ein Eršahunga oder ein Riteneršemma, war jedoch mit der Einleitung des Balag-Gebetes weitgehend identisch. Ein vergleichbarer Fall ist bei den Gebeten 'nir-gál lú è-NE' (u.ä.) zu beobachten. Die Einleitung des Balag-Gebetes IVR<sup>2</sup>53 I, "30" (Original: 31), die in BL n9 (K 9315) und in KAR n305 erhalten ist, ist weitgehend identisch mit den Einleitungen des Riteneršemmas 'nir-gál lú è-NE' (vgl. IVR<sup>2</sup>53 III, 6 = BL n9 (K 4956 + K 5224)) und des Šu-íl-la-Gebetes SBH n74, das wohl in einer der nicht erhaltenen Zeilen des Kataloges IVR<sup>2</sup>53 IV, 1-6 genannt war.

Den Beweis, daß die erste Zeile des Balag-Gebetes <sup>d</sup>'Utu-gim è-ta' mit KAR n9+, Vs. 1 identisch war, liefern VS 2 n5, Vs. 1-8 und die Duplikate PBS 1/I n8 und ISETP I 185, Ni 9798 (zu den darauf folgenden Zeilen vgl. den Kommentar zu KAR n9+, Vs. 12ff).

Die erste Zeile des Balag-Gebetes <sup>d</sup>'Utu-gim è-ta' kann jetzt erstmalig rekonstruiert werden:

- VS 2 n5, Vs. 1 [ <sup>d</sup>Utu-gim è-ta úru-zu è ]-NE = KAR n9+, Vs. 1  
 PBS 1/I n8, Vs. 1 <sup>d</sup>Utu-gim<sup>1</sup>? è-t[a ]
- VS 2n5, Vs. 2 [ <sup>d</sup>Utu-gim è-ta úru-zu è ] -NE = KAR n9+, Vs. 2  
 PBS 1/I n8, Vs. 2 ù-mu-un [ ]  
 (leer) ú[ru-zu ]-NE (?) ]
- Ni 9798, 1' [ù-mu]-[un<sup>1</sup> x x [ ]
- VS 2 n5, Vs. 3 [ ù-mu-un]-kur-kur-ra = KAR n9+, Vs. 3  
 PBS 1/I n8, Vs. 3 a-a <sup>d</sup>Mu-ul-líl ù<sup>1</sup>-[mu-un ]  
 Ni 9798, 2' [a-a <sup>d</sup>Mu]-ul-líl ù-[ ]  
 (Vgl. ferner Ešh n3, Vs. 5f und den Kommentar dazu.)
- VS 2 n5, Vs. 4 [ ù-mu-un - dug<sub>4</sub>-g]a-zi-da = KAR n9+, Vs. 4  
 PBS 1/I n8, Vs. 4 <sup>d</sup>Mu-ul-líl ù-mu<sup>1</sup>-un-[ (hierher?) ]  
 Ni 9798, 3' [a-a <sup>d</sup>Mu]-ul-líl ù-[mu-un- (hierher?) ]  
 (Vgl. ferner Ešh n3, Vs. 7f und den Kommentar dazu.)
- VS 2 n5, Vs. 5 [ù-mu-un - ka-nag-gá sipa-sag-gi<sub>6</sub>]-ga = KAR n9+, Vs. 5  
 (Fehlt in PBS 1/I n8 und Ni 9798; vgl. Ešh n3, Vs. 9ff und Kommentar)
- VS 2 n5, Vs. 6 [ i-bí-du<sub>8</sub> ní-t]e-na = KAR n9+, Vs. 6  
 (Fehlt in PBS 1/I n8 und Ni 9798; vgl. Ešh n3, Vs. 13f und Kommentar)
- VS 2 n5, Vs. 7 [ am érin-na di]-di = KAR n9+, Vs. 7  
 (Fehlt in PBS 1/I n8 und Ni 9798; vgl. Ešh n3, Vs. 15f und Kommentar)
- VS 2 n5, Vs. 8 [ ù-lul-la ku]-ku = KAR n9+, Vs. 8  
 (Fehlt in PBS 1/I n8 und Ni 9798; vgl. Ešh n3, Vs. 17f und Kommentar)

Die Zeile KAR n9+, Vs. 1 erinnert an die erste Zeile (und den Refrain) des von M.E. Cohen in Eršemma 110-112 (n1.1) und 113-117 (n1.2) bearbeiteten Eršemmas 'dilmun<sup>ki</sup> nigin-na' an Enlil, die der zahlreichen Varianten wegen hier in Partiturnschrift wiedergegeben wird (Textbezeichnungen nach Cohen):

- CT 15 13, 1 dilmun nigin-ù úru-zu u<sub>6</sub>-di [bí-dug<sub>4</sub>]  
 (Zu der Lesung u<sub>6</sub>-di gegen Cohen Eršemma 110 und Kutscher 'Oh angry sea' 132, \*237 vgl. CT 42 n26, Vs. 2.)
- Text B dilmun<sup>ki</sup> nigin-na úru-zu u<sub>6</sub>-gá e-NE  
kab-tum : <sup>d</sup>En-líl na-as-hi-ram-ma ana āl(URU)-ka tu-ur :  
āl(URU)-ka hi-i-ṭ-ṭi
- Text E+F [dilmun<sup>ki</sup> nigin]-ù úru-zu<sup>1</sup> u<sub>6</sub>-[ga] °e-NE
- Text G [dilmun<sup>ki</sup> nigin-n]a úru-zu u<sub>6</sub>-gá e-dug<sub>4</sub> : -NE  
 [ na]-as-hi-ram-ma āl(URU)-ka hi-i-ṭ : a-mu-ur
- Text I [NI]-TUK<sup>ki</sup> nigin-ù [ (Fangzeile)
- Text L dilmun<sup>ki</sup> nigin<sup>1</sup>?-ù<sup>1</sup> [ú]ru-zu u<sub>6</sub>-ga e-dug<sub>4</sub>  
kab-tum na-aš-hi-ram-ma<sup>1</sup> [ ] āl(URU)-ka hi-i-ṭ
- \*K 8514, 6' [ ] úru-zu u<sub>6</sub>-gá e-N[E : -dug<sub>4</sub>(?)]  
 7' [ ] āl(URU)-ka hi-i-ṭ : a-ṭ[mu-ur]

CT 42 n26, Rs. 11 d[il-mu-u]n nigin-ù úru<sup>!?</sup>-zu u<sub>6</sub>-ga e-dug<sub>4</sub>  
 (Zu dieser Zeile vgl. auch Kutscher 'Oh angry sea' 132, \*237; die Texte E+F, G, I und \*K 8514, 6'f sind nach Abschriften von Prof. R. Borger zitiert.)

An KAR n9+, Vs. 1 erinnert ferner die Fangzeile BRM IV n8, Rs. 32f und SBH 70 n39, 26f sowie KAR 16, Vs. 7f.

Die Form e-NE in KAR n9+, Vs. 1 bleibt schwierig. e dürfte für è = hiatum, hātu stehen (vgl. CAD H 159 und die unten aufgeführten Belege). Es bleibt unklar, ob e-NE<sub>4</sub> als Imperativ zu deuten ist, wie die akkadische Übersetzung nahelegt. Sicherlich liegt jedoch dieselbe Form vor, wie in folgenden Belegstellen:

nir-gál lú è-NE (IVR<sup>2</sup>53 I, "30" (Original: 31); Rit. n1 und n3, 6' (s.o. S. 34);  
 \*K 16989, 4' (Ritual); BL n9 (K 4956 + K 5224), Vs. 1; BL n9 (K 9315),  
 1; SBH 125 n74, Vs. 1; \*K 9342 + \*K 10861, Rs. 2 (Join: R. Borger)  
 nir-gál lu è-NE (IVR<sup>2</sup>53 III, 6; BL n 9 (K 9315), 1)  
 nir-gál lú e-NE (AJSL 42 116, 23; Rit. n9, 5' (s.o. S. 53); \*K 11617, 4' (Ritual))  
 nir-gál lú è-NI (KAR n305, Rs. II', 3; SBH 16 n7, Rs. 4; TCL 6 n57 (= TCL 16 n42),  
 Rs. 16)

(Zu diesem auffälligen Wechsel von -NI und -NE (= -dè ??) vgl. Cohen, Eršemma 56, 40f mit dem Kommentar Eršemma 153f; Cooper Return 84, 153; sollte etwa auch NI-ra-ab-bé in KAR n9+, Rs. 1'.3' etc. für dè-ra-ab-bé = liqbika/ku stehen??)

Der Imperativ hi-i-ti (vgl. M. Dahood, K. Deller, R. Köbert OrNS 34 38, 10.3 und 10.4) findet sich auch in Gilg. XI, 304.

Vs. 2 Obwohl un, ùg ein ġ-haltiger Lautwert ist, ist die Ergänzung [u-mu-un un]-ga sicherlich richtig. Dem Schreiber, der sich in dieser Tafel in vielen Fällen nicht der üblichen Emesal-Orthographie bedient, sondern in syllabischer Schreibweise die zu seiner Zeit übliche Aussprache des Textes wiedergibt, war der Unterschied zwischen ġ- und g-haltigen Silben nicht mehr geläufig. Nur so ist die Schreibung ug-ga und der Wechsel von ka-nag-gá (Vs. 5) mit ka-nag-ga (Vs. 8) zu erklären.

Vor u-mu-un - ug-ga war nur noch für ein Zeichen Platz. Die wahrscheinlichste Ergänzung ist hier am = rīmu, 'Wildstier' (vgl. Kutscher 'Oh angry sea' 45 und 47).

Vs. 3 Zu den Zeilen 3-8 vgl. den Kommentar zu Vs. 1 und zu Ešh n3, Vs. 5f - 17f. Die Schreibung <sup>d</sup>Mu-ul-li zeigt, daß <sup>d</sup>Mu-ul-lil und <sup>d</sup>En-lil /Mulli(1)/ bzw. /Elli(1)/ ausgesprochen wurde.

Vs. 5 Die Schreibung gi<sub>6</sub>-gi<sub>6</sub> (-g) untermauert J. Krechers Vermutung, daß MI = 'schwarz' die Lesung gikki(-g) bzw. giggi(-g) hätte. Zu den von ihm aufgeführten Belegstellen in HSAO 98, Anm. 14 füge KAR n9+, Vs. 5 hinzu (vgl. ferner Kutscher 'Oh angry sea' 95, \*102). MI-MI = kúkku(-g) dürfte mit gikki(-g), giggi(-g) zu kombinieren sein.

Vs. 6 i-bí -dù steht für i-bí -du<sub>g</sub>. In bārū und mudīlu liegen archaische status constructus - Formen vor (vgl. GAG §64a).

Vs. 7 ama entspricht dem am = rīmu, 'Wildstier' (oder bēlu, 'Herr') in den Parallelstellen; vgl. den Kommentar zu Ešh n3, Vs. 15f). ama-érin-na hingegen hat die in KAR n9+, Vs. 7b korrekt wiedergegebene Bedeutung 'Truppe', vgl. SBH 91 n50, Vs. 5 (mu-LU-ama-érin-na = be-let um-ma-na-a-tim (= SBH 137 nIV, 60) und AHW 1414b.

Vs. 8 Vgl. den Kommentar zu IVR<sup>2</sup>21\*n2 und Ešh n9, 10.

Vs. 9 Zu den Zeilen 9 und 10 vgl. Kutscher 'Oh angry sea' 50. Diese Zeilen sind ein späterer Einschub (vgl. Kutscher 'Oh angry sea' 49), wie z.B. der altbabylonische Paralleltext CT 15 10 deutlich zeigt. Asalluḫi/Marduk und (En)bilulu wurden hier dem Enlil gleichgesetzt.

Zu der Schreibung alim(A-IGI-GIR) vgl. ŠL 579, 396a; MSL 4 4, 5 (unten) und Litke Diss. 104, 148.

Vs. 10 In der sumerischen Zeile Vs. 10a wurde das Element u-mu-un in u-mu-un(-)<sup>d</sup>Bi-lu-lu offensichtlich nicht als Teil des Gottesnamen aufgefaßt, auch wenn im Emesalvokabular MSL 4 7, 43 [<sup>d</sup>]umun-<sup>d</sup>bi-lu-lu die Hauptdialekt-Entsprechung <sup>d</sup>En-bi-lu-lu hat. Dennoch ist in Vs. 10b <sup>d</sup>Bi-lu-lu, wie die Belegstelle Vs. 11 deutlich zeigt, im Akkadischen mit <sup>d</sup>En-bi-lu-lu wiedergegeben worden, da ansonsten eine akkadische Entsprechung zu u-mu-un fehlen würde. Allerdings hat in Vs. 10b mit größter Wahrscheinlichkeit nur <sup>d</sup>MIN gestanden, da der Schreiber, hätte er den Gottesnamen (En)bilulu ausschreiben wollen, die Zeichen ra-bu-ú nicht so gedehnt hätte.

Vs. 11 Für die Ergänzung [<sup>d</sup>+En-b]i-lu-lu ist am Zeilenanfang zuwenig Raum vorhanden. Zu dem Epitheton des (En)bilulu gugal<sub>lu</sub>, 'Kanalinspektor' vgl. Tallqvist AGE 73 und 292. i-d[a ist die syllabische Schreibung für id-da bzw. für i<sub>7</sub>-da.

Vgl. auch CT 42 5 n3 V, 24 <sup>d</sup>En-bi-lu-lu kù-gál - id-da

Luckenbill Senn. 81, 29 (und das Duplikat DT 166, Rs. 9': Borger BAL<sup>2</sup> 88 unten (<sup>d</sup>En-bi-lu-lu gú-gal nārati(ÍD-MES))) sowie Borger JCS 21 12, 42+a (bīt rimki).

Vs. 12 Die folgenden Zeilen Vs. 12-16 sind weitgehend parallel zu dem Passus aus dem Eršemma CT 15 10, Vs. 9-14, der mit Parallelstellen von M. Civil unter dem Titel 'Enlil the Merchant' in JCS 28 72-81 bearbeitet wurde.

In CT 15 10, Vs. 9 lautet diese Zeile: am - ná-a gud-dè ság nu-KI (lies: -di)

'Stier, der da liegt (und) die Rinder nicht in die Flucht schlägt.' (vgl. JCS 28 73)

In KAR n9+, Vs. 12b hat diese Zeile eine starke Umdeutung erfahren. Um eine sumerische Entsprechung für bēlum zu erhalten, kann das erste abgebrochene Zeichen nur zu [a]m ergänzt werden. (Für die Ergänzung [am-n]á-a-a ist zuwenig Raum vorhanden.) Da der Schreiber 'am' mit der wohl doch sekundär entstandenen Bedeutung 'Herr' wiedergibt, ergibt /gud/ = 'Rind' keinen Sinn mehr und er setzt für /gud/ die (ebenfalls sekundär entstandene (?)) Bedeutung 'Held' an (vgl. ŠL 297, 10 gu<sub>4</sub>, gud = qarrādu, 297, 32a gu<sub>4</sub>-ud = qarrādu sowie z.B. SBH 19 n9, 38f gu<sub>4</sub>-da = qarrādu). Er bedient sich des Zeichens guda<sub>x</sub> (UR x SAG)(vgl. ur-sag = qarrādu), das er glossiert. Vgl. auch das Zeichen gūda(SAG x UR); siehe MSL 3 117 248 (s<sup>b</sup>): gu-ṭu (var.: -ud) SAG x UR qar-ra-du sowie MSL 14 143 n21, 3.

Vs. 13 Vgl. CT 15 10, Vs. 10 und dazu JCS 28 73. Zu (É-)ki-ūr vgl. RLA II 322b; SGL I, 33.

Vs. 14 Diese Zeile fehlt in den altbabylonischen Parallelstellen. Sie erinnert an die erste Zeile des Ninurta-Epos 'lugal(-e) ud me-lám-bi nir-gál'.

Vs. 15 Vgl. CT 15 10, Vs. 12 ù-mu-un na<sub>4</sub>-na ga-NUNUZ àm-da-ma-al-la und die Parallelstellen in JCS 28 75. In KAR n9+ ist vielleicht [u-mu-un ma]-<sub>1</sub>dè<sub>1</sub> etc. zu lesen.

Vs. 16 Vgl. CT 15 10, Vs. 13 ù-mu-un ki<sup>!</sup>?-tuš-a-ni úru ir-ir und die Parallelstellen in JCS 28 75 (Text C' lies ér<sup>!</sup> ir).

Rs. In Rs. 1'-8' ist das Ende der Fürbittelitanei (s.o. S. 22-24) erhalten.

Das Eršarunga 'me-na-šè umun-e me-na-šè šu gi-ba-an-ši-íb'

Ešh n3 (Tf. 6-7) = K 5157 (Kopie: Langdon BL Pl. LXXII und LXXIII n208;  
vgl. Frank ZA 29 178 und Haupt ASKT 181 nXII)

Bearbeitungen Langdon BL 111-114; Witzel Tammuz 330-333 n40

Übersetzung Seux Hymnes et prières 147-149

Vs. 1	[me-na-šè umun-e me-na-šè ] [šú <sub>1</sub> gi-ba-an-ši-íb		
2	[ a-di ma-tim be-lum a-di ma-tim] qá-ti ša-bat		
3	[	m]e-na-šè	(leer)
4	[	a]- <u>di ma-tim</u>	(leer)
5	[umun-kur-kur-ra	me]-na-šè	(leer)
6	[ <u>bél matāti</u>	][a <sup>1</sup> - <u>di ma-tim</u>	(leer)
7	[umun-dug <sub>4</sub> -ga-zi-da	] me-na-šè	(leer)
8	[ <u>belum ša qibissu kīnat</u>	] <u>a-di ma-tim</u>	(leer)
9	[ <sup>d</sup> Mu-ul-lil a-a-ka-nag-gá	] me-na-šè	(leer)
10	[ <sup>d</sup> Enlil abi māti	] <u>a-di ma-tim</u>	(leer)
11	s[ipa - sag] - [gi <sub>6</sub> <sup>1</sup> - 'ga <sup>1</sup>	me-na-šè	(leer)
12	ʿ rē'i ] <u>šal-mat qaq-qa-di a-di ma-tim</u>		(leer)
13	i°-[bí-du <sub>8</sub> - ní]-te-na	me-na-šè	(leer) [ ]
14	x[ <u>ra]-ma-ni-šú</u>	<u>a-di ma-tim</u>	(leer) [ ]
15	am 'érin <sup>1</sup> -[na di]-[d]i	me-na-šè	(leer)
16	[ <u>rīmu<sup>?</sup>/bēlum<sup>?</sup> mudīl um</u> ]-ma-ni-šú <u>a-di ma-tim</u>		(leer)
17	ú <sup>1</sup> -l[ul-l]a ku-ku	me-na-šè	(leer)
18	<u>šá ša<sup>1</sup>-lal sar<sup>1</sup>-ra-a-ti šal-lu</u>	<u>a-di ma-tim</u>	(leer)
19	umun-Nibru <sup>ki</sup> -a	me-na-šè	(leer)
20	<u>be-el<sub>1</sub><sup>!</sup> Ni-ip-pú-ri</u>	<u>a-di ma-tim</u>	(leer)
21	[me]- <u>na-šè</u> [è umun]-°e me-na-šè ur-re kalag-ga ma-da-zu til-e		
22	[ <u>a-di ma-ti</u> ] <u>m be-lum a-di ma-tim nak-ru dan-nu ig-da-mar</u> <u>māt(KUR)-ka</u>		
23	[	ka-nag-zu ha-lam-ma-ke <sub>4</sub>	
24	[	RI <u>ú-ḫal-liq</u> <u>ma-at-ka</u>	

25	[	kur <sup>?</sup> -sud-d)a <sup>!</sup>	un - ma-da-zu bir-bir	
26	[	ana <sup>?</sup> ma <sup>?</sup> - <sub>l</sub> tim ruq-ti ni-ši ma-ti-ka ú-sap-pi-i-ih		
27	[		ki-šu-peš <sub>6</sub> mu-un-še-še	
28	[		ma-ḥa-zu ú-šad-mi-im	
29	[		] x x bir-bir	
30	[		] x <sub>l</sub> ú-sap-pi-i-ih	
31	[		-a]n <sup>?</sup> gi	
32	[		il <sup>?</sup> ]-[ta <sub>j</sub> <sup>?</sup> -mi <sup>?</sup> (abgebr.)	
Rs. 1'	[ <sup>d</sup> Asal-lú-ḥi umun-Tin-tir <sup>ki</sup> -ke <sub>4</sub>	SISKUR]-[SISKUR <sup>l</sup>	(leer)	
2'	[ <sup>d</sup> Marduk bēl Bābili	][ik <sup>l</sup> -ri-bi	(leer)	
3'	[mu-ud-na-ni <sup>d</sup> Pap-nun]-[an <sup>l</sup> -ki- <sup>r</sup> ke <sub>4</sub> <sup>l</sup>	<sup>r</sup> a <sup>l</sup> -ra-zu	(leer)	
4'	[ <sup>d</sup> Zar-p]a-ni-tum	taš-li-ti	(leer)	
5'	[ <sup>d</sup> Mu-zí]-ib-ba-sa <sub>4</sub> -a	siskur	(leer)	
6'	[ <sup>d</sup> N]a-bi-um	ik-ri-bi	(leer)	
7'	[é-gi <sub>4</sub> -a dumu-s]ag - <sup>d</sup> Uraš-a	a-ra-zu	(leer)	
8'	[ kallatum ma]r-tum reš-ti-tum šá <sup>d</sup> Uraš	taš-li-ti	(leer)	
9'	<sup>r</sup> égi <sup>l</sup> - zi - dè Gašan-KA-UR-a-si-k <sup>e</sup> <sup>!</sup> -ke <sub>4</sub>	siskur	(leer)	
10'	ru-ba-tum kit-tum <sup>d</sup> Taš-me-tum	ik <sup>!</sup> -ri-bi	(leer)	
11'	égi - gu - la gašan-mu <sup>d</sup> Na-na-a	a-ra-zu	(leer)	
12'	ru-ba-tum rabītum(GAL-tum) be-el-tum <sup>d</sup> Na-na-a	taš-li-ti	(leer)	
13'	a-a-ugu-zu <sup>d</sup> En-ki <sup>d</sup> Nin-ki	siskur	(leer)	
14'	a-bu a-lid-ka <sup>d</sup> MIN <sup>d</sup> MIN	ik-ri-bi	(leer)	
15'	gitlam - ki-ág-zu ama-gal <sup>d</sup> Nin-líl	a-ra-zu	(leer)	
16'	ḥi-ir-tum na-ram-ta-ka um-mu rabītum(GAL-tum) <sup>d</sup> MIN	taš-li-ti	[ ]	
17'	sukkal-maḥ-zu kingal <sup>d</sup> Nuska-ke <sub>4</sub>	SISKUR-SISK[UR	(leer) ]	
18'	[ ] [suk <sub>j</sub> - <sub>l</sub> kal <sub>j</sub> - <sub>l</sub> la <sub>j</sub> - <sub>l</sub> ka <sub>j</sub> <sub>l</sub> š <sub>j</sub> - <sub>l</sub> i <sub>j</sub> - <sub>l</sub> ru <sub>j</sub> mu-m <sup>o</sup> a-'i-ir- <sub>l</sub> ru <sup>!</sup> <sup>d</sup> Nuska <sup>r</sup> ik <sup>l</sup> -ri-b[i	]		
19'	[i-bí-zi bar-mu-un-ši-íb ]	dè - ra - ab -[bé]		
20'	[ kīniš naplissu ]	liq - bu - ḥka <sup>?</sup>		

21'	[gú-zu zi-mu-un-ši-íb ]	dè - ra - <sub>ab</sub> ]-[bé]
22'	[ <u>rešika</u> / <u>kišadka</u> <u>š<u>u</u>qqi<u>š</u>u ]</u>	<u>liq</u> - <u>bu</u> - [ka <sup>?</sup> ]
<hr/>		
23'	[šà-zu dè-en-na-ḥun]-°e	dè - ra - a[b - bé]
24'	[ <u>libbaka</u> <u>li-nu</u> ]-[uḥ ]	<u>liq</u> - <u>bu</u> - [ka <sup>?</sup> ]
<hr/>		
25'	[bar-zu dè-en-na-sed]-[dè ]	dè - ra - a[b - bé]
26'	[ <u>kabattaka</u> <u>lipšah</u> ]	<u>liq</u> - <u>bu</u> - [ka <sup>?</sup> ]
<hr/>		
27'	[šà-zu šà-ama-tu-ud-da-gim ki]-bi-šè ḥa - ma - gi <sub>4</sub> - gi <sub>4</sub> ]	
28'	[ <u>libbaka</u> <u>kīma</u> <u>libbi</u> <u>ummi</u> <u>ālit</u> ]- <u>tum</u> <u>ana</u> <u>āš-ri-šú</u> [ <u>litur</u> ]	
<hr/>		
29'	[ama-tu-ud-da a-a-tu-ud-da-gim ki]- <sub>bi</sub> -šè ḥa - ma - g[i <sub>4</sub> - gi <sub>4</sub> ]	
30'	[ <u>kīma</u> <u>ummi</u> <u>ālitti</u> <u>abi</u> <u>a</u> ]-[ <u>li</u> ]-[ <u>di</u> ] <u>ana</u> <u>āš-ri-šú</u> <u>litur</u> ] (Strich)	
<hr/>		
31'	[	] x [
32'	[ <u>kīma</u> <u>labiriš<u>u</u></u> <u>ša</u> ]-[ <u>tir</u> ] <sup>?</sup> -[ <u>ma</u> <u>ba</u> - <u>a</u> - <u>ri</u> ]	(auf dem Rand)

## Übersetzung

Vs. 1f	sum.: [Wie lange noch, o Herr, wie lange noch? R]äche dich für mich!(?)
	akk.: [Wie lange noch, o Herr, wie lange noch?] Ergreife meine Hand!
3f	[ , wie] lange noch, (...!)
5f	[Herr der Länder, wie] lange noch, (...!)
7f	[Herr, dessen Ausspruch zuverlässig ist], wie lange noch, (...!)
9f	[Mullil/Enlil, Vater des Landes, ] wie lange noch, (...!)
11f	Hi[rte der] Schwarzköpfigen, wie lange noch, (...!)
13f	Der sich sel[bst (prüfend)] an[sieht], wie lange noch, (...!)
15f	Stier <sup>?</sup> /Herr <sup>?</sup> , der (akk.: sein) Heer [in Unruhe vers]etzt, wie lange noch, (...!)
17f	Der einen trügerischen Schlaf schläft, wie lange noch, (...!)
19f	Herr von Nippur, wie lange noch, (...!)
21f	Wie lan[ge noch], o Herr, wie lange noch? Der starke Feind hat dein Land zugrunde gerichtet!
23f	[ ] ... vernichtete dein Land!
25f	[ in ein] fernes [La]nd verstreute er die Leute deines Landes!
27f	[ ] die Kultstadt brachte er zum Jammern!
29f	[ ] ... verstreute er!
31f	[ umzin]gelte er!(?)
<hr/>	
Rs. 1'f	[Asalluḥi/Marduk, der Herr von Tintir/Babylon (möge) ein Gebe]t (akk.: für mich) (zu dir sprechen!)
3'f	[Seine Gattin Papnuna]nki/[Zarp]ānītum (möge) eine Fürbitte (akk.: für mich) (zu dir sprechen!)

- 5'f [ Muz]ibbasâ/[N]abû (möge) ein Gebet (akk.: für mich) (zu dir sprechen!)
- 7'f [Die Schwiegertochter], die erste [Toch]ter des Uraš (möge) eine Fürbitte (akk.: für mich) (zu dir sprechen!)
- 9'f Die treue Fürstin Gašan-KA-UR-a-si-ke/Tašmētum (möge) ein Gebet (akk.: für mich) (zu dir sprechen!)
- 11'f Die große Fürstin, (sum.: meine) Herrin Nanâ (möge) eine Fürbitte (akk.: für mich) (zu dir sprechen!)
- 13'f Dein leiblicher Vater Enki (und) Ninki (mögen) ein Gebet (akk.: für mich) (zu dir sprechen!)
- 15'f Deine geliebte Gattin, die große Mutter Ninlil (möge) eine Fürbitte (akk.: für mich) (zu dir sprechen!)
- 17'f Dein erhabener Wesir, der Versammlungsleiter Nuska (möge) ein Gebet (akk.: für mich) (zu dir sprechen!)
- 19'f ["Blicke ihn ständig an!"] mögen sie dir sagen!
- 21'f ["Dein Haupt (bzw.: Deinen Nacken) erhebe zu ihm!"] mögen sie dir sagen!
- 23'f ["Dein Herz möge sich (sum.: ihm gegenüber) beruhig]en!" mögen sie dir sagen!
- 25'f ["Dein Gemüt möge sich (sum.: ihm gegenüber) besänftig]en!" mögen sie dir sagen!
- 27'f [Dein Herz möge wie das Herz einer leibli]chen [Mutter] (sum.: für mich) an seinen Platz zurück[kehren!]
- 29'f [Wie eine leibliche Mutter, ein leib]licher [Vater], möge es (sum.: für mich) an seinen Platz zu[rückkehren!]
- 
- 31' [Ein Eršahunga von x Zeilen(?) an Enlil (ist es).]
- 32' [Wie dessen Vorlage geschrieben] und kollationiert.

## Kommentar

Vs. 1f Ešĥ n3 ist in Rit. n1-n2, Vs. 5 zitiert. Vielleicht verweist die Fangzeile Ešĥ n67, 7': me-na-šè umun-e me-[na-šè auf Ešĥ n3. Das ist jedoch keineswegs zwingend, da auch die in Kat. n1, 2' (an Marduk) und Rit. n1, Vs. 9 (an Enlil) zitierten Eršahunga-Gebete mit diesem Klageruf beginnen.

In Ešĥ n3, Vs. 1f hat der assyrische Schreiber šu -gi als Variante zu šu -gíd = qātu + šabātu, 'die Hand ergreifen' aufgefaßt. šu -gi = qātu + šabātu ist nur an dieser Stelle belegt. Sollte der Schreiber die sumerische Zeile Ešĥ n3, Vs. 1 mißverstanden haben? šu -gi könnte hier durchaus die Bedeutung 'sich rächen', 'vergelt' (gimillu + târu D) haben. Für diese Annahme spricht, daß keine der mir bekannten Verbalformen von šu -gíd = qātu + šabātu wie in Ešĥ n3, Vs. 1 mit einem Terminativ-Infix gebildet ist. šu -gíd bildet Formen mit dem Dativ- bzw. dem Lokativ-Infix (s.u.), wohingegen eine Form von šu -gi = gimillu + târu D mit Terminativ-Infix belegt ist:

1. Belege für šu -gíd: Ešĥ n12, Vs. 8'f(šū gíd-ba-[ x x x ] = ta-ša-bat [qat]-[su]);

Ešh n18b, Rs. 9' (šu gíd-[ x x x]); Ešh n36, 10' (šu <sub>l</sub>gíd<sub>j</sub>-ba<sub>j</sub>-[ni]-[íb]); Lambert JNES 33 290, 20 (šu-mu gíd-ba-ni-íb = qa-a-ti sa-bat); IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 58f (šu na-an-gíd-da = qá-ti ul i-sa-bat), Rs. 37f (šu gíd-ba-an-ni-íb = qa-as-su sa-bat); IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Vs. 15'f (šu gíd-ba-an-na-ab = ta-sa-ba-ti qat-su); Ešh n144, 2'f.

2. Belege für šu -gi: Cooper Return 76, 128 Text e (šu-mu mu-un-ši-in-g[i] = gi-mil-li ut-ti[r]); Langdon OECT 6 Pl. XVII K 5226, 5'f (šu úru-zu mu-un-g[i] = gi-mil ālī(URU)-ka te-e°-[er]), vgl. auch K 5226, 7'-10'; Thureau-Dangin RAcc 109 unten, 15f; vgl. ferner Lambert BWL 263, 12f (šu -gi<sub>4</sub>).

Um der archaisierenden Schreibweise gerecht zu werden, wurde ma-tim und nicht ma-ti umschrieben.

Vs. 3f In den Zeilen Vs. 5-10 standen die ersten drei der sieben Standardepitheta des Enlil. Diese Epitheta wurden von R. Kutscher in 'Oh angry sea' 46 und 47ff ausführlich behandelt; vgl. auch die von A. Falkenstein in SGL I 27 zusammengestellte Liste von Texten, in denen diese Epitheta vorkommen. Die Zeilen Ešh n3, Vs. 3-4 können nicht sicher ergänzt werden. Als Wechselglieder der Litanei in der ersten Zeilenhälfte sind Epitheta wie dilmun<sup>ki</sup>, alim(-ma), e-lum(ES) = kabtu, 'Gewichtiger'; kur-gal = šadû rabû, 'großer Berg'; a-a = abu, 'Vater' oder a-a<sup>d</sup> Mu-ul-lil = abu<sup>d</sup> Enlil, 'Vater Enlil' denkbar (vgl. Kutscher 'Oh angry sea' 45f).

Vs. 5f Vgl. die Parallelstellen aus den Eršahunga-Gebeten: KAR n9+, Vs. 3 (s.o. S. 83); Ešh n7, 3 und Ešh n8, 39. Die akkadische Interlinearübersetzung ist z.B. in SBH 5 n2, Rs. 11 erhalten; vgl. auch Macmillan BA 5/V 666 nXXIII, 3'f und \*K 13544, 5'f ([umun]-[kur<sub>j</sub>]-[kur-ra (leer)] = [be-el] matati(KUR-MEŠ) [ ])

Vs. 7f Vgl. die Parallelstellen aus den Eršahunga-Gebeten: KAR n9+, Vs. 4; Ešh n5, Vs. 3'; Ešh n7, 4; Ešh n8, 30. 40. Die akkadische Interlinearübersetzung findet sich z.B. in Macmillan BA 5/V 666 nXXIII, 5'f; \*K 13544, 7'f ([umun-dug<sub>4</sub>-g]a-zi-da (leer) [ = [bēlum šá qí-bit-su ki-n[a-at ) und in \*K 19606, 2' ( qí-bit-su ki- [ ).

Vs. 9f Vgl. die Parallelstelle KAR n9+, Vs. 5.

Vs. 11f Vgl. die Parallelstellen KAR n9+, Vs. 5; Ešh n5, Vs. 4' und Ešh n7, 6.

Die akkadische Übersetzung ist z.B. in IVR<sup>2</sup> 18n3, Vs. I, 5 erhalten: šá re-é-i šal-mat qaq-q[a-di .

Vs. 13f Vgl. die Parallelstellen aus den Eršahunga-Gebeten: KAR n9+, Vs. 6; Ešh n5-n6, 7 und Ešh n7, 7. i-bí-du<sub>g</sub> wurde in Ešh n6, Vs. 2' wahrscheinlich mit [ba<sup>1</sup>]-[ri<sup>1</sup>]<sup>?</sup> (vgl. ŠL 142, 80) wiedergegeben. Der Anfang der Zeile Ešh n3, 14 könnte [ba<sup>1</sup>]-[ri<sup>1</sup>]<sup>?</sup>, aber ebenso [na<sup>1</sup>]-[til<sup>1</sup>]<sup>?</sup> gelesen werden. KAR n9+, Vs. 6b legt die Lesung ba-ri nahe.

Vs. 15f Zur Übersetzung dieses Epithetons vgl. Kutscher 'Oh angry sea' 49; Falkenstein SGL I 27f und vSoden OrNS 24 382. Die Parallellstellen aus den Eršahunga-Gebeten sind: KAR n9+, Vs. 7; Ešh n5-n6, 8; Ešh n7, 8 und IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Vs. 1'f. am kann sowohl mit rīmu, 'Wildstier', als auch mit bēlum, 'Herr' geglichen werden (vgl. Heimpel Tierbilder 19 mit Anm. 2). In der Parallelstelle Ešh n6, Vs. 4' wird am mit rīmu wiedergegeben, während in Ešh n5, Vs. 7' und auch in IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Vs. 2' beide Übersetzungsmöglichkeiten notiert wurden. In Ešh n3, Vs. 16 ist zuwenig Raum vorhanden, um nach Ešh n5, Vs. 7' [rīmu (:)] bēlum etc. ergänzen zu können. Welche dieser beiden Lesungsmöglichkeiten hier vorlag, und welche der beiden Lesungen die ursprünglichere bzw. die bessere ist, kann ich nicht entscheiden.

Vs. 17f Vgl. die Parallelstellen aus den Eršahunga-Gebeten: KAR n9+, Vs. 8; Ešh n7, 9; IVR<sup>2</sup>21\*n2, Vs. 3'-5' (dort: 'ù-lul a°n-ku-ku mit zwei Interlinearübersetzungen) und ferner das Nergalepitheton šá ša-la-la sa-rat ša-al-la (Ebeling AGH 116, 12).

Vs. 21f til-e ist eine finite Verbalform (3. Pers. Sg. transitiv marû) ohne Präfixkette (Dazu vgl. Thomsen SLA 137 §273 und Römer SKIZ 220-223 mit zahlreichen Belegen). Die sumerische Zeile kann auch folgendermaßen übersetzt werden: '[Wie] lange noch, o [Herr], wie lange noch wird der starke Feind dein Land zugrunde richten?'

In den Klageabschnitten der Eršahungas sind Schilderungen eines von Feinde angerichteten Unheils (s.o. S. 21) sehr selten. Vermutlich folgte auf die 'öffentliche', das Land betreffende Klage wie in IVR<sup>2</sup>19n3 (s.u. S. 353ff) ein weiterer Abschnitt mit einer persönlichen Klage.

Vs. 23f Die in Vs. 23 vorliegende grammatische Konstruktion kann ich nicht erklären. Die gleiche Konstruktion findet sich auch in IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Rs. 7f (i-bí-zu nigin-na-ke<sub>4</sub> = su-uh-hu-ru pa-nu-ki). Statt ha-lam in Ešh n3, Vs. 23 erwartet man die Emesalform gil-le-è̄m.

Vs. 25f Subjekt des Satzes ist gegen AHW 1025a (s.v. sapāhu(m) D 4c) der Feind und nicht Enlil. An Ešh n3, Vs. 25f erinnern die Zeilen Ešh n80, Vs. 4'f (un-zu in-bir-bir = ni-ši-ia ú-sap-pí-ih).

Vs. 27f še-še steht für še<sub>8</sub>-še<sub>8</sub> = damāmu, 'jammern'.

Vs. 31f Vielleicht wurde hier gi mit lamû, 'umgeben' geglichen; vgl. Langdon Fs. Gaster 336f, 1ff (1 [úru-zu] mè ma-an-gi ... = 2 [ āl]-ka ta-ha-[zu] il-ta-mi...).

Rs. 1'f Die persönliche Klage und der Bittabschnitt sind nicht erhalten. Der abgebrochene Teil der Fürbittelitanei läßt sich nach Ešh n20, Rs. 4'-10'; Ešh n34b, Rs. 3-9 und Ešh n73, Rs. 9-15 ergänzen. Zu Ešh n3, Rs. 1'f vgl. auch die übrigen Parallelstellen aus den Eršahunga-Gebeten: IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 14 und Ešh n100, 2'. Weitere Parallelen aus den Emesal-Götterlitaneien sind in Borger EGL Große Götterlitanei 38 zusammengestellt. Vgl. ferner Cooper Iraq 32 54f mit Pl. XIV: K 3018 + \*K 13298 + \*K 13510 (Joins: R. Borger) + 82-3-23, 11 (Rs.: IVR<sup>2</sup> Add. 3b zu Pl. 18 n2) + \*K 19401, Vs. 16'f:

16' <sup>d</sup>Asal-1[ú-hi umun-T]in-tir<sup>ki</sup>-ke<sub>4</sub> 'me-na (leer)

17' <sup>d</sup>Marduk(AMAR-UT[U] bēl] Ba-ab-i-lí ma-ti (leer)

(Der Join K 3018+ + \*K 19401 stammt von mir. Das Fragment \*K 19401 ergänzt die Zeilen K 3018+, Vs. 21'-24'; vgl. den Kommentar zu Ešh n3, Rs. 5'-10'.)

/-i/ in ik-ri-bi und taš-li-ti fasse ich mit Seux Hymnes et prières 148, Anm. 16 als Possessivsuffix der 1. Pers. Sg. und nicht als Pluralendung auf (Auch in SBH n30, Vs. 51 und Rs. 2 (s.u. S. 208); Ešh n74, Rs. 15 und ferner in Ešh n15, 2; Ešh n29, 2 und Ešh n76, 2 wurde a-ra-zu mit tašlītu Sg. wiedergegeben.).

Rs. 3'f Rs. 3' wurde aus Raumgründen nach den Parallelen IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 15; Ešh n34b, Rs. 10 und Ešh n73, Rs. 16 ergänzt. In den Eršahunga-Gebeten, die an Marduk gerichtet sind, steht statt 'mu-ud-na-ni' 'gitlam-ki-ág-zu', vgl. SBH n30, Rs. 43 (s.u. S. 167) Ešh n26, Rs. 2'; Ešh n27, 8' und Ešh n28, 4'. In KAR n161, Rs. 7'f (s.o. S. 76, 32a) hat Papnunanki/Zarpānītum das Epitheton un-gal = šarratu, 'Königin'. In Ešh n100, 3'f scheint der Name Papnunanki wörtlich ins Akkadische übersetzt worden zu sein:

Ešh n100, 3' [ Pap-nun(?) -an-ki] -°a S[ISKUR] -[SISKUR][ ]  
 4' [ šamē(AN) -°e) u eršetim(KI-t[i]m) (leer)

Die Parallelstellen aus den Emesal-Götterlitaneien sind in Borger EGL Große Götterlitanei 39 = Kleinere Götterlitanei 28 zusammengestellt.

Rs. 5'f Es bleibt unklar, welches Epitheton des Muzibbasā/Nabū zu ergänzen ist. Zur Auswahl stehen: 1. sukkal-zi = sukkallu kīnu, 'treuer Wesir' (so in IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 16 und SBH n30, Rs. 44). Die akkadische Interlinearübersetzung ist in Cooper Iraq 32 60, 21 und in K 3018+ (vgl. den Kommentar zu Rs. 1'f) erhalten:

K 3018+, Vs. 20' sukkal-zi [<sup>d</sup>Mu-zī]-[ib<sub>4</sub>-ba-sa<sub>4</sub>-a [m]e-na (leer)

21' [suk<sub>4</sub>-kal<sub>4</sub>]-[lu ke]-[e<sup>1</sup>-nu <sup>d</sup>Na<sup>1</sup>-[bi-um ma-ti (leer)

2. alim-ma = kabtu, 'Gewichtiger' (so in Ešh n34b, Rs. 11 und Ešh n73, Rs. 17). Weitere Parallelen aus den Eršahunga-Gebeten: Ešh n26, Rs. 3';

Ešh n27, 9'; Ešh n28, 5' und Ešh n100, 5'. Vgl. auch die Parallelstellen aus den Emesal-Götterlitaneien Borger EGL Große Götterlitanei 40 = Kleinere Götterlitanei 29.

Rs. 7'f In den drei Doppelzeilen Ešh n3, Rs. 7'-12' wird die Schwiegertochter des Marduk und Gattin des Muzibbasā/Nabū Gašan-KA-UR-a-si-ga/Tašmētum, die mit Nanā identifiziert wird (vgl. Tallqvist AGE 385), angerufen. Vgl. die Parallelstellen zu Ešh n3, Rs. 7'f: TIM 9 n32, 37 (s.o. S. 76, 34a); IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 17; Ešh n12, Rs. 1'; SBH n30, Rs. 45 (s.u. S. 167); Ešh n26, Rs. 4'; Ešh n34b, Rs. 12; Ešh n73, Rs. 18; Ešh n100, 6' und ferner Cooper Iraq 32 60, 22 und K 3018+ (vgl. den Kommentar zu

Rs. 1'f), Vs. 22' [é-gi<sub>4</sub>-a dumu]-sag-<sup>d</sup>Uraš-a me-na (leer)

23' [ kallatum mār-t]um reš-ti-tum šá <sup>d</sup>Uraš ma-ti (leer)

Vgl. ferner die Belege aus den Emesal-Götterlitaneien Borger EGL Große Götterlitanei 41 = Kleinere Götterlitanei 30.

Rs. 9'f Nach Sjöberg ZA 54 57f ist KA-UR-a -si ka-téš-a -si, nach Alster AcOr 33 379, Anm. 1 jedoch gū-téš-a -si zu lesen. Vgl. die Parallelstellen aus den Eršahunga-Gebeten: Ešh n12, Rs. 2'; Ešh n19c, 1' (= 48); SBH n30, Rs. 46 (égi-zi-da); Ešh n73, Rs. 19 ([égi]-[zi<sub>4</sub>-da) und ferner Cooper Iraq 32 60, 23. Gegen Cooper Iraq 32 54, Anm. 20 ist diese Zeile auch in K 3018+ (vgl. den Kommentar zu Rs. 1'f) vorhanden: Vs. 24' [égi-zi-da<sup>?</sup> Gašan-KA-UR-a]-[si<sub>4</sub>-[ga<sub>4</sub>-[ke<sub>4</sub>][ ] me-na (leer)

25' [ rubātum kīttum <sup>d</sup>Taš]-me-tum ma-ti (leer) (Rand)

In K 3018+ fehlt stattdessen die Zeile Cooper Iraq 32 60, 24.

Zu Ešh n3, Rs. 9'f vgl. ferner KAR n161, Rs. 11'f (s.o. S. 76, 34b) und Ešh n63, 2'.

Rs. 11'f Nanā wird in der sumerischen Zeile stets als gašan-mu ('Madonna') bezeichnet, während -mu im Akkadischen nicht wiedergegeben wird. Vgl. die Parallelstellen aus den Eršahunga-Gebeten: Ešh n12, Rs. 3'; Ešh n19c, 2' (= 49); SBH n30, Rs. 47; Ešh n26, Rs. 5' ([égi-z]i-[da][); Ešh n73, Rs. 20 und Ešh n100, 7'. Vgl. ferner Cooper Iraq 32 60, 24 und Borger EGL Kleinere Götterlitanei 18 (dort: égi-zi-da).

Rs. 13'f Nach Beendigung der 'Standard-Litanei' werden nunmehr Gottheiten der unmittelbaren Umgebung des Enlil angerufen, damit sie bei ihm Fürsprache halten. Enki, 'Herr Erde', und Ninki, 'Herrin Erde', stehen an der Spitze der Enlilahn, vgl. Nötscher in RLA II 383a, s.v. Enlil (Ellil). Vgl. die Parallelstelle Ešh n5, Rs. 11' und Kutscher 'Oh angry sea' 104, \*145 (= SBH 29 n13, Vs. 21), Borger EGL Große Götterlitanei 7 und Kramer OrNS 54 120, 7.

Rs. 15'f Vgl. Kutscher 'Oh angry sea' 105,\*146 (= SBH 29 n13, Vs. 22).

Rs. 17'f Vgl. die Parallelstellen Ešh n5-n6, 44 und Kutscher 'Oh angry sea' 105, \*150 (= SBH 29 n13, Vs. 26) sowie Borger EGL Kleinere Götterlitanei 32 (dort: sukkaḷ-maḥ-di).

Rs. 31' Diese Zeile ist wohl folgendermaßen zu ergänzen:

[ér-šà-ḥun-gá x-ām mu-bi-im (?) <sup>d</sup>En-líl-lá-kam\*<sup>2</sup>/kám<sup>2</sup>]

Die Tafel Ešh n3 war offensichtlich nicht mit einem Kolophon versehen.

Das Eršahunga 'umun šà-zu ÁG-NE-íl-la-gim e-ri-zu(-šè) ḥa-ma-sed-dè'

Ešh n4 - n6:

- Ešh n4 (Tf. 8) = Rm 514 (bab.; Kopien: Langdon BL Pl. XLVIII n149; Meek BA 10/I 120 n40)
- Ešh n5 (Tf. 8-9) = \*K 5364 + \*K 5370 + \*K 9051 + \*K 11553 + K 13937  
(Kopie: Meek BA 10/I 125 n46) + \*K 18743 + \*K 19092(bab.)
- Ešh n6 (Tf. 10-11) = K 5992 (Kopie: Langdon OECT 6 Pl. III-IV)

Bearbeitungen

Ešh n4: vgl. Meek BA 10/I 51-52 n40 und Delitzsch BA 10/I 145 n40

Ešh n5 (BA 10/I n46): vgl. Meek BA 10/I 53 n46

Ešh n6: Langdon OECT 6 13-14

Übersetzung

Ešh n6: Seux Hymnes et prières 145-147

<u>1</u>	Ešh n4,	1	[umun šà-zu ÁG-NE-íl-la-gim] °e-ri-zu-šè ḥa-ma-sed-dè
	Ešh n4,	2	[ <u>bēlu(m) libbaka kīma</u> ] x <u>ana arđī(ĪR)-ka li-nu-uḥ</u>
<hr/>			
<u>2</u>	Ešh n4,	3	[ šà-zu ÁG-NE-í]l-la-gim e-ri-zu-šè
<hr/>			
<u>3</u>	Ešh n4,	4	[ šà-zu ÁG-NE-íl-la-gim] e-ri-zu-šè (leer)
<hr/>			
<u>4</u>	Ešh n4,	5	[ šà-zu ÁG-NE-íl]-la-gim e-ri-zu-šè (leer)
<hr/>			
<u>6</u> <sup>?</sup>	Ešh n4,	6	[ šà-zu ÁG-NE-íl-l]a-gim e-ri-zu-šè (leer)
<hr/>			
<u>7</u> <sup>?</sup>	Ešh n4,	7	[ šà-zu ÁG-NE-íl]-[la <sub>1</sub> -gim e-ri-zu-šè (leer)
<hr/>			
<u>8</u> <sup>?</sup>	Ešh n4,	8	[ ] (leer)
	Ešh n4,	9	[ (x) x x x <u>ana</u> <u>arđī(ĪR)</u> - <u>ka</u> ] (abgebr.)

2 <sup>2</sup>	Ešh n5, Vs. 1'	[ ] x [ ]	
3 <sup>2</sup>	Ešh n5, Vs. 2'	[ ](leer)[ ]	
4 <sup>2</sup>	Ešh n5, Vs. 3'	[umun-du] <sub>g<sub>4</sub></sub> -ga <sup>1</sup> -[zi-da                      šà-zu	
5 <sup>2</sup>	Ešh n5:	caret <sup>?</sup>	
6	Ešh n5, Vs. 4'	[si]pa-sag-[gi <sub>6</sub> -ga                                      šà-zu	
7	Ešh n5, Vs. 5'	[i-b]i-du <sub>8</sub> <sup>1</sup> ("GAB" <sup>1</sup> )-[ní-te-na                      šà-zu	
	Ešh n6, Vs. 1'	[i-bí-du <sub>8</sub> - ní-te]-[na <sup>1</sup> 'šà <sup>1</sup> -[zu][ ]	
	Ešh n6, Vs. 2'	'ba <sup>1</sup> -'ri <sup>1</sup> 'ra <sup>1</sup> -'ma-'ni-šú                      libba(ŠA)-ka x-[ ]	
8	Ešh n5, Vs. 6'	[am] érin-na d[i-di                                      šà-zu	
	Ešh n6, Vs. 3'	am érin-na di-di                                      šà-zu [ ]	
	Ešh n5, Vs. 7'	[ ri-m]u be-lum mu-d[i-il	
	Ešh n6, Vs. 4'	ri-i-mu mu-di-il um-ma-ni-'šú <sup>1</sup> libba(ŠA)-ka [ ]	
9	Ešh n5, Vs. 8'	[am] °á-gìr gur <sub>4</sub> <sup>1</sup> -[                                      šà-zu	
	Ešh n6, Vs. 5'	am [á] [íb] <sup>2</sup> -gur <sub>4</sub> -gur <sub>4</sub> -ra                                      šà-zu [ ]	
	Ešh n5, Vs. 9'	[ ri]-[mu] be-lum šá e-m[u-	
	Ešh n6, Vs. 6'	r[i-i-mu (:)] <sup>?</sup> [be]-lum šá e-mu-qa-a-šú rab <sup>1</sup> -[ba-a libba(ŠA)-ka ]	
10	Ešh n5, Vs. 10'	[am bân-d]a mú-mú                                      š[à-zu	
	Ešh n6, Vs. 7'	am x x x (x) x mu <sub>7</sub> -mu <sub>7</sub> [ šà-zu	
	Ešh n5, Vs. 11'	[ ri]-i-mu ek-du 'ra]-[ ]	
	Ešh n6, Vs. 8'	[ ri-i-mu x] x ra-mi-mu                                      [ ]	
10a	Ešh n5, Vs. 12'	'am][á] SAR-SAR                                      šà-zu x(=AG <sup>2</sup> )-[ ]	
	Ešh n5, Vs. 13'	'ri]-°i-mu šá qar-na-a-šú za[q-ta-a	
11	Ešh n5, Vs. 14'	a[m an-k]i-a mu-un-sìg-sìg-ga [šà-zu	
	Ešh n6, Vs. 9'	a[m                                      ]-sìg-ga [šà-zu	
	Ešh n5, Vs. 15'	'ri <sup>1</sup> -[i]-[mu] [mu-nar-riṭ šamê(AN-e)] [ ]	
	Ešh n6, Vs. 10'	[                                      mu-nar]-riṭ šamê(AN-e) u eršetim(KI-ti[m)	
12	Ešh n5, Vs. 16'	am ù <sup>1</sup> -[na-g]ub-ba lú <sub>1</sub> NE <sup>2</sup> ?-[RU(?)-	
	Ešh n6, Vs. 11'	[am ù-na-gu]b-ba lú <sup>1</sup> érim-ma zú súd-s[úd šà-zu	
	Ešh n5, Vs. 17'	ri-i-mu [ kadru š]á ana a-a <sup>1</sup> -[bi	
	Ešh n6, Vs. 12'	[ ri-i]-mu kád-ru šá ana a-a-bi šin-na i-g[as <sup>2</sup> -ša-su	



- 36 Ešh n5, Rs. 1' x x (x) [ x x ] x [ ]  
 Ešh n5, Rs. 2' UZ x [ x x ] x x [ ]
- 
- 37 Ešh n5, Rs. 3' usu-~~A~~ A am-<sup>r</sup>gal<sup>1?</sup> [ ]  
 Ešh n5, Rs. 4' ina e-mu-qí<sup>1</sup>-[ka<sup>2</sup>] rab-ba-a-t[i ]
- 
- 38 Ešh n5, Rs. 5' in-di (-) na[m-e]n-na-zu [ ]  
 Ešh n5, Rs. 6' qur-di [be]-[lu<sub>J</sub>-ti-ka ]
- 
- 39 Ešh n5, Rs. 7' <sup>r</sup>gá-e A-<sup>r</sup>IGI<sup>1</sup>-<sup>r</sup>zu (leer) [ ka-tar-zu ga-an-si-il ]  
 Ešh n5, Rs. 8' ana-ku arad(ĪR)-ka [ dâ-lí-lí-ka lud-lul ]
- 
- 40 Ešh n5, Rs. 9' dîm-me-<er->mu mu-LU - sískur-r[a-ke<sub>4</sub> sískur dè-ra-ab-bé]
- 
- 41 Ešh n5, Rs. 10' ama-<sup>d</sup>+Innin-mu mu-LU - a-r[a-zu-ke<sub>4</sub> a-ra-zu dè-ra-ab-bé] <sup>?</sup>
- 
- 42 Ešh n5, Rs. 11' a-a-ugu-zu <sup>d</sup>+En-ki <sup>d</sup>N[in-ki sískur ]
- 
- 43 Ešh n5, Rs. 12' égi-úru-ma ama-gal <sup>d</sup>Ni[n-líl-le a-ra-zu ](leer)  
 Ešh n6, Rs. 1' [égi<sub>J</sub>-úru<sup>1</sup>-<sup>r</sup>ma<sup>1</sup> <sup>r</sup>ama]-[ ]  
 Ešh n6, Rs. 2' [][ru<sub>J</sub>-ba-tum ali(URU) u bīti(É) <sup>r</sup>um<sup>1</sup>-<sup>r</sup>mu][rabītu(m) <sup>d</sup>MIN<sup>?</sup> ]
- 
- 44 Ešh n5, Rs. 13' sukkal-maḥ-zu <sub>L</sub>GAL<sub>J</sub>-UKKIN <sup>d</sup>N[uska-ke<sub>4</sub><sup>?</sup> sískur ](leer)  
 Ešh n6, Rs. 3' [sukkal]-maḥ-zu kingal <sup>d</sup>Nuska<sup>1</sup>-[ke<sub>4</sub><sup>?</sup> sískur ]  
 Ešh n6, Rs. 4' [][suk<sub>J</sub>-kal-la-ka ši-ru mu-'i-ir-<sup>r</sup>ru<sup>1</sup>][ <sup>d</sup>MIN<sup>?</sup> ]
- 
- 45 Ešh n5, Rs. 14' i<sub>J</sub>-<sub>L</sub>bí-zi bar-[m]u-un-ši-íb<sup>1</sup>[ dè- ](leer)  
 Ešh n6, Rs. 5' [i-b]í-zi bar-mu-un-ši-íb d[è - ra - ab - bé ]  
 Ešh n6, Rs. 6' [ k]i-niš nap-lis-su <sup>r</sup>liq]-[bu - ka<sup>2</sup> ]
- 
- 46 Ešh n5, Rs. 15' [g]ú-zu zi-m[u]-un-ši-íb [ dè- ](leer)  
 Ešh n6, Rs. 7' [gú]-zu zi-mu-un-ši-íb d[è- (leer)]  
 Ešh n6, Rs. 8' [][re<sub>J</sub>-ši-ka šu-uq-qí-šú [ ]
- 
- 47 Ešh n5, Rs. 16' [šà-z]u dè-en-n<sup>o</sup>a-ḥun-e <sup>r</sup>dè]-[ ] (leer)  
 Ešh n6, Rs. 9' [šà-z]u dè-en-na-ḥun-gá d[è- (leer)]  
 Ešh n6, Rs. 10' [ libba(ŠA) ]-ka <sup>1</sup>o-i-nu-uh-šú [ ]
- 
- 48 Ešh n5, Rs. 17' [bar]-[zu<sub>J</sub> dè-en-n<sup>o</sup>a-sed-dè dè- (leer)  
 Ešh n6, Rs. 11' [bar]-[zu<sub>J</sub> dè-en-na-sed-dè d[è- (leer)]  
 Ešh n6, Rs. 12' [ ka-b]at-ta-ka lip-šah-šú [ ]

- 49 Ešh n5, Rs. 18' [šà-zu][šà<sub>J</sub>-ama-tu-u[d]-da-gim [ki]-bi-šè ħa-ma-gi<sub>4J</sub>-lgi<sub>4J</sub>  
 Ešh n6, Rs. 13' [šà]-[zu<sub>J</sub> šà-ama-tu-ud-da-gim k[i- ]  
 Ešh n6, Rs. 14' [ līb ]-r̄ba-ka ki-ma līb-bi um-mi a-lí-tim [ana ašrišu litur(a)]
- 
- 50 Ešh n5, Rs. 19' [ama-tu]-lud<sub>J</sub>-da a-la-tu-ud-da-gim<sub>J</sub> [ki]-bi-šè (leer)[ ] (Strich)  
 (abgebr.)  
 Ešh n6, Rs. 15' [4][ama-t]u-ud-da a-a-tu-ud-da-gim ki-[bi-šè ]  
 Ešh n6, Rs. 16' [ k ]i-ma um-mi a-lit-ti a-bi a-li-di a-[na ašrišu ] (Strich)
- 
- Ešh n6, Rs. 17' [ér]-šà-ħun-gá 50(NINNU)-àm mu-bi-im [<sup>d</sup>+En-líl-lá-kam\*<sup>?</sup>] (Strich)  
 Ešh n6, Rs. 18' [gá]-le É U e a-ra<sub>J</sub>-[zu ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>] (Leerraum)  
 Ešh n6, Rs. 19' [LIBIR<sub>J</sub>-lRA<sub>J</sub>-lBI<sub>J</sub>-GIM AB -lSAR<sub>J</sub>-[ ma bari ]  
 Ešh n6, Rs. 20' [É]-[GAL<sub>J</sub> Id<sup>r</sup>A<sup>l</sup>-r̄šur<sub>4</sub> l-ba-a[n-apli šar kiššati šar māt Aššur<sup>ki</sup>]  
 Ešh n6, Rs. 21' [ša<sup>din</sup>]gir Nabū(lAG<sub>J</sub>) ù<sup>d</sup>Taš-[mētum uznu rapaštu(m) išrukūš ]  
 Ešh n6, Rs. 22' [i ]-ħu-zu [ ĩnu namirtu nisiq t̄upšarrūti ]  
 Ešh n6, Rs. 23' [ša ina šarrāni(L)UG[A]L-MEŠ) [alik maħrija mamma šipru šuātu  
 la ĩhuzu] (abgebr.)

## Übersetzung

- 1 [Herr, dein Herz] möge sich [wie ]... (sum.: mir,) deinem Diener gegen-  
 über besänftigen!
- 2 [ , dein Herz (möge sich)] wie [ ]... deinem Diener gegenüber  
 (besänftigen!)
- 3 [Herr der Länder(?), dein Herz (möge sich) wie ] deinem Diener gegen-  
 über (besänftigen!)
- 4 [Herr, dessen Aus]spruch [zuverlässig ist, dein Herz (möge sich)] wie  
 [ ]... deinem Diener gegenüber (besänftigen!)
- 5 [Mullil/Enlil, Vater des Landes(?), dein Herz (möge sich) wie ..... deinem  
 Diener gegenüber (besänftigen!)] (Fehlt in Ešh n5; in Ešh n6 nicht erhalten)
- 6 [Hi]rte [der Schwarz]köpfigen, [dein Herz (möge sich)] wie [ ] ...  
 deinem Diener gegenüber (besänftigen!)
- 7 Der sich selbst (prüfend) [an]sieht, dein Herz (möge sich) wie [ ]...  
 deinem Diener gegenüber (besänftigen!)
- 8 Stier/Herr, der (akk.: sein) Heer in Unruhe versetzt, dein Herz [(möge sich)  
 wie ..... ] deinem Diener gegenüber (besänftigen!)
- 9 sum.: Stier, der sich (mit Vorder- (Ešh n5: und Hinterbeinen)) aufbäumt, dein Herz  
 [(möge sich) wie ..... deinem Diener gegenüber (besänftigen!)]  
 akk.: S[tie]r, Herr, dessen Kräfte überaus gro[ß sind, dein Herz (möge sich) ... !]
- 10 Ungestümer Stier, der brüllt, [dein] He[rz (möge sich) ...!]
- 10a Stier, dessen Hörner spitz sind, dein Herz (möge sich) [wie ...]...[ (...!)]
- 11 Stier, der Himmel und Erde zum Wanken bringt, [dein Herz (möge sich) ...!]

- 12 Sich aufbäumender Stier, der dem Feinde die Zähne flets[cht, dein Herz  
(möge sich) ...!]
- 13 Stier, der die Hürde festigt, [dein Herz (möge sich) ...!]
- 14 Stier, der im Vollbesitz der Kraft ist, [dein Herz (möge sich) ...!]
- 15 sum.: Stier, um gegen das Feindesland<sup>?</sup> die Hörner zu öffnen (d.h. kampfbereit zu  
machen), [(möge sich) dein Herz ...!]  
akk.: Stier, dessen Hörner gegen das Land<sup>?!</sup> des Feindes geöffnet (d.h. kampfbereit)  
[sind, dein Herz (möge sich) ...!]
- 16 Stier, der starke Hörner trägt, der ...[ ]
- 17 Ein (akk.: Mein) Gebet will ich zu ihm sprechen, [mein<sup>?</sup>] Üb[el will ich  
ihm<sup>?</sup> sagen!(?)]
- 18 [Stie]r<sup>?</sup> (oder: [Her]r<sup>?</sup>), deinen Nacken erhebe zu mir, ständig blicke [mich an!]
- 19 sum.: Auf meine [Handerheb]ung hin trat er herbei, [ ] Fürbi[ttē<sup>?</sup>/Opfer<sup>?</sup> ]  
akk.: [Auf] meine [Ha]nd[erhebung hin] tritt herbei und ...[ ]
- 20 [ ] gesetzt [ ] stehe ich<sup>?</sup> da [ ]
- 21 [ ] ..... [ ]
- 22 ... [ ]  
(Es fehlen 13 (Doppel)zeilen)
- 36 ...[ ] ... [ ]
- 37 Durch [deine<sup>?</sup>] überaus großen Kräfte .....[ ]
- 38 Die Machttaten deiner [Her]rschaft [will ich<sup>?</sup>/mögen sie<sup>?</sup> !]
- 39 Ich, dein Diener, [will dich lobpreisen!]
- 40 Mein Gott, der (Herr) des Gebetes, [möge ein Gebet zu dir sprechen!]
- 41 Meine Göttin, die (Herrin) der Für[bitte, möge eine Fürbitte zu dir sprechen!]
- 42 Dein leiblicher Vater Enki (und) N[inki (mögen) ein Gebet (zu dir sprechen!)]
- 43 Die Fürstin der Stadt und des Hauses, die große Mutter Ni[nlil, (möge) eine  
Fürbitte (zu dir sprechen!)]
- 44 Dein erhabener Wesir, der Versammlungsleiter Nuska, [(möge) ein Gebet (zu dir  
sprechen!)]
- 45 "Blicke ihn ständig an!" mögen [sie dir sagen!]
- 46 "Dein [Ha]upt erhebe zu ihm!" mög[en (sie dir sagen!)]
- 47 "Dein [Herz] möge sich ihm gegenüber beruhigen!" mög[en (sie dir sagen!)]
- 48 "Dein [Ge]müt möge sich ihm gegenüber besänftigen!" mögen (sie dir sagen!)
- 49 Dein [Her]z möge wie das Herz einer leiblichen Mutter für mich an seinen Platz  
zurückkehren!
- 50 Wie eine leibliche Mutter, ein leiblicher Vater, [(möge es für mich)] an  
seinen Platz [(zurückkehren!)]

Ešh n6, Rs. 17' Ein [Er]šahunga von 50 Zeilen [an Enlil (ist es).]

Ešh n6, Rs. 18' [Ic]h [will] ..... ein Geb[et zu ihm sprechen!]

Ešh n6, Rs. 19' Wie dessen [Vo]rlage geschrieben [und kollationiert.]

Ešh n6, Rs. 20' [Palas]t des Assurba[nipal, des Königs der Gesamtheit, des Königs des  
Landes Assur, ]

- Ešh n6, Rs. 21' [dem] Nabû und Taš[mētum weiten Sinn schenkten,]  
 Ešh n6, Rs. 22' der [ein helles Auge zu ei]gen bekam, [das Auserlesenste der Schreib-  
 kunst,]  
 Ešh n6, Rs. 23' [wie unter den mir vorangegangenen K]önigen [keiner diese Kunst ge-  
 lernt hatte.]

## Kommentar

Alle Joins sowie die Identifizierung der Fragmente von Ešh n5 als Duplikate zu Ešh n6 stammen von mir. Ešh n4 und Ešh n5 gehören vermutlich zu der gleichen Tafel. Ešh n4, 9 enthält dann das Ende der Zeile Ešh n5, Vs. 7'. Auffällig ist allerdings, daß in Ešh n4, 8 (= Ešh n5, Vs. 6'?) kein Vakuumstrich steht. Der Winkelhaken am Anfang der Zeile Ešh n6, 7' zeigt an, daß diese Zeile die zehnte (Doppel)zeile des Gebetes ist. Die Zeilennummerierung in der Partiturnumschrift richtet sich entsprechend nach Ešh n6, auch wenn die Einleitung von Ešh n4 und Ešh n5 etwas kürzer als die von Ešh n6 gewesen sein mag. Die Einleitung des Gebetes Ešh n4-n6 ist folgendermaßen zu rekonstruieren:

- |          |   |  |
|----------|---|--|
| <u>1</u> | umun šà-zu ÁG-NE-íl-la-gim e-ri-zu-šè ħa-ma-sed-dè            |  |
| <u>2</u> | [(Epitheton: vgl. den Kommentar zu Ešh n3, Vs. 3f) šà-zu etc. |  |
| <u>3</u> | umun-kur-kur-ra   | šà-zu etc.   |
| <u>4</u> | umun-dug <sub>4</sub> -ga-zi-da                               | šà-zu etc.   |
| <u>5</u> | <sup>d</sup> Mu-ul-líl a-a-ka-nag-gá (?)                      | šà-zu etc. (Fehlt in Ešh n5; in Ešh n6 nicht erhalten) |

1 Das Gebet ist in Rit. n1-n2, Vs. 6 zitiert (dort: e-ri-zu ħa-ma-sed-dè). Statt ħa-ma-sed-dè erwartet man eher dè-en-na-sed-dè. Da jedoch e-ri-zu-šè, 'deinem Diener gegenüber' im Sinne des aradka-Stils (s.o. S. 19) als "virtuelle" erste Person aufgefaßt werden kann, muß das Dativ infix der 1. Pers. Sg. nicht unbedingt falsch sein. Die Bedeutung von ÁG-NE ist mir unbekannt. Dasselbe Wort in gleichem Kontext findet sich auch im Refrain der Einleitung von Ešh n19-20 (Refrain: šà-zu ÁG- (leer)). Die Verbindung von NE (hier: izi) und íl kommt in Haupt ASKT 126f n21, Vs. 27f vor:

- |    |   |          |          |
|----|---|----------|----------|
| 27 | izi-íl-la-mu  | nu-te-en | (leer) [ |
| 28 | <u>i-šá-tú</u> <u>uš-taḥ-ḥa-zu</u> <u>ul i-be-el-li</u> [ |          |          |
- Das Feuer, das ich anzünde, verlöscht nicht [

Sollte ÁG-NE (= Emesal??)-íl-la in Ešh n4 etwa 'angezündetes Feuer' o.ä. bedeuten? ÁG-NE könnte ám-bar<sub>7</sub> (vgl. bar<sub>7</sub> = napāḥu, 'anblasen', 'entzünden' und bar<sub>7</sub> = šarāpu, '(ver)brennen') gelesen werden(?). In dem Ritual Reiner Šurpu 35 V-VI, 187-199 wird ein brennendes Feuer gelöscht (vgl. V-VI, 187: ÉN nu-uh <sup>d</sup>Gíra qu-ra-du). Das Ersticken des Feuers ist dort ein Analogiezauber, der bewirken soll, daß der Zorn der Götter wie das Feuer zur Ruhe kommt (vgl. Šurpu 35 V-VI, 193: KI-MIN (= nu-uh) lib-bi ilī(DINGIR)-ia<sub>5</sub> u dīštari(XV)-ia<sub>5</sub> ze-nu-ti). Eine vergleichbare Vorstellung liegt vielleicht auch der Einleitung von Ešh n4 zugrunde.

- |          |   |            |                 |
|----------|---|------------|-----------------|
| <u>2</u> | Sollte in Ešh n5, Vs. 1' etwa [e-lum]-e° [                  | šà-zu etc. | zu lesen sein?? |
| <u>4</u> | Zu den Enlilepitheta vgl. den Kommentar zu Ešh n3, Vs. 5ff. |            |                 |

8 am kann sowohl mit rīmu, 'Wildstier', als auch mit bēlu, 'Herr' geglichen werden. In Ešh n5, Vs. 7' hat der Schreiber wie auch in IVR<sup>2</sup>21\*n2, Vs. 2' beide Übersetzungsmöglichkeiten notiert.

9 Das Verbum á-gur<sub>4</sub>(-gur<sub>4</sub>) bedeutet wörtlich 'den Arm beugen', 'sich aufbäumen (vom Stier gesagt)', vgl. Falkenstein GSGL I 26 und 27 mit Anm. 2 und SGL I 131.

á-gir-gur<sub>4</sub>(-gur<sub>4</sub>) in Ešh n5, Vs. 8' (= 'die Vorder- und Hinterbeine beugen', 'die Arme (bzw. Hände) und Beine (bzw. Füße) beugen') ist in der akkadischen Übersetzung der Zeile nur sehr frei wiedergegeben. zu á-gir vgl. auch die Entsprechung á-šu-gir =

mešrētu, 'Gliedermaßen', ŠL 334, 127. Die Lesung á-gir ist wohl korrekt, auch wenn das Zeichen GİR mit der Lesung nè wie á mit emūqu, 'Kraft' geglichen werden kann (vgl. ŠL 444, 7).

In Ešh n6, Vs. 5' ist sicher nicht láj-lbi (so CAD K 25b; Langdon OECT 6 13, 3; Heimpel Tierbilder 96 und Cohen Eršemma 194) zu lesen. In Ešh n6, Vs. 6' ist ebenfalls nicht ka-ab-[ba-ra (so Langdon OECT 6 13, 4 und Heimpel Tierbilder 96) bzw. ka-ab-[ta (so CAD K 25b) zu lesen. Für gur<sub>4</sub> = rabbū,

'sehr groß' sind in ŠL zwar keine Belege aufgeführt, vgl. aber ŠL 483, 63: gur<sub>4</sub> = rabū, 'groß' und ŠL 483, 64: gur<sub>4</sub> = rabbūtu, '(gewaltige) Größe'. Ešh n32, 6 ist fast parallel zu der Zeile Ešh n5-n6, 9: umun am á gur<sub>4</sub>-l-gur<sub>4</sub>-l-ra ] Dieser Beleg spricht dafür, daß auch in Ešh n5-n6, 9 am ursprünglich eher 'Stier' als 'Herr' bedeutete. zu Ešh n4-n6, 9 vgl. ferner:

SBH 36 n18, Vs. 28 alim-ma umun am gur<sup>?</sup>-gur<sup>?</sup>-[ ]

29 (leer) be-lum e-mu-qan pu-gu-l[a- ]

// \*K 5337 + 14' ] am á gur-gur-lr e ] [

\*K 18651+\*K 19380 15' ] be-lum e-mu-qan pu-un-gu-l[a ]

// \*K 19277, 3' ] °á ma-gur-gur-[

4' ] e-mu-qan pu-ug- ] [

SBH 28 n12, Rs. 21b umun á ba<sup>?</sup>-gur-gur-ra guruš-kalag-ga

BL n33, "5" (Original: 6') (-) gur-gur-re kur [

// \*Sm 1099, 11' ] á ma-gur-gur-re kur (leer)

BL n10 (= BL n61), "11" (Original: 12') úru-zu á gur<sub>4</sub>-gur<sub>4</sub> I[M

und Kutscher 'Oh angry sea' 113, \*177.

10 Die Spuren in Ešh n6, Vs. 8' könnten ek]-[du gelesen werden. Die sumerische Entsprechung war jedoch mit Sicherheit nicht bân-da.

15 M.E. ist ki-bar zu lesen. ki-bar = māt zā'iri, 'Feindesland' ist analog zu ki-bal(-a) = māt nukurti, 'Feindesland' gebildet. ki-bar bedeutet dann wörtlich 'äußerer, fremder Ort' (vgl. auch MSL 16 197, 192: l[ú-b]ar-ra = MIN(= za-a'-i-ru).

Die Zeile Ešh n5, Vs. 23' ist wohl korrupt. Statt ana a-mat ist m.E. ana <<A>> māt (KUR) za-a[-i-ri zu lesen. amātu, 'Wort' gibt in diesem Zusammenhang wenig Sinn.

Zu der Entsprechung ki = mātu, 'Land' vgl. neben ki-bal(-a) = māt nukurti auch ŠL 461, 18. pād(-da) steht in Ešh n5-n6, 15 für bad = petū, 'öffnen'.

Vgl. Röllentrücker Nergal n6 (K 69) + Meek BA 10/I 90f n13 (K 3007; Join: J. Black), Vs. 55 ] x RU (lies: si) bad-[

56 ] šá qar-na-l-šu pe-ta-a° (= BA 10/I n13, Vs. 2'f)

16 Die Zeile Ešh n6, Vs. 19' ist mir unverständlich. Zu dem Epitheton 'naš qarnī gašrāti' vgl. Tallqvist AGE 144.

17 Die zweite Zeilenhälfte ist vielleicht nach Ešh n89, 1' (ma-ru-uš-ti lu-<sup>r</sup>uq)-[bi(-)] zu ergänzen: á[m-gig-ga ga-an(-na-ab)-dug<sub>4</sub>]

ma-r[u-uš-ti lu-uq-bi(-šú) ]

18 Vgl. die Parallelstellen Ešh n19c, Rs. 9f (= 33) (?) und SBH n30, Rs. 19f (s.u. S. 166).

19 Vgl. Ešh n26, Vs. 15' [šu]-líl-la-mu-šè ba-an-gub a-ra-zu mu-uš tuku-ma-ab

16' [ ana][ni<sub>1</sub>-iš qá-ti-ia iz-zi-za-am-ma še-me taq-li-t[i]

und ferner Ešh n80, Vs. 12' [gašan-m]u ér-ra ba-an-gub-bé-en š[à-ne-ša<sub>4</sub>(-) šu te-ma-ab]

13' [ be-e]l-ti ina taq-rib-ti-ia iz-zi-[ ]

Statt ba-an-gub(-) erwartet man eher ba-gub(-). In den Parallelstellen steht in der zweiten Zeilenhälfte eine Bitte. In Ešh n6, 19 ist vermutlich entsprechend eine Bitte um Annahme des Gebetes zu ergänzen. S. Langdons Ergänzung in Anlehnung an Ešh n26, Vs. 15'f: sísk[ur-ra-mu mu-uš tuku-ma-ab] (OECT 6 13, 23) ist jedoch durch keine genaue Parallele abgesichert. Am Ende der Zeile Ešh n6, Vs. 26' ist vielleicht <sup>r</sup>li<sup>1</sup>-[qé zu lesen.

20 Vielleicht ist in Ešh n6, Vs. 28' taq-rib]-tum zu ergänzen (sehr unsicher!).

37 Sollte etwa usu-šár<sub>1</sub>-[r]a etc. zu lesen sein? Vgl. ŠL 396, 25: šár = rabû.

Im Kontext ist šár = rabû auch in Borger OrNS 54 20 (Enki und Ninmah) I, 11-14 belegt: dim<sub>10</sub>-me-er-šár-šár = DINGIR-MEŠ GAL-MEŠ.

38 In Zeile 38 stand ein Lobwunsch bzw. ein Lobversprechen (s.o. S. 22). Vgl. SBH n30,

Rs. 35 [ x x (x) - nam-e]n<sup>2</sup>-za k[ur-ku]r-ra h́é - i - i

36 [ be-lu]-ut<sub>1</sub>-ti-ka [ina<sup>2</sup> ma-t]a-a-ti [lut-t]a-'i-id

[Die ]deiner [Herr]schaft möge in den L[ände]rn (immer wieder) gerühmt werden (akk.: [will ich immer wieder] rühmen!)]

und Ešh n58,6'f:

6' [ x x (-)nam]-en-na-zu ùg-gá i<sup>1</sup>-[si]<sup>1</sup>-[il-si-il(-) ]

7' [ ] be-lu-ti-ka ni-[šú][ lidlulā ]

[Die ]deiner Herrschaft werden (akk.: [mögen]) die Leute pr[eisen!]

Lobversprechen und Lobwünsche, die mit qurdu + Verb gebildet sind, hat W. Mayer in UFBG 323 (qurdu + dalālu) und 324 (qurdu + šarāhu D; qurdu + wapû Š) zusammengestellt. Belege für qurdu + šamāru Gt und qurdu + rabû Š finden sich in CAD Q 318a.

in-di = qurdu war bislang noch nicht belegt. Vgl. MSL 12 106, 74: en-ti = qur-du;

an-ti = qurdu (IVR<sup>2</sup> 20n1, (Rs.) 36f); in-te(-n) = qurdu in <sup>d</sup>Nin-in-te-na = Be-let

qur-[di] (An = Anum IV, 23, vgl. CAD Q 317b); in-ti(-n) = qurdu in <sup>d</sup>Nin-in-ti-na

(TCL 15 Pl. XXVII n10, 212, vgl. CAD Q 317b); vgl. auch R. L. Litke Diss. S. 170.

39 In Ešh n5, Rs. 7' steht ér fehlerhaft für e-ri = ardu, 'Diener'. Zeile 39 ist nach Ešh n31, Rs. 13f und Ešh n47, 9'f ergänzt.

42 Vgl. die Parallelstelle Ešh n3, Rs. 13'f (mit Interlinearübersetzung).

In den Zeilen 42-44 werden Gottheiten aus der unmittelbaren Umgebung des Enlil angerufen: seine Ahnen, seine Gattin und sein Wesir.

43 ma ist die Emesalform für gá = bītu, 'Haus'. Vgl. die Parallelstellen

Cooper Iraq 32 60, 14 (lies: égi<sup>1</sup>); Craig ABRT I 19-21 + Langdon BL n72, Rs. 5;

Meek BA 10/I n11, 12; Langdon BL n34 + n88, 2'. Vielleicht gehört auch \*K 9395, 5'f

hierher(?): 5'                    ]<sup>[dingir]</sup> Nin-líl-le [  
6'            rabī(?)]-tum    <sup>d</sup>MIN    [

égi-úru-ma als Epitheton der 'Herrin von Babylon' (gašan-Tin-tir<sup>ki</sup>) ist in BL n136, Rs. 3; SBH 113 n59, Vs. 3; K 2789+, Rs. 19; \*K 4983, Rs. 10'; \*K 5189, Vs. 1'; als Epitheton der Gašan-tin-lu-ba in Bergmann ZA 56 30f (= Borger EGL Große Götterlitanei 83) belegt.

44 Vgl. die Parallelstelle Ešh n3, Rs. 17'f und den Kommentar dazu.

Ešh n6, Rs. 18' Dieses Eršahunga an Enlil ist in Rit. n1, Vs. 7 zur Rezitation vorgeschrieben. Der Anfang des Gebetes ist wahrscheinlich in Ešh n7 erhalten.

Ešh n6, Rs. 20'ff = Assurbanipal Kolophon d (Streck Assurb. II 358 und Hunger BAK 97f n319). In Ešh n6 fehlen die letzten drei Zeilen des Kolophons.

Das Eršahunga 'gá-e É U e a-ra-zu ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>'

Ešh n7 (Tf. 10) = \*K 19830

1	[gá-e É U e (?) a-ra-zu g]a-an-n[a - ab - dug <sub>4</sub> ]
2	[ <u>anaku</u> <u>taš-li-t</u> i lu-uq-[ <u>bi - šú</u> ]
3	[                            umun - ku]r - kur -[ra(-)            ]
4	[                            umun-du]g <sub>4</sub> -ga - zi-[da(-)            ]
5	[    ] sipa <sup>d</sup> [Mu-ul-líl(-)            ]
6	[    ][sipaj-sag- gi <sub>6</sub> -[ga(-)            ]
7	[    i]-[bíj-du <sub>8</sub> - ní-te <sup>1</sup> -[na(-)            ]
8	[    am érin-n]a    di - [di <sup>?</sup> ]
9	[    ù - lu]l-la        ku <sup>1</sup> -[ku(-)            ]
10	[    ]x (leer) [            ]
11	[    ] x [            ] (abgebr.)

#### Übersetzung

- 1f [Ich will                                    ein Gebe]t (akk.: für mich) zu ihm spr[echen!]  
3 [Ich will zu dem Herrn der Länd]er [ ein Gebet (sprechen!)]

- 4 [Ich will zu dem Herrn, dessen Aus]spruch zuverlässig [ist, ein Gebet (sprechen!)]  
 5 [Ich will ] zu dem Hirten [Mullil (Enlil) ein Gebet  
 (sprechen!)]  
 6 [Ich will zu dem Hirt]en [der] Schwarzköpfigen [ein Gebet (sprechen!)]  
 7 [Ich will zu dem, der] sich selbst (prüfend) [an]sieht, [ein Gebet (sprechen!)]  
 8 [Ich will zu dem Stier<sup>?</sup>/Herrn<sup>?</sup>, der das Heer] in Unruhe [versetzt, ein Gebet  
 (sprechen!)]  
 9 [Ich will zu dem, der einen trüger]ischen [Schlaf] schlä[ft, ein Gebet (sprechen!)]  
 10 [ ]... [ ]  
 11 [ ] ... [ ]

## Kommentar

Es ist wahrscheinlich, wenn auch nicht ganz gesichert, daß Ešh n7 mit dem in Rit. n1-n2, Vs. 7 und in der Fangzeile Ešh n6, Rs. 18' zitierten Eršahunga 'gá-e É U e a-ra-zu ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>' identisch ist.

1f É U e (etwa: é(-)umun-e (?) zu lesen?) kann ich nicht übersetzen.  ist wohl nicht 'sukkal' zu lesen. Zu É U e vgl. SBH 35 n17, Rs. 5'f (Fangzeile; Balag: é tūr-gim nigin-na-àm): 5' [é(-)umun-e][é(-) umun-e é-zi-[da

6' bi-it be-lim bīt(É) be-lim bītu(É) ki-i-n[u  
 und ferner CT 42 18 n8 II, 11: ù-mu-un-e ù-mu-un-e é-z[i-d]a<sup>?</sup>

3ff Im Anfang der Zeilen stand vielleicht gá-e wie z.B. in Ešh n69, Vs. 5ff. Zu den Zeilen 3-9 vgl. den Kommentar zu Ešh n3, Vs. 5-18. Die Enlilepitheta waren möglicherweise mit Dativsuffixen versehen. In diesem Falle wäre in Zeile 8 di-[da-ra (?) zu lesen. Am Ende der Zeilen war offensichtlich nicht soviel Raum vorhanden, daß der Refrain mit 'a-ra-zu' hätte abgekürzt werden können. Es ist denkbar, daß der Refrain lediglich mit 'a-' abgekürzt war (vgl. Ešh n98, Rs. 2: dort steht 'a-' für den Refrain 'a-ra-zu dè-ra-ab-bé'.).

11 Das in Zeile 11 teilweise erhaltene Zeichen könnte LÚ, LUGAL oder ein ähnliches Zeichen sein.

Das Eršahunga '[ ]x (-) zí-ib-zí-ib-ba-zu e-ri-za dè-en-[te-en-te-en(?)]'

Ešh n8 (Tf. 12-13) = \*K5074 + \*K 9874

1 [ x x x (-) zí-ib-zí-ib-ba]-[zu] e-ri-za dè-en-[te-en-te-en(?)]

2 [  ana ardi(ĪR)-ka lip-[ šah ]

3 [ ]x (-) zí-ib-zí-ib-ba-zu e-r[i-za (leer<sup>?</sup>)]

4 [ x (-) zí-ib-zí]-[ib]-ba-zu e-ri-za dè-e[n-te-en-te-en(?)]

5	[	e-da]- <sub>l</sub> šub	a-bi	dug <sub>4</sub> - ga -	[ ab]
6	[	] x x [	]	[ <u>a</u> ]- <u>h</u> <u>u</u> ]- <u>lap</u> -š <u>u</u>	<u>qí</u> - <u>b</u> [ <u>i</u> ]
7	[	] x e-da- <sup>r</sup> šub <sup>1</sup> [	a-bi	] dug <sub>4</sub> - ga	- a[b]
8	[	](x) x MA x DI <sup>2</sup> x [x x]	<u>l</u> <u>a</u> - <u>h</u> <u>u</u> - <u>lap</u> - <u>š</u> <u>u</u>	<u>qí</u> - <u>b</u> <u>i</u>	
9	[	] x x e-da-š <u>u</u> [b	] a-b[ <u>i</u>	<u>du</u> ] <sub>g<sub>4</sub></sub> - g <sup>o</sup> a	- ab
10	[	] .... (Spuren) .... [			]
11	[	] (Spuren) e-da <sup>2</sup> -šub <sup>2</sup>	<u>l</u> <u>a</u> ]-[ <u>b</u> <u>i</u> ]	dug <sub>4</sub> - ga -	ab
12	[	] (Spuren)	<u>a</u> - [ <u>h</u> <u>u</u> ]- <u>l</u> <u>lap</u> ]-š <sup>o</sup> <u>u</u>	<u>q</u> [ <u>i</u> - <u>b</u> <u>i</u> ]	
13	[	] e <sup>2</sup> -da <sup>2</sup> -šub <sup>2</sup>	a- <sup>r</sup> <u>b</u> <u>i</u> ]	[ <u>d</u> ] <u>u</u> <sub>g<sub>4</sub></sub> - g[ <u>a</u> -	[ <u>a</u> ]b
14	x x x x x BI <sup>2</sup> x x x(x)	<u>na</u> <sup>2</sup> - <u>di</u> <sup>2</sup> - x	<u>l</u> <u>a</u> - <u>h</u> [ <u>u</u> ]- <u>l</u> [ <u>a</u> ] <u>p</u> - <sup>r</sup> š <u>u</u>	<u>q</u> [ <u>i</u> - <sup>r</sup> <u>b</u> <u>i</u> <sup>1</sup>	
15	[ x x x(x)]- <sup>r</sup> ba <sup>2</sup> -zu <sub>j</sub> <sup>2</sup>	e-da-š[ <u>u</u> ]b <sup>2</sup>	a <sup>o</sup> -bi	[ <u>d</u> ] <u>u</u> <sub>g<sub>4</sub></sub> - g <sup>o</sup> a	- [a]b
16	[ x x x(x)] x-i <sup>2</sup>	<u>na</u> <sup>2</sup> - <u>d</u> <sup>o</sup> <u>i</u> <sup>2</sup> -x	<u>l</u> <u>a</u> ]- <sup>r</sup> <u>h</u> <u>u</u> ]- <u>lap</u> - š <sup>o</sup> <u>u</u>	<u>q</u> <sup>o</sup> <u>i</u> - <u>b</u> <u>i</u>	
17	[ x x x x] x x x	e-da-š[ <u>u</u> ]b	a-bi	dug <sub>4</sub> - ga -	ab
18	[ ] ... [ ] x u	<u>ta</u> - <u>ni</u> - <u>h</u> <u>i</u> <u>na</u> - <u>d</u> <sup>o</sup> <u>i</u> <sup>2</sup> -x	<u>l</u> <u>a</u> ]- <u>h</u> <u>u</u> - <u>lap</u> <sup>1</sup> -[š <u>u</u> ]	<u>q</u> <u>i</u> ]- <u>b</u> <u>i</u> ]	
19	x x x x BI IM MU <sup>2</sup> x x x [ ]		<u>l</u> <u>a</u> ]- <sup>r</sup> <u>b</u> <u>i</u>	<sup>r</sup> <u>du</u> <sub>g<sub>4</sub></sub> <sup>1</sup> - g <sup>o</sup> a	- ab
20	šá (x) x BI x x x x x [ ]		<u>l</u> <u>a</u> ]- <sup>r</sup> <u>h</u> <u>u</u> <sup>1</sup> - <sup>r</sup> <u>lap</u> - š <sup>o</sup> <u>u</u>	<u>q</u> <u>i</u> ]- <u>b</u> <u>i</u>	
21	ám-gig-ga hé-en-x(-)[		a-bi	[ <u>d</u> ] <u>u</u> <sub>g<sub>4</sub></sub> -g <sup>o</sup> a -	<u>l</u> ab <sub>j</sub>
22	<u>ma</u> - <u>ru</u> - <u>u</u> š- <u>ta</u> -š <u>u</u> ] [		<u>a</u> - <u>h</u> [ <u>u</u> ]- <u>l</u> <u>lap</u> ]-š[ <u>u</u> ] <sup>2</sup>	[ <u>q</u> <u>i</u> - <u>b</u> <u>i</u> ]	
23	umun-e ám-e-ri- <u>l</u> za <sub>j</sub> [	] A AN <sup>2</sup>	x x (x)	x	x
24	[ ] x x [ ] x x x		x	x	x
25	[m]e-na <sup>r</sup> me- <sup>r</sup> na]-[šè <sup>1</sup>		a-bi	dug <sub>4</sub> - g <sup>o</sup> a	- ab <sub>j</sub>
26	<u>ma</u> - <u>ti</u> <u>a</u> - <u>di</u> <u>ma</u> - <u>ti</u>		<u>a</u> - <u>h</u> <u>u</u> - <sup>r</sup> <u>lap</u> <sup>1</sup> - <sup>r</sup> š <u>u</u>	<u>q</u> <sup>o</sup> <u>i</u> - <u>b</u> <u>i</u>	
27	[m]u- <sup>r</sup> l <sup>o</sup> U íb- <sup>r</sup> ba-zu èn-tar-bi	umun šà-zu	<sup>r</sup> èn-tar-bi		
28	<sup>r</sup> šá <u>ta</u> -g <sup>o</sup> <u>u</u> - <u>gu</u> <u>š</u> <u>i</u> - <u>ta</u> - <u>al</u> <u>be</u> - <u>lum</u>	<u>li</u> [ <u>b</u> ]- <sup>r</sup> ba-k <sup>o</sup> a	<u>š</u> <u>i</u> - <u>t</u> <sup>o</sup> a - <u>al</u> <sup>1</sup>		
29	[ku]r-gal <u>l</u> <u>a</u> ]- <u>l</u> <u>a</u> ] <sup>d</sup> Mu-u[ <u>l</u> ]-líl èn-tar-bi	umun <u>l</u> šà <sub>j</sub> - <u>l</u> zu <sub>j</sub>	<sup>r</sup> è <sup>n</sup> -ta[r]-bi <sub>j</sub>		
30	umun-d[ <u>u</u> ] <sub>g<sub>4</sub></sub> -g <sup>o</sup> a-zi-da	èn-tar-bi	umun šà- <sup>r</sup> zu	èn <sub>j</sub> - <u>l</u> tar <sub>j</sub> -bi	
31	<u>l</u> <u>a</u> ]- <u>ù</u> -mu-un <sup>1</sup> - <u>l</u> mu <sub>j</sub> <sup>2</sup> šà <sub>j</sub> -zu hé-en- <u>h</u> un- <u>l</u> gá	x(x)-zu	te-en <sup>1</sup> -t <sup>o</sup> e-en <sub>j</sub> bi <sub>j</sub> <sup>2</sup>		
32	[ <u>n</u> ] <u>u</u> - <u>u</u> h <u>l</u> be <sub>j</sub> - <u>lum</u> <u>lib</u> ba(šÁ)-ka <u>li</u> - <u>nu</u> - <u>u</u> h(-)	x (x) x x	<u>š</u> up-š <i>i</i> -i[ <u>h</u> ]		

- 33 ám-gig<sup>1</sup>-g<sup>o</sup>a i-ag-a-aš ᵗúg-gim ᵗsi<sub>J</sub><sup>?</sup>-ga - na - ab
- 34 ma-ru-uš-ti ep-šu ki-m<sup>o</sup>a ᵗᵗu<sub>J</sub>-ba-ti šu-ḫu-uᵗ
- 
- 35 á<sup>o</sup>m-ḫ[u]l r<sup>o</sup>u-gú-bi BAR(-)gi<sup>1</sup>-gim ša<sub>5J</sub> - ᵗa<sub>J</sub>- ab<sub>J</sub>
- 36 [ᵗ]e-mut-tum im-ḫu-ru-šu ki-ma ᵗqa-ᵗné-e x [ ]
- 
- 37 [na]-ᵗan-[š]ú-bé-en umun-e e-ri-za ᵗna<sub>J</sub>- an - ᵗšú - b[é - en]
- 38 la tab-ba-ak be-lum arad(ᵗᵗR)-ka la tab-ba-[ak<sup>1</sup>
- 
- 39 [umun-k]ur-kur-r<sup>o</sup>a na-an-šú-bé-en umun e-r[i]-ᵗza<sub>J</sub> [na]-an-šú-bé-ᵗen<sub>J</sub>
- 
- 40 [umun<sup>1</sup>-[d]ug<sub>4</sub><sup>1</sup>-ga-zi-da na-ᵗan<sub>J</sub>-šú-bé<sup>1</sup>-[en umun(-e) e-ri-za][na<sub>J</sub>-an-šú-be<sup>1</sup>-en<sub>J</sub>
- 
- 41 [m]u-ru-uš - zi na-ᵗan<sub>J</sub>-[šú<sub>J</sub>-[bé-en umun(-e) e-ri-za na-a]n-šú-bé-en<sup>1</sup>
- 42 et-la ki-nam ᵗla][tab(-ba)-ak be-lum arad(ᵗᵗR)-ka la] tab - a[k]
- 
- 43 su<sub>8</sub>-ba šâ-ge-t[úm-ma-zu na-an-šú-bé-en umun(-e) e-ri-za na-an]-šú-bé-e[n]
- 44 re-é-a bi-ᵗbil][libbika la tab(-ba)-ak be-lum arad(ᵗᵗR)-ka la] tab-a[k]
- 
- 45 ú-a-zu [na-an-šú-bé-en umun(-e) e-ri-za na-an-šú]-bé-e[n]
- 
- 46 x UŠ<sup>?</sup> x x [ na-an-šú-bé-en umun(-e) e-ri-za na-an]-[šú<sub>J</sub><sup>?</sup>-b[é-en]
- 
- 47 [ ] x x [ ] (abgebr.)

Die Rückseite der Tafel ist nicht erhalten.

#### Übersetzung

- 1f [ ] dei<sup>n</sup> [ ] möge sich deinem Diener gegenüber besä[nftigen!]
- 3 [ ] dein [ ] ..... [(möge sich) deinem] Dien[er gegenüber (besänftigen!)]
- 4 [ ] dein [ ] ... möge sich deinem Diener gegenüber [besänftigen!]
- 5f [ ] liegt [ ], sein 'Es ist genug!' sprich aus!
- 7f [ ]... liegt [ ], sein 'Es ist genug!' sprich aus!
- 9f [ ]... liegt [ ], sein 'Es ist genug!' sprich aus!
- 11f [ ]... liegt [ ], sein 'Es ist genug!' sprich aus!
- 13f ..... liegt ....., sein 'Es ist genug!' sprich aus!
- 15f [ ]... liegt [ ], sein 'Es ist genug!' sprich aus!
- 17f [ In ] und Mühsal liegt er<sup>?</sup> da, sein 'Es ist genug!' sprich aus!
- 19f ....., sein 'Es ist genug!' sprich aus!
- 21f Das (akk.: Sein) Übel möge<sup>?</sup>/ist fürwahr<sup>?</sup>[ ], sein 'Es ist genug!' sprich aus!
- 23 O Herr, die Sache deines Dieners [ ] .....

- 25f Wann, wie lange noch? Sein 'Es ist genug!' sprich aus!  
 27f Der du zürntest, befrage dich! Herr, dein Herz befrage!  
 29 Großer [Ber]g, Vater Mullil(Enlil), befrage dich! Herr, dein Herz befrage!  
 30 Herr, dessen Ausspruch zuverlässig ist, befrage dich! Herr, dein Herz befrage!  
 31f Beruhige dich (sum.: Ach,mein) Herr, dein Herz möge sich beruhigen und dein(en)  
       ..... lasse zur Ruhe kommen!  
 33f Das Übel, das (ihm) angetan wurde, reiße (sum.: von ihm) weg wie ein Gewand!  
 35f Das Böse, das ihm widerfuhr, zerbrich wie ein Rohr!  
 37f Verstoße nicht, o Herr, deinen Diener verstoße nicht!  
 39 [Herr] der [Lä]nder, verstoße nicht, Herr, deinen Di[en]er verstoße [nicht!]  
 40 [Her]r, dessen [Aus]spruch zuverlässig ist, versto[ße] nicht, [o Herr, deinen  
       Diener] verstoße ni[cht!]  
 41f Den treuen Mann [versto]ße nicht, [o Herr, deinen Diener] verstoße [nicht!]  
 43f Den [von dir erw]ählten Hirten [verstoße nicht, o Herr, deinen Diener] verstoße  
       [nicht!]  
 45 Den, der sich um dich kümmert, [verstoße nicht, o Herr, deinen Diener ver]stoße  
       [nicht!]  
 46 Den ..... [verstoße nicht, o Herr, deinen Diener verst]oße [nicht!]  
 47 [ ] ... [ ]

## Kommentar

Dieses Eršahunga ist in Rit. n9, 20' zur Rezitation vorgeschrieben. Die Oberfläche der Tafel Ešh n8 ist weitenteils so stark beschädigt, daß häufig nur die groben Umrisse der Keilschriftzeichen zu erkennen sind.

1f Das in Rit. n9, 20' und in Ešh n8, 3 vor (-) z<sup>i</sup>-ib-z<sup>i</sup>-ib-ba-zu erhaltene Zeichen ist wahrscheinlich das Zeichen DI. Die Bedeutung der ersten Zeilenhälfte ist mir unklar. Es ist fraglich, ob z<sup>i</sup>-ib-z<sup>i</sup>-ib mit z<sup>i</sup>-ib(-ba) = tābu, 'gut sein/werden'; tābu, 'gut'; tūbu, 'Wohlbefinden' etc. zu kombinieren ist. In der ersten Zeilenhälfte erwartet man eine sinngemäße Parallele zu z.B. \*K 5181 + \*K 16925, 8'f:

8' [umun-g]u-la šà-ab-alim-ma-zu dè-è-m-e-da-ḥun-gá<sub>1</sub>

9' [ ]be-lum rabû(GAL-u) lîb-bi kab-tu-ti-ka li-nu-u[ḥ]

Großer Herr, dein schwer gewordenes Herz möge sich beruhigen!

(Vgl. auch die Parallelstelle SBH 132 nI, Rs. 15f.)

e-ri-za statt e-ri-zu-šè ist auch in Rit. n1, Vs. 8; Ešh n20, Rs. 3 (= 37) und in Ešh n53, 29' belegt.

5f Vgl. IVR<sup>2</sup>22n2, 16' gu<sub>4</sub>-gim kar-mud-d[a]-[na<sub>1</sub>] e-da-šub

17' ki-ma al-pi [ina] i<sub>1</sub>-di-ip-ti-šú na-di-ma

Wie ein Rind liegt er in seinem 'Wind'?

Das in Ešh n8, 14.16 und 18 auf na-di- folgende Zeichen ist mit Sicherheit nicht -ma. Die Spuren passen am ehesten zu KU (Die Form na-di-ku statt nadika oder nadāku wäre jedoch ungewöhnlich.).

17f Die Spuren passen nicht zu der erwarteten Wendung 'ér(-ra)a-še-er-ra (bzw.

a-nir-ra)' = ina bikīti u t̄ānīhi, 'in Weinen und Mühsal' (vgl. Ešh n22, Vs. 20'f; SBH n30, Vs. 41 (s.u. S. 208); Ešh n45, 6'f).

21f Die erste Zeilenhälfte kann ich nicht ergänzen. Vgl. jedoch die Wendungen in Lambert JNES 33 280, 113 (ma-ru-uš-ti dup-pír, 'mein Übel entferne') und in IVR<sup>2</sup> 17, Vs. 47f (níg-gig-bi ha-ba-ni-íb-si-sá-e = ma-ru-uš-ta-šú li-iš-te-šir, 'sein Übel möge behoben werden').

25f Vgl. Ešh n31, Vs. 22 [me-na-šè umun-e me-na-š]è MŪŠ-a-mu dè-em-me  
23 [ a-di ma-tim bēlu(m) a-di m]a-tim a-hu-lap-ia qí-bi

und die im Kommentar dazu aufgeführten Parallelstellen.

27f Vgl. Ešh n19, 19 mu-LU e-r[i-zu/za] íb-ba-ta gú zi-[mu-un-ši-íb]  
be-lu ana arđi(ġ[R]-ka] šá ta-gu-gu šu-qa-la]? [rešika?]

und die Parallelstelle Ešh n74, Vs. 25'f.

èn-tar-bi wurde in der akkadischen Zeile mit einem Imperativ wiedergegeben, obwohl èn-tar-bi als 'Pronominale Konjugation' (vgl. Falkenstein, Das Sumerische 43f §27.e und Thomsen SLa 254 §501 und 264 §519-520) zu deuten ist. Die sumerischen Zeilen 27.29.30 und 31 sind also von der akkadischen Fassung abweichend folgendermaßen zu übersetzen:

- 27 [D]er du zürntest, wenn es sich befragt, Herr, wenn dein Herz sich befragt,  
29 Großer [Ber]g, Vater Mullil(Enlil), wenn es sich befragt, Herr, wenn dein Herz sich befragt,  
30 Herr, dessen Ausspruch zuverlässig ist, wenn es sich befragt, Herr, wenn dein Herz sich befragt,  
31 ach, mein Herr, (dann) möge dein Herz sich beruhigen! - Wenn dein(e) ..... zur Ruhe kommt.

Die Wendung 'šà-zu/za èn-tar-bi' ist bereits in altbabylonischen Texten bezeugt, vgl. Kutscher 'Oh angry sea' 96, \*105.

31 Sollte etwa šúr<sup>??</sup>-zu zu lesen sein?

33f Zur ersten Zeilenhälfte vgl. die Parallelstellen Rit. n1, Vs. 10; Ešh n55, 11'f und Ešh n74, Vs. 21'f. si(-g) ist gleichbedeutend mit sîg und si-ig = šahātu II, 'wegreißen'. Vgl. IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 43f (túg-gim mu-un-sîg-sîg-ga = ki-ma šú-ba-ti šu-hu-ut) und Ešh n81, 7f (túg-gim si-ig-ga-na-ab = ki-ma šu-ba-ti liš-šá-[hi]-[it])

35f Die Gleichung BAR(bar<sup>?</sup>)-gi = qanû, 'Rohr' ist nicht belegt. Vgl. jedoch MSL 14 232, 237: (<sup>ba-ár</sup>BAR) = qá-nu-u. bar mit der Bedeutung 'Rohr' liegt vielleicht auch in gi-èn-bar = appāru, 'Röhricht' vor.

Vgl. ferner MSL 7 17, 156 gi-bar-gi = qu-lep-tum MIN (= qanê) 'Rinde von Rohr'

18, 163 gi-bar = qu-lep-tú

18, 164 gi-bar-ra = MIN (= quleptu)

(In diesen Belegen hat bar die Grundbedeutung 'Äußeres'.)

ša<sub>5</sub> bedeutet 'abknicken', 'zerbrechen', vgl. AHW 331b s.v. hašāšu(m) I.

37f šú(-b) steht hier für šub = abaku, 'fortführen', 'wegstoßen' (vgl. ŠL 68, 2).

41 mu-ru-uš ist eine phonetische Emesalschreibung für guruš. Ein weiterer Beleg für mu-ru-uš(ES) = eṭlu, '(junger) Mann' findet sich in \*K 4951, 1f:

- 1 mu-ru-uš sùh-sùh-a-mu AG   
 2 e<sub>t</sub>-lu ú°-[š]u-uš e-pu-uš (leer) [

Das Eršahunga '[ ? šà-ba-ni ga-an-ḥun a-ra-zu ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub> ]'

IVR<sup>2</sup>21\*n2 (Kollationen: Tf. 9) = K 1296 (Kopie: Pinches IVR<sup>2</sup>21\*n2, vgl. IVR<sup>2</sup> Add. 5a)  
 Ešh n9 (Tf. 10) = \*K 4974 (vgl. die Varianten in IVR<sup>2</sup>21\*n2) + \*K 14695

Bearbeitungen IVR<sup>2</sup>21\*n2: Langdon OECT 6 1-4; Zimmern Busspsalmen  
 78-85; vgl. die Kollationen Langdon OECT 6 Pl. XIX  
 und Haupt ASKT 200-201

Übersetzung IVR<sup>2</sup>21\*n2: Seux Hymnes et prières 149-152

- 9 IVR, Vs. 1' [a]m [érin<sup>1</sup>-[na][di-di ] [šà<sup>1</sup>?-r<sup>b</sup>a<sup>1</sup>?-r<sup>ni</sup>? [ x x x ]  
 IVR, Vs. 2' šá ri<sup>1</sup>-r<sup>m</sup>i<sup>1</sup>?[mu<sup>1</sup>-r<sup>di</sup>??-i[l<sup>??</sup>um-ma-ni-šú(?)]: šá be<sup>!</sup>-lim<sup>!</sup>m[u<sup>!</sup>di-il ... ]
- 
- 10 IVR, Vs. 3' [K]r<sup>ù</sup>-lul a<sup>o</sup>n-ku-ku šà-b<sup>o</sup>a-ni [ ]  
 IVR, Vs. 4' [ ]mu-šá-a<sup>o</sup>s-l[i]l<sub>1</sub> š[it<sup>!</sup>-ti ] da - lli<sub>1</sub>- i[h<sup>!</sup>]-t[i<sup>!</sup>  
 IVR, Vs. 5' [ :? ] šá ša-lal sar<sup>!</sup>-r<sup>o</sup>a<sub>1</sub>-ti<sup>?</sup> šal<sup>!</sup>-la<sup>!</sup> libba(ŠÀ)-šú [ ]
- 
- 11 IVR, Vs. 6' [šà<sub>1</sub>-kug-ga-a-ni šà-š[e]n<sup>?!</sup>-na-ni šà-ba-ni ḥ ga - an - ḥun(?)  
 IVR, Vs. 7' [ ]libba(ŠÀ)-šú e<sub>1</sub>-lu libba(ŠÀ)-šú eb-bu libba(ŠÀ)-šú [ lunīḥ (?) ]  
 Ešh n9, 1' [ libba]([ŠÀ<sup>1</sup>)-r<sup>šú</sup><sup>1</sup> r<sup>e</sup><sub>1</sub>-[lum][ ]
- 
- 12 IVR, Vs. 8' [umun]-mu šà<sub>1</sub> an-ta (leer) : n<sup>o</sup>a-ma(-) nu - um - ḥun - e - [da - ni]  
 Ešh n9, 2' [ ]r<sup>šà</sup> an-t<sup>o</sup>a n[u- ]  
 IVR, Vs. 9' be-lum šá libba(ŠÀ)-šú e-liš la i - nu - ḥa - [ am ]  
 Ešh n9, 3' [ b]e-lum šá libba(ŠÀ)-šú e-liš la<sup>1</sup> [ ]
- 
- 13 IVR, Vs. 10' umun-mu šà ki-ta (leer) : na-ma(-) nu - um - sed - da - ni  
 Ešh n9, 4' [ -m]u šà ki-t<sup>o</sup>a nu-[ ]  
 IVR, Vs. 11' be-lum šá libba(ŠÀ)-šú šap-liš la i - pa - ši - ḥa - am  
 Ešh n9, 5' [ ]be-lum šá libba(ŠÀ)-šú [š]ap-liš la [ ]
- 
- 14 IVR, Vs. 12' an-da uraš-ta nu - um - ḥun - e - da - ni  
 Ešh n9, 6' an-ta uraš-t[a] nu - [ ]  
 IVR, Vs. 13' e-liš u šap-liš la i - nu - ḥa - am  
 Ešh n9, 7' e-liš u šap-l[i]š la [ ]
- 
- 15 IVR, Vs. 14' im-mu-un-gurum-ma im-mu-un-til-la<sup>!</sup>

Ešh n9, 8'	[im <sub>J</sub> -ma-an-gurum-e-en	gi[g(-)	]
IVR, Vs. 15'	<u>šá ú-qa-ad-di-da-an-ni</u>	<u>ú - qa - at - ti - an - ni</u>	
Ešh n9, 9'	[ <u>ú-qa-d-di-da-an-ni</u>	<u>mar-<sup>r</sup>š<sub>i</sub>?</u> -[ <u>iš?</u>	]
16 IVR, Vs. 16'	š <sub>u</sub> -gá š <sub>u</sub> -ur <sub>4</sub> -ra	ma - al - la - ba	
Ešh n9, 10'	[š <sub>u</sub> -gá] <sub>l</sub> zi <sub>J</sub> <sup>!</sup> -ir-ra	ma - [	]
IVR, Vs. 17'	<u>ina qa-ti-ia</u>	<u>a-ru-ur-ti iš-ku-na</u>	
Ešh n9, 11'	[ <u>ina qa-t</u> ]i-ia	a- <sub>l</sub> š <sub>u</sub> -uš <sub>J</sub> -[ <u>ti iš-ku-na</u> ]	
17 IVR, Vs. 18'	su-gá ní-te-a	ma - al - la - ba	
Ešh n9, 12'	[ x x (x) ] <sub>l</sub> n <sup>o</sup> i <sub>J</sub> <sup>?</sup> - <sub>l</sub> te <sup>?</sup> [ ] ma <sub>J</sub> -[al-la-ba]		(abgebr.)
IVR, Vs. 19'	<u>ina zum-ri-ia</u>	<u>pí-rit-tam iš-ku-na</u>	
18 IVR, Vs. 20'	i-bí-bar-ra-gá	ér sa <sub>5</sub> - ba	
IVR, Vs. 21'	<u>bur-mi(-)i-ni-ia</u>	<u>di-im-tam ú-ma-al-li</u>	
19 IVR, Vs. 22'	šà-mu ur <sub>5</sub> -ra-ba	a-še-er sa <sub>5</sub> - ba	
IVR, Vs. 23'	<u>lib-bi šá qí-da-a-tim</u>	<u>ta-ni-ḫa ú-ma-al-li</u>	
20 IVR, Vs. 24'	šà-kug-bi ga-an-ḫun	a-ra-zu ga-an-na-ab-dug <sub>4</sub>	
IVR, Vs. 25'	<u>libba(ŠA)-š<sub>u</sub> el-lum lu-ni-iḫ</u>	(leer)	
21 IVR, Vs. 26'	šà em-ma-ke <sub>4</sub> : šà è-ma-ke <sub>4</sub>	dè-è-m-mà-ḫun-e	
IVR, Vs. 27'	<u>libba(ŠA)-š<sub>u</sub> ina pu-uš-š<sub>u</sub>-ḫi</u>	<u>li-nu-ḫa-am</u>	
22 IVR, Vs. 28'	libiš em-ma-ke <sub>4</sub> : na-è-ma-ke <sub>4</sub> :	dè- (leer)	
IVR, Vs. 29'	<u>lib-bi be-lu-ti-šú</u>	<u>ina pu-uš-š<sub>u</sub>-ḫi</u> (leer)	
23 IVR, Vs. 30'	šà-ab gi <sub>4</sub> -ù gi <sub>4</sub> -ù	dè-en-na-an-TUK-a	
IVR, Vs. 31'	<u>lib-bu na-áš-ḫi-ra</u> MIN	<u>liq-qa-bi - šum</u>	
24 IVR, Vs. 32'	šà-ab ḫun-ù ḫun-ù	dè-en-na-an-TUK-a	
IVR, Vs. 33'	<u>lib<sup>!</sup>-bu nu-uḫ nu-uḫ</u>	(leer)	
25 IVR, Vs. 34'	šà-ab aš-tar-ra gal	di ma-an-kud-da	
IVR, Vs. 35'	<u>ana libbī(ŠA)-šú ir-ta-ši ra-bi-ti šá de-e-ni ra-ma-ni-šú i-din<sup>!</sup>-nu</u>		
26 IVR, Vs. 36'	<sub>l</sub> šà-ab <sup>d</sup> A-nun-na : šà-ab è-a-na a-ra-zu-a dè-en-na-an-súg-súg <sup>!</sup> -ge <sub>J</sub> -[eš]		
IVR, Vs. 37'	<u>ana pu-uš-š<sub>u</sub>-uḫ libbī(ŠA)-šú<sup>d</sup>MIN ina te-ès-li-<sub>l</sub>ti<sub>J</sub></u> <u><sub>l</sub>li<sub>J</sub>-[iz-zí-zu(<sup>!</sup>-šú<sup>?</sup>)]</u>		(Rand)
27 IVR, Rs. 1	<sup>d</sup> A-nun-na an-na a- <sup>r</sup> ri <sup>!</sup> - <sup>r</sup> a <sup>!</sup>	<sup>r</sup> dè <sup>!</sup> -[	]

	IVR, Rs. 2	<sup>d</sup> MIN šá ri-ḥu-ut <sup>d</sup> A-nu ra-ḥu-u <sup>1</sup> [ ]		
<u>28</u>	IVR, Rs. 3	dīm-me-er-bi ér-ra mu-un-ir-ra a-ra-zu d[è-		]
	IVR, Rs. 4	il-šu taq-rib-tu ub-lam IM (leer)	[	]
<u>29</u>	IVR, Rs. 5	šir("SAR")-bi du <sub>12</sub> -a ma-ra-ḥun-e šà-zu dè-en-ḥ[un <sup>?</sup> - x (x)]		
	IVR, Rs. 6	šir-ḥa mu-ne-ḥa ina šu-uz-mu-ri (leer)	[	]
	IVR, Rs. 7	: šir-ḥa ina šu-uz-mu-ri ina šu-ta-mi-i (leer)	[	]
<u>30</u>	IVR, Rs. 8	◀ <umun> umun-si-gal Umun-guruš-a-ke <sub>4</sub> a-ra-zu dè-ra- <sup>1</sup> ab <sup>1</sup> - <sup>1</sup> bé <sup>1</sup>		
	IVR, Rs. 9	be-lum iš-šak-ku ra-bu-u <sup>d</sup> Nin-urta (leer)		
<u>31</u>	IVR, Rs. 10	gù-dé-dé Gašan-Nibru <sup>ki</sup> -ke <sub>4</sub> sískur (leer)		
	IVR, Rs. 11	šá-as-sa-i-tum <sup>d</sup> NIN-NIBRU <sup>ki</sup> (leer)		
<u>32</u>	IVR, Rs. 12	<sup>d</sup> Am-an-ki am-úru-zí-ib-ba <sup>ki</sup> -ke <sub>4</sub> a-ra-zu (leer)		
<u>33</u>	IVR, Rs. 13	ama-èš-maḥ <sup>d</sup> Dam-gal-nun-na-ke <sub>4</sub> sískur (leer)		
<u>34</u>	IVR, Rs. 14	<sup>d</sup> Asal-lú-ḥi umun-Tin-tir <sup>ki</sup> -ke <sub>4</sub> a-ra-zu (leer)		
<u>35</u>	IVR, Rs. 15	mu-ud-na-ni <sup>d</sup> Pap-nun-an-ki-ke <sub>4</sub> sískur (leer)		
<u>36</u>	IVR, Rs. 16	sukkal-zi <sup>d</sup> Mu-zí-ib-ba-sa <sub>4</sub> -a a-ra-zu (leer)		
<u>37</u>	IVR, Rs. 17	é <sup>1</sup> -gi <sub>4</sub> -a dumu-sag- <sup>d</sup> Uraš-a sískur (leer)		
<u>38</u>	IVR, Rs. 18	<sup>d</sup> Mar-tu-e umun-ḥur-sag-gá-ke <sub>4</sub> a-ra-zu (leer)		
<u>39</u>	IVR, Rs. 19	<sup>d</sup> Gú-bar-ra gašan-gú-edin-na-ke <sub>4</sub> sískur (leer)		
<u>40</u>	IVR, Rs. 20	◀ i-bí-zi bar-mu-un-ši-íb dè - ra - ab - [bé <sub>1</sub>		
<u>41</u>	IVR, Rs. 21	gú-zu zi-mu-un-ši-íb dè - ra - ab - [bé]		
<u>42</u>	IVR, Rs. 22	šà-zu dè-en-na-ḥun-e dè- (leer)		
<u>43</u>	IVR, Rs. 23	bar-zu dè-en-na-sed-dè dè- (leer)		
<u>44</u>	IVR, Rs. 24	šà-zu šà-ama-tu-ud-da-gim ki-bi-šè ḥa - ma - g[i <sub>4</sub> - gi <sub>4</sub> ]		
<u>45</u>	IVR, Rs. 25	𐎶 ama-tu-ud-da a-a-tu-ud-da-gim ki-bi-šè (leer) [ ] (Strich)		

- IVR, Rs. 26 lA<sub>J</sub>-lIGI<sub>J</sub>-šà-ĥun-gá 45(NIMIN-íA)-àm mu-bi-šid-im (lies: mu-šid-bi-im)  
<sup>d</sup>+En-líl-lá-k[a]m\* (Strich)
- IVR, Rs. 27 ki-ma la-bi-ri-šú šaṭir(SAR)-ma ba-la]-[ri] (leer; dann abgebr.)

## Übersetzung

- 9 sum.: St[ier]<sup>?</sup>/He[rr]<sup>?</sup>, der] das Heer [in Unruhe versetzt], sein Herz [(will ich beruhigen! Ein Gebet will ich zu ihm sprechen!)]  
 akk.: [Das Herz] des Stieres, der [sein<sup>?</sup> Heer] in Unruhe vers[etzt,] : [Das] des Herren, der [sein Heer in Unruhe versetzt, (will ich beruhigen! Ein Gebet will ich zu ihm sprechen!)]
- 10 sum.: Er schläft einen trügerischen Schlaf, sein Herz [(will ich ...!)]  
 akk.: Der einen unruhigen Sch[laf] schlafen läßt, [sein Herz (will ich ...!)]  
 Der einen trügerischen Schlaf schläft, sein Herz [(will ich ...!)]
- 11 Sein reines Herz, sein strahlendes Herz, sein Herz [will ich beruhigen!(?)]
- 12 (sum.: Mein) Herr, dessen Herz sich oben mir gegenüber nicht beruhigt(e),
- 13 (sum.: Mein) Herr, dessen Herz sich unten mir gegenüber nicht besänftigt,
- 14 oben und unten beruhigt(e) es sich mir gegenüber nicht!
- 15 IVR: Der mich beugte, der mich fertig machte,  
 n9 : Er beugte mich, [ließ mich(?)] kran[k werden.]
- 16 IVR sum.: der in meine Hand Zittern legte,  
 akk.: legte mir Zittern in meine Hand!  
 n9 sum.: [Der in meine Hand Tr]übsal le[gte,]  
 akk.: [In] meine [Han]d [legte er mir] Trübs[al!]
- 17 sum.: der in meinen Körper Schrecken legte,  
 akk.: In meinen Körper legte er mir Schrecken!
- 18 sum.: der meine Iris mit Tränen füllte,  
 akk.: Meine Iris füllte er mit Tränen!
- 19 sum.: der mein Herz beugte, (es) mit Mühsal anfüllte,  
 akk.: Mein Herz, das (vor Kummer) gebeugt ist, füllte er mit Mühsal!
- 20 Sein reines Herz will ich beruhigen, ein Gebet will ich zu ihm sprechen!
- 21 sum.: Das Herz des/der ..... möge sich beruhigen!  
 akk.: Sein Herz möge sich mir gegenüber durch Besänftigung beruhigen!
- 22 sum.: Das Herz des/der ..... möge (sich beruhigen!)  
 akk.: Das Herz seiner Herrschaft (möge sich mir gegenüber) durch Besänftigung (beruhigen!)
- 23 "Herz, wende dich her, wende dich her!" möge ihm gesagt werden!
- 24 "Herz, beruhige dich, beruhige dich!" möge ihm gesagt werden!
- 25 sum.: ..... der<sup>?</sup> mir ein Urteil fällt.  
 akk.: Für sein Herz nahm<sup>?</sup> sich der (zu)viele vor, der sein eigenes Urteil (eigentlich Plural) fällte!
- 26 sum.: Was das Herz anlangt, so mögen die Anunna-Götter : um das Herz zu beruhigen (??), mögen sie für ihn in Gebet dastehen!

- akk.: Zur Besänftigung seines (d.h. des Enlils) Herzens mögen die (Anunna)-Götter  
[für ihn(?)] in Gebet dastehen!
- 27 sum.: Die Anunna-Götter, die im Himmel gezeugt wurden, mögen [für ihn dastehen!]  
akk.: Die (Anunna)-Götter, die durch die Zeugung des Anu gezeugt wurden, [(mögen  
für ihn(?) dastehen!)]
- 28 Sein Gott, der einen Fürbittritus darbrachte (akk.: brachte ... dar), möge  
eine Fürbitte [zu dir sprechen!()]
- 29 sum.: Dieses Lied zu singen, wird mir Ruhe bereiten(?), dein Herz möge sich  
be[ruhigen!]  
akk.: Beim Singenlassen des beruhigenden Liedes (möge sich dein Herz beruhigen!)  
Beim Singenlassen des Liedes, beim Rezitieren (möge sich dein Herz beruhigen!)  
30 (akk.: Der Herr,) der große Stadtfürst Umunguruša/Ninurta, möge eine Fürbitte  
zu dir sprechen!
- 31 Die Ruferin, die 'Herrin von Nippur', (möge) ein Gebet (zu dir sprechen!)  
32 Amanki (Enki), der Stier von Uruzib (Eridu), (möge) eine Fürbitte (zu dir  
sprechen!)
- 33 Die Mutter des 'Erhabenen Heiligtums', Damgalnunna, (möge) ein Gebet (zu dir  
sprechen!)
- 34 Asalluḫi, der Herr von Tintir (Babylon), (möge) eine Fürbitte (zu dir sprechen!)  
35 Seine Gattin Papnunanki (möge) ein Gebet (zu dir sprechen!)  
36 Der treue Wesir Muzibbasā (Nabū) (möge) eine Fürbitte (zu dir sprechen!)  
37 Die Schwiegertochter, die erste Tochter des Uraš, (möge) ein Gebet (zu dir  
sprechen!)
- 38 Martu, der Herr des Gebirges, (möge) eine Fürbitte (zu dir sprechen!)  
39 Gubarra, die Herrin der Steppe, (möge) ein Gebet (zu dir sprechen!)  
40 "Blicke ihn ständig an!" mögen sie dir sagen!  
41 "Deinen Nacken (bzw.: Dein Haupt) erhebe zu ihm!" mögen sie dir sagen!  
42 "Dein Herz möge sich ihm gegenüber beruhigen!" mögen (sie dir sagen!)  
43 "Dein Gemüt möge sich ihm gegenüber besänftigen!" mögen (sie dir sagen!)  
44 Dein Herz möge wie das Herz einer leiblichen Mutter für mich an seinen Platz  
zurück[kehren!]
- 45 Wie eine leibliche Mutter, ein leiblicher Vater, (möge es für mich) an seinen  
Platz (zurückkehren!)

---

IVR, Rs. 26 Ein Eršahunga von 45 gezählten Zeilen an Enlil (ist es).

IVR, Rs. 27 Wie dessen Vorlage geschrieben und kollati[oniert.]

#### Kommentar

Th. G. Pinches' Annahme, 82-5-22, 566 (= Ešḫ n67) sei ein Duplikat zu IVR<sup>2</sup> 21\*n2 (vgl. IVR<sup>2</sup> Add. 5a zu Pl. 21\*n2 und auch Bezold Cat. IV 1851), ist nicht zwingend, da in diesem Fragment lediglich das in vielen Eršahunga-Gebeten belegte Ende der Fürbitte-litanei und die Eršahunga-Schlußformel erhalten sind.

Die ersten acht (Doppel)zeilen der Tafel IVR<sup>2</sup>21\*n2 sind nicht erhalten. Der Refrain der Einleitung ist in IVR<sup>2</sup>21\*n2, Vs. 3'.5' und 6'f mit šà-ba-ni = libba(ŠÀ)-šu, 'sein Herz' abgekürzt. Dazu vgl. IVR<sup>2</sup>21\*n2, Vs. 24' šà-kug-bi ga-an-ḥun a-ra-zu ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>  
25' libba(ŠÀ)-šu el-lum lu-ni-iḥ (leer)

In den Eršahunga-Gebeten bleiben sumerische Halbzeilen nur dann unübersetzt, wenn eine Übersetzung bereits im vorangegangenen Teil des Gebetes gegeben wurde, vgl. z.B. IVR<sup>2</sup>21\*n2, Vs. 30'f mit Vs. 32'f oder Ešh n31, Vs. 1f mit Vs. 12f. In Ešh n31, Vs. 12 wird der Refrain der Einleitung 'šir("SAR")-re-eš ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>' wieder aufgegriffen. Da der Refrain jedoch in Ešh n31, Vs. 2 bereits übersetzt worden war, blieb die erste Hälfte der akkadischen Zeile Ešh n31, Vs. 13 leer (s.u. S. 184). Entsprechend muß 'a-ra-zu ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>' (IVR<sup>2</sup>21\*n2, Vs. 24') in einer der vorangehenden Zeilen bereits übersetzt worden sein. 'a-ra-zu ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>' kann demnach nur in einer der nicht erhaltenen Zeilen 1-8 gestanden haben. Der zweite Teil des natürlich nur in der ersten Doppelzeile voll ausgeschriebenen Refrains muß also 'a-ra-zu ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>' = tašlītum luqbīšu, 'ein Gebet will ich zu ihm sprechen!' gelautet haben.

Das Eršahunga IVR<sup>2</sup>21\*n2 und // Ešh n9 begann also mit der Zeile [ ? ] šà-ba-ni ga-an-ḥun a-ra-zu ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub> = libbašu lunīḥ tašlītum luqbīšu. Ähnliche Eršahunga-Anfänge sind belegt; vgl. Kat. n4, 18' [šà-b]a-ni ga-an-ḥun a-ra-zu g[a-an-na-ab-dug<sub>4</sub>]  
(ein Eršahunga an eine Göttin)  
Rit. n1, Vs. 12 [ x<sup>??</sup> šà-ba]-[ni] ga-an-ḥun a-ra-zu ga-(an-na-ab-dug<sub>4</sub>)  
(ein Eršahunga an Sîn)

Vgl. auch Kat. n3, Rs. 6' šà-ba-ni ga-an-ḥ[un und ferner Kat. n1, 10';  
Kat. n4, 19'-20'; Kat. n5, Seite A, 4' (hierher?) und Kat. n8, 6'.

In den Zeilen 9-10 sind die letzten beiden der sieben Standardepitheta des Enlil erhalten (vgl. Kutscher 'Oh angry sea' 46 und 47ff sowie den Kommentar zu Ešh n3, Vs. 5-18). In den nicht erhaltenen (Doppel)zeilen 4-8 sind die folgenden Epitheta, ggf. mit Interlinearübersetzung zu ergänzen:

4	umun-kur-kur-ra	šà-ba-ni
5	umun-dug <sub>4</sub> -ga-zi-da	šà-ba-ni
6	<sup>d</sup> Mu-ul-líl a-a-ka-nag-gá	šà-ba-ni
7	sipa-sag-gi <sub>6</sub> -ga	šà-ba-ni
8	i-bí-du <sub>8</sub> - ní-te-na	šà-ba-ni

Mögliche Ergänzungen für die (Doppel)zeilen 2-3 sind im Kommentar zu Ešh n3, Vs. 3f zusammengestellt.

9 Die Parallelstellen aus den Eršahunga-Gebeten sind im Kommentar zu Ešh n3, Vs. 15f zusammengestellt. Wie in Ešh n5, Vs. 7' war der Schreiber unsicher, ob das sumerische 'am' mit rīmu, 'Wildstier' oder mit belu, 'Herr' wiederzugeben ist. Beide Übersetzungsmöglichkeiten hat er notiert.

Die Ausrufezeichen in der Umschrift bezeichnen von der Kopie IVR<sup>2</sup>21\*n2 abweichende Kollationsergebnisse (s.u. Tf. 9).

10 Vgl. die im Kommentar zu Ešh n3, Vs. 17f zusammengestellten Parallelstellen. Für ù-lul a<sup>o</sup>n-ku-ku sind zwei Übersetzungsmöglichkeiten notiert worden. ša šalāl sarrāti šalla ist parallel zu der in Ešh n3, Vs. 18 gebotenen Übersetzung und ohne Zweifel die

korrektere Wiedergabe von ù-lul a<sup>o</sup>n-ku-ku. Die für Vs. 4' in AHW 1076a und CAD § 68a vorgeschlagene Lesung mušašlil dal[pi]?, 'der den Schlaf[losen] schlafen läßt' ist mit den erkennbaren Spuren nicht zu vereinbaren. Für 'dalpu' gibt es im übrigen in der sumerischen Zeile keine Entsprechung. In der Zeile Vs. 4' hat der Schreiber - wenn auch fehlerhaft - lul als Variante zu lù-lù (bzw. lu-lu) aufgefaßt. Die Gleichung lù = dalāhu, 'trüben'; dalhu, 'getrübt' ist gut bezeugt (ŠL 345, 4; vgl. auch unten, S. 331f, IVR<sup>2</sup>22n2, 4'f (ib-lù-lù = dul<sub>6</sub>-lu<sub>h</sub>) und ferner SBH 122 n70, Vs. 16f (lu-lu = dullu<sub>h</sub>iš)). Die Verwechslung von lul mit lù-lù und vor allem die Wiedergabe von /lul/ mit lu<sub>5</sub><sup>lu</sup>-lu<sub>5</sub><sup>lu</sup> in KAR n9+, Vs. 8 (s.o. S. 83) weist vielleicht daraufhin, daß statt ù-lul besser ù-lulu zu umschreiben ist.

In K 1296, Vs. 4' ist der in IVR<sup>2</sup>21\*n2, Vs. 4' angegebene Leerraum zwischen da- und -li- nicht vorhanden (vgl. Tf. 9).

12 Die Variante na-ma(-) könnte nach UET 6/II 329, 29 als na-ma = mamma, 'jemand' aufgefaßt werden. Die sumerische Zeile lautete dann: Mein [Herr], dessen Herz oben : niemand beruhigt. Diese Deutung bleibt jedoch unbefriedigend, vor allem, weil der Schreiber in den folgenden Zeilen versucht hat, alle im Sumerischen aufgeführten Varianten in der Interlinearübersetzung genau wiederzugeben (vgl. Vs. 26'f. 28'f. 36'f). na-ma(-) hat in Vs. 9' jedoch keine Entsprechung. Daher ist m.E. na-ma- eher als Variante zu der folgenden Verbalform aufzufassen (na-ma-hun-e-da-ni neben nu-um-hun-e-da-ni; so auch Langdon OECT 6 2, Anm. 1 und 2). Eine sehr ähnliche Variantenangabe, die sich eindeutig auf die Verbalform bezieht, ist mir aus dem unpublizierten Fragment \*K 5308 bekannt:

*K 5308, 13'	°ú im-ma-an-zí-ìm	ú na-ba-an-gu <sub>7</sub> -e[]
14'	[]a-ka-la id-di-nu-šum-ma	a-ka-la ul ik-ka[]
15'	[a <sub>1</sub> ba-ni-te	a na-ma-an- : a nu-mu-un-nag-n[ag (-) ]
16'	[]me-e ú-ta-a <sub>h</sub> -hu-šum-ma	me-e ul i-šat-ti[]
17'	[i <sub>1</sub> -bí-bi ér-ra : -ta na-ma-an- : nu-mu-un-bad-bad-d[a]	
18'	[]i-ni šá ina dim-tim	ul i-pat-t[i]

13'f Brot gab man ihm, doch das Brot ißt er nicht.

15'f Wasser brachte man ihm, doch das Wasser trinkt er nicht.

17'f (sum.: Seine) Augen, die (voller) Tränen sind, öffnet er nicht.

/na-/ ist in IVR<sup>2</sup>21\*n2, Vs. 8' und 10' sowie in \*K 5308, 15' und 17' nicht das Prohibitivpräformativ (vgl. Thomsen SLa 194-199 §371-383), sondern das aus /nu-/ entstandene Negationspräformativ (vgl. Falkenstein Das Sumerische 50 §34(4.)fα: "nachsumerisch ist nu-ma- >na-ma-").

14 Die Grundbedeutung von uraš ist 'Erde'. Zu der Entsprechung uraš = eršetu, 'Erde' vgl. Falkenstein ZA 52 72, 27 mit Anm. 4. uraš-ta ist bedeutungsgleich mit ki-ta und im Akkadischen wie ki-ta mit šapliš richtig wiedergegeben.

15 In der Kopie IVR<sup>2</sup>21\*n2, Vs. 14' steht -til-~~FE~~; das Original hat ein völlig klares -la, wie übrigens in IVR<sup>1</sup> richtig notiert.

Ešh n9 weicht in der zweiten Vershälfte vom Haupttext ab. Möglicherweise ist nach folgenden Belegen zu ergänzen: IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 52f (gig-ga mu-un-dù-e = mar-ši-iš ú-še-man<sup>an</sup>-ni) und IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 11f (gig-ga ba-an-dù-e = mar-ši-iš tu-šem-in-ni).

Zu der ersten Zeilenhälfte vgl. die Parallelstelle Ešh n105, Vs. 19'f:

19' [im-ma-an-gurum-ma][

20' [ša ú-qa-d[i-

16 Gegen IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Anm. 5; AHW 72b und ŠL 367, 138 existiert die Gleichung še-er-ra = arurtu, 'Zittern?' nicht. Tatsächlich liegt in Ešh n9, 10'f die belegte Gleichung zi-ir(-ra) = ašūstu, 'Trübsal' vor. Vgl. MSL 4 39, 127 èm-ir = zi-ir = a-šu-uš-tum (Emesalvokabular).

19 ur<sub>5</sub>-ra-ba ist ebenso konstruiert wie ma-al-la-ba und sa<sub>5</sub>-ba in den Zeilen 16-18: pronominale Konjugation (-bi statt -ani) + Nominalisierung des Satzes (-a).

21 Die den unklaren Varianten em-ma-ke<sub>4</sub> (auch in Vs. 28') und è-ma-ke<sub>4</sub> offensichtlich zugrunde liegende Gleichung è = pašāhu, 'sich besänftigen' ist sowohl in der lexikalischen Serie Antagal (MSL 17 187, 145) als auch in bilinguem Kontext bezeugt: Ešh n90, Vs. 3'

nu-mu]-[un<sup>1</sup>-da-è-dè

4'

u]1 i-pa-aš-še-ḥa (vgl. auch // Ešh n91, Vs. 3'f)

In IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Vs. 26' sind em-ma-ke<sub>4</sub> und è-ma-ke<sub>4</sub> nur lautliche Varianten, da bei den Formen das akkadische ina pu-uš-šu-ḥi in Vs. 27' entspricht. Das auf è folgende -ma- bzw. em-ma- kann ich nicht erklären, da è nicht auf /-m/ auslautet. Der Beleg è-a-na = ana pu-uš-šu-uh in Vs. 36'f zeigt jedoch, daß der Schreiber auch bei è-ma- und em-ma- an die Gleichung è = pašāhu gedacht hat.

22 In der Interlinearübersetzung Vs. 29' hat der Schreiber die in Vs. 28' gegebenen Varianten in umgekehrter Reihenfolge übersetzt, ohne aber im Akkadischen die verschiedenen Übersetzungen als Varianten zu kennzeichnen (ebenso in Vs. 37'). Das völlig unklare na-è-ma-ke<sub>4</sub> übersetzt der Schreiber als hätte das ähnlich klingende nam-en-na-ke<sub>4</sub> (nam-en(-na) = bēlūtu, 'Herrschaft') dort gestanden. dè- ist die Abkürzung für dè-è-m-mà-ḥun-e = li-nu-ḥa-am (vgl. 21).

23 Vgl. die Parallelstelle Kutscher 'Oh angry sea' 102, \*140. Die Interlinearübersetzung in SBH 29 n13, Vs. 13 weicht ein wenig von IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Vs. 31' ab:

SBH n13, Vs. 12 šà-ab gi<sub>4</sub>-ù gi<sub>4</sub>-ù dè-ra-an-TUK-a

13 lib-bu tu-ra-am MIN liq-qa-bi-ka

Vgl. ferner Ešh n19, 34 ù-mu-un gi<sub>4</sub>-ra [šà]-[ne-ša<sub>4</sub> šu te-ma-ab(?)]

be-lu na-as-ḥi-ra-am-ma u[n-ni-ni-ia li-qé]

24 Vgl. die Parallelstelle Kutscher 'Oh angry sea' 103, \*141;

SBH n13, Vs. 14 šà-ab ḥun-gá-ù ḥun-gá dè-ra-an-TUK-a

15 lib-bu nu-ḥa-am MIN liq-qa-bi-ka

In K 1296, Vs. 33' steht gegen IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Vs. 33 deutlich lib- (in IVR<sup>1</sup> bereits richtig notiert!).

25 Zur Übersetzung der akkadischen Zeile vgl. AHW 962a s.v. rašū(m) I G 15b α.

In CAD D 100b wird diese Zeile mit Recht als obskur bezeichnet. Es ist fraglich, ob wirklich eine Gleichung aš-tar(-ra) = rašū (so AHW 962a) oder tar = rašū (ŠL 12, 131) anzusetzen ist. In CAD D 100b ist unsere Stelle šà-ab-AŠ tar-ra etc.

umschrieben. Falls tatsächlich das Verb aš-tar vorliegt, vgl. MSL 4 41, 149: 149 [aš]-tar = èn-tar = [š]á-[a-lu] (Emesalvokabular) und MSL 13 189, 186 sowie Krecher ZA 58 64f, 63a. šà-ab aš-tar-ra erinnert an die Verbindung von šà und èn-tar in Ešh n8, 27ff (vgl. z.B. 27f: šà-zu èn-tar-bi = li[b]-[ba-k<sup>o</sup>a ši-t<sup>o</sup>a-al<sup>1</sup>]). šà-ab aš-tar-ra in IVR<sup>2</sup>21\*n2, Vs. 34' könnte entsprechend 'der sein Herz befragt' bedeuten. Ich kann nicht entscheiden, ob di ma-an-kud-da für di ma-an-kud-dè steht oder aber als nominalisierte Verbalform aufzufassen ist. ramānu (Vs. 35') hat in der sumerischen Zeile keine Entsprechung.

26 Die Parallelstellen SBH 132 nI, Rs. 17f; SBH 133 nII<sup>1</sup>, Vs. 8f und \*K 5163+, 11'f (= Borger EGL Kleinere Götterlitanei 4) zeigen deutlich, daß diese Zeile in IVR<sup>2</sup>21\*n2 mißverstanden wurde:

vgl. SBH nII<sup>1</sup>, Vs. 8 šà-zu <sup>d</sup>A-nun-na a-ra-zu-a dè]-lèm-ra-súg-súg-ge-eš  
 9 ana lib-bi-ka <sup>d</sup>MIN ina te-es-li-tum li-iz-zi-zu-ka  
 Für dein Herz mögen die Anunna-Götter für dich in Gebet  
 dastehen!

Die ohnehin schwer verständliche Variante in IVR<sup>2</sup>21\*n2, Vs. 36'f ist nur als Fehler (Gleichklang <sup>d</sup>A-nun-na/è-a-na) zu werten. Die pluralische Verbalform wäre im übrigen ohne das Subjekt <sup>d</sup>A-nun-na nicht zu erklären.

27 Zu der Übersetzung an-na, 'im Himmel' vgl. Langdon PBS 10/II Pl. X n2, 26f:

26 an-a An a-ri-a mu-un-na-súg-súg-ge-eš  
 27 ki-a An a-ri-a mu-un-na-súg-súg-ge-eš

und Falkenstein AS 16 129 mit Anm. 25. Vgl. die Parallelstellen zu dieser Zeile Borger EGL Kleinere Götterlitanei 5.

28 Vgl. die sehr ähnliche Zeile Ešh n74, Rs. 7f:

7 dím-me-er-mu ér-ra DU šà-zu dè-en-na-ḥun-e<sup>o</sup>  
 8 [i]-li taq-rib-tú iš-kun-ki libba(šA)-ki li-nu-uh<sup>1</sup>

sum.: Mein Gott, der<sup>?</sup> einen Fürbittritus darbrachte, möge dein Herz für ihn (den Beter?) beruhigen! (??)

akk.: Mein [Go]tt brachte dir einen Fürbittritus dar! Dein Herz möge sich beruhigen!

Die Zeile IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 3 ist wahrscheinlich a-ra-zu d[è-ra-ab-bé] zu ergänzen.

Die Bedeutung des Zeichens IM in Rs. 4 kann ich nicht erklären. Vgl. CT 44 n24, Rs. 7'.

29 Die Übersetzung der Form ma-ra-ḥun-e ist sehr unsicher. du<sub>12</sub>-a ist in Rs. 7 sowohl mit ina šu-uz-mu-ri, als auch (mit der Lesung TUK-a) mit ina šu-ta-mi-i übersetzt worden, während ma-ra-ḥun-e in dieser Zeile offensichtlich keine Entsprechung hatte.

30 Vgl. MSL 4 13, 10 [ú<sup>!?</sup>-m]u-un-si = PA-[T]E-SI = iš-š[ak-ku] und  
 MSL 4 4, 8 [d<sub>1</sub> Umun-guruš-a = <sup>d</sup>Nin-urta = <sup>d</sup>Ninurta(MAŠ) (Emesalvokabular)  
 sowie die Parallelstellen Borger EGL Große Götterlitanei 15 = Kleinere Götterlitanei 12 (= Kutscher 'Oh angry sea' 105f, \*152).

31 Vgl. MSL 4 4, 9 [d]Gašan-Nibru<sup>ki</sup> = <sup>d</sup>Nin-Nibru<sup>ki</sup> = DAM-šú MUNUS(Emesalvokabular)  
 und die Parallelstellen Borger EGL Große Götterlitanei 16 = Kleinere Götterlitanei 9 (= Kutscher 'Oh angry sea' 105, \*148!).

32 Die Belegstelle Ešh n10, Vs. 3 (umun am-úru-zí-ib-ba<sup>ki</sup>[ ] zeigt, daß

am-Ūru-zí-ib-ba<sup>ki</sup>-ke<sub>4</sub> nicht etwa 'Herr von Eridu', sondern 'Stier von Eridu' bedeutet. Vgl. die Parallelstellen Borger EGL Große Götterlitanei 36 = Kleinere Götterlitanei 24 und folgende Belege aus den Fürbittelitaneien der Eršahunga-Gebete: Ešh n20, Rs. 8' (= 42); SBH n30, Rs. 41 (dort: <sup>d</sup>Am-a-an-ki; s.u. S. 167); Ešh n27, 6'; Ešh n28, 2'; Ešh n34b, Rs. 7; Ešh n73, Rs. 13. Vgl. auch CT 44 n24 III-IV, 9' (s.o. S. 12).

33 Damgalnunna, akkadisch Damkina, ist die Gattin des Enki/Ea. Vgl. die Parallelstellen Borger EGL Große Götterlitanei 37 = Kleinere Götterlitanei 25 und folgende Belege aus den Fürbittelitaneien der Eršahunga-Gebete: Ešh n20, Rs. 9' (= 43); SBH n30, Rs. 42; vgl. Ešh n26, Rs. 1'; Ešh n27, 7'; Ešh n28, 3'; Ešh n34b, Rs. 8; Ešh n73, Rs. 14. Eine akkadische Übersetzung des Epithetons 'ama-ēš-maḥ' ist mir nicht bekannt (vgl. den Kommentar zu Ešh n10, Vs. 5).

34 Die Parallelstellen aus den Eršahunga-Gebeten sind im Kommentar zu Ešh n3, Rs. 1'f zusammengestellt.

35-37 Vgl. den Kommentar zu Ešh n3, Rs. 3'f-7'f. In K 1296 steht deutlich - wie in IVR<sup>1</sup> richtig notiert - é<sup>!</sup>-gi<sub>4</sub>-a und nicht KID-gi<sub>4</sub>-a (so IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Rs. 17).

38 Die akkadische Interlinearübersetzung ist in SBH 92 n50, Rs. 17 erhalten:

17 <sup>d</sup>Mar-tu-e : <sup>d</sup>A-mur-ru mu-LU-ḫur-sag-gá : be-el š[á-dî -ke<sub>4</sub> ]  
Vgl. auch \*K 4836 (siehe Lambert Fs. Albright 1971 336), 4' <sup>d</sup>Mar-tu-e umun-ḫu[r-  
5' <sup>d</sup>MIN be-el šá<sup>!</sup>-[

Vgl. die Parallelstellen Borger EGL Große Götterlitanei 104 = Kleinere Götterlitanei 23 und folgende Belege aus den Fürbittelitaneien der Eršahunga-Gebete: Ešh n20, Rs. 6' (= 40); SBH n30, Rs. 39; Ešh n27, 4'; Ešh n34b, Rs. 5; Ešh n73, Rs. 11; Ešh n98, Rs. 1.

39 Die Interlinearübersetzung ist in SBH 92 n50, Rs. 18 erhalten:

18 <sup>d</sup>Gú-bar-ra : Aš-ra-tum gašan-gú-edin : be-let se-e°-[ri -na ]  
Vgl. auch \*K 4836 (s.o.), 6' <sup>d</sup>Gú-bar-ra gašan-gú-edin-x(-)[  
7' <sup>d</sup>Aš-ra-tum be-let se-<sup>r</sup>e]-[ri

und Cooper Iraq 32 61, 28a (mit Interlinearübersetzung); Borger EGL Große Götterlitanei 105 und folgende Belege aus den Fürbittelitaneien der Eršahunga-Gebete: Ešh n20, Rs. 7' (= 41); SBH n30, Rs. 40; Ešh n27, 5'; Ešh n28, 1'; Ešh n34b, Rs. 6; Ešh n73, Rs. 12; vgl. ferner Ešh n98, Rs. 2.

IVR<sup>2</sup> 21 n2, Rs. 26 Der Schreiber hat versehentlich mu-bi-šid-im statt mu-šid-bi-im (vgl. Ešh n103, Rs. 5') geschrieben.

### 1.3 Die Eršahunga-Gebete an Enki/Ea

Der Katalogabschnitt, in dem die Eršahunga-Gebete an Enki/Ea zusammengestellt waren, ist nicht erhalten. In Rit. n1, Vs. 10-11 sind zwei Eršahunga-Gebete an Enki/Ea zur Rezitation vorgeschrieben. Während das Eršahunga 'me-e <sup>d</sup>Am-an-ki-ra a-ra-zu ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>' (Rit. n1, Vs. 11 = Ešh n10) bekannt ist, können Fragmente des Gebetes '[umun<sup>?</sup> ám]-lgig-ga i-ag-a-aš ki-za an-kiñ-kin-e' (Rit. n1, Vs. 10)

nicht nachgewiesen werden. Teile von zwei weiteren Eršahunga-Gebeten an Enki/Ea sind erhalten (Ešh n11; Ešh n12). Vielleicht gehört auch Ešh n49 zu einem Gebet an Enki/Ea (unsicher!). Ein Abschnitt des Kriegsrituals Elat BiOr 39 11ff ist an Ea gerichtet (BiOr 39 13f, 13-16). Der Gebetsanfang des dort zitierten Eršahungas an Enki/Ea ist leider nicht erhalten: 13 arkišu(EGIR-BI) riksu("SAR") [ ? ana<sup>d</sup>][E-a tara-kás  
 14 udunīqu(SISKUR-SISK[UR]) tanaqqi(BAL-qí) ] (leer) ER  
 15 me<sup>?</sup> x [ A-IG]I-ŠEM-MA  
 16 [ ÉR]-ŠA-HUN-GÁ

(Die Zeilen 14-15 sind vielleicht nach IVR<sup>2</sup>53 I-II, 11 oder nach IVR<sup>2</sup>53 I-II, "46"(Original: 47) zu ergänzen.)

In den 'Ritualvorschriften für einen büßenden König' (s.o. S. 30) soll der König u.a. Eršahunga-Gebete an Ea sprechen. IVR<sup>2</sup>54n2, Vs. 33-35:

33 \*K 19607+, Vs. 22' [ ... 3(EŠ<sub>5</sub>) paṭīrāti(GI-DU<sub>8</sub>-MEŠ) ana din<sup>gir</sup>é-lá  
 34 K 2549+, Vs. 34' [din<sup>gir</sup> Dam-ki-na dUsmū(A[RA]) tara-kás udunīqu(SISKUR) tanaqqi  
 (BAL-qí) taqribtum(ÉR) tašakkan(GAR-an)]  
 \*K 19607+, Vs. 23' [ ... ] tašakkan(GAR-a<sup>o</sup>n)  
 35 K 2549+, Vs. 35' °A-IGI-ŠA-HUN-GÁ-MEŠ -š[ú-nu ana šarri(LUGAL) tu-šad-bab ...

["... 3 Tragaltärchen sollst du für] Ea, Damkina (und) Us[mû aufstellen. Ein Opfer sollst du opfern (und) eine Klage] durchführen. Die Eršahungas an [sie (d.h. die oben genannten Gottheiten) sollst du den König sprechen lassen ..."]

Das in Thureau-Dangin RAcc 36, 23 zitierte Gebet 'me-e u-mu-un-mu IGI ŠIM' an Enlil und Ea, das der König sprechen soll, ist vielleicht wie das vorher genannte Gebet (RAcc 36, 22) ein Eršemšahunga. Eršemšahungas an Ea sollen in dem Ritual RAcc 36-38, 8ff über dem Gewandsaum des Königs rezitiert werden (vgl. Umschrift und Übersetzung dieser Zeilen oben S. 82; vgl. auch RAcc 36, 26f). Eršemšahungas an Ea, Šamaš und Asalluḫi(!) soll der König in dem Ritual RAcc 38, 20-24 sprechen.

Das Eršahunga 'me-e <sup>d</sup>Am-an-ki-ra a-ra-zu ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>'

Ešh n10 (Tf. 14-15) = \*Rm 119 + 79-7-8, 46 (Kopie der Vs.: Langdon  
 BL Pl. XLIX n150)

Vs. 1 [me]-le<sub>1</sub> <sup>d</sup>Am-an-ki-ra a<sup>o</sup>-[ra-zu ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub> ]  
 2 a-na-ku ana dÉ-a [taš-li-ti lu - uq - bi - šú]

3	umun am-Ūru-zí-ib-ba <sup>ki</sup>	[ me-e a-ra-zu(?) ]
4	umun-É-u <sub>6</sub> -nir	[me-e a-ra-zu(?) ]
5	umun-èš-maḥ	me- <sub>L</sub> e] [a-ra-zu(?) ]
6	umun-Kúara(A-ḤA) <sup>ki</sup>	<sub>L</sub> me <sub>J</sub> - <sub>L</sub> e° [a-ra-zu(?) ]
7	umun-É-múštug-maḥ-šu-du <sub>7</sub>	me-°e [a-ra-zu(?) ]
8	umun-É-abzu-ta	me- <sub>L</sub> e° [a-ra-zu(?) ]
9	umun-É- <sub>L</sub> kar <sub>J</sub> - <sub>L</sub> za <sub>J</sub> - <sub>L</sub> gìn <sub>J</sub> -na	me- <sub>L</sub> e] [a-ra-zu(?) ]
10	umun- <sup>Ḥ</sup> x x x x	me-e <sub>J</sub> [ a-ra-zu(?) ]
11	ad-gi <sub>4</sub> -gi <sub>4</sub> - ad-da-bi-e-ne	me-e° [ a-ra-zu(?) ]
12	<u>ana ma-lik ab-bé-e-šu</u>	t[ <u>aš</u> <sup>??</sup> - <u>li-ti</u> (?) ]
13	[šâ <sub>J</sub> -lá-sù gur-ra-ab	m[e-e a-ra-zu(?) ]
14	[ <u>ana réme-ni-i ta-a-a-ri</u>	<sub>L</sub> t[ <u>a</u> ] <sub>S</sub> <sup>?</sup> - <u>l</u> [ <u>i</u> ] <sup>?</sup> - <u>ti</u> (?) ]
15	[š]â-ib-ba-bi níg-nam nu-ru-gú	me-e [ a-ra-zu(?) ]
16	<u>ana šá ug-gat lib-bi-šú mam-ma la i-m[a]ḥ-ḥ[a-ru taš-li-ti</u> (?) ]	
17	úru-šúr-ra ḥu-luḥ-ḥa-a-ni	[me-e a-ra-zu(?) ]
18	<u>ana šá uz-za-šú a-bu-bu gal-tu</u> <sub>4</sub>	<u>taš-li-ti</u> (?) ]
19	a-ra-zu ga-an-na-ab-dug <sub>4</sub>	[ ]
20	<u>taš</u> <sub>J</sub> - <u>li-ti lu-uq-bi-šu</u>	[ ]
21	a- <sup>Ḥ</sup> ra <sup>Ḥ</sup> - <sup>Ḥ</sup> zu ga-an-na-ab-dug <sub>4</sub>	[ ]
22	<u>taš-li-ti lu-uq-bi-šú</u>	[ ]
23	[šâ <sub>J</sub> -ab-gig-ga-mu kúš - ù (-) [	] ]
24	[ x libbī ]([ŠA <sub>J</sub> )- <sub>L</sub> ia šum-ru-ša ta-ni-iḥ(-)[	] ]
25	[ x x x ] x-mu ér-ra [	] ]
26	[ x x x ]- <sub>L</sub> ia šu-ud-mu-um <sub>J</sub> [	] ]
27	[ x x x x (x) ]- <sub>L</sub> ra <sub>J</sub> <sup>?</sup> (-)mu(-)x [	] ]
28	[ <sup>Ḥ</sup> TA <sup>?</sup> <sup>Ḥ</sup> MA <sup>?</sup> x [	] ]

	29	[		] x nu-un-x [		]				
	30	[		] x [		]				
	31	[		] nu-u[n <sup>?</sup> -		]				
	32	[		] x [		]				
						(abgebr.)				
Rs.	1'	[	<u>ekal</u> <sup>?</sup>	]	<sup>d</sup> Aš- <sup>r</sup> šur- <sup>r</sup> DÙ <sup>1</sup> -IBILA( <sup>r</sup> DUMU <sup>1</sup> - <sup>r</sup> NI[TA])	[šar kiššati šar māt Aššur <sup>ki</sup> ]				
	2'	[		]	(Spuren)	[		] x x [		]
	3'	[	Š	]	Ā-BAL-BAL	<sup>Id</sup> Sin-PAP-ME[š-SU	šar kiššati šar māt Aššur <sup>ki</sup> -ma <sup>?</sup>			
	4'	ša	a <sub>1</sub> -na	<sup>d</sup> Ē <sub>1</sub> - <sub>1</sub> a <sub>1</sub>	u	<sup>di</sup> [ <sup>ngir</sup> Dam <sub>1</sub> - <sub>1</sub> ki]-[n]a	<sup>r</sup> tak- <sub>1</sub> lu <sub>4</sub>	tākil([NIR <sup>1</sup> ?	-[GÁL)-ka(ZU)	
			ul(NU)	ibāš(TÉŠ)	<sup>d</sup> GN(etwa: EN-KI-KE <sub>4</sub> (?))		(leer bis zum Rand)			

## Übersetzung

Vs.	1f	Ich [will] zu Amanki (Enki)/Ea ein G[ebet (akk.: für mich) sprechen!]
	3	Herr, Stier von Uruzib (Eridu), [(zu ihm will) ich ein Gebet (sprechen!)]
	4	Herr des E'unir, [(zu ihm will) ich ein Gebet (sprechen!)]
	5	Herr des 'Erhabenen Heiligtums', [(zu ihm will)] ic[h ein Gebet (sprechen!)]
	6	Herr von Ku'ara, [(zu ihm will)] ic[h ein Gebet (sprechen!)]
	7	Herr des Emuštugmašudu (Egeštugmašudu), [(zu ihm will)] ich [ein Gebet (sprechen!)]
	8	Herr des Eabzu, [(zu ihm will)] ic[h ein Gebet (sprechen!)]
	9	Herr des Ekarzaginna, [(zu ihm will)] ic[h ein Gebet (sprechen!)]
	10	Herr des (Tempels) ....., [(zu ihm will)] ich [ein Gebet (sprechen!)]
	11f	(akk.: Zu dem) Berater seiner Väter, [(zu ihm will)] ic[h ein] G[ebet (akk.: für mich) (sprechen!)]
	13f	sum.: [Bar]mherziger, wende dich her! [(Zu ihm will)] i[ch ein Gebet (sprechen!)] akk.: Zu dem Barmherzigen, (zu dem,) der sich erbarmt, [(will ich)] ein Geb[et für mich (sprechen!)]
	15f	sum.: Niemand kann seinem Herzenszorn standhalten! (Zu ihm will) ich [ein Gebet (sprechen!)] akk.: Zu dem, dessen Herzenszorn niemand standhalten [kann, (will ich) ...!]
	17f	sum.: Wenn er in (seiner) Zornesflut furchtbar ist, [(will) ich (zu ihm) ...!] akk.: Zu dem, dessen Zorn eine furchtbare Sintflut ist, [(will ich) ...!]
	19f	Ein Gebet (akk.: für mich) will ich zu ihm sprechen, [
	21f	Ein Gebet (akk.: für mich) will ich zu ihm sprechen, [
	23f	Die Mühsal meines schmerzgequälten Herzens(?) [
	25-32	(fragmentarisch)
Rs.	1'	[Palast <sup>?</sup> ] des Assurbanipa[1, des Königs der Gesamtheit, des Königs des Landes Assur,]
	2'	[des Sohnes des Asarhaddon, des Königs der Gesamtheit, des Königs des Landes Assur,]

- 3' [des Na]chkommen des Sanhe[rib, des Königs der Gesamtheit, des Königs des Landes Assur,]  
 4' der auf Ea und Damk[in]a vert[raut. Wer auf dich vert]rau[t, wird nicht zuschanden werden, o Enki/Ea'!]

## Kommentar

Vs. 1f Dieses Eršahunga ist in Rit. n1, Vs. 11 zur Rezitation vorgeschrieben. Das Gebet gehört zu den wenigen Eršahungas, in denen bereits in der ersten Zeile der Gott, an den das Gebet gerichtet ist, genannt wird (so auch in Ešh n14-n16 und in dem in Elat BiOr 39 13f, 7 zitierten Eršahunga 'me-e<sup>d</sup>+En-111-le'). Wie in dem Eršahunga 'me-e<sup>d</sup>Utu-ra a-ra-zu ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>' (Ešh n14-n16) steht auch in Ešh n10, 3ff 'me-e' in der zweiten Vershälfte. Der Refrain war wahrscheinlich auch in Ešh n10 wie in Ešh n14-n15, 2 mit 'me-e a-ra-zu' abgekürzt. Als Refrain ist also nicht die gesamte erste Zeile zu wiederholen, sondern lediglich 'me-e a-ra-zu ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>'. me-e wurde in der akkadischen Fassung des Refrains wahrscheinlich nicht übersetzt (vgl. Ešh n15, 4 (= 2)).

Vs. 4 É-u<sub>6</sub>-nir ist der Tempelturm des Tempels von Eridu, des wichtigsten Kultortes des Enki/Ea (vgl. RLA II 485a und 469b).

Vs. 5 Für èš-maḥ ist mir keine akkadische Entsprechung bekannt. Es ist nicht auszuschließen, daß èš-maḥ ein Tempelname ist. èš-maḥ ist ein Heiligtum, das in enger Beziehung zu Enki/Ea und seiner Familie steht (vgl. das Epitheton der Damgalnunna/Damkina, der Gattin des Enki/Ea, 'ama-èš-maḥ'; die Belege aus den Eršahunga-Gebeten sind im Kommentar zu IVR<sup>2</sup> 21\*n2, 33 zusammengestellt.).

Vs. 6 Zu Kúara<sup>ki</sup> = Ku'ara, Kumara, Kuwara vgl. Jacobsen AS 11 88f, Anm. 126 sowie RGTC 1 95f; RGTC 2 107; RGTC 3 84 mit Literaturangaben und Steinkeller JCS 32 27ff. Hier ist das bei Eridu liegende Ku'ara gemeint und nicht der gleichnamige Stadtteil Babylons oder die weitere Ortschaft dieses Namens (vgl. Steinkeller JCS 32 32). Zu der engen Verbindung von Eridu und Ku'ara vgl. Jacobsen AS 11 70; vgl. Geller UHF 13.

Vs. 7 Die Übertragung eines Tempelnamens vom Hauptdialekt in den Emesal-Dialekt ist ungewöhnlich (vgl. auch den Kommentar zu Ešh n31, Vs. 9). Es kann sich hier nur um den Tempel des Enki/Ea (in Assur??) É-géštug-maḥ-šu-du<sub>7</sub> handeln, vgl. RLA II 278b und KAV 41 n43, Rs. 7 (= Menzel Ass. Tempel II T 157, 151):

É-géštug-maḥ-šu-du<sub>7</sub> = bīt(É) uz-ni ṣ[ir-ti/te] ṣuk-lu-lu = bīt(É) É-la[ ]

Vgl. ferner Langdon BL n16 III, "4" f (Original: 11' f):

é-múštug-[šu]-du<sub>7</sub> é-šu-nir<sup>?</sup> (~~EFF~~)-r[a<sup>?</sup>

bīt(É) uz-ni [ṣuk-lu]-lu bīt(É) kak-ki [ (Kollation: R. Borger)

Vs. 8 É-abzu ist der Tempel des Enki/Ea in Eridu (vgl. RLA II 469 und 258a). Die Bedeutung der Postposition -ta in É-abzu-ta ist unklar.

Vs. 9 É-kar-za-gin-na ist eine Kapelle des Enki/Ea innerhalb des É-sag-il in Babylon (vgl. RLA II 320b).

Vs. 13f Inhaltlich ist der akkadischen Zeile der Vorzug zu geben, da Bitten in der 'werbenden Gebetseinleitung' sonst nicht vorkommen. Ešh n10, Vs. 13f erinnert an

IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Vs. 11' šà-lá-sù gur-an-ši-ib zí-ib-ba šà-ne-ša<sub>4</sub> ba-an-te-gá  
 12' réme-ni-tum šá na-as-ḥur-šá ṭa-a-bu le-qat un-ni-ni  
 Barmherzige, deren Zuwendung gut ist (sum.: wende dich ihm zu,  
 Gute<sup>?</sup>), die das Flehen annimmt!

Vs. 23f Statt šumruša erwartet man šumruši. Zu Vs. 23f vgl. Ebeling AGH 132, 47:

a-ḥu-lap lib-bi-ia šum-ru-su šá ma-lu-ú dim-ti u ta-ni-ḥi

Vielleicht ist Ešḥ n10, Vs. 23f in Anlehnung an Ešḥ n106, 5'ff folgendermaßen zu ergänzen: 23 [šà<sub>J</sub>-ab-gig-ga-mu kúš-ù-[bi

24 [ šá libbī]([šÀ<sub>J</sub>)-<sub>ia</sub> šum-ru-ša ta-ni-ih-[šú

Vgl. Ešḥ n106, 5' ur<sub>5</sub>-mu a-še-er-bi nu- (leer) [ ]

6' ka-bat-ta ta-ni-ih-šá (leer) [ ]

7' šà-mu a-še-er-bi nu- (leer) [ ]

8' lib-bi bi-kit-su (leer) [ ]

tānīḥ(-) könnte aber auch eine endungslose Form wie bikīt in Ešḥ n45, 7' oder wie nissat in Ešḥ n45, 13' sein. In diesem Falle wäre auch die Ergänzung [ ina libbī]-<sub>ia</sub> möglich.

Vs. 25f Vielleicht ist Z. 25 [ x x še<sup>?</sup>/ér<sup>?</sup>]-[ša<sub>4</sub>]-mu ér-ra [ zu lesen (vgl. še-ša<sub>4</sub>, ér-ša<sub>4</sub> = damamu, 'jammern'). Eine akkadische Entsprechung für ér-ra ist dann in Vs. 26 nicht erhalten. Möglicherweise stand in Vs. 25 eine Form des Verbs ér-ra šés-šés = bakū, 'weinen' wie in IVR<sup>2</sup>10, Vs. 60f, s.u. S. 239.

Rs. 1'ff Der Kolophon beinhaltet die Genealogie des Assurbanipal. Er ist sehr schlecht erhalten, in Rs. 2' sind nur geringfügige Spuren von Keilschriftzeichen zu erkennen.

Rs. 2' muß folgendermaßen ergänzt werden: mār Aššur-aḥa-iddina šar kiššati šar mat Aššur<sup>ki</sup>. Der Kolophon Ešḥ n10, Rs. ist den Kolophonen Hunger BAK n334 (Asb. Typ v) und BAK n335; Ešḥ n35, Rs. 1'-2'; \*K4940 + Meek BA 10/I 103f n23 (K 5118) + \*K 6020, Rs. (s.u.) und \*Rm 446, 4'-9' (s.u.) sehr ähnlich. Die Zeile Ešḥ n10, Rs. 4' nimmt offensichtlich Bezug auf den Gott, an den das Gebet Ešḥ n10 gerichtet ist (Enki/Ea; vgl. auch Ešḥ n35, Rs. 2': Nuska).

\*K 4940+, Rs. 1' [ekal<sup>?</sup> Aššur]-DÜ-IBILA šar ŠU šar KUR Aš-šur<sup>ki</sup>  
 2' [mār Aššur-aḥa]-[SUM<sup>1</sup>-na š[à]r ŠU šar KUR Aš-šur<sup>ki</sup>  
 3' [šÀ-BA]L-BAL<sup>Id</sup> Sin-PAP-MEŠ-SU š[à]r [ŠU] šar KUR Aš-šur<sup>ki</sup>  
 4' [ša a]-[na<sub>J</sub> Sin u<sup>d</sup> Nin-gal tak - [ lu/lu<sub>4</sub>]  
 5' [NIR-GÁL-ZU N]U TÉŠ<sup>d</sup> Nabû(UR)  
 (leer; dann abgebrochen)

\*Rm 446 (wohl ein sumerisches Šuilla-Gebet an Innin/Ištar; vgl. King BMS XIV, Anm. 2 und W. R. Mayer OrNS 47 442, Anm. 30):

4' [kīma labīrīšu šaṭirma] <sub>BA</sub> - AN - È  
 5' [ekal<sup>?</sup> Aššur-bān]-[A<sub>J</sub> šar ŠU šar KUR Aš-šur<sup>ki</sup>  
 6' [mār Aššur-aḥa-SUM]-na šar ŠU šar KUR Aš-šur<sup>ki</sup>  
 7' [līp līpi Sfn-PAP]-MEŠ-SU šar ŠU šar KUR Aš-šur<sup>ki</sup>

8' [ša ana <sup>d</sup>Sîn u <sup>d</sup>Nin-ga]l tak -lu  
 9' [tākilka ul ibāš ] <sup>d</sup>Nabû(UR) (Rand)

Das Eršahunga '[me-e .....-mu-ra<sup>?</sup>] ši-mu da-an-na-ab-de<sub>6</sub>'

Ešh n11 (Tf. 15) = \*DT 296

Vs. 1	[me-e	-mu-ra <sup>?</sup>	ši-m]u	d°a- <sup>r</sup> an-[na-ab-de <sub>6</sub>
2	[ anāku ana	-ia <sup>?</sup>	na]- <sup>r</sup> piš-ti lu]-[bil-šú]	
3	[ <sup>d</sup> Am-an-ki(?)		] ši-mu (leer) [ ]	
4	umun a[m-Ūru-zí-ib]-[ba <sup>r</sup> k°i <sup>l</sup>		ši-mu (leer) [ ]	
5	š[i]-mu <sup>l</sup> <sup>r</sup> da <sup>l</sup> - <sup>r</sup> an <sup>l</sup> -na-ab <sub>J</sub> -de <sub>6</sub>		KA-s[a] <sub>6</sub> (-)(x)(x)[ ]	
6	na-piš-ti l°u-b[i]l-šú		lu - uš - te - mi - i[q]- <sup>r</sup> šú <sup>l</sup> ?	
7	umun a-ba a - sa <sub>5</sub>		a-ba e - da - [ sá ]	
8	[ <sup>ding</sup> ]ir <sup>r</sup> Am-an-ki		<sup>r</sup> a <sup>l</sup> -ba (leer) [ ]	
9	[umun] am-Ū[r]u]-zÍ-ib-ba <sup>ki</sup>		a-ba <sub>J</sub> (leer) [ ]	
10	[nam <sub>J</sub> - <sup>r</sup> lú] - u[ <sub>1</sub> ] <sub>8</sub> - l°u [níg <sub>J</sub> - n[a]m mu-s[a] <sub>4</sub> - a za-e gù-d°é- <sub>l</sub> a]-[bi]			
11	[ a]- <sub>l</sub> me]- <sub>l</sub> l°u]- <sub>l</sub> t°u ma-la šu- <sub>l</sub> u°m na-bu-u i°l-s°u-ka ka <sub>J</sub> -[a-ši]			
12	[ x x x ] x x šà-d[a]b-ba		za-e (leer)	
13	[ x x (x) ] ik-tam-lu-šú		(leer)	
14	[(Raum für 3-4 Zeichen)] (x) x íb-ba-bi		za-e (leer)	
15	[ x x (x) ] x x ag-gu-šú		(leer)	
16	[ ] x x - a-bi		za-e (leer)	
17	[ ] x x - <sub>l</sub> šú <sub>J</sub>	(leer)	[ ] (abgebr.)	

Die Rückseite der Tafel ist - soweit erhalten - leer.

#### Übersetzung

Vs. 1f [Ich] will [meinem ] mein Leben [darbringen!]  
 3 [Amanki (Enki)(?)], mein Leben [(will ich ihm darbringen!)]

- 4 Herr, St[ier von Uruzib (Eridu)], mein Leben [(will ich ihm darbringen!)]  
 5f Mein Leben will ich ihm darbringen, ich will ihn anflehen!  
 7 Herr, wer ist wie du, wer [kommt] dir [gleich?]  
 8 Amanki (Enki), wer (ist wie du, wer kommt dir gleich?)  
 9 [Herr], Stier von Uruzib (Eridu), wer (ist wie du, wer kommt dir gleich?)  
 10f Die Menschen, so viele als mit Namen genannt sind, - wenn (sie) zu dir rufen.  
 (akk.: riefen zu dir!)  
 12f [Die ]..., [die<sup>?</sup>] ihm grollten, - (wenn sie) zu dir (rufen.)  
 (akk.: (zu dir riefen sie!))  
 14f [Die<sup>?</sup>/Seine<sup>?</sup> ]..., [die<sup>?</sup>] zornig auf ihn waren, - (wenn sie) zu dir (rufen.)  
 (akk.: (zu dir riefen sie!))  
 16f [Die<sup>?</sup>/Seine<sup>?</sup> , die<sup>?</sup>] ..... auf ihn waren(?), - (wenn sie) zu dir  
 (rufen.) (akk.: (zu dir riefen sie!))

Rs. leer

#### Kommentar

Vs. 1f Die Zeilen Vs. 1f sind nach Vs. 5f, dem Aufgriff des Refrains (s.o. S. 19), ergänzt. In der ersten Vershälfte dürfte [me-e umun/dim-me-er-mu(-ra) ] o.ä. gestanden haben. ši ist die Emesalform von zi = napištu, 'Leben' (vgl. MSL 4 25, 189). Zu zi DU(de<sub>6</sub>; túm) vgl. Wilcke Lugalbanda 170: "zi túm "das Leben bringen", "sich in den Bereich oder Schutz jemandes oder einer Sache begeben" wird stets vom Bedrängten gesagt und bedeutet daher "sich zu jemandem oder etwas (zu) retten (suchen)". Belegstellen für zi DU sind bei Wilcke ibd. 170 und in Mayer UFBG 140f ((w)abālu + napištu) zusammengestellt.

da- ist die Emesalform des Kohortativpräformatives ga- (vgl. Falkenstein Das Sumerische 50 §34.4.d und Thomsen SLa 200 §385). Obwohl die Eršahunga-Gebete im Emesaldialekt verfaßt sind, findet sich in diesen Texten passim die Hauptdialektform ga- (da- ist auch in Ešh n18b, Vs. 12' belegt). Der Kohortativ Sg. wird im Sumerischen mit dem hamtu-Sg.-Stamm des Verbs gebildet (vgl. Thomsen SLa 200 §388). Der hamtu-Sg.-Stamm von DU etc., 'bringen' lautet wahrscheinlich de<sub>6</sub> (vgl. Thomsen SLa 133 §265 und §299; Steinkeller OrNS 48 60f; dagegen ist nach Yoshikawa túm der hamtu-Sg.-Stamm: vgl. z.B. Yoshikawa OrNS 43 35f).

Vs. 3f Die Zeilen 3 und 4 sind nach Vs. 8 und 9 ergänzt.

Vs. 5f Die Spuren des auf KA-s[a]<sub>6</sub>(-) folgenden Zeichens sind vielleicht g<sup>o</sup>a<sup>1</sup>-[ zu lesen (sicher nicht s[a<sub>6</sub>!]). Vielleicht ist dann KA-s[a]<sub>6</sub> g<sup>o</sup>a<sup>1</sup>-[an-na-ab-sa<sub>6</sub>(-)] zu ergänzen. Das hier vorliegende Verbum lautet also nicht KA -sa<sub>6</sub>-sa<sub>6</sub>(-g) = emequ Št wie man erwartet hätte, sondern KA-sa<sub>6</sub> [-sa<sub>6</sub>(-)] = emequ Št. Vgl. auch IVR<sup>2</sup>27n2, 14 KA dè-ra-[sì]<sup>1</sup>-[ = liš-te-mi-i[q-ka (vgl. IVR<sup>2</sup> Add. 6a zu Pl. 27n2; Kollation: R. Borger) und Ešh n12, Vs. 6' sowie IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Vs. 5'f (KA-sa<sub>6</sub>-sa<sub>6</sub>-ga = temiqu, 'Gebet').

Vs. 7 Diese Zeile ist aus den Balag- und Eršemma-Gebeten bekannt und war wohl so

geläufig, daß der Schreiber es nicht für notwendig erachtete, hier eine Interlinear-übersetzung zu geben. Vgl. Böllenrücher Nergal 32 n6, 32:

[ ] a-ba e-da-  
[ man-n]u ma-la-ka man-nu šá-nin-ka sá

(Böllenrücher Nergal n6 (K 69) ist jetzt mit Meek BA 10/I 90-91 n13 (K 3007) gejoint; Join: J. Black)

// CT 42 44 n37, 11 ù-mu-un a-ba a-sa<sub>5</sub> a-ba a-da-[sá]  
(Balag: a-gal-gal(-la) buru<sub>14</sub> sù<sup>'</sup>-sù<sup>'</sup>)

SBH 64 und 152 n34, Vs. 19 ](leer) a-ba [ e<sup>?</sup>-d]a-sá  
20 ]x-la-ka man-n[u šá]-[nin]-ka

// Macmillan BA 5/V 660 nXIX, Vs. 34 umun a-ba e-sa<sub>5</sub> [  
(Balag: umun še-er-ma-al-la-an-ki-a)

SBH 69 n38, Vs. 7 umun a-ba e-sa<sub>5</sub> a-ba e-da-sá  
// VS 10 3 n109, Vs. 2 ù-mu-u<sup>o</sup>n ]a<sup>1</sup>-[ (= Sjöberg Mondgott 45, 25;  
Eršemma an Sîn)

BL n146, Rs. 1 a-ba] °e-da-sá  
2 a-ba] e-da-sá  
3 ]]a<sup>1</sup>-ba (leer)

SBH 61 n32, Vs. 4 umun-e a-ba e - sa<sub>5</sub><sup>1</sup> [  
5 be-lum man-nu ma-la-ka ]man]-[nu

\*K 18093, 1' [umun] a-b[a  
2' [ be-lu]m man-nu ] ma-

Vgl. auch IVR<sup>2</sup>26n4, Vs. 1' ff.

Vgl. ferner: BL n96, 1 ] ta<sup>?</sup> nu-mu-da-sá

SBH 105 n56, Vs. 0 man-nu i-šá-an-na-na-an-ni[ ia-t]i (Tafelrand)  
1 a-ba mu-un-da-ab-sá-a [ me-e] ]  
(Vgl. auch SBH 108f n56, Rs. 53f und 81f.)

\*K 13504, 3' a-ba m]u-un-da-sá(-)a(-)[  
4' man-n]u it-ti-ki iš-[š<sup>'</sup>annan

und Sjöberg Mondgott 168, 33.

Vs. 9 Vgl. Ešh n10, Vs. 3.

Vs. 10f Vgl. die Parallelstellen IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 31f:

31 nam-lú-u<sub>18</sub>-lu mu-sa<sub>4</sub>-sa<sub>5</sub>-àm te mu-un-zu  
32 (leer) ma-al šu-mu na-bu-u mi-i-nu i-de

und IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Vs. 13'f:

13' dìm-me-er ama<sup>d</sup>+Innin-bi ki-bi šà-dab-da za-e gù-dé-a-bi  
 14' [ ilšu (u) ] [ <sup>d</sup> ] [ iš ] -tar-šú ze-nu-u it-ti-šú i-šá-as-su-ki ka-a-šú

Wie in IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Vs. 13'f waren in Ešh n11, Vs. 12ff wohl (zürnende) Gottheiten Subjekt des Refrains 'za-e gù-dé-a-bi'.

## Ein Eršahunga an Enki/Ea

Ešh n12 (Tf. 11-12) = \*BM 123377 (Th. 1932-12-10, 320)

Vs. 1' ] x 'TUM<sup>1</sup>? UŠ<sup>2</sup>? IGI x x [ ]  
 2' ] x x - ba<sup>?</sup> (leer) [ ]  
 3' ] x -t<sup>o</sup>u-šú kab-t<sup>o</sup>u<sup>?</sup> [ ]  
 4' m]u-un-diri-ga (leer) [ ]  
 5' -t]u-šú šu-tu-ra (leer) [ ]  
 6' arḫuš<sup>?</sup> ](-)tuku-àm KA-sa<sub>6</sub>-sa<sub>6</sub>-ga ba - [ ]  
 7' re-m]u-ta ri-ši-šu-ma te-le-eq-q[é tēiḫšū ]  
 8' ] x x ]im]-ma-an<sup>?</sup>-]g[a]z]<sup>?</sup> šu gid-ba-[ x x x ]  
 9' te]-ḫe-pe(?) ta-ša-bat 'qat]-[ su ]  
 10' ] x x (leer) gú-]šub-ba ki-bi s[ilim<sup>?</sup>-ma-ab(?) ]  
 11' ] x [š]ab-su tu-sal-lam [ it - ti - šú ]  
 12' ] x (leer) še-bé-da s[il<sub>7</sub><sup>?</sup>- ]  
 13' A]Z Aḫ TU D[A<sup>?</sup> ]  
 14' ] x ]NE]<sup>?</sup> ]zu][ ]  
 (abgebr.)  
 Rs. 1' [é-gi<sub>4</sub>-a dumu-sag - <sup>d</sup>Uraš]-'a<sup>1</sup> 'SISKUR<sup>1</sup>-[SISKUR<sup>1</sup> (leer)  
 2' [é-gi-zi-da<sup>?</sup> Gašan-KA-UR-a]-'sì-ga-ke<sub>4</sub> a-ra-zu (leer)  
 3' [é-gi-gu-la(?) gašan-mu <sup>d</sup>N]a-na-a sískur (leer)  
 4' [ -úru-zí]-ib-ba<sup>ki</sup>-ke<sub>4</sub> a-ra-zu (leer)

5'	[i-bí-zi bar-mu-un-š]i-íb	dè-ra-ab-bé	
6'	[gú-zu zi-mu-un-š]i-íb	̀dè- (leer)	
7'	[šà-zu dè-en-na-ḥun-g]á	ṛdè- (leer)	
8'	[bar-zu dè-en-na-se]d-dè	dè- (leer)	
9'	[šà-zu šà-ama-t]u-ud-da-gim ki-bi-šè ḥa-ma-gi <sub>4</sub> -g <sub>4</sub> i <sub>4</sub>		
10'	[ama-tu-ud-da a]-[a <sub>j</sub> -tu-ud-da-gim ki-bi-šè	(leer)	(Strich)
11'	[ér-šà-ḥun-gá ]	<sup>d</sup> +En-ki-ga-ke <sub>4</sub>	(Strich)
12'	[ ]	(leer)[ ]	(abgebr.)

## Übersetzung

Vs. 1'	[ ]	.....[ ]
2'f	[ , dessen ]	... gewichtig sind, [ (Refrain) ]
4'f	[ , dessen ]	... hervorragend sind, [ (Refrain) ]
6'f	[ ]	erweise (akk.: ihm) [Gna]de und (dann) wirst du [(akk.: sein)]

## Gebet annehmen!

8'f sum.:	[ ]	... zerbrach er, (seine) Hand erg[reife!]
akk.:	[ ]	zerbrichst [du <sup>?</sup> , seine Ha]nd ergreifst du!
10'f sum.:	[ ]	den zürnenden ...[ versöhn]e <sup>?</sup> mit ihm!
akk.:	[ ]	den zürnenden ...[ ] versöhnst du [mit ihm!]
12'f sum.:	[ ]	die Sünde ent[ferne!] <sup>?</sup>
akk.:	[ ]	..... [ ]
14'	[ ]	..... [ ]

Rs. 1'	[Die Schwiegertochter, die erste Tochter] des [Uraš] (möge) ein Gebet (zu dir sprechen!)
2'	[Die treue Fürstin Gašan-KA-UR-a]-sì-ga (möge) eine Fürbitte (zu dir sprechen!)
3'	[Die große Fürstin(?), meine Herrin N]anā, (möge) ein Gebet (zu dir sprechen!)
4'	[ von Uruz]ib (Eridu) (möge(n <sup>?</sup> )) eine Fürbitte (zu dir sprechen!)
5'	["Blicke ihn ständig] an!" mögen sie dir sagen!
6'	["Dein Haupt (bzw. Deinen Nacken) erhebe zu] ihm!" mögen (sie dir sagen!)
7'	["Dein Herz möge sich ihm gegenüber beruhig]en!" mögen (sie dir sagen!)
8'	["Dein Gemüt möge sich ihm gegenüber besänf]tigen!" mögen (sie dir sagen!)
9'	[Dein Herz] möge wie [das Herz einer l]eiblichen [Mutter] für mich an seinen Platz zurückkehren!
10'	Wie [eine leibliche Mutter], ein leiblicher [Vate]r, (möge es für mich) an seinen Platz (zurückkehren!)

- 11' [Ein Eršahunga ] an Enki.  
 12' [ ] [ ]

## Kommentar

Die Vorderseite der Tafel ist teilweise sehr stark beschädigt.

Vs. 2'ff Die Spuren in Vs. 2' sind vielleicht  $x\text{-ib}^?\text{-ba}^?$  zu lesen. Die Zeilen Vs. 1'-5' gehören wahrscheinlich zum Ende der Einleitung des Eršahungas. In den ersten Vershälften sind wohl Epitheta des Enki/Ea, am Ende der Zeilen die Abkürzung des leider nicht erhaltenen Refrains zu ergänzen.

Vs. 6'f Die Wendung  $ar\check{h}u\check{s} + tuku = \bar{r}em\bar{u} + ra\check{s}\bar{u}$ , 'Mitleid haben', 'sich erbarmen' ist in den Eršahunga-Gebeten gut belegt (Kat. n7, 6'; Rit. n3, 4'; SBH n30, Rs. 21f (s.u. S. 166); Ešh n74, Vs. 21'f). Zu  $\bar{r}em\bar{u}$ , 'Gnadenerweis' (AHw 971a) ist keine sumerische Entsprechung bekannt. Eine Gleichung  $ar\check{h}u\check{s} = \bar{r}em\bar{u}$  ist denkbar. U.U. könnte die sumerische Entsprechung zu  $\bar{r}em\bar{u}$  aber auch  $\check{s}\check{a}\text{-l}\check{a}\text{-s}\check{u}$  (?) gewesen sein (vgl. Rit. n1, Vs. 8:  $\check{s}\check{a}\text{-l}\check{a}\text{-s}\check{u} tuku\text{-a}\text{-bi}$ ). Zu Ešh n12, Vs. 6'f vgl. auch IVR<sup>2</sup>29\*\*n5,

Vs. 5' [mu-LU] na-ám-tag-ga tuku-a KA-sa<sub>6</sub>-sa<sub>6</sub>-ga šu te<sup>1</sup>-[ ]

6' [ ]<sup>r</sup>šá an-nu i-šu-ú te-leq-qé-e te-mi-iq-<sup>r</sup>šu<sup>1</sup>

Von dem, der eine Sünde (auf sich geladen) hat, nimm das Gebet [an!]

(akk.: nimmst du das Gebet an!)

In Ešh n12, Vs. 6' stand eine Form des Verbs  $ti = leq\bar{u}$  (vgl. Ešh n74, Vs. 23': dort fehlerhaft  $ti\text{-la}$ ) bzw.  $te(-\check{g})$  (vgl. IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Vs. 11').

Vs. 8'f Vielleicht ist die erste Zeilenhälfte sinngemäß nach CT 17 35, 61 zu ergänzen:

61 dug-gim hē-en-gaz-e-ne : ki-ma kar-pa-ti li-iḫ-pu-šu

Wie einen Topf mögen sie ihn zerbrechen!

In IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Vs. 15' ist wie hier ein sumerischer Imperativ mit einem Präsens wiedergegeben: IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, 15'f  $\check{s}u g\check{i}d\text{-ba}\text{-an}\text{-na}\text{-ab} = ta\text{-}\check{s}a\text{-ba}\text{-ti} qat\text{-su}$

Die Wendung  $\check{s}u + g\check{i}d = q\check{a}tu + \check{s}ab\bar{a}tu$ , 'die Hand ergreifen' kommt häufig in den Eršahunga-Gebeten vor. Zur Ergänzung des Imperativs vgl. die im Kommentar zu Ešh n3, Vs. 1f zusammengestellten Belegstellen.

Vs. 10'f Die Bitte  $ki\text{-bi} silim\text{-ma}\text{-ab} = silim/silm\bar{i} itti\bar{i}\check{s}u$ , 'versöhne dich mit ihm' findet sich auch in Ešh n70-n71, 16'f und in Ešh n74, Vs. 25'f. Die Spuren in Ešh n12,

Vs. 11' könnten  $i\text{-}[lu]^{?}[š]ab\text{-su}$  etc. gelesen werden, vgl. Reiner Šurpu 25,

IV, 12  $ilu(\text{DINGIR}) \check{s}ab\text{-su} \text{ }^d\text{I}\check{s}\text{-tar} ze\text{-ni}\text{-t}\check{u} it\text{-ti} am\bar{e}li(\text{L}\check{U}) sul\text{-lu}\text{-mu}$

den zürnenden Gott, die wütende Göttin mit einem Menschen zu versöhnen,

Vs. 12'f Vs. 12' ist nach Ešh n73, Rs. 7 ergänzt:

7 še-bé-da sil<sub>7</sub>-lá-e-dè i-bi tùm-a-ni

8 ḫi-ṭi-ti dup-pi-ri ub-lim pa-ni-ia

Vielleicht ist auch in Ešh n12, Vs. 12'  $s[il_7\text{-l}\check{a}\text{-e}\text{-d}\check{e}]$  zu ergänzen.  $sil_7$  hat sowohl in Ešh n73 als auch in Ešh n12 die Zeichenform, die mit drei liegenden Keilen beginnt (). In Ešh n12, Vs. 13' ist vielleicht  $tu\text{-d}[a\text{-appar} \check{h}i\bar{i}(\text{?})]$

zu lesen. Zu der Lesung duppuru statt tuppuru (so AHW 1380a) vgl. Moran JCS 33 44-47. Der abgebrochene Teil der Fürbittelitanei läßt sich nach Ešh n20, Rs. 4'-7' und 9'-10'; Ešh n34b, Rs. 3-6 und 8-11 sowie nach Ešh n73, Rs. 9-12 und 14-17 rekonstruieren (Die Zeile 'dAm-an-ki am-Ūru-zí-ib-ba<sup>ki</sup>-ke<sub>4</sub> sískur (bzw. a-ra-zu) (dè-ra-ab-bé)' muß in einem Gebet an Enki/Ea fehlen, da der angerufene Gott natürlich keine Bitte an sich selbst richten kann. Nur das Fehlen dieser Zeile erklärt die von Ešh n20, n34b und n73 abweichende Zuordnung der Wechselglieder der Litanei zu den Refrains 'sískur' bzw. 'a-ra-zu (dè-ra-ab-bé)'. R. Borger schlägt für Z. 13' die Emendation -a]s-ḫi-ru vor. Rs. 1'-3' Die Parallelstellen zu Rs. 1'-3' sind im Kommentar zu Ešh n3, Rs. 7'-12' zusammengestellt. Ešh n12, Rs. 3' könnte auch nach Ešh n26, Rs. 5' ([égi-z]i-<sup>da</sup>] [gašan-mu][<sup>d</sup>]N]a-na-a) ergänzt werden.

Rs. 4' In dieser Zeile wurde eine weitere Gottheit (oder mehrere Gottheiten?) aus der unmittelbaren Umgebung des Enki/Ea angerufen, höchstwahrscheinlich jedoch nicht der Sohn des Enki/Ea Asalluḫi/Marduk, da dieser bereits in dem nicht erhaltenen Teil der Fürbittelitanei genannt war. U.U. ist in Anlehnung an SBH 41 n20[B], Vs. 7f in Ešh n12, Rs. 4' [<sup>d</sup>En-bi-lu-lu dumu-sag-Ūru-zí]-ib-ba<sup>ki</sup>-ke<sub>4</sub> zu ergänzen (vgl. auch Tallqvist AGE 292 s.v. En-bi-lu-lu).

#### 1.4 Die Eršahunga-Gebete an Nanna-Suen/Sîn

In Rit. n1, Vs. 12 soll das Eršahunga an Sîn 'šà-ba-ni ga-an-ḫun a-ra-zu ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>' rezitiert werden. Das gleiche Eršahunga ist auch in dem Kriegsritual Elat BiOr 39 13f Text I, A 20 (+) 23f Text III<sup>1</sup>, 2' zitiert: [šà-b]a-ni ga-<sup>an</sup>]-[ḫun a-ra-zu ga- (leer?) ÉR-ŠÀ]-ḫUN-GÁ Das Gebet ist nicht erhalten. Das Fragment Ešh n13 enthält den Anfang des in Rit. n1, Vs. 13 zitierten Eršahungas 'šu ga-an-na-ab-íl ér mu-un-da-ab-ir'. Sollte das in Kat. n4, 8' aufgeführte Gebet mit Ešh n13 identisch sein (unsicher), waren in dem Eršahunga-Katalog insgesamt 13 Gebete an den Mondgott gebucht (vgl. Kat. n4, 11').

Aus dem Brief des Urad-Ea an Asarhaddon Parpola LASEA I 214f n272 geht hervor, daß anlässlich einer Prozession mit der Kultstatue des Mondgottes zum akītu-Tempel Eršahunga-Gebete über Gewänder des Königs gesprochen wurden. Wahrscheinlich rezitierte man bei dieser Gelegenheit Eršahunga-Gebete an den Mondgott Nanna-Suen/Sîn.

Das Eršahunga 'šu ga-an-na-ab-íl ér mu-un-da-ab-ir'

Ešh n13 (Tf. 10) = \*K 13454

Vs. 1 šu ga-an-na-ab<sup>1</sup>-[íl ér mu-un-da-ab-ir ]  
 2 qá-ti E ŠÚ<sup>?</sup> KU<sup>1</sup>? [ taqribtu(m) lūbilšu ]

3	[umun <sub>J</sub> <sup>d</sup> Nanna <del>𒀭𒀭</del> ]
4	[umun <sup>din</sup> gir <sup>ir</sup> Aš-ím-babba[r ]
5	[umun <sup>?</sup> ]-[Tin <sub>J</sub> -tir <sup>ki</sup> (-)[ ]
6	[umun-úri)([šEŠ <sub>J</sub> -"MURU") <sup>ki</sup> ]-[ma ] (abgebr.)

## Übersetzung

lf	sum.: Die Hand will ich zu ihm [erheben, einen Fürbittritus bringe ich ihm dar!]
	akk.: Meine Hand ..... [ , einen Fürbittritus will ich ihm darbringen!]
3	Herr Nanna, ...[ ]
4	[Herr] Ašimbabba[r, ]
5	[Herr <sup>?</sup> von] Tintir (Babylon), [ ]
6	[Herr von U]r, [ ]

## Kommentar

lf Das Eršahunga ist in Rit. n1, Vs. 13 zitiert. Wenn dieses Gebet mit dem in Kat. n4, 8' gebuchten Gebet identisch sein sollte, waren in dem Katalog Kat. n4 insgesamt 13 Eršahunga-Gebete an Nanna-Suen/Sîn zusammengestellt (vgl. Kat. n4, 11').

E ŠÚ<sup>?</sup> KU<sup>?</sup> [ in Ešh n13, 2 ist mir unklar. Die Interlinearübersetzung in dem Paralleltext Ešh n51, 2 ist hingegen verständlich:

Ešh n51, 1	[ ? šu(-) ga-an-na-a]b-íl [a-ra-zu ga-an-na-ab-du <sub>4</sub> (?)]
2	[ ? qá-ti a-n]a-ši-šu t[e <sup>?</sup> -ès-li-tum luqbīšu (?)]

1 [ ? die Hand will ich zu ihm] erheben, [ein Gebet will ich zu ihm sprechen!(!)]

2 [ ? meine Hand er]hebe [ich] zu ihm, ein G[ebet will ich zu ihm sprechen!(!)]

Der in Ešh n13 nicht erhaltene zweite Teil der Anfangszeile ér(-ra) mu-un-da-ab-ir = táq-rib-tum lu-bil-šu ist nach Rit. n1, Vs. 13 sowie nach Ešh n52 und Ešh n87 ergänzt. Es ist durchaus möglich, daß Ešh n13 und Ešh n52 zu einer Tafel gehören. Ein direkter Join läßt sich jedoch nicht durchführen. Mit Ešh n13, lf verwandte Eršahunga-Gebetsanfänge sind im Kommentar zu Kat. n4, 8' zusammengestellt.

3ff Es bleibt unklar, ob die gesamte erste Zeile wie in Ešh n17 und vielleicht auch in Ešh n138 oder aber nur der zweite Halbvers der ersten Zeile (ér mu-un-da-ab-ir) als Refrain wiederholt werden sollte wie in Ešh n52.

4 Die akkadische Entsprechung zu <sup>d</sup>Aš-ím-babbar ist <sup>d</sup>Nam/wrašīt.

5 'umun-Tin-tir<sup>ki</sup>(-), 'Herr von Babylon' ist ein Epitheton des Marduk. Zwar erwartet man als Wechselglieder der einleitenden Litanei nur Epitheta des Gottes, an den das Gebet gerichtet ist (Nanna-Suen/Sîn), aber die Raumverhältnisse in Ešh n13, 5 lassen kaum eine andere Ergänzung als [umun][Tin<sub>J</sub>-tir<sup>ki</sup>(-)[ zu. Die Bedeutung dieser Zeile

bleibt somit unklar, vor allem auch, da die Epitheta der Zeilen 4 und 6 eindeutig zu Nanna-Suen/Sîn gehören.

6 Vgl. Ešh n57, Rs. 4f.

### 1.5 Die Eršahunga-Gebete an Utu/Šamaš

Der Katalogabschnitt, in dem die Eršahunga-Gebete an Utu/Šamaš zusammengestellt waren, ist nicht erhalten. Außer dem in Rit. n1, Vs. 16 zitierten Eršahunga an Utu/Šamaš '[ ] ní-tur-tur-gá' sind aus Ninive nur zwei weitere Eršahunga-Gebete an diesen Gott bekannt (Ešh n14-n16; Ešh n17). Ein altbabylonisches sumerisches Gebet an Utu, das charakteristische Züge eines Eršahungas aufweist, ist in Zimmern VS 2 55 n72 veröffentlicht (vgl. die Bearbeitung Cohen Eršemma 33-34 und o. S. 9). In dem Ritual STT II n232 (s.o. S. 46ff) soll der kalû morgens auf dem Dache des Tempels<sup>?</sup> vor der aufgehenden Sonne Opfer darbringen und ein Eršahunga an den Sonnengott beten. Das Gebet an Utu/Šamaš 'me-e AN SAR', das der kalû in dem Ritual RAcc 36, 20ff zu rezitieren hat (vgl. RAcc 36, 23), war wahrscheinlich ein Eršemšahunga. Eršemšahungas an Ea, Šamaš und Asalluḫi(!) soll der König in dem Ritual RAcc 38, 20-24 sprechen.

Das Eršahunga 'me-e <sup>d</sup>Utu-ra a-ra-zu ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>'

Ešh n14-n16:

- Ešh n14a (Tf. 17) = \*K 5469 (bab.)  
 Ešh n14b (Tf. 17 und 16) = K 4795 (bab.; Kopie: Gray ŠRT Pl. XIII)  
 Ešh n15 (Tf. 18) = K 5039 A (Kopie: Meek BA 10/I 118 n35) + \*K 5358  
 + \*K 16741  
 Ešh n16 (Tf. 11) = \*K 18377

Bearbeitung

Ešh n14b: Schollmeyer HGŠ 119-120 n30; zu K 5039 A (BA 10/I n35) vgl. Meek BA 10/I 50 n35 und Delitzsch BA 10/I 144 n35.

1 n14a, 1 [me]-[e<sub>J</sub> <sup>d</sup>Utu-ra a<sub>J</sub>-l<sub>J</sub>ra<sub>J</sub>-zu ga-an<sub>J</sub>-[na-ab-du]g<sub>4</sub>  
 n15, 1 [ ]-ra a - ra - zu ga-an - na-ab-dug<sub>4</sub>  
 n15, 2 [ anāku ana ]<sup>r<sub>d</sub></sup>Šamaš(UTU) te-ès-li-tum lu-uq-bi-šú

2 n14a, 2 [ur]-[sag<sub>J</sub> šul [ <sup>d</sup>Utu<sup>1</sup> [ ] me-e l<sub>a<sub>J</sub></sub>-l<sub>ra</sub>]-[zu ]  
 n15, 3 [ ] šul <sup>d</sup>Utu [ ] [me<sub>J</sub>-l<sub>e<sub>J</sub></sub> [a]-l<sub>ra<sub>J</sub></sub>-l<sub>zu<sub>J</sub></sub> (leer)  
 n15, 4 [ ana ] [ qar<sup>1</sup>-ra-di e<sub>t</sub>-l<sub>lum</sub> ] [ <sup>d</sup>Šamaš(UTU) te-ès ] - [ li<sub>J</sub>-tum

3	n14a,	3	[am] - É- <sub>L</sub> babbar-ra [ ] me-e°[ ]
	n15,	5	[ ] - °É-babbar-ra [ me-e a-ra-zu(?) ] (leer)
	n15,	6	[ ] [ana <sub>J</sub> be-lum É-bab[bar <sup>l</sup> te-ès-li]-[tum <sub>J</sub>
4	n14a,	4	[su] <sub>6</sub> -mú du[m]u-[dingir <sup>ir</sup> N[i]n- <sub>L</sub> gal <sup>l</sup> me-e°[ ]
	n15,	7	[s] <sub>u6</sub> -mú dumu - <sup>d</sup> [Nin-gal me-e a-ra-zu(?) ]
	n15,	8	ana <u>fa-ar ma<sub>J</sub>-[ar<sup>d</sup>Nin-gal te-ès-li-tum]</u>
5	n14a,	5	[bár]a - za-gìn-na - x [ ] me-e <sub>J</sub> [ ]
	n15,	9	bára - za-gìn-n[a- me-e a-ra-zu(?) ]
	n15,	10	ana <u>šá pa-r[ak-ki elli te-ès-li-tum]</u>
6	n14a,	6	[di]-kud - dingir-re-[e-n]e <sup>?</sup> me-e° [ ]
	n15,	11	di - kud - dingir-r[e-e-ne me-e a-ra-zu(?) ]
	n15,	12	ana <u>da-<sub>L</sub>a]-[a-an ili<sup>l</sup> te-ès-li-tum]</u>
7	n14a,	7	ka-aš-bar - <sup>d</sup> A-nun-na-[ke] <sub>4</sub> <sup>?</sup> -[e <sub>J</sub> <sup>?</sup> -[ne]-[r]a me-e°[ ]
	n15,	13	ka-aš-bar - <sup>d</sup> [ingir ]
	n15,	14	ana <u>pa<sup>l</sup>-<sub>L</sub>ri]-[is purussê (ša) Anunnaki te-ès-li-tum]</u>
8	n14a,	8	íb-si me- <sub>L</sub> na <sub>J</sub> -[š]è [ me-e(??)][ga-an-[n]a-[ab-dug <sub>4</sub> ]
	n15,	15	í[b]- <sub>L</sub> si[ ]
	n15,	16	<u>ma]-[ši adi mati luqbīšu]</u>
9	n14a,	9	maḥ-âm nu <sup>?</sup> -m°u <sup>?</sup> -u[n <sup>?</sup> -x x ] x me-e [ga <sup>?</sup> - (leer <sup>?</sup> )]
	n15,	17	ma[ḥ- ]
	n15,	18	r[a-bi <sup>?</sup> ]
10	n14a,	10	šà-zu ḥa-ma-ḥun-[g]á ga <sup>l</sup> -[ (leer <sup>?</sup> )]
	n15,	19	<sub>L</sub> šà]-[ ] (abgebr.)
11	n14a,	11	[bar <sub>J</sub> - <sub>L</sub> zu <sub>J</sub> ḥa-ma-sed-[dè <sub>J</sub> ga-[ (leer <sup>?</sup> )]
12	n14a,	12	[ x (x) A]N <sup>?</sup> na x [ x x ] x K°I <sup>?</sup> [ ]
13	n14a,	13	[ B]I <sup>?</sup> x[ ] x [ <sub>L</sub> BI <sub>J</sub> <sup>?</sup> x [ x ]
14	n14a,	14	[ ] (Spuren)[ ] (abgebr.)

<u>x+1</u>	n14b, Vs. 1'	[		]	x
<u>x+2</u>	n14b, Vs. 2'	[ x ]	x x [		] x - ra-kam <sup>?</sup>
<u>x+3</u>	n14b, Vs. 3'	[g]ú-zu	nigin <sup>!</sup> -na- <sup>r</sup> an <sup>!</sup> - <sup>r</sup> ši <sup>!</sup> - <sup>r</sup> íb <sup>!</sup> <sup>r</sup> šà <sup>!</sup> -[ne-ša <sub>4</sub> šu] te <sup>!</sup> -ma-ab		
<u>x+4</u>	n14b, Vs. 4'	[é]	mu-dù-a-mu	sig <sub>4</sub> -mu <sup>!</sup> ba- <sup>r</sup> ni]-[í]b-dù <sup>!</sup> -e <sup>!</sup>	
<u>x+5</u>	n14b, Vs. 5'	[rig <sub>7</sub> (P)A- <sup>h</sup> ÚB-DU)	mu-un-gar <sup>!</sup> -ra-mu kalam la-la-bi <sup>!</sup> mu-un-gi <sub>4</sub> -g i <sub>4</sub> [		
	n16, 1'	[			]-[gi <sub>4</sub> <sup>!</sup> - <sup>r</sup> gi <sub>4</sub> <sup>!</sup>
	n16, 2'	[			]x <u>liš-bi</u>
<u>x+6</u>	n14b, Vs. 6'	[I]GI-zu	KU-e <sup>h</sup> é-en-gá-gá LÚ-KÁR- <sup>r</sup> šè na-an-ag <sup>!</sup> -a <sup>!</sup> -e-n <sup>!</sup> e		
	n16, 3'	[			]- <sup>r</sup> an <sup>!</sup> - <sup>r</sup> ag]- <sup>r</sup> a <sub>J</sub> -e-ne
	n16, 4'	[			] <u>la áš-šag-giš</u>
<u>x+7</u>	n14b, Vs. 7'	šà-zu	šà-ama-tu-ud-da-gim ki-bi-šè <sup>h</sup> a-ma-gi <sub>4</sub> -gi <sub>4</sub>		
	n16, 5'	[šà-zu	šà-ama-tu-ud-da-gim ki-bi-š <sup>!</sup> è <sup>h</sup> a-ma-gi <sub>4</sub> -gi <sub>4</sub>		
<u>x+8</u>	n14b, Vs. 8'	ama-tu-ud-da	a-a-tu-ud-da-gim ki-bi-šè	(leer)	(Strich)
	n16, 6'	[ama-tu-ud-da	a-a-tu-ud-da-gim ki]-[bi <sub>J</sub> -šè	(leer)	(Strich)
	n14b, Vs. 9'	[A <sub>J</sub> -IGI-šà- <sup>h</sup> un-gá	<sup>d</sup> Utu-ke <sub>4</sub>		(Rand)
	n16, 7'	[ér-šà- <sup>h</sup> un-gá	x-àm mu-bi-i]m <sup>d</sup> Utu-ke <sub>4</sub>		(Strich; Leerraum)
	n14b, Rs. 1	<u>aš-šu<sup>?</sup> la-tak šin- ni šu-la-a-pi</u>			
	n14b, Rs. 2	<u>qan tuppī(GI-DUB-BA) šá ultu(TA) libbi(ŠA) <sup>gi</sup>takkussi(SAG-KUD)</u>			
		<u>qanī(GI) t̄ābi(DUG-GA)</u>			
	n14b, Rs. 3	[(Raum für 3-4 Zeichen)]	x x x PI ZI x (x)		(abgebr.)
		(Die Rückseite von Ešh n14a ist - soweit erhalten - leer.)			
	n16, 8'	[ <u>kīma labīrišu šaṭirma bari(IG)I-KÁR</u>			
	n16, 9'	[		] x [ ]	(abgebr.)

## Übersetzung

- 1 [Ich] will zu Utu/Šamaš ein Gebet sprechen!
- 2 sum.: [Hel]d, Mannhafter, Utu, (zu ihm will) ich ein Gebet (sprechen!)  
akk.: [Zu dem He]lden, dem Mannhaf[ten, Šamaš (will ich) ein Geb]et (sprechen!)]
- 3 sum.: [Herr] des Ebabbar, (zu ihm will) ich [ein Gebet (sprechen!)]  
akk.: Zu dem Herrn des Ebabbar etc.
- 4 sum.: [Bär]tiger, Sohn der Ningal, (zu ihm will) ich [ein Gebet (sprechen!)]  
akk.: Zu dem Bärtigen, dem Soh[ne der Ningal etc.
- 5 sum.: Der des reinen Heiligtums, (zu ihm will) ich [ein Gebet (sprechen!)]  
akk.: Zu dem des [reinen] Heilig[tums etc. ]

- 6 sum.: Richter der Gött[er], (zu ihm will) ich [ein Gebet (sprechen!)]  
 akk.: Zu dem Ri[chter der Götter etc. ]
- 7 Zu dem, der die Entscheidung der Anunna-Götter fällt, (will) ich [ein Gebet (sprechen!)]
- 8 "Es genügt! Wie lange noch?" will ich zu ih[m sagen!]
- 9 "Er ist groß. Nicht [ ]" [will] ich [(zu ihm sagen!)]
- 10 "Dein Herz möge sich mir gegenüber beruhigen!" will ich [(zu ihm sagen!)]
- 11 "Dein [Gem]üt möge sich mir gegenüber besänftigen!" will ich [(zu ihm sagen!)]
- 12-14 (fragmentarisch)
- x+1 [ ]...
- x+2 ..... [ ] ....
- x+3 Deinen [Nack]en (bzw.: Dein [Hau]pt) wende her zu mir, (mein) Fle[hen ni]mm an!
- x+4 Mein Haus, das gebaut wurde, mein Ziegelwerk baust du<sup>?</sup> (wieder<sup>?</sup>) auf.
- x+5 sum.: Was mein Geschenk anlangt, das ich<sup>?</sup> machte, so sättigt sich das Land an seiner Fülle.  
 akk.: [ ] möge sich [das Land an seiner Fülle] sättigen!
- x+6 [ ] ..... möge er setzen, ich möge nicht umgebracht werden!  
 (sum.: möge man mich nicht umbringen!)
- x+7 Dein Herz möge wie das Herz einer leiblichen Mutter für mich an seinen Platz zurückkehren!
- x+8 Wie eine leibliche Mutter, ein leiblicher Vater, (möge es für mich) an seinen Platz (zurückkehren!)

n14b, Vs. 9' Ein [E]ršahunga an Utu.

n16, 7' [Ein Eršahunga von x Zeilen] an Utu.

n14b, Rs. 1 Um den "Zahn ....." auszuprobieren,

n14b, Rs. 2 Schreibrohr, das aus einer Stange<sup>?</sup> von Süßrohr

n14b, Rs. 3 [ ] ..... [ ]

n16, 8' [Wie dessen Vorlage geschrieben und kollatio]niert.

n16, 9' [ ] ... [ ]

#### Kommentar

Ešh n15 und Ešh n16, das ich als Duplikat zu Ešh n14b identifizieren konnte, gehören vielleicht zu derselben Tafel. Der indirekte Join Ešh n14a (+) Ešh n14b stammt so wie auch die Joins von Ešh n15 von mir. Ešh n14a und Ešh n14b sind das obere und untere Ende der gleichen kleinen, babylonisch geschriebenen Tafel. Das gesamte Gebet steht

auf der Tafelvorderseite, während die Rückseite lediglich den Kolophon enthält. Ešh n14b wird von H. Hunger in BAK 135 n497 als ein Text unbekannter Herkunft bezeichnet.

Das Gebet Ešh n14-n16 ist vielleicht in \*K 11617 (wahrscheinlich (+) K 2724 + K 8207, Langdon AJSL 42 115-120 und 126-127; s.o. S. 29) zur Rezitation vorgeschrieben:

\*K 11617, 2' ] É GAL me-e <sup>d</sup>Utu-ra [

1 Dieses Gebet gehört zu den wenigen Eršahungas, in denen bereits in der ersten Zeile der Gott, an den das Gebet gerichtet ist, genannt wird (vgl. Ešh n10 und das in dem Kriegsritual Elat BiOr 39 13f, 7 zitierte Eršahunga 'me-e <sup>d</sup>+En-líl-le').

Die ersten sechs Zeilen des altbabylonischen Eršahungas an Utu VS 2 n72 (s.o. S. 9) sind parallel zu den Zeilen 1-4 und 6-7.

2-4 In Ešh n15, 4 hatte me-e (vgl. Ešh n15, 3) wahrscheinlich keine Entsprechung. Zu den Zeilen 2-4 vgl. Macmillan BA 5/V 684 nXXXVII, 11'-13' und die Parallelstellen (= Cohen Diss. 256 und 257, 15-17). Die Einleitung des Eršemma-Gebetes '<sup>d</sup>Utu è-ma-ra' ist der Einleitung dieses Eršahungas sehr ähnlich (vgl. Langdon Babyloniaca 3 75 (= ISETP I 219, L 1486); VS 2 n73 + VAT 3538(vgl. VS 10 n152) und VS 2 n71 (+)<sup>2</sup> n69; siehe Cohen Eršemma 8, Anm. 38)

5 Das gleiche Epitheton ist belegt in:

L 1486 (ISETP I 219), 8' [ ]-na-ni è-ma-ra <sup>d</sup>Utu-mu<sup>1</sup> [h<sub>é</sub>-me-en]

// VS 2 n73+, Vs. 6 bára - za-gìn-na-ni UD-D[U-m]a-ra

und in VS 2 n71, Vs. 7 bára - za-gi-na-[

Vgl. ferner Tallqvist ACE 456 s.v. Ša-maš (Šamašepitheton: ša parakki elli ša šamē).

8 Die Parallelstellen Ešh n24, 8'(f) und Ešh n25 7(f) sind vielleicht nach Zeile 8 zu ergänzen. Vgl. auch Cohen Eršemma 30, 20 und ferner Ešh n74, Vs. 19'f.

x+3 Diese Zeile ist nach Ešh n31, Vs. 16f ergänzt:

Ešh n31, Vs. 16 ḷgú-zu nigin-na-ni-íb šà-ne-ša<sub>4</sub><sup>1</sup>-<sup>r</sup>mu<sup>1</sup> š<sup>o</sup>u te-g<sup>o</sup>á-[ab]

17 [ ][ki]-šad-ka su-uh<-h<sub>i</sub>>-ram-ma un-ni-ni-ia li-<sup>r</sup>qé<sup>1</sup>

Vgl. auch Ešh n74, Vs. 23'f.:

Ešh n74, Vs. 23' g<sup>o</sup>ú-zu gur-an-ši-íb šà-ne-ša<sub>4</sub> ti-la-bi

24' [ k ]i-šad-ki su-h<sub>i</sub>-ir-šum-ma li-qé-e ut-nin-šu

und ferner SBH n30, Rs. 19f (s.u. S. 166).

x+4 Die Deutung dieser Zeile ist schwierig. Zu der Ergänzung von [é] im Anfang der Zeile vgl.: Black ASJ 7 22, 164 é ma-mú-da ma-dù-a-mu

Mein Haus, das in einem Traum für mich gebaut wurde

und die Parallelstellen Black ASJ 7 69, 21; 70 unten, 4'; 71, 5;

Krecher SKly 57 IV, 9 é-šà-h<sub>ú</sub>l-la \*ma-dù-a-mu a-še-er-re \*ma-tuš

Mein Haus, das mir zur Herzensfreude gebaut wurde, sitzt mir  
in Seufzen.

(Vgl. ferner SKly 186 zu IV, 9.)

Hallo JAOS 88 83, 35 é-dù-dù-a-mu sig<sub>4</sub>-e nu-ub-tag-<sup>r</sup>ge<sub>4</sub>-a<sup>1</sup>

Ein inhaltlicher Zusammenhang der Zeile x+4 mit der vorhergehenden oder den folgenden Zeilen ist nicht erkennbar. Die Zeile x+4 steht am Ende des Bittabschnittes. Soll also ein zerstörtes Haus wieder aufgebaut werden? Die Klage über Verwüstungen des

Landes, Zerstörung von Tempeln etc. ist eher Thema der Balag- und Eršemma-Gebete. In Eršahunga-Gebeten kommt sie nur sehr selten vor und fehlt offensichtlich auch in dem der Zeile x+4 vorangehenden Gebetsabschnitt.

x+5 Die Verbindung rig<sub>7</sub> + gar hat die Bedeutung 'ein Geschenk machen'. Vgl. sag(-e-eš) rig<sub>7</sub> u.ä. = ana širikti šarāku (siehe AHW 1184a und 1216b). gar mit der akkadischen Entsprechung šarāku, 'schenken' ist belegt (ŠL 597, 45).

Wegen der singularischen Form lišbi in Ešh n16, 2' ist UN in Ešh n 14b, 5' kalam und nicht un = nišū, 'Leute' zu lesen. Zu la-la -gi<sub>4</sub> vgl. Sjöberg Mondgott 174, 11.

x+6 A. Schollmeyers Lesung in HGŠ 119f, 5 'igi-zu ku-e-hé-en-mal-mal' mit der Übersetzung 'Dein Antlitz möge sich beruhigen!' kann natürlich nicht richtig sein, da hun(-gá) = nāhu kein zusammengesetztes Verb ist. Sollte hier etwa das Verb dúr -gá-gá = ašābu (vgl. Langdon OECT 6 Pl. XXIX, K 5158, Rs. 8f und // Zimmern ZA 31 116, 27) vorliegen? [i]gi-zu KU-e hé-en-gá-gá wäre dann als 'Vor dich möge er sich setzen!' zu übersetzen. In diesem Falle ist mir allerdings die Lok.-Term.-Postposition -e in KU-e unerklärlich.

Für LÚ-KÁR kommen die Lesungen heš<sub>5</sub>, šaga und še<sub>25</sub> in Frage (vgl. auch Civil AfO 25 70). LÚ-KÁR-šè -ag(-ag) kann mit habālu, 'Gewalt antun' geglichen werden. LÚ-KÁR-šè -dug<sub>4</sub> = šagāšu, 'erschlagen' ist bezeugt (vgl. ŠL 384, 209-210), so daß die in Bilinguen bislang noch nicht belegte Gleichung LÚ-KÁR-šè -ag = šagāšu nicht weiter erstaunlich ist. šagāšu N in vergleichbarem Kontext ist in Lambert AfO 19 57, 63. 65 belegt.

n14b, Rs. Der Kolophon ist bearbeitet in Hunger BAK 135 n497. Die Bedeutung von šinni šulāpi ist unbekannt.

Das Eršahunga 'šu-mu ga-an-na-ab-íl a-ra-zu ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>'

Ešh n17 (Tf. 18) = \*K 6014

Vs.	1	šu <sub>J</sub> -mu [ga <sub>J</sub> -[an <sub>J</sub> -na <sub>J</sub> -[ab <sub>J</sub> -[íl <sub>J</sub>	a-[ra]-[zu]	[ga <sub>J</sub> -[an <sub>J</sub> -[n]a-ab-dug <sub>4</sub> <sub>J</sub>
	2	[q[á-ti anaššišū	][te <sub>J</sub> <sup>?</sup> -[ès <sub>J</sub> <sup>?</sup> -[li-tum lu - uq]- bi - šum	
	3	[	šu-mu ga-an-na-ab-í]1	(leer)
	4	[	qá-ti anaššišū	](leer)
	5	[	](leer) š <sup>o</sup> u-[	](leer)
	6	[	](leer) š <sup>o</sup> u-[	](leer)
	7	[	](leer) šu-	(leer)

8	[	](leer)	šu-	(leer)
9	[	]	šu-	(leer)
10	[	]	š <sub>u</sub> -	(leer)
11	[	]	š <sub>u</sub> -	(leer)
12	[		šu-	](leer)
13	[		šu-	][ ](leer)(abgebr.)

Rs. 1'	[šà-zu šà-ama-tu-ud-da-gim ki-bi-šè ħa-ma-gi <sub>4</sub> ]-[gi <sub>4</sub> <sup>1</sup>
2'	[ama-tu-ud-da a]-°a-tu-ud <sup>1</sup> - <sup>1</sup> da- <sup>1</sup> gim <sup>1</sup> <sup>1</sup> ki <sup>1</sup> - <sup>1</sup> bi- <sup>1</sup> šè (leer) (Strich)
3'	[ér-šà-ħun]-[gá] <sup>d</sup> Utu-ke <sub>4</sub> (Strich) (leer bis zum Rand)

## Übersetzung

- Vs. 1f sum.: Meine Hand will ich zu ihm erheben, ein Ge[bet wil]l ich zu ihm sprechen!  
akk.: [Meine] Ha[nd erhebe ich zu ihm, ein G]eb[et will ich] zu ihm [spre]chen!  
3f sum.: [ , meine Hand will ich zu ihm erhe]ben, (ein Gebet ...!)  
akk.: [ , meine Hand erhebe ich zu ihm], (ein Gebet ...!)  
5ff [ ], (meine) Hand (will ich zu ihm erheben, ein Gebet ...!)

- Rs. 1' [Dein Herz möge wie das Herz einer leiblichen Mutter für mich an seinen Platz zurückkeh]ren!  
2' Wie [eine leibliche Mutter, ein ] leiblicher [Vat]er, (möge es für mich an seinen Platz (zurückkehren!))  
3' [Ein Eršahung]a an Utu.

## Kommentar

- Vgl. Kat. n4, 8' und die im Kommentar dazu aufgeführten ähnlichen Eršahunga-Gebetsanfänge. Die Einleitung von Ešh n51 ist parallel zu Ešh n17 aber nicht zwingend Duplikat.  
Vgl. Ešh n51, 1 [ ? šu ga-an-na-a]b-íl [a-ra-zu ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>(?)]  
2 [ ? qātī a-n]a-ši-šu t[e<sup>2</sup>-ès-li-tum luqbīšu (?)]

Auf dem oberen Rand der Tafel Ešh n17, Vs. stand vielleicht ein weiteres Keilschriftzeichen (?). Die Zeilen Ešh n17, Vs. 3f sind nach Ešh n51, 3f ergänzt.

## 1.6 Die Eršahunga-Gebete an Iškur/Adad

Der Katalogabschnitt, in dem die Eršahunga-Gebete an Iškur/Adad zusammengestellt waren, ist nicht erhalten. In den Ritualen Rit. n1, Vs. 19 und Rit. n4, 6' sollte jeweils ein Eršahunga an Iškur/Adad gebetet werden. Die zitierten Gebetsanfänge sind jedoch sowohl in Rit. n1, Vs. 19 als auch in Rit. n4, 6' abgebrochen. Vier Eršahunga-Gebete an Iškur/Adad blieben erhalten (Ešh n18a-n18b; Ešh n19-n20; Ešh n21; Ešh n22-n23). Zwei weitere Eršahungas an Iškur/Adad sind in den Fangzeilen Ešh n18b, Rs. 9' und Ešh n19a, Rs.3' (+) Ešh n19c, 13' zitiert, aber ansonsten unbekannt. Ešh n135 beinhaltet die hymnische Einleitung eines Gebetes an den Wettergott. Der Text ist allerdings nur so fragmentarisch erhalten, daß nicht mehr entschieden werden kann, ob er zu einem Eršahunga oder aber zu einem Gebet einer anderen Gattung gehörte. Vielleicht sind auch Ešh n97 und Ešh n101 Fragmente von Eršahunga-Gebeten an Iškur/Adad.

Das Eršahunga 'me-e umun-mu-ra a-ra-zu ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>'

Ešh n18a (Tf. 19) = K 3318 (Kopie: Langdon BL Pl. LV n176)

Ešh n18b (Auszüge: Tf. 19) = K 5147 (Kopie: Meek BA 10/I 94 n16)

Bearbeitung Ešh n18b: Meek BA10/I 30-32 n16; vgl. Delitzsch  
BA 10/I 138 n16

<u>1</u>	n18a, Vs. 1	me-e umun-mu-ra	a-ra-zu ga-an-na-ab <sub>J</sub> -[dug <sub>4</sub> ]	
	n18a, Vs. 2	ana-ku ana be-lí-ia	taš-li-tum lu-uq-bi-[šú]	
<u>2</u>	n18a, Vs. 3	ur-sag a-a <sup>d</sup> Iškur	a-ra-zu	(leer)
<u>3</u>	n18a, Vs. 4	d[umu]-[sag <sub>J</sub> -An-na-ra	a-ra-zu	(leer)
<u>4</u>	n18a, Vs. 5	[ur]-[sag <sub>J</sub> šâ-AŠ-DU	a-ra-zu	(leer)
<u>5</u>	n18a, Vs. 6	[umun Ud]-[gù <sub>J</sub> -dé('MÚ[R]U')	a-ra-zu	(leer)
<u>6</u>	n18a, Vs. 7	[umun Ud-gù-r]a-ra	a-ra-zu	(leer)
<u>7</u>	n18a, Vs. 8	[umun - É-ud-gal-ga]l	a-ra-zu	(leer)
<u>8</u>	n18a, Vs. 9	[umun - É-nam]-[h <sub>J</sub> é <sub>J</sub>	a-ra-zu	(leer)
<u>9</u>	n18a, Vs. 10	[umun - É-pà]-[da <sub>J</sub>	a-ra-zu	(leer)

- 10 n18a, Vs. 11 [A][umun - É-UD-ta-aš] a-ra-zu (leer)
- 
- 11 n18a, Vs. 12 [umun - É-ḫé-nun-na] a-ra-zu (leer)
- 
- 12 n18a, Vs. 13 [an-ki šú-a mu-u]n-tu[ku]<sub>4</sub>-e a-ra-zu (leer)  
 n18b, Vs. 1'(+) [ana mu-ni]-ḫi<sup>1</sup> ḫi<sup>1</sup> [si<sup>1</sup>-ḫi]-[ip] šamē(AN-e) u eršetim(KI-tim)(leer)  
 n18a, Vs. 14
- 
- 13 n18b, Vs. 2'(+) [ùru-ši(?) - k]ur-kur-ra [ ] a-ra-zu [ (leer) ]  
 n18a, Vs. 15  
 n18b, Vs. 3'(+) [ana na-š]ir na-pi<sup>š</sup>-ti da-ád<sup>1</sup>-[me]-[e] (Spuren)[ ]  
 n18a, Vs. 16 (n18a abgebr.)
- 
- 14 n18b, Vs. 4' ḫumun<sup>1</sup>-ḫur<sup>1</sup>-ḫra - a-ab-ba [ a-ra-zu (leer) ]  
 n18b, Vs. 5' ana be-el šadī(KUR-i) u ta-am-ti [ ]
- 
- 15 n18b, Vs. 6' ši - lú<sub>4</sub> érim-ma zú súd-súd(-)[ a-ra-zu (leer) ]  
 n18b, Vs. 7' ana ga-ši-iš na-pi<sup>š</sup>-ti a-a-bi [ ]
- 
- 16 n18b, Vs. 8' a-ra-zu ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub> n[í(-) -tur-tur ]  
 n18b, Vs. 9' (leer) lu-uq-bi-šú lu-[ tenninšu ]
- 
- 17 n18b, Vs. 10' umun mu-LU(-)e-ri-zu sískur  ]  
 n18b, Vs. 11' be-lum arad(IR)-ka ik-ri-bi<sup>1</sup>[ ]
- 
- 18 n18b, Vs. 12' šùd-dè gir<sup>2</sup>-gub-bu-dè-en kir<sub>4</sub>-šu d[a- -ma-al]  
 n18b, Vs. 13' ik-ri-bi ú-qa-a-ka ap-pa a[l - binakka ]
- 
- 19 n18b, Vs. 14' umun(-)šubur-ḫra<sup>2</sup> x [ x x ] x [ ]  
 n18b, Vs. 15' [ ] x [ ] (abgebr.)
- (Es fehlen 26 (Doppel)zeilen)
- 
- 46 n18b, Rs. 1' [ x x x (x) ] (x) x x [ ]
- 
- 47 n18b, Rs. 2' [i-bí-zi] bar-mu-un-ši-[íb dè-ra-ab-bé]
- 
- 48 n18b, Rs. 3' [gú-zu z]i-mu-un-ši-ḫi<sup>1</sup>[ dè- (leer)]
- 
- 49 n18b, Rs. 4' [šà-z]u dè-en-na-ḫun-gá<sup>1</sup>[ dè- (leer)]
- 
- 50 n18b, Rs. 5'  ḫur<sup>1</sup>-ḫzu dè-en-na-sed-dè [ dè- (leer)]
- 
- 51 n18b, Rs. 6' šà-zu šà-ama-tu-ud-da-gim ki-bi-š[è ḫa-ma-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>]

52	n18b, Rs. 7'	ama-tu-ud-da a-a-tu-ud-da-gim [ki-bi-šè (leer <sup>?</sup> )]	(Strich)
<hr/>			
	n18b, Rs. 8'	ér-šà-ḥun-gá 52(NINNU-MIN)-àm mu-bi-i[m <sup>d</sup> Iškur-kam*]	(Strich)
	n18b, Rs. 9'	nam-mu <sub>J</sub> -lun <sub>J</sub> -[šub] <sup>?</sup> -[bé] <sup>??</sup> -[en] <sub>J</sub> <sup>?</sup> šu gid-[ba-ni-íb]	
	n18b, Rs. 10'(+)	A kīma l]a-bi-ri-šú šaṭir(SAR)-ma ba-a-ri	(n18b abgebr.)
	n18a, Rs. 1'		
	n18a, Rs. 2'	KUR I AN-ŠÁR-DÛ-A šar <sub>4</sub> ŠÚ šar <sub>4</sub> KUR AN-ŠÁR <sup>ki</sup>	(leer bis zum Rand)

## Übersetzung

- 1 Ich will zu meinem Herrn ein Gebet sprechen!
- 2 Held, Vater Iškur, (zu ihm will ich) ein Gebet (sprechen!)
- 3 Erster Sohn (oder: Zu<sup>?</sup> dem ersten Sohn) des An, (zu ihm will ich) ein Gebet (sprechen!)
- 4 Vollkommener [Hel]d, (zu ihm will ich) ein Gebet (sprechen!)
- 5 [Herr Udg]ude, (zu ihm will ich) ein Gebet (sprechen!)
- 6 [Herr Udgur]ara, (zu ihm will ich) ein Gebet (sprechen!)
- 7 [Herr des E'udgalga]l, (zu ihm will ich) ein Gebet (sprechen!)
- 8 [Herr des Enamḥ]e, (zu ihm will ich) ein Gebet (sprechen!)
- 9 [Herr des Epad]a, (zu ihm will ich) ein Gebet (sprechen!)
- 10 [Herr des É-UD-ta-aš], (zu ihm will ich) ein Gebet (sprechen!)
- 11 [Herr des Eḥenunna], (zu ihm will ich) ein Gebet (sprechen!)
- 12 sum.: [Himmel und Erde insgesamt er]schüttert er, (zu ihm will ich) ein Gebet (sprechen!)
- akk.: [Zu dem, der] Himmel und Erde insgesamt [erschütt]ert, (will ich ...!)
- 13 [(akk.: Zu dem) Behü]ter des Lebens der Wohnstätten, (zu ihm will ich) ein Gebet (sprechen!)
- 14 Herr des Gebirges und des Meeres (akk.: Zu dem Herrn etc.), [(zu ihm will ich) ein Gebet (sprechen!)]
- 15 (akk.: Zu dem,) der die Zähne fletscht gegen die Kehle (bzw.: das Leben) des Feindes, [(zu ihm will ich) ein Gebet (sprechen!)]
- 16 Ein Gebet will ich zu ihm sprechen, ich will [ihn] an[flehen!]
- 17 Herr, dein Diener [ ] Gebete.
- 18 Mit Gebeten erwarte ich dich, ich will [mich demütig vor dir<sup>?</sup> niederwerfen!] (akk.: demütig werfe ich [mich (hiermit) vor dir nieder!])
- 19 [ ] ... [ ]  
(Es fehlen 26 (Doppel)zeilen.)
- 46 [ ] ..... [ ]
- 47 ["Blic]ke ihn [ständig an!" mögen sie dir sagen!]
- 48 ["Deinen Nacken (bzw.: Dein Haupt) er]hebe zu ihm!" [mögen (sie dir sagen!)]
- 49 "De[in Herz] möge sich ihm gegenüber beruhigen!" [mögen (sie dir sagen!)]
- 50 "Dein Gemüt möge sich ihm gegenüber besänftigen!" [mögen (sie dir sagen!)]

- 51 Dein Herz möge wie das Herz einer leiblichen Mutter [für mich a]n seinen Platz [zurückkehren!]  
52 Wie eine leibliche Mutter, ein leiblicher Vater, (möge es für mich) [an seinen Platz (zurückkehren!)]

n18b, Rs. 8' Ein Eršahunga von 52 Zeilen [an Iškur (ist es).]

n18b, Rs. 9' Verwirf<sup>?</sup> mich nicht, ergrei[fe (meine)] Hand!

n18b, Rs. 10' (+) W[ie] dessen Vorlage geschrieben und kollationiert.

n18a, Rs. 1'

n18a, Rs. 2' Palast des Assurbanipal, des Königs der Gesamtheit, des Königs des Landes Assur

#### Kommentar

Die Fragmente Ešh n18a und Ešh n18b haben nur einen Punktkontakt in Zeile 12. Aus diesem Grunde wurde der Join nicht durchgeführt. Die Zusammengehörigkeit der beiden Texte wurde von mir erkannt.

C. Bezold (Cat. 1938) und S. Langdon (BL 71 oben und 74 oben) nahmen an, daß in der Fangzeile von Ešh n32 (= BL n168 = 91-5-9, 101) der Gebetsanfang von Ešh n18a (= BL n176 = K 3318) zitiert sei. Die Kollation der Fangzeile Ešh n32, Rs. 2' ergab jedoch, daß keinesfalls me-e umun-mu-ra a-r[a-zu zu lesen ist:

Ešh n32, Rs. 2' me-e umun-mu-ra A  $\mathcal{A}$  (= a-n[a<sup>?</sup>-àm (?) oder A-I[GI<sup>?</sup>(?)])

Somit ist in Ešh n32, Rs. 2' nicht der Anfang von Ešh n18a(+)n18b, sondern der eines anderen Eršahunga-Gebetes zitiert, das höchstwahrscheinlich wie Ešh n32 an Ninurta gerichtet war. Die Fangzeile von Ešh n97 hingegen könnte nach Ešh n18a, Vs. 1 ergänzt werden. Wenn in Ešh n97, 9' tatsächlich dieses Gebet an Iškur/Adad gemeint war, könnte auch Ešh n97 zu einem Gebet an diesen Gott gehören.

2 Die in den Zeilen 2-11 genannten Epitheta des Iškur/Adad finden sich in der gleichen Reihenfolge in Ešh n19a, Vs. 3-14 (= 2-10) und in Ešh n21, 3-11. Vgl. die akkadische Übersetzung der Zeile Ešh n18, 2 in Ešh n19a, Vs. 4.

3 Vgl. die akkadische Übersetzung der Zeile in Ešh n19a, Vs. 6 ( ma-ru reš-tu-[ú ša Anim ). In Ešh n21, 4 steht statt dumu-sag- dumu-maḥ-An-na-ra.

Die Postposition -ra in Ešh n18a, Vs. 4 (d[umu]-[sag]-An-na-ra) könnte wie in Ešh n18a, Vs. 1 (umun-mu-ra) als Dativpostposition aufgefaßt werden. Es ist jedoch auffällig, daß die Dativpostpositionen in Ešh n18, 2, 4-11 und 13-15 fehlen. In den Parallelstellen zu Ešh n18, 3 Ešh n19a, Vs. 5 (= 3) und Ešh n21, 4 ist das Epitheton dumu-sag/maḥ-An-na ebenfalls mit der Postposition -ra versehen. In beiden Fällen ist dumu-sag/maḥ-An-na-ra ein Vokativ und kann keinesfalls als Dativ aufgefaßt werden. Demnach dürfte auch in Ešh n18, 3 wie in den Parallelstellen die isolierende Postposition -ra (neben -ri; vgl. Krecher ZA 57 12-27) vorliegen.

4 Vgl. die Parallelstelle Ešh n19a, Vs. 7f (= 4) mit der akkadischen Übersetzung qar-ra-du gīt-[mālu]. Dieses Epitheton fehlt in Ešh n21.

5 Vgl. Ešh n19a, Vs. 9 (=5) und Ešh n 21, 5. Zu dem Namen des Iškur/Adad Ud-gù-MÓRU vgl. Deimel Pantheon n1103. Der Name Ud-gù-dé (Deimel Pantheon n1102) ist hinreichend belegt. Er beschreibt den Charakter des Wettergottes: ud = umu, 'Sturm'; gù -dé = šagamu, 'brüllen'; = šasû, 'rufen'. Der Name bedeutet also 'brüllender Sturm'. Neben Ud-gù-dé kommt die Schreibung Ud-gù-MÓRU vor. Die sehr ähnlichen Zeichen  (dé) und  (MÓRU) werden in später Zeit häufig verwechselt.

Zu Ešh n18, 5 vgl. CT 25 16, 14 <sup>d</sup>Ud-gù-MÓRU = MIN (d.h. <sup>d</sup>Adad(IŠKUR))

KAR I 229 n142 III, 22 <sup>d</sup>Ud-gù-MÓRU = <sup>d</sup>Adad(IŠKUR) šá Zab-[ban<sup>ki</sup>] und

KAR I 229 n142 III, 14 <sup>d</sup>Adad(IŠKUR) šá<sup>uru</sup> Zab-ban šá a - x[

Ud-gù-MÓRU ist also die Erscheinungsform des Iškur/Adad in Zabban.

B. Meissner OLZ 22 69f identifiziert Zabban mit Simurru; dazu vgl. auch Schlobies Wettergott 18; RGTC 2 167f mit Literaturangaben; RGTC 3 221 und vor allem Weidner AfO 15 75ff. Danach ist Zabban die Hauptstadt von Simurru, in der Nähe von Sippar. Die Aussprache Ud-gù-dé ist gesichert durch de Genouillac RA 10 81 Ia-b, 32: Ud-gù-ud-dé = <sup>d</sup>Adad(IŠKUR).

6 Zu dem Namen Ud-gù-ra-ra vgl. Deimel Pantheon n1104. Ud-gù-ra-ra ist die Erscheinungsform des Iškur/Adad in Šuruppak:

Vgl. KAR I 229 n142 III, 23 <sup>d</sup>Ud-gù-ra-ra = <sup>d</sup>Adad šá Šuruppak(LAM x KUR-R[U]<sup>ki</sup>)

gù -ra hat die akkadische Entsprechung šasû, 'rufen'. Ud-gù-ra-ra dürfte also ebenfalls 'brüllender Sturm' bedeuten. ra kann aber auch mit raḫaṣu, 'überschwemmen' geglichen werden. Vgl. z.B. Lugale 93 (vgl. vDijk Lugale Bd. I 64, 93)

ud mi-ni-<sup>4</sup>ib-ra(-aḫ) = <sup>d</sup>Adad(IŠKUR) ir-ḫi-iṣ-ma und ŠL 381, 234 (ud-dè ra-ra = riḫiṣti Adad).

7 Die folgende Reihe von Tempeln (Ešh n18, 7-11) erscheint auch in Ešh n19 a, Vs. 11ff; Ešh n21, 7-11; Meek BA 10/I 72 n2, 14-18; Langdon BL Pl. XV n16 IV, 23-27 und in SBH 73 n41, Rs. 15-19. É-ud-gal-gal ist der Tempel des Iškur/Adad in Karkara (vgl. Renger AfO 23 73, Anm. 2; RLA II 483a). Die Erscheinungsform des Wettergottes in Karkara ist <sup>d</sup>Ud-gal-gal (vgl. Schlobies Wettergott 4 und KAR I 229 n142 III, 21). Seine Eigenschaft ist in KAR I 229 n142 III, 11 beschrieben:

<sup>d</sup>Adad(IŠKUR) šá Karkara<sup>ki</sup> šá zunni(ŠĒG) u [

Adad von Karkara, der des Regens und[

8 É-nam-ḫé ist der Tempel des Wettergottes in Babylon-West (vgl. RLA II 368).

Die Erscheinungsform des Wettergottes in Babylon ist nach KAR I 229 n142 III, 19:

<sup>d</sup>En-bi-lu-lu = <sup>d</sup>Adad(IŠKUR) šá Bābili(TIN-TIR)[<sup>ki</sup>]

Vgl. auch KAR I 229 n142 III, 13 <sup>d</sup>Adad(IŠKUR) šá É-nam-ḫé šá nu-luḫ]-[š<sup>i</sup>]

9 É-pà-da (vgl. RLA II 408a) ist wohl der Tempel des Wettergottes in der Stadt Pà-da<sup>ki</sup> (vgl. RGTC 3 183), die Samsuiluna für Adad errichtete (vgl. Borger BAL<sup>2</sup> I 51, 44f). Die Erscheinungsform des Wettergottes in Pada ist nach KAR I 229 n142 III, 24 <sup>d</sup>Maš-da-ad <sup>d</sup>Adad(IŠKUR) šá [I]GI-RU-da<sup>1</sup>[<sup>ki</sup>].

Vgl. auch KAR I 229 n142 III, 15 <sup>d</sup>Adad(IŠKUR) šá Pà-da<sup>ki</sup> šá x (x)[

Die Zeilen Ešh n18, 9-11 sind nach Ešh n21, 9-11 ergänzt (vgl. auch Ešh n19a, Vs. 13f).

10 Zu dem Tempel É-UD-ta-aš vgl. RLA II 488b.

11 É-ḫé-nun(-na), 'Haus des Überflusses', ist der Tempel des Wettergottes in Uruk (vgl. RLA II 302 und ferner Thureau-Dangin RAcc 93, 26).

12 Die Zeile Ešh n18, 12 ist nach der Parallelstelle Ešh n21, 18f ergänzt.  
Zu an-ki šú-a vgl. auch SBH 45 n22, Vs. 9f; SBH 131 nI Vs. 64f (an-na-ki šú-a) und Sjöberg Csth 98. Die Vorstellung, daß der Wettergott (durch seinen Zorn) die Erde zum Beben bringt, findet sich auch in IVR<sup>2</sup>28n2, Vs. 11f:

11 <sup>d</sup>Iškur šúr-ra-na ki ši-in-ga-TUKU<sub>4</sub>-TUKU<sub>4</sub>  
12 <sup>d</sup>Adad(IŠKUR) ina e-ze-zi-šú er-se-tum i-na-as-su  
(TUKU<sub>4</sub>-TUKU<sub>4</sub> ist vielleicht tutki/tutke zu lesen; vgl. die Glosse in CT 17 27, 17)

16 In der zweiten Vershälfte erwartet man eine Kohortativform von ní -tur-tur = utnennu, utnēnu, 'flehen'; vgl. IVR<sup>2</sup>27n2, 28 und Add. 6a (gù dè-ra-ní-tur-tur-zu = [li]-tén-nin<sup>!</sup>-ka; Kollation: R. Borger). ní-da ba-an-na-ab-t[ur - tur(-)] in Kat. n2-n3, 11' wurde in der akkadischen Übersetzung vielleicht mit einem Kohortativ wiedergegeben.

17 mu-LU(-)e-ri hat hier die akkadische Entsprechung ardu, 'Diener' (sonst: e-ri(ES) = ardu). Vgl. die Belege für mu-LU(-)e-ri = ardu

Kat. n1, 6' gašan-mu mu-LU(-)e-ri-zu gú-zu zi-mu-un-ši-ib  
Rit. n1, Vs. 8 [umun<sup>?</sup> mu-L]U(-)e-ri-za libiš búr-ra-ab šà-lá-sù tuku-a-bi  
Ešh n20, Rs. 3' [umun mu]-LU(-)e-ri-za šà-<sup>r</sup>zu [dè-en-na-ḥun-gá ...  
Ešh n32, Vs. 1 umun mu-LU(-)e-ri-zu [  
2 be-lum arad(ĪR)-ka x[

In Ešh n19, 19 und 26 hat mu-LU die akkadische Entsprechung bēlu, 'Herr':

Ešh n19, 19 mu-LU e-r[i - zu/za] íb-ba-ta gú zi-[mu-un-ši-ib]  
be-lu ana ardi(Ī[R])-ka šá ta-gu-gu šu-qa-<sub>1</sub>a<sup>?</sup> [ rešika<sup>?</sup>]

Ešh n19, 26 mu-LU e-ri-za<sub>1</sub>[ ] x ù-gul mu-un-ma-m[a]  
be-lu a-rad-[ka ] x -šú ut-nen-[ka]

Wegen des voranstehenden aradka kann ik-ri-bi in Ešh n18b, Vs. 11' gegen CAD I/J 62b nicht als 'mein Gebet' aufgefaßt werden.

18 gir<sup>?</sup> hat die ungewöhnliche Zeichenform . gir gub-bu-dè-en ist eine finite Verbalform ohne Präfixkette. Solche Formen sind vorwiegend in Hymnen und Klagen belegt, vgl. Thomsen SLA 137 §273.

19 Die Zeile ist zu schlecht erhalten, um entscheiden zu können, ob hier umun-šubur-ra = bēl eršetim, 'Herr der Unterwelt' zu lesen ist (Vgl. SBH 134 nIII, II 20f (gašan-šubur-ra = bēl eršetim) und Bergmann ZA 56 29f, Rs. 1 und 32, Rs. 3. Die Vorstellung, daß Iškur/Adad auch Herr der Unterwelt ist, ist bezeugt: vgl. Tallqvist AGE 248 s.v. A-da-ad (Epitheton des Adad: bēl šaplāti)). šubur könnte in Ešh n18, 19 auch die Bedeutung ardu, 'Diener' haben (vgl. ŠL 53, 5).

n18b Rs. 9' Das in der Fangzeile zitierte Eršahunga ist unbekannt. Wahrscheinlich war es wie Ešh n18 an Iškur/Adad gerichtet. Die Spuren in Ešh n 18b, Rs. 9' passen weder zu Th. J. Meeks Lesung nam-mu-un-BU-en (BA 10/I 31) noch zu F. Delitzschs Lesung nam-mu-un-šub-en (BA 10/I 138). Meine Deutung der Spuren als nam-mu<sub>1</sub>-<sub>1</sub>un<sub>1</sub>-<sub>1</sub>šub<sub>1</sub>?-<sub>1</sub>bé<sub>1</sub>?-<sub>1</sub>en<sub>1</sub>?

ist ebenfalls sehr unsicher. Die zweite Hälfte der Fangzeile ist nach Lambert JNES 33 290, 20 ergänzt (vgl. auch die im Kommentar zu Ešh n3, Vs. 1f zusammengestellten Belege für šu-gíd = qātu + šabātu, 'die Hand ergreifen').

Das Eršahunga 'šà-zu dè-en-na-ḥun-e šà-zu ÁG-[ ]'

Ešh n19-n20:

- Ešh n19a (Tf. 20) = \*K 4924  
 Ešh n19b (Tf. 21-22) = \*K 4885 + \*K 5019 + \*K 5031 + \*K 5049 + \*K 16862  
 Ešh n19c (Tf. 20) = K 9323 (Kopie: Langdon BL Pl. XXXII n74)  
 Ešh n20 (Tf. 23) = K 5001 (Kopie: Langdon OECT 6 Pl. VIII)

Bearbeitung

Ešh n20: Langdon OECT 6 19-20

<u>1</u>	n19a, Vs. 1	šà-zu dè-en-na-ḥun-e [ šà-zu ÁG-	]
	n19a, Vs. 2	<u>libba(šA)-ka li-nu-uh(-)</u> [ <u>libbaka</u>	]
<u>2</u>	n19a, Vs. 3	ur-sag a-a <sup>d</sup> Iškur <u>šà</u> ]-[zu ÁG-	]
	n19a, Vs. 4	<u>qar-ra-du a-bu</u> <sup>d</sup> [Adad(IŠKUR)	]
<u>3</u>	n19a, Vs. 5	[du]mu-sag - An-na-r[a šà-zu ÁG-	]
	n19a, Vs. 6	[ <u>ma-ru reš-tu-ū šà</u> <sup>d</sup> <u>A-nim</u>	]
<u>4</u>	n19a, Vs. 7	[ur-sag šà-AŠ-LDU][ šà-zu ÁG-	]
	n19a, Vs. 8	[ <u>qar-ra-du gít-[mālu</u>	]
<u>5</u>	n19a, Vs. 9	[umun Ud-gù-d[é("MÚ[RU") šà-zu ÁG-	]
<u>6</u>	n19a, Vs. 10	[um]un Ud-gù-r[a-ra šà-zu ÁG-	]
<u>7</u>	n19a, Vs. 11	[umun <sub>J</sub> - É-ud-lgal]-[gal šà-zu ÁG-	]
<u>8</u>	n19a, Vs. 12	[umun] - É-nam <sup>1</sup> -[ḥé šà-zu ÁG-	]
<u>9</u>	n19a, Vs. 13	[umun <sub>J</sub> - É-lIGI]-[RU-da šà-zu ÁG-	]
<u>10</u>	n19a, Vs. 14 [◀] [umun] -lÉ]-[UD-ta-aš šà-zu ÁG-	](abgebr.)	
<u>11</u>	(kein Textvertreter)	[umun - É-ḥé-nun-na šà-zu ÁG-	]

- 12 (kein Textvertreter) [ šà-zu ÁG- ]
- 
- 13 n20, Vs. 1' x (x) [ šà-zu ÁG- ]  
 n20, Vs. 2' mu-na-'i - x x [ libba(ŠA)-ka ]
- 
- 14 n20, Vs. 3' ù-mu-un íl-la izi(-)sù<sup>1</sup>-[ud<sup>1</sup> [NE<sup>1</sup>-[RU]-[ma šà-zu ÁG- ] ]  
 n20, Vs. 4' be-li na-ši di-pa-ri mu-ḥa-am-mi-iṭ<sup>1</sup> a-a-bi  
'libba<sup>1</sup>([ŠA<sup>1</sup>)-[ka<sup>1</sup> [ ]
- 
- 15 n20, Vs. 5' du<sub>8</sub>-du<sub>8</sub> kur-nu-še-ga šà-zu ÁG<sup>1</sup>-[ ]  
 n20, Vs. 6' na-si-iḫ ma-at la ma-gi-ri libba(ŠA)-ka (leer) [ ]
- 
- 16 n19b, Vs. 1' [ šà-zu] [ÁG<sup>1</sup>-[ (leer) ]  
 n20, Vs. 7' suḫ érim-ma zi šà-zu ÁG- (leer)  
 n19b, Vs. 2' [ ] (leer) [ ]  
 n20, Vs. 8' mu-bal-li na-piš-ti rag-gi libba(ŠA)-ka (leer)
- 
- 17 n19b, Vs. 3' [A<sup>1</sup>-[AN<sup>1</sup> [izi]-[ ] [šà<sup>1</sup>-zu Á[G- ] ]  
 n20, Vs. 9' šèg izi-na<sub>4</sub>-bi-ta gú-érim-ma šà-zu ÁG- (leer)  
 n19b, Vs. 4' [ ] mu-šá-[ ] -[šá<sup>1</sup>-ti eli(UGU) a-a-bi (leer) [ ] ]  
 n20, Vs. 10' mu-šá-az-nin ab-ni u i-šá-ti eli(UGU) a-a-bi libba(ŠA)-ka (leer)
- 
- 18 n19b, Vs. 5' [u]r-sag [mu-LU giš-pàr/ -bi-ta érim-ma n[u- ] ]  
 n20, Vs. 11' [ <sup>d</sup> ] [Iškur<sup>?</sup> ] [mu<sub>J</sub>-[LU<sub>J</sub> ] [giš<sub>J</sub><sup>?</sup> ] -[pàr<sub>J</sub>-bi-ta érim-ma nu - è - dè  
 n19b, Vs. 6' (leer) šá ina giš-[par]<sup>?</sup> -[ri]-šú a-a-bi la [ ] ]  
 n20, Vs. 12' [ <sup>d</sup> Adad(?) ] šá ina giš-pa(r) -[ri]-šú a-a-bi la uṣ-ṣu-u
- 
- 19 n19b, Vs. 7' mu-LU e-ri-za íb-ba-ta gú zi-[mu-un-ši-íb]  
 n20, Vs. 13' [ ] [gú<sub>J</sub>-[zu<sub>J</sub> ] [zi<sub>J</sub>-mu-un-ši-í[b]<sup>!</sup>  
 n19b, Vs. 8' be-lu ana ardī(ĪR)-ka šá ta-gu-gu šu-qa-[a]<sup>?</sup> [re-ši-ka(?)]  
 n20, Vs. 14' [ ] re]-[ši<sub>J</sub><sup>?</sup> -[ka]<sup>?</sup> (?)  
 (abgebr.)
- 
- 20 n19b, Vs. 9' ṣ šu-dul<sub>6</sub> šu-dul<sub>6</sub>-ta mu-un-di-di-in [ ] ]  
 n19b, Vs. 10' ina rap-pi rab-bu-ma it-ta-na-al-lak [ x x x ]

<u>21</u>	n19b, Vs. 11'	i-lu šà-sìg-[g]a	(leer)	ud mi-ni-íb- <sup>r</sup> zal <sup>l</sup> -[zal-e]
	n19b, Vs. 12'	<u>ina</u> <u>qu-bé-<sub>le</sub></u>	<u>šu-r<sup>o</sup>u<sub>l</sub>-<sub>l</sub>up</u> <u>lib-bi</u> <u>u<sub>4</sub>-me-šam</u> <u>uš-ta-<sup>r</sup>bar<sup>l</sup>-<sup>r</sup>ri</u> ]	
<hr/>				
<u>22</u>	n19b, Vs. 13'	i-si-iš mud <sup>??</sup> -da [	(leer)	ud mu-un-zal-la - x
	n19b, Vs. 14'	<u>ina</u> <u>qu-lim</u> <u>u<sub>l</sub>ni-is-[sa-ti(m)</u>	<u>u<sub>4</sub>-m</u> ]	<u>iq-ta-tu-<sup>r</sup>š<sub>u</sub></u> ]
<hr/>				
<u>23</u>	n19b, Vs. 15'	ma-bi mu-u[n-GA <sup>✓</sup> -bi ]		mu-un-kar-ra-e-n[e]
	n19b, Vs. 16'	<u>bīt(É)-su</u> <u>u ma-[akkūršu</u>		<u>it-tam-šá-'u - ú</u> ]
<hr/>				
<u>24</u>	n19b, Vs. 17'	di <sub>4</sub> -di <sub>4</sub> -lá-bi <sup>l</sup> [(Raum für ca. 4 Zeichen)]		gi <sub>4</sub> -ga-bi-e-N[E]
	n19b, Vs. 18'	<u>še-eh<sub>u</sub>-ru-</u> [ <u>tu-šú(?)</u>	x x (x)	N]I <u>nu-up-pu-š<sub>u</sub></u> ]
<hr/>				
<u>25</u>	n19b, Vs. 19'	ab-ba-bi ki [		b]a-an-si-id[ ]
	n19b, Vs. 20'	<u>ši-bu-š<sub>u</sub></u> <u>it<sub>l</sub>-[ti mītūti<sup>?</sup></u>		][ <u>it<sub>l</sub>-tam-nu-ú</u> ]
<hr/>				
<u>26</u>	n19b, Vs. 21'	mu-LU e-ri-za <sub>l</sub> [		] x ù-gul mu-un-ma-m[a]
	n19b, Vs. 22'	<u>be-lu</u> <u>a-rad-[ka</u>		] x -šú <u>ut - nen -[ka</u> ]
<hr/>				
<u>27</u>	n19b, Vs. 23'	<sup>d</sup> Iškur-ra m <sup>o</sup> u-u[n <sup>?</sup> -		] NE [ x (x)]
	n19b, Vs. 24'	<u>šá</u> <sup>d</sup> Adad(IŠKUR) x[		] [ ]
<hr/>				
<u>28</u>	n19b, Vs. 25'	ù-mu <sub>l</sub> - <sub>l</sub> un <sub>l</sub> (-)[		] ]
	n19b, Vs. 26'	<u>š[á</u>		](Rand)
<hr/>				
<u>29</u>	n19b, Rs. 1	še-en <sup>l</sup> (-)[		] ]
	n19b, Rs. 2	<u>šá</u> x [		] ]
<hr/>				
<u>30</u>	n19b, Rs. 3	◀ x [		] ]
	n19b, Rs. 4	<u>š[á</u>		] ]
<hr/>				
<u>31</u>	n19b, Rs. 5	x [		] ]
	n19b, Rs. 6	[		] ]

<u>32</u>	n19b, Rs. 7	UD <sup>?</sup> x [ ]	
	n19b, Rs. 8	K[I ] x -r <sub>mu</sub> <sup>1?</sup> -r <sub>šú</sub> <sup>1?</sup> [ ]	
<u>33</u>	n19b, Rs. 9	r <sub>gú</sub> -r <sub>zu</sub> <sup>1</sup> r <sub>zi</sub> <sup>1</sup> -[m]u-un-š <sub>i</sub> -í <sub>b</sub> [ ]	
	n19b, Rs. 10	š <sub>u</sub> -uq-qa-a re-š <sub>i</sub> -ka [ ]	
<u>34</u>	n19b, Rs. 11	ù-mu-un gi <sub>4</sub> -ra (leer) r <sub>šá</sub> ]-[ne-š <sub>a</sub> <sub>4</sub> šu te- ]	
	n19b, Rs. 12	be-lu na-as- <u>hi</u> -ra-am-ma u[n-n <sub>n</sub> i <sub>n</sub> i <sub>a</sub> liqe ]	
<u>35</u>	n19b, Rs. 13	°ù-mu-un ka-aš bar-bar-ra [ ]	
	n19b, Rs. 14	[ b]e-lum pa-ri-is pu-ru-us-[se-e ]	
<u>36</u>	n19b, Rs. 15	IM <sub>J</sub> -dùg-ga ri-a-bi ám hu[l ]	
	n20, Rs. 1'	[IM <sup>1</sup> -r <sub>dùg</sub> <sup>1</sup> -[ga ri-a-bi ám hu <sub>l</sub> su-mu]-ta r <sub>bi</sub> <sup>1</sup> -r <sub>in</sub> <sup>1</sup> r <sub>zi</sub> ]-[zi ]	
	n19b, Rs. 16	[ šá]-[ar <sub>J</sub> -l <sub>ka</sub> <sub>J</sub> l <sub>ta</sub> <sub>J</sub> -[a <sub>J</sub> -[bu <sub>J</sub> l <sub>li</sub> <sub>J</sub> -l <sub>zi</sub> ]-[qa <sup>?</sup> ... ] (abgebr.)	
	n20, Rs. 2'	[ šá-ar-ka [tābu liziqa mimma l]em-nu šá zu-um-ri-ia [usuḫ ]	
<u>37</u>	n20, Rs. 3'	[umun mu]-l <sub>LU</sub> (-)e <sub>r</sub> i-za šá-r <sub>zu</sub> [dè-en-na-ḫun-gá/e bar]-l <sub>zu</sub> dè-en-na-s[e]d <sup>1</sup> [dè]	
<u>38</u>	n20, Rs. 4'	[dim-m]e-er-mu mu-LU-SISK[UR-SISKUR-ra-ke <sub>4</sub> SISKUR]-SISKUR dè-ra-ab-r <sub>bé</sub> <sup>1</sup>	
<u>39</u>	n20, Rs. 5'	[ama <sub>J</sub> - <sup>d</sup> +Innin-mu mu-LU-l <sub>a</sub> <sub>J</sub> -[ra-zu-ke <sub>4</sub> ] a-ra-zu (leer)	
<u>40</u>	n20, Rs. 6'	[ <sup>d</sup> M]ar-tu-e mu-[LU-ḫur-sag-gá-ke <sub>4</sub> ] sískur (leer) [ ]	
<u>41</u>	n20, Rs. 7'	r <sub>d</sub> Gú-bar-r[a gašan-gú-edin]-[na <sub>J</sub> -ke <sub>4</sub> <sub>J</sub> ] a-ra-zu (leer) [ ]	
<u>42</u>	n20, Rs. 8'	<sup>d</sup> Am-an-k[i am-š <sub>ru</sub> -z <sub>i</sub> -ib-b]a <sup>ki</sup> -[ke <sub>4</sub> ] sískur [(leer) ]	
<u>43</u>	n20, Rs. 9'	ama-èš-maḫ [ <sup>d</sup> Dam-gal-nun-na-ke <sub>4</sub> ] a-ra-zu (leer) ]	
<u>44</u>	n20, Rs. 10'	<sup>d</sup> Asal-l[ú-ḫi umun-Tin-tir <sup>ki</sup> -ke <sub>4</sub> ] sískur (leer) ] (abgebr.)	
<u>45</u>	(kein Textvertreter)	[mu-ud-na-ni <sup>d</sup> Pap-nun-an-ki-ke <sub>4</sub> ] a-ra-zu (leer) ]	
<u>46</u>	(kein Textvertreter)	[ <sup>d</sup> Mu-z <sub>i</sub> -ib-ba-sa <sub>4</sub> -a ] sískur (leer) ]	
<u>47</u>	(kein Textvertreter)	[é-gi <sub>4</sub> -a dumu-sag- <sup>d</sup> Uraš-a ] a-ra-zu (leer) ]	
<u>48</u>	n19c, 1'	[égi-zi-da <sup>?</sup> Gašan-KA-UR-a]-r <sub>si</sub> <sup>1</sup> -r <sub>ga</sub> ]-[ke <sub>4</sub> sískur (leer) ]	

49	n19c,	2'	[égī-gu-la(?) gašan-mu] <sup>d</sup> Na-na <sup>1</sup> -[a	a-ra-zu (leer) ]
50	n19c,	3'	[<] [ <sup>d</sup> ša-la(?)] [mu <sup>1</sup> -ud-na-ki-ág- <sup>r</sup> zu] <sup>2</sup> [	] <sup>r</sup> SISKUR]-[SISKUR (leer)]
51	n19c,	4'	[ <sup>(d)</sup> nu-nus-si-s]á(?) : <sup>d</sup> I-šar-tú	a <sup>1</sup> - <sup>r</sup> ra]-[zu (leer) ]
52	n19c,	5'	[ <sup>(d)</sup> Nim-gír] <sup>r</sup> sukkal-m[a]h <sub>2</sub> -zu	SISKUR-SI[SKUR (leer) ]
53	n19c,	6'	[i-bí-zi bar-mu-u]n-ši-íb	dè-ra-ab-bé <sup>1</sup>
54	n19c,	7'	[gú-zu zi-m]u-un-ši-íb	dè- (leer) [ ]
55	n19c,	8'	[šà-zu dè]-[en <sub>1</sub> -na-hun-gá	dè- (leer) [ ]
56	n19c,	9'	[bar-zu dè-e]n-na-sed-dè	dè- (leer) [ ]
57	n19c,	10'	[šà-zu šà]-[ama <sub>1</sub> -tu-ud-da-gim	ki-bi-šè ha-ma-gi <sub>4</sub> -g[i <sub>4</sub> ]
58	n19a, Rs. n19c,	1'(+) 11'	[ama <sup>1</sup> -[tu-ud-da] <sub>1</sub> a-a-tu-ud-da-gim	ki-bi-šè (leer) [ ] (Strich)
	n19a, Rs. n19c,	2'(+) 12'	ér-š[à-hun-gá] 58([NINNU <sub>1</sub> - <sub>1</sub> USSU)-àm	mu-bi-im <sup>d</sup> Iškur-kam* (Strich)
	n19a, Rs. n19c,	3'(+) 13'	x IM ZA x x [ ] x IM ZA (leer)	<sub>1</sub> nam <sub>1</sub> <sup>2</sup> -[ x (x)] (n19c abgebr.)
	n19a, Rs.	4'	kīma(GIM) labīri(SUMUN)-šú [šar <sub>1</sub> irma	bari ]
	n19a, Rs.	5'	KUR <sup>I</sup> AN-ŠAR-DÙ <sup>1</sup> -[A šar <sub>4</sub> šú	šar <sub>4</sub> KUR AN-ŠAR <sup>ki</sup> ] (Rand)

## Übersetzung

- 1 Dein Herz möge sich ihm gegenüber beruhigen, [dein Herz möge<sup>?</sup> ... !]  
2 Held, Vater Iškur/[Adad], [dein] H[erz (möge)<sup>?</sup> ... !]  
3 Erster Sohn des An(u), [dein Herz (möge)<sup>?</sup> ... !]  
4 Vollkomm[ener] Held, [dein Herz (möge)<sup>?</sup> ... !]  
5 Herr Udgud[e, dein Herz (möge)<sup>?</sup> ... !]  
6 [He]rr Udgur[ara, dein Herz (möge)<sup>?</sup> ... !]  
7 [Herr] des E'udg[algal, dein Herz (möge)<sup>?</sup> ... !]  
8 [Herr] des Enam[h<sub>2</sub>e, dein Herz (möge)<sup>?</sup> ... !]  
9 [Herr] des Epa[da, dein Herz (möge)<sup>?</sup> ... !]  
10 [Herr] des É-[UD-ta-aš, dein Herz (möge)<sup>?</sup> ... !]  
11 [Herr] des Ehenun(na), dein Herz (möge)<sup>?</sup> ... !]  
12 [ , dein Herz (möge)<sup>?</sup> ... !]  
13 Der .....t, [ dein Herz (möge)<sup>?</sup> ... !]  
14 sum.: Herr, der brennendes Feuer(?) gegen<sup>?</sup> den Fei[nd] erhebt, [dein Herz (möge)<sup>?</sup>... !]

- akk.: Mein Herr, Fackelträger, der die Feinde verbrennt, dein Herz [(möge<sup>?</sup> ... !)]
- 15 Der das Land des Unbotmäßigen ausreißt, dein Herz (möge)<sup>?</sup> ...[ ]
- 16 Der das Leben des Bösen auslöscht, dein Herz (möge)<sup>?</sup> ...[ ]
- 17 Der Steine und Feuer über die Feinde regnen läßt, dein Herz (möge)<sup>?</sup> ...[ ]
- 18 n19: [H]eld (n20: [Išku]r/[Adad](?)), aus dessen Falle die Feinde nicht ent-  
rinnen können,
- 19 Herr, zu deinem Diener, dem du zürntest, erhebe dein (n19 sum.: das) Haupt!
- 20 sum.: Im Zwingstock, im Zwingstock zuckt er immer wieder [ ]
- akk.: Im Zwingstock zuckt er immer wieder (nur noch(?)) leicht<sup>?</sup> [ ]
- 21 In Wehklagen (und) Herzeleid harrt er täglich aus!
- 22 sum.: In Jammern (und) Stille<sup>??</sup> gingen die Tage (für ihn) zu Ende!
- akk.: In Stille und Jamm[ern] gingen die [Tag]e für i[h]n zu Ende.
- 23 sum.: Sein Haus (und)[seinen] Be[sitz] plündern sie aus.
- akk.: Sein Haus und [sein] Be[sitz] sind geplündert worden.
- 24 Seine Kinder sind [ ]... erschlagen.
- 25 Seine alten (Verwandten<sup>?</sup>) sind unter [die Toten<sup>?</sup>] gezählt (sum.: zählte er  
(d.h. der Feind<sup>?</sup>) unter [die Toten<sup>?</sup>]).
- 26 Herr, dein Diener[in]seinem/r [ ] fleht [dich] an!
- 27 Der, den<sup>?</sup> Iškur/Adad ...[ ]...[ ]
- 28 Der, den<sup>?</sup> der Herr [ ]
- 29 ...[ ]
- 30 ...[ ]
- 31 ...[ ]
- 32 ...[ ].....[ ]
- 33 Dein Haupt erhebe zu mir, [blicke mich ständig an!(!)]
- 34 Herr, wende dich mir zu (akk.: und) [nimm mein] F[lehen an!]
- 35 Herr, der die Entscheidung fällt, [ (Bitte) ]
- 36 sum.: Wenn sein guter Wind weht, rei[ßt] er jegliches Bös[e] aus [meinem Körper!]
- akk.: Dein guter Wind möge [für mich] we[hen! Jegliches B]öse meines Körpers  
[reiße aus!]
- 37 [Herr], deinem Diener gegenüber möge sich dein Herz [beruhigen (und)] dein  
[Gemüt] besänftigen!
- 38 Mein [Go]tt, der (Herr) des Ge[betes], möge ein [Ge]bet zu dir sprechen!
- 39 Meine [Gö]ttin, die (Herrin) der Fü[rbitte] (möge) eine Fürbitte (zu dir  
sprechen!)
- 40 [M]artu, der He[rr des Gebirges], (möge) ein Gebet (zu dir sprechen!)
- 41 Gubarra, [die Herrin der Steppe], (möge) eine Fürbitte (zu dir sprechen!)
- 42 Amank[i (Enki), der Stier von Uruzib (Eridu)], (möge) ein Gebet (zu dir  
sprechen!)
- 43 Die Mutter des 'Erhabenen Heiligtums', [Damgalnunna, (möge) eine Fürbitte  
(zu dir sprechen!)]
- 44 Asall[u]hi, der Herr von Tintir (Babylon), (möge) ein Gebet (zu dir sprechen!)]
- 45 [Seine Gattin Papnunanki (möge) eine Fürbitte (zu dir sprechen!)]

- 46 [ , Muzibbasâ (Nabû), (möge) ein Gebet (zu dir sprechen!)]  
 47 [Die Schwiegertochter, die erste Tochter des Uraš, (möge) eine Fürbitte  
 (zu dir sprechen!)]  
 48 [Die treue Fürstin Gašan-KA-UR-a]-si-g[a (möge) ein Gebet (zu dir sprechen!)]  
 49 [Die große<sup>?</sup> Fürstin, meine Herrin] Nanâ, [(möge) eine Fürbitte (zu dir  
 sprechen!)]  
 50 [Šala<sup>?</sup>], deine geliebte Gattin, [ ] (möge) ein G[ebet (zu dir sprechen!)]  
 51 [Die 'Aufrichti]ge<sup>?</sup> [Frau<sup>?</sup>]: Išartu (= 'die Aufrichtige') (möge) eine Für-  
 [bitte (zu dir sprechen!)]  
 52 [Nimgir], dein erhabener Wesir, (möge) ein Geb[et (zu dir sprechen!)]  
 53 ["Blicke ihn ständig] an!" mögen sie dir sagen!  
 54 ["Deinen Nacken (bzw.: Dein Haupt) erhebe] zu ihm!" mögen (sie dir sagen!)  
 55 ["Dein Herz möge] sich ihm gegenüber beruhigen!" mögen (sie dir sagen!)  
 56 ["Dein Gemüt möge] sich ihm gegenüber besänftigen!" mögen (sie dir sagen!)  
 57 [Dein Herz] möge wie [das Herz] einer leiblichen [Mutte]r für mich an seinen  
 Platz zurückke[hren!]  
 58 Wie [eine leibliche Mutte]r, ein leiblicher Vater, (möge es für mich) an  
 seinen Platz (zurückkehren!)]

n19a, Rs. 2' (+) Ein Erš[ahunga von 5]8 Zeilen an Iškur (ist es).  
 n19c, 12'

n19a, Rs. 3' (+) .....[ ].....[ ]  
 n19c, 13'

n19a, Rs. 4' Wie dessen Vorlage [geschrieben und kollationiert.]

n19a, Rs. 5' Palast des Assurbani[pal, des Königs der Gesamtheit, des Königs des  
 Landes Assur]

#### Kommentar

Das 'missing link' \*K 16862 zu dem von mir erkannten indirekten Join \*K 4885 + \*K 5031 (+) \*K 5019 + \*K 5049 wurde von R. Borger aufgefunden gemacht. Alle weiteren direkten und indirekten Joins sowie die Identifizierung von Ešh n19a-c als Duplikat zu Ešh n20 stammen von mir. Möglicherweise ist das Gebet Ešh n19-n20 in der Fangzeile von Ešh n101 zitiert: Ešh n101, 8' [šà-zu dè]-[ ]. Vgl. ferner Kat. n5, Seite B, 3'.

1 In beiden Textvertretern ist der Refrain der Einleitung mit 'šà-zu ÁG-' abgekürzt (vgl. Ešh n19-n20, 15-17). Diese Abkürzung erinnert an die Anfangszeile des Eršahungas an Enlil Ešh n4, 1 [umun šà-zu ÁG-NE-íl-la-gim] °e-ri-zu-šè ħa-ma-sed-dè  
 2 [ bēlum libbaka kīma ] x ana ardi(ĪR)-ka li-nu-uh  
 In Ešh n5, Vs. 12' (= 10a) ist dieser Refrain wahrscheinlich wie in Ešh n19-n20 mit 'šà-zu ÁG-' abgekürzt. Vielleicht ist Ešh n19a, Vs. 1 nach Ešh n4, 1 zu ergänzen.  
 2-10 Vgl. die Parallelstellen Ešh n18a, Vs. 3-11 und Ešh n21, 3-10.

11 Diese Zeile ist nach Ešh n21, 11 ergänzt.

13 Die Spuren in Ešh n20, Vs. 2' passen nicht zu der Lesung 'mu-na-'i-ir' (so Langdon OECT 6 19, 1).

14 Die sumerische und die akkadische Fassung der Zeile sind nur schwer in Einklang zu bringen. Die Spuren in Ešh n20, Vs. 3' passen gegen AHW 316b s.v. ḥamaṭu(m) III D und CAD Ḥ 65a keinesfalls zu der Lesung izi-sù-ud-s[ù(-ud)]. vSoden faßt izi-sù-ud einerseits als Entsprechung zu dipāru, 'Fackel' (AHW 172b), andererseits aber auch als Entsprechung zu muḥammit (AHW 316b) auf. Die Gleichung izi-sù-ud = dipāru ist belegt, vgl. Macmillan BA 5/V 708 nLXII, 4'ff:

4' umun izi-sù-ud gál gú-è izi-an-bar<sub>7</sub><sup>1</sup> x[  
 5' (leer) ság<sup>!</sup> kur-kur-ra x[  
 6' be-lum na-áš di-pa-ri ḥa-líp an-qul-lum m[u-  
 7' (leer) mu-sap-pi-iḥ šá-di-i [ (kollationiert)  
 Herr, Fackelträger, der mit Glut bekleidet ist, der [  
 der die Berge (sum.: die Länder ??) zerstreut, ...[

Wenn in Ešh n20, 14 izi-sù-ud wie in BA 5/V nLXII für dipāru steht, hat muḥammit in der sumerischen Zeile keine Entsprechung. Möglicherweise ist die sumerische Zeile dann wie folgt zu emendieren: ù-mu-un íl-la izi-sù-ud <sù-sù (o.ä.)>éri[m-ma (Haplographie?). Eine weitere Möglichkeit ist, daß sù-ud für ḥamaṭu D steht (so CAH Ḥ 64a; vgl. ferner MSL 16 289, 54 izi-sù<sup>su</sup>sù<sup>su</sup>sù = ḥum-[mu-tu]).

In diesem Falle ist die sumerische Zeile folgendermaßen zu übersetzen: Herr, der das Feuer erhebt, der den Fein[d] verbrennt, [  
 Das Epitheton náš dipāri, 'Fackelträger' mit der sumerischen Entsprechung gi-izi-lá gùr-ru ist in den Eršahunga-Gebeten mehrfach belegt: Kat. n1, 3'; Kat. n2-n3, 9'; Ešh n38, 2f; vgl. ferner IVR<sup>2</sup> 26n3, 12f (jetzt + Meek BA 10/I n17).

17 Die Entsprechung gú = eli (vgl. Brünnow Classified list n3214) ist wohl nicht ernstzunehmen, auch wenn der Schreiber aufgrund des lautlichen Anklanges an ugu = eli an eine Gleichung gú = eli gedacht haben sollte. Die Verbindung gú-érim mit der Bedeutung 'Feind' o.ä. ist belegt: vgl. Falkenstein ZA 55 36, 7 (gú-érim); Kapp ZA 51 79, 128 (gú-érim-gál); Cooper Return 60, 18 (kur-gú-érim-gál-š[è]); Thureau-Dangin SAK 128 Gudea Cyl. B 7, 17 (kur-gú-érim-gál), 130 Gudea Cyl. B 10, 22 (kur-gú-érim-gál). Vgl. ferner den Marduknamen <sup>d</sup>Suh-gú-rim (Lambert Enuma eliš 42 VII, 47), der in Lambert Enuma eliš 42 VII, 48 als 'na-si-iḥ a-a-bi', 'der die Feinde ausreißt' übersetzt wird. Der Übersetzung von -gú-rim dürfte das sumerische gú-érim (= ajjābu, 'Feind') zugrunde liegen. Auch in MSL 11 55, 31 wird gú-érim akkadisch (frei?) mit ajjābu, 'Feind' wiedergegeben: kur-gú-érim = māt(KUR) a-ia-bi  
 Nach Falkenstein ZA 55 47, 7 bedeutet gú-érim 'Gesamtheit der Feinde' (vgl. gú = napharu, 'Gesamtheit').

18 Vgl. LKA n21, Vs. 21f (s.u. S. 304).

19 Statt e-ri-za erwartet man eher e-ri-zu-šè. Vgl. z.B. Ešh n74, Vs. 25'f:

25' °e-ri-zu-šè íb-ba-bi ki-bi silim-ma-ab  
 26' [ ]ana arđī(İR)-ki šá ta-gu-gi si-il-mi it-ti-šú

Mit deinem Diener, dem du zürntest, mit ihm versöhne dich!

Weitere Belegstellen für e-ri-za statt e-ri-zu-šè sind im Kommentar zu Ešh n8, 1f zusammengestellt. re-ši-ka in Ešh n19b, Vs. 8' ist nach Ešh n19b, Rs. 10 (= 33) ergänzt. Die Ergänzung ki-šad-ka ist jedoch nicht auszuschließen.

20 Die Gleichung  $\text{šu-dul}_6 = \text{rappu}$ , 'Zwingstock' war bislang noch nicht belegt. Ein weiterer Beleg für  $\text{šu-dul}_6 = \text{rappu}$  liegt höchstwahrscheinlich in Ešh n78, Vs. 4'f vor: 4' [gaba<sup>1</sup>-[mu šu-dul<sub>6</sub>(?) ~~A~~-ta (leer) [ ma-ra (leer) ]  
5' ina 'ir<sup>1</sup>-'ti-ia rap-pu (leer) [ ia-a-ti(leer) ]

Es ist auffällig, daß  $\text{šu-dul}$  mit  $\text{rabbu}$ , 'sanft' geglichen wird (vgl. Borger JCS 21 3, 12 und // Borger ZA 61 87, 12, vgl. 85, 12; Ešh n115, 5'f). Der Gedanke, daß eine Ideogrammverwechslung  $\text{šu-dul}_6 / \text{šu-dul} = \text{rappu/rabbu}$  vorliegt, liegt nahe.

Dennoch muß die Gleichung  $\text{šu-dul}_6 = \text{rappu}$  nicht zwingend falsch sein, da  $\text{šu-dul}_6$  eine (Emesal<sup>?</sup>)schreibung für  $\text{šudun/šudul}$ , das sonst mit  $\text{nīru}$ , 'Joch' geglichen wird, sein könnte. Der Bedeutungsunterschied zwischen 'Joch' und 'Zwingstock' ist nicht allzu groß, sodaß auch eine Entsprechung  $\text{šu-dul}_6 = \text{rappu}$  als korrekt angesehen werden könnte (vgl. auch Scheil RA 8 163, 26f:  $\text{šu-dul-la-gim} =$  'wie unter einem Joch'(?)).

Zu  $\text{rappu}$ , 'Zwingstock' vgl. Landsberger Date Palm 27f, Anm. 80 und Sjöberg ZA 54 57, 4 sowie Ešh n74-n75, 17 mit dem Kommentar.

Die Belege  $\text{šu-dul-ta} = \text{rabbiš}$  (Borger JCS 21, 3, 12 und //Borger ZA 61, 87, 12; vgl. 85, 12) sowie Ešh n115-n116 ( $\text{šu-dul} = \text{rabbumma}$ ) sprechen dafür, daß auch in Ešh n19, 20  $\text{rabbumma}$  und nicht  $\text{rappumma}$  gemeint ist.

Zu der Form  $\text{mu-un-di-di-in}$  vgl. Krecher ZA 57 29f (-(e)n nach Verbalwurzeln).

21 Vgl. die Parallelstellen Ešh n22, Vs. 20'f; Ešh n26, Vs. 11'f; SBH n30, Vs. 41 (s.u. S. 208); Ešh n93, 6'f und Ešh n 94, 3'f. Vgl. ferner Ešh n40a, Vs. 4'f.

22  $\text{i-si-iš mud}^{??}$ -da ist in Ešh n19b, Vs. 14' chiasmatisch wiedergegeben worden.  $\text{i-si-iš}$  entspricht  $\text{nissatu}$  in der akkadischen Fassung des Gebetes. Zu  $\text{i-si-iš} = \text{nissatu}$  vgl. auch Ešh n115-116, 9'.

Das als  $\text{mud}^{??}$  umschriebene Zeichen ist kein korrektes neuassyrisches  $\text{mud}$  (~~𐎠𐎢𐎣~~), sondern hat die Zeichenform ~~𐎠𐎢𐎣~~. Eine Entsprechung  $\text{mud} = \text{qūlu}$ , 'Stille' war bislang noch nicht belegt.  $\text{mud}$  dürfte hier als Variante zu  $\text{mud}_5$  (ŠIM) =  $\text{qūlu}$ , 'Stille' (vgl. CAD Q 303a unten = MSL 14, 532, 11') aufzufassen sein. Vgl. ferner  $\text{mud}_5$ -me-gar =  $\text{qūlu}$ , 'Stille': Wilcke, Lugalbanda 92, 20 und 138 unten; Civil Fs. Oppenheim 1964, 88; Langdon RA 28, 138, 39f (Sm 28; jetzt + Sm 83; vgl. W. Römer TUAT II/2 199 mit Literaturangaben) und // \*K 12919 (vgl. CAD Q 303b).  $\text{mud}$  ist eine Emesalschreibung für  $\text{mud}_5$ : vgl. CT 42 15 n7, Kol. II, 25f:  $\text{mud-me-mar-ra}$  (neben  $\text{mud}_5$ -me-mar-ra in Kol. II, 23), Emesalform von  $\text{mud}_5$ -me-gar(-ra); dazu auch Krecher ZA 58, 59 oben. Zu Ešh n19, 22 vgl. ferner SBH 54 n27, Vs. 18 ](-) gub-bu-dè ud mu-da-an-zal Vs. 19 ina ú-zu-u]z-zi-ia u<sub>4</sub>-mu iq-ta-ti; vgl. auch die Parallele BL n54, "3".

23 Vgl. Ešh n 124, 11'f.

24 In der Lücke stand vielleicht ein Vergleich: 'sind erschlagen [wie<sup>?</sup> ]...'; vgl. z.B. Lie Sargon annals 60, 410 und W. Mayer MDOG 115 98, 302 ( $\text{kīma aslī}$  (...))  $\text{unappiṣ(a)}$ ). Die Zeilen Ešh n19, 24-25 erinnern an Ešh n34b, Vs. 6'-9'.

25  $\text{si-id}$  steht für  $\text{šid} = \text{manū}$ , 'zählen' (vgl. z.B. Ešh n22, Vs. 6'f). Zeile 25 ist vielleicht nach LKA 133 n90 Rs. r., 7 zu ergänzen:

7 itti(KI) mītūti(Š-~~MEŠ~~) lim-ma-nu-ú

26 Vgl. IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 19f ( $\text{gá-e e-ri-za ù-gul an-ma-ma} = \text{[ana]-ku arad(IR)-ki ut-nen<sup>1</sup>-ki}$ ).

29 Vielleicht ist še-en<sup>1</sup>[<sup>mušen</sup>] (= sinuntu, 'Schwalbe') zu lesen. Vgl. aber auch MSJ 4 24, 181 še-en = sag = qaq-[qa-du], 'Kopf' (Emesalvokabular).

33 Vgl. die Parallelstellen SBH n30, Rs. 19f (s.u. S. 166) und Ešh n 6, Vs. 23'f (= 18) 23' [am<sup>?</sup> gú-zu] zi-mu-un-ši-ib i-bí-<sup>1</sup>zi] [bar-mu-un-ši-ib] 24' [ rīmu<sup>?</sup>/bēlum<sup>?</sup> ki]-<sup>1</sup>šad-ka šu-uq-qa-a ki-niš [ naplisanni ]

34 Zur Ergänzung der zweiten Zeilenhälfte vgl. folgende Parallelstellen :

Ešh n14b, Vs. 3' (= x+3) ṣā<sup>1</sup>-[ne-ša<sub>4</sub> šu] te<sup>1</sup>-ma-ab  
 Ešh n31, Vs. 16f ṣà-ne-ša<sub>4</sub><sup>1</sup>-<sup>1</sup>mu<sup>1</sup> š<sup>o</sup>u te-g<sup>o</sup>á-[ab] = un-ni-ni-ia li-<sup>1</sup>qé<sup>1</sup>  
 Ešh n41, Rs. 15f (= 21') ṣà-ne-ša<sub>4</sub>-mu š[u te- ] = un-ni-ni-ia [liqe]  
 Ešh n59, 4'f ṣà-ne-ša<sub>4</sub>-na š[u te- ] = un-nin-ni-šu li<sup>1</sup>-[qé]  
 Ešh n74, Vs. 23'f ṣà-ne-ša<sub>4</sub> ti-la-bi (korrupt) = li-qé-e ut-nen-šu  
 IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Rs. 3f ṣà-ne-ša<sub>4</sub> šu te-ma-ab = li-qé-e un-ni-ni  
 Ešh n78, Rs. 23f ṣà-ne-š[a<sub>4</sub>(-)] šu te- ] = li<sub>j</sub>-[qī ]  
 Ešh n84, 4'f ṣà-ne-ša<sub>4</sub> šu te-ma-ab<sup>1</sup> = li-qī-i ut-nen-šú

Vgl. ferner Ešh n80, Vs. 12'f.

35 Vgl. Ešh n32, Vs. 7 (umun ka<sub>j</sub>-aš [bar](-)[ ] ) und IVR<sup>2</sup> 9, Vs. 47f (umun ka-aš bar-bar-ra - an-ki-a = bēlum pāris purussē šamē u eršetim; von Sîn gesagt). In der zweiten Hälfte der Zeile 35 stand wahrscheinlich eine Bitte.

36 Vgl. Ešh n40-n42, 17', z.B. Ešh n41, Rs. 7 IM-dùg-ga-zu ḥa-ba-ab-[ri] 8 šá-ar-ka ta-a-bu li-zi<sub>j</sub>-[qa]

Belege für šāru ṭābu + zīāqu hat W. R. Mayer in UFGB 228f zusammengestellt.

Zur zweiten Zeilenhälfte vgl. \*K 4918 + K 5233(STC I 180) + \*K 5342 + \*K 8417, 11'f:

<sup>d</sup>Amar-utu nam-išib-ba-a-ni-šē níg-ḥul ab-zi-z[i = <sup>d</sup>Marduk ša ina šiptīšu lemuttu inass[ahū] und ferner SBH n30, Rs. 29f ([zi<sup>??</sup>]-<sup>1</sup>mu<sup>1</sup>-un-š[i-íb] = ú-suh(-)[ ]); Ešh n31, Rs. 11f (z)i-ga-ab = [ú<sub>j</sub>-[suh<sub>j</sub>]] und Ešh n119, 1' (hierher?).

38 Die Fürbittelitanei 38-49 ist genau parallel zu Ešh n3, Rs. 1'-12'; Ešh n34b, Rs. 3-12 und Ešh n73, Rs. 9-20.

40-43 Die Parallelstellen sind im Kommentar zu IVR<sup>2</sup> 21\*n2, 38-39 und 32-33 (s.u. S. 120f) zusammengestellt.

44-49 Die Parallelstellen sind im Kommentar zu Ešh n3, Rs. 1'-12' zusammengestellt. Ešh n19c, 2' (= 49) könnte auch nach Ešh n26, Rs. 5' ([égi-z]i-<sup>1</sup>da] [gašan-mu] etc.) ergänzt werden.

50 In den Zeilen 50-52 werden Gottheiten aus der Umgebung des Iškur/Adad angerufen. Die Gattin des Adad ist Šala (vgl. Tallqvist AGE 247 s.v. Adad und 453 s.v. Ša-la). Sumerische Namen der Šala sind in CT 25 21, Rs. 7-13 aufgelistet.

Vgl. auch Langdon BL Pl. XIV n16 II, 4ff:

4 <sup>d</sup>Me-dím-ša<sub>4</sub> dam-<sup>d</sup>Iškur-ra ga-mèn  
 5 <sup>d</sup>Ša-la al-ti <sup>d</sup>Adad(IŠKUR) ana-ku  
 6 gašan-gu-la <sup>d</sup>Mu-ḥur-an-ki-ke<sub>4</sub>  
 7 be-el-tum ra-bi<sub>j</sub>-tum <sup>d</sup>MIN ana-ku

8	<sup>d</sup> Su-zabar-kug	gašan-agrun-na-ke <sub>4</sub>	
9	<sup>d</sup> Ša-la	<u>be-let ag'-ru'-un-ni ana-ku</u>	
10	dumu-é-a	<sup>d</sup> Šuba-nun-na-ke <sub>4</sub>	
11	<u>mar-ti bi-ti</u>	<sup>d</sup> Su-ba-nu-na ana-ku	
12	nu-nus-si-sá	<sup>d</sup> Me-nun-e-si-ke <sub>4</sub>	
13	<u>i-šar-tum</u>	<sup>d</sup> MIN ana-ku	(Kollation: R. Borger)

Der Name 'Šala' kann aber auch in sumerischem Kontext auftauchen, vgl. Cooper Iraq 32

61, 28 <sup>d</sup>Ša-la mu-ud-na-gu-la me-na (leer)  
<sup>d</sup>MIN hi-ir-tum ra-bi-tum (leer)

Šala, die große Gattin, (möge dir) "Wie lange noch? (Beruhige dich!" sagen!)

51 Zu der Göttin Išartu(m) vgl. RLA V 174a; KAR I 213 n132 II, 7; RAcc 101 I, 28. II, 7 und 114, 15; CT 25 18 Rs. II, 5-7. Die erste Hälfte der Zeile Ešh n19c, 4' (= 51) ist nach BL n16 II, 12 (s.o.) ergänzt (In BL n16 II, 12f ist nu-nus-si-sá = i-šar-tum, 'Aufrichtige' allerdings kein Name, sondern ein Epitheton der Šala.).

In CT 25 21 Rs. 7-13 sind die Namen der Šala, der Gattin des Iškur/Adad, aufgelistet. In Rs. 14 folgt: <sup>d</sup>Mi-šá-rum ('Gerechtigkeit') [dumu]-[<sup>d</sup>Iškur-ke<sub>4</sub>] (vgl. Litke Diss. 163, 246) Mišaru(m) ist der Sohn des Adad und der Šala, vgl. Tallqvist AGE 374 s.v. Me/Mi-šá-ru/rù.

In der nächsten Zeile ist die Göttin Išartu(m), die demnach wie Mišaru(m) zu der Familie des Iškur/Adad gehört und wahrscheinlich dessen Schwiegertochter ist, genannt: CT 25 21 Rs. 15 <sup>d</sup>I-šar-tum [dam-bi munus] (vgl. Litke Diss. 163, 247)

Vgl. Tallqvist 247 s.v. A-da-ad.

In der Fangzeile von BL n16 hat die Tochter des Iškur das Epitheton 'Aufrichtige':

BL Pl. XV n16 IV, "28" (Original: 29') nu-nus-si-sá dumu-<sup>d</sup>Iškur-ra-ke<sub>4</sub>

52 Der Wesir des Iškur/Adad ist Nimgir, 'Blitz'. Vgl. Tallqvist AGE 247 s.v. A-da-ad und 397 s.v. Nim-gír; RLA III 537b; Cohen Eršemma 53 n23.1, 20 und 61 n185, 15 (nim-gír sukkal-zu) und ferner VS 17 n40, Vs. 8. In KAV 53 n64 V, 9 ist [din]<sup>gir</sup>Nim-gír mit <sup>d</sup>Mar-tu geglichen.

Das Eršahunga 'umun ní-zu in-ḫu-luḫ-ḫa-[ ]'

Ešh n21 (Tf. 24) = K 5209 (Kopie: Langdon BL Pl. XIII n13)

(Vs.)	1	umun ní-zu	in-ḫu-luḫ-ḫa-[ ]
	2	<u>be-lum pu-luḫ-ta-ka</u>	<u>gal - ta - a°t</u>
	3	ur-sag a-a <sup>d</sup> Iškur	ní-zu (leer)
	4	dumu-maḫ - An-na-ra	ní-zu <sub>1</sub> (leer)

5	umun Ud-gù-dé <sup>!</sup>	ní-zu <sub>J</sub>	(leer)
6	umun Ud-gù-ra-ra	ní <sub>J</sub> -[zu	(leer) ]
7	umun - É-ud-gal-gal	[ní]-[zu	(leer) ]
8	umun - É-nam-ḫé	[ ní-zu	(leer) ]
9	umun - É-pà-da	[ ní-zu	(leer) ]
10	umun - É-UD-ta-aš	[ ní-zu	(leer) ]
11	umun - É-ḫé-nun-na	[ ní-zu	(leer) ]
12	mar-uru <sub>5</sub> kuš <sub>7</sub> -su ur <sub>4</sub> -[ur <sub>4</sub> (-)	ní-zu (?)	]
13	<u>a-bu-bu a-ši-šú</u> na <sub>J</sub> -[spantu		]
14	a-ab-ba-gim ḫu-l[uḫ-ḫa(-)	ní-zu(?)	]
15	<u>šá ki-ma tam-tim</u> [galtu		]
16	IM-u <sub>18</sub> -lu-gim mu-u[n-	ní-zu(?)	]
17	<u>šá ki-ma me'-e'-ḫe'-e'</u>		]
18	an-ki šú-a mu-un- <sup>7</sup> tuku <sub>4</sub> -e	ní-zu(?)	]
19	<u>mu-ni-iš' si-ḫi-[ip šamē u eršetim</u>		]
20	ḫur <sup>!</sup> sag ab-si <sub>J</sub> -[il-si-il(-)	ní-zu(?)	]
21	[ <u>mu-la-at'-<sup>?</sup>ti<sup>??</sup> šadī</u>		]
22	[ x x (x) ] x [		]

(abgebr.)

## Übersetzung

- (Vs.) 1 sum.: Herr, deine Furchtbarkeit erschreckte [mich<sup>?</sup>!]  
 2 akk.: Herr, deine Furchtbarkeit ist schrecklich!  
 3 Held, Vater Iškur, deine Furchtbarkeit (erschreckte mich<sup>?</sup>!)  
 4 Erhabener Sohn des An, deine Furchtbarkeit (erschreckte mich<sup>?</sup>!)  
 5 Herr Udgude, deine Furchtbarkeit (erschreckte mich<sup>?</sup>!)  
 6 Herr Udgurara, [deine] Furchtbarkeit (erschreckte mich<sup>?</sup>!)  
 7 Herr des É'udgalgal, [deine] Fur[chtbarkeit (erschreckte mich<sup>?</sup>!)]  
 8 Herr des Enamḫe, [deine Furchtbarkeit (erschreckte mich<sup>?</sup>!)]  
 9 Herr des Epada, [deine Furchtbarkeit (erschreckte mich<sup>?</sup>!)]  
 10 Herr des É-UD-ta-aš, [deine Furchtbarkeit (erschreckte mich<sup>?</sup>!)]  
 11 Herr des Eḫenun(na), [deine Furchtbarkeit (erschreckte mich<sup>?</sup>!)]

- 12 sum.: Sintflut, überwäl[tigende] Zerstörung, [deine Furchtbarkeit (erschreckte mich<sup>?</sup>!)(?)]
- 13 akk.: Überwältigende Sintflut, Zer[störung, deine Furchtbarkeit (ist schrecklich!)(?)]
- 14f Der wie das Meer schreck[lich ist, deine Furchtbarkeit (...!)(?)]
- 16 sum.: Wie ein Sturm [ ]t er, [deine Furchtbarkeit (erschreckte mich<sup>?</sup>!)(?)]
- 17 akk.: Der wie ein Sturm [ ]... [deine Furchtbarkeit (ist schrecklich!)(?)]
- 18 sum.: Himmel und Erde insgesamt er[schütterter, deine Furchtbarkeit (erschreckte mich<sup>?</sup>!)(?)]
- 19 akk.: Der [Himmel und Erde] insges[amt erschütterter, deine Furchtbarkeit (ist schrecklich!)(?)]
- 20 sum.: Die Berge spalt[et(e) er, deine Furchtbarkeit (erschreckte mich<sup>?</sup>!)(?)]
- 21 akk.: Der [die Berge] spaltet, [deine Furchtbarkeit ist schrecklich!)(?)]
- 22 [ ] ... [ ]

## Kommentar

1f Es ist unwahrscheinlich, daß Ešh n21 mit dem in Kat. n3, Rs. 5' gebuchten Gebet 'umun ní-zu [ ]' identisch ist, da keines der übrigen in diesem Katalogabschnitt aufgeführten Gebete mit einem der bekannten Eršahunga-Gebete an Iškur/Adad in Verbindung zu bringen ist. Der Refrain von Ešh n139 ist ebenfalls mit 'ní-zu' abgekürzt und vielleicht nach Ešh n21, 1 zu ergänzen.

Zu Ešh n21, 1 vgl. die Anfangszeile eines Gebetsabschnittes des Balags 'e-ne-əm-mà-a-ni i-lu i-lu'(vgl. IVR<sup>2</sup>53 I, 9): Radau BE 30/I Pl. 13 n8 III, 13 ù-mu-un-mu ní-zu im-ḥu-luḥ-e (Im folgenden weichen dieser Gebetsabschnitt und Ešh n21 voneinander ab.). in-ḥu-luḥ-ḥa-[ ] in Ešh n21, 1 ist eine transitive Verbalform. Vielleicht ist in-ḥu-luḥ-ḥa-[e] oder in-ḥu-luḥ-ḥa-[en] zu ergänzen. Der Verbalstamm ḥu-luḥ ist in Ešh n21, 1 offensichtlich mit /-a/ erweitert (s.o. S. 7).

3-11 Vgl. die Parallelstellen Ešh n18a, Vs. 3-10 und Ešh n19a, Vs. 1-14. Zu Ešh n21, 4 vgl. den Kommentar zu Ešh n18a, 3.

12ff In Anlehnung an Ešh n18a(+), n18b, 12-15 habe ich im folgenden jeweils in der zweiten Zeilenhälfte den Refrain ergänzt. Es ist aber ebenso denkbar, daß in den Zeilen 12ff eine Herrlichkeitsschilderung (s.o. S. 18) stand, die nicht mit dem Refrain verknüpft war.

12f Die folgenden Epitheta erinnern an Ešh n48, Vs. 5-12 und an TRHUW n57.

Zu der Lesung kuš<sub>7</sub>-su vgl. MSL 14 358, 83:

ku-uš IŠ MIN(d.h.: iš-šu) na-as-pan-tu[m]

und Sjöberg JCS 21 277, 5 mit Belegen für kuš<sub>7</sub> und kuš<sub>7</sub>-su = naš<sup>(s)</sup>pantu(m).

14f Vgl. Ešh n48, Vs. 11 a-ab-ba-gim ḥu-luḥ-ḥa-na na-ám-tag-ga-mu [ (leer) ]  
12 šá ki-ma ti-amti(GÉME) gal-tu<sub>4</sub> DIŠ (leer) [ ]

und TRHUW n57, 5' a-ab]-ba-gim ḥu-luḥ-ḥa-zu kur-ra<sup>?</sup> ùg-gá [bí-in-ri (?)]

6' ]ki-ma [tam-t[i]m ina ga-la-ta-ka ma-a]-tam u ni-ši [tar]<sup>?</sup>-[me]  
(ergänzt nach Ešh n22, Vs. 12'f)

16f Vgl. TRHUW n57, 7' IM]-lu<sub>18</sub>-lu-gim a-ri-a-zu (Spuren)[  
8' ]ki-ma me-he-e ina za-qí-ka Aš ZA<sup>?</sup> x [

18f Diese Doppelzeile ist parallel zu Ešh n18a(+)n18b, 12.

20f Vgl. IVR<sup>2</sup>26n3 + Meek BA 10/I n17 10f:

10 <sup>d</sup>Mu-bar-ra - šúr-ra kur-kur-ra-gal-gal-la mu-un-si-il-si-il

11 <sup>d</sup>Gibil<sub>6</sub> ez-zu mu-lat-ti šadî(KUR-i) zaq-ru-ú-ti

Der wütende Mubarra spaltet(e<sup>?</sup>) die hohen Berge.

Wütender Gibil, der die hohen Berge spaltet,

und ferner Ešh n38-n39, 2 (kur dar gal = mulatti šadî rabûti).

Ein Eršahunga an Iškur/Adad

Ešh n22-n23:

Ešh n22 (Tf. 16 und 14)

= K 4942 + K 5101 (Kopie: Pinches IVR<sup>2</sup>24n3) + \*K 5010

Ešh n23 (Tf. 14)

= \*K 10315

Bearbeitung

IVR<sup>2</sup>24n3: Langdon OECT 6 34-35; vgl. Haupt ASKT 208

Übersetzung

IVR<sup>2</sup>24n3: Seux Hymnes et prières 166-167

1' n22, Vs. 1' [ x x ] x<sup>!</sup> x<sup>!</sup> K[A<sup>?</sup> ]

2' n22, Vs. 2' [x (x) gù]-<sup>r</sup>dug<sub>4</sub>-ga-zu(-)x [ ]

n22, Vs. 3' [ be<sup>?</sup>-lu]<sup>m?</sup> ina šá-ga-mi-<sup>r</sup>ka [ ]

3' n22, Vs. 4' [dìm-me-er(?)]-<sup>r</sup>gal<sub>1</sub>-gal-la-e-n[e ]

n22, Vs. 5' [ ilū<sup>?</sup> ]<sup>r</sup>ra-bu-tum mit-ha-<sup>r</sup>riš<sup>1</sup>[ ]

4' n22, Vs. 6' [x x x] x du<sub>6</sub>-du<sub>6</sub>-aš mi-ni-<sup>r</sup>in<sup>1</sup>-<sup>r</sup>šid<sup>1</sup>

n22, Vs. 7' [ ? tu'ab(?)]-bi-it til-la-niš tam-nu

5' n22, Vs. 8' [x x x] x (leer) im-gim mu-un-dù-àm

n22, Vs. 9' [ x x x ] x -e-ti ki-ma ti-ti te-e-me

6' n22, Vs. 10' [gá-e]<sup>o</sup>e-ri-zu i-bí-zu mu-un-gúr-àm

n22, Vs. 11' [ anāku a]-rad-ka ma-<sup>h</sup>ar-ka kám-sa-ku

7' n22, Vs. 12' [umun<sup>?</sup> ní]-<sup>r</sup>te<sub>1</sub>-<sup>h</sup>u-lu<sup>h</sup>-<sup>h</sup>a mu-LU kur-ra bí-in-ri

n22, Vs. 13' [ be-lum(?) ]<sup>p</sup>u-lu<sup>h</sup>-ta-ka gal-lit-tum ma-a-ta u ni-ši tar-me

<u>8'</u>	n22, Vs. 14'	[mu-LU(?) mu]-[un <sup>?</sup> - <sub>1</sub> h <sub>u</sub> - <sub>1</sub> luh <sub>u</sub> -h <sub>a</sub> gig-ga mu-un-ag-a	
	n22, Vs. 15'	[ <u>be-lum<sup>?</sup> tugal</u> ]-[ <u>lit<sup>?</sup>-<sub>1</sub>an<sub>1</sub>-<sub>1</sub>ni</u> ] <u>ma<sub>1</sub>-ru-uš-tum te-pu-šá-an-ni</u>	
<u>9'</u>	n22, Vs. 16'	[	u <sub>18</sub> -lu/ùlu-gim] ba-an- <sub>1</sub> dul <sub>6</sub> (leer)
	n22, Vs. 17'	[	<u>ki-m<sub>1</sub>a a-le-e ik-tùm-an-ni</u>
<u>10'</u>	n22, Vs. 18'	mu-LU [ i-bi- x (x) A]- <sup>r</sup> IGI múš nu-túm-ma	
	n22, Vs. 19'	<u>ina i-<sub>1</sub>ni-<sub>1</sub>ia<sup>1</sup> [ di]-im-tum ul ip-par-ku</u>	
<u>11'</u>	n22, Vs. 20'	ér a- <sub>1</sub> še]-[er]-ra ud me-ni-íb-zal-zal (leer)	
	n22, Vs. 21'	<u>ina bi-<sub>1</sub>kīt(i) (u<sup>?</sup>)<sub>1</sub>ta-ni-<sub>1</sub>hi u<sub>4</sub>-me-šam uš-ta-bar-ri</u>	
<u>12'</u>	n22, Vs. 22'	umun-mu èn- <sub>1</sub> šè] °ù-ma-ta kur-ra bí-in-sì (leer)	
	n22, Vs. 23'	<u>a-di ma<sup>1</sup>-<sub>1</sub>ti(m)] be-lì ina er-nit-ti-ka ma-tim tas-pu-un</u>	
<u>13'</u>	n22, Vs. 24'	umun šà-zu h <sub>1</sub> [u- <sub>1</sub> luh <sub>u</sub> -h <sub>a</sub> an dè-èm-mà-hun-gá (leer)	
	n22, Vs. 25'	<u>be-lum libba(š[A]-k)a gal-tum šá-mu-ú li-ni-ih-h<sub>1</sub>[u]</u>	
<u>14'</u>	n22, Vs. 26'	<sup>d</sup> Iškur-ra b[ar-su]-mu-ug-ga-zu ki-a dè-èm-mà-se[d-dè]	
	n23, 1'	[ ] [bar <sup>1</sup> - <sup>r</sup> su]-[ ]	
	n22, Vs. 27'	(leer) <u>ka-ba[t-ta-ka] <sub>1</sub>a<sub>1</sub>-<sub>1</sub>dir-tim er-še-<sub>1</sub>tim] <sub>1</sub>li-<sub>1</sub>šap]-[ših]</u>	
			(Rand)
	n23, 2'	[ ] <u>ka-bat-t[a-ka</u>	]
<u>15'</u>	n22, Rs. 1	[A]- <sub>1</sub> IGI-mar-ra [ ]	
	n23, 3'	[ér ] - mar-ra SISKUR-SI[SK]UR <sup>1</sup> (-)[ ]	
	n22, Rs. 2	[ ] <u>ina šá-kan t[<sup>1</sup>áq-rib-ti(-)</u>	]
	n23, 4'	[ <u>ina] [šá<sub>1</sub>-kan taq-rib-ti(-)[</u>	]
<u>16'</u>	n22, Rs. 3	[š <sup>1</sup> - <sub>1</sub> lu]h <sub>1</sub> -s[ik]il <sub>1</sub> - <sup>r</sup> la] [ ]	
	n23, 5'	[š <sup>1</sup> ]-[luh <sub>1</sub> -sikil-la N[E	]
	n22, Rs. 4	<u>ina m<sup>o</sup>i-<sub>1</sub>is qá-</u>	]
	n23, 6'	[ <u>ina mi-i]s qá-ti e[<sub>1</sub>-li</u>	]
<u>17'</u>	n22, Rs. 5	[š <sup>?</sup> ]-[ne <sup>1</sup> - <sub>1</sub> ša <sub>4</sub> ] ki[r <sub>4</sub> -š <sub>u</sub> -ma-al/gál-la-ta	]
	n23, 7'	[ ]-[ne <sub>1</sub> -[š]a <sub>4</sub> ] kir <sub>4</sub> -š <sub>u</sub> -[ ]	]
	n22, Rs. 6	[ ] x [ ] (abgebr.)	
	n23, 8'	[ ] x [ ] x [ ] (abgebr.)	

## Übersetzung

- 1' [ ].....[ ]  
 2' [Her]r<sup>?</sup>, wenn du brüllst, [ ]  
 3' Die großen [Götter<sup>?</sup>] insgesamt [ ]  
 4' sum.: [ ? zerstört e]r<sup>?</sup>, zählte er unter die Ruinenhügel.  
 akk.: [ ? zer]störtest du, unter die Ruinenhügel zähltest du (es/sie)!  
 5' sum.: [ ]... machte er wie zu Lehm!  
 akk.: [ ]..., wie zu Lehm wurdest du (lies: machtest du(!?!))!  
 6' [Ich], dein [Di]ener, liege auf Knien vor dir!  
 7' sum.: [Herr<sup>?</sup>], die schreckliche Furchtbarkeit bedeckte die Leute (und) das Land.  
 akk.: [Herr<sup>?</sup>], mit deiner schrecklichen [Fu]rchtbarkeit bedecktest du Land und Leute!  
 8' sum.: [Der Herr<sup>?</sup> er]schreckte mich<sup>?</sup>, Schlimmes tat er mir<sup>?</sup> an!  
 akk.: [Herr<sup>?</sup>, du erschreckte]st mich, Schlimmes tatest du mir an!  
 9' [ ? dein(e)<sup>?</sup> ] überwältigte mich [wi]e ein alū-Dämon!  
 10' sum.: Der, [in dessen Augen die Tr]änen nicht aufhörten (zu fließen),  
 akk.: In [meine]n Au[gen] hörte der [Trän]enstrom nicht auf (zu fließen)!  
 11' sum.: harrete in Weinen (und) Mühsal täglich aus!  
 akk.: In We[inen (und<sup>?</sup>)] Mühsal harrete ich täglich aus!  
 12' sum.: Mein Herr, [wie] lange noch? Im Kampfeswunsch walzte er (der Herr?) das Land  
 nieder!  
 akk.: Wie lan[ge noch], mein Herr? In deinem Kampfeswunsch walzttest du das Land  
 nieder!  
 13' Herr, dein furchtbares Herz möge der Himmel beruhigen!  
 14' Iškur (Adad), dein verfinstertes Ge[müt] möge die Erde besänf[tigen!]  
 15' Bei der Durchführung des Fürbittritus ...[ ]  
 16' Bei dem reinen Handwaschungsritus ...[ ]  
 17' [In Fleh]en (und) sich demütig [Niederwerfen ]

## Kommentar

Die Identifizierung von \*K 10315 (Ešh n23) als Duplikat zu IVR<sup>2</sup>24n3 + (Ešh n22) stammt von mir.

1' Gegen die Kopie IVR<sup>2</sup>24n3, 1 ist in der Zeile 1' sicher nicht ]-ri-k[a zu lesen.

2' Vgl. die inhaltlich sehr verwandten Zeilen IVR<sup>2</sup>28n2, Vs. 9-12 (Šuilla<sup>?</sup> an Iškur/ Adad) und Ešh n135, 4' [e]n-e še<sub>25</sub>(KA x Š[I]D)-gi<sub>4</sub>-a-zu, [

5' be-lum ina šá-ga-mi-k[a

Vgl. ferner Langdon Fs. Gaster 344, 21 a še<sub>25</sub>-gi<sub>4</sub>-a-ni-ta A(Neume) kural-gul-gul-e

22 šá DIŠ-ša šá-qu-ú ina šá-ga-me-šú šadū(KUR-ú) ú-tab<sup>?</sup>-ba-[ ]

(Kollation: R. Borger) šá - di<sup>?</sup> [ ]

und die Duplikate SBH 27 n12, Vs. 34f und Macmillan BA 5/V 630 nV, Vs. 4'f.

4' Vgl. Ešh n34b, Vs. 10' kur-kur-ra šár-ra-bi ]du<sub>6</sub>]-[d]u<sub>6</sub>-da-aš ba-an-mar

11' kiš-šat da-ad-me-šú ti(1)-1]a-niš šu-pu-AZ

(lies: šu-pu-uk)

sowie Ešh n80, Vs. 6'	kur-kur-ra mu-un-gul-gul	l <sub>du</sub> <sub>6</sub> ] <sup>2</sup> -[du <sub>6</sub> (-da)-aš(?)
7'	<u>da-ad-me-ia ú-ab-bit</u>	ti(1)] <sup>2</sup> - <u>la-niš(?)</u>
SBH 131 nI, Rs. 9	èrim-ma kalam-ma-ke <sub>4</sub> gu bì-dé	du <sub>6</sub> -du <sub>6</sub> <sup>?!</sup> -da-aš mi-ni-in-šid
10	<u>i-šit-ti ma-a-tú tas-si-ma</u>	<u>ana til-li tam-nu</u>
und *Rm 543, 3'		gu bì-d]é du <sub>6</sub> -du <sub>6</sub> -da-aš mi-ni-in-šid
4'	<u>tassī]-l<sub>ma</sub></u>	<u>ana ti-li it-tam-nu-u</u>

(zitiert in CAD M/I 221b !)

In Ešh n22, 4' ist zuwenig Raum vorhanden, um z.B. nach Ešh n80, Vs. 6'f (s.o.) [kur-kur-ra ....]... = [dadmē tu'ab]bit zu ergänzen (so CAD M/I 221b). In Ešh n22, Vs. 6' erwartet man eine Form von gul = abātu, 'vernichten', 'zerstören'. Die erhaltenen Spuren passen zu der Lesung mu-un-gul]-[e] (vgl. Macmillan BA 5/V 618 nI<sup>a</sup>, 25 (é-zi mu-un-gul-e)).

5'	Vgl. die Parallelstelle Ešh n34b, Vs. 8'	ab-ba- <sup>l</sup> bi][ ]	im-l <sub>gim</sub> mu-un-dù-en
	9'	<u>ši-bu-šu</u>	<u>ki]-[m]a ti-ti e-me</u>

Beide Stellen sind unklar. Die Grundstamm-Form 'te-e-me' in Ešh n22, Vs. 9' ergibt m.E. keinen Sinn. Im Zusammenhang mit der vorangehenden Doppelzeile erwartet man eher die Form 'tušēmi', 'machtes du (zu)'.  
 6' Vgl. die Parallelstellen Ešh n26, Vs. 17'f; Ešh n31, Vs. 18f; Ešh n111, 2'ff (hierher ?); Ešh n114, 5'f und Ešh n133, Rs. 3f.

7' Zu der Verbindung ní-te(-)ḫu-luḫ-ḫa vgl. Ešh n53, 8'f (= puluḫti gi-[littī-ka<sup>?</sup>) und die Parallelstelle Ešh n54, 7'f. Statt gal-lit-tum in Ešh n22, Vs. 13' erwartet man eher ga-lit-tum. TRHUW n57, 5'f ist vermutlich nach Zeile 7' zu ergänzen:  
 TRHUW n57, 5' a-ab]-ba-gim ḫu-luḫ-ḫa-zu kur-ra<sup>?</sup> ùg-gá [bí-in-ri(?)]  
 6' ]ki-ma [tam-t[i]m ina ga-la-ta-ka ma-a]-tam u ni-ši [tar]<sup>?</sup>-[me(?)]

8' Sollten mu-un-ḫu-luḫ-ḫa und mu-un-ag-a etwa für mu-un-ḫu-luḫ-e(n) bzw. für mu-un-ag-e(n) stehen? Das suffigierte /-a/ könnte aber auch wie z.B. in der Form na-an-ag-a-e-ne (Ešh n14 und n16, x+6) zum Verbalstamm gehören (?).

9' Sinngemäß dürfte diese Zeile nach Lugale, 8 (vgl. Ausgabe vDijk Lugale Bd. I 52, 8; jüngere Fassung): ur-sag ní ùlu-gim kur-ra du[1]-la

qar-ra-du šá pu-luḫ-ta-šú ki-ma a-le-e ma-a-ti kat-mat

zu ergänzen sein. Vgl. ferner Ešh n34b, Vs. 14' l<sub>me</sub>-lám-zu šúr-ra l<sub>ú</sub>èrim-ma ba-an-dul<sub>6</sub>  
 Dein wütender Schreckensglanz bedeckte den Feind. (akk. anders)

und Langdon OECT 6 Pl. IV K 4948, 3	ba-an-dul-la-mè[n
4	ik-tu-mu-šú ana-ku [
5	] múš nu-túm-ma-mèn [
6	] la ip-par-ku-u ana-ku [

10' mu-LU hat in der akkadischen Fassung der Zeile keine Entsprechung.

11' Vgl. die Parallelstellen SBH n30, Vs. 41 (s.u. S. 208) und Ešh n94, 3'f und ferner Ešh n19-n20, 21 mit den im Kommentar dazu zusammengestellten Parallelen. In Ešh n22, Vs. 21' ist nicht genügend Raum vorhanden, um ina bi-[ki-ti u] ta-ni-ḫi zu ergänzen (vgl. Ešh n45, 7': bi-kit u ta-ni-ḫi).

12' Statt ma-tim erwartet man mātu(m) oder māta(m).

13' Die falsche Wortstellung šà-zu ḫu-luḫ-ḫa (statt: šà-ḫu-luḫ-ḫa-zu) zeigt den starken Einfluß der akkadischen Grammatik auf das nachaltbabylonische Sumerisch. Zu den Zeilen 13'-14' vgl. Borger EGL Große Götterlitanei 1 und Kleinere Götterlitanei 1; SBH 132 nI, Rs. 11f und Macmillan BA5/V 647 nXIII 1f (jetzt: + K 5098 (Meek BA 10/I 83 n9) + \*DT 243).

15' Es bleibt unklar, ob siskur mit ikribu, 'Gebet' oder wie in Ešh n96, 7'f mit nīqu, 'Opfer' geglichen war.

16' Der 'Handwaschungsritus' soll die Götter gnädig stimmen, vgl. Caplice OrNS 36 288, 10'f: 10' Text C (KAR n101) II', 11 en-e gi-da-zu-šê-a sed-da-zu-šê-a

12 be-lum a-na nu-uḫ-ḫi-ka a-na šup-šu-ḫi-ka

11' 13 x ma ḫun-gá šu-luḫ-sikil-la a-ra-an-gar  
14 [ MIN ] šu-luḫ-ḫi elluti(KUG-MEŠ) aš-kun-ka

10' Herr, um dich zu beruhigen, um dich zu besänftigen,

11' habe ich dir Beruhigungs.... und reine Handwaschungsriten bereitet.

Vgl. auch das Duplikat K 2782, Rs. 3'f (OrNS 36 288, Text A) und K 6313 (Caplice OrNS 36 286ff und 294-298 n32 ; Tab. LXI-LXII) + \*K 11935, Vs. 34 (šu-luḫ-sikil-la a-<sup>r</sup>ra)-[an-gar ).

17' Vgl. die Parallelstellen Ešh n80, Vs. 14'f und Ešh n 96, 5'f.

## 1.7 Die Eršahunga-Gebete an Marduk

In dem Eršahunga-Katalog waren insgesamt 28 Eršahunga-Gebete an Marduk gebucht (vgl. Kat. n1, 4'). Nur die letzten drei der 28 Gebetsanfänge sind in Kat. n1, 1'-3' erhalten.

In dem Kriegsritual Elat BiOr 39 13f, 12 soll das ansonsten unbekannte Eršahunga an Marduk 'gala ér-ra [ ER-Š]A-ḪUN-GÁ gebetet werden.

Der gala-Priester (kalû) in Weinen<sup>?</sup> / mit einem Fürbittritus<sup>?</sup> [

Auf der Rückseite der aus Babylon stammenden Tafel SBH n30 ist ein vollständiges Eršahunga-Gebet an Marduk erhalten. Aus Ninive sind nur fünf Fragmente von Eršahunga-Gebeten an Marduk bekannt (Ešh n24-n28). Möglicherweise gehören auch Ešh n104, n110, n112 und n139 zu Gebeten an Marduk.

In den 'Ritualvorschriften für einen büßenden König' (s.o. S. 30) soll der König u.a. Eršahunga-Gebete an Marduk sprechen (IVR<sup>2</sup> 54n2 Add. 10b, Rs. 19f):

- 19 [ ? ÉR<sup>2</sup>-M]EŠ ÉR-ŠĀ-ĤUN-GÁ-MEŠ ana <sup>d</sup>Marduk(AMAR-UTU) <sup>d</sup>Zar-pa-ni-tum <sup>d</sup>Nabû(AG)  
 [<sup>d</sup>Taš-me-tu]m  
 20 [<sup>d</sup>Nin-urta(?) <sup>d</sup>]Gu-la a-na šarri(LUGAL) tu-šad-bab ...

"[ ? Klage]n<sup>2</sup> (und) Eršahungas an Marduk, Zarpānītum, Nabû, [Tašmētum],  
 [Ninurta(?) (und)] Gula sollst du den König sprechen lassen ..."

Ferner hat der König in dem Ritualabschnitt Thureau-Dangin RAcc 38, 20-24 Eršemšahunga-Gebete an Ea, Šamaš und Asalluḫi(!) zu beten.

Das Eršahunga ' [ s]iskur-ra-ta šà-bi bí-in-sed-dè'

SBH n30, Rs. 13-55 = VAT 56+399+419+421+1743 + drei Fragmente (Kopie:  
 (Kollationen: Tf. 68) Reisner SBH 58-59 n30; vgl. den Nachtrag SBH 152)

Bearbeitungen Langdon BL 127-130 n211; Witzel Tammuz 338-341 n41  
 Übersetzung Seux Hymnes et prières 153-154

- |          |             |   |   |
|----------|-------------|---|---|
| <u>1</u> | SBH, Rs. 13 | [ x x x SI]SKUR-SISKUR-ra-ta  | šà-bi bí-in-sed-dè  |
|          | SBH, Rs. 14 | [ ina x x-t]um u te-es-li-tum   | lib-ba-šú ú-na-aḫ   |
| <hr/>    |             |   |   |
| <u>2</u> | SBH, Rs. 15 | [ur-sag <sup>d</sup> A]sal-lú-ḫi  | umun-dim-me-er-e-ne-mèn   |
|          | SBH, Rs. 16 | [ qarrādu ] <sup>d</sup> Marduk(AMAR-UTU)   | be-lu ilī(DINGIR-MEŠ) at-ta <sub>5</sub>  |
| <hr/>    |             |   |   |
| <u>3</u> | SBH, Rs. 17 | [za - da] - nu - me - a   | a-ba ka-aš mu-un-bar-ra   |
|          | SBH, Rs. 18 | [ ina ba-1]u ka-a-tum   | man-nu pur-sa-a i-par-ra-as   |
| <hr/>    |             |   |   |
| <u>4</u> | SBH, Rs. 19 | [ x x x ] x gú-zu mu-un-ši-in-gi  | i-bí-zu bar-mu-un-ši-íb   |
|          | SBH, Rs. 20 | [ ki]- <sub>1</sub> šad <sub>1</sub> - <sub>1</sub> ka [ suḫḫi(?)][ir <sub>1</sub> <sup>2</sup> - <sub>1</sub> šu ki-niš nap-li-is-su |   |
| <hr/>    |             |   |   |
| <u>5</u> | SBH, Rs. 21 | [ ] arḫuš tuku-ma-ab <sup>1</sup>   |   |
|          | SBH, Rs. 22 | [(Raum für ca. 5 Zeichen)] x (leer)[ ]re-e-mu ri-ši-šú  |   |
| <hr/>    |             |   |   |
| <u>6</u> | SBH, Rs. 23 | [(Raum für ca. 4 Zeichen)] x - <sub>1</sub> zu  | i-bí-zu bar-mu-un- <sub>1</sub> ši <sub>1</sub> - <sub>1</sub> íb                           |
|          | SBH, Rs. 24 | [ ] x x - ti  | ki-niš nap-lis(-)[su <sup>2</sup> ]   |
| <hr/>    |             |   |   |
| <u>7</u> | SBH, Rs. 25 | [(Raum für ca. 4 Zeichen)](-)in-ḫul a-gim <sup>1</sup>  | mu <sub>1</sub> -un-lá-[ ]e   |
|          | SBH, Rs. 26 | [ ] x ú-šal-pi-tu k <sup>o</sup> i <sup>1</sup> - i <sup>1</sup> t[a- ] x x [ ] x (= šú <sup>2</sup> )                                |   |
| <hr/>    |             |   |   |
| <u>8</u> | SBH, Rs. 27 | [(Raum für ca. 5 Zeichen)] x mu-un-gá-gá  | gú <sub>1</sub> -za ba-[ra <sup>2</sup> - ]-[UD <sub>1</sub> - <sub>1</sub> DU <sub>1</sub> |

- SBH, Rs. 28 [(Raum für ca. 4 Zeichen)] za-'i-ru-ka ina <sup>r</sup>i-di-~~ka~~<sup>?</sup> la<sup>?</sup> ú-s[u-u]
- 
- 9 SBH, Rs. 29 [(Raum für ca. 5 Zeichen)] [<sup>l</sup>ú, érim(<sub>1</sub>NE<sup>!</sup>-RU) ḫul-bi [zi<sup>??</sup>]-<sup>r</sup>mu<sup>1</sup>-un-š[i-ib]  
 SBH, Rs. 30 [(Raum für ca. 6 Zeichen)] x (x) - nu lem-nu u a-a - b<sup>o</sup>i ú-sub (leer<sup>!</sup>)
- 
- 10 SBH, Rs. 31 [ ] x un-bi sili[m] - ma - ab  
 SBH, Rs. 32 [(Raum für ca. 4 Zeichen)] x x [ ] x [ ] ni-ši-šú šul-lim
- 
- 11 SBH, Rs. 33 [(Raum für ca. 4 Zeichen)] x - zu [ku]r-ra-ta mu - un - gi  
 SBH, Rs. 34 [ ]-Iš-ka [i]na šad(KUR-i) te-er
- 
- 12 SBH, Rs. 35 [ x x (x) -nam-e]n<sup>?</sup>-za k[ur-ku]r-ra ḫé<sup>!</sup> - i - i  
 SBH, Rs. 36 [ x x be-lu]-ut-ti-ka [ina<sup>?</sup> ma-t]a-a-ti [lut-t]a-'i-id
- 
- 13 SBH, Rs. 37 [din-me-er-mu(!) mu]-LU-siskur-ra-ke<sub>4</sub> S[ISKUR-SISKUR] [a]<sup>!</sup>-ra]-[zu dè-ra-ab]-bé]
- 
- 14 SBH, Rs. 38 [ama-<sup>d</sup>+Innin-mu] mu-LU-[a-ra-zu]-ke<sub>4</sub> a<sup>1</sup>-ra<sup>1</sup>-zu<sup>1</sup> [ ]
- 
- 15 SBH, Rs. 39 [<sup>d</sup>Mar-tu-e<sup>?</sup>] mu-LU-<sup>r</sup>ḫur]-[sag-gá]-ke<sub>4</sub> siskur [ (leer) ]
- 
- 16 SBH, Rs. 40 [<sup>d</sup>Gú-b]ar-ra gašan-gú-e[din-na]-ke<sub>4</sub> a-ra-zu (leer) [ ]
- 
- 17 SBH, Rs. 41 [<sup>d</sup>Am-a-an-ki am-ur]-[u-zí-ib]-ba-ke<sub>4</sub> siskur (leer)
- 
- 18 SBH, Rs. 42 ama-èš-maḫ <sup>d</sup>Dam-gal-[nun-n]a-ke<sub>4</sub> a-ra-zu (leer)
- 
- 19 SBH, Rs. 43 gitlam - ki-ág-zu [<sup>d</sup>Pa]p-nun-an-ki-ke<sub>4</sub> siskur (leer)
- 
- 20 SBH, Rs. 44 sukkal-zi <sup>d</sup>Mu-zí-ib-ba-sa<sub>4</sub>-a a-ra-zu (leer)
- 
- 21 SBH, Rs. 45 <sup>o</sup>é-gi<sub>4</sub>-a [<sup>r</sup>dumu<sup>1</sup>]-[sa]g - <sup>d</sup>Uraš-a siskur (leer)
- 
- 22 SBH, Rs. 46 égi-zi-da Gašan-KA<sup>!</sup>- [U]R-a<sup>o</sup>-si-ga-ke<sub>4</sub> a-ra-zu (leer)
- 
- 23 SBH, Rs. 47 égi-gu-la gašan-mu <sup>d</sup>[Na]-na-a<sup>!</sup> siskur (leer)
- 
- 24 SBH, Rs. 48 umun <sup>d</sup>Di-kud-maḫ-àm na-R[<sup>d</sup>I-A]-nun-na-ke<sub>4</sub> a-ra-zu (leer)
- 
- 25 SBH, Rs. 49 i-bí-zu bar-mu-un-ši-ib dè - ra - ab - bé]
- 
- 26f SBH, Rs. 50 gú-zu <zi->mu-un-ši-ib dè- ~~4~~ ša-zu IM (lies: dè<sup>?</sup> (?))-ḫun-gá d[è-]
- 
- 28 SBH, Rs. 51 bar-zu dè-en-sed-dè dè- (leer) [ ]

29	SBH, Rs. 52	šà-zu <šà>ama-tu-ud-da-gim	ki-bi-šè	ḫa-ma-gi <sub>4</sub> -gi <sub>4</sub>	
30	SBH, Rs. 53	ama-tu-ud-da a-a-tu-ud-da-gim	ki-bi-šè	(leer)	[ ] (Strich)
	SBH, Rs. 55	[A]-IGI-šà-ḫun-gá	<sup>d</sup> AMAR-UTU	-	[kam] (Rand)

## Übersetzung

- 1 Mit [Fürbitrit]us<sup>?</sup> und Gebet wird er<sup>?</sup> (oder: werde ich<sup>?</sup>) sein Herz beruhigen!  
2 [Held A]salluḫi/Marduk, der Herr der Götter bist du!  
3 [Au]ßer dir, wer kann da eine Entscheidung fällen?  
4 [ ], deinen Nacken wende ihm zu (sum.: wendest du<sup>??</sup> ihm zu),  
 blicke ihn ständig an!  
5 [ ], habe Mitleid mit ihm (sum.: mit mir )!  
6 [ ], du bist<sup>?</sup> [ ] ....., blicke ihn ständig an!  
7 [ ], den/die/das er<sup>?</sup> ruinierte (sum.: ruinierte er),  
 wie<sup>!</sup> hast du .....?  
8 sum.: [ ] ... setzt<sup>?</sup> er, aus deinen Armen<sup>?</sup> entr[innt er niem]als!  
 akk.: [ ] die, die dich hassen, entrin[nen nicht] aus [deinen] Armen!  
9 [ ]... , den Feind (akk.: die Feinde<sup>?</sup>) und den Bösen reiße (sum.:  
 für ihn) aus!  
10 [ ] ... [ ], seine Leute behüte!  
11 [ ] deine(n) [ ] führe (sum.: führte er<sup>?</sup>)  
 ins Gebirge zurück!  
12 sum.: [Die ] deiner He[rrschaft] möge in den L[änd]ern gepriesen werden!  
 akk.: [Die ] deiner [Herr]schaft [will ich in den Län]dern immer wieder  
 preisen!  
13 [Mein Gott(!), der (He)rr) des Gebetes, [möge] ein G[ebet], eine Für[bitte zu dir sprechen!]  
14 [Meine Göttin], die (Herrin) der [Fürbitte], [möge] eine Fürbitte [zu dir  
 sprechen!]  
15 [Martu], der Herr des Ge[birges], (möge) ein Gebet (zu dir sprechen!)  
16 [Gub]arra, die Herrin der Ste[ppe], (möge) eine Fürbitte (zu dir sprechen!)  
17 Amanki (Enki), der Stier von Ur[uzi]b (Eridu), (möge) ein Gebet (zu dir  
 sprechen!)  
18 Die Mutter des 'Erhabenen Heiligtums', Damgal[nunn]a, (möge) eine Fürbitte  
 (zu dir sprechen!)  
19 Deine geliebte Gattin [Pa]pnunanki (möge) ein Gebet (zu dir sprechen!)  
20 Der treue Wesir Muzibbasâ (Nabû) (möge) eine Fürbitte (zu dir sprechen!)  
21 Die Schwiegertochter, die [ers]te Tochter des Uraš, (möge) ein Gebet  
 (zu dir sprechen!)  
22 Die treue Fürstin Gašan-KA-UR-a-si-ga (möge) eine Fürbitte (zu dir sprechen!)  
23 Die große Fürstin, meine Herrin Nanâ, (möge) ein Gebet (zu dir sprechen!)

- 24 Der Herr, Dikudmaham (oder: der 'Erhabene Richtergott'), der die Anunna-Götter betreut, (möge) eine Fürbitte (zu dir sprechen!)
- 25 "Blicke ihn ständig<sup>!</sup> an!" mögen sie dir sag[en!]
- 26 "Deinen Nacken (bzw.: Dein Haupt) <erhebe> zu ihm!" mögen (sie dir sagen!)
- 27 "Dein Herz möge<sup>?!</sup> sich beruhigen!" mögen (sie dir sagen!)
- 28 "Dein Gemüt möge sich besänftigen!" mögen (sie dir sagen!)
- 29 Dein Herz möge wie <das Herz> einer leiblichen Mutter für mich an seinen Platz zurück[ckkehren!]
- 30 Wie eine leibliche Mutter, ein leiblicher Vater, (möge es für mich) an seinen Platz (zurückkehren!)

---

SBH n30, Rs. 55 [Ein E]ršaḫunga an Marduk [(ist es).]

#### Kommentar

1 Die Entsprechung *siskur* = *teslītum* bzw. *taṣlītum* 'Gebet' ist außer an dieser Stelle nur selten belegt (Cooper Return 94, 181; CT 16 36, 10). Das gängige sumerische Äquivalent zu *teslītum*, *taṣlītum* ist *a-ra-zu*.

G. Reisner ergänzt den Anfang der Zeile in SBH 58 n30, Rs. 13f folgendermaßen:

SBH n30, Rs. 13 [a-ra-zu SI]SKUR-SISKUR-ra-ta ...

14 [ ina taq-rib-t]um u te-es-li-tum ...

(so auch Langdon BL 127, 13f und Witzel Tammuz 338, 13f)

Der einzige bekannte Beleg für die Gleichung *a-ra-zu* = *taqribtum*, 'Fürbittritus' ist jedoch zu streichen: Die Kollation von K 5231 (Langdon OECT 6 Pl. XVI = Ešh n82) ergab, daß in Rs. 3' nicht *a-ra-zu* (so Langdon) zu lesen ist, sondern:

Ešh n82, Rs. 3' [ér]-[mar<sup>1</sup>]-ra-zu [

4' [ t'áq]-rib-tum iš-ku[n-ki

Somit entfällt auch die Grundlage für die von G. Reisner vorgeschlagene Ergänzung der

Zeilen SBH n30, Rs. 13f. M. E. ist in Rs. 13f *ér(-ra)* = *taqribtum*, 'Fürbittritus'

zu ergänzen. Die Ergänzungen *ér(-ra)* = *bikītum*, 'Weinen' oder *ér(-ra)* = *ḍīmtum*,

'Träne' (vgl. Ešh n45, 8'f) sind ebenso möglich, wenn auch weniger wahrscheinlich.

Zu SBH n30, Rs. 13f ist - soweit ersichtlich - Ešh n 68, 4'f parallel.

2 G. Reisners Ergänzung *ur-sag* = *qarrādu*, 'Held' in SBH 58 n30, Rs. 15f ist sicherlich korrekt, vgl. TIM 9 n32, 34 (s.o. S. 76, 31); Ešh n24, 6'; Ešh n25, 5 und

Ešh n53, 29'f.

3 Vgl. Ešh n24, 4' [umun]-mu za-da-[nu-me-a(?)

5' [ ]be-lum šá x [

und ferner Ešh n43, Vs. 14'f.

4 Statt *mu-un-ši-in-gi*, 'du?? wendest ihm zu' erwartet man einen Imperativ.

*gi* steht hier statt *gi<sub>4</sub>* = *saḫāru*. *gú* + *gi<sub>4</sub>* = *kišādu* + *saḫāru*, 'den Nacken zuwenden'

ist auch in TIM 9 n32, 27 (s.o. S. 75, 24); Ešh n31, Rs. 9f und Ešh n63, 7'f belegt.

Vgl. ferner *gú* + *gur* = *kišādu* + *saḫāru* (Ešh n74, Vs. 23'f) und *gú* + *nigin* =

*kišādu* + *saḫāru* (Ešh n14b, Vs. 3' (= x+3) und Ešh n31, Vs. 16f).

i-bí-zu bar-mu-un-ši-íb steht in den Zeilen 4, 6 und 25 fehlerhaft für i-bí-zi<sup>1</sup> bar-mu-un-ši-íb (zi = kīniš, 'ständig', 'getreulich').

5 Vgl. Ešh n74, Vs. 21' e-ri-zu-šè ám-gig-ga ag-a-mu arḫuš tuku-an-na-a[b]

22' ana arđi(ĪR)-ki šá ma-ru-uš-tum ep-šú re-e-mu ri-ši-<sup>1</sup>šú

Mit deinem Diener, dem Übles angetan wurde, habe Mitleid!

und ferner Kat. n7, 6' und Ešh n40-n41, 21'.

6 Vgl. die ähnliche Stelle Lambert JNES 33 290, 29:

29 [i-bí b]ar-bar i-bí-zi bar-mu-un-ši-íb

[ m]u-pa[l-sa-ta] ki-niš nap-li-sa-an-ni

sowie die folgenden Parallelen: Lambert JNES 33 290, 30 und 278, 101; Ebeling AGH 26, 37.

7 Die Kollation ergab, daß nicht di-mi-t[a (zu d/ṭimītu, 'eine Krankheitserscheinung'; vgl. AHW 170b und CAD D 143 sowie Landsberger WO 3 51) zu lesen ist, sondern die Gleichung a-gim = kī, kī (vgl. SBH 70 n39, 15.17 und SBH 119 n67, Rs. 16.18) vorliegt.

8 Das von G. Reisner kopierte Zeichen  ist nach Kollation ein korrektes gú :  (vgl.  in Rs. 19). Um eine gut belegte sumerische Entsprechung zu idu, 'Arm', 'Seite' zu erhalten, liest S. Langdon in BL 128 n211, 27 dieses Zeichen á<sup>?</sup>.

Eine solch große Emendation des Textes ist jedoch nicht notwendig, da in Vokabularen die Gleichung gú = idu belegt ist, vgl. MSL 13 196, 44 gú = i-dan und MSL 14 491, 63 (gu-u GŪ) = i-du. In den Bilinguen ist die bedeutungsgleiche Entsprechung gú = aḫu, 'Arm', 'Seite' belegt.

9 ajjabī bedeutet wohl nicht 'meinen Feind', da von dem Beter in den vorhergehenden und auch in der folgenden Zeile in der dritten Person gesprochen wird. Andererseits ist ein Plural ('die Feinde') parallel zu der singularischen Form lemnu ungewöhnlich. Die Gleichung zi = nasāḫu, 'ausreißen' ist auch in Ešh n20, Rs. 1'f (= 36) (ṛbi<sup>1</sup>-ṛin<sup>1</sup>-ṛzi]-[zi] = [usuḫ]) und in Ešh n31, Rs. 11f (z)i-ga-ab = [ú]-[suḫ]) belegt.

11 Sollte 'ina šadī + tāru' wie 'šadū + emēdu' (vgl. Weidner AfO 13 233f) eine Umschreibung für 'sterben', 'für immer verschwinden' sein? Wie in IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 39f wird in Z. 11 mu-un-gi mit dem Imperativ D-Stamm (ter) wiedergegeben.

12 Ein ähnliches Lobversprechen (bzw. ein Lobwunsch) liegt in Ešh n5, Rs. 5'f (= 38) vor: 5' in-di(-)na[m-e]n-na-zu [

6' qur-di [be]-[lu]-ti-ka [

Die Machttaten deiner [Her]rschaft [will ich<sup>?</sup>/mögen sie<sup>?</sup> !]

Vgl. auch Ešh n34b, Rs. 1' na-ám-maḫ(-)ar-re-zu ṽg-gá<sup>1</sup> i-si-il-si-il-la

2 nar-bi ta-na-at-ti-ka ni-šú lid-lu-la

Die Größe deines Ruhmes werden (akk.: mögen) die Leute preisen!

und Ešh n58, Rs. 6' [ x x (-) nam]-en-na-zu ṽg-gá i<sup>1</sup>-[si]<sup>1</sup>-[il-si-il(-) ]

7' [ ] be-lu-ti-ka ni-šú [ lidlulā ]

[Die ] deiner Herrschaft werden (akk.: [mögen]) die Leute pr[eisen!]

13-23 Zu den Zeilen 13-20 ist Ešh n27, 2'-9' und zu den Zeilen 16-20 ist Ešh n28 parallel. Die Parallelstellen zu den Zeilen 15-16 und 17-18 sind oben S. 120f

im Kommentar zu IVR<sup>2</sup>21\*n2, 38-39 und 32-33 zusammengestellt. Zu den Zeilen 19-23 vgl. den Kommentar zu Ešh n3, Rs. 3'-11'f.

24 Für RI kommen die Lesungen  $de_5$  bzw.  $di_5$  oder  $ri$  in Frage. Die Interlinearübersetzung dieser Zeile ist in dem von J.S. Cooper in Iraq 32 51-67 bearbeiteten Šuilla an Marduk bzw. an Nabû erhalten:

Iraq 32 61, 25 umun <sup>d</sup>Di-kud-maḥ-a na-RI -<sup>d</sup>A-nun-na-ke<sub>4</sub>-ne me-na (leer)  
be-lum <sup>d</sup>Ma-da-nu a-ši-ir <sup>d</sup>A-nun-na-ki (leer)

(gleichlautend auch in K 3018+ (s.o. S. 95 zu Ešh n3, Rs. 1'f), Rs. 1f)

Vgl. auch die Parallelstellen Ešh n26, Rs. 6' und Ešh n63, 3'.

Im Sumerischen kommt neben dem Namen <sup>d</sup>Di-kud (= Madānu; vgl. Deimel Pantheon n808)

auch die erweiterte Namensform <sup>d</sup>Di-kud-maḥ-àm oder <sup>d</sup>Di-kud-maḥ-a vor, die akkadisch auf verschiedene Weisen wiedergegeben wurde:

1. <sup>d</sup>Di-kud-maḥ-a = <sup>d</sup>Madānu (Cooper Iraq 32 61, 25; s.o.)
2. <sup>d</sup>Di-kud-maḥ-àm = <sup>d</sup>Madānum(-)šīru (Ešh n37, Vs. 3f)
- <sup>d</sup>Di-kud-maḥ-àm = dajjanu šīru (SBH n30, Vs. 3f; s.u. S. 206)

Vgl. auch KAR n161, Rs. 13'f (<sup>d</sup>Di-maḥ = <sup>d</sup>Madānu(-)šīru; s.o. S. 76f, 35).

Offensichtlich waren die Schreiber unsicher, ob (-)maḥ/maḥ-a/maḥ-àm = (-) šīru zu dem Gottesnamen gehört, oder aber als Epitheton aufzufassen ist.

Der Richtergott wird in SBH n30, Rs. 48 in seiner Eigenschaft als Mitglied der Familie bzw. des Hofstaates des Marduk angerufen (vgl. Deimel Pantheon n808).

#### Ein Eršahunga an Marduk

Ešh n24 (Tf. 17) = K 8899 (bab.; Kopie: Meek BA 10/I 123 n43)

Bearbeitung vgl. Meek BA 10/I 52 n43 und Delitzsch BA 10/I 145 n43

(Vs.) 1' [ ] x x [ ]  
 2' [ ] e R[I?]  
 3' [ x ] ṛám(-)ḥu[1]

---

4' [umun]-mu za-da-[nu-me-a(?)]

5' [ ] be-lum šá x [ ]

---

6' [u]r-sag <sup>d</sup>Asal-1[ú-ḥi]

---

7' umun <sup>d</sup>+En-bi-lu-lu [ ]

---

8' [íb<sub>J</sub>-si me-na-šè [ ]

9' [ ma ]-šī<sup>!</sup>a-di ma-ti [ ]

- 10' [ x ] x -zálag-ga-zu [ i-bí-zi bar-mu-un-ši-íb(?)]  
 11' [ ina bu-ni(?)]-ka nam-ru-ti [ kīniš naplisanni (?)]
- 
- 12' [ x x x ] -lun-dib (leer) [  
 13' [ e<sup>2</sup>-ti-iq (leer)[
- 
- 14' [(Raum für ca. 4 Zeichen)] x na-an-šub(-)ba(-) en<sup>2</sup>  
 15' [ x x ia]-[a]<sup>2</sup>-ši(?) la ta-na[m-danni (Rand)

## Übersetzung

- 1' [ ] ... [  
 2' [ ] .... [  
 3' [ ] jegliches<sup>2</sup> Böse [  
 4'f sum.: Mein [Herr, ohne<sup>2</sup>] dich [  
 akk.: Herr, [ohne<sup>2</sup>] den ... [  
 6' [H]eld Asall[u]hi  
 7' Herr Enbilulu [  
 8'f [Es ge]nügt! Wie lange noch? [  
 10'f [Mit] deinem strahlenden [Angesicht blicke mich ständig an!(!)]  
 12'f [ ] überschritt [ich<sup>2</sup>  
 14'f [ ]..., verwirf [mi]ch<sup>2</sup> nicht [

## Kommentar

2' Es ist nicht sicher, ob diese Zeile sumerisch zu lesen ist. Vielleicht ist Ešh n24, 2' nach Ešh n25, 3 zu ergänzen (e-r[i-zu/za).

3' Da diese Zeile nicht ins Akkadische übersetzt wurde, ist nicht zu entscheiden, ob wie in Ešh n19-n20, 36 und in Ešh n69, Rs. 5'f ám ħul (= mimma lemnu) 'jegliches Böse' bedeutet, oder ob ám-ħul = gullultu, 'Sünde' (vgl. z.B: Ešh n 59, 12'f) zu lesen ist. Vgl. auch Ešh n8, 35f (ám-ħul = lemuttu, 'Böses').

4' Die Ergänzung za-da-[nu-me-a (vgl. SBH n30, Rs. 17f, oben S. 166 und Ešh n43, Vs. 14'f) ist unsicher. Die Spuren des in Ešh n24, 5' auf šá folgenden Zeichens sind am ehesten AD<sub>J</sub> oder Z[í zu lesen. F. Delitzsch schlägt in BA 10/I 145 die Ergänzung šá š[i-it pi-i-šu vor.

6' Vgl. Ešh n25, 5.

8'f Ešh n25, 7f ist parallel. Beide Stellen sind vielleicht nach Ešh n14-n15, 8 zu ergänzen. Vgl. auch Cohen Eršemma 30, 20.

10'f Vgl. die Parallelstellen Ešh n81, 3f und Ebeling AGH 132, 54:

- Ešh n81, 3 [ -zálag-ga-z]u i-bí-zi bar-mu-un-ši-íb  
 4 [ ? ina būnīki na]m-ru-ti ki-niš nap-lis-in-ni-ma

AGH 132, 54 ina bu-ni-ki nam-ru-ti ki-niš nap-li-sin-ni ia-a-ši

Die Ergänzungen [ ina zīmī ]-ka nam-ru-ti (vgl. z.B. Macmillan BA 5/V 649 nXIV, Rs. 6 und Ebeling KAR I 183 n104, 3) und [ ina pāni ]-ka nam-ru-ti (vgl. AHW771a oben) sind nicht auszuschließen. In Ešh n24, 10' stand vielleicht [i]-[b<sub>i</sub>-zálag-ga-zu.

12'f Sollte hier eine Art Sündenbekenntnis vorliegen? Vgl. King BMS Pl. 23 n11, Vs. 17 [i-t]a-a šá ili(DINGIR) lu e-ti-iq

[Das Ta]bu (wörtlich: Die Grenze) des Gottes überschritt ich!

Vgl. ferner die unklare Stelle Ešh n97, 5' [ x ] x mu-un-LU dè-[

14' Falls tatsächlich na-an-šub-ba-e[n (statt: na-an-šub-bé-en; vgl. Ešh n31, Vs. 24ff und Ešh n61, 5'f) zu lesen ist, ist das -ba(-) als Teil des Verbalstammes anzusehen. Vergleichbare Fälle sind oben S. 7 zusammengestellt.

### Ein Eršahunga an Marduk

Ešh n25 (Tf. 25) = \*79-7-8, 23

(Rs.)	1	[š]e- <sup>r</sup> bé <sup>l</sup> - <sup>r</sup> da <sup>l</sup> dab-ba-mu [	
	2	<u>hi-ti</u> <u>ah-tú-ú</u> [	
<hr/>			
	3	umun e-ri-zu tur-ra(-)[àm <sup>?</sup>	
	4	<u>be-lum arad</u> (ĪR)-ka <u>še<sup>r</sup>her</u> ][	
<hr/>			
	5	ur-sag <sup>d</sup> Asal-lú- <u>hi</u> i <sub>J</sub> <sup>?</sup> -[bí-zi bar-mu-un-ši-íb(?)]	
	6	(leer) k[i <sup>?</sup> -niš <u>naplissu</u> (?) ]	
<hr/>			
	7	íb-si me-na-š[è	
	8	<u>ma-ši</u> a <sub>J</sub> - <u>di</u> ] [ma <sub>J</sub> -t[i]m [	
<hr/>			
	9	ù-mu-un x [	
	10	<u>be-lum</u> ] [	(abgebr.)

### Übersetzung

1f Mein Vergehen, das ich verübte, [  
 3f Herr, dein Diener ist klein, [  
 5f Held Asallu<sub>hi</sub> (Marduk), b[licke<sup>?</sup> ihn ständig an!(?)]  
 7f Es genügt! Wie lange noch? [  
 9f Herr, ...[

### Kommentar

Ein großer Teil des Tafelkernes von \*79-7-8, 23 ist noch erhalten.

1f Diese Doppelzeile erinnert an IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 44f:

IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 44 še-bé-da dab-ba-mu nu-un-zu-A-[AN]

45 hi-it ah-tú-u (leer) [ ]

Das Vergehen, das ich verübte, kenne ich nicht!

und an IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 39 še-bé-da dab-ba-mu sig<sub>5</sub>-ga-šè mu-un-gi

40 hi-it-ti ah-tú-u ana da-mi-iq-ti te-er

Das Vergehen, das ich verübte, wende zum Guten! (sum. anders)

In Ešh n25, 1f könnte auch eine Bitte um Sündenlösung gestanden haben wie z.B. in

Ešh n73, Rs. 7f (še-bé-da sil<sub>7</sub>-lá-e-dè = hi-ti-ti dup-pi-ri).

7f Vgl. die Parallelstelle Ešh n24, 8'f und den Kommentar dazu.

#### Ein Eršahunga an Marduk

Ešh n26 (Tf. 25-26) = K 4926 (Kopie: Langdon OECT 6 Pl. IV) + K 5240  
(Kopie: Langdon BL Pl. LVI n178) + K 9333  
(Kopien: Langdon BL Pl. LVII n183 und Meek  
BA 10/I 95 n16)

#### Bearbeitungen

K 4926: Langdon OECT 6 23-24

K 9333: Meek BA 10/I 30-32 n16; vgl. Delitzsch  
BA 10/I 138 n16

Vs. 1'	[	níg-ag]- <sup>r</sup> a-mu [ga-an-dug <sub>4</sub> ]
2'	[	] <sup>o</sup> e-piš-ti [ lu-uq-bi ]
<hr/>		
3'	[	] mu-un-gi <sub>4</sub> - g[i <sub>4</sub> - x x ]
4'	[	] a - ta - mu - [ ũ ]
<hr/>		
5'	[x x x mu-un-ma-al(?)] (leer)	mu-un-gi <sub>4</sub> - gi <sub>4</sub> - [ ]
6'	[ x x (x)][iš <sub>1</sub> ]- <sup>r</sup> šak-na	šá la šu - un - n[é - e ]
<hr/>		
7'	[ér(-ra) im <sup>?</sup> - š]éš-šéš	sig <sub>7</sub> -sig <sub>7</sub> nu-un-ma-[ma]
8'	[ a-bak]-[ki <sub>1</sub> it- <u>hu-sa</u>	ul a - kal - [ la ]
<hr/>		
9'	[ki-ná] - gi <sub>6</sub> -ù-na-ke <sub>4</sub>	a-še-er mu-un-ma-[al]
10'	[ ina ma-a]-[a <sub>1</sub> -al mu-š <sub>1</sub>	ta-ni- <u>ha</u> iš - šak-[na]
<hr/>		
11'	[i-lu(-a)] <sup>o</sup> i-lu-a	ud mi-ni-íb-zal-zal-e
12'	[ ina nu-b]é-e u qu-bé-e	u <sub>4</sub> -me-šam uš-ta-bar-ri

13'	[umun gù] šír <sup>1</sup> -ra šub-ba-mu	mu - uš	tuku - ma - ab
14'	[ b]e-lum <sup>1</sup> rí-g-mì šar-piš	ad-di-ka	ši - man - ni
<hr/>			
15'	[šu]-[íl-la-mu-šè ba-an-gub	a - ra - zu	mu-uš tuku <sup>1</sup> - ma - ab
16'	[ ana][ni]-iš qá-ti-ia iz-zi-za - am - ma	še-me taš - li - t[i]	
<hr/>			
17'	[gá-e e]-[ri]-[zu]	i - bí - zu	mu-un-gúr-[e]
18'	[ anāku arad]-[ka]	ma-ḥar-ka	kám-sa-[ku]
<hr/>			
19'	[ ]-[ma]-[al	ki - za	an-kin-kin - [ e ]
20'	[ iš-šak]-[na]	áš-ri-ka	áš - ta - né-'[i]
<hr/>			
21'	[ ]	][bar] <sup>2</sup> -[zu] <sup>2</sup> [ ]x[ ]x[ ]	(abgebr.)
<hr/>			
Rs. 1'	[ama-èš-maḥ <sup>d</sup> Dam-gal-nun-na-ke <sub>4</sub>	a-ra-zu	] (leer)
<hr/>			
2'	[gitlam - ki-ág-zu <sup>d</sup> Pap]-[nun <sup>1</sup> -[an <sup>1</sup> -[ki <sup>1</sup> -ke <sub>4</sub>	ʾSISKUR-SISKUR	(leer)
<hr/>			
3'	[ <sup>d</sup> Mu-zí-ib-b]a-sa <sub>4</sub> -a	a-ra-zu	(leer)
<hr/>			
4'	[é-gi <sub>4</sub> -a dumu-sag - <sup>d</sup> Ur]aš-a	sískur	(leer)
<hr/>			
5'	[é-gi-z]i-[da] [gašan-mu][ <sup>d</sup> ][N]a-na-a	a-ra-zu	(leer)
<hr/>			
6'	[ <sup>d</sup> Di-kud-maḥ-ám <sup>1</sup> na <sup>1</sup> -[RI <sup>1</sup> -[ <sup>d</sup> ][A]-nun-na-ke-e-ne	sískur	(leer)
<hr/>			
7'	<sup>d</sup> En-níg-dagal-la gu <sub>4</sub> -la-ga-DÚB <sup>1</sup> -zu	a-ra-zu	(leer)
8'	[ ](leer) GIŠ <sup>?</sup> (lies: ma)-lik-ka <sup>d</sup> En-níg-dagal-la		(leer)
<hr/>			
9'	ʾi-bí-zi bar-mu-un-ši-ib	dè - ra - ab - bé	
<hr/>			
10'	lgu-zu zi-mu-un-ši-íb]	ldè]-	(leer)
<hr/>			
11'	šà-zu dè-en-na-ḥun-gá [	dè-	](leer)
<hr/>			
12'	bar-zu dè-en-na-sed-d[è	dè-	(leer) ]
<hr/>			
13'	šà-zu šà-ama-tu-ud-da-gim [ ki-bi-šè ḥa-ma-gi <sub>4</sub> -gi <sub>4</sub> ]		
<hr/>			
14'	ama-tu-ud-da a-a-tu-ud-da-[gim][ ki-bi-šè (leer) ]		(Strich)
<hr/>			
15'	lA]-[IGI]-[šà-ḥun-gá (leer) [x-ám mu-bi-im(??) <sup>d</sup> AMAR-UTU(?) - kām]		(Strich)

16' [ ] (leer) [ ]  
 17' [ ] x [ ] (abgebr.)

## Übersetzung

- Vs. 1'f [ ] meine Untat [will ich aussprechen!]  
 3'f [ ] das, was<sup>?</sup> ich sprach.  
 6' [ ] wurde] mir zuteil, das nicht wiederzugeben [ist!]  
 (sumerisch unklar)  
 7'f [Ich we]ine, das Schluchzen<sup>?</sup> kann ich nicht zurückhal[ten!]  
 9'f Auf dem Nacht[lag]er wurde [mir] Leid zute[il!] (sum.: bereitete er mir  
 Leid!)  
 11'f [In Ac]h und Weh harre ich täglich aus!  
 13'f sum.: [Herr], mein bitterlich erhobenes [Geschrei] erhöere für mich!  
 akk.: [H]err, bitterlich erhebe ich (hiermit) Geschrei zu dir, erhöere mich!  
 15'f sum.: Auf meine [Hand]erhebung hin trat er (wer?) herbei; das Gebet erhöere  
 für mich!  
 akk.: [Auf] meine Hand[er]hebung [hin] trat er(?? lies: tritt<sup>?</sup>) herbei und  
 erhöere [mein] Gebet!  
 17'f [Ich, d]ein [Diene]r, lieg[e] auf Knien vor dir!  
 19'f [ ] wurde mir zut]eil (sum.: ber]eitete [er (mir)]), deine  
 Stätten suche ich immer wieder!  
 21' [ ] dein<sup>?</sup> Gemüt<sup>?</sup> [ möge sich besänftigen!(?)]
- Rs. 1' [Die Mutter des 'Erhabenen Heiligtums', Damgalnunna, (möge) eine Fürbitte  
 (zu dir sprechen!)]  
 2' [Deine geliebte Gattin Pap]nunanki (möge) ein Gebet (zu dir sprechen!)  
 3' [ Muzibb]asâ (Nabû) (möge) eine Fürbitte (zu dir sprechen!)  
 4' [Die Schwiegertochter, die erste Tochter des Ur]aš, (möge) ein Gebet  
 (zu dir sprechen!)  
 5' Die tre[ue Fürstin, meine Herrin N]anâ, (möge) eine Fürbitte (zu dir  
 sprechen!)  
 6' Dikudmaḥam (oder: Der 'Erhabene Richter-gott'), der die Anunna-Götter be-  
 treut, (möge) ein Gebet (zu dir sprechen!)  
 7'f Ennigdagalla, dein Berater, (möge) eine Fürbitte (zu dir sprechen!)  
 9' "Blicke ihn ständig an!" mögen sie dir sagen!  
 10' "Deinen [N]acken (bzw.: Dein [H]aupt) erhebe zu ihm!" mögen (sie dir sagen!)  
 11' "Dein Herz möge sich ihm gegenüber beruhigen!" [mögen (sie dir sagen!)]  
 12' "Dein Gemüt möge sich ihm gegenüber besänftig[en]!" mögen (sie dir sagen!)]  
 13' Dein Herz [möge] wie das Herz einer leiblichen Mutter [für mich an seinen  
 Platz zurückkehren!]  
 14' W[ie] eine leibliche Mutter, ein leiblicher Vater, [(möge es für mich)  
 an seinen Platz (zurückkehren!)]

15' Ein Eršahunga [von x Zeilen (??) an Marduk (ist es).]  
 16' [ ] [ ]  
 17' [ ]...[ ]

## Kommentar

Vs. 1'f Für die von S. Langdon in OECT 6 23 unten, 1f vorgeschlagene Ergänzung (nach Ešh n40-n42, 10'): níg-ag-a]-mu [nu-di]  
 ] e-piš-ti [ul šá qa-bé-e]

ist zumindest in der akkadischen Zeile Ešh n26, Vs. 2' nicht genügend Raum vorhanden. Wahrscheinlicher ist m.E. eine Ergänzung nach Ešh n44, Vs. 10f:

Ešh n44, Vs. 10 níg-ag]-[a]-mu ga-an-dug<sub>4</sub>  
 11 e-piš-ti lu-uq-bi [ ]

Vgl. auch die Parallelstellen Ešh n40-n42, 12'a und Ešh n43, Vs. 10'f. Ferner könnte Ešh n26, Vs. 1'f nach Ešh n31, Vs. 24f (níg-ag(?))-[a]-mu nu-un-zu = epišti(?) ul i]-de ergänzt werden (dazu vgl. auch IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 42b und Rs. 41f).

Vs. 5'f Zu der ersten Zeilenhälfte vgl. die Parallelstellen Ešh n26, Vs. 9'f und 19'f sowie Ešh n48, Vs. 19f.

S. Langdon ergänzt in OECT 6 23, 5 die Zeile 5' nach Ešh n40-n42, 11' ( inim-mu ur<sub>5</sub> nu-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>-e-dè = a-ma-ti ul šá šu-un-né-e). Diese Ergänzung ist in Ešh n26, Vs. 5' jedoch nicht möglich, da sich vor der Verbalform mu-un-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>-[ ein großer Leerraum befindet und mu-un-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>-[ am Anfang der zweiten 'Halbkolumne' steht. Die sumerische und die akkadische Fassung der Zeile sind nicht in Einklang zu bringen. Es bleibt unklar, ob tatsächlich eine Gleichung gi<sub>4</sub>(-gi<sub>4</sub>) = šanū D, 'erzählen' anzusetzen ist, da in der sumerischen Zeile die zu erwartende Negation fehlt. Möglicherweise wurde versehentlich die zweite Hälfte der Zeile Vs. 3' in Vs. 5' wiederholt (aberratio oculi).

Vs. 7'f Vgl. die Parallelstellen SBH n30, Vs. 35f (s.u. S. 208); Ešh n40-n42, 9' sowie Meek BA 10/I 117 n34, Vs. 11f ( ]nu-gá-gá = ] ul i-kal-la ). Die Bedeutung von ithusu ist nicht ganz gesichert. Vgl. AHW 713b s.v. naḥāsu(m) Gt (dort fragend als 'erbleichend??' übersetzt) und CAD N/I 132b s.v. naḥāsu B: "to sob, to lament, to wail".

Vs. 9'f Statt ta-ni-ḥa erwartet man ta-ni-ḥu. Vgl. die Parallelstellen SBH n30, Vs. 39f (s.u. S. 208); CT 44n24 Rs. 6' (s.o. S. 12) und VS 10 22 n179, Vs. 1f.

Vs. 13'f Im Original steht ein deutliches šír und nicht še (so Langdon OECT VI Pl. IV und CAD § 112b). šír = šarāpu, 'brennen' ist auch in SBH 4 n2, Vs. 29f belegt. šír(-ra) ist eine orthographische Variante zu šír(-ra) = šarpiš. Vgl. Ešh n74, Vs. 17' gašan-mu šà-zí-ib-ba gù šír("SAR")-ra šub-ba-a-zu ...

18' be-el-tum ina šú-ru-up lib-bi rig-mì šar-piš ad-di-ki ...

rig-mì kann sowohl als Plural, als auch als rigmu + Possessivsuffix der 1. Pers. Sg. aufgefaßt werden. ad-di-ka ist ein Koinzidenzfall (vgl. Mayer UFBG 183ff).

Vs. 15'f Statt *ba-an-gub* erwartet man *ba-gub*. Wenn das Subjekt zu *ba-an-gub* der im Gebet angerufene Gott Marduk ist, paßt die 3. Pers. Sg. nicht zu dem folgenden Imperativ. Inhaltlich paßt eine 2. Pers. Sg. wie in der Parallelstelle Ešh n80, Vs. 12'f besser: Ešh n80, Vs. 12' [gašan-m]u ér-ra ba-an-gub-bé-en š[à-ne-ša<sub>4</sub>(-) šu te-  
[Mei]ne [Herrin], während des Fürbittritus tratest du  
herbei, [mein<sup>?</sup>] F[lehen nimm an!]  
13' [ be-e ]l-ti ina taq-rib-ti-ia iz-zi-[

Das Präteritum *izzizamma* in Ešh n26, Vs. 16' und in Ešh n80, Vs. 13' gibt wenig Sinn. Vielleicht ist hier wie in Ešh n6, Vs. 26' der Imperativ *izizamma* gemeint:

Ešh n6, Vs. 25' [š<sub>u</sub>-il]-[la<sub>1</sub>-mu-šè ba-an-gub ]SISKUR<sub>1</sub>-SIS[KUR  
26' [ ana niš ] [qá<sub>1</sub>-l<sub>ti</sub>-ia i-zi-za-am-ma x[

Vs. 17'f Vgl. die im Kommentar zu Ešh n22, 6' zusammengestellten Parallelstellen.

Vs. 19'f Die Zeilen Vs. 19'f sind vielleicht nach Ešh n48, Vs. 15f oder 19f zu ergänzen. Vgl. auch die Parallelstelle Ešh n31, Vs. 20f.

Vs. 21' Diese Zeile erinnert an Ešh n53, 27':

Ešh n53, 27' šà-zu dè-en-ḥun-gá bar-zu dè-en-s[ed-dè]  
28' libba(šĀ)-ka li-nu-uh-šú ka-bat-ta-ka lip šah-šú

Dein Herz möge sich (akk.: ihm gegenüber) beruhigen, dein Gemüt möge sich (akk.: [ihm gegenüber]) besänftigen!

Rs. 1' Die fehlenden Zeilen der Fürbittelitanei sind nach SBH n30, Rs. 37-42 und den Parallelen Ešh n27, 2'-7' und Ešh n28, 1'-3' zu ergänzen. Da der Refrain der Fürbittelitanei in der 1., 3., 5. etc. Zeile 'siskur dè-ra-ab-be' und in der 2., 4., 6. etc. Zeile 'a-ra-zu dè-ra-ab-bé' lautet, muß in der Fürbittelitanei von Ešh n26 eine der in der 'Standardlitanei'(s.o. S. 23f) angerufenen Gottheiten fehlen, denn der Refrain von Ešh n26, Rs. 2' lautet 'siskur (dè-ra-ab-bé)' und nicht 'a-ra-zu (dè-ra-ab-bé)' wie z.B. in Ešh n3, Rs. 3'; Ešh n34b, Rs. 10 und in Ešh n73, Rs. 16. Die Zeilen Ešh n26, Rs. 6'-7'f, in denen Götter aus der Umgebung des Asalluḥi/Marduk angerufen werden, um bei ihm Fürsprache zu halten, geben den Hinweis darauf, daß in Ešh n26 wie in SBH n30, Rs.; Ešh n27 und Ešh n28 Asalluḥi/Marduk der in der Litanei fehlende Gott ist.

Die Parallelstellen zu Rs. 1' sind im Kommentar zu IVR<sup>2</sup>21\*n2, 33 (s.o. S. 121) zusammengestellt.

Rs. 2'-5' Vgl. den Kommentar zu Ešh n3, Rs. 3'-8' und 11'f.

Rs. 6' Vgl. die Parallelstelle SBH n30, Rs. 48 (s.o. S. 167) und den Kommentar dazu.

Rs. 7' Der Göttername <sup>d</sup>En-níg-dagal-la ist nur an dieser Stelle belegt. Vermutlich ist <sup>d</sup>En-níg-dagal-la mit <sup>d</sup>En-nun-dagal-la identisch.

Vgl. MSL 4 7, 50 [<sup>d</sup>Umun-nun-da[mal-la] = [<sup>d</sup>En-nun-dagal-la] [GU<sub>4</sub>-DÚ]B AMAR-RA-A-ZU (Emesalvokabular); CT 24 28, 63 <sup>d</sup>Ganun-hé-du<sub>7</sub> ŠU 2(ᵀMIN<sup>1</sup>) [GU<sub>4</sub>-DÚ]B  
64 <sup>d</sup>En-nun-dagal-la ŠU <sup>d</sup>A[MAR-UTU]-KE<sub>4</sub>

und Litke Diss., S. 118, 256-258; (vgl. auch CT 24 15, 9).

<sup>d</sup>En-nun-dagal-la ist auch in der Litanei der 'Converse-Tablet', Lambert Fs. Albright 1971 346, 26 genannt: <sup>d</sup>En-nun-dagal-la < -na > a- (leer) . Vgl. auch die Parallelstellen SBH 132 nI, Rs. 49 ad-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub> Nin-galga-la-n[a]<sup>?</sup> a-r[a-zu] (leer) und ABRT I, 19-21 + BL n72, Rs. 33 [ad]-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub> <sup>d</sup>+En-~~?~~ dagal<sup>?</sup>/galga<sup>?</sup>- ] (= Borger EGL Kleinere Götterlitanei 35)

gu<sub>4</sub>-la-ga-DÚB = māliku, 'Berater' ist m.W. nur an dieser Stelle belegt. Die Amtsbezeichnung gu<sub>4</sub>-DÚB (s.o.) ist in KAV 52 n64 II, 16f und III, 21f mit mundalku, 'Berater' wiedergegeben; zu gu<sub>4</sub>-DÚB vgl. auch ŠL 297, 80 und MSL 4 7, 50f sowie Tallqvist AGE 74f.

#### Zwei Fragmente von Eršahunga-Gebeten an Marduk

Ešh n27 (Tf. 20) = K 13555 (Kopie: Langdon BL Pl. XLIII n128)

Ešh n28 (Tf. 21) = \*K 12020 (bab.)

n27,	1'	[Raum für ca. 7 Zeichen] x (= [Z]U <sup>?</sup> ) É (für -ke <sub>4</sub> <sup>?</sup> ) x x [ ]
n27,	2'	[dīm-me-er-mu mu-LU-SISKUR]R-SISKUR-ra-ke <sub>4</sub> ["É"] [sískur dè-ra-ab-bé]
n27,	3'	[ama- <sup>d</sup> Innin-mu mu-LU-a-ra]- <sup>r</sup> zu-ke <sub>4</sub> ("É") a-[ra-zu (leer) ]
n27,	4'	[ <sup>d</sup> Mar-tu-e mu-LU - ħur]-sag-gá-ke <sub>4</sub> ("É") SISKUR-[SISKUR (leer) ]
n27,	5'	[ <sup>d</sup> Gú-bar-ra gašan]-gú-edin-na-ke <sub>4</sub> ("É") a <sub>j</sub> -[ra-zu (leer) ]
n28, (Vs.)	1'	[ <sup>d</sup> Gú-bar]-ra gašan-gú-edin <sup>r</sup> - <sup>r</sup> na <sup>r</sup> - <sup>r</sup> ke <sub>4</sub> <sup>r</sup> <sup>r</sup> a <sup>r</sup> - <sup>r</sup> ra]-[zu (leer) ]
n27,	6'	[ <sup>d</sup> Am-an-ki a]m- <sup>r</sup> ru-zí-ib <sup>ki</sup> -ba-k[e <sub>4</sub> ("É") sískur (leer) ]
n28, (Vs.)	2'	[ <sup>d</sup> Am-a]n-ki am- <sup>r</sup> ru-zí-ib <sup>ki</sup> -ba-ke <sub>4</sub> SISKUR- <sup>r</sup> SISKUR][ (leer) ]
n27,	7'	[ama-èš-maħ] <sup>L<sup>d</sup>J</sup> Dam <sup>r</sup> -gal-nun-na-k[e <sub>4</sub> ("É") a-ra-zu (leer) ]
n28, (Vs.)	3'	[ama-èš]-maħ <sup>d</sup> Dam-gal-nun-na-ke <sub>4</sub> a-ra-zu <sup>r</sup> [ (leer) ]
n27,	8'	[gitlam-ki-ág]-[zu] <sup>d</sup> Pap-nun-an-na-k[e <sub>4</sub> ("É") sískur (leer) ]
n28, (Vs.)	4'	[gitlam-ki-ág]-[zu] <sup>d</sup> Pap-nun-an-ki-ke <sub>4</sub> sískur (leer)[ ]
n27,	9'	[ <sup>d</sup> Mu-zí-ib-ba]-[sa <sub>4</sub> <sub>j</sub> - <sub>l</sub> a][ a-ra-zu (leer) ](abgebr.)
n28, (Vs.)	5'	[ <sup>d</sup> l <sub>j</sub> Mu <sub>j</sub> - <sub>l</sub> zí <sub>j</sub> -ib-ba-sa <sub>4</sub> -a a-ra-zu (leer)[ ] (Rand)

#### Kommentar

Ešh n27 und Ešh n28 sind nicht unbedingt Duplikate. Beide Texte sind parallel zu der Fürbittelitanei der Eršahunga-Gebete an Marduk SBH n30, Rs. 13ff (s.o. S. 167, 13ff)

und Ešh n26 (vgl. Rs. 1'ff). In der ansonsten festen Götterreihe der Standard-Fürbitte-litanei (s.o. S. 23) fehlt Asalluḫi/Marduk, da das Gebet an ihn gerichtet ist und die in der Litanei angerufenen Gottheiten bei ihm Fürsprache halten sollen.

### 1.8 Eršahunga-Gebete an Nabû

Der Katalogabschnitt, in dem die Eršahunga-Gebete an Nabû zusammengestellt waren, ist nicht erhalten. Keines der bekannten Fragmente von Eršahunga-Gebeten kann als Teil eines Gebetes an Nabû identifiziert werden. Die oben S. 166 zitierte Ritualanweisung IVR<sup>2</sup> Add. 10b zu Pl. 54n2, Rs. 19f ('Ritualvorschriften für einen büßenden König'; s.o. S. 30) zeigt jedoch deutlich, daß Eršahunga-Gebete an diesen Gott existierten.

### 1.9 Die Eršahunga-Gebete an Martu/Amurru

Der Katalogabschnitt, in dem die Eršahunga-Gebete an Martu/Amurru zusammengestellt waren, ist nicht erhalten. Aus der Bibliothek des Assurbanipal sind zwei Fragmente von Eršahunga-Gebeten an Martu (bzw. AN-AN-Mar-tu)/Amurru bekannt (Ešh n29 und Ešh n30). Das in der Fangzeile von Ešh n30 zitierte Gebet war vielleicht ebenfalls an Martu/Amurru gerichtet. Die vermutlich aus der Kassitenzeit stammende Tafel Langdon PBS 10/II 118-120 n3 (Pl. XI) enthält ein Gebet an Martu, das als Eršahunga anzusehen ist (s.o. S. 8, Anm. 16).

Ešh n29 (Tf. 26) = \*K 4849 + K 4884 (Kopie: Langdon OECT 6 Pl. IV)

(Vs.)	1	mu-e-ši-in-gin-na-mu-úr	a-ra-zu mu-uš tuk[u-	]
	2	(Rasur) šá il-li-kak-ka	taṣ-li-is-su še-[	me ]
<hr/>				
	3	umun AN-AN-Mar-tu mu-e-ši-in-gin-na-mu-úr a-ra-zu (leer)	[	]
<hr/>				
	4	AN-Mar <sup>ki!</sup> dumu - An-na mu-e-ši-in-gin-na-mu-úr a-ra-zu (leer)	[	]
<hr/>				
	5	mu-LU ḫur-sag-gá du <sub>7</sub> -du <sub>7</sub> mu-e-ši-in-gin-na-mu-úr a-ra-zu <sub>J</sub> [	]	
	6	be-li mut-tak-kip šadī(KUR-i)	(leer)	[ ]
<hr/>				
	7	x x pa-è-a mu-e-ši-in-gin-na-mu-úr a-ra-zu (leer)	[	]
	8	[ be <sup>?</sup> ]-li <sub>J</sub> šu-pu-u a <sup>!</sup> -na	(leer)	[ ]
<hr/>				
	9	[umun - É-nam-tag]-[ga <sub>J</sub> -du <sub>8</sub> -a mu-e-ši-in-gin-na-mu-úr a-ra-zu	[	]

10 [(Raum für ca. 4 Zeichen) mu-e-ši]-[in<sub>J</sub>-gin-na-mu-úr [ ]<sub>La<sub>J</sub></sub>-ra-zu [(leer)]

11 [(Raum für ca. 6 Zeichen) mu-e-ši-in-gin]-[na<sub>J</sub>-mu<sub>J</sub>-úr][a-ra-zu (leer)](abgebr.)

### Übersetzung

lf sum.: Von meinem (Mann), der zu dir kam, erhö[re] das Gebet!

akk.: Von dem, der zu dir kam, erhö[re] das (eigentlich: sein) Gebet!

3 Herr AN-AN-Mar-tu, von meinem (Mann), der zu dir kam, (erhöre) das Gebet!

4 (Gott von<sup>?</sup>) Mar (Amurru), Sohn des An, von meinem (Mann), der zu dir kam,  
(erhöre) das Gebet!

5f (akk.: Mein) Herr, der das Gebirge immer wieder stößt, von meinem (Mann), der  
zu dir kam, (erhöre) das Gebet! (akk.: (von dem, der zu dir kam, ...!))

7f (akk.: Mein) herrlicher [Her]r<sup>?</sup>, von meinem (Mann), der zu dir kam, (erhöre)  
das Gebet! (akk.: (von dem, der zu dir kam, ...!))

9 [Herr des Enamtagg]adua, von meinem (Mann), der zu dir kam, (erhöre) das Gebet!

10 [ ], von meinem (Mann), der [zu dir] kam, (erhöre) das Gebet!

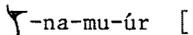
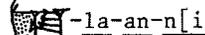
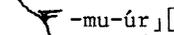
11 [ ], von meinem (Mann), [der zu dir kam, (erhöre) das Gebet!]

### Kommentar

lf S. Langdon hielt das Fragment K 4884 für den Anfang eines Eršemmas (vgl. OECT 6 XV). Vielleicht vermutete er, K 4884 sei der Anfang des in dem Katalog IVR<sup>2</sup> 53 III, 24 zitierten Eršemmas 'umun mu-e-ši-in-DU(gin<sup>?</sup>)'. Dieses Eršemma und Ešh n29 sind jedoch wie der neue Join zeigt nicht identisch. M.E. ist K 4849+ Teil eines Eršahunga-Gebetes, denn eine persönliche Bitte als Refrain der Gebetseinleitung ist ein charakteristisches Kennzeichen der Eršahunga-Gebete. Es ist nicht auszuschließen, daß Ešh n29 und Ešh n30 zu der gleichen Tafel gehören.

In der sumerischen Fassung des Gebetes Ešh n29 spricht nicht der Bittsteller selbst zu seinem Gott, sondern ein Mittler (der Priester?). Die 3. Pers. Sg. in der akkadischen Fassung (illikakka) ist vielleicht im Sinne des 'aradka-Stils'(s.o. S. 19) als virtuelle 1. Pers. Sg. aufzufassen. mu-e-ši-in-gin-na-mu-úr hat der Schreiber ursprünglich mit a-na šá il-li-kak-ka wiedergegeben. a-na hat er jedoch wieder gelöscht. Die Spuren der Zeichen a und na sind dennoch deutlich zu erkennen. In Ešh n29, 8 ist der Refrain auf inkonsequente Weise mit a-na und nicht wie zu erwarten mit šá abgekürzt.

Die Einleitung des Gebetes Ešh n29 erinnert an die unpublizierten Fragmente \*K 17022 und \*K 19851, die von W. G. Lambert (in seiner Abschrift) miteinander verglichen wurden:

*K 17022,	1'		5'		[-na-mu-úr [
	2'	┌ <u>ana-ku</u> [	6'		-la-an-n[i
	3'	]-[na <sub>J</sub> -mu-úr [	7'		-mu-úr <sub>J</sub> [
	4'	] <u>ana-ku</u> [	8'		(abgebr.)

*K 19851,	1'	 AD DU <sup>1</sup> ?	 [ ] (leer)	
	2'	] -mu-úr	a-na-àm	(leer)
	3'	 -ri-in-ni-ia		(leer)
	4'	 -na-mu-úr	a-na-àm	(leer)
	5'	 ana-ku		(leer)
	6'	] - <sub>1</sub> mu <sub>1</sub> - <sub>1</sub> úr <sub>1</sub>	<sub>1</sub> a <sub>1</sub> - <sub>1</sub> na <sub>1</sub> - <sub>1</sub> àm <sub>1</sub>	(leer) (abgebr.)

3 Neben <sup>d</sup>Mar-tu kommt die Schreibung AN-AN-Mar-tu vor (vgl. Deimel Pantheon n 2080, 5; Tallqvist AGE 251 s.v. A-mur-ru und 327 s.v. ìl-amurrû; Ebeling RLA I 101b-103a; Thureau-Dangin TCL I 59f; Kupper Amurru 69f und Stol JCS 31 178). Ešh n29 zeigt deutlich, daß beide Namen den gleichen Gott bezeichnen. Zu dem gleichen Ergebnis führt der Vergleich von CT 24 16, 38f und CT 24 29, 88f:

CT 24 16, 38	[ <sup>d</sup> PA]-TE-SI-gal abzu	=	AN-AN-Mar-tu	(vgl. Litke Diss., 121, 292
	39 [ <sup>d</sup> PA]-TE-SI-maḥ	=	<sup>d</sup> Mar-tu	und 122, 293; vgl. ferner
CT 24 29, 88	<sup>d</sup> Ensi-gal-abzu	=	<sup>d</sup> Ma[r]-[tu <sub>1</sub>	238, 257 und 256, 102f)
	89 <sup>d</sup> Ensi-gal-maḥ	=	AN-AN-[Mar-tu]	

In Šurpu VIII, 41 werden jedoch <sup>d</sup>Mar-tu und AN-AN-Mar-tu nebeneinander genannt.

M. Stol JCS 31 178 vermutet, daß die Schreibung AN-AN-Mar-tu entstand, um die Bezeichnung des Gottes von der möglichen Schreibung <sup>d</sup>MAR-TU für das Gentilizium 'Amoriter' zu differenzieren (vgl. auch Stol SOBH 88f). J. vDijk hingegen nimmt an, daß <sup>d</sup>Mar-tu den chthonischen und AN-AN-Mar-tu den astralen Aspekt des Gottes Martu/Amurru bezeichnet (vgl. vDijk RLA III535b-536a s.v. Gott und vDijk OrNS 42 505, Anm. 14). Zu der Lesung Mar-tu (und nicht Mar-dú) vgl. Wilcke AfO 25 93.

4 S. Langdons Lesung <sup>d</sup>Mar-tu (vgl. OECT 6 Pl. IV) ist mit den Spuren in Ešh n29, 4 nicht zu vereinbaren. Mar<sup>ki</sup> muß nicht zwingend in Mar<-tu><sup>ki</sup> verbessert werden, da für Amurru, 'Westland' neben der Schreibung KUR MAR-TU<sup>(ki)</sup> in neuassyrischer Zeit auch folgende Schreibungen belegt sind (vgl. die Zusammenstellung in Parpola NAT 17f): KUR MAR = Amurru (NAT 17); KUR MAR<sup>ki</sup> = Amurru (NAT 17); MAR = Amurru (NAT 18); MAR<sup>ki</sup> = Amurru (NAT 18).

Es bleibt unklar, ob AN-Mar<sup>ki</sup> in Ešh n29, 4 <sup>d</sup>Mar<sup>ki</sup> (der Gott Amurru) oder aber dingir-Mar<sup>ki</sup> (der Gott des Westlandes) zu lesen ist. Die bei der Lesung dingir-Mar<sup>ki</sup> zu erwartende Genitivendung kann in den nachaltbabylonischen Eršahunga-Gebeten ohne weiteres fehlen.

7f Die Spuren am Anfang der Zeile 7 passen zu der Lesung [umun<sup>?</sup>]<sub>1</sub>AN<sup>?</sup><sub>1</sub>-pa-è-a. Falls diese Lesung zutreffend sein sollte, hatte entweder AN (= dingir(?); oder Gottesdeterminativ (??)) oder aber umun in der akkadischen Zeile 8 keine Entsprechung. Der Anfang der Zeile 8 könnte statt [be<sup>?</sup>]<sub>1</sub>-li<sub>1</sub> auch [i<sup>?</sup>]<sub>1</sub>-li<sub>1</sub> ergänzt werden.

9 Das Enamtaggadua ist der Tempel des Martu/Amurru in Babylon (vgl. RLA II 368b).

Ein Eršahunga an Martu (AN-AN-Mar-tu)/Amurru

Ešh n30 (Tf. 23) = \*K 10880

- (Rs.) 1' [šà-zu šà-ama-tu-ud-da-gim ki-bi-šè(?)] [ḫa<sup>1??</sup>-m°a<sup>1</sup>-[gi<sub>4</sub>]<sup>2</sup>]-[gi<sub>4</sub>(?)]
- 
- 2' [ama-tu-ud-da a-a-tu-ud-da-gim ki-b]i-šè ḫa-ma-g[i<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>] (Strich)
- 
- 3' [ér-šà-ḫun-gá x-àm mu-bi-im(?) A]N-AN-Mar-tu - [ ] (Strich)
- 4' [ -g]a-mu mu-un - [ ] (Leerraum)
- 5' [kīma labīrišu] šaṭir(GUB)-ma bari(IG[I-KĀR])
- 6' [KUR <sup>I</sup>AN-ŠĀR-DÛ-A ] šar<sub>4</sub> ŠÚ šar<sub>4</sub> KUR A[N-ŠĀR<sup>ki</sup>] (leer, dann abgebr.)

#### Übersetzung

- 1' [Dein Herz(?)] möge<sup>?</sup> [wie das Herz einer leiblichen Mutter(?)] für mich(?) [an seinen Platz(?)] zu[rückkehren!(?)]
- 2' [Wie eine leibliche Mutter, ein leiblicher Vater], möge es für mich an sein[en Platz] zurü[ckkehren!]
- 
- 3' [Ein Eršahunga von x Zeilen(?) an A]N-AN-Mar-tu [(ist es).]
- 4' [ ] meine [Sünd]e<sup>?</sup> [ ]t(e) er.
- 5' [Wie dessen Vorlage] geschrieben und koll[at]ioniert.]
- 6' [Palast des Assurbanipal], des Königs der Gesamtheit, des Königs des Landes A[ssur]

#### Kommentar

Es ist nicht auszuschließen, daß Ešh n30 und Ešh n29 zu der gleichen Tafel gehören.

Die Fangzeile Ešh n30, 4' ist vermutlich in Anlehnung an die Fangzeile Ešh n99, 9'

(gašan-mu na-ám-tag-g[a(-)] ) folgendermaßen zu ergänzen:

[ na-ám/nam-tag-g]a-mu mu-un - [ du<sub>8</sub><sup>?</sup> ]

[ ]meine [Sünd]e [lös]te<sup>?</sup> er.

Die Fangzeile Ešh n30, 4' erinnert an den Refrain der Einleitung von Ešh n48, der mit 'na-ám-tag-ga-mu (leer)' abgekürzt ist.

#### 1.10 Die Eršahunga-Gebete an Ninurta

Der Katalogabschnitt, in dem die Eršahunga-Gebete an Ninurta zusammengestellt waren,

ist nicht erhalten. Fragmente von zwei Eršahunga-Gebeten an Ninurta sind bekannt

(Ešh n31 und Ešh n32 (+)<sup>?</sup> n33). Die Eršahungas '[ (-)ga]l - la dingir-pa-è-a'

(Fangzeile Ešh n31, Rs. 18) und 'me-e umun mu-ra A x[ ]' (Fangzeile

Eš<sub>h</sub> n32, Rs. 2') waren wohl ebenfalls an Ninurta gerichtet. In den 'Ritualvorschriften für einen büßenden König' IVR<sup>2</sup> 54n2 und Add. 10, Vs. 16f (s.o. S. 30 und S. 82) und Rs. 19f (ergänzt; s.o. S. 166) soll der König u.a. Eršahunga-Gebete an Ninurta sprechen.

Das Eršahunga 'me-e umun-mu-ra šir-re-eš ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>'

Eš<sub>h</sub> n31 (Tf. 27-28) = K 4045 B (Kopie der Vs.: Langdon OECT 6 Pl. XVIII; Rs. unpubliziert) + \*K 4944 (vgl. Haupt ASKT 180, VI) + \*K 5301

Vs. 1	me-e umun-mu-ra šir("SAR")-re-eš	ga-an-na-ab - dug <sub>4</sub>
2	<u>ana-ku ana be-lí-ia</u>	<u>šir-ḥa lu-uq-bi-šú</u>
<hr/>		
3	ur-sag <sup>d</sup> Nin-urta-ra	šir("SAR")-re-eš (leer)
<hr/>		
4	umun-si - <sup>d</sup> Mu-ul-líl-lá-ra	šir("SAR")-re-eš (leer)
<hr/>		
5	umun - Nibru <sup>ki</sup> -a	šir("SAR")-re-eš (leer)
<hr/>		
6	umun - É-šu-me-ša <sub>4</sub>	šir("SAR")-re-eš (leer)
<hr/>		
7	umun - É-šà-maḥ-A- <sub>AN</sub> [ ]	šir("SAR")-re-eš (leer)
<hr/>		
8	umun - É-ḥAR-r[a(-) ]	šir("SAR")-re-eš (leer)
<hr/>		
9	umun - É-i-bí-[ ]	šir("SAR")-re-eš (leer)
<hr/>		
10	umun - É-[ḥ]u[r] <sup>?</sup> - <sub>sag</sub> <sup>?</sup> -[ ]	šir("SAR")-re-eš (leer)
<hr/>		
11	umun - É-igi-ka[lam-ma ]	šir("SAR")-re-eš (leer)
<hr/>		
12	šir("SAR")-re-eš ga- <sup>r</sup> an <sup>l</sup> - <sup>r</sup> na <sup>l</sup> -ab- <sup>r</sup> dug <sub>4</sub>	<sup>r</sup> šà-ab-mu dè-en-ḥun-e
13	(leer)	<u>libba(ŠÀ)-šú lu-ni-iḥ</u>
<hr/>		
14	ér-ra mu-un-de <sub>6</sub>	bar-bi ḥé - en - sed - dè
15	<u>táq-rib-tum lu-bil-šú</u>	<u>ka-bat-t<sup>o</sup>a<sub>J</sub>-<sub>l</sub>šú</u> <u>lu-pa-ših</u>
<hr/>		
16	<sub>gú</sub> -zu nigin-na-ni-íb	šà-ne-ša <sub>4</sub> <sup>l</sup> - <sup>r</sup> mu <sup>l</sup> š <sup>o</sup> u te-g <sup>o</sup> á-[ab <sub>J</sub>
17	[ ] <sub>ki</sub> -šad-ka su-uḥ< <sub>ḥi</sub> >-ram-ma	<u>un-ni-ni-ia</u> <u>li - <sup>r</sup>qé<sup>l</sup></u>
<hr/>		
18	[gá]-[e <sub>J</sub> le-ri-zu	i-bí-zu mu - un - gúr - e
19	[ <u>anāku arad</u> ]( <sub>IR</sub> )- <sub>l</sub> ka	<u>ma<sub>J</sub>-ḥar-ka</u> <u>kam - sa - ku</u>

- 20 [(Raum für ca. 4 Zeichen) mu-un(?) -ma]-al ki-za an-kin-kin-e  
 21 [(Raum für ca. 4 Zeichen) iš<sup>?</sup>]-[šak-na áš-ri-ka áš-ta-né-e'-i]
- 
- 22 [me-na-šè umun-e me-na-š]è MÚŠ-a-mu dè - em - me  
 23 [ a-di ma-tim bēlu(m) a-di m]a-tim a-ḫu-lap-ia qí - bi]
- 
- 24 [(Raum für ca. 6 Zeichen) ] -la-mu nu-un-zu za-e ma-ra na-an -šub-bé-en  
 25 [ ul i]-de at-ta ia - a - ti  
 26 [ (leer) ] [la] ta - nam - dan<sup>an</sup> - ni]
- 
- 27 [(Raum für ca. 7 Zeichen) n]u-un-zu za-e (leer)  
 28 [(Raum für ca. 6 Zeichen) ul] °i-de (leer) (Rand)
- 
- Rs. 1 [ me-na-šè ] (leer) šà-zu ḫé - en - ḫun - e  
 2 [ a-di][ma-tim libba(ŠA)-ka li-nu-uh]
- 
- 3 [4] [(Raum für 4-5 Zeichen) ] - ra - ke<sub>4</sub> dè - èm - e - ḫun - e  
 4 [ táq<sup>?</sup>-ri]b<sup>?</sup>-tum li - ni - iḫ - ka]
- 
- 5 [šà - x (-x) - zu ki-bi-šè } dè - en - gi<sub>4</sub> - gi<sub>4</sub>  
 6 [ libbaka ] ana aš-ri-šú li-tu-ra]
- 
- 7 [bar - ḫul]-[gig<sup>l</sup>-ga<sup>l</sup>-r<sup>z</sup>°u ḫé<sub>1</sub>- en - sed - dè  
 8 [ ka-bat]-ta-ka ze-ni - x (= t[um]<sup>?</sup>/t[u]<sup>??</sup>) [li]p - šá - ḫa]
- 
- 9 [gú(-) ] šà-dab-ba [dè] - [è<sub>m</sub> - e - gi<sub>4</sub> - gi<sub>4</sub>  
 10 [ ki]-[šad-ka šab-su [ lis]-[saḫ] - ra]
- 
- 11 [šà<sup>l</sup>-ib-ba-zu su - x (= m[u]<sup>?</sup>/z[u]<sup>??</sup>) - [ta z]i - ga - ab  
 12 [ ]nu-ug-gat libbī(ŠA)-ka ina zu-u[m-ri-ia<sup>?</sup>/ka<sup>??</sup> ḫú<sup>?</sup>-suḫ]]
- 
- 13 [g]á-e e-ri-zu ka-tar-[zu ga - an - si] - [il<sup>l</sup>  
 14 [ ]ana]-ku arad(ĪR)-ka dà-lí-[lí-ka] [lud - lul]
- 
- 15 [šà-z]u šà-ama-tu-ud-da]-gim] ki]-bi]-[šè<sup>l</sup> ḫa<sup>l</sup>-ma-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>]
- 
- 16 [ama]-tu-ud-da a-a-tu-[ud-da-gim ki-b]i-šè (leer) (Strich)  
 17 [ér-šà-ḫun-gá 27-ám ] mu-bi-im <sup>d</sup>Nin-urta-kam\* (Strich)  
 18 [(Raum für ca. 4 Zeichen) (-)ga]l-la dingir - pa - è - a (Leerraum)  
 19 [ kīma labīrīšu šaṭir ] - [ma] ba - a - ri]
- 
- 20 KUR <sup>r</sup>I<sup>1</sup> AN-ŠAR-DŪ-A] šar<sub>4</sub> ŠŪ šar<sub>4</sub> KUR AŠ<sup>ki</sup> (leer bis zum Rand)

## Übersetzung

- Vs. 1f Ich will zu meinem Herrn klagend (akk.: eine Klage) sprechen!  
 3 Zu dem Helden Ninurta (will ich) klagend (sprechen!)  
 4 Zu dem Stadtfürsten des Mullil (Enlil) (will ich) klagend (sprechen!)  
 5 Zu dem Herrn von Nippur (will ich) klagend (sprechen!)  
 6 Zu dem Herrn des Ešumeša (will ich) klagend (sprechen!)  
 7 Zu dem Herrn des Ešamaḥam (will ich) klagend (sprechen!)  
 8 Zu dem Herrn des É-ḫAR-r[a(-) ] (will ich) klagend (sprechen!)  
 9 Zu dem Herrn des É-i-bí-[ ] (will ich) klagend (sprechen!)  
 10 Zu dem Herrn des E[h]u[rsagtila(?)] (will ich) klagend (sprechen!)  
 11 Zu dem Herrn des E'igika[lamma] (will ich) klagend (sprechen!)  
 12f sum.: Klagend will ich zu ihm sprechen, mein Herz möge er beruhigen(?; wohl  
 korrupt)!  
 akk.: (Eine Klage will ich zu ihm sprechen), sein Herz will ich beruhigen!  
 14f sum.: Einen Fürbittritus brachte ich<sup>?</sup> (ihm)dar, sein Gemüt möge sich<sup>?</sup> besänftigen!  
 akk.: Einen Fürbittritus will ich ihm darbringen, sein Gemüt will ich besänf-  
 tigen!  
 16f Deinen Nacken wende mir zu (akk.: und) mein Flehen nimm an!  
 18f [Ic]h, dein [D]iener, liege auf Knien vor dir!  
 20f [ ] wurde] mir zuteil (sum.: bereitete [er (mir)]), deine  
 Stätten suche ich immer wieder!  
 22f [Wie lange noch, o Herr, wie lan]ge noch? Mein 'Es ist genug!' sprich aus!  
 (sum.: möge er aussprechen!)  
 24ff [Die Sünde<sup>?</sup>, die] ich [begin]g<sup>?</sup>, kenne ich nicht! Mich sollst du nicht  
 verwerfen!  
 27f [ ]], kenne ich nicht! (Mich sollst) du (nicht  
 verwerfen!)
- Rs. 1f [ ], wie l]ange noch? Dein Herz möge sich beruhigen!  
 3f [ ]... möge dich beruhigen!  
 5f [Dein Herz] möge (akk.: für mich) an seinen Platz zurückkehren!  
 7f Dein wüten[des Gem]üt möge sich (akk.: mir gegenüber) besänftigen!  
 9f Dein zornig (abgewandter) [Na]cken möge sich (akk.: mir) zuwenden!  
 11f Den Zorn deines Herzens (bzw.: Deinen Herzenszorn) reiße aus [meinem<sup>?</sup>/  
 deinem<sup>??</sup>] Körper aus!  
 13f Ich, dein Diener, will [dich] lobpreisen!  
 15 [De]in [Herz] möge wie das Herz einer leiblichen Mutter für mich [a]n  
 seinen Platz zurückkehren!  
 16 [Wie eine] leibliche [Mutter], ein lei[blicher] Vater, (möge es für mich)  
 an sei[nen Platz] (zurückkehren!)
- 
- 17 [Ein Eršahunga von 27] Zeilen an Ninurta (ist es).  
 18 [ ]..., herrlicher Gott.  
 19 [Wie dessen Vorlage geschrieben un]d kollationiert.

Rs. 20 Palast des Assurbanipal, des Königs der Gesamtheit, des Königs des Landes  
Assur

## Kommentar

Die drei Fragmente K 4045 B, \*K 4944 und \*K 5301 wurden von F.W. Geers jointly.

Vs. 1f Ešh n50 ist parallel zu der Einleitung von Ešh n31. Die Einleitung des Gebetes Ešh n50 war vermutlich erheblich kürzer als die Einleitung von Ešh n31. Ešh n50 ist somit nicht als Duplikat zu Ešh n31 anzusehen. Vielmehr könnte es zu der Einleitung folgender Gebete gehören:

Kat. n2-n3, 12' me-e ðim-me-er-mu šir/"SAR"-re-eš ga-an-na-ab-<sup>4</sup>[dug<sub>4</sub>]  
(ein Eršahunga-Gebet an den 'Gott eines Menschen')

Rit. n1, Vs. 15 [ x x x x ] x - zu šir-re-eš ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>  
(ein Eršahunga-Gebet an einen Gott)

Der Refrain 'šir-re-eš ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>' kommt außerdem in den Einleitungen folgender Eršahunga-Gebete vor:

Kat. n7, 5' [(x) x šul-la mu-un(?)]-lá šir("SAR")-re-eš ga-an-na-ab-d[ug<sub>4</sub>]  
(ein Eršahunga-Gebet an Manungal bzw. Ereškigal(?))

Ešh n35 [me-e x - mu]-[ra<sub>1</sub> ér-ra šir-re-eš ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>  
(ein Eršahunga-Gebet an Nuska)

Ešh n49 [ šir("SA)R")-re-eš ga-an-na-ab-d[ug<sub>4</sub>]  
(ein Eršahunga-Gebet an einen Gott)

šir-re-eš ist mit der Terminativpostposition /-eše/ konstruiert, die an Nomina angehängt Adverbien der Art und Weise bilden kann (vgl. Thomsen SLA 66 §84-85). Die genaue Übersetzung der sumerischen Zeile Ešh n31, Vs. 1 lautet: 'Ich will zu meinem Herrn in der Weise eines Klageliedes sprechen!' J. vDijk übersetzt in SGL II 144f, 6 š[î]r-re-eš ga-àm-du<sub>11</sub> mit "im Li[ed] will ich dir singen" (so auch Falkenstein ZA 50 91 oben).

Vs. 4 Das Epitheton 'umun-si - <sup>d</sup>Mu-ul-líl-lá' kommt in Gebeten an Ninurta häufig vor, vgl. z.B. BL n9 (K 9315), "5"(Original: 7); KAR II 248 n305, Vs. 3; SBH 36 n18, Vs. 5; SBH 40 n20, Vs. 5 und UET 6/II Pl. CCXLIV n206, Vs. 4; SBH 125 n74, Vs. 5; CT 42 37 n24, Vs. 6; CT 44 XIV n17, Rs. 4. Vgl. ferner CAD I/J 263b s.v. iššakku und IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Rs. 8f (umun-si-gal Umun-guruš-a-ke<sub>4</sub> = iš-šak-ku ra-bu-u <sup>d</sup>Nin-urta).

Vs. 6 Das Ešumeša ist der Tempel des Ninurta und seiner Gattin in Nippur, vgl. RLA II 479b s.v. Ešumedu. Zu den Tempeln von Nippur und dem Ešumeša-Komplex vgl. Bernhardt und Kramer, 'Die Tempel und Götterschreine von Nippur', OrNS 44 96-102.

Vs. 7 Die häufiger belegte Namensform des Ninurta-Tempels É-šà-maḥ-àm (bzw. É-šà-maḥ-a, vgl. CT 42 37 n24, Vs. 11 und CT 44 XIV n17, Rs. 7) ist É-šà-maḥ (vgl. RLA II 475a). In BL n9 (K 9315) "10" (Original: 12) ist wohl nach Ešh n31, Vs. 7 [alim]-ma umun - É-šà-maḥ-[àm] zu ergänzen. Vgl. auch MSL 13 151 F, 6:

É-šà-m[aḥ] [e- ] bi-it Ni-nu-ur-ti

Vs. 8 In der Fangzeile der unpublizierten Tafel \*K 5180 (Paralleltext zu der 'Converse-Tablet', W. G. Lambert Fs. Albright 1971 335ff; wohl zu dem Balag 'an-na

e-lum-e' (vgl. IVR<sup>2</sup> 53 I, 10) gehörig) findet sich vielleicht ein weiterer Beleg für den ansonsten unbekanntem Tempel É-ĤAR-ra(-); vgl. Bezold Cat. 695 unten.

Vs. 9 Es gibt zwei Möglichkeiten, den Tempelnamen zu ergänzen:

1. É-i-bí-[<sup>d</sup>Anum] Das E-ibbi-<sup>d</sup>Anum ist der Tempel des Uraš in Dilbat, vgl. RLA II 222f §16. Uraš ist ursprünglich eine von Ninurta zu trennende Gottheit. In späterer Zeit werden diese beiden Götter miteinander identifiziert; vgl. CT 24 40, 61:

<sup>d</sup>Uraš = MIN (d.h. <sup>d</sup>Nin-urta) šá al-li

Uraš (ist der) Ninurta der Hacke.

Vgl. auch KAR I 227 n142 I, 22ff. Sieben Ninurtaerscheinungen werden dort aufgezählt:

KAR n142 I, 22	<sup>d</sup> Uraš	<sup>d</sup> Nin-urta	<sup>d</sup> Za-ba <sub>4</sub> -ba <sub>4</sub>	
23	<sup>d</sup> Na-bi-um	<sup>d</sup> Nè("GÌR")-eri <sub>11</sub>	("MURU")-gal	
24	<sup>d</sup> Di-kud	<sup>d</sup> Pa-bíl-sag		(Strich)
25	7(IMIN)	<sup>d</sup> NIN-URTA-MEŠ		

In Gebeten wird Ninurta häufig als <sup>d</sup>Uraš-a angerufen, vgl. z.B. Ešĥ n32, Vs. 4; Ešĥ n33, Rs. 4; BL n9 (K 9315), "6"(Original: 8); SBH 36 n18, Vs. 6; SBH 40 n20, Vs. 6 und UET 6/II CCXLIV n206, Vs. 5; CT 42 37 n24, Vs. 7. Als 'Herr des É-ibbi-<sup>d</sup>Anum' wird Ninurta angerufen z.B. in SBH 36 n18, Vs. 21 (so zu ergänzen, da in Vs. 20 umun - D[il-bad<sup>ki</sup>] steht!); SBH 40 n20, Vs. 17 (ergänzt) und UET 6/II n206, Vs. 16; SBH 72 n40, Vs. 15; SBH 84 n47, Rs. 37.

2. É-i-bí-[šu-galam] Vgl. CT 42 37 n24, Vs. 13 (Eršemma an Ninurta):

umun - É-i-bí-šu-galam è- (leer)

und CT 44 XIV n17 (= Langdon PBS 10/IV n13 323-329 und Pl. CI-CII), Rs. 7:

umun - É-šà-maĥ-a umun<<-e>> - É-i-bí-šu-galam

(3. Tafel des Balags 'e-lum di-da-ra'; vgl. IVR<sup>2</sup> 53 I, 8); vgl. auch VS 24, 30, Rs. 5!

Zu dem Tempel É-i-bí-šu-galam vgl. auch RLA II 305a s.v. Eibišugu. É-i-bí-šu-galam ist die Emesalform des Tempelnamens É-igi-šu-galam (Emesalformen von Tempelnamen sind nur selten belegt; vgl. z.B. Ešĥ n10, Vs. 7 É-múštug-maĥ-šu-du<sub>7</sub>(ES) für É-géštug-maĥ-šu-du<sub>7</sub>). Das É-igi-šu-galam gehört zum Tempelkomplex des Ešumeša in Nippur; vgl. Bernhardt und Kramer OrNS 44 97, 15 und 100 mit Anm. 11. Bernhardt und Kramer übersetzen É-igi-šu-galam als "Haus gegenüber(?) den Treppen".

Vs. 10 Wahrscheinlich ist umun - É-[ĥ]u[r]<sup>?</sup>-<sub>1</sub>sag<sup>?</sup>-[ti-la ] zu ergänzen. Das Eĥursagtilla ist der Tempel des Ninurta in Babylon, vgl. RLA II 305a. Eine weitere, wenn auch m.E. eine weniger wahrscheinlichere Ergänzungsmöglichkeit ist É-[ĥ]u[r]<sup>?</sup>-<sub>1</sub>sag<sup>?</sup>-[ga-lam-ma o.ä.]. Das Eĥursaggalama ist der Tempelturm von Nippur, vgl. RLA II 304b.

Vs. 11 Das E'igikalamma ist der Tempel des Lugalmarada in Marad, vgl. RLA II 315b. Lugalmarada wurde mit Ninurta identifiziert (vgl. Sjöberg Csth 127b, 407). Das E'igikalamma wird in MSL 13 151 F, 7 als Ninurta-Tempel bezeichnet.

Vs. 12f In dieser Zeile wird der Refrain der Einleitung wieder aufgegriffen (s.o. S. 19). Da der Refrain bereits in Vs. 2 übersetzt wurde, hat der Schreiber in Vs. 13 auf eine nochmalige Übersetzung verzichtet. Die zweite Hälfte der sumerischen Zeile ist wohl korrupt.

Der Wechsel von Emesal-(Vs. 12, Rs. 3.5.9) und Hauptdialekt-Prekativpräformativen (Vs. 14, Rs. 1.7) in diesem Text ist auffällig.

Vs. 14f In Ešh n52, 1f (ér-ra mu-un-da-ab-ir = táq-rib-tum lu-bil-šu) und Ešh n 72, Vs. 6'f (ér mu-un-da<sup>1</sup>-<sup>1</sup>ab-ir = táq-rib-tum lu-bil-ši) ist wie hier die sumerische 1.<sup>?</sup> Pers. Sg. im Akkadischen mit einem Kohortativ wiedergegeben.

Vs. 16f Vgl. die Parallelstellen Ešh n14b, Vs. 3' (= x+3) und Ešh n74, Vs. 23'f.

Vs. 18f Die Parallelstellen sind im Kommentar zu Ešh n22, 6' zusammengestellt.

Vs. 20f Vgl. die Parallelstelle Ešh n26, Vs. 19'f und den Kommentar dazu.

Vs. 22f Vs. 22 ist nach dem Gebetsanfang eines Eršahungas an Enlil, das in Rit. n1, Vs. 9 zitiert ist, ergänzt:

Rit. n1, Vs. 9 [me-na-š]è umun-e me-na-šè MÚŠ-a-mu dè-em-me ÉR-ŠÀ-HUN-GÁ ana  
din<sup>[g]</sup>ir<sup>i</sup>MIN (d.h. En-líl)

Der Anfang des in Kat. n1, 2' gebuchten Eršahunga-Gebetes an Marduk 'me-na-š[è umun-e me-na-šè MÚŠ]-<sup>1</sup>a-mu mu-un-dug<sub>4</sub>' ist sehr ähnlich. Vgl. ferner:

Ešh n8, 25 [m]e-na <sup>1</sup>me-<sup>1</sup>na]-[šè<sup>1</sup> a-bi dug<sub>4</sub>-g<sup>o</sup>a-ab<sub>1</sub>  
26 ma-ti a-di ma-ti a-<sup>h</sup>u-<sup>1</sup>lap<sup>1</sup>-<sup>1</sup>šu q<sup>o</sup>i-bi

Ešh n81, 1 [me-na-šè gašan-mu(?) me-na-š]è MÚŠ-a-mu dug<sub>4</sub>-ga-ab<sup>1</sup>  
2 [ a-di ma-tim bēlti(?) a-di]<sup>1</sup>ma-tim a-<sup>h</sup>u-lap-ia q<sup>o</sup>i-bi-i

und die Fangzeile Ešh n67, 7' me-na-šè umun-e me-[na-šè

Vs. 24f Die erste Zeilenhälfte ist m.E. nach IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 42f zu ergänzen:

42 na-ám-tag-ga níg-ag-a-mu nu-un-zu-[ám<sup>1</sup>]  
43 an-ni e-pu-šu ul i - [de ]

Meine/Die Sünde, die ich beging, kenne ich nicht!

Eine Ergänzung nach IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 47 ist ebenfalls möglich, wenn auch wenig wahrscheinlich: 47 ám-gig gír ús-sa-a-ni nu-un- : an-zil ú-kab-bi-su (leer)

Das Verbotene, das er/ich betrat (kennt er/kenne ich) nicht!

Zur zweiten Zeilenhälfte vgl. Ešh n24, 14'f und die Parallelstelle Ešh n61, 5'f:

5' ]-[en<sup>1</sup> za-e na-an-šub-bé-en  
6' ] at-ta la ta-nam-da-an-ni

Rs. 1f In der ersten Zeilenhälfte ist entweder wie in Vs. 22 der Klageruf 'me-na-šè umun-e me-na-šè' (vgl. den Kommentar zu Vs. 22f; Ešh n3, Vs. 1-21f und ferner den Gebetsanfang Kat. n2, 20') oder aber der Klageruf 'íb-si me-na-šè' = 'maši adi mati', 'Es ist genug! Wie lange noch?' zu ergänzen (vgl. Ešh n14-n15, 8).

Rs. 3f Das in dè-è-m-e-<sup>h</sup>un-e infigierte -e kann ich nicht erklären. Offensichtlich bezeichnet es das Objekt 2. Pers. Sg (= -ka in Rs. 4). Die in der Umschrift vorgeschlagene Ergänzung táq<sup>?</sup>-ri]b<sup>?</sup>-tum ist unsicher. Der Nominativ táq<sup>?</sup>-ri]b<sup>?</sup>-tum ist mit der in der sumerischen Zeile Rs. 3 vorliegenden Genitivverbindung nicht in Einklang zu bringen. Die sumerische Zeile erinnert an Langdon BL Pl. LX n192 + n193, Vs. 15f und an das Duplikat Meek BA 10/I 76 n4 (K 5160), Rs. 21f:

BL n192+, Vs. 15 [m]u-LU-ér-mar-ra-mèn nam- (leer)

- BA 10/I n4, Rs. 20 [m]u-LU-ér-mar-ra-mèn nam- (leer)  
 BL n192+, Vs. 16 šá-kin táq-rib-ti ana-ku (leer)  
 BA 10/I n4, Rs. 21 [ ]šá-kin taq-ri-bi ana-ku : šá táq-rib-ti šá-kin-ti ana-ku (leer)

Vgl. auch die Parallelstellen Ešh n33, Vs. 3'f und SBH n30, Vs. 42 (akkadisch anders; s.u. S. 208) und ferner Ešh n82, Rs. 3'f. Vielleicht ist Ešh n31, Rs. 3 [mu-LU-ér-mar]-ra-ke<sub>4</sub>, 'der, der einen Fürbittritus durchführt', und Rs. 4 (gegen die Grammatik) [šákin táq-ri]b-tum zu ergänzen. Die Ergänzung [umun/ù-mu-un -ér]-ra-ke<sub>4</sub> = bél táq-ri]b-tum (statt -tim) ist nicht auszuschließen (vgl. Ešh n33, Rs. 1f!). Sollte der Nominativ táq<sup>?</sup>-ri]b<sup>?</sup>-tum korrekt sein, erinnert diese Stelle an Ešh n57, Vs. 5'f ([ér-ra dè-éb-sed-d[è] = táq-rib-tú li-l<sub>ni</sub>]<sup>?</sup>-[i<sub>h</sub>(-ka)], 'der Fürbittritus möge [dich<sup>?</sup>] besänftigen!').

Rs. 7f Die Gleichung hul-gig(-ga) = zenû, 'zornig' war bislang noch nicht belegt; vgl. jedoch hul-gig = zêru, 'hassen' (Lugale 407).

Rs. 9f Vermutlich ist [gú-zu ] šâ-dab-ba zu ergänzen, auch wenn die Wortstellung unsumerisch ist (vgl. z.B. Ešh n22, Vs. 24'f: šâ-zu hu-lu<sub>h</sub>-<sub>h</sub>a = libbaka galtum).

Rs. 11f Die Ergänzung su-m[u-ta] = ina zu-u[m-ri-ia] halte ich für die wahrscheinlichere. Die Spuren vor [ú]<sup>?</sup>-[su<sub>h</sub>] sind vielleicht die rechte obere Ecke des Zeichens -ia. Zur zweiten Zeilenhälfte vgl. Ešh n19-n20, 36 und den Kommentar dazu.

Rs. 13f Vgl. die Parallelstellen KAR n161, Rs. 17'f (s.o. S. 77, 37); IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 49 (s.u. S. 241); Ešh n47, 9'f; Ešh n57, Rs. 8-11 und Ešh n65-n66, 7'. Vgl. ferner Mayer UFBG 315-317 mit Anm. 28, 319ff mit Anm. 31-32 und 61, Anm. 7 sowie Kunstmann LSS NF 2 Gebetsbeschwörung 39ff.

Rs. 18 Das in der Fangzeile zitierte Eršahunga war wohl ebenfalls an Ninurta gerichtet. In LKA n21, Vs. 13f (s.u. S. 303) hat Babu/Baba, die Gattin des Zababa bzw. des Ningirsu, die beide mit Ninurta identifiziert werden, ebenso das Epitheton 'dingir-pa-è-a'.

Das Eršahunga 'umun mu-LU(-)e-ri-zu [ ]'

Ešh n32 (Tf. 22) = 91-5-9, 101 (Kopie: Langdon BL Pl. LIII n168)

- Vs. 1 umun mu-LU(-)e-ri-zu [  
 2 be-lum arad(ĠR)-ka x[  
 -----  
 3 ur-sag <sup>d</sup>Nin-urta(-)[  
 -----  
 4 umun <sup>d</sup>Uraš-a-ra [  
 -----  
 5 dumu-sag - <sup>d</sup>+En-líl-lá(-)[

6	umun am á gur <sub>4</sub> ]-lgur <sub>4</sub> ]-lra] [	
7	umun ka <sub>1</sub> ]-aš ]bar](-)[	
8	umun ] KA](-)[	(abgebr.)
Rs. 1'	「A <sup>1</sup> -「IGI <sup>1</sup> -「šâ]-「h <sup>1</sup> un <sup>1</sup> -[gá x-àm mu-bi-im(?)	<sup>d</sup> Nin-urta-kam*] (Strich)
2'	me-e umun-mu-ra A ]	(Leerraum)
3'	kīma(GIM) labīri(SUMUN)-šú šatir(SAR)-m[a <sup>1</sup>	bari ]
4'	KUR <sup>1</sup> AN-ŠĀR-DÙ-A [šar <sub>4</sub> ŠÚ šar <sub>4</sub> KUR Aššur <sup>ki</sup>	(leer bis zum Rand)

## Übersetzung

Vs. 1f Herr, was deinen Diener anlangt, [  
 3 Held Ninurta, [  
 4 Herr Uraš, [  
 5 Erster Sohn des Enlil, [  
 6 Herr, Stier, der sich aufbäumt (bzw.: dessen Kräfte überaus groß sind,) [  
 7 Herr, der die Entscheidung fällt,  
 8 Herr ...[

Rs. 1' Ein Erš[ahunga von x Zeilen(?) an Ninurta (ist es).]  
 2' Ich [ ] meinem Herrn ...[ ]  
 3' Wie dessen Vorlage geschrieben un[d kollationiert.]  
 4' Palast des Assurbanipal, [des Königs der Gesamtheit, des Königs des Landes Assur]

## Kommentar

Das Schriftbild von Ešh n32 und Ešh n33 ist sehr ähnlich. M.E. gehören beide Fragmente zu der gleichen Tafel.

Vs. 1f Vgl. Ešh n18, 17 und den Kommentar dazu. In der zweiten Zeilenhälfte stand wahrscheinlich eine Bitte wie z.B. in dem in Langdon AJSL 42 117, 35 zitierten Eršahunga-Gebet '[umun<sup>?</sup> e<sup>?</sup>-ri-zu i-bí-zi bar-mu-un-ši-ib'.

Vs. 4 Uraš ist hier mit Ninurta identifiziert, vgl. den Kommentar zu Ešh n31, Vs. 9. Die Postposition -ra paßt nicht zu diesem Einleitungstyp (vgl. den Kommentar zu Ešh n18, 3).

Vs. 5 Den Titel des 'ersten Sohnes des Enlil' führen neben Ninurta auch andere Götter (vgl. Tallqvist AGE 122f s.v. māru). Statt <sup>d</sup>+En-líl-lá(-) erwartet man die Emesalform <sup>d</sup>Mu-ul-líl-lá(-).

Vs. 6 Vgl. Ešh n5-n6, 9 und den Kommentar dazu.

Vs. 7 Vgl. die Parallelstelle Ešh n19, 35 und ferner Ešh n14-n15, 7.

Rs. 2' Die Fangzeile Ešh n32, Rs. 2' ist sicher nicht identisch mit der ersten Zeile

des Eršahunga-Gebetes an Iškur/Adad Ešh n18a(+)n18b (me-e umun-mu-ra a-ra-zu ga-an-na-ab<sub>4</sub>-[dug<sub>4</sub>]), wie C. Bezold (Cat. 1938 unten) und S. Langdon (BL 71 oben und 74 oben) annahmen. Das letzte abgebrochene Zeichen in Ešh n32, Rs. 2' ist keinesfalls -r[a zu lesen. Es ist kaum zu entscheiden, ob  ein etwas schräg stehender liegender Keil oder aber ein flach stehender Winkelhaken ist. In dem einen Fall könnte a-n[a<sup>?</sup>-àm o.ä. (vgl. Kat. n2, 7' und Ešh n69), in dem anderen A-I[GI(-) ergänzt werden.

Ešh n33 (Tf. 24) = \*91-5-9, 76

Vs.	1'	x[	
	2'	x[	
<hr/>			
	3'	ér-[mar-ra-	
	4'	šá-kin  taqribti	
<hr/>			
	5'	mu-LU - SISKUR <sup>1</sup> -[SISKUR-ra-	
	6'	šá ik-[ri-bi	
<hr/>			
	7'	mu-LU - a-ra <sup>1</sup> -[zu-	
	8'	šá taš-li-[ti(m)	(Rand)
<hr/>			
Rs.	1	umun - ér-[	
	2	be-e[l taqribti <sup>?</sup>	
<hr/>			
	3	ur-sa[g <sup>d</sup> Nin-urta (-)	
<hr/>			
	4	umun <sup>d</sup> Ur[aš-a (-)	(abgebr.)

#### Übersetzung

Vs.	1'f	...[
	3'f	Der, der einen Fürbittritus durchführt, [bin ich(?)
	5'f	Der des Gebe[tes bin ich(?)
	7'f	Der der Fürbi[tte bin ich(?)
Rs.	1f	Herr [des ? ] Fürbittritus [
	3	Hel[d Ninurta,
	4	Herr Ur[aš

#### Kommentar

Ešh n33 und Ešh n32 gehören m.E. zu der gleichen Tafel.

Vs. 3'ff Der Abschnitt Ešh n33, Vs. 3'-8' hat große Ähnlichkeit mit SBH n30, Vs. 42-47 (s.u. S. 208) und ist vielleicht danach zu ergänzen. Parallel dazu ist Cohen Eršemma 29 n29, 14-16.

Vs. 3'f Vgl. SBH n30, Vs. 42 [mu]-[LU<sub>J</sub>-ér-mar-ra(-)DU gú-zu <x->mu-un-ši-ib  
43 [ šá] [taq<sup>1</sup>-rib-tum šá-kin-tum ub-lak-ku ki-šad-ka su-uh-ḥi-ir-šú

und Cohen Eršemma 29 n29, 14:

Text A (BL n192+n193, Vs. 15f) [m]u-LU-ér-mar-ra-mèn nam- (leer)  
šá-kin táq<sup>1</sup>-rib-ti ana-ku (leer)

Text B (BA 10/I 76 n4 (K 5160), Rs. 20f):

[m]u-LU-ér-mar-ra-mèn nam- (leer)  
[ ]šá-kin taq-ri-bi ana-ku : šá táq<sup>1</sup>-rib<sup>1</sup>-ti šá-kin-ti ana-ku (leer)

Die ersten Halbzeilen von SBH n30, Vs. 42 und Cohen Eršemma 29,14 sind identisch. In SBH n30, Vs. 42 (und Vs. 44.46) ist (-)DU sicherlich -mèn zu lesen. DU wurde jedoch von dem Schreiber mißverstanden und fälschlicherweise als túm bzw. de<sub>6</sub> aufgefaßt und entsprechend übersetzt.

Ešh n33, Vs. 3' könnte auch in Anlehnung an Ešh n31, Rs. 3 ér-[mar-ra-ke<sub>4</sub> ergänzt werden (unsicher!).

Vs. 5'f Vgl. die Parallelstellen SBH n30, Vs. 44f:

44 [mu-LU]-sískur-ra(-)DU i-bí-zi bar-mu-un-ši-ib  
45 [ šá ik]-ri-bi ub-lak-ku ki-niš nap-li-is-su

und Cohen Eršemma 29, 15 mu-LU-sískur-ra-mèn nam- (leer)

šá ik-ri-bi ana-ku (leer)

Vs. 7'f Vgl. die Parallelstellen SBH n30, Vs. 46f:

46 [mu-LU]-[la<sub>J</sub>-ra-zu(-)DU gú-zu <x->mu-un-ši-ib  
47 [ šá taš-li-tum<sup>?</sup>]<sub>ub<sub>J</sub>-lu-ku ki-šad-ka su-uh-ḥi-ir-SU</sub>

und Cohen Eršemma 29, 16 Text A mu-LU-a-ra-zu-mèn [nam]-[ ] (leer)

šá taš<sup>!</sup>(bzw.: tés<sup>!</sup>)-li-tim ana-ku [ ] (leer)

Text B mu-LU-a-ra-zu-mèn nam- (leer)

šá te-és<sup>!</sup>-li-ti ana-ku (leer)

Rs. 1f Vgl. Ešh n31, Rs. 3f. Vielleicht ist umun-ér-[mar-ra = be-e[1 taqribti šakinti zu ergänzen (vgl. den Kommentar zu Vs. 3'f).

Rs. 3 Rs. 3 ist nach Ešh n31, Vs. 3 ergänzt.

## 1.11 Die Eršahunga-Gebete an Nergal

Der Katalogabschnitt, in dem die Eršahunga-Gebete an Nergal zusammengestellt waren, ist nicht erhalten. Nur ein Eršahunga an Nergal ist bekannt (Ešh n34a (+) n34b). Dieses Gebet ist in Rit. n3, 2' zur Rezitation vorgeschrieben. Das in der Fangzeile von Ešh n34a (+) n34b zitierte Eršahunga 'umun šà-zu a-má-uru<sub>5</sub>-ḫu-luḫ-ḫa-gim e-ri-zu-šè bí-in-te<sup>1</sup>-[en<sup>1</sup>-[te]-[en]]' war vermutlich ebenfalls an Nergal gerichtet.

In dem Brief Parpola LASEA I 286f n334 schreibt Nabû-nādin-šumi(?) an Assurbanipal, daß der König (<sup>1</sup>ENGAR) ein Löseritual (Namburbi) gegen jegliches Böse, sowie Eršahungas und Šuillas an Nergal durchzuführen habe. Offensichtlich soll damit ein durch ein böses Omen angezeigtes Übel gebannt werden.

Das Eršahunga 'ur-sag a-má-uru<sub>5</sub> - šúr-ra ki-bal-a sù-sù'

Ešh n34a (Kollationen: Tf. 29) = K 5137 (Kopie: Pinches IVR<sup>2</sup>26n1 und Add. 5a; vgl. Haupt ASKT 183, XVII)

Ešh n34b (Kollationen und = K 5332 (Kopie: Haupt ASKT 121-122 n18) +  
\*82-5-22, 568: \*82-5-22, 568  
Tf. 29)

Bearbeitungen IVR<sup>2</sup>26n1 und Add. 5a: Böllenrücher Nergal (LSS 1/VI)  
21-23 n4; Langdon OECT 6 65-66  
ASKT n18: Langdon OECT 6 33-34

<u>1</u>	n34a, Vs. 1	ur-sag a-má-uru <sub>5</sub> - šúr-ra	ki-bal-a	sù - sù
	n34a, Vs. 2	gar-ra-du a-bu-bu ez-zu	sa-pi-in māt(KUR)	nu-kúr-ti
<u>2</u>	n34a, Vs. 3	ur-sag umun-irigal-la	ki-bal-	(leer)
<u>3</u>	n34a, Vs. 4	<sup>d</sup> Miš-lam-ta-è-a	ki-bal-	(leer)
<u>4</u>	n34a, Vs. 5	am-gal umun-gir-ra	ki-bal-	(leer)
<u>5</u>	n34a, Vs. 6	umun - Gú-du <sub>8</sub> -a <sup>ki</sup>	ki-bal-	(leer)
<u>6</u>	n34a, Vs. 7	umun - É-miš-lam	ki-bal-	(leer)
<u>7</u>	n34a, Vs. 8	li-bi-ir <sup>d</sup> ḫendur-sag-gá	ki-bal-	(leer)
<u>8</u>	n34a, Vs. 9	ur-sag <sup>d</sup> Šu-bu-lá!	ki-bal-	(leer)
<u>9</u>	n34a, Vs. 10	a-má-uru <sub>5</sub> - ḫuš-àm	gaba - ri	nu - tuku - a

	n34a, Vs. 11	<u>a-bu-bu ez-zu</u>	<u>šá ma-ḥi-ra la i-šu-u</u>
<u>10</u>	n34a, Vs. 12	GIŠ-NI(lies: giššita) giš	tukul il-la erim-ḥuš mu-un-zi-zi
	n34a, Vs. 13	<u>na-áš kak-ki</u>	<u>de-ku-u a-na-an-tum</u>
<u>11</u>	n34a, Vs. 14	[	] mu-un-gar-ra
	n34a, Vs. 15	[	] -[šak?] - kan? ("I")
<u>12</u>	n34a, Vs. 16	[	] -[gaz]? (abgebr.)
		(Lücke)	
<u>18</u>	n34b, Vs. 1'	[ ] x «BU»? [	]
<u>19</u>	n34b, Vs. 2'	[ <sup>lú</sup> ] kúr-ra <sup>l</sup> x [	]
	n34b, Vs. 3'	[]šá nak-ri [	]
<u>20</u>	n34b, Vs. 4'	[«]«bád-bi ba-[	]
	n34b, Vs. 5'	<u>du-ur-šú a-</u>	](x) x x
<u>21</u>	n34b, Vs. 6'	tur-maḥ-úru-x(= «na»?/«ba»?) [	edin-líl-lá-a]š ba-an-si
	n34b, Vs. 7'	<u>še-eh-ra</u> [u] [r]a-«ba»-«a» <sup>l</sup> «šá» <sup>l</sup> «āli»(«URU»)-«šú» <sup>l</sup> «še» <sup>l</sup> -er za-qí-qí mul-li	
<u>22</u>	n34b, Vs. 8'	ab-ba-«bi»[	] im-gim mu-un-dù-en
	n34b, Vs. 9'	<u>ši-bu-šu</u>	<u>ki]-[m]a ti-ti e-me</u>
<u>23</u>	n34b, Vs. 10'	kur-kur-ra šár-ra-bi	[du <sub>6</sub> ]-[d]u <sub>6</sub> -da-aš ba-an-mar
	n34b, Vs. 11'	<u>kiš-šat da-ad-me-šú</u>	ti(1)-1]a-niš šu-pu-AZ (lies: -uk)
<u>24</u>	n34b, Vs. 12'	ur-sag ki-bal-a-šè me-e «ba-an-mar mu-LU nu-mu-ni-íb <sup>l</sup> -dib-ba	
	n34b, Vs. 13'	(leer) <u>qu-lu šu-kun-ma mam-ma-an la i - ba - a'</u>	
<u>25</u>	n34b, Vs. 14'	[me-lám-zu šúr-ra	<sup>lú</sup> érim-ma ba-an-dul <sub>6</sub>
	n34b, Vs. 15'	[]me-lam]-[mi]-[ka] [ez]-[zu]-[ti] mat(KUR) a-a-bi kut-mu (Rand)	
<u>26</u>	n34b, Rs. 1	na-ám-maḥ(-)ár-re-zu	ùg-gá <sup>l</sup> i-si-il-si-il-la
	n34b, Rs. 2	<u>nar-bi ta-na-at-ti-ka</u>	<u>ni-šu lid-lu-la</u>
<u>27</u>	n34b, Rs. 3	dìm-me-er-mu mu-LU-sískur-ra-ke <sub>4</sub>	sískur dè-ra-ab-bé
<u>28</u>	n34b, Rs. 4	ama <sup>d</sup> +Innin-mu mu-LU-a-ra-zu-ke <sub>4</sub>	[a-ra-zu (leer)
<u>29</u>	n34b, Rs. 5	<sup>d</sup> Mar-tu-e umun-ḥur-sag-gá-ke <sub>4</sub>	[S]ISKUR-SISKUR (leer)

- 30 n34b, Rs. 6  $\swarrow$  <sup>d</sup>Gú-bar-ra gašan-gú-edin-na-ke<sub>4</sub> a-ra-zu (leer)
- 
- 31 n34b, Rs. 7 <sup>d</sup>Am-an-ki am - Ūru-zí-ib<sup>ki</sup>-ba-ke<sub>4</sub> sískur (leer)
- 
- 32 n34b, Rs. 8 ama-èš-maḥ <sup>d</sup>Dam-gal-nun-na-ke<sub>4</sub> a-ra-zu (leer)
- 
- 33 n34b, Rs. 9 <sup>d</sup>Asal-lú-ḥi umun - Tin-tir<sup>ki</sup>-ke<sub>4</sub> sískur (leer)
- 
- 34 n34b, Rs. 10 mu-ud-na-ni <sup>d</sup>Pap-nun-an-ki-ke<sub>4</sub> a-ra-zu (leer)
- 
- 35 n34b, Rs. 11 alim-ma <sup>d</sup><sub>1</sub>Mu<sub>1</sub>-<sub>1</sub>z<sub>1</sub>]-[ib]-[ba<sub>1</sub>-[sa<sub>4</sub>]-[a<sub>1</sub> sískur (leer)
- 
- 36 n34b, Rs. 12 [é]-[gi<sub>4</sub>]?-[a dumu-sag - <sup>d</sup>Uraš-a a]-[ra<sub>1</sub>-[zu<sub>1</sub> (leer) (abgebr.)
- 
- 37 (kein Textvertreter) [é-gi-zi-da<sup>?</sup> Gašan-KA-UR-a-si-ga-ke<sub>4</sub> sískur(?) (leer) ]
- 
- 38 (kein Textvertreter) [é-gi-gu-la gašan-mu <sup>d</sup>Na-na-a a-ra-zu (leer) ]

(Lücke von etwa 4-6 Zeilen)

- (kein Textvertreter) [i-bí-zi bar-mu-un-ši-ib dè - ra - ab - bé ]
- 
- (kein Textvertreter) [gú-zu zi-mu-un-ši-ib dè - (leer) ]
- 
- (kein Textvertreter) [šà-zu dè-en-na-ḥun-e/gá dè - (leer) ]
- 
- (kein Textvertreter) [bar-zu dè-en-na-sed-dè dè - (leer) ]
- 
- (kein Textvertreter) [šà-zu šà-ama-tu-ud-da-gim ki-bi-šè ḥa-ma-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub> ]
- 
- (kein Textvertreter) [ama-tu-ud-da a-a-tu-ud-da-gim ki-bi-šè (leer) ]

- n34a, Rs. 1' ér-šà<sup>1</sup>-[ḥun<sup>1</sup>-[gá<sup>1</sup>  $\swarrow$  NIMIN<sup>?</sup>(-x)-àm mu-bi-im ](Strich)
- n34a, Rs. 2' umun šà-zu a-má-uru<sub>5</sub>-ḥu-luḥ-ḥa-gim e-ri-zu-šè  
b<sub>1</sub>-in-te<sup>1</sup>-[en<sup>1</sup>-[te<sup>1</sup> ]-[en] (Leerraum)
- n34a, Rs. 3' kīma(GIM) labīrī(SUMUN)-šú šatir(SAR)-ma ba-a-ri (Leerraum)
- n34a, Rs. 4' KUR <sup>I</sup>AN-ŠĀR-DÙ-A šar<sub>4</sub> ŠŪ šar<sub>4</sub> KUR AN-ŠĀR<sup>ki</sup> (leer bis zum Rand)

#### Übersetzung

- 1 Held, wütende Sintflut, der das Feindesland niederwalzt!
- 2 Held, Herr der Unterwelt, der das Feindesland (niederwalzt!)
- 3 Mišlamtaëa, der das Feindesland (niederwalzt!)

- 4 Großer Stier, starker Herr, der das Feindesland (niederwalzt!)  
5 Herr von Kutha, der das Feindesland (niederwalzt!)  
6 Herr des Emišlam, der das Feindesland (niederwalzt!)  
7 Herold Ĥendursanga, der das Feindesland (niederwalzt!)  
8 Held Šubula, der das Feindesland (niederwalzt!)  
9 Wütende Sintflut, der, der keinen Widerpart hat,  
10 sum.: der, der die šita- (und) die tukul-Waffe erhebt, entfesselt Kampf!  
 akk.: der, der die Waffe erhebt (und) Kampf entfesselt,  
11 sum.: [ ] der [ ] setzt,  
 akk.: [ ]...  
12 [ ]...  
 (Lücke)  
18 [ ] ...[ ]  
19 Was den Feind anlangt, [ ]  
20 Seine Mauer ...[ ]...  
21 sum.: Jung und Alt [seiner] Stadt füllte er au[f das 'Feld der Geister'.]  
 akk.: Mit Jung und Alt seiner Stadt fülle das 'Feld der Geister' an!  
22 sum.: [Sein]e alten (Verwandten<sup>?</sup>) machst du wie zu Lehm!  
 akk.: Seine alten (Verwandten<sup>?</sup>) ..... wie zu Lehm.  
23 sum.: Die Ortschaften in ihrer Gesamtheit schüttete er zu Ru[inenhü]geln auf!  
 akk.: Die Gesamtheit seiner Ortschaften schütte zu Ru[inenhü]geln auf!  
24 sum.: Der Held legte Stille über das Feindesland(?), so daß dort niemand entlang  
 gehen kann.  
 akk.: (Held, über das Feindesland) lege Stille, so daß (dort) niemand entlang  
 gehen kann!  
25 sum.: Dein wütender Schreckensglanz bedeckt(e) den Feind.  
 akk.: Mit deinem wütenden Schreckensglanz bedecke das Feindesland!  
26 Die Größe deines Ruhmes werden (akk.: mögen) die Leute preisen!  
27 Mein Gott, der (Herr) des Gebetes, möge ein Gebet zu dir sprechen!  
28 Meine Göttin, die (Herrin) der Fürbitte, (möge) eine Fürbitte (zu dir  
 sprechen!)  
29 Martu, der Herr des Gebirges, (möge) ein Gebet (zu dir sprechen!)  
30 Gubarra, die Herrin der Steppe, (möge) eine Fürbitte (zu dir sprechen!)  
31 Amanki (Enki), der Stier von Uruzib (Eridu), (möge) ein Gebet (zu dir  
 sprechen!)  
32 Die Mutter des 'Erhabenen Heiligtums', Damgalnunna, (möge) eine Fürbitte  
 (zu dir sprechen!)  
33 Asalluĥi, der Herr von Tintir (Babylon), (möge) ein Gebet (zu dir sprechen!)  
34 Seine Gattin Papnunanki (möge) eine Fürbitte (zu dir sprechen!)  
35 Der Gewichtige, Muzi[bbas]â (Nabû) (möge) ein Gebet (zu dir sprechen!)  
36 Die Schw[iegertochter, die erste Tochter des Uraš, (möge) eine Fürb]itte  
 (zu dir sprechen!)  
37 [Die treue Fürstin Gašan-KA-UR-a-si-ga (möge) ein Gebet (zu dir sprechen!)(?)]

- 38 [Die große Fürstin, meine Herrin Nanâ, (möge) eine Fürbitte (zu dir sprechen!)]  
(Lücke)  
["Blicke ihn ständig an!" mögen sie dir sagen!]  
["Deinen Nacken (bzw.: Dein Haupt) erhebe zu ihm!" mögen (sie dir sagen!)]  
["Dein Herz möge sich ihm gegenüber beruhigen!" mögen (sie dir sagen!)]  
["Dein Gemüt möge sich ihm gegenüber besänftigen!" mögen (sie dir sagen!)]  
[Dein Herz möge wie das Herz einer leiblichen Mutter für mich an seinen Platz  
zurückkehren!]  
[Wie eine leibliche Mutter, ein leiblicher Vater, (möge es für mich) an seinen  
Platz (zurückkehren!)]

- 
- n34b, Rs. 1' Ein Eršahunga von x [Zeilen an Nergal (ist es).]  
n34b, Rs. 2' Herr, dein Herz wird sich wie eine furchtbare Sintflut deinem Diener  
gegenüber besänf[tigen!]  
n34b, Rs. 3' Wie dessen Vorlage geschrieben und kollationiert.  
n34b, Rs. 4' Palast des Assurbanipal, des Königs der Gesamtheit, des Königs des  
Landes Assur

## Kommentar

IVR<sup>2</sup>26n1 (Ešh n34a) und ASKT n18+ (Ešh n34b) gehören zu der gleichen Tafel. Dieser indirekte Join wurde von mir erkannt. Das fehlende, die beiden Fragmente verbindende Stück dürfte auf Vorder- und Rückseite jeweils 10-12 Zeilen enthalten haben. In Ešh n34b, Vs. 13' ist ur-sag ki-bal-a-šè nicht übersetzt, sondern der Schreiber ließ lediglich einen Leerraum. Dieses Verfahren ist nur dann üblich, wenn die entsprechende sumerische Wendung bereits in einer der vorhergehenden Zeilen übersetzt wurde. ur-sag und ki-bal-a kommen in der Anfangszeile IVR<sup>2</sup>26n1, Vs. 1 vor und sind in der darauf folgenden akkadischen Zeile übersetzt. Schon S. Langdon identifizierte ASKT n18 als Gebet an Nergal (OECT 6 33, Anm. 4 und 34). Der Join K 5332(ASKT n18) + \*82-5-22, 568 stammt von R. Borger.

1 Das Gebet Ešh n34a (+) n34b ist in dem Ritual Rit. n3, 2' zur Rezitation vorgeschrieben. 'sāpin mān nukurti' als Epitheton des Nergal findet sich auch in dem Gebet Ebeling AGH 116, 16. Die Nergalepitheta der folgenden Zeilen kommen auch in der ersten Tafel des an Nergal gerichteten Balag-Gebetes 'a-gal-gal(-la) buru<sub>14</sub> sū'-sū' (vgl. IVR<sup>2</sup>53 I, "33"(Original: 34)) vor: vgl. Böllenrücher Nergal (LSS 1/VI) 30f n6 (K 69), Vs. 4ff (K 69 ist jetzt mit Meek BA 10/I 90-91 n13 (K 3007) gejoint.). Vgl. auch die Nergallitanei in dem zweiten nishu dieses Balag-Gebetes (SBH 17 n8, Vs. 6ff; SBH 22 n10, Vs. 41-63 und Duplikate). Eine kürzere Nergallitanei, die parallel zu der Einleitung des Eršahunga-Gebetes Ešh n34a ist, steht am Anfang einer weiteren Tafel des Balags 'a-gal-gal(-la) buru<sub>14</sub> sū'-sū':

\*K 9300 + \*K 9331 (Join: M. Civil)

- Vs. 1 'umun<sup>1</sup> é-ki-bal-a-šè di-da-na é   
2 šā be-lim ana bīt(É) mān(KUR) nu-kūr-ti a 

Vs. 3	ur-sag umun-irigal-la	ki- <sup>r</sup> bal](-)[	
4	<sup>d</sup> Miš-lam-ta-è-a	ki-[bal(-)	
5	am-gal umun-gìr-ra	ki-[bal(-)	
6	umun - Gú-du <sub>8</sub> -a <sup>ki</sup>	ki-[bal(-)	
7	umun - É-miš-lam	ki-[bal(-)	
8	li-bi-ir <sup>d</sup> Ḥendur-sag-gá	ki-[bal(-)	
9	ur-sag <sup>d</sup> Šu-bu-lá <sub>1</sub>	ki-[bal(-)	
10	len <sub>1</sub> -l <sub>1</sub> gal <sub>1</sub> l <sub>1</sub> AN <sub>1</sub> <del>l<sub>1</sub>ḤUŠ<sub>1</sub></del> = l <sub>1</sub> ḤUŠ <sub>1</sub> ?		(abgebr.)

(Vielleicht ist in Zeile 10 nach CT 24 41, 68 <sup>d</sup>l<sub>1</sub>Ḥuš<sub>1</sub>-[ki-a zu lesen.)

2 irigal ist die Emesalform von urugal = eršetu, 'Unterwelt' (ŠL 194, 3), das mit dem gleichen Zeichen AB x GAL geschrieben wird. Zu dem Nergalepitheton 'umun-irigal-la' vgl. den Emesalnamen des Nergal (bzw. Nerigal; vgl. Lambert BiOr 36 16f) <sup>d</sup>Umun-irigal (MSL 4 9, 106; Emesalvokabular).

3 <sup>d</sup>Miš-lam-ta-è-a, 'der aus Mišlam hervorgeht', ist hier mit Nergal gleichgesetzt. Zu der Identifizierung von Nergal und Mišlamtaèa vgl. vDijk SGL II 21f; vWeier Nergal 6f und KAR I 230 n142 III, 28 <sup>d</sup>Miš-lam-ta-è-a = <sup>d</sup>Nergal(U-GUR) šá Bābili(TIN-TIR)<sup>ki</sup>

4 Vgl. die Glosse in Böllenrücher Nergal (LSS 1/VI) 31 n6, Vs. 6:

alim -ma            am-gal umun-gìr-ga-áš-ra<sup>ra</sup>

6 Zu der Lesung É-miš-lam vgl. Lambert, BiOr 30 363b; Stol SOBH 33, Anm. 11. Émišlam ist der Nergaltempel in Kutha (vgl. RLA II 361a).

7 Die akkadische Interlinearübersetzung dieser Zeile findet sich in Böllenrücher Nergal (LSS 1/VI) 31 n6, Vs. 23: ur-sag-gal na-gi-ru d<sub>1</sub>-šum li-bi-ir <sup>d</sup>Ḥendur-sag-gá

Gegen Böllenrücher Nergal (LSS 1/VI) 22 oben, 8 liegt hier keine Genitivverbindung vor. Ḥendursanga selbst hat das Epitheton 'Herold', vgl. RLA IV 324a und die Belege in CAD N/I 115b. In Zeile 7 ist Ḥendursanga mit Nergal identifiziert. Dazu vgl. Tallqvist AGE 435 s.v. PA und CT 24 41, 74: <sup>d</sup>Ḥendur = MIN (d.h. <sup>d</sup>U-GUR) šá su-ú-qi (Ḥendur ist nach Tallqvist AGE 435 eine Abkürzung für <sup>d</sup>Ḥendursanga.)

8 Im Original steht gegen die Kopie IVR<sup>2</sup>26n1, 9 und P. Haupts Kollation in ASKT 183, XVII ein korrektes -lá und nicht -ḤAL (vgl. die Kopie auf Tf. 29; in IVR<sup>1</sup> korrekt!). Šubula ist eigentlich der Sohn des Nergal (vgl. RLA IV 325a s.v. Ḥendursanga) und wird häufig im Zusammenhang mit Ḥendursanga genannt. In Ešh n34 (und auch in den Parallelstellen) ist er mit Nergal identifiziert. Vgl. KAV 50 n63 II, 39: <sup>d</sup>Šu-[bu-lá] = <sup>d</sup>Nergal(U-GUR)

9 Diese Zeile erinnert an die Anfangszeile des in Kat. n1, 3' zitierten Eršahunga-Gebetes an Marduk 'gi-izi-lá gùr<sup>1</sup>-[ru x x] x i-zi-ḥu-luḥ-ḥa gaba-šu-gar nu-tuku-a' 'Fackelträg[er,            ]..., furchtbare Flut, der keinen Gegner hat'

10 Sowohl <sup>giš</sup>šita (ŠL 233, 22) als auch <sup>giš</sup>tukul (ŠL 536, 74d) kann mit kakku, 'Waffe' übersetzt werden. Offensichtlich standen im Akkadischen nicht zwei Synonyme zur Verfügung, so daß GIŠ-NI (lies: <sup>giš</sup>šita) und <sup>giš</sup>tukul gemeinsam mit kakku wiedergegeben wurden.

11 -kan<sup>?</sup> hat hier eine Zeichenform, die nicht von dem Zeichen I zu unterscheiden

ist. (J. Böllenrücher liest in Nergal (LSS 1/VI) 21 n4, 15 ta-šak(?)-kan(?) und S. Langdon in OECT 6 66, 15 iš-ta]-kan ?.)

Zwischen Ešh n34a, Vs. und Ešh n34b, Vs. fehlen ungefähr 12 Zeilen.

21 Die Spuren vor ba-an-si hat P. Haupt in ASKT 121 n18, Vs. 2 so kopiert, als stünde dort ein Vakuumstrich. In Wirklichkeit handelt es sich um die zweite Hälfte eines liegenden Keiles, der -a]š zu lesen ist. Dazu vgl. \*K 9332, 1f:

\*K 9332, 1                edin    -líl-lá-aš dug<sub>4</sub>-bí-íb<sup>1</sup>  
2                                ]][se-er za-qí-qí mul-li

In den Zeilen 21-24 weichen die sumerische und die akkadische Fassung des Gebetes stark voneinander ab. Die akkadischen Imperative in Ešh n34b, Vs. 7' und 11', mit denen der Gott Nergal angesprochen wird, weisen darauf hin, daß auch in den sumerischen Zeilen Ešh n34b, Vs. 6'.8' und 10' der Handelnde der Gott und nicht etwa ein Feind ist. Im Akkadischen (Vs. 7'.9'(?).11') liegt eindeutig eine Bitte um Schädigung des Feindes vor. Unklar hingegen bleibt, ob in der sumerischen Fassung das strafende Handeln des Gottes an dem Beter, von dem dann in der dritten Person gesprochen wird, beklagt wird, oder aber ob triumphierend die 'gerechte' Strafe, die der Gott dem Feinde auferlegte, beschrieben ist (dafür sprechen die Zeilen 19 und 25). Zu der Zeile 21 vgl. ferner Ešh n19, 24.

22 Vgl. Ešh n19, 25 und die Parallelstelle Ešh n22, Vs. 8'f (= 5'):

Ešh n22, Vs. 8'    [x x x ] x (leer)    im-gim mu-un-dù-àm  
9'    [ x x x ] x-e-ti        ki-ma ti-ti te-e-me

Die 2. Pers. Sg. mu-un-dù-en in Ešh n34b, Vs. 8' paßt nicht zu den Formen der 3. Pers. Sg. ba-an-si (Vs. 6') und ba-an-mar (Vs. 10'). Vielleicht ist statt mu-un-dù-en mu-un-dù-àm wie in Ešh n22, Vs. 8' gemeint(?). Auch die akkadische Zeile ist schwierig. W. vSoden faßt ši-bu-šu in AHW 1228b oben als Singular auf (statt šībšu?) und liest ši-bu-šu ki<sub>j</sub>-[m]a ti-ti e-mi, "sein Greis wird wie Lehm" (vgl. auch AHW 267a s.v. ewûm I). In Ešh n19, 25 ist ši-bu-šu jedenfalls eindeutig ein Plural. Der Imperativ G-Stamm e-me ergibt keinen Sinn (In CAD E 413f ist unsere Stelle so übersetzt, als stünde dort ein Imperativ Š-Stamm: "let its (the country's) old men turn into clay!"). Auch in Ešh n22, Vs. 9' erwartet man statt der Form des G-Stammes te-e-me eine Kausativform.

23 Vgl. Ešh n22, 4' und den Kommentar dazu.

24 Das -íb in nu-mu-ni-íb-dib-ba fehlt versehentlich in P. Haupts Kopie ASKT 121 n18, Vs. 8 (dazu vgl. auch Bezold ZA 2 456, Anm. 2). Die sumerische Zeile kann entweder 'Held, über das Feindesland ist Stille gelegt' (so auch CAD Q 303b; dann steht ba-an-mar für ba-mar) oder aber 'Der Held legte Stille über das Feindesland' übersetzt werden (In diesem Falle ist der Agentiv nicht bezeichnet.).

25 kutmu steht für den Imperativ kutum. Vgl. die Imperative in KAR n161, Rs. 4'.6' etc. (s.o. S. 76f; pu<sub>4</sub>ru statt pu<sub>4</sub>ur). Die unsumerische Wortstellung me-lám-zu šúr-ra (statt me-lám-šúr-ra-zu) ist durch die akkadische Grammatik beeinflusst.

26 ì-si-il-si-il-la steht für ì-si-il-si-il-le o.ä. Ein sehr ähnlicher Lobwunsch

(bzw. ein Lobversprechen) findet sich in Ešh n58, Rs. 6'f. Vgl. auch SBH n30, Rs. 35f (oben S. 167, 12) und den Kommentar dazu.

27ff Die Fürbittelitanei 27-36 ist genau parallel zu Ešh n20, Rs. 4'ff und Ešh n73, Rs. 9-18. Die Zeilen 37-38 sind nach Ešh n19c, 1'-2' und Ešh n73, Rs. 19-20 ergänzt. Die Ergänzung der Zeile 37 ist jedoch nicht völlig gesichert, da z.B. in der Fürbittelitanei von Ešh n26 diese Zeile fehlt (vgl. Ešh n26, Rs. 4'-5'). Zwischen Ešh n34b, Rs. und Ešh n34a, Rs. fehlen ca. 10-12 Zeilen, von denen die letzten sechs ergänzt werden können. In den nicht ergänzbaren 4-6 Zeilen wurden weitere Gottheiten, die der Familie bzw. dem Gefolge des Nergal angehören, angerufen, um bei Nergal Fürsprache für den Beter zu halten.

### 1.12 Eršahunga-Gebete an Papsukkal

Eršahunga-Gebete an Papsukkal sind nicht bekannt. Die Ritualanweisungen STT II n232, 15 und 34f zeigen jedoch, daß Eršahunga-Gebete an diesen Gott rezitiert wurden (s.o. S. 47).

### 1.13 Die Eršahunga-Gebete an Nuska

Der Katalogabschnitt, in dem die Eršahunga-Gebete an Nuska zusammengestellt waren, ist nicht erhalten bzw. kann nicht mit Sicherheit identifiziert werden (vgl. den Kommentar zu Kat. n3, Rs. 4'). Fragmente von zwei Eršahunga-Gebeten an Nuska sind bekannt (Ešh n35 und Ešh n36). Das Gebet Ešh n35 ist in Rit. n1 und n3, Rs. 7' zur Rezitation vorgeschrieben. In Rit. n4, 3' war ein weiteres Eršahunga an Nuska zitiert.

Ešh n113 enthält den Anfang der hymnischen Einleitung eines Emesalgebetes an Nuska. Das Fragment ist jedoch so klein, daß nicht mehr entschieden werden kann, ob es zu einem Eršahunga oder aber zu einem anderen Emesalgebet (Balag, Eršemma, Šuilla) gehört. Das in der Fangzeile von Ešh n36 zitierte Eršahunga 'umun-mu ám-gig-ga-mu-ta šu gid-ba-ni-ib' war vielleicht ebenfalls an Nuska gerichtet. Ein Gebet an Nuska ist aller Wahrscheinlichkeit nach auch das in Rit. n9, 15' genannte Eršahunga 'ur-sag še-er-ma-al-la - É-kur-ra ki-za an-kin-kin-e'. In dem 'Ritual für einen büßenden König' IVR<sup>2</sup>54n2 und Add. 10 soll der König u.a. Eršahunga-Gebete an Nuska sprechen (IVR<sup>2</sup>54n2, Vs. 16f; s.o. S. 30 und S. 82).

Das Eršahunga '[me-e x - mu]-[ra] ér-ra šir-re-eš ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>'

Ešh n35

= K 3431 (Kopie: Meek BA 10/I 116 n33)

Bearbeitung

vgl. Meek BA10/I 49-50 n33 und Delitzsch BA 10/I 144  
n33

Vs. 1	[me-e x - mu]-[ra <sub>J</sub> ér-ra	šir-re-eš	ga-an-na-ab-dug <sub>4</sub>
2	[ <u>anāku ana</u> ]-[ia <sub>J</sub> ina táq-rib-ti šir-ḥa	lu <sup>1</sup> -uq-bi-šu	
3	[ <sup>d</sup> Nuska - ra(?)]	𐎠 (leer)	ér-ra (leer)
4	[dingir/dim-me-er - Nibru <sup>ki</sup> -a <sup>!</sup> ]	𐎠 (leer)	ér-ra (leer)
5	[umun - É-me-lám-an-n]a	(leer)	ér-ra (leer)
6	[(Raum für ca. 6 Zeichen)	𐎠 ad-gi <sub>4</sub> -gi <sub>4</sub>	dim-me-er-gal-gal-e-ne
7	[(Raum für ca. 6 Zeichen)	𐎠 ma-lik	ilī(DINGIR-MEŠ) rabūti(GAL-MEŠ)
8	[(Raum für ca. 7 Zeichen)	𐎠-zu ad-gi <sub>4</sub> -gi <sub>4</sub>	dim-me-er-gal-gal-e-ne <sub>J</sub>
9	[	]	ma-lik ilī(DINGIR-MEŠ) rabūti(GAL-MEŠ <sub>J</sub> )
10	[ ? ad-gi <sub>4</sub> -gi <sub>4</sub> (?) dimma(KA)-[ḫI <sub>J</sub> ]	[g]al-le-eš	šu - du <sub>7</sub> - [ ]
11	[ ? ma-lik mil-ki(?) ]	[šá <sup>!</sup> l <sub>J</sub> tè-e-mu ra - biš	šuk - lu] - [ lu]
12	[	dimma <sup>?</sup> m]u-un-gi <sub>4</sub>	dim-me <sub>J</sub> -er]-[(Raum für ca. 5 Zeichen)]
13	[	mu <sup>?</sup> ]-l <sub>J</sub> ter l <sub>J</sub> tè <sup>!</sup>	-[e-mi <sup>?</sup> (ša) ilī (?) rabūti <sup>?</sup> ]
			(abgebr.)
Rs. 1'	[līp līpi(ŠA-BAL-BAL) <sup>d</sup> Sin-ahhe(P)AP-MEŠ]-erība(SU <sup>1</sup> )	šār <sup>1</sup> [kiššati(ŠÓ)]	šār <sup>1</sup>
	māt(ḲUR <sup>1</sup> ) Aššur(AN <sup>1</sup> -ŠAR <sup>1</sup> ) <sup>ki<sup>1</sup></sup> -ma <sup>1</sup>		
2'	[ša ana <sup>d</sup> Nuska][u <sup>!</sup> <sup>d</sup> Sa-dāra-nun-na tak-lu <sub>4</sub>	tākil(NIR-GÁL)-ka(ZU) ul(NU)	
	ibāš(TÉŠ) <sup>d</sup> NUSKA-KE <sub>4</sub>		(leer bis zum Rand)

## Übersetzung

Vs. 1f	[Ich] will [z]u [meine]m [ ] in einem Fürbittritus klagend (akk.: eine Klage) sprechen!
3	[Z]u <sup>?</sup> [Nuska <sup>?</sup> ] (will ich) in einem Fürbittritus (klagend sprechen!)
4	[Zu dem Gott vo]n [Nippur] (will ich) in einem Fürbittritus (klagend sprechen!)
5	[Zu dem Herrn des Emelamann]a (will ich) in einem Fürbittritus (klagend sprechen!)
6f	[ ]..., Berater der großen Götter!
8f	[ ]weiser <sup>?</sup> [ ]..., Berater der großen Götter!
10f	[ ? Berater <sup>?</sup> , der die] Weisung großartig vollend[et!]
12f sum.:	[ ] er] brachte [den <sup>?</sup> großen <sup>?</sup> ] Götter[n Nachricht zurück.]

Vs. 13 akk.: [ , der<sup>2</sup> den großen<sup>2</sup> Göttern] Nach[richt zu]rück-  
bringt.

Rs. 1' [des Nachkommen des San]herib, des Kön[igs der Gesamtheit, des Kön]igs  
des Landes Assur,  
2' [der auf Nuska un]d Sadaranunna vertraut. Wer auf dich vertraut, wird  
nicht zuschanden werden, o Nuska!

#### Kommentar

Dieses Gebet ist nicht wie Th. J. Meek in BA 10/I 49 annahm an Sîn gerichtet. In folgen-  
den Ritualen ist der Adressat des Gebetes genannt:

Rit. n1, Rs. 2' [me-e x - mu]-[ra<sup>1</sup> 'A-IGI-ra šir-re-eš [ ga- ÉR-ŠÀ-ĤUN-GÁ ana<sup>d</sup>]Nuska  
Rit. n3, 7' [me-e x - mu-ra ér-r]a šir("SAR")-re-eš ga- ÉR-ŠÀ-ĤU[N-GÁ ana<sup>d</sup>]Nuska  
(vgl. Rit. n3, 5' ana<sup>d</sup>]Nuska riksu("SAR") [tara-kás])

In Rit. n1, Rs. 2' ist zwischen [me-e und -mu]-[ra<sup>1</sup> nur noch für ein weiteres  
Zeichen Platz. Dieses Zeichen kann dingir oder umun gewesen sein.

Vs. 1f Vgl. Ešh n31, Vs. 1f und den Kommentar dazu, in dem ähnliche Eršahunga-Einlei-  
tungen zusammengestellt sind.

Vs. 3-5 In der jeweils ersten Vershälfte der Zeilen 3-5 sind Name und Beinamen bzw.  
Epitheta des Nuska zu ergänzen. Das Gebet an Nuska IVR<sup>2</sup> 26n3 (K 222) + Meek BA 10/I 96  
n17 (K 6191) hat große Ähnlichkeit mit Ešh n35. In der einleitenden Litanei Vs. 1-5  
wird Nuska mit seinem Namen und zwei weiteren Epitheta angerufen:

(IVR<sup>2</sup> 26n3) Vs. 3 <sup>d</sup>Nuska šà-kúš-ù sá-mar-mar - ðim-me-er- (leer)  
4 dingir - Nibru<sup>ki</sup>-a šà-kúš-ù sá-mar-mar - ðim-me-er- (leer)  
5 [umun]-<sup>o</sup>É-me-lám-an-na šà-kúš-ù sá-mar-mar - ðim-me-er- (leer)

Die Zeilen Ešh n35, Vs. 3-5 sind danach ergänzt. Ešh n35, Vs. 3 könnte allerdings auch  
nach Ešh n113, 3 [<sup>d</sup>Umun-mu-du-ru] ergänzt werden.

Nuska ist in seiner Eigenschaft als Sohn des Enlil und als 'mār É-kur' und 'rābiš É-kur'  
(vgl. Tallqvist AGE 433 s.v. Nusku) auch Gott von Nippur.

Der Tempel Emelamanna ist der Nuskatempel in Ĥarran (vgl. RLA II 360b und Ešh n113, 5).

Vs. 6ff Th. J. Meek liest in BA 10/I 49 die Zeilen 6-9 folgendermaßen:

6 <sup>d</sup>EN]-[ZU<sub>1</sub> ad-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub> etc. 8 <sup>d</sup>][EN<sub>1</sub>-ZU ad-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub> etc.  
7 <sup>d</sup>S]in ma-lik etc. 9 <sup>d</sup>Sin] ma-lik etc.

Das fragmentarische Zeichen am Anfang der Zeile 8 ist nicht zwingend [EN<sub>1</sub> zu lesen,  
und das erste Zeichen in Zeile 7 ist mit Sicherheit nicht S]in ! Falls in Vs. 8 tatsäch-  
lich [en<sub>1</sub>-zu stand, ist eher nach \*K 17891 (Anfang des Balags 'en-zu sá-mar-mar')  
zu ergänzen: \*K 17891, 1 [e]n-zu sá-ma[r-mar

2 [ ]be-lum mu-du-[u  
Weiser Herr, Bera[ter

In den Zeilen Vs. 6-7 hat vermutlich vor ad-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>/ma-lik etwas völlig anderes als in Vs. 8-9 gestanden!

Vs. 10f Die Zeilen Vs. 10f sind nach IVR<sup>2</sup>26n3 + Meek BA 10/I n17, 20f (= BA 10/I n17, 7'f) ergänzt:

IVR<sup>2</sup>26n3+, Vs. 20                    ad-gi<sub>4</sub>-g]i<sub>4</sub> dimma gal-le-eš    šu - [du<sub>7</sub> -    ]  
21    m]il-ki šá t̄è-e-mi ra<sub>1</sub>-[biš šuk - lu - lu]

Th. J. Meek, BA 10/I 49 denkt an die Ergänzung bēl milki. Ich halte es für denkbar, daß ad-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub> hier mit mālik milki wiedergegeben wurde, so wie auch sá-mar-mar die Entsprechung mālik milki haben kann (vgl. IVR<sup>2</sup>26n3+, 1f).

Vs. 12f Ešh n35, Vs. 12f erinnert an Thureau-Dangin RAcc 129, 10: mu-ter t̄e<sup>1</sup>-mī šá ilī(DINGIR-DINGIR) rabūti(GAL-GAL)

In Ešh n35, Vs. 12 ist vermutlich gegen jede grammatische Regel dīm-<sub>1</sub>me<sub>1</sub>-<sub>1</sub>er]-[gal-gal-e-ne(-) ] zu lesen. Vs. 13 könnte auch ú<sup>?</sup>]-<sub>1</sub>ter t̄e<sup>1</sup>-[e-mu ana ilī rabūti ] ergänzt werden.

Rs. 1'f Der Kolophon ist den Kolophonen Hunger BAK n334 (Asb. Typ v) und BAK n335 sehr ähnlich. Vgl. auch den Kolophon von Ešh n10 und den Kommentar dazu.

#### Ein Eršahunga an Nuska

Ešh n36 (Tf. 30) = \*K 11738 + K 11874 (Kopie: Langdon BL Pl. XXV n64)

(Rs.)	1'	「AN」 <sup>?</sup> [	siskur <sup>?</sup> /a-ra-zu <sup>?</sup>	]
	2'	∧ AN x [	a-ra-zu <sup>?</sup> /siskur <sup>?</sup>	]
	3'	<sup>d</sup> Lamma <sup>1</sup> -「sa <sub>6</sub> 」-[ga	siskur <sup>?</sup> /a-ra-zu <sup>?</sup>	]
	4'	<sup>d</sup> Nin-igi-zi <sup>1</sup> ]-[bar-ra	a-ra-zu <sup>?</sup> /siskur <sup>?</sup>	]
	5'	šà-zu h̄é-en-h̄un <sup>1</sup> -「gá」[	SISKUR-「SISKUR」[	]
	6'	(leer)	[ ] SU x [	]
	7'	šà-zu šà-ama-tu-ud-da <sub>1</sub> - <sub>1</sub> gim	ki-「bi」]-[šè h̄a-ma-gi <sub>4</sub> -gi <sub>4</sub> ]	
	8'	ama-tu-ud-da a-a-[t]u-「ud <sup>1</sup> -da-gim	ki-bi-「šè <sup>1</sup> 」[	]
	9'	ér-šà-h̄un-gá 55(NINNU-「A」)-àm	mu-bi-im <sup>d</sup> Nusk[a - x ]	(Strich)
	10'	umun-mu ám-gig-ga-mu-ta	šu <sub>1</sub> gíd <sub>1</sub> -ba <sub>1</sub> - <sub>1</sub> ni]-[ib]	
	11'	ki-ma <sub>1</sub> la <sub>1</sub> -bi- <sub>1</sub> ri <sub>1</sub> - <sub>1</sub> šú <sub>1</sub>	[ ša <sub>1</sub> tir-ma bari ]	(abgebr.)

## Übersetzung

- 1' ....[ (möge) ein Gebet<sup>?</sup> / eine Fürbitte<sup>?</sup> (zu dir sprechen!)(?) ]  
 2' ....[ (möge) eine Fürbitte<sup>?</sup> / ein Gebet<sup>?</sup> (zu dir sprechen!)(?) ]  
 3' Lammas[aga (möge) ein Gebet<sup>?</sup> / eine Fürbitte<sup>?</sup> (zu dir sprechen!)(?) ]  
 4' Ninigizi[barra (möge) eine Fürbitte<sup>?</sup> / ein Gebet<sup>?</sup> (zu dir sprechen!)(?) ]  
 5' Dein Herz möge sich<sup>?</sup> (oder: möge er<sup>?</sup> / mögen sie<sup>??</sup>) beruhigen, Geb[et<sup>?</sup> ]  
 6' (leer) [ ] ....[ ]  
 7' Dein Herz [möge] wie das Herz einer leiblichen Mutter [für mich an sein]en Platz  
 [zurückkehren!]  
 8' Wie eine leibliche Mutter, ein [le]iblicher Vater, [möge es für mich] an seinen  
 Platz [zurückkehren!]
- 
- 9' Ein Eršahunga von 55 Zeilen an Nusk[a (ist es(?)).]  
 10' Mein Herr, in meinem Übel ergrei[fe] (meine) Hand!  
 11' Wie dessen Vorlage [ geschrieben und kollationiert.]

## Kommentar

Der Join \*K 11738 + K 11874(BL n64) wurde von R. Borger erkannt.

Nur die Zeilen 49-55 des Gebetes sind erhalten. Die Zeilen 1'-4' sind wohl als Reste der Fürbittelitanei zu deuten.

3' Lammasaga (bzw. Lammasigga) ist einer der sechs Utukkus des Ekur, des Enliltempels in Nippur (vgl. CT 24 8, 13 und 9, 15 sowie CT 24 23, 6 und Lambert RLA VI 459b s.v. Lammakakka, Lammasigga; vgl. ferner Deimel Pantheon n1671; Tallqvist AGE 348 s.v. Lamma-ša<sub>6</sub>-ga). In Ešh n36 wird Lammasaga in seiner Eigenschaft als Utukku des Ekur angerufen, um Fürsprache bei Nuska zu halten, der seinerseits als Sohn des Enlil im Ekur beheimatet ist (vgl. die Epitheta des Nuska bukur Enlil, mār Enlil etc., Tallqvist AGE 433 oben s.v. Nusku). In der Götterlitanei SBH 86 n48, Vs. 59 und in den Paralleltexten (vgl. Borger EGL Große Götterlitanei 69 und auch 21) ist Lammasaga erwähnt.

4' Statt <sup>d</sup>Nin-igi-zi-bar-ra erwartet man die Emesalform dieses Namens <sup>d</sup>Gašan-i-bi-zi-bar-ra (vgl. MSL 4 9, 88; Emesalvokabular) und \*Sm 1465, 5' ]<sup>d</sup>Gašan-i-bi-z[i-bar-ra  
 6' ] <sup>d</sup>Nin-igi-zi-<sup>r</sup>bar<sup>1</sup>-[ra

und Deimel Pantheon n2588; ŠL 556, 295; Tallqvist AGE 408 s.v. Nin-igi-zi-bar-ra.

In der Fürbittelitanei werden in der Regel Mitglieder der Familie und/oder des Gefolges der Gottheit angerufen, an die das Gebet gerichtet ist. Die Verbindung zwischen Nuska und Ninigizibarra, der Beraterin der Innin/Ištar (vgl. MSL 4 9, 87f), bleibt unklar.

In der Gula-Hymne des Bulluša-rabi Lambert OrNS 36 105-129 erscheint Ninigizibarra als Gulagestalt und Gattin des Zababa (vgl. OrNS 36 120, 91 und OrNS 36 109). Die Verbindung von Ninigizibarra und Nuska mag darin bestanden haben, daß Zababa mit Ninurta identifiziert wurde (vgl. den Kommentar zu Ešh n31, Vs. 9), der wiederum der Zwillingsbruder des Nuska ist. Zu Z. 3' vgl. auch Ešh n70-n71, 16'.

5'f Zeile 6' kann ich nicht deuten. Diese Zeile enthielt entweder die akkadische

Interlinearübersetzung der zweiten Hälfte der Zeile 5' oder aber die Fortsetzung der sumerischen Zeile 5'.

10' Zu der Ergänzung vgl. Lambert JNES 33 290, 20 (šu-mu gid-ba-ni-ib = qa-a-ti ša-bat) und die im Kommentar zu Ešh n3, Vs. 1f zusammengestellten Belege für šu + gid = qātu + šabātu.

#### 1.14 Die Eršahunga-Gebete an den Richtergott Dikud/Ma(n)dānu

In dem Katalog Kat. n2, 2'-5' sind insgesamt vier Eršahunga-Gebete an den Richtergott gebucht (vgl. Kat. n2, 6'). Nur das erste dieser vier Gebete, das Eršahunga 'me-e di-kud-ta me-e di-kud-ta', ist erhalten (SBH n30, Vs. 1-Rs. 11 und //Ešh n37).

Es ist allerdings nicht auszuschließen, daß Ešh n87 den Anfang des in Kat. n2, 5' aufgeführten Eršahunga-Gebetes '[m]e-e umun-mu-ra ér-ra mu-u[n-da-ab-ir(?)]' enthält (unsicher).

Das Eršahunga 'me-e di-kud-ta me-e di-kud-ta'

SBH n30, Vs. 1 - Rs. 11 = VAT 56+399+419+421+1743 + drei Fragmente (Kopie: (Kollationen: Tf. 68) Reisner SBH 57-58 n30 und SBH 152 n30 (Nachtrag))

Ešh n37 (Tf. 30) = \*K 4990 + \*K 5023 (vgl. Reisner SBH VIII zu n30)

Bearbeitungen SBH n30, Vs. 1 - Rs. 11: Langdon BL 124-127 n211; Witzel Tammuz 334-339 n41

Übersetzung SBH n30, Vs. 1 - Rs. 11: Seux Hymnes et prières 155-157

SBH n30, Vs. 0	<u>ina</u> [ <u>a-mat</u> <sup>d</sup> <u>+bēli</u> (EN) [ <u>u</u> ] [ <u>din</u> ]gir <sub>̄</sub> <u>bēlti</u> (GAŠAN <sup>1</sup> )- <u>ia liš-lim</u>		
1 SBH n30, Vs. 1	me-e di-kud-ta	me-e di-kud-t[a]	
Ešh n37, Vs. 1	[m]e-e di-kud-t[a	me-e di-kud-ta ]	
SBH n30, Vs. 2	<u>ana-ku</u> <u>ana da-a-a-ni</u>	<u>ana-ku</u> <u>ana da-a-a-ni</u> [ ]	
Ešh n37, Vs. 2	[ ] <u>a-na-ku</u> <u>ana da-a-a-n</u> [i	<u>a]-na<sup>1</sup>-<sup>1</sup>ku<sup>1</sup> <sup>1</sup>ana<sup>1</sup> <sup>1</sup>da]-[a-a-ni]</u>	
<hr/>			
2 SBH n30, Vs. 3	me-e umun <sup>!</sup> <sup>d</sup> Di-kud-mah <sub>̄</sub> -am <sup>!</sup>	me-e (leer) [ ]	
Ešh n37 Vs. 3	me-e umun <sup>d</sup> Di-kud-mah <sub>̄</sub> <sup>1</sup> -[A <sup>1</sup> -AN <sup>1</sup> me-e (leer)[ ]		
SBH n30, Vs. 4	<u>ana-ku</u> <u>ana be-lum da-a-a-ni ši-ri</u> MIN (leer) [ ]		
Ešh n37, Vs. 4	<u>ana-ku</u> <u>ana be-lí</u> <sup>d</sup> Ma-d <sup>o</sup> a-núm(-)ši-ri (leer)[ ]		
<hr/>			
3 SBH n30, Vs. 5	me-e umun - É-rab-ri-ri	me-e (leer) [ ]	
Ešh n37, Vs. 5	me-e umun - É-rab-ri-r <sup>o</sup> i	me-e (leer)[ ]	

	SBH n30, Vs. 6	<u>ana-ku ana be-lum</u> É-MIN	MIN (leer)	[ ]
	Ešh n37, Vs. 6	<u>ana-ku ana be-el</u> É ŠU-ma	(leer)	[ ]
4	SBH n30, Vs. 7	me-e umun - É-gal-maḥ	me-e (leer)	[ ]
	SBH n30, Vs. 8	<u>ana-ku ana be-lum</u> É-MIN	MIN (leer)	[ ]
	Ešh n37	caret		
5	SBH n30, Vs. 9	me-e umun - Tin-tir <sup>ki</sup>	me-e (leer)	
	Ešh n37, Vs. 7	me-e di-kud - Tin-tir <sup>ki</sup>	me-e (leer)	[ ]
	SBH n30, Vs. 10	<u>ana-ku ana be-lum</u> Bābili(KÁ-DINGIR-MEŠ)	MIN (leer)	
	Ešh n37, Vs. 8	<u>ana-ku ana da-a-a-an</u> Ba-ab-i-lí	[ (leer)	] ]
6	SBH n30, Vs. 11	me-e umun - É-sag-íl-la	me-e (leer)	
	Ešh n37, Vs. 9	[me]-°e di-kud-É-sag <sub>J</sub> -íl([G]A-GÍN)	me-e <sub>J</sub> [ (leer)	] ]
	SBH n30, Vs. 12	<u>ana-ku ana be-lum</u> É-MIN	MIN (leer)	
	Ešh n37, Vs. 10	[ <u>ana</u> ]-[ <u>ku</u> ] <sub>J</sub> [ <u>ana</u> ] <sub>J</sub> [ <u>da-a-a-a</u> ] <sub>J</sub> [ <u>n</u> ][É <sub>J</sub> -MIN	(leer)	[ ] ]
7	SBH n30, Vs. 13	me-e umun - Kiš <sup>ki</sup>	me-e (leer)	
	SBH n30, Vs. 14	<u>ana-ku ana be-lum</u> Ki-ši	MIN (leer)	
		(Die Zeilen 7-15 fehlen in Ešh n37)		
8	SBH n30, Vs. 15	me-e umun - É-dub-ba	me-e (leer)	
	SBH n30, Vs. 16	<u>ana-ku ana be-lum</u> É-MIN	MIN (leer)	
9	SBH n30, Vs. 17	me-e umun - É-me-te-ur-sag	me-e (leer)	
	SBH n30, Vs. 18	<u>ana-ku ana be-lum</u> É-MIN	<sub>J</sub> MIN <sub>J</sub> (leer)	
10	SBH n30, Vs. 19	[ <sub>J</sub> me <sub>J</sub> - <sub>J</sub> e <sub>J</sub> umun - É-u <sub>6</sub> -nir-ki-tuš- <sup>r</sup> maḥ]	me-[e] (leer)	
	SBH n30, Vs. 20	[ <u>ana-ku</u> ] <sub>J</sub> [ <u>ana</u> ] <sub>J</sub> <u>be-lum</u> É-MIN	[MIN] (leer)	
11	SBH n30, Vs. 21	[me-e umun] - É-KA-kug-ga	me-[e <sup>1</sup> ] (leer)	
	SBH n30, Vs. 22	[ <u>ana-ku ana b</u> ] <sub>J</sub> e-lum É-MIN	MIN (leer)	
12	SBH n30, Vs. 23	[me-e umun - é - Gú-d] <sub>8</sub> (["G]AB")-a <sup>ki</sup>	me-e [ ] (leer)	
	SBH n30, Vs. 24	[ <u>ana-ku ana be-lum</u> ] bīt(É) Kutû(GŪ-DU <sub>8</sub> ("GAB")-A) <sup>ki</sup>	MIN [ ](leer)	
13	SBH n30, Vs. 25	[me-e umun - É-miš]-lam	me-e [ ] (leer)	
	SBH n30, Vs. 26	[ <u>ana-ku ana be-lum</u> É]-[MIN] <sub>J</sub>	MIN [ ] (leer)	
14	SBH n30, Vs. 27	[me-e umun - é - Dil-bad] <sup>r</sup> <sub>J</sub>	me-e [ ] (leer)	
	SBH n30, Vs. 28	[ <u>ana-ku ana be-lum</u> bīt(É) Dil-ba] <sub>J</sub> d <sup>ki</sup>	MIN [ ] (leer)	

- 15 SBH n30, Vs. 29 [me-e umun - É-i]-[bí<sup>d</sup> A-nu-um me-e° [ ] (leer)  
 SBH n30, Vs. 30 [ ana-ku a]na be-lum É-MIN MIN[ ](leer) [ ]
- 
- 16 SBH n39, Vs. 31 [me-e(?) di-k]ud e-ne-è̄m - še-ga-ke<sub>4</sub> me-e° [ ](leer)[ ]  
 Ešḥ n37, Vs. 11 [me-e(?) di]-[kud<sub>J</sub><sup>?</sup> <sub>1</sub>e<sub>J</sub><sup>?</sup> -[ne-è̄m] - še-ga-k[e<sub>4</sub> ]  
 SBH n30, Vs. 32 [ana-ku(?) ana da]-a-a-ni šá ma-ag-rat a-mat-su MIN[ ]  
 Ešḥ n37, Vs. 12 [ a]-[mat<sub>J</sub><sup>?</sup> <sub>1</sub>su]<sup>?</sup> [ ](abgebr.)
- 
- 17 SBH n30, Vs. 33 [ ? di-k]ud - kur-kur - nigin-na me-e<sub>J</sub>[ ] (leer) [ ]  
 SBH n30, Vs. 34 [ ana da]-[a<sub>J</sub>-<sub>1</sub>a<sub>J</sub>-<sub>1</sub>ni<sub>J</sub> [šá] [nap<sub>J</sub>-ḥar māṭāti(KUR-KUR-<sub>1</sub>MÉŠ<sub>J</sub>)](MIN) [ ]
- 
- 18 SBH n30, Vs. 35 [ér im] - šéš - «šéš<sup>1</sup>[ sig]<sub>7</sub> -<sup>r</sup>sig<sub>7</sub> nu - gá - gá  
 SBH n30, Vs. 36 [ i - bak] - ki [ ]<sup>r</sup>it-ḥu-sa ul i-kal-la
- 
- 19 SBH n30, Vs. 37 [i-b]i-mu ér-ra i<sup>!</sup> - si - si - in!  
 SBH n30, Vs. 38 [ i]-<sub>1</sub>ni-ia bi-ki-tum ú - ma - al - la
- 
- 20 SBH n30, Vs. 39 [ki]-[ná<sup>1</sup>-gi<sub>6</sub>-ù - na - ke<sub>4</sub> a-še-er sa<sub>5</sub> - ga  
 SBH n30, Vs. 40 [ ina][ma<sub>J</sub>-a-a-al mu-ši ta-ni-ḥi ú-mel-la-an-ni
- 
- 21 SBH n30, Vs. 41 [ér-r]a a-še-er-ra<sup>?</sup> [ina<sup>?</sup>] bi-ki-tum<sup>!</sup> u ta-ni-ḥi mu-ni-i<sup>o</sup>b-zal<sup>??</sup> uš-ḥ[a]r-x-x-an-ni<sup>e</sup>
- 
- 22 SBH n30, Vs. 42 [mu]-[LU<sub>J</sub> - ér-mar-ra (-) DU gú-zu <x>mu-un-ši-íb  
 SBH n30, Vs. 43 [ šá][taq<sup>1</sup>-rib-tum šá-kin-tum ub-lak-ku ki-šad-ka su-uh-ḥi-ir-šú
- 
- 23 SBH n30, Vs. 44 [mu-LU] - sískur-ra (-) DU i-bí-zi bar-mu-un-ši-íb  
 SBH n30, Vs. 45 [ šá ik]-ri-bi ub-lak-ku ki-niš nap-li-is-su
- 
- 24 SBH n30, Vs. 46 [mu-LU] - <sub>1</sub>a<sub>J</sub>-<sub>1</sub>ra-zu (-) DU gú-zu <x>mu-un-ši-íb  
 SBH n30, Vs. 47 [ šá taṣ-li-tum<sup>?</sup> ]<sub>1</sub>ub<sub>J</sub>-<sub>1</sub>lu-ku ki-šad-ka su-uh-ḥi-ir-SU
- 
- 25 SBH n30, Vs. 48 [dīm-me-er-mu mu-LU(!)-SISKUR-S]ISKUR-ra-ke<sub>4</sub> sískur dè-ra-ab-bé  
 SBH n30, Vs. 49 [ ilī bēl<sup>?</sup>/ša<sup>?</sup> ik-ri-bi]i ik-ri-bi liq-bi-ka
- 
- 26 SBH n30, Vs. 50 [ama<sup>d</sup>+Innin-mu mu-LU(!)-a-ra]-[zu<sub>J</sub>-ke<sub>4</sub> a-ra-zu dè-ra-ab-bé  
 SBH n30, Vs. 51 [ ištari<sup>?</sup> bēlet<sup>?</sup>/ša<sup>?</sup> taṣlīti ] taṣ-lit-tú liq-bi-ka
- 
- 27 SBH n30, Vs. 52 [ ? kur-gal<sup>d</sup> mu-ul-lil(-) šadū rabū(?)]-u<sup>d</sup> <sub>1</sub>En-lil<sup>siskur dè-</sup> ik-ri-bi liq-bi-ka  
 (Rand)
- 
- 28 SBH n30, Rs. 1 [ a]-[ra<sub>J</sub>-zu dè-<sup>r</sup>ra<sup>1</sup>-<sup>r</sup>ab]-[bé  
 SBH n30, Rs. 2 [ ] [taṣ<sup>1</sup>-lit-tú liq-bi-ka

- 29 SBH n30, Rs. 3 [ ] x šá É-MIN : sískur dè- MIN
- 
- 30 SBH n30, Rs. 4 [ ] x <sup>d</sup>Pap-sukkal : a-ra-zu dè- MIN
- 
- 31 SBH n30, Rs. 5 [šà-zu dè-em-hun(-): libbaka l]i-nu-uh [ ]bar-zu dè-em-sed- : ka-bat-ta-ku lip-šá-ah?
- 
- 32 SBH n30, Rs. 6 [šà-zu šà-ama-tu-d]a-gin ki-bi-šè ha-ma-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>  
 SBH n30, Rs. 7 [ libbaka kīma libbi um]-mu ʿa<sup>l</sup>-lit-tú ana áš-ri-šú li-tur
- 
- 33 SBH n30, Rs. 8 [ama-tu-da a-a]-tu-da-gin ki-bi-šè ha-ma-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>  
 SBH n30, Rs. 9 [ kīma<sup>!</sup>ummi ]°a-lit-tú u a-bi a-li-du ana áš-ri-šú li-tur (Strich)
- 
- SBH n30, Rs. 11 [ér - š]à - hun - gá - <sup>d</sup>Di-kud-kam (Strich)
- Ešh n37, Rs. 1' [LIBIR-RA-BI]-<sup>r</sup>GIM<sup>l</sup> [ šatir-ma bari ] (Leerraum)  
 Ešh n37, Rs. 2' <sup>r</sup>KUR <sup>l</sup>AN-ŠÁR-DÙ-A šar<sub>4</sub> ŠÚ [ šar<sub>4</sub> KUR Aššur<sup>ki</sup> ] (leer bis zum Rand)

## Übersetzung

- 1 Auf das Wort (meines) Herrn und meiner Herrin möge es gelingen!  
1 Ich zum Richter, ich zum Richter!  
2 sum.: Ich zu dem Herrn Dikudmaḥam (bzw.: dem 'Erhabenen Richtergott'), ich  
 (zum Richter!)  
 akk.: SBH n30: Ich zu dem Herrn, dem erhabenen Richter, dito !  
 Ešh n37: Ich zu dem Herrn, dem 'Erhabenen Madānum', (ich zum Richter!)  
3 Ich zu dem Herrn des Erabriri, ich (zum Richter!)  
4 Ich zu dem Herrn des Egalmah, ich (zum Richter!)  
5 SBH n30: Ich zu dem Herrn von Tintir (Babylon), ich (zum Richter!)  
 Ešh n37: Ich zu dem Richter von Tintir (Babylon), ich (zum Richter!)  
6 SBH n30: Ich zu dem Herrn von Esagil, ich (zum Richter!)  
 Ešh n37: Ich zu dem Richter von Esagil, ich (zum Richter!)  
7 Ich zu dem Herrn von Kiš, ich (zum Richter!)  
8 Ich zu dem Herrn des Edubba, ich (zum Richter!)  
9 Ich zu dem Herrn des Emete'ursag, ich (zum Richter!)  
10 Ich zu dem Herrn des E'unirkitušm[ah], ich (zum Richter!)  
11 [Ich zu dem H]errn des É-KA-kug, ich (zum Richter!)  
12 [Ich zu dem Herrn] des Tempels von Kutha, ich (zum Richter!)  
13 [Ich zu dem Herrn des Emiš]lam, ich (zum Richter!)  
14 [Ich zu dem Herrn des Tempels von Dilba]d, ich (zum Richter!)  
15 [Ich z]u dem Herrn des [É-ibbi]i-<sup>d</sup>Anum, ich (zum Richter!)  
16 [Ich<sup>?</sup> zum Ri]chter, dessen Wort wohlwollend ist, ich (zum Richter!)

- 17 [Zum Ri]chter der Gesamtheit der Länder, ich (zum Richter!)  
18 [Er] weint, das Schluchzen<sup>?</sup> kann er nicht zurückhalten!  
19 Meine [Au]gen füllt er mit Weinen (sum.: füllst du<sup>?</sup> mit Weinen).  
20 sum.: Auf dem Nacht[lag]er ist Mühsal angefüllt.  
 akk.: [Auf] dem Nacht[la]ger füllt er mich an mit (wörtlich: meiner) Mühsal!  
21 In Weinen und Mühsal hat er mich zusammenbrechen lassen(?!)  
22 sum.: [De]r, der einen Fürbittritus durchführt, bin ich! Deinen Nacken <wende>  
 ihm<sup>?</sup> zu!  
 akk.: Dem, [der] dir einen durchgeführten [Für]bittritus darbrachte, wende deinen  
 Nacken zu!  
23 sum.: [Der] des Gebetes bin ich! Blicke ihn<sup>?</sup> ständig an!  
 akk.: Den, [der] dir ein [Ge]bet darbrachte, blicke ständig an!  
24 sum.: [Der] der Fürbitte bin ich! Deinen Nacken <wende> ihm<sup>?</sup> zu!  
 akk.: Dem, [der] dir [eine Fürbitte] darbrachte, wende deinen Nacken zu!  
25 [Mein Gott, der (Herr) des Geb]etes, möge ein Gebet (akk.: für mich) zu dir  
 sprechen!  
26 [Meine Göttin, die (Herrin) der Fürbit]te, möge eine Fürbitte zu dir sprechen!  
27 [ ? der groß]e<sup>?</sup> [Berg<sup>?</sup> Mullil]/Enlil möge ein Gebet (akk.: für mich) zu dir  
 sprechen!  
28 [ ] möge eine [Fü]rbitte zu dir sprechen!  
29 [ ]des (Tempels) É-[ ], möge ein Gebet (zu dir sprechen!)  
30 [ ]... Papsukkal möge eine Fürbitte (zu dir sprechen!)  
31 [Dein Herz mö]ge sich beruhigen! Dein Gemüt möge sich besänftigen!  
32 [Dein Herz] möge wie [das Herz] einer leiblichen [Mut]ter (sum.: für mich) an  
 seinen Platz zurückkehren!  
33 Wie eine leibliche [Mutter] (akk.: und) ein leiblicher Vater möge es (sum.: für  
 mich) an seinen Platz zurückkehren!

SBH n30, Rs. 11 [Ein Er]šahunga an Dikud (ist es).

Ešh n37, Rs. 1' [W]ie [dessen Vorlage geschrieben und kollationiert.]

Ešh n37, Rs. 2' [P]alast des Assurbanipal, des Königs der Gesamtheit, [des Königs des  
 Landes Assur]

#### Kommentar

Dieses Eršahunga-Gebet ist an den Richtergott Dikud/Ma(n)dānu gerichtet, der in den ersten beiden Zeilen des Gebetes ausdrücklich angerufen wird. Die Anrufungen in den folgenden Zeilen 3-15 beziehen sich bei erster Betrachtung auf andere Gottheiten, nämlich Ninurta (3), Pabilsag (4), Marduk (5-6), Zababa (7-10, 11<sup>?</sup>), Nergal (12-13) und Uraš (14-15). In den Einleitungen der Eršahunga-Gebete wird jedoch immer nur ein Gott angerufen, der ggf. mit verschiedenen Gottheiten identifiziert wird (vgl. z. B. die Einleitung von Ešh n31 mit dem Kommentar dazu). In dem Eršahunga SBH n30, Vs. 1ff und //Ešh n37 erscheint Dikud/Ma(n)dānu als ein mit Ninurta identifizierter oder zumin-

dest als ein ihm sehr nahe stehender Gott. In der Tat wurde Dikud mit Ninurta gleichgesetzt, vgl. KAR I 227 n142 I, 22 <sup>d</sup>Uraš <sup>d</sup>Nin-urta <sup>d</sup>Za-ba<sub>4</sub>-ba<sub>4</sub>  
 23 <sup>d</sup>Na-bi-um <sup>d</sup>Nè("GÌR")-eri<sub>11</sub>("MÚRU")-gal  
 24 <sup>d</sup>Di-kud <sup>d</sup>Pa-bíl-sag (Strich)  
 25 7(IMIN) <sup>d</sup>NIN-URTA-MEŠ

Vgl. ferner CT 44 XIV n17 (3. Tafel des Balag-Gebetes an Ninurta 'e-lum di-da-ra'), Rs. 21. Dort wird Ninurta in der Gestalt des <sup>d</sup>Di-kud-maĥ-a angerufen.

Abgesehen von Nabû, der offensichtlich durch seinen Vater Marduk ersetzt ist (vgl. die Zeilen 5-6), sind alle in KAR n142 I, 22-24 aufgezählten Gottheiten auch in der Einleitung des Eršahungas an den Richtergott genannt.

In den Fürbittelitaneien in SBH n30, Rs. 48 (s.o. S. 167) und Ešĥ n26, Rs. 6' wird Dikudmaĥam als Mitglied der Familie oder des Hofstaates des Marduk angerufen (vgl. auch Ešĥ n63, 3'). Zu der Familie des Marduk gehört Dikud/Ma(n)dānu auch nach CT 24 28, 61.

1 Dieses Gebet ist in dem Katalog Kat. n2, 2' gebucht.

2 Vgl. den Kommentar zu SBH n30, Vs. 48 (= 24), oben S. 171. In SBH n30, Vs. 3 hat Reisner sowohl das umun als auch das -ām vergessen zu kopieren. Die sumerische Fassung der Zeile 2 ist also in SBH n30 und in Ešĥ n37 genau parallel. Somit hat bēlum in SBH n30, Vs. 4 eine korrekte Entsprechung. In SBH n30, Vs. 4 wurde der Gottesname <sup>d</sup>Di-kud-maĥ-ām wörtlich und ohne Gottesdeterminativ übersetzt. Der Schreiber hat dort dajjānu(-)šīru dann wohl eher als Titel aufgefaßt. Da <sup>d</sup>Di-kud mit Madānum (bzw. mit dajjānu) wiedergegeben wird, bestand offensichtlich Unklarheit darüber, ob das Element -maĥ-ām (= šīru) Epitheton oder aber Teil des Gottesnamen ist.

Zu dem Namen <sup>d</sup>Di-kud vgl. Deimel Pantheon n808 und Tallqvist AGE 281. Namen des Dikud sind in CT 24 38, 102-130 und CT 25 40, 16-24 und 41 (K 204, Rs.), 1-26 aufgeführt. Zu dem Namen Madānu vgl. Deimel Pantheon n2029 und Tallqvist AGE 359. In der zweiten Vershälfte steht me-e für me-e (di-kud-ta), 'ich (zum Richter)', im Sinne von 'ich (will vor den Richter treten!)'. Ich glaube nicht, daß jeweils die erste Vershälfte zu wiederholen ist. In allen mir bekannten Eršahunga-Gebeten dient als Refrain der Gebetseinleitung der in der ersten Gebetszeile stehende Ausruf (bzw. der Wunsch oder die Bitte des Beters oder eine preisende Aussage; s.o. S. 18f). Die Abkürzung des Refrains in den akkadischen Zeilen des SBH-Textes 'MIN' bedeutet wie auch in Ešĥ n1, 6 und 8, daß die Übersetzung des sumerischen Refrains zu wiederholen ist.

3 Erabriri heißt der Tempel des Ninurta und seiner Gattin in Isin. Das Erabriri gehört zu dem Komplex des in der folgenden Zeile genannten Egalmaĥ (vgl. RLA II 458).

4 Egalmaĥ ist der Tempel der Ninisinna in Isin, vgl. RLA II 277b. Der Herr des Egalmaĥ ist demzufolge Pabilsag, der Gatte der Ninisinna (vgl. Kraus JCS 3 75-80). 7-11 Der Herr von Kiš ist Zababa. Edubba und Emete'ursag sind Zababa-Heiligtümer in Kiš, vgl. RLA II 321b und 361b. E'unirkitušmaĥ ist der Tempelturm des Emete'ursag, vgl. RLA II 485a s.v. E'unirkidurmaĥ. Das É-KA-kug, nur durch diese Stelle bekannt (vgl. RLA II 319b), ist vielleicht ebenfalls ein Tempel des Zababa (in Kiš?).

12 é - Gú-du<sub>8</sub>-a<sup>ki</sup> bedeutet lediglich 'Tempel von Kutha'. Wäre é - Gú-du<sub>8</sub>-a<sup>ki</sup> ein

Tempelname (so Seux Hymnes et prières 155, Anm. 11), hätte in der akkadischen Zeile É-MIN gestanden.

13 Vgl. den Kommentar zu Ešh n34a (+) n34b, 6.

14-15 Der Herr von Dilbad ist Uraš. Das É-ibbi-<sup>d</sup>Anum ist der Tempel des Uraš in Dilbad, vgl. RLA II 222f §16 und den Kommentar zu Ešh n31, Vs. 9.

16 G. Reisners Ergänzung [<sup>d</sup>di-k]ud in SBH 57 n30, Vs. 31 und 33 ist nicht gesichert. Für die Ergänzung [me-e di-k]ud bzw. [ana-ku ana da]-a-a-ni ist wie die Kollation ergab genügend Raum vorhanden. In dieser Zeile klingt vielleicht der Gottesname Magrat-amāssu an (vgl. Deimel Pantheon n2024 und Tallqvist AGE 358; Craig ABRT 57, "Vs." 26; Reiner Šurpu 39 VIII, 14). In Šurpu VIII, 14 werden Magrat-amāssu und der 'Thronträger (guzalū)' Madānu gemeinsam (mit weiteren Gottheiten) angerufen.

18 Statt Formen der 3. Pers. Sg. erwartet man Formen der 1. Pers. Sg. Vgl. die Parallelstelle Ešh n26, Vs. 7'f (dort 1. Pers. Sg.) und den Kommentar dazu.

19 Das letzte Zeichen in SBH n30, Vs. 37 ist -in (vgl. die Kollation Tf. 68). Die in CAD M/I 176a vorgeschlagene Ergänzung in-si-si-g[á] ist schon deshalb zu verwerfen, da si nicht auf ḡ sondern auf g auslautet. Auch die Ergänzung in-si-si-g[a] (vgl. Delitzsch Sumerisches Glossar 238) ist unzutreffend.

20 CAD M/I 117b (dort ist ú-mál-la-an-ni gelesen) ist zu korrigieren. Vgl. die Parallelstellen Ešh n26, Vs. 9'f und CT 44 n24, Rs. 6' (s.o. S. 12).

21 Vgl. vSoden ZA 67 283 oben: "Reisners Kopie ist gewiß zu korrigieren zu mu-ni-íb-zal' uš-ḫar-mi'-ma' (kaum ṭa')-an-ni "er hat mich zusammenbrechen lassen."" Die erkennbaren Spuren (vgl. Tf. 68) passen jedoch nicht zu dieser vorgeschlagenen Lesung. Stattdessen ist wohl uš-ḫ[a]r-ši-<sup>r</sup>ša-an-n<sup>o</sup>i zu lesen. Der Š-Stamm des Verbes naḫaršušu war bislang noch nicht belegt. Die von vSoden in AHW 713a fragend angesetzte Bedeutung 'zusammenbrechen' paßt gut in diesen Kontext. Zu Z. 21 vgl. Ešh n22, Vs. 20'f und ferner IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Rs. 9f (s.u. S. 309) sowie Ešh n19, 21; Ešh n26, Vs. 11'f und Ešh n48, Vs. 21f. In SBH n30, Vs. 41 ist wohl zal zu lesen, da auch naḫarmumu, 'zusammenbrechen' (und ebenfalls naḫarmuṭu) mit zal geglichen werden (vgl. AHW 712b).

22 Der Schreiber hat hier und in den folgenden Zeilen DU als de<sub>6</sub> bzw. túm = (w)abālu, 'bringen' aufgefaßt. Die ursprüngliche und bessere Lesung der sumerischen Zeile ist: [mu]-[LU]<sub>1</sub>-ér-mar-ra-mèn etc. Dazu vgl. den Kommentar zu Ešh n33, Vs. 3'ff. In dem sumerischen Imperativ fehlt der Verbalstamm (vgl. auch Vs. 46). gú-zu mu-un-ši-íb steht in SBH n30, Rs. 50 (s.o. S. 167) für gú-zu <zi->mu-un-ši-íb. Dennoch ist fraglich, ob wirklich gú-zu <zi->mu-un-ši-íb zu lesen ist, da die Gleichung zi = saḫāru nicht belegt ist. Vielleicht ist eher <gur-> oder <nigin->(?) zu ergänzen; vgl. Ešh n74, Vs. 23'f (g<sup>o</sup>ú-zu gur-an-ši-íb = [k]i-šad-ki su-ḫi-ir-šum-ma) und Ešh n31, Vs. 16f (l<sub>1</sub>gú-zu nigin-na-ni-íb = [ki]<sub>1</sub>-šad-ka su-uh<-ḫi>-ram-ma).

27 Die Ergänzung šadū rabū(?)-u stammt von M. J. Seux Hymnes et prières 157 und Anm. 19.

28 Vielleicht wurde in dieser Zeile Ninlil, die Gattin des Enlil, um Fürsprache gebeten. Vgl. die Anrufungen der Ninlil in Ešh n3, Rs. 15'f und Ešh n5-n6, 43.

29 In dieser Zeile wurden vielleicht wie in den folgenden Beispielen die Schutzgötter oder -geister eines Tempels angerufen:

Vgl. Ešh n63, 4' dingir-re-e-ne É-babbar<sup>l</sup>-ra(-)[ sískur<sup>?</sup>/a-ra-zu<sup>?</sup> ]  
 5' [di<sup>n</sup>gir<sup>alad</sup> - d<sup>lamma</sup> - É-zi-ra(-)] [ a-ra-zu<sup>?</sup>/sískur<sup>?</sup> ]

Ešh n74, Rs. 16 d<sup>alad</sup> - Zimbir<sup>ki</sup> d<sup>lamma</sup> - É-babbar-Aš sískur (leer)

und ferner Ešh n104, Rs. 1' dingir<sup>l</sup>-re<sup>l</sup>-e<sup>l</sup>-ne<sup>l</sup> É<sup>l</sup>-sag<sup>l</sup>-il<sup>l</sup>-la<sup>l</sup> [n]am- (leer)

30 Epitheta des Götterboten Papsukkal sind in Tallqvist AGE 436f zusammengestellt.

31 Die Spuren  können -ah<sup>?</sup> gelesen werden.

32f -gin steht hier für -gim bzw. für -gin<sub>7</sub>. -gin anstelle von -gim, -gin<sub>7</sub> findet sich auch in SBH 20 n9, Rs. 46.

### 1.15 Die Eršahunga-Gebete an 'dingir-lú-u<sub>18</sub>-lu', den 'Gott eines Menschen'

In dem Eršahunga-Katalog Kat. n2-n3, 7'-20' sind die Eršahunga-Gebete an den 'Gott eines Menschen' vollständig aufgelistet. Von den insgesamt 14 Gebeten sind vier zumindest teilweise bekannt (Lambert JNES 33 288-293 = Kat. n2, 7'; Ešh n38-n42 = Kat. n2-n3, 9'; Ešh n43 = Kat. n2-n3, 14'; Ešh n44 = Kat. n2-n3, 15'). Zwei weitere Fragmente (Ešh n45 und Ešh n46) können zwar keinem bestimmten Gebet zugeordnet werden, aber sie gehören mit großer Wahrscheinlichkeit zu Eršahunga-Gebeten an den 'Gott eines Menschen'.

Die 'ér-šà-hun-gá - dingir-lú-u<sub>18</sub>-lu-kám' sind an den persönlichen Gott eines Menschen gerichtet. Sie unterscheiden sich vor allem in der Gebetseinleitung von den Eršahunga-Gebeten, die an namentlich angesprochene Gottheiten gerichtet sind. Während in jenen in der Einleitung eine Gottheit mit ihren Namen und Epitheta angerufen wird, sind die Anrufungen in den Eršahungas an den 'Gott eines Menschen' unspezifisch. In der einleitenden Litanei sind die Wechselglieder 'dìm-me-er(-mu)', '(mein) Gott' und 'ama<sup>d</sup>+Innin(-mu)', '(meine) Göttin' typisch. Mit einem Eršahunga an den 'Gott eines Menschen' kann daher jede beliebige Gottheit bzw. jedes beliebige Götterpaar angesprochen werden. Gleiches gilt auch für die 'ér-šà-hun-gá - dingir-dù-a-bi-kám', die Eršahunga-Gebete an 'jeden beliebigen Gott'(s.u. S. 236ff).

Das Eršahunga 'me-e dìm-me-er-mu a-na-àm mu-ni-í[b-ag]'

Dieses Eršahunga an den 'Gott eines Menschen' ist in dem Katalog Kat. n2, 7' gebucht. M.E. ist es identisch mit dem von W.G. Lambert in JNES 33 288ff bearbeiteten Eršahunga. Der Anfang der neuassyrischen Fassung des Gebetes ist K 5235 (Lambert JNES 33 288f; Kopie: Lambert JNES 33 318 Fig. 13). Der Refrain der Einleitung dieses Eršahunga-Gebetes lautete also nicht 'ta an-ak', sondern nach Kat. n2, 7' 'a-na-àm mu-ni-íb-ag' = mīnâ ēpuš, 'was habe ich (ihm) getan?'. Das Gebet war in mindestens drei Exemplaren in der Bibliothek des Assurbanipal in Ninive vorhanden (vgl. Lambert JNES 33 288).

W.G. Lamberts Textvertreter A (K 4617 + K 4991 + K 8429; Kopie: Lambert JNES 33 317 Fig. 12) und B (K 5239; Kopie: Lambert ibd. 318 Fig. 13) habe ich gejoint. Der Textvertreter H (Sm 1377; Kopie: Lambert ibd. 319 Fig. 14) gehört wahrscheinlich zu der gleichen Tafel. Auch die Textvertreter C (K 5117; Kopien: Macmillan BA 5/V 710 nLXV; Meek BA 10/I 120 n39; Lambert JNES 33 317 Fig. 12), D (K 4631 + K 4894 + K 5047 + K 9663; Kopie: Lambert JNES 33 319 Fig. 14) und F (K 5311; Kopie: Lambert ibd. 318 Fig. 13) gehören zu einer Tafel und wurden von mir gejoint. Seinem Textvertreter D hat W.G. Lambert inzwischen das unpublizierte Fragment \*K 17072 (s.u. Tf. 30) hinzufügen können. Schließlich gelang es mir, ein weiteres kleines Fragment, \*K 5095 (s.u. Tf. 31) an diese Tafel anzuschließen. Dieses Fragment ermöglicht, daß die Zeilen 33-34a (Zeilenzählung nach W.G. Lambert JNES 33 290) erstmals rekonstruiert werden können. Die Zeilen Rs. 1-3 (= 20-21) der Tafel K 4631 + K 4894 + K 5047 + \*K 5095 + K 5117 + K 5311 + K 9663 + \*K 17072 (vgl. Lambert JNES 33 319 Fig. 14) lauten nunmehr:

			* K 17072
<u>20</u>	K 4631+, Rs. 1	ba-an-zí-ir-zí-re <sub>1</sub> -[en	š <sub>1</sub> -mu gíd-ba-[ni-íb]
	K 4631+, Rs. 2	et-ti- <u>hi-il-<u>su</u></u>	qa-a-ti [ <u>ša - bat</u> ]
<u>21</u>	K 4631+, Rs. 3	a-túm-ma	giš <sub>1</sub> gisal-mu me-[ en ]

Nach dem Anschluß des Fragmentes \*K5095 lauten die Zeilen K4631+, Rs. 22-30:

<u>30</u>	K 4631+, Rs. 22	[dingir] <sub>1</sub> lugal][i]-[bí <sub>1</sub> bar-bar [i-bí-zi bar-mu-un-ši-íb]
	K 4631+, Rs. 23	[i- <u>l</u> ][i <u>bēlī</u> <u>muppalsāta</u> <u>kīniš</u> <u>naplisanni</u> ]
<u>31</u>	K 4631+, Rs. 24	i-bí bar-ra <sup>1</sup> -[zu mu-LU-bi al-ti i-bí-zi bar-mu-un-ši-íb]
<u>32</u>	K 4631+, Rs. 25	mu-LU bar-ra-[zu][mu-LU-bi al-ti i-bí-zi bar-mu-un-ši-íb]
<u>33</u>	K 4631+, Rs. 26	ka-ba-zu-šē [mu-LU-bi al-ti i-bí-zi bar-mu-un-ši-íb]
	K 4631+, Rs. 27	ina i-piš pi-i- <u>ka</u> [awīlum šū iballu <sub>1</sub> <u>kīniš</u> <u>naplisanni</u> ]
<u>34</u>	K 4631+, Rs. 28	i-bí íl <sub>1</sub> -[la-zu(-) mu-LU-bi al-ti i-bí-zi bar-mu-un-ši-íb]
	K 4631+, Rs. 29	ina ni-i[š <u>īnīka</u> <u>awīlum</u> <u>šū</u> <u>iballu<sub>1</sub></u> <u>kīniš</u> <u>naplisanni</u> ]
<u>34a</u>	K 4631+, Rs. 30	[dingir] <sub>1</sub> lugal][i-bí bar-bar i-bí-zi bar-mu-un-ši-íb]

(abgebr.)

#### Übersetzung

- 30 sum.: [Gott], Kö[nig (bzw.: He[rr]), der (freundlich) herblickt, blicke mich ständig an!]  
 akk.: [Mei]n Gott, [mein Herr, du bist einer, der (freundlich) herblickt, blicke mich ständig an!]
- 31 Wenn [du] (freundlich) herblickst, [bleibt dieser Mensch am Leben! Blicke mich ständig an!]

- 32 Der Mensch, den [du] (freundlich) anblickst, [dieser Mensch bleibt am Leben! Blicke mich ständig an!]
- 33 Auf deine Äußerung hin [bleibt dieser Mensch am Leben! Blicke mich ständig an!]
- 34 Auf die Erhebung d[einer] Augen hin [bleibt dieser Mensch am Leben! Blicke mich ständig an!]
- 34a [Go]tt, Kö[nig (bzw.: He[rr]), der (freundlich) herblickt, blicke mich ständig an!]

## Kommentar

Zu den Zeilen 30-32 vgl. Lambert JNES 33 290, 30-32 und den Kommentar idb. 304.

32 f Vgl. die Parallelstelle IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Vs. 7'f (s.u. S. 309). In K 4631+, Rs. 27 steht i- (in: i-piš) über einer Rasur (e<sup>-?</sup>).

34 Dieser Zeile entspricht die Zeile Lambert JNES 33 280, 106 in der akkadischen Fassung dieses Gebetes: ina niš inī<sup>II</sup>-ka amēlu šu-ú i-bal-lu

In W.G. Lamberts Textvertreter K des bilinguen Gebetes (K 5197 A + K 7597; Kopie: Lambert JNES 33 317 Fig. 12 und 321 Fig. 16) fehlt entweder die Zeile 34 oder die folgende Zeile 34a.

34a Zeile 34a ist nach Zeile 30 ergänzt. Auch in der akkadischen Fassung des Gebetes sind die Zeilen Lambert JNES 33 280, 103 und 107, die den Zeilen 30 und 34a des zweisprachigen Gebetes entsprechen, identisch.

Die Textvertreter des Eršahungas 'me-e dīm-me-er-mu a-na-àm mu-ni-í[b-ag]' I (Sm 982; Kopie: Lambert JNES 33 320 Fig. 15), J (K 5271; Kopien: Langdon OECT 6 Pl. IX; Lambert JNES 33 320 Fig. 15) und K (K 5197 A + K 7597; Kopie: Lambert JNES 33 317 Fig. 12 und 321 Fig. 16) gehören m.E. ebenfalls zu einer Tafel (vgl. Lambert JNES 33 288).

Nicht alle Duplikate dieses Gebetes müssen Eršahunga-Gebete gewesen sein. Es ist denkbar, daß wie im Falle von Ešh n39 (+) Ešh n41 (= Eršahunga) und dem Duplikat Ešh n38 (+) Ešh n40a (+) Ešh n40b (= ka-inim-ma) das gleiche Gebet mit geringen Varianten sowohl als Eršahunga als auch als ka-inim-ma - Gebet (etwa ein 'ka-inim-ma, um den zornigen Gott eines Menschen zu besänftigen'(?); vgl. Ešh n40a, Rs. 25) existiert hat.

In den von W.G. Lambert in JNES 33 291-293 bearbeiteten einsprachig sumerischen Fassungen des Gebetes, die aus altbabylonischer Zeit stammen, fehlt die Eršahunga-Schlußformel, die in anderen Gebeten aus altbabylonischer Zeit bezeugt ist. Daher liegt die Vermutung nahe, daß ein Individualgebet, das ursprünglich kein Eršahunga war, in dem Textvertreter K durch nachträgliche Anfügung der Eršahunga-Schlußformel zu einem Eršahunga-Gebet umgearbeitet wurde. Die Unterschrift des Textvertreters K (= JNES 33 290, 36) ist m.E. [ér-šà-ḥun-gá x-àm mu-bi-im(?) dingir-lú-u<sub>18</sub>-l]u-kám zu lesen. In der folgenden Fangzeile (-r]a-ab-bé) ist vielleicht das in dem Katalog Kat. n2-n3, 8' aufgeführte Gebet 'šul dīm-me-er-an-na šà-ab-ḥul-ma<sub>1</sub>-[al-la(-ta)']' zitiert (vgl. den Kommentar zu Kat. n2-n3, 8').

Das Eršahunga 'gi-izi-lá gùr-ru kur-sud-rá uru(-ki)-bad-<sup>r</sup>rá<sup>?</sup>-[šè<sup>?</sup>]  
ki-tuš - ud-ul-dù-a-ta/aš dingir-šà-dab-ba šà-ba/bi-a ħul-dím-ma'

Ešĥ n38-n42:

- Ešĥ n38 (Tf. 31) = K 3896 (Kopie: Tallqvist Maqlû II 95 oben) + \*K 5289  
Ešĥ n39 (Tf. 27-28) = \*K 13507  
Ešĥ n40a (Tf. 31-32) = K 3341 (Kopie: Langdon OECT 6 Pl. XXIV) + K 4854  
(Kopie: Langdon OECT 6 Pl. XVIII) + K 4934 (Kopie: Pinches IVR<sup>2</sup>26n8 und Add. 6a) + \*K 5076  
Ešĥ n40b (Tf. 32) = \*Sm 1779  
Ešĥ n41 (Tf. 33-34) = \*K 3517 + K 4812 (Kopie: Langdon OECT 6 Pl. XX) +  
\*K 4921 + \*K 10711 + \*K 17123 + \*K 17174  
Ešĥ n42 (Tf. 35) = K 4899 (Kopie: Pinches IVR<sup>2</sup>27n3 und Add. 6a) +  
\*K 6095 + \*K 13742

Bearbeitungen

K 4812 (OECT 6 Pl. XX): Langdon OECT 6 14-15  
IVR<sup>2</sup>26n8 und IVR<sup>2</sup>27n3: Zimmern Busspsalmen 85-87;  
Langdon OECT 6 35-36

Übersetzung

Ešĥ n40a (ohne \*K 5076), K 4812 (OECT 6 Pl. XX) und  
IVR<sup>2</sup>27n3: Seux Hymnes et prières 143-145

	n38,	1	[én - é <sup>Y</sup> - nu - [ ru ]]
<hr/>			
1	n38,	2	[gi-izi-lá g]ùr-ru kur <sup>!</sup> -sud-rá <sup>!</sup> <uru->ki-bad- <sup>λ</sup> rá <sup>?</sup> - šè <sup>?</sup> ]
	n38,	4	[ki-tuš - ud-u]l-dù-a-aš dingir-šà-dab-ba <sup>!</sup> šà-bi-a ħul-dím <sup>λ</sup> - <sup>λ</sup> ma]
	n39, Vs.	1	[ ki]- <sup>r</sup> tuš-ud-ul-dù-a-ta
	n39, Vs.	2	[ ħul - dí-m - ma
	n38,	3	[ <u>nāš(i)</u> <sup>?</sup> <u>d</u> i-pa-ru ana <u>šá-di-i</u> ru-qu-ti ana <u>āli</u> (URU) <sup>r</sup> né]-[si - i]
	n38,	5	[ <u>ana šubat</u> <sup>?</sup> <u>u</u> <sub>4</sub> -um <sup>!</sup> <u>ša-a-ti</u> ana <u>ili</u> (DINGIR) <u>z[e-n]</u> i-i <u>ša libba</u> (šÀ)-šú lum-mu-n[u]
	n39, Vs.	3	[ -t]i ana <u>āli</u> (URU) <u>né-si-i</u> <sub>]</sub>
	n39, Vs.	4	[ <u>libbi</u> ]( <sub>l</sub> šÀ) <u>ilī</u> (DINGIR)-šú lum-mu-nu
<hr/>			
2	n38,	6	[ <sup>d</sup> ][NE <sub>J</sub> -GI ur-sag kur dar gal [ki]n-gi <sub>4</sub> -a-aš gi <sub>4</sub> - gi <sub>4</sub> - in
	n39, Vs.	5	[ -a]š gi <sub>4</sub> - gi <sub>4</sub> - i[n
	n38,	7	[ <u>tašappa</u> (?) <sub>-lar</sub> <sup>d</sup> Gibil <sub>6</sub> qar-ra-[d]a mu-lat-ti <u>šá-di-i</u> ra-bu-ti
	n39, Vs.	7	[ <u>šadī</u> (KUR-i) ra-[bu-ti]
<hr/>			
3	n38,	8	[ N]E <sup>?</sup> zalag mu - un - ši - gá - gá <sub>]</sub>
	n39, Vs.	6	[ -in- gá - g[á
	n38,	9	[ <u>išakkan</u> <sup>?</sup> <u>bīt</u> <sup>?</sup> ][ek <sub>J</sub> -le-ti a - na nu - <sub>l</sub> ri]
	n 39, Vs.	8	[ nu - <u>lú</u> ] - [ri]

4 n38, 10 [(Raum für ca. 6 Zeichen)]-[gal]-gal-ę-ne kur-kur-<sub>l</sub>ra<sub>j</sub>(-) x x [ x ]  
 n39, Vs. 9 [ ] x [ ](abgebr.)  
 n38, 11 [ ] ... (Spuren) ... [ ](abgebr.)

(Lücke)

Ešh n40a-n42, 1'-4':

1' n40a, Vs. 1' [ ina šú-ru-up ] lib-bi<sup>1</sup> ina<sup>1</sup> bi<sup>1</sup>-ki<sup>1</sup>-ti<sup>1</sup> le<sup>1</sup>-mu<sup>1</sup>-te<sup>1</sup>!

2' n40a, Vs. 2' a<sup>1</sup>-še<sup>1</sup>-er<sup>1</sup>-[r]a ba - e - tuš  
 n40a, Vs. 3' ina ta - n<sup>o</sup>i - hi wa - ši - ib

3' n40a, Vs. 4' ám - i - lu - [g]ig-ga šà - sig - ga  
 n40a, Vs. 5' ina qu-ub-bé-<sup>r</sup>e mar-šu-ti šú - ru - up lib - bi

4' n40a, Vs. 6' hul - bi ér - ra - ke<sub>4</sub> hul - bi a - nir - ra - ke<sub>4</sub>  
 n40a, Vs. 7' ina bi-ki-ti lemutti(HUL-ti) ina ta-ni-hi lem - ni

1'f n41, Vs. 1' [ ] x [ ]  
 n41, Vs. 2' [ ] ám-gig]-g[a(-) x (x)]  
 n41, Vs. 3' [ ] ma]-ru-uš]-[t ]  
 n41, Vs. 4' [ ] x [ ]  
 n41, Vs. 5' [ ] x [ ] ina ta-ni-hi

3' n41, Vs. 6' [ám-i-lu-gig-ga šà-sig-ga hul-bi(?) A]-IGI-ra a<sub>j</sub>-še-er-r[a ba-tuš(?)]  
 n41, Vs. 7' [ ina qub(b)ē maršūti(?) šú]-[ru<sup>1</sup>-up lib-bi ina bi-ki-ti l[e<sup>2</sup>-mutti(?)]  
 n41, Vs. 8' [ (leer<sup>?</sup>) ina ta-ni]-hi lem - ni<sup>1</sup> a - [ši - ib]

4' n41, Vs. 9' [(Raum für ca. 3 Zeichen) šà-sig-ga(?) ér-ra]-ta a-še<sup>??</sup>-e<sup>o</sup>r-ra b[a<sup>2</sup>]-x(tuš<sup>?</sup>)  
 n41, Vs. 10' [ ina šú-ru-up lib-bi(?) ina bi-ki-ti u ta-ni-hi [ašib<sup>?</sup>]

4' n42, Vs. 1' [ A-I]GI-ra-ta<sup>?</sup>[ ]  
 n42, Vs. 2' [(Raum für ca. 6-7 Zeichen) šú-ru-up l]ib-bi ina bi-ki-t[i (Raum für 4 Zeichen)]

5' n40a, Vs. 8' tu<sup>mušen</sup> - gim la-ra-a<sub>h</sub> gi<sub>6</sub> ud-zal ér mu-un-na-an-š<sub>4</sub>  
 n41, Vs. 11' [tu<sup>mušen</sup> - gim la-ra-a<sub>h</sub>(-a<sup>?</sup>) gi<sub>6</sub> ud-zal]-la-aš<sup>?</sup> še<sup>?</sup> mu-un-na-[an-š<sub>4</sub>(?)]  
 n42, Vs. 3' [K][tu<sup>mušen</sup> - gim la-r]a-a<sub>h</sub>-a gi<sub>6</sub> ud-zal-la-aš še mu-un<sup>1</sup>-na<sup>1</sup>-[an-š<sub>4</sub>]

n40a, Vs. 9'	<u>ki-ma su-um-ma-ti i-dam-mu-um šu-up-šu-uq mu-ši u ur-ri</u>		
n41, Vs. 12'	[	] x x (x) x x [	
n42, Vs. 4'	[ <u>ki-ma su-u</u> ] <u>m-ma-ti i-dam-mu-um šup-šu-uq mu-šá</u> [ <u>u ur-ra</u> ]		
<hr/>			
6'	n40a, Vs. 10'	dingir-ní-ba-ke <sub>4</sub>	arḫ[u]š-sud áb-gim gù im-me
	n41, Vs. 13'	[	g]ù im-me-[ àm ]
	n42, Vs. 5'	[dingir-ní]-[ba <sup>1</sup> ?- <sup>r</sup> ke <sub>4</sub>	arḫuš-sud áb-gim gù im-me-A-A[N <sup>1</sup> ]
	n40a, Vs. 11'	<u>ana ilī(DINGIR)-šú re-mi-ni-i</u>	<u>ki-ma lit-ti i-na-ga-ag</u>
	n41, Vs. 15'	[	] <sup>r</sup> lit <sup>1</sup> - <sup>r</sup> ti [i]-[šá]-[as]-[si]
	n42, Vs. 7'	<u>a-na ilī(DINGIR)-šú re-me-ni-i</u>	<u>ki-ma lit-ti i-šá-as-si</u>
<hr/>			
7'	n40a, Vs. 12'	a-nir gig-ga-bi	ba - da - ra - ab - gá - gá
	n41, Vs. 14'	[ (leer)	gig-ga ]- ab - gá -[gá]
	n42, Vs. 6'	[ (leer) ]	gig-ga mu-un-na - ra - ab - gá - gá <sup>1</sup>
	n40a, Vs. 13'	<u>ta-ni-ḫa mar-ša-am</u>	<u>iš - ta - na - ka - an</u>
	n41, Vs. 16'	[ (leer)	mar-ši-iš] uš - ḫ tan - na - aḫ]
	n42, Vs. 8'	[ ](leer)	mar-ši-iš uš - tan - na - aḫ
<hr/>			
8'	n40a, Vs. 14'	dingir-bi-dè šà-n <sup>o</sup> e-ša <sub>4</sub>	kir <sub>4</sub> -šu àm - mi - in - gál
	n41, Vs. 17'	[dingir-ra-bi šà-ne-ša <sub>4</sub> N]I-ag-a KA A <sup>r</sup> BI <sup>1</sup> ?	[(Raum für 4-5 Zeichen)]
	n42, Vs. 9'	[ding]ir-ra-bi šà-ne-ša <sub>4</sub>	i-ag-a kir <sub>4</sub> -a šu mi-ni-íb-gál-la
	n40a, Vs. 15'	<u>ana i-lí-šú ina un-ni-ni</u>	<u>ap-pa i - la - bi - in</u> (Rand)
	n41, Vs. 18'	[ ] <sup>o</sup> a- <sup>r</sup> na][	a]p-pa-šu i - l[a(-ab)-bi-in]
	n42, Vs. 10'	<u>la-na ilī(DINGIR)-šú ina un-ni-ni</u>	<u>ap-pa-šu i - la - ab - bi - in</u>
<hr/>			
9'	n40a, Rs. 1	[(Raum für 4-5 Zeichen)] - ḫul	sìg-sìg n[u-
	n41, Vs. 19'	[A]-IGI- <sup>r</sup> ra <sup>1</sup> [im-mi-in-šé]š-šéš	nu - u[n - gá - gá ]
	n42, Vs. 11'	[A-IG]I-ra im-mi-in-šéš-šéš	nu - un - gá - gá
	n40a, Rs. 2	[(Raum für ca. 4 Zeichen)] nu-ḫu-sà	ul [
	n41, Vs. 20'	[ ] <sup>o</sup> i-bak-ki <sup>1</sup> [x - ḫu - s]a	ul i <sup>r</sup> kal <sup>1</sup> - [ la ]
	n42, Vs. 12'	[ ] <sup>o</sup> i-bak-ki	it-ḫu-sa ul i - kal - la
<hr/>			
10'	n40a, Rs. 3	[níg-ag-a-mu ga-an]-[dug <sub>4</sub> ]	níg n[u - di - da ]
	n41, Vs. 21'	[níg-a]g-a-mu g[a-an-dug] <sub>4</sub>	níg-ag-a-mu nu - d[i]
	n42, Vs. 13'	[níg-ag]- <sup>o</sup> a <sup>1</sup> -mu ga-an-dug <sub>4</sub>	níg-ag-a-mu nu - di
	n40a, Rs. 4	[ i-piš-ti lu]-[uq]-bi	i-piš-ti [ ul ša qa - bé - e ]
	n41, Vs. 22'	[ ] <sup>o</sup> e-piš-ti lu-uq- <sup>r</sup> bi][ ]	e-piš-ti ul šá qa - b[é - e ]
	n42, Vs. 14'	[!] <sup>o</sup> e-piš-ti lu-uq-bi	e-piš-ti ul šá qa - bé - e
<hr/>			
11'	n40a, Rs. 5	[inim-mu ga-mu-ra-ab(?) <sup>r</sup> -dug <sub>4</sub>	níg nu-[gi <sub>4</sub> -gi <sub>4</sub> -da(?)]
	n41, Vs. 23'	[ini]m-mu ga-mu-ra-ab]-[du]g <sub>4</sub>	inim-mu ur <sub>5</sub> nu - gi <sub>4</sub> -gi <sub>4</sub> -[e-dè]

n42, Vs. 15'	[ini]m-mu ga-mu-ra-ab-dug <sub>4</sub>	inim-mu	ur <sub>5</sub>	nu-gi <sub>4</sub> -gi <sub>4</sub> -e-dè
n40a, Rs. 6	[ <u>a-ma-ti</u> (?) <u>lu-u</u> ]q-bi		ul	<u>šá</u> [š <u>u-un-ni-i</u> (?)]
n41, Vs. 24'	[ <u>a</u> ]- <u>ma-ti</u> <u>lu-šá-a</u> [n-n]i	<u>a-ma-ti</u>	ul	<u>šá</u> š <u>u-u</u> [n-NI-e/i]
n42, Vs. 16'	<u>a-ma-ti</u> <u>lu-šá-an-ni</u>	<u>a-ma-ti</u>	ul	<u>šá</u> š <u>u-un-né-e</u>
<hr/>				
12'	n40a, Rs. 7	[dingir-mu níg]- <sup>r</sup> ag <sup>l</sup> - <sup>r</sup> a <sup>l</sup> - <sup>r</sup> mu][g]a-an-dug <sub>4</sub>	níg	nu - [di - da(?)]
	n41, Vs. 25'	[dingi]r-mu níg-ag-a-mu ga <sub>J</sub> -an-dug <sub>4</sub>	níg-ag-a-mu	n[u]-[di <sub>J</sub>
	n42, Vs. 17'	[dingir <sub>J</sub> ]-mu níg-ag-a-mu ga-an-dug <sub>4</sub>	níg-ag-a-mu	nu - di
	n40a, Rs. 8	[ <u>i-l</u> ]í (leer)		[ ]
	n41, Vs. 26'	[N]I-li <u>e-piš-ti</u> <u>lu-[u]q-bi</u>	<u>e-piš-ti</u>	ul <u>šá</u> qa- <sup>r</sup> bé <sup>l</sup> -[e <sup>l</sup>
	n42, Vs. 18'	<u>i-li</u> <sup>l</sup> <u>e-piš-ti</u> <u>lu-uq-bi</u>	<u>e-piš-ti</u>	ul <u>šá</u> qa-bé-e (Rand)
<hr/>				
13'	n40a, Rs. 9(+)	l[u]gal-mu ám lú <sup>l</sup> -ra g[a-an-dug <sub>4</sub>	níg	nu - di - d[a]
	n40b, 1'			
	n41, Vs. 27'	[lug]al-mu ám mu-LU-r[a g]a-an-dug <sub>4</sub>	níg	nu - di - da
	n42, Rs. 1	[ ] <sup>r</sup> ám[ ]		<sup>r</sup> nu - di - da
	n40a, Rs. 10(+)	<u>be-lí</u> ana <u>a-mi-l</u> <sup>e</sup> <sub>J</sub> -[e lu-uq-bi	ul	<u>šá</u> qa - bé - e <sup>o</sup>
	n40b, 2'			
	n41, Vs. 28'	[ <u>b</u> e-lí <u>a-na</u> <u>a-wi-le-e</u> [ <u>lu</u> \ -uq-bi	ul	<u>šá</u> qa - bé - e
	n42, Rs. 2	[ ] <u>be<sup>l</sup>-lí</u> <u>a-n[a</u>	u]l	<u>šá</u> qa - bé - e
<hr/>				
14'	n40a, Rs. 11(+)	š <u>u</u> ga-bí-[in]-[gi <sub>4</sub>	níg	š <u>u</u> nu - gi <sub>4</sub> - gi <sub>4</sub> - da
	n40b, 3'			
	n41, Rs. 1	[in]im-mu š <u>u</u> -a ga-ni-íb-gi <sub>4</sub>	níg	š <u>u</u> nu - gi <sub>4</sub> - gi <sub>4</sub> - [da]
	n42, Rs. 3	[in]im-mu š <u>u</u> (-) <sub>x</sub> [ inim-mu š <u>u</u>	n]u - gi <sub>4</sub> - gi <sub>4</sub> - dè <sub>J</sub>	
	n40a, Rs. 12(+)	<u>lu-šá-an</u> <sub>J</sub> -[ni (leer)	ul	<u>šá</u> š <u>u-un-n</u> ]i-i
	n40b 4'			
	n41, Rs. 2	[ ] <u>a</u> <sub>J</sub> - <u>ma-ti</u> <u>lu-šá-an-ni</u>	ul	<u>šá</u> š <u>u-un-NI</u> -[e/i]
	n42, Rs. 4	<u>a-ma-ti</u> <sup>r</sup> lu]-[šá-an-ni <u>a-ma-ti</u>	ul	<u>šá</u> š <u>u-un-né-e</u> [ ]
<hr/>				
15'	n40a, Rs. 13(+)	ú-h[ub-me]-e[n	igi/i-bí	n]u - du <sub>8</sub>
	n40b, 5'			
	n41, Rs. 3	<sup>o</sup> ú-hub-me-en dul <sub>6</sub> -la-ab	i - bí	nu - un - [du <sub>8</sub> ]
	n42, Rs. 5	ú-hub-me-e[n		] nu - un - du <sub>8</sub> [ ]
	n40a, Rs. 14(+)	<u>su</u> <sup>l</sup> -[u]k-ku-k[a-ku		]-[a <sub>J</sub> - <u>tal</u>
	n40b, 6'			
	n41, Rs. 4	[ ] <u>su</u> <sub>J</sub> - <u>uk-ku-ka-ku</u> <u>ka-at-ma-ku</u>	ul	<u>a-na-a<sub>J</sub>-t<sub>J</sub></u> [a-al]
	n42, Rs. 6	<u>su-uk-ku-k[a-ku</u>	ul	a]-[na <sub>J</sub> ??- <u>a<sub>J</sub>-ta-al</u> [ ]
<hr/>				
16'	n40a, Rs. 15(+)	im-mu-e-dug <sub>4</sub> - <sup>r</sup> ga]-[ta		]-[diri <sub>J</sub>
	n40b, 7'			(n40b abgebr.)
	n41, Rs. 5	ám <sup>l</sup> <sup>r</sup> im-mu-e-dug <sub>4</sub> -ga-ta		im-ma-ni-[diri]
	n42, Rs. 7	<u>ám</u> <sub>J</sub> <u>im</u> - <u>mu</u> <sub>J</sub> -[e]-[dug <sub>4</sub> -ga-ta		]-diri[ ]

	n40a, Rs. 16	<u>e-li ša<sup>!</sup> táq-b</u> [i ]	
	n41, Rs. 6	<u>e-li šá taq<sub>J</sub>-ba-a</u>	<u>tu-ta-at-te</u> -[ <u>er</u> ]
	n42, Rs. 8	[ ]	]-[ <u>te<sub>J</sub></u> - <u>er</u> ]
<hr/>			
17'	n40a, Rs. 17	IM-níg-dug <sub>4</sub> -ga-[zu <sup>1</sup> ] [ ]	
	n41, Rs. 7	IM - dùg - ga - zu	ḫa - ba - ab - [ ri ]
	n42, Rs. 9	[ ]	] - ri [ ] (abgebr.)
	n40a, Rs. 18	<u>ša-ar-ka t<sup>o</sup>a-a</u> -[bu ]	
	n41, Rs. 8	<u>šá-ar-ka ta-a-bu</u>	<u>li - zi<sub>J</sub></u> - [ <u>qa</u> ]
<hr/>			
18'	n40a	caret	
	n41, Rs. 9	gi-èn-bar nir-mud <sup>!</sup> -da-da	šu mu - [un <sub>J</sub> - dab - <sup>r</sup> dab]-[bé - en]
	n41, Rs. 10	<u>ki-ma qa-né-e ina i-di-ip-ti</u>	<u>š[e-</u> <u>eprēku<sup>?</sup></u> ]
<hr/>			
19'	n40a, Rs. 19	dingir-mu ŠUL-a-LUM-mu <sup>1</sup> ] [ ]	
	n41, Rs. 11	dingir-mu ŠUL-a-LUM-mu	(leer) [ ]
	n40a, Rs. 20	<u>i-lí en-ne-et-ti</u> [ ]	
	n41, Rs. 12	<u>i-lí en-ni-it-ti</u>	(leer) [ ]
<hr/>			
20'	n40a, Rs. 21	dingir-mu ki mu-e-ti-la-ta	igi- <sup>r</sup> zi] [bar-mu-un-ši-íb]
	n41, Rs. 13	[ding]ir-mu ki i-ti-en-na-ta	i-bí-zi bar-[mu-un-ši-íb]
	n40a, Rs. 22	<u>i-lí e-ma x (x) ("AK")-ta</u>	<u>ki-niš nap-li<sup>1</sup>-<sup>r</sup>sà<sup>1</sup></u> -[an - ni]
	n41, Rs. 14	[ <u>i</u> ]-[ <u>li<sub>J</sub></u> <u>iš-tu a-šar áš-ba-ta</u>	<u>ki-niš nap-</u> [ <u>lisanni</u> ]
<hr/>			
21'-21'a			
	n40a, Rs. 23	arḫuš <sup>!</sup> tuku-ma-ra-ab	šà-íb-ba-zu ḫa-ba-sed-[ dè ]
	n41, Rs. 15	[arḫuš tuku]- <sub>L</sub> ma-ab	šà-ne-ša <sub>4</sub> -mu š[u te-ma-ab (o.ä.)]
	n40a, Rs. 24	<u>re-e-ma ri<sub>J</sub>-<sup>!</sup>ša<sup>!</sup>-ma</u>	<u>libba(ŠA)-ka ag-gu</u> <u>li-nu-<sup>r</sup>ḫa</u> ] (Strich)
			(Ende des Gebetes)
	n41, Rs. 16	[ <u>re-e</u> ]-[ <u>ma<sub>J</sub>[rišā]-a</u>	<u>un-ni-ni-ia</u> [ <u>liqe</u> ]
<hr/>			
	n41, Rs. 17	[ ? šà-zu ]	ḫa - ma - se[d - dè ]
	n41, Rs. 18	[ ? <u>lib</u> ]- <u>ba-ka</u>	<u>li - n<sup>o</sup>u</u> - [ ]
<hr/>			
22'	n41, Rs. 19	[šà-zu šà-ama]-tu-ud-da-gim	ki-bi-šè ḫa-m[a-gi <sub>4</sub> -gi <sub>4</sub> ]
<hr/>			
23'	n41, Rs. 20	[ama-tu-ud-d]a a-a-tu-ud- <sub>L</sub> da <sub>J</sub> -[gim]	ki-bi-[šè (leer) ] (Strich)
<hr/>			
	n40a, Rs. 25	ka-inim-ma - dingir-lú-u <sub>18</sub> -lu - mer-ra-a - sed-da-kam*	(Strich)
	n40a, Rs. 26	ÉN ašši(íl-ši) <u>di-pa-ra šalmanī(NU-MEŠ)-ku-nu a-qal-lu</u>	
	n41, Rs. 21	[ér-šà-ḫun-gá <sup>!</sup> <sub>L</sub> dingir]-[l]ú-u <sub>18</sub> -l[u - kám ]	(Strich)

- n40a, Rs. 27 É-GAL <sup>I</sup>AN-ŠÁR-DÙ-A šâr ŠÚ šâr KUR AN'-ŠÁR<sup>ki</sup>
- n40a, Rs. 28 [ša ana Aššur(AN)-[ŠÁR<sub>J</sub>] u <sup>d</sup>NIN-LÍL tak-lu<sub>4</sub>
- n40a, Rs. 29 [ša <sup>d</sup>Nabû u <sup>d</sup>Taš-me-t]um uznu(GEŠTUG<sup>II</sup>) rapaš(DAGAL)-tum  
iš-ru-ku-uš
- n40a, Rs. 30 [ihuzu inu namir]-[tum<sub>J</sub> ni-siq tup-šar-ru-ti
- n40a, Rs. 31 [ša ina šarrānī ] [a<sub>J</sub>-lik maḥ-ri-ia
- n40a, Rs. 32 [mamma šipru šuatu ] [la<sub>J</sub> i<sub>J</sub>-ihū]-i<sub>J</sub>zu (abgebr.)
- 
- n41, Rs. 22 [ekal<sup>?</sup> <sup>I</sup>Aššur-bān-apli šâr ŠÚ] šâr KUR [Aššur<sup>ki</sup>
- n41, Rs. 23 [ša ana Aššur u <sup>d</sup>NIN]- LÍL [ taklu ]
- n41, Rs. 24 [ša <sup>d</sup>Nabû u <sup>d</sup>Tašmētum uznu] rapaš(DAGAL)-t[um išrukuš] (abgebr.)  
(Lücke von 7 Zeilen)
- n39, Rs. 1' [mannu ša itabbalu u lū šumšu itti šumīja] i-šaṭ-<sup>1</sup>ta<sup>1</sup>-[ru]
- n39, Rs. 2' [Aššur u <sup>d</sup>NIN-LÍL aggiš ez-zi]-[iš<sub>J</sub> lis-ki-pu-šú-ma<sup>1</sup>
- n39, Rs. 3' [šumšu zerāšu ina māti li-ḥa]l-li-qu (Rand)

## Übersetzung

n38, 1: [E]nu[ru - Beschwörung]

1 [Fa]ckel[tr]äger, zu den 'Weiten Bergen', zu der 'Fernen Stadt', zu dem (Ešh n39, Vs. 1: von dem) 'Wohnsitz der fernen Zeit', zu dem zornigen Gott, dessen Herz sehr bedrückt ist (Ešh n39, Vs. 4 akk.: zu dem<sup>?</sup>), dessen Gottes [H]erz sehr bedrückt ist,)

2 sum.: schickst du<sup>?</sup> den Gi[bi]l, den Helden, den großen Bergespalter(?) als [B]oten.  
akk.: [schicks]t [du<sup>?</sup>] den Gibil (Gira), den Helden, der die großen Berge spaltet.

3 sum.: Er verwandelt ...[ ] zu Licht.  
akk.: [Er verwandelt das 'Haus(?) der Fi]nster[nis] zu Licht.

4 [ der<sup>??</sup> gr]oßen [Götter<sup>?</sup>] in<sup>?</sup> den Ländern [ ]  
(Lücke)

Ešh n40a-n42, 1'-4':

n40a: 1' [In] Herze[leid], in schlimmem Weinen,  
2' in Mühsal sitzt er da!  
3' In schmerzlichen Klagen (und) Herzeleid,  
4' in schlimmem Weinen, in schlimmer Mühsal,

---

n41: 1'f [ ]...[ ]be[1 ]  
[ ]...[ ]  
[ ]...[ ] in Müh[sal]  
3'f [In schmerzlichen Klagen(?) (und)] Herze[le]id, in sch[limmem] Weinen,  
in schlimmer Mühsal s[itzt er da!]  
4' [ ? in Herz]e[leid<sup>?</sup>], in Weinen und Mühsal [sitzt er da!(?)]

---

n42: 4' [In schlimmen Klagen(?) (und) H]erze[leid, in [?] Weinen [und Mühsal(?) ]

- 5' sum.: Ešh n40a: jammert er zu ihm in Bedrängnis bei Tag und Nacht wie eine Taube.  
Ešh n41-n42: Er jam[mert] (bzw.: jam[mert] er) zu ihm in [Bedr]ängnis nachts  
bis hin zum Tage [wie eine Taube.]  
akk.: jammert er (bzw.: Er jammert) wie eine Taube; er hat es schwer bei Nacht und  
Tag.
- 6' sum.: Zu seinem eigenen Gott, dem barmherzigen, schreit er wie eine Kuh.  
akk.: Zu seinem barmherzigen Gott schreit (Ešh n40a: brüllt) er wie eine Kuh.
- 7' Ešh n40a: Einen schmerzlichen Seufzer stößt er (sum.: dabei<sup>?</sup>) immer wieder aus!  
Ešh n41-n42 sum.: Ubel bereitet er (der Gott ?) ihm dadurch!  
akk.: Schmerzlich quält er sich ab!
- 8' Vor seinem Gott wirft er sich demütig in Flehen (Ešh n41-n42 sum.: , welches  
durchgeführt wurde,) nieder.
- 9' sum.: Ešh n40a: [ ]..., das Schluchzen<sup>?</sup> [kann er] nicht [zurückhalten.]  
Ešh n41-n42: [Trä]nen weint er (und) kann sie<sup>?</sup> nicht zurückhalten.  
akk.: Er weint, das Schluchzen<sup>?</sup> kann er nicht zurückhalten. (Ešh n40a wahrschein-  
lich anders)
- 10' Meine Untat will ich aussprechen, (aber) meine Untat ist nicht auszusprechen!  
(Ešh n40a sum.: (aber) meine Untat ist etwas, das u[naussprechbar ist!])
- 11' sum.: Meine [Angelegen]heit will ich dir sagen, (aber) meine Angelegenheit ist nicht  
zu erzählen! (Ešh n40a: (aber) sie ist etwas, das un[erzählbar ist!])  
akk.: Meine Angelegenheit will ich erzählen (Ešh n40a: aussprechen), (aber) meine  
Angelegenheit (Ešh n40a: (aber) sie) ist nicht zu erzählen!
- 12' Mein [G]ott, meine Untat will ich aussprechen, (aber) meine Untat ist nicht  
auszusprechen! (Ešh n40a: (aber) sie ist etwas, das u[naussprechbar ist!])
- 13' sum.: Mein H[e]rr (bzw.: Mein K[ö]nig), zu den Menschen will ich etwas sagen, (aber)  
es ist etwas, das unaussprechbar ist!  
akk.: Mein Herr, zu den Menschen [will ich] sprechen, (aber) es ist nicht auszu-  
sprechen!
- 14' Ešh n40a (+): Ich will erzäh[len, (aber) es ist etwas], das [unerzählbar ist!]  
(akk.: (aber) es ist nicht zu erzäh]len!))  
Ešh n41: Meine [Ange]legenheit will ich erzählen, (aber) sie ist etwas, das uner-  
zählbar [ist!] (akk.: (aber) sie ist nicht zu erzählen!))  
Ešh n42: Meine Angelegenheit wi[ll] ich er[zählen, (aber) meine Angelegenheit ist  
ni]cht zu erzählen!
- 15' Ich bin taub, ich bin blind, ich kann nicht sehen!
- 16' Über das hinaus, was du verkündet hast, hast du (die Ausführung noch)  
übertroffen!
- 17' Dein guter Wind möge [(akk.: zu mir her)] weh[en!]
- 18' Wie ein Rohr im Winde zerdrü[ckst du mich!] (akk.: [bin ich(?) zer[drückt!])
- 19' Mein Gott, meine Sünde [ ]
- 20' Mein Gott, von dem Orte aus, an dem du wohnst, blicke [mich] ständig an!
- 21'-21'a Ešh n40a: Habe Mitleid mit mir (akk.: und) dein wütendes Herz möge sich  
(akk.: mir gegenüber) beruhigen! (Ende des Gebetes)

Ešh n41: [Hab]e [Mitlei]d mit mir, mein Flehen ni[mm an!]  
 [ ? ] dein [He]rz möge sich mir gegenüber beruhi[gen!]

22' [Dein Herz] möge wie [das Herz] einer leiblichen [Mutter] für m[ich] an  
 seinen Platz [zurückkehren!]

23' [Wie eine leiblic]he [Mutter], ein leiblicher Vater, [(möge es für mich) an]  
 seinen Platz [(zurückkehren!)]

n40a, Rs. 25 Ein ka-inim-ma - Gebet, um den zornigen Gott eines Menschen zu besänf-  
 tigen (ist es).

n40a, Rs. 26 Beschwörung: 'Ich erhebe (hiermit) die Fackel, ich verbrenne eure Figuren!'

n41, Rs. 21 [Ein Eršahung]a [an den] G[ott eines Me]nsh[en (ist es).]

Ešh n40a, Rs. 27ff und Ešh n41, Rs. 22ff (+) Ešh n39, Rs. 1'ff:

Palast des Assurbanipal, des Königs der Gesamtheit, des Königs des Landes  
 Assur,

[der auf Assu]r und NIN-LÍL vertraut,

[dem Nabû und Tašmēt]um weiten Verstand schenkten,

[der ein helle]s [Auge zu eigen bekam], das Auserlesenste der Schreibkunst,

[wie unter den Königen], meinen Vorgängern,

[kein]er [diese Kunst gele]rnt hatte.

(Lücke von 7 Zeilen)

n39, Rs. [Wer auch immer (die Tafel) wegträgt, oder seinen Namen neben meinen Namen]  
 schreib[t],

[den mögen Assur und NIN-LÍL zornig (und) wüte]nd stürzen und

[seinen Namen, seinen Samen im Lande ver]nichten!

#### Kommentar

Die Joins K 3341 (OECT 6 Pl. XXIV)+ + K 4934 (IVR<sup>2</sup>26n8) + \*K 5076 (= Ešh n40a) und  
 K 4899 (IVR<sup>2</sup>27n3)+ + \*K 6095 (= Ešh n42) stammen von R. Borger. Ešh n38, n40a und  
 n40b gehören zu der gleichen Tafel. Die Fragmente Ešh n39 (+) n41 bilden ebenfalls  
 einen indirekten Join. Alle indirekten Joins wurden von mir erkannt. Die Identifizierung  
 von Ešh n40b als Duplikat zu Ešh n41 und n42 stammt ebenfalls von mir.

Die Tafel IVR<sup>2</sup>22n2 (K 4837 + K 4927; s.u. S. 331ff) ist der Tafel Ešh n38 (+) n40a (+)  
 n40b sehr ähnlich. Mit Hilfe des Duplikates Ešh n39 (+) n41 läßt sich die Gesamtlänge  
 des Gebetes und damit auch die Größe der Lücke zwischen Ešh n38 und Ešh n40a (+) n40b  
 in etwa bestimmen (vgl. den Kommentar zu Zeile 4). Diese Lücke ist m.E. ein wenig zu  
 klein, um IVR<sup>2</sup>22n2 einfügen zu können. IVR<sup>2</sup>22n2 gehört somit wahrscheinlich zu einem  
 anderen Gebet.

Das Gebet Ešh n38 (+) n40a (+) n40b ist kein Eršahung. In der Überschrift ist es als  
 é-nu-ru - Beschwörung und in der Unterschrift als 'ka-inim-ma - Gebet, um den zornigen  
 Gott eines Menschen zu besänftigen' bezeichnet. Das Gebet dient also wie ein Eršahung  
 der Beschwichtigung eines erzürnten Gottes. Das Duplikat Ešh n39 (+) n41 hingegen ist

das in Kat. n2-n3, 9' aufgeführte Eršahunga an den 'Gott eines Menschen'. Die Formensprache des Gebetes Ešh n38-n42 stimmt mit der Formensprache der Eršahunga-Gebete überein. Dennoch fehlen charakteristische Elemente eines Eršahungas, namentlich eine einleitende Litanei und eine Fürbittelitanei (oder ein litaneiförmiges Sündenbekenntnis) am Ende des Gebetes. Die Eršahunga-Schlußformel fehlt in Ešh n38 (+) n40a (+) n40b. M.E. wurde in der Tafel Ešh n39 (+) n41 das ursprünglich eigenständige, von den Eršahungas unabhängige persönliche Buß- und Bittgebet 'gi-izi-lá gùr-ru ...' zu einem Eršahunga umgeformt, indem man dem Gebet die für die Eršahunga-Gebete typische Schlußformel anfügte (vgl. Ešh n41, Rs. 19-20 = 22'-23').

Zu der Überschrift én-é-nu-ru (Ešh n38, 1) vgl. Falkenstein LSS NF1 (Haupttypen der sumerischen Beschwörung) 4-6; Biggs Šà.zi.ga 24; vDijk YOS 11 4f und Mayer UFGB 22. 1-3 Vgl. Kat. n2-n3, 9':

Kat. n2, 9' gi-izi-lá gùr-ru kur-sud-rá uru-b[ad-rá-še<sup>?</sup>]  
 Kat. n3, Vs. 2' gi-izi-lá gùr<sup>l</sup>-ru<sup>l</sup> kur<sup>l</sup>-sud<sup>l</sup>-rá<sup>l</sup> uru<sup>?</sup>- ]

Kat. n2, 10' (leer) ki-tuš-ud-ul-dù-a-ta dingir-šà-dab-ba šà-ba<sub>1</sub>hul]-[dím-ma]  
 Kat. n3, Vs. 3' (leer) ki-tuš-ud-ul-dù-a-ta dingir-šà-dab-ba šà<sup>l</sup>-[

Die korrekte Interpretation der ersten Zeilen hängt im wesentlichen von der Übersetzung der Verbform gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>-in (Zeile 2) ab. gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>-in fasse ich als finite Verbalform (2. Pers. Sg. transitiv marû) ohne Präfixkette auf (Dazu vgl. Thomsen SLA 137 §273 und Römer SKIZ 210, 31 und 220-223 mit zahlreichen Belegen.).

Die Verbindung kin-gi<sub>4</sub>-a-aš gi<sub>4</sub>(-gi<sub>4</sub>) ist mir nur noch aus CT 17 28, 68 (kin-gi<sub>4</sub>-a-aš gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>) bekannt. Leider ist in CT 17 28 keine akkadische Interlinearübersetzung dieser Zeile notiert worden. Wörtlich dürfte kin-gi<sub>4</sub>-a-aš gi<sub>4</sub>(-gi<sub>4</sub>) trotz des an beiden Stellen fehlenden Determinatives <sup>lú</sup> 'als Boten schicken' bedeuten. (Vgl. <sup>(lú)</sup>kin-gi<sub>4</sub>-a = mār šipri, 'Bote' (ŠL 538, 44a); gi<sub>4</sub> = šapāru, 'schicken' (ŠL 326, 23) und kin -gi<sub>4</sub> = šapāru, 'schicken'(CT 16 46, 156).) Die Spuren am Anfang der Zeile Ešh n38, 7 lassen nur den Schluß zu, daß kin-gi<sub>4</sub>-a-aš gi<sub>4</sub>(-gi<sub>4</sub>) mit šapāru, 'schicken' wiedergegeben wurde. gi-izi-lá gùr-ru fasse ich als Vokativ und <sup>d</sup>Gibil<sub>6</sub> als das Objekt des Satzes auf. Da Gibil/Gira als Bote des Nuska gilt (vgl. Tallqvist AGE 313 unten s.v. Girru), ist der als 'Fackelträger' bezeichnete Gott vielleicht Nuska, der seinerseits in IVR<sup>2</sup>26n3 + Meek BA 10/I n17, 3.6f und 10f offensichtlich mit Mubarra(ES)/Gibil gleichgesetzt wird. Auch in diesem Text kommt das Motiv des lichtbringenden Fackelträgers, der die Berge spaltet, vor:

IVR<sup>2</sup>26n3+, 10 <sup>d</sup>Mu-bar-ra - šúr-ra kur-kur-ra-gal-gal-la mu-un-si-il-si-il  
 11 <sup>d</sup>Gibil<sub>6</sub> ez-zu mu-lat-ti šadî(KUR-i) zaq-ru-ú-ti  
 12 [g]i-izi-lá gùr-ru kúkku-ga zálag-ga-ab  
 13 [nāš(i)] di-pa-r[i] mu-nam-mir ek-le-ti

10 sum.: Der wütende Mubarra spaltet(e) die hohen Berge.

11 akk.: Wütender Gibil, der die hohen Berge spaltet.

- IVR<sup>2</sup>26n3+, 12 sum.: [Fac]kelträger, erleuchte die Finsternis!  
 13 akk.: Fackelträger, der die Finsternis erleuchtet!

Auch der Gott Iškur/Adad kann als 'Fackelträger' (vgl. Ešh n20, Vs. 3'f) und als 'Bergespalter' (vgl. Ešh n21, 20f) bezeichnet werden. Das gleiche Motiv findet sich außerdem in Macmillan BA 5/V 708 nLXII, 4'ff (Dieses Gebet ist vielleicht ebenfalls an Iškur/Adad gerichtet. Vgl. das Epitheton 'ur-sag šâ-AŠ-DU' in BA 5/V nLXII, 8' (und 10') mit Ešh n18a, Vs. 5; Ešh n19a, Vs. 7f (dort Epitheton des Iškur/Adad). Vgl. die Umschrift der Zeilen BA 5/V nLXII, 4'-7' oben S. 155.).

kur-sud(-rá), das auch mit eršetu rūqtu, 'ferne Unterwelt' übersetzt werden kann (vgl. Tallqvist StOr 5/IV Sumerisch-akkadische Namen der Totenwelt 16, n8), (uru-)ki-bad(-rá) (vgl. StOr 5/IV 17, n9) und auch ki-tuš-ud-ul-dù-a sind Bezeichnungen für die Unterwelt (zu šubtu, 'Wohnsitz' im Sinne von Unterwelt vgl. StOr 5/IV 34f, n18). Die Wiedergabe von kur mit šadû, 'Berg' statt mit eršetu, 'Unterwelt' in Ešh n38, 3 ist keineswegs falsch; šadû, 'Berg' als Bezeichnung der Unterwelt und Gerichtsstätte ist hinreichend belegt (vgl. StOr 5/IV 23-25 und passim; Meier OLZ 46, 213 f (Rezension zu StOr 5/IV); vgl. ferner den in dem Katalog IVR<sup>2</sup>53 IV, 24 gebuchten Gebetsanfang eines Šuillas an Innin/Ištar 'gašan ħur-sag - sù-ud'.). Wahrscheinlich muß auch das Epitheton 'mulatti šadî' im Lichte dieser Bedeutung von kur = šadû gesehen werden. In Ešh n38, 2 habe ich im Hinblick auf die akkadische Übersetzung ālu nesû (n38, 3) <uru-> ergänzt. Auch in Kat. n2, 9' steht uru-. Allerdings kann auch ki-bad(-rá) die Unterwelt bezeichnen (vgl. StOr 5/IV 17, n9).

Die Zeile 3 erinnert sehr an IVR<sup>2</sup>14n2, Rs. 10ff (= Reiner Šurpu 53, 10ff):

- IVR<sup>2</sup>14n2, Rs. 10 <sup>d</sup>Gibil<sub>6</sub> izi-zu sikil-la dadag-ga  
 11 <sup>d</sup>MIN ina i-šâ-ti-ka el-le-ti (Strich)  
 12 é-kúkku-ga zálag ab - gá - gá  
 13 ina bīt(É) ek-le-ti nu-ra ta-šak-kan (Strich)

Gibil, mit deinem reinen (sum.: reinen, strahlenden) Feuer machst du Licht im 'Hause der Finsternis'.

(vgl. auch Reiner Šurpu 48f, 107-118 und Geller UHF 96, 178)

bīt ekleti, 'Haus der Finsternis' ist ebenfalls eine Bezeichnung der Unterwelt (vgl. StOr 5/IV 37, n19). Der Einleitung des Gebetes Ešh n38-n42 liegt offenbar die Vorstellung zugrunde, daß ein in der Unterwelt zürnender Gott (Zeile 1: dingir-šâ-dab-ba) Unglück über die Menschen bzw. den Beter bringen kann oder will. Der Zorn des Gottes soll offensichtlich durch die Vermittlung des Gibil/Gira, des "Lichtbringers" und "Bekämpfers und Überwinders alles Bösen" (vgl. Tallqvist AGE 314 s.v. Girru) gebannt werden. In den Einleitungen der übrigen Eršahunga-Gebete fehlen derartige mythologische Anspielungen völlig - ein weiteres Argument dafür, daß das Gebet Ešh n38-n42 ursprünglich kein Eršahunga war!

- 4 Vielleicht ist nach Ešh n35, 6ff bzw. nach IVR<sup>2</sup>26n3 + Meek BA 10/I n17, 1ff (beide Gebete sind an Nuska gerichtet!) ad-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub> - bzw. sá-mar-mar - dīm-me-er-

-gal-gal-e-ne zu ergänzen. In Ešh n 39 (+) n41, Rs. sind Anfang und Ende des vermutlich 13-zeiligen Kolophons (Asb. Typ c = Hunger BAK 97f n319) erhalten. Da sich hier die Größe der Lücke bestimmen läßt, ist auch die Gesamtlänge der Tafel annähernd bekannt: Die Vorderseite der Tafel Ešh n39 (+) n41 enthielt etwa 50 Zeilen. Demnach fehlen zwischen Ešh n39 und n41 etwa 12 Zeilen.

1'-4' Die Zeilen 1'-4' sind in allen drei Textvertretern - soweit ersichtlich - voneinander abweichend aufgeteilt bzw. sie unterscheiden sich geringfügig. Aus diesem Grunde ist dieser Abschnitt nicht als Partitur umschrieben worden.

In Ešh n40a stehen zahlreiche Hauptdialekt- statt der erwarteten Emesalformen: a-nir Vs. 6'.12' neben a-še-er(ES) Vs. 2'; dingir Vs. 10', Rs. 19.21; kir<sub>4</sub>-šu -gál Vs. 14'; lú Rs. 9; igi-zi -bar Rs. 21. In Ešh n40a, Vs. 2' erwartet man statt ba-e-tuš eher ba-tuš.

In Ešh n41, Vs. 6' erlauben die Raumverhältnisse viel eher die Ergänzung [a<sub>j</sub>-še-er-r[a ba-tuš(?)] als [a<sub>j</sub>-še-er-r[a ba-e-tuš]. Das in Vs. 4' erhaltene Zeichen ist vielleicht ] L[I<sup>2</sup> zu lesen. Vs. 4' ist dann nach Ešh n40a, Vs. 1' wohl ] l[e-mu-te] o.ä. zu ergänzen. Für šurup libbi könnte in den sumerischen Zeilen von Ešh n41 und n42 auch šà-zí-ib(-ba) (ES) wie z.B. in Ešh n74, Vs. 17' gestanden haben. Der Anfang der Zeile Ešh n42, Vs. 2' mag [ ina qub(b)ē maršūti šū<sup>2</sup>-ru-up l]ib-bi etc. (vgl. Ešh n40a, Vs. 5') gelaute haben.

5' Vgl. IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Rs. 9f (s.u. S. 309) und Ešh n88, 8'f. In Ešh n41, Vs. 11' ist -aš<sup>?</sup> še<sup>?</sup>- von MU nicht zu unterscheiden. Die Spuren in Ešh n41, Vs. 12' kann ich nicht deuten. Die Raumverhältnisse der Zeile Ešh n42, Vs. 4' sind in IVR<sup>2</sup>27n3, 2 nicht korrekt wiedergegeben. Im Original steht mu-šá<sup>1</sup> nicht am rechten Rand der Tafel, sondern es ist noch etwas Raum vorhanden, um [u ur-ra] (ggf. etwas über den Tafelrand hinaus geschrieben) zu ergänzen.

6'-7' Nur in Ešh n40a sind die Zeilen 6' und 7' als voneinander zu trennende Zeilen aufgefaßt worden. In Ešh n42 (und wohl auch in Ešh n41) ist die eingerückte Zeile 7' in Wirklichkeit die Fortsetzung der vorausgehenden Zeile 6'. Gegen IVR<sup>2</sup>27n3 steht am Ende der Zeile Ešh n42, Vs. 5' hinter A ein liegender Keil (in IVR<sup>1</sup>27n3 richtig!), so daß die Ergänzung a-nir (so IVR<sup>2</sup>27n3, 3) nicht möglich ist (a-nir hätte auch keine Entsprechung in der akkadischen Zeile Ešh n42, Vs. 7'-8'!). Mit größter Wahrscheinlichkeit stand in Ešh n42, Vs. 6' nichts mehr vor gig-ga, so daß die von S. Langdon in OECT 6 36, Anm. 5 angesetzte Wortgleichung a-nir -gá-gá = anāhu Št, 'sich abquälen' niemals existiert hat (CAD A/II 101b unten ist entsprechend zu korrigieren!). Freilich bleibt sehr fraglich, ob eine Gleichung gá-gá = anāhu Št wirklich ernstzunehmen ist. Mit W. vSoden AHw 49a s.v. anāhu(m) I Št nehme ich an, daß hier die sumerische und die akkadische Fassung des Textes voneinander abweichen.

Zu Ešh n40a, Vs. 12'f vgl. Falkenstein ZA 45 26, 9f:

9 [lú]-u<sub>18</sub>-lu-bi u<sub>8</sub>-a ù-a a-nir-ra ab-gá-gá

10 [ a ]-me-lum šu-ú ina ú-a u a-a ta-ni-hu iš-ta-na-kan

8' dingir-ra-bi ist die bessere Lesung, da kir<sub>4</sub>-šu -gál mit dem Dativ konstruiert wird (vgl. Thomsen SLa 305).

9' Vgl. die Parallelstellen Ešh n26, Vs. 7'f und SBH n30, Vs. 35f (s.o. S. 208). In beiden Parallelstellen ist sig<sub>7</sub>-sig<sub>7</sub> das Objekt zu dem Verb gá-gá (bzw. ma-ma). Die Variante sig-sig = nuh<sub>h</sub>usu, 'Schluchzen?' bestätigt die Aussprache der Lesung sig<sub>7</sub>-sig<sub>7</sub>. In Ešh n41 und n42 fehlt das Objekt zu gá-gá. Vielleicht ist in beiden Fällen ér-ra sowohl Objekt zu šéš-šéš, (das auch allein bakû, 'weinen' bedeuten kann), als auch zu gá-gá. Die akkadische Übersetzung der Zeile ist dann recht frei; andernfalls ist in Ešh n41 und n42 <sig<sub>7</sub>-sig<sub>7</sub>> bzw. <sig-sig> zu ergänzen. Die erste Zeilenhälfte in Ešh n40a weicht von den anderen Textvertretern ab. Hier könnte hul = gullulu, 'sündigen' (vgl. IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 33f) oder auch hul = lapātu š, 'ruinieren' vorliegen.

10' Seux Hymnes et prières 144f (vgl. ibd. Anm 12) übersetzt diese und die folgenden Zeilen als Fragesätze. Zu der ersten Zeilenhälfte sind Ešh n26, Vs. 1'f; Ešh n43, Vs. 10'f und Ešh n44, Vs. 10f parallel.

13' Zu der Form awīlē vgl. vSoden GAG §63i.

14' Der Verbalstamm šu-a -gi<sub>4</sub> (statt šu -gi<sub>4</sub>) ist auch in Borger JCS 21 3, 13 mit den Duplikaten Borger ZA 61 87, 13 und Langdon BL n100, 13 (bīt rimki) belegt.

15' Diese Zeile war vermutlich die 30. (Doppel)zeile in Ešh n42. Der sumerische Imperativ dul<sub>6</sub>-la-ab ergibt keinen Sinn. Vgl. die Parallelstelle IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 3f:

3 mu-un-sa<sub>5</sub>-ga šú-šú nam-mu-un-du<sub>8</sub>  
4 uš-šu-šá-ku kát-ma-ku ul a-na-ta-al

16' Vgl. KAR II 318 n375 II, 25 l<sup>a</sup>m bí-dug<sub>4</sub>-ga-zu [ ] ba-e-diri - diri  
26 el šá táq-bu-u tu - ta - te - er

und die Parallelstellen VS 2 n25 VIII, 19\*; SBH 33 n14, Rs. 19; IVR<sup>2</sup> 11, Rs. 39f und CT 42 1 n1, 34. Die Zeile ist ausführlich in Krecher SKly 209 besprochen. Vgl. auch Kutscher 'Oh angry sea' 76, \*34.

17' níg-dug<sub>4</sub>-ga-zu, eigentlich 'dein Ausspruch', ist nicht ernstzunehmen. dug<sub>4</sub> steht fehlerhaft für dūg. Vgl. die Parallelstelle zu Zeile 17' Ešh n19-n20, 36.

18' Vgl. Lambert JNES 33 290, 27 (Eršahunga an den 'Gott eines Menschen'):

27 gi-èn-bar-gim nar-a gub-bé-en i-bí-zi bar-mu-un-ši-ib  
ki-ma ap-pa-ri i[na i-d]i-ip-ti tak-la-an-ni ki-niš nap-lis-an-ni

Wie Röhricht hieltest du mich im Winde nieder! Blicke mich ständig an!

In Ešh n41 erwartet man statt nir-mud-da-da eher nir-mud-da-gim. nir-mud-da = idiptu, 'Wind' ist wie kar-mud-da = idiptu (IVR<sup>2</sup> 22n2, 16'f; s.u. S. 332) ein Hapax. šu -dab(-dab) = šapāru, šepēru, 'eindrücken' ist auch in CT 17 25, 34f belegt.

19' Die von S. Langdon in OECT 6 15, 11f vorgeschlagene Ergänzung du<sub>8</sub>-ab = pu<sub>8</sub>ur, 'löse!' (vgl. auch CAD E 170a) ist glaubwürdig aber letztlich nicht zu beweisen. Ein Sündenbekenntnis (Mein Gott, meine Sünde [ist groß! (o.ä.)]) kann ebensogut in dieser Zeile gestanden haben.

20' Der in dieser Zeile angesprochene Gott ist vielleicht der in Zeile 1 genannte

zürnende Gott (dingir-ša-dab-ba). Der 'Ort, an dem du wohnst' dürfte mit dem ki-tuš-ud-ul-dù-a, dem 'Wohnsitz der fernen Zeit', d.h. mit der Unterwelt identisch sein. "AK" in Ešh n40a, Rs. 22 kann ich nicht erklären.

21'-21'a Die Form tuku-ma-ra-ab ist korrupt. Zu der Ergänzung š[u te-ma-ab] vgl. den Kommentar zu Ešh n19-n20, 34.

n40a, Rs. 25 Nach W. Schramm RA 75 90 ist ka-inim-ma (und nicht inim-inim-ma) zu lesen.

n40a, Rs. 26 Die Fangzeile verweist auf ein Gebet, das auch in der ersten Tafel der Serie Maqlû (vgl. Meier Maqlû 12 I, 135ff; dort: šalmanīšunu) und in KAR I 148 n80, Rs. 20ff belegt ist. Im Anschluß an das Gebet Ešh n38 (+) n40a (+) n40b sollen Figuren von Dämonen und vielleicht auch von Hexern (vgl. KAR n80, Rs. 21) verbrannt werden. Am Ende der Tafel Ešh n39 (+) n41 (und wohl auch in Ešh n 40a, Rs. 27ff) steht der Kolophon Asb. Typ c (vgl. Streck Assurb. II 356f und Hunger BAK 97f n319). In Ešh n40a sind die letzten sieben Zeilen des Kolophons abgebrochen. Zwischen Ešh n41, Rs. 24 und Ešh n39, Rs. 1' fehlen sieben Zeilen.

Das Eršahunga 'me-e ðim-me-er-mu ér-ra mu-un-da-ab-ir'

Ešh n43 (Tf. 36) = K 4648 (Kopie: Langdon OECT 6 Pl. VII; vgl. Haupt ASKT 178-179)

Bearbeitung

Langdon OECT 6 17-18

Vs. 1'	<u>ana ili</u> (NI)[	]
2'	ama <sup>d</sup> +Innin ʾšá <sup>l</sup> -ʾíb <sup>l</sup> ]-[ba(-)	]
3'	<u>ana</u> <sup>d</sup> <u>iš-tar</u> <u>šá libba</u> (ŠÀ)-š[á	]
4'	ér-ra mu-un-da-ab <sup>l</sup> -ir	]
5'	(leer)	[ ]
6'	šir("SAR")-re mu-un-na-ab-bé	[ ]
7'	<u>šir-ḫa</u> <u>lu-uq-bi-šú</u>	x [ ]
8'	šà dè-en-na-ḫun-e	KA x x [ ]
9'	<u>ina nu-uḫ libbī</u> (ŠÀ)-šú	PI x x [ ]
10'	bar dè-en-na-sed-dè	níg-a <sup>o</sup> g-a-mu g[a - an - dug <sub>4</sub> ]
11'	<u>ina šup-šu-uḫ ka-bat-ti-šú</u>	e-piš-ti l <sup>o</sup> u-u[q]-ʾbi <sup>l</sup> ?(-)[ ]
12'	ðim-me-er zag-zu-ta	nu - un - x x x [ ]

13'	<u>ilī</u> (NI) <u>u°l-la-nu-uk-ka</u>	<u>ul</u> x x x
14'	ama- <sup>d</sup> +Innin-mu za-da-nu-me-a	m[u] n[a]m <sup>!</sup> -mu-da-pād-da
15'	<sup>d</sup> <u>iš-ta-ri</u> <u>ina</u> <u>ba-li-ka</u>	<u>š°u</u> - <u>mì</u> <sup>!</sup> <u>ul</u> <sup>!</sup> <u>na</u> - <u>bi</u> <sup>!</sup>
16'	dīm-me-er <sub>J</sub> -mu šà-me- <sub>L</sub> er-ra-zu	m°a <sup>?</sup> -r°a <sup>?</sup> mu-u°n-g[i]g-g°a
17'	<u>ilī</u> (NI) <u>libba</u> (šÀ)-k°a <u>ez-zu</u> <u>ia-a-ti</u> <u>ú-š[a]m</u> - <u>ri</u> - <u>ša</u> - <u>an</u> - <u>ni</u>	
18'	ama- <sup>d</sup> +Innin-m[u] x x x x	lm°a <sup>?</sup> -ra <sub>J</sub> <sup>?</sup> mu <sub>J</sub> -u°n-tur-tu[r]- <sub>L</sub> e-dè
19'	<sup>d</sup> <u>iš-ta-r[i]</u> x x x x x x	<u>i°a</u> <sup>?</sup> - <u>la</u> <sub>J</sub> <sup>?</sup> - <u>t°i</u> <sup>?</sup> <u>un-niš-an-<sub>L</sub>ni</u>
20'	tur-ra nu-gi-n°a <sub>J</sub> -g[i]m	bar-r°a <sub>J</sub> mu <sub>J</sub> <sup>?</sup> - <sub>L</sub> u°n <sub>J</sub> <sup>?</sup> - gá-gá-°e-dè
21'	<u>ki-ma</u> <u>ma-a<sub>J</sub>-ri</u> <u>l°a</u> [k]i-nim	<u>ana</u> n[a]k-ri <u>taš-ku-na-an-ni</u>
22'	dīm-me- <sub>L</sub> er <sub>J</sub> -mu ud <sup>?</sup> -d°a <sup>?</sup> -t°a <sup>?</sup>	u[g]u-mu šà-dab-ba-ke <sub>4</sub>
23'	<u>ul-t°u</u> <sup>?</sup> <u>u[<sub>4</sub>]</u> - <u>r<sub>um</sub></u> <sup>?</sup> x (°i <sup>?</sup> /°i <sup>?</sup> )- <u>lì</u>	<u>i°š</u> <sup>!</sup> - <u>bu-su</u> <u>i</u> - <u>li</u> - <u>ia</u>
24'	ama- <sup>d</sup> +Innin-mu ud -da <sup>?</sup> - t°a <sup>?</sup>	mu - un - x x (x) x - <sub>r</sub> en
25'	(leer) [ <sup>d</sup> <u>ištarī</u> (?)]	<u>iš</u> - x - <u>an</u> - <u>ni</u>
26'	<sub>L</sub> šà <sup>?</sup> (-) x m[u]-un-g[u]l <sup>?</sup>	bar mu-un-zí-i°b <sub>J</sub> -b°a <sup>?</sup> - x ( <sub>L</sub> ke <sub>4</sub> <sup>?</sup> )
27'	š°A <sup>?</sup> x x (x) TE <sup>?</sup> x	<u>ka-bat-ti</u> <u>i°t-t°a-a[š]</u> - <u>ra<sub>h</sub></u> <sub>J</sub>
28'	x x x x <sub>L</sub> Uš <sub>J</sub> <sup>?</sup> -gim	šà - <sub>r</sub> z°i <sup>?</sup> - <sub>r</sub> i°b <sub>J</sub> - ba - ke <sub>4</sub>
29'	x x x x (x)	<u>š[ú]</u> <sup>?</sup> - <u>r°u</u> - <u>u[p]</u> <u>lib</u> - <u>bi</u> (Rand)
Rs. 1	MI <sup>?</sup> x [ ]	
2	x [ ]	
3	x [ ]	
4	x [ ]	
5	x [ ]	](abgebr.)

## Übersetzung

Vs. 1'	Dem Gott, [dessen <sup>?</sup>	, (will <sup>?</sup> ich einen Fürbittritus darbringen!)]
2'f	Der Göttin, deren wü[tendes] Herz [	, (bringe ich) einen Fürbittritus (dar!) (akk.: (will <sup>?</sup> ich einen Fürbittritus darbringen!))]
4'	Einen Fürbittritus br[inge] ich ihm [dar; (sein) Herz möge sich beruhigen!(?)]	
6'	sum.: In <sup>?</sup> einer Klage spreche ich zu ihm; [(sein) Gemüt möge sich besänftigen!(?)]	

- 7' akk.: Eine Klage will ich zu ihm sprechen; [sein Gemüt möge sich besänftigen!(?)]  
 8'f sum.: (Sein) Herz möge sich<sup>??</sup> ihm (dem Beter ?) gegenüber beruhigen,  
 ...[ ]  
 akk.: Beim Beruhigen seines Herzens [möge<sup>?</sup>] ...[ ]  
 10'f sum.: (Sein) Gemüt möge sich<sup>??</sup> ihm gegenüber besänftigen, meine Untat w[ill  
 ich aussprechen!]  
 akk.: Beim Besänftigen seines Gemütes will ich [ihm<sup>?</sup>] meine Untat sagen!  
 12'f (akk.: Mein) Gott, ohne dich bin ich(?) nicht .....!  
 14'f Meine Göttin, ohne dich ist mein Name nicht genannt!  
 16'f Mein Gott, dein zorniges Herz ließ mich krank werden!  
 18'f Meine Göttin, [dein(e)<sup>?</sup>] ..... schwächte mich!  
 20'f Wie einen untreuen Sohn machtest du mich zu einem Fremden!  
 22'f sum.: Mein Gott, seit<sup>?</sup> dem Tage<sup>?</sup> des über mich Erzürntseins(?),  
 akk.: Seit dem Tage<sup>?</sup>, da mein Gott<sup>?</sup> über mich zürnte,  
 24'f sum.: meine Göttin, seit<sup>?</sup> dem Tage<sup>?</sup>, da<sup>??</sup> du<sup>?</sup> mich .....,  
 akk.: (seit dem Tage<sup>?</sup>, da meine Göttin) mich .....,  
 26'f ... Herz<sup>?</sup> ....., ger[iet] mein Gemüt in Fieber.  
 28' Wie ..... Herzeleid.  
 Rs. 1-5 ...[ ]

## Kommentar

Die Oberfläche der Tafel ist stellenweise so stark beschädigt, daß insbesondere auf der rechten Tafelhälfte nur noch die groben Umrisse der Keilschriftzeichen zu erkennen sind. Gegen die von P. Haupt in ASKT 179 oben geäußerte Vermutung gehören Ešh n43 und IVR<sup>2</sup> 19n3 (s.u. S. 353ff) nicht zu einer Tafel.

In Ešh n43, Vs. 1'-3' ist der Rest der Gebetseinleitung erhalten. ana in Vs. 1' und 3' steht für '(anāku) ana' und läßt auf den 'werbenden Einleitungstyp' nach dem Schema 'me-e .....-ra ..... ' schließen (vgl. z.B. Ešh n18a (+) n18b, 1-15).

In Ešh n43, Vs. 4' wird der Refrain der Einleitung wieder aufgegriffen. Da der Refrain in dem nicht erhaltenen Gebetsanfang bereits übersetzt wurde, hat der Schreiber in Vs. 5' auf die Wiederholung der Interlinearübersetzung verzichtet (Das gleiche Verfahren wurde z.B. auch in Ešh n18a (+) n18b, 16 und in Ešh n31, Vs. 12f angewandt.). Die Wechselglieder der einleitenden Litanei 'dīm-me-er' (so in der abgebrochenen Zeile Vs. 0' zu ergänzen) und 'ama<sup>d</sup>+Innin' (Vs. 2') zeigen, daß das Gebet nicht an eine namentlich genannte Gottheit gerichtet ist. Ešh n43 dürfte demzufolge mit dem in Kat. n2-n3, 14' genannten Eršahunga an den 'Gott eines Menschen' 'me-e dīm-me-er-mu ér-ra mu-un-da-ab-ir' identisch sein. mu-un-da-ab-ir wurde in der akkadischen Übersetzung vermutlich mit einem Kohortativ wiedergegeben. Vgl. Ešh n52, Vs. 1f:

Ešh n52, Vs. 1 [ ] (leer) ér-ra mu-un-da-ab-ir  
 2 anaš(?)]-[šī-šú táq-rib-tum lu-bil-šu

und Ešh n72, Vs. 6'f (ér mu-un-da<sup>1</sup>-[ab-ir = táq-rib-tum lu-bil-ši). Vgl. ferner

Ešh n87, 1f und Ešh n31, Vs. 14f ( $\acute{e}r-ra\ mu-un-de_6 = \acute{t}áq-rib-tum\ lu-bil-šú$ ).

Vs. 1' NI steht für ilu (bzw. ili, ilī), 'Gott' wie auch in Vs. 13'.17'; in K 5235 (Lambert JNES 33 288f; Kopie: ibd. 318 Fig. 13), 4 und 8 und in Ešh n45, 5'. Alle drei Fragmente gehören zu Eršahunga-Gebeten an den 'Gott eines Menschen'. Ešh n43 und K 5235 sind vielleicht von gleicher Hand geschrieben (so Lambert JNES 33 299 oben).  
Vs. 2'f šà-ib-ba ist in Ešh n40a, Rs. 23f (= 21'-21'a) und in KAR n161, Vs. 8'f (s.o. S. 75, 15) mit libbu aggu, 'wütendes Herz' übersetzt. šà-ib-ba wurde in Ešh n10, Vs. 15f; Ešh n31, Rs. 11f; IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 1f. 48f und in Ešh n124, 3'f mit (n)uggat libbi, 'Herzenszorn' wiedergegeben.

Vs. 4'-6'f S. Langdons Ergänzung der Zeilen 4' ("šà-bi dè-en-na-ḥun-e") und 6' ("bar-bi dè-en-na-sed-dè"; vgl. OECT 6 18 oben) dürfte zutreffend sein. Vermutlich ergänzte S. Langdon nach den weitgehend parallelen Stellen Ešh n31, Vs. 12-15 und Ešh n74, Rs. 7-10. Statt "šà-bi" ist jedoch m.E. eher šà (nach Ešh n43, Vs. 8') und statt "bar-bi" eher bar (nach Ešh n43, Vs. 10') zu ergänzen.

Vs. 9' In Vs. 9' steht gegen S. Langdons Kopie OECT 6 Pl. VII ŠĀ-šú (und nicht: līb-ba-šú). Auch in Vs. 17' steht nicht līb-ba-ka (so Langdon OECT 6 Pl. VII) sondern ŠĀ-k<sup>o</sup>a.

Vs. 10'f Zu der Ergänzung der zweiten Zeilenhälfte vgl. Ešh n40-n42, 10' und die im Kommentar dazu genannten Parallelstellen.

Vs. 12'f Das in Vs. 12' auf nu-un- folgende Zeichen ist vielleicht -da<sup>?</sup>- oder -dīm<sup>??</sup>-. Die letzten beiden Zeichen in Vs. 13' sind vielleicht -na<sup>??</sup>-ku<sup>??</sup> zu lesen (so auch Langdon OECT 6 Pl. VII).

Vs. 15' Statt ba-li-ka hätte ba-li-ki in Vs. 15' stehen sollen.

Vs. 16'f Vgl. die Parallelstelle Ešh n56, 5'f und ferner Ešh n115, 1'-4'.

Vs. 20'f tur(-ra) = māru, 'Sohn' ist m.W. nur an dieser Stelle belegt.

Vs. 24'f Die auf ama<sup>d</sup>+Innin-mu folgenden drei Zeichen (wahrscheinlich: ud-da-ta) sind auf jeden Fall mit den in Vs. 22 auf dīm-me-er-mu folgenden Zeichen identisch. Aus diesem Grunde wurde in der ersten Hälfte der Zeile Vs. 25 auf eine Interlinearübersetzung verzichtet.

Vs. 26'f Die von W. vSoden in AHW 1083b s.v. šarāḥu III, 'erhitzen' N 3 vorgeschlagene Lesung it-ta-aš-[rah] paßt gut zu den erkennbaren Spuren. An dieser Stelle ist jedoch eher die Bedeutung 'fiebrig werden' als die Bedeutung 'in Zorn geraten' anzusetzen.

Das Eršahunga 'me-e dīm-me-er-mu di-kud ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>'

Ešh n44 (Tf. 37) = \*K 4653 + \*K 9033

Vs. 1	[me-e dīm-me-er-mu]	(leer)	di-kud	ga-an-na-ab-dug <sub>4</sub>
2	[ <u>anāku</u> <u>ana</u> <u>ilī</u> ]	- <u>lia</u>	<u>de-e-nu</u>	<u>lu - uq - bi - šú</u>

3	[	-ra <sup>?</sup> 𐎠 (leer)	di-kud	(leer)
4	[	( <u>anaku</u> ) <sup>?</sup> <u>ana</u>	]-[ <u>ia</u> ]	(leer)
<hr/>				
5	[	𐎠-mu	di-kud	(leer)
6	[	]	(leer)	
<hr/>				
7	[	]	di-kud	(leer)
8	[	]	(leer)	
<hr/>				
9	[		d]i-kud	(leer)
<hr/>				
10	[	nig-ag]-[a <sub>1</sub> -mu	ga - an - dug <sub>4</sub>	
11	[	<u>e-piš-t</u> ]i	<u>lu - uq - bi</u> [ ]	
<hr/>				
12	[		]	TUM [(x)]
13	[		]	x [ ] (abgebr.)
<hr/>				
Rs. 1'	[	<u>kīma labīrišu</u>	<u>šatirma</u>	][ <u>ba</u> <sup>1</sup> - [ <u>a</u> <sup>1</sup> - [ <u>ri</u> <sup>1</sup>
2'	[	KUR <sup>I</sup> AN-ŠĀR-DŪ-A	<u>šar</u> <sub>4</sub> ŠŪ	<u>šar</u> <sub>4</sub> KUR ] A°N - ŠĀR <sup>ki</sup> (leer bis zum Rand)

## Übersetzung

Vs. 1f	[Ich] will [m]einem [Gott]	den Rechtsfall darlegen!
3f	Me[iner Göttin] <sup>?</sup>	(will ich) den Rechtsfall (darlegen!)
5f	Meinem [ ]...	(will ich) den Rechtsfall (darlegen!)
7f	[ ]	(will ich) den Rechtsfall (darlegen!)
9	[ ]	(will ich) [den Rech]tsfall (darlegen!)
10f	[ ], meine [Unta]t will ich aussprechen!	
12f	[ ]...	[ ]

Rs. 1'	[Wie dessen Vorlage geschrieben und ko]llationiert.
2'	[Palast des Assurbanipal, des Königs der Gesamtheit, des Königs des Landes] Assur

## Kommentar

Vs. 1f Dieses Eršahunga-Gebet an den 'Gott eines Menschen' ist in dem Katalog Kat. n2-n3, 15' gebucht.

Vor der Beschriftung der Tafel Ešh n44 wurde der linke Rand der rechten "Kolumne" mit einem vertikalen Strich markiert, der durch das Eindrücken einer dünnen gedrehten Schnur in den noch feuchten Ton zustande kam (Die Striche, die in Kat. n1 die Kolumnen I' und II' trennen, sind übrigens auf die gleiche Weise entstanden.).

Der Join \*K 4653 + \*K 9033 wurde von R. Borger erkannt.

Vs. 3f Die Zeilen Vs. 3f sind m.E. folgendermaßen zu ergänzen:

- 3 [(me-e) ama-<sup>d</sup>+Innin-mu]-[ra<sub>1</sub> di-kud (leer)]  
 4 [(anāku) ana <sup>d</sup>iš-ta-ri]-[ia<sub>1</sub> (leer)]

Auch in K 5235 (Lambert JNES 33 288f; Kopie ibd. 318 Fig. 13) fehlt in der ersten Zeile die Dativpostposition -ra (vgl. meinen Ergänzungsvorschlag, oben S. 213), während sie in den folgenden Zeilen notiert wurde. Ešh n44, Vs. 3f könnte auch nach K 5235, 2\* (dīm-me-er umun-m[u-ra = ana ili(NI) be-lī-[ia) ergänzt werden.

Vs. 5f Das erste in Vs. 5 erhaltene Zeichen könnte ]-[na<sub>1</sub><sup>?</sup>]-, vielleicht aber auch ]-[da<sub>1</sub><sup>?</sup>]- gelesen werden. In dem einen Fall kann nach K 5235, 6\*, in dem anderen nach K 5235, 4\* ergänzt werden:

- 4\* dīm-me-er-ù-tu-ud-da-[mu-ra a-na-àm ]  
     ana ili(NI) ba-ni-ia [ ]

- 6\* [am]a-a-tu-mu-mèn-na-mu-ra [ a-na-àm ]  
     [ ana šá ] [i<sub>1</sub>]-[lit<sub>1</sub>]-ti bītī(Ē)-šú ana-ku [ ]

Vs. 10f Vgl. die Parallelstellen Ešh n26, Vs. 1'f; Ešh n40-n42, 10' und 12' und Ešh n43, Vs. 10'f.

Ein Eršahunga an den 'Gott eines Menschen'(?)

Ešh n45 (Tf. 37) = \*K 4877

(Vs.)	1'	[ anāku ana ilī ] - 'ia <sup>1</sup> [ ]
	2'	[me-e ama- <sup>din</sup> ]gir <sup>+</sup> Innin-mu(-)[ ga- (?) ]
	3'	[ a-na-ku ] u ana <sup>d</sup> iš-tar-ri-ia <sup>1</sup> [ ]
	4'	[dīm-me]- <sup>r</sup> er mu-un-ugu-mu [ ga- (?) ]
	5'	[ ana ] ili([N]I) ba-ni-ia (leer) [ ]
	6'	[A-I]GI-ra a-še-er-ra g[a- ]
	7'	[ ]bi-kit u ta-ni- <u>hi</u> (leer) [ ]
	8'	i-lu - ér-ra-ke <sub>4</sub> ga- [ ]
	9'	<u>qú-bé-e</u> u <u>di-ma-tim</u> (leer) [ ]
	10'	°a-še-er - gig-ga - ta ga- (leer) [ ]
	11'	[ ]ta-ni- <u>hi</u> <u>mar-ši</u> (leer) [ ]

12'	[ba]lag - ad - ša <sub>4</sub> - ke <sub>4</sub>	[ga]-[ (leer) ]
13'	[ ]šir- <u>hi</u> u <u>ni-is-sat</u>	[ ]
<hr/>		
14'	[šà]- <u>ab-<u>hul</u>-ma-al-la-ta</u>	[ ga- (leer) ]
15'	[ <u>lib</u> - <u>bi</u> <u>šá</u> <u>lum-na</u> <u>šak-nu</u> ]	[ ]
<hr/>		
16'	[šà-ab(?)]- <u>l<sub>1</sub>z<sub>1</sub></u> - <u>l<sub>1</sub>ib<sub>1</sub></u> - <u>l<sub>1</sub>ba<sub>1</sub></u> - <u>l<sub>1</sub>mu<sub>1</sub></u>	[ ga- ] (abgebr.)

## Übersetzung

1'	[Ich will <sup>?</sup> zu] meinem [Gott	]
2'f	[Ic]h [will <sup>?</sup> ] zu meiner Göttin [	]
4'f sum.:	Mein Gott, der (mich) schuf, [ (zu ihm) will <sup>?</sup> ich (	)]
akk.:	[Zu] meinem Schöpfergott [ (will <sup>?</sup> ich	)]
6'f sum.:	In [Wei]nen, in Mühsal will [ich (	)]
akk.:	Weinen und Mühsal (?) [(will ich	)]
8'f sum.:	In Klagen (voll) der Tränen will ich [(	)]
akk.:	Klagen und Tränen [(will ich	)]
10'f sum.:	Aus schmerzlicher Mühsal heraus will ich [(	)]
akk.:	Meine <sup>??</sup> schmerzliche Mühsal [(will ich	)]
12'f sum.:	In <sup>?</sup> einem (oder: Durch <sup>?</sup> ein) Klagelied (voll) der Wehklage will [ich (	)]
akk.:	Ein <sup>?</sup> Klagelied und Wehklage [(will ich	)]
14'f sum.:	Aus dem [K]ummer heraus [ will ich (	)]
akk.:	Mein <sup>?</sup> [Her]z, das mit Übel belegt ist, [(will ich	)]
16'	Mein [Herze <sup>?</sup> ]leid [ will ich (	)]

## Kommentar

Ešh n45 enthält einen Teil der Gebetseinleitung eines Eršahungas an den 'Gott eines Menschen'(?). Vielleicht fehlt nur die erste (sumerische) Zeile. Die Wechselglieder der einleitenden Litanei 'dīm-me-er-mu(-)' (so in der nicht erhaltenen Zeile 0' zu ergänzen) und 'ama-<sup>d</sup>+Innin-mu(-)' (Zeile 2') zeigen, daß das Gebet nicht an eine namentlich genannte Gottheit gerichtet ist. Vermutlich gehört Ešh n45 zu einem Eršahunga an den 'Gott eines Menschen'. Allerdings sind die Eršahungas an den 'Gott eines Menschen' kaum von den Eršahungas an 'jeden beliebigen Gott' (s.u. S. 236ff) abzugrenzen, so daß Ešh n45 auch zu dieser Gruppe von Gebeten gehören könnte.

4'f Aufgrund der Raumverhältnisse ist die Schreibung NI für ili (wie in K 5235, Lambert JNES 33 288f (Kopie: ibd. 318 Fig. 31), 4 und 8 und in Ešh n43, Vs. 1'.13' und 17') wahrscheinlicher als die Ergänzung [ ana i-1 ]i. Zu Vs. 4'f vgl. auch K 5235, 4\* (s.o. S. 233).

6'f Die Formen ta-ni-hi (7'.11') und šir-hi (13') sind weder als Genitive noch als Akkusative + Possessivsuffix der 1. Pers. Sg. zufriedenstellend zu deuten. Aufgrund der sumerischen Fassung des Gebetes erwartet man jeweils ein vorangestelltes ina.

Ungewöhnlich sind ferner die endungslosen Formen bikit (7') und nissat (13'; vgl. su-mat in Ešh n88, 9').

8'f Die sumerische Genitivverbindung hat der Übersetzer in der akkadischen Zeile 9' nicht nachvollzogen.

12'f Die Raumverhältnisse erlauben nicht die Ergänzung [KA-ba]lag (vgl. ŠL 15, 255). A. Deimel hat in ŠL 352, 5 die Gleichung balag = širhu, 'Klagelied' gebucht. Der einzige Beleg dafür ist SBH 128 n83, 21f:

21 an-na i-lu balag(-)ér-ra [   
 22 <sup>d</sup>A-nu-um qu-bé-e šir-ḫi u be-ki <sup>l</sup>-<sup>r</sup>tum]?

In CAD § 205b ist diese Stelle zitiert und balag in balag<-di> emendiert. Die Gleichung balag = širhu wird jedoch nun auch durch den Beleg Ešh n45, 12'f bestätigt. Zu balag in der Bedeutung 'Klagelied' u.ä. vgl. PSD B 77b s.v. balag A 2.

14'f Diese Zeile erinnert an das in Kat. n2-n3, 8' gebuchte Eršahunga an den 'Gott eines Menschen' 'šul-dim-me-er-an-na šà-ab-ḫul-ma<sub>J</sub>-[al-la(-ta)]'. šà-ab-ḫul-ma-al(-la) ist die Emesalform von šà-ḫul-gál, das die akkadische Entsprechung lumun libbi, 'Kummer', 'Trauer' haben kann (vgl. MSL 17 47 Erim-ḫuš III, 13). In Ešh n45, 15' wurde šà-ab-ḫul-ma-al(-la) wörtlich übersetzt. Vgl. auch SBH 32 n14, Vs. 42f:

42 ud šà-ab-ḫul-ma-al-la <sup>d</sup>Mu-ul-líl-lá-[ ]<sub>J</sub>ri<sub>J</sub>   
 43 u<sub>J</sub>-mu lib-bi <sup>d</sup>A-nim šá lem-niš ib-ba-áš-šu <sup>l</sup>-<sup>r</sup>ú<sup>l</sup>

Vgl. ferner Ešh n72, Vs. 10'f.

16' In der Zeile 16' könnte auch [šà ]-<sub>J</sub>z<sub>J</sub>-<sub>J</sub>ib<sub>J</sub>-<sub>J</sub>ba<sub>J</sub>-<sub>J</sub>mu<sub>J</sub> [ gestanden haben. Das akkadische Äquivalent ist šurup libbi, 'Herzeleid'.

Ein Eršahunga an den 'Gott eines Menschen'(?)

Ešh n46 (Tf. 33) = \*Sm 1501

1' ](x) x x A AN x[

2'  mu-un-šub-bé-<sup>r</sup>en<sup>l</sup> [

3'  MI ú-šá-ad-da-a[n-ni

4' Rand<sup>?</sup>][<sup>d</sup>im<sup>l</sup>-me-er(-)mu(-) x (x) x [ú]ru<sup>?</sup>(-)[

5' ]<sup>o</sup>i-lì ki-ma i-lim A IGI [

6' me]-en-na dim - me - er - m[u

7' ][a<sub>J</sub>-di ma-ti i - lì [

8' me-en  -[n]a ama-<sup>d</sup>+Innin-mu<sub>J</sub>[

9' ] (leer) [

---

10' z]u DÜL][

11' ] x (x)[ (abgebr.)

## Übersetzung

1' ].....[

2'f ]... veranlaßte mi[ch] fallenzulassen [

4'f ]Mein Gott wie ein Gott ....[

6'f Wie] lange noch, mein Gott, [

8'f Wie lange no]ch, meine Göttin, [

10'f ]....[

## Kommentar

4'f Die letzten Zeichen der Zeile 4' sind stark beschädigt. Vielleicht ist [dîm<sup>l</sup>-me-er-mu di[ng]ir<sup>??</sup>-g[i]m<sup>??</sup> [ú]ru<sup>?</sup>(-)[ zu lesen. Falls die Lesung úru korrekt ist, muß A IGI in Zeile 5' a-lim/li gelesen werden.

6'ff Der Wechsel von 'dîm-me-er-mu' und 'ama<sup>d</sup>+Innin-mu' zeigt, daß das Gebet, zu dem Ešh n46 gehört, nicht an einen namentlich genannten Gott gerichtet war. Wahrscheinlich gehört Ešh n46 zu einem Eršahunga an den 'Gott eines Menschen'; es könnte aber auch Teil eines Eršahunga-Gebetes an 'jeden beliebigen Gott' (s.u.) sein. Zu den Zeilen 6'-9' vgl. IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 21-28 (s.u. S. 240) und ferner IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Rs. 7f (s.u. S. 309).

10'f Die Spuren in den Zeilen 10'f sind zu spärlich, um eine Ergänzung dieser Zeilen wagen zu können. Die Zeichenfolge z]u DÜL][ erinnert jedenfalls an Ešh n34b, Vs. 14' (= 25): ]me-lám-zu šúr(DÜL)-ra etc. Die Spuren in Ešh n46, 11' könnten ]]e<sup>?</sup>-]zu<sup>?</sup>(-)[ (vgl. Ešh n34b, Vs. 15' []me-lám]-]mi]-[ka] ]e<sup>?</sup>- ]zu]-]ti] etc. ) gelesen werden.

## 1.16 Die Eršahunga-Gebete an 'jeden beliebigen Gott' (dingir-dù-a-bi)

In dem Eršahunga-Katalog Kat. n8, 1'(?)-4' sind die Eršahunga-Gebete an 'jeden beliebigen Gott' (vgl. Kat. n8, 5') zusammengestellt. Leider kann nicht mehr festgestellt werden, wieviele Eršahungas an 'jeden beliebigen Gott' ursprünglich in dem Katalog aufgeführt waren. Nur ein Gebet an 'jeden beliebigen Gott' blieb erhalten (IVR<sup>2</sup> 10 = Kat. n8, 3'). Das in Kat. n8, 4' gebuchte Eršahunga 'e-ne-è-mà-a-ni silim-mu ub-dug<sub>4</sub>' ist in der Fangzeile IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 53 zitiert.

Eršahunga-Gebete an 'jeden beliebigen Gott' wurden vielleicht dann rezitiert, wenn Unklarheit darüber bestand, welche Gottheit (bzw. welche Gottheiten) dem Beter zürnten (vgl. die Wechselglieder der Litaneien in IVR<sup>2</sup> 10 'dîm-me-er i-zu nu-un-zu' und 'ama<sup>d</sup>+Innin i-zu nu-un-zu'). U.U. gehören auch Ešh n45 und n46 zu dieser Gruppe von Gebeten.

Das Eršarungu 'umun-mu šà-íb-ba-a-ni ki-bi-šè ħa-ma-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>'

IVR<sup>2</sup> 10 (Kollationen: Tf. 38) = K 2811 (Kopie: Pinches IVR<sup>2</sup> 10)

Bearbeitung Langdon OECT 6 39-44; vgl. Rosengarten *Trois aspects* 133-163

Übersetzungen Falkenstein SAHG 225-228 n45; Gressmann ATAT<sup>2</sup> 261-262; Pritchard ANET 391-392; Seux *Hymnes et prières* 139-143; Ungnad *Religion* 224-227

Vs. 1	umun-mu šà-íb-ba-a-ni	ki-bi-šè ħa - ma - gi <sub>4</sub> - gi <sub>4</sub>	
2	šà be-lim nu-ug <sup>1</sup> -gat libbī(ŠÀ)-šú ana aš-ri-šú li - tu - ra		
3	dìm-me-er lú nu-zu-ta	ki-bi-šè	(leer)
4	i-lum ša la i-du-ú		(leer)
5	ama <sup>d</sup> +Innin lú nu-zu-ta	ki-bi-šè	(leer)
6	d <sup>i</sup> š-tar ša la i-du-ú		(leer)
7	dìm-me-er i-zu nu-un-zu	ki-bi-šè	(leer)
8	i-lum i-du(-)u la i-du-ú		(leer)
9	ama <sup>d</sup> +Innin i-zu nu-un-zu	ki-bi-šè	(leer)
10	šà - dìm-me-er-mu	ki-bi-šè	(leer)
11	lib-bi ili(DINGIR)-ia		(leer)
12	šà - ama <sup>d</sup> +Innin-mu	ki-bi-šè	(leer)
13	dìm-me-er ama <sup>d</sup> +Innin(-)[mu <sub>j</sub> ? x x x x x [ki <sub>j</sub> -[bi <sub>j</sub> -[šè <sub>j</sub> ? x (x) - gi <sub>4</sub> -gi <sub>4</sub> -e-ne		
14	i-lum u d <sup>i</sup> š- ana ašrišunu(?) ] li-tu-rù		
15	dìm-me-er ug[u-	ki-bi-šè(?)	✎-gi <sub>4</sub> -gi <sub>4</sub>
16	i-lum š[a		](leer)
17	ama <sup>d</sup> +Innin(-) ]	ki-bi-šè(?)	](leer)
18	d <sup>i</sup> š-ta[r ša?		](leer)
19	na-ám-ta[g-ga(-)		]-zu
20	an-ni [		]-uš
21	na-ám-t[ag-ga(-)		](leer)

- 22 mu - s[a<sub>6</sub>(-) -sa<sub>4</sub><sup>?</sup>-A]-AN  
 23 šu-ḥ um dumqi<sup>?</sup> (nabū<sup>?</sup>)]- a
- 
- 24 mu - s[a<sub>6</sub>(-) ](leer)
- 
- 25 mu - s[a<sub>6</sub>(-) -pād]-da  
 26 šu-ḥ um dumqi<sup>?</sup> z]-kur
- 
- 27 mu - s[a<sub>6</sub>(-) ] (leer)
- 
- 28 ú <sup>1</sup>í<sup>1</sup>-[pād-da ní - mu - ta - gu<sub>7</sub> ] - e  
 29 a-kal] [ut-tu-ú ina ramānīja ul ] a-kul
- 
- 30 a i-pād<sup>1</sup>]-[da ní - mu - ta - n]ag - e  
 31 me-e ut-tu-ú ina ramānīja ul ] áš-ti
- 
- 32 ám-gig-ga (-) dīm-<sup>1</sup>me<sup>1</sup>-<sup>1</sup>er<sup>1</sup>-mu<sup>1</sup>[ nu-un-zu-ta mu - u]n - gu<sub>7</sub> - e  
 33 ik-kib ilī(DINGIR)-ia <sup>1</sup>ina<sup>1</sup> <sup>1</sup>la<sup>1</sup> <sup>1</sup>i<sup>1</sup>-[ de - e a - kul
- 
- 34 <sup>d</sup>ama<sup>d</sup>+Innin-mu ám-gig-ga nu-un-zu-ta gi[r] [ús<sub>1</sub>-sa - a -ni  
 35 an-zil <sup>d</sup>iš-ta-ri-ia ina la i-de-e ú - kab<sup>1</sup> - bi - is
- 
- 36 umun-mu na-ám-tag-ga maḥ-àm še-bé-da maḥ - àm  
 37 be-lum an-nu-u-a ma-a'-da ra-ba-a ḥi-ṭa-tu-u-a
- 
- 38 dīm-me-er-mu na-ám-tag-ga maḥ-A-[AN] ]še]-[bé]-da (leer)
- 
- 39 ]ama<sup>d</sup>+Innin-mu na-ám-tag]-ga ma[ḥ-A]-[AN<sup>1</sup> še -[bé -[da (leer)
- 
- 40 <sup>1</sup>dīm-me-er i<sup>1</sup>-[zu<sup>1</sup> nu-un-[zu<sup>1</sup> <sup>1</sup>na<sup>1</sup>-ám-[tag]-[g]a maḥ-àm še-bé-da [(leer)]
- 
- 41 ama<sup>d</sup>+Innin i-zu nu-un-zu na-ám-t[a]g-ga maḥ-àm še-bé-da [(leer)]
- 
- 42 na - ám - tag -ga níg - ag - a - mu nu - un - zu - [ àm<sup>1</sup> ]  
 43 an - ni e - pu - šu ul i - [ de ]
- 
- 44 še-bé-da dab-ba-mu (leer) nu - un - zu - A - [ AN<sup>1</sup> ]  
 45 ḥi-iṭ aḥ-ṭú-u (leer) [ ]
- 
- 46 ám-gig mu-un-gu<sub>7</sub>-e nu-un- : ik-kib a - ku - lu<sub>4</sub> (leer)
- 
- 47 ám-gig gir ús-sa-a-ni nu-un- : an-zil ú-kab-bi-su (leer)

	48	ù-mu-un šà-íb-ba-bi	sag - ki	ba - ab - gíd	
	49	<u>be-lum ina ug-gat lib-bi-šú</u>	<u>ik - kel - man<sup>an</sup></u>	- ni	
	50	dìm-me-er šà-šúr-ra-bi	mu - un - gi <sub>4</sub>		
	51	<u>i-lì ina uz-zi lib-bi-šú</u>	<u>ú-šam-ḫi-ra-an-ni</u>		
	52	ama <sup>d</sup> +Innin ugu-mu šà-dab- <sup>r</sup> ba	gig - ga	mu - un - dù - e	
	53	<u>iš-tar e-li-ia</u>	<u>is-bu-us-ma</u>	<u>mar-ḡi-iš</u>	<u>ú-še-man<sup>an</sup> -<sub>l</sub>ni<sub>l</sub></u>
	54	dìm-me-er ì-zu nu-un-zu	mu-un-tab-tab-eš-àm		
	55	(leer)	<u>ú-šar - rip - an - ni</u>		
	56	ama <sup>d</sup> +Innin ì-zu nu-un-zu	sa <sub>5</sub> - ga	mar-ra-àm	
	57	(leer)	<u>a-šu-uš-tú</u>	<u>iš-ku-na</u>	
	58	mu-un-kin-kin-e - AN	níg-nam	šu na-an-gíd-da	
	59	<u>áš-ta-né-'e-e-ma</u>	<u>mam-ma-an</u>	<u>qá-ti ul i-ša-bat</u>	
	60	ér-ra mu-un-šéš - [šé]š	á-e-mu	ba - an - te - NI	
	61	<u>ab - ki - ma</u>	<u>i<sup>o</sup>-<sup>r</sup>ta-te-ia</u>	<u>ul iṭ-ḫu-u</u>	(Rand)
Rs.	1	<u>ṛi<sup>l</sup>-lu</u>	mu-un-na-ab-bé	níg-nam	na-an-mu-uš-tuku-ma-ab
	2	<u>qu-bé-e</u>	<u>a-qab-bi</u>	<u>mam-ma-an</u>	<u>ul i-ši-man<sup>an</sup> - ni</u>
	3	mu-un-sa <sub>5</sub> -ga	šú - šú	nam - mu - un - du <sub>8</sub>	
	4	<u>uš-šu-šá-ku</u>	<u>kát-ma-ku</u>	<u>ul</u>	<u>a - na - ta - al</u>
	5	dìm-me-er-mu šà-lá-sù	nigin-na-an-ši-íb	šà-ne-ša <sub>4</sub>	dè-ra-ab-bé
	6	<u>ana ilī(DINGIR)-ia</u>	<u>réme-ni-i</u>	<u>at-ta-na-as-ḫar</u>	<u>un-ni-ni a-qab-bi</u>
	7	ama <sup>d</sup> +Innin-mu	gír-bi mu-un-su <sub>l</sub> - <sub>l</sub> ub <sub>l</sub> - <sub>l</sub> su <sub>l</sub> - <sub>l</sub> ub <sub>l</sub>	[kùš <sub>l</sub> - <sub>l</sub> ki]	[a-ra-ab-tag-tag
	8	<u>ša</u>	<u>iš-tar-ia</u>	<u>še-pa<sub>l</sub>-<sup>š</sup>ša<sup>?</sup></u>	<u>ap-ta</u> \ -[na <sub>l</sub> - <sub>l</sub> ši-il
	9	dìm-me-er ì-zu	nu-un <sub>l</sub> -[zu	dè-ra-ab]-bé	
	10	<u>ana</u> (leer)	[	<u>a-qab</u> ] -bi	
	11	ama <sup>d</sup> +Innin (Rasur:-mu)	ì <sub>l</sub> - <sub>l</sub> zu][nu-un-zu		]-bé
	12	(leer)	[		↙
	13	ù-mu-un	gur <sup>?!</sup> -ra-ab(?)		]
	14	[ b]e-lum	n[a-ašḫiranni <sup>?</sup>		]
	15	<sup>r</sup> ama <sup>l</sup> - <sup>r</sup> d <sup>l</sup> +Innin <sup>l</sup>	i-b[ì	bar-mu-un-ši-íb	]

16	(leer)	<u>nap-l[i-si-in-ni</u>	]
17	dìm-me-er	ì-z[u nu-un-zu	]
18	(leer)	[	]
19	ama <sup>d</sup> +Innin	ì-zu [ nu-un-zu	]
20	(leer)	[	]
21	me-en-na	dìm-me-er-[mu šà-	]
22	<u>a-di ma-ti i-li</u>	[ <u>libbaka</u>	]
23	me-en-na	ama <sup>d</sup> +Innin-mu b[ar-	]
24	(leer)	ʽka]- [battaki	<u>lipša(?)</u> - <u>ha</u> ? <sup>K</sup>
25	me-en-na	dìm-me-er ì-zu nu-un-zu	<u>-hun</u> ?-e? <sup>F</sup>
26	(leer)	<u>uz-za</u> -ʽka][	<u>li-nu</u> (?) <u>-uh</u> ? <sup>F</sup>
27	me-en-na	ama <sup>d</sup> +Innin ì-zu nu-un-zu bar-šà-zu ki <sup>l</sup> -ʽbi <sup>l</sup> -ʽšè][	-i]n-g <sup>i</sup> i
28	(leer)	<u>libba</u> (šÀ)- <u>ki a-ḫu-u ana aš-ri-šú</u>	ʽli <sup>l</sup> -[ <u>tú</u> ]r
29	nam-lú-u <sub>18</sub> -lu	ú-ḫub-àm	ám nu - un - zu
30	<u>a-me-lu-tu</u>	<u>su-ku-ka-at-ma</u>	<u>mim-ma ul i - de</u>
31	nam-lú-u <sub>18</sub> -lu	mu-sa <sub>4</sub> -sa <sub>5</sub> -àm	te mu - un - zu
32	(leer)	<u>ma-al šu-mu na-bu-u</u>	<u>mi-i-nu i - de</u>
33	ám bí-in-ḫul	ám bí-in-sig <sub>5</sub>	ám nu - un - zu
34	<u>lu-u ú-gal-lil</u>	<u>lu-u ú-dam-mì-iq</u>	<u>mim-ma ul i - de</u>
35	umun-mu	e-ri-zu	na - an - gur - re - en
36	<u>be-lum arad</u> (ḪR)- <u>ka</u>		<u>la ta - sa - kip</u>
37	a-im-ri-a	mu-un-šub	šu gíd - ba - an - ni - íb
38	<u>ina me-e ru-šum-ti na-di</u>		<u>qa-as-su ša-bat</u>
39	še-bé-da	dab-ba-mu	sig <sub>5</sub> -ga-šè mu-un-gi
40	<u>ḫi-it-ti aḫ-tú-u</u>		<u>ana da-mì-iq-ti te-er</u>
41	na-ám-tag-ga	níg-ag-a-mu	IM mu-un-tùm
42	<u>an-na e-pu-uš</u>		<u>šá - a - ru lit - bal</u>
43	lu <sub>9</sub> -gá-gá	maḫ-àm	túg-gim mu - un - sig - sig - ga
44	<u>gíl-la-tu-u-a ma-a'-da-a-ti</u>		<u>ki-ma šú-ba-ti šu-ḫu-ut</u>

45	dīm-me-er-mu na-ám-tag-ga imin a-rá imin na-ám-tag-ga-mu du <sub>8</sub> -a-a <sub>1</sub> b		
46	ama <sup>d</sup> +Innin-mu na-ám-tag-ga imin a-rá imin na- (leer)		
47	dīm-me-er i-zu nu-un-zu na-ám-tag-ga imin a-rá imin na- (leer)		
48	ama <sup>d</sup> +Innin i-zu nu-un-zu na-ám-tag-ga imin a-rá imin na- (leer)		
49	na-ám-tag-ga-mu du <sub>8</sub> -a-ab ka-tar-zu ga - an - si - il		
50	šà-zu šà-ama-tu-ud-da-gim ki-bi-šè ħa - ma - gi <sub>4</sub> - gi <sub>4</sub>		
51	ama-tu-ud-da a-a-tu-ud-da-gim ki-bi-šè (leer) (Strich)		
52	ér-šà-ĥun-gá 65(6mal U-ÍA)-ám mu-bi-im dingir-dù-a-bi-kám (Strich)		
53	e-ne-èm-mà-a-ni silim-mu ub - dug <sub>4</sub> (Leerraum)		
54	(leer) kīma(GIM) labīrī(SUMUN)-šú šà-ĥir-ma bà - ri (Leerraum)		
55	KUR IAN-ŠÁR-DÛ-A šar <sub>4</sub> ŠÚ šar <sub>4</sub> KUR AN-ŠÁR <sup>ki</sup> (auf dem unteren Rand)		

## Übersetzung

Vs. 1f	Der Herzenszorn meines (akk.: des) Herrn möge für mich an seinen Platz zurückkehren!
3f	Der Gott, den ich nicht kenne (sum.: (auch) wenn er unbekannt ist (?)), (möge für mich) an seinen Platz (zurückkehren!)
5f	Die Göttin, die ich nicht kenne (sum.: (auch) wenn sie unbekannt ist(?)), (möge für mich) an ihren Platz (zurückkehren!)
7f	Der Gott, ob bekannt oder unbekannt, (möge für mich) an seinen Platz (zurückkehren!)
9	Die Göttin, ob bekannt oder unbekannt, (möge für mich) an ihren Platz (zurückkehren!)
10f	Das Herz meines Gottes (möge für mich) an seinen Platz (zurückkehren!)
12	Das Herz meiner Göttin (möge für mich) an seinen Platz (zurückkehren!)
13f	Der <sup>?</sup> Gott (akk.: und) die <sup>?</sup> Göttin, [ mögen ] an ihren <sup>?</sup> Platz zurückkehren!
15f	Der Gott, der üb[er <sup>?</sup> mich zürnte(?), möge an seinen Platz] zurückkehren!
17f	Die Göttin, [die , möge an ihren Platz](zurückkehren!)
19f	sum.: Die Sünde, die [ , ] kenne <sup>?</sup> [ich nicht!(?)] akk.: Die Sünde, die [ , begin]g <sup>??</sup> [ich! <sup>?</sup> ]
21	Die Sün[de, die , ](kenne ich nicht!)(?)
22f	Einen gu[ten] Namen [hat mein Gott(?)] mir <sup>?</sup> [nicht genannt!(?)]

- 24 Einen gu[ten] Namen [hat meine Göttin(?) (mir nicht genannt!)(?)]
- 25f Einen gu[ten] Namen [hat mein Gott mir nicht(?) verli]ehen!
- 27 Einen gu[ten] Namen [hat meine Göttin(?) (mir nicht verliehen!)(?)]
- 28f Das Brot, [das ich fand], aß (sum.: [ess]e ) ich [nicht für mich selbst!]
- 30f Das, Wasser, das ich fan[d], trank (sum.: [tri]nke ) ich [nicht für mich selbst!]
- 32f Das, was mein Gott verabscheut, aß (sum.: [es]se ) ich in Unwi[ssenheit!]
- 34f sum.: Meine Göttin, wenn er das Tabu in Unwissenheit betritt, - (korrupt ?)  
akk.: Das Tabu meiner Göttin betrat ich in Unwissenheit!
- 36f sum.: Mein Herr, die Sünden sind groß (bzw.: zahlreich), die Vergehen sind groß!  
akk.: Herr, meine Sünden sind zahlreich, groß sind meine Vergehen!
- 38 Mein Gott, die Sünden sind groß (bzw.: zahlreich), die Vergehen (sind groß!)
- 39 Meine Göttin, die Sünden sind gro[ß] (bzw.: zahlrei[ch]), die Vergehen (sind groß!)
- 40 O Gott, ob bekannt oder unbekannt, die Sünden sind groß (bzw.: zahlreich), die Vergehen (sind groß!)
- 41 O Göttin, ob bekannt oder unbekannt, die Sünden sind groß (bzw.: zahlreich), die Vergehen (sind groß!)
- 42f Die Sünde(n), die ich beging, kenne ich nicht!
- 44f Das Vergehen, das ich verübte, kenne ich nicht!
- 46 sum.: Das Verabscheute esse ich, (aber) ich (kenne) es nicht!  
akk.: Das Verabscheute, das ich aß, (kenne ich nicht!)
- 47 sum.: Wenn er das Tabu betritt, (kennt) er es nicht! (korrupt ?)  
akk.: Das Tabu, das ich betrat, (kenne ich nicht!)
- 48f Der Herr hat mich im Zorne seines Herzens böse angeblickt.
- 50f Der (akk.: Mein) Gott ließ mich von der Wut seines Herzens treffen.
- 52f Die Göttin, die über mich zürnte, (akk.: zürnte über mich und) ließ mich krank werden.
- 54f Ein Gott, ob bekannt oder unbekannt, verbrannte mich.
- 56f Eine Göttin, ob bekannt oder unbekannt, bereitete (akk.: mir) Trübsal.
- 58f Ich suche immer wieder, jedoch niemand ergreift (akk.: meine) Hand!
- 60f Ich weinte, jedoch näherte man sich mir (wörtlich: meinen Grenzen) nicht!
- Rs. 1f Klagen spreche ich (sum.: zu ihm), keiner erhört mich!
- 3f Ich bin betrübt, ich bin blind, ich kann nicht sehen!
- 5f sum.: Mein Gott, Barmherziger, wende dich ihm<sup>?</sup> zu, Flehen möge er zu dir sprechen!  
akk.: Meinem barmherzigen Gott wende ich mich immer wieder zu, Flehen spreche ich aus!
- 7f Die Füße meiner Göttin küsse ich (ständig), [immer wie]der krieche ich (sum.: vor dir)!
- 9f sum.: O Gott, ob bekannt oder un[bekannt, wende dich ihm<sup>?</sup> zu(?), Flehen<sup>?</sup> möge er zu dir] sprechen!  
akk.: Dem (Gott, ob bekannt oder unbekannt), [wende ich mich immer wieder zu(?), Flehen<sup>?</sup> spreche ich] aus!

- 11f O Göttin, ob bekan[nt, oder unbekannt, ..... möge er<sup>?</sup> zu dir<sup>?</sup> ] sagen!  
 13f Herr, we[nde dich mir zu, ]  
 15f Göttin, blic[ke mich an, ]  
 17f O Gott, ob beka[nnt oder unbekannt, ]  
 19f O Göttin, ob bekannt [oder unbekannt, ]  
 21f Wie lange noch, mein Gott? [ Dein (...(?)) Herz möge sich mir gegenüber  
beruhigen!(?)]  
 23f Wie lange noch, meine Göttin? [Dein (...(?))] Ge[müt möge sich] mir<sup>?</sup>  
[gegenüber besänftigen!(?)]  
 25f Wie lange noch, o Gott, ob bekannt oder unbekannt? D[eine (...(?))] Wut  
[möge sich beruhig]en!(?)  
 27f Wie lange noch, o Göttin, ob bekannt oder unbekannt? Dein entfremdetes  
Herz mö[ge] an seinen Platz zurückkehren! (sum.: [wird<sup>?</sup>] zurückkehren!)  
 29f Die Menschheit ist taub, (akk.: und) sie weiß nichts!  
 31f Die Menschheit - soviel als mit Namen benannt ist (d.h.: Die Menschen,  
soviel es davon auch gibt,) - was weiß sie schon?  
 33f Ob sie sich versündigte, (oder) ob sie etwas gut machte, sie weiß nichts!  
 35f (sum.: Mein) Herr, deinen Diener verstoße nicht!  
 37f Im Schlammwasser liegt er da! Ergreife seine Hand!  
 39f Das Vergehen, das ich verübte, wende zum Guten! (sum.: wird er<sup>?</sup> zum Guten  
wenden!)
- 41f sum.: Die Sünde, die ich beging, wird der Wind davontragen!  
akk.: Ich beging eine Sünde, der Wind möge (sie) davontragen!  
 43f sum.: Die Untaten sind groß (bzw.: zahlreich), wie ein Kleid wird er<sup>?</sup> sie weg-  
reißen!  
akk.: Meine zahlreichen Untaten reiße weg wie ein Kleid!
- 45 Mein Gott, die Sünde ist sieben mal sieben, meine Sünde löse!  
 46 Meine Göttin, die Sünde ist sieben mal sieben, (meine) Sü(nde löse!)  
 47 O Gott, ob bekannt oder unbekannt, die Sünde ist sieben mal sieben,  
(meine) Sü(nde löse!)  
 48 O Göttin, ob bekannt oder unbekannt, die Sünde ist sieben mal sieben,  
(meine) Sü(nde löse!)  
 49 Meine Sünde löse, (so) will ich dich lobpreisen!  
 50 Dein Herz möge wie das Herz einer leiblichen Mutter für mich an seinen  
Platz zurückkehren!  
 51 Wie eine leibliche Mutter, ein leiblicher Vater, (möge es für mich) an  
seinen Platz (zurückkehren!)
- 
- 52 Ein Eršahunga von 65 Zeilen an 'jeden beliebigen Gott' (ist es).  
 53 Wenn sein Wort mein Heil ausspricht  
 54 Wie dessen Vorlage geschrieben und kollationiert.  
 55 Palast des Assurbanipal, des Königs der Gesamtheit, des Königs des Landes  
Assur

## Kommentar

Vs. 1f Das Eršahunga IVR<sup>2</sup>10 ist in dem Katalog Kat. n8, 3' aufgeführt. In K 2811, Vs. 2 steht nu-ug<sup>1</sup>-gat und nicht nu-AZ-gat wie in IVR<sup>2</sup>10, Vs. 2; in IVR<sup>1</sup> richtig!.

Vs. 3f Auch in dieser Tafel stehen, wie häufig in den Eršahunga-Gebeten, Emesal- (dīm-me-er; Vs. 3) und Hauptdialektformen (lú; Vs. 3) nebeneinander. Die Konstruktion lú ...(ak)-ta kann ich nicht erklären. Sie findet sich übrigens auch in dem zu IVR<sup>2</sup>10, Vs. 3 fast parallelen Gebetsanfang Kat. n4, 12': [ x 1]ú nu-zu-ta ki-bi-šè (leer) [. Vermutlich wurde nu(-un)-zu-ta = ina la i-de-e (vgl. Vs. 34f) mit der Relativsatzkonstruktion lú ....-a (vgl. Thomsen SLa 242f §486) vermischt.

Vs. 7f Zu i-du(-)u la i-du-ú vgl. CAD I/J 29b: "known or unknown; i.e., whatever" und CAD § 102b s.v. šarāpu A lex. (= IVR<sup>2</sup>10, Vs. 54f): i-zu nu-un-zu = "I do not know exactly which one". i-zu ist eine intransitive und nu-un-zu eine transitive Form. Sollte etwa 'ob er bekannt ist (oder) ob ich<sup>?</sup> ihn/sie nicht kenne' übersetzt werden?

Vs. 10f Statt dīm-me-er-mu erwartet man dīm-me-er-gá (vgl. auch Vs. 12).

Vs. 15f Vermutlich ist nach Vs. 52 dīm-me-er ug[u-mu šà-dab-ba = i-lum š[a elija isbusu, 'der üb[er mich zürnte' zu ergänzen. Vgl. auch die Parallelstelle Ešh n43, Vs. 22'f und ferner Ešh n55, 3'f. ugu = banû, 'erzeugen' (vgl. Ešh n45, 4'f) wird in IVR<sup>2</sup>10 Vs. 15f wohl nicht vorliegen.

Vs. 17f Das auf ama<sup>d</sup>+Innin(-) folgende Zeichen ist gegen Langdon OECT 6 40, 17 sicher nicht u[gu. Wahrscheinlich ist auch nicht (-)m[u zu lesen, da in der parallel konstruierten Zeile Vs. 15 das Possesivsuffix der 1. Pers. Sg. fehlt.

Vs. 19f In Anlehnung an die Zeile Vs. 42 ist wohl nu-un]-zu zu ergänzen. ]-uš am Ende der Zeile 20 gehört wohl gegen Langdon OECT 6 40, 20 und Zimmern Busspsalmen 62, 20 nicht zu einer Form von idû. Vielleicht ist e-pu(?)]-uš zu lesen. Sollte sich dieser Ergänzungsvorschlag bewahrheiten, wurde in Vs. 20 die sumerische Zeile 19 chiastisch wiedergegeben.

Vs. 21 Am Ende der Zeilen Vs. 21.24 und 27 ist nur ein Stück des Vakuumstriches erhalten. Die zweite Hälfte der Zeile Vs. 21 ist nach Vs. 19 zu ergänzen.

Vs. 27 Der Leerraum am Ende der Zeile Vs. 27 zeigt, daß die zweite Zeilenhälfte nach Vs. 25 zu ergänzen ist.

Vs. 28ff Gegen Langdon OECT 6 40, 28-31 und Zimmern Busspsalmen 62, 28-31 muß nach folgenden Parallelstellen ergänzt werden:

Ešh n78, Rs. 5	[ú i-pàd-d]a (leer)	[ ní-mu-ta nu-un-gu <sub>7</sub> -e]
6	[ a]- <sup>r</sup> kal <sup>1</sup> <sup>r</sup> ut <sup>1</sup> -tu-u	[ ina ra-ma-ni]- <sup>r</sup> ia <sup>1</sup> [ul a-kul]
7	a i-pàd-da (leer)	[ ní-mu-t]a nu-u[n-nag-e]
8	[ ] <u>me-e ut-tu-u</u>	<u>ina ra-ma-ni-ia [ul áš-ti]</u>

Lambert JNES 33 289, 8	ú [i <sub>1</sub> -pàd]-[da]	ní-mu la-b[a-an-gu <sub>7</sub> ]-e
	a- <sup>r</sup> kal] [ut-tu]-ú	<u>ina ra-ma-ni-i[a ul a-k]ul</u>

9	a i <sup>1</sup> - <sup>r</sup> pàd]-[d]a	ní-mu la-[ba-an-nag]- <sup>o</sup> e
	<u>me-e ut<sub>1</sub>-[t]u-ú</u>	<u>ina ra-ma-ni-[ia ul áš-t]i</u>

Vgl. W.G. Lamberts Kommentar zu dieser Stelle, JNES 33 299f und ibd. 300 oben: "Eating and drinking to oneself means without inviting one's deity to be present and share the meal." In den Zeilen IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 28-31 beschreibt der Beter also sein kultisch korrektes Verhalten: Er hat von den Speisen und Getränken, die er zu sich nahm, seiner Gottheit (oder den Göttern) geopfert. Da ihn dennoch der Zorn der Götter traf, kann er nur - wie in den folgenden Zeilen Vs. 32-35 beschrieben - in Unwissenheit Tabus übertreten und damit die Götter verärgert haben.

Vs. 32f ám-gig-ga(-)dím-me-er-mu ist der akkadischen Übersetzung zufolge als Genitivverbindung aufzufassen (-mu statt -gá). In der folgenden parallelen Zeile Vs. 34 hingegen ist ama<sup>d</sup>+Innin-mu ein Vokativ.

Vs. 34f Statt der 3. Pers. Sg. gír ús-sa-a-ni erwartet man (wie auch in Vs. 47) eine erste Pers. Sg.

Vs. 36f Aus stilistischen Gründen hat der Schreiber maḫ einmal mit mādu, 'viel', das andere Mal mit rabū, 'groß' wiedergegeben. Da annu maskulin ist, erwartet man statt ma-a'-da den Stativ mask. Pl. ma-a'-du (vgl. Ešh n78, Vs. 23').

Vs. 46 nu-un- ist die Abkürzung für nu-un-zu-ám = ul i-de (vgl. Vs. 42-45).

Vs. 50f S. Langdon emendiert ú-šam-ḫi-ra-an-ni in OECT 6 41, 51 (gegen das Original!) in ú-saḫ-ḫi-ra-an-ni, 'wies mich zurück'. Diese Emendation ist wohl nicht notwendig (vgl. AHW 579b s.v. maḫāru(m) Š 1; maḫāru Š = 'jemanden treffen lassen (von Übel etc.)').

Vs. 54f Die Form mu-un-tab-tab-eš-ám ist wohl korrupt. Deutet man sie als reduplierte ḫamtu-Form der 3. Pers. Pl., paßt sie nicht zu dem singularischen Subjekt dím-me-er. Faßt man -eš als Akkusativsuffix der 3. Pers. Pl. auf ('er verbrannte sie'), ist der Sinn der Zeile sicherlich entstellt.

Vs. 58f Wahrscheinlich ist mu-un-kin-kin-e<-A>-AN zu lesen. Zu Vs. 59 vgl. die Parallelstelle aus dem Gottesbrief Kraus JAOS 103 206, 46: eš-[te]-i-ma ma-am-ma-an qa-ti ul iṣ-bat.

Vs. 60f Im Original steht tatsächlich ba-an-te-NI und nicht na-an-te-gá (so Langdon OECT 6 41, 60). Auch in Ešh n34a, Vs. 12 wurde NI versehentlich für GÁ (šita("GÁ")) geschrieben. In der sumerischen Zeile Vs. 60 fehlt die Negation. Vielleicht ist ba-an-te-NI in <la>ba-an-te-NI(lies: gá) zu emendieren.

Rs. 1 Das Präfix /na-/ bezeichnet in Rs. 1 und 3 nicht den Prohibitiv (vgl. Thomsen SLA 194ff §371ff), sondern wird wie die Negation /nu-/ gebraucht. Die Form na-an-mu-uš-tuku-ma-ab ist ohnehin korrupt. Eigentlich hätte mu-uš -tuku als zusammengesetztes Verb konstruiert werden müssen. Der in den Eršahunga-Gebeten häufig belegte Imperativ mu-uš tuku-ma-ab (vgl. z.B. Ešh n26, Vs. 13'.15') wurde hier fehlerhaft wie ein Verbalstamm behandelt.

Rs. 3f Vgl. die Parallelstelle Ešh n40-n42, 15'.

Rs. 5f In der sumerischen Fassung der Zeile spricht ein dritter (der Priester ?) für den Gläubigen.

Rs. 7f su-ub(-su-ub) hat die akkadische Entsprechung našāqu, 'küssen'. Zu der zweiten Zeilenhälfte vgl. Ešh n74, Rs. 1f (kùš-ki a-ra-ab-tag-tag = ap-ta-šil-ki).

Rs. 9f Die Zeilen Rs. 9f sind vielleicht nach Rs. 5f zu ergänzen (unsicher).

Rs. 13ff S. Langdons Ergänzungen der Zeilen 13-20 (OECT 6 43) sind denkbar aber

keineswegs gesichert. Das letzte in Rs. 13 erhaltene Zeichen ist sicher nicht (-)m[u zu lesen (so IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 13 (outlines)).

Rs. 21ff Zu der Ergänzung von Rs. 24 vgl. IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Rs. 6 (s.u. S. 309). In der sumerischen Zeile Rs. 23 dürfte b[ar(- ?)-zu dè-en-sed-dè o.ä.] gestanden haben. Die Zeilen Rs. 21f und 23f waren sicherlich parallel konstruiert. Daher ist es sehr wahrscheinlich, daß in Rs. 21f die Bitte šà(- ?)-zu dè-en-ḫun-e/gá = libbaka linuḫa o.ä. zu ergänzen ist.

Rs. 23ff Zu Rs. 23-28 vgl. Ešḫ n46, 6'-9'. Zu Rs. 27f vgl. Ešḫ n47, 5'f.

Rs. 28 Gegen Langdon OECT 6 43, 28 und PSD B 108b ist nicht [i]-túr, sondern [li]-[tú]r zu lesen. In der sumerischen Zeile stand wahrscheinlich [bí-i]n-gi.

Rs. 29-34 Die Zeilen Rs. 29-34, als Entschuldigung in das Gebet eingegliedert, muten an wie Sprüche aus der Weisheitsliteratur. Vergleichbare Entschuldigungen finden sich auch in IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Vs. 34'f (s.o. S. 113) und in Ešḫ n78, Rs. 19-22.

Rs. 41f Vgl. die Parallelstelle Ešḫ n81, 5f.

Rs. 43f Zu der ersten Vershälfte vgl. die Parallelstelle Ešḫ n69, Rs. 3'f; n70-n71, 3'; zu der folgenden Bitte vgl. die Parallelstellen Ešḫ n8, 33f und Ešḫ n81, 7f.

Rs. 45 Die Eršahunga-Gebete, in denen am Gebetsende wie in IVR<sup>2</sup> 10 statt der Fürbitte-litanei ein Sündenbekenntnis mit der Bitte um Sündenlösung in Form einer Litanei steht, sind oben S. 24 zusammengestellt.

Rs. 53 Das in der Fangzeile zitierte Eršahunga ist ebenfalls ein Eršahunga an 'jeden beliebigen Gott'. Es ist in Kat. n8, 4' gebucht. Offensichtlich stimmt die durch die Fangzeilen der Eršahunga-Tafeln gebotene Reihenfolge der Gebete mit der Anordnung der Eršahunga-Anfänge in den Katalogen überein.

### 1.17 Eršahunga-Gebete an einen nicht benennbaren Gott

In dem Katalog Kat. n4, 12'f sind zwei Eršahunga-Gebete aufgeführt, die an die Eršahungas an den 'Gott eines Menschen' und an die Eršahungas an 'jeden beliebigen Gott' erinnern. Die zu diesem Katalogabschnitt gehörige Unterschrift (Kat. n4, 14') ist nur teilweise erhalten, so daß unklar bleibt, an welche Gottheit diese Gebete gerichtet waren. Der Gebetsanfang Kat. n4, 12' '[ x l]ú nu-zu-ta ki-bi-šè (leer) [ḫa-ma-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>]' zeigt jedoch, daß die in Kat. n4, 12'-13' gebuchten Eršahungas nicht zu den Gebeten an namentlich genannte Gottheiten gehören.

### 1.18 Ein Eršahunga an ein Götterpaar oder an eine Göttergruppe

Ešḫ n47 (Tf. 38) = K 5016 (Kopie: Langdon OECT 6 Pl. I) + \*K 17726

Bearbeitung

K 5016: Langdon OECT 6 39

(Rs.) <sup>2</sup>	1'	[	tu / -ra <sup>1</sup> [	]	
	2'	[	]	mur-ša <sup>1</sup>	]
<hr/>					
	3'	ra <sup>1</sup> -ra <sup>1</sup>	ra <sup>1</sup> - zág - ga [	]	su <sup>1</sup> (-)[
	4'	nam-ta-a-ru	a-sak-k <sup>o</sup> u	(leer)	[
<hr/>					
	5'	bar-ša <sup>1</sup> -za-e-ne	ki-bi-še	ha-m[a-gi <sub>4</sub> -gi <sub>4</sub> ]	
	6'	libba(ŠA)-ku-nu a-ḥu-u	ana aš-ri-šú	li - t[úr]	
<hr/>					
	7'	ša <sup>1</sup> -mer-ra-zu-ne	ḥé - en - ḥun - gá - e <sub>J</sub> - [ ne]		
	8'	uz-zu libbi(ŠA)-ku-nu	[ ]	li - nu - [uḥ <sup>?</sup> /ḥa <sup>??</sup> ]	
<hr/>					
	9'	gá-e e-ri-zu	ka-tar-zu	g <sup>o</sup> a - an - si - il - s[i - il]	
	10'	ana-ku arad(ĪR)-ku-nu	dà-lí-lí <sub>J</sub> -lku <sub>J</sub> -[n]u	[ lud-lul]	(Strich)
<hr/>					
	11'	ér-lša <sup>1</sup> -lḥun <sub>J</sub> -lgá	22(NIŠ-MIN)-A-AN <sub>J</sub> [mu-bi-im	]	(abgebr.)

## Übersetzung

1'f	[	]	Krankhe[it	
3'f	Namtar (und) Asakku [	]	...[	]
5'f	Euer entfremdetes Herz möge (sum.: für mich) an seinen Platz zu[rückkehren!]			
7'f	sum.: Eure wütenden Herzen möge[n] sich <sup>?</sup> beruhigen!			
	akk.: Der Zorn eures Herzens möge sich ber[uhigen!]			
9'f	Ich, euer Diener, will euch lobprei[sen!]			

11' Ein Eršahunga von 22 [Zeilen an ]

## Kommentar

Die Fragmente K 5016 und \*K 17726 wurden von R. Borger jointly. Nach Langdon OECT 6 39 gehört K 5016 zu der Vorderseite der Tafel.

Ešh n47 ist das einzige mir bekannte Eršahunga-Gebet, das an ein Götterpaar bzw. an eine Göttergruppe gerichtet ist. In den Eršahungas an den 'Gott eines Menschen' und an 'jeden beliebigen Gott' wendet sich der Beter zwar im Wechsel an den persönlichen Gott und an die persönliche Göttin, bzw. an einen beliebigen Gott und an eine beliebige Göttin, aber die Anreden in diesen Gebeten sind in der Regel im Singular gehalten (Ausnahme: IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 13f).

1'f Vgl. Ešh n53, 10'f (t<sup>o</sup>u-ra-ḥu[1 = mur-ša lem-[na<sup>?</sup>]).

3'ff su(-) bedeutet hier vielleicht 'Körper' (zumru). Vielleicht ist su(-) die Abkürzung des Refrains 'su-mu/ni-ta zi-ga-ab o.ä.', 'aus meinem/seinem Körper reiße aus!' (vgl. Ešh n19-n20, 36; Ešh n31, Rs. 11f und Ešh n53, 19'-22'). Diese Bitte könnte auch zu der vorhergehenden Doppelzeile passen. Zu Z. 5'f vgl. IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 27f.

7'f šà-mer-ra kann auch mit libbu ezzu, 'zorniges Herz' wiedergegeben werden (vgl. KAR n161, Vs. 6'f (s.o. S. 75, 14); TIM 9 n32, 43f (s.o. S. 77) und Ešh n43, Vs. 16'f). Anstelle von uz-zu erwartet man den status constructus uzzi.

9'f Dieses Lobversprechen kommt in den Eršahunga-Gebeten (vgl. den Kommentar zu Ešh n31, Rs. 13f) und auch in anderen sumerischen und akkadischen Gebeten vor. In der sumerischen Zeile sollten eigentlich die Possessivsuffixe der 2. Pers. Pl. und nicht die der 2. Pers. Sg. stehen.

#### 1.19 Eršahunga-Gebete an die Götter Usmû und <sup>d</sup>MAŠ-DÛB

Aus der Ritualanweisung IVR<sup>2</sup>54n2 ('Ritualvorschriften für einen büßenden König'), Vs. 33-35 (s.o. S. 122) geht hervor, daß Eršahungas an Usmû gebetet wurden.

In dem Ritual Thureau-Dangin RAcc 38, 17ff soll der König ein Eršemšahunga (oder mehrere ?) an den Gott <sup>d</sup>MAŠ-DÛB sprechen. Keines dieser Gebete ist bekannt.

#### 1.20 Fragmente von Eršahunga-Gebeten, die an männliche Gottheiten gerichtet sind

Die im folgenden bearbeiteten Tontafelfragmente Ešh n48-n68 gehören zu Eršahunga-Gebeten, die an männliche Gottheiten gerichtet sind. Die Fragmente Ešh n48-n68 sind so klein bzw. schlecht erhalten, daß die Namen der Götter, an die die Gebete Ešh n48-n68 gerichtet waren, nicht mehr festgestellt werden können. Die Texte sind dem Aufbau der Eršahunga-Gebete entsprechend angeordnet:

- |        |   |             |
|--------|---|-------------|
| 1.20.1 | Eršahunga-Fragmente, in denen die Gebetseinleitung erhalten ist | Ešh n48-n52 |
| 1.20.2 | Eršahunga-Fragmente, die mit dem Klageabschnitt beginnen        | Ešh n53-n56 |
| 1.20.3 | Eršahunga-Fragmente, die mit dem Bittabschnitt beginnen         | Ešh n57-n61 |
| 1.20.4 | Eršahunga-Fragmente, die mit der Fürbittelitanei beginnen       | Ešh n62-n67 |
| 1.20.5 | Ein kleines Eršahunga-Fragment                                  | Ešh n68     |

Ferner sind in den Katalogen Kat. n3, Rs. 4'-9', Kat. n4, 1'-10' und Kat. n5, Vs. und Rs. Anfänge von Eršahunga-Gebeten, die an Götter, deren Namen nicht mehr ermittelt werden können, gerichtet sind, gebucht. Vielleicht sind auch in Ešh n103, Vs. Anfangszeilen(?) von Eršahunga-Gebeten an Götter zitiert. Das mir erst spät bekannt gewordene Fragment Ešh n144 gehört ebenfalls zu einem Eršahunga-Gebet an einen Gott.

#### 1.20.1 Eršahunga-Fragmente, in denen die Gebetseinleitung erhalten ist

Ešh n48 (Tf. 39)

= K 5298 (Kopie der Vs.: Langdon OECT 6 Pl. X)

Vs. 1	[	]	x	A	NA <sup>?</sup>	[	]
2	[	]	x	x	x	[	](leer ?)
3	[	](leer)	na-ám-tag-ga-mu <sup>1</sup>	(leer)			
4	[	-ti]m <sup>?</sup>	DIŠ	(leer)			
5	[	]	(leer)	na-ám-tag-ga-mu	(leer)		
6	[(Raum für ca. 5 Zeichen)]-šú ez-zu		DIŠ	(leer)			
7	[IM 𐎠-gi[m zi]-ga-bi	(leer)	na-ám-tag-ga-mu	(leer)			
8	[ šá ki-m[a š]a-a-ri te-bu-u		DIŠ	(leer)		[ ]	
9	[a-g]i <sub>6</sub> -a-gim du <sub>7</sub> -du <sub>7</sub>		na-ám-tag-ga-mu	(leer)	[ ]		
10	šá ki-ma a-ge-e i-sur-ru		DIŠ	(leer)	[ ]		
11	a-ab-ba-gim hu-luḫ-ḫa-na		na-ám-tag-ga-mu	[(leer)	]		
12	šá ki-ma ti-amti(GÉME) <sup>!</sup> gal-tu <sub>4</sub>		DIŠ	(leer)	[ ]		
13	u[mu]n e-ri-zu na-ám-tag-ga-bi <sup>!</sup>	du <sub>8</sub> -ab	ki-za	an-ki[n-kin-e ]			
14	be-lum arad(ĪR)-ka ana pa-ṭa-ar an-ni-šu	áš-ri-ka	i[š-te-né-'i]				
15	na-ám-tag-ga - dugud-da mu-un-ma-al	ki-za	an-ki[n-kin-e ]				
16	áš-šú an-ni kab-tu šá iš-šak-na	áš-ri-ka	á[š-te/ta-né-'i ]				
17	nir-da-gal- <sub>l</sub> gal <sub>l</sub> - <sub>l</sub> la mu-LU ba-an-ús	ki-za	(leer)[ ]				
18	ina še-er- <sub>l</sub> ti <sup>r</sup> ra <sup>l</sup> -bi-ti	šá	te-mì-id-an- <sub>l</sub> ni][ (leer)				
19	ud-da-šè hu[l]- <sup>o</sup> a <sup>?</sup> mu- <sup>r</sup> un-ma-al	ki-za	(leer) [ ]				
20	ana šá ina u <sub>4</sub> -mi <sub>l</sub> lem <sub>l</sub> - <sub>l</sub> niš <sub>l</sub> <sup>?</sup> iš-šak-na	(leer)	[ ]				
21	gi <sub>6</sub> -da-šè hu <sup>l</sup> -[a <sup>?</sup> ] mu-un-zal-zal <sup>!</sup>	ki-za <sub>l</sub> [ ]					
22	ana šá ina mu-ši lem-niš <sup>!</sup> uš-ta-bar-[ru-ú						
23	á°m - nu - zí - ib - ba	[ ]					
24	la ṭa - ba - a - ti	[ ]					
25	umun-mu na-á°m-tag <sub>l</sub> - <sub>l</sub> ga <sub>l</sub> (-)[ ]						
26	be-lu[m] <sup>!</sup> x [ ]						](abgebr.)

Rs. 1' šà<sup>l</sup>-<sup>r</sup>zu][šà-ama-tu-ud-da-gim ki-bi-šè ḫa-ma-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>]

2' 𐎠ama-tu-ud-[da a-a-tu-ud-da-gim ki-bi-šè ] (Strich)

- 3' ér-šà-ḥun-<sup>1</sup>gá] [ ]-[A<sub>J</sub>-<sup>1</sup>AN<sup>1</sup> mu-[bi-im <sup>d</sup>GN- ](Strich; Leerraum)  
 4' [kīma] la-bi-ri-šú šatir(SAR<sub>J</sub>)-[ma bari] (leer bis zum Rand(?))

## Übersetzung

- Vs. 1f [ ] ..... [ ]  
 3f sum.: [ ] meine Sünde (löse<sup>?</sup> ...!)  
 akk.: [ ]..., wegen<sup>?</sup>(der Lösung meiner Sünde(?) ...!)  
 5f [ ? ], dessen [ ] wütend ist, meine Sünde (löse<sup>?</sup> ...!)  
 (akk.: wegen<sup>?</sup> (der Lösung meiner Sünde(?) ...!))  
 7f [D]er sich wie der [W]ind erhebt, meine Sünde (löse<sup>?</sup> ...!)  
 (akk.: wegen<sup>?</sup> (der Lösung meiner Sünde(?) ...!))  
 9f Der wie eine Wasserflut wirbelt, meine Sünde (löse<sup>?</sup> ...!)  
 (akk.: wegen<sup>?</sup> (der Lösung meiner Sünde(?) ...!))  
 11f Der wie das Meer furchtbar ist, meine Sünde (löse<sup>?</sup> ...!)  
 (akk.: wegen<sup>?</sup> (der Lösung meiner Sünde(?) ...!))  
 13f sum.: H[er]r, deines Dieners Sünde löse! Deine Stätten sucht er im[mer wieder!]  
 akk.: Herr, dein Diener su[cht] wegen der Lösung seiner Sünde [immer wieder]  
 deine Stätten!  
 15f sum.: Eine schwere Strafe wurde<sup>?</sup>(mir<sup>?</sup>) zuteil, deine Stätten such[e ich  
 immer wieder!]  
 akk.: Wegen der schweren Strafe, die mir zuteil wurde, s[uche] ich [immer wieder]  
 deine Stätten!  
 18 akk.: In der großen Schuld, die du mir auferlegtest, [(suche ich immer wieder  
 deine Stätten!)]  
 19f sum.: Am Tage wurde<sup>?</sup> (mir<sup>?</sup> etwas) auf schlimme Weise angetan, deine Stätten  
 (suche ich immer wieder!)  
 akk.: Daraufhin, daß mir am Tage (etwas<sup>?</sup>) auf schlimme Weise angetan wurde,  
 (suche ich immer wieder deine Stätten!)  
 21f sum.: Bei Nacht harrete ich<sup>?</sup> auf schlimme Weise aus, deine Stätten (suche ich  
 immer wieder!)  
 akk.: Daraufhin, daß ich bei Nacht auf schlimme Weise ausharr[te, (suche ich  
 immer wieder deine Stätten!)]  
 23f Ungute Dinge [ ]  
 25f (sum.: Mein) Herr, [meine<sup>?</sup>] Sünde [ ]
- Rs. 1' De[in] Herz [möge wie das Herz einer leiblichen Mutter für mich an seinen  
 Platz zurückkehren!]  
 2' [Wie] eine leibli[che] Mutter, [ein leiblicher Vater, möge es für mich  
 an seinen Platz zurückkehren!]
- 
- 3' Ein Eršahunga von [10 mal x] Zei[len an ]  
 4' [Wie] dessen Vorlage geschrieben [und kollationiert.]

## Kommentar

Vs. 1-4 Der in den Zeilen 3-12 mit 'na-ám-tag-ga-mu' bzw. mit 'DIŠ' abgekürzte Refrain war in den Zeilen Vs. 1f vollständig ausgeschrieben. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird in Vs. 13f der Refrain der Einleitung wieder aufgegriffen. Demnach ist die erste Vershälfte der Zeile Vs. 1 '(Anrufung; umun-mu o.ä.) na-ám-tag-ga-mu du<sub>8</sub>-ab' zu rekonstruieren. DIŠ in Vs. 4.6.8.10 und 12 ist wohl wie in Vs. 14 ana zu lesen. Die akkadische Wiedergabe des Refrains in Vs. 2 dürfte von der sumerischen Fassung der Zeile abweichend nach Vs. 14 'ana paṭār annīja ...' gelautet haben. Zu der Einleitung von Ešh n48 vgl. auch die Fangzeile Ešh n30, 4' [ na-ám/nam-tag(?) -g]a-mu mu-un- [ du<sub>8</sub>? ]. Die in Vs. 1f erhaltenen Spuren kann ich nicht deuten.

Vs. 5f Die Gotteseipitheta der Zeilen Vs. 6-12 erinnern an Ešh n21, 12-17 (ein Eršahunga an Iškur/Adad) sowie an TRHUW n57 (vgl. TRHUW 18 zu n57). Für ezzu, 'wütend' ist in Vs. 5 die sumerische Entsprechung šúr oder aber huš zu erwarten. Die Epitheta in Vs. 6ff sind gegen AHW 1031b s.v. sāru(m) G 1 auf den Gott und nicht auf den Beter bezogen.

Vs. 11f Vgl. die Parallelstelle Ešh n21, 14f und den Kommentar dazu.

Vs. 15 mu-un-ma-al muß wohl trotz des infigierten /-n-/ als intransitive Form gedeutet werden.

Vs. 17f Übersetzt man die sumerische Zeile mit 'Eine überaus große Schuld hat der Herr (mu-LU = bēlu) auferlegt', muß im folgenden ein unschöner Wechsel von der 3. zur 2. Pers. Sg. (ki-za) in Kauf genommen werden, der den Sinn der Zeile entstellen würde. Denn zweifelsohne ist der strafende Gott mit dem Gott, dessen Stätten der Beter aufsucht, identisch. Offensichtlich wurde die akkadische Zeile unter Mißachtung der sumerischen Grammatik Wort für Wort ins Sumerische übertragen. Die an sich korrekte Entsprechung šá = mu-LU (im Relativsatz) ist hier fehl am Platze, da man in Vs. 17 nicht nur ein 'Relativpronomen' der Sachklasse (níg bzw. ám(ES)) erwartet, sondern auch die Verbalform (ba-an-ús) wie z.B. in Ešh n81, 5 ( -ús-s]a-mu = šá te-m]i-di-i<sup>o</sup>n<sub>1</sub>-ni) hätte nominalisiert werden müssen. Zu Vs. 17 vgl. ferner Ešh n72, Vs. 26'f.

Vs. 19ff hul-a = lemniš ist auch in Ešh n55, 5'f belegt. Zu ana ša, 'daraufhin, daß' vgl. vSoden GAG §174h (vgl. auch Ešh n82, Rs. 14' und 16'). Die Gegenüberstellung von u<sub>4</sub> = ūmu, 'Tag' und gi<sub>6</sub> = mūšu, 'Nacht' in dem Klageabschnitt ist auch in folgenden Eršahunga-Gebeten belegt: Ešh n40-n42, 5' (dort: u<sub>4</sub> = urru); Lambert JNES 33 290 23-24; Ešh n55, 5'-8'; Ešh n88, 12'f; IVR<sup>2</sup>22n2, 4'f (s.u. S. 331f); IVR<sup>2</sup>19n3, Rs. 17f (s.u. S. 354). gi<sub>6</sub>, 'Nacht' hat in der Regel den Auslaut /-g/ (gi<sub>6</sub>(-g); gíg). Offensichtlich kann gi<sub>6</sub> aber auch wie in Ešh n48, 21 auf /-d/ auslauten: vgl. Ešh n55, 7'f (gi<sub>6</sub>]-[da<sub>1</sub>-šè = ina m]u-ši) und IVR<sup>2</sup>22n2, 4'f (gi<sub>6</sub>-da = ina mu-ši). Vielleicht ist gi<sub>6</sub>(-d) die Emesalform von gi<sub>6</sub>(-g).

Vs. 23f Vgl. die Parallelstelle Ešh n82, Rs. 15'f. Die Zeilen Ešh n48, Vs. 23f sind vielleicht nach Ešh n53, 19'f zu ergänzen.

Ešh n53, 19'	su-nu-zí-ib-ba	su- <sup>Γ</sup> ni]-[ta	]
20'	<u>la tū-ub ši-ri</u>	<u>ú-su-<sup>Γ</sup>úh</u>	[ <u>ina zumrišu(?)</u> ]

Vs. 25f Die Zeilen Vs. 25f enthielten vielleicht ein Sündenbekenntnis.

Rs. Der unbeschriftete Raum zwischen Rs. 4' und dem unteren Rand ist stark verwaschen. Reste eines Kolophons kann ich nicht erkennen.

Das Eršahunga '[ šir("SA)R")-re-eš ga-an-na-ab-d[ug<sub>4</sub>]'

Ešh n49 (Tf. 38) = \*K 9608

(Vs.) 1 [me-e -mu(-) (?) šir("SA)R")-re-eš ga-an-na-ab-d[ug<sub>4</sub>]  
 2 [ anāku ana (?) -ia<sup>?</sup> ](leer) šir-ḫa lu-uq-bi- šu ]

---

3 [ -na]m-gala-ra šir("SAR")-re-eš [ ]  
 4 [ ana ] ka-lu-ti (leer) [ ]

---

5 [ ] a-še-er-ra a-še-er-[ ra ]  
 6 [ ] ina ta-ni-ḫi ina [ MIN ]

---

7 [ ] e-gál-la(-) (leer)[ ]  
 8 [ ] na - šu (-)[ ]

---

9 [ ] (leer) [ ]

10 [ ] É AN-gu-[la ]

---

11 [ ] an]-luraš-a (leer)[ ]  
 12 [ ] din <sup>gir</sup> A-num/nim u An-[tum ]

---

13 [ šir("SAR"))-[re<sub>J</sub>-leš<sub>J</sub> ga-an-na]-[ab-dug<sub>4</sub>]  
 14 [ ] [šir<sub>J</sub>-ḫa<sub>J</sub> lu]-[ uq - bi - šu ] (abgebr.)

#### Übersetzung

1f [Ich] will [zu meinem<sup>?</sup> ] klagend (akk.: eine Klage) spr[echen!]  
 3f Zu [ ? dem Herrn<sup>?</sup> ] des Klagepriestertums (will ich) klagend (akk.: (eine Klage)) (sprechen!)  
 5f [ ] in Mühsal, in Mühsal (will ich ...!(?))  
 7f [ ] ..... [ ]  
 9 [ ] (leer) [ ]  
 10 [ ] .....[ ]  
 11f [Zu dem(?) ] von [An (Himmel)] (und) Uraš (Erde) [(will ich ...!(?))]  
 (akk.: des] Anu und der An[tum (will ich ...!(?))])  
 13f [Zu ] will ich [klage]nd (akk.: eine [Kla]ge) [sprechen!]

## Kommentar

1f šîr-re-eš ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub> bedeutet wörtlich 'in der Weise eines Klageliedes will ich zu ihm sprechen!' (vgl. den Kommentar zu Ešh n31, Vs. 1f).

Zu Ešh n49, 1f vgl. die verwandten Einleitungen folgender Eršahunga-Gebete:

Ešh n31; Ešh n35; Ešh n50; Kat. n7, 5'. Ešh n49 gehört jedoch zu keinem dieser Gebete.

Ešh n49 ist höchstwahrscheinlich auch kein Fragment des Eršahungas an den 'Gott eines Menschen' Kat. n2-n3, 12' 'me-e dim-me-er-mu šîr/SAR-re-eš ga-an-na-ab-1dug<sub>4</sub>]', da in Ešh n49, 3f offensichtlich ein namentlich genannter Gott angerufen wird. Es ist hingegen nicht auszuschließen, daß Ešh n49 Teil des in dem Ritual Rit. n1, Vs. 15 zitierten Eršahungas '[ x x x x ] x - zu šîr-re-eš ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>' ist.

3f Vgl. Meek BA 10/I 126 n47 (K 7598) + BA 10/I 121 n41 (Sm 1294) + \*K 19304, Rs. 9f (= BA 10/I 121 n41, 4f):

9	na-ám-gala(U)š̄-KU)-e :-a	E	[
10	]	<u>be-le-et ka-lu-tim</u>	[

(Vgl. auch die folgenden Zeilen 11f.) Vielleicht ist in Ešh n49, 4 entsprechend bēl] ka-lu-ti zu ergänzen (?). Der 'Herr des Klagepriestertums' ist vielleicht Enki/Ea. Vgl. Hunger BAK 102 n328 (Asb. Typ o), 13f: nēmeq Ea kalūta niširti apkalli ša ana nuḥ libbi ilāni rabūti šuluku, 'die Weisheit des Ea, die Klagepriesterkunst, das Geheimnis des Weisen, das zur Beruhigung des Herzens der großen Götter geeignet ist'.

5f Der Refrain šîr("SAR")-re-eš ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub> = širḫa luqbīšu ist wahrscheinlich am Ende der Zeilen 5-12 zu wiederholen.

7f Die jeweils ersten erhaltenen Zeichen in den Zeilen 5-8 stehen exakt untereinander, sie bilden gewissermaßen eine Kolumne. Demzufolge ist e- in der Zeile 7 der Anfang der Verbalform (e- statt i- ist auch in Ešh n8, 9.11.13.15.17 und in IVR<sup>2</sup>22n2, 16' und 18' belegt.). Die Entsprechung gál = našū, 'tragen', 'heben' ist gut belegt (vgl. z.B. CAD N/II 82a oben).

9f Es ist kaum zu entscheiden, ob Zeile 10 akkadisch oder sumerisch zu lesen ist. Ggf. ist ]ina bīt(É)<sup>d</sup>Gu-[la zu lesen. Die Lesung ] x AN-gu-[la (dann in sumerischen Kontext) ist ebenso möglich. Zu An-gu-la = Anu rabū vgl. Cooper Iraq 32 59, 12; SBH 32 n14, Vs. 40f; TIM 9 n32, 31 (s.o. S. 76) und Ešh n64-n65, 3'; vgl. ferner Krecher SKly 211f, Anm. 603.

11f an-uraš bedeutet hier 'An und Uraš' bzw. 'Himmel und Erde'. Belege für uraš mit der Bedeutung 'Erde' hat A. Falkenstein in ZA 52 72, Anm. 4 zusammengestellt. Vgl. auch die mit der Bedeutung uraš = 'Erde' zusammenhängende Gleichung uraš-ta = šapliš, 'unten' (s.o. S. 112, 14). Wie in CT 24 1, 4 ist uraš in Ešh n49, 12 mit An-tum wiedergegeben. In Ešh n49, 11f dürfte ein Götterepitheton gestanden haben (vgl. die Belege für mit -an-uraš-a gebildete Götterepitheta in Falkenstein ZA 52 73). Sollte in Ešh n49, 11f etwa Enki/Ea (vgl. den Kommentar zu den Zeilen 3f) in seiner Eigenschaft als Sohn des An(u) und seiner Gattin angerufen worden sein?

Das Eršahunga '[ šir-re-eš] ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>'

Ešh n50 (Tf. 38) = \*K16737

(Vs.)	1	[	šir-re-eš]	ga-an-na-ab-dug <sub>4</sub> '
	2	[	<u>širha</u> ]	<u>lu - uq - bi - šú</u>
	3	[	](leer)	šir-re-eš (leer)
	4	[	]	(leer) [ ]
	5	[	]	šir-re-eš (leer)[ ]
	6	[	]	(leer) [ ]
	7	[	šir-re-eš]	[ga <sub>1</sub> - <sub>1</sub> an <sub>1</sub> -na-ab <sub>1</sub> -[d]u[g <sub>4</sub> ]
	8	[	<u>širha lu - uq</u> ]	- [bi <sub>1</sub> - šú]
	9	[	](leer)	[ ]
	10	[	]	[ ]
	11	[	](leer)	[ ]
	12	[	]	[ ] (abgebr.)

Vgl. den Kommentar zu Ešh n31, Vs. 1f, oben S. 187.

Das Eršahunga '[ ? šu ga-an-na-a]b-íl [a-ra-zu ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>(?)]'

Ešh n51 (Tf. 34) = \*K16885

(Vs.)	1	[ ? šu ga-an-na-a]b-íl	(leer)	[a-ra-zu ga-an-na-ab-dug <sub>4</sub> (?)]
	2	[ ? <u>qá-ti a-n]a-ši-šu</u>		<u>te<sup>?</sup>-ès-li-tum luqbīšu</u> (?) ]
	3	[	]	šu ga-an- <sub>1</sub> na <sub>1</sub> -[ab-íl (wohl leer) ]
	4	[ <u>ana<sup>?</sup></u>	<u>ia<sup>?</sup></u>	<u>qá-<sub>1</sub>ti</u> ] [a-na-ši-šu ] (abgebr.)

#### Übersetzung

1f sum.: [ ? die Hand will ich zu ihm] erheben, [ein Gebet will ich zu ihm sprechen!(?)]

akk.: [ ? meine Hand er]hebe [ich] zu ihm, ein G[ebet will ich zu ihm sprechen!(?)]

3f [Zu meinem<sup>?</sup> ] will ich die Hand [erheben, (ein Gebet will ich zu ihm sprechen!(?))] (akk.: [Zu meine<sup>?</sup>m<sup>?</sup> [ erhebe ich] meine Hand [ ]

## Kommentar

lf Die Zeilen Vs. lf sind nach Ešh n17, Vs. lf ergänzt:

Ešh n17, Vs. 1 šu<sub>J</sub>-mu [ga<sub>J</sub>-[an<sub>J</sub>-na<sub>J</sub>-[ab<sub>J</sub>-[íl<sub>J</sub> a-[ra]-[zu] [ga<sub>J</sub>-[an<sub>J</sub>-[n]a-ab-dug<sub>4J</sub>  
 2 q[á-ti anaššīšu ] [te<sub>J</sub><sup>?</sup>-[ès<sub>J</sub><sup>?</sup>-[li-tum lu-uq]-bi-šum  
 (ein Eršahunga an Utu/Šamaš)

Ešh n51 und Ešh n17 sind aber keineswegs zwingend Duplikate. Ešh n51 könnte auch zu folgenden Gebeten gehören:

Kat. n4, 8' šu ga-<sup>r</sup>an<sup>r</sup>-<sup>r</sup>na-ab<sup>r</sup>-[íl<sup>r</sup>] [ (ein Eršahunga an einen Gott)

Kat. n5, Seite A, 3' umun šu g[a-an-na-ab-íl (ein Eršahunga an einen Gott)

Vgl. ferner das Fragment Ešh n138, in dem der Refrain mit šu(-) abgekürzt ist.

Vgl. auch folgende Gebetsanfänge:

Ešh n13, 1 šu ga-an-na-ab<sup>r</sup>-[íl ér mu-un-da-ab-ir] (ein Eršahunga an Nanna-Suen/Sîn)

Ešh n52, 1 [ ? šu(-mu<sup>?</sup>) ga-an-na-ab-íl] ér-ra mu-un-da-ab-ir  
 (ein Eršahunga an einen Gott)

Kat. n3, Rs. 8' šu-mu g[a-an-na-ab-íl (ein Eršahunga an einen Gott)

Kat. n4, 17' [šū g]a-an-na-ab-íl KU-mu(-)a ga<sub>J</sub>-[ (ein Eršahunga an eine Göttin<sup>?</sup>)

Das Eršahunga '[ ? šu(-mu<sup>?</sup>) ga-an-na-ab-íl] ér-ra mu-un-da-ab-ir'

Ešh n52 (Tf. 40) = \*81-2-4, 208

Vs. 1	[ ? šu(-mu <sup>?</sup> ) ga-an-na-ab-íl ] (leer)	ér-ra mu-un-da-ab-ir
2	[ ? qātī anaš(?) ]- <sup>r</sup> ši-šú	táq-rib-tum lu-bil-šu
3	[ ] (leer)	ér-ra (leer)
4	[ ]	ér-ra (leer)
5	[ ]	ér-ra (leer)
6	[ ]	ér-ra (leer)
7	[ ]	[ <sub>L</sub> A <sub>J</sub> -IGI-ra (leer)
8	[ ]	A]-[IGI <sub>J</sub> - <sub>L</sub> ra (leer)
9	[ ]	ér-ra ] (leer)
10	[ ]	]-x(= [un <sub>J</sub> <sup>?</sup> ]- <sub>L</sub> mar <sub>J</sub> <sup>?</sup>
11	[ ]	škn <sup>?</sup> ]-[nu <sub>J</sub> <sup>?</sup> (abgebr.)

Rs. Die Rückseite der Tafel ist - soweit erhalten - unbeschriftet.

### Übersetzung

Vs. 1f sum.: [ ? die (oder: meine) Hand will ich zu ihm erheben], einen Fürbittritus  
bringe ich ihm dar!

akk.: [ ? meine Hand erh]ebe [ich] zu ihm, einen Fürbittritus will ich ihm  
darbringen!

3-9 [Dem ](bringe ich) einen Fürbittritus (dar!)  
10f [ ]...

### Kommentar

Vs. 1f Im Anfang der ersten Zeile stand vielleicht eine Anrufung wie umun(-mu-ra)  
o.ä. Vgl. Kat. n5, Seite A, 3' umun šu g[a-an-na-ab-íl . Die erste Hälfte der Zeilen  
Vs. 1f ist nach Ešh n51, 1f ergänzt. Verwandte Eršahunga-Anfänge sind im Kommentar zu  
Ešh n51 zusammengestellt.

Ešh n52 könnte ein Duplikat zu Ešh n13 sein (ein Eršahunga an Nanna-Suen/Sîn). Möglicher-  
weise gehören beide Fragmente sogar zu einer Tafel. Ein direkter Join ist jedoch nicht  
möglich. Die Einleitung von Ešh n87 ist parallel zu Ešh n52. Das in Kat. n2-n3, 22'  
gebuchte Eršahunga '[ ] [mu<sub>J</sub>-[un<sub>J</sub>-da-ab-ir<sub>J</sub>]' könnte mit  
Ešh n52 identisch sein.

### 1.20.2 Eršahunga-Fragmente, die mit dem Klageabschnitt beginnen

Ešh n53 (Tf. 40) = K 4664 (Kopie: Langdon OECT 6 Pl. II) + K 5030  
(Kopie: Langdon OECT 6 Pl. IX, rechts oben (!))

Bearbeitung K 4664: Langdon OECT 6 18-19; vgl. Haupt ASKT 180, IX)

Übersetzung K 4664: Seux Hymnes et prières 167-168

1'	[ ] x [ ]	]
2'	z <sub>i</sub> - i[d(-)	]
3'	<u>ni-ti</u> <sup>1</sup> -[t	]
4'	mu-du-ru r[a-	]
5'	<u>ha-at-t</u> [a(-)	]
6'	šà-kin-AG-A[G	]
7'	<u>ip-pi-r</u> [i	]

- 8' ní-te(-)ḥu-luḥ-ḥa](-)[ ]  
 9' pu-luḥ-ti gi-[litti-ka? ]
- 
- 10' t°u-ra - ḥu[l ]  
 11' mur-ša lem-[na? ]
- 
- 12' x - ḥul-la - gig-ga<sup>l</sup>[ ]  
 13' i[m]?-[ti]?-i mar-šu-t[i ]
- 
- 14' na-ám-tag-ga-ba še-er-da-ḥa][ ]  
 15' an-na-šú u še-re-es-su [ ]
- 
- 16' ám - gig - gig - ga - bi [ ]  
 17' mar - ša - ti - šu [ ]
- 
- 18' i-bí-lib ù nu-ku-ku : d[i-liptu u lā šalālu ]
- 
- 19' su - nu - zí - ib - ba su-ḥni]-[ta zi-ga-ab(?)]  
 20' la ḥú-ub ši-ri ú-su-ḥḥ][ ina zumrišu(?)]
- 
- 21' ám-na-ám nu-sa<sub>6</sub>-ga su-ni-t[a ]  
 22' mim-ma la dam-qa ú-su-ḥḥ x (x)[(Raum für ca. 2 Zeichen)]
- 
- 23' šu-bar ši-bi ag-a-ab ši-bi ba-mu-u[n-na-ab]  
 24' qí-is-su na-piš-ta-šú qí-is-su na-p[iš-ta-šú ]
- 
- 25' ud-gim a-ba-an-na-è-en ḥi<sup>!</sup>- ši - bi zálag-ga-[ab]  
 26' ki-ma u<sub>4</sub>-mi i-mi-ir<sup>!</sup>-šum-ma e-ḥú-us<sup>!</sup>-s[u nummir?]
- 
- 27' šà-zu dè-en-ḥun-gá bar-zu dè-en-s[ed-dè ]  
 28' libba(ŠĀ)-ka li-nu-uh-šú ka-bat-ta-ka lip-šah-šú]
- 
- 29' ur-sag<sup>d</sup> Asal<sup>!</sup>-lú-ḥi e-ri-za šà-zu dè-en-ḥun-g[á]  
 30' qar-ra-du<sup>d</sup> Marduk(AMAR-UTU) ana ardi(ĪR)-ka libba(ŠĀ)-ka li<sub>J</sub>-ni-ih]
- 
- 31' umun<sup>d</sup> +En-bi-l[u]-lu e-ri-za bar-zu dè-e[n-sed-dè]  
 32' be-lum<sup>di</sup> ngir<sup>MIN</sup> ana ardi(ĪR)-ka<sub>J</sub> ka-bat-ta]-[ka lipašših]
- 
- 33' šà-zu<sub>J</sub>[ ]  
 34' [ ] x [ ] (abgebr.)

## Übersetzung

- 1' [ ]...[ ]  
 2'f Prüg[e]l ]  
 4'f Den (oder: [Seinen<sup>?</sup>]) schla[genden] Stock [ ]  
       bzw.: [Sein<sup>?</sup>] schla[gender] Stock [ ]  
 6'f Schwierigkeite[n ]  
 8'f Die Angst vor<sup>?</sup> [deiner<sup>?</sup>] Furchtbar[keit ]  
 10'f Eine bö[se] Krankheit [ ]  
 12'f Schlimme Verluste<sup>?</sup>[ ]  
 14'f Seine Sünde und seine Schuld [ ]  
 16'f Die ihm (angetane) Ubel [ ]  
 18' Schlaf- (akk.: [und]) Rastlosigkeit,  
 19'f körperliches Unwohlsein reiß[e aus] seinem Körper [heraus!]  
 21'f Alles Ungute reiße aus seinem Körper her[aus!]  
 23'f Schenke ihm sein Leben (sum.: sein Leben mache frei), schenke ihm sein Leben!  
 25'f sum.: Wenn du für ihn wie der (helle) Tag leuchtest, erhe[lle] seine Finsternis!  
       akk.: Wie der (helle) Tag leuchte für ihn und [erhelle sei]ne Finsternis!  
 27'f Dein Herz möge sich (akk.: ihm gegenüber) beruhigen, dein Gemüt möge sich  
       (akk.: ihm gegenüber) besänf[tigen!]  
 29'f Der Held Asalluḫi/Marduk möge für deinen Diener dein Herz beruhi[gen!]  
 31'f Der Herr Enbilulu möge für deinen Diener dein Gemüt [besänftigen!]  
 33' (")Dein Herz [möge sich ihm gegenüber beruhigen!" mögen sie dir sagen!(?)]  
 34' [ ]...[ ]

## Kommentar

2'f Ešḫ n54, 1'-8' ist parallel zu den Zeilen 2'-9'. Die Zeilen Ešḫ n53, 2'f liefern den ersten Kontextbeleg für die Gleichung  $z\acute{i}$ -id(ES) =  $na\check{t}\acute{u}$ , 'schlagen'. Vgl. MSL 4 38, 117 (Emesalvokabular):  $z\acute{i}$ -id =  $duda$ (PA+UZU) =  $na-du-u$ , 'schlagen' (=  $na\check{t}\acute{u}$  IV).  $z\acute{i}$ -id ist in Ešḫ n53, 3' (vgl. auch Ešḫ n54, 2') mit einem noch nicht in den Wörterbüchern gebuchten Wort  $ni\check{t}\acute{i}tu$ , 'Prügel' (neben  $ni\check{t}\acute{u}tu$ , 'Prügel'; vgl. AHW 799a) wiedergegeben. Ein weiterer Beleg für  $z\acute{i}$ -id =  $ni\check{t}\acute{i}tu$  (oder:  $ni\check{t}\acute{u}tu$  ?) liegt vielleicht in Ešḫ n82, Vs. 6'f vor (unsicher!).

Für PA-UZU mit der Bedeutung  $na\check{t}\acute{u}$ , 'schlagen' und  $ni\check{t}\acute{u}tu$ , 'Prügel' sind mehrere Glossen belegt: MSL 16 183, 137  $PA^{tu-du}UZU$  =  $na-tu-\acute{u}$  (Nabnītu XX (= XXI))  
 Poebel PBS 5 LII n106, Vs. I, 14  $[tu]^{-d}u^{o}PA-UZU$  =  $ni-du-tum$  (= Diri V, 44)  
 (vgl. auch Proto-Diri 282 = vdMeer OECT 4 Pl. XXVIII n152 V, 44)  
 MSL 17 49, 82  $PA-UZU^{tu-un-da}l\acute{a}$  =  $na-du-u$

Die wahrscheinlich beste Ausspracheglosse findet sich in Proto-Ea 493 = MSL 14 51, 493:  $du-da$  = PA-UZU. Zwischen der Hauptdialektform  $duda$  und der Emesalform  $z\acute{i}$ -id ist der gleiche Wechsel von /d/ und /z/ zu beobachten wie bei  $d\acute{u}g$ , 'gut' etc. und  $z\acute{i}$ -ib(ES). Zu Ešḫ n53, 2'f vgl. Lambert BWL 44, 99:  $ni-ta-tu-\acute{u}-a$   $\check{s}um-ru-ša$

'Die Prügel (, die man) mir (versetzte,) sind sehr schmerzhaft'

4'f Vgl. die Parallelstelle Ešh n54, 3'f. ra hat hier wohl die Bedeutung maḥaṣu, 'schlagen' (vgl. ŠL 328, 12). Vgl. ferner Ešh n78, Vs. 12':

12' mu-du-ru mu-un-siḡ-siḡ-ga ma-r[a] (leer)

Der Stock, der mich immer wieder schlägt, [hat] mir/mich (...)

6'f Ešh n54, 5'f ist parallel. Zu den Zeilen 6'f vgl. Schollmeyer OLZ 13, 538f.

8'f Vgl. die Parallelstelle Ešh n54, 7'f. Es bleibt unklar, ob ní-te(-)ḥu-luḥ-ḥa(-) als Genitivverbindung aufzufassen ist, oder ob ní-te und ḥu-luḥ-ḥa wie in Ešh n88, 2'f gleichrangig nebeneinander stehen. In Ešh n22, Vs. 12'f (= 7') ist ní-[te<sub>J</sub>-ḥu-luḥ-ḥa mit pu-luḥ-ta-ka gal-lit-tum wiedergegeben.

10'f Vgl. Ešh n47, 1'f und ferner Ešh n78, Vs. 8'f.

12'f Die Lesung i[m]<sup>?</sup>-[t<sub>i</sub>]<sup>?</sup>-i wurde von Prof. R. Borger vorgeschlagen. Das sumerische Äquivalent lautete wohl á-šul-la (Die Lesung d<sup>o</sup>a<sub>J</sub>-šul-la ist weniger wahrscheinlich.).

14'f Diese Zeilen enthielten entweder ein Sündenbekenntnis oder eine Bitte um Sündenlösung.

16'f Die Doppeltsetzung des giḡ entspricht dem Plural im Akkadischen.

18' Vgl. Sjöberg ZA 65 194, 162: Text Q (= Radau Fs. Hilprecht Pl. 24.n20), 8:

... igi-lib ù nu-ku

Text R (= IM 51176; vDijk Sumer 13 Pl. 3 und TIM 9 n24), Rs. 14ff:

14 i-gi-li-ib-bi ù nu-ku <sup>d</sup>Innin za-kam\*

15f ... di-li-ip-tum ù la ša-la-lu ku-ma Iš<sub>g</sub>-tár

Vgl. ferner Ešh n72, Vs. 24'f.

19'f zi-ga-ab ist nach Ešh n31, Rs. 11 ergänzt. Die Zeilen Ešh n69, Rs. 7'f sind vermutlich nach Ešh n53, 19'f zu ergänzen. Vgl. ferner Ešh n19-n20, 36 und Ešh n95, Vs. 5'f.

21'f ám-na-ám ist die Emesalform für níḡ-nam(Hauptdialekt) = mimma, 'etwas'. Die Spuren am Ende der Zeile 22' sind vielleicht [i]<sup>?</sup>-[na zu lesen. Da in Zeile 22' nicht mehr viel Raum vorhanden ist, muß wohl [i]<sup>?</sup>-[na SU-šú] ergänzt werden.

23'f Zu der zweiten Zeilenhälfte vgl. die Parallelstelle Ešh n83, Rs. 11f und ferner Ešh n99, 4'f.

25'f In der Zeile 25' steht deutlich ḥi<sup>!</sup>-ši-bi und nicht : ši-bi (so Langdon OECT 6 19, 14 und Pl. II).

33' Wahrscheinlich fehlen nur wenige Zeilen bis zum Ende des Gebetes. M.E. sind die Zeilen 33'f und die folgenden, nicht erhaltenen Zeilen nach Ešh n81, 13-16 zu ergänzen.

Ešh n54 (Tf. 40)

= K 4666 (Kopie: Langdon OECT 6 Pl. XX)

1' [z<sup>i</sup>-id(?)]-[da<sup>1</sup>]<sup>?</sup>[

2' ni-t<sub>i</sub>-t

- 3' mu-du-ru r[a-  
 4' ha-at-ta(-)[
- 
- 5' šà-kin-AG-AG<sup>1</sup>[  
 6' ip-pi-ri [
- 
- 7' ní-te(-)ḥu-l[uh-ḥa(-)  
 8' pu-luh-t[i gilittī-ka?
- 
- 9' ní-ul<sub>4</sub>(-)šà(-)   
 10' pi-ri-it-t[i
- 
- 11' ud(-)èn-šè IN<sup>1</sup>[
- 
- 12' šu-zu ḥu[š(-)  
 13' qāt(šU)-ka [
- 
- 14' a(-)mu(-)r[a<sup>?</sup>-  
 15' [ ]x (x) [ (abgebr.)

## Übersetzung

- 1'f Prüg[el  
 3'f Den (oder: [Seinen<sup>?</sup>]) schla[genden] Stock [  
 bzw.: [Sein<sup>?</sup>] schla[gender] Stock [  
 5'f Schwierigkeiten [  
 7'f Die Angst vor<sup>?</sup> [deiner<sup>?</sup>] Furcht[barkeit  
 9'f Der Schrecken vor<sup>?</sup> ...[ ] Herzen [  
 11' .....[  
 12'f Deine Hand [ ] zorn[ig<sup>?</sup>  
 14'f .....[

## Kommentar

Die Zeilen 1'-8' sind parallel zu Ešḫ n53, 2'-9'; vgl. den Kommentar dazu.

9'f Die Entsprechung ní-ul<sub>4</sub> = pirittu, 'Schrecken' ist hier das erste Mal belegt.

ní hat bereits die Bedeutung 'Furcht' (ní = puluḫtu; vgl. z.B. Ešḫ n21, 1ff).

ul<sub>4</sub> = pirittu ist als Vokabulargleichung belegt (vgl. MSL 14 504, 257).

MSL 17 235, 17: [ ]x GÍR = pi-rit-tú (Antagal K) ist vielleicht nach Ešḫ n54, 9' zu [ní<sup>?</sup>]-ul<sub>4</sub> = pi-rit-tú zu ergänzen.

11' Erstaunlicherweise wurde auf eine akkadische Interlinearübersetzung dieser Zeile verzichtet. Vielleicht darf man daraus schließen, daß Zeile 11' im nicht erhaltenen, vorangegangenen Teil des Gebetes bereits in dieser oder in leicht abgewandelter Form (im Refrain ?) vorgekommen ist und dort mit einer akkadischen Übersetzung versehen war.

Zu ud(-)èn-šè vgl. Langdon Fs. Gaster 337,1f:

- 1 [ur-sag(?) úru-zu<sup>?</sup> mè ma<sub>J</sub>-an-gi ud(-)èn-šè ~~ur-sag~~ ]  
 2 [ qarrādu(?) āl]-ka<sup>?</sup> ta-[ha]-[zu<sub>J</sub> il-ta-mi a-di ki ma-<sub>J</sub>si<sub>J</sub>?? ~~ur-sag~~ ]  
 (Kollation: R. Borger)

ud(-)èn-šè hatte in Ešh n54 vielleicht die Bedeutung kī maši umī, 'bis wann?', 'wieviele Tage?', vgl. CAD M/I 346f.

14' a hat hier wahrscheinlich die Entsprechung 'mū', Wasser (vgl. Z. 15').

Ešh n55 (Tf. 41)

= \*81-2-4, 372

- 1' [ ma<sub>J</sub>-ru<sup>1</sup>-uš<sup>1</sup>-ti<sup>?</sup>/tim<sup>?</sup> ]  


---

 2' [dīm-me(?)]-[er<sup>1?</sup>-mu<sup>1</sup> na-ám-tag-ga - dugud-da še-er- da-gal-gal-la(?)]  
 3' [ ] (leer) ugu-mu b[a- ]  
 4' [ ilī(?) ar-num kab-tum še-er-tum ra-bi-tum e-li]-[ia ]  


---

 5' [ud-da] -šè hu<sub>J</sub>-a gu<sub>J</sub> mu-u[n-dé-dé(?)]  
 6' [ i-na u]<sub>4</sub>-mi lem-niš aš-ta-na<sup>1</sup>- [ assi ]  


---

 7' [gi<sub>6</sub>]-[da<sub>J</sub>-šè gig-ga mu - un - š[éš - šéš]  
 8' [ i-na mu-ši mar-ši-iš a-dam<sub>J</sub>-[ mu - um ]  


---

 9' [ x x m]u-un-na-e-lá a(→) ]  
 10' [ x x tas-qú-lam ME x [ ]  


---

 11' [ám-gi]g-ga i-ag-a x [ ]  
 12' [ ? ma-ru-uš-ti<sup>?</sup> x x x [ ]  


---

 13' [ ] x [ ] x [ ] (abgebr.)

#### Übersetzung

- 1' [ ] Ubel [ ]  
 2'-4' Mein [Gott<sup>?</sup>], eine schwere Sünde, eine große Schuld [liegt<sup>?</sup>] auf mir.  
 (oder: [legtest du (?)] mir auf!)  
 5'f Bei [Ta]ge schr[eie] ich immer wieder in schlimmer Weise.  
 7'f Bei [Na]cht jamm[ere] ich schmerzlich.  
 9'f [ ]... nahmst du mir (sum.: ihm) fort, ...[ ]  
 11'f [ Das Übe]l, das (mir<sup>?</sup>) angetan wurde, ....[ ]  
 13' [ ]...[ ]

## Kommentar

2'ff Das Ende der Zeile 2' ist nach Ešh n48, Vs. 17f ergänzt (nir-da-gal-<sub>1</sub>gal-<sub>1</sub>la mu-LU ba-an-ús = ina še-er-<sub>1</sub>ti [ra<sup>1</sup>-bi-ti šá te-mì-id-an-<sub>1</sub>ni]). Es läßt sich nur schwer ausmachen, welches Verb in der Zeile 3'f gestanden hat. Vielleicht ist wie in Ešh n48, Vs. 17f eine Form von ús = emēdu, 'auferlegen' zu ergänzen. Vgl. aber auch

CT 17 47, 50 [uš<sub>11</sub>] [nam<sup>1</sup>-tag-ga ugu-na gál-la-na

51 [ im-t]um šêr-tum e-li-šú ib-šu-ú

(vgl. auch das Duplikat CT 16 2, 50 und Geller UHF 20, 27)

5'ff Zu den Zeilen 5'-8' vgl. Ešh n48, 19-22. Wie in Ešh n48, 21 lautet auch in Ešh n55, 7' gi<sub>6</sub> auf /-d/ und nicht auf /-g/ aus. Statt gù -dé könnte in der Zeile 5' auch das Verb gù -ra = šasû, 'rufen' gestanden haben (vgl. z.B. Meek BA 10/I 117 n34, Vs. 8f).

9'f Vgl. Lambert JNES 33 289, 13: dam-mu bí-lá dumu-[mu bí-lá ]

áš-šá-tú ta-áš-qu-la ma<sub>1</sub>-ra [ta-áš-qu-la]

(sum.: Meine) Frau nahmst du (akk.: mir) fort, (sum.: [meinen]) Sohn

[nahmst du (akk.: mir) fort!]

(vgl. auch die einsprachig akkadische Parallelstelle JNES 33 278, 88)

11'f ám-gig-ga + ag = maruštu + epēšu ist mehrmals in den Eršahunga-Gebeten belegt: vgl. Rit. n1, Vs. 10; Ešh n8, 33f; Ešh n22, 14'f (gig-ga + ag) und Ešh n74, Vs. 21'f. Vgl. ferner ì-ag-a in Ešh n41, Vs. 17' und // Ešh n42, Vs. 9' (= 8') und Ešh n143, 6'f (ám-gig-ga + dù = maruštu + epēšu).

Ešh n56 (Tf. 41)

= \*BM 134592 (1932-12-12, 587)

1'	]	x[	]
2'	]	(leer)	[
<hr/>			
3'	]	mu - un - du <sub>7</sub> - du <sub>7</sub> <sup>1</sup>	
4'		<u>a - šá - ab</u>	
<hr/>			
5'	]	mu - un - gig - ga	
6'	]	<u>tu-šam-ri-ša-an-n<sub>1</sub>i</u>	
<hr/>			
7'	]	nam - hun - gá	
8'		<u>i - na - aḥ</u>	
<hr/>			
9'	]	[nam <sub>1</sub> - <sub>1</sub> sed <sub>1</sub> - dè	
10'		] x [	(abgebr.)

## Übersetzung

3'f ]... ich schwanke.

- 5'f ]... du liebest mich krank werden.  
 7'f ]... er/es wird sich beruhigen.  
 9' er/es wird<sup>?</sup>sich] besänftigen.

## Kommentar

2' In der Zeile 2' ist nur ein Vakuumstrich erhalten. Solche Vakuumstriche stehen in den Eršahunga-Tafeln aus Ninive nur in den sumerischen Zeilen.

3' du<sub>7</sub>(-du<sub>7</sub>) = šâbu, 'schwanken' ist eine Variante zu dem besser bezeugten du<sub>9</sub>(-du<sub>9</sub>) = šâbu (vgl. ŠL N70b und Ešh n80, Vs. 10'f). du<sub>7</sub>(-du<sub>7</sub>) = sâru, 'kreisen' (ŠL 441, 25 und 54g; Ešh n48, 9f) und du<sub>7</sub>(-du<sub>7</sub>) = šâbu, 'schwanken' haben die gleiche Grundbedeutung 'sich drehen' o.ä. Ein Wechsel von du<sub>7</sub>(-du<sub>7</sub>) und du<sub>9</sub>(-du<sub>9</sub>) ist auch bei dem Verb 'herumlaufen' (= dâlu) belegt.

5'f Vielleicht ist nach Ešh n43, Vs. 16'f in der sumerischen Zeile [...ma-ra] und in der akkadischen Zeile [... ia-a-t]i zu ergänzen. Vgl. ferner Ešh n115, 1'-4'.

10' Die Spuren in Zeile 10' könnten ipašša/ipašši]-[A<sub>H</sub>](ah/ih) gelesen werden.

## 1.20.3 Eršahunga-Fragmente, die mit dem Bittabschnitt beginnen

Ešh n57 (Tf. 41-42) = K 5218 (Kopien: Meek BA 10/I 93 n15; Langdon OECT 6 Pl. IX) + \*K 10295

Bearbeitung K 5218: Meek BA 10/I 29-30 n15; vgl. Delitzsch BA 10/I 137-138 n15

- Vs. 1' [ ] x x x [ ]  
 2' [ ] x <sup>r</sup>L°I NU<sup>?</sup> IGI ~~𒀭~~ ]
- 
- 3' [ igi/i-bi]-zu-šè dè-éb-dib-bé(-)[ ]  
 4' [ ana] maḥ-ri-ka li - ba - a[ ]
- 
- 5' [ -zal(-) ]<sub>L</sub>A-IGI-ra dè-éb-sed-d[è ]  
 6' [ uš-ta-bar-ru-u táq-rib-tú li-> ni<sup>?</sup>-ih<sup>?</sup>(-)
- 
- 7' [ ] nam-tag-ga-a-ni du<sub>8</sub>- ab<sub>J</sub>[ ]  
 8' <sup>r</sup>šá<sup>1</sup> DU<sup>?</sup> x [ x ~~𒀭~~ x [(x) x ~~𒀭~~ MI an-na-šu pu-tu[r]
- 
- 9' nam-tag-ga - gu-la ám<sup>1</sup>(-)<sup>r</sup>tur<sup>1</sup>]-[r]a-ta imin a-rá imin ḥu-mu-un-DU-x(= <sub>L</sub>a<sub>J</sub><sup>??</sup>)[ ]  
 10' an-ni ra-ba-a šá iš-tu u<sub>4</sub><sup>1</sup>-<sup>r</sup>m<sup>o</sup><sub>u</sub> še-eh-ri-šu ub-la-ak-k[a]
- 
- 11' šà-ḥul<sup>!</sup>-gig-ga i-gál-la <sup>r</sup>da<sup>!</sup>-za nigin-an-ši<sub>J</sub>-l<sub>ib</sub>]

12'	<u>mu-ru-uš</u> <u>lib-bi-šu</u> <u>šá</u> <u>li</u> - <u>ba-šu-ú</u> <u>li</u> -d[ <u>a-ka</u> x x x ]	
13'	še-eb - SIG <sub>8</sub> <sup>!</sup> ki <sup>!</sup> -a A-IGI <sup>!</sup> -ra <sup>!</sup> a <sup>!</sup> -še-er- <u>ra</u> [(Raum für ca. 5 Zeichen)]	
14'	É-an-na-ke <sub>4</sub> a-ra-zu ✓ dè <sup>?</sup> - ]	
15'	guruš-a a-nir-ra-ni du <sub>8</sub> <sup>!</sup> -a-[ab ]	
16'	<u>šá</u> <u>eš-li</u> <u>ta</u> - <u>ni</u> - <u>iḥ</u> - <u>š[ú</u> <u>pu-tur</u> ]	
17'	x - ŠUBUR -ra a - nir - ra - n[i ] (Rand)	
Rs. 1	nam-tag-ga-gu-la x [ l]ú GA [ ]	
2	<u>ar-nam</u> <u>ra-ba-a</u> <u>a-wi-lum</u> TUR <sup>!</sup> [ ]	
3	(leer) [ ]	
4	ki <sup>d</sup> Nanna ù-mu-un - Úri(ŠEŠ-"MÚRU") <sup>ki</sup> -ma nam-tag-g[a-a-ni du <sub>8</sub> (-a)-ab(?)]	
5	<u>it-ti</u> <sup>d</sup> Sîn(XXX) <u>be-el</u> <u>ú-ri</u> <u>a-ra-an-šú</u> [ <u>pu</u> - <u>tur</u> (?) ]	
6	<sup>d</sup> Ma-nun-gal nin-É-kur-ra-ke <sub>4</sub> a-ra-zu dè <sub>J</sub> -[ra - ab - bé]	
7	<sup>d</sup> MIN <u>be-lè-et</u> <u>ši-bit-ti</u> (leer) [ ]	
8	x [(x)] x <u>la-nir-ra</u> kur-nu-ug <sub>5</sub> -gi NE [ ]	
9	[(leer ?)] (leer) ḥé - bí - í[b - ]	
10	[ x (x) <u>n</u> ]i-is-sa-ti <u>u</u> <u>ta</u> - <u>ni</u> - <u>ḥi</u> x [ ]	
11	[(leer ?)] <u>dà</u> - <u>lí</u> -[lí- ]	
12	[ ] . . . (Spuren) . . . [ ] (abgebr.)	

## Übersetzung

Vs. 1'-2'	[ ].....[ ]
3'f	[ ] vo]r dich möge er <sup>?</sup> kommen!
5'f	[ ] s]ie <sup>?</sup> harren aus (oder: , der ausharrt), der Fürbittritus möge [dich <sup>?</sup> ] besänftig[en!]
7'f	Der <sup>?</sup> ...[ ]...[ ]..., seine Sünde lös[e!]
9'f sum.:	Was die große Sünde anlangt, die er seit (seiner) Ju[ge]nd sieben mal sieben Mal beging,
akk.:	Was die große Sünde anlangt, die er seit der Z[eit], da er klein war, gegen di[ch] beging,
11'f	was die (akk.: seine) Krankheit des Herzens, die vorhanden ist, angeht, (so) wende <sup>?</sup> ihn <sup>?</sup> an <sup>?</sup> deine Seite <sup>?</sup> !
13'	Das Ziegelwerk von SIG <sub>8</sub> <sup>ki</sup> , in Weinen und Mühsal [ ]
14'	Im <sup>??</sup> Eanna [möge <sup>?</sup> ] eine Fürbitte[ ]

15'f	Des jungen Mannes Mühsal lös[e! ]
17'	Des/Der ..... Mühsal [löse! ]
Rs. 1ff	Eine große Sünde [ ] Mensch ...[ ]
4f	Zusammen mit Nanna/Sîn, dem Herrn von Ur, [löse?] seine Sünde!
6f	Manungal, die Herrin des Ekur (akk.: des Gefängnisses), möge eine Fürbitte [zu dir sprechen!]
8ff	[In? W]ehklage und Mühsal [ ] Unterwelt ...[ ], (so) möge er? (oder: mögen sie (??)) [dich] lobpr[eisen!]
12	[ ].....[ ]

## Kommentar

Vs. 3'f In diesem Text kommen auffallend viele sumerische Hauptdialektformen von Wörtern vor, die eine gängige Emesalform haben: nam-tag-ga (Vs. 7'.9', Rs. 1.4) statt na-ám-tag-ga; gál (Vs. 11') statt ma-al; guruš (Vs. 15') statt mu-ru-uš; a-nir (Vs. 15'.17', Rs. 8) statt a-še-er; lú (Rs. 1) statt mu-LU; nin (Rs. 6) statt gašan; ħé- (Rs. 9) statt dè-. Daneben finden sich auch Emesalwörter und -formen: ám(-)tur-ra (Vs. 9'); še-eb (Vs. 13'); a-še-er (Vs. 13'); ù-mu-un (Rs. 4) und dè- (Vs. 14'(?), Rs. 6). Daher ist nicht zu entscheiden, ob in Vs. 3' igi-(Hauptdialekt) oder i-bí-(ES) zu ergänzen ist. Der rechte Rand der Tafel ist in Vs. 3' fast erreicht.

Vs. 5'f In Vs. 6' ist wohl li-<sub>1</sub>ni]-[iĥ-ka] zu ergänzen (vgl. Ešh n31, Rs. 3f). In diesem Falle waren die letzten 1-2 Zeichen über den Rand geschrieben.

Vs. 9'f imin a-rá imin hat keine Entsprechung in der akkadischen Zeile. ħu- hat in Vs. 9' affirmative Bedeutung. Entsprechend erwartet man den Sg.-ĥamtu-Stamm (vgl. Thomsen SLa 204 §396) des Verbs 'bringen': de<sub>6</sub> (vgl. Thomsen SLa 133 §265). Das darauf folgende -a dürfte analog zu ì-gál-la in Vs. 11' das unterordnende Suffix /-a/ sein. Unklar bleibt, ob ám(-) in Vs. 9' wie níg (vgl. z.B. Ešh n40a, Rs. 3.5 etc.) als Relativpronomen aufzufassen ist, oder ob ein Wort ám-tur-ra (ES) = 'Jugend' anzusetzen ist (vgl. Civil JAOS 103 51, 17: nam-tur-ra = mešherūtu, 'Jugend'). Zu Vs. 9'f vgl. die sehr ähnlichen Zeilen Ebeling AGH 74, 36f. Statt an-ni in Vs. 10' erwartet man an-na(m) (vgl. Rs. 2) oder an-nu.

Vs. 11'f Die Übersetzung der zweiten Zeilenhälfte ist unsicher. nigin-an-ši<sub>1</sub>-<sub>1</sub>ib] war akkadisch vielleicht mit suĥhir(šu) wiedergegeben (vgl. Ešh n14b, x+3 und Ešh n31, Vs. 16f).

Vs. 13' Im Original steht abweichend von Meeks und Langdons Kopien SIG<sub>8</sub>(GAD-KÍD<sup>1</sup>-GIŠ)<sup>ki</sup>. In MSL 14 320, 20-22 sind drei Ausspracheglossen für SIG<sub>8</sub>, das eine Ortschaft bezeichnet, aufgeführt:

20	[ur-ak-a GAD].TAK <sub>4</sub> .GIŠ	KI	ŠU
21	[uru-ul-la] GAD.TAK <sub>4</sub> .GIŠ	KI	ŠU
22	[uru-IŠ-du <sub>8</sub> ]-a GAD.TAK <sub>4</sub> .GIŠ	KI	ŠU

Möglicherweise ist eine dieser Ortschaften, vielleicht Uru-ul-la, in Ešh n57, Vs. 13' gemeint. Sollte SIG<sub>8</sub><sup>ki</sup> etwa mit uru-ul-la, einer Bezeichnung für das Totenreich (vgl. Tallqvist StOr 5/IV 15f und 36) zu kombinieren sein (vgl. Rs. 8ff)?

ér-ra a-še-er-ra wäre akkadisch mit 'ina bikīti u tānīhi' wiedergegeben worden, vgl. Ešh n22, Vs. 20'f (= 11'); SBH n30, Vs. 41 (s.o. S. 208) und Ešh n45, 6'f.

Vs. 14' É-an-na-ke<sub>4</sub> könnte auch als 'die (Göttin) des Eanna' aufgefaßt werden.

Vs. 17' Das erste Zeichen ist gegen Meeks Kopie nicht gašan.

Rs. 2 S. Langdon hat in seiner Kopie vermutlich ein und dasselbe Zeichen als TUR (richtig) und als AN kopiert. TUR ist jedenfalls das letzte erhaltene Zeichen in Rs. 2. Ferner fehlt in S. Langdons Kopie die unbeschriftete Zeile Rs. 3.

Rs. 4f Die zweite Hälfte der Doppelzeile ist nach Vs. 7'f ergänzt. Der Gott, an den das Gebet gerichtet ist, steht vielleicht in verwandtschaftlicher oder aber einer anders bedingten näheren Beziehung zu Nanna/Sîn und Manungal. Sollte das Gebet etwa an Enlil, der als Vater des Nanna/Sîn und als Schwiegervater der Manungal (vgl. Tallqvist AGE 431 s.v. Nun-gal(-la)) galt, gerichtet sein?

Rs. 6f šibittu darf wohl nur als sehr freie Wiedergabe von É-kur gesehen werden.

Zu dem Epitheton der Manungal 'nin-É-kur-ra-ke<sub>4</sub>' vgl. Sjöberg AfO 24 21f und 37, 10 (Nungal in the Ekur) und ferner LKA n21, Vs. 3 (s.u. S. 303). Vgl. auch CT 24 43 XI, 138 <sup>d</sup>Nun- gal <sup>d</sup>][Ma<sub>1</sub>-nu-gal šá š<sub>1</sub>-bit-te

und ferner Reiner Šurpu 21 III, 77 ma-mit <sup>d</sup>Ma-nun-gal šab-bu-ti-ti ("Packerin")

Der Zusammenhang von É-kur und šibittu, 'Gefängnis' wird durch Sjöberg AfO 24 28, 10 (Nungal in the Ekur) deutlich: 10 é-gu-la en-nu-un é-nir-da ...

Egula, Gefängnis, Haus der Strafe ...

Das Egula, eine Kapelle der Ninlil, wahrscheinlich im Tempel Ekur (vgl. AfO 24 37, 10), hat den Beinamen 'en-nu-un', 'Gefängnis'.

É-kur und šibittu sind in Ešh n57, Rs. 6f Bezeichnungen der Unterwelt (vgl. Sjöberg AfO 24 24 und Tallqvist StOr 5/IV25ff und 37f), des Machtbereiches der Manungal, die in diesem Gebet in ihrer Eigenschaft als Unterweltsgöttin angesprochen ist (Zu Manungal/Nungal als Unterweltsgöttin vgl. Frymer-Kensky Ordeal 551-554).

Rs. 8ff Die in CAD N/II 274a vorgeschlagene Ergänzung der Zeile Rs. 8

S[AG-PA-LAGAB] a-nir-ra läßt sich mit den erhaltenen Spuren nicht vereinbaren.

Vielleicht ist [ad]<sup>??</sup>-[ša<sub>4</sub><sup>?</sup>]-[mu]<sup>?</sup> zu lesen (unsicher!). ad-ša<sub>4</sub> = nissatu, 'Wehklage' ist z.B. in Ešh n45, 12'f belegt.

kur-nu-ug<sub>5</sub>-gi ist eine spielerische Schreibung für kur-nu-gi/gi<sub>4</sub>(-a), 'Unterwelt', 'Land ohne Wiederkehr'. Mit ug<sub>5</sub>, das die akkadischen Entsprechungen mātu, 'sterben' und mītu, 'Toter' haben kann, aber hier nur phonetisch verwendet wird, wird auf die Bedeutung 'Totenreich' angespielt. Für kur-nu-ug<sub>5</sub>-gi sind mehrere akkadische Entsprechungen denkbar. Vgl. MSL 12 106, 65 kur-nu-gi<sub>4</sub>-a = er-še-et la ta-ri (Lu Excerpt II) MSL 17 221, 20 kur-nu-gi<sub>4</sub>-a = MIN (d.h.: eršetim(KI-tim)) (Antagal G).

Außerdem ist das sumerische Lehnwort im Akkadischen kurnugi (vgl. AHW 1569b) bzw. kurnugû (vgl. CAD K 564b) bezeugt.

Ešh n58

= K 9475 (Kopien der Rs.: Meek BA 10/I 95 n16;  
Langdon BL Pl. LVII n181; vgl. Schollmeyer ZA 30 82)

Bearbeitung

Meek BA 10/I 30-32 n16; vgl. Delitzsch BA 10/I 138 n16

Vs. 1'-5' (Spuren; vgl. Tf. 39)

Rs. 1'	[		] x [		]
2'	[		]	(leer)	[
3'	[		T]AG-ma	𐎠	]
4'	[		𐎠-r̄e-NE	lú <sub>NEJ</sub> -[RU-	]
5'	[	x x x	-ia	ḥu-ul-liq	a-a-bi-[ia
6'	[	x x(-)nam]	-en-na-zu	ùg-gá	i'-[si]'-[ il - si - il (-)
7'	[		be-lu-ti-ka	ni-š[u]	[ lidlulā
8'	[	dìm <sup>1</sup> -me-er-mu	mu-LU-sískur-ra-ke <sub>4</sub>	SIS[KUR-SISKUR	dè-ra-ab-bé]
9'	a[m]a <sup>d</sup> +Innin-mu	mu-LU-a-ra-zu-k[e <sub>4</sub>	a-ra-zu	dè-	]
10'	𐎠 i-bi-zi	bar-mu-un-ši-ib]	[	dè-	]
11'	gú-zu	zi - mu - un -	š[i]-[ib	dè-	]
12'	šà-zu	dè-en-n[a-ḥun-e/gá	dè-		]
13'	bar-zu	dè-en]-[na-sed-dè	dè-		]
14'	šà-zu	šà-a[ma-tu-ud-da-gim	ki-bi-šè	ḥa-ma-gi <sub>4</sub> -gi <sub>4</sub>	]
15'	𐎠 ama-tu-ud]-[da	a-a-tu-ud-da-gim	ki-bi-šè		]
16'	ér-[šà-ḥun-gá	x-àm	mu-bi-im	<sup>d</sup> GN -	]

Übersetzung

Vs. (unverwertbar)

Rs. 1'	[		]	...	[		]
2'f	[		i]hm?	und	...	[	
4'f	Meine	[		]	vernichte,	[meine]	Feinde [
6'f	Die	[		]	deiner Herrschaft	werden (akk.: [mögen])	die Leute pr[eisen!]

- 8' Mein [G]ott, der (Herr) des Gebetes, [möge] ein Ge[bet zu dir sprechen!]  
 9' Meine Göttin, die (Herrin) der Fürbitte, [möge eine Fürbitte zu dir sprechen!]  
 10' "Blicke ihn ständig an!" [mögen (sie dir sagen!)]  
 11' "Deinen Nacken (bzw.: Dein Haupt) erhebe[e] zu ihm!" [mögen (sie dir sagen!)]  
 12' "Dein Herz möge sich ihm gegen[über beruhigen!" mögen (sie dir sagen!)]  
 13' "Dein Gemüt möge sich [ihm gegenüber besänftigen!" mögen (sie dir sagen!)]  
 14' Dein Herz [möge wie] das Herz [einer leiblichen] Mu[tter für mich an seinen  
 Platz zurückkehren!]  
 15' [Wie] eine leibli[che] Mutter, [ein leiblicher Vater, (möge es für mich) an  
 seinen Platz (zurückkehren!)]
- 
- 16' Ein Er[šahunga von 10x + 5 Zeilen an (den Gott) GN ]

## Kommentar

Vs. Die Zeile Vs. 5' enthielt wahrscheinlich die zehnte sumerische Zeile des Gebetes (Vs. 5' steht etwa auf der Höhe von Rs. 11').

Rs. 3' Es ist wohl -š]um-ma (Imperativ ?) zu lesen.

Rs. 6'f Vgl. den Lobwunsch in Ešh n34b, Rs. 1f (= 26):

- 1 na-ám-mah(-)ár-re-zu ùg-gá<sub>1</sub> i-si-il-si-il-la  
 2 nar-bi ta-na-at-ti-ka ni-šu lid - lu - la

In Ešh n58, Rs. 7' stand wahrscheinlich wie in Ešh n34b ein Prekativ. Die erste Zeilenhälfte ist vielleicht nach Ešh n5, Rs. 5'f (= 38) zu ergänzen:

- 38 in-di (-)na[m-e]n-na-zu [  
gur-di [be]-[lu]-ti-ka [  
 Die Machttaten deiner [Her]rschaft [will ich<sup>?</sup>/mögen sie<sup>?</sup>

Ešh n59 (Tf. 42) = \*K 10591 + Sm 306 (bab.; Kopien: Langdon OECT 6 Pl. X;  
 Langdon RA 28 135)

## Bearbeitungen

Sm 306: Langdon OECT 6 20-21; Langdon RA 28 126

- Vs. 1' ana ni-iš i-ni-ka x [  


---

 2' šà-ab - túm-ma-zu mu-LU ba-d[a<sup>?</sup>- (Raum für ca. 4 Zeichen)]  
 3' ana bi-bil lib-bi-ka ni-ši im-TA-x [ x x x ]  


---

 4' e-ri-zu gur - an - ši - íb šà-ne-ša<sub>4</sub>-na š[u te- x x ]  
 5' ana ardi(IR)-ka na-as-h[i]r-šum-ma un-nin-ni-šu li-[ qé ]

6'	na-ám-tag-ga-na	zí-ir-ab	éše-lá-bi	šu bar - ra - [ ab ]
7'	<u>an-na-šu</u>	<u>pu-su-us</u>	<u>ka-su-us-su</u>	<u>ru - um - m[i ]</u>
<hr/>				
8'	na-ám-gig-ga	he - en - šub	na-ám-ti-la-na	hé - éb - [bé]
9'	<u>ana ma-ru-uš-ti</u>	<u>lu-u na-di</u>	<u>ba<sup>!</sup>-laṭ-su</u>	<u>qí - bi[ ]</u>
<hr/>				
10'	i-bí-ḥuš-a-zu	šu(-)NI(-)in-íl	ḡú <sup>!</sup> -bi	zi - ga - ni - íb
11'	<u>šá ez-zi-iš</u>	<u>tak-kel-mu-šu</u>	<u>re-ši-šu</u>	<u>šu - uq - qa</u>
<hr/>				
12'	šà-ab - kug-ga-zu	ám-ḥul-a	dè-en-da-ma-al-la	ul <sub>4</sub> -le-eš búr-ra-ni-í <sup>!</sup> b
13'	<u>ina libbī(ŠA)-ka</u>	<u>el<sub>J</sub>-lim<sup>!</sup></u>	<u>gul-lul<sub>J</sub>-ta-šú</u>	<u>lu<sup>!</sup>-u i-ba-aš-ši</u>
				<u>ár-ḥi-iš nap-šir-šú</u>

(Rand)

Rs. 1 [ ] x -[ra<sub>J</sub>] (abgebr.)

## Übersetzung

- Vs. 1' Auf die Erhebung deiner Augen hin ...[ ]
- 2'f Auf deinen Herzenswunsch hin ..... die Leute [ ]
- 4'f Deinem Diener wende dich zu (akk.: und) sein Flehen ni[mm an!]
- 6'f Seine Sünde tilge, seine Gebundenheit locker[e!]
- 8'f sum.: Im Übel liegt er fürwahr, sein Leben mögest du<sup>?</sup> [aussprechen!]  
akk.: Wegen des Übels liegt er fürwahr da, sein Leben sprich aus!
- 10'f sum.: Auf die Wut deiner Augen (oder: deines Gesichtes) hin erhob er seine<sup>?</sup>  
Hand. Sein Haupt erhöhe!  
akk.: Das Haupt desjenigen, den du böse anblicktest, erhöhe!
- 12'f sum.: In<sup>?</sup> deinem reinen Herzen verzeihe eiligst das Vergehen, das bei ihm (d.h. bei dem Beter) wahrlich vorhanden ist!  
akk.: In deinem reinen Herzen ist sein Vergehen wahrlich vorhanden, verzeihe ihm eiligst!

Rs. 1 [ ]...

## Kommentar

Die Tafeln Ešh n5 und Ešh n59 gleichen sich in ihrer äußeren Erscheinung.

Vs. 1' In der nicht erhaltenen Zeile Vs. 0' dürfte [i-bí-íl-la-zu ...] gestanden haben. Vgl. Lambert JNES 33 290, 34 (s.o. S. 214) und ferner Sjöberg Mondgott 45, 28; CT 42 44 n37, 15; ASKT 128 n21, Vs. 67f; SBH 47 n23, Vs. 28; SBH 71 n39, Rs. 15;

\*K 18093, 5'f (igi/i-bí-í)l-la-ba [ = ni]-iš i-ni-x [ ] und BRM IV n8, 22.

Vs. 4'f Man erwartet e-ri-zu-šè wie in der Parallelstelle Ešh n78, Rs. 23.

Vgl. ferner die Parallelstellen Ešh n74, Vs. 23'f und IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Vs. 11'f (s.u. S. 309).

Šu -te/ti wird normalerweise nicht wie hier mit dem Lokativ, sondern mit dem Lokativ-Terminativ konstruiert (vgl. Thomsen SLA 230 §459). Auch in Vs. 6' (na-ám-tag-ga-na)

und in Vs. 8' (na-ám-ti-la-na) erwartet man -ni statt -na. Zur Ergänzung der zweiten Vershälfte vgl. die im Kommentar zu Ešh n19-n20 zusammengestellten Belege für šà-ne-ša<sub>4</sub> + šu -te, 'Flehen annehmen'.

Vs. 6'f Zu éše-lá = kasûtu, 'Gebundenheit' vgl. die Belegstelle IVR<sup>2</sup> 17, Rs. 1f (bīt rimki).

Vs. 8'f Statt hē-en-šub erwartet man hē-šub. In Vs. 8'f wird der sumerische Prekativ durch einen akkadischen Imperativ wiedergegeben. Dazu vgl. Ešh n31, Vs. 22f (MŪŠ-a-mu dè-em-me = a-ḥu-lap-ia qí-bi) und ferner Ešh n60, 5'f und die Parallelstellen Ešh n70-n71, 17'.

Vs. 10'f Der Schreiber, der die akkadische Übersetzung des sumerischen Gebetes erstellte, hat die erste Hälfte der Zeile 10' so aufgefaßt, als liege ein Verb i-bi-ḥuš -íl, 'böse anblicken' vor. Bei dieser Auffassung ergeben sich große Schwierigkeiten in der grammatischen Analyse der sumerischen Verbalform. šu- müßte aus dem Modalpräfix /ša-/ entstanden sein. /ša-/ kann jedoch nur vor /mu-/ zu šu- werden (vgl. Falkenstein ZA 48 71). Selbst eine korrigierte Verbalform šu-<mu->ni-in-íl wäre keine korrekte Form, da man eine 2. Pers. Sg. erwartet und íl auch keine Formen mit Lokativinfix bildet. In Wirklichkeit liegt wohl das Verb šu -íl, 'die Hand erheben' (im Sinne von 'beten') vor. Da die Präfixkette ì-in- offensichtlich nur in neusumerischen Texten belegt ist (vgl. Thomsen SLa 174f §334 und Yoshikawa JCS 29 223ff), ist eher šu-ni in-íl zu lesen.

Ešh n60 (Tf. 41) = \*K 13561

1'			]
2'		]- <sup>r</sup> UG <u>man-nu</u> ū°[	]
<hr/>			
3'		] GÍR búr-ra-[ x x ]	
4'		 <u>nap-ši</u> [r-	]
<hr/>			
5'		na-ám/nam-ti]-[la <sub>1</sub> dè-ra-ab-[ bé ]	
6'		] <u>ba-laṭ-su</u> qí-[ bi ]	
<hr/>			
7'		šà-zu dè  -en-ḥun-e°[	
8'		<u>libba</u> ]-ka li-ni-iḥ[	
<hr/>			
9'		bar-zu dè]-[en <sub>1</sub> -sed-d[è]	
10'		] x [ ] x [ ]	(abgebr.)

#### Übersetzung

1'f ]... wer ...[ ?]

3'f	] verzei[he ihm?] eiligst?!
5'f sum.:	Lebe]n(!") möge er (oder: mögen sie(?)) dir sagen!
akk.:	] sein [L]eben sprich [aus!]
7'f	]möge dein [Herz] beruhigen!
9'	möge dein Gemüt] besänftig[en!]

## Kommentar

1' Die Spuren in Zeile 1' passen zu der Lesung a]-[ba<sup>1</sup>? m[u<sup>?</sup>- .

3'f GÍR ist vermutlich ul<sub>4</sub> zu lesen, vgl. Ešh n59, Vs. 12'f (ul<sub>4</sub>-le-eš búr-ra-ni-íb = ár-hi-iš nap-šir-šú). ul<sub>4</sub> in Ešh n60, 3' wird wohl statt ul<sub>4</sub>-le-eš als Adverb verwendet. Die Entsprechung ul<sub>4</sub> = arhiš ist belegt (vgl. Borger JCS 21 3, 14 (bīt rimki); es ist: ... -e ul<sub>4</sub> zu lesen; vgl. CAD A/II 255b).

5'f Vgl. die Parallelstellen Ešh n70-n71, 17'. Die sumerische und die akkadische Fassung dieser Zeile weichen voneinander ab. Das Dativ infix der 2. Pers. Sg. /-ra-/ in dè-ra-ab-[bé] kann sich nur auf den Gott beziehen, an den das Gebet gerichtet ist. In den Fürbittelitaneien der Eršahunga-Gebete steht dè-ra-ab-bé häufig für den Prekativ 3. Pers. Pl. Subjekt zu dè-ra-ab-bé kann der Beter selbst sein, oder aber, was wahrscheinlicher ist, eine Gottheit (oder mehrere Gottheiten), die Fürsprache halten soll(en). Wie in der am Ende der Fürbittelitaneien häufig belegten Zeile 'gú-zu zi-mu-un-ši-íb dè-ra-ab-bé', "'Deinen Nacken (bzw.: Dein Haupt) erhebe zu ihm!" mögen sie dir sagen!' kann in Ešh n60, 5' eine direkte Rede gestanden haben. Eine weitere Möglichkeit ist freilich, daß die Form 'dè-ra-ab-bé' nur fehlerhaft verwendet wurde (vgl. die eindeutig falsche Verwendung von 'dè-ra-ab-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>' in KAR n161, Vs. 6'ff (s.o. S. 75)).

7'-9' In der Zeile 8' ist der rechte Rand der Tafel fast erreicht. Vermutlich fehlen nur noch sehr wenige Zeilen des Gebetes. In den Zeilen 7'-9' wurden Gottheiten angerufen, damit sie den Zorn des Gottes, an den sich das Gebet richtet, beruhigen; vgl. die sehr ähnlichen und ebenfalls am Gebetsende stehenden Zeilen Ešh n53, 29'-32' und Ešh n81, 11f.

Ešh n61 (Tf. 43)

= \*82-5-22, 557

1'	] NE <sup>1</sup> [ (Raum für 5-6 Zeichen) ]
2'	zī x [ x (x) ] 'SU <sup>?</sup> [ x x (x) ]
<hr/>	
3'	 zī-ib-šè dè- <sup>1</sup> ma <sup>1</sup> -  al ]
4'	 KUG-MEŠ <u>ta-biš</u> <u>liš-šak-nu-ka</u>
<hr/>	
5'	-en  za-e na - an - šub - bé - en
6'	] <u>at-ta</u> <u>la</u> <u>ta-nam-da-an-ni</u>

7'		za-e na - an - šid - dè - <sub>L</sub> en]
8'		at-ta la ta-man-na- <sub>L</sub> an]-[ni]
9'	]	DIR-DIR-ga mu-[ x (x) ]
10'	]	AŠ(ina <sup>?</sup> ) x x (x) <sub>L</sub> DU <sup>?</sup> x[ x (x)]
11'		] x [ ] (abgebr.)

## Übersetzung

1'-2'		]...[ ]...[ ]
3'f	] reine [ ]	mögen dir auf gute Weise hingestellt werden!
5'f	du sollst mich nicht(?)	], du sollst mich nicht verwerfen!
7'f	zu	]... sollst du mich nicht zählen!
9'-11'		] .....[ ]

## Kommentar

5'f Vgl. die sehr ähnlichen Zeilen Ešh n31, Vs. 24ff und ferner Ešh n24 14'f. In der ersten Hälfte der Zeile 5' stand vielleicht ebenfalls na-an-šub-bé-en (vgl. Ešh n8, 37-46).

7'f Diese Zeile erinnert an die Zeile Lambert JNES 33 290, 24 (ein Eršahunga an den 'Gott eines Menschen'): dingir-mu gi<sub>6</sub>-hul-zi-e nam-ba-ni-ib-šid-dè-en  
i-li ana mu-š[i] lem-ni la ta-man-[na-an-ni]  
Mein Gott, liefere mich nicht einer bösen Nacht aus!

Vgl. ferner Ešh n19, 25 (si-id = manû) und Ešh n22, 4' (du<sub>6</sub>-du<sub>6</sub>-aš šid = tillāniš manû) und CT 44 n24 IV-III, 18' (s.o. S. 13).

## 1.20.4 Eršahunga-Fragmente, die mit der Fürbittelitanei beginnen

Ešh n62 (Tf. 42) = \*K 19556

(Rs.) 1'	[gú-zu zi-mu-un-ši-ib	dè - ra - ab] - <sup>r</sup> bé
2'	[ kišadka/rešika šuqqišu	liq - b]u - ka
3'	[šà-zu dè-en-na-hun-e/gá	dè - ra - ab] - bé
4'	[ libbaka linūh(šu)	liq - bu] - ka
5'	[bar-zu dè-en-na-sed-dè	dè - ra - ab] - bé
6'	[ kabattaka lipšah(šu)	liq - b]u - ka

- 7' [šà-zu šà-ama-tu-ud-da-gim ki-bi-šè ħa]-[ma<sub>1</sub>-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>  
 8' [ama-tu-ud-da a-a-tu-ud-da-gim ki-bi-šè ħa-am-gi]<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub> (abgebr.)

## Übersetzung

- 1'f ["Deinen Nacken (bzw.: Dein Haupt) erhebe zu ihm!" mögen si]e dir sagen!  
 3'f ["Dein Herz möge sich ihm gegenüber beruhigen!" mögen sie] dir sagen!  
 5'f ["Dein Gemüt möge sich ihm gegenüber besänftigen!" mögen si]e dir sagen!  
 7' [Dein Herz möge wie das Herz einer leiblichen Mutter für mic]h [an seinen Platz]  
 zurückkehren!  
 8' [Wie eine leibliche Mutter, ein leiblicher Vater, möge es für mich an seinen  
 Platz zurück]kehren!

## Kommentar

Die Zeilen 1'-6' sind nach Ešh n3, Rs. 21'-26' und Ešh n6, Rs. 7'-12' ergänzt.

Ešh n63 (Tf. 43) = Rm 2, 424 (Kopie: Langdon BL Pl. XXXIV n89)

- (Rs.) 1' [mu<sup>1</sup>-r<sup>1</sup>ud<sup>1</sup>-r<sup>1</sup>na<sup>1</sup> - r<sup>1</sup>ki<sup>1</sup>-r<sup>1</sup>ág]-[ sískur/a-ra-zu ]  
 2' [é]gi<sup>1</sup>-zi-da ~~š~~ Gašan<sup>?</sup>- a-ra-zu/sískur ]  
 3' umun<sup>d</sup> Di-kud-maĥ-A-A[N na-RI - <sup>d</sup>A-nun-na-ke<sub>4</sub>-ne (o.ä) sískur/a-ra-zu ]  
 4' dingir-re-e-ne É-babbar<sup>1</sup>-r<sup>1</sup>ra][ a-ra-zu/sískur ]  
 5' [di<sup>ngir</sup>alad - <sup>d</sup>lamma - É-zi-r<sup>1</sup>da](-)[ sískur/a-ra-zu ]  
 6' [i]-bí-zi bar-mu-un-ši-ib [ dè - ra - ab - bé ]  
 7' [gú<sub>1</sub>-zu zi na-an-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub><sup>1</sup>[ dè- ]  
 8' [ ki]-[šad<sub>1</sub>-[ka su-ĥi-ir-š[ u ]  
 9' [ ] x [ ] x [ ]<sub>1</sub>e N[E ]  
 10' [ ] x [ ] (abgebr.)

## Übersetzung

- 1' [Deine<sup>?</sup>/Seine<sup>?</sup>] gelieb[te Ga]ttin [..... möge ein Gebet/eine Fürbitte zu dir sprechen!]

- 2' Die treue [Fü]rstin Ga[šan<sup>?</sup>- (möge) eine Fürbitte/ein Gebet (zu dir sprechen!)]
- 3' Der Herr Dikudmaḥa[m, der die Anunna-Götter betreut, (möge) ein Gebet/eine Fürbitte (zu dir sprechen!)]
- 4' Die Götter [(mögen)] im Ebabbar [eine Fürbitte/ein Gebet (zu dir sprechen!)]
- 5' Alad und Lamma des Ezida [(mögen) ein Gebet/eine Fürbitte (zu dir sprechen!)]
- 6' ["Bl]icke ihn ständig an!" [mögen sie dir sagen!]
- 7'f sum.: "Dein Nacken wendet sich doch ständig her!" [mögen (sie dir sagen!)]  
akk.: "Deinen [Na]cken wende ih[m] zu[ !]" (mögen sie dir sagen!)]
- 9'-10' [ ]...[ ]

## Kommentar

1' mu-ud-na hat neben hīrtu, 'Gattin' auch die Bedeutung ḥā'iru, ḥāwiru, 'Gatte'. In der Fürbittelitanei der Eršahunga-Gebete werden in der Regel Götterpaare (Gatte/Gattin) mit ihren jeweiligen Epitheta angerufen. Eine Göttin wird dort häufig als 'mu-ud-na', also als 'Gattin' eines Gottes bezeichnet (vgl. IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Rs. 15, s.o. S. 114; Ešḫ n19, 50; Ešḫ n34b, Rs. 10; Ešḫ n73, Rs. 16). Ein Gott hingegen wird in der Fürbittelitanei nie in der Eigenschaft als Gatte seiner Frau angerufen, es sei denn, das betreffende Gebet ist an seine Gattin gerichtet, bei der er Fürsprache halten soll (so in Ešḫ n74, Rs. 3ff und 11). Da nun Ešḫ n63 an einen Gott gerichtet ist (vgl. Zeile 8'), wird mu-ud-na in Zeile 1' 'Gattin' und nicht 'Gatte' bedeuten. Wenn hier die Gattin des Gottes, an den das Gebet gerichtet ist, gemeint ist, ist <sup>1</sup>ki<sup>1</sup>-<sup>1</sup>ág]-[zu, ansonsten <sup>1</sup>ki<sup>1</sup>-<sup>1</sup>ág]-[ni zu ergänzen.

2' égi-zi-da ist in den Fürbittelitaneien der Eršahungas ein Epitheton der Gašan-KA-UR-a-si-ga/Tašmētu (vgl. Ešḫ n3, Rs. 9' und den Kommentar dazu). Nur einmal hat auch Nanā diesen Beinamen (Ešḫ n26, Rs. 5').

3' Zeile 3' ist nach SBH n30, Rs. 48 (s.o. S. 167) und Ešḫ n26, Rs. 6' ergänzt. Vgl. auch die Parallelstellen Cooper Iraq 32 61, 25 und K 3018+ (s.o. S. 95), Rs. 1f.

4' Vgl. die sehr ähnliche Zeile Ešḫ n104, Rs. 1. Die Tatsache, daß die Götter im Ebabbar Fürsprache halten sollen, könnte darauf hinweisen, daß Ešḫ n63 zu einem Gebet gehört, das an einen Gott aus der Umgebung des Utu/Šamaš oder gar an diesen selbst (?) gerichtet ist.

5' Die Zeile Ešḫ n74, Rs. 16: <sup>d</sup>alad - Zimbir<sup>ki</sup> <sup>d</sup>lamma - É-babbar-Aš siskur(leer) zeigt, daß auch in Ešḫ n63, 5' eine Genitivverbindung vorliegt. Zu alad = šēdu, 'ein Dämon' und lamma = lamassu, '(weiblicher) Schutzgeist' vgl. Seux Hymnes et prières 40, Anm. 6 und den Artikel Lamma/Lamassu in RLA VI 446b ff.

7'f Vgl. die Parallelstelle TIM 9 n32, 27 (s.o. S. 75, 24) und ferner Ešḫ n31, Rs. 9 (gú + gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>). zi hat hier sicherlich die Bedeutung 'ständig' (kīniš), auch wenn in der akkadischen Zeile 8' das Äquivalent zu zi offensichtlich fehlt.

## Ešh n64-n66

Ešh n64	(Tf. 43)	= *Rm 2, 482
Ešh n65	(Tf. 43)	= *83-1-18, 495
Ešh n66	(Tf. 43)	= *DT 209

<u>1'</u>	n64,	1'	[bar-z]u d[è-	]
	n64,	2'	[ ] (leer) [	]
	n64,	3'	[ <u>k</u> ]a-bat-ta-ka <sup>1</sup> [	]
	n64,	4'	[ ] (leer) <u>liq-</u>	]
<hr/>				
<u>2'</u>	n64,	5'	[na]m-tag-ga-a-ni imin a-rá <sup>1</sup> imin <sup>1</sup> [nam-tag-ga-a-ni du <sub>8</sub> -a-ab]	
	n64,	6'	[ <u>a</u> n-na-šú <u>se-bet</u> a-di <u>s</u> [e-bet <u>an-na-šú</u> <u>pu - tur</u> ]	
<hr/>				
<u>3'</u>	n64,	7'	[A]n-gu-la imin a-rá imin [ nam-	]
	n64,	8'	[ ] <sup>d</sup> A-num rabû(GAL-u) <u>se-bet</u> [a-di <u>se-bet</u>	]
	n65, Vs.	1'	[ <u>rabû(GAL)-<sup>1</sup>u<sup>1</sup></u> ] <sup>1</sup> se <sup>1</sup> - <sup>1</sup> bet <sup>1</sup> <sup>1</sup> a <sup>1</sup> -[di <u>se-bet</u>	]
<hr/>				
<u>4'</u>	n64,	9'	[(x) <del>gu-l</del> la <sub>1</sub> ] <sub>1</sub> imin <sub>1</sub> ] <sub>1</sub> a <sub>1</sub> - <sub>1</sub> rá ] <sub>1</sub> imin ] [ nam-	](abgebr.)
	n65, Vs.	2'	[ x x - gu-l]a imin a - rá imin [ nam-	]
	n65, Vs.	3'	[ x x (x) <del>rabû</del> (GAL-u) <u>se-bet</u> a <sup>o</sup> -[di <u>se-bet</u>	]
<hr/>				
<u>5'</u>	n65, Vs.	4'	[x x (x) -an-k]i-a imin a-rá imin n[am-	]
	n65, Vs.	5'	[ x x (x) <u>šamê</u> (A)N-e) u <u>eršetim</u> (KI-tim) <u>se-bet</u> <sup>1</sup> a]-[di <u>se-bet</u>	]
<hr/>				
<u>6'</u>	n65, Vs.	6'	[nam-tag-ga]- <sup>o</sup> a-ni du <sub>8</sub> -a-ab šêr("SAR")-d[a-ni búr(-ra)-ab]	
	n66,(Rs.)	1'	[n]a- <sup>1</sup> ám <sup>1</sup> - <sup>1</sup> tag <sup>1</sup> - <sup>1</sup> ga-a-ni du <sub>8</sub> <sup>1</sup> - <sup>1</sup> ab ] [	]
	n65, Vs.	7'	[ <u>pu-t</u> ]ur <u>še-ret</u> -[su <u>pušur</u> ](Rand)	
	n66,	2'	<u>an-na-šú</u> <u>pu-tur</u> [	]
<hr/>				
<u>7'</u>	n65, Rs.	1	[nam-tag-ga-a-ni] du <sub>8</sub> -a-ab ka-tar-zu <sup>1</sup> ga-an-si-il]	
	n66,	3'	na-ám-tag-ga-a-ni du <sub>8</sub> -a[b	]
	n65, Rs.	2	[ <u>pu</u> ]- <u>tur</u> <u>dà-lí-l</u> [ <u>i-ka</u> <u>lud-lul</u> ]	
	n66,	4'	<u>an-na-šú</u> <u>pu-tu</u> [r	]
<hr/>				
<u>8'</u>	n65, Rs.	3	[šà-zu šà-ama-tu-ud]-da-gim ki-bi-šè [ḫa-ma-gi <sub>4</sub> -gi <sub>4</sub> ]	
	n66,	5'	šà-zu šà-ama-tu-ud-da]-[gim ki-bi-šè ḫa-ma-gi <sub>4</sub> -gi <sub>4</sub> ]	
	n65, Rs.	4	[ <u>libbaka</u> <u>kīma</u> <u>libbi</u> u]m-me a-lit-ti ana áš-ri-[šú <u>litūr</u> (a)]	
<hr/>				
<u>9'</u>	n65, Rs.	5	[ama-tu-ud-da a-a-tu-ud-da]- <sub>1</sub> gim <sub>1</sub> ] <sub>1</sub> ki]- <sub>1</sub> bi]-[šè	](abgebr.)
	n66,	6'	ama-tu-ud-da a-a-tu-ud-[da-gim ki-bi-šè	](Strich)

n66,	7'	umun mu-LU ri-ri-a(-)x [	]
n66,	8'	[d]ub-6(ÅŠ)-kam*-ma [	]
n66,	9'	[a]-[na <sub>J</sub> <sup>d</sup> +Nabû(AG) apli(IBILA)[	]
n66,	10'	[ta-me]-[eḫ <sub>J</sub> <sup>l</sup> giš <sub>J</sub> <sup>l</sup> ]ZU]-[	](abgebr.)

## Übersetzung

- 1' "Dein [G]emüt mö[ge sich mir<sup>?</sup> gegenüber besänftigen<sup>?</sup> !"]  
möge [er<sup>?</sup> dir<sup>?</sup>] s[agen!]
- 2' Seine [S]ünde ist sieben mal sieben, [seine Sünde löse!]
- 3' Großer An(um), sie ist sieben mal sieben, [(seine) Sü(nde löse!)]
- 4' Großer [ ]... , sie ist sieben mal sieben, [(seine) Sü(nde löse!)]
- 5' [ ] des Him]mels und der Erde, sie ist sieben mal sieben, [(seine)]  
S[ü(nde löse!)]
- 6' Seine Sünde löse, [seine] Schuld [hebe auf!]
- 7' Seine Sünde löse, (so) w[ill ich] dich lob[preisen!]
- 8' Dein Herz [möge] wie das Herz einer leiblichen Mutter [für mich] an seinen  
Platz [zurückkehren!]
- 9' Wie eine leibliche Mutter, ein leiblich[er] Vater, [möge es für mich an sein]en  
Pl[atz zurückkehren!]

- 
- n66, 7' Herr, der ..... [ ]
- n66, 8' Es ist die 6. Tafel (der Serie) [ ]
- n66, 9' [Fü]r Nabû, den [vollkommenen] Erbsohn, [der die Gesamtheit des Himmels und  
der Erde beaufsichtigt,]
- n66, 10' [der die] Holzta[fel ergreift], [der den Griffel für die Schicksalstafeln  
hält,]

## Kommentar

Ešḫ n64 und Ešḫ n65 sind weitgehend parallel zu dem Gebetsschluß des Eršahungas an An(u) TIM 9 n32 und KAR n161 (s.o. S. 73 ff). Ešḫ n64 und Ešḫ n65 weichen jedoch so stark von diesem Gebet ab, daß diese Fragmente hier gesondert bearbeitet wurden. Ešḫ n66 ist genau parallel zu den Zeilen TIM 9 n32 und KAR n161, 36-39. M.E. gehört Ešḫ n66 nicht zu dem Eršahunga an An(u), sondern zu einem anderen Gebet. Die in Ešḫ n64-n66 vorliegende litaneiförmige Bitte um Sündenlösung, die an der Stelle der häufiger belegten Fürbitte-litanei steht, kommt außer in dem oben genannten Eršahunga an An(u) auch in IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 45-49 (s.o. S. 241) und in Ešḫ n70-n71, 6'-15' vor.

Ferner ist das Fragment Ešḫ n2 nicht zwingend Duplikat zu TIM 9 n32 und KAR n161 und auch Ešḫ n64-n66 können jeweils zu verschiedenen Gebeten gehören, denen lediglich der Schlußpassus gemein ist.

1' Die Zeile 1' erinnert an die ebenfalls der litaneiförmigen Bitte um Sündenlösung vorangehende Zeile TIM 9 n32, 29 (= 26): bar-zu ḫa-ma-sed-dè dè<sup>l</sup>-[ra-a]b-bé

2' Vgl. die Parallelstellen TIM 9 n32, 30 (= 27); IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 45 und \*BM 29632, (Rs.) 16: nam-tag-bi imin a-rá imin nam<sub>J</sub>-[tag-bi du<sub>g</sub>-a (s.o. S. 10).

3' Vgl. die Parallelstelle TIM 9 n32, 31 (= 28).

4' Ešh n64, 9' ist vielleicht [(x)] x [umun<sub>J</sub>-gu-[la<sub>J</sub>] etc. und Ešh n65, Vs. 3' entsprechend [ x x be-lu]m rabû(GAL-u) etc. zu lesen.

5' Eine Ergänzung nach Cooper Iraq 32 63, 37 (dîm-me-er-an-ki-a = DINGIR-MEŠ ŠÁ AN-e u KI-tim) scheint mir erwägenswert. Es ist allerdings nicht auszuschließen, daß hier wie in Ešh n100, 3'f ein sumerischer Göttername wörtlich ins Akkadische übersetzt wurde.

6' Vgl. die Parallelstellen TIM 9 n32, 38 und KAR n161, Rs. 15'f (= 36).

7' Vgl. die Parallelstellen TIM 9 n32, 39 und Duplikate (s.o. S. 77, 37) sowie IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 49.

Ešh n66, 7'ff Das in der Fangzeile zitierte Gebet ist mir unbekannt. Sollte Ešh n66 etwa zu einer in einer Serie zusammengefaßten Sammlung von Eršahunga-Gebeten gehören? Vgl. Ešh n103, Rs. 5': dub-8(USSU)-kam\* ér-šà-hun-gá 27(NIŠ-IMIN)-àm mu-š[id-bi-im]. Daneben besteht aber auch die Möglichkeit, daß in der Tafel Ešh n66 ein Eršahunga in eine eigentlich artfremde Serie (etwa ein Balag-Gebet(?)) Eingang fand, so wie auch das Gebet 'nam-mu-un-šub-bé-en' (vgl. Cohen Eršemma 29-31 n29), das wesentliche Charakteristika eines Eršahungas aufweist, den Abschluß des Balags 'en-zu sá-mar-mar' bildet. Am Ende der Tafel Ešh n66 steht der Kolophon Asb. Typ o (= Hunger BAK 102f n328).

Ešh n67 (Tf. 44) = \*82-5-22, 566 (vgl. Pinches IVR<sup>2</sup> Add. 5a zu Pl. 21\*n2)

(Rs.)	1'	[gú-zu z]i - [mu-un-ši-ib	dè-	(leer)	]	
	2'	[šà-z]u	dè-en-[na-hun-e/gá	dè-	(leer) ]	
	3'	[bar]-zu	dè-en-[na-sed-dè	dè-	(leer) ]	
	4'	[š]à-zu šà-ama-t[u-ud-da-gim ki-bi-šè ha-ma-gi <sub>4</sub> -gi <sub>4</sub> ]				
	5'	[ama-tu-ud-da a-a-[tu-ud-da-gim ki-bi-šè			]	(Strich)
	6'	ér-šà-hun-gá	[	<sup>d</sup> GN -	]	(Strich)
	7'	me-na-šè umun-e me-[na-šè			]	(leer; dann abgebr.)

#### Übersetzung

1' ["Deinen Nacken (bzw.: Dein Haupt) er]he[be zu ihm!" mögen (sie dir sagen!)]  
 2' "De[in Herz] möge sich [ihm gegenüber beruhigen!" mögen (sie dir sagen!)]  
 3' "Dein [Gemüt] möge sich [ihm gegenüber besänftigen!" mögen (sie dir sagen!)]

- 4' Dein [He]rz [möge wie] das Herz einer l[eiblichen] Mutter [für mich an seinen Platz zurückkehren!]
- 5' [Wie] eine leibliche Mutter, ein [leiblicher] Vater, [(möge es für mich) an seinen Platz (zurückkehren!)]
- 
- 6' Ein Eršahunga [ von x Zeilen (?) an (den Gott<sup>2</sup>) GN (ist es).]
- 7' Wie lange noch, o Herr, wie [lange noch? ]

## Kommentar

Dieses Fragment ist in IVR<sup>2</sup> Add. 5a als Duplikat zu IVR<sup>2</sup> 21\*n2 bezeichnet (so auch Bezold Cat. 1851). In Ešh n67 sind jedoch nur das Ende der Fürbittelitanei und die Eršahunga-Schlußformel erhalten. Sowohl Fürbittelitanei als auch Schlußformel kommen in dieser Form in vielen Eršahunga-Gebeten vor, so daß Ešh n67 nicht unbedingt als Duplikat zu IVR<sup>2</sup> 21\*n2 anzusehen ist.

Die Fangzeile 7' zeigt, daß das auf Ešh n67 folgende Eršahunga an einen Gott gerichtet war. M.E. ist die Wahrscheinlichkeit recht groß, daß Ešh n67 und das darauf folgende Gebet an den gleichen Gott gerichtet waren. Denn in allen Fällen, in denen der Adressat des in der Fangzeile einer Eršahunga-Tafel aufgeführten Gebetes bekannt ist, richten sich das in der Fangzeile zitierte und das vorhergehende Gebet an die gleiche Gottheit. Aus diesem Grunde ist Ešh n67 den an Götter gerichteten Eršahunga-Gebeten zugeordnet. Die Fangzeile Ešh n67, 7' verweist vielleicht auf eines der folgenden Eršahunga-Gebete:

Ešh n3 'me-na-šè umun-e me-na-šè šu gi-ba-an-ši-ib' (an Enlil)

Rit. n1, Vs. 9 '[me-na-š]è umun-e me-na-šè MÚŠ-a-mu dè-em-me' (an Enlil)

Kat. n1, 2' 'me-na-š[è umun-e me-na-šè MÚŠ]-<sup>x</sup>a-mu mu-un-dug<sub>4</sub>' (an Marduk)

Vgl. ferner den verwandten Gebetsanfang Kat. n2, 20' sowie Ešh n31, Vs. 22f und Ešh n81, 1f.

## 1.20.5 Ein kleines Eršahunga-Fragment

Ešh n68 (Tf. 44)

= \*Sm 519

- 1' dìm-me]-<sup>r</sup>er<sup>1</sup> mu<sup>1</sup>-<sup>r</sup>un<sup>1</sup>-na<sup>1</sup>-[ x (x)]
- 2' ][DINGIR<sup>1</sup>-MEŠ i-qab-bu-~~u~~ú<sup>?</sup>(-)]

- 
- 3' d]ìm-me-er (leer) []

- 
- 4' šà-bi(?) <sup>x</sup> bí - íb - sed - d[è]
- 5' līb-b]a-šú ú - na - ah - š[ú<sup>2</sup>]

6' (-)na<sup>?</sup> ~~ka~~ -an-ma-ma<sub>J</sub> []  
 7' B]A<sup>?</sup> NU x []  
 8' ]<sub>L</sub>e x [] (abgebr.)

## Kommentar

Ein großes Stück des Tafelkernes ist links von der beschrifteten Fläche erhalten.

3' Der Vakuumstrich in Zeile 3' zeigt an, daß in dieser Zeile die Verbalform aus Zeile 1' zu wiederholen ist. Da die Zeilen 1' und 3' offensichtlich sehr ähnlich waren, wurde darauf verzichtet, Zeile 3' mit einer akkadischen Interlinearübersetzung zu versehen.

4'f Vgl. die Parallelstelle SBH n30, Rs. 13f (s.o. S. 166):

13	[x x x SI]SKUR-SISKUR-ra-ta	šâ-bi bí-in-sed-dè
14	[ <u>ina</u> x x -t]um u <u>te-es-li-tum</u>	<u>lib-ba-šú</u> <u>ú-na-aḥ</u>

## 2 Die Eršahunga-Gebete an Göttinnen

## 2.1 Die Eršahunga-Gebete an Innin/Ištar

Der Katalogabschnitt, in dem die Eršahunga-Gebete an Innin/Ištar zusammengestellt waren, ist nicht erhalten. Fragmente von mindestens vier Eršahunga-Gebeten, die an die Göttin Innin/Ištar gerichtet sind, sind erhalten (Ešḫ n69; n70-n71; n72; n73; zu IVR<sup>2</sup> 19n3 s.u. und S. 353ff).

Vermutlich ist auch IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5 (= ASKT n14) Teil eines Eršahungas an Innin/Ištar.

Da diese Zuordnung jedoch nicht ganz gesichert ist, wurde IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5 in dem Abschnitt 2.7 (s.u. S. 308ff) bearbeitet.

Das Gebet an Innin/Ištar IVR<sup>2</sup> 19n3 und Add. 4b betrachtete S. Langdon in OECT 6 37ff als Eršemma (vgl. OECT 6 39, 28f). Inkonsequenterweise ergänzt er den Schluß der Tafel jedoch mit der Eršahunga-Schlußformel. A. Falkenstein hingegen hielt diesen Text für ein Eršahunga (vgl. Falkenstein in Dalglish Psalm Fifty-One 20, Anm. 14; ebenso Seux Hymnes et prières 161-162). Die Zeilen IVR<sup>2</sup> 19 n3, Rs. 9-12, 15-20 und 24(?) (s.u. S. 354) passen recht gut zu den Klageabschnitten der Eršahunga-Gebete (Individualklage). Die Vorderseite der Tafel und die Zeilen Rs. 1-8 und 13-14 enthalten jedoch eine Klage über ein vom Feinde angerichtetes Unheil. Typisch für die Eršahunga-Gebete ist hingegen eine persönliche Klage, in der nur die Auswirkung des dem Beter widerfahrenen Unglücks auf seinen körperlichen Allgemeinzustand beschrieben wird, ohne daß das Unglück selbst konkret bezeichnet oder gar geschildert wird. Aus diesem Grunde dürfte IVR<sup>2</sup> 19n3 eher zu einer anderen im Emesal-Dialekt verfaßten Gebetsgattung (Eršemma ?; Šuilla ??) als zu einem Eršahunga gehören. Der in IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 21ff mehrmals wiederholte Refrain

'šà-zu h́e-en-hun-e bar-zu h́e-en-sed-dè' ist in dieser Form keineswegs typisch für ein Eršahunga, sondern erinnert eher an die "heart pacification unit" der Eršemmas des ersten Jahrtausends v. Chr. (vgl. Cohen Eršemma 21f). Die Tafel IVR<sup>2</sup>19n3 ist daher in dem Abschnitt 4 (Fragmente von Emesalgebeten) bearbeitet (s.u. S. 353ff).

Das in dem Ritual Sm 95 (BBR n51; Elat BiOr 39 23f, Text III<sup>1</sup>; s.o. S. 30f) zitierte Gebet '[šà<sub>J</sub>-íb-ba-zu ha-ma-te-en-te-en [ , 'Dein Herzenszorn möge sich mir gegenüber beruhigen [ , ist ein Eršahunga an Innin/Ištar. Es ist nicht erhalten. In den 'Ritualvorschriften für einen büßenden König' (s.o. S. 30) sollte der König wahrscheinlich auch Eršahunga-Gebete an die Göttin Ištar sprechen (vgl. IVR<sup>2</sup>54n2 Add. 10b, Rs. 34f; Umschrift oben S. 73).

Das Eršahunga 'me-e gašan-mu-ra a-n[a(-) ag]'

Ešh n69 (Kollationen: Tf. 44) = K 3131 (Kopie: Langdon OECT 6 Pl. XXV)

Vs. <sup>1</sup>	1	me-e gašan-mu-ra	[ a-na(-)	-ag]
	2	<u>ana-ku ana be-el-ti-ia</u>	<u>m[i-na-a</u>	<u>ēpuš ]</u>
	3	gi-in-mèn gašan-mu-ra	[a-na(-)	]
	4	<u>re-ši ana-ku ana be-el-ti-i</u> [a mi-na-a		]
	5	gá-e gašan-mu-ra	[ a-na(-)	]
	6	<u>ana-ku ana be-el-ti-ia</u>	<u>ṛmi<sup>1</sup>-[na-a</u>	]
	7	[gá <sub>J</sub> -e Gašan-an-na gašan-mu-ra a-n[a(-)		]
	8	[ <u>a</u> ]na-ku ana <sup>d</sup> Iš-tar be-el-ti-ia ṛmi-na-a		]
	9	[gá-r]a <sup>1</sup> gašan-mu	[	]
	10	[ <u>ana i</u> ]a-a-ti be-el-tum	[	]
	11	[	z <sup>1</sup> i-ib <sub>J</sub> -bi-da [	]
	12	[	-t]um [	]
	13	[	] x [	]
				(abgebr.)
Rs. <sup>1</sup>	1'	[ ] x (x) [		]
	2'	<u>še</u> IB x [		]
	3'	lu <sub>9</sub> -gá-gá maḥ-A-ṛAN <sup>1</sup> [		]

- 4' gíl-la-tu-u-šú ma-a['-da(-)]
- 
- 5' ám ḫul(-) ám(-) mu-  ]
- 6' mim-GIŠ(lies: -ma) lem-nu šá x x [ ]
- 
- 7' gig-ga la<sub>J</sub>-r<sup>š°</sup>e-er<sub>J</sub>-r<sup>°</sup>a<sup>1</sup> su nu-[zí-ib-ba ]
- 8' mur<sub>J</sub>-r<sup>š</sup>u<sup>1</sup> ta-ni-ḫu la tú-r<sup>ub</sup>? [šīri ]
- 
- 9' [k]á-r<sup>maḫ</sup>-ám-zu-ta  ]
- 10' ina ba-bi-ki ši-ru-ti  ]
- 
- 11' [k<sup>2</sup>]šà-zu šà-ama-tu-ud-da-gim ki-[bi-šè ḫa-ma-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub> ]
- 
- 12' ama-tu-ud-da a-a-tu-ud-da-gim  ki-bi-šè ] (Strich)
- 
- 13' la<sub>J</sub>-IGI-šà-ḫun-gá 61(LX-š<sub>u</sub>-DIŠ)-ám mu-[bi-im <sup>d</sup>Innin-ke<sub>4</sub>](Strich; dann Rand)

## Übersetzung

- Vs. 1f W[as habe] ich meiner Herrin [ getan? ]  
 3f Ich, der Sklave (sum.: die Magd<sup>??</sup>), [was habe ich] meiner Herrin [(getan?)]  
 5f W[as habe] ich meiner Herrin [(getan?)]  
 7f Wa[s habe i]ch der Gašananna/Ištar, meiner Herrin, [(getan?)]  
 9f [M]ir [ ](sum.: meine) Herrin [ ]  
 11f [ ]..... [ ]
- Rs. 1'f ....[ ]  
 3'f (akk.: Seine) Vergehen sind zahlreich [ ]  
 5'f Jegliches Böse, welches ....[ ]  
 7'f Krankheit, Mühsal, körperliches Unwoh[lsein reiße aus seinem Körper heraus!(?)]  
 9'f In deinen erhabenen Toren ...[ ]  
 11' Dein Herz [möge] wie das Herz einer leiblichen Mutter [für mich an seinen] Platz [zurückkehren!]  
 12' Wie eine leibliche Mutter, ein leiblicher Vater, [(möge es für mich) an seinen] P[latz (zurückkehren!)]
- 
- 13' Ein Eršahunga [von] 61 Zeilen [ an Innin.]

## Kommentar

S. Langdon hielt die Vorderseite der Tafel für die Rückseite (vgl. OECT 6 Pl. XXV). Deshalb mußte er annehmen, daß K 3131 zwei Gebete an Innin/Ištar enthielt (vgl. OECT 6 XIV). Schon die in der Tafelunterschrift genannte hohe Zeilenzahl 61 spricht dafür, daß in Ešh n69 Anfang und Ende des gleichen Gebetes vorliegen.

Ich halte es für sehr unwahrscheinlich, daß das in Kat. n3, Rs. 2' gebuchte Eršahunga 'me-e gašan-mu-ra [ ]' mit Ešh n69 identisch ist, da zu erwarten ist, daß mehr als zwei Eršahunga-Gebete (vgl. Kat. n3, Rs. 3') an Innin/Ištar in dem Eršahunga-Katalog zusammengestellt waren.

Vs. 1f Der Refrain läßt sich teilweise aus den Zeilen Vs. 7f rekonstruieren. Er erinnert an das in Kat. n2, 7' gebuchte Eršahunga an den 'Gott eines Menschen' 'me-e dim-me-er-mu a-na-àm mu-ni-í[b-ag]'. Vielleicht ist Ešh n69 entsprechend zu ergänzen.

Vs. 3f Die Entsprechungen gi-in = amtu, 'Magd' (Brünnow Classified list n2470) und gi<sub>4</sub>-in = amtu, 'Magd' (Brünnow ibd. n6335; ŠL 326, 31) sind belegt. gi/gi<sub>4</sub>-in ist die Emesalform des Hauptdialektwortes géme, 'Magd'. Daher bleibt vorläufig fraglich, ob die (bislang noch nicht belegte) Entsprechung gi-in = rešū, Sklave als korrekt anzusehen ist (zu rešū, 'Sklave' vgl. AHW 975 f s.v. rešū(m) F 1).

Vs. 7f Vgl. MSL 4 8, 81 [d<sup>1</sup> gašan-an-na = <sup>d</sup>inanna = <sup>d</sup>iš-tar (Emesalvokabular).

Vs. 11f zī-ib-bi-da(ES) (oder: zé-eb-bé-da ?) könnte hier wie in Hruška ArOr 37 483, 15 ; 486, 89 und 490, 53 die Entsprechung kabtu(m), 'schwer', 'gewichtig' haben. Vgl. ferner zī-ib-bi-da(ES) (oder: zé-eb-bé-da) = halālu, 'pfeifen' (Ešh n74, Vs. 15'f).

Rs. 3'f Vielleicht ist nach IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 43f zu ergänzen:

43 lu<sub>9</sub>-gá-gá maḥ-àm túg-gim mu-un-sìg-sìg-ga  
44 gíl-la-tu-u-a ma-a'-da-a-ti ki-ma šú-ba-ti šu-ḥu-ut

Es bleibt allerdings unklar, ob in Ešh n69, Rs. 4' der Stativ ma'dā oder aber wie in IVR<sup>2</sup> 10 das Adjektiv ma'dāti gestanden hat.

Rs. 5'f ám ḥul = mimma lemnu, 'jegliches Böse' ist auch in Ešh n20, Rs. 1'f (= 36) belegt. In Ešh n69, Rs. 5' ist wahrscheinlich ám ḥul-àm mu-<sup>r</sup>LU] [ zu lesen. mu-LU entspricht dann - grammatikalisch falsch wie in Ešh n48, Vs. 17f - dem akkadischen šá. Die letzten beiden Zeichen in Rs. 6' sind wohl i°r<sub>1</sub>-l<sub>1</sub>ta]-[ zu lesen.

In der zweiten Vershälfte stand vermutlich wie in Ešh n20, Rs. 1'f (= 36) eine Bitte um Beendigung des Übels.

Rs. 7'f Diese Zeile ist vermutlich nach Ešh n53, 19'f zu ergänzen:

19' su-nu-zí-ib-ba su-<sup>r</sup>ni]-[ta zi-ga-ab(?)]  
20' la tú-ub ši-ri ú-su-<sup>r</sup>ḥ][ina zumrišū(?)]

Zu dieser Zeile vgl. ferner Ešh n19-n20, 36; Ešh n31, Rs. 11f und Ešh n95, Vs. 5'f.

Rs. 9'f Vgl. Ešh n78, Rs. 1 [ká]-maḥ-e x [  
2 [ina ba-bi-ki<sup>1</sup> [

Da die Doppelzeile Rs. 9'f unmittelbar vor der Eršahunga-Schlußformel steht, beinhaltete sie vielleicht einen Lobwusch oder ein Lobversprechen. Dazu vgl. Hallo JAOS 88 84, 49:

ká-ŠUL-a-LUM-du<sub>8</sub>-du<sub>8</sub>-za ga-tuš ka-tar-zu ga-si-il (Gottesbrief)

In deinem Tor der Sündenlösung will ich Platz nehmen (und) dich lobpreisen!

Ešh n70-n71 ; BL n205

Ešh n70a	(Tf. 64)	= *K 10154 + *K 12591
Ešh n70b	(Tf. 64)	= *K 13530
Ešh n71a	(Tf. 44)	= *Rm 568
Ešh n71b	(Tf. 44)	= *K 3857
BL n205	(Tf. 64)	= K 11977 (Kopie: Langdon BL Pl. LXX n205)

<u>1'</u>	n70a,	1'	[  ]	
<u>2'</u>	n70a,	2'	[gaša]n-mu e-ri <sup>1</sup> -[zu-šè/za	
	n71a, (Rs.)	1	[gaš]an-mu e-ri <sub>J</sub> -[zu-šè/za	
	n70a,	3'	[ ]be-el-ti ana ardī(ġ[R)-ki	
	n71a,	2	be-el-  ti <sup>?</sup>	
<u>3'</u>	n70a,	4'	[lu <sub>9</sub> ]-gá-gá maḥ-ám  túg-gim(?)	
	n71a,	3	lu <sub>9</sub> -gá-g[á	
	n70a,	5'	[ gí ]l-la-tu-u-a ma-a'-d[a(-)	
	n71a,	4	gíl-la-[	
<u>4'</u>	n70a,	6' <	dīm-me-er-mu mu-LU-SISKUR-[SISKUR-ra-ke <sub>4</sub> sískur dè-ra-ab-bé]	
	n71a,	5 <	dīm-me-er <sup>1</sup> -[	
<u>5'</u>	n70a,	7'	ama- <sup>d</sup> +Innin-mu mu-LU-a-r[a-zu-ke <sub>4</sub> a-ra-zu (dè-ra-ab-bé)]	
	n71a,	6	[am]a- <sup>d</sup> +Innin-[	
<u>6'</u>	n70a,	8'	mu-gi <sub>17</sub> -ib gašan-an-na na-ám <sub>L</sub> tag]-[ga-a-ni imin a-rá imin na-	
	n71a,	7	[mu]-gi <sub>17</sub> - <sup>r</sup> ib] [	
	BL n205,	1'	mu-g[ i <sub>17</sub> -ib	
	BL n205,	2'	<sup>d</sup> iš-ta-r[ i-tum	
<u>7'</u>	n70a,	9'	égi gašan-an-na na <sub>J</sub> -[ám-tag-ga-a-ni imin a-rá imin na- (leer)	
	n71a,	8	[ég]i gašan-an <sub>J</sub> -[na	
	BL n205,	3'	égi gašan-an-na <sup>1</sup> (leer) [na-	
<u>8'</u>	n70a,	10'	égi gašan-É <sub>J</sub> -an <sub>L</sub> na <sup>1</sup> [na-ám-tag-ga-a-ni imin a-rá imin na- (leer)	
	n71a,	9	[é]gi-g[aš]an-É <sup>r</sup> -an <sup>1</sup> -[na	
	BL n205,	4'	égi gašan-É <sup>r</sup> -an-na n[a-	
<u>9'</u>	n70a,	11'	égi <sub>J</sub> [gaš]an-ki-Unug("MÚRU" <sup>ki</sup> )na]- <sup>r</sup> ám-ta[g-ga-a-ni imin a-rá	
	(+)n70b,	1'	imin na- (leer)]	
	n71a,	10	égi gašan-k <sup>o</sup> i- 	
	BL n205,	5'	[égi <sub>J</sub> gaš]an-ki-Unug <sup>ki</sup> na-[	

- 10' n70a, 12' égi gašan-ki-Zabalam(ZA-MÚŠ-"MÚ[RU"])<sup>[ki]</sup> na-ám-tag-g[a-a-ni  
(+)n70b, 2' imin a-rá imin na- (leer)]  
n71a, 11 égi<sub>J</sub> gašan-k°i-Zabalam(ZA-M[ÚŠ-"MÚRU"/UNUG)<sup>ki</sup> ]  
BL n205, 6' [égi gašan]-[ki<sub>J</sub>-Zabalam(,ZA<sub>J</sub>-MÚŠ-UNUG)<sup>ki</sup> na-[ ]
- 
- 11' n70a, 13' égi gašan-Ĝur-sag-[kalam-ma<sup>Y</sup> [n]a-ám-tag-g[a-a-ni imin a-rá  
(+)n70b, 3' imin na- (leer)]  
n71a, 12 é[g]i gašan-Ĝur<sub>J</sub>-[sag-kalam-ma ]  
BL n205, 7' [égi gašan-Ĝur-sa]g-kalam-ma [na]-[ ](abgebr.)
- 
- 12' n70a, 14' égi gašan-É-tù[r-kalam-ma] [na<sub>J</sub>-ám-tag-ga-[a-ni imin a-rá  
(+)n70b, 4' imin na- (leer)]  
n71a, 13 égi<sub>J</sub> gašan<sub>J</sub>-É°-[tùr-kalam-ma na-<sup>/</sup>(leer)  
(+)n71b, 1'
- 
- 13' n70a, 15' égi gašan-Tin-t[ir<sup>ki</sup>(-) na]-ám-tag-ga-<sup>r</sup>a]-[ni imin a-rá  
(+)n70b, 5' imin na- (leer)]  
n71a, 14 égi<sub>J</sub>[ ] [na<sub>J</sub>- (leer)  
(+)n71b, 2'
- 
- 14' n70a, 16' <sup>d</sup>N égi gašan-mu<sup>d</sup>[a-na-a na]-[ám<sub>J</sub>-tag-ga-a<sup>r</sup>-<sup>r</sup>ni][imin a-rá  
(+)n70b, 6' imin na- (leer)]  
n71a, 15 <sup>d</sup> égi<sub>J</sub>[ ] na]- (leer)  
(+)n71b, 3'
- 
- 15' n70a, 17' <sup>d</sup>A-<sub>A</sub> [ru-ru na-ám-ta]g-ga-a-ni [imin a-rá imin na- (leer)]  
(+)n70b, 7'  
n71a, 16 [égi]-[ ] -<sup>r</sup>ni<sup>r</sup> imin<sup>r</sup> a<sup>r</sup>-<sup>r</sup>rá<sup>r</sup> imin<sup>r</sup> na-(leer)  
(+)n71b, 4' (n71a abgebr.)
- 
- 16' n70a, 18' [din]gir<sub>Nin</sub>-igi-z[i-bar-ra -z]u ki-<sup>r</sup>bi] [silim-ma-ab]  
(+)n70b, 8'  
n71b, 5' [ ] / ki-bi silim-ma-ab  
n70a, 19' [ ]<sup>d</sup>MIN <sup>H</sup> māliktaki(?) ittišū si<sup>Y</sup> -<sub>lim</sub> liq-[bi-ki]  
(+)n70b, 9'  
n71b, 6' [ it]-ti-šū<sub>J</sub> <sub>si-lim</sub> liq-bi-ki
- 
- 17' n70a, 20' [za<sup>?</sup>]-°e ki-<sub>bi</sub>] [silim-ma-ab(?) nam]-<sub>ti</sub>-la d[è-ra-ab-bé]  
(+)n70b, 10'  
n71b, 7' [ ] -ab<sup>?</sup> n[a]m-<sup>r</sup>ti<sup>r</sup>-la dè-ra-ab-bé  
n70a, 21' [ ]i[t-ti-šū<sub>J</sub> <sub>si-lim</sub> (statt: silmī) ba-laṭ-s]u [qí-bi-i]  
(+)n70b, 11'  
n71b, 8' [ ] <sub>si-li</sub>m ba-laṭ-su qí-bi-i
- 
- 18' n70a, 22' [šà<sub>J</sub>-<sub>zu</sub>] [šà-ama-tu-ud-da-gim ] x [ ]  
(+)n70b, 12' (n70a und n70b abgebr.)  
n71b, 9' [šà-zu šà-ama-tu-ud-da-gim<sup>Y</sup> ki-bi-šè ḥa-ma-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>

19' n71b, 10' [ama-tu-ud-da a-a-tu-ud]-[da]-gim ki-bi-še (leer) (Strich)

n71b, 11' [ér-ša-hun-gá 10x + 5-àm mu-bi-im <sup>din</sup>gir<sub>+</sub>[I]nnin-ke<sub>4</sub>  
(leer; dann abgebr.)

## Übersetzung

- 1' [...]...[ ]
- 2' Meine Herrin, [deinem] Diener [ ]
- 3' sum.: Die Untaten sind groß (bzw.: zahlreich), [wie ein] K[leid(?)] [ ]  
akk.: Meine zahlreich[en] Untaten [reiße weg wie ein Kleid!(?)]
- 4' Mein Gott, der (Herr) des Gebe[tes, möge ein Gebet zu dir sprechen!]
- 5' Meine Göttin, die (Herrin) der Für[bitte, möge eine Fürbitte zu dir sprechen!]
- 6' sum.: mu-gi<sub>17</sub>-ib, 'Himmelsherrin', [seine] Sünd[de ist sieben mal sieben, (seine)  
Sü(nde löse!)]  
akk.: Ištar[ītum, Herrin des Himmels (oder: Ištar), seine Sünde ... ]
- 7' Fürstin, 'Himmelsherrin', [seine] Sü[nde ist sieben mal sieben, (seine)  
Sü(nde löse!)]
- 8' Fürstin, Herrin des Eanna, [seine] Sü[nde ist sieben mal sieben, (seine)  
Sü(nde löse!)]
- 9' Fürstin, Herrin des Ortes Unug (Uruk), [seine] Sü[nde ist sieben mal sieben,  
(seine) Sü(nde löse!)]
- 10' Fürstin, Herrin des Ortes Zabalam, [seine] Sünd[e ist sieben mal sieben,  
(seine) Sü(nde löse!)]
- 11' Fürstin, Herrin von Hursagkalamma, [seine] Sünde [ist sieben mal sieben,  
(seine) Sü(nde löse!)]
- 12' Fürstin, Herrin des Etu[rkalamma, seine] Sünde [ist sieben mal sieben,  
(seine) Sü(nde löse!)]
- 13' Fürstin, Herrin von Tintir (Babylon), [seine] Sü[nde ist sieben mal sieben,  
(seine) Sü(nde löse!)]
- 14' Fürstin, meine Herrin N[anâ, sei]ne S[ünde ist sieben mal sieben, (seine)  
Sü(nde löse!)]
- 15' Erhabene Fürstin A[ruru], seine [Sün]de ist sieben mal sieben, (seine)  
Sü(nde löse!)]
- 16' sum.: Ninigiz[ibarra, dei]ne [Beraterin<sup>?</sup>], versöhne dich mit ihm! (korrupt?)  
akk.: Ninigizibarra, [deine] B[eraterin<sup>?</sup>], möge dir sagen: '[M]it ihm versöhne dich!'
- 17' sum.: [D]u<sup>?</sup>, [versöhne dich (?)] mit ihm! (Sein) [Le]ben möge [er dir darlegen  
(wörtl.: aussprechen)!] (korrupt?)  
akk.: M[it ihm versöh]ne dich, sein Leben sprich aus!
- 18' D[ein] H[erz möge wie das Herz einer leiblichen Mutter] für mich an seinen  
Platz zurückkehren!
- 19' Wie [eine leibliche Mutter, ein leiblich]er [Vater], (möge es für mich) an  
seinen Platz (zurückkehren!)]
- n71b, 11' [Ein Eršahunga von 10x + 5 Zeilen] an Innin.

## Kommentar

Die Fragmente Ešh n70b und Ešh n71b wurden von mir als Paralleltex-te identifiziert. R. Borger fand den Join \*K 10154 + \*K 12591 (Ešh n70a), identifizierte Ešh n71a und BL n205 als Duplikate und erkannte die Zugehörigkeit dieser Fragmente zu Ešh n70-n71. BL n205 gehört nicht zwingend zu den Eršahunga-Gebeten an Innin/Ištar, sondern kann auch Teil eines anderen Gebetes an diese Göttin sein.

1'ff In einigen Eršahunga-Gebeten steht anstelle der Fürbittelitanei ein litanei-förmiges Sündenbekenntnis mit der Bitte um Sündenlösung. Es sind TIM 9 n32 und Duplikate (s.o. S. 76f, 27-37); IVR<sup>2</sup>10 (s.o. S. 241, Rs. 45-49); Ešh n64-n66 und Ešh n70-n71 mit BL n205. na- (leer) in Ešh n70-n71 und BL n205 ist die Abkürzung des Refrains 'na-ám-tag-ga-a-ni du<sub>8</sub>(-a)-ab', vgl. die Parallelstelle IVR<sup>2</sup>10, Rs. 45ff.

2' Vgl. die Parallelstellen Ešh n74, 12.20; n78, Rs. 23f; n82, 9 und n132, 6'f; vgl. ferner Ešh n74, 23.

3' Vgl. die Parallelstellen IVR<sup>2</sup>10, Rs. 43f und Ešh n69, Rs. 3'f.

6' Die Litanei 6'-14' findet sich auch in dem Eršemma an Innin/Ištar 'an-sù-ud-ág izi-gim' (Cohen Eršemma 131ff n34.2, 31-39). Zu den Zeilen 6'-15' ist die einleitende Litanei des Balag(abschnitte)s 'me-e nu-mèn me-e nu-mèn' (vWeiher SpTU II n27, 2-7.9. 11.13.12) parallel (mit akkadischer Übersetzung! In SpTU II n27 ist in der gesamten Litanei égi und nicht nin zu lesen. "ME" (lies: me-) ist die Abkürzung des Refrains 'me(-e nu-mèn)!).

mu-gi<sub>17</sub>-ib gašan-an-na wird in BRM IV n10 (Cohen Eršemma 131 n34.2, Text C), 34 mit iš-ta-ri-tum<sup>d</sup> Iš-tar, in Delitzsch AL<sup>3</sup> 136 (Eršemma 131, Text D), 16 hingegen mit iš-ta-ri-tum be-let šamê(AN-e) und in vWeiher SpTU II n27, 2 mit iš-ta-ri-ti<sup>d</sup> Iš-tar wiedergegeben (In SpTU II n27, 2 lies: mu-gi<sub>17</sub>-ib-ba)

7' égi gašan-an-na wird in BRM IV n10, 36 mit ru-ba-a-t[i] be-let šamê(AN-e), in SpTU II n27, 3 mit ru-ba-tum be-let šamê(AN-e) übersetzt.

14' In der Parallelstelle SpTU II n27, 13 ist sicherlich gašan-mu<sup>!</sup> (-mu über Rasur!?) zu lesen.

15' Vgl. die Parallelstelle SpTU II n27, 12: égi-maḫ<sup>d</sup>A-ru-ru me- ru-bat šir-tum<sup>d</sup> Be-let-î-[lî] ul.

16' Vgl. Ešh n36, 4'. Ninigizibarra ist die Beraterin der Innin/Ištar, vgl. MSL 4 9, 87f. Statt silim erwartet man, da die Göttin Ištar angesprochen ist, den femininen Imperativ silmî. Vgl. Ešh n74, Vs. 25'f:

25' °e-ri-zu-šè íb-ba-bi ki-bi silim-ma-ab

26' [ ]ana ardi(IR)-ki šá ta-gu-gi si-il-mî it-ti-šú (ein Eršahunga an Aja)  
Ein Imperativ Sg. mask. statt des femininen Imperatives steht in Ešh n74, Vs. 24' und u.U. auch in Ešh n99, 5' (vgl. den Kommentar dazu). Zu der Zeile 16' vgl. ferner Ešh n12, Vs. 10'f (ki-bi s[ilim<sup>?</sup>-ma-ab(?)] = tu-sal-lam [it-ti-šú]).

17' Vgl. die Parallelstelle Ešh n60, 5'f.

Ešh n72 (Tf. 45)

= \*K 4637 + K 5267 (Kopie: Langdon OECT 6 Pl. XVII;  
vgl. Haupt ASKT 180 VIII)

Vs. 1'	[ š]á <sup>1</sup> ana <sup>1</sup> x [
2'	<sup>d</sup> +Innin <del>✶</del>
3'	<sup>d</sup> Iš-[
4'	<sup>d</sup> Nun-gal ama(-) ✶
5'	šur-bu-tú ga-ši[r-tú <sup>?</sup>
6'	ér mu-un-da <sup>1</sup> - <sup>r</sup> ab-ir [
7'	táq-rib-tum lu-bil-ši [
8'	gašan-mu na-ám <sub>J</sub> - <sub>L</sub> tag <sub>J</sub> - <sub>L</sub> ga <sub>J</sub> - <sub>L</sub> mu <sub>J</sub> x [
9'	be-el- <sub>L</sub> ti <sub>J</sub> [
10'	ḫul-ma <sub>J</sub> -[al-la <sup>?</sup> -ta <sup>?</sup>
11'	ina lum <sub>J</sub> -[ni
12'	i-b <sup>o</sup> í(-)[
13'	ina ✶ pa <sup>?</sup> -ni-ia (?)
14'	te-m[u <sup>?</sup>
15'	<sup>r</sup> le <sup>1</sup> - <sup>r</sup> ta <sub>J</sub> - <sup>r</sup> a <sup>1</sup> -[a <sup>?</sup>
16'	šu-um-du-u[m(-)
17'	šap-ta-a-[a <sup>?</sup>
18'	zī-ib-ba g[ú(-)
19'	nap-ḫar bi[r-ki-ia <sup>?</sup>
20'	✶ é-gar <sub>g</sub> -mu mu <sup>1</sup> -[
21'	gi-mir la-ni- <del>✶</del> ia <sup>?</sup>
22'	máš-gi <sub>6</sub> ní-te-na x [
23'	ina šu-ut-ti u pi- <sup>r</sup> rit]-[ti
24'	nu-ku-ku nu-sed-d[è
25'	la ṣa-la-la la pa- <del>✶</del> šá <sup>?</sup> -ḫa
26'	[g]ašan-mu na-ám-tag-ga <sup>1</sup> (-)[
27'	be-el-ti ina an-ni te-mì-i[d-in-ni

(Rand)

Rs. 1	ám - gig - ga(-)[	
2	<u>ina ma-ru-uš</u> ]-[ti(-)	
<hr/>		
3	nu - kúš - ù°[	-gim <sup>?</sup>
4	<u>ki-ma</u> x [	
<hr/>		
5	ki-sikil x [	
6	KI x [	
<hr/>		
7	𒌷	
8	[	
<hr/>		
9	x [	(abgebr.)

## Übersetzung

Vs. 1'	[Di]e ...[
2'f	Innin/Iš[ <u>tar</u> ] ...[
4'f sum.:	Nungal [ ? ] Mutter [
	akk.: Überaus große, star[ke
6'f sum.:	Einen Fürbittritus bringe ich ihr dar, [
	akk.: Einen Fürbittritus will ich ihr darbringen, [
8'f	Meine Herrin, meine Sünde ...[
10'f	In dem wider[fahrenen] Bösen [
12'f	In [meinem <sup>?</sup> ? ] Gesicht [
14'f	M[eine <sup>?</sup> ] Wangen [
16'f	[Meine <sup>?</sup> ] Lippen [sind mit Schaum <sup>?</sup> belegt,(??)
18'f	Alle [ ? ] Knie [
20'f	Meine (akk.: gesamte) Gestalt ...[
22'f	In (Alp)traum (akk.: und) Schrecken ...[
24'f	Schlaflosigkeit, nicht zur Ruhe Komm[en,
26'f	Meine Herrin, in der Sünde, die du [mir] auferlegt[est, suche ich immer wieder deine Stätten!(?)]
Rs. 1f	In [meinem <sup>?</sup> ] Übel [
3-9	....[

## Kommentar

Vs. 2'f Vielleicht ist <sup>r<sub>d</sub></sup>+Innin dūg-[ zu lesen(?). Vgl. den in Kat. n4, 13' gebuchten Gebetsanfang eines Eršahungas '[ x 1]ú-siskur - a-ke<sub>4</sub> dūg-ga ga-ra-ab-d[ug<sub>4</sub> '].

Vs. 4'f In diesem Text ist Nungal mit Innin/Ištar identifiziert (dazu vgl. Sjöberg AfO 24 24). Es ist sehr fraglich, ob <sup>d</sup>Nun-gal in Vs. 4' akkadisch tatsächlich mit šurbûtu, 'überaus große' wiedergegeben wurde, wie C. Bezold bei Streck ZA 18 162 annahm.

Möglicherweise weicht die Wortstellung in der akkadischen Zeile von der der sumerischen Zeile ab, so daß šurbûtu und gaširtu jeweils ein Äquivalent in dem abgebrochenen Teil der sumerischen Zeile hatten.

Vs. 6'f Auch in Ešh n52, 1f ist mu-un-da-ab-ir in der akkadischen Übersetzung mit dem Kohortativ lu-bil-šu wiedergegeben. Vgl. auch Ešh n43, Vs. 4' und ferner Ešh n31, Vs. 14f (ér-ra mu-un-de<sub>6</sub> = táq-rib-tum lu-bil-šú).

Vs. 8'f An dieser Stelle des Gebetes erwartet man ein Sündenbekenntnis. Es folgt der Klageabschnitt.

Vs. 10'f Vgl. Ešh n45, 14'f.

Vs. 12'f Die Zeilen 12'-17' erinnern an Ešh n74, Vs. 5'-12'. Zu Ešh n72, 12'f vgl. Ešh n74, Vs. 7' i-bí-ni MI-MI-dè ér(-) (leer)  
8' ina pa-ni-šú e-šu-tim (leer)

Vs. 14'f Vgl. Ešh n74-n75, 15. Zu te = lētu, 'Wange' vgl. ŠL 376, 19.

Vs. 16'f Vgl. Ešh n74-n75, 16:

16 n74, Vs. 11' šú-um-du-um si-kúr-e šub-ba-a-ta ér(-) (leer)  
n74, Vs. 12' ina šap-ti-šú šá la-ga-a na-da-a (leer)

Vs. 20'f Es bleibt unklar, ob gimru, 'Gesamtheit' eine Entsprechung in der sumerischen Zeile Vs. 20' hatte.

Vs. 24'f Vgl. die sehr ähnliche Zeile Ešh n53, 18'. Analog zu Ešh n53, 19'f stand in Ešh n72, Vs. 24'f vielleicht ebenfalls die Bitte 'reiße aus meinem Körper heraus!'.

Vs. 26'f Eine Ergänzung nach Ešh n48, Vs. 17f ist nicht unwahrscheinlich:

Ešh n48, Vs. 17 nir-da-gal-<sub>l</sub>gal-<sub>l</sub>la mu-LU ba-an-ús ki-za (leer) [ ]  
18 ina še-er-<sub>l</sub>ti <sub>l</sub>ra<sup>1</sup>-bi-ti šá te-mi-id-an-<sub>l</sub>ni [ ]

Vgl. ferner Ešh n81, 5f. Es ist denkbar, daß auch in den folgenden Zeilen der Refrain 'ki-za an-kin-kin-e' = 'ašrīki aštene'<sup>1</sup>'i' gestanden hat.

Rs. 3 Zu nu-kúš-ù vgl. Ešh n80, Vs. 10'f (= la na-a-<sub>h</sub>u) und Ešh n88, 4'f (= la a-ni-<sub>h</sub>a).

Rs. 5 Das abgebrochene Zeichen ist vielleicht <sub>l</sub>TUR]<sup>2</sup>[ zu lesen.

Ešh n73 (Tf. 46) = K 4931 (Kopie: Haupt ASKT 116-117 n15) + \*K 17025

Bearbeitungen K 4931: Zimmern Busspsalmen 33-51;  
Langdon SBP 255-259; Langdon OECT 6 77-80

Übersetzung K 4931: Seux Hymnes et prières 159-161

Vs. 1' [(Raum für ca. 4 Zeichen) -<sup>d</sup>][En<sup>1</sup>-líl-<sup>l</sup>lá<sup>1</sup>-<sup>l</sup>ke<sup>4</sup>-<sup>l</sup>ne][ (Raum für ca. 8 Zeichen)]

2' [ x  <sup>l</sup>par-gi<sup>d</sup>+EN-LÍL-LÁ-MEŠ [ ]

3'	[me-e]r <sup>1</sup> - <sup>1</sup> SAR-ra (leer)	x <sup>??</sup> [	]
4'	<u>pat-ri</u> <u>zaq-tum</u>	[	]
5'	dìm-me-er dù-dù-e-dè	me <sup>1</sup> - <sup>1</sup> bi <sup>1</sup> <sup>1</sup> š <sup>u</sup> [	-du <sub>7</sub> (-)]
6'	<u>ba-na-at</u> <u>ilī</u> (DINGIR-MEŠ)	<u>muš-tak-li-la-at</u> <u>par-ši</u> <sup>1</sup> - <sup>1</sup> š <sup>u</sup> <sup>1</sup> -[nu]	
7'	ú-šim mú - mú	mu-LU - a - za - lu - lu - <sup>1</sup> ke <sub>4</sub> ]	
8'	<u>mu-še-ša-at</u> <u>ur-qí-te</u>	<u>be-let</u> <u>te - né - še - e - t</u> [i]	
9'	ù-tu dù-a-bi-e-ne	gi uktin si - sá - ke <sub>4</sub> <sup>1</sup>	
10'	<u>ba-na-at</u> <u>ka-la-me</u>	<u>muš-te-šir-rat</u> <u>gi-mir</u> <u>nab-ni-tú</u>	
11'	ama mu-gi <sub>17</sub> -ib dìm-me-er á-bi mu-LU	na - an - te - gá	
12'	<u>um-mu</u> <sup>d</sup> <u>iš-ta-ri-tum</u> <u>šá idā</u> (Á-da)-a-šá <u>il mam-ma</u> <u>la i-ṭe-ḫu-u</u>		
13'	gašan - gu - la	mu-LU me-bi diri - ga	
14'	<u>be-el-tum</u> <u>šur-bu-tum</u>	<u>šá par-šu-šá</u> <u>šu - tu - ru</u>	
15'	a-ra-zu ga-an-na-ab-dug <sub>4</sub>	mu-LU ugu-mu zí-ib-ba mu-un-ag	
16'	<u>te-ès-li-ti</u> <u>lu-uq-bi</u>	<u>šá i-li-NÍG</u> (lies: -iá) <u>ṭa-a-bu li-pu-šá-an-ni</u>	
17'	ùgašan-mu ud-tur-ra-a-ni-ta	LUL-AŠ ḫul-a ám (-) lá - a - ni	
18'	[ <u>b</u> e-el-ti <u>ul-tu</u> <u>u<sub>4</sub>-um</u> <u>še-eḫ-re-ku</u> <u>ma-a'-diš</u> <u>šal-pú-ti</u> <u>ša-lam-da-k</u> u		
19'	[ú x ]- <sub>lan</sub> J-gu <sub>7</sub> -e	ér kurum <sub>6</sub> - ma - mu	
20'	[ <u>a-ka-la</u> (?) <sup>1</sup> ul <u>a-kul</u>	<u>bi-ki-tum</u> <u>kur - ma - ti</u>	
21'	[a x - an-nag-e] (leer)	ér ú - a - mu	
22'	[ <u>mē</u> <u>ul</u> <u>áš-ti</u> <sup>1</sup>	<u>dim - tú</u> <u>maš - ti - ti</u>	
23'	[šà nu- ](leer)	bar nu - zalag - g[a]	
24'	[ <u>libbī</u> <u>ul</u> ]	<u>ka-bat-ti</u> <u>ul</u> <u>im - mi - ir</u> [ ]	
25'	[	še-er-ma-al na- <sub>lan</sub> J- <sub>dib</sub> J-b[a]	
26'	[	][ <u>e<sub>J</sub>-tel-liš</u> <u>ul</u> <u>e<sub>J</sub> - [ti - iq]</u> (Rand)	
Rs. 1	[	gig <sup>1</sup> - ga mu - <sup>1</sup> un]-[ x x ]	
2	[	<u>mar-ši-iš</u> <u>a - dam - <sup>1</sup>mu</u> - [ <u>um</u> ]	
3	[	bar gig - ga - A - <sup>1</sup> AN <sup>1</sup>	
4	[ <sup>1</sup> ma-a-da	<u>šum-ru-ša-at</u> <u>ka - bat - ti</u>	
5	<sup>1</sup> gašan <sup>1</sup> -[mu <sup>1</sup> [nig-ag-a]- <sup>1</sup> mu <sup>1</sup> mu-un-zu	ki - ní-dúb-bu-da	gar-ra-ab

6	<u>be-el-ti</u> <u>e-piš-ti</u> <u>lim-di</u> <u>tap-šu-uḫ-ti</u> <u>šuk - ni</u>
7	še-bé-da sil <sub>7</sub> -lá-e-dè i - bí tùm - a - ni
8	<u>ḫi-ti-ti</u> <u>dup-pi-ri</u> <u>ub - lim</u> <u>pa - ni - ia</u>
9	dìm-me-er-mu mu-LU-sískur-ra-ke <sub>4</sub> (Rasur) sískur dè - ra - ab - bé
10	l <sub>ama</sub> J-d+Innin-mu mu-LU-a-ra-zu-ke <sub>4</sub> a-ra-zu dè- (leer)
11	r <sup>d</sup> Mar-tu-e mu-LU - ḫur-sag-gá-ke <sub>4</sub> sískur (leer)
12	dGú-bar-ra gašan - gú-edin-na-ke <sub>4</sub> a-ra-zu (leer)
13	dAm-an-ki am - ūru <sub>J</sub> -z[i]-lib-ba <sup>ki</sup> -ke <sub>4</sub> sískur (leer)
14	ama - èš-maḫ d <sup>d</sup> Dam <sub>J</sub> -[gal-n]un-na-ke <sub>4</sub> a-ra-zu (leer)
15	l <sup>d</sup> J <sub>Asal</sub> -lú-ḫi u[mu]n-r <sup>Tin</sup> l-[ti]r <sup>ki</sup> -ke <sub>4</sub> sískur (leer)
16	[mu-ud]-na-ni d <sup>d</sup> Pap-nun-an-ki-ke <sub>4</sub> a-ra-zu (leer)
17	[alim]-[ma <sub>J</sub> d <sup>d</sup> Mu-zí-ib-ba-sa <sub>4</sub> (MUD+NÁ)-a sískur (leer)
18	[é-gi] <sub>4</sub> -a dumu-sag - d <sup>d</sup> Uraš-a a-ra-zu (leer)
19	[é-gi]-[zi <sub>J</sub> -da Gašan-KA-UR-a-si <sub>J</sub> -ga-ke <sub>4</sub> sískur (leer)
20	[é-gi-gu]-[la <sub>J</sub> gašan-mu d <sup>d</sup> Na-na <sub>J</sub> -la a-ra-zu (leer)
21	[i-bí-zi bar]-l <sub>mu</sub> J-[un-š]i <sup>?</sup> -i <sup>o</sup> b dè - ra <sub>J</sub> - lab <sub>J</sub> - lbé <sub>J</sub>
22	[gú-zu zi - mu - un - ši]-[ib <sub>J</sub> [ dè - (leer) ] (abgebr.)

## Übersetzung

Vs. 1'f	Die die Kultordnungen der (höchsten) Götter [ ]...t, [ ]
3'f	spitzes Schwert, [ ]
5'f	die die Götter erschafft, die der[en] Kultordnungen vollendet,
7'f	die das Grün wachsen läßt, die Herrin der Menschen,
9'f	die alles erschafft, die jegliche Kreatur recht leitet,
11'f sum.:	Mutter 'mu-gi <sub>17</sub> -ib', Göttin, deren Seite sich niemand nähern soll,
akk.:	Mutter <u>Ištarītum</u> , deren Seite sich kein Gott nähert,

- 13'f überaus große Herrin, deren Kultordnungen sehr hervorragend sind,  
 15'f sum.: ein Gebet will ich zu ihr sprechen! Die Herrin(?) machte Gutes für  
 mich.(?; zweite Zeilenhälfte korrupt ?)  
 akk.: ein Gebet für mich will ich aussprechen! Was für mich gut ist, möge  
 sie für mich machen!
- 17'f Meine Herrin, seit der Zeit, da ich (sum.: er) klein war, bin ich  
 (sum.: ist er) sehr dem Ruin verhaftet! (akk.: meinem Ruin)
- 19'f [Speise] aß (sum.: esse) ich nicht, Weinen ist meine Kost!
- 21'f [Wasser trank (sum.: trinke) ich nicht], die Träne ist mein Getränk!
- 23'f [(akk.: Mein) Herz nicht], (akk.: mein) Gemüt strahlte nicht!
- 25'f [ , wie ein Herr gi[ng] ich nicht [einher!]
- Rs. 1f [ ] jam[ere] ich schmerzlich!
- 3f [Meine Vergehen (o.ä)] sind zahlreich, mein Gemüt ist sehr in Schmerzen!
- 5f sum.: Me[ine Her]rin kennt meine [Untat]! Einen Ort der Ruhe bereite!  
 akk.: Meine Herrin, meine Untat lerne kennen! Bereite mir Ruhe!
- 7f sum.: Um die Vergehen zu entfernen, .....  
 akk.: Mein Vergehen entferne, übe<sup>!?</sup> Nachsicht mit mir!
- 9 Mein Gott, der (Herr) des Gebetes, möge ein Gebet zu dir sprechen!  
 10 Meine Göttin, die (Herrin) der Fürbitte, möge eine Fürbitte (zu dir  
 sprechen!)
- 11 Martu, der Herr des Gebirges, (möge) ein Gebet (zu dir sprechen!)  
 12 Gubarra, die Herrin der Steppe, (möge) eine Fürbitte (zu dir sprechen!)  
 13 Amanki (Enki), der Stier von Uruz[i]b (Eridu), (möge) ein Gebet (zu  
 dir sprechen!)
- 14 Die Mutter des 'Erhabenen Heiligtums', Dam[galn]unna, (möge) eine  
 Fürbitte (zu dir sprechen!)
- 15 Asalluḫi, der H[er]r von Tin[ti]r (Babylon), (möge) ein Gebet (zu dir  
 sprechen!)
- 16 Seine [Gatt]in Papnunanki (möge) eine Fürbitte (zu dir sprechen!)  
 17 Der [Gewichtig]e, Muzibbasâ (Nabû), (möge) ein Gebet (zu dir sprechen!)  
 18 [Die Schwiegertoch]ter, die erste Tochter des Uraš, (möge) eine Für-  
 bitte (zu dir sprechen!)
- 19 Die [treu]e [Fürstin], Gašan-KA-UR-a-si-ga, (möge) ein Gebet (zu dir  
 sprechen!)
- 20 Die [groß]e [Fürstin], meine Herrin Nanâ, (möge) eine Fürbitte (zu dir  
 sprechen!)
- 21 ["Blicke i]hn [ständig] an!" mögen sie dir sagen!  
 22 ["Deinen Nacken (bzw.: Dein Haupt) erhebe] [zu ihm!" mögen (sie dir  
 sagen!)]
- ["Dein Herz möge sich ihm gegenüber beruhigen!" mögen (sie dir sagen!)]  
 ["Dein Gemüt möge sich ihm gegenüber besänftigen!" mögen (sie dir sagen!)]  
 [Dein Herz möge wie das Herz einer leiblichen Mutter für mich an seinen  
 Platz zurückkehren!]

[Wie eine leibliche Mutter, ein leiblicher Vater, (möge es für mich) an seinen Platz (zurückkehren!)]

## Kommentar

Der Join ASKT n15 + \*K17025 wurde von R. Borger erkannt.

Vs. 1'f Das erste beschädigte Zeichen in Vs. 1' ist [En<sup>1</sup>- und nicht, wie P. Haupt in seiner Kopie ASKT 116 n15, 1 angibt -u]l- zu lesen. <sup>d</sup>En-líl (Hauptdialekt) statt der zu erwartenden Emesalform <sup>d</sup>Mu-ul-líl findet sich auch in dem Eršahunga-Gebetsanfang 'me-e <sup>d</sup>En-líl-le' (Elat BiOr 39 13f, 7) und in Ešh n32, 5. In Zeile 2' ist für die Ergänzung nach Vs. 6' muš-tak-li]-lat (so Zimmern Busspsalmen 32, 2; Langdon OECT 6 77, 2 und SBP 256, 2) nicht genügend Raum vorhanden. <sup>d</sup>+EN-LÍL-LÁ-MEŠ ist Enlilī (bzw. Ellilī, vgl. AHW 203b oder Illilī, vgl. CAD I/J 85b) zu lesen. Enlil hat hier die Bedeutung '(höchster) Gott'. Vgl. den Gebrauch von <sup>d</sup>En-líl in der Unterschrift des Kataloges IVR<sup>2</sup>53 I-II, "42" (Original: 43):

šu-nigin 39(ÜŠU-ILIMMU) balag - <sup>d</sup>+En-líl-lá-ke<sub>4</sub>

Insgesamt 39 Balag-Gebete an Götter

Vs. 3'f Zu dem Epitheton der Innin/Ištar 'Spitzes Schwert' vgl. SBH 106 n56, Vs. 58 [li-b]i-ir-si me-ri-kin-a [ ] A [ ]  
59 [ ] su-s[a-pi-i]n-nu pat-ri zaq-te? [ ] šá ina su-nu šak-nu-x[

Die in CAD Z 63a vorgeschlagene Ergänzung der Zeile Ešh n73, Vs. 3' [me-ri-mu] SAR-ra paßt weder zu den erkennbaren Spuren, noch ist sie mit den Raumverhältnissen zu vereinbaren. pat-ri steht fehlerhaft für pat-ru, ein Possessivsuffix der 1. Pers. Sg. ist nicht anzusetzen. Die Entsprechung me-ri(ES) = patru ist gut bezeugt (vgl. ŠL 532, 69f). Der Wechsel von me-ri(ES) und me-er(ES) kommt auch bei me-ri(ES), me-er(ES) = 'Zorn', 'zornig', 'zürnen' etc. vor (vgl. ŠL 532, 69a me-ri = uzzu, 'Zorn' und ŠL 532, 95b-d me-er = ezēzu, 'zürnen'; = uzzu, 'Zorn'; = ezziš, 'zornig').

Vs. 5'f Das auf me- folgende Zeichen ist die untere Hälfte von -bi und nicht von -du<sub>7</sub> (so Haupt ASKT 116 n15, 5). Nimmt man die sumerische Form dù-dù-e-dè ernst (vgl. Thomsen SLA 266f §524 und Edzard HSAO 41-44), lautet die sumerische Zeile 'Um die Götter zu erschaffen, vol[lendet sie] deren Kultordnungen.' Diese Übersetzung erscheint allerdings wenig sinnvoll.

Vs. 9'f Die Form dù-a-bi-e-ne ist wohl korrupt. Die Pluralendung /-ene/ soll sicher nicht andeuten, daß 'alle (Lebewesen)' gemeint sind. Vgl. dù-a-bi-e-ne in IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Vs. 9'f (á-ma-al dù-a-bi-e-ne = le-'a-at ka-la-ma).

Vs. 11'f ištarītu (bzw. mu-gi<sub>17</sub>-ib) als Epitheton der Innin/Ištar ist in CAD I/J 270 b mit 'Divine' (also 'Göttliche') wiedergegeben.

Vs. 15'f Die Übersetzung der zweiten Hälfte der sumerischen Zeile ist unsicher. Dieser Halbvers wurde vermutlich nach einer akkadischen Vorlage unter Mißachtung der Regeln der sumerischen Grammatik ins Sumerische rückübersetzt (vgl. den falschen Gebrauch des 'Relativpronomens' mu-LU). In Zeile 16' steht ili für eli (vgl. AHW 200b s.v. eli A 3).

Vs. 17'f In der sumerischen Zeile spricht offensichtlich ein Dritter (der Priester ?) für den Beter. Da aber in der vorhergehenden wie in der folgenden Zeile der Beter von sich in der 1. Pers. Sg. spricht, ist -ni in ud-tur-ra-a-ni-ta wohl nicht ernstzunehmen. Die Form ám-lá-a-ni kann nicht korrekt sein (Auch die Lesung ám lá-a-ni ergibt keinen Sinn). (túg)ám-lá bedeutet šimdu, šindu, 'Verband' (vgl. IVR<sup>2</sup> 22n2, 12'f, s.u. S. 332 und Ešh n90-n91, 5'). In Ešh n73, Vs. 17' erwartet man lá = šamādu, 'anbinden', wie es auch korrekt in der Parallelstelle IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 9f steht:

9 gašan-mu ḥul-a maḥ-bi lá-a-ni  
10 be-el-ti ma-a'-diš šal-pú-ti ša-an-da-ku

Die sumerische Zeile Ešh n73, Vs. 17' bedeutet wörtlich: 'Als meine Herrin, seit der Zeit, da er klein war, (ihn) sehr in Ruin einband'.

Vs. 19'-22' Vgl. IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 28-31 (S. 238 und den Kommentar dazu. Vermutlich ist in Ešh n73, Vs. 19' [ú na]-lan<sub>7</sub>-gu<sub>7</sub>-e und in Vs. 21' [a na-an-nag-e] zu ergänzen. Das Präfix /na-/ hat in den (späten) Eršarunga-Gebeten häufig die Funktion einer Negation und bezeichnet nicht den Prohibitiv (vgl. Thomsen SLa 194ff §371ff). Zu Ešh n73, Vs. 19'ff vgl. Ps. 42, 4; Ps. 80, 6; Ps. 102, 10 und ferner \*K 5308, 13'-16' (s.o. S. 118).

Vs. 23'f Die erste und die zweite Vershälfte waren sicherlich parallel konstruiert. In der ersten Vershälfte stand sicherlich eine Aussage über das 'Herz', da 'Herz' und 'Gemüt' in den Eršarungas oft als Paar behandelt werden. S. Langdon ergänzt [šà-mu nu-dùg-ga], 'mein Herz ist unzufrieden' (OECT 6 78, 23; -mu ist sicher falsch, da in der zweiten Vershälfte bar steht!) H. Zimmern ergänzt [šà nu-ḥúl-la], '(mein) Herz ist unfroh' (Busspsalmen 34, 23).

Vs. 25'f Das letzte erhaltene Zeichen in Vs. 26' ist sicher nicht at(?) (so Langdon OECT 6 78, 26) oder al (so Zimmern Busspsalmen 34, 26). Auch in Vs. 25' bezeichnet /na-/ nicht etwa den Prohibitiv, sondern es wird wie /nu-/ als Negationspräfix gebraucht.

Rs. 1f Vgl. die Parallelstellen Ešh n55, 7'f und Ešh n89, 2'f. In Ešh n73, Rs. 1 ist jedoch für die Ergänzung mu-<sup>1</sup>un-[šéš-šéš] etwas zu wenig Raum vorhanden. Offensichtlich aus diesem Grunde ergänzte P. Haupt in ASKT 117 n15, Rs. 1 mu-<sup>1</sup>un-[šé-ša<sub>4</sub>]. Diese Ergänzung dürfte auf IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Rs. 9f (tu<sup>1</sup> mušen<sup>n</sup> mu-un-še-ša<sub>4</sub>-gim = ki-ma su-um-ma-te a-dam-mu-um) beruhen. Statt der Form mu-un-še-ša<sub>4</sub> erwartet man freilich še mu-un-ša<sub>4</sub>. In der ersten Zeilenhälfte muß nicht unbedingt tu<sup>1</sup> mušen<sup>n</sup>-gim = kīma summati (o.ä.) gestanden haben (so Seux Hymnes et prières 160 in Anlehnung an IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Rs. 9f; vgl. auch Ešh n40-42, 5' und Ešh n88, 8'f). Eine Ergänzung nach IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 17f ist ebenso denkbar:

17 sug-gim ud-gi<sub>6</sub>-ga mu-un-šéš-šéš  
18 ki-ma su-se-e mu-šam u ur-ri a-dam-mu-um

Wie der Röhricht jammere ich Tag und Nacht.

Rs. 3f Die Spuren in Zeile 3 sind wohl maḥ-A-A]N zu lesen. Allerdings ist gegen Zimmern Busspsalmen 34, 3f und Langdon OECT 6 79, 3f wohl nicht nach IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 36f na-ám-tag-ga = an-nu-u-a zu ergänzen, da annū'a(mask.) nicht zu dem femininen Stativ māda pašt (in IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 37 steht ma-a'-da fehlerhaft für ma-a'-du).

Die Zeilen Rs. 3f sind daher eher nach IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 36f [še-bé-da maḥ-A-A]N(?) = [hi-ṭa-tu-u-a] ṛma-a-da etc. oder nach IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 43f [lu<sub>9</sub>-gá-gá maḥ-A-A]N(?) = [gíl-la-tu-u-a] ṛma-a-da etc. zu ergänzen.

Rs. 5f Die genaue sumerische Entsprechung zu tapšuh<sub>tu</sub>, 'Ruhe', 'Beruhigung' ist ní-dúb(-bu), vgl. ŠL 399, 177c. Zu ki-ní-dúb-bu vgl. Krecher SKly 139f.

ki-ní-dúb-bu(-da) ist in Macmillan BA 5/V 634 n VI + \*K 13941 (Join: R. Borger), Rs. 13f mit ašar tapšuh<sub>ti</sub> und in Meek BA 10/I 83 n9 (K 5098) + \*DT 243 + Macmillan BA 5/V 647 nXIII (83-1-18, 691), Rs. 6 und 11 mit bīt tapšuh<sub>ti</sub> geglichen. Vgl. auch W.R. Mayer OrNS 47 433, 39f (ki-ní-dúb-bu-da = šub-ti né-eh<sub>tu</sub>) und Ešh n144, 6'f.

Rs. 7f Nach Moran JCS 33 44-47 ist duppuru und nicht tuppuru (so AHW 1380a) zu lesen. Statt ub-lim erwartet man den Imperativ fem. bilim. Wenn Ešh n73 von einer babylonisch geschriebenen Vorlage abkopiert wurde, könnten beim Kopieren die Zeichen ub (bab. ~~u~~) und bi (bab. ~~b~~) leicht verwechselt worden sein (Hinweis: R. Borger).

Rs. 11-12 Die Parallelstellen zu diesen Zeilen sind im Kommentar zu IVR<sup>2</sup> 21\*n2, 38-39 (s.o. S. 121) zusammengestellt.

Rs. 13-14 Die Parallelstellen zu diesen Zeilen sind im Kommentar zu IVR<sup>2</sup> 21\*n2, 32-33 (s.o. S. 120f) zusammengestellt.

Rs. 15-20 Die Parallelstellen zu diesen Zeilen sind im Kommentar zu Ešh n3, Rs. 1'-11'f zusammengestellt.

Rs. 22 Das Ende des Gebetes ist fast erreicht. Es fehlen lediglich die Zeilen

[šà-zu dè-en-na-ḥun-e/gá dè- (leer) ]  
[bar-zu dè-en-na-sed-dè dè- (leer) ]

und die Eršahunga-Schlußformel.

## 2.2 Eršahunga-Gebete an Ninlil und Damgalnunna/Damkina

Keines der Fragmente von Eršahunga-Gebeten, die an Göttinnen gerichtet sind, kann einem Gebet an Ninlil oder an Damgalnunna/Damkina zugeordnet werden. Die entsprechenden Abschnitte des Eršahunga-Kataloges sind nicht erhalten. Folgende Belegstellen aus Ritualen zeigen jedoch deutlich, daß Eršahunga-Gebete an beide Göttinnen existiert haben:

Rit. n9, 17' ... 2(MIN) paṭīrāti(GI-DU<sub>8</sub>-MEŠ) ana<sup>d</sup> ṛEn-líl<sup>d</sup> NIN-LÍL tara-kás  
21' [me-e(?) x x a]-<sub>1</sub>ra<sub>1</sub>-zu ga-a<sup>o</sup>n-na-ab-dug<sub>4</sub> [ÉR-ŠĀ-ḤUN-GĀ ana<sup>d</sup>dingi]<sub>r</sub>  
NIN-LÍL

Ferner soll der König in den 'Ritualvorschriften für einen büßenden König' (s.o. S. 30), Vs. 16f (vgl. die Umschrift oben S. 82) Eršahunga-Gebete an Enlil, NIN-LÍL, Ninurta, Gula und Nuska sprechen.

In dem gleichen Ritual (IVR<sup>2</sup> 54n2 und Add. 10, Vs. 33ff; vgl. die Umschrift oben S. 122) hat der König die Aufgabe, Eršahunga-Gebete an Ea, Damkina und Usmû zu rezitieren.

## 2.3 Ein Eršahunga-Gebet an Aja

Ešh n74-n75

Ešh n74 (Kollationen und \*K 19587: Tf. 46) = K 4623 (Kopie: Haupt ASKT 122-123 n19) + \*K 19587 + 79-7-8, 24 (Kopie von K 4623 + 79-7-8, 24: Langdon OECT 6 Pl. XIX)

Ešh n75 (Tf. 45) = \*K 18837

Bearbeitungen

K 4623: Zimmern Busspsalmen 51-61  
K 4623 + 79-7-8, 24: Langdon OECT 6 29-31; zu den Zeilen 20-23 vgl. Haupt ASKT 188 zu Nr. 101

Übersetzung

K 4623 + 79-7-8, 24: Seux Hymnes et prières 164-166

<u>11</u>	n74, Vs. 1'	[dam <sup>1</sup> - <sup>r</sup> ur <sup>1</sup> -sag <sup>1</sup> -[gá(-)	]
	n74, Vs. 2'	[ ] <sub>ana</sub> <sup>!</sup> al-ti qar-ra <sup>1</sup> -[di	]
<u>12</u>	n74, Vs. 3'	[gašan <sub>J</sub> -mu e-ri-zu-šè [	]
	n74, Vs. 4'	[ b]e-el-tum ana ardi(IR)-ki [	]
<u>13</u>	n74, Vs. 5'	°i-bí i-si-iš ma-al-la- <del>h</del> ta <sup>?</sup>	]
	n74, Vs. 6'	ina i-ni-šú šá dim-tim šak-[na-a taq <sup>?</sup> -r]ib <sup>?</sup> -tú <sup>?</sup> x x <sup>r</sup> KI <sup>r</sup> A <sup>1</sup> ? x x x(x)[	]
<u>14</u>	n74, Vs. 7'	i - bí - ni MI-MI-dè (leer)	ér(-) (leer)
	n74, Vs. 8'	ina pa-ni-šú e - šu - tim	(leer)
<u>15</u>	n74, Vs. 9'	ér-ra únug(TE-UNUG)-bi nu UD DU DU	ér(-) (leer)
	n75, 1'	[ ] x [	]
	n74, Vs. 10'	ina ú-suk-ki-šú šá dim-tim la ib-ba-lu <sub>4</sub>	(leer)
	n75, 2'	[ dim-t]im la <sup>r</sup> ib <sup>1</sup> -[	]
<u>16</u>	n74, Vs. 11'	<sup>r</sup> šu-um-du-um si-kúr-e šub-ba-a-ta	ér(-) (leer)
	n75, 3'	[ si-kúr]- <sup>r</sup> e šub-ba-a-t[a	]
	n74, Vs. 12'	ina šap-ti-šú šá la-ga-a na-da-a	(leer)
	n75, 4'	[ ] <sub>la</sub> <sup>r</sup> - <sub>ga</sub> -a na-d[a-a	]
<u>17</u>	n74, Vs. 13'	gaba ra-ra šu kúš - ù - e - dè	ér(-) (leer)
	n75, 5'	[ kúš <sup>r</sup> -ù - e - dè] <sub>J</sub> [	]
	n74, Vs. 14'	ina qa-ti-šú šá ina rap-pi šu-nu- <u>ha</u>	(leer)
	n75, 6'	[ r]ap-pi <sub>š</sub> u <sub>J</sub> - <sub>nu</sub> ]-[ <u>ha</u>	]
<u>18</u>	n74, Vs. 15'	gaba-a-ni gi-gíd i-lu zí-ib-bi-da-gim	ér(-) (leer)
	n75, 7'	[ ] <sub>z</sub> í <sub>J</sub> -[	](abgebr.)

- n74, Vs. 16' ina ir-ti-šú šá ki-ma ma-li-li qú-bi-i i-ḫal-lu-lu<sub>4</sub> (leer)
- 
- 19 n74, Vs. 17' gašan-mu šà-zí-ib-ba gù šir("SAR")-ra šub-ba-a-zu MÚŠ-a-mu dug<sub>4</sub>-ga-a[b]  
 n74, Vs. 18' be-el-tum ina šú-ru-up lib-bi rig-mì šar-piš ad-di-ki  
a-ḫu-lap-ia [qí]-[bi]
- 
- 20 n74, Vs. 19' <sup>!</sup>gašan-mu e-ri-zu-šè íb-si ba-ab-dug<sub>4</sub> šà-zu dè-en-na-ḫun-[ ]  
 n74, Vs. 20' be-el-tum ana ardī(ĪR)-ki ma-ši qí-bi-šú libba(ŠA)-ki li-nu-uḫ-[šú]
- 
- 21 n74, Vs. 21' e-ri-zu-šè ám-gig-ga ag-a-mu arḫuš tuku-an-na-a[b]  
 n74, Vs. 22' ana ardī(ĪR)-ki šá ma-ru-uš-tum ep-šú re-e-mu ri-ši-<sup>r</sup>šú<sup>r</sup>
- 
- 22 n74, Vs. 23' g<sup>o</sup>ú-zu gur-an-ši-ib šà-ne-ša<sub>4</sub> ti - la - bi  
 n74, Vs. 24' [ k]i-šad-ki su-ḫi-ir-šum-ma li-qé-e ut - nen - šu
- 
- 23 n74, Vs. 25' °e-ri-zu-šè íb-ba-bi ki-bi silim - ma - ab  
 n74, Vs. 26' [ ]ana ardī(ĪR)-ki šá ta-gu-gi si-il-mì it - ti - šú (Rand)
- 
- 24 n74, Rs. 1 gašan-mu šu á-lá-bi-dè kùš ki a-ra-ab-tag-tag  
 n74, Rs. 2 be-el-tum qa-ta-a-a ka-sa-ma ap - ta - šil - ki
- 
- 25 n74, Rs. 3 ur-sag šul <sup>d</sup>Utu-ra mu-ud-na-ki-ág-zu ubi dab-ba-ta  
 n74, Rs. 4 (leer) nam-ti-la ud-sud-da-šè i<sup>r</sup>-<sup>r</sup>bí-zu ḫé-en-dib-dib  
 n74, Rs. 5 ana qar-ra-di eṭ-lum <sup>d</sup>Šamaš(UTU) ḫa-'i-i-ri na-ra-mì-ki  
a-bu-ti šab-ti-ma<sub>r</sub>  
 n74, Rs. 6 (leer) ba-laṭ u<sub>4</sub>-me ru-qu-ti ma-ḫar-ki lut-tal-lak<sub>r</sub>
- 
- 26 n74, Rs. 7 dìm-me-er-mu ér-ra DU šà-zu dè-en-na-hun-e<sup>o</sup>!  
 n74, Rs. 8 [ i]-li taq-rib-tú iš-kun-ki libba(ŠA)-ki li - nu - uḫ
- 
- 27 n74, Rs. 9 ama<sup>r</sup>-[<sup>d</sup>]+[Innin<sub>r</sub>]-mu a-ra-zu dug<sub>4</sub>-ga-ab bar-zu dè-en-na-sed-dè  
 n74, Rs. 10 <sup>d</sup>i[š]-<sub>r</sub>ta-ri taš-li-ti iq-bi-ki ka-bat-ta-ki lip - šaḫ
- 
- 28 n74, Rs. 11 ur-sag šul <sup>d</sup>Utu mu-ud-na-ki-ág-zu a-ra-zu dè-ra-ab-bé
- 
- 29 n74, Rs. 12 <sup>d</sup>Níg-zi <sup>d</sup>Níg-si-sá sískur (leer)  
 n74, Rs. 13 <sup>d</sup>Kit-tum u<sup>!</sup> <sup>d</sup>Mi-šá-ru ik-ri-bi (leer)
- 
- 30 n74, Rs. 14 <sup>!</sup><sup>d</sup>Bu-ne-ne li-bi-ir - maḫ-a-zu a-ra-zu (leer)  
 n74, Rs. 15 <sup>d</sup>MIN suk-kal-la-ki ši-i-ru taš-li-tú (leer)
- 
- 31 n74, Rs. 16 <sup>d</sup>alad - Zimbir<sup>ki</sup> <sup>d</sup>lamma - É-babbar-AŠ sískur (leer)

<u>32</u>	n74, Rs. 17	°i-bi-zi bar-mu-un-ši-íb	dè - ra - ab - bé
<u>33</u>	n74, Rs. 18	ǀgú-zu zi-mu-un-ši-íb	dè- (leer)
<u>34</u>	n74, Rs. 19	[š]à-zu dè-en-na <sup>!</sup> -ḥun-g <sup>°</sup> á <sup>!</sup>	dè- (leer) [ ]
<u>35</u>	n74, Rs. 20	[ba]r-zu dè-en-na-sed-[d]è <sup>!</sup>	dè- (leer)[ ]
<u>36</u>	n74, Rs. 21	[š]à-zu šà-ama-tu-ud-da-g[im]	ki-bi-šè ḥa-ma-gi <sub>4</sub> -[gi <sub>4</sub> ]
<u>37</u>	n74, Rs. 22	[am]a-tu-ud-da a-a-tu-ud-da-g[im]	ki-bi-šè ḥa-ma-gi <sub>4</sub> [gi <sub>4</sub> ] (Strich)
	n74, Rs. 23	[A-I]GI-šà-ḥun-gá 37(ÜŠU-IMIN)-àm mu-[bi-i]m <sup>!</sup> d <sup>d</sup> ǀAǀ-ǀaǀ-[ ]	(Strich; leer, dann abgebr.)

## Übersetzung

- 11 Zu der Gattin [des] Held[en (will ich) (?) ]
- 12 (sum.: Meine) Herrin, deinem Diener [ ]
- 13 Mit<sup>?</sup> seinen Augen, die mit Tränen versehen [sind, ... Fürb]ittritus<sup>?</sup> ....[ ]
- 14 akk.: Mit<sup>?</sup> seinem verwirrten Gesicht ( Fürbittritus<sup>?</sup> )
- 15 sum.: Die Wange (voll) der Tränen trocknet nicht, ( ) Fürbittritus<sup>?</sup> ( )  
akk.: Mit<sup>?</sup> seinen Wangen, auf denen die Träne(n) nicht trocknen, ( )
- 16 Mit<sup>?</sup> (akk.: seinen) Lippen, die mit Schaum<sup>?</sup> belegt sind, ( ) Fürbittritus<sup>?</sup> ( )
- 17 akk.: Mit<sup>?</sup> seinen Händen, die im Zwingstock sehr ermüdet sind, ( Fürbittritus<sup>?</sup> )
- 18 sum.: Seine Brust (ist) wie eine Schalmei, die Klagen pfeift, ( ) Fürbittritus<sup>?</sup> ( )  
akk.: Mit<sup>?</sup> seiner Brust, die wie eine Schalmei Klagen pfeift, ( Fürbittritus<sup>?</sup> )
- 19 sum.: Meine Herrin, wenn ich<sup>!</sup> in Herzeleid bitterlich Geschrei erhebe, sprich mein  
'Es ist genug!' aus!  
akk.: Herrin, in Herzeleid erhebe ich (hiermit) bitterlich Geschrei zu dir, mein  
'Es ist genug!' spr[ich aus!]
- 20 sum.: Meine Herrin, du<sup>?</sup> sagtest deinem Diener: "Es genügt!" Dein Herz möge sich ihm  
gegenüber beruhi[gen!]  
akk.: Herrin, deinem Diener sage: "Es genügt!" Dein Herz möge sich [ihm gegenüber]  
beruhigen!
- 21 Mit deinem Diener, dem Übles angetan wurde, habe Mitleid!
- 22 Deinen Nacken wende ihm zu (akk.: und) nimm (akk.: sein) Flehen an!
- 23 Mit deinem Diener, dem du zürntest, mit ihm versöhne dich!
- 24 sum.: Meine Herrin, wenn die Hände gebunden sind, krieche ich immer wieder vor dir!  
akk.: Herrin, meine Hände sind gebunden und (hiermit) krieche ich immer wieder  
vor dir!
- 25 Bei dem Helden, dem Mannhaften, Utu/Šamaš, deinem geliebten Gatten, halte  
Fürsprache (akk.: für mich), dann will ich (sum.: möge er) ohne Unterlaß  
ein Leben (bis in) ferne Tage vor dir führen (wörtlich: gehen)!

- 26 Mein Gott brachte dir einen Fürbittritus dar (sum.: unklar). Dein Herz möge sich (sum.: sich<sup>?</sup> ihm gegenüber) beruhigen!
- 27 sum.: Meine Göttin, sprich eine Fürbitte aus! Dein Gemüt möge sich<sup>?</sup> ihm (dem Beter) gegenüber besänftigen!
- akk.: Meine Göttin sprach zu dir eine Fürbitte für mich aus! Dein Gemüt möge sich besänftigen!
- 28 Der Held, der Mannhafte, Utu/Šamaš, dein geliebter Gatte, möge eine Fürbitte zu dir sprechen!
- 29 'Recht' und 'Gerechtigkeit' (mögen) ein Gebet (akk.: für mich) (zu dir sprechen!)
- 30 Bunene, dein erhabener Wesir, (möge) eine Fürbitte (zu dir sprechen!)
- 31 Der Alad von Sippar, die Lamma des É-babbar-AŠ (mögen) ein Gebet (zu dir sprechen!)
- 32 "Blicke ihn ständig an!" mögen sie dir sagen!
- 33 "Deinen Nacken (bzw.: Dein Haupt) erhebe zu ihm!" mögen (sie dir sagen!)
- 34 "Dein [He]rz möge sich ihm gegenüber beruhigen! mögen (sie dir sagen!)
- 35 "Dein [Gem]üt möge sich ihm gegenüber besänftigen!" mögen (sie dir sagen!)
- 36 Dein [He]rz möge wi[e] das Herz einer leiblichen Mutter für mich an seinen Platz zurück[kehren!]
- 37 Wi[e] eine leibliche [Mutt]er, ein leiblicher Vater, möge es für mich an seinen Platz zurück[kehren!]

n74, Rs. 23 Ein [E]ršahunga [von] 37 Zeilen an Aja [ ].

#### Kommentar

Ešh n75 wurde von mir als Duplikat zu Ešh n74 identifiziert.

11 Die ersten zehn (Doppel)zeilen des Gebetes, die die einleitende Litanei enthielten, sind nicht erhalten. 'ana' in Ešh n74, Vs. 2' zeigt, daß dieses Eršahunga an Aja einen 'werbenden Einleitungstyp' nach dem Schema 'me-e .....-mu-ra (o.ä.) + /Kohortativ/' besaß. me-e und anaku haben wahrscheinlich nur in der ersten Doppelzeile gestanden (wie z.B. in Ešh n18a-n18b, 1ff), während die Wechselglieder der Litanei (d.h. Namen und Titel der angerufenen Gottheit) im folgenden im Sumerischen ohne 'me-e' entweder als Vokative oder mit der Dativpostposition versehen aufgeführt waren. Dem entspricht in der akkadischen Fassung 'ana + Name/Titel der angerufenen Gottheit' (vgl. Ešh n74, Vs. 2'; es ist keinesfalls mit Langdon OECT 6 29, 2 und Anm. 2 [b]a-al-ti bzw. [š]a-al-ti zu lesen!).

Möglicherweise ist dieses Eršahunga an Aja identisch mit dem in Kat. n3, Rs. 2' gebuchten Gebet 'me-e gašan-mu-ra [ ]'.

12 Diese Zeile dürfte eine Bitte um Zuwendung o.ä. enthalten haben. Vgl. Ešh n78, Rs. 23 gašan-mu e-ri-zu-še gur-an-ši-íb šà-ne-š[a<sub>4</sub>(-) šu te- x - x]

24 be-el-tum ana ardi(ĠR)-ki na-as-ġi-rim-ma li<sub>1</sub>-[qġ unnīnišu o.ä.]

Vgl. ferner die Zeilen Ešh n74, 20.21.23 und Ešh n59, 4'f sowie folgende Eršahunga-Gebetsanfänge: Kat. n1, 6' gašan-mu mu-LU(-)e-ri-zu gú-zu zi-mu-un-ši-íb  
 Kat. n7, 3' [ e-ri-zu(?) i]-[bí-zi bar-mu-un-[ši-íb]

13 In dieser und in den folgenden Zeilen sind Körperteile aufgezählt, denen jeweils ein Übel zugeordnet ist (dazu vgl. auch IVR<sup>2</sup> 21\*n2 und //Ešh n9, 16-19; Ešh n19, 20; Ešh n72, Vs. 12'-21' und Ešh n78, Vs. 1'-7'). Jeweils in der zweiten Vershälfte folgte ein Refrain, der in den Zeilen 14-18 mit ér(-) abgekürzt ist und in Zeile 13b beschrieben war. Die Spuren in Ešh n74, Vs. 6' sind vielleicht taq<sup>?</sup>-r]ib<sup>?</sup>-tú<sup>?</sup> 'iš<sup>?</sup>]-[kun<sup>?</sup>]-[ki<sup>?</sup>] .... zu lesen (vgl. Zeile 26). S. Langdon schlägt in OECT 6 29, 6 die Lesung ]x ut -[ni<sup>?</sup>]-[in<sup>?</sup>]-[ki<sup>?</sup>] [a<sup>?</sup>]-[na<sup>?</sup>] [si<sup>?</sup>]-[lim<sup>?</sup>]-[ti vor (vgl. auch Seux Hymnes et prières 164, Anm. 5). taq<sup>?</sup>-r]ib<sup>?</sup>-tú<sup>?</sup> ist wohl doch die bessere Lesung, da taqribtu eine gute akkadische Wiedergabe des sumerischen ér (Ešh n74, Vs. 7'.9' etc.) ist. dim-tim (DIM-DIM) ist wie in Zeile 15 eine spielerische Schreibweise.

14 Ein weiterer Beleg für MI-MI = ešū, 'verwirrt' ist mir nicht bekannt (vSoden AHW 259b liest gi<sub>6</sub>-gi<sub>6</sub>-dè). Möglicherweise hat der Schreiber den sumerischen Text mißverstanden, denn die Entsprechungen kúkku(-ga) = ekēlu, 'dunkel sein/werden' (ŠL 428, 46c) und kúkku(-ga) = eṭū, 'dunkel sein/werden' (ŠL 428, 46a) sind gut belegt (vgl. auch CT 16 32, 140f: igi-na ba-an-kúkku = i-ni-šú ú-ta-aṭ-tu-u, 'seine Augen verfinsterten sich'). In CAD E 378b und 412a ist daher der Vorschlag gemacht, e-šu-tim in e-tu-tim zu emendieren. Im Original steht jedenfalls deutlich -šu-. Die Zeilen Ešh n72, Vs. 12'f waren möglicherweise parallel zu Ešh n74, 14.

15 Diese Zeile ist in Meissner BAW II 9 zitiert. Die Verbalform nu UD DU DU ist problematisch. UD kann zwar mit der Lesung laḥ 'trocken', 'trocknen' bedeuten (vgl. ŠL 381, 5; Falkenstein ZA 45 15 II, 9 und ibd. 35f; MSL 14 335, 103 und Cavigneaux Die sumerisch-akkadischen Zeichenlisten 18), mit dem folgenden DU DU ist die Lesung UD = laḥ für diese Stelle jedoch auszuschließen. In AHW 3a und in CAD A/I 29b ist die Lesung nu-è-du vorgeschlagen. Zwar kann è die Bedeutung 'trocknen' (= abālu) haben (vgl. CAD A/I 29b s.v. abālu B, lex.), aber bei der Lesung nu-è-du ist das auf è folgende -du nicht zu erklären. Sollte UD-DU etwa ḥád-DU(= rá<sup>??</sup>) oder ḥa<sub>5</sub>-DU(= rá<sup>??</sup>) zu lesen sein (vgl. Borger ABZ 154 n381)? Die Lesung ḥád stützte sich auf MSL 3 219, 5': [ḥa<sup>?</sup>]-[ad<sup>?</sup>] UD ša-bu-lu-um (vgl. auch MSL 3 188). Nach MSL 14 95, 156 : 1 und 156b : 1:

[x] - x	UD	<u>ša-bu-lu<sup>?</sup>-um</u>
ḥ[a-a]d	UD	<u>na-am-ru-um</u>

entfällt jedoch dieser Beleg. Die Lesung ḥád(UD) = abālu wird nur noch durch MSL 14 335, 107: [ḥa]-a UD MIN(d.h.: ut-tu-ú) MIN(d.h.: a-ba-lu) gestützt (/ḥa-a/ ist dann wohl aus gekürztem ḥád entstanden.).

In Ešh n74, Vs. 9' ist dann nu-ḥád-DU <DU> bzw. nu-ḥa<sub>5</sub>-DU <DU> zu lesen.

Gegen die Lesung UD = /ḥad/ im Sinne von 'trocken' etc. wendet sich A. Cavigneaux in Die sumerisch-akkadischen Zeichenlisten 17. UD-DU = abālu, 'trocknen' ist auch in Ešh n88, 8'f belegt. Zu Ešh n74, 15 vgl. ferner Landsberger Date Palm 38, Anm. 131. Die Zeilen Ešh n72, Vs. 14'f sind vielleicht nach Ešh n74, 15 zu ergänzen.

16 Vgl. Ešh n72, Vs. 16'f. vSoden AHW 527a setzt für lagā'u die Bedeutung 'Schaum' an. Zu lagā'u vgl. auch CAD L 37b ('Schuppen', 'Eiter'), sowie Lambert BWL 298 und Landsberger MSL 9 101.

17 Die sumerische und die akkadische Fassung der Zeile weichen voneinander ab. gaba -ra(-ra) bedeutet wörtlich 'die Brust schlagen' im Sinne von 'trauern'. Vgl. MSL 16 180, 5 gaba-šu-ra-ra = MIN(d.h.: ma-ḫa-šu) ša [irti(GABA)]; gaba -ra = sapādu, 'trauern' (Reiner Šurpu VII, 11; CAD S 150b) und Leichty Šumma izbu 227, 524: gab-ra-aḫ-[ḫu] = [ma-ḫa-aḫ] ir-ti (Izbu-Kommentar).

Die sumerische Zeile bedeutet wörtlich: 'Um die Hand durch Brustschlagen zu ermüden, ( ) Fürbittritus ( )'. Die Gleichung gaba-ra-ra = rappu, 'Zwingstock' ist m.E. nicht ernstzunehmen. Vgl. CAD Q 184b s.v. qātu; dort ist die Lesung rab(text gab)-ra-ra (gegen das Original) vorgeschlagen. Zu rappu, 'Zwingstock' vgl. ferner Landsberger Date Palm 27f, Anm. 80 und den Kommentar zu Ešh n19, 20.

18 Statt zī-ib-bi-da ist vielleicht zé-eb-bé-da zu lesen. i-ḫal-lu-lu<sub>4</sub> ist gegen AHW 309b (dort: i-ḫal<-lu>-lu<sub>4</sub>) korrekt (In OECT 6 Pl. XIX fehlt das -lu- versehentlich!).

19 Vgl. die Parallelstelle Ešh n26, Vs. 13'f:

13' [umun gù] šír-ra šub-ba-mu mu-uš tuku-ma-ab  
14' [ b]e-lum rīg-mì šar-piš ad-di-ka ši-man-ni

Die Form šub-ba-a-zu in Ešh n74, Vs. 17' ist korrupt. Man erwartet šub-ba-a-mu oder šub-ba-a-mu-dè. Es sieht so aus, als hätte der Schreiber ursprüngliches -mu gegen alle Regeln der sumerische Grammatik in -zu 'korrigiert', um eine Entsprechung zu -ki (in der Form addiki) zu erhalten. addiki ist ein Koinzidenzfall (vgl. Mayer UFBG 183ff). Es ist nicht klar, ob rīg-mì als Plural oder als rīgmu + Possessivsuffix der 1. Pers. Sg. aufzufassen ist.

20 Zu der Wendung 'íb-si dug<sub>4</sub>' vgl. Ešh n14-n15, 8 und den Kommentar dazu.

21 Das suffigiierte -mu in ag-a-mu ist falsch. Man erwartet ám-gig-ga ì-ag-a o.ä. wie z.B. in Ešh n55, 11'.

22 Die Form ti-la-bi ist korrupt. Hier kann nicht das Verb ti(-l), 'leben' vorliegen, sondern das Verb (šu) ti/te ist gemeint, das jedoch nicht wie ti(-l), 'leben' auf -l auslautet (vgl. Thomsen SLa 319). Vgl. die im Kommentar zu Ešh n19-n20, 34 zusammengestellten Belegstellen für šu -ti/te. Statt suhhiršumma erwartet man den femininen Imperativ suhhirīšumma (vgl. Ešh n71, 17' mit einem Imperativ mask. statt erwartetem Imperativ fem.).

23 Vgl. Ešh n19-n20, 19.

24 šu á-lá-bi-dè ist wie die 'Pronominale Konjugation' der 1. und 2. Pers. mit dem Suffix -dè konstruiert (vgl. Thomsen SLa 264f §519-521). ap-ta-šil-ki ist als Gtn Imperfekt - Form aufzufassen (dafür spricht auch das doppelt gesetzte tag: vgl. Civil AS 20 135: kùš-ki-tag-tag-ga = pašālu Gtn). Vgl. ferner IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 7f (l<sub>1</sub>kùš<sub>1</sub>-l<sub>1</sub>ki) la-ra-ab-tag-tag = ap-ta \- [na<sub>1</sub>-l<sub>1</sub>ši-il].

25 Es ist ungewöhnlich, daß Aja, an die das Gebet gerichtet ist, hier um Fürsprache bei Utu/Šamaš gebeten wird. Die Zeile 25 stammt möglicherweise ursprünglich aus einem Gebet an Utu/Šamaš und wurde dann - mit dem Zusatz 'mu-ud-na ki-ág-zu' versehen - in

das Gebet an Aja eingefügt. Das würde erklären, warum in Rs. 3 die Dativpostposition -ra hinter <sup>d</sup>Utu- und nicht hinter mu-ud-na-ki-ág-zu steht. Die Zeile 25 zeigt jedenfalls deutlich, daß Aja weniger als eigenständige Göttin als als Gattin des Sonnengottes gesehen wurde.

26 In den Zeilen 26 und 27 werden der persönliche Gott und die persönliche Göttin des Beters angerufen. Gegen die Übersetzung der sumerischen Zeile als 'Mein Gott, der einen Fürbittritus darbringt, ...' spricht die folgende, parallel konstruierte Zeile. Die Form DU(túm<sup>?</sup>; de<sub>6</sub><sup>?</sup>) kann ich nicht erklären. Sollte DU etwa analog zu 'dug<sub>4</sub>-ga-ab' in Zeile 27 für den Imperativ stehen?? ér(-ra) + DU(de<sub>6</sub>, túm) ist in Ešh n31, Vs. 14f mit taqribtu + (w)abālu wiedergegeben. In Ešh n74, 26 hat der Schreiber DU wohl eher als gub(?) = šakānu (ŠL 206, 41) aufgefaßt.

Statt des Dativinfixes der 3. Pers. Sg. in dè-en-na-ḥun-e (und in dè-en-na-sed-dè, Zeile 27) erwartet man das Dativinfix der 1. Pers. Sg. Die eigentlich transitiven Formen dè-en-na-ḥun-e und dè-en-na-sed-dè werden im Akkadischen passim reflexiv übersetzt ('möge sich beruhigen/besänftigen'). In den Zeilen Ešh n74, Rs. 7 und 9 paßt (gegen die akkadische Übersetzung) auch eine transitive Bedeutung: 'Mein Gott ... möge dein Herz für ihn (d.h.: den Beter) beruhigen' bzw. 'Dein Gemüt möge sie (die persönliche Göttin) für ihn besänftigen'.

29 Im Original steht tatsächlich <sup>d</sup>Níg-zi (und nicht <sup>d</sup>nì-gi!, so Seux Hymnes et prières 165, Anm. 19). <sup>d</sup>Níg-zi und <sup>d</sup>Níg-si-sá sind das deifizierte Recht und die vergöttlichte Gerechtigkeit, vgl. Tallqvist AGE 342 s.v. Ki-it-tum und 397 s.v. Níg-zi-da, 374 s.v. Me/Mi-šá-ru/rù und 396 s.v. Níg-si-sá; Deimel Pantheon n2391 und n2394. Sie gehören zum Hofstaat des Utu/Šamaš und seiner Gattin Aja.

30 Zu Bunene vgl. Tallqvist AGE 277 und Deimel Pantheon n377.

31 Vgl. Ešh n63, 5'. É-babbar ist der Tempel des Utu/Šamaš in Sippar, vgl. RLA II 263. Zu der Schreibung É-babbar-AŠ vgl. ŠL 381,98.

Ešh n100 gehört zu einem Gebet, das vermutlich an eine Gottheit aus dem Umkreis des Utu/Šamaš gerichtet war (vgl. den Kommentar zu Ešh n100, 8'). Es ist daher durchaus möglich, daß dieses Fragment ebenfalls zu einem Gebet an Aja, die Gattin des Sonnengottes, gehört.

#### 2.4 Die Eršahunga-Gebete an Papnunanki/Zarpānītum

In dem Katalog Kat. n1, 5'-6' sind insgesamt zwei Eršahunga-Gebete an Papnunanki/Zarpānītum aufgeführt (vgl. Kat. n1, 7'). Weder das Gebet 'ga-ša-an-mu di-kud ga-ša-an-mu di-kud' (Kat. n1, 5') noch das Gebet 'gašan-mu mu-LU(-)e-ri-zu gú-zu zi-mu-un-ši-íb' (Kat. n1, 6') ist erhalten. In den 'Ritualvorschriften für einen büßenden König' (s.o. S. 30) soll der König auch Eršahunga-Gebete (oder ein Eršahunga-Gebet?) an Zarpānītum sprechen (IVR<sup>2</sup> Add. 10b zu Pl. 54n2, Rs. 19f; vgl. die Umschrift, oben S. 166).

## 2.5 Eršahunga-Gebete an Nin(bzw.: Gašan)-KA-UR-a-si-ga/Tašmētum und an Gula

Eršahunga-Gebete an diese Göttinnen sind nicht erhalten. Dem Ritual IVR<sup>2</sup> 54n2 und Add. 10 ist jedoch zu entnehmen, daß Eršahunga-Gebete an beide Göttinnen bekannt waren. In IVR<sup>2</sup> Add. 10 zu Pl. 54n2, Rs. 19f soll der König Eršahunga-Gebete an Marduk, Zarpānītum, Nabû, Tašmētum, Ninurta<sup>2</sup> und Gula sprechen (vgl. die Umschrift dieser Zeilen, oben S. 166). Gemäß der Ritualanweisung in Vs. 16f soll er Eršahungas an Enlil, NIN-LÍL, Ninurta und Gula beten (vgl. die Umschrift, oben S. 82).

## 2.6 Die Eršahunga-Gebete an Manungal (Nungal)/Manukal

In dem Katalog Kat. n7, 1'-8' sind Eršahunga-Gebete an die Göttin Manungal zusammengestellt. Die Liste dieser Gebete ist wahrscheinlich unvollständig. Keines der erhaltenen Eršahunga-Fragmente kann einem dieser Gebete zugeordnet werden. Ein Eršahunga-Gebet an Nungal/Manukal ist bekannt (LKA n21).

LKA n21 (Kollationen: Tf. 69) = VAT 9938 (Kopie: Ebeling LKA 30-31 n21)

Bearbeitung

Frymer-Kensky Ordeal 554-555 und 559

Vs. 1	[		]
2	[		] x [
3	[	gaša <sup>n</sup> ?! <sup>d</sup> Nun-gal x NE x <sup>??</sup>	nin - [
4	[	be-el-tu <sup>d</sup> Ma-nu-kal	be-let [
5	<sup>d</sup> Nun-gal	munus- <sup>r</sup> sa <sub>6</sub> -ga	nin - [
6	<sup>d</sup> Ma-nu-kal	sí-niš-tu <sup>d</sup> da <sub>1</sub> - <sup>r</sup> mi <sub>1</sub> - <sup>r</sup> iq-t[u	be-let
7	[	gaš <sup>n</sup> an <sup>?!<sup>d</sup>Nin-tin-ug<sub>5</sub>-g[a]</sup>	[
8	[	b]e-el-tu <sup>d</sup> Nin-tin-ug <sub>5</sub> -[ga <sub>1</sub>	be-let š[e <sup>!</sup> -re-te rabâ(GAL)-ti/te] (Strich)
9	[	gašan <sup>?</sup> ] <sup>d</sup> Nin-si-an-na	nin - nir - da - [gal- gal-la ]
10	[	be]e-el-tu <sup>d</sup> Nin-si-an-na	be-let še-re-te rabâ(GAL)-[ti/te] (Strich)
11	[	gašan <sup>??</sup> di[ng]ir <sub>Lamma-é-a-ke<sub>4</sub></sub>	dingir - pa - è - [ a ]
12	[	be]-[el]-tu <sup>d</sup> la-ma-as-si bīte(É-te) <sup>d</sup> il-tu	šu-[pu-tu] (Strich)
13	[	gašan <sup>?</sup> ] ama <sup>d</sup> Ba-bu	dingir - pa-UD- <sup>r</sup> DU]-[a]
14	[	be-el-t]u <sup>d</sup> um-mu <sup>d</sup> Ba-bu	<sup>d</sup> il - tu <sup>š</sup> u - pu - [tu]

- 15 [                    ] nir-da-zu                    nu - mu - un - z[u ]  
 16 [ ša<sup>?</sup> šeret]-ki ]                    la-a                    i - du - ú (Strich)
- 
- 17 [                    ] nam - érim - ma                    mu - un - p[à]d - da  
 18 [                    ] ma - mì - ti                    i - za - ka - ru (Strich)
- 
- 19 [                    ] x    gîr    ħuš                    ù - mu - un - dù  
 20 [                    ] x    x    ħa li šú ina šēpī(GĪR)-šú ú-šak-la (Strich)
- 
- 21 [                    ] x - ta                    è - a ]  
 22 [                    ] x                    ul uš - ša - a (Strich)
- 
- 23 [                    igi                    ] -š̄i - bar - re - e - ne  
 24 [                    ] x                    ip - pal - la - su (Strich)
- 
- 25 [                    ]                    NE   
 26 [                    ] x (x) ŠU x [                    ] (abgebr.)
- 
- Rs. 1' [                    ] (Spuren) [                    ] (Strich)
- 
- 2' [                    ] b[a]d<sup>?</sup>-[n]a-ni - íb<sup>!</sup>  
 3' [                    ] x    x    tap-qí-di-šú - ma [                    ] (Strich)
- 
- 4' [šà-zu šà-ama-ù]-tu-ud-da-gim    ki-bi-šè    ħa - ma - ab - gi<sub>4</sub> - g<sub>4</sub>  
 5' [ libbaki ki]-[ma<sup>1</sup> lib-bi um-me    a-lit-te ana áš-ri-šú<sup>1</sup> li - túr (Strich)
- 
- 6' [šà - ama]-<sup>o</sup>ù-tu-ud-da    a-a-ù-tu-ud-da-gim ki-bi-šè ħa-ma-ab-g[i<sub>4</sub>-g<sub>4</sub>]  
 7' ki-ma lìb-bi um-mi a-lit-ti a-bi a-li-di ana áš-ri-šú [li-túr] (Doppelstrich)  
 (leer bis zum Rand)

## Übersetzung

- Vs. 1f [                    ]  
 3f Herrin Nungal/Manukal, .....(?), Herrin [des/der                    ]  
 5f Nungal/Manukal, gute Frau, Herrin [des/der                    ]  
 7f Herrin Nintinugga, Herrin der [großen] Stra[fen!]  
 9f Herrin Ninsianna, Herrin der groß[en] Strafen!  
 11f Herrin, 'Schutzgöttin-des-Hauses', herrli[che] Göttin!  
 13f [Herri]n, Mutter Babu, herrlic[he] Göttin!  
 15f [Derjenige, der (?)] deine Strafe nicht kennt,  
 17f [(und)                    ] einen Eid spricht,  
 19f [                    ]..... läßt er zurückhalten.(?)

- 21f [ ] er<sup>2</sup> kann (sum.: daraus) nicht entrinnen.  
 23f [ ] sie blicken (sum.: [ihn<sup>2</sup>]) an.  
 25f [ ]....
- Rs. 1' [ ] ..... [ ]  
 2'f [ ] vertraue ihm an! (akk.: vertrauest du ihm an!)  
 4'f [Dein Herz] möge wie [das Herz] einer leiblichen Mutter (sum.: für mich) an seinen Platz zurückkehren!  
 6'f Wie das Herz einer leiblichen Mutter, eines leiblichen Vaters, möge es (sum.: für mich) an seinen Platz zurück[kehren!]

## Kommentar

Die auf der Rückseite der Tafel erhaltene, für die Eršahunga-Gebete typische Schlußformel (Rs. 4'-7') zeigt, daß LKA n21 trotz fehlender Gattungsbezeichnung als Eršahunga anzusehen ist.

Die Raumverhältnisse am linken Rand der Vorderseite der Tafel VAT 9938 sind in der Kopie LKA 30 n21 nur ungenau wiedergegeben. Das jeweils erste Zeichen der sumerischen Zeilen Vs. 3.5.7.9 stand fast auf dem linken Tafelrand, während das erste Zeichen der akkadischen Zeilen Vs. 4.6.8.10 etwas nach rechts eingerückt ist. bētu in Vs. 4.8 und 10 hatte auf jeden Fall eine Entsprechung in den zugehörigen sumerischen Zeilen. Die in Vs. 3 und 7 erkennbaren Spuren (vgl. Tf. 69) passen am ehesten zu der Lesung gašan. Statt gašan erwartet man eher das sumerische Hauptdialektwort nin, da nin auch in Vs. 3.5.7 und 9 steht und das gesamte Gebet nicht im Emesal- sondern im Hauptdialekt verfaßt ist (vgl. Vs. 5 munus; Vs. 7.9.15 nir-da; Vs. 11.13 dingir; Vs. 23 wohl igi -bar und nicht i-bí -bar). Die Spuren des ersten Zeichens in Vs. 11 hingegen könnten zu der Lesung nin passen.

Vs. 3f E-NE ist in E. Ebelings Kopie schraffiert. Ein Plural <sup>d</sup>Nun-gal-e-ne ergibt mit der akkadischen Entsprechung Ma-nu-kal keinen Sinn. Auch wenn <sup>d</sup>Nun-gal(-e-ne) akkadisch mit Igīgū (Göttergruppe) wiedergegeben werden kann (vgl. Kienast AS 16 142; AHW 366f; Brünnow Classified list n2642; ŠL 87, 35 und 87, 38; Meek BA 10/I 82 n8, Vs. 3f und 100 n21, Vs. 9f), dürfte diese Bedeutung in Vs. 3 nicht vorliegen.

Die zweite Vershälfte ist vielleicht nach Ešh n57, Rs. 6f (<sup>d</sup>Ma-nun-gal nin-É-kur-ra-ke<sub>4</sub> = <sup>d</sup>MIN be-lè-et ši-bit-ti) zu ergänzen. Eine weitere Ergänzungsmöglichkeit bietet UM 29-15-979, Vs. 12' (vgl. Sjöberg AfO 24 24 und ders. OrSuec 23/24 159):

<sup>d</sup>Nun-gal nin-inim-gi-na, 'Nungal, Herrin des zuverlässigen Wortes'.

Vs. 7f In den folgenden Zeilen ist Nungal, wohl in ihrer Eigenschaft als Unterweltsgöttin (vgl. den Kommentar zu Ešh n57, Rs. 6f), mit Nintinugga, Ninsianna und Babu identifiziert. Die Göttinnen Gula, Nintinugga, Ninisinna und Baba wurden in späterer Zeit häufig miteinander gleichgesetzt (vgl. z.B. Frankena in RLA V 693 s.v. Gula; Frymer-Kensky Ordeal 553; Kraus JCS 3 62ff und 74; Lambert OrNS 36 109f).

Zu Nintinugga vgl. Bergmann ZA 56 30f und Krecher SKly 121f. T.S. Frymer-Kensky ergänzt die Zeilen 7-8 nach Vs. 9-10 (Ordeal 554). Die Spuren nach be-let in Vs. 8 passen (gegen die Kopie LKA n21) zu der Lesung še-.

Vs. 9f Die Kombination von <sup>d</sup>Nin-si-an-na mit Nintinugga (vgl. Kraus JCS 3 71ff) und Babu (bzw. Baba) zeigt, daß mit <sup>d</sup>Nin-si-an-na die Göttin Nini(n)sinna gemeint ist. Auf die Kontamination der 'Herrin von Isin' mit der Göttin <sup>d</sup>Nin-si<sub>(4)</sub>-an-na haben bereits A. Falkenstein (ZA 49 149f) und E. Bergmann (ZA 56 33) hingewiesen. Zu Nini(n)sinna vgl. Kraus JCS 3 62ff; Krecher SKly 103f und Römer Fs. vSoden 279-305. Zu dem Epitheton nin-nir-da-gal-gal-la vgl. Ešh n110, 6'f.

Vs. 11f 'dingir-pa-è-a' ist in Ešh n31, Rs. 18 (Fangzeile) Epitheton des Ninurta, des Gatten der Gula. <sup>d</sup>Lamma-é-a ist hier wie in SBH 83 n47, Vs. 14f Beiname der Göttin Baba bzw. der mit Baba identifizierten Göttinnen.

Vgl. SBH 83 n47, Vs. 13 égi ama <sup>d</sup>Ba-ú gù- (leer)  
 14 égi <sup>d</sup>Lamma-é-a-ke<sub>4</sub> gù- (leer)  
 15 ru-ba-tum lam-ma šá bīti(É) (leer)

Vs. 17f Statt ma-mi-ti erwartet man ma-mi-tu/ta. Zu Nungal als 'Herrin des Eides' vgl. Frymer-Kensky Ordeal 552 und 559.

Vs. 19f Diese Stelle ist in AHW 1565b (kalū V Š-Stamm, 'jmd. zurückhalten (lassen)') zitiert. Der Sinn dieser Zeile ist mir unklar.

Vs. 21f Die sumerische Verbalform ist durch /-a/ untergeordnet. Das abgebrochene Zeichen in Vs. 22 ist vielleicht -š]a zu lesen (unsicher). In diesem Falle könnte in Anlehnung an Ešh n19-n20, 18 ina gišparri-š]a ul uš-ša-a ergänzt werden.

Rs. 2'f Zu bad = paqādu vgl. CT 16 5, 183f.

## 2.7 Fragmente von Eršahunga-Gebeten, die an weibliche Gottheiten gerichtet sind

Die im folgenden bearbeiteten Tontafelfragmente (Ešh n76-n77; IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5; Ešh n78-n85) gehören zu Eršahunga-Gebeten, die an Göttinnen gerichtet sind. Die Namen der Göttinnen, an die diese Gebete gerichtet waren, können nicht mehr bestimmt werden, da die Gebetsfragmente zu klein bzw. zu schlecht erhalten sind. Die Texte sind dem Aufbau der Eršahunga-Gebete entsprechend angeordnet:

- |       |   |  |
|-------|---|--|
| 2.7.1 | Eršahunga-Fragmente, in denen die Gebetseinleitung erhalten ist | Ešh n76-n77                            |
| 2.7.2 | Eršahunga-Fragmente, die mit dem Klageabschnitt beginnen        | IVR <sup>2</sup> 29**n5<br>Ešh n78-n80 |
| 2.7.3 | Eršahunga-Fragmente, die mit dem Bittabschnitt beginnen         | Ešh n81-n84                            |
| 2.7.4 | Ein kleines Eršahunga-Fragment (?)                              | Ešh n85                                |

In den Katalogen Kat. n1, 8'-11' und Kat. n3, Rs. 1'-2' sind Anfänge von Eršahunga-Gebeten gebucht, die an Göttinnen, deren Namen nicht mehr ermittelt werden können, gerichtet sind. Ein weiteres Eršahunga an eine Göttin ist in der Fangzeile Ešh n99, 9' zitiert (gašan-mu na-ám-tag-g[a(-) ).

## 2.7.1 Eršahunga-Fragmente, in denen die Gebetseinleitung erhalten ist

Das Eršahunga '[ - tuš-a-ra] a-ra-zu ga-an-na-ab-du[g<sub>4</sub>]'

Ešh n76 (Tf. 45) = \*K 5094

(Vs.)	1	[	- tuš-a-ra	┐	a-ra-zu	ga-an-na-ab-du[g <sub>4</sub> ]	
	2	[		┐	-tum áš-ba-tú taš-li-tú lu-uq-bi	-[š <sub>i</sub> ]	
	3	[		]	(leer)	a-ra-zu	(leer) [ ]
	4	[		]	(leer)	a-ra-zu	(leer) [ ]
	5	[		]	(leer)	a-ra-zu	(leer) [ ]
	6	[		]	(leer)	└a┘-└ra-zu	(leer) [ ]
	7	[			a-ra]-└zu┘	(leer)	[ ](abgebr.)

## Übersetzung

1f	[Zu	, die	]... bewohnt, will ich ein Gebet sprechen!
3-6	[Zu		] (will ich) ein Gebet (sprechen!)
7	[Zu		(will ich) ein Gebet (sprechen!)

## Kommentar

1f tuš-a-ra ist nach folgenden ähnlichen Eršahunga-Gebetsanfängen ergänzt:

Kat. n2-n3, 10' umun ðim-me-er-mu bára-kug-ga-tuš-a-ra ér (Var.: ér-r[a] mu<sup>1</sup>-[ x x ]

Kat. n2-n3, 18' umun ðim-me-er-mu bára-kug-ga-tuš-a-ra ér-ra šà-ne-ša<sub>4</sub> in-da-ab- [ir<sup>2</sup>]

Vgl. auch Kat. n4, 10' [umun<sup>2</sup> d]im<sub>8</sub>-me-er-mu bára-kug-ga-tuš-a-ra [

und Ešh n77, 1.

3ff Als Wechselglieder der Litanei standen in den Zeilen 3-7 die Namen und Titel der angerufenen Göttin.

Das Eršahunga '[ bára-kug-ga-tuš-a-ra ér-ra šà-n]e-ša<sub>4</sub> ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>'

Ešh n77 (Tf. 50) = \*1904-10-9, 120

(Vs.)	1	[	bára-kug-ga-tuš-a-ra	ér-ra šà-ne	┐	-ša <sub>4</sub>	ga-an-na-ab-dug <sub>4</sub>
	2	[					<u>ina taqrib-t]i un-nin-ni lu-uq-bi-ši</u>

3	[	bár]a-kug-ga-tuš-a-ra	(leer)
4	[	][bára <sub>J</sub> -kug-ga-tuš-a-ra	(leer)
5	[	bára-k]ug-ga-tuš-a-ra	(leer)
6	[	bára-k]ug-ga-tuš-a-ra	(leer)
7	[	bára-k]ug-ga-tuš-a-ra	(leer) []
8	[	bára-k]ug-ga-tuš-a-ra	[ (leer) ]
9		bára]-[kug <sub>J</sub> -lga <sub>J</sub> -l <sub>J</sub> tuš <sub>J</sub> -la <sub>J</sub> -lra [	](abgebr.)

## Übersetzung

- 1f [Zu \_\_\_\_\_, die in einem reinen Heiligtum wohnt], will ich [in einem Fürbitt-ritu]s Flehen sprechen!
- 3-4 Zu [ \_\_\_\_\_ ], die in einem reinen [Heilig]tum wohnt, (will ich in einem Fürbitt-ritus Flehen sprechen!)
- 5-8 Zu [ \_\_\_\_\_ ], die in einem [rei]nen [Heiligtum] wohnt, (will ich in einem Fürbittritus Flehen sprechen!)

## Kommentar

Vgl. Ešh n76 und die im Kommentar dazu zusammengestellten Parallelstellen. Die Einleitung von Ešh n35 (Vs. 1f) zeigt, daß ér-ra tatsächlich mit ina taqribti, 'in einem Fürbittritus' wiederzugeben ist. Die akkadische Zeile Ešh n77, 2 ist wohl folgendermaßen zu rekonstruieren: [ anāku<sup>?</sup> ana \_\_\_\_\_ ša ina parakki elli ašbatu ina taqrib-t]i etc. Ich halte es für weniger wahrscheinlich, daß bára an dieser Stelle mit šubtu, 'Wohnsitz' wiedergegeben wurde (vgl. ŠL 344, 11). un-nin-ni in Ešh n77, 2 ist als Plural zu deuten (vgl. Ešh n31, Vs. 17; Ešh n41, Rs. 16 (= 21'-21'a); Ešh n59, Vs. 5').

## 2.7.2 Eršahunga-Fragmente, die mit dem Klageabschnitt beginnen

IVR<sup>2</sup>29\*\*n5 (Kollationen: Tf. 47) = K 101 (Kopien: Pinches IVR<sup>2</sup>29\*\*n5; Haupt ASKT 115-116 n14)

## Bearbeitungen

Zimmern Busspsalmen 9-33; Langdon SBP 268-271;  
Langdon OECT 6 80-82; vgl. Haupt ZK 2 280-281

## Übersetzung

Seux Hymnes et prières 163-164

Vs.	1'	[(Raum für ca. 6 Zeichen) -ši]- <sup>r</sup> ma-al <sup>l</sup> - <sup>r</sup> la <sup>l</sup> -ke <sup>l</sup> 			]
	2'	[ x x x x ] <sup>r</sup> la <sup>l</sup> - <sup>r</sup> ban ap-pi šá šik-na-at na-piš <sup>l</sup> - <sup>r</sup> ti <sup>l</sup> [			]
	3'	[gá-e e-r]i-za	kúš-ù-gim	gù <sup>l</sup> [ x x x (x) ]	
	4'	[ anāku ]arad(ĪR)-ki	šu-nu- <u>hu</u> a-šá-as- <sup>r</sup> si <sup>l</sup> -[ki]		
	5'	[mu - LU] na-ám-tag-ga tuku-a	KA - sa <sub>6</sub> - sa <sub>6</sub> - ga	šu te <sup>l</sup> -  x]	
	6'	[ ] <sup>r</sup> šá an-nu i-šu-ú	te-leq-qé-e	te - mi - iq - <sup>r</sup> šu <sup>l</sup>	
	7'	mu - LU i-bí-bar-ra-zu	mu - LU - bi	al - ti	
	8'	a-wi-lim tap-pa-la-si	a-me-lu šu-u	i - bal - lu <sup>l</sup>	
	9'	á-ma-al dù-a-bi-e-ne	mu - LU a - za - lu - lu - ke <sub>4</sub>		
	10'	le-'a-at ka-la-ma	be-let	te - né - še - e - ti	
	11'	šà - lá - sù gur-an-ši-íb zí - ib - ba	šà-ne-ša <sub>4</sub>	ba-an-te-gá	
	12'	rème-ni-tum šá na-as- <u>hur</u> -šá ta-a-bu	le-qat	un - ni - ni	
	13'	dìm-me-er ama- <sup>d</sup> Innin-bi ki-bi šà-dab-ba za - e	gù dé - a - bi		
	14'	[ ilšu (u) <sup>d</sup>  iš <sub>J</sub> -tar-šú ze-nu-u it-ti-šú i-šá-as-su-ki ka - a -  ši			
	15'	[	 šu	gíd - ba - an - na - ab	
	16'	[	 -šum-ma	ta - ša - ba - ti qat-su (Rand)	
Rs.	1	<sup>r</sup> za <sup>l</sup> -e-na	dìm-me-er	si - sá	nu - tuku - àm
	2	e-la ka-a-ti i-lim	muš-te-še-ru	ul i - ši	
	3	i-bí-zi bar-mu-un-ši-íb	šà - ne - ša <sub>4</sub>	šu te - ma - ab	
	4	ki-niš nap-lis-in-ni-ma	li - qé - e	un - ni - ni	
	5	MÚŠ - a - mu dug <sub>4</sub> - ga - ab	bar - zu	te - en - te - en	
	6	a- <u>hu</u> -lap-ia qí-bi-ma	ka-bat-ta-ki	lip - šá - ha	
	7	me-en-na gašan-gá	i-bí-zu	nigin - na - ke <sub>4</sub>	
	8	a-di ma-ti be-el-ti	su-uh- <u>hu</u> -ru	pa - nu - ki	
	9	tu <sup>l</sup> mušen mu-un-še-ša <sub>4</sub> -gim	a-še-er-ra	mu-un-zal-zal	
	10	ki-ma su-um-ma-te a-dam-mu-um ta-ni- <u>hu</u>	uš-ta <sub>J</sub> - <u>bar</u> - <sup>r</sup> ri]		
	11	 ù ] - u <sub>8</sub> - a ù - u <sub>8</sub> - a	bar kúš - ù - 	]	
	12	[ ina] ú-a u a-a	šu - nu - <u>hat</u> k[a-bat-ti/-ta-šú ]		

13	[x (x)]°i <sup>!</sup> -si <sup>!</sup> -iš-bi	li <sub>j</sub> -lu <sub>j</sub> mu <sub>j</sub> -[(Raum für ca. 4 Zeichen)]
14	[ bi ]-[ki <sub>j</sub> -tum i-bak-ki [	] x x x [ ]
<hr/>		
15	[ ] x [	] (abgebr.)

## Übersetzung

Vs.	1'f	[ ] sich de]mütig Niederwerfen der Lebewesen [ ]
	3'f sum.:	[Ich], dein [Dien]er, r[ufe] wie einer, der sehr müde ist, [zu dir <sup>?</sup> !]
	akk.:	[Ich], dein sehr ermüdeter Diener, rufe [zu dir!]
	5'f sum.:	[Der], der eine Sünde (auf sich geladen) hat, (von ihm) nimm das Gebet [an!]
	akk.:	Von dem, der eine Sünde (auf sich geladen) hat, nimmst du das (eigentlich: sein) Gebet an!
	7'f	Der Mensch, den du (freundlich) anblickst, dieser Mensch bleibt am Leben!
	9'f	Die alles vermag, Herrin der Menschen,
	11'f sum.:	Barmherzige, wende dich ihm zu, Gute <sup>?</sup> , die das Flehen annimmt!
	akk.:	Barmherzige, deren Zuwendung gut ist, die das Flehen annimmt,
	13'f sum.:	Wenn sein Gott und seine Göttin, die mit ihm zürnen, zu dir rufen,
	akk.:	[sein Gott und <sup>?</sup> ] seine Göttin sind in Zorn mit ihm, zu dir rufen sie!
	15'f sum.:	[habe Mitleid mit ihm (?)] (und) ergreife seine Hand!
	akk.:	[Du hast(?) Mitlei]d <sup>?</sup> mit ihm und ergreifst seine Hand.
Rs.	1f	Außer dir habe ich <sup>?</sup> keinen Gott, der die Ordnung bewahrt!
	3f	Blicke mich ständig an (akk.: und) nimm mein Flehen an!
	5f	Mein 'Es ist genug!' sprich aus (akk.: und) dein Gemüt möge sich mir gegenüber besänftigen (sum.: ist besänftigt(?))!
	7f	Wie lange noch, meine Herrin, bleibt dein Gesicht abgewandt?
	9f sum.:	Wie eine Taube, die jammert, harrt er <sup>?</sup> in Mühsal aus!
	akk.:	Wie eine Taube jammere ich, in Mühsal harre ich aus!
	11f	[In] 'Ach' und 'Weh' ist [(akk.: mein <sup>?</sup> /sein <sup>?</sup> )] Gemüt sehr ermüdet!
	13f	[Tr]änen (wörtlich: Weinen) weint er, Klagen [spricht er zu ihr.(?)]

## Kommentar

IVR<sup>2</sup>29\*\*n5 gehört vermutlich zu einem Gebet an die Göttin Innin/Ištar. Das Epitheton mu-LU - a-za-lu-lu-ke<sub>4</sub> = bēlet tenešēti, 'Herrin der Menschen' in Vs. 9'f ist in Ešh n73, Vs. 7'f ein Epitheton der Innin/Ištar. Auch M.-J. Seux hat diesen Text in Hymnes et prières 163f als Gebet an Ištar eingeordnet.

Vs. 1'f ši-ma-al ist die Emesalform (vgl. ŠL 342, 86p; 449, 168) des Hauptdialektwortes zi-gál = šiknāt napišti, 'Lebewesen'. Im Anfang der Zeile 1' ist entsprechend eher die Emesalform kir<sub>4</sub> šu ma-al(-la) als die Hauptdialektform kir<sub>4</sub> šu gál(-la) = labān appi zu ergänzen. In Vs. 2' stand vielleicht ina[la<sup>1</sup>-ban ap-pi, vgl. Ešh n80, Vs. 14'f und Ešh n96, 5'f.

Vs. 3'f Statt e-r]i-za erwartet man e-r]i-zu. Der gleiche Fehler findet sich auch in Ešh n19, 26 und in IVR<sup>2</sup> 19n3 und Add. 4b, Rs. 19f (s.u. S. 354). Ein vergleichbarer Fehler liegt auch in IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Rs. 7 vor (gašan-gá statt gašan-mu). Die Verbalform am Ende der Zeile 3' hat vielleicht gù<sup>1</sup> [mu-ra-an-dé] gelautet. Neben gù -dé können auch die sumerischen Verben gù -e (die Gleichung gù -dug<sub>4</sub> = šasû ist im Kontext bislang noch nicht bezeugt), gù -ma-ma (vgl. Meissner SAI n10000) und gù -ra (vgl. Meissner SAI n455) mit šasû, rufen geglichen werden.

Vs. 5'f Vgl. die Parallelstelle Ešh n12, Vs. 6'f. Am Ende der Zeile IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Vs. 5' ist nur noch für ein Zeichen Platz, Vielleicht war diese Zeile etwas über den Rand hinaus geschrieben, so daß der Imperativ in Vs. 5' nach dem Imperativ šu te-ma-ab in Rs. 3 ergänzt werden kann.

Vs. 7'f a-wi-lim ist eine archaisierende Schreibweise. Man erwartet amē tappallasi. Vgl. die Parallelstellen Lambert JNES 33 290, 32 (s.o. S. 214) und 280, 104 (nur akkadisch).

Vs. 9'f Zu dù-a-bi-e-ne vgl. Ešh n73, Vs. 9'f (ù-tu dù-a-bi-e-ne = ba-na-at ka-la-me) und den Kommentar dazu. In Ešh n73, Vs. 7'f ist mu-LU - a-za-lu-lu-ke<sub>4</sub> = bēlet tenēšēti ein Epitheton der Innin/Ištar.

Vs. 11'f zī-ib-ba ist wohl kaum als Adverb aufzufassen, da es dann vor dem Imperativ gur-an-ši-ib hätte stehen müssen.

Vs. 13'f gù dé-a-bi ist als 'Pronominale Konjugation' (fälschlicherweise Sachklasse) aufgefaßt. Die Parallelstelle Ešh n11, 10ff zeigt, daß i-šá-as-su- gegen Seux Hymnes et prières 163, Anm. 8 doch als korrekt anzusehen und als pluralische Form aufzufassen ist.

Vs. 15'f P. Haupts Ergänzung der ersten Vershälfte (ZK 2 280; ebenso Langdon SBP 268 und Zimmern Busspsalmen 9): [gú-zu gur-an-ši-ib] = [kišadki suhhi-i]r-šum-ma (nach Ešh n74, Vs. 23'f) paßt nicht zu den erhaltenen Spuren (Auch der korrekte feminine Imperativ suhhirīšumma wäre mit den Spuren in Vs. 16' nicht zu vereinbaren.). Die von S. Langdon in OECT 6 81, 15f vorgeschlagene Ergänzung [nam-mu-un-šub-bé-en] = [la ta-na-nam]-di-šum-ma ist m.E. ebenfalls unzutreffend. Wahrscheinlich stand in Vs. 15' ein Imperativ, während in der akkadischen Zeile 16' eine Verbalform der 2. Pers. Sg. fem. gestanden haben dürfte. Zu den erhaltenen Spuren paßt am ehesten ein Ergänzung nach Ešh n74, Vs. 21'f (arhuš tuku-an-na-a[b] = re-e-mu ri-ši-šū<sup>1</sup>). Zeile 15' ist demnach [arhuš tuku-an-na]-[ab] und Zeile 16' [re-mu taraš-š]i-šum-ma zu ergänzen (Die Ergänzung ri-š]i-šum-ma ist freilich nicht auszuschließen.).

Rs. 1f Statt i-lim erwartet man ilu. i-ši kann sowohl als 3. Pers. Sg. (so CAD K 305a), als auch als 1. Pers. Sg. (so CAD E 74a) aufgefaßt werden.

Rs. 7f Statt gašan-gá erwartet man gašan-mu. Die gleiche Konstruktion wie in i-bí-zu nigin-na-ke<sub>4</sub> liegt wohl auch in Ešh n3, Vs. 23 (ka-nag-zu ha-lam-ma-ke<sub>4</sub>) vor.

Rs. 9f Nach Reinigung der Tafel zeigte sich, daß im Original (gegen die publizierten Kopien) tu<sup>1</sup> mušen und nicht te<sup>mušen</sup> steht. Die Gleichung te<sup>mušen</sup> = summatu, 'Taube' war nur an dieser Stelle belegt (vgl. ŠL 376, 46) und ist somit unzutreffend und zu streichen. Ich kann den Wechsel von der ersten zur dritten Person, der in der sumerischen

Fassung des Gebetes in Rs. 9 (?) und in der akkadischen Fassung spätestens in Rs. 14 stattfindet, nicht erklären.

Rs. 11f Vielleicht ist nach Ešh n74-n75, 17 kúš-ù-e°-[dè] zu ergänzen.

Rs. 13f Die zweite Versthälfte ist vielleicht nach IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 1f (ʿi<sup>1</sup>-lu mu-un-na-ab-bé = qu-bé-e a-qab-bi) zu ergänzen.

Ešh n78 (Tf. 47-48) = K 3153 (Kopien: Macmillan BA 5/V 639-640 nVIII;  
Langdon OECT 6 Pl. XXI) + \*K 16743

Bearbeitungen K 3153: Macmillan BA 5/V 578-580 nVIII;  
Langdon OECT 6 21-23

Vs. 1'	[		] x [		]
2'	[x x x x (x)		- t[a	ma-ra	(leer?)]
3'	[ ina x x		-ia dim <sup>1</sup> -[	ia-a-ti	(leer?)]
4'	[gaba <sup>1</sup> -[mu x		-ta [	ma-ra	(leer)]
5'	ina ʿir <sup>1</sup> -ʿti-ia		rap - pu [	ia-a-ti	(leer)]
6'	kir <sub>4</sub> -mu ér - ʿšur - ra - ta	(leer)		ʿma]-[ra	(leer)]
7'	ina ap-pi-ia		it-bu-tu	ʿia <sup>1</sup> -[a-ti	(leer)]
8'	na-ám-tag-ga		gig-ga - ḫul-àm	ma-ra [	(leer)]
9'	an-ni		mur-šu lem-nu	ia-a-t[i	(leer)]
10'	giš <sup>3</sup> bar-uš		ḫul ús-sa-e-dè	ma-ra [	(leer)]
11'	pa-ru-uš-šú		šá lem-niš ir <sup>1</sup> -ta-ned <sup>1</sup> -du-u	ia-a-ti	(leer)]
12'	mu-du-ru		mu-un-sig-sig-ga	ma-r[a]	(leer)]
13'	ḫaṭ-tu		ni-tu-tum	ia-a-ti	(leer)]
14'	šu bar		mu-un-ba(-) x (-)te-te	ma-ra	(leer)]
15'	qá-tum		x x - il - tum	ia-a-ti	(leer)]
16'	kin ḫu - luḫ - ḫa - e <sub>j</sub> - dè			ma-ra (leer)[	]
17'	šip - ri		gal - tum	ia-a-ti	[(leer)]
18'	[ù]san - SAR - SAR - ra			ma-ra [	(leer)]
19'	[ ]qin-na-az		zaq - tum	ia-a-ti	[(leer)]

20'	[ x ] - <u>l</u> pel <sub>J</sub> - <u>l</u> pel - lá - mu	<u>l</u> ma <sub>J</sub> - <u>l</u> ra <sub>J</sub> [ (leer)]
21'	[ x x x (x) ] <u>l</u> hu <sub>J</sub> - <u>mut</u> - <u>l</u> tum <sub>J</sub> [	<u>ia</u> - <u>a</u> ]- <u>l</u> ti <sup>1</sup> [ ]
22'	[	](Spuren)[ m]u-e-ši-i[n <sup>2</sup> - x (x)]
23'	[ (Raum für 5-6 Zeichen)	] <u>ma</u> - <u>a</u> '- <u>du</u> <u>l</u> mar <sup>1</sup> - <u>l</u> si <sup>1</sup> - <u>iš</u> <u>uš</u> - <u>ha</u> <sub>J</sub> - <u>l</u> ra- <u>ar</u> ]
24'	[	] (leer) <u>hu</u> l mu - un - x [ x x ]
25'	[	]- <u>l</u> in <sub>J</sub> <sup>1</sup> - <u>l</u> ni <sup>1</sup> <u>lem</u> - <u>niš</u> <u>tu</u> - x [x (x) - <u>in</u> - <u>ni</u> (?)]
26'	[	] x x [ ]
27'	[	]
28'	[ ] x (x) [	]
29'	[me]-e x [	]
30'	[ ] <u>ana</u> - <u>ku</u> x [	]
		(Rand)
Rs. 1	<u>l</u> ká- <u>ma</u> <sub>J</sub> -e x [	]
2	[ ] <u>ina</u> <u>ba</u> - <u>bi</u> - <u>ki</u> <sup>1</sup> [	]
3	[á]m- <u>da</u> - <u>ba</u> - <u>kug</u> - <u>ga</u> - <u>l</u> zu)(-)[	]
4	[ <u>n</u> ]i-x(i[d] <sup>2</sup> /d[a] <sup>2</sup> )- <u>bé</u> - <u>ki</u> <u>el</u> - <u>l</u> [ <u>u</u> - <u>ti</u>	]
5	[ú i - pàd - d]a (leer) [	ní-mu-ta nu - un - gu <sub>7</sub> - e]
6	[ <u>a</u> ]- <u>l</u> kal <sup>1</sup> <u>l</u> ut <sup>1</sup> - <u>tu</u> - <u>u</u>	[ <u>ina</u> <u>ra</u> - <u>ma</u> - <u>ni</u> ]- <u>l</u> ia <sup>1</sup> [ <u>ul</u> <u>a</u> - <u>ku</u> l]
7	a i - pàd - da (leer) [	ní-mu-t]a nu - u[n - nag - e]
8	[ ] <u>me</u> - <u>e</u> <u>ut</u> - <u>tu</u> - <u>u</u> (leer <sup>1</sup> )	<u>ina</u> <u>ra</u> - <u>ma</u> - <u>ni</u> - <u>ia</u> [ <u>ul</u> <u>áš</u> - <u>ti</u> ]
9	[a]- <u>kúm</u> - <u>ma</u> <u>sed</u> - <u>dè</u> <u>ud</u> - <u>šú</u> - <u>uš</u>	i - bí - zu mu - [ x x x ]
10	[ ] <u>em</u> - <u>ma</u> <u>u</u> <u>ka</u> - <u>ša</u> - <u>a</u> <u>u</u> <sub>4</sub> - <u>mì</u> - <u>šam</u>	<u>ma</u> - <u>har</u> - <u>ki</u> [ x x x ]
11	[ú][i <sub>J</sub> - <u>l</u> pàd- <u>da</u> - <u>gim</u> ní-mu-ta mu-un-gu <sub>7</sub> -e gašan-mu]	[ x x x (x) ]
12	[ ] <u>ki</u> - <u>ma</u> <u>šá</u> <u>a</u> - <u>kal</u> <u>ut</u> <sub>J</sub> - <u>l</u> tu <sub>J</sub> - <u>l</u> u <sub>J</sub> <u>l</u> <u>ina</u> <sub>J</sub> <u>l</u> ra]- <u>l</u> ma- <u>ni</u> - <u>ia</u> <u>a</u> ]- <u>l</u> ku <sub>J</sub> <u>be</u> - <u>el</u> - <u>tú</u> <sub>J</sub> [	]
13	a i-pàd- <u>da</u> - <u>gim</u> n[í-mu-ta mu-un-nag-e gašan-mu(?)	]
14	<u>ki</u> - <u>ma</u> <u>šá</u> <u>me</u> - <u>e</u> <u>ut</u> - <u>tu</u> <sup>1</sup> -[ <u>u</u> <u>ina</u> <u>ra</u> - <u>ma</u> - <u>ni</u> - <u>ia</u> <u>áš</u> - <u>ti</u> <u>be</u> - <u>el</u> - <u>tú</u> (?)	]
15	gašan-mu na-ám-tag-ga-mu x [	]
16	<u>be</u> - <u>el</u> - <u>ti</u> <u>an</u> - <u>nu</u> - <u>u</u> - <u>a</u> <u>ma</u> <sup>1</sup> -[ <u>a</u> <sup>1</sup> ]-[ <u>du</u> <sup>2</sup>	]
17	íb-si ši-mu zi-ir-ra <u>l</u> šá <sup>1</sup> ??(-)[	]
18	<u>ma</u> - <u>ši</u> <u>na</u> - <u>piš</u> - <u>ti</u> <u>i</u> - <u>ta</u> - <u>šu</u> - <u>uš</u> <u>l</u> lib <sup>1</sup> - <u>l</u> ba <sup>1</sup> ]-[	]

- 19 e-NE nam-kug-zu nu-še-bé-da ħul<sup>1</sup>(-)[ x x x ]  
 20 e-ki-a-am en-qu la i-še-eṭ gul-lul-t[ú x x x (x) ]
- 
- 21 e-NE mu-LU ūru-ūru nu - un - zī - ir - 1zī] - [ ]  
 22 e-ki-a-am šá it-ta-aṣ-ru-ma la i[ħ - ħelṣû ]
- 
- 23 gašan-mu e-ri-zu-šè gur-an-ši-íb šà-ne-š[a<sub>4</sub>(-) šu te-x-x]  
 24 be-el-tum ana ardi(ĪR)-ki na-as-ħi-rim-ma li<sub>J</sub>-[qĭ unninīšu (o.ä.)]
- 
- 25 gašan-mu na-an-gur-re-en gašan-mu zag nam-mu-u[n- x x x -en<sup>?</sup>]  
 26 be-el-tum la<sub>J</sub> ta-sa-kip-in-ni be-el-t[um la x x -in-ni<sup>?</sup>]
- 
- 27 a-a ugu(-)<sub>1</sub>mu<sub>J</sub> xx x [ ] x x 1na<sub>J</sub>-1an<sub>J</sub>-1gur<sub>J</sub>-1re<sub>J</sub>-en x [ ]  
 28 1a<sub>J</sub>-bu<sup>?</sup> ] (abgebr.)

## Übersetzung

- Vs. 1' [ ]...[ ]  
 2'f [In/Auf] meiner/m/n [ ] (hat<sup>?</sup>/haben<sup>?</sup>) Trä[ne(n) mir/mich (...)]  
 4'f sum.: [Meine Brust]t im [Zwingstoc]k<sup>?</sup> [(hat) mir/mich (...)]  
 akk.: Auf meiner Brust (hat) der Zwingstock [mir/mich (...)]  
 6'f sum.: Meine Nase in Verstopfung (hat) m[ir/mich (...)]  
 akk.: In meiner Nase (hat) Verstopfung mi[r/mich (...)]  
 8'f sum.: Die Sünde ist eine böse Krankheit, (sie hat) mir/mich [(...)]  
 akk.: Meine Sünde, die böse Krankheit, (hat) mir/mich [(...)]  
 10'f Eine Gerte, die immer wieder auf böse Weise verfolgt, (hat) mir/mich (...)  
 12'f sum.: Ein Stock, der immer wieder schlägt, (hat) mir/mich (...)  
 akk.: Ein Stock, Prügel (haben) mir/mich (...)  
 14'f Eine [ ]... Hand [ ] (hat) mir/mich (...)  
 16'f sum.: Ein Anfall<sup>?</sup> (hat), um (mich) zu erschrecken, mir/mich (...)  
 akk.: Ein furchtbarer Anfall<sup>?</sup> (hat) mir/mich (...)  
 18'f Eine spitze (d.h. wohl: mit Widerhaken versehene) Peitsche (hat)  
 mir/mich [(...)]  
 20'f Mein glutheiße/s (bzw.: Meine glutheiße) [ ] (hat/haben)  
 mir/mich [(...)]  
 22'f sum.: [ ]...[ ] ich] zu dir [ ]  
 akk.: [Meine<sup>?</sup> ] sind zahlreich! In Schmerzen erst[arre] ich!  
 24'f [ ].....]st du mich, auf böse Weise [.....st] du [mich!<sup>?</sup>]  
 26' [ ].....[ ]  
 27' [ ]  
 28' [ ].....[ ]  
 29'f Ich ...[ ]

Rs. 1f	In deinen Toren [	]
3f	Deine reinen [Brot]opfer [	]
5f	[Das Br]ot, das ich fand, [aß (sum.: esse) ich nicht für m]ich [selbst!]	
7f	Das Wasser, das ich fand, [trank (sum.: trinke) ich] nicht für mich selbst!	
9f	Heißes und kaltes Wasser [habe ich] täglich vor dir/dich [ge.....]	
11f	Wie einer, der Brot fand, aß (sum.: esse) ich für mich selbst,	
	(sum.: meine) Herrin [—	]
13f	Wie einer, der Wasser fand, [trank (sum.: trinke) ich für mich] sel[bst,	
	(sum.: meine) Herrin (?)	]
15f	Meine Herrin, meine Sünden [sind] zahl[reich <sup>?</sup> ,	]
17f	Es genügt! Mein Leben hat sich betrübt! [	] Her[z
19f	Wo hätte ein Weiser nicht (auch einmal) gefrevelt, ein Vergehen[	?]
21f	Wo wäre derjenige, der sich vorsah und dennoch nicht (auch einmal) ausgl[itt <sup>?</sup> ]	
23f	(sum.: Meine) Herrin, deinem Diener wende dich zu, [sein <sup>?</sup> ] Flehe[n]	
	nim[m an!]	
25f	(sum.: Meine) Herrin, verstoße mich nicht, (sum.: meine) Herrin,	
	[	mich <sup>?</sup> ] nicht!
27f	[ ? ] Vater .....	verstoße mich nicht, ...[

## Kommentar

Vs. 2'f ma-ra und ia-a-ti, als Abkürzung des Refrains, sind nach Vs. 6'ff ergänzt.

In den Zeilen Vs. 2'-21' sind Leiden bzw. Strafen und Folterwerkzeuge aufgezählt, die in der akkadischen Fassung des Gebetes Subjekt des Refrains sind (sumerisch teilweise abweichend). Der Refrain dürfte sinngemäß '.... hat mich krank gemacht' o.ä. gelautet haben. Vgl. Ešh n43, Vs. 16'

dìm-me-er<sub>J</sub>-mu šà-me-ler-ra-zu m<sup>o</sup>a<sup>?</sup>-r<sup>o</sup>a<sup>?</sup> mu-u<sup>n</sup>-g[i]g-g<sup>a</sup>  
 17' ilī(NI) libba(ŠÀ)-k<sup>a</sup> ez-zu ia-a-ti ú-š[a]m-ri-ša-an-ni  
 Mein Gott, dein zorniges Herz ließ mich krank werden!

Vgl. auch Ešh n43, Vs. 18' ... m<sup>o</sup>a<sup>?</sup>-r<sup>o</sup>a<sup>?</sup> mu<sub>J</sub>-u<sup>n</sup>-tur-tu[r]-le-dè

19' ... i<sup>o</sup>a<sup>?</sup>-l<sub>a</sub><sup>?</sup>-t<sup>o</sup>i<sup>?</sup> un-niš-an-l<sub>ni</sub>  
 ... schwächte mich!

Die Spuren in Ešh n78, Vs. 2' sind vielleicht ér-r]a<sup>?</sup>-t[a zu lesen. Der im Anfang der Zeilen 2'-3' zu ergänzende Körperteil ist vielleicht in Anlehnung an Ešh n74, Vs. 9'f únug = usukku, 'Wange'. Zeile 3' wäre dann [ ina ú-suk-k]i<sup>?</sup>(?)-ia dim-[tim<sup>?</sup> zu ergänzen.

Vs. 4'f B. Landsberger ergänzt Zeile 4' in Date Palm 28, Anm. 80, 5 fogendermaßen: g[ab-mu-a ra]b-ta (refrain). Die Spuren in Zeile 4' passen jedoch nicht zu ra]b-. M.E. ist nach Ešh n19, 20 (šu-dul<sub>6</sub> = rappu) [gaba<sup>1</sup>-[mu šu-du]l<sub>6</sub><sup>?</sup>-ta zu lesen (vgl. den Kommentar zu Ešh n19-n20, 20).

Vs. 6'f Zu ér-šur-ra = itbu<sub>tu</sub> (ēbē<sub>tu</sub>, Infinitiv Gt-Stamm) vgl. AHW 182b und Landsberger Date Palm 27, Anm. 80, 5. B. Landsberger übersetzt dort ér-šur-ra = itbu<sub>tu</sub> als 'obstruction (pressing out tears)'. Die Entsprechung ér-šur-ra = itbu<sub>tu</sub> ist m.W. nur an dieser Stelle belegt.

Vs. 10'f Die Zeilen Ešh n105, Vs. 3'f waren vermutlich parallel. Eine inhaltlich recht ähnliche Klage findet sich auch in Lambert BWL 44, 99-101 (Ludlul bēl nēmeqi). Statt irtaneddū erwartet man eher irteneddū.

Vs. 14'f Das in Vs. 14' auf -ba(-) folgende Zeichen kann ich nicht entziffern.

In CAD Q 184b (vgl. auch CAD S 61b) ist Vs. 14'f folgendermaßen gelesen:

šu bar mu-un-ba-x-te-te ma-ra <...> : qá-tum [sa-ḫi]-il-tum jāti <...>

'a pricking hand has ... -ed me.'

Die noch erhaltenen Spuren in Vs. 15' passen jedoch nicht zu der Lesung s[a-ḫi]-il-tum.

Vs. 16'f Für šipru in Ešh n78, Vs. 17' setzt W. vSoden in AHW 1246b s.v. šipru(m)

B 7 fragend die Bedeutung 'Einwirkung von Krankheit' an. G. Meier übersetzt šipru

in vergleichbarem Kontext in ZA 45 208f, 22 und 25 und 210f, 29 mit 'Anfall'.

Vs. 18'f Vgl. Ešh n105, Vs. 1'f und ferner Ešh n105, Vs. 5'f und 9'f.

Vs. 20'f In der akkadischen Zeile 21' war das Subjekt des Satzes eine feminine Substantiv (vgl. ḫummutum). Vielleicht ist ṣeṭī, 'meine 'Hitzeerkrankung'' zu ergänzen.

Die Verbindung von ṣeṭu und ḫamaṭu III (ḫamaṭu B), '(ver)brennen' ist belegt, vgl.

AHW 1095b s.v. ṣeṭu(m) I 3c und 3d; CAD § 151a (lex.) und 153a.

Vs. 22'f Die erste Zeilenhälfte ist vielleicht in Anlehnung an IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 36f (s.o.

S. 238) folgendermaßen zu ergänzen: 22' [gašan-mu na-ám-tag-ga-mu maḫ-àm] ...

23' [ bēltum/bēltī an-nu-u-a] ma-a'-du ...

Vs. 29'f Die Zeilen Vs. 29'f sind vielleicht nach Ešh n22, 6' und den im Kommentar dazu zusammengestellten Parallelstellen zu ergänzen.

Rs. 1f Vgl. Ešh n69, Rs. 9'f.

Rs. 3f ám-da-ba(ES) entspricht der Hauptdialektform nidba(PAD-<sup>d</sup>MUŠ/INNIN). In Emesalkontext sind die Schreibungen ám-da-ba (VS 2 22 n25 IV, 12) und ámNIDBA

(MSL 4 31, 45; Emesalvokabular) bezeugt, vgl. Krecher SKly 187f und Lieberman

Loanwords 418f. In Ešh n78, Rs. 4 ist entweder [n]i-d[a<sup>?</sup>]-bé-ki oder [n]i-i[d<sup>?</sup>]-bé-ki zu lesen.

Rs. 5f Vgl. die Parallelstellen IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 28-31 und den Kommentar dazu (s.o. S. 238) und Lambert JNES 33 289, 8f mit dem Kommentar ibd. 299f.

Rs. 9f Vor kúm in Rs. 9 ist nur noch für ein schmales Zeichen Platz. Die Entsprechung a-kúm-ma = emmu ist belegt, vgl. CAD E 151a Mitte und ferner CAD E 150a.

em- in Rs. 10 ist gegen Langdon OECT 6 22, 6 das erste Zeichen der Zeile.

In den Zeilen Rs. 5-10 beschreibt der Beter sein kultisches Wohlverhalten.

Rs. 11ff Vgl. die inhaltlich etwas abweichenden Parallelstellen Lambert JNES 33

289, 10 ú i-p[ād-d]a ní mu-un-gu<sub>7</sub>-a-gim an-n[a -e]n  
ki-ma š[á] a-kal ut-tu-ú ina ra-ma-ni-i[a a-kul<sup>1?</sup>]

11 a i-p[ād-d]a ní mu-un-nag-a-gim an-[na -en]  
ki-ma šá me-e ut-tu-ú ina ra-ma-ni-ia á[š-ti<sup>1?</sup>]

und ibd. 278, 85 [k]i-ma ša akal ut-tu-ú ina rama-ni-šú i-ku-lu <sup>1</sup>e<sup>1</sup>-<sup>1</sup>ki<sup>1</sup>-a-am taš-p[u-ra]-ni

86 ki-ma ša me<sup>meš</sup> ut-tu-ú ina rama-ni-šú ištū(NAG-u) KI+MIN

JNES 33 289, 10 (sum. Fassung) und 278, 85: Wie einer, der das Brot, das er fand,  
für sich selbst aß, ...

JNES 33 289, 11 (sum. Fassung) und 278, 86: Wie einer, der das Wasser, das er fand,  
für sich selbst trank, ...

Die akkadischen Zeilen der bilinguen Fassung des Gebetes (JNES 33 289, 10f) entsprechen eher den sumerischen Zeilen Ešh n78, Rs. 11 und 13:

JNES 33 289, 10 (akk. Fassung): Wie einer, d[er] Brot fand, [aß ich] für mic[h] selbst [

11 (akk. Fassung): Wie einer, der Wasser fand, tr[ank] ich für mich selbst[

In Ešh n78, Rs. 12 und JNES 33 289, 10 (akk. Fassung) erwartet man statt a-kal ak(a)lu bzw. ak(a)la.

Beide Fassungen der Zeile gehen sicherlich auf den gleichen Ursprung zurück. Welche der beiden Fassungen jedoch die korrektere ist, kann ich nicht entscheiden. Die Zeilen Ešh n78, Rs. 11-14 sollen wohl besagen, daß der Beter, dessen Opfer (vgl. Rs. 5-10) nicht durch göttliches Wohlwollen belohnt wurden, in seiner Ratlosigkeit die Opfer einstellte. Dazu vgl. auch Lambert JNES 33 292 13 A (und Parallelen):

a i-pà ba-da-mu-šè la-ba<ni>-nag gá-e ga-mu-ra-ab-til-en

mit dem Kommentar ibd. 300 (gá-e ga-mu-ra-ab-til-en = "Let me stop it for you" bzw.

"Should I stop it for you?"): "This question would imply that the adorant is not sure that he should continue to perform these duties since his god does not respond as expected."

Rs. 15f Sowohl S. Langdon (OECT 6 Pl. XXI, Rev. 11: ) als auch K.D. Macmillan (BA 5/V 640 nVIII, Rev. 11: ) geben hinter na-ám-tag-ga-mu [ weitere Spuren an, von denen im Original fast nichts mehr zu erkennen ist.

Rs. 19f Es ist nicht klar, ob e-ne oder e-bí zu lesen ist, Für die Lesung e-bí spricht die Gleichung a-bi = ēkiam, 'wo?' (SBH 102 n54, Rs. 23f.26f und 28f).

Zu der Lesung e-ne vgl. Krecher SKly 100f.

Rs. 21f zí-ir-zí-ir = nehelšū, 'ausgleiten' im Sinne von 'sündigen' ist auch in dem Eršahunga Lambert JNES 33 290, 20 (vgl. ibd. 292, 19 und 293, 17) belegt:

20 ba-an-zí-ir-zí-re-(en) šu-mu gid-ba-ni-íb  
et-ti-ḫi-il-su qa-a-ti ša - bat

Ich glitt aus, ergreife meine Hand!

Rs. 23f Vgl. die Parallelstellen Ešh n59, Vs. 4'f; Ešh n74, 22 und IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Vs. 11'f (s.o. S. 309) und ferner Ešh n14b, x+3; Ešh n31, Vs. 16f.

Rs. 25f Es ist unklar, welches mit zag zusammengesetztes Verb in der zweiten Zeilenhälfte zu ergänzen ist. Am wahrscheinlichsten erscheint mir, daß eine Form von zag -zí-ím vorlag. zag -zí-ím kann wie das voranstehende Verb gur mit sakapu, 'wegstoßen' geglichen werden (vgl. ŠL 332, 86b). Weitere Ergänzungsmöglichkeiten sind zag -kešda = kašaru, 'binden' (vgl. Fossey Contribution n3425); zag -sàg/sig<sub>11</sub> = sakapu, 'wegstoßen' (ŠL 332, 96) und zag -sàg/sig = akāšu D-Stamm, 'vertreiben' (vgl. Borger JCS 21 6, 45).

Rs. 27f ugu dürfte hier die Bedeutung 'gebären' (= alādu; vgl. z.B. Ešh n3, Rs. 13'f) bzw. 'erschaffen' (= banū; vgl. z.B. Ešh n45, 4'f) haben. Es ist weniger wahrscheinlich, daß ugu hier für eli, 'auf' etc. wie z.B. in IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 52f gestanden hat.

Ešh n79 (Tf. 50)

= \*K 11976 (bab.)

1'	na]m <sup>2</sup> -mu <sup>1</sup> -r <sup>1</sup> un <sup>1</sup> - x(r <sup>1</sup> šub) <sup>2</sup> ]-[bé - en (?)
2'	] (leer) [
3'	<u>b]e-el-ti</u> <u>muš - te - 'u - u</u> <u>áš-r[i-ki<sup>2</sup></u>
4'	] (leer) [
<hr/>	
5'	l]a-ra-aḫ - ḫul-a nu - ug <sub>5</sub> - g[e - en <sup>2</sup>
6'	<u>i]na pa-šug-ti</u> <u>le-mut-tim</u> <u>la</u> [
<hr/>	
7'	n]a-ám-tag-ga i-zu nu-un-z[u-a <sup>2</sup> -mu <sup>2</sup>
8'	] <u>an-ni</u> <u>i-du-u</u> <u>la</u> <u>i - du<sub>1</sub>-[u</u>
<hr/>	
9'	na]-ám-tag- ga dugud - da <sub>1</sub> [
10'	] <u>an-ni</u> <u>kab - ' tum<sup>2</sup></u>
<hr/>	
11'	] x <u>lud-tur-ra-ni-t[a</u>
12'	][u <sub>1</sub> -l <sub>1</sub> tu u <sub>4</sub> -um <sub>1</sub> [ <u>šehrišu</u> (abgebr.)

## Übersetzung

1'	verwir]f <sup>2</sup> [mich <sup>2</sup> ni]cht [(?)
3'	]meine Herrin, der/den, der immer wieder [deine <sup>2</sup> ] Stätte[n] sucht, [
5'f sum.:	] in böser Bedrängnis tötetest [du] nicht [
akk.:	i]n böser Bedrängnis sol[lst du mich <sup>2</sup> nicht töten (?)
7'f	] meine Sünde, die ich kenne, die ich nicht ken[ne,
9'f	] (akk.: meine) schwere Sünde [
11'f	]..., [se]it der Zeit, da er klein war, [

## Kommentar

5'f In der akkadischen Fassung der Zeile hat wohl ein Prohibitiv gestanden (ug<sub>5</sub> war entweder mit nēru G-Stamm, 'erschlagen', 'töten' oder mit mātu Š-Stamm, 'zu Tode bringen', 'töten' geglichen).

7'f Zur Ergänzung der Zeilen 7'f vgl. Ešh n92a (+) n92b, 4'.

9'f Vgl. Ešh n48, Vs. 15f; Ešh n55, 2'ff und Ešh n104, Rs. 2'.

11'f Vgl. Ešh n57, Vs. 9'f und Ešh n73, Vs. 17'f.

Ešh n80 (Tf. 49)

= Rm 2, 151 (Kopie: Langdon OECT 6 Pl. XXV)

Vs. 1' r<sup>1</sup>pu<sup>1</sup>-lu[h<sup>2</sup>-

]

2'	šen - šen - ʿna][	-zi(-)	]
3'	qab-la id-ʿka <sup>1</sup> -ʿa <sup>1</sup> [		]
<hr/>			
4'	un - zu in - bir - bir (leer) [		]
5'	ni-ši-ia ú - sap - pí - ih [		]
<hr/>			
6'	kur-kur-ra mu-un-gul-gul	ʃ du <sub>6</sub> <sup>?</sup> -du <sub>6</sub> (-da)-aš (?)	]
7'	da-ad-me-ia ú-ab-bit	ʃ ti(1)-la-niš (?)	]
<hr/>			
8'	un-mu mu-un-dul <sup>1</sup> -dul <sup>1</sup>	x [	]
9'	nap-ḥar ni - ši - ia	ʃ	]
<hr/>			
10'	ʃdu <sub>9</sub> - du <sub>9</sub> nu - kúš - ù	nu-[	]
11'	[ šá <sup>1</sup> ]-a-ba la na-a-ḥu	ʃl[a	]
<hr/>			
12'	[gašan-m]u ér-ra ba-an-gub-bé-en	š[à-ne-ša <sub>4</sub> (-) šu te-ma-ab (?)	]
13'	[ be-e]l-ti ina taq-rib-ti-ia iz-zi-[		]
<hr/>			
14'	[šà]-[ne <sub>1</sub> -ša <sub>4</sub> kir <sub>4</sub> -šu gál-la-ta [		]
15'	[ ina <sup>1</sup> u]n-ni-ni u la-ban ap-pi [		]
<hr/>			
Rs. 1	ʿbalag - sískur - ra - ke <sub>4</sub> (leer) [		]
2	ina ba-lag-gi u ik - ri - bi [		]
<hr/>			
3	gašan - bùlug - gá (leer)	x [	]
4	be-el-tum šur - bu - tum	[	]
<hr/>			
5	i-bí-zi bar - mu - un - ši - íb [		]
6	ki-niš nap-li-si-in-ni-ma	[	]
<hr/>			
7	lú <sup>1</sup> ur-re mu-un-zi (leer)	[	]
8	nak-ru šá it-ba-a	x [	]
<hr/>			
9	égi me-er-ḥu-luḥ-ḥa-zu	[	]
10	ru-ba-a-tum uz-za-ki gal-tum	x [	]
<hr/>			
11	ʃad <sub>1</sub> -ʃda <sub>1</sub> <sup>?</sup> (-)ʃmu <sub>1</sub> x x (x) x x [		](abgebr.)

## Übersetzung

Vs. 1'	Furc[ht <sup>?</sup>	]
2'f	Kampf enfess[elte er	]
4'f sum.:	Deine (akk.: Meine) Leute verstreute er [	]

6'f	(akk.: Meine) Ortschaften zerstörte er, [er zählte <sup>?</sup> sie unter die R[uinenhügel <sup>?</sup> .(?)]	
8'f	sum.: Meine Leute versammelte er, ...[	]
	akk.: Die Gesamtheit meiner Leute ...[	]
10'f	[Sch]wanken, Unruhe, Un[....	]
12'f	sum.: Mei[ne Herrin], während des Fürbittritus tratest du herbei, [mein <sup>?</sup> F[lehen nimm an!(?)]	
	akk.: Meine [Her]rin, während meines Fürbittritus tra[t sie <sup>??</sup> (lies: tritt <sup>?</sup> ) herbei und nimm mein Flehen an!(?)]	
14'f	In [Fl]ehen und sich demütig Niederwerfen [	]
Rs. 1f	sum.: In einem Balag(lied) des Gebetes [	]
	akk.: In Balag(lied) und Gebet [	
3f	Überaus große Herrin, [	]
5f	Blicke mich ständig an (akk.: und) [	]
7f	sum.: Der Feind erhob sich, [	]
	akk.: Der/Den Feind, der sich erhob, [	]
9f	Fürstin, dein furchtbarer Zorn [ möge <sup>?</sup>	]
11	.....[	]

## Kommentar

Vs. 1' In der nicht erhaltenen vorangegangenen Zeile dürfte ní-te gestanden haben.

Vs. 4'f In der sumerischen Zeile 4' ist die Göttin angeredet (un-zu). Ešh n80 gehört zu den wenigen Eršahunga-Gebeten, in deren Klageabschnitt ein vom Feinde angerichtetes Übel beschrieben wird. Die Zeilen Vs. 4'f erinnern an Ešh n3, Vs. 25f:

25	[	kur <sup>?</sup> - sud-d)a un - ma-da-zu bir-bir
26	[	ana <sup>?</sup> ] [ma <sub>1</sub> - <sub>1</sub> tim ruq-ti ni-ši ma-ti-ka ú-sap-pi-iḫ

in ein] fernes [La]nd verstreute er die Leute deines Landes!

(vgl. auch Ešh n3, Vs. 29f)

Vs. 6'f Im Original steht kur-kur-ra und nicht wie in S. Langdons Kopie (OECT 6 Pl. XXV) kur-kur-ra-mu. Die Ergänzung der zweiten Vershälfte ist nicht ganz gesichert. Die Zeilen Vs. 6'f erinnern jedoch sehr an Ešh n22, Vs. 6'f:

6'	[x x x] x	du <sub>6</sub> -du <sub>6</sub> -aš mi-ni- <sup>r</sup> in <sup>r</sup> - <sup>r</sup> šid <sup>r</sup>
7'	[ ? tu'ab(?)]-bi-it	til-la-niš tam - nu

(Vgl. auch den Kommentar zu dieser Stelle.)

Vs. 8'f Die sumerische und die akkadische Fassung der Zeile weichen voneinander ab. dul(-dul) = paḫāru D-Stamm, '(ver)sammeln' ist belegt (ŠL 459, 39c). Der Schreiber hat an dieser Stelle wohl eher an die Entsprechung du<sub>6</sub>-du<sub>6</sub> = naphāru, 'Gesamtheit' (ŠL 459, 39b) gedacht.

Vs. 10'f Normalerweise wird kúš-ù mit anaḫu, 'müde sein/werden' wiedergegeben.

Vs. 12'f Die Zeilen Ešh n96, 1'-10' haben große Ähnlichkeit mit Ešh n80, Vs. 12'-Rs.6. Die Zeilen Ešh n96, 1'f waren wohl parallel zu Ešh n80, Vs. 12'f. iz-zi-[ in Vs. 13' steht m.E. wie in Ešh n26, Vs. 16' für den Imperativ (izizzi).

Vgl. Ešh n26, Vs. 15' [šu]-líl-la-mu-šè ba-an-gub a-ra-zu mu-uš tuku-ma-ab  
 16' [ ana][ni<sub>J</sub>-iš qá-ti-ia iz-zi-za-am-ma še-me taš-li-t[i]

Ein korrekter akkadischer Imperativ (izizamma; sum.: ba-an-gub) steht in der Parallelstelle Ešh n6, 19. iz-zi- könnte zwar als Präteritum aufgefaßt werden, das in Ešh n80, Vs. 12' folgende š[à- gehört m.E. jedoch analog zu Ešh n26, Vs. 15'f zu einer Bitte, die nur zu š[à-ne-ša<sub>4</sub> šu te-ma-ab](o.ä.; vgl. die im Kommentar zu Ešh n19-n20, 34 zusammengestellten Parallelen) ergänzt werden kann. Steht nun eine Bitte in der zweiten Verhälfte, ist ein vorangehender Imperativ viel eher zu erwarten, als ein Präteritum.

Vs. 14'f In den Zeilen Vs. 14'-Rs. 2 ist das 'Tun des Beters' beschrieben. Zu Vs. 14'f ist Ešh n96, 5'f parallel.

Rs. 1f Vgl. Ešh n96, 7'f und ferner Macmillan BA 5/V 667 nXXV, Vs. 11f.

Rs. 5f Ešh n96, 9'f ist parallel. Die Zeilen Ešh n80, Rs. 5f können nach IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Rs. 3f (s.o. S. 309) ergänzt werden.

Rs. 7f Der Agentiv <sup>lú</sup>ur-re ist nicht korrekt. In Rs. 7f stand vielleicht ein Bitte um Vernichtung des Feindes.

Rs. 9f Wahrscheinlich ist eine Bitte um Beruhigung des Zornes der Göttin zu ergänzen.

### 2.7.3 Eršahunga-Fragmente, die mit dem Bittabschnitt beginnen

Ešh n81 (Tf. 51) = K 4962 + K 4963 (Kopie: Langdon OECT 6 Pl. XX)

(Rs.)	1	[me-na-šè gašan-mu(?) me-na-š]è	MÚŠ-a-mu	dug <sub>4</sub> -ga-ab <sup>1</sup>
	2	[ a-di ma-tim bēlti(?) a-di ] <sup>1</sup> ma-tim	a-ḫu-lap-ia	qí-bi-i
	3	[	-zálag-ga-z]u	i-bí-zi bar-mu-un-ši-íb
	4	[ ? ina b <sub>u</sub> nīki <sup>?</sup>	na]m-ru-ti	ki-niš nap-lis-in-ni-ma
	5	[	-ús-s]a-mu	IM A dè-bí-íb-tùm
	6	[	šá <sup>?</sup> te-m]i-di-i <sup>o</sup> n <sub>J</sub> <sup>!</sup> -ni	šá-a-ru lit - bal
	7	[	]-[ma <sub>J</sub> -al	túg-gim si-ig-ga-na-ab
	8	[	šá <sup>?</sup> iš <sup>?</sup> -ša]k-na	ki-ma šu-ba-ti liš-šá-[ḫi <sub>J</sub> -[it]
	9	[dīm-me-er-mu mu]-[LU <sub>J</sub> -siskur-ra-ke <sub>4</sub>	siskur	dè-ra-a[b-bé]
	10	[ama- <sup>d</sup> Innin-mu mu-LU - a]-[ra <sup>1</sup> -zu-ke <sub>4</sub>	a-ra-zu (leer)	[ ]
	11	[	a-a(?) -ug]u <sup>!</sup> -zu	šà-zu ḫé-en-ḫun-[e/gá]
	12	[	]a-li-di-ki	libba(šA)-ki li-ni-λ ih]

- 13 [šà - zu dè-en-n]a-ḥun-gá dè - ra - ab - b[é]
- 
- 14 [bar-zu dè-en-na]-[sed<sub>1</sub>-dè dè - (leer) [ ]]
- 
- 15 [šà-zu šà-ama-tu-ud-da-gim] <sub>1</sub>ki<sub>1</sub>-bi-šè ḥa-ma-gi<sub>4</sub>-[gi<sub>4</sub>]
- 
- 16 [ama-tu-ud-da a-a-tu-ud-da-gim][ki<sub>1</sub>-<sub>1</sub>bi<sub>1</sub>-šè<sub>1</sub> (leer) [ ] (abgebr.)

## Übersetzung

- 1f [Wie lange noch, meine Herrin(?), wie]lange noch? Mein 'Es ist genug!'  
sprich aus!
- 3f [ ? mit dei]nem [str]ahlenden [Angesicht] blicke mich (akk.: doch)  
ständig an!
- 5f Meine [ (Sünde o.ä.), die du mir aufer]legtest, trage der Wind davon!
- 7f sum.: [ (Strafe o.ä.) wurde<sup>?</sup>(ihm<sup>?</sup>) zuteil, wie ein Kleid reiße sie von ihm weg!  
akk.: [ (Strafe o.ä.) , welche<sup>?</sup>] mir zu[teil wurde], möge wie ein Kleid weg-  
gerissen werden!
- 9 [Mein Gott, der (Her)r] des Gebetes, möge ein Gebet zu dir [sprechen!]
- 10 [Meine Göttin, die (Herrin) der Für]bitte, (möge) eine Fürbitte (zu dir  
sprechen!)
- 11f [ ? ] dein leiblicher [Vater<sup>?</sup>](?), möge dein Herz beruhi[gen!]
- 13 ["Dein Herz möge sich ihm ge]genüber beruhigen!" mögen sie dir sa[gen!]
- 14 ["Dein Gemüt möge sich ihm gegenüber besänf]tigen!" mögen (sie dir sagen!)
- 15 [Dein Herz] möge [wie das Herz einer leiblichen Mutter] für mich an seinen  
Platz zurück[kehren!]
- 16 [Wie eine leibliche Mutter, ein leiblicher Vater], (möge es für mich) an  
seinen Platz (zurückkehren!)

## Kommentar

1f Die Zeilen 1f sind nach den Parallelstellen Ešḥ n31, Vs. 22f und Rit. n1, Vs. 9 ergänzt. Vgl. ferner Ešḥ n3, Vs. 1ff; Ešḥ n31, Rs. 1f; Ešḥ n67, 7' (Fangzeile) und die in den Eršahunga-Katalogen Kat. n1, 2' und Kat. n2, 20' aufgeführten Gebetsanfänge. Eine Ergänzung nach Ešḥ n8, 25f ist ebenso denkbar:

Ešḥ n8, 25 [m]e-na <sup>1</sup>me-<sup>1</sup>na]-[šè<sup>1</sup> a-bi dug<sub>4</sub>-g<sup>o</sup>a-ab<sub>1</sub>  
26 ma-ti a-di ma-ti a-ḥu-<sup>1</sup>lap<sup>1</sup>-<sup>1</sup>šu q<sup>o</sup>i-bi

3f Vgl. die Parallelstelle Ešḥ n24, 10'f und den Kommentar dazu.

5f Objekt zu emēdu, 'auferlegen' kann hier z.B. arnu, annu, 'Sünde'(sum.: nam/na-ām-tag-ga; vgl. CAD E 141b, 142a und Ešḥ n72, Vs. 26'f), ḥi<sup>1</sup>tu, 'Vergehen' (sum.: še-bé(oder: -bi)-da; vgl. CAD E 142b) oder šērtu, 'Schuld' (sum.: nir-da; šēr-da(ES), še-er-da(ES); vgl. CAD E 143a und Ešḥ n 48, Vs. 17f; Ešḥ n96, 11'f (hierher?))

gewesen sein. Vgl. auch die Parallelstelle IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 41f (s.o. S. 240). Das in Ešh n81, 5 auf IM folgende A kann ich nicht erklären.

7f Vgl. die Parallelstellen Ešh n8, 33f und IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 43f. Die erste Hälfte der Zeile 7 ist vielleicht nach Ešh n48, Vs. 15 zu ergänzen:

Ešh n48, Vs. 15 na-ám-tag-ga - dugud-da mu-un-ma-al ki-za an-ki[n-kin-e]  
 16 áš-šú an-ni kab-tu šá iš-šak-na áš-ri-ka á[š-te/ta-né-e'-i]

Vgl. ferner Ešh n26, Vs. 19'f; Ešh n31, Vs. 20f und Ešh n48, Vs. 19f.

11f Zu den Zeilen 11f vgl. Ešh n3, Rs. 13'f. Das abgebrochene Zeichen am Anfang der Zeile 11 ist gegen Langdon OECT 6 PL. XX -ug]u<sup>1</sup> zu lesen. Entsprechend sind CAD A/I 340a und CAD N/I 144a zu korrigieren. Vgl. ferner Ešh n78, Rs. 27f.

a-li-di-ki in Ešh n81, 12 spricht dafür, daß eine Genitivverbindung vorlag: '[Der/Die/ Das ] deines leiblichen [Vaters] möge dein Herz beruhi[gen!]' . Gegen die Genitivverbindung spricht die sumerische Fassung der Zeile. Am wahrscheinlichsten ist, daß a-li-di-ki für alidki steht.

16 Der in S. Langdons Kopie (OECT 6 Pl. XX) angegebene Trennstrich nach Zeile 16 ist in der Tafel Ešh n81 nicht mehr erhalten.

#### Ešh n82-n83

Ešh n82 (Tf. 49-50) = K 5231 (Kopie der Rs.: Langdon OECT 6 Pl. XVI)

Ešh n83 (Tf. 49-50) = \*K 5221 + \*K 8628

Ešh n82 und Ešh n83 gehören m.E. zu der gleichen Tafel. Während in Ešh n83 der untere Rand der Vorderseite und der obere Rand der Rückseite erhalten ist, ist das Fragment Ešh n82 so stark beschädigt, daß nicht mehr festgestellt werden kann, ob Ešh n82, Rs. 1(') tatsächlich die erste Zeile der Rückseite war. Sicher ist jedenfalls, daß die Zeile Ešh n82, Rs. 1(') in unmittelbarer Nähe des (nicht mehr erhaltenen) oberen Randes der Tafel steht. Die Vorderseite der Tafel Ešh n82 enthält nur wenige kaum lesbare Zeichen (vgl. Tf. 49). Das Schriftbild beider Fragmente ist sehr ähnlich (in beiden Texten hat das Zeichen RA die Form ~~RA~~) und die Zeilenabstände sind gleich groß. Obwohl die Zusammengehörigkeit beider Fragmente nicht gänzlich gesichert ist, sind Ešh n82 und Ešh n83 im folgenden als indirekter Join behandelt. Da die Vorderseite des Fragmentes Ešh n82 nur äußerst schlecht erhalten ist, kann nicht mehr genau ermittelt werden, wie die Zeilen Ešh n82, Vs. 1'-16' den Zeilen Ešh n83, Vs. 1'ff zugeordnet werden müssen (Ešh n83, Vs. 1' ≈ Ešh n82, Vs. 2').

Ešh n83, Vs.:

1'-6' ](leer)  
 7' ] x KI<sup>?</sup> (leer)  
 8' ] x x ma<sup>??</sup> la

9'		]-mu-un-ši-ib	
10'		] x SI <sup>?</sup> -šú	
<hr/>			
11'		(-) a]n - tuku	
12'		≠ - IGI	
<hr/>			
13'	níg-nam(?) šu(-)	nu-m]u-ni-ib-dab-ba	
14'	<u>mamman</u> <sup>?</sup> <u>qa-a]s-su</u> <u>ul</u> <u>iš-bat</u>		
<hr/>			
15'		∟ - ab - dab	
16'		∟ <u>i-šab-bat</u>	(Rand)

Ešh n82 (+) Ešh n83, Rs.:

		Ešh n82	Ešh n83	
<u>1</u>	Rs. 1(')	[x x x š]e-er <sup>!</sup> -d[a-	m]u-ni-ib-zi-zi	Rs. 1
	Rs. 2(')	[ x x (x)] <u>ina</u> <u>še-er-t[i</u> <sup>?</sup>	] <u>ú - šat - ba</u>	Rs. 2
<hr/>				
<u>2</u>	Rs. 3(')	[ér][mar <sup>!</sup> -ra-zu (leer) [	šà-zu dè]-en - ħun - e	Rs. 3
	Rs. 4(')	[ <u>t'áq</u> ]- <u>rib-tum</u> <u>iš - ku</u> [n-ki	<u>libba-ki</u> <u>l]i - nu - uħ</u>	Rs. 4
<hr/>				
<u>3</u>	Rs. 5(')	sískur mu - ra - an - d[ug <sub>4</sub>	bar-zu dè-e]n - sed - dè	Rs. 5
	Rs. 6(')	<u>ik-ri-bi</u> <u>iq - bi - [ki</u>	<u>ka-bat]</u> -[ <u>ta<sup>!</sup>-ki</u> <u>lip-šah</u>	Rs. 6
<hr/>				
<u>4</u>	Rs. 7(')	ér-šà-ne-ša <sub>4</sub> a-ra <sup>!</sup> -[zu(-)	]ʳ šu te - gá - ab	Rs. 7
	Rs. 8(')	<u>ina</u> <u>er-šá-an-né-šak</u> -[ki	<u>taš-li]</u> -ʳ <u>is-su</u> <u>mu-úħ-ri</u>	Rs. 8
<hr/>				
<u>5</u>	Rs. 9(')	na-ám-tag-ga-bi du <sub>8</sub> -[(a-)ab	še-er-da-b]i búr-ʳra-ab	Rs. 9
	Rs. 10(')	<u>an-na-šú</u> <u>pu - t<sup>!</sup>ú - ri]</u>	<u>šēres-s]u</u> <u>pu - uš - ri</u>	Rs. 10
<hr/>				
<u>6</u>	Rs. 11(')	nam-ti-la ba - an - zí - i[m	ši-bi b]a-mu-un-na-ab	Rs. 11
	Rs. 12(')	<u>ba-lá-t<sup>!</sup>i</u> <u>id - din - šu</u> [m(-)	<u>na-piš]</u> -[ <u>ta<sub>J</sub>-šú</u> <u>qí-ši-šú</u>	Rs. 12
<hr/>				
<u>7</u>	Rs. 13(')	gašan-mu ám - zí - ib - ]ba <sub>J</sub> (-)[	∟ - ]an <sub>J</sub> -]ma <sub>J</sub> -al	Rs. 13
	Rs. 14(')	<u>be-el-tum</u> <u>ana</u> <sup>!</sup> <u>šá t<sup>!</sup>a<sub>J</sub></u> -[	∟ - ]ni <sub>J</sub>	Rs. 14
<hr/>				
<u>8</u>	Rs. 15(')	ám - nu - zí - ib - ]ba <sub>J</sub> (-)[	] [ . ]	Rs. 15
	Rs. 16(')	<u>ana</u> <u>šá</u> <u>la</u> <u>t<sup>!</sup>a</u> <sup>!</sup> -	(n83 abgebr.)	
<hr/>				
<u>9</u>	Rs. 17(')	]gašan <sub>J</sub> -]mu e <sub>J</sub> -[ri <sup>?</sup> -zu <sup>?</sup> (-)	(n82 abgebr.)	

## Übersetzung

Ešh n83, Vs.:

1'-6'	[		]	(leer)
7'-8'	[		]	.....
9'f	[		]	ihm! (Imperativ)
11'f	[		]	.....
13'f	[	niemand?	]	ergriff seine [Han]d!
15'f	[		]	ergreift er?/sie?.

Ešh n82 (+) Ešh n83, Rs.:

<u>1</u>	[		]	aus [(überaus) großer(?)] Schuld [		]	läßt sie [		]	aufstehen!
<u>2</u>	sum.:	Der, der dir [einen Fürbittritus berei]tete, [möge dein Herz] beruhigen!								
	akk.:	[Einen Für]bittritus bereite[te er dir, dein Herz möge] sich beruhigen!								
<u>3</u>		Gebete sprach er zu dir! Dein Gemüt möge er (akk.: möge sich) besänftigen!								
<u>4</u>	sum.:	Das Eršaneša(-Klagelied) und das (oder: [sein?]) Gebet nimm an!								
	akk.:	Auf das Eršaneša(-Klagelied) hin nimm sein Gebet an!								
<u>5</u>		Seine Sünde löse, [sei]ne [Schuld] hebe auf!								
<u>6</u>		Lebenskraft gab sie? [ihm!] Sein [Lebe]n schenke ihm!								
<u>7</u>	sum.:	Meine Herrin, Gutes [		]	.....					
	akk.:	Herrin, daraufhin, daß Gu[tes		]	.....					
<u>8</u>	sum.:	Ungute Dinge [		]						
	akk.:	Daraufhin, daß ung[ute Dinge		]						
<u>9</u>		Meine Herrin, [dein(em)?] Di[ener?		]						

## Kommentar

Die Spuren in Ešh n82, Vs. 8'f passen zu der Lesung ní-t[e = p[i-rittu (vgl. Tf. 49).  
Ešh n83, Vs. 1'ff Die Oberfläche der Vorderseite dieses Fragmentes ist stark versintert, daher sind die noch erhaltenen Zeichen teilweise schlecht lesbar. In Vs. 1'.3' und 5' sind Reste des Vakuumstriches, der nur in den sumerischen Zeilen gesetzt wird, erhalten.

Ešh n83, Vs. 11' Die Spuren sind wohl i]r<sup>?</sup>-ši zu lesen.

Ešh n83, Vs. 13' šu -dab kann neben qātu + šabātu im Akkadischen auch mit šabātu, 'ergreifen' wiedergegeben werden (vgl. ŠL 354, 388c; 537, 39). Vielleicht sind die Zeilen Ešh n83, Vs. 13' nach IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 58f zu ergänzen:

IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 58 mu-un-kin-kin-e-AN níg-nam šu na-an-gíd-da  
 59 áš-ta-né-'e-e-ma mam-ma-an qá-ti ul i-šab-bat

Rs. 1 Vermutlich ist nach Ešh n48, Vs. 17f und Ešh n55, 2'ff š]e-er-d[a-gal-gal-la und ]ina še-er-t[i<sup>?</sup> rabīti zu ergänzen.

Rs. 2 In Ešh n82, Rs. 3(') ist gegen S. Langdons Kopie (OECT 6 Pl. XVI) sicher nicht ]a<sup>1</sup>-ra-zu zu lesen. Die m.W. nur für diese Stelle angesetzte Entsprechung a-ra-zu =

taqribtu entfällt somit. ér + mar mit der Entsprechung taqribtu + šakānu ist außer an dieser Stelle auch in SBH n30, Vs. 42f (s.o. S. 208); Ešh n22-n23, 15' und in Ešh n33, Vs. 3'f belegt.

Rs. 4 ér-šà-ne-ša<sub>4</sub> bedeutet wörtlich 'Klage des Flehens', vgl. AHW 246a und Landsberger MSL 5 196; ferner Kramer ASJ 3 3, 22 (s.o. S. 27, Anm. 90).

Rs. 5 Statt pu-tú-ri erwartet man puṛrī. Vgl. die Parallelstellen TIM 9 n32, 38 und Duplikat (s.o. S. 77, 36) und Ešh n65-n66, 6'.

Rs. 6 Statt ba-lá-ri erwartet man balātu oder balāta. Das /-i/ ist nicht als Possessivsuffix der 1. Pers. Sg. zu erklären, da in der vorhergehenden und in den folgenden Zeilen von dem Beter in der 3. Pers. gesprochen wird. Es liegt vielleicht eine Sandhi-Schreibung balāti iddinšum(-) vor. Zu der zweiten Vershälfte vgl. Ešh n53, 23'f und ferner Ešh n99, 4'f.

Rs. 7 Zu ana ša, 'daraufhin, daß' vgl. vSoden GAG §174h und Ešh n48, Vs. 20 und 22.

Rs. 8 Vgl. die Parallelstelle Ešh n48, Vs. 23f. In Ešh n83, Rs. 14 dürfte ein Form von šakānu (2. Pers. Sg.) gestanden haben.

Rs. 9 Vgl. Ešh n78, Rs. 23f.

Ešh n84 (Tf. 52) = \*K 10156

1'		] x x [	]
2'		] x zu <sup>1</sup> [	]
3'		] DA AD KI x [	]
4'		šà] -ne-ša <sub>4</sub>	šu te - ma - ab <sup>1</sup>
5'		] x li-qí-i	ut - nen - šú
6'		] a-bi	mu - un - dug <sub>4</sub>
7'		a]-[hu]-lap-šu	qí - bi - i
8'		-e]n <sup>?</sup> a-bi	dug <sub>4</sub> - ga - ab
9'		a-h]u-lap-šú	qí - bi - i
10'		] x	a-bi <sub>1</sub> (leer)
11'		] x [	] (abgebr.)

#### Übersetzung

1'-3'	].....[	]
4'f	]... sein Flehen nimm an!	
6'f sum.:	]... sein 'Es ist genug!' sprach sie aus.	

akk.: ] sein ['Es ist] genug!' sprich aus!  
 8'f ]..., sein 'Es ist genug!' sprich aus!  
 10'f ]..., sein 'Es ist genug!' (sprich aus!)

## 2.7.4 Ein kleines Eršahunga-Fragment (?)

Ešh n85 (Tf. 52) = \*K 14086 (bab.)

(Rs.) 1' (leer) x x x x [ ]  


---

 2' me-na-šè gašan-mu x [ ]  
 3' ma-ti lib-bi be-[el-ti-ia ]  
 (Doppelstrich)  


---

 4' ér - šà - hun - g[á ] - ke<sub>4</sub> (Leerraum)  
 5' ki - ma l[a - bi - ri - šú] šaṭirma ba - a- ri  
 6' tup-pi Id<sub>x</sub>[ ] x [ ]  
 7' Id ( Spuren ) [ ]  
 8' lú<sup>1</sup> DUB<sup>?</sup> x [ ] x [ ] (abgebr.)

## Übersetzung

1' ..... [ ]  
 2'f sum.: Wie lange noch [ das Herz<sup>?</sup> ] meiner!<sup>?</sup>Herrin [ ]  
 akk.: Wann [ ] das Herz [meiner] He[rrin] [ ]

4' Eršahung[a ] an [ ]  
 5' Wie [dessen] V[orlage geschrieben und koll]ationiert.  
 6' Tafel des ... [ ]  
 7' des ... [ ]  
 8' des Schr[eibers<sup>?</sup> ]

## Kommentar

2'f Statt gašan-mu erwartet man einen vorangestellten Genitiv gašan-gá [šà-ba-ni (o.ä.). Ein Klageruf als Abschluß eines Eršahunga-Gebetes wäre äußerst ungewöhnlich. M.E. ist nicht auszuschließen, daß in Ešh n85 Anfangszeilen von Eršahunga-Gebeten an eine oder mehrere Göttin(nen) - mit den entsprechenden akkadischen Interlinearübersetzungen - zusammengestellt waren. Ešh n85 ist also möglicherweise kein Eršahunga-Gebet, sondern ein Katalog(?).



7'	<u>ana</u>  <u>ma-ru-uš-ti-šú</u> (leer)
8'	][ám <sub>J</sub> -gig-ga-a-ni-šè <sub>J</sub> [ ]
9'	<u>ana</u>  <u>l<sub>ma</sub>J-l<sub>ru</sub>J-l<sub>uš</sub>J-l<sub>ti</sub>J</u> -[šú ] (abgebr.)

## Kommentar

'ám-gig-ga-a-ni-šè', 'wegen seines Übels' ist wahrscheinlich die Abkürzung des Refrains der Gebetseinleitung. Vgl. die Einleitung des Eršahungas an An(u) TIM 9 n32 und Duplikate (s.o. S. 74ff) und ferner IVR<sup>2</sup>22n2, 12'f (s.u. S. 332); Ešh n36, 10' (Fangzeile) und den in Rit. n1, Vs. 10 zitierten Eršahunga-Gebetsanfang.

Das Eršahunga '[ ] ér m[u-un-da-ab-ir]'

Ešh n87 = Rm 492 (Kopie: Langdon BL Pl. LIII n172)

Vs. 1	[ ] ér m[u - un - da - ab - ir]
2	[  <u>táq-rib-tum</u> [ <u>lu - bil -</u> ]
3	[ ] (leer) ér-ra (leer) [ ]
4	[  ér-ra (leer) [ ]
5	[  ér-ra (leer) [ ]
6	[ ] ér-ra (leer) [ ]
7	[ ] <u>l<sub>A</sub></u> -IGI-ra (leer)[ ]
8	[ ] <u>A</u> ]-IGI-ra (leer)[ ]
9	[ ] <u>A-I</u> ]GI-ra (leer)[ ]
10	[ ] A AN [ ]
11	[   ]
12	[   ] (abgebr.)

Rs. Die Rückseite der Tafel ist - soweit erhalten - unbeschriftet.

## Übersetzung

Vs. 1f sum.:	[Ich bringe meinem/r	] einen Fürbittritus dar!
	akk.: [Ich will meinem/r	] einen Fürbittritus darbringen!
3-6	[	] einen Fürbittritus [
7-9	[	einen Für]bittritus [
10-12	[	]...[

## Kommentar

Die Einleitung dieses Gebetes ist soweit ersichtlich parallel zu den Einleitungen der Gebete Ešh n13 und Ešh n52. Ešh n87 könnte mit den in Kat. n2, 5'; Kat. n2-n3, 14' und in Kat. n2, 22' gebuchten Eršahunga-Gebeten identisch sein.

## 3.2 Eršahunga-Fragmente, die mit dem Klageabschnitt beginnen

Ešh n88 (Tf. 51) = \*K 4642 + \*K 5045 (Join: M. E. Cohen)

1'		] x [
2'	- ní-te-ḫu]-[luḫ <sup>1</sup> -ḫa <sup>1</sup> ḫa <sup>1</sup> ba <sup>1</sup> -an <sup>1</sup> -mar <sup>1</sup> ud <sup>1</sup> me-ni <sup>1</sup> -ib-zal IN(-)[	
3'	pu-luḫ-t]i u gi-lit-ti iš-šak-nam-ma u <sub>4</sub> -me-šam ul-x[	
4'	] (leer)	nu - kúš - ú im-[
5'	la a-ni-ḫa	im - ta - la(-)[
6'	(-)s]aḫar-ra (leer)	[b]i - in - tab - [tab(-)
7'	e-pe-ri	ú - šar - rap(-)[
8'	n]u-UD-DU-a-ta tu <sup>mušen</sup> -gim mu - un - šé[š - šés	
9'	da-mu ul ib-bal ki-ma su-mat i-da[m-mu-um	
10'	](-)ḫul-a-na	I°D <sub>J</sub> ŠU TUR TUR [
11'	] x (-) u lum-nu	]] x x ŠU la <sub>J</sub> [
12'	a-še-er(?)]- <sub>L</sub> ra ud-da gi <sub>6</sub> -ga x x (x)] x x [	
13'	ta-ni]- <sub>L</sub> ḫu ina mu-ši bi-k[i-tu	
14'	B]U <sup>?</sup>	mu-u[n-
15'	] <sub>L</sub> AZ	U ]]
16'	](leer)	i-l[u <sup>?</sup> (abgebr.)

## Übersetzung

- 1' [ ]...[ ]
- 2'f sum.: [ ... der schreck]lichen Furcht bereitete er(mir), täglich harre ich aus ...[  
akk.: [ ... der Furch]t und des Schreckens wurde mir zuteil und so h[arre<sup>?</sup>] ich  
täglich [aus.]
- 4'f [Meine<sup>?</sup> ] füllte(n) sich mit unermüdlicher/m [
- 6'f [ ] des<sup>?</sup>Staubes verbrennt er<sup>?</sup>/sie<sup>?</sup> [mich<sup>?</sup>
- 8'f sum.: Nachdem [auf<sup>?</sup>/in<sup>?</sup> ] das Blut ni]cht trocknete, jam[mert er] wie eine  
Tauben.  
akk.: [Auf<sup>?</sup>/in<sup>?</sup>seinem<sup>?</sup> ] trocknet das Blut nicht, wie eine Taube  
jam[mert] er.
- 10'f sum.: [ ] seines<sup>?</sup> Übels .....[  
akk.: [ ]... das Böse .....[
- 12'f sum.: [ ]in<sup>?</sup>[Mühsa]l bei Tag und bei Nacht ...[  
akk.: [ ] bei Tag (?) Mühs]al, bei Nacht Wei[nen
- 14'f [ ]... ...[
- 16' [ ] Weh[klage<sup>?</sup>

## Kommentar

Die Fragmente \*K 4642 und \*K 5045 wurden bereits von F. W. Geers miteinander verglichen.

2'f Zu ní-te-ḫu-luḫ-ḫa vgl. Ešh n22, 7'; Ešh n53, 8'f und Ešh n54, 7'f. In der Verbindung ní-te(-)ḫu-luḫ-ḫa wird in diesen Belegen ní-te mit puluḫtu, 'Furcht' und nicht mit pirittu, 'Schrecken' (vgl. IVR<sup>2</sup>21\*n2, 17; Ešh n72, Vs. 22'f) wiedergegeben. In Zeile 3' ist wohl ul-<sub>l</sub>ta]-[barri zu lesen.

4'f Subjekt des Satzes war wahrscheinlich ein Körperteil. Vgl. SBH n30, Vs.

37 [i-b]í-mu ér-ra i<sup>!</sup>-si-si-in<sup>!</sup>

38 [ i]-ni-ia bi-ki-tum ú-ma-al-la  
Meine [Au]gen füllt er mit Weinen.

8'f Zu UD-DU = abalu, 'trocknen' vgl. den Kommentar zu Ešh n74-n75, 15.

Endungslose Formen wie su-mat finden sich auch in Ešh n45, 7'(bi-kit) und 13'(ni-is-sat).

IVR<sup>2</sup>22n2= K 4837 + K 4927 (Kopie: Pinches IVR<sup>2</sup>22n2)

Bearbeitung

Langdon OECT 6 44-45

- (Vs.) 1' [ ] x <sup>r</sup>A<sup>1</sup> <sup>r</sup>LI<sup>1</sup> x [ ]
- 
- 2' [ ] <sup>r</sup>ZU<sup>1</sup> mu - da - ma - a[l(-) x (x) ]
- 3' [ ] <sup>r</sup>Marduk(AMAR-UTU) it -taš - ka - nu - [ x (x) ]
- 
- 4' [ud-da] <sup>r</sup>ib - ta - sùḫ - sùḫ gi<sub>6</sub>-da íb - l<sup>o</sup>ù - lù

5'	<u>ina</u> <u>u<sub>4</sub>-mi</u> <u>uš-šu-uš</u>	<u>ina</u> <u>mu-ši</u>	<u>dul<sub>6</sub></u> - <u>luḥ</u>
6'	ʿù ma - mú - da - ta	bu-bu-luḥ-e	in - na - mar
7'	ù <u>ina</u> <u>šu-ut-ti</u>	<u>gi-tál-lu-tum</u>	<u>šá - kin - šú</u>
8'	azu("NINDA x Ú")-e máš-a-ta	si	nu-mu-ni-íb-sá-e
9'	<u>ba - ru - ú</u> <u>ina</u> <u>bi - ri</u>	<u>ul</u>	<u>uš - te - šer<sub>J</sub> - šú</u>
10'	ensi - e	še - e - ta	i-bí-a nu-mu-un-na-an-bad-dè
11'	<u>šá-i-lu</u> <u>ina</u> <u>mu-uš-šá-ak-ka</u>	<u>ul</u>	<u>i - pe - te - šú</u>
12'	[ám]- <u>l</u> gig-ga-bi-šè	túgám - lá - a - ta	nu - sed - dè
13'	[ a]-[na <sub>J</sub> <u>ma-ru-uš-ti-šú</u>	<u>ina</u> <u>ši-in-di ul</u>	<u>i - na - aḥ</u>
14'	ḥšim-mú-e] <u>ka<sub>J</sub>-kug-ga-aš</u>	nu - mu - ni-íb-te-en-t[e]-en	
15'	[ ]ʿa <sup>1</sup> -š <i>i</i> -pu <u>ina</u> <u>š[i]-[ip<sub>J</sub>]-[t]i</u>	<u>ul</u> <u>ú - pa - áš - šá - laḥ - šú</u>	
16'	gu <sub>4</sub> -gim kar-mud-d[a]-[ ṽ	e - da - šub	
17'	<u>ki-ma</u> <u>al - pi</u>	[ <u>ina</u> ][ <u>i<sub>J</sub>-di-ip-ti-šú</u>	<u>na-di-ma</u>
18'	udu-gim (Rasur) murgu-ba	e° - [da <sub>J</sub> - lù - lù	
19'	<u>ki-ma</u> <u>im - me - ri</u>	<u>i[na ta-ba-šš]-<u>l</u>ta<sub>J</sub>-ni-šu</u>	<u>bu-lul-ma</u>
20'	ka - karaš - a - ta	x [ e ] - [da <sub>J</sub> - šub	
21'	<u>ina</u> <u>pi-i</u> <u>ka-ra-ši</u> [	<u>na-di]-<u>l</u>ma<sub>J</sub></u>	
22'	ku <sub>6</sub> - LÁL - LAGAB - na - gim <sub>J</sub> [		]
23'	<u>l</u> ki <sub>J</sub> ?-[ <u>ma</u> ?		]

## Übersetzung

- 1' [ ] ..... [ ]  
2'f [ ] Marduk sind [für?] hingestellt worden.  
4'f Bei Tage ist er betrübt, bei Nacht ist er verstört,  
6'f und im Traum ist er in ständiges Erschrecken versetzt.  
8'f Der Opferschauptriester kann ihm durch die Opferschau nicht den rechten Weg weisen.  
10'f sum.: Der Traumdeuter kann ihm durch das Räucheropfer mit Weihrauch (das Schicksal) nicht eröffnen.  
akk.: Der Traumdeuter kann ihm durch das Räucheropfer (das Schicksal) nicht eröffnen.  
12'f Wegen des ihm (angetanen) Übels erholt er sich nicht im Verband.  
14'f Der Beschwörungspriester kann ihn durch die Beschwörung nicht besänftigen.

- 16'f Wie ein Rind liegt er in seinem 'Wind(?)'!  
 18'f Wie ein Schaf ist er mit seinem Kot besudelt!  
 20'f Im 'Schlund der Katastrophe' ...[ liegt er]da!  
 22'f Wie ein .....-Fisch [ ]

## Kommentar

Die Fragmente IVR<sup>2</sup>22n2 und Ešĥ n38(+)n40a(+)n40b sind sich im äußeren Erscheinungsbild sehr ähnlich. Dennoch gehören sie wahrscheinlich zu unterschiedlichen Tafeln (vgl. den Kommentar, oben S. 223).

2'f S. Langdons Ergänzung <sup>d</sup>šā]-<sup>r</sup>zu<sup>1</sup> (OECT 6 44,2) als Entsprechung zu <sup>d</sup>Marduk in Zeile 3' ist sehr unsicher.

4'f Vgl. IVR<sup>2</sup>10, Rs. 3f (s.o. S. 239).

8'f Im Original steht azu("NINDA x Ú") statt azu(NINDA x NUN). Die Zeilen 8'ff erinnern an Lambert BWL 32, 52 (Ludlul I) und 38, 6f (Ludlul II). Vgl. den Kommentar ibd. 284 (zu Ludlul I, 52) und 288 (zu Ludlul II, 6f; dort sind die Zeilen IVR<sup>2</sup>22n2, 8'-15' zitiert).

10'f Zu bārū und šā'ilu vgl. Oppenheim Dreams 221ff (die Zeilen IVR<sup>2</sup>22n2, 8'-11' sind dort S. 222b zitiert). i-bí-a in Zeile 10' hat in der akkadischen Zeile 11' keine Entsprechung (Gegen ŠL 142, 66b ist wohl kein Verb i-bí-a -bad = petū, '(die Augen) öffnen' anzusetzen.). i-bí kann die Bedeutung 'Rauch' (= qutru; vgl. ŠL 142 66h) und 'Weihrauch' (= qutrēnu; ŠL 142, 66i) haben. i-bí-a -bad dürfte also 'mit Weihrauch (das Schicksal) eröffnen' bedeuten. maššaku ist in Lambert BWL 38, 7 Commentary (Ludlul II) mit sur-qí-nu šā<sup>1</sup>šā'ili(EN-<sup>r</sup>ME-LI<sup>1</sup>), 'Schüttopfer des Traumdeuters' erklärt (vgl. auch BWL 289 oben). Statt muššakka erwartet man muššakki.

12'f Gegen die 'outlines' in IVR<sup>2</sup>22n2,12 ist statt [nam]-gig-ga-bi-šè eher [ám]-gig-ga-bi-šè zu ergänzen, da nam-gig(-ga) = maruštu, 'Übel' m.W. in den Bilinguen nicht belegt ist (für die Ergänzung [na-ám]-gig- ist nicht genügend Raum vorhanden). Vgl. die Parallelstelle Ešĥ n90-n91, 5'.

14'f Vgl. Ešĥ n90-n91, 7'.

16'f Zu den Zeilen 16'-19' vgl. Lambert BWL 44, 106f(Ludlul II) und den Kommentar, ibd. 294. Analog zu murgu-ba in Zeile 18' ist wohl kar-mud-d[a]-[ba] zu lesen. In Zeile 17' steht deutlich [i<sub>j</sub><sup>!</sup>-di-ip-ti-šú (CAD A/I 365a und CAD N/I 70b oben sind entsprechend zu korrigieren). kar-mud-da = idiptu ist nur an dieser Stelle belegt. Auch nir-mud-da = idiptu (Ešĥ n41, Rs. 9f) und nar = idiptu (Lambert JNES 33 290, 27) sind jeweils nur einmal belegt.

20'f Zu ka-karaš-a vgl. Sjöberg Csth 75, 106 und Anm. 38; ders. OrNS 35 291 und zuletzt Frymer-Kensky Ordeal 556-558.

22'f Die Zeichengruppe LÁL-LAGAB mit der Aussprache nigin<sub>5</sub> oder nanga kann die akkadische Entsprechung nagū, 'Bezirk' haben (vgl. Powell Or NS 43 399ff). Vgl. die in AHW 712a angesetzte Bedeutung 'Insel' (s.v. nagū(m) I, 5). Zu ku<sub>6</sub>-LÁL-LAGAB-na vgl. auch Heimpel Tierbilder 458ff mit Belegen für ku<sub>6</sub>-a-NÍGIN-na und ku<sub>6</sub>-ŠU-NÍGIN-na.

Ešh n89 (Tf. 51) = \*K 6549

1'	<u>ma-r]u-uš-ti</u> lu- <sup>1</sup> uq]-[ <u>bi(-)</u>	
<hr/>		
2'	gi]g-ga mu-un-šé[š-šéš	
3'	<u>ma]r-ši-iš</u> a-da[m-mu-um	
<hr/>		
4'	] x (-)gig-g[a	(abgebr.)

## Übersetzung

1'	] mein [Ůb]el will ich [ihm <sup>?</sup> /ihr <sup>?</sup> (?)] sag[en
2'f	schm]erzlich jam[mere] ich[
4'	]... schmerzli[ch <sup>?</sup>

## Kommentar

Zu Zeile 1' vgl. Ešh n5-n6, 17 und zu den Zeilen 2'f vgl. Ešh n55, 7'f und Ešh n73, Rs. 1f.

Ešh n90-n91

Ešh n90 (Tf. 52) = \*BM 121096

Ešh n91 (Tf. 53) = \*K 9560

<u>1'</u>	n90, Vs. 1'	](-)[mu <sup>1</sup> - <sup>1</sup> un <sup>1</sup> - <sup>1</sup> da <sup>1</sup> - x[ ]
	n91, Vs. 1'	] x [ ]
	n90, Vs. 2'	≠ KI MAN x [ ]
	n91, Vs. 2'	] x [ ]
<hr/>		
<u>2'</u>	n90, Vs. 3'	nu - mu]-[un <sup>1</sup> - da - è - dè
	n91, Vs. 3'	-UD]- <sup>1</sup> DU-dè <sup>1</sup>
	n90, Vs. 4'	<u>u]l i - pa - aš - še - ħa</u>
	n91, Vs. 4'	- <u>a]š - še - ħa</u>
<hr/>		
<u>3'</u>	n90, Vs. 5'	nu]-mu-un-da-ab-te-en-te-en
	n91, Vs. 5'	]-[da <sup>1</sup> - <sup>1</sup> ab <sup>1</sup> -te-en-te-en
	n90, Vs. 6'	<u>u]l i - nu - ħa - am</u> (Rand)
	n91, Vs. 6'	<u>u]l i - nu - ħa - am</u>
<hr/>		
<u>4'</u>	n90, Rs. 1	š]im-mú nu - un - zu

n91, Vs. 7'		] šim-mú nu - un - zu
n90, Rs. 2		a]- <u>š</u> i]- <u>pa</u> <u>ul</u> <u>i</u> - <u>de</u>
n91, Vs. 8'		] a - <u>š</u> i - pa <u>ul</u> <u>i</u> - <u>de</u>
<hr/>		
5'	n90, Rs. 3	]nu]- <u>mu</u> ]- <u>ni</u> ]- <u>ib</u> -te-en-te-en
	n91, Vs. 9'	]t[ú]gám-lá nu-mu-ni- <u>ib</u> -te-en-te- <u>!</u> -en
	n90, Rs. 4	][ <u>ul</u> <u>i</u> ]- <u>na</u> - <u>a</u> h
	n91, Vs. 10'	<u>ul</u> <u>i</u> - <u>na</u> (?)]- <u>a</u> h <u>ina</u> <u>š</u> i- <u>in</u> - <u>di</u> <u>ul</u> <u>i</u> - <u>na</u> - <u>a</u> h (Rand)
<hr/>		
6'	n90, Rs. 5	]-[ <u>h</u> un]- e
	n91, Rs. 1	] nu - mu - ni - <u>ib</u> - <u>h</u> un - e
	n90, Rs. 6	- <u>a</u> h (abgebr.)
	n91, Rs. 2	- <u>g</u> i <u>el</u> - <u>li</u> <u>ul</u> <u>i</u> - <u>na</u> - <u>a</u> h
<hr/>		
7'	n91, Rs. 3	n]u - mu - ni - <u>ib</u> - te-en-te-en
	n91, Rs. 4	<u>u</u> ] <u>i</u> - <u>pa</u> - <u>áš</u> - <u>šá</u> - <u>a</u> h
<hr/>		
8'	n91, Rs. 5	ka <sup>?</sup> <u>?</u> -nag-gá mu-un-da-an-MÚŠ
	n91, Rs. 6	]- <u>ta</u> (Rasur) GIŠ - <u>ni</u> - <u>i</u> h
<hr/>		
9'	n91, Rs. 7	-k]alam-ma bí - <u>ib</u> - DIR
	n91, Rs. 8	] x <u>ma</u> - <u>a</u> - <u>tim</u> x x [ ]
<hr/>		
10'	n91, Rs. 9	] x x x [ ] (abgebr.)

## Übersetzung

1'	sum.: [	]... mit ihm ...[ ]
2'	sum.: [	] besänftigt sich ihm gegenüber [nicht!]
	akk.: [	] besänftigt sich mir gegenüber ni[cht!]
3'	sum.: [	] beruhigt sich ihm gegenüber [nicht!]
	akk.: [	] beruhigte sich mir gegenüber nic[ht!]
4'	[Einen Opferschauptriester kennt er <sup>?</sup> (akk. vielleicht: kenne ich <sup>?</sup> ) nicht (?)]	
	einen Beschwörungspriester kennt er <sup>?</sup> (akk.: kenne ich <sup>?</sup> ) nicht!	
5'	[In <sup>?</sup> erho]lt <sup>?</sup> [er sich nicht(?)], im Verband erholt er sich nicht!	
6'	[ durch <sup>?</sup> eine(n) reine(n)[ ]... (oder: durch <sup>?</sup> ? ]	
	eines/r reinen [ ]...) beruhigt er sich nicht!	
7'	[ ] er besänftigt sich ni[cht] (sum.: darin)!	
8'	[ das La]nd <sup>?</sup> .....	
9'	[ ]... des Landes .....	
10'	[ ] .....	[ ]

## Kommentar

Ešh n90 und Ešh n91 wurden von mir als Duplikate identifiziert.

2' Zu è = pašāhu, 'sich abkühlen' etc. vgl. IVR<sup>2</sup>21\*n2, Vs. 26'f und 36'f und den Kommentar dazu. Subjekt in den Zeilen 2' und 3' ist vielleicht das Herz (šà = libbu) und/oder das Gemüt (bar = kabattu) der angerufenen Gottheit. In Zeile 2' ist pašāhu als Verb der i-Klasse, in Zeile 7' hingegen als Verb der a-Klasse behandelt.

4' Vgl. SBH 1 n1, Vs. 15 e-ne-è̄m-mà-ni a-zu nu-un-tuku U (= Neume) šim-mú  
nu-un-tuku U (= Neume)

16 a-mat-su ba-ra-a ul i-šu šá-i-la ul i-šu

Sein Wort hat keinen OpferschauPRIESTER, es hat keinen Traumdeuter! und die Parallelstellen (siehe Cohen Analysis 57 und 58, 18f). Eine Variante bietet das Duplikat BL n29, 4'

šim]-<sup>r</sup>mú nu-un-zu  
5' EN-ME]-<sup>r</sup>LI<sup>?</sup> nu-un-zu

Ešh n90-n91, 4' ist wohl entsprechend zu ergänzen:

[ ? azu (oder: a-zu) nu-un-zu] šim-mú nu-un-zu  
[ ? bārâ ul i-de] a-ši-pa ul i-de

5' Vgl. IVR<sup>2</sup>22n2, 12' [ám]-<sub>l</sub>gig-ga-bi-šè <sup>túg</sup>ám-lá-a-ta nu-sed-dè  
13' [ a]-[na<sub>l</sub>] ma-ru-uš-ti-šú ina ši-in-di ul i-na-ah

6' Vielleicht ist in Ešh n91, Rs. 2 balag-g]i el-li zu ergänzen. Vgl. z.B. SBH 47 n23, Rs. 16 und das Duplikat Macmillan BA 5/V nIX, 11f sowie CAD B 38b lex.

7' Vgl. IVR<sup>2</sup>22n2, 14'f (s.o. S. 332).

8' Prof. R. Borger schlägt vor, daß ~~š~~ in Ešh n91, Rs. 6, obwohl nicht getilgt, zur Rasur gehört. Der Schreiber hätte dann uš-ta-ḫi-iz geschrieben und zu uš-ta-ni-ih verbessert. Zu MÚŠ = (?) anāhu vgl. dann das inhaltlich verwandte MÚŠ-a = ahulap.

Ešh n92a (+) n92b

Ešh n92a (Tf. 53) = \*K 13531

Ešh n92b (Tf. 53) = \*K 13563

<u>1'</u>	[	(leer)	[	n92b, 1'
<u>2'</u>	[	] <sup>r</sup> na <sup>l</sup> -ám-tag(-)[	n92b, 2'	
	[	] x <sup>?</sup> <u>ar-<sup>r</sup>ni]</u> [	n92b, 3'	
<u>3'</u>	[	] na-ám - tag - mu [	n92b, 4'	
n92a, 1'	<u>be-lum<sup>l</sup></u> x [	<u>ar - ni</u> [	n92b, 5'	
<u>4'</u>	n92a 2'	na-ám-tag i- <del>ḫ</del> zu <sup>r</sup> nu-mu-zu-a-mu [	n92b, 6'	
	n92a 3'	<u>ar-ni</u> <u>i-du<sub>j</sub>-ú</u> (š[A]M) <u>la i-du-ú</u> [	n92b, 7'	
<u>5'</u>	n92a 4'	na-ám-tag - ad-d <sup>o</sup> a <sub>j</sub> -[mu <sub>l</sub> pa <sub>4</sub> -bíl-ga-mu [	n92b, 8'	

n92a, 5'      ar-ni la-lb°i-[ia] la-lbi la-lbi]-[ia      n92b, 9' (abgebr.)

6'      n92a, 6'      [na-lam]-[tag(-)      (n92a abgebr.)

## Übersetzung

1'      [      ] (leer) [  
2'      [      ] m[eine] Sünde [  
3'      Herr [      ], meine Sünde [  
4'      Meine Sünde, die ich kenne, die ich nicht kenne, [  
5'      Die Sünde meines Vaters, meines Großvaters, [  
6'      Die Sü[nde

## Kommentar

Die Zusammengehörigkeit der Fragmente Ešh n92a und Ešh n92b wurde bereits von F.W. Geers erkannt. Ein direkter Join ist nicht durchführbar. be-lum in Zeile 3' spricht dafür, daß das Gebet, zu dem Ešh n92a und n92b gehören, an einen Gott gerichtet war.

4'      Vgl. Ešh n79, 7'f.

5'      Vgl. die Parallelstelle Ebeling AGH 74, 22 und ferner Reiner Šurpu 24 III, 176ff.

In der sumerischen Fassung der Zeile erwartet man -gá statt -mu.

Ešh n93 (Tf. 53)      = \*K 18726 (bab.)

1'      ] x (x) [ .  
2'      ] (leer) x [  
3'      a KAL NI   


---

4'      šà<sup>?</sup>]-bi nu-dùg-g[a(-)  
5'      ] [la tú-ub lib<sup>1</sup>]-[bi(-)  


---

6'      ] [ud mu - ni - ib - za [1(-)  
7'      uš - ta - bar - [ ri<sup>?</sup>  


---

8'      ] -le šà - sig - ga(-)A-lan)(-)[  
9'      ] (x) x x x [      (abgebr.)

## Übersetzung

1'-3'      ].....[  
4'f sum.:      seelisch] fühlt er sich unwohl [



2'	<u>ina mu[r-š<i>i</i></u>		
<hr/>			
3'	šà nu-dùg-[ga(-)		
4'	<u>ina la 'tú]</u> -[ <u>ub libbi</u>		
<hr/>			
5'	su nu-z[í-ib-ba(-)		
6'	<u>ina la túb-ub]</u> [š <i>iri</i>	(auf der Wölbung des Randes)	(Rand)
<hr/>			
Rs. 1	bàd - É°-[		
2	<u>du]</u> - <u>ur</u> ?		
<hr/>			
3	x [		(abgebr.)

## Übersetzung

Vs. 1'f	In Krank[heit
3'f	In seelischem Unwohl[sein
5'f	In körperlichem Unwohl[sein
Rs. 1f	Die Mauer des (Tempels)? [
3	...[

## Kommentar

Zu den Zeilen 3'f vgl. Ešh n93, 4'f und zu den Zeilen 5'f vgl. Ešh n53, 19'f und Ešh n69, Rs. 7'f.

## 3.3 Ein Eršahunga-Fragment, das mit dem Bittabschnitt beginnt

Ešh n96 (Tf. 54) = \*Rm 2, 507

1'	[A]-[IGI]-[ra]-[mu]-[
2'	<u>ina taq-rib-ti(-)</u> [
<hr/>	
3'	ama- <sup>d</sup> Innin-mu A-[
4'	<sup>d</sup> <u>iš</u> - <u>ta</u> - <u>ri</u> x [
<hr/>	
5'	šà-ne-ša <sub>4</sub> kir <sub>4</sub> -šu <sup>1</sup> [ gál (oder: ma-al)-la-ta
6'	<u>ina ut-ni-ni</u> u <u>la-b[an ap-pi</u>
<hr/>	
7'	šùd - dè sískur - ra <sup>?</sup> (-)
8'	<u>ik-ri-bi</u> u <u>ni-qi]</u> (-)[

9' i-bí-zi bar - m[u-un-ši-íb  
 10' ki-niš nap-li]<sup>2</sup>-[

11' še -er - da mu-[

12' šē-re-e[t(-)

(abgebr.)

## Übersetzung

1'f Während des (akk.: [meines<sup>2</sup>]) Fürbittritus ...[

3'f Meine Göttin ...[

5'f In Flehen und sich demü[tig Niederwerfen

7'f sum.: In Gebet, [mit<sup>2</sup>] Opfer(n) [

akk.: Gebete und Opfer [

9'f Blic[ke mich] ständig [an

11'f Die Schuld/Strafe, die ...[

## Kommentar

1'f Ešh n96 und Ešh n80, Vs. 12'-Rs. 6 sind weitgehend parallel. Zeile 1' ist vielleicht in Anlehnung an Ešh n80, Vs. 12' [A]-<sup>r</sup>IGI<sup>l</sup>-<sup>r</sup>ra<sup>l</sup> <sup>r</sup>mu<sup>l</sup>-[un-gub-bé-en zu ergänzen (vgl. auch Ešh n6, 20).

3'f Die Anrufung 'Meine Göttin' besagt nicht zwangsläufig, daß Ešh n96 zu einem Gebet an eine Göttin gehört. Vielleicht ist hier die persönliche Göttin des Beters angesprochen.

5'f Vgl. die Parallelstelle Ešh n80, Vs. 14'f.

7'f Diese Zeilen erinnern an Ešh n18b, Vs. 12'f:

12' šùd-dè gir<sup>2</sup>-gub-bu-dè-en kir<sub>4</sub>-šu d[a- -ma-al]

13' ik-ri-bi ú-qa-a-ka ap-pa a[l - binakka ]

9'f Vgl. Ešh n80, Rs. 5f und den Kommentar dazu.

11'f Vielleicht ist še-er-da mu-[e-ús-sa-mu (?) o.ä. zu lesen. Vgl. Ešh n81, 5f.

### 3.4 Eršahunga-Fragmente, in denen das Gebetsende (Fürbittelitanei und Schlußformel) erhalten ist

Ešh n97 (Tf. 54) = \*K 10070

(Rs.) 1' [ ] x x [ ]

2' [šà-z]u dè-<sup>r</sup>en<sup>l</sup>-n[a-hun-e/gá dè- (leer) ]

- 3' [bar-z]u dè - en - na - s[ed - dè dè- (leer) ]
- 
- 4' [na - á]m - tag - ga - a - ni d[u<sub>8</sub><sup>?</sup>(-a)-ab ]
- 
- 5' [x] x mu - un - LU dè - [ ]
- 
- 6' [šà-z]u šà-ama-tu-ud-da-gi[m ki-bi-šè ḥa - ma - gi<sub>4</sub> - gi<sub>4</sub>]
- 
- 7' [ama-t]u-ud-da a-a-tu-ud-d[a-gim ki-bi-šè ] (Strich)
- 
- 8' [ér-šà]-[ḥun]-gá LX-šu - 5(fA)-àm [mu-bi-im <sup>d</sup>GN - ] (Strich)
- 9' [me-e x x (x) - r]a a-r[a-zu ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub> ]  
(leer; dann abgebr.)

## Übersetzung

- 1' [ ].....[ ]
- 2' ["De]in [Herz] möge sich ihm [gegenüber beruhigen!" mögen (sie dir sagen!)]
- 3' ["De]in [Gemüt] möge sich ihm gegenüber bes[änftigen!" mögen (sie dir sagen!)]
- 4' (")Seine Sünde l[öse!(") ]
- 5' [ ] ..... mögen<sup>?</sup>[ sie dir sagen!(?)]
- 6' [De]in [Herz möge] wi[e] das Herz einer leiblichen Mutter [für mich an seinen Platz zurückkehren!]
- 7' [Wie eine leib]liche [Mutter], ein leiblich[er] Vater, [(möge es für mich) an seinen Platz (zurückkehren!)]
- 
- 8' [Ein Eršahū]nga von 65 Zeilen [ an ]
- 9' [Ich will z]u [meinem/r<sup>?</sup> ] ein Ge[bet sprechen!]

## Kommentar

4' Es bleibt unklar, ob in der zweiten Zeilenhälfte dè-(ra-ab-bé), 'mögen (sie dir sagen!)', oder ob nach TIM 9 n32, 38 und Duplikat (s.o. S. 77, 36) und den Parallelstellen Ešh n65-n66, 6' und Ešh n82 (+) n83, Rs. 5  
[na-á]m-tag-ga-a-ni d[u<sub>8</sub><sup>?</sup>(-a)-ab šèr/še-er-da-ni búr(-ra)-ab] zu ergänzen ist.

9' Die Raumverhältnisse erlauben am ehesten die Ergänzungen:

[me-e umun-mu-r]a a-r[a-zu ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>] (= Ešh n19-n20; an Iškur/Adad)

[me-e gašan-mu-r]a a-r[a-zu ga-an-na-ab-dug<sub>4</sub>] (= Kat. n1, 8'; an eine Göttin)

Vgl. ferner die Gebetsanfänge Ešh n7, 1; Ešh n10, Vs. 1; Ešh n14-n16, 1 und den in Rit. n9, 21' zitierten Gebetsanfang eines Eršahungas an die Göttin Ninlil:

[me-e(?) x x a]-[ra]-zu ga-a<sup>o</sup>n-na-ab-dug<sub>4</sub>

Ešh n98 (Tf. 54)

= K 10465 (Kopie: Langdon BL Pl. XX n40)

Vs. 1'	[		]	(leer)	[		]	
2'	[		]	(leer)	[		]	
3'	[		]	(x) x A	[		]	x [ ]
4'	[		]		<del>AN</del> AN <sup>1</sup> [	<del>AT</del> AT	SISKUR-	
<hr/>								
5'	[	<del>ga</del> ga	mu <sup>1</sup>	ra	AN	ga	siskur dè - ra - ab - bé	
<hr/>								
6'	[	]	x	AMA <sup>?!</sup>	MI	KA	mu LU ra AN ga	
<hr/>								
7'	[	<del>F</del> -GAN-me-er-mu		a-ra-zu <sub>A</sub>		dè - ra - ab - bé - ne	(leer)	
<hr/>								
8'	[	?	gaša]n <sup>?</sup> -mu	mu-LU -	siskur-ra-ke <sub>4</sub>	siskur	dè-ra <sup>?</sup> -ab <sub>RA</sub> - bé	
<hr/>								
9'	[	<del>ga</del> a	ra	<del>III</del> a		(leer)	(Rand)	
<hr/>								
Rs. 1	[	<sup>d</sup> Mar-tu-e (?)		mu-LU/umun	-	hur - sa]g - gá - ke <sub>4</sub>	SISKUR-	
<hr/>								
2	[	<sup>d</sup> Gú-bar-ra	gašan -	gú-edin-na-ke <sub>4</sub>		]	a-	
<hr/>								
3	[					]	SISKUR- (abgebr.)	

## Kommentar

Ešh n98 ist mir weitgehend unverständlich. Aus diesem Grunde wurde auf eine Übersetzung verzichtet. In den Zeilen Vs. 7'-Rs. 3 sind Teile der Eršahunga-Fürbittelitanei erhalten. Die Tafel wurde m.E. von einem ungeübten Schreiber (einem Schüler) geschrieben, da

- Zeichen fehlerhaft geschrieben wurden (Vs. 6' ~~AMA~~ statt AMA; Vs. 8' ~~III~~ (-ra-) in dè-ra-ab-bé, darunter steht ein vielleicht von dem Lehrer hinzugefügtes korrektes RA; die Winkelhaken des Zeichens MU sind eigentümlich flach geschrieben: Vs. 5' ~~ga~~ (fehlt in S. Langdons Kopie BL n40), Vs. 7' ~~III~~, in Vs. 6' und 8' hat MU hingegen die gewöhnliche Zeichenform.);
- die Zeichen innerhalb einer Zeile nicht immer auf der gleichen Höhe stehen;
- Zeichen versehentlich ausgelassen wurden (vgl. den Kommentar zu Vs. 7'ff) und orthographisch ungewöhnliche Schreibungen vorkommen (die Abkürzung des Refrains 'siskur dè-ra-ab-bé' mit SISKUR statt mit siskur, vgl. Vs. 4' und Rs. 1 und 3).

Vs. 4' Das erste Zeichen ist ba- zu lesen (vgl. die Zeichenform von ZU in Vs. 7').

Vs. 7'ff Es ist nicht mehr feststellbar, ob im Anfang der Zeile 7' [dim<sub>8</sub>(RA)B-GAN]- oder [dim<sub>9</sub>(LUGA)L-GAN)- stand. Hinter a-ra-zu ist ein klein geschriebenes A eingefügt, dessen Bedeutung ich nicht erklären kann. Zeile 7' scheint korrupt zu sein.

Analog zu Vs. 8' erwartet man '[dim]<sub>8/9</sub>-me-er-mu mu-LU-a-ra-zu-ke<sub>4</sub> a-ra-zu etc.'

(Allerdings wird normalerweise die Fürbittelitanei mit der Zeile 'dìm-me-er-mu mu-LU-

-siskur-ra-ke<sub>4</sub> siskur dè-ra-ab-bé' eingeleitet.) In Vs. 9' ist vielleicht das in Vs. 7' fehlende 'mu-LU - a-ra-zu-ke<sub>4</sub>' (wieder mit einem Fehler) wiederholt worden. M.E. ist Vs. 9' [mu]-[LU]-a-ra<zu>-ke<sub>4</sub> a- (leer) zu lesen. a- ist wie in Rs. 2 die Abkürzung des Refrains 'a-ra-zu dè-ra-ab-bé'.

Rs. 1-3 Die Zeilen Rs. 1-2 sind nach IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 18-19 (s.o. S. 114, 38-39) und den im Kommentar dazu aufgeführten Parallelstellen ergänzt. Soweit ersichtlich sind die Zeilen Ešh n98, Vs. 7'-Rs. 2 genau parallel zu Ešh n20, 38-41; Ešh n34b, Rs. 3-6 und Ešh n73, Rs. 9-12. Daher ist Ešh n98, Rs. 3 wahrscheinlich nach Ešh n20, 42; Ešh n34b, Rs. 7 und Ešh n73, Rs. 13 folgendermaßen zu ergänzen:

[<sup>d</sup>Am-an-ki am-úru-zí-ib-ba<sup>ki</sup>-ke<sub>4</sub>] SISKUR- (Weitere Parallelstellen sind im Kommentar zu IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 12 (= 32; s.o. S. 120f) zusammengestellt.)

Ešh n99 (Tf. 54) = \*K 11024

(Rs.)	1'	[		] x [		]										
	2'	[x	x	(x)	<del>ba</del> -ba	ú°-[a <sup>?</sup> (-)	]									
	3'	[	x	(x)	<del>um</del> -um	za-n[in <sup>?</sup> (-)	]									
	4'	[nam	-	t]i	- <sup>r</sup> la	ba-mu-u[n-na-ab	]									
	5'	[	b]a	-lá	-t]i	qí-is- <sup>r</sup> su[	]									
	6'	<sup>r</sup> šàl	-zu	šà	-ama	-tu-u[d-da-gim	ki-bi-šè	ha-ma-gi <sub>4</sub> -gi <sub>4</sub> ]								
	7'	ama	-tu	-ud	-da	a-a-tu-u[d-da-gim	ki-bi-šè] (Strich)									
	8'	ér	-	šà	-	hun	-	gá	LX-šu	-	<sup>r</sup> A]-[AN	mu-bi-im	<sup>d</sup> GN	-	]	(Strich)
	9'	gašan	-mu	na	-	ám	-	tag	-	g[a(-)	]	(Leerraum)				
	10'	kīma	(GIM)	labīrī	(SUMUN)	-šú	šaṭir	(SAR)	-m[a	bari	]	(Leerraum)				
	11'	KUR	<sup>I</sup> AN	-	ŠĀR	-	DÙ	-	A] <sub>J</sub> [	šar <sub>4</sub>	ŠŪ	šar <sub>4</sub>	KUR	Aššur <sup>ki</sup> ]	(auf der Wölbung des unteren Randes)	

#### Übersetzung

- 1' [ ]...[ ]
- 2'f [ ? der Hir]te, der [dich<sup>?</sup>] ver[sorgt (?), ]
- 4'f [(")Le]ben schenke ih[m ]
- 6' Dein Herz [möge wie] das Herz einer leibli[chen] Mutter [für mich an seinen Platz zurückkehren!]
- 7' [Wie] eine leibliche Mutter, ein leibli[cher] Vater, [(möge es für mich) an seinen Platz (zurückkkehren!)]

- 8' Ein Eršahunga von 60 [Zeilen an ]  
 9' Meine Herrin, [meine?] Sünde [ ]  
 10' Wie dessen Vorlage geschrieben un[d kollationiert.]  
 11' Palast des Assurbanipal, [ des Königs der Gesamtheit, des Königs des Landes Assur]

## Kommentar

2'f Die Zeilen 2'f sind m.E. 2' [x x][su<sub>g</sub><sup>1?</sup>-ba ú°-[a-zu?  
 3' [ re]-°é-um za-n[in-ka (?) zu lesen.

Es ist unklar, ob die Zeilen 2'f zum Ende der Fürbittelitanei gehören (in diesem Falle bezeichnen re'úm und zāninu einen Gott), oder ob hier der Beter (der König ??), sich selbst als re'úm und zāninu bezeichnend, eine Bitte an die angerufene Gottheit richtet. Vgl. Cooper Iraq 32 63, 38:

Text B <sup>d</sup>A-šur<sub>4</sub>-ba-an-apli(İBILA) súb ú-a-zu h<sub>e</sub>-en-ti-la šà-šu<sup>!</sup>-gíd-bi še-ga  
 mu-un-da-an<sup>?</sup>-[t]e

Text D <sup>Id</sup>Sin-šar<sub>4</sub>-iškun(GAR-un) su<sub>g</sub>-ba ú-a-zu h<sub>e</sub>-en-ti-la šà-šu<sup>!</sup>-gíd-da še-ga  
 mu-un-da-ab-te

//CT 51 n218, Rs. 3' <sup>d</sup>Sin-šar-iškun(GAR-u[n])

Text B <sup>d</sup>MIN re-'u-u za-nin-ka bul-liṭ su-up-pe-šú<sup>!</sup> še-me

Text D <sup>Id</sup>Sin-šar<sub>4</sub>-iškun(GAR-un) re-'u-u za-nin-ka bul-liṭ su-pe-e-šú še-mi

//CT 51 n218, Rs. 4' <sup>d</sup>MIN re-'u-ú°[

Im Hinblick auf Ešh n8, 43ff halte ich die zweite Möglichkeit für die wahrscheinlichere:

Ešh n8, 43 su<sub>g</sub>-ba šà-ge-t[úm-ma-zu na-an-šú-bé-en umun(-e) e-ri-za na-an]-šú-bé-e[n]  
 44 re-é-a bi-<sup>r</sup>bil][ libbika la tab(-ba)-ak be-lum arad(ĪR)-ka la ] tab-a[k]

45 ú-a-zu [na-an-šú-bé-en umun(-e) e-ri-za na-an-šú]-bé-e[n]

4'f Vgl. Ešh n53, 23'f und Ešh n82 (+) n83, Rs. 6. Wie in Ešh n82 (+) n83 erwartet man balāta bzw. balātu statt balāti. Trotz des maskulinen Imperatives ist Ešh n99 den Eršahungas an Gottheiten zugeordnet. M.E. besteht durchaus die Möglichkeit, daß Ešh n99 an eine Göttin gerichtet war (vgl. die maskulinen Imperative in Gebeten an Göttinnen in Ešh n71, 17' und Ešh n74, Vs. 24'). Auf Ešh n99 folgt jedenfalls gemäß der Fangzeile 9' ein Eršahunga an eine Göttin. Vermutlich wurden Fangzeilen jedoch nur innerhalb einer Gruppe von Eršahunga-Gebeten, die an die gleiche Gottheit gerichtet sind, notiert(?). Diese Vermutung ist jedoch wegen des allzu fragmentarischen Zustandes des Corpus der Eršahunga-Gebete nicht endgültig zu beweisen.

9' Vgl. die Fangzeile Ešh n30, 4' na-ám-tag(?) -g]a-mu mu-un-[ ]  
 Ešh n30 und Ešh n99 gehören keinesfalls zu der gleichen Tafel. Vgl. ferner Ešh n72, Vs. 8' und 26' sowie Ešh n78, Rs. 15.

Ešh n100 (Tf. 55)

= \*K 11904 + \*K 19785

(Rs.?)	1'	[		]	x	x	S[ISKUR-SISKUR	]
	2'	[	<sup>d</sup> Asal-lú-ḫi	umun - Tin-tir <sup>ki</sup>		-ke <sub>4</sub>	a°-[ra-zu	(leer) ]
	3'	[		<sup>d</sup> Pap-nun(?) - an-ki]-°a			S[ISKUR]- <sup>r</sup> SISKUR[	]
	4'	[		šamê(AN)-°e	u	eršetim(KI-t[i]m)	(leer)	
	5'	[		<sup>d</sup> Mu-zí-ib-ba-s]a <sub>4</sub> -a			a <sub>J</sub> -ra-zu	(leer)
	6'	[	é - gi <sub>4</sub> - a	dumu-sag - <sup>d</sup> U]	raš-a		siskur	(leer)
	7'	[	é-gi-gu-la(?)	gašan-mu <sup>d</sup> Na-na-a			a-ra-zu	(leer)
	8'	[	šul <sup>d</sup> Utu	su <sub>6</sub> -mú	dumu - <sup>d</sup> Nin-gal	[	S]ISKUR-SISKUR	(leer)
	9'	[		nu-nus(?) - s]a <sub>6</sub> -ga		[	°a-ra-zu	(leer)
	10'	[		-d]ug <sub>4</sub> -ga			siskur	(leer)
	11'	[		]-A-AN-zu			a-ra-zu	(leer)
	12'	[		](x) x x [		]	siskur	(leer)
	13'	[					a]-[ra <sub>J</sub> - <sub>L</sub> zu <sub>J</sub>	(leer) (abgebr.)

## Übersetzung

1'	[		]	... (möge) ein G[ebet (zu dir sprechen!)]
2'	[	Asalluḫi, der Herr von Tintir (Babylon)],	(möge) eine Fürbitte (zu dir sprechen!)]	
3' f sum.:	[	Papnunanki]a(?)	(möge) ein G[eb]e[t] [(zu dir sprechen!)]	
akk.:	[	'Die ..... des Himme]ls und der Erde'	(möge ein Gebet...!)	
5'	[	Muzibbas]â	(möge) eine Fürbitte (zu dir sprechen!)	
6'	[	Die Schwiegertochter, die erste Tochter] des [U]raš,	(möge) ein Gebet (zu dir sprechen!)	
7'	[	Die große <sup>?</sup> Fürstin, meine Herrin] Nanâ,	(möge) eine Fürbitte (zu dir sprechen!)	
8'	[	Der Mannhafte, Utu, der Bärtig]e, der Sohn der Ningal,	(möge) ein Gebet (zu dir sprechen!)	
9'	[	, die g]ute [Frau <sup>?</sup> ],	(möge) eine Fürbitte (zu dir sprechen!)	
10'	[	]	..... (möge) ein Gebet (zu dir sprechen!)	
11'	[	]dein <sup>?</sup> [	]....., (möge) eine Fürbitte (zu dir sprechen!)	



Ešh n101 (Tf. 55) = \*K 13501

(Rs.)	1'	ᵀgú]-[zu	dè <sup>?</sup> -	]	
	2'	k[i-šad-		]	
<hr/>					
	3'	ᵀi-bi-ᵀzi][ bar-mu-un-ši-íb	dè-	]	
	4'	[ ]ki-niš ᵀnap]-[		]	
<hr/>					
	5'	šà-zu šà-a[ma-tu-ud-da-gim	ki-bi-šè	ḥa-ma-gi <sub>4</sub> -gi <sub>4</sub> ]	
<hr/>					
	6' A	ama-tu-ud-da <sup>1</sup> [a-a-tu-ud-da-gim	ki-bi-šè	]	(Strich)
<hr/>					
	7'	ér - šà - ḥun - g[á x -àm mu-bi-im	d <sup>d</sup> GN -	]	(Strich)
	8'	ᵀšà-zu dè]-[en-na-ḥun-e/gá		]	(abgebr.)

## Übersetzung

1'f	["Deinen] Na[cken	"	mögen sie dir sagen!(?)]
3'f	"Bl[icke ihn] ständig [an!"	mögen (sie dir sagen!)]	
5'	Dein Herz [möge wie] das Herz [einer leiblichen] Mu[tter für mich an seinen Platz zurückkehren!]		
6'	[Wie] eine leibliche Mutter, [ein leiblicher Vater, (möge es für mich) an seinen Platz (zurückkehren!)]		
<hr/>			
7'	Ein Eršahung[a von x mal 10 Zeilen an	]	
8'	Dein Herz möge [sich ihm gegenüber beruhigen	]	

## Kommentar

1'ff Die übliche Reihenfolge der Bitten, die am Ende der Fürbittelitanei den angerufenen Gottheiten in den Mund gelegt werden, ist: i-bi-zi bar-mu-un-ši-íb dè-ra-ab-bé gú-zu zi-mu-un-ši-íb dè-

Da in Ešh n101 die Reihenfolge der Bitten von der üblichen abweicht und die weiteren Bitten (s.o. S. 24) fehlen, zögere ich, Zeile 1' entsprechend (ᵀgú]-[zu zi-mu-un-ši-íb dè-ra-ab-bé)) zu ergänzen. Eine Ergänzung nach Ešh n63, 7' [gú]-zu zi na-an-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub><sup>1</sup> [ 8' [ ki]-ᵀšad]-ka su-ḥi-ir-š[u

ist ebenfalls denkbar. Vgl. auch TIM 9 n32, 27 (s.o. S. 75, 24) und Ešh n31, Rs 9f.

Weitere Ergänzungsmöglichkeiten sind: gú + gur = kišādu + saḥāru (vgl. Ešh n74, Vs. 23'f) und gú + nigin = kišādu + saḥāru (vgl. Ešh n14b, x+3 und Ešh n31, Vs. 16f).

8' Die Fangzeile verweist vielleicht auf das an Iškur/Adad gerichtete Eršahunga-Gebet Ešh n19-n20. Vielleicht gehört auch Ešh n101 zu einem Gebet an diesen Gott.

Ešh n102 (Tf. 55) = \*K19633

(Rs.) 1' [šà-zu šà-ama-tu-ud-da-gim ki-bi-šè ħa-ma]-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub><sup>1</sup>  


---

2' [ama-tu-ud-da a-a-tu-ud-da-gim ki-bi-šè ħa-ma]-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub> (Strich)  


---

3' [ér -šà - ħun - gá ? <sup>d</sup>GN ] - ke<sub>4</sub> (Strich)  
4' [ - š]i - íb  
5' [kīma labīrīšu šatirma bari]( [UD<sub>J</sub>-<sub>L</sub>DU<sub>J</sub>]) (abgebr.)

## Übersetzung

1' [Dein Herz möge wie das Herz einer leiblichen Mutter für mich an seinen Platz]  
zurückkehren!  
2' [Wie eine leibliche Mutter, ein leiblicher Vater, möge es für mich an seinen  
Platz] zurückkehren!  


---

3' [Ein Eršahunga ? ] an [ ]  
4' [ ]...!  
5' [Wie dessen Vorlage geschrieben und kol]lationiert.

Ešh n103 (Tf. 55) = \*BM 121055(1929-10-12, 51)

Vs. 1 É GŪ GI[<sub>4</sub>  
2 GIŠ I°G   


---

3 me-e umun-e<sub>J</sub>[  


---

4 umun ur-[sag(-) (?)  


---

5 umun AN<sub>J</sub>[  


---

6 KA [ x ] x [(x)] x x x [  
7 RI x [ x ] x BI IŠ<sup>?</sup> [  


---

8 e umun x x <sup>r</sup>e-ne-è<sub>m</sub>(-)m[u(-)  
9 ana be-lí šu-pi-i a-wa<sub>J</sub>-[  


---

10 e en ti-la(-)mu(-)N[E(-)  
11 ...(Spuren)...[  
12 x [ (abgebr.)

- Rs. 1' [ x x x 
- 
- 2' [umun<sup>d</sup>En]-bi-lu-lu<sup>l</sup>[
- 
- 3' ṣà<sup>l</sup>-ṣu ṣà-ama-tu-ud-da-g[im ki-bi-šè ḫa-ma-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>]
- 
- 4' ama-tu-ud-da a-a-tu-ud<sup>l</sup>-ṣa<sup>l</sup>-ṣim][ ki- ] (Strich)
- 
- 5' dub-8(USSU)-kam\* ér-šà-ḫun-gá 27(NIŠ-IMIN)-àm mu-š[id-bi-im ]  
(Strich; dann Leerraum)
- 6' kīma(GIM) labīri(SUMUN)-šú šaṣir(SAR)-ma bari(LUD)-[DU] (Leerraum)
- 7' tup-pi <sup>Id</sup>Nabû(MUATI)-kabit(DUG[UD])-aḫḫe(PAP-MEŠ)-šú mār(DUMU) tupšar(A-BA)  
ekalli(É-GAL)]
- 8' ša <sup>I</sup>šarru(LUGAL<sub>J</sub>)-[ukīn(GI-NA) šār māt(KUR) Aš-šur<sup>ki</sup>](leer bis zum Rand)

## Übersetzung

- Vs. 1 .....[
- 2 Die[se?] Tür?(?)[
- 3 Ich, o Herr, [
- 4 Herr, He[ld?]
- 5 Herr ...[
- 6f .....[
- 8f sum.: O, [herrlicher] Herr, me[in?] Wort [will ich (?)]  
akk.: Dem herrlichen Herrn [will ich (?) mein?] Wor[t
- 10f O, Herr, mein?Leben mö[ge (??)]
- 12 ...[

- Rs. 1' [ ..... ]
- 2' [Der Herr En]bilulu [ möge?]
- 3' Dein Herz [möge wi]e das Herz einer leiblichen Mutter [für mich an seinen Platz zurückkehren!]
- 4' W[ie] eine leibliche Mutter, ein leiblicher Vater, [(möge es für mich an seinen) Platz (zurückkehren!)]
- 
- 5' 8. Tafel Eršahunga 27 ist dessen ge[zählte] Zeilenzahl [ ]
- 6' Wie dessen Vorlage geschrieben und kol[lationiert.]
- 7' Tafel des Nabû-ka[bit-aḫḫešu, des Palastsehreibers]
- 8' des Sar[gon, des Königs des Landes Assur.]

## Kommentar

Auf der Rückseite der Tafel sind das Ende der Fürbittelitanei, die Eršahunga-Schlußformel sowie Tafelunterschrift und Kolophon erhalten. Möglicherweise enthielten die ersten beiden Zeilen der Vorderseite nicht den Anfang dieses Gebetes, sondern Ritualanweisungen. Es ist ferner nicht auszuschließen, daß die Zeilen Vs. 3-10 als Gebetsanfänge von weiteren zu rezitierenden (Eršahunga-)Gebeten zu deuten sind.

Vs. 2 Vielleicht ist  $giš$   $daltu(I^{\circ}G)$   $\underline{\underline{\dot{s}i}}/\underline{\underline{\dot{s}uati}}(B[I])$  zu lesen (vgl. STT II n232, 8.22. 24.25.29 und 39). Die Rituale STT II n232 beschäftigen sich mit dem Fall, daß eine Tür, wahrscheinlich die Tür eines Tempels, baufällig wurde und erneuert wird. Zu  $GI\check{S} I^{\circ}G$  vgl. aber auch CT 18 46, 53  $giš-gál = MIN(d.h. \underline{mi-hir}) \underline{za-ma-ri}$ , 'Gegengesang'.

Vs. 8f e wurde in der akkadischen Übersetzung nicht wiedergegeben. Hier ist e als Interjektion gedeutet (vgl. Sjöberg Mondgott 50, 17 mit weiteren Belegstellen).

Nach umun sind Spuren von zwei sehr eng geschriebenen Zeichen zu erkennen. Vermutlich ist umun -  $\text{e}^{\text{e}} \text{e}^{\text{e}} \text{ne-}\check{e}m(-)m[u(-)]$  zu lesen ( $\check{e}$  neben  $pa-\check{e} = \check{s}up\check{u}$  ist bezeugt, vgl. ŠL 381, 251i'). Vielleicht folgte ein Kohortativ, vgl. Ešh n40-n42, 11' ( $[ini]m-mu \text{ ga-mu-ra-ab-dug}_4$ ).

Rs. 1' Vielleicht ist  $[x \ x \ x] x \text{ mu}^{\text{e}}-\text{LU}[ ]$  zu lesen (etwa:  $[^d\text{Mar-tu}]-[e^{\text{e}} \text{ mu}^{\text{e}}-\text{LU}]-[\text{hur-sag-gá-ke}_4 \ \text{siskur/a-ra-zu} \ ]$  (unsicher!)).

Rs. 2' In der zweiten Vershälfte stand entweder der Refrain 'siskur/a-ra-zu dè-' oder Rs. 2' ist nach TIM 9 n32, 35 und Duplikat (s.o. S. 76, 32) zu ergänzen.

Rs. 3' Vielleicht stand auch hier wie in Ešh n104, Rs. 4'  $gi_4-gi_4$  statt  $\text{ha-ma-gi}_4-gi_4$ .

Rs. 5' Ešh n103 ist zwar mit dem gleichen Kolophon wie Ešh n104 versehen, da aber in Ešh n103 eine Tafelnummer angegeben ist, dürfte Ešh n104 zu einer anderen Serie als Ešh n103 gehören. Weitere Tafeln, die zu der gleichen Serie wie Ešh n103 gehören, sind mir nicht bekannt. Ešh n103 ist die achte und wahrscheinlich letzte Tafel der Serie, da keine Fangzeile notiert wurde. In der Serie waren vielleicht mehrere Eršahunga-Gebete an éinen Gott (?) zusammengefaßt, die hintereinander innerhalb eines Rituals zu rezitieren waren (vgl. die Ritualabschnitte in Rit. n1-n2). Leider ist nicht mehr feststellbar, ob die Reihenfolge der Gebete in der 'Eršahunga-Serie', zu der Ešh n103 gehört, identisch war mit der durch Rituale, Kataloge und Fangzeilen gebotenen Anordnung der Eršahunga-Gebete. Es besteht freilich auch die Möglichkeit, daß in der Serie, zu der Ešh n103 gehört, Gebete verschiedener Gattungen zu einem großen Ritual zusammengefaßt waren.

Ešh n104 (Tf. 56) = \*BM 122647

Vs. 1  $[D\check{U}-D\check{U}-B]I(?) \ \check{E}R-\check{S}\check{A}-\check{H}UN-G\check{A} \ \check{s}\check{a} \ \underline{\underline{sissikti}}(T\check{U}G-S\check{I}G) \ \underline{\underline{\check{s}arri}}(LUGAL) \ MU-[ \ \text{NE} (?) \ ]$   
(Strich)

2  $[ \ ] \ 8(USSU) \ \underline{\underline{akli}}(NINDA-\check{H}I-A) \ 3(E\check{S}_5) \ \text{dug}_{\text{namaddati}}(N\check{I}NDA-ME\check{S}) \ \check{s}\check{a} \ \underline{\underline{\check{s}ikari}}(K\check{A}\check{S}-SAG) \ 1/2(SA_9) \times [ \ ] \ \underline{\underline{mirsu}}(NINDA-\check{I}-D\check{E}^{\circ}A)$

3	3(EŠ <sub>5</sub> ) <u>qa maṣḥatu</u> (Zl-MAD-GÁ) 3(EŠ <sub>5</sub> ) <u>ka-ma-nu</u> 3(EŠ <sub>5</sub> ) <u>immeri</u> (UDU-NÍTA-ME[Š]) ]
	x[ ]x
4	3(EŠ <sub>5</sub> ) <u>qa</u> <sup>zi</sup> <u>sasqû</u> (EŠA) 3(EŠ <sub>5</sub> ) <u>ma-n°a šarāt enzi</u> (SÍG-ŪZ-ME[Š]) ] x
5	KI-MIN (?) (leer) <u>paṭīrāti</u> (GI-DU <sub>8</sub> -MEŠ) [ ]
6	KI-MIN (leer) [ ]x
7	KI-MIN [ ] (leer) [ ]
8	[ ] (leer) [ ]
9	[ ] (leer) [ ]
	(abgebr.)
Rs. 1'	ṛdingir <sup>l</sup> -ṛre <sup>l</sup> -ṛe <sup>l</sup> -ṛne <sup>l</sup> ṛḡ <sup>l</sup> -ṛsag -ṛil <sup>l</sup> -ṛla <sup>l</sup> [n]am- (leer) [ ]
2'	nam - tag - ga - ni nam-tag-ga - dugud-da nam- (leer) [ ]
3'	nam-tag-ga - gu-la nam-tag-ga - gig-ga nam-tag-ga-ni du[ <sub>8</sub> ] <sup>?</sup> -ṛa <sup>l</sup>
4'	[šá]-zu x ù-tu-ud-da-gim ki-bi-šè gi <sub>4</sub> - gi <sub>4</sub>
5'	[ama <sup>?</sup> ]-°ù-tu-ud-da a-a-ù-tu-ud-da-gim ki- (leer) (Strich)
6'	[ÉN(ŠŪ-A)N] <sup>d</sup> Nisaba <u>šar - SAR - tum</u> <u>ḥu - un - na - li - li</u>
7'	[kīma(GI)M] <u>labīri</u> (SUMUN)-šú <u>šaṭir</u> (SAR)-ma <u>bari</u> (È)
8'	[ṭ]up-pi <sup>Id</sup> Nabû(MUATI)-kabit(DUGUD)- <u>aḥḥē</u> (PAP-MEŠ)-šú <u>mār</u> (DUMU) <u>tupšar</u> (A-BA) <u>ekalli</u> (É-GAL)
9'	[š]a <sup>Iy</sup> Šarru(LUGAL <sub>J</sub> )- <u>ukīn</u> (GI-NA) <u>šār</u> <u>māt</u> (KUR) <u>Aš-šur</u> <sup>ki</sup> (Rand)

## Übersetzung

Vs. 1	[Ritualverl]auf <sup>?</sup> . Ein Eršahunga des Gewandsaumes des Königs, nament[lich (aufgeführt).]
2	[ ] 8 Brote, 3 Meßgefäße mit Bier, 1/2 ...[ (für <sup>?</sup> )] Rührkuchen
3	3 qû Röstmehl, 3 <u>kamanu</u> -Kuchen 3 Schafe [ ]...[ ]...
4	3 qû <u>sasqû</u> -Mehl, 3 Minen Ziegenhaar [ ]...
5	dito <sup>?</sup> Tragaltärchen [ ]
6	dito (leer) [ ]...
7	dito [ ] [ ]
8-9	[ ] [ ]
Rs. 1'	Götter, im Esagil (löset <sup>?</sup> seine <sup>?</sup> ) Sü(nde!)
2'	Seine Sünde ist <sup>?</sup> eine schwere Sünde, (seine <sup>?</sup> ) Sü(nde) (löset <sup>?</sup> !)
3'	Die große Sünde, die schlimme Sünde, seine Sünde (?)löse(t) <sup>?</sup> !
4'	Dein [Herz] ist <sup>?</sup> wie eine leibliche Mutter <sup>??</sup> an seinen Platz zurückgekehrt.
5'	Wie eine leibliche [Mutter <sup>?</sup> ], ein leiblicher Vater, (ist <sup>?</sup> es an seinen) Platz (zurückgekehrt.)

- 6' [Beschwörun]g: Nisaba, Königin, .....
- 7' [W]ie dessen Vorlage geschrieben und kollationiert.
- 8' [T]afel des Nabû-kabit-ahhēšu, des Palastsehreibers
- 9' [d]es Sargon, des Königs des Landes Assur.

## Kommentar

Die Tafel Ešh n104 enthält auf der Rückseite ein Eršahunga-Gebet, das über dem Gewand-saum des Königs gesprochen werden soll (vgl. Vs. 1 und oben S. 27). Die auf der Vorder-seite der Tafel aufgeführten Opferrationen sind vielleicht ein 'riksu', das zu einem Eršahunga gehört. Solche Opferrationen werden in den Ritualen in der Verbindung 'riksu(KEŠDA) ištēn(DIŠ-en) ÉR-ŠĀ-HUN-GĀ ana GN tara-kás' genannt (vgl. STT II n232, 17 (s.o. S. 47)); Elat BiOr 39 11f, 5 und 13f, 10), ohne daß die Zusammensetzung der Opferration detailliert aufgelistet wird.

Vs. 1 DÛ-DÛ-BI ist wahrscheinlich epuštu zu lesen (vgl. AHW 231).

Vs. 2 Zu namandu, namaddu, 'Meßgefäß' vgl. Salonen Hausgeräte II 289f und MSL 7 86, 196 und 111, 82; CAD N/I 206f und ferner ŠL 176, 9.

Vs. 5ff KI-MIN bezieht sich wahrscheinlich auf die 3 qû sasqû-Mehl.

Rs. 1' Der Refrain ist in Ešh n104, Rs. 1' und 2' mit nam- abgekürzt, das ohne Zweifel für nam-(tag-ga(-)) steht. Es liegt nahe, den Refrain 'nam-(tag-ga-ni du<sub>8</sub>-a(-ab))' zu ergänzen (vgl. IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 45ff und die S. 24, Anm. 68 genannten Texte).

Rs. 6' Das in der Fangzeile zitierte Gebet ist ein bekanntes 'Kultmittelgebet' (vgl. Kunstmann LSS NF 2 Gebetsbeschwörung 81f; Ebeling AGH 142f; Mayer UFBG 433, 'Nisaba 1'), das an das personifizierte Getreide, die Göttin Nisaba, gerichtet ist. Es soll 'vor dem Röstmehl' rezitiert werden (vgl. Loretz, Mayer Šu-ila Gebete n83 (K 3392), 13 (bīt rimki)), das ja auch in Ešh n104, Vs. 3 unter den für das Ritual zu verwendenden Kult-mitteln aufgeführt ist. Die erhaltenen Textvertreter dieses Gebetes sind neben K 3392 (Loretz, Mayer Šu-ila Gebete n83) die Tafeln BM 78219 (Langdon RA 16 67f und CT 44 n35) und K 6028 (IVR<sup>2</sup> Add. 5a zu Pl. 21\*n1 (C)). Das Gebet ist von W. von Soden in SAHG 353f n80 übersetzt.

BM 78219 ist ein Gebet des Šamašsumukin, durch das Böses von Palast und Land ferngehalten werden soll. Das Gebet soll auch in der Serie mīs pī rezitiert werden, vgl. Meier AfO 12 42, K 9729+ (jetzt + \*K 9276), Vs. 12f:

12 paṭīru(GI-DU<sub>8</sub>) ana maḥar(IGI) maṣḥati(ZĪ-MAD-GĀ) tarakkas(KEŠDA) udu nīqu(SISKUR-  
-SIS[KUR] tanaqqi(BAL-qī))

13 EN <sup>d</sup>Nisaba šar-ra-tum tamannu(ŠID-nu) ....

Ein Tragaltärchen sollst du vor dem Röstmehl aufstellen, ein Opf[er opfern] (und) die Beschwörung 'Nisaba, Königin' rezitieren ....

Da in dem Gebet Nisaba angerufen wird, um die zornigen Götter zu beruhigen und auch sie selbst um Sündenvergebung gebeten wird, paßt dieses Gebet inhaltlich recht gut zu dem in Ešh n104 vorangehenden Eršahunga-Gebet.

Rs. 7'ff Vgl. Ešh n103, Rs. 6'-8'. Nabû-kabit-ahhēšu dürfte mit dem aus Assur be-kannten Beschwörer Nabû-kabit-ahhēšu (vgl. Pedersén Archives II 46) identisch sein.



- Rs. 1 èn-šè gašan - mu mu<sup>1</sup>-L°U<sup>1</sup> - m[a]ḫ ama<sub>5</sub>-za im-ši-in-kar-ra-ta  
 2 a-di ma-tim be-el-ti nak-ru gap-šú maš-tak-ki im-šu-u'
- 
- 3 úru - sag - zu Unug("MURU")<sup>ki</sup>-šè mu<sub>7</sub>-mu<sub>7</sub> ba - an - mar  
 4 ina alī(URU)-ki reš-ti-i ū-ru-uk rīg - mu it-taš-kan
- 
- 5 É-ul-maš é-bar-ra-zu a mud-da-gim mu-un-TAG-en  
 6 ina É-ul-maš bīt(É) pi-riš-ti-<sub>1</sub>ki<sub>1</sub> da-mi ki-ma me-e in - naq - qíu-u
- 
- 7 kur-kur-nigin-na-zu izi mu-un-da-an-š[u]b še-mur-gim ba - dub  
 8 ina nap-ḫar ma-ta-ti-ki i-šá-tú id-di-ma ki-ma tùm-ri iš - pu |-uk
- 
- 9 gašan - mu ḫul - a maḫ - bi lá - a - ni  
 10 be - el - ti ma - a' - diš šal - pú - ti ša - an - da - ku
- 
- 11 gašan - mu BU - BU - ra - ta gig - ga ba - an - dù - e  
 12 (leer) tu-qat-tir-in-ni-ma mar-ši-iš tu-šem-in-ni
- 
- 13 <sup>lú</sup>kúr - maḫ - àm gi-dili-gim mu-un-sig-sig-ge  
 14 nak-ru dan-nu ki-ma qa-né-e i-di ú-šib - x |-ni
- 
- 15 <sup>!</sup>dimma nu - mu - un - dab ní - mu nu - mu - uš - tuku - mèn  
 16 tè-e-mī ul šab-ta-ku ra - ma - ni ul ḫa - sa - ku
- 
- 17 sug - gim ud - gi<sub>6</sub> - ga mu - un - šés - šés  
 18 ki-ma šu-še-e mu-šam u ur-ri a-dam-mu-um
- 
- 19 gá - e e - ri - za ù - gul an - ma - ma  
 20 ana<sub>1</sub>-ku arad(ĪR)-ki ut - nen<sup>1</sup> - ki
- 
- 21 [šà - z]u ḫé-en-ḫun-e bar - zu ḫé - en - sed - dè
- 
- 22 [ x (x)  $\chi$  a-še-er-ra šà-zu (leer)
- 
- 23 [ ] x x [ ] <sub>1</sub>šà-zu (leer)
- 
- 24 [ ] [gú<sub>1</sub><sup>?</sup>-<sub>1</sub>zu]<sup>?</sup> [gur<sub>1</sub><sup>?</sup>-an-ši-ib
- 
- 25 [ 
- 
- 26 [ -ši-ib(?)  (abgebr.)

## Übersetzung

- Vs. 0' [ ]...
- 1'f sum.: [ wird<sup>?</sup> ] er [zerstören(?)]!
- akk.: [ zerstö]rte er(?)]!
- 3'f [ ] verschloßest du.
- 5'f sum.: [Klein und groß<sup>?</sup> wurden<sup>?</sup> ] aufgeteilt.
- akk.: Kle[in und groß<sup>?</sup> ] verteilte er.
- 7'f In das E'ulmaš, dein Gemach (akk.: das Haus [deines Gemaches]) drang der [Fe]ind ein.
- 9'f Deine reinen Totenopfergaben beschmutzte er.
- 11'f sum.: Der zu<sup>!</sup> deinem reinen Ort (seine) Schritte lenkte(?),  
akk.: Zu deinem reinen Ort lenkte er (seine) Schritte.
- 13'f sum.: wird deinen erhabenen Wohnsitz [ ? ] zerstören.  
akk.: Dei[nen erhabenen] Wohnsitz [ ? zerst]örte [er.]
- 15'f [Deine<sup>?</sup> sehr] kost[baren<sup>?</sup>] Kultordnungen [ ]...te er.
- Rs. 1f sum.: Wie lange noch, meine Herrin? Nachdem der stolze Feind dein Gemach ausgeraubt hatte,  
akk.: Wie lange noch, meine Herrin? Der stolze Feind raubte dein Gemach aus.
- 3f sum.: bereitete er deiner Hauptstadt Uruk Geschrei.  
akk.: In deiner Hauptstadt Uruk entstand Geschrei.
- 5f sum.: Im<sup>!</sup> E'ulmaš, deinem Allerheiligsten, gießt du Blut(!) wie Wasser(!) aus!  
akk.: Im E'ulmaš, deinem Allerheiligsten, wird Blut wie Wasser vergossen!
- 7f sum.: In alle deine Länder warf er Feuer; wie (Haufen) glühende(r) Asche wurden sie aufgeschüttet.  
akk.: In alle deine Länder warf er Feuer und wie (Haufen) glühende(r) Asche schüttete er (sie) auf.
- 9f sum.: Als meine Herrin (mich<sup>?</sup>) gänzlich dem Ruin preisgab (wörtlich: in den Ruin auf große Weise einband),  
akk.: Meine Herrin, ich bin sehr dem Ruin verhaftet!
- 11f sum.: machte mich meine Herrin mit Schwermut<sup>?</sup> zu einem Kranken!  
akk.: (Meine Herrin), du machtest mich schwermütig<sup>?</sup> (wörtlich: zu Rauch) und machtest mich zu einem Kranken!
- 13f Der starke Feind brachte mich wie ein einzelnes Rohr zum Schwanken.
- 15f Ich kann keinen Entschluß fassen, meiner selbst bin ich mir nicht (mehr) bewußt!
- 17f Wie ein Rohrdickicht jammere ich Tag und Nacht!
- 19f Ich, dein Diener, flehe dich an!
- 21 De[in Herz] möge sich beruhigen, dein Gemüt möge sich besänftigen!
- 22 [ ] in<sup>?</sup> Mühsal, dein Herz (möge sich beruhigen, dein Gemüt möge sich besänftigen!)
- 23 [ ]...[ ], dein Herz (möge sich beruhigen, dein Gemüt möge sich besänftigen!)
- 24 [ ] de[inen Nacke]n [wend]e (?) ihm<sup>?</sup>[zu!]

25 [ ]...  
 26 [ ]...!

## Kommentar

IVR<sup>2</sup> 19n3 ist m.E. kein Eršahunga-Gebet, sondern gehört wohl zu einer anderen, im Emesal-Dialekt verfaßten Gebetsgattung (Eršemma ?; vgl. den Kommentar, oben S. 279f). Da jedoch einige Passagen dieses Textes (Rs. 9-12 und 15-20, 24(?)) identisch mit aus den Klageabschnitten der Eršahungas bekannten Formulierungen sind, ist IVR<sup>2</sup> 19n3 hier bearbeitet.

Vs. 0' Die in Vs. 0' erkennbaren Spuren fehlen in der Kopie IVR<sup>2</sup> Add. 4b. Oberhalb der Zeile 0' ist noch ein Stück des Tafelkernes erhalten. Ca. 5 Zeilen oberhalb der Zeile 0' sind am rechten Tafelrand folgende Spuren zu erkennen: 

Vs. 1'ff Das Ende der Zeilen Vs. 1'f ist wohl nach Vs. 13'f zu ergänzen. In der stark beschädigten Zeile 5'f war wohl die Rede davon, daß der Feind Menschen voneinander trennte (und verschleppte (?)); vgl. die Belege zu zâzu D-Stamm, CAD Z 82b s.v. zâzu 5a.

Zu der ersten Zeilenhälfte vgl. Ešh n34b, Vs. 6'f.

Vs. 7'f In CAD B 179a ist die Ergänzung [<sup>1ú</sup>kúr íb-ta]-an-úr vorgeschlagen. Das vor -an-úr stehende Zeichen ist jedoch sicher nicht -ta- zu lesen. E'ulmaš ist der Tempel der Innin/Ištar in Akkad (vgl. Langdon OECT 6 37). Die Zeilen 7'-10' erinnern an

VR52n2 + \*K 15190, Vs. 25' ki-s[ì]-ga-bi [ ] šu ba-ab-lá  
 26' [ ki]-sì-gi-šú [ ] ul - te - 'i

27' é-bar-ra-ba [ ] mu-LU ba-ab-dib

28' bīt(É) pí-ri-iš-t[i-šú] na-ak-ru ib-ba-a'

(vgl. auch das Duplikat KAR n375 III, 11-14)

Vs. 9'f Im Original steht gegen IVR<sup>2</sup> Add. 4b und Haupt ASKT 179 ki-si-ik-ki<sup>1</sup>-ki (und nicht -ku-ki). Zu ki-sì-ga = kisikkû vgl. die Anmerkung unten S. 425(Glossar).

Vs. 11'f Die sumerische Zeile ist korrupt. Man erwartet: ki-kug-zu-šè me-ri ...

Vs. 15'f In Vs. 16' ist wahrscheinlich par-[š]i-[ki šūquruti zu ergänzen. Zu der Verbindung paršu + šūquru (sum.: kal-kal) vgl. AHW 1282b; BL n16 III, "16"f(Original: 23'f) und ferner Black ASJ 7 70, 12.

Rs. 1f Im Original steht wie in IVR<sup>2</sup> Add. 4b richtig angegeben mu<sup>1</sup>-L°U und nicht kúr (so IVR<sup>2</sup> 19n3).

Rs. 5f Die sumerische Zeile ist korrupt. Es ist wohl mit CAD D 76a und CAD N/I 337a in ... é-bar-ra-zu-a mud-da <a>-gim ... zu emendieren.

Rs. 7f Vgl. SBH 119 n67, Vs. 23f.

Rs. 9f Vgl. die Parallelstelle Ešh n73, Vs. 17'f.

Rs. 11f Die Lesung von BU-BU ist nicht gesichert. Zwar wird in AHW und CAD die Lesung sír-sír gegeben, aber man könnte ebensogut bur<sub>12</sub>-bur<sub>12</sub>(?) lesen. qataru D-Stamm, 'zu Rauch machen' ist hier in übertragenem Sinne gebraucht (vgl. Hallo und Moran JCS 31 99, III, 99). Es dürfte 'betrübt, niedergeschlagen, schwermütig machen' bedeuten (vgl. CAD Q 168a s.v. qataru 4 'to make somber, dejected').

Rs. 13f Vgl. SBH 3 n1, Rs. 13f, //SBH 5 n2, Rs. 36f, //VS 2 19 n17, Vs. II, 9 =

SBH 9 n4, 121f (Balag: 'ud-dam ki àm-ús'; vgl. IVR<sup>2</sup>53 I, 6):

SBH n1, Rs. 13 gi-dili-dù-a-gim e-lum-e gi-dili-dù-a-gim ní m[u- ]

SBH n2, Rs. 36 [g]i-dili-dù-a-gim e-lum-ma g[i- ]-sìg-ge

VS 2 n17, Vs. II, 9 [gi]-[dili]-[dù-a-gim A<sup>?</sup>-lum-e<sup>?</sup> gi-dili-dù-gim ní mu-sìg-sìg-ge

SBH n1, Rs. 14 ki-ma qa-né-e e-de-IR(lies: né<sup>?</sup>)-LU(lies: e<sup>??</sup>) kab-tu ki-ma qa-né-e  
e<sup>l</sup>-[de<sup>l</sup>-[né<sup>l</sup>-e<sup>l</sup>] ]

SBH n2, Rs. 37 [ki-ma qa-né]-[e]-[de]-[né]-[e][ ] ina ra-ma-ni-ia  
ú-ši-ib-ba-ni

Vgl. auch die Parallelstelle SBH 3 n1, Rs. 27 = SBH 10 n4, 135 sowie die Fangzeile Meek BA 10/I 118 n36, 15 ]-ta gi-dili-gim mu-un-sìg-sìg-ga-e-dè.

Es bleibt unklar, ob in IVR<sup>2</sup>19n3, Rs. 14 ú-šib-b[a]n-ni oder ú-šib-[a]n-ni zu lesen ist.

Rs. 19f Statt e-ri-za erwartet man e-ri-zu. In Rs. 20 steht ut-nen<sup>l</sup>-ki und nicht ut-DAM-ki (so IVR<sup>2</sup>19n3). Vgl. die Parallelstelle Ešh n19, 26.

Rs. 21 Vgl. den Kommentar, oben S. 279f.

Rs. 22f Die für die Zeilen 22 und 23 von S. Langdon (OECT 6 38f, 22 [gala-e] a-še-er-ra ...; 23 [mu-LU-ér-ra-ke<sub>4</sub> ér šéš-šéš] šà-zu) und von M.J. Seux (Hymnes et prières 162 mit Anm. 15 und 17, 22 [ér-ra] a-še-er-ra ...; 23 [a-ra-zu sískur-ra-ta] šà-zu) vorgeschlagenen Ergänzungen sind m.E. nicht gesichert.

Rs. 24 Zu der Ergänzung vgl. Ešh n74, Vs. 23'f und ferner Ešh n59, Vs. 4'f; IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Vs. 11' (s.o. S. 309) und Ešh n78, Rs. 23f.

Ešh n105 (Tf. 56) = \*K 4636

Vs. 1' [ùsan](-)[

2' qin-na<sup>l</sup> 𐎧

3' 𐎧 giš<sup>š</sup>bar-uš [

4' pa-ru-uš ]-[

5' ùsan-bi-ta ] [

6' ina qin-na-a-z[i-šu

7' ši [šà-ba nu- 𐎧 un<sup>?</sup>-

8' na-p[i]š-ti 𐎧

9' ùsan-bi-ta MI 𐎧

10' ina qin-na-zi-šu 𐎧

11' lú ki - gul - la [

12' šá dul<sup>l</sup> -lu-li(-)[

- 13' á-še lú <ki>-gul-l[a(-)  
 14' lu-ma-an šá dul<sub>6</sub>-lu-l[i(-)
- 
- 15' ér gi<sub>6</sub>-a ba-ni-  
 16' šá ina mu-ši ú-
- 
- 17' a-še-er gi<sub>6</sub>-a ba-<sub>l</sub>ni]-  
 18' [] šá ina mu-ši ú°-
- 
- 19' rim-ma-an-gurum-<sub>l</sub>ma]  
 20' [] šá ú - qa - d[i-
- 
- 21' [š]i -m[u] A x [  
 22' [ na<sup>?</sup>-p]i[š<sup>?</sup>-ti<sup>?</sup> (abgebr.)
- Rs. 1' x [  


---

 2' < x [  


---

 3' m[u-gi<sub>17</sub>-ib(?)  
 4' di[ngir<sub>i</sub>štaritum(?)
- 
- 5' mu-  


---

 6' égi(-)[  


---

 7' égi(-)[  


---

 8' na [  


---

 9' lna<sub>1</sub><sup>?</sup>[ (abgebr.)

## Übersetzung

- Vs. 1'f [Eine<sup>?</sup>] Peits[che hat mich (?) ...  
 3'f [Eine<sup>?</sup>] Gerte [ hat mich (?) ...  
 5'f Mit seiner Peitsche [ hat er mich (?) ...  
 7'f sum.: Leben [ ] darin nicht [  
 akk.: Mein<sup>?</sup> Leben ...[  
 9'f Mit seiner Peitsche ...[  
 11'f Der .....[  
 13'f O, daß doch der .....[  
 15'f Der in der Nacht [mich<sup>?</sup>] mit Weinen [anfüllte<sup>?</sup>,

17'f Der in der Nacht [mich<sup>?</sup>] mit Mühsal [anfüllte<sup>?</sup>,  
 19'f Der [mich<sup>?</sup>] beugte, [  
 21'f M[ein<sup>?</sup>] [Le]ben ....[

Rs. 1'-5' ...[  
 6' [ ? ] Fürstin [  
 7' [ ? ] Fürstin [  
 8'-9' ...[

## Kommentar

Vs. 1'ff Die Zeilen Vs. 1'-4' sind vielleicht nach Ešh n78, Vs. 18'f und Ešh n78, Vs. 10'f zu ergänzen. Zu Vs. 1'-6' und Vs. 9'f vgl. Radau BE 30/I n8 (pl. 13-14) III, 4 - IV, 13.

Vs. 7'f Vgl. SBH 97 n53, Vs. 70 ud-da ši šà-ga [ ] dè-en-ma-al  
 71 u<sub>4</sub>-mu n<sup>o</sup>a-piš-ti ina lîb-bi(-)[ ] li-ib-ši

Vs. 11'f In CAD K 361b sind die Zeilen Ešh n105 (K 4636), Vs. 11'f zitiert. Dort wird ein akkadisches Wort kilullû, 'massacre' angesetzt. kilullû ist in CAD K 361b als Lehnwort aus dem sumerischen ki-lul(-la) gedeutet, obwohl in der sumerischen Fassung des Gebetes ki-gul-la (Vs. 11') und nicht ki-lul-la steht. kilullû in CAD K 361b ist zu streichen, da im Original dul<sub>6</sub><sup>!</sup>-lu-li(-) steht. dullulu, 'Unterdrückung' (?) dürfte als Infinitiv D-Stamm des Verbs dalālu I, 'kümmerlich sein' (vgl. AHW 153a) zu deuten sein.

Vs. 15'f Vielleicht ist in Vs. 16' û-[mallanni] zu ergänzen (vgl. IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Vs. 20'-23' (s.o. S. 113) und SBH n30, Vs. 37-40 (s.o. S. 208)).

Vs. 17'f Vgl. Cohen Eršemma 140, 18.

Vs. 19'f Vgl. die Parallelstelle IVR<sup>2</sup> 21\*n2 und // Ešh n9, 15.

Vs. 21'f Vgl. Ešh n11, 1f.

Rs. 1'ff Die wenigen auf der Tafelrückseite erhaltenen Zeichen sind vermutlich Zeilenanfänge der das Gebet abschließenden Litanei. Die Zeilen Rs. 3'f sind nach Ešh n70-n71 und BL n205, 6' ergänzt. Zu den folgenden Zeilen vgl. Ešh n70-n71 und BL n205, 7'ff.

Ešh n106 (Tf. 57) = \*K 4891 + \*K 5348 A + \*K 20238

(Rs.) 1'	[x x x x x]-[bi <sup>l</sup> [	nu(-)	]
2'	[ x x x (x)]-šú	[	]
<hr/>			
3'	[šà-mu][i <sup>l</sup> -l <sup>o</sup> u-bi	n[u-	(leer) ]
4'	<u>lîb-bi nu-bé-e-šú</u>	(leer) [	]

5'	ur <sub>5</sub> -mu a-še-er-bi	nu-	(leer)	[	]
6'	<u>ka-bat-ta ta-ni-iḫ-šá</u>		(leer)	[	]
<hr/>					
7'	šà-mu a-še-er-bi	nu-	(leer)	[	]
8'	<u>lìb-bi bi-kit-su</u>		(leer)	[	]
<hr/>					
9'	ur <sub>5</sub> -mu gig-ga-bi	nu-	(leer)	[	]
10'	[ <u>ka-bat-ti ma-ru-uš-ti-šá</u>		(leer)	[	]
<hr/>					
11'	<del>ur</del> x <sup>?</sup> ur] <sub>5</sub> -mu ḫul til-l°a-mu	nu-	(leer)	[	]
12'	<del>ur</del> x <sup>?</sup> [ <u>ka-bat-ti ul [i]b-šú-u</u>		(leer)	[	]
<hr/>					
13'	me-e na <sup>1-</sup> á <sup>°</sup> m <sub>j</sub> -tar-l <sub>bi</sub> -[šè] ù	nu - mu - un - ši - ku			-[ku]
14'	<u>ana-ku ana ši-ma<sup>1-</sup>ti-šú</u>	<u>ul</u>	<u>a</u>	-	<u>šal</u> - [lal]
<hr/>					
15'	ù nu - mu - un -[ši]-[ku]-[ku]	ù-l <sub>sá</sub>	nu-mu-un-dab-		[bé-en]
16'	(leer)	[	]	<u>šit-ta ul i-šab-ba-tan<sub>j</sub>-[ni]</u>	
<hr/>					
17'	x [			]	x l <sub>KU</sub> <sup>??</sup> nu-mu <sub>j</sub> -un <sub>j</sub> -[x x x]

(abgebr.)

## Übersetzung

1'f	[Mein kann <sup>?</sup> ] sein(e) [ nicht zurückhalten(?!) (o.ä.)]
3'f	Mein Herz (kann <sup>?</sup> ) seine Wehklage ni[cht (zurückhalten <sup>?</sup> !)]
5'f	Mein Gemüt (kann <sup>?</sup> ) seine Mühsal nicht [(zurückhalten <sup>?</sup> !)]
7'f sum.:	Mein Herz (kann <sup>?</sup> ) seine Mühsal nicht [(zurückhalten <sup>?</sup> !)]
akk.:	Mein Herz (kann <sup>?</sup> ) sein Weinen (nicht zurückhalten <sup>?</sup> !)]
9'f	Mein Gemüt (kann <sup>?</sup> ) sein Übel nicht [(zurückhalten <sup>?</sup> !)]
11'f	..... nicht [(zurückhalten <sup>?</sup> !)]
13'f	Ich kann wegen seines <sup>?</sup> Schicksals nicht schlaf[en!]
15'f	Ich kann (sum.: deswegen) nicht schlafen, Schlaf überkommt mi[ch] nicht!
17'	(leer) [ .....[ ] nicht.

## Kommentar

Ešḫ n106 gehört vielleicht zu einem Balag-Gebet (vgl. den Kommentar zu Z. 13'f).

1'f nu- ist vielleicht nach Ešḫ n26, Vs. 7'f zu nu-un-ma-ma oder nach Ešḫ n40-n42, 9' zu nu-un-gá-gá = ul i-kal-la zu ergänzen.

5'f Statt ka-bat-ta erwartet man ka-bat-ti.

7'f Die Wiedergabe von a-še-er, das üblicherweise mit tāniḫu, 'Mühsal' geglichen

wird, durch bikītu, 'Weinen' ist m.W. nur an dieser Stelle belegt und wohl als fehlerhaft anzusehen.

9'f In Zeile 10' erwartet man analog zu den vorhergehenden Zeilen ka-bat-ti ma-ru-uš-ta-šá.

11'f Die sumerische und die akkadische Zeile weichen stark voneinander ab. Eine Übersetzung dieser Zeile habe ich nicht gewagt.

13'ff Die Zeilen 13'-16' sind parallel zu SBH 54 n27, Vs. 11-14 (Balag: 'a-še-er gi<sub>6</sub>-ta'; vgl. Black ASJ 7 24, 196-197). Ferner ist VS 2 n25 III, 32 parallel zu Ešh n106, 13'. Diese Zeile ist von J. Krecher in SKly 166 besprochen.

Während in SBH n27, Vs. 11 und in VS 2 n25 III, 32 -bi- in na-ám/nam-tar-bi-šè sich auf vorhergehendes úru bezieht, ist unklar, worauf -bi- in Ešh n106, 13' verweist. In Zeile 16' erwartet man šittu statt šit-ta.

17' Sollte etwa [ùj-ku ... zu lesen sein?

Ešh n107 (Tf. 58)

= \*K 4978

1'	a-še-er(-)	][nu <sup>1</sup> -uš-	gul-e
2'	] x x	ta-ni- <u>hu</u>	ul i-ka[l-l-a
<hr/>			
3'	n]a - á <sup>o</sup> m - gig - ga	i -[ i	
4'	ma]r- <u>ši-iš</u>	i - na - 'aq][	
<hr/>			
5'		gù - dé (-) x [	
6'		] x x -i	i-šas-[si
<hr/>			
7'		] x x g[i <sub>4</sub> <sup>?</sup>	(abgebr.)

#### Übersetzung

1'f sum.: ] wenn er<sup>?</sup>/sie<sup>?</sup>/es<sup>?</sup> [die Mühsal doch zurückhalten könnte!  
akk.: ].... die Mühsal kann er<sup>?</sup>/sie<sup>?</sup>/es<sup>?</sup> nicht zurück[halten!  
3'f ] in Schmerzen schreit er<sup>?</sup>/sie<sup>?</sup>/es<sup>?</sup> [auf!  
5'f wie<sup>??</sup> ].... ruf[t er<sup>?</sup>/sie<sup>?</sup>/es<sup>?</sup>  
7' ].....[

#### Kommentar

Es ist keineswegs sicher, daß Ešh n107 zu einem Eršahunga-Gebet gehört. Erhalten ist lediglich eine Leidschilderung, die auch z.B. in einem Balag-Gebet ihren Platz haben könnte.

1'f Vgl. Kutscher Oh angry sea 79, \*41:

Text A, 1 i-lu a-e i-lu a-e a-še-er(-) [ nu]-uš-gul-e

Text B I, 6 i-lu a-e i-lu la-e a-ši-ir ni-iš-ku-l[e]

In Kutschers Textvertreter C (CT 42n1, Vs. 41) ist nu-uš-gul-e durch nu-gá-gá, das dem akkadischen ul ikalla genau entspricht, ersetzt (Kutschers Übersetzung 'a lament is not set up' ist falsch). Vgl. auch Cohen Eršemma 118, 15ff; SBH 133 nI<sup>1</sup>, Rs. 65f (nu-uš-gul-e = ul i-kal-la) und Krecher SKly 78 Mitte.

3'f Vgl. die Verbindung a-gig-ga i-i = maršiš nāqu in CT 17 15, 18 und in Lugale 88 und 185 (vgl. Ausgabe vDijk Bd. I 63, 88 und 75, 185).

Ešh n108 (Tf. 58) = \*K 5021

Vs. ?	1	]	(-) <sup>r</sup> mu - ra - an - kešda
	2	]	<u>ak</u> - <u>la</u> - <u>ka</u>
	3	]	(-)mu - ra - an - kešda
	4	]	<u>ak</u> - <u>la</u> - <u>ka</u>
	5	]	x mu-ni-in-pád-da-eš
	6	]	x x <u>šùm-ka</u> <u>az-kur</u>
	7	]	x x x x x (x) RA
	8	]	x (abgebr.)
Rs. ?	1'	]	x
	2'	]	x KU
	3'	]	- ab
	4'	]	<sup>r</sup> re-e-mu
	5'	]	a (Rand)

#### Kommentar

Die Spuren in Vs. 4 sind vielleicht u]l ak-la-ka zu lesen. Vs. 1 und 3 müßten dann entsprechend nu<sup>?</sup>]-mu-ra-an-kešda ergänzt werden. Zu den Zeilen Vs. 1-4 vgl. Lambert JNES 33 288f, 4-7 und zu Vs. 5f vgl. IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 25f (s.o. S. 238).

Ešh n109 (Tf. 58) = \*K 5296

1'  LI?

2'	MI TUR NÍG <sup>1</sup> [
3'	] x ù nu-mu-un-ku(-)
4'	-ma ul i- <u>sal-lal</u> [
5'	UN na ér šà SI NI IN [ ]
6'	bi-ki-tú KI LI IA [ ]
7'	] UN na a-še-er šà(-) (leer)
8'	AZ ta-ni- <u>ha</u> [ ] (leer) [ ]
9'	] LU TUR BĀD <sub>J</sub> [ ] (abgebr.)

Ešh n110 (Tf. 58)

= \*K 5322

1'	] (Spuren) [
2'	umun-e Tin-tir <sup>1</sup> ki <sup>1</sup> [
3'	umun-e É - zi - d[a
4'	(Rand ?) umun š]à-lá-sù ga ti- <u>la</u>
5'	b]e-lum re-me-nu-u <u>šá</u>
6'	umun - še-e]r-da-gal-gal-la [
7'	b]-lum ša ina še-re-e]-[ti][rabâti
8'	] x x [ (abgebr.)

## Kommentar

M.E. ist in Zeile 4' [umun-š]à-lá-sù <ug<sub>5</sub>>-ga ti-l[a zu lesen. Wahrscheinlich hat der Schreiber die Silbenfolge -sù ug<sub>5</sub>-ga unter versehntlicher Auslassung des Zeichens ug<sub>5</sub> mit -sù(-)ga wiedergegeben. Vgl. IVR<sup>2</sup>29n1, Vs. I', 23'f und Rs. I, 11:

Vs. I', 23' šà-lá-sù ug<sub>5</sub>-ga ti-la ki-ág-gá

24' re-mé-nu-ú šá mi-ta bul-lu-ta i-ram-mu

Rs. I, 11 šà-lá-sù ug<sub>5</sub>-ga ti-la ki-ág-gá

Vgl. auch Reiner Šurpu 38 VII, 76f:

76 ù za-e<sup>d</sup> Asal-lú-hi en šà-lá-sù ug<sub>5</sub>-ga ti-la ki-ág-ga

77     ù at-ta <sup>d</sup>Marduk(AMAR-UTU) bēlu(EN) reme-nu-ú šá mi-ti bul-lu-ṭa i-ram-mu

Ich bezweifle, daß ga für mītu, 'Toter' stehen kann (vgl. jedoch SBH 1 n1, Vs. 23f: mi-ni-íb-GAM<sub>J</sub>-[GAM] = uš-ma-a-at mit folgenden Varianten aus den Duplikaten:

BL n29, 9': mi-ni-íb-gá-gá; SBH 18 n9, Vs. 24f: mi-n[i-íb-ga-g]a = u[š-            ]](vgl. den Nachtrag SBH 150); ferner SBH 16 n7, Rs. 20 (mi-ni-íb-gá-gá) und UET 6/II n205, Rs. 30 (mu-ni-íb-gá-gá).

In Ešh n110, 5' ist wohl etwas abweichend von den oben aufgeführten Parallelstellen ... šá b[u-ulluṭ mīti (?) zu ergänzen.

Ešh n111 (Tf. 58) = \*K 5693

1'	 (leer) [	
<hr/>		
2'	 e-ri-zu]	
3'	<u>arad</u> <sup>?</sup> ] - <u>k<sup>o</sup>a</u> ] [	
<hr/>		
4'	] i - bí - [zu <sup>?</sup>	
5'	<u>maḥar</u> <sup>?</sup> ] - <u>ka</u> [	
<hr/>		
6'	] x [	(abgebr.)

Ešh n112 (Tf. 58) = \*K 5703 A (bab.)

1'	] x x [	
<hr/>		
2'	] x kug - ga - bi <sup>1</sup> [	
3'	] x IGI <u>šú</u> <u>el</u> -[	
<hr/>		
4'	]-zu mu-LU(-)kúr-r[a(-)	
5'	 -ka <u>ana</u> <u>na-ak-r</u> [i	
<hr/>		
6'	]-zu mu-LU(-)kúr-r[a(-)	
<hr/>		
7'	] x <u>hé</u> - en <u>hun</u> - e <sup>o</sup> [	
8'	] x <u>É</u> <u>li</u> - [	
<hr/>		
9'	di] <sup>ngir</sup> <u>Asal-lú-ḥi</u> [	



## Kommentar

Die Zeilen 5'f sind vielleicht nach Ešh n22, 6' und den Parallelstellen zu ergänzen.

Ešh n115-n116

Ešh n115 (Tf. 59) = \*K 8733 + \*K 18711 (bab.)

Ešh n116 (Tf. 59) = \*K 5222 + \*K 6952

1'	n115,	1'	[		] mu - da - an - ᵀgigᵀ [ ]
	n115,	2'	[		∧ <u>ul-tam-ri-ša-an-ni</u> [ ]
2'	n115,	3'	[		](leer) mu - da - an - gig [ ]
	n115,	4'	[		]-ú <u>ul-tam-ri-ša-an-ni</u> [ ]
3'	n115,	5'	[		ᵀ šu-dul mu - ši - gál [ ]
	n116, Vs. 1'		[		] - ma - al
	n115,	6'	[		ᵀ <u>rab-bu-um-ma taš-ku-na</u> [ ]
	n116, Vs. 2'		[		]-[umᵀ-ᵀma taš-ku-nu
4'	n115	7'	[		] ḥu - mu - gál [ ]
	n116, Vs. 3'		ᵀšà] ᵀnuᵀ-ᵀdùgᵀ-ᵀgaᵀ[		ḥu - m]u - ni - gál
	n115,	8'	[		] <u>lib-bi taš-ku-na</u> [ ]
	n116, Vs. 4'		<u>la tú - ub libᵀ-ᵀbiᵀ[</u>	<u>taš</u>	] - <u>ku - na</u>
5'	n115,	9'	[		]-[gaᵀ ḥu- (leer) [ ]
	n116, Vs. 5'		šà nu-dùg-ga bar <nu>-zálag-ga		ḥu - mu - ni - gál
	n115,	10'	[		][ <u>naᵀ-mar ka-bat-ti</u> [ ]
	n116, Vs. 6'		[ ] <u>la tú-ub lib-bi la na-mar</u>	<u>ka-bat-ti taš-ku-nu</u>	
6'	n115,	11'	[		] nu-mu-un-di-ni-[gál]
	n116, Vs. 7'		[éᵀ - a é - a		nu-mu-un-di-ni-gál
	n115,	12'	[		] u[1] ᵀáš-šá-b[a-ku]
	n116, Vs. 8'		[ ] <u>ina bītati(É-MEŠ)</u>	<u>ul áš - šá - ba - ku</u>	
7'	n115,	13'	[		]-en ám-ᵀma]-[al ]
	n116, Vs. 9'		[éᵀ]-a nu-mu-un-ti-le-en	ám-ma-al nu-mu-un-ti-le-en	
	n115,	14'	[		ᵀáš-b]a-ku <u>ina bu-š[e-e</u> ]
	n116, Vs. 10'		[ <u>i]na bītati(É) ul</u>	<u>áš-ba-ku ina bu-še-e ul</u>	(leer)

<u>8'</u>	n115, 15'	[dam-a <sup>?</sup> nu-mu-un-ti-l]e-en	dumu-a nu-mu-u[n-ti-le-en]
	n116, Vs. 11'	[dam <sup>Y</sup> nu-mu-un-ti-le-en	dumu nu-mu-un-ti-le-en]
	n115, 16'	[	áš-b]a-ku ina ma-r[i ]
	n116, Vs. 12'	[ ina] áš-šat ul áš-ba-ku	ina ma-ri ul (leer)
<hr/>			
<u>9'</u>	n115, 17'	[	]-àm nu - mu - u[n - ná - ná ]
	n116, Vs. 13'	[ ]-mu é - i-si-iš	nu - mu - un - ná - n[á ]
	n115, 18'	[	]-[tim <sub>J</sub> -ma u[l ]
	n116, Vs. 14'	[ ] x bīt(É) ni-is-sa-tim-ma ul	a - šal - lal]
<hr/>			
<u>10'</u>	n115, 19'	[	][nu <sub>J</sub> -m[u- ](abgebr.)
	n116, Vs. 15'	[ x (x) <del>KK</del> tūr <sup>?</sup> !	ga-àm nu - mu - ni - íb - [ ]
	n116, Vs. 16'	[ x ] x x ina <sub>J</sub> <sup>?</sup> [tar]-[ba]-[ši]-[ši <sup>?</sup> -na	ul iz-za-a[z- ]
<hr/>			
<u>11'</u>	n116, Vs. 17'	[	]-°A-AN nu- (leer) [ ]
<hr/>			
<u>12'</u>	n116, Vs. 18'	[	úru - mu KA n[u <sup>?</sup> - x x ]
	n116, Vs. 19'	[	ina ālī(URU)-ía ul a-[ x x](Rand)
	n116, Rs. 1'	[	
	n116, Rs. 2'	[	]-°e
	n116, Rs. 3'	[	]-ab-bé
	n116, Rs. 4'	[	dè-ra <sup>M</sup> ]-ab-bé
	n116, Rs. 5'	[	<sup>M</sup> (leer)
	n116, Rs. 6'	[	] x (leer)
	n116, Rs. 7'	[	] x (abgebr.)

## Übersetzung

<u>1'</u>	[	]	... hat mich krank werden lassen!
<u>2'</u>	[	]	... hat mich krank werden lassen!
<u>3'</u>	[	]	bereitetest du mir unauffällig.
<u>4'</u>			Unfrohsein bereitetest du mir.
<u>5'</u>			Unfrohsein, Depression(en), bereitetest du mir.
<u>6'</u>	sum.:		Im Hause, im Hause wohne <sup>?</sup> ich nicht!
	akk.:		In Häusern bin ich kein Bewohner (mehr)!
<u>7'</u>			In einem Hause bin ich nicht zuhause, im Besitz bin ich nicht zuhause!
<u>8'</u>			Bei einer Gattin bin ich nicht zuhause, bei einem Sohne bin ich nicht zuhause!
<u>9'</u>	Mein(e) [	]	ist (oder: sind <sup>??</sup> ) ein Haus der Wehklage, ich kann nicht schlafen!
<u>10'</u>	[	]	... in (akk.: ihrer <sup>?</sup> ) Viehhürde stehen [sie <sup>?</sup> ] nicht.

11' [ ]... (sie<sup>?</sup> stehen) nicht.  
 12' [ ] in meiner Stadt [ ] ich nicht.

n116, Rs. 1' [ ]...[]  
 2' [ ]...  
 3' [ möge(n) er<sup>?</sup>/sie<sup>?</sup> dir] sagen!  
 4' [ möge(n) er<sup>?</sup>/sie<sup>?</sup> d]ir sagen!  
 5'ff [ ]...

## Kommentar

1' Der Winkelhaken in Ešh n115, 2' paßt zu der Ergänzung ia-a]-[ti], vgl. Ešh n43,  
 Vs. 16' dim-me-er]-mu šà-me-er-ra-zu m<sup>o</sup>a<sup>?</sup>-r<sup>o</sup>a<sup>?</sup> mu-u<sup>o</sup>n-g[i]g-g<sup>o</sup>a  
 17' ilī(NI) libba(ŠÀ)-k<sup>o</sup>a ez-zu ia-a-ti ú-š[a]m-ri-ša-an-ni  
 Mein Gott, dein zorniges Herz ließ mich krank werden!

Vgl. auch Ešh n56, 5'f.

3' Das Adverb rabbumma, 'leise', 'unauffällig' (vgl. AHW 934b und vSoden Ergänzungs-  
 heft zum GAG AnOr 47 §66b), bislang nur altassyrisch und altbabylonisch belegt, ist  
 hier vielleicht bewußt archaisierend gebraucht. Die Entsprechung šu-dul = rabbu  
 bzw. rabiš, 'sanft', 'weich' ist belegt (vgl. Borger JCS 21 3, 12 und //Borger ZA 61  
 87, 12 und 85, 12 sowie AHW 934a unten s.v. rabbu(m)); vgl. auch Ešh n19, 20.  
 Statt tašku in Ešh n116, Vs. 2' und 6' erwartet man eher taškuna, wie es auch in  
 dem Duplikat Ešh n115, 6' steht. Entsprechende jungbabylonische Formen auf -u, die  
 keine Subjunktive sind, hat R. Borger in Asarhaddon 16 unten zusammengestellt (vgl.  
 auch Frankena BiOr 14 9a zu Zeile 13).

4' Das Lokativinfix -ni- in hu-mu-ni-gál (Ešh n116, Vs. 3' und 5') zeigt, daß  
 die sumerische Fassung der Zeile eher als: 'In das Herz hast du fürwahr Unwohlsein ge-  
 setzt' aufzufassen ist (Zu gál mit -ni- im Sinne von 'to place into' vgl. Gragg  
 SDI 25).

5' Gegen das Original ist sicherlich bar <nu>-zálag-ga zu lesen. Vgl. Ešh n73,  
 Vs. 23' [ ] bar nu-zálag-g[a]  
 24' [ ] ka-bat-ti ul im-mi-ir[ ]

6' Die sumerische und die akkadische Fassung der Zeile entsprechen sich nicht genau.  
 Die sumerische Verbalform nu-mu-un-di-ni-gál ist im Akkadischen durch ein Substantiv  
 im Stativ wiedergegeben. -di- ist aus dem Komitativinfix /-da-/ entstanden:  
 /-da-ni-/ > -di-ni- (vgl. Gragg SDI 40ff und Thomsen SLa 223 §441). nu-mu-un-di-ni-gál  
 bedeutet wörtlich 'ich wohne<sup>?</sup> nicht mit ihm darin'. Es bleibt unklar, worauf sich  
 das Komitativinfix bezieht. Vielleicht wurde die Form aus anderem Kontext übernommen(?),  
 oder aber das Komitativinfix hat hier eher die Bedeutung 'imstande sein zu', vgl.  
 Gragg SDI 53-55.

gál = ašabu ist als Vokabulargleichung belegt:

CT 11 29 I, 43: ([g]a-al gál iq-qu) a-šá-bu

Zu Zeile 6' vgl. ferner Alster ASJ 7 3, 2.

7'f Zu den Zeilen 7'-8' ist Ešh n117, 4'-7' sowie VS 2 n25 VIII, 42\*-43\*; CT 15 7, 20f = CT 15 24, 1'f parallel. Zu Zeile 7' vgl. auch TRHUW n17 (W 20030/9), 49 und das Duplikat \*K 11156, 7':

TRHUW n17, 49 [ ]°é-a nu-ti é-a ám-ma-al nu-ti [ ]  
 \*K 11156, 7' na-ám-bi-šè é-a nu-<sub>l</sub>ti][

Zu Zeile 8' vgl. K 2786, Rs. 1' (Diese Zeile fehlt in der Kopie Langdon BL Pl. LXX; BL Pl. LXX K 2881 (+) K 2786, Rs. 31 = K 2786, Rs. 2'):

K 2786, Rs. 1' [dam]-<sup>r</sup>a<sup>r</sup> <sup>r</sup>ti<sup>r</sup>-<sup>r</sup>le<sup>r</sup>-<sup>r</sup>en<sup>r</sup> <sup>r</sup>dumu<sup>r</sup>-a <sup>r</sup>ti<sup>r</sup>-<sup>r</sup>le]-[en]

Die Zeilen 7'-8' sind von J. Krecher in SKly 214f besprochen.

11' Die Zeilen 10' und 11' sind parallel konstruiert. Die mit nu- abgekürzte Verbalform ist nach Ešh n116, Vs. 15' zu ergänzen. Anstelle von tūr (Zeile 10') hat in Zeile 11' vielleicht amaš = supūru, 'Hürde' gestanden (vgl. Black ASJ 7 23, 180f).  
Ešh n116, Rs. 2'ff Zwischen Zeile 12' und Ešh n116, Rs. 1' fehlen etwa 14 Zeilen. Die Zeilen Rs. 2'ff gehören vielleicht zu einer Fürbittelitanei am Ende des Gebetes. In diesem Falle ist sískur bzw. a-ra-zu dè-ra]-ab-bé zu ergänzen.

Ešh n117 (Tf. 60)

= \*K 19311

1'	[		]
2'	[me-e gig - ga - bi - šè?	ám-š]i - t[i - le - en?	]
3'	[	 TUM	AD 
4'	[é - a nu-um-ti-le-en (?)	ám]-ma-al nu-um-ti- <sup>r</sup> le]²-[en?	]
5'	[ <u>ina</u> <u>bīti</u> <u>ul</u> <u>ašbāku</u>	<u>ina</u> <u>b</u> ]u-še-e <u>ul</u> <u>aš-ba</u> ]-[ <u>ku</u> ]	
6'	[dam-a nu-um-ti-le-en (?)	dumu]-a nu- (leer) [	]
7'	[ <u>ina</u> <u>aššat(i)</u> <u>ul</u> <u>ašbāku</u>	<u>ina</u> <u>ma</u> ]-ri [	]

#### Übersetzung

1' [ ]...[ ]  
 2'f [Ich sitze in schmerzlicher Weise (?)] d[a!]  
 4'f [In einem Hause bin ich nicht zuhause, im Be]sitz bin ich nicht zuh[ause!]  
 6'f [Bei einer Gattin bin ich nicht zuhause], bei einem [Soh]n (bin ich) nicht (zuhause!)

## Kommentar

Ešh n117 ist parallel zu VS 2 n25 VIII, 41\*-43\* (vgl. Krecher SKly 61); CT 15 7, 19-21 und CT 15 24, 1'-2'. Diese Zeilen sind von J. Krecher in SKly 214f ausführlich behandelt. Die Zeilen Ešh n117, 4'-7' sind außerdem parallel zu Ešh n115-n116, 7'-8' (vgl. den Kommentar dazu). Zu Ešh n117, 2'f vgl. auch die Parallelstellen

TRHUW n17 (W 20030/9), 48 [ -la me-e gig-<sup>r</sup>ga<sup>1</sup>-bi-sè  am-ši-t[i- ]  
// \*K 11156, 6' ama - É-sag-il-la me-e° [

Die Spuren in Z. 3' sind wohl at-<sup>r</sup>[ta]-[šab] zu lesen. Vgl. auch SBH n2, Rs. 1f!  
Ešh n117 dürfte ein Fragment eines Balaggebetes sein.

Ešh n118 (Tf. 60) = \*K 10262

Vs. 1 m]e - na - šè  
2-6 m]e- (leer) (abgebr.)

Rs. 1' [kīma labīrīšu šaṭirma ] bà - r[i]  
2' [KUR <sup>I</sup>AN-ŠĀR-DÙ-A šar<sub>4</sub> ŠÚ šar<sub>4</sub> K]UR AN-ŠĀR<sup>ki</sup> (Rand)

Ešh n119 (Tf. 60) = K 10533 (Kopie: Langdon BL Pl. XXV n58)

(Rs.) 1'  ]  
2' dè-en-s]ed - d[è]  
3' dè-e]n-hun-g[á]  
4' ]-gi<sub>4</sub>-gi[<sub>4</sub>] (Doppelstrich)  
5'  - kam\* (Strich)  
6'  ab-[dug<sub>4</sub>?] (Leerraum)  
7' [kīma labīrīšu šaṭirma ] b]a - a - ri (Leerraum)  
8' [KUR <sup>I</sup>AN-ŠĀR-DÙ-A šar<sub>4</sub> ŠÚ šar<sub>4</sub>] KUR AN-ŠĀR<sup>ki</sup>  
(Leerraum; dann abgebr.)

## Kommentar

1' Ich kann nicht entscheiden, ob in Ešh n119, 1' li]p-šur-š[u] oder aber ]°ú-su[h] zu lesen ist. Zu der Lesung ]°ú-su[h] vgl. Ešh n19-n20, 36.

4' In Zeile 4' liegt wahrscheinlich nicht die Eršahunga-Schlußformel vor, die ja aus zwei Zeilen bestehen sollte, sondern eher die in einer Balagkomposition (Balagteil + Eršemma) den Balagteil abschließende Zeile: šūd-dè še-eb - Tempelname(-ta) ki dè-en-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub> (u.ä.), vgl. Krecher SKly 22. Sollte sich diese Ergänzung als richtig erweisen, ist in Zeile 5' [ki-šú-bi-im balag - <sup>d</sup>GN  - kam\* zu lesen. Die Fangzeile 6' beinhaltet dann die erste Zeile des auf den Balagteil folgenden Eršemmas (?).

Ešh n120 (Tf. 60) = \*K 10617 (bab.)

Vs. 1' ] (Spuren) [ ] (Rand)

---

Rs. 1 ] nu<sup>?</sup> - mu - tab<sup>?</sup> - tab - e°  
 2 ~~AD~~ x DA<sup>?</sup> ul hum-mu-~~ta~~-at

---

3 ]<sub>L</sub>ra ba - NI - e  
 4 ] x ta-aš - ku - na-an-ni

---

5 ~~A~~ - ná  
 6 ] (-) ni - il

---

7 ]-<sub>L</sub>A -AN  
 8 ] AŠ  
 9 ] NÍG (abgebr.)

Ešh n121 (Tf. 60) = \*K 11952

Rs. 1 ](-) sa<sub>5</sub> - ga  
 2 ] x - sa : ú-mal-li

---

3 (-) s]a<sub>5</sub> - ga  
 4 ~~sa~~ - sa

---

5 dè - ra]-ab - bé  
 6 ] x liq-bi-k [i]

---

7 ] NE (leer)  
 8 ] x (leer) [ ]

---

9 ] (leer) [ ]  
 10 ] x ZU<sub>J</sub> [ x (x) ]  
 11 ] x x [ x (x) ] (abgebr.)

(Die Vorderseite der Tafel ist - soweit erhalten - unbeschriftet.)

Ešh n122 (Tf. 60) = \*K 14231

1'	- í]b - ʿša <sub>4</sub> ʿ
2'	] - <u>mu</u> - <u>um</u>
<hr/>	
3'	] x ag-a-bi
4'	<del>ʿ</del> - <u>pu</u> - <u>uš</u>
<hr/>	
5'	- š]éš - šéš
6'	] <u>i-bak-ki</u> <sup>?</sup> - <u>šú</u>
<hr/>	
7'	- šéš ʿ - šéš
8'	<u>i-bak-ki</u> <sup>?</sup> ʿ - <u>šú</u>
<hr/>	
9'	
10'	](leer) (abgebr.)

## Kommentar

Es bleibt unklar, ob in Zeile 1' eine Form des Verbs ér -ša<sub>4</sub> oder des Verbs še -ša<sub>4</sub> (= damāmu, 'jammern') stand.

Ešh n123 = K 15272 A (Kopie: King Catalogue Supplement 173 n1804)

1	ní ]-zu dè-en-na-sed-dè
2	 <u>ram-ni-ka</u> <u>lip-šaḥ</u> (abgebr.)

Ešh n124 (Tf. 61) = \*K 15358

1'	x [
2'	na AG x [
<hr/>	
3'	šà - íb - ba - [
4'	<u>ina ug-gat</u> ŠÀ]-[
<hr/>	
5'	ám ši - ka-n[ag-gá
6'	<u>ana na-piš-ti</u> [ <u>māti</u>
<hr/>	
7'	dam - mu i - b[í(-)

Ešh n125 (Tf. 61) = \*K 8427

(\*K 8427 ist jetzt mit dem Fragment \*K 20358 gejoint (Join: R. Borger). Vgl. die Umschrift auf S. 382 und die Kopie auf Tf. 69.)

1'	ʿám <sup>?</sup> [
<hr/>	
2'	dam mu - LU - r[a

8'	<u>mu-ti</u> <u>ana</u> <u>pa</u> -[ <u>ni</u> -	3'	<u>ina</u> <u>mu-ut</u> <u>n</u> [ <u>i-ši</u>
9'	dumu - dili - mu [	4'	dumu - dili - m[u
10'	<u>ma-ri</u> <u>le</u> -[ <u>du</u>	5'	<u>ma-r</u> [ <u>i</u>
11'	mu - un - GA(-)[	6'	x [ (abgebr.)
12'	[ ] <u>ma</u> - <u>ak</u> - <u>k</u> [ <u>u</u> ?- (abgebr.)		

Ešh n126 (Tf. 61) = \*K 15444

1'f	(Spuren) [		
3'	sískur - ra(-)[		
4'	<u>ik-ri</u> -[ <u>b</u>		
5'	a - ra - [zu		
6'	x [		(abgebr.)

Ešh n127 (Tf. 61) = \*K 16749

1'	[ ] x x [		
2'	[ ] $\swarrow$ <sup>r</sup> RA U KA x [		
3'	[umun] <sup>r</sup> e - ri - za ám-g[ig(-)		
4'	<u>be-lum</u> <u>arad</u> ( <sup>r</sup> R)- <u>ka</u> x [		
5'	<sup>r</sup> e-ri-[za] (x) x [		
6'	<u>arad</u> ( <sup>r</sup> R)-x [		(abgebr.)

Ešh n128 (Tf. 61) = \*K 16878

(Vs. ?)	1'	-z]u	<sup>r</sup> ki]-[za	] ]
	2'	-z]u	ki - <sub>L</sub> za][	] ]
	3'	] x - zu	ki - za	[ ] ]
	4'	] x - zu	ki - za	(leer)
	5'	] x - <sub>L</sub> zu	ki - za	(leer)
	6'	] -[zu]	ki - za	(leer)

7' ] x x (leer)  
8' ] x (x) (abgebr.)

## Kommentar

ki-za steht hier wie z.B. in Ešh n48, Vs. 17.19.21 für den Refrain 'ki-za an-kin-kin-e', 'Deine Stätten suche ich/sucht er immer wieder!'. Der Refrain 'ki-za an-kin-kin-e' ist in der Einleitung mehrerer Eršahunga-Gebete belegt (vgl. Ešh n1 und die in den Ritualen Rit. n1, Vs. 10 und Rit. n9, 15' zitierten Eršahunga-Gebetsanfänge).

Ešh n129 (Tf. 61)

= \*K 17644

1' - šé]š - šéš [ ]  
2' ] ab - ku - u [ ]

---

3' m]u - ni - íb - bé [ ]  
4' š]á aq - bu - u [ ]

---

5' ] x x [ ] (abgebr.)

Ešh n130 (Tf. 61)

= \*K 19118

1' ] x x [ ]  
2' ] na ~~bi~~bi<sup>?</sup> [ ]  
3' na]m-tag-[ ]  
4' a-ra] - an-š[ú [ ]  
5' na<sup>?</sup> ~~bi~~bi [ ]  
6' TU]M [ ] (abgebr.)

Ešh n131 (Tf. 61)

= \*K 19525

1' ] x <sup>r</sup>DIM [ x ]  
2' -z]al - e - ~~de~~dè [ ]  
3' ~~ú~~ú-qat-t[i] [ ]

---

4' (-)gu<sub>7</sub>] - a - m[u] [ ]  
5' ~~a~~a - kul[ ] [ ]



5  
6-9

] - e  
](Spuren) (abgebr.)

## Kommentar

Die Zeilen Rs. 3f sind wohl nach Ešh n22, 6' und den Parallelstellen zu ergänzen.

Ešh n134 (Tf. 62) = \*K 20094

Vs. 1		] x	Rs. 1'	[ <u>kīma-labīrišu</u> <u>šaṭirma ba-a</u> ]-ri
2		] x		(Leerraum)
3		] x x (x)	2'	] x
4		šir-ḥa		(abgebr.)
5		-n]i? du <sub>8</sub> -ab		
6		pu]-tur		
7		] x GÁ		
8		] (leer)		(abgebr.)

## Kommentar

Zu den Zeilen Vs. 5f vgl. TIM 9 n32, 38 (s.o. S. 77, 36) und die Parallelstellen.

Ešh n135 (Tf. 62) = \*Sm 39 + \*Sm 1263 (Join: R. Borger)

1'	[	(Spuren)	[
<hr/>			
2'	[ur <sub>5</sub> <sup>?</sup> -š]a <sub>4</sub> <sup>?</sup> -zu	<sup>d</sup> Iškur <sub>1</sub> [	
3'	[ ]ina ra-ma-mi-ka	<sup>d</sup> Adad(IŠ[KUR])	
<hr/>			
4'	[e]n-e	še <sub>25</sub> (KA x Š[I]D)-gi <sub>4</sub> -a-zu <sub>1</sub> [	
5'	<u>be-lum</u>	<u>ina šá-ga-mi-k[a</u>	
<hr/>			
6'	ḥur-sag - gal-gal-la	[	
7'	<u>šá-du-ú</u>	<u>ra-bu-tum</u>	[
<hr/>			
8'	<sup>d</sup> A-nun-na	dingir-kur-ra-ke <sub>4</sub> [	
9'	<sup>d</sup> A-nun- <u>na</u> -x	([ku <sub>1</sub> <sup>?</sup> /[ki <sub>1</sub> <sup>?</sup> ])	ilī( <sub>1</sub> DINGIR <sub>1</sub> - <sub>1</sub> MEŠ <sub>1</sub> ) <sub>1</sub> šá <sub>1</sub> <sub>1</sub> ma <sub>1</sub> - <sub>1</sub> a <sub>1</sub> - <sub>1</sub> ti
<hr/>			
10'	umun nam-ma <sup>1?</sup> (-)	[	
11'	<u>be-lum</u>	[	
12'	[ ] x	[	(abgebr.)

## Übersetzung

- 1' [ ].....[  
 2'f Durch dein Dröhnen, Iškur/Adad [  
 4'f Herr, durch dein Brüllen [  
 6'f Die großen Berge [sind vor ihm/für ihn niedergeworfen.(?)]  
 8'f Die Anunna-Götter, die Götter des Landes, [  
 10'f (akk.: Herr), ....[  
 12' [ ]...[

## Kommentar

Dieses Fragment gehört zu der hymnischen Einleitung eines Gebetes an Iškur/Adad. Es erinnert an Ešh n22, Vs. 1'-5' und an IVR<sup>2</sup>28n2. Die Zeilen Ešh n135, 6'f sind vielleicht nach IVR<sup>2</sup>28n2, Vs. 13

hur-sag - gal-gal-e šà-KA-a ba-an-na-tab-bé-eš  
 14 šá-du-ú ra-bu-tu su - uḫ - ḫu - pu - šú

zu ergänzen.

Ešh n136 (Tf. 62)

= \*Sm 201

1' kiṣ -ba d°è-ra-ab-[gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>  
 2' ana] aš-ri-šú l[i-tur

---

3' ][ḫul<sub>J</sub>-a-zu (leer)[  
 4' ḫul]-[a<sub>J</sub>-zu (leer) [  
 5' ḫul-a-z]u (leer) [  
 6' ḫul-a]-[zu<sub>J</sub> (leer) [  
 7' ḫul-a]-[zu<sub>J</sub> (leer) [  
 8' ḫul-a]-[zu<sub>J</sub> (leer)[ (abgebr.)

## Kommentar

Ešh n136 ist höchstwahrscheinlich ein Duplikat zu Langdon BL Pl. LIII n171; vgl. BL n171, "3"ff (Original: 4'ff). Ein weiteres Duplikat zu diesem Text ist \*K 5835 + \*K 11382 (Join: R. Borger. Erhalten sind 11 Zeilen mit dem Refrain: (-)ḫul-a-zu ki-ba (leer)).

Ešh n137 (Tf. 62) = \*Sm 981

1' gù x (x) [  
 2' ri-ig-<sup>r</sup>mi<sup>1</sup> x [  
 -----  
 3' dìm-me-er(-)mu(-) ~~un~~ un?  
 4' i-lì ÁB x [  
 -----  
 5' šubur a ra [ (etwa: a-ra-[zu(?))  
 6' šá ardī(ĪR)-ka [ (Rand)

Ešh n138 (Tf. 62) = \*Sm 1822

1' ] <sup>r</sup>šu(-)[  
 2' ] (leer) š[u(-)  
 3' ] (leer) šu(-)[  
 4' ]-na (leer) šu(-)[  
 5' ] šu(-)[  
 6' ] šu<sub>J</sub>[ (abgebr.)

## Kommentar

šu(-) ist vielleicht die Abkürzung des in den Eršahunga-Gebeten mehrfach belegten Refrains 'šu(-mu) ga-an-na-ab-il', '(meine) Hand will ich zu ihm/ihr erheben'.

Vgl. Ešh n51 und die im Kommentar dazu zusammengestellten Gebetsanfänge.

Ešh n139 (Tf. 63) = DT 312 (Kopie der Vs.: Langdon BL Pl. LIII n173)

Vs. 1 ] x x [  
 2 ] x ŠU x [  
 3 ] DI ma ~~un~~  
 4 ] KA (leer) [  
 5 še-er-ma-al(?)-[la<sup>1</sup>?-[an<sup>1</sup>-<sup>r</sup>ki<sup>1</sup>-<sup>r</sup>a<sup>1</sup>(?) ní-zu [  
 6 ~~un~~ (leer) ní-zu [  
 7 ~~un~~ (leer) ní-zu<sub>J</sub>[  
 8 ~~un~~ (leer) ní-z[u  
 9 ~~un~~ (leer) ní-z[u  
 10 ][ní<sub>J</sub>-[zu (abgebr.)

Rs. 1' (Spuren des Kolophons; wohl [šār<sup>1</sup> zu lesen.) (Rand)

## Kommentar

DI ma in Vs. 3 könnte silim-ma gelesen werden (Oder sollte di ma-an-[kud(-) zu lesen sein? Vgl. IVR<sup>2</sup>21\*n2, Vs. 34' (s.o. S. 113)). Zu dem mit 'ní-zu' abgekürzten Refrain vgl. Ešh n21. Dort steht ní-zu (leer) für ní-zu in-ḫu-luḫ-ḫa-[x]. Ešh n139 könnte mit dem in Kat. n3, Rs. 5' gebuchten Eršahunga-Gebet identisch sein.

Ešh n140 (Tf. 62)

= \*Rm 920

Vs. 1'	] x [	]
2'	<del>𐎠</del> -zu na-an-[	]
3'	-ku]n <sup>?</sup> -ka la [	]
4'	<del>𐎠</del> -zu na-an-[	]
5'	]-i kun <sup>?</sup> -ka la [	]
6'	] x x x - <sub>1</sub> šub]-[bé-en(?)]	(abgebr.)
Rs. 1'	[ (Spuren) [	(Strich)

- 2' [ekal Aššur-bān-apli šar kiššati šar mā Aššur ša Nabū u Tašmetum]  
uznu(GEŠTUG<sup>II</sup>) rapaš(DAGAL)-tu iš-ru-[ku-uš]
- 3' [iḫuzu īnu namirtu nisiq tupšarruti ša ina šarrāni ālik m]aḫ-ri-ia  
mām-ma šip-ru šu-a-t[u la iḫuzu]
- 4' [nemeq Nabū tikip santakki mala bašmu ina tuppāni aštur a]s-niq ab-re-e°-[ma]
- 5' [ana tāmarti šitassija qereb ekallī]([É]-GAL)-i°a <sub>1</sub>ú]-[kin] (Rand)

## Kommentar

Vs. 1' ist die zweite oder die dritte Zeile der Vorderseite. Die Tafelrückseite ist mit dem Kolophon Asb. Typ d = Hunger BAK 97f n319 versehen.

Ešh n141 (Tf. 63)

= \*82-5-22, 521

(Rs. ?) 1'	]fmar <sup>1</sup> -fša <sup>1</sup> -f <sub>ti</sub> [	(Raum für 3-4 Zeichen)
2'	(-)g]ig-bi x [	(Raum für 3-4 Zeichen)
3'	] x mar-ša-ti [	]
4'	-zu-t]a ki - bi - šè gur -r[a - x - x ]	

5'	<u>ez-zu</u> ana áš-ri-šú l[i- x x ]	
6'	] x -zu-ta ki-bi-šè gur-r[a- x x ]	
7'	] x <u>ez-zu</u> ana áš-ri-šú li <sup>1</sup> -[ x x ]	
8'	m]u - un-dím-ma kur-kur-ra mu-un-d[a-ma-al(?)]	
9'	<u>b]a-<sub>1</sub>nu<sub>1</sub>-u</u> <sub>1</sub> KUR <sub>1</sub> - <sub>1</sub> MEŠ <sub>1</sub> <u>rap-šá-a<sup>o</sup>-[ti</u> ]	
10'	] x x [ x x x ] x x (-) <sub>1</sub> ma-al- <sup>1</sup> la <sup>1</sup> - x	
11'	] x <u>nap-1[is<sup>?</sup></u> ]	
12'-27'	(vgl. Tf. 63)	(abgebr.)

Ešh n142 (Tf. 63) = \*BM 128140 (Th. 1929-10-12, 796)

1	t]uš - a - zu	
2	<u>ina<sup>?</sup></u> ] <u>la-šá-bi-ki</u>	
3	dè <sup>?</sup> ] - en - ħun - gá	
4	<u>li<sup>?</sup> - n]u</u> - <u>uĥ</u>	
5	dè <sup>?</sup> - en <sup>?</sup> - sed <sup>?</sup> ] - [dè <sub>1</sub>	(abgebr.)

Ešh n143 (Tf. 64) = \*K 11381

1'	] x [	
2'	] x LIŠ TA <sup>1</sup> x [	
3'	] L <sup>o</sup> I <sup>?</sup> Á I[L <sup>?</sup>	
4'	] (Spuren) (-)me-n[i <sup>?</sup> -	
5'	](Spuren) [ ] x KAR <sup>?</sup> x [	
6'	á-m-gig-ga ma-dù ám-[	
7'	<del>ma</del> <u>ma-r<sup>o</sup>u-uš-ta</u> <u>i-pu-šá<sup>1</sup></u> (-)[	
8'	b]ar-ra <sup>?</sup> ám-gig-g[a	
9'	] x x [	(abgebr.)

## Kommentar

In Zeile 4' ist wohl nicht u-me-n[i- zu lesen. Zu der Präfixkette me-ni- (neben mi-ni-) vgl. Ešh n22, 11' und Ešh n88, 2'. Zu den Zeilen 6'f vgl. den Kommentar zu Ešh n55, 11'f.

Ešh n144 (Tf. 64)

= \*Rm 2, 422

1'	]	(leer)	la	ʿta-x-[		
<hr/>						
2'	]	x	(leer)	šu-bi	gíd-ba-ni'-[ib]	
3'	]	KUR		qa-as-su	ša - bat[]	
<hr/>						
4'		(-)na-ám/nam]-[ti]-	1a	šùd-dè	dè-ra-ab-bé []	
5'			b]a-lá-ti	lik-ru-UG	(lies: ub <sup>?</sup> )-šú[]	
<hr/>						
6'			]	(leer)	ki-ní-dúb	ma-ra-ab
7'					].tap-šúh-tú	šu-kun-šu[]
<hr/>						
8'				šùd]-	lè(?) mu-šùd-šùd	
<hr/>						
9'					KU - mu'	
10'				]	(Spuren) []	(abgebr.)

## Kommentar

2'f Vgl. die im Kommentar zu Ešh n3, Vs. 1f aufgeführten Parallelen.

4'f Vgl. CT 17 33, 14 šùd-dè - nam-ti-la-ke<sub>4</sub> mu-un-na-an-šùd  
15 ik-ri-bi ba-la-tu i-kar-rab-šú

Die Emendation von UG zu ub ist notwendig, um einen Einklang zwischen der sumerischen und der akkadischen Zeile zu erzielen. Daher sind die möglichen Lesungen taš-ru-uk-šú (oder ur-ru-uk-šú) abzulehnen. Zu šùd(-dè) -e = karābu vgl. auch CAD K 193a.

6'f Vgl. die Parallelstellen Ešh n73, Rs. 5f und den Kommentar dazu.

8' Zu der Wendung ikribu + karābu (= šùd-dè šùd), die hier vorgelegen haben dürfte, vgl. AHW 370a.

Ešh n144 ist sehr wahrscheinlich Teil eines Eršahunga-Gebetes.

Ešb n125 (Tf. 69; vgl. Tf. 61) = \*K 8427 + \*K 20358 (Join: R. Borger)

- 1' r'ám<sup>1?</sup> [  


---

2' dam mu-LU-ra<sup>1</sup> [  
3' ina mu-ut ni-ši [  


---

4' dumu - dili - mu (leer) [  
5' ma-ri e-du (leer) [  


---

6' [i<sub>1</sub>-gi-in-zu ama [  
7' [ tu šá-ma-a la a-lit- [  


---

8' [i-g]i-in-zu x [  
9' [ ] (leer) [  


---

10' [ ]i-gi-in-zu[  
11' [ ] (leer) [  


---

12' [è]n-tar ~~W~~  
13' [ ] x [ abgebr.

#### Kommentar

Nach Fertigstellung des Manuskriptes erkannte R. Borger die Zusammengehörigkeit von \*K 8427 und \*K 20358. Herr Dr. I. Finkel kopierte für mich das Fragment \*K 20358, das Dank seiner freundlichen Hilfe noch in dieses Buch eingearbeitet werden konnte. Zu \*K 20358 bemerkt I. Finkel (schriftliche Mitteilung vom 29.4.88): "The most interesting thing about K 20358 is the inside: the broken surface at the back, i.e. from the inside of the tablet as we know it, shows part of 3 lines of cuneiform, squashed and probably indecipherable, that is the remains of an earlier tablet of the same clay."

Zu i-gi-in-zu = tušāma, tuššāma bzw. tuššamma vgl. AHW 1374a und R. Borger ABZ 97 n142.

Verzeichnis der bearbeiteten Texte (nach Museumsnummern geordnet)\*

K 24 (BL n16)		vgl. S. 125.157f
K 101 (IVR <sup>2</sup> 29**n5, ASKT n14)		S. 308ff Tf. 47 (Auszüge)
K 1296 (IVR <sup>2</sup> 21*n2)		S. 112ff Tf. 9 (Auszüge)
*K 2394	Rit. n6	S. 43f Tf. 2
*K 2512		vgl. S. 64 unten
K 2549 + K 3117 + K 3287 (IVR <sup>2</sup> 54 n2 und Add. 10) + *K 12920 + Sm 828 + Sm 1326 (IVR <sup>2</sup> Add. 10)		vgl. S. 30 2.1.1; S. 43. 73.82.122.166
K 2724 + K 8207 (Langdon AJSL 42 115-120, 126-127)		vgl. S. 26; 29 1.1; 71.88.328
K 2811 (IVR <sup>2</sup> 10)		S. 237ff Tf. 38 (Auszüge)
K 3018 + *K 13298 + *K 13510 + *K 19401 + 82-3-23, 11 (Rs.: IVR <sup>2</sup> Add. 3b zu Pl. 18n2) (Cooper Iraq 32 54f und Pl. XIV)		vgl. S. 95f; S. 171
K 3131 (OECT 6 Pl. XXV)	Ešh n69	S. 280ff Tf. 44 (Auszüge)
K 3141 (BL n139; RA 22 125)	Kat. n2	S. 59ff Tf. 4
K 3153 (BA 5/V nVIII; OECT 6 Pl. XXI) + *K 16743	Ešh n78	S. 312ff Tf. 47-48
K 3318 (BL n176)	Ešh n18a	S. 142ff Tf. 19
K 3341 (OECT 6 Pl. XXIV) + K 4854 (OECT 6 Pl. XVIII) + K 4934 (IVR <sup>2</sup> 26 n8) + *K 5076	Ešh n40a	S. 216ff Tf. 31-32
K 3431 (BA 10/I n33)	Ešh n35	S. 201ff —
K 3457 + K 8195 + K 10632 (Elat BiOr 39 11-22, Text I, A) (+) Sm 95 (Elat BiOr 39 23-25, Text III; BBR n51)		vgl. S. 30 2.2.1; S. 38. 45.53.122.133.165
K 3482 (BL n138; RA 22 124)	Kat. n3	S. 59ff Tf. 4
*K 3517 + K 4812 (OECT 6 Pl. XX) + *K 4921 + *K 10711 + *K 17123 + *K 17174	Ešh n41	S. 216ff Tf. 33-34
*K 3653	Rit. n1	S. 33ff Tf. 1-2
*K 3857	Ešh n71b	S. 283ff Tf. 44
K 3896 (Tallqvist Maqlû II 95) + *K 5289	Ešh n38	S. 216ff Tf. 31
K 4045 B (Vs.: OECT 6 Pl. XVIII) + *K 4944 + *K 5301	Ešh n31	S. 184ff Tf. 27-28 S. 353ff Tf. 57 (Auszüge)
K 4608 (IVR <sup>2</sup> 19n3 und Add. 4b)		
K 4617 + K 4991 (JNES 33 317 Fig. 12; Text A) + *K 5239 (JNES 33 318 Fig. 13; Text B) + K 8429 (ibd. 317 Fig. 12; Text A)		vgl. S. 214
K 4623 (ASKT n19) + *K 19587 + 79-7-8, 24 (OECT 6 Pl. XIX)	Ešh n74	S. 296ff Tf. 46 (Auszüge)
K 4631 + K 4894 + K 5074 (JNES 33 319 Fig. 14 Text D) + *K 5095 (Tf. 31) + K 5117 (BA 5/V nLXV; BA 10/I n39; JNES 33 317 Fig. 12; Text C) + K 5311 (JNES 33 318 Fig. 13; Text F) + K 9663 (JNES 33 319 Fig. 14; Text D) + *K 17072 (Tf. 30)		vgl. S. 214 Tf. 30-31 (Auszüge)
*K 4636	Ešh n105	S. 357ff Tf. 56
*K 4637 + K 5267 (OECT 6 Pl. XVII)	Ešh n72	S. 287ff Tf. 45
*K 4642 + *K 5045	Ešh n88	S. 330f Tf. 51
K 4648 (OECT 6 Pl. VII)	Ešh n43	S. 228ff Tf. 36
*K 4653 + *K 9033	Ešh n44	S. 231ff Tf. 37
K 4664 (OECT 6 Pl. II) + K 5030 (OECT 6 Pl. IX, rechts oben!)	Ešh n53	S. 256ff Tf. 40
K 4666 (OECT 6 Pl. XX)	Ešh n54	S. 259ff Tf. 40
K 4795 (SRT Pl. XIII)	Ešh n14b	S. 135ff Tf. 17 und 16
*K 4836		vgl. S. 121
K 4837 + K 4927 (IVR <sup>2</sup> 22n2)		S. 331ff. —
*K 4849 + K 4884 (OECT 6 Pl. IV)	Ešh n29	S. 180ff Tf. 26
*K 4877	Ešh n45	S. 233ff Tf. 37
K 4884 (OECT 6 Pl. IV) → *K 4849+		

\* Die von mir erkannten Joins sind mit + gekennzeichnet.

*K 4885 + *K 5019 + *K 5031 + *K 5049 + *K 16862	Ešh n19b	S. 148ff	Tf. 21-22
*K 4891 + *K 5348 A + *K 20238	Ešh n106	S. 359ff	Tf. 57
K 4899 (IVR <sup>2</sup> 27n3) + *K 6095 + *K 13742	Ešh n42	S. 216ff	Tf. 35
*K 4918 + K 5233 (STC I 180) + *K 5342 + *K 8417		vgl. S. 157	
*K 4921 → *K 3517+			
*K 4924	Ešh n19a	S. 148ff	Tf. 20
K 4926 (OECT 6 Pl. IV) + K 5240 (BL n178) + K 9333 (BA 10/I n16; BL n183)	Ešh n26	S. 174ff	Tf. 25-26
K 4931 (ASKT n15) + *K 17025	Ešh n73	S. 289ff	Tf. 46 (Auszüge)
*K 4940 + K 5118 (BA 10/I n23) + *K 6020		vgl. S. 126	
K 4942 + K 5101 (IVR <sup>2</sup> 24n3) + *K 5010	Ešh n22	S. 161ff	Tf. 16 und 14
*K 4944 → K 4045 B+			
K 4948 (OECT 6 Pl. IV)		vgl. S. 164 unten	
*K 4951		vgl. S. 111f	
K 4962 + K 4963 (OECT 6 Pl. XX)	Ešh n81	S. 321ff	Tf. 51
*K 4974 (vgl. IVR <sup>2</sup> 21*n2) + *K 14695	Ešh n9	S. 112ff	Tf. 10
*K 4978	Ešh n107	S. 361f	Tf. 58
*K 4983		vgl. S. 106 oben	
*K 4990 + *K 5023	Ešh n37	S. 206ff	Tf. 30
K 5001 (OECT 6 Pl. VIII)	Ešh n20	S. 148ff	Tf. 23
*K 5010 → K 4942+			
K 5016 (OECT 6 Pl. I) + *K 17726	Ešh n47	S. 246ff	Tf. 38
*K 5019 → *K 4885+			
*K 5021	Ešh n108	S. 362	Tf. 58
*K 5023 → *K 4990+			
K 5030 (OECT 6 Pl. IX, rechts oben!) → K 4664+			
*K 5031 → *K 4885+			
K 5039 A (BA 10/I n35) + *K 5358 + *K 16741	Ešh n15	S. 135ff	Tf. 18
*K 5045 → *K 4642+			
*K 5049 → *K 4885+			
*K 5074 + *K 9874	Ešh n8	S. 107ff	Tf. 12-13
*K 5076 → K 3341+			
*K 5084 A	Ešh n86	S. 328f	Tf. 51
*K 5094	Ešh n76	S. 307	Tf. 45
*K 5095 → K 4631+			
K 5117 (BA 5/V nLXV; BA 10/I n39; JNES 33 317 Fig. 12, Text C) → K 4631+			
K 5137 (IVR <sup>2</sup> 26n1 und Add. 5a)	Ešh n34a	S. 194ff	Tf. 29 (Auszüge)
K 5147 (BA 10/I n16)	Ešh n18b	S. 142ff	Tf. 19 (Auszüge)
K 5157 (BL n208)	Ešh n3	S. 90ff	Tf. 6-7
*K 5180		vgl. S. 187f	
*K 5181 + *K 16925		vgl. S. 110	
*K 5189		vgl. S. 106 oben	
K 5197 A + K 7597 (JNES 33 317 Fig. 12 und 321 Fig. 16; Text K)		vgl. S. 215	
K 5209 (BL n13)	Ešh n21	S. 158ff	Tf. 24
K 5218 (BA 10/I n15; OECT 6 Pl. IX) + *K 10295	Ešh n57	S. 263ff	Tf. 41-42
*K 5221 + *K 8628	Ešh n83	S. 323ff	Tf. 49-50
*K 5222 + *K 6952	Ešh n116	S. 366ff	Tf. 59
K 5226 (OECT 6 Pl. XVII)		vgl. S. 94 oben	
K 5231 (Rs.: OECT 6 Pl. XVI)	Ešh n82	S. 323ff	Tf. 49-50
K 5233 (STC I 180) → *K 4918+			
K 5235 (JNES 33 288f; Kopie: JNES 33 318 Fig. 13)		vgl. S. 213 und S. 233	
K 5239 (JNES 33 318 Fig. 13; Text B) → K 4617+			
K 5240 (BL n178) → K 4926+			
K 5260 (BA 5/V nLVI) + *K 5868 + *K 9338 + K 14190 (BBR II n29)	Rit. n9	S. 53ff	Tf. 3
K 5261 (BA 5/V nLXII)		vgl. S. 155	
K 5267 (OECT 6 Pl. XVII) → *K 4637+			
K 5271 (OECT 6 Pl. IX; JNES 33 320 Fig. 15; Text J)		vgl. S. 215	

*K 5289 → K 3896+			
*K 5296	Ešh n109	S. 362f	Tf. 58
K 5298 (OECT 6 Pl. X)	Ešh n48	S. 248ff	Tf. 39
*K 5301 → K 4045 B+			
*K 5308		vgl. S. 118	
K 5311 (JNES 33 318 Fig. 13; Text F) → K 4631+			
*K 5322	Ešh n110	S. 363f	Tf. 58
K 5332 (ASKT n18) + *82-5-22, 568	Ešh n34b	S. 194ff	Tf. 29 (Auszüge)
*K 5337 + *K 18651 + *K 19380		vgl. S. 104	
*K 5342 → *K 4918+			
*K 5348 A → *K 4891+			
*K 5358 → *K 5039 A+			
*K 5364 + *K 5370 + *K 9051 + *K 11553 + K 13937 (BA 10/I n46) + *K 18743 + *K 19092	Ešh n5	S. 97ff	Tf. 8-9
*K 5370 → *K 5364+			
*K 5469	Ešh n14a	S. 135ff	Tf. 17
*K 5693	Ešh n111	S. 364	Tf. 58
*K 5703 A	Ešh n112	S. 364f	Tf. 58
*K 5835 + *K 11382		vgl. S. 377	
*K 5868 → K 5260+			
K 5992 (OECT 6 Pl. III und IV)	Ešh n6	S. 97ff	Tf. 10-11
*K 6014	Ešh n17	S. 140f	Tf. 18
*K 6095 → K 4899+			
K 6313 (OrNS 36 286ff und Tab. LXI-LXII) ± *K 11935		vgl. S. 165	
*K 6549	Ešh n89	S. 334	Tf. 51
*K 6952 → *K 5222+			
*K 7498	Ešh n1	S. 73ff	Tf. 8
K 7598 (BA 10/I n47) + *K 19304 + Sm 1294 (BA 10/I n41)		vgl. S. 253	
*K 8417 → *K 4918+			
*K 8427 + *K 20358	Ešh n125	S. 372.382	Tf. 61 und 69
*K 8430	Ešh n113	S. 365	Tf. 58
*K 8514		vgl. S. 87 unten	
*K 8621	Ešh n114	S. 365f	Tf. 59
*K 8628 → *K 5221+			
*K 8733 + *K 18711	Ešh n115	S. 366ff	Tf. 59
K 8899 (BA 10/I n43)	Ešh n24	S. 171ff	Tf. 17
*K 9033 → *K 4653+			
*K 9051 → *K 5364+			
*K 9300 + *K 9331 (Vs.)		vgl. S. 198f	
K 9323 (BL n74)	Ešh n19c	S. 148ff	Tf. 20
*K 9331 → *K 9300+			
*K 9332		vgl. S. 200	
K 9333 (BA 10/I n16; BL n183) → K 4926+			
*K 9338 → K 5260+			
*K 9394	Kat. n8	S. 71f	Tf. 6
*K 9395		vgl. S. 105f	
*K 9420	Rit. n7	S. 44ff	Tf. 3
K 9475 (BA 10/I n16; BL n181)	Ešh n58	S. 267f	Tf. 39 (Auszüge)
*K 9560	Ešh n91	S. 334ff	Tf. 53
*K 9608	Ešh n49	S. 252f	Tf. 38
K 9618 (BL n115) + *K 17200	Kat. n4	S. 66ff	Tf. 5
*K 9746	Rit. n5	S. 42f	Tf. 2
*K 9874 → *K 5074+			
*K 10070	Ešh n97	S. 340f	Tf. 54
*K 10154 + *K 12591	Ešh n70a	S. 283ff	Tf. 64
*K 10156	Ešh n84	S. 326f	Tf. 52
*K 10262	Ešh n118	S. 370	Tf. 60
*K 10295 → K 5218+			
*K 10315	Ešh n23	S. 161ff	Tf. 14
K 10465 (BL n40)	Ešh n98	S. 342f	Tf. 54
K 10533 (BL n58)	Ešh n119	S. 370f	Tf. 60

*K 10591	+ *Sm 306 (OECT 6 Pl. X; RA 28 135)	Ešh n59	S. 286ff	Tf. 42
*K 10617		Ešh n120	S. 371	Tf. 60
*K 10711	→ *K 3517+			
*K 10880		Ešh n30	S. 183	Tf. 23
*K 11024		Ešh n99	S. 343f	Tf. 54
*K 11156			vgl. S. 69	oben, S. 370
*K 11381		Ešh n143	S. 380	Tf. 64
*K 11382	→ *K 5835+			
*K 11553	→ *K 5364+			
*K 11617			vgl. S. 29	l.1; S. 88.139
*K 11738	+ K 11874 (BL n64)	Ešh n36	S. 204ff	Tf. 30
K 11874	(BL n64) → *K 11738+			
*K 11904	+ *K 19785	Ešh n100	S. 345f	Tf. 55
*K 11935	→ K 6313+			
*K 11952		Ešh n121	S. 371	Tf. 60
*K 11976		Ešh n79	S. 318	Tf. 50
K 11977	(BL n205)		S. 283ff	Tf. 64
*K 11979		Rit. n3	S. 33ff	Tf. 1
*K 12020		Ešh n28	S. 179f	Tf. 21
*K 12591	→ *K 10154+			
*K 12920	→ K 2549+			
*K 13233			vgl. S. 42	
*K 13298	→ K 3018+			
*K 13454		Ešh n13	S. 133ff	Tf. 10
*K 13501		Ešh n101	S. 347	Tf. 55
*K 13504			vgl. S. 129	
*K 13507		Ešh n39	S. 216ff	Tf. 27-28
*K 13510	→ K 3018+			
*K 13530		Esh n70b	S. 283ff	Tf. 64
*K 13531		Esh n92a	S. 336f	Tf. 53
*K 13544			vgl. S. 94	
K 13555	(BL n128)	Ešh n27	S. 179f	Tf. 20
*K 13559			vgl. S. 29	l.1
*K 13561		Ešh n60	S. 270f	Tf. 41
*K 13563		Ešh n92b	S. 336f	Tf. 53
*K 13742	→ K 4899+			
*K 13797			vgl. S. 42	
K 13937	(BA 10/I n46) → *K 5364+			
*K 14064		Rit. n4	S. 39	Tf. 2
*K 14086		Ešh n85	S. 327	Tf. 52
*K 14231		Ešh n122	S. 372	Tf. 60
*K 14695	→ *K 4974+			
*K 14863			vgl. S. 29	l.1
K 15272 A	(King Catalogue Supplement 173 n1804)	Ešh n123	S. 372	—
*K 15358		Ešh n124	S. 372f	Tf. 61
*K 15444		Ešh n126	S. 373	Tf. 61
*K 16737		Ešh n50	S. 254	Tf. 38
*K 16741	→ K 5039 A+			
*K 16743	→ K 3153+			
*K 16749		Ešh n127	S. 373	Tf. 61
*K 16862	→ *K 4885+			
*K 16878		Ešh n128	S. 373f	Tf. 61
*K 16885		Ešh n51	S. 254f	Tf. 34
*K 16925	→ *K 5181+			
*K 16989			vgl. S. 88	
*K 17022			vgl. S. 181	
*K 17024			vgl. S. 64	
*K 17025	→ K 4931+			
*K 17072	→ K 4631+			
*K 17123	→ *K 3517+			
*K 17174	→ *K 3517+			
*K 17200	→ K 9618+			
*K 17644		Ešh n129	S. 374	Tf. 61

*K 17726	→ K 5016+			
*K 17891				vgl. S. 203 unten
*K 18093				vgl. S. 129.269 unten
*K 18377		Ešh n16		S. 135ff Tf. 11
*K 18651	→ *K 5337+			
*K 18695		Rit. n8		S. 52f Tf. 2
*K 18711	→ *K 8733+			
*K 18726		Ešh n93		S. 337f Tf. 53
*K 18743	→ *K 5364+			
*K 18837		Ešh n75		S. 296ff Tf. 45
*K 19092	→ *K 5364+			
*K 19113		Ešh n2		S. 73ff Tf. 7
*K 19118		Ešh n130		S. 374 Tf. 61
*K 19277				vgl. S. 104
*K 19304	→ K 7598+			
*K 19311		Ešh n117		S. 369f Tf. 60
*K 19380	→ *K 5337+			
*K 19401	→ K 3018+			
*K 19525		Ešh n131		S. 374f Tf. 61
*K 19527		Ešh n132		S. 375 Tf. 61
*K 19556		Ešh n62		S. 272f Tf. 42
*K 19587	→ K 4623+			
*K 19606				vgl. S. 94
*K 19607 + Rm 306 + 79-7-8, 136 (vgl. IVR <sup>2</sup> Add. 10 zu Pl. 54n2)				vgl. S. 30 2.1.1; S. 122
*K 19633		Ešh n102		S. 348 Tf. 55
*K 19785	→ *K 11904+			
*K 19786		Ešh n133		S. 375f Tf. 62
*K 19830		Ešh n7		S. 106f Tf. 10
*K 19851				vgl. S. 182
*K 20017		Kat. n6		S. 69f Tf. 5
*K 20094		Ešh n134		S. 376 Tf. 62
*K 20238	→ *K 4891+ *K 20358 → *K 8427			
*Sm 39 + *Sm 1263		Ešh n135		S. 376f Tf. 62
Sm 95 (BBR n51; Elat BiOr 39 23-25)				vgl. S. 30 2.2.1
*Sm 201		Ešh n136		S. 377 Tf. 62
Sm 306 (OECT 6 Pl. X; RA 28, 135) → *K 10591+				
*Sm 519		Ešh n68		S. 278f Tf. 44
*Sm 981		Ešh n137		S. 378 Tf. 62
Sm 982 (JNES 33 320 Fig. 15; Text I)				vgl. S. 215
*Sm 1099				vgl. S. 104
*Sm 1263	→ *Sm 39+			
Sm 1377 (JNES 33 319 Fig. 14; Text H)				vgl. S. 214
*Sm 1465				vgl. S. 205
*Sm 1501		Ešh n46		S. 235f Tf. 33
*Sm 1685		Kat. n5		S. 69 Tf. 3
*Sm 1779		Ešh n40b		S. 216ff Tf. 32
*Sm 1822		Ešh n138		S. 378 Tf. 62
*Sm 1823		Ešh n94		S. 338 Tf. 53
*DT 209		Ešh n66		S. 275ff Tf. 43
*DT 296		Ešh n11		S. 127ff Tf. 15
DT 312 (BL n173)		Ešh n139		S. 378f Tf. 63
Rm 13 (BL n155)		Rit. n2		S. 33ff Tf. 1
*Rm 119 + 79-7-8, 46 (BL n150)		Ešh n10		S. 122ff Tf. 14-15
*Rm 446				vgl. S. 126f
Rm 492 (BL n172)		Ešh n87		S. 329f
Rm 514 (BA 10/I n40; BL n149)		Ešh n4		S. 97ff Tf. 8
*Rm 543				vgl. S. 164 oben
*Rm 568		Ešh n71a		S. 283ff Tf. 44
*Rm 920		Ešh n140		S. 379 Tf. 62
Rm 2, 151 (OECT 6 Pl. XXV)		Ešh n80		S. 318ff Tf. 49
Rm 2, 220 (RA 22 123)		Kat. n1		S. 58f Tf. 5
*Rm 2, 422		Ešh n144		S. 381 Tf. 64
Rm 2, 424 (BL n89)		Ešh n63		S. 273f Tf. 43

*Rm 2, 482	Ešh n64	S. 275ff	Tf. 43
*Rm 2, 507	Ešh n96	S. 339f	Tf. 54
*Rm 2, 580	Kat. n7	S. 70f	Tf. 5
*79-7-8, 23	Ešh n25	S. 173f	Tf. 25
79-7-8, 46 (BL n150) → *Rm 119+			
*79-7-8, 343		vgl. S. 29	1.1; S. 36f
81-2-4, 208	Ešh n52	S. 255f	Tf. 40
81-2-4, 306 (Elat BiOr 39 11-22 Text I, B)		vgl. S. 30	2.2.1
*81-2-4, 372	Ešh n55	S. 261f	Tf. 41
82-3-23, 1 (Caplice OrNS 39 118-124 n37)		vgl. S. 31	2.2.3
82-5-22, 521	Ešh n141	S. 379	Tf. 63
*82-5-22, 557	Ešh n61	S. 271f	Tf. 43
*82-5-22, 566	Ešh n67	S. 277f	Tf. 44
*82-5-22, 568 → K 5332+			
*83-1-18, 495	Ešh n65	S. 275ff	Tf. 43
*83-1-18, 758	Ešh n95	S. 338f	Tf. 53
*91-5-9, 76	Ešh n33	S. 192f	Tf. 24
91-5-9, 101 (BL n168)	Ešh n32	S. 190ff	Tf. 22
*1904-10-9, 120	Ešh n77	S. 307f	Tf. 50
*1905-4-9, 89 (BM 98583)		vgl. S. 31	2.2.2
BM 29632 (JCS 39 37-48)		vgl. S. 10; S. 9, Anm. 18,	
		S. 10, Anm. 25; S. 15.81.277	
BM 78250 (CT 44n24)		S. 10ff	—
*BM 121055 (1929-10-12, 51)	Ešh n103	S. 348ff	Tf. 55
*BM 121096	Ešh n90	S. 334ff	Tf. 52
*BM 122647	Ešh n104	S. 350ff	Tf. 56
*BM 122649		vgl. S. 16	
*BM 123377 (Th. 1932-12-10, 320)	Ešh n12	S. 130ff	Tf. 11-12
*BM 128140 (Th. 1929-10-12, 796)	Ešh n142	S. 380	Tf. 63
*BM 134592 (Th. 1932-12-12, 587)	Ešh n56	S. 262f	Tf. 41
IM 58080 (TIM 9 n32)		S. 73ff	—
L 1493 (ISETP I 223)		vgl. S. 9	und Anm. 23
Ni 9798 (ISETP I 185)		vgl. S. 86f	
VAT 56 + 399 + 419 + 421 + 1743 + 3 Frag- mente (SBH n30 und Nachtrag SBH 152)		S. 206ff	und 166ff Tf. 67-68 (Auszüge)
VAT 1344 (VS 2 n72)		vgl. S. 9	und Anm. 24
VAT 9440 (KAR n9) + *VAT 10607 + *VAT 11573		S. 82ff	Tf. 65-66
VAT 9938 (LKA n21)		S. 303ff	Tf. 69 (Auszüge)
VAT 9939 (KAR n161)		S. 73ff	Tf. 67 (Auszüge)
*VAT 10607 → VAT 9440+			
*VAT 11573 → VAT 9440+			
VAT 14521 (LKU n48)		S. 39ff	—

## Verzeichnis der bearbeiteten publizierten Texte

ASKT 115-116 n14 (= IVR <sup>2</sup> 29**n5)		S. 308ff	Tf. 47 (Auszüge)
ASKT 116-117 n15	Ešh n73	S. 289ff	Tf. 46 (Auszüge)
ASKT 121-122 n18	Ešh n34b	S. 194ff	Tf. 29 (Auszüge)
ASKT 122-123 n19 (= OECT 6 Pl. XIX)	Ešh n74	S. 296ff	Tf. 46 (Auszüge)
BA 5/V 639-640 nVIII (= OECT 6 Pl. XXI)	Ešh n78	S. 312ff	Tf. 47-48
BA 5/V 702 nLVI	Rit. n9	S. 53ff	Tf. 3
BA 5/V 708 nLXII		vgl. S. 155	
BA 5/V 710 nLXV (= BA 10/I 120 n39 = Lambert JNES 33 317 Fig. 12, K 5117)		vgl. S. 124	

BA 10/I 93 n15 (= OECT 6 Pl. IX, K 5218)	Ešh n57	S. 263ff	Tf. 41-42
BA 10/I 94 n16 (K 5147)	Ešh n18b	S. 142ff	Tf. 19 (Auszüge)
BA 10/I 95 n16 (K 9475 = BL n181)	Ešh n58	S. 267f	Tf. 39 (Auszüge)
BA 10/I 95 n16 (K 9333 = BL n183)	Ešh n26	S. 174ff	Tf. 26
BA 10/I 96 n17 → IVR <sup>2</sup> 26n3+			
BA 10/I 104 n23		vgl. S. 126	
BA 10/I 116 n33	Ešh n35	S. 201ff	—
BA 10/I 118 n35	Ešh n15	S. 135ff	Tf. 18
BA 10/I 120 n39 (= BA 5/V nLXV = Lambert JNES 33 317 Fig. 12, K 5117)		vgl. S. 214	
BA 10/I 120 n40 (= BL n149)	Ešh n4	S. 97ff	Tf. 8
BA 10/I 123 n43	Ešh n24	S. 171ff	Tf. 17
BA 10/I 125 n46	Ešh n5	S. 97ff	Tf. 8

BBR II Pl. XLV n29	Rit. n9	S. 53ff	Tf. 3
BBR II PL. LIV n51 (= Elat BiOr 39 23-25)		vgl. S. 30 2.2.1	

BL Pl. XIII n13	Ešh n21	S. 158ff	Tf. 24
BL Pl. XIV-XV n16		vgl. S. 125; S. 157f	
BL Pl. XX n40	Ešh n98	S. 342f	Tf. 54
BL Pl. XXV n58	Ešh n119	S. 370f	Tf. 60
BL Pl. XXV n64	Ešh n36	S. 204ff	Tf. 30
BL Pl. XXXII n74	Ešh n19c	S. 148ff	Tf. 20
BL Pl. XXXIV n89	Ešh n63	S. 273f	Tf. 43
BL Pl. XLI n115	Kat. n4	S. 66ff	Tf. 5
BL Pl. XLIII n128	Ešh n27	S. 179f	Tf. 20
BL Pl. XLV n138 (= Langdon RA 22 124)	Kat. n3	S. 59ff	Tf. 4
BL Pl. XLVI n139 (= Langdon RA 22 125)	Kat. n2	S. 59ff	Tf. 4
BL Pl. XLVIII n149 (= BA 10/I n40)	Ešh n4	S. 97ff	Tf. 8
BL Pl. XLIX n150	Ešh n10	S. 122ff	Tf. 14-15
BL Pl. XLIX n155	Rit. n2	S. 33ff	Tf. 1
BL Pl. LIII n168	Ešh n32	S. 190ff	Tf. 22
BL Pl. LIII n172	Ešh n87	S. 329f	—
BL Pl. LIII n173	Ešh n139	S. 378f	Tf. 63
BL Pl. LV n176	Ešh n18a	S. 142ff	Tf. 19
BL Pl. LVI n178	Ešh n26	S. 174ff	Tf. 26
BL Pl. LVII n181 (= BA 10/I n16, K 9475)	Ešh n58	S. 267f	Tf. 39 (Auszüge)
BL Pl. LVII n183 (= BA 10/I n16, K 9333)	Ešh n26	S. 174f	Tf. 26
BL Pl. LXX n205		S. 283ff	Tf. 64
BL Pl. LXXII-LXXIII n208	Ešh n3	S. 90ff	Tf. 6-7

BMS n11 vgl. S. 16; S. 173

Caplice OrNS 36 286-290 n31 vgl. S. 165  
 Caplice OrNS 39 118-124 n37 (82-3-23,1) vgl. S. 31 2.2.3; S. 46.55

Cohen Eršemma 29-31 n29 vgl. S. 16 Anm. 30  
 Cohen Eršemma 110-112 n1.1 und 113-117 n1.2 vgl. S. 87; S. 193

Cooper Iraq 32 54f und Pl. XIV (K 3018 + \*K13298 + \*K 13510 + \*K 19401 + 82-3-23, 11 (Rs.: IVR<sup>2</sup> Add. 3b zu Pl. 18n2)) vgl. S. 95f; S. 171

CT 15 PL. 10 (BM 13963) vgl. S. 89  
 CT 44 Pl. XVIII n24 S. 10ff

- Elat BiOr 39 11-25 (K 3457 + K 8195 + K 10632 (+)  
Sm 95 (BBR n51) und // 81-2-4, 306) vgl. S. 4 Anm. 13;  
S. 30 2.2.1; S. 38.45.53.  
122.133.165
- ISETP I 185 (Ni 9798) vgl. S. 86f  
ISETP I 223 (L 1493) vgl. S. 9 und Anm. 23; S. 10
- KAR I 13 n9 S. 82ff Tf. 65-66  
KAR I 279-280 n161 S. 73ff Tf. 67 (Auszüge)
- King Catalogue 173 n1804 (K 15272 A) Ešh n123 S. 372 —
- KUB 4 23-25 n47 vgl. S. 31 Anm. 107
- Lambert JNES 33 288f und 318 Fig. 13 (K 5235) vgl. S. 213 und S. 233  
Lambert JNES 33 288-291 Textvertreter A-K (Kopien:  
Lambert JNES 33 317 Fig. 12 - 321 Fig. 16) vgl. S. 214f  
Tf. 30-31 (Auszüge)
- Langdon AJSL 42 115-120 und 126-127 (K 2724+  
K 8207) vgl. S. 29 1.1  
S. 26.71.88.328  
Langdon Fs. Gaster. 335-348 vgl. S. 163; S. 261  
Langdon RA 22 123 (Rm 2, 220) Kat. n1 S. 58f Tf. 5  
Langdon RA 22 124 (K 3482; = BL n138) Kat. n3 S. 59ff Tf. 4  
Langdon RA 22 125 (K 3141; = BL n139) Kat. n2 S. 59ff Tf. 4  
Langdon RA 28 126 und 135 (Sm 306;  
= OECT 6 Pl. X) Ešh n59 S. 268ff Tf. 42
- LASEA I 212-215 n271 vgl. S. 25 und Anm. 78;  
S. 29 1.3  
LASEA I 214-215 n272 vgl. S. 25 und Anm. 77;  
S. 28; S. 29 1.3  
LASEA I 226-228 n279 vgl. S. 25 und Anm. 77  
LASEA I 228-230 n280 vgl. S. 25 und Anm. 77  
LASEA I 286-287 n334 vgl. S. 25 und Anm. 78;  
S. 194
- LKA 30-31 n21 S. 303ff Tf. 69 (Auszüge)
- LKU Tf. XVI n48 S. 39ff —
- Meier, G. AfO 12 40-45 (\*K 9276 + K 9729 +  
K 13285 + Rm 113) vgl. S. 352
- Michalowski JCS 39 37-48 (BM 29632) vgl. S. 10; S. 9 Anm. 18;  
S. 10 Anm. 25; S. 15.81.277
- OECT 6 Pl. I (K 5016) Ešh n47 S. 246ff Tf. 38  
OECT 6 Pl. II (K 4664) Ešh n53 S. 256ff Tf. 40  
OECT 6 Pl. III-IV (K 5992) Ešh n6 S. 97ff Tf. 10-11  
OECT 6 Pl. IV (K 4884) Ešh n29 S. 180ff Tf. 26  
OECT 6 Pl. IV (K 4926) Ešh n26 S. 174ff Tf. 25  
OECT 6 Pl. IV (K 4948) vgl. S. 164 unten

OECT 6 Pl. VII (K 4648)	Ešh n43	S. 228ff	Tf. 36
OECT 6 Pl. VIII (K 5001)	Ešh n20	S. 148ff	Tf. 23
OECT 6 Pl. IX (K 5030 <sup>1</sup> )	Ešh n53	S. 256ff	Tf. 40
OECT 6 Pl. IX (K 5218; = BA 10/I n15)	Ešh n57	S. 263ff	Tf. 41-42
OECT 6 Pl. IX (K 5271; = Lambert JNES 33 320 Fig. 15)		vgl. S. 214	—
OECT 6 Pl. X (K 5298)	Ešh n48	S. 248ff	Tf. 39
OECT 6 Pl. X (Sm 306; = Langdon RA 28 135)			
OECT 6 Pl. XVI (K 5231)	Ešh n59	S. 268ff	Tf. 42
OECT 6 Pl. XVII (K 5267)	Ešh n82	S. 323ff	Tf. 49-50
OECT 6 Pl. XVII (K 5267)	Ešh n72	S. 287ff	Tf. 45
OECT 6 Pl. XVIII (K 4045 B)	Ešh n31	S. 184ff	Tf. 27-28
OECT 6 Pl. XVIII (K 4854)	Ešh n40a	S. 216ff	Tf. 31-32
OECT 6 Pl. XIX (K 4623 + 79-7-8, 24)	Ešh n74	S. 296ff	Tf. 46 (Auszüge)
OECT 6 Pl. XX (K 4666)	Ešh n54	S. 259ff	Tf. 40
OECT 6 Pl. XX (K 4812)	Ešh n41	S. 216ff	Tf. 33-34
OECT 6 Pl. XX (K 4962 + K 4963)	Ešh n81	S. 321ff	Tf. 51
OECT 6 Pl. XXI (K 3153; = BA 5/V nVIII)	Ešh n78	S. 312ff	Tf. 47-48
OECT 6 Pl. XXIV (K 3341)	Ešh n40a	S. 216ff	Tf. 31-32
OECT 6 Pl. XXV (K 3131)	Ešh n69	S. 280ff	Tf. 44 (Auszüge)
OECT 6 Pl. XXV (Rm 2, 151)	Ešh n80	S. 318ff	Tf. 49

PBS 1/I Pl. 14-15 n8  
 PBS 10/II 118-120 und Pl. XI n3  
 vgl. S. 86f  
 vgl. S. 8 Anm. 16; S. 9  
 Anm. 23; S. 10

IVR<sup>2</sup> 10  
 IVR<sup>2</sup> 19n3  
 IVR<sup>2</sup> 21\*n2  
 IVR<sup>2</sup> 22n2  
 IVR<sup>2</sup> 24n3  
 IVR<sup>2</sup> 26n1  
 IVR<sup>2</sup> 26n3 + BA 10/I n17  
 IVR<sup>2</sup> 26n8  
 IVR<sup>2</sup> 27n2  
 IVR<sup>2</sup> 27n3  
 IVR<sup>2</sup> 28n2  
 IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5 (= ASKT n14)  
 IVR<sup>2</sup> 54n2 und Add. 10  
 IVR<sup>2</sup> Add. 3b zu Pl. 18n2 (82-3-23, 11)  
 IVR<sup>2</sup> Add. 5a zu Pl. 21\*n2 (82-5-22, 566)  
 Ešh n22  
 Ešh n34a  
 Ešh n40a  
 Ešh n42  
 Ešh n67  
 S. 237ff Tf. 38 (Auszüge)  
 S. 353ff Tf. 57 (Auszüge)  
 S. 112ff Tf. 9 (Auszüge)  
 S. 331ff —  
 S. 161ff Tf. 16  
 S. 194ff Tf. 29 (Auszüge)  
 vgl. S. 161.204.224  
 S. 216ff Tf. 31-32  
 vgl. S. 128 unten  
 S. 216ff Tf. 35  
 vgl. S. 147.377  
 S. 308ff Tf. 47 (Auszüge)  
 vgl. S. 30 2.1.1  
 S. 43.73.82.122.166  
 vgl. S. 95f (K 3018+)  
 S. 277f Tf. 44

VR 52n2  
 vgl. S. 356

RAcc 34, 16 - 36 unten, 1  
 RAcc 36 unten, 3 - 38, 13  
 RAcc 38, 14-24  
 vgl. S. 31 2.3.1  
 vgl. S. 32 2.3.2; S. 82  
 vgl. S. 32 2.3.3

SBH S. VIII zu SBH n30 (K 5023)  
 SBH 57-59 n30  
 Ešh n37  
 S. 206ff Tf. 30  
 S. 206ff; S. 166ff  
 Tf. 67-68 (Auszüge)

STT II Pl. CXCVIII n232  
 S. 46ff —

STVC 46 n41  
 vgl. S. 9 Anm. 22; S. 59

ŠRT Pl. XIII (K 4795)	Ešh n14b	S. 135ff	Tf. 17 und 16
Tallqvist Maqlû II 95 oben (K 3896)	Ešh n38	S. 216ff	Tf. 31
TIM 9 Pl. XXI-XXII n32		S. 73ff	—
TRHUW Tf. 1-4 n1-n3		vgl. S. 29 1.2	
TRHUW Tf. 15 n15		vgl. S. 46	
TRHUW Tf. 16-17 n17		vgl. S. 369f	
TRHUW Tf. 27 n57		vgl. S. 160f; S. 164	
VS 2 9f n5		vgl. S. 86f	
VS 2 55 n72		vgl. S. 9 und Anm. 24; S. 10	
VS 10 22 n179		vgl. S. 9 und S. 14 unten	
VS 17 XV n35		vgl. S. 9	
vWeiher SpTU II 134f und 263 n27		vgl. S. 86f	

Glossar

- a = aḫulap, ein Ausruf; 'Es ist genug!', 'ach' vgl. MÚŠ-a  
Ešḫ n8, 5-22.25f; n84, 6'f-10'
- a = mû, 'Wasser'  
IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 30f. Rs. 37f (S. 238 und 240); Ešḫ n54, 14'f (hierher?); n78, Rs. 7f. 13f; IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 5f (S. 354)
- a = nūḫ, 'ach'; 'Beruhige dich!' (a = nūḫ und a = aḫulap  
sind wohl miteinander identisch)  
Ešḫ n8, 31f
- á = emūqu, 'Armkraft', 'Arm', 'Kraft' vgl. á-gîr = emūqu  
Ešḫ n6, 9; n32, Vs. 6
- á = idu, 'Arm', 'Seite'  
Ešḫ n73, Vs. 11'f
- á = itû, 'Grenze'  
IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 60f (S. 239)
- á = qarnu, 'Horn'  
Ešḫ n5, 10a.16
- a-a = abu, 'Vater'  
KAR n9+, Vs. 4.6-7 (S. 83); vgl. Ešḫ n3, Vs. 9f; n3, Rs. 13'f; n5, 42; n8, 29;  
n18, 2; n19, 2; n21, 3; n78, Rs. 27f  
In der Eršahunga-Schlußformel (s.o. S. 24f):  
KAR n161 und Ešḫ n2, 39; KAR n9+, Rs. 11'f; Ešḫ n5-n6, 50; IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Rs. 25  
(S. 114); Ešḫ n12, Rs. 10'; n14, x+8; n17, Rs. 2'; n18, 52; n19, 58; SBH n30,  
Rs. 53 (S. 168); Ešḫ n26, Rs. 14'; n31, Rs. 16; n36, 8'; SBH n30, Rs. 8f (S. 209);  
n41, 23; IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 51 (S. 241); Ešḫ n66, 9'; n67, 5'; n69, Rs. 12'; n74, 37;  
LKA n21, Rs. 6'f (S. 304); Ešḫ n97, 7'; n99, 7'; n103, Rs. 4'; n104, Rs. 5'
- <sup>d</sup><sub>A-a</sub>  
Ešḫ n74, Rs. 23
- a-ab-ba = tāmtu, tīāmtu, 'Meer'  
Ešḫ n18, 14; n21, 14f; n48, Vs. 11f
- áb = littu, 'Kuh'  
Ešḫ n40-n42, 6'

- a-ba = mannu, 'wer?'  
Ešh n11, 7-9; SBH n30, Rs. 17f (S. 166)
- ab-ba = šību, 'alt', 'Greis'  
Ešh n19, 25; n34, 22
- ad(-da) = abu, 'Vater'  
Ešh n10, 11f; vgl. n80, Rs. 11 (hierher?); n92, 5'
- ad-gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub> = māliku, 'Berater'  
Ešh n10, 11f; n35, 6f-8f
- ad-ša<sub>4</sub> = nissatu, 'Wehklage'  
Ešh n45, 12'f; n57, Rs. 8ff (hierher?)
- ag = epešu, 'tun', 'machen'  
Rit. n1, Vs. 10; vgl. Kat. n2, 7'; Ešh n8, 33f; n22, 8'; n41-n42, 8' (ohne akk. Entsprechung); IVR<sup>2</sup>10, Vs. 42f. Rs. 41f; Ešh n55, 11'f; n73, Vs. 15'f; n74, 21; n122, 3'f; n133, Vs. 2'f
- a-gi<sub>6</sub>-a = agû, 'Wasserflut'  
Ešh n48, Vs. 9f
- a-gim = kî, kî, 'wie?'  
SBH n30, Rs. 25f (nach Kollation; S. 166)
- á-gîr = (?) emûqu, 'Armkraft' (freie Wiedergabe) vgl. á = emûqu  
Ešh n5, 9
- ÁG-NE (ES ?) = ? (vgl. den Kommentar zu Ešh n4-n6, 1)  
Rit. n1-n2, Vs. 6; vgl. Ešh n4, 1-7 und n5, 10a; vgl. ferner n19-n20, 1-17 (hierher ?)
- á -gur<sub>4</sub>(-gur<sub>4</sub>) → á = emûqu und gur<sub>4</sub> = rabbû
- A-ḤA<sup>ki</sup> → Kûar(a)<sup>ki</sup>
- a-i-bí(ES) = dîmtu, 'Träne'  
CT 44 n24 IV-III, 15'. 19' (S. 13)
- a-kúm-ma = emmu, 'heiŕes Wasser'  
Ešh n78, Rs. 9f
- á -lá = kasû, 'binden'  
Ešh n74, 24
- <sup>d</sup>alad = šedu, ein Schutzgeist  
Ešh n63, 5'; n74, 31
- alim(-ma) = kabtu, 'schwer', 'gewichtig'  
Kat. n3, Rs. 9'; KAR n9+, Vs. 9 (S. 83); Ešh n34, 35; n73, Rs. 17

- a-lù-lù-a = delḫu (AHw 170a s.v. dilḫu), 'trübes Wasser'  
CT 44 n24 IV-III, 4' (S. 12)
- am (ES) = bēlu, 'Herr' weitere Belege s.v. am érin-na di-di  
KAR n9+, Vs. 12 (hierher??; S. 83); Ešḫ n5-n6, 9 (am ist sowohl mit bēlu als auch mit rīmu wiedergegeben).18 (hierher oder zu am = rīmu ?); n14-n15, 3
- am = rīmu, 'Wildstier' weitere Belege s.v. am érin-na di-di  
CT 44 n24 IV-III, 9' (S. 12); Ešḫ n5-n6, 10; n5, 10a; n5-n6, 11-16.18 (hierher oder zu am = bēlu ?); IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 12 (S. 144); Ešḫ n10, 3; n11, 4.9; vgl. n20, 42; SBH n30, Rs. 41 (S. 167); Ešḫ n27, 6'; n28, 2'; n32, Vs. 6; n34, 4.31; n73, Rs. 13
- ám (ES) = lū (in ám ... ám ... = lū ... lū ..., 'ob ... oder ob ...')  
IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 33f  
= mimma, 'etwas'  
Ešḫ n19-n20, 36; vgl. n24, 3' (hierher ?); n40-n42, 13' (ohne akk. Entsprechung); IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 29f.33f; vgl. Ešḫ n48, Vs. 23f (ohne akk. Entsprechung); n69, Rs. 5'f  
= ša, 'welcher' vgl. níg = ša  
vgl. Ešḫ n41-n42, 16'; n82, 7.8 (hierher ?)
- ama = rīmu oder bēlu → am érin-na di-di
- ama = ummu, 'Mutter'  
Ešḫ n3, Rs. 15'f; n5-n6, 43; IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 13 (S. 114); Ešḫ n20, 43; SBH n30, Rs. 42 (S. 167); Ešḫ n34, 32; n72, Vs. 4'; n73, Vs. 11'f. Rs. 14; LKA n21, Vs. 13f (S. 303); Ešḫ n125, 6' (hierher?)  
In der Eršahunga-Schlußformel (s.o. S. 24f):  
TIM 9 n32, KAR n161 und Ešḫ n2, 38-39; KAR n9+, Rs. 9'f. vgl. 11'f (S. 84); vgl. Ešḫ n3, Rs. 27'f-29'f; n5-n6, 49-50; IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 24-25 (S. 144); vgl. Ešḫ n12, Rs. 9'-10'; n14, x+7-x+8; n18, 51-52; n19, 57-58; SBH n30, Rs. 52-53 (S. 168); Ešḫ n26, Rs. 13'-14'; n31, Rs. 15; n36, 7'-8'; SBH n30, Rs. 6f (S. 209); IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 50-51; Ešḫ n48, Rs. 2'; n58, 14'-15'; n65-n66, 8'-9'; n67, 4'-5'; n69, Rs. 11'-12'; n74, 36-37; vgl. LKA n21, Rs. 4'ff (S. 304); Ešḫ n97, 6'; n99, 6'-7'; n101, 5'-6'; n103, Rs. 3'-4'; vgl. n104, Rs. 4'-5'
- ama<sub>5</sub> = maštaku, 'Gemach'  
IVR<sup>2</sup> 19n3, Vs. 7'f. Rs. 1f (S. 353f)
- ama-érin-na (ES) = ummanu, 'Heer', 'Menschenmenge' vgl. auch am érin-na di-di  
KAR n9+, Vs. 7 (S. 83)
- ama<sup>d</sup>-Innin (Lesung unsicher; amalu<sup>?</sup>, vgl. CAD A/II 2a s.v. amalutu; agarin<sup>?</sup>)  
= ištaru, 'Göttin'  
CT 44 n24 IV-III, 8' (S. 12); Ešḫ n5, 41; n20, 39; n34, 28; n43, 2'f.14'f.18'f.24'f; n45, 2'f; n46, 8'; IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 5f.9.12.13f.17f.34f.39.41.52f.56. Rs. 7f.11.15.19. 23.27.46.48 (S. 237ff); Ešḫ n58, 9'; n70-n71, 5'; n73, Rs. 10; n74, 27; IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Vs. 13'f (S. 309); Ešḫ n96, 3'f
- á-ma-al (ES) = lē'ū, 'tüchtig' (vgl. MSL 4 36, 97)  
IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Vs. 9'f (S. 309)

- <sup>d</sup>Am-an-ki (ES) = Ea (vgl. MSL 4 5, 38) vgl. <sup>d</sup>En-ki = Ea  
 CT 44 n24 IV-III, 9' (S. 12); Rit. n1, Vs. 11; TIM 9 n32, 30 (S. 76); IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Rs. 12 (S. 144); Ešh n10, 1f; n20, 42; SBH n30, Rs. 41 (Am-a-an-ki; S. 167); Ešh n28, 2'; n34, 31; n73, Rs. 13
- <sup>d</sup>AMAR-UTU = Marduk  
 Kat. n1, 4'; SBH n30, Rs. 55 (S. 168)
- a-má-uru<sub>5</sub> (oder -ru<sub>10</sub>) = abūbu, 'Sintflut' vgl. mar-uru<sub>5</sub> (oder -ru<sub>10</sub>) und úru  
 vgl. Rit. n3, 2'; Ešh n34, 1.9, n34a, Rs. 2'
- amaš = supuru, 'Hürde'  
 Ešh n5-n6, 13
- ám-da-ba (ES) = nid(a)bû, 'Brotopfer' (vgl. MSL 4 31, 45)  
 Ešh n78, Rs. 3f
- am érin-na di-di = rīmu/bēlum mudīl ummānišū, 'Stier/Herr, der (sein) Heer in Unruhe versetzt' (Enlilepitheton; vgl. Kutscher 'Oh angry sea' 49 und oben S. 94f zu Ešh n3, Vs. 15f)  
 KAR n9+, Vs. 7 (ama(-)érin-na di<sub>5</sub>-di<sub>5</sub> = mudīlu ummānišū); Ešh n3, Vs. 15f; Ešh n5-n6, 8 (In n5 ist am sowohl mit rīmu als auch mit belu wiedergegeben; n6: am = rīmu); n7, 8; IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Vs. 1'f (In 2' sind beide Übersetzungsmöglichkeiten für am als Varianten angegeben.)
- ám-gig(-ga) (ES) = anzillu, 'Abscheu'  
 IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 34f.47  
 = ikkibu, 'Verbotenes', 'Tabu'  
 IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 32f.46
- ám-gig(-ga) (ES) = maruštu, 'Übel' vgl. nam-gig(-ga) und na-ám-gig-ga  
 Rit. n1, Vs. 10; Ešh n1, 1, Ešh n1 und TIM 9 n32, 2-5, TIM 9 n32, 6-11, TIM 9 n32 und KAR n161, 12; Ešh n6, 17; n8, 21f.33f; n36, 10'; n41, 1'f; n53, 16'f (ám-gig-gig-ga-bi = maršatišū); vgl. n55, 1', n55, 11'f; n72, Rs. 1f; n74, 21; IVR<sup>2</sup> 22n2, 12'f (S. 326); Ešh n86, 1'-8'f; n143, 6'f.8'
- ám-ḫul (ES) = gullultu, 'Sünde'  
 vgl. Ešh n24, 3' (hierher?); n59, 12'f  
 = lemuttu, 'Böses'  
 Ešh n8, 35f
- ám-i-lu (ES) = qubû, 'Wehklage' vgl. i-lu = qubû  
 Ešh n40, 3'
- ám-lá (ES) = (?)šamādu, 'anbinden' (wohl korrupt) → lá = šamādu
- <sup>túg</sup>ám-lá (ES) = šindu 'Verband' (vgl. MSL 4 23, 171)  
 IVR<sup>2</sup> 22n2, 12'f (S. 332); Ešh n91, 5'

- ám-ma-al (ES) = bušû, 'Besitz', 'Eigentum' (vgl. MSL 4 31, 42)  
Ešh n115-n116, 7'; n117, 4'f
- ám-tur(-ra) (ES) = (?) 'Jugend'  
Ešh n57, Vs. 9'f (sehr freie Wiedergabe von ám-tur-ra-ta mit ša ištu ūmu  
šeḫrišu)
- An = Anu vgl. An-gu-la = Anu rabû  
vgl. Rit n1, Vs. 4; TIM 9 n32, 42 und KAR n161, Rs 25' (?) (S. 77); IVR<sup>2</sup>21\*n2,  
Rs. 1f (S. 113f; an-na = 'im Himmel'(?)) geglichen mit A-nu<sup>d</sup>; Ešh n18, 3;  
n19, 3; n21, 4; n29, 4; n49, 11f
- an = šamû, 'Himmel'  
Kat. n2, 8' (hierher oder zu an(-na) = šaqû ?); Ešh n5-n6, 11; vgl. IVR<sup>2</sup>21\*n2,  
Rs. 1f (an-na = 'im Himmel'(?)) geglichen mit A-nu<sup>d</sup>; Ešh n18, 12; n21, 18f;  
n22, 13'; n65, 5'; n70-n71, 6'.7' und BL n205, 7' (vgl. den Kommentar auf S. 286);  
n100, 3'f; n139, Vs. 5
- an(-na) = šaqû, 'hoch'  
Kat. n2, 8' (hierher oder zu an = šamû ?)
- a-na = mīnu, mīnû, 'was?' vgl. te (ES) = mīnu, mīnû  
Kat. n2, 7' (a-na-àm); vgl. Ešh n69, Vs. 1f-7f
- AN-AN-Mar-tu vgl. Mar-tu<sup>d</sup>  
Ešh n29, 3; n30, 3'
- an-da → an-ta
- An-gu-la = Anu rabû  
TIM 9 n32, 28; vgl. Ešh n49, 10 (hierher ??); n64-n65, 3'
- a-nir = tānīḫu, 'Mühsal' vgl. a-še-er (ES) = tānīḫu  
Ešh n40, 4'.7'; n57, Vs. 15'f.17'. Rs. 8ff
- AN-Mar<sup>ki</sup>  
Ešh n29, 4 (vgl. den Kommentar auf S. 182)
- an-ta, an-da = eliš, 'oben'  
IVR<sup>2</sup>21\*n2, Vs. 8'f und //Ešh n9, 2'f (an-ta); IVR<sup>2</sup>21\*n2, Vs. 12'f (an-da) und  
//Ešh n9, 6'f (an-ta)
- an-ta-gál = šaqû, 'hoch'  
Ešh n113, 1f.3f
- <sup>d</sup>A-nun-na(-ke<sub>4</sub>), <sup>d</sup>A-nun-na-ke<sub>4</sub>-e-ne, <sup>d</sup>A-nun-na-ke-e-ne = Anunnakū, 'Anunna-Götter'  
IVR<sup>2</sup>21\*n2, Vs. 36'f. Rs. 1f (S. 113f); Ešh n14, 7; SBH n30, Rs. 48 (S. 167);  
Ešh n26, Rs. 6'; n135, 8'f
- ár(-re) = tanattu, 'Ruhm'  
Ešh n34, 26

- a-ra = adi, 'mal'  
 TIM 9 n32, 27-34, vgl. //KAR n161, 30a-35; IVR<sup>2</sup>10, Rs. 45-48 (S. 241); Ešh n57, Vs. 9' (ohne akk. Entsprechung); n64-n65, 2'-5'; n71, 15'
- a-ra-zu = tašlītu, teslītu, 'Gebet', 'Fürbitte'  
 CT 44 n24 IV-III, 7'-10'. vgl. 16' (hierher?) (S. 12f); Rit. n1, Vs. 7.11.12; Rit. n3, 3'; Rit. n9, 21'; Kat. n1, 8'; Kat. n2-n3, 13'; Kat. n4, 18'; Kat. n8, 2'; TIM 9 n32 und KAR n161, 17; Ešh n3, Rs. 3'f.7'f.11'f.15'f; n5-n6, 17, n5, 41, vgl. n5-n6, 43, n6, Rs. 18'; n7, 1f; IVR<sup>2</sup>21\*n2, Vs. 24'.36'f. Rs. 3.8.12.14.16.18 (S. 113f); Ešh n10, 1f. vgl. 3-10.11f. vgl. 13f-17f.19f.21f; n12, Rs. 2'.4'; n14-n15, 1-2; n17, Vs. 1f; n18, 1-16; n20, 39.41.43, vgl. n19, 49, n19, 51; SBH n30, Rs. 37(!). 38.40.42.44.46.48 (S. 167); Ešh n26, Vs. 15'f. Rs. 3'.5'.7'; n27, 3'.5'.7'; n28, 1'.3'.5'; n29, 1-11; n33, Vs. 7'f; n34, 28.30.32.34.36; SBH n30, Vs. 46f.50f. Rs. 1f.4 (S. 208f); vgl. Ešh n51, 1f; n57, Vs. 14'. Rs. 6; vgl. n58, 9'; n70, 5'; n73, Vs. 15'f. Rs. 10.12.14.16.18.20; n74, 27.28.30; n76, 1f-7; n81, 10; n82-n83, 4; n97, 9'; n98, Vs. 7'.9'(?). Rs. 2 (abgekürzt: a-); n100, 2'.5'.7'.9'.11'.13'; n126, 5'; vgl. n137, 5'
- arḫuš = rēmu, 'Erbarmen'  
 Rit. n3, 4'; Kat. n7, 6'; SBH n30, Rs. 21f (S. 166); Ešh n40-n41, 21'-21'a; n74, 21  
 = rēmūtu, 'Gnadenerweis'  
 vgl. Ešh n12, Vs. 6'f
- arḫuš-sud/sù = rēmēnū, 'barmherzig'  
 Ešh n40 und n42, 6'
- a -ri-a = reḫū + riḫūtu, 'erzeugen'  
 IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 1f (S. 113f)
- <sup>d</sup>A-ru-ru = reḫū, 'erzeugen'  
 Ešh n70, 15'
- <sup>d</sup>Asal-lú-ḫi = Marduk  
 TIM 9 n32, 31 (S. 76); KAR n9+, Vs. 9 (KA x IGI-lú-ḫi) (S. 83); vgl. Ešh n3, Rs. 1'f; IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 14 (S. 114); Ešh n20, 44; SBH n30, Rs. 15f (S. 166); n24, 6'; n25, 5; n34, 33; n53, 29'f; n73, Rs. 15; n112, 9'
- aš = ēdu → dil(i) = ēdu  
 AŠ-BAD → dil(i)-bad
- á-še = luman, lūman, 'o daß doch'  
 Ešh n105, Vs. 13'f
- a-še-er (ES) = bikītu, 'Weinen' (Gleichung wohl korrupt)  
 Ešh n106, 7'f  
 = tānī/ēḫu, 'Mühsal' (vgl. MSL 4 33, 73) vgl. a-nir = t.  
 CT 44 n24 IV-III, 6' (S. 12); IVR<sup>2</sup>21\*n2, Vs. 22'f (S. 113); Ešh n22, 11'; n26, Vs. 9'f; SBH n30, Vs. 39f.41 (S. 208); Ešh n40, 2', vgl. n41, 1'f.3'.4'; n45, 6'f. 10'f; n49, 5f; n57, Vs. 13'; n69, Rs. 7'f; IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Rs. 9f (S. 309); vgl. Ešh n88, 12'f; n94, 3'f; IVR<sup>2</sup>19n3, Rs. 22 (S. 354); Ešh n105, Vs. 17'; n106, 5'f; vgl. n107, 1'f; n109, 7'f

- ba = qāšu, qiašu, 'schenken'  
Ešh n53, 23'f; n83, 6; n99, 4'f
- ba = zāzu, 'verteilen'  
IVR<sup>2</sup> 19n3, Vs. 5'f (S. 353)
- <sup>d</sup>Ba-bu (statt <sup>d</sup>Ba-ba<sub>6</sub>) = Bābu  
LKA n21, Vs. 13f (S. 303)
- bad(-rá) = nesū, 'fern' vgl. ki-bad(-rá) = nesū  
Kat. n2, 9'
- bad = paqādu, 'übergeben', 'anvertrauen'  
LKA n21, Rs. 2'f (S. 304)
- bad(-da) = petū, 'öffnen' vgl. pād = petū  
IVR<sup>2</sup> 22n2, 10'f (vgl. den Kommentar auf S. 333)
- bād = dūru, 'Mauer'  
Ešh n34, 20; n95, Rs. 1f
- balag = balaggu, eine Harfenart; ein Klagelied  
Ešh n80, Rs. 1f
- = širḫu, šerḫu, 'Klage(lied)'  
Ešh n45, 12'f
- bān-da = ekdu, 'ungestüm'  
Ešh n5, 10
- bar = aḫītu, 'Seite'  
KAR n161, 13 (S. 75)
- bar = aḫū, 'fremd'  
IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 27f (S. 240); Ešh n47, 5'f
- bar = kabattu, 'Gemüt'  
CT 44 n24 IV-III, 17' (S. 13); TIM 9 n32, 26 (S. 76); vgl. KAR n9+, Rs. 1'f (S. 84);  
vgl. Ešh n3, Rs. 25'f; n5-n6, 48; IVR<sup>2</sup> 21n2, Rs. 23 (S. 114); vgl. Ešh n12, Rs. 8';  
n14, 11; n18, 50; vgl. n20, 37, vgl. n19, 56; n22-n23, 14'; SBH n30, Rs. 51 (S. 167);  
Ešh n26, Vs. 21' (hierher ?). Rs. 12'; n31, Vs. 14f. Rs. 7f; SBH n30, Rs. 5 (S.  
209); Ešh n43, 10'f.26'f; IVR<sup>2</sup> 10; Rs. 23f (S. 240); Ešh n53, 27'f.31'f; vgl. n58,  
13'; n64, 1'; n73, Rs. 3f; n74, 27.35; IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Rs. 5f.11f (S. 309); Ešh n83,  
3; vgl. n97, 3'; IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 21 (S. 354); Ešh n116, 5'
- bar(-ra) = nakru, 'Feind', 'Fremder'  
Ešh n43, 20'f
- bar = palāsu, N-Stamm, 'anblicken' vgl. i-bī -bar (ES); igi -bar  
K 4631+, 32 (S. 214)

- bar = parāsu → ka-aš -bar
- bar = pirištu, 'Geheimnis'  
IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 5f (S. 354)
- bára = parakku, 'Kultsockel', 'Heiligtum'  
Kat. n2-n3, 10'.18'; Kat. n3, Rs. 1'; Kat. n4, 10'; Ešh n14-n15, 5; n77, 3-9
- BAR(bar<sup>?</sup>)-gi = (?)qanū, 'Rohr' vgl. gi = qanū  
Ešh n8, 35f
- gi<sup>š</sup>bar-uš = paruššu, ein spitzer Stab  
Ešh n78, Vs. 10'f; n105, Vs. 3'f
- <sup>d</sup>Bi-lu-lu = Enbilulu vgl. <sup>d</sup>En-bi-lu-lu; u-mu-un(-)<sup>d</sup>Bi-lu-lu (ES)  
KAR n9+, Vs. 10(?) .11 (S. 83)
- bir(-bir) = sapaḫu, 'zerstreuen'  
Ešh n3, Vs. 25f.29f; n80, Vs. 4'f
- bi-ta = u, 'und' vgl. ù = u  
Ešh n19-n20, 17.18
- BU (bur<sub>12</sub><sup>?</sup>/sír<sup>?</sup>)(-r) = qatāru, D-Stamm, 'zu Rauch machen'  
IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 11f (S. 354)
- bu-bu-luḫ = galātu, Gtn-Stamm, 'ständig zittern'  
IVR<sup>2</sup> 22n2, 6'f (S. 332)
- būlug(-gá) = šurbū, 'sehr groß'  
Ešh n80, Rs. 3f
- <sup>d</sup>Bu-ne-ne  
Ešh n74, 30
- búr = pašāru, 'lösen', 'aufheben'  
Rit. n1, Vs. 8; TIM 9 n32 und KAR n161, 36 (S. 77); Ešh n59, 12'f; n60, 3'f; n83, 5
- da = idu, 'Arm', 'Seite'  
Ešh n57, Vs. 11'f
- da = (?)kīma, 'wie'  
vgl. Ešh n41, 18'
- dab = bāru, 'fangen'  
CT 44n24 IV-III, 4'
- dab (oder: dib ?) = ḫaṭū, 'sündigen' (in še-bé-da + dab)

Ešh n25, 1f; IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 44f. Rs. 39f (S. 238 und 240)

dab = šabātu, 'greifen'

Ešh n74, 25; n83, Vs. 13'f.15'f; IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 15f (S. 354); Ešh n106, 15'f

dadag = 'rein sein', 'rein werden'

Kat. n8, 7'

dam = aššatu, altu, 'Ehefrau'

Ešh n74, 11; n115-n116, 8'

= mutu, 'Ehemann'

Ešh n124, 7'f; n125, 2'f

da-ma-al (ES) = rapāšu, 'weit sein', 'weit werden'

KAR n9+, Vs. 15 (hierher ?; S. 83)

= rapšu, 'weit', 'breit' (vgl. MSL 4 36, 96)

Ešh n141, 8'f (sehr freie Wiedergabe von mu-un-d[a-ma-al] mit rapšu)

<sup>d</sup>Dam-gal-nun-na = Damkina

vgl. KAR n161, 30a (S. 76); IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Rs. 13 (S. 114); SBH n30, Rs. 42 (S. 167);  
Ešh n27, 7'; n28, 3'; n34, 32; n73, Rs. 14

dam-gār(-ra) = tamkaru, 'Kaufmann'

KAR n9+, Vs. 13 (S. 83)

<sup>d</sup>DAM-KA-UR-sî-sî(-k) → <sup>d</sup>Nin-KA-UR-sî-sî(-k)

-da-nu-me-a → -nu-me-a

dar = letû, 'spalten'

Ešh n38, 2

de<sub>6</sub> = (w)abālu, 'tragen', 'bringen' (vgl. Thomsen SLa 133 § 265)

Ešh n11, 5f; n31, Vs. 14f; vgl. SBH n30, Vs. 42f-46f (korrupt! Vgl. den Kommentar  
auf S. 212.); Ešh n57, Vs. 9'f (vgl. ir(ES); tùm = (w)abālu)

di (ES ?) = alāku, 'gehen' (vgl. MSL 4 27, 2f)

Ešh n19, 20

di(-di) = dālu → am érin-na di-di

di = qabû, 'sprechen' (vgl. Thomsen SLa 301 s.v. dug<sub>4</sub>)  
vgl. dug<sub>4</sub> und e = qabû

Ešh n40-n42, 10'.12'.13'

di<sub>5</sub>(-di<sub>5</sub>) = dālu → am érin-na di-di

dib = alāku, 'gehen'

Ešh n74, 25

- dib = bâ'u, 'entlanggehen'  
Ešh n34, 24; n57, Vs. 3'f
- dib = etēqu, 'passieren'  
Ešh n24, 12'f; n73, Vs. 25'f
- di<sub>4</sub>-di<sub>4</sub>(-lá) = šebru, 'klein', 'Kleiner' vgl. tur = šebru  
Ešh n19, 24
- di-kud = daj(j)āntu, 'Richterin'  
Kat. n1, 5'  
= daj(j)ānu, 'Richter'  
Kat. n2, 2'.4'; Ešh n14-n15, 6; SBH n30, Vs. 1f und //Ešh n37, Vs. 1f, vgl. SBH n30, Vs. 3f (S. 206).31f.33f (S. 208), Ešh n37, Vs. 7f.9f.11
- di-kud = dīnu, dēnu, 'Rechtssache'  
Kat. n2-n3, 15'; Ešh n44, 1f-9
- di -kud = dīnu + dānu, 'Urteil fällen'  
IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Vs. 34'f (S. 113)
- <sup>d</sup>Di-kud = Ma(n)dānu vgl. <sup>d</sup>Di-kud-maḥ-ām; <sup>d</sup>Di-maḥ  
Kat. n2, 6'; SBH n30, Rs. 11 (S. 209)
- <sup>d</sup>Di-kud-maḥ-ām = Ma(n)dānu((-)šīru) vgl. <sup>d</sup>Di-kud; <sup>d</sup>Di-maḥ  
SBH n30, Rs. 48 (S. 167); Ešh n26, Rs. 6'; SBH n30 Vs. 3f (= daj(j)ānu(-)šīru; S. 206) und //Ešh n37, Vs. 3f (= Madānum(-)šīru); n63, 3'
- dil(i) = ēdu, 'einzelner'  
IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 13f (S. 354); Ešh n124, 9'f; n125, 4'
- dil(i)-bad = 'leuchten', 'leuchtend'  
Kat. n8, 7' (hierher ?)
- Dil-bad<sup>ki</sup>  
SBH n30, Vs. 27f (S. 207)
- dīm = banū, 'bauen', 'herstellen'  
Ešh n141, 8'f
- <sup>d</sup>Di-maḥ = Madānu(-)šīru vgl. <sup>d</sup>Di-kud; <sup>d</sup>Di-kud-maḥ-ām  
KAR n161, 35 (S. 76f)
- dīm-me-er, dim<sub>8/9</sub>-me-er(ES) = ilu, 'Gott' (vgl. MSL 4 4, 1) vgl. dingir = ilu  
CT 44n24 IV-III, 7' (S. 12); Kat. n2 7', Kat. n2-n3, 8'.10'-15'.18'.19'; Kat. n2, 21'; Kat. n4, 4', 10' (dim<sub>8</sub>-me-er); Kat. n6, 1'-4' (dim<sub>8</sub>-me-er); Ešh n5, 40 (dīm-me<-er>-mu); IVR<sup>2</sup> 21\*n2<sup>8</sup>, Rs. 3f (S. 114); Ešh n20, 38; SBH n30, Rs. 15f (S. 166); Ešh n34, 27; n35, 6f.8f.12f; vgl. n43, 1', n43, 12'f.16'f.22'f; vgl. n44, 1f; vgl. n45, 1', n45, 4'f; n46, 4'f.6'f; IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 3f.7f.10f.13f.15f.32f.38.40.50f.54. Rs. 5f.9.17.21.25.45.47 (S. 237ff); Ešh n55, 2'ff; n58, 8'; n68, 1'f.3'; n70-n71,

4'; n73, Vs. 5'f.11'f.Rs. 9; n74, 26; IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Vs. 13'f. Rs. 1f (S. 309);  
Ešh n98, Vs. 7' (dim<sub>8/9</sub>-me-er); n137, 3'f

- dingir = iltu, 'Göttin'  
LKA n21, Vs. 11f.13f (S. 303)  
= ilu, 'Gott' vgl. dîm-me-er, dim<sub>8/9</sub>-me-er = ilu  
CT 44 n24 IV-III, 8' (S. 12); Kat. n2-n3, 9'.16'; Kat. n2, 21' (in dingir-lú-u<sub>18</sub>-lu); Kat. n8, 5' (in dingir-dù-a-bi); Ešh n14-n15, 6; n31, Rs. 18;  
K 4631+, 30.34a (S. 214); Ešh n38, 1; n40 und n42, 6'.8', n40-n42, 12',  
n40-n41, 19'.20', n40a, Rs. 25 und n41, Rs. 21 (in dingir-lú-u<sub>18</sub>-lu); IVR<sup>2</sup>10,  
Rs. 52 (in dingir-dù-a-bi; S. 241); Ešh n63, 4'; n104, Rs. 1'; n135, 8'f
- dingir-dù-a-bi = 'jeder beliebige Gott'  
Kat. n8, 5'; IVR<sup>2</sup>10, Rs. 52 (S. 241)
- dingir-lú-u<sub>18</sub>-lu = 'Gott eines Menschen', der persönliche Gott  
Kat. n2, 21'; Ešh n40a, Rs. 25 und Ešh n41, Rs. 21; vgl. CT 44n24 IV-III, 8'  
(dingir-ùlu = i-li a-wi-l[im]; S. 12)
- diri(g) = ataru, 'hervorragen'  
Ešh n40-n42, 16'
- diri(g)-ga = šuturu, 'sehr hervorragend'  
Ešh n12, Vs. 4'f (freie Wiedergabe von mu-un-diri-ga); n73, Vs. 13'f
- DU (du; gin) = alāku, 'gehen' (vgl. Thomsen SLA 134, § 268)  
Kat. n2-3, 16'; Ešh n29, 1f-11
- DU = šakanu → gub = šakanu
- dù = 'bauen', 'herstellen'  
Ešh n14, x+4
- dù = banû, 'bauen', 'herstellen'  
Ešh n73, Vs. 5'f
- dù = epešû, 'tun', 'machen'  
Ešh n143, 6'f
- dù = ewû, emû, 'werden zu'  
Ešh n34, 22; IVR<sup>2</sup>10, Vs. 52f (S. 239); IVR<sup>2</sup>19n3, Rs. 11f (S. 354)
- dù = kalû (V), 'zurückhalten'  
LKA n21, Vs. 19f (S. 304)
- du<sub>6</sub> = tîlu, tillu, 'Ruinenhügel'  
Ešh n22, 4' (du<sub>6</sub>-du<sub>6</sub>-aš = tillāniš); n34, 23 (du<sub>6</sub>-du<sub>6</sub>-da-aš = tillānis); vgl.  
Ešh n80, Vs. 6'f

- du<sub>7</sub> = nakāpu, 'stoßen'  
 Ešh n29, 5f
- du<sub>7</sub>(-du<sub>7</sub>) = sāru, 'kreisen'  
 Ešh n48, Vs. 9f
- du<sub>7</sub>(-du<sub>7</sub>) = šābu, 'schwanken' vgl. du<sub>9</sub>(-du<sub>9</sub>) = šābu  
 Ešh n56, 3'f
- du<sub>8</sub>(-du<sub>8</sub>) = nasāhu, 'ausreißen'  
 Ešh n20, 15
- du<sub>8</sub> = naṭālu, 'schauen' vgl. i-bī -du<sub>8</sub>(ES); igi -du<sub>8</sub>  
 IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 3f (S. 239)
- du<sub>8</sub>, du<sub>8</sub>(-h) = paṭāru, 'lösen'  
 TIM 9 n32, 27, KAR n161, 30a-35 (du<sub>8</sub>-ḫa), TIM 9 n32 und KAR n161, 36.37 (S. 76f);  
 IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 45.49 (S. 241); Ešh n48, Vs. 13f; n57, Vs. 7'f.15'f; n65-n66, 6'.7';  
 n82, 5; n97, 4'; n104, Rs. 3'; n134, Vs. 5'f
- du<sub>9</sub>(-du<sub>9</sub>) = šābu, 'schwanken' vgl. du<sub>7</sub>(-du<sub>7</sub>) = šābu  
 Ešh n80, Vs. 10'f
- du<sub>12</sub> = zamāru, 'singen' vgl. auch TUK (ES) = amū, Št-Stamm  
 TIM 9 n32, 22 (S. 75); IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Rs. 5-7 (S. 114)
- dū-a-bi = kalama, kalāmu, 'alles'  
 Kat. n8, 5'; IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 52 (S. 241); Ešh n73, Vs. 9'f; IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Vs. 9'f (S. 309)
- dub = šapāku, 'aufschütten'  
 IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 7f (S. 354)
- dūg(-ga) = (?)tābtu, 'Gutes'  
 Kat. n4, 13'; Kat. n8, 2'  
 = tābu, 'gut' vgl. zī-ib(-ba) (ES) = tābu  
 Ešh n19-n20, 36; n41, 17' (n40a statt dessen fehlerhaft: dug<sub>4</sub>-ga-)  
 = tūbu, 'Wohlbefinden' vgl. zī-ib(-ba) (ES) = tūbu  
 Ešh n93, 4'f; n95, Vs. 3'f; n116, 4'.5'
- dug<sub>4</sub> = qabū, 'sprechen' (vgl. Thomsen SLa 133, § 266)  
 vgl. di; e = qabū  
 Rit. n1, Vs. 7, vgl. Vs. 11f, Rit. n1, Vs. 15, vgl. Rs. 2'; vgl. Rit. n3, 3'.7';  
 Rit. n9, 21'; Kat. n1, 2'.8'; Kat. n2, 12'.13'.15'; Kat. n4, 13', vgl. 18'; Kat.  
 n7, 5'; vgl. Kat. n8, 2', Kat. n8, 4'; Ešh n5-n6, 17, vgl. n6, Rs. 18'; n7, 1f;  
 n8, 5f-21f.25f; IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Vs. 24' (S. 113); vgl. Ešh n10, 1f.19f-21f; n14-n15,  
1, n14, 8(-11); n17, Vs. 1f; n18, 1.16; n31, Vs. 1f.12; n35, 1f; n40-n42, 10',  
n40, 11', n40-n42, 12'.13'.16'; n43, 10'f; n44, 1f.10f; IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 53 (S. 241);  
 Ešh n49, 1f.13f; n50, 1f.7f; n73, Vs. 15'f; n74, 19.20.27; n76, 1f; n77, 1f;  
 IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Rs. 5f (S. 309); Ešh n81, 1f; n82, 3; n84, 6'f.8'f; n119, 6'

- dug<sub>4</sub>(-ga) = qibītu, 'Ausspruch'  
 KAR n9+, Vs. 4 (S. 83); vgl. Ešh n3, Vs. 7f; n5, Vs. 3'; n7, 4; n8, 30.40
- dug<sub>4</sub> = šanū, 'erzählen'  
 Ešh n41-n42, 11'
- dugud = kabtu, 'schwer' vgl. zī-ib-bi-da (ES) = kabtu  
 Ešh n48, Vs. 15f; n55, 2'ff; n79, 9'f; n104, Rs. 2'
- dul(-dul) = paḥāru, D-Stamm, 'versammeln'  
 Ešh n80, Vs. 8'f (freie Wiedergabe von mu-un-dul-dul mit napharu)
- dul<sub>6</sub> = katāmu, 'bedecken'  
 Ešh n22, 9'; n34, 25; n41, 15'
- dumu = mārtu, 'Tochter'  
 TIM 9 n32, 34a (S. 76); Ešh n3, Rs. 7'f; IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 17 (S. 114); SBH n30, Rs. 45 (S. 167); Ešh n73, Rs. 18
- = māru, 'Sohn' vgl. tur(-ra) = māru  
 Ešh n14-n15, 4; n18, 3; n19, 3; n21, 4; n29, 4; n32, Vs. 5; n100, 8'; n124, 9'f; n125, 4'f
- e = 'ach' o.ä.; ein Ausruf  
 Ešh n103, Vs. 8 und 10 (ohne akk. Entsprechung)
- e = ḫiāṭu, ḫāṭu, 'überwachen', 'prüfen'  
 KAR n9+, Vs. 1 (S. 82)
- e = qabū, 'sprechen' (vgl. Thomsen SLa 133, § 266)  
 vgl. di; dug<sub>4</sub> = qabū  
 CT 44n24 IV-III, 7'; Rit. n1, Vs. 9; TIM 9 n32, 23-26 (S. 75f); KAR n9+, Rs. 1'f-7'f (S. 84); Ešh n3, Rs. 19'f-25'f; vgl. Ešh n5, 40.41, vgl. n5-n6, 45-48; vgl. IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 3, IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 8.20.21, vgl. 22-23 (S. 114); Ešh n12, Rs. 5'(-8'); n20, 38, n19, 53(-56); SBH n30, Rs. 49(-51; S. 167); Ešh n26, Rs. 9'(-12'); n31, Vs. 22f; SBH n30, Vs. 48f.50f.52. Rs. 1f(3.4) (S. 208f); Ešh n43, 6'f; IVR<sup>2</sup>10, Rs. 1f.5f.9f.11 (S. 239); Vgl. Ešh n57, Rs. 6; n59, 8'f; n60, 5'f; n62, 1'f-5'f; vgl. n64, 1'; n70-n71, 17'; n73, Rs. 9(-10).21(-22); n74, 28.32(-35); vgl. n81, 9.13(-14); n98, Vs. 5'.7'.8'; n116, Rs. 3'.4'; n121, 5f; n129, 3'f
- é = bītu, 'Haus'  
 vgl. Ešh n14, x+4; SBH n30, Vs. 23f, vgl. Vs. 27f (S. 207); LKA n21, Vs. 11f (S. 303); IVR<sup>2</sup>19n3, Rs. 5f (S. 354); Ešh n116, 6'.7'.9'
- è = aṣū, 'hinausgehen'  
 KAR n9+, Vs. 1.2 (S. 82f); Ešh n20, 18; SBH n30, Rs. 27f (S. 166f); LKA n21, Vs. 21f (S. 304)
- è = namāru, 'hell sein', 'hell werden'  
 Ešh n53, 25'f

- è = pašāḥu, 'sich abkühlen', 'sich besänftigen'  
 vgl. IVR<sup>2</sup>21\*n2, Vs. 26'f (em-ma-ke<sub>4</sub> und Variante è-ma-ke<sub>4</sub> = ina puššuḫi; unklar!).  
 28'f (em-ma-ke<sub>4</sub> = ina puššuḫi; unklar; vgl. auch na-è-má). 36'f (è-a-na = ana puššuḫ; unklar!)(S. 113); Ešḫ n90-n91, 2'
- è Ešḫ n103, Vs. 8'f = šūpû, 'herrlich' vgl. pa-è-a = šūpû
- É-abzu  
 Ešḫ n10, 8
- É-an-na  
 Ešḫ n57, Vs. 14'; Ešḫ n70-n71 und BL n205, 8'
- É-babbar  
 Ešḫ n14-n15, 3; n63, 4'
- É-babbar-AŠ  
 Ešḫ n74, 31
- edin = šēru, 'Steppe' vgl. gašan-gú-edin-na(ES) = bēlet šēri  
 Ešḫ n34, 21
- É-dub-ba  
 SBH n30, Vs. 15f (S. 207)
- É-gal-maḫ  
 SBH n30, Vs. 7f (S. 207)
- é-gar<sub>8</sub> = lanu, 'Gestalt'  
 Ešḫ n72, Vs. 20'f
- égi = rubātu, 'Fürstin'  
 Ešḫ n3, Rs. 9'f-11'f; n5-n6, 43; SBH n30, Rs. 46.47 (S. 167); Ešḫ n63, 2'; n70-n71, 7'-15' und BL n205, 7'-9'; vgl. Ešḫ n73, Rs. 19.20; n80, Rs. 9f; n105, Rs. 6'.7'
- é-gi<sub>4</sub>-a = kallātu, 'Schwiegertochter'  
 TIM 9n32, 34a (S. 76); vgl. Ešḫ n3, Rs. 7'f; IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 17 (S. 114); SBH n30, Rs. 45 (S. 167); Ešḫ n34, 36; n73, Rs. 18
- É-ḪAR-ra(-)  
 Ešḫ n31, Vs. 8
- É-ḫé-nun(-na)  
 vgl. Ešḫ n18, 11; vgl. n19-n20, 11; n21, 11
- É-ḫur-sag-ti-la  
 Ešḫ n31, Vs. 10

É-i-bí-[

Ešh n31, Vs. 9 (vgl. den Kommentar auf S. 188)

É-i-bí-<sup>d</sup>A-nu-um

vgl. Ešh n31, Vs. 9 (und den Kommentar auf S. 188); SBH n30, Vs. 29'f (S. 208)

É-igi-kalam-ma

Ešh n31, Vs. 11

É-KA-kug(-ga)

SBH n30, Vs. 21f (S. 207)

É-kar-za-gîn-na

Esh n10, 9

É-kur

Rit. n9, 15'

É-kur = šibittu, 'Gefängnis' (im Sinne von 'Unterwelt')

Ešh n57, Rs. 6f (vgl. den Kommentar auf S. 266)

em(-ma) = (???)pašāḫu → è = pašāḫu

É-me-lám-an-na

Ešh n35, 5; n113, 5

É-me-te-ur-sag

SBH n30, Vs. 17f (S. 207)

É-miš-lam

Ešh n34, 6; SBH n30, Vs. 25f (S. 207)

É-múštug-maḫ-šu-du<sub>7</sub> (ES für É-géštug-maḫ-šu-du<sub>7</sub>)

Ešh n10, 7

en = bēlu, 'Herr' vgl. umun, û-mu-un, u-mu-un(ES) = bēlu

Ešh n135, 4'f

É-nam-ḫé

Ešh n18, 8; n19, 8; n21, 8

É-nam-tag-ga-du<sub>8</sub>-a

Ešh n29, 9

<sup>d</sup>En-bi-lu-lu

= Enbilulu

TIM 9n32 und KAR n161, 32 (S. 76); Ešh n24, 7'; n53, 31'f; n103, Rs. 2'

e-NE

= ēkiam, 'wo?'

Ešh n78, Rs. 19f.21f

- e-ne-è(m)(ES) = amatu, amātu, awātu, 'Wort' (vgl. MSL 4 41, 139)  
 vgl. inim = amatu  
 Kat. n3, Rs. 7'; Kat. n4, 6'; vgl. Kat. n8, 4'; SBH n30, Vs. 31f und //Ešh n37,  
 Vs. 11f; IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 53 (S. 241); Ešh n103, Vs. 8f
- én-é-nu-ru  
 Ešh n38, 1
- <sup>d</sup>En-ki(-g) = Ea vgl. <sup>d</sup>Am-an-ki(ES) = Ea  
 vgl. Rit. n1, Vs. 10 (<sup>d</sup>Ea); Ešh n12, Rs. 11'
- <sup>d</sup>En-ki = Enki (Enlilahne)  
 Ešh n3, Rs. 13'f; n5, 42
- <sup>d</sup>En-líl = Enlil vgl. <sup>d</sup>Mu-ul-líl(ES) = Enlil  
 vgl. Rit. n1, Vs. 5-9; Rit. n9, 20'; vgl. Ešh n6, Rs. 17'; IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Rs. 26  
 (S. 115); Ešh n32, Vs. 5; n73, Vs. 1'f
- <sup>d</sup>En-níg-dagal-la = Ennigdagalla (vgl. MSL 4 7, 50)  
 Ešh n26, Rs. 7'f
- ensi = ša'ilu, 'Traumdeuter'  
 IVR<sup>2</sup> 22n2, 10'f (S. 332)
- èn-šè = adi mati, 'bis wann?', 'wie lange noch?'  
 vgl. me-na-šè; me-en-na = adi mati und ud(-)èn-šè  
 Ešh n22, 12'; IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 1f (S. 354)
- èn -tar = šâlu, 'fragen'  
 Ešh n8, 27f-30; vgl. ferner Ešh n125, 12'
- É-pà-da  
 Ešh n18, 9; n19, 9; n21, 9
- ér(ES) = ardu, 'Diener' (fehlerhaft für e-ri(ES) = ardu)  
 Ešh n5, 39
- ér(-ra) = bikītu, 'Weinen'  
 CT 44n24, IV-III, 5' (S. 12); Ešh n22, 11'; SBH n30, Vs. 37f.41 (S. 208); vgl.  
 Ešh n40, 1', n40-n42, 4'; Ešh n45, 6'f; n57, Vs. 13'; n73, Vs. 19'f; vgl. n88,  
 12'f; n105, Vs. 15'f (hierher?); n109, 5'f
- ér = dīmtu, dimtu, 'Träne'  
 IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Vs. 20'f (S. 113); Ešh n22, 10'; n45, 8'f; n73, Vs. 21'f; n74-n75, 15
- ér(-ra) = (???)naḥasu, Gtn-Stamm, 'Schluchzen'(?)  
 vgl. Ešh n41-n42, 9' und den Kommentar auf S. 227
- ér(-ra) = taqribtu, 'Fürbittritus', 'Darbringung'  
 CT 44n24 IV-III, 7' (S. 12); Rit. n1, Vs. 13. Rs. 2'; Rit. n3, 7'; Kat. n2, 5',  
 Kat. n2-n3, 10'.14', Kat. n2, 18'; TIM 9 n32, 21 (S. 75); IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Rs. 3f

(S. 114); Ešh n22-n23, 15'; vgl. SBH n30, Rs. 13f (hierher ?; S. 166); Ešh n31, Vs. 14f. vgl. Rs. 3f; n33, Vs. 3'f. Rs. 1f (hierher ?); n35, 1f-5; SBH n30, Vs. 42f (S. 208); Ešh n43, 4'; n52, 1f-9; n57, Vs. 5'f; n72, Vs. 6'f; n74, 13-18. 26; n77, 1f; n80, Vs. 12'f; n82, 2; n87, 1f-9; n96, 1'f

ÉR (= taqribtu) als Bezeichnung eines Balag-Gebetes in Ritualen

Rit. n1-n2, Vs. 1 (ÉR-MEŠ).3, Rit. n1, Vs. 14. vgl. Vs. 18 und 21. Rs. 1', Rit. n3, 6'; vgl. Rit. n4, 2'.5'.8'; vgl. Rit. n5, 8; vgl. Rit. n7, 8'; STT II n232, 14.20.32 (S. 47); Rit. n9, 5'.14'; vgl. ferner LKU n48, Vs. 6 (taqribtu tašakkan; S. 40)

É-rab-ri-ri

SBH n30, Vs. 5f und //Ešh n37, Vs. 5f (S. 206)

e-ri(ES) = ardu, 'Diener' (vgl. MSL 4 16, 67) vgl. mu-LU(-)e-ri(ES)

Rit. n1, Vs. 6.8 (mu-L]U(-)e-ri); Kat. n1, 6'(mu-LU(-)e-ri); Ešh n4, 1-9; vgl. n5, 39 (ér statt e-ri); n8, 1f.3.4.23.37-46; n19, 19.26; n22, 6'; vgl. n24, 2' (hierher ?); n25, 3f; n26, Vs. 17'f; n31, Vs. 18f. Rs. 13f; n34a, Rs. 2'; IVR<sup>2</sup>10, Rs. 35f (S. 240); Ešh n47, 9'f; n48, Vs. 13f; n53, 29'f.31'f; n59, 4'f; n70-n71, 2'; n74, 12.20.23; IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Vs. 3'f (S. 309); Ešh n78, Rs. 23f; n82, 9; IVR<sup>2</sup>19n3, Rs. 19f (S. 254); Ešh n111, 2'f; n114, 5'f; n127, 3'f.5'f; n132, 6'f

(lú)érim(-ma) = aj(j)ābu, 'Feind'

Ešh n5-n6, 12; n18, 15; n20, 14, n19-n20, 18; SBH n30, Rs. 29f (S. 167); Ešh n34, 25 (hier frei mit māṭ aj(j)ābi, 'Feindesland' wiedergegeben); n58, 4'f

érim(-ma) = raggu, 'böse', 'Böser'

Ešh n20, 16

erim-ḫuš = anantu, 'Kampf'

Ešh n34, 10

érin = ummānu → am érin-na di-di

ér -ša<sub>4</sub> = damāmu, 'jammern' vgl. še -ša<sub>4</sub> = damāmu

Ešh n40, 5'; vgl. n122, 1'f; vgl. n141, 14'f

ÉR-ŠĀ-ḪUN-GĀ als Gattungsbezeichnung in Ritualen, Katalogen und Tafelunterschriften

Rit. n1-n2, Vs. 1, Rit. n1, Vs. 4-13.15.16. vgl. 19, vgl. Rit. n1, Rs. 2', Rit. n3, 1'(?)-4'.7'; Rit. n4, 3'.6'. vgl. 9'; LKU n48, Vs. 6. vgl. 11 (S. 40); Rit. n7, 9'; STT II n232, 15.17.21.34 (S. 47); Rit. n8, 4; Rit. n9, 7'.16'.20'. vgl. 21'; Kat. n1, 4'.7'; Kat. n2, 1'.6'.21', Kat. n3, Rs. 3'; Kat. n4, 11'.14'; Kat. n7, 9'; Kat. n8, 5'.8'; TIM 9 n32, 42 (S. 77); Ešh n6, Rs. 17'; IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 26 (S. 115); vgl. Ešh n12, Rs. 11'; n14b, Vs. 9', vgl. n16, 7'; n17, Rs. 3'; n18b, Rs. 8'; n19a, Rs. 2'(+n19d, 12'); SBH n30, Rs. 55 (S. 167); Ešh n26, Rs. 15'; vgl. n30, 3'; vgl. n31, Rs. 17; n32, Rs. 1'; n34a, Rs. 1'; n36, 9'; SBH n30, Rs. 11 (S. 209); Ešh n41, Rs. 21; IVR<sup>2</sup>10, Rs. 52 (S. 241); Ešh n47, 11'; n48, Rs. 3'; n58, Rs. 16'; n67, 6'; n69, Rs. 13'; vgl. n71b, 11'; n74, Rs. 23; n85, 4'; n97, 8'; n99, 8'; n101, 7'; vgl. n102, 3'; n103, Rs. 5'; n104, Vs. 1 (ÉR-ŠĀ-ḪUN-GĀ ša sissikti šarri)

ér-ša<sub>4</sub>-ne-ša<sub>4</sub> = eršannešakku, ein Klagelied

Kat. n7, 8' (hierher ?); Ešh n82, 4

ÉR-ŠĚM-MA

als Gattungsbezeichnung in Ritualen

Rit. n1, Vs. 3.14.18.21. Rs. 1', vgl. Rit. n3, 6'; Rit. n4, 2'.5'.8'; vgl. Rit. n5, 8; vgl. Rit. n7, 8'; STT II n232, 14.20.34 (S. 47); Rit. n8, 2 (hierher ?).3; Rit. n9, 6'.14'

ér(-ra) -šéš-šéš bzw. -še<sub>8</sub>-še<sub>8</sub> = bakû, 'weinen' vgl. šéš-šéš, še<sub>8</sub>-še<sub>8</sub> = bakû

Ešĥ n26, Vs. 7'f; SBH n30, Vs. 35f (S. 208); Ešĥ n41-n42, 9' (vgl. jedoch den Kommentar auf S. 227); IVR<sup>2</sup>10, Vs. 60f (S. 239); vgl. Ešĥ n122, 5'f.7'f; vgl. n129, 1'f

ér-šur/sur-ra = itbuĥu, 'Verstopfung'(?)

Ešĥ n78, Vs. 6'f

É-sag-íl(-la)

SBH n30, Vs. 11f und //Ešĥ n37, Vs. 9f (S. 207); Ešĥ n104, Rs. 1'

É-šà-maĥ-àm

Ešĥ n31, Vs. 7

éše-lá = kasûtu, 'Gebundenheit'

Ešĥ n59, 6'f

èš-maĥ = 'erhabenes (großes, hohes) Heiligtum' (eine akk. Entsprechung ist nicht bekannt)

In ama-èš-maĥ (Epitheton der Damgalnunna/Damkina): IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 13 (S. 114); Ešĥ n20, 43; SBH n30, Rs. 42 (S. 167); Ešĥ n28, 3'; n34, 32; n73, Rs. 14  
In umun-èš-maĥ (Epitheton des Enki/Ea): Ešĥ n10, 5

É-šu-me-ša<sub>4</sub>

Ešĥ n31, Vs. 6

É-tûr-kalam-ma

Ešĥ n70-n71, 12'

É-ud-gal-gal

Ešĥ n18, 7; n19, 7; n21, 7

É-UD-ta-aš

vgl. Ešĥ n18, 10; n19, 10, n21, 10

É-ul-maš

IVR<sup>2</sup>19n3, Vs. 7'f. Rs. 5f (S. 353f)

É-u<sub>6</sub>-nir

Ešĥ n10, 4

É-u<sub>6</sub>-nir-ki-tuš-maĥ

SBH n30, Vs. 19f (S. 207)

É-zi-da

Ešĥ n63, 5'; n110, 3'

- gaba = irtu, 'Brust'  
Ešh n74, 18; n78, Vs. 4'f
- gaba-ra-ra = (??)rappu, 'Zwingstock' (Gleichung wohl korrupt; vgl. den  
Kommentar auf S. 301)  
Ešh n74-n75, 17
- gaba-ri = māhiru, 'Widerpart', 'Gegner'  
Ešh n34, 9
- gaba-šu-gar = māhiru, 'Widerpart', 'Gegner'  
Kat. n1, 3'
- gá(-e) = anāku, 'ich' vgl. ma(ES); me-e(ES) = anāku  
Rit. n1, Vs. 7; Ešh n5, 39; n6, Rs. 18'; n31, Vs. 18f. Rs. 13f; n47, 9'f; n69,  
Vs. 5f-9f (9f: gá-ra = iāti); IVR<sup>2</sup>19n3, Rs. 19f (S. 354); n114, 5'f
- gá-gá (vgl. Thomsen SLa 305 s.v. gar) = ?  
SBH n30, Rs. 27 (S. 166)
- gá-gá = (??)anāhu, Št-Stamm, 'sich abquälen' (Gleichung wohl korrupt;  
vgl. den Kommentar auf S. 226)  
Ešh n41-n42, 7'
- gá-gá = kalû (V), 'zurückhalten' vgl. ma-ma(ES) = kalû  
SBH n30, Vs. 35f (S. 208); Ešh n41-n42, 9'
- gá-gá = šakānu, 'setzen' vgl. gar; mar, ma(-r)(ES) = šakānu  
vgl. TIM 9n32, 20 (hierher ?)(S. 75); Ešh n38-n39, 3, n40, 7'; n43, 20'f
- gal = rabītu, 'Großes'  
IVR<sup>2</sup>21\*n2, Vs. 34'f (korrupt ?)  
= rabû, 'groß'  
KAR n9+, Vs. 10 (S. 83); Ešh n3, Rs. 15'f; n5, 43; n8, 29; IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 8f  
(S. 114); Ešh n22, 3'; vgl. n31, Rs. 18; n34, 4; n35, 6f.8f.10f (gal-le-eš =  
rabīš); n38-n39, 2.4; n48, Vs. 17f; vgl. n55, 2'ff; LKA n21, Vs. (7f).9f (S. 303);  
Ešh n110, 6'f; n135, 6'f
- gál = ašābu, 'sich setzen', 'wohnen' (freie Wiedergabe)  
Ešh n115-n116, 6' (freie Wiedergabe von nu-mu-un-di-ni-gál mit ul aššābaku)
- gál = bašû, 'sein' vgl. ma-al(ES) = bašû  
Ešh n57, Vs. 11'f
- gál = našû, 'tragen', 'heben'  
Ešh n49, 7f
- gál = šakānu, 'setzen' vgl. ma-al(ES) = šakānu  
Ešh n115, 3', n115-n116, 4'.5'

- gar = šakānu, 'setzen' vgl. mar(ES), ma(-r)(ES); gá-gá = šakānu  
Ešh n34, 11; n73, Rs. 5f
- gar = šarāku, 'schenken' (in der Verbindung rig<sub>7</sub> -gar = ana širikti šaraku)  
Ešh n14, x+5
- gašan, ga-ša-an(ES) = bēltu, 'Herrin' (vgl. MSL 4 17, 74f) vgl. nin = bēltu  
Kat. n1, 5' (ga-ša-an).6'.8'-11'; Kat. n3, Rs. 1'.2'; KAR n161, 34a (S. 76);  
Ešh n3, Rs. 11'f; IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 19; vgl. Ešh n20, 41; SBH n30, Rs. 40.47 (S. 167);  
Ešh n28, 1'; n34, 30; n69, Vs. 1f-9f; n70-n71, 2'.6' (vgl. den Kommentar auf S. 286).  
7'-12' und BL n205, 7'-9', Ešh n70, 13'.14'; n72, Vs. 8'f.26'f; n73, Vs. 13'f.17'f.  
Rs. 5.12.20; n74, 12.19.20.24; IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Rs. 7f (S. 309); Ešh n78, Rs. 11f.15f.  
23f.25f; vgl. n79, 3'; n80, Vs. 12'f. Rs. 3f; n82, 7.9; n85, 2'f; n98, Vs. 8';  
n99, 9'; IVR<sup>2</sup>19n3, Rs. 1f.9f.11 (S. 354); Ešh n132, 4'f.(6'f ?); LKA n21, Vs. 3f.  
7f-13f(?) (S. 303)
- Gašan-an-na(ES) = Ištar (vgl. MSL 4 8, 81) vgl. <sup>d</sup>Innin = Ištar  
Ešh n69, Vs. 7f; vgl. n70-n71 und BL n205, 6'.7' (dort vielleicht mit 'bēlet šamē'  
wiedergegeben; vgl. den Kommentar auf S. 286)
- gašan-gú-edin-na(ES) = bēlet šeri, 'Herrin der Steppe' (vgl. MSL 4 10, 112)  
(Epitheton der Gú-bar-ra/Ašratu)  
IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 19 (S. 114); Ešh n20, 41; SBH n30, Rs. 40 (S. 167); Ešh n27, 5';  
n28, 1'; n34, 30; n73, Rs. 12
- Gašan-KA-UR(ur<sup>?</sup>, téš<sup>?</sup>)a-si-ga/ke(ES) = Tašmētum (vgl. MSL 4 7, 54) vgl. <sup>d</sup>Nin-KA-UR-  
-si-si(k)  
Ešh n3, Rs. 9'f; n12, Rs. 2'; n19, 48; SBH n30, Rs. 46 (S. 167); Ešh n63, 2'  
(hierher?); n73, Rs. 19
- Gašan-Nibru<sup>ki</sup>(ES) = <sup>d</sup>NIN-NIBRU<sup>ki</sup> (vgl. MSL 4 4, 9)  
IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 10f (S. 114)
- gaz = ?  
vgl. Ešh n34, 12
- gaz = ḥepū, 'zerschlagen' (Verbum)  
Ešh n12, Vs. 8'f
- gi = gimru, 'Gesamtheit'  
Ešh n73, Vs. 9'f
- gi(-n) = kānu, 'fest sein', 'fest werden'  
Ešh n5-n6, 13  
= kīnu, 'fest'  
Ešh n43, 20'f
- gi = lamū, 'umgeben'  
Ešh n3, Vs. 31f (hierher?)
- gi = qanū, 'Rohr' vgl. BAR(bar<sup>?</sup>)-gi = (?)qanū  
IVR<sup>2</sup>19n3, Rs. 13f (S. 354)

- gi = saḥāru, 'sich wenden' vgl. gi<sub>4</sub> = saḥāru  
SBH n30, Rs. 19f (hierher ?); S. 166)
- gi = ṣabātu in der Verbindung šu -gi → šu -gi
- gi = tāru, 'zurückkehren' vgl. gi<sub>4</sub> = tāru  
SBH n30, Rs. 33f (S. 167); IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 27f.39f (S. 240)  
In der Eršahunga-Schlußformel (s.o. S. 24f):  
KAR n9+, Rs. 9'f.11'f (S. 84)
- gi<sub>4</sub>(-gi<sub>4</sub>) = amū, Gt-Stamm, 'sprechen'  
Ešh n26, Vs. 3'f
- gi<sub>4</sub> = maḥāru, Š-Stamm, 'jemanden treffen lassen (von Übeln)'  
IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 50f
- gi<sub>4</sub> = napāšu, 'weg-', 'hinabstoßen'  
Ešh n19, 24
- gi<sub>4</sub> = peḥū, 'verschließen'  
IVR<sup>2</sup> 19n3, Vs. 3'f (S. 353)
- gi<sub>4</sub> = saḥāru, 'sich wenden' vgl. gi = saḥāru  
TIM 9n32, 24 (S. 75); IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Vs. 30'f (S. 113); Ešh n31, Rs. 9f; n63, 7'f
- gi<sub>4</sub>(-gi<sub>4</sub>) = (??)šānū, D-Stamm, 'erzählen'  
vgl. Ešh n26, Vs. 5'f (und den Kommentar auf S. 177); Ešh n40, 11' (hierher ?)
- gi<sub>4</sub> = šapāru → kin-gi<sub>4</sub>-a-aš -gi<sub>4</sub>
- gi<sub>4</sub> = šebū, 'sich sättigen an' (in der Verbindung la-la + gi<sub>4</sub>(-gi<sub>4</sub>))  
Ešh n15 und n16, x+5
- gi<sub>4</sub> = tāru, 'zurückkehren' vgl. gi = tāru  
Kat. n2, 19'; vgl. Kat. n4, 12'; Kat. n8, 3'; TIM 9 n32 und KAR n161, 14;  
KAR n161, 15-17b (S. 75); Ešh n31, Rs. 5f; n35, 12f; IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 1f.13f.15f.  
(S. 237); Ešh n47, 5'f; n119, 4'; n136, 1'f  
In der Eršahunga-Schlußformel (s.o. S. 24f):  
TIM 9n32 und KAR n161, 38, KAR n161, 39 (S. 77); Ešh n3, Rs. 27'f.29'f; n5-n6, 49;  
IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Rs. 24 (S. 114); Ešh n12, Rs. 9'; n14, x+7; n17, Rs. 1'; n19, 57;  
SBH n30, Rs. 52 (S. 168); Ešh n30, 1'.2'; n31, Rs. 15; SBH n30, Rs. 6f.8f (S. 209);  
IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 50 (S. 241); Ešh n62, 7'.8'; n71, 18'; n74, 36.37; LKA n21, Rs. 4'f.  
6'f (S. 304); n81, 15; n102, 1'.2'; n104, Rs. 4'
- gi<sub>6</sub>(-d) (ES ?) = mūšu, 'Nacht'  
Ešh n48, Vs. 21f; n55, 7'f; IVR<sup>2</sup> 22n2, Vs. 4'f (S. 331f)
- gi<sub>6</sub>, gi<sub>6</sub>(-g) = mūšu, 'Nacht'  
CT 44n24 IV-III, 16' (S. 13); Ešh n40-n42, 5'; n88, 12'f; IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 17f  
(S. 354); Ešh n105, Vs. 15'f.17'f

gi<sub>6</sub> (oder giggi(-g), gikki(-g); vgl. den Kommentar zu KAR n9+, Vs. 5, oben S. 88)  
= šalmu → sipa-sag-gi<sub>6</sub>-ga

<sup>d</sup>Gibil<sub>6</sub> = Gibil  
Ešh n38, 2

gíd = šabātu in der Verbindung šu -gíd = qātu + šabātu, 'die Hand ergreifen'  
s.o. S. 93f; vgl. šu -gi = qatu + šabatu

gi-èn-bar = qanū, 'Rohr'  
Ešh n41, 18'

gig(-ga) = marāšu, 'krank sein', 'krank werden'  
Ešh n43, 16'f; n56, 5'f; n115, 1'.2'

gig-ga = maršiš, 'schmerzlich' (Adverb)  
Ešh n9, 8'f (hierher ?); n42, 7'; IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 52f (S. 239); Ešh n55, 7'f; n73, Rs. 1f; vgl. n78, Vs. 22'f; IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 11f (S. 354)

gig(-ga) = maršu, 'krank', 'schmerzlich'  
Ešh n40, 3'.7'; n45, 10'f; n104, Rs. 3'; n141, 1',2'f

gig(-ga) = maruštu, 'Übel'  
Ešh n22, 8'; n106, 9'f

gig(-ga) = muršu, 'Krankheit'  
Ešh n69, Rs. 7'f; n78, Vs. 8'f; n95, Vs. 1'f

gig(-ga) = šumrušu, 'sehr schmerzlich'  
Ešh n10, 23f; n73, Rs. 3f

gi-gíd = malīlu, 'Schalmei'  
Ešh n74, 18

gi-izi-lá = dipāru, 'Fackel'  
Kat. n1, 3'; Kat. n2-n3, 9'; Ešh n38, 1

-gin, -gin<sub>7</sub>; -gin = kīma, 'wie'

Rit. n1, Vs. 6; Kat. n7, 11'; KAR n9+, Vs. (1).2 (S. 82f); Ešh n4, (1f)-7; n8, 33f. 35f; n21, 14f.16f; n22, 9'; n34, 22; n34a, Rs. 2'; n40-n42, 5'.6'; n43, 20'f.28'f; IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 43f (S. 240); Ešh n48, Vs. 7f-11f; n53, 25'f; IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Vs. 3' (ohne akk. Entsprechung). Rs. 9f (S. 309); Ešh n78, Rs. 11f.13f; n88, 8'f; IVR<sup>2</sup> 22n2, 16'f.18'f.22'f (S. 332); IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 5f.7f.13f.17f (S. 354)

In der Eršahunga-Schlusformel (s.o. S. 24f):

TIM 9 n32, KAR n161 und Ešh n2, 38.39 (S. 77); KAR n9+, Rs. 9'f.11'f (S. 84); vgl. Ešh n3, Rs. 27'f.29'f; n5-n6, 49.50; IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Rs. 24.25; Ešh n12, Rs. 9'.10'; n14, x+7.x+8; n17, Rs. 2'; n18, 51.52; n19, 57.58; SBH n30, Rs. 52.53 (S. 168); Ešh n26, Rs. 13'.14'; n31, Rs. 15; n36, 7'.8'; SBH n30, Rs. 6f und 8f (-gin) (S. 209); Ešh n41, 22'.23'; IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 50.51 (S. 241); Ešh n65-n66, 8'.9'; n69, Rs. 11'.12'; n71, 18'.19'; n74, 36.37; LKA n21, Rs. 4'f.6'f (S. 304); n97, 6'; n103, Rs. 3'.4'; n104, Rs. 4'.5'

- gi-in (ES) = rēšu (AHw 975b), 'Sklave', 'Diener'  
Ešh n69, Vs. 3f (vgl. den Kommentar auf S. 282)
- gîr(-ra) = gašru, 'stark'  
Ešh n34, 4
- gîr = šepu, 'Fuß'  
IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 7f (S. 239); LKA n21, Vs. 19f (S. 304)
- gîr -gub = qu'û, 'erwarten'  
Ešh n18, 18
- gîr -ús = kabāsu, 'treten'  
IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 34f.47 (S. 238)
- giš-pār = gišparru, 'Falle'  
Ešh n19-n20, 18
- gitlam = hîrtu, 'Gattin' vgl. mu-ud-na (ES) = hîrtu  
Ešh n3, Rs. 15'f; SBH n30, Rs. 43 (S. 167)
- gi<sub>6</sub>-û-na = mūšu, mušîtu, 'Nacht'  
CT 44n24 IV-III, 6' (= mušîtu; S. 12); Ešh n26, Vs. 9'f; SBH n30, Vs. 39f (S. 208)
- gú = (??)eli, 'auf' (Gleichung wohl korrupt)  
vgl. Ešh n19-n20, 17 und den Kommentar auf S. 155
- gú = idu, 'Arm', 'Seite'  
SBH n30, Rs. 27f (S. 166f)
- gú = 'Nacken', 'Haupt' (Belegstellen ohne akk. Entsprechung)  
vgl. gú = kišadu und gú = rēšu  
Kat. n1, 6'; vgl. Kat. n7, 2'; TIM 9 n32, 24 (S. 75); vgl. Ešh n3, Rs. 21'f;  
IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Rs. 21 (S. 114); vgl. Ešh n12, Rs. 6'; n14, x+3; vgl. n18, 48; vgl.  
n19, 54; SBH n30, Rs. 50 (S. 167); Ešh n26, Rs. 10'; n58, 11'; vgl. n73, Rs. 22;  
n74, 33; IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 24 (S. 354)
- gú = kišādu, 'Nacken' vgl. gú = 'Nacken', 'Haupt'; gú = rēšu  
Ešh n5-n6, 18; SBH n30, Rs. 19f (S. 166); Ešh n31, Vs. 16. Rs. 9f; SBH n30, Vs. 42f.  
46f (S. 208); Ešh n63, 7'f; n74, 22; n101, 1'f
- gú = napharu, 'Gesamtheit'  
Ešh n72, Vs. 18'f
- gú = rēšu, 'Kopf' vgl. gú = 'Nacken', 'Haupt'; gú = kišādu  
CT 44n24 IV-III, 12' (S. 13); Ešh n5-n6, 46; n19-n20, 19, n19, 33; n59, 10'f
- gù = rigmu, 'Ruf'  
Ešh n26, Vs. 13'f; n74, 19; n137, 1'f

- gu<sub>4</sub> = alpu, 'Rind'  
IVR<sup>2</sup> 22n2, 16'f (S. 332)
- gu<sub>7</sub> = akālu, 'essen'  
IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 28f.32f.46 (S. 238); Ešh n73, Vs. 19'f; vgl. n78, Rs. 5f, n78, 11f; n131, 4'f
- gub → ù-na-gub-ba
- gub = i/uzuzzu, 'hintreten' (vgl. Thomsen SLA 134, §267)  
vgl. súg = i/uzuzzu  
Ešh n6, 19.20; n26, Vs. 15'f; n80, Vs. 12'f
- gub = šakanu, 'setzen'  
Ešh n74, 26 (vgl. den Kommentar auf S. 302)
- <sup>d</sup>Gú-bar-ra = Ašratu  
IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Rs. 19 (S. 114); Ešh n20, 41; SBH n30, Rs. 40 (S. 167); Ešh n28, 1'; n34, 30; n73, Rs. 12
- guda<sub>x</sub> (UR x SAG) = qarradu, 'Held'  
KAR n9+, Vs. 12 (S. 83)
- gù -dé = šasû, 'rufen'  
Ešh n11, 10f; vgl. n55, 5f; vgl. IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Vs. 3'f. Vs. 13'f (S. 309); Ešh n107, 5'f
- gù-dé-dé = šassā'ītu, 'Ruferin'  
IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Rs. 10f (S. 114)
- Gú-du<sub>8</sub>-a<sup>ki</sup> = Kutû, 'Kutha'  
Ešh n34, 5; SBH n30, Vs. 23f (S. 207)
- gù -dug<sub>4</sub> = nagāgu → gù -e = nagāgu
- gù -dug<sub>4</sub> = šagāmu, 'brüllen'  
Ešh n22, 2'
- gù -dug<sub>4</sub> = šasû → gù -e = šasû
- gù -e = nagāgu, 'schreien', 'brüllen'  
Ešh n40, 6'
- gù -e = šasû, 'rufen'  
Ešh n41-n42, 6'; vgl. IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Vs. 3'f (S. 309)
- gú-edin = šeru → gašan-gú-edin-na (ES) = bēlet šēri
- gú-érim(-ma) = aj(j)ābu, 'Feind'  
Ešh n20, 17

- gú-gal = gugallu, 'Kanalinspektor'  
KAR n9+, Vs. 11 (S. 83)
- gul = ?  
Ešh n43, 26'f
- gul = abātu, 'vernichten'  
Ešh n80, Vs. 6'f
- gul = kalû (V), 'zurückhalten'  
Ešh n107, 1'f
- gu-la = rabû, 'groß' vgl. An-gu-la  
Ešh n3, Rs. 11'f; SBH n30, Rs. 47 (S. 167); Ešh n57, Vs. 9'f. Rs. 1f; n64-n65, 4';  
n73, Rs. 20; n104, Rs. 3'  
= šurbû, 'sehr groß'  
Ešh n73, Vs. 13'f
- gu<sub>4</sub>la-ga-DÛB = māliku, 'Berater'  
Ešh n26, Rs. 7'f
- gur = sahāru, 'sich wenden'  
Kat. n1, 9'; vgl. Ešh n10, 13; IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 13f (S. 239); Ešh n59, 4'f; n74, 22;  
IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Vs. 11'f (S. 309); Ešh n78, Rs. 23f; IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 24 (S. 354)
- gur = sakāpu, 'wegstoßen'  
IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 35f (S. 240); Ešh n78, Rs. 25f.27
- gur = tajjāru, 'barmherzig', 'Barmherziger'  
Ešh n10, 13f
- gur = tāru, 'zurückkehren'  
vgl. Ešh n141, 4'f.6'f
- gúr, gúru, gurum = kamasu, 'knien'  
Ešh n22, 6'; n26, Vs. 17'f; n31, Vs. 18f; n133, Rs. 3f
- gúr, gúru, gurum = qadādu → gurum = qadādu
- gùr(-ru) = našû, 'tragen', 'heben' vgl. íl = našû  
Kat. n1, 3'; Kat. n2-n3, 9'; Ešh n5-n6, 16; n38, 1
- gur<sub>4</sub>(-gur<sub>4</sub>) = rabbû, 'überaus groß'  
Ešh n5-n6, 9 (n6, 9: freie Wiedergabe von íb-gur<sub>4</sub>-gur<sub>4</sub>-ra mit rabbû); n32, Vs. 6
- gurum, gúr, gúru = qadādu, 'sich beugen'  
IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Vs. 14'f und //Ešh n9, 8'f (S. 113); Ešh n105, Vs. 19'f

- guruš = eṭlu, 'Mann', 'Mannhafter' vgl. mu-ru-uš (ES) = eṭlu  
Esh n57, Vs. 15'f
- gú-šub-ba = šabsu, 'zornig'  
Ešh n12, Vs. 10'f
- gišgu-za = kussū, 'Sessel', 'Thron'  
CT 44n24 IV-III, 5' (S. 12)
- ḫád-DU(du<sup>?</sup>/rá<sup>?</sup>) = abālu, 'trocknen'  
Ešh n74-n75, 15 (wohl nu-ḫád-DU <<DU>> zu lesen); n88, 8'f
- ḫa-lam = ḫalāqu, 'zugrunde gehen'  
Ešh n3, Vs. 23f
- <sup>d</sup>ḫendur-sag-gá = Išum  
Ešh n34, 7
- ḫi-ši = eṭūtu, eṭūtu, 'Dunkel'  
Ešh n53, 25'f
- ḫul = gullultu, 'Sünde', 'Vergehen'  
Ešh n78, Rs. 19f  
= gullulu, 'sündigen'  
IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 33f (S. 240)
- ḫul = lapātu, Š-Stamm, 'zerstören'  
SBH n30, Rs. 25f (S. 166); IVR<sup>2</sup> 19n3, Vs. 13'f (vgl. Vs. 1'f; S. 353)  
= šulputtu, 'Ruin'  
Ešh n73, Vs. 17'f; IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 9f (S. 354)
- ḫul(-a) = lemniš, 'auf böse Weise'  
Ešh n48, Vs. 19f.21f (ḫul-a); n55, 5'f (ḫul-a); n78, Vs. 10'f (ḫul); vgl. n106, 11' (ohne akk. Entsprechung)
- ḫul = lemnu, 'böse', 'Böser'  
Ešh n19-n20, 36; SBH n30, Rs. 29f (S. 167); vgl. Ešh n24, 3' (hierher?); vgl. n40, 1', n40 und n41, 4'; n78, Vs. 8'f; n79, 5'f  
= lumnu, 'Böses', 'Übel', 'Schlechtes'  
Ešh n45, 14'f; vgl. n72, Vs. 10'f (oder zu ḫul-ma-al (ES) = lumnu ?); n88, 10'f
- ḫul-dím-ma = lummunu, 'sehr schlecht', 'ganz schlimm'  
Kat. n2, 9'; Esh n38-n39, 1
- ḫul-gál = lemnu, 'böse'  
CT 44n24 IV-III, 18' (S. 13)

ḫul-gig = muṣṣu → šà-ḫul-gig(-ga) = muṣṣu libbi

ḫul-gig(-ga) = zenû, 'zornig'

Ešḫ n31, Rs. 7f

ḫul-ma-al (ES) = lumnu, 'Böses' vgl. šà-ab-ḫul-ma-al-la (ES)

Ešḫ n72, Vs. 10'f (hierher ?) (ḫul-ma-al(-la) kann auch wie in Ešḫ n45, 14'f mit lumnu + šakanu wiedergegeben werden.)

ḫu-luḫ(-ḫa) = galātu, 'erschrecken'; = galtu, 'furchtbar'

Kat. n1, 3'; Ešḫ n10, 17f; n21, 1f.14f; n22, 7'.8'.13'; n34a, Rs. 2'; n48, Vs. 11f; n78, Vs. 16'f; n80, Rs. 9f

= gilittu, 'Schrecken'

Ešḫ n53, 8'f; vgl. n54, 7'f; n88, 2'f

ḫun(-gá) = nāḫu, 'ruhig sein', 'ruhig werden'

CT 44n24 IV-III, 13' (S. 13); Rit. n1, Vs. 4.12; Kat. n1, 10'; Kat. n2, 3'; Kat. n3, Rs. 6'; Kat. n4, 18'. vgl. 19'f; Kat. n7, 4'; Kat. n8, 6'; TIM 9n32, 25 (S. 75); TIM 9n32, 43f (S. 77); Ešḫ n3, Rs. 23'f; n5-n6, 47; n8, 31f; IVR<sup>2</sup>21\*n2, Vs. 8'f.12'f.24'f.26'f. vgl. 28'.32'f. Rs. 5f.22 (S. 112ff); Ešḫ n12, Rs. 7'; n14, 10; n18, 49; n19, 1, vgl. n20, 37, n19, 55; n22, 13'; SBH n30, Rs. 50 (S. 167); Ešḫ n26, Rs. 11'; n31, Vs. 12f. Rs. 1f.3f; n36, 5'; SBH n30, Rs. 5 (S. 209); Ešḫ n43, 8'f; n47, 7'f; n53, 27'f.29'f; n56, 7'f; vgl. n58, 12'f; n60, 7'f; n74, 20.26.34; n81, 11f.13; n83, 2; n90-n91, 6'; vgl. n97, 2'; vgl. n101, 8'; IVR<sup>2</sup>19n3, Rs. 21 (S. 354); Ešḫ n112, 7'f; n119, 3'; n142, 3f

ḫur-sag = šadû, 'Berg'

IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 18 (S. 114); vgl. Ešḫ n20, 40; n21, 20f; SBH n30, Rs. 39 (S. 167); Ešḫ n27, 4'; n29, 5f; n34, 29; n73, Rs. 11; n98, Rs. 1; n135, 6'f

ḫur-sag-kalam-ma

Ešḫ n70-n71 und BL n205, 11'

ḫuš(-àm) = ezzu, 'zornig'

Ešḫ n34, 9

= ezziš, 'zornig' (Adverb)

vgl. Ešḫ n54, 12'f; vgl. Ešḫ n59, 10'f und den Kommentar auf S. 270

i(-i) = nādu, 'rühmen'

SBH n30, Rs. 35f (S. 167)

i(-i) = nāqu, 'aufschreien', 'stöhnen'

Ešḫ n107, 3'f

i(-d) = nāru → id = nāru

ib(-ba) = agāgu, 'zürnen'

Ešḫ n8, 27f; n19, 19; n74, 23

- ib(-ba) = aggu, 'wütend', 'zornig'  
 TIM 9n32 und KAR n161, 15 (S. 75); Ešh n11, 14f; n40, 21'-21'a; n43, 2'  
 = nuggatu, uggatu, 'Zorn'  
 vgl. Kat. n8, 3'; TIM 9n32 und KAR n161, 16 (S. 75); Ešh n10, 15f (= uggatu);  
 n31, Rs. 11f (= nuggatu); IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 1f (= nuggatu; S. 237).48f (= uggatu; S. 239);  
 n124, 3'f (= uggatu)
- i-bī (ES) = īnu, 'Auge' (vgl. MSL 4 24, 185)  
 Esh n22, 10'; SBH n30, Vs. 37f (S. 208); K 4631+, 34 (S. 214); vgl. n59, 1';  
 n74, 13
- i-bī (ES) = maḥar, 'vor' vgl. igi = maḥar  
 Ešh n22, 6'; n26, Vs. 17'f; n31, Vs. 18; vgl. n57, Vs. 3'f; n74, 25; n78, Rs. 9f;  
 n111, 4'f (hierher ?)
- i-bī (EŠ) = pānu, 'Vorderseite'; pānū, 'Gesicht' (vgl. MSL 4 24, 186)  
 Ešh n72, Vs. 12'f; n73, Rs. 7f; n74, 14; IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Rs. 7f (S. 309); Ešh n124, 7'f
- i-bī = qutrīnu, qutrēnu, 'Weihrauch'; qutru, 'Rauch'  
 IVR<sup>2</sup> 22n2, 10' (S. 332; ohne akk. Entsprechung; in i-bī-a -bad, 'mit Weihrauch  
 (das Schicksal) eröffnen', vgl. den Kommentar auf S. 333)
- i-bī -bar (ES) = palāsu, N-Stamm, 'anblicken' vgl. bar; igi-bar =  
palāsu, N-Stamm  
 CT 44n24 IV-III, 11' (S. 13); Kat. n7, 3'; TIM 9n32, 23 (S. 75); vgl. Ešh n3,  
 Rs. 19'f; n6, 18, n5-n6, 45; IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Rs. 20 (S. 114); Ešh n12, Rs. 5'; n18,  
 47; n19, 53; SBH n30, Rs. 19f.23f.49 (S. 166f); Ešh n25, 5f; n26, Rs. 9'; SBH n30,  
 Vs. 44f (S. 208); K 4631+, 30-34a (S. 214); Ešh n41, 20'; IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 15f (S. 239f);  
 Ešh n58, 10'; n63, 6'; vgl. n73, Rs. 21; n74, 32; IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Vs. 7'f. Rs. 3f  
 (S. 309); Ešh n80, Rs. 5f; n81, 3f; n96, 9'f; n101, 3'f
- i-bī-bar-ra (ES) = burmi(-)īni, 'Iris'  
 IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Vs. 20'f (S. 113)
- i-bī -dū (ES) = barū → i-bī-du<sub>g</sub> - nī-te-na (ES)
- i-bī -du<sub>g</sub> (ES) = barū → i-bī-du<sub>g</sub> - nī-te-na (ES)
- i-bī -du<sub>g</sub> (ES) = naṭālu, 'schauen'  
 Ešh n41, 15', vgl. n40 und n42, 15'
- i-bī-du<sub>g</sub> - nī-te-na (ES) = bāri ramānišu, 'der sich selbst (prüfend) ansieht'  
 (Enlilepitheton; vgl. Kutscher 'Oh angry sea 49)  
 KAR n9+, Vs. 6 (i-b<sup>o</sup>i<sub>j</sub>-[d]ū - nī-t[e-na] = barū ramānišu); Ešh n3, Vs. 13f;  
 n5-n6, 7; n7, 7
- i-bī -īl (ES) = nekelmū, '(böse) anblicken'  
 vgl. Ešh n59, 10'f (wohl korrupt; vgl. den Kommentar auf S. 270)
- i-bī-īl-la (ES) = nīš īni, 'Erhebung der Augen'  
 K 4631+, 34 (S. 214); vgl. Ešh n59, 1'

- i-bí-lib (ES) = diliptu, 'Schlaflosigkeit'  
Ešh n53, 18'
- íd, i<sub>7</sub> = nāru, 'Fluß', 'Kanal'  
vgl. KAR n9+, Vs. 11 (i-d[a; syllabische Schreibung; S. 83)
- igi = maḥar, 'vor' vgl. i-bí (ES) = maḥar  
vgl. Ešh n57, Vs. 3'f
- igi -bar = palāsu, N-Stamm, 'anblicken' vgl. bar; i-bí -bar (ES) =  
palāsu, N-Stamm  
Ešh n40, 20'; vgl. LKA n21, Vs. 23f (S. 304)
- igi -du<sub>8</sub> = naṭālu, 'schauen' vgl. du<sub>8</sub>; i-bí -du<sub>8</sub> (ES) = naṭālu  
vgl. Ešh n40, 15'
- i-gi-in-zu = tušama, tuššama, Adv. für Irrealis/Potentialis n125, 6'-10'  
íl(-la) = ? (vgl. den Kommentar zu Ešh n4-n6, 1)  
Rit. n1-n2, Vs. 6; Ešh n4, (1f)-7
- íl = našū, 'tragen', 'heben' vgl. gūr(-ru) = našū  
Rit. n1, Vs. 13; vgl. Kat. n3, Rs. 8'; Kat. n4, 8', 17'; vgl. Kat. n5 Seite A, 3';  
Ešh n17, 1f.3f; n20, 14; n34, 10; n51, 1f; n52, 1f; vgl. n59, 10'
- íl(-la) = nīšu → i-bí-íl-la = nīš īni; šu-íl-la = nīš qāti
- i-lu = nubū, 'Wehklage'  
Ešh n26, Vs. 11'f; n106, 3'f  
= qubū, 'Wehklage' vgl. ám-i-lu (ES) = qubū  
Ešh n19, 21; n26, Vs. 11'f; n45, 8'f; IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 1f (S. 239); Ešh n74, 18;  
IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Rs. 13 (S. 310); vgl. Ešh n88, 16'
- IM = šāru, 'Wind'  
Ešh n19-n20, 36; n40-n41, 17'; IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 41f (S. 240); Ešh n48, Vs. 7f; n81, 5f  
(IM A dè-bí-ib-tum = šāru litbal)
- im = tīdu, tītu, 'Lehm', 'Ton'  
Ešh n34, 22
- imin = sebe, 'sieben'  
TIM 9n32, 27-30, TIM 9n32 und KAR n161, 31-34, KAR n161, 35 (S. 76f); IVR<sup>2</sup> 10, Rs.  
45-48 (S. 241); Ešh n57, 9' (keine akk. Entsprechung); n64-n65, 2'-5'; n71, 15'
- im-ri(-a) = rušumtu, 'Schlamm'  
IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 37f (S. 240)
- IM-u<sub>18</sub>-lu = meḥū, 'Sturm'  
Ešh n21, 16f
- in-di = qurdu, 'Heldenhaftigkeit'  
Ešh n5, 38

- inim = amatu, amātu, 'Wort' vgl. e-ne-è̄m (ES) = amatu  
Ešh n40-n42, 11', n41-n42, 14'
- <sup>d</sup>Innin = Ištar vgl. Gašan-an-na (ES) = Ištar  
Ešh n71b, 11'; n72, Vs. 2'f
- ir (ES) = abālu, 'tragen', 'bringen' (vgl. MSL 4 27, 6)  
vgl. de<sub>6</sub>; tūm = abālu  
Rit. n1, Vs. 13; Kat. n1, 11'; vgl. Kat. n2, 5', Kat. n2, 14'.18'.22'; vgl. Kat. n7, 8'; IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 3f (S. 114); Ešh n43, 4'; n52, 1f; n72, Vs. 6'f
- ir (ES) = šalālu, 'erbeuten'  
KAR n9+, Vs. 16 (S. 84; vgl. Civil JCS 28, 75)
- irigal (ES) = eršetu, 'Unterwelt' (vgl. MSL 4 12, 5)  
Ešh n34, 2
- i-si-iš = (?)bikītu, 'Weinen'; oder = (?)bakū, 'weinen'  
IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Rs. 13f (vielleicht ist zu lesen: [ér] °i-si-iš-bi = bikītum ibakki; S. 310)
- i-si-iš = dimtu, dīmtu, 'Träne'  
Ešh n74, 13
- i-si-iš = nissatu, 'Wehklage'  
Ešh n19,  
Ešh n115-n116, 9'
- <sup>d</sup>Iškur = Adad  
vgl. Rit. n1, Vs. 19; vgl. Rit. n4, 6'; Ešh n18, 2; vgl. n18b, Rs. 8'; n19, 2.27, n20, 18 (?), n19a, Rs. 2' (+) n19d, 12'; n21, 3; n22, 14'; n135, 2'f
- i-zi = agū, 'Flut'  
Kat. n1, 3'
- izi = išātu, 'Feuer'  
Ešh n19-n20, 17; IVR<sup>2</sup>19n3, Rs. 7f (S. 354)
- izi-sū-ud = (?)dipāru, 'Fackel'  
Ešh n20, 14 (vgl. den Kommentar auf S. 155)
- ka = pū, 'Mund'  
vgl. Ešh n43, 8'f; IVR<sup>2</sup>22n2, 20'f (S. 332)
- ká = bābu, 'Tor', 'Tür'  
Ešh n69, Rs. 9'f; n78, Rs. 1f

- ka-ba = ipiš pî, 'Äußerung'  
K 4631+, 33 (S. 214)
- kadra = erbu(m), 'Einkommen'  
CT 44n24 IV-III, 15' (S. 13)
- ka-inim-ma = Beschwörung (zur Lesung vgl. W. Schramm RA 75 90)  
Ešh n40a, Rs. 25
- ka-kug-ga = šiptu, 'Beschwörung'  
IVR<sup>2</sup> 22n2, 14'f (S. 332)
- kal, kala, kalag(-ga) = dannu, 'stark'  
Ešh n3, Vs. 21'f
- kal(-kal) = šūquru, 'sehr kostbar'  
IVR<sup>2</sup> 19n3, Vs. 15'f (S. 353)
- kalam = mātu, 'Land' vgl. ka-nag(-gá) (ES) = mātu  
Ešh n14, x+5; n91, 9'
- ka-nag(-gá) (ES) = mātu, 'Land' vgl. kalam = mātu  
KAR n9+, Vs. 5 (ka-nag-gá).8 (ka-nag-ga) (S. 83); vgl. Ešh n3, Vs. 9f, n3, Vs. 23f; n91, 8' (hierher ?); n124, 5'f
- kar(-ra) = mašā'u, 'rauben'  
Ešh n19, 23; IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 1f (S. 354)
- karaš = karašû, 'Katastrophe'  
IVR<sup>2</sup> 22n2, 20'f (S. 332)
- kar-mud-da = idiptu, 'Wind' vgl. nir-mud-da = idiptu  
IVR<sup>2</sup> 22n2, 16'f (S. 332)
- KA-sa<sub>6</sub> -sa<sub>6</sub>(-g) (?) = emequ, Št-Stamm, 'beten' vgl. KA -sî-sî(-k) = emequ, Št  
Ešh n11, 5f
- KA-sa<sub>6</sub> -sa<sub>6</sub>-ga = tēmīqu, 'Gebet'  
Esh n12, Vs. 6'; IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Vs. 5'f (S. 309)
- KA -sî-sî(-k) = emequ, Št-Stamm, 'beten' vgl. KA-sa<sub>6</sub> -sa<sub>6</sub>(-g) = emequ, Št  
TIM 9n32, 19 (S. 75)
- ka-aš -bar = purussû + parāsu, 'eine Entscheidung treffen'  
Ešh n14-n15, 7; n19, 35; SBH n30, Rs. 17f (S. 166); Ešh n32, Vs. 7
- ka-tar = dalīlu, 'Lob', 'Lobpreis'  
KAR n161 und Ešh n2, 37 (S. 77); vgl. Ešh n5, 39; n31, Rs. 13f; IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 49 (S. 241); Ešh n47, 9'f; vgl. n57, Rs. 8ff; n65, 7'

- kešda = kalû (V), 'zurückhalten'  
Ešh n108, Vs. <sup>?</sup> 1f.3.f
- ki = 'Ort(schaft)'  
Ešh n70-n71 und BL n205, 9'.10' (in der akk. Interlinearübersetzung nicht wiedergegeben)  
= ašru, 'Ort'  
Rit. n1, Vs. 10; Rit. n9, 15'; Kat. n2, 19'; Kat. n4, 12'; Kat. n7, 11' (hierher ??); vgl. Kat. n8, 3'; Ešh n1, 1.2, vgl. KAR n161, 11-13 und TIM 9n32, 13, TIM 9n32 und KAR n161 14, KAR n161, 15-17b (S. 74f); Ešh n26, Vs. 19'f; n31, Vs. 20f vgl. Rs. 5f; n41, 20'; IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 1f-13f. vgl. 15f-17f (S. 237). Rs. 27f (S. 240); Ešh n47, 5'f; n48, Vs. 13f-21; vgl. n79, 3'; IVR<sup>2</sup> 19n3, Vs. 11'f (S. 353); Ešh n128, 1'-6'; n136, 1'f; n141, 4'f.6'f  
In der Eršarunga-Schlußformel (s.o. S. 24f):  
TIM 9 n32, KAR n161 und Ešh n2, 38-39 (S. 77); KAR n9+, Rs. 9'f.11'f; Ešh n3, Rs. 27'f.29'f; n5-n6, 49.50; IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Rs. 24.25 (S. 114); Ešh n12, Rs. 9'.10'; n14, x+7.x+8; n17, Rs. 2'; n18, 51; n19, 57.58; SBH n30, Rs. 52.53 (S. 168); Ešh n31, Rs. 15; n36, 7'.8'; SBH n30, Rs. 6f.8f (S. 209); Ešh n41, 22'.23'; IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 50.51 (S. 241); Ešh n65-n66, 8'.9'; n69, Rs. 11'.12'; n71, 18'.19'; n74, 36.37; LKA n21, Rs. 4'f.6'f (S. 304); Ešh n81, 15.16; n104, Rs. 4'.5'
- ki (.....-ta) = ēma, 'wo auch immer'  
Ešh n40, 20'
- ki = eršetu, 'Erde', 'Unterwelt'  
Ešh n5-n6, 11; n18, 12; n21, 18f; n22, 14'; n65, 5'; n100, 3'f; n139, Vs. 5
- ki = itti, 'mit'  
Ešh n12, Vs. 10'f; n19, 25; n57, Rs. 4f; n70-n71, 16', n70, 17'; n74, 23;  
IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Vs. 13'f (S. 309)
- ki-ág(-gá) = narāmtu, 'Geliebte'; = narāmu, 'Geliebter'  
Ešh n3, Rs. 15'f; n19, 50; SBH n30, Rs. 43 (S. 167); Ešh n63, 1'; n74, 25.28 (= narāmu)
- ki-bad(-rá) = nesû, 'fern' vgl. bad(-rá) = nesû  
Ešh n38, 1
- ki-bal(-a) = māt nukurti, 'Feindesland'  
vgl. Rit. n3, 2'; Ešh n34, 1-8.24
- KI BAR (ki-bar (?)) = māt<sup>?</sup> zā'iri, 'Feindesland'  
Ešh n5, 15 (vgl. den Kommentar auf S. 104)
- ki-gul-la = dullulu, 'Unterdrückung'(?)  
Ešh n105, Vs. 11'f.13'f
- kin(-kin) = še'û, 'suchen'  
Rit. n1, Vs. 10; Rit. n9, 15'; Ešh n1, 1, vgl. KAR n161, 11-13; Ešh n26, Vs. 19'f; n31, Vs. 20f; IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 58f (S. 239); Ešh n48, Vs. 13f.15f; vgl. n79, 3'
- kin = šipru, 'Werk'; 'Anfall'(?)  
Ešh n78, Vs. 16'f

- ki-ná/nú = maj(j)ālu, 'Bett'  
 CT 44n24 IV-III, 6' (S. 12); Ešh n26, Vs. 9'f; SBH n30, Vs. 39f (S. 208)
- ki-ní-dúb-bu-da → ní-dúb(-bu)
- kingal = mu'irru, mu'erru; muma'ir(r)u, 'Versammlungsleiter'  
 Ešh n3, Rs. 17'f; n5-n6, 44
- kin-gi<sub>4</sub>-a-aš -gi<sub>4</sub> = šapāru, 'schicken'  
 Ešh n38-n39, 2
- kir<sub>4</sub> = appu → kir<sub>4</sub>-šu -gál/ma-al (ES) = labānu + appu und Ešh n78, Vs. 6'f
- kir<sub>4</sub>-a šu -gál → kir<sub>4</sub>-šu -gál
- kir<sub>4</sub>-šu -gál = labānu + appu, 'sich niederwerfen' vgl. kir<sub>4</sub>-šu -ma-al (ES)  
 vgl. Ešh n22-n23, 17'; Ešh n40-n42, 8' (n41: kir<sub>4</sub>-a'BI'<sup>2</sup>[; n42: kir<sub>4</sub>-a šu -gál);  
 n80, Vs. 14'f; vgl. n96, 5'f
- kir<sub>4</sub>-šu -ma-al (ES) = labānu + appu, 'sich niederwerfen' vgl. kir<sub>4</sub>-šu -gál  
 Ešh n18, 18; vgl. n22-n23, 17'; vgl. IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Vs. 2' (S. 309); vgl. n96, 5'f
- ki-sî-ga = kisikkû, 'Totenopfer'(?)  
 IVR<sup>2</sup>19n3, Vs. 9'f (S. 353). Nach A. Tsukimoto Untersuchungen zur Totenpflege (kispum) im alten Mesopotamien (AOAT 216) 28 und Anm. 119 hat ki-sî-ga = kisikkû an dieser Stelle die Bedeutung 'heiliger Ort', 'ein Tempelraum', da ki-sî-ga parallel zu weiteren Örtlichkeiten stehe (É-ul-maš: Vs. 7'; ki-kug: Vs. 11'; ki-tuš: Vs. 13'). Dieses Argument halte ich insofern für nicht gänzlich überzeugend, da in Vs. 15', leider in zerstörtem Kontext, von den 'kostbaren Kultordnungen' (me-ka[l-kal-la-zu (?)) die Rede ist, die der Feind in irgendeiner Weise schändet. Der (von A. Tsukimoto in AOAT 216 28 nicht diskutierte) Plural kisikkiki paßt wohl doch besser zu der Übersetzung 'Totenopfer(gaben)'.  
 Plural kisikkiki paßt wohl doch besser zu der Übersetzung 'Totenopfer(gaben)'.
- ki-sikil = ardatu, 'junge Frau'  
 Ešh n72, Rs. 5f
- Kiš<sup>ki</sup>  
 SBH n30, Vs. 13f (S. 207)
- ki-šu-peš<sub>6</sub> = māhazu, 'Kultstätte'  
 Ešh n3, Vs. 27f
- ki-ta = šapliš, 'unten' vgl. uraš-ta = šapliš  
 IVR<sup>2</sup>21\*n2, Vs. 10'f und //Ešh n9, 4'f (S. 112)
- ki-tuš = šubtu, 'Wohnsitz'  
 Kat. n2-n3, 9'; Ešh n39, 1; IVR<sup>2</sup>19n3, Vs. 13'f (S. 353)
- ki-ùr = Tempel der Ninlil in Nippur  
 KAR n9+, Vs. 13 (S. 83)

- ki-za-za [-ag] (?) = 'sich niederwerfen'  
vgl. Kat. n4, 9'
- ku(-ku) = ša<sup>l</sup>ālu, 'sich hinlegen' vgl. ù -ku(-ku); ù-lul-la ku-ku  
Ešh n72, Vs. 24'f
- Kúar(a)<sup>ki</sup> = Ku'ara  
Ešh n10, 6
- kug, kù; kug-ga = ellu, 'rein'  
Kat. n2-n3, 10'.18'; Kat. n3, Rs. 1'; Kat. n4, 10'; IVR<sup>2</sup>21\*n2, Vs. 6'f und //Ešh n9, 1' (S. 112); IVR<sup>2</sup>21\*n2, Vs. 24'f (S. 113); Ešh n59, 12'f; n77, 3-9; n78, Rs. 3f; IVR<sup>2</sup>19n3, Vs. 9'f.11'f (S. 353); Ešh n112, 2'
- kúkku = (?)ešū → MI-MI
- ku<sub>6</sub>-LÁL-LAGAB-na = ein Fisch  
IVR<sup>2</sup>22n2, 22'f (S. 332)
- kúm(-ma) → a-kúm(-ma)
- kur(-kur) = dadmū, 'Ortschaften'  
Ešh n18, 13; n34, 23; n80, Vs. 6'f
- kur = mātu, 'Land'  
KAR n9+, Vs. 3 (S. 83); vgl. Ešh n3, Vs. 5f und 25f; n7, 3; n8, 39; n20, 15; n22, 7'.12'; SBH n30, Rs. 35f (S. 167); SBH n30, Vs. 33f (S. 208); Ešh n38, 4 (hierher ?); IVR<sup>2</sup>19n3, Rs. 7f (S. 354); Ešh n135, 8'f; n141, 8'f
- kur = šadū, 'Berg'  
Kat. n2-n3, 9'; Ešh n8, 29; n18, 14; SBH n30, Rs. 33f (S. 167); Ešh n38, 1.2
- lú<sub>kúr</sub> = nakru, 'Feind' vgl. mu-LU(-)kúr-ra (ES) = nakru  
Ešh n34, 19; IVR<sup>2</sup>19n3, Vs. 7'f. Rs. 13f (S. 353); vgl. Ešh n112, 4'f.6' (mu-LU(-)kúr-ra)
- kur-gal = šadū rabū, 'großer Berg', Epitheton des Enlil  
Rit. n9, 14'; Ešh n8, 29
- kur-nu-ug<sub>5</sub>-gi = 'Unterwelt' ('Land ohne Wiederkehr'), spielerische Schreibung; vgl. den Kommentar auf S. 266  
Ešh n57, Rs. 8
- kurum<sub>6</sub>(-ma) = kurmatu, 'Verpflegung'  
Ešh n73, Vs. 19'f
- kùš-ki -tag = pašālu, 'kriechen'  
IVR<sup>2</sup>10, Rs. 7f; Ešh n74, 24
- kuš<sub>7</sub>-su = naspantu, 'Zerstörung', 'Niederwerfung'  
Ešh n21, 12f

- kúš-ù = anāhu, 'müde sein', 'müde werden'  
 vgl. Ešh n72, Rs. 3f; n88, 4'f  
 = (?)nāhu, 'ruhig sein', 'ruhig werden'  
 Ešh n80, Vs. 10'f  
 = šunuhu, 'sehr müde'  
 Ešh n74-n75, 17; IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Vs. 3'f. Rs. 11f (S. 309)  
 = tānihu, 'Mühsal'  
 Ešh n10, 23f
- KU -ùr → tūg -ùr  
 lá = (?)  
 Rit. n7, 9'
- lá = malū, 'voll sein', 'voll werden'  
 CT 44n24 IV-III, 6' (S. 12)
- lá = saqālu, 'wegnehmen'  
 Ešh n55, 9'f
- lá = šamādu, 'anbinden'  
 vgl. Ešh n73, Vs. 17'f (ám(-)lá-a-ni = šamdāku); IVR<sup>2</sup>19n3, Rs. 9f (S. 354)
- la-la = lalū, 'Fülle', 'Schönheit'  
 Ešh n14, x+5
- <sup>d</sup>lamma = lamassu, ein weiblicher Schutzgeist  
 Ešh n63, 5'; n74, 31; LKA n21, Vs. 11f (S. 303)
- <sup>d</sup>Lamma-é-a = lamassi bīte  
 LKA n21, Vs. 11f(S. 303)
- <sup>d</sup>Lamma-sa<sub>6</sub>-ga  
 Ešh n36, 3'
- la-ra-aḥ = pašāqu, Š-Stamm, 'Schwierigkeiten haben'  
 Ešh n40 und n42, 5'  
 = pašuqtu, 'Not', 'Drangsal'  
 Ešh n79, 5'f
- li-bi-ir (ES) = nagīru, 'Herold' (vgl. MSL 4 15, Anm. 29, 29d)  
 Ešh n34, 7
- li-bi-ir (ES) = sukkallu, 'Wesir' (vgl. MSL 4 15, Anm. 29, 29c)  
 Ešh n74, 30
- libiš = libbu, 'Herz'; 'Inneres'  
 Rit. n1, Vs. 8; IVR<sup>2</sup>21\*n2, Vs. 28'f

- líl = zaqīqu, 'Phantom'; 'Wind'  
Ešh n34, 21
- lú = amīlu, awīlu, 'Mensch' vgl. mu-LU (ES) = amīlu  
Kat. n8, 7'; Ešh n40, 13'; n57, Rs. 1f
- lú = ša, 'welcher' vgl. mu-LU (ES) = ša  
Kat. n4, 12'.13'; IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 3f.5f (S. 241); Ešh n105, Vs. 11'f.13'f
- lù(-lù) = balālu, 'vermischen'  
IVR<sup>2</sup> 22n2, 18'f (S. 332)
- lù(-lù) = dalāhu, 'trüben' vgl. lul(u) = dalhu  
IVR<sup>2</sup> 22n2, 4'f (S. 331f)
- lu<sub>9</sub>-gá-gá = gillatu, 'Untat', 'Sünde'  
IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 43f (S. 240); Ešh n69, Rs. 3'f; n70-n71, 3'
- lugal = bēlu, 'Herr'  
K 4631+, 30.34a (S. 214); Ešh n40-n42, 13'
- LÚ-KÁR-šè -ag = šagašū, 'töten', 'erschlagen'  
Ešh n14 und n16, x+6
- lul(u) = dalhu (statt lù-lù = dalhu) → ù-lul-la ku-ku
- lul = sartu → ù-lul-la ku-ku
- LUL-AŠ = ma'diš, 'sehr'  
Ešh n73, Vs. 17'f
- lu<sub>5</sub><sup>lu</sup>-lu<sub>5</sub><sup>lu</sup> → ù-lul-la ku-ku
- lú-u<sub>18</sub>-lu = amīlu, awīlu, 'Mensch'  
Kat. n2, 21'; Ešh n40, Rs. 25 und n41, Rs. 21 (in dingir-lú-u<sub>18</sub>-lu)
- ma (ES) = anāku, (jāši, jāti), 'ich' ('mir', 'mich') vgl. gá-e  
und me-e (ES) = anāku  
Kat. n2, 3' (ma-ra); Ešh n31, Vs. 24f (ma-ra); n43, 16'f.18'f (ma-ra (?)); n78,  
Vs. 2'f-20'f (ma-ra)
- ma (ES) = bītu, 'Haus'  
Ešh n5-n6, 43; n19, 23
- ma(-r) (ES) = šakānu → mar (ES) = šakānu
- ma-da = mātu, 'Land'  
Ešh n3, Vs. 21f.25f

- maḥ = 'groß', 'erhaben' → èš-maḥ
- maḥ = dannu, 'stark'  
IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 13f (maḥ-àm; S. 354)
- = gapšu, 'massig'  
IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 1f (S. 354)
- = mādu, ma'ādu, 'viel sein'; ma'du, 'viel'  
IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 36f-41 (S. 238). Rs. 43f (S. 240); Ešḥ n69, Rs. 3'f; n70, 3'; vgl. n73, Rs. 3f; vgl. n78, Vs. 22'f
- = ma'diš, 'sehr'  
IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 9f (maḥ-bi; S. 354)
- = rabû, 'groß'  
Ešḥ n14-n15, 9; n34, 21; IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 36f (S. 238)
- = šīru, 'erhaben'  
Ešḥ n3, Rs. 17'f; n5-n6, 44; n19, 52; n21, 4; SBH n30, Vs.3f (S. 206), vgl. Ešḥ n37, Vs. 3f; n69, Rs. 9'f (maḥ-àm); n70, 15'; n74, 30 (maḥ-a); n78, Rs. 1f; IVR<sup>2</sup> 19n3, Vs. 13'f (maḥ-àm; S. 353)
- ma-al (ES) = bašû, 'sein' vgl. gál = bašû  
Ešḥ n59, 12'f
- ma-al (ES) = šakānu, 'setzen' vgl. gál = šakānu  
Kat. n2-n3, 17'; Kat. n4, 9'; IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Vs. 16'f.18'f und //Ešḥ n9, 10'f.12'f (S. 113); vgl. Ešḥ n26, Vs. 5'f, n26, Vs. 9'f.19'f; n31, Vs. 20f; n45, 14'f; n48, Vs. 15f.19f; n61, 3'f; n74, 13; n81, 7f; n83, 7; IVR<sup>2</sup> 22n2, 2'f (S. 331); Ešḥ n116, 3'; n133, Vs. 4'f
- ma-ma (ES) (marû-Stamm zu mar (ES); vgl. Thomsen SLa 305 s.v. gar; vgl. MSL 4 34, 76)  
→ ù-gul -ma-ma
- ma-ma (ES) = kalû, 'zurückhalten' vgl. gá-gá = kalû  
Ešḥ n26, Vs. 7'f
- ma-mú(-da) = šuttu, 'Traum'  
IVR<sup>2</sup> 22n2, 6'f (S. 332)
- <sup>d</sup>Ma-nun-gal  
Kat. n7, 9'; Ešḥ n57, Rs. 6f
- mar (ES); ma(-r) (ES) = šakānu, 'setzen' (vgl. MSL 4 34, 78) vgl. gar = šakānu  
CT 44n24 IV-III, 7' (ma-ra; S. 12); Ešḥ n6, 20; n22-n23, 15'; vgl. n33, Vs. 3'f; n34, 24; SBH n30, Vs. 42f (S. 208); IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 56f (S. 239); vgl. Ešḥ n52, 10f; n82, 2; n88, 2'f; IVR<sup>2</sup> 22n2, 6'f (S. 332); IVR<sup>2</sup> 19n3, Vs. 11'f. Rs. 3f (S. 353f); Ešḥ n144, 6'f (ma-ra-ab)
- mar (ES) = šapāku, 'aufschütten'  
Ešḥ n34, 23

- ma-ra (ES) = jāši, jāti → ma (ES) = anāku
- <sup>d</sup>Mar-tu = Amurru vgl. AN-AN-Mar-tu  
IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 18 (S. 114); Ešh n20, 40; vgl. SBH n30, Rs. 39 (S. 167); Ešh n34, 29; n73, Rs. 11
- mar-uru<sub>5</sub> (oder -ru<sub>10</sub>) = abūbu, 'Sintflut' vgl. a-má-uru<sub>5</sub> (oder -ru<sub>10</sub>); úru  
Ešh n21, 12
- máš = bīru; 'Opferschau'  
IVR<sup>2</sup>22n2, 8'f (S. 332)
- máš = erbu(m), 'Einkommen'  
CT 44n24 IV-III, 14' (S. 13)
- máš-gi<sub>6</sub> = šuttu, 'Traum'  
Ešh n72, Vs. 22'f
- me = paršu, 'Kultordnung'  
Ešh n73, Vs. 5'f.13'f; IVR<sup>2</sup>19n3, Vs. 15'f (S. 353)
- me(-e) (ES) = anāku, 'ich' (vgl. MSL 4 44, 172) vgl. gá-e; ma (ES)  
vgl. Rit. n1, Vs. 11, vgl. Rs. 2'; vgl. Rit. n3, 3'; vgl. Rit. n9, 21'; Kat. n1, 8'.10'.11'; Kat. n2, 2'.4'.5'.7'; Kat. n2-n3, 11'-16', Kat. n3, Rs. 2'; Kat. n4, 1'; Kat. n5, Seite B, 2'; Ešh n10, 1f-17; n14-n15, 1-6, n14, 7-9; n18, 1; n31, Vs. 1f; SBH n30, Vs. 1ff und //Ešh n37, Vs. 1f-11f (1-16; S. 206-208); vgl. Ešh n44, 1f; vgl. n45, 1'.2'f; n69, Vs. 1f; n78, Vs. 29'f; n103, Vs. 3; n106, 13'f
- me(-e) = qūlu, 'Stille', 'Schweigen'  
Kat. n4, 21' (hierher?); Kat. n7, 10' (hierher?); Ešh n34, 24
- me-en-na = adi mati, 'bis wann?' vgl. èn-šè; me-na-šè = adi mati  
Ešh n46, 6'f.8'; IVR<sup>2</sup>10, Rs. 21f-27 (S. 240); IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Rs. 7f (S. 309)
- me-lám = melammū, 'Schreckensglanz'  
KAR n9+, Vs. 14 (S. 83); Ešh n34, 25
- mèn (ES) = anāku, 'ich' (vgl. MSL 4 44, 173)  
Ešh n69, Vs. 3f  
= atta, 'du'  
SBH n30, Rs. 15f (S. 166)
- me-na = mati, 'wann?'
- Ešh n8, 25f
- me-na-šè = adi mati, 'bis wann?' vgl. èn-šè; me-en-na = adi mati  
Rit. n1-n2, Vs. 5, Rit. n1, Vs. 9; Kat. n1, 2'; Kat. n2, 20'; Ešh n3, Vs. (1f)-21f; n8, 25f; n14, 8; n24, 8'f; n25, 7f; n31, Vs. 22f. Rs. 1f; n67, 7'; n81, 1f; n118, Vs. 1-6; vgl. n132, 4'f

- me-na-šè = mati, 'wann?'  
Ešh n85, 2'f
- mer = ezzu, 'zornig' vgl. me-er (ES) = ezzu  
Rit. n1-n2, Vs. 4; TIM 9n32 und KAR n161, 14 (S. 75); TIM 9n32, 43f (S. 77);  
Ešh n40a, Rs. 25
- = uzzu, 'Zorn' vgl. me-er (ES) = uzzu  
Ešh n47, 7'f
- me-er (ES) = ezzu vgl. mer = ezzu  
Ešh n43, 16'f
- = uzzu, 'Zorn' (vgl. MSL 4 35, 87) vgl. mer = uzzu  
Ešh n80, Rs. 9f
- me-er (ES) = patru, 'Schwert' (vgl. MSL 4 24, 180; dort: [m]e-ri)  
Ešh n73, Vs. 3'f
- me-ri (ES) = kibsu, 'Tritt' (vgl. auch MSL 4 25, 197)  
IVR<sup>2</sup> 19n3, Vs. 11'f (S. 353)
- me-zé = manzû, eine Art Pauke  
TIM 9n32, 22 (S. 75)
- MI-MI = (?)ešû, 'verwirrt'  
Ešh n74, 14 (Gleichung wohl korrupt; vgl. den Kommentar auf S. 300)
- <sup>d</sup>Miš-lam-ta-è-a  
Ešh n34, 3
- mu = šumu, 'Zeile' (in der Tafelunterschrift)  
Ešh n6, Rs. 17'; IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Rs. 26 (mu-bi-šid-im; lies mu-šid-bi-im; S. 115); vgl.  
Ešh n16, 7'; n18b, Rs. 8'; n19a, Rs. 2' (+) n19d, 12'; n31, Rs. 17; n36, 9';  
IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 52 (S. 241); vgl. Ešh n47, 11'; n48, Rs. 3'; n69, Rs. 13'; n74, Rs. 23;  
n103, Rs. 5' (mu-š[id-bi-im])
- mu = šumu, 'Name'  
Ešh n11, 10f; n43, 14'f; IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 22f-27 (S. 238). Rs. 31f (S. 240); vgl.  
Ešh n108, Vs. 6
- mú = ašû, 'wachsen'  
Ešh n73, Vs. 7'f
- mú; mu<sub>7</sub> = ramāmu → mú-mú; mu<sub>7</sub>-mu<sub>7</sub> = ramāmu
- mud = damu, dāmu, 'Blut' IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 5f (S. 354)
- mud (ES ?) = qūlu, 'Stille' Ešh n19, 22
- mu-ud-na (ES) = hā'iru, 'Gatte' (vgl. MSL 4 16, Anm. zu 29, 29m)  
Ešh n74, 25.28

- mu-ud-na (ES) = ḫirtu, 'Gattin' (vgl. MSL 4 17,73) vgl. gitlam = ḫirtu  
 vgl. Ešḫ n3, Rs. 3'f; IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 15 (S. 114); Ešḫ n19, 50; n34, 34; n63, 1';  
 n73, Rs. 16; vgl. n132, 2'f (hierher ?)
- mu-du-ru (ES) = ḫaṭṭu, 'Szepter'; 'Stab', 'Stock'  
 Ešḫ n53, 4'f; n54, 3'f; n78, Vs. 12'f
- mu-gi<sub>17</sub>-ib (ES) = ištarītu(m) (vgl. MSL 4 17, 79)  
 Ešḫ n70-n71 und BL n205, 6'; Ešḫ n73, Vs. 11'f
- <sup>d</sup>Mu-ul-li (ES); <sup>d</sup>Mu-ul-líl (ES) = Enlil (vgl. MSL 4 4,4) vgl. <sup>d</sup>En-líl  
 TIM 9n32, 29 (S. 76); KAR n9+, Vs. 4.6.7.13 (<sup>d</sup>Mu-ul-li; S. 83); vgl. Ešḫ n3, Vs. 9f;  
 vgl. Ešḫ n7, 5; n8, 29; n31, Vs. 4; SBH n30, Vs. 52 (S. 208)
- <sup>d</sup>Mu-ul-líl a-a-ka-nag-gá (ES) = Enlil abi māti, 'Enlil, Vater des Landes'; Epitheton  
 des Enlil; vgl. Kutscher 'Oh angry sea' 49  
 vgl. KAR n9+, Vs. 4.6.7 (a-a <sup>d</sup>Mu-ul-li) und 5.8 (u-mu-un-ka-nag-gá/ga; S. 83);  
 vgl. Ešḫ n3, Vs. 9f
- mu-LU (ES) = amīlu, awīlu, 'Mensch' (vgl. MSL 4 13, 6) vgl. lú = a.  
 K 4631+, 32, vgl. 31.33.34 (S. 214); Ešḫ n41, 13'; IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Vs. 7'f (S. 309);
- = bēltu, 'Herrin' vgl. auch mu-LU = ša  
 Ešḫ n73, Vs. 7'f; IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Vs. 9'f (S. 309)
- = bēlu, 'Herr'  
 Kat. n1, 1' (hierher ?); Kat. n5, Seite A, 2' (hierher ?); Ešḫ n19, 19.26, n20,  
40; SBH n30, Rs. 39 (S. 167); Ešḫ n29, 5f; n73, Rs. 11
- = mamma, mamman, 'jemand' (vgl. MSL 4 43, 159)  
 Ešḫ n34, 24; n73, Vs. 11'f
- = nakru, 'Feind'  
 IVR<sup>2</sup>19n3, Rs. 1f (S. 354)
- = nišū, 'Leute'  
 Ešḫ n22, 7'; n59, 2'f; Ešḫ n125, 2'f
- = ša, 'welcher' vgl. lú = ša  
 Ešḫ n5, 40-41 (oder zu mu-LU = bēlu/bēltu ?); n8, 27f; n19-n20, 18, n20, 38-39  
 (oder zu m. = bēlu/bēltu ?); SBH n30, Rs. 37-38 (oder zu m. = bēlu/bēltu ?;  
 S. 167); Ešḫ n33, Vs. 5'f.7'f; n34, 27-28 (oder zu m. = bēlu/bēltu ?); SBH n30,  
 Vs. 42f, vgl. Vs. 44f.46f; SBH n30, Vs. 48f-50f (oder zu m. = bēlu/bēltu ?;  
 S. 208); Ešḫ n48, Vs. 17f; n58, 8'-9' (oder zu m. = bēlu/bēltu ?); vgl. n66, 7';  
 n69, Rs. 5'f (hierher ?); n70, 4'-5' (oder zu m. = bēlu/bēltu ?); n73, Vs. 13'f.  
 15'f. Rs. 9-10 (oder zu m. = bēlu/bēltu ?); IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Vs. 5'f (S. 309);  
 Ešḫ n78, Rs. 21f; n81, 9-10 (oder zu m. = bēlu/bēltu ?); n98, Vs. 8' (oder zu  
 m. = bēltu ?)
- mu-LU(-)e-ri (ES) = ardu, 'Diener' vgl. e-ri (ES) = ardu  
 vgl. die Zusammenstellung auf S. 147, Kommentar zu Ešḫ n18, 17
- mu-LU(-)kúr-ra (ES) = nakru, 'Feind' vgl. <sup>lú</sup>kúr = nakru  
 Ešḫ n112, 4'f.6'

- mú-mú = ramāmu, 'brüllen' vgl. mu<sub>7</sub>-mu<sub>7</sub> = ramāmu  
Ešh n5, 10
- mu<sub>7</sub>-mu<sub>7</sub> = ramāmu, 'brüllen' vgl. mú-mú = ramāmu  
Ešh n6, 10  
= rigmu, 'Ruf'  
IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 3f (S. 354)
- mu-un-GA (ES) = makkūru, 'Besitz' (vgl. MSL 4 30, 35)  
Ešh n19, 23; n124, 11'f
- munus = sinništu, 'Frau'  
LKA n21, Vs. 5f (S. 303)
- mu-ra<sup>ku</sup><sub>6</sub> = girītu, 'Muräne' (?)  
CT 44n24 IV-III, 4' (S. 12)
- murgu = tabaštānu, 'Exkremente' IVR<sup>2</sup> 22n2, 18'f (S. 332)
- mu-ru-uš (ES) = eṭlu, 'Mann', 'Mannhafter' vgl. guruš = eṭlu  
Ešh n8, 41f
- MÚŠ = (?)anāhu, 'müde sein', 'müde werden'  
vgl. Ešh n91, 8' und den Kommentar auf S. 336
- MÚŠ-a = aḫulap, ein Ausruf; 'Es ist genug!'; 'ach' vgl. a = aḫulap  
Rit. n1, Vs. 9; Kat. n1, 2'; Ešh n31, Vs. 22f; n74, 19; IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Rs. 5f (S. 309);  
Ešh n81, 1f
- mu-uš -tuku (ES) = hasāsu, 'gedenken'  
IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 15f (S. 354)  
= šemū, 'hören'  
Ešh n26, Vs. 13'f.15'f; n29, 1f; IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 1f (S. 239)
- múš -túm = naparkū, 'aufhören'  
KAR n9+, Vs. 12 (S. 83); Ešh n22, 10'
- <sup>d</sup>mu-zí-ib-ba-sa<sub>4</sub>-a (ES) = Nabū (vgl. MSL 4 7, 52)  
TIM 9n32 und KAR n161, 33 (S. 76); Ešh n3, Rs. 5'f; IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Rs. 16 (S. 114);  
SBH n30, Rs. 44 (S. 167); Ešh n26, Rs. 3'; n27, 9'; n28, 5'; n34, 35; n73, Rs. 17;  
n100, 5'
- na = ela, 'außer', 'ohne'  
IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Rs. 1f (S. 309)
- ná, nú = nālu, niālu, 'sich hinlegen'  
Ešh n120, 5f

- ná, nú = šalálu, 'sich hinlegen'  
Ešh n115-n116, 9'
- na<sub>4</sub> = abnu, 'Stein'  
Ešh n20, 17
- na-è-ma = (?)bēlūtu, 'Herrschaft' (wohl korrupt! Die Entsprechung kommt aufgrund des Anklanges von na-è-ma an nam-en-na zustande.)  
IVR<sup>2</sup>21\*n2, Vs. 28'f (S.113)
- nag = šatū, 'trinken'  
IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 30f (S. 238); vgl. Ešh n73, Vs. 21'f; vgl. n78, Rs. 7f und 13f; n131, 6'f
- nam-en-na = bēlūtu, bēluttu, 'Herrschaft' vgl. na-è-ma  
Ešh n5, 38; vgl. IVR<sup>2</sup>21\*n2, Vs. 28'f (na-è-ma-ke<sub>4</sub> = be-lu-ti-šú; unklar! S. 113);  
SBH n30, Rs. 35f (S. 167); Ešh n58, 6'f
- nam-érim(-mà) = māmītu, 'Eid'; 'Bann'  
LKA n21, Vs. 17f (S. 304)
- nam-gala = kalūtu, 'Klagepriestertum', 'Kunst des Klagepriesters'  
Ešh n49, 3f
- nam-gig(-ga) = maruštu, 'Übel' vgl. ám-gig(-ga) (ES); na-ám-gig-ga (ES)  
In den 'outlines' in IVR<sup>2</sup>22n2, 12'f (statt dessen ist wohl [ám]-gig-ga-bi-šè zu lesen (S. 332))
- na-ám-gig-ga (ES) = maruštu, 'Übel' vgl. ám-gig(-ga)(ES); nam-gig(-ga)  
Ešh n59, 8'f; vgl. n107, 3'f(sehr frei mit maršiš wiedergegeben)
- nam-kug-zu = enqu, 'Weiser'  
Ešh n78, Rs. 19f
- nam-lú-u<sub>18</sub>-lu = amēlūtu, 'Menschheit'  
Ešh n11, 10f; IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 29f.31 (S. 240)
- na-ám-maš (ES) = narbū, 'Größe', 'Großtat'  
Ešh n34, 26
- nam-tag(-ga) = annu, arnu, 'Sünde' vgl. na-ám-tag(-ga) (ES) = annu  
KAR n161, 30a-37, vgl. Ešh n2, 37 (S. 76f); vgl. Ešh n30, 4' (hierher?); n57, 7'f. 9'f. Rs. 1f.4f; n64, 2', vgl. n64-n65, 3'-7'; n104, Rs. 1'-3'; n130, 3'f; vgl. n134, Vs. 5'f
- na-ám-tag(-ga) (ES) = annu, arnu, 'Sünde' (vgl. MSL 4 32, 54) vgl. nam-tag(-ga)  
CT 44n24 I-II, 1-5 (S. 11); TIM 9n32, 27-34. 36.37, vgl. Ešh n2, 37 (S. 76f); vgl. n30, 4' (hierher?); IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 19f.21.36f.38-42f. Rs. 41f.45-49 (S. 237-241);  
Ešh n48, Vs. 3-15f.25f; n53, 14'f; n55, 2'ff; n59, 6'f; n66, 6'.7'; n70, 6'-15'  
und Duplikate; n72, Vs. 8'f.26'f; IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Vs. 5'f (S. 309); Ešh n78, Vs. 8'f.

Rs. 15f; n79, 7'f.9'f; n82, 5; n92, 2'-6'; n97, 4'; n99, 9'; vgl. n134, Vs. 5'f

nam-tar = namtaru, 'Namtar', ein Dämon

Ešh n47, 3'f

na-ám-tar (ES) = šimtu, 'Schicksal' (vgl. MSL 4 32, 53)

Esh n106, 13'f

nam-ti-la = balātu, 'Leben' vgl. na-ám-ti-la (ES) = balātu

vgl. Ešh n60, 5'f; n70-n71, 17'; n74, 25; n82, 6; n99, 4'f; vgl. n144, 4'f

na-ám-ti-la (ES) = balātu, 'Leben' vgl. nam-ti-la = balātu

Ešh n59, 8'f; vgl. n60, 5'f; vgl. n144, 4'f

<sup>d</sup>Na-na-a = Nanā

Ešh n3, Rs. 11'f; n12, Rs. 3'; n19, 49; SBH n30, Rs. 47 (<sup>d</sup>Na-na-a!; S. 167);  
Ešh n26, Rs. 5'; n70, 14'; n73, Rs. 20; n100, 7'

<sup>d</sup>Nanna = Sîn

Ešh n13, 3; n57, Rs. 4f

na-RI (-ri; -de<sub>5</sub>, -di<sub>5</sub>) = āširu, 'Betreuer'

SBH n30, Rs. 48 (S. 167); Ešh n26, Rs. 6'

<sup>d</sup>Nergal

vgl. Rit. n3, 2'

ní = puluhtu, 'Furcht'; 'Furchtbarkeit' vgl. ní-te = puluhtu

Kat. n3, Rs. 5'; Ešh n21, 1f-7, vgl. n21, 8-20f; n139, Vs. 5-10

ní = ramānu, ramnu, 'selbst' vgl. ní-te = ramānu

vgl. Ešh n40 und n42, 6' (ohne akk. Entsprechung); n78, Rs. 5f.7f.11f.13f; IVR<sup>2</sup> 19  
n3, Rs. 15f (S. 354); Ešh n123, 1f

Nibru<sup>ki</sup> = Nippur(u) vgl. Gašan-Nibru<sup>ki</sup> (ES) = <sup>d</sup>NIN-NIBRU

Ešh n3, Vs. 19f; n31, Vs. 5; vgl. n35, 4

ní-dúb(-bu) = tapšuhtu, 'Ruhe', 'Beruhigung' (vgl. den Kommentar auf  
S. 295)

Ešh n73, Rs. 5f (ki-ní-dúb-bu-da = tapšuhtu; freie Wiedergabe); Ešh n144, 6'f  
(ki-ní-dúb = tapšuhtu; freie Wiedergabe)

níg = ša, 'welcher' vgl. ám (ES) = ša

vgl. Ešh n40, 10'-12', vgl. n40-n42, 13', vgl. n40-n41, 14'; vgl. IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 42f.  
Rs. 41f (S. 238, 240)

nig-ag-a = epištu, ipištu, '(Un)tat'; 'Werk'

Ešh n26, Vs. 1'f; vgl. n31, Vs. 24; n40-n42, 10'.12'; n43, 10'f; n44, Vs. 10f;  
n73, Rs. 5f; vgl. ferner IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 42f (Wiedergabe von nig-ag-a mit (ša)  
epušu; S. 238) und Rs. 41f (S. 240)

- nīg-dug<sub>4</sub>-ga  
Ešḫ n40, 17' (dort nīg-dug<sub>4</sub>-ga fehlerhaft für (nīg<sup>?</sup>-)dùg-ga = ṭābu, 'gut')
- nigin = napharu, 'Gesamtheit'  
SBH n30, Vs. 33f (S. 208); IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 7f (S. 354)
- nigin = saḫāru, 'sich wenden'  
Ešḫ n14, x+3; n31, Vs. 16f; IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 5f (S. 239); Ešḫ n57, Vs. 11'f (hierher ?);  
IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Rs. 7f (S. 309)
- nīg-nam = mala, 'soviel als'  
Ešḫ n11, 10f  
= mamma, mamman, 'jemand'  
Ešḫ n10, 15f; IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 58f. Rs. 1f (S. 239)
- <sup>d</sup>Nīg-si-sá = Mīšaru, vergöttlichte Gerechtigkeit  
Ešḫ n74, 29
- <sup>d</sup>Nīg-zi = Kittu, vergöttlichtes Recht  
Ešḫ n74, 29
- <sup>d</sup>Nim-gír  
Ešḫ n19, 52
- nin = bēltu, 'Herrin' vgl. gašan, ga-ša-an (ES) = bēltu  
Ešḫ n57, Rs. 6f
- <sup>d</sup>Nin-gal  
Ešḫ n14-n15, 4; n100, 8'
- <sup>d</sup>Nin-igi-zi-bar-ra  
Ešḫ n36, 4'; n70, 16'
- <sup>d</sup>Nin-KA-UR(ur<sup>?</sup>, téš<sup>?</sup>)-sî-sî(-k) = Tašmētum vgl. Gašan-KA-UR-a-sî-ga (ES)  
KAR n161, 34b (<sup>d</sup>DAM (lies: Nin)-KA-UR-sî-sî-ke; S. 76)
- <sup>d</sup>Nin-ki = Ninki (Enlilahne)  
Ešḫ n3, Rs. 13'f; n5, 42
- <sup>d</sup>Nin-lil = Mulliltu, Mul(1)issu, Mullissu u.ä. (vgl. Borger ABZ Ergänzungsheft (AOAT 33A) 435 zu n556) Ešḫ n3, Rs. 15'f zeigt aber, daß auch in akk. Kontext die Aussprache Ninlil vorkommt.  
Rit. n9, 21'; Ešḫ n3, Rs. 15'f (<sup>d</sup>Nin-lil = <sup>d</sup>MIN); Ešḫ n5, 43
- <sup>d</sup>Nin-si-an-na  
LKA n21, Vs. 9f (S. 303)

<sup>d</sup>Nin-tin-ug<sub>5</sub>-ga

LKA n21, Vs. 7f (S. 303)

<sup>d</sup>Nin-urta

Eš<sub>h</sub> n31, Vs. 3. Rs. 17; n32, Vs. 3

nir-da = š̄ertu, 'Schuld' vgl. še-er-da, š̄er-da (ES) = š̄ertu

Eš<sub>h</sub> n48, Vs. 17f; LKA n21, Vs. 7f.9f.15f (S. 303f)

nir-mud-da = idiptu, 'Wind' vgl. kar-mud-da = idiptu

Eš<sub>h</sub> n41, 18'

ní-te = pirittu, 'Schrecken'

IVR<sup>2</sup>21\*n2, Vs. 18'f und //Eš<sub>h</sub> n9, 12' (S. 113); Eš<sub>h</sub> n72, Vs. 22'f; vgl. n82, Vs. 8'f (Tf. 49)

= puluḫtu vgl. ní = puluḫtu

Eš<sub>h</sub> n22, 7'; n53, 8'f; n54, 7'f; vgl. n80, Vs. 1'; vgl. n88, 2'f

ní-te = ramānu, 'selbst' vgl. ní = ramānu

KAR n9+, Vs. 6 (S. 83); Eš<sub>h</sub> n3, Vs. 13f; n5-n6, 7; n7, 7

ní -tur-tur = utnennu, utnēnu, 'flehen', 'beten'

Kat. n2-n3, 11' (ní-da -tur-tur); Eš<sub>h</sub> n18, 16

ní-tur-tur = unni/ēnu, utnēnu, utnennu, 'Flehen', 'Gebet'

Rit. n1, Vs. 16; Kat. n2, 4' (hierher ?)

ní-ul<sub>4</sub> = pirittu, 'Schrecken'

Eš<sub>h</sub> n54, 9'f

-nu-me-a (bzw. -da-nu-me-a) = balu, 'ohne'

SBH n30, Rs. 17f (S. 166); vgl. Eš<sub>h</sub> n24, 4'f (hierher ?); n43, 14'f

<sup>d</sup>Nun-gal = ? (vgl. den Kommentar auf S. 288f)

Eš<sub>h</sub> n72, Vs. 4'f

<sup>d</sup>Nun-gal = Manukal

LKA n21, Vs. 3f.5f (S. 303)

(d)<sup>?</sup> nu-nus-si-sá (ES) = Išartum

Eš<sub>h</sub> n19, 51

<sup>d</sup>Nuska

Rit. n1, Rs. 2'; vgl. Rit. n3, 7'; Rit. n4, 3'; Eš<sub>h</sub> n3, Rs. 17'f; n5-n6, 44; n36, 9'

pa<sub>4</sub>-bíl-ga = abi abi, 'Großvater'

Eš<sub>h</sub> n92, 5'

- pād(-da), pā(-da) = atû, 'finden'  
IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 28f.30f (S. 238); Ešh n78, Rs. 5f.7f.11f.13f
- pād(-da), pā(-da) = nabû, 'nennen'  
Ešh n43, 14'f
- pād(-da), pā(-da) = petû, 'öffnen' (statt bad = petû) vgl. bad = petû  
Ešh n5-n6, 15
- pād(-da), pā(-da) = zakāru, 'nennen'  
IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 25f (S. 238); LKA n21, Vs. 17f (S. 304); Ešh n108, Vs. 5f
- pa-è-a = šūpû, 'herrlich' vgl. è = šūpû  
Ešh n29, 7'f; n31, Rs. 18; LKA n21, Vs. 11f.13f (S. 303)
- <sup>d</sup>Pap-nun-an-ki(-k) = Zarpānītum (vgl. auch den Kommentar zu Ešh n100, 3'f auf S. 346)  
Kat. n1, 7'; KAR n161, 32a(<sup>d</sup>Pap-nun-na-an-ki; S. 76); Ešh n3, Rs. 3'f; IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Rs. 15 (S. 114); SBH n30, Rs. 43 (S. 167); Ešh n26, Rs. 2'; n27, 8' (<sup>d</sup>Pap-nun-an-na); n28, 4'; n34, 34; n73, Rs. 16; n100, 3'f (<sup>d</sup>Pap-nun(?)<sup>-an-ki</sup>]-<sup>o</sup>a = ..... šam]ê u eršetim)
- <sup>d</sup>Pap-nun-an-ki-a; <sup>d</sup>Pap-nun-an-na → <sup>d</sup>Pap-nun-an-ki(-k)
- <sup>d</sup>Pap-sukkal  
SBH n30, Rs. 4 (S. 209)
- pel(-pel-lá) = hummuṭu, 'glutheiß'  
Ešh n78, Vs. 20'f
- pe-el-lá = lu'û, 'beschmutzen'  
IVR<sup>2</sup> 19n3, Vs. 9'f (S. 353)
- ra = maḥāṣu, 'schlagen'  
vgl. Ešh n53, 4'; n54, 3'
- ri(-ri) = ?  
Ešh n66, 7'
- ri = ramû, 'werfen', 'belegen (mit)'  
Ešh n22, 7'
- ri = zāqu, ziāqu, 'wehen'  
Ešh n19-n20, 36; n41-n42, 17'
- rig<sub>7</sub> = širiktu, 'Geschenk' (in der Verbindung rig<sub>7</sub> -gar = ana širikti šaraku)  
Ešh n14, x+5

- ru-gú = maḥāru, 'gegenübertreten'  
Ešḫ n8, 35f; n10, 15f
- sá = šananu, 'gleichsein', 'gleichkommen'  
vgl. Ešḫ n11, 7(-9)
- sa<sub>4</sub> = nabû, 'nennen'  
Ešḫ n11, 10f; vgl. IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 22f (S. 238), Rs. 31f (S. 240)
- sa<sub>5</sub>(-g) = ašašū, 'sich betrüben'  
IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 3f (S. 239)
- sa<sub>5</sub>(-ga) = ašuštu, 'Trübsal'  
IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 56f (S. 239)
- sa<sub>5</sub>(-ga) = edirtu, 'Trübsal'  
KAR n161 und TIM 9n32, 16 (S. 75)
- sa<sub>5</sub> = mala, 'soviel als'  
Ešḫ n11, 7(-9); IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 31f (S. 240)
- sa<sub>5</sub>(-g) = malû, 'voll sein', 'voll werden'  
IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Vs. 20'f-22'f (S. 113); SBH n30, Vs. 39f (S. 208); Ešḫ n121, 1f. vgl. 2
- sa<sub>6</sub>(-ga) = damqu, 'gut'  
LKA n21, Vs. 5f (S. 303); Ešḫ n100, 9'  
= dumqu, 'das Gute'  
IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 22f-27 (S. 238); vgl. Ešḫ n114, 3'
- sag = rēštû, 'erster'  
TIM 9n32, 34a (S. 76); Ešḫ n3, Rs. 7'; IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Rs. 17 (S. 114); Ešḫ n18, 3;  
n19, 3; SBH n30, Rs. 45 (S. 167); Ešḫ n32, Vs. 5; n73, Rs. 18; IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 3f  
(S. 354)
- sag-gi<sub>6</sub>(-ga) = šalmat qaqqadi → sipa-sag-gi<sub>6</sub>-ga
- sag-ki -gíd = nekelmû, '(böse) anblicken'  
IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 48f (S. 239)
- saḥar = ep(e)ru, 'Erde', 'Staub'  
Kat. n2-n3, 17'; Ešḫ n88, 6'f
- SAR(-SAR) = zaqtu, 'spitz'  
Ešḫ n5, 10a; n73, Vs. 3'f; n78, Vs. 18'f
- sed = kašû, 'kalt', 'kaltes (Wasser)'  
Ešḫ n78, Rs. 9f

- sed = nāḥu, 'ruhig sein', 'ruhig werden'  
 vgl. CT 44n24 IV-III, 17' (hierher ?; S. 13); Rit. n1, Vs. 6 = Ešḥ n4, 1f;  
 SBH n30, Rs. 13f (S. 166); Ešḥ n40-n41, 21'-21'a, vgl. n40a, Rs. 25; n57, Vs. 5'f;  
 n68, 4'f; IVR<sup>2</sup>22n2, 12'f (S. 332)
- = pašāḥu, 'sich abkühlen', 'sich besänftigen'  
 vgl. CT 44n24 IV-III, 17' (hierher ?; S. 13); TIM 9n32, 26 (S. 76); vgl. KAR n9+,  
 Rs. 7'f (S. 84); Ešḥ n3, Rs. 25'f; n5-n6, 48; IVR<sup>2</sup>21\*n2, Vs. 10'f (S. 112). Rs. 23  
 (S. 114); Ešḥ n12, Rs. 8'; n14, 11; n18, 50; n20, 37, n19, 56; n22, 14'; SBH n30,  
 Rs. 51 (S. 167); Ešḥ n26, Rs. 12'; n31, Vs. 14f. Rs. 7f; SBH n30, Rs. 5 (S. 209);  
 vgl. Ešḥ n40a, Rs. 25; n43, 10'f; vgl. IVR<sup>2</sup>10, Rs. 23f (S. 240); Ešḥ n53, 27'f.  
 31'f; n56, 9'f; vgl. n58, 13'; n60, 9'f; n72, Vs. 24'f; n74, 27.35; n81, 14; n83,  
3; n97, 3'; IVR<sup>2</sup>19n3, Rs. 21 (S. 354); Ešḥ n119, 2'; n123, 1f; vgl. n142, 5
- si = malū, 'voll sein', 'voll werden'  
 Ešḥ n34, 21; SBH n30, Vs. 37f (S. 208)
- si = maṣū, 'entsprechen', 'genügen'  
 Ešḥ n14-n15, 8; n24, 8'f; n25, 7f; n74, 20; n78, Rs. 17f
- si = qarnu, 'Horn'  
 Ešḥ n5, 15
- si(-g) = šaḥāṭu, 'wegreißen' vgl. si-ig; siḡ = šaḥāṭu  
 Ešḥ n8, 33f
- si̇ = sapanu, 'niederwalzen'  
 Ešḥ n22, 12'
- si-id = manū, 'zählen' vgl. šid = manū  
 Ešḥ n19, 25
- siḡ(-siḡ) = naḥāsu → siḡ<sub>7</sub>(-siḡ<sub>7</sub>) = naḥāsu
- siḡ = narāṭu, 'schwanken'  
 Ešḥ n5-n6, 11
- siḡ = naṭū, 'schlagen' vgl. zi-id(-da) (ES) = niṭūtu  
 Ešḥ n78, Vs. 12'f (freie Wiedergabe von mu-un-siḡ-siḡ-ga mit niṭūtum, 'Prügel')
- siḡ(-ga) = ṣurpu → šā-siḡ(-ga) = ṣurup libbi
- siḡ = šābu, 'schwanken'  
 IVR<sup>2</sup>19n3, Rs. 13f (S. 354)
- si-ig = šaḥāṭu, 'wegreißen' vgl. si(-g); siḡ = šaḥāṭu  
 Ešḥ n81, 7f
- siḡ = šaḥāṭu, 'wegreißen' vgl. si(-g); si-ig = šaḥāṭu  
 IVR<sup>2</sup>10, Rs. 43f (S. 240)

- sig<sub>4</sub> = libittu, 'Ziegel(werk)' vgl. še-eb (ES) = libittu  
Ešh n14, x+4
- sig<sub>5</sub> = damaqu, 'gut sein', 'gut werden'  
IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 33f (S. 240)
- sig<sub>5</sub>-ga = damiqtu, 'Gutes'  
IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 39f (S. 240)
- sig<sub>7</sub>(-sig<sub>7</sub>), sig(-sig) = naḥasu, Infinitiv Gt-Stamm und D-Stamm, 'Schluchzen'(??)  
Ešh n26, Vs. 7'f (sig<sub>7</sub>-sig<sub>7</sub>); SBH n30, Vs. 35f(sig<sub>7</sub>-sig<sub>7</sub>; S. 208); Ešh n40, 9'  
(sig-sig = nuḥḥusu), vgl. Ešh n41-n42, 9'
- SIG<sub>8</sub><sup>ki</sup>  
Ešh n57, Vs. 13'
- sikil(-la) = ellu, 'rein'  
Ešh n22-n23, 16'
- si-kúr-e = lagā'u, 'Schaum (vor dem Munde)' o.ä.  
Ešh n74-n75, 16
- si-il = dalālu, 'preisen'  
vgl. Ešh n5, 39; n31, Rs. 13f; n34, 26; IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 49 (S. 241); Ešh n47, 9'f;  
n58, 6'f
- síl = dalālu, 'preisen'  
KAR n161, 37 (S. 77)
- si-il = letû, 'spalten'  
Ešh n21, 20f
- sil<sub>7</sub>(-lá) = duppuru, 'vertreiben', 'entfernen'  
vgl. Ešh n12, Vs. 12'f; Ešh n73, Rs. 7f
- silim = salāmu, 'freundlich sein', 'freundlich werden'  
Ešh n12, Vs. 10'f; n70-n71, 16'.17'; n74, 23
- silim = šalāmu, 'heil sein', 'heil werden'  
SBH n30, Rs. 31f (S. 167)
- silim = šulmu, 'Heil'  
Kat. n8, 4'; IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 53 (S. 241)
- d  
Sîn  
Rit. n1, Vs. 12
- sipa = re'û, 'Hirte' vgl. su<sub>8</sub>-ba, súb-ba (ES) = re'û  
KAR n9+, Vs. 5 (S. 83); Ešh n3, Vs. 11f; n7, 5.6

- sipa-sag-gi<sub>6</sub>-ga = rē'i šalmāt qaqqadi, 'Hirte der Schwarzköpfigen'  
Epitheton des Enlil; vgl. Kutscher 'Oh angry sea' 46  
KAR n9+, Vs. 5 (sipa-[s]ag-gi<sub>6</sub>-gi<sub>6</sub>-[ga]); Ešh n3, Vs. 11f; Ešh n5, Vs. 4'; n7, 6
- si -sá = ešēru, 'in Ordnung sein', 'in Ordnung kommen'  
Ešh n73, Vs. 9'f; IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Rs. 1f (S. 309); IVR<sup>2</sup>22n2, 8'f (S. 332)
- siskur = ikribu, 'Gebet'  
Kat. n4, 13'; Ešh n3, Rs. 1'f.5'f.9'f.13'f.17'f; n6, 19 (hierher ?), n5, 40. vgl. 42, vgl. n5-n6, 44; IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 10.13.15.17.19 (S. 114); Ešh n12, Rs. 1'.3'; n18, 17; n20, 38.40.42. vgl. 44, vgl. n19, 48, n19, 50.52; vgl. n23, 15'; SBH n30, Rs. 37.39.41.43.45.47 (S. 167); Ešh n26, Rs. 2'.4'.6'; n27, 2'.4'.6'.8'; n28, 2'.4'; n33, Vs. 5'f; n34, 27.29.31.33.35; n36, 5' (hierher ?); SBH n30, Vs. 44f.48f. 52. Rs. 3 (S. 208f); n58, 8'; n70, 4'; n73, Rs. 9.11.13.15.17.19; n74, 29.31; n80, Rs. 1f; n81, 9; n82, 3; n98, Vs. 4' und Rs. 1.3 (abgekürzt mit SISKUR-), Vs. 5'.8'; n100, 1'.3'.6'.8'.10'.12'; n126, 3'f  
= nīqu, niqū, 'Opfer'  
Ešh n6, 19 (hierher oder zu siskur = ikribu ?); vgl. Ešh n23, 15'; n96, 7'f  
= tēmīqu, 'inbrünstiges Gebet'  
CT 44n24 IV-III, 16' (S. 13)  
=(?)teslītum, 'Gebet', 'Fürbitte'  
SBH n30, Rs. 13f (vgl. den Kommentar auf S. 169)
- su = šīru, 'Fleisch'  
Ešh n53, 19'f; n69, Rs. 7'f; n95, Vs. 5'f  
= zumru, 'Leib'  
IVR<sup>2</sup>21\*n2, Vs. 18'f (S. 113); Ešh n20, 36; n31, Rs. 11f; n47, 3'f (hierher ?); n53, 19'f.21'f
- sù(-ud) = ḥamātu, 'brennen'  
Ešh n20, 14 (?; vgl. den Kommentar auf S. 155)
- sù(-da), sù(-rá) = rūqu → sud(-da), sud(-rá) = rūqu
- sù = sapānu, 'niederwalzen'  
Rit. n3, 2'; Ešh n34, 1
- su-ub = našaqu, 'küssen'  
IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 7f (S. 239)
- su<sub>8</sub>-ba, súb-ba (ES) = rē'ū, 'Hirte' vgl. sipa = rē'ū  
Ešh n8, 43f; vgl. n99, 2'f
- sù-ud = ḥamātu → sù(-ud) = ḥamātu
- sud(-da), sud(-rá) = rūqu, 'fern'  
Kat. n2-n3, 9' (sud-rá); Ešh n3, Vs. 25f (sud-da); n38, 1 (sud-rá); n74, 25 (sud-da)

- súd(-súd) = gašāšu, kašāšu, '(die Zähne) wetzen, fletschen'  
vgl. zú -súd(-súd) = gašāšu, kašāšu  
Ešh n6, 12
- sug = sušû, 'Rohrdickicht'  
IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 17f (S. 354)
- súg = i/uzuzzu (vgl. Thomsen SLa 134 §267)  
vgl. gub = i/uzzuzu  
IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Vs. 36'f. vgl. Rs. 1f (S. 113f)
- suḫ = balû, 'verlöschen'  
Ešh n20, 16
- sùḫ(-sùḫ) = ašāšu, 'sich betrüben'  
IVR<sup>2</sup> 22n2, 4'f (S. 331)
- sukkal = sukkallu, 'Wesir', 'Minister' vgl. li-bi-ir (ES) = sukkallu  
Ešh n3, Rs. 17'f; n5-n6, 44; IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Rs. 16 (S. 114); Ešh n19, 52; SBH n30, Rs. 44 (S. 167)
- su<sub>6</sub>-mú = darru oder ṭarru, 'bärtig'  
Ešh n14-n15, 4; n100, 8'
- su-mu-ug(-ga) = adru, 'dunkel'  
Ešh n22-n23, 14'
- šà(-b) (ES) → šà-ab, šà(-b) (ES)
- šà(-g) = libbu, 'Herz'; 'Inneres' vgl. šà-ab, šà(-b) (ES) = libbu;  
und šà-ge-túm-ma; šà-ab-túm-ma (ES) = bibil libbi  
CT 44n24 IV-III, 13' (S. 13); Rit. n1-n2, Vs. 4, Rit.n1, Vs. 6; Kat. n2-n3, 9'.19';  
Kat.n4, 5'; vgl. Kat. n5 Seite A, 4' (oder zu šà(-b) ?), Kat.n5 Seite B, 3'.6';  
vgl. Kat. n8, 3'; TIM 9n32 und KAR n161, 14-16, TIM 9n32, 25 (S. 75), TIM 9 n32,  
43f (S. 77); vgl. Ešh n3, Rs. 23'f; vgl. n4, 1-7, vgl. n5, Vs. 3'.4', n5-n6, 7-15,  
vgl. 47; n8, 31f; IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Vs. 6'f-10'f und //Ešh n9, 1'-4'f, IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Vs.  
22'f-26'f. Rs. 5.22 (S. 112-114); Ešh n10, 15f; vgl. n12, Rs. 7'; n14-n15, 10; vgl.  
n18, 49; n19-n20, 1-17, n20, 37, vgl. n19, 55; n22, 13'; SBH n30, Rs. 13f.50  
(S. 166f); Ešh n26, Rs. 11'; n31, Rs. 1f.11f; n34a, Rs. 2'; n36, 5'; n38-n39, 1,  
n40-n41, 21'-21'a; n43, 2'f.8'f.16'f.26'f; IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 1f.10f.12.48f.50f. Rs. 27f;  
Ešh n47, 5'f.7'f; n53, 27'f.29'f.33'; n58, 12'; n68, 4'f; n74, 19.20.26.34; vgl.  
n78, Rs. 17f; n81, 11f; vgl. n85, 2'f; vgl. n93, 4'f; n95, Vs. 3'f; vgl. n97, 2';  
n101, 8'; IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 21-23 (S. 354); Ešh n105, Vs. 7'f; n106, 3'f.7'f; n112,  
10'f.12'; n115-n116, 4', n116, 5'; n124, 3'f  
In der Eršahunga-Schlußformel (s.o. S. 24f):  
TIM 9n32, KAR n161 und Ešh n2, 38 (S. 77); vgl. KAR n9+, Rs. 9'f (S. 84); vgl.  
Ešh n3, Rs. 27'f; n5-n6, 49; IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Rs. 24; vgl. Ešh n12, Rs. 9'; n14, x+7;  
n18, 51; vgl. n19, 57; SBH n30, Rs. 52 (S. 168); Ešh n26, Rs. 13'; n31, Rs. 15;  
n36, 7'; IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 50 (S. 241); Ešh n48, Rs. 1'; n58, 14'; n65-n66, 8'; n67, 4';  
n69, Rs. 11'; n70, 18'; n74, 36; vgl. LKA n21, Rs. 4'f.6'f (S. 304); Ešh n97, 6';  
n99, 6'; n101, 5'; n103, Rs. 3'; vgl. n104, Rs. 4'
- ša<sub>5</sub> = 'abknicken' (vgl. AHW 331b ša<sub>5</sub> = hašāšu, 'abknicken')  
Ešh n8, 35f

- šà-AŠ-DU = gitmalu, 'vollkommen'  
Ešh n18, 4; n19, 4
- šà-ab, šà(-b) (ES) = libbu, 'Herz'; 'Inneres' (vgl. MSL 4 25, 192)  
vgl. šà(-g) = libbu; šà-ab-túm-ma (ES), šà-ge-túm-ma = bibil libbi; šà-sig-ga; šà-zí-ib-ba = šurup libbi  
vgl. Rit. n1, Vs. 12; Kat. n1, 10'; vgl. Kat. n2, 8'; Kat. n3, Rs. 6'; Kat. n4, 18'-20'; Kat. n5 Seite A, 4' (oder zu šà(-g) ?); IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Vs. 1'f-6'f.30'f-36'f (S. 112f); Ešh n10, 23f; n31, Vs. 12f; n45, 14'f; n59, 2'f.12'f; vgl. n85, 2'f
- šà-ab-ḫul-ma-al-la (ES) = 'Kummer' o.ä. (lumun libbi)  
Kat. n2, 8'; vgl. Ešh n45, 14' (dort wörtliche Wiedergabe mit libbī ša lumna šaknu)
- šà-ab-túm-ma (ES) = bibil libbi, 'Herzenswunsch' vgl. šà-ge-túm-ma = bibil libbi  
Ešh n59, 2'f
- šà-ab-zí-ib-ba (ES) → šà-zí-ib-ba (ES)
- šà -dab(-ba) (wohl nicht šà -dib(-ba)) = kamālu, 'grollen', 'zürnen'  
Ešh n11, 12f  
= s/šabasū, 'zürnen'  
Ešh n43, 22'f; IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 52f (S. 239)
- šà-dab-ba = šabsu, 'zornig'  
Ešh n31, Rs. 9f  
= zenū, 'zornig'  
Kat. n2-n3, 9'; Ešh n38, 1; IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Vs. 13'f (S. 309)
- šà-ge-túm-ma = bibil libbi, 'Herzenswunsch' vgl. šà-ab-túm-ma (ES)  
Ešh n8, 43f
- šà-ḫul-gig(-ga) = muṣ libbi, 'Krankheit des Herzens'  
Ešh n57, Vs. 11'f
- šà-íb-ba = (n)uggat libbi, 'Zorn des Herzens'  
Ešh n10, 15f; n31, Rs. 11f; IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 1f (S. 237). 48f (S. 239); Ešh n124, 3'f (šà-íb-ba wird auch mit libbu + aggu wiedergegeben: vgl. TIM 9n32 und KAR n161, 15 (S. 75); Ešh n40a, 21'-21'a; n43, 2'f)
- šà-kin-AG-AG = ippiru, ippīru, 'Schwierigkeit'; 'Kampf'  
Ešh n53, 6'f; n54, 5'f
- šà-lá-sù = rēmēnū, 'barmherzig'  
Ešh n10, 13f; IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 5f (S. 239); IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Vs. 11'f (S. 309); Ešh n110, 4'f  
=(?)rēmu, 'Mitleid'  
Rit. n1, Vs. 8 (hierher ?)
- šà-mer-ra = uzzi libbi, 'Wut des Herzens'  
Ešh n47, 7'f (vgl. auch den Kommentar auf S. 248)

- šà-ne-ša<sub>4</sub> = unnī/ēnu, utnēnu, utnennu, 'Flehen', 'Gebet'  
 Kat. n2-n3, 18'; Kat. n7, 8' (oder zu ér-šà-ne-ša<sub>4</sub> ?); TIM 9n32, 18 (S. 75);  
 Ešh n14, x+3; n22-n23, 17'; n31, Vs. 16f; n40 und n42, 8', n41, 21'-21'a; IVR<sup>2</sup> 10,  
 Rs. 5f; Ešh n59, 4'f; n74, 22; n77, 1f; IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Vs. 11'f. Rs. 3f (S. 309);  
 Ešh n78, Rs. 23f; n80, Vs. 12'f. 14'f; n84, 4'f; n96, 5'f
- šár(-ra) = kiššatu, 'Gesamtheit', 'Welt'  
 Ešh n34, 23
- šár(-ra) = (?)rabbū, 'sehr groß'  
 Ešh n5, 37 (hierher ?)
- šà-sig(-ga) = šurup libbi, 'Herzeleid' vgl. šà-zí-ib-ba (ES) =  
šurup libbi  
 Ešh n19, 21; vgl. Ešh n40, 1', n40 und n41, 3', vgl. n41 und n42, 4'; n93, 8'
- šà-šúr-ra = uzzi libbi, 'Wut des Herzens'  
 IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 50f (S. 239)
- šà-zí-ib-ba (ES) = šurup libbi, 'Herzeleid' vgl. šà-sig(-ga) = šurup libbi  
 Ešh n43, 28'f; vgl. n45, 16'; n74, 19
- še(-še) = damāmu, 'jammern' (statt še<sub>g</sub>(-še<sub>g</sub>); vgl. šéš(-šéš))  
 Ešh n3, Vs. 27f
- še(-g), še-ga = magāru, 'einwilligen'  
 SBH n30, Vs. 31f (S. 208)  
 = māgīru, 'willfährig'  
 Ešh n20, 15
- še-eb (ES) = libittu, 'Lehmziegel', 'Ziegelwerk' vgl. sig<sub>4</sub> = libittu  
 Ešh n57, Vs. 13'f
- še-bé-da = ?  
 Ešh n12, Vs. 12'f  
 = hiṭītu, 'Sünde'  
 IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 36f-41 (S. 238); Ešh n73, Rs. 7f  
 = hiṭu, hiṭṭu, 'Sünde'  
 Ešh n25, 1f; IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 44f (S. 238). Rs. 39f (S. 240)  
 = šēṭu, 'freveln'  
 Ešh n78, Rs. 19f
- še-e = muššakku, ein Räucheropfer  
 IVR<sup>2</sup> 22n2, 10'f (S. 332)
- še-ga = magāru → še(-g), še-ga = magāru
- šèg = zanānu, 'regnen'  
 Ešh n19-n20, 17

- še<sub>25</sub> (še<sub>g10</sub>, šed<sub>14</sub>) -gi<sub>4</sub> = šagāmu, 'brüllen'  
Ešh n135, 4'f
- še-mur (ES) = tumru, 'Holzkohle' (vgl. MSL 4 36, 100)  
IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 7f (S. 354)
- šen(-na) = ebbu, 'rein'  
IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Vs. 6'f (S. 112)
- šen-šen(-na) = qablu, 'Kampf'  
Ešh n80, Vs. 2'f
- še-er-da, šèr-da (ES) = še/īrtu, 'Schuld' vgl. nir-da = še/īrtu  
TIM 9n32, 36 (še-er-da) und KAR n161, 36 (šèr("SAR")-da) (S. 77); Ešh n53, 14'f (še-er-da); n55, 2'ff (še-er-da); n65, 6' (šèr("SAR")-da); n82, 1 (še-er-da); vgl. n83, 5; n96, 11'f (še-er-da); n110, 6'f (še-er-da)
- še-er-ma-al (ES) = etellu, 'Fürst', 'Prinz', 'Herrscher'; 'fürstlich'  
(vgl. MSL 4 14, 21)  
Rit. n9, 15'; Kat. n3, Rs. 4'; KAR n9+, Vs. 14 (S. 83); vgl. Ešh n139, Vs. 5  
= etelliš, 'wie ein Fürst (Prinz, Herrscher)'  
Ešh n73, Vs. 25'f
- šéš(-šéš), še<sub>g</sub>(-še<sub>g</sub>) = bakû, 'weinen'  
bzw. ér(-ra) -še<sub>g</sub>(-še<sub>g</sub>) = bakû vgl. ér(-ra) -šéš(-šéš)  
vgl. Ešh n122, 5'f.7'f; vgl. n129, 1'f  
= damāmu, 'jammern'  
Ešh n55, 7'f; n88, 8'f; IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 17f (S. 354)
- še -ša<sub>4</sub> = damāmu, 'jammern' vgl. ér -ša<sub>4</sub> = damāmu  
Ešh n41-n42, 5'; IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Rs. 9f (S. 309); vgl. Ešh n122, 1'f; vgl. n141, 14'f
- ši (ES) = napištu, 'Leben' vgl. zi = napištu  
Ešh n11, 1f-5f; vgl. n18, 13, n18, 15; n53, 23'f; n78, Rs. 17f; vgl. n83, 6; n105, Vs. 7'f.21'f; n124, 5'f
- šid = manû, 'zählen' vgl. si-id = manû  
und mu = šumu (in mu-šid-bi-im)  
Ešh n22, 4'; n61, 7'f
- šid = šamādu, 'anbinden'  
CT 44n24 IV-III, 18' (S. 13)
- ši-ma-al (ES) = šiknāt napišti, 'Lebewesen'  
IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Vs. 1'f (S. 309)
- šim-mú = āšipu, 'Beschwörer'  
IVR<sup>2</sup> 22n2, 14'f (S. 332); Ešh n90-n91, 4'

šîr(-ra), šîr(-ra) = šarpiš → šîr-ra, šîr-ra = šarpiš

šîr = širḫu, šerḫu, 'Klage(lied)'

Rit. n1, Vs. 15 (šîr-re-eš). Rs. 2' (šîr-re-eš); Rit. n3, 7' (šîr("SAR")-re-eš);  
Kat. n2-n3, 12' (šîr("SAR")/šîr-re-eš); Kat. n7, 5' (šîr("SAR")-re-eš); IVR<sup>2</sup>21\*n2,  
Rs. 5-7 (šîr("SAR")-bi) (S. 114); Ešḫ n31, Vs. 1-12 (šîr("SAR")-re-eš); n35, 1f  
(šîr-re-eš); n43, 6'f (šîr); n49, 1f.3.13f (šîr("SAR")-re-eš); n50, 1f-7f (šîr-re-  
-eš); vgl. n134, Vs. 4'

šîr-ra = šarpiš, 'bitterlich' vgl. šîr-ra = šarpiš  
Ešḫ n26, Vs. 13'f

šîr-ra = šarpiš vgl. šîr-ra = šarpiš  
Ešḫ n74, 19 (šîr("SAR")-ra)

giš<sup>š</sup>šita = kakku, 'Waffe'  
Ešḫ n34, 10 (GIŠ-NI, lies: giš<sup>š</sup>šita)

šu = qātu, 'Hand' vgl. šu-luḫ = mīš qāti  
Rit. n1, Vs. 5 (hierher ? Vgl. den Kommentar zu Ešḫ n3, Vs. 1f auf S. 93f). vgl.  
Rit. n1, Vs. 13; Kat. n3, Rs. 8'; Kat. n4, 8'. vgl. 17'; Kat. n5 Seite A, 3';  
Ešḫ n3, Vs. 1f (hierher ? Vgl. den Kommentar auf S. 93f); IVR<sup>2</sup>21\*n2, Vs. 16'f und  
//Ešḫ n9, 10'f (S. 113); Ešḫ n12, 8'f; n13, 1f; n17, Vs. 1-13; n18b, Rs. 9'; n36,  
10'; K 4631+, 20 (S. 214); IVR<sup>2</sup>10, Vs. 58f. Rs. 37f (S. 239f); Ešḫ n51, 3f; n54,  
12'f; vgl. n59, 10' (mit dem Kommentar auf S. 270); n74, 17.24; IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Vs.  
15'f (S. 309); Ešḫ n78, Vs. 14'f; n83, Vs. 13'f; vgl. n138, 1'-6' (hierher ?)

šú(-šú) = katāmu, 'bedecken', katmu, 'bedeckt'  
IVR<sup>2</sup>10, Rs. 3f (S. 239)

šú = siḫpu, seḫpu, 'Gesamtfläche'  
Ešḫ n18, 12; n21, 18f

šú-b = abāku, 'umkehren', 'wegstoßen' (statt šub = abāku;  
vgl. ŠL 68, 2)  
Ešḫ n8, 37-46

šu-a -gi<sub>4</sub> = šanû, D-Stamm → šu -gi<sub>4</sub> = šanû, D-Stamm

šub = nadû, 'werfen'  
Ešḫ n8, 5f-17f; n18b, Rs. 9' (hierher ??); n24, 14'f; n26, Vs. 13'f; n31, Vs. 24  
und 26; n46, 2'f; IVR<sup>2</sup>10, Rs. 37f (S. 240); Ešḫ n59, 8'f; n61, 5'f; n74-n75, 16.19;  
vgl. n79, 1'; IVR<sup>2</sup>22n2, 16'f.20'f (S. 332); IVR<sup>2</sup>19n3, Rs. 7f (S. 354); Ešḫ n140, 6'

šu-bar = ?  
Kat. n7, 7'

šu -bar = ramû, 'lockern'  
Ešḫ n59, 6'f

šu-bar -ag = qiašû, qāšû, 'schenken'  
Ešḫ n53, 23'f

<sup>d</sup>š<sub>u</sub>-bu-lá

Ešh n34, 8

šubur = ardu, 'Diener'

Ešh n137, 5'f

šùd, šu<sub>12</sub> = ikribu, 'Gebet'

TIM 9n32 und KAR n161, 17 (hierher ?); Ešh n18, 18; n96, 7'f; n144, 8'

šùd(-šùd), šu<sub>12</sub>(-šu<sub>12</sub>) = karābu, 'beten'; 'segnen'

Ešh n144, 8'

šùd-dè -e = karābu, 'beten'; 'segnen'

Ešh n144, 4'f

šu -dab = šepēru, šapāru, 'eindrücken'

Ešh n41, 18'

šu -du<sub>7</sub> = šuklulu, 'vollenden'

Ešh n35, 10f; n73, Vs. 5'f

šu-dul = rabbu, 'sanft', 'weich'

Ešh n115-n116, 3'

šu-dul<sub>6</sub> = rabbu, 'sanft', 'weich'

Ešh n19, 20

su-dul<sub>6</sub> (ES ?) = rappu, 'Zwingstock'

Ešh n19, 20; vgl. n78, Vs. 4'f

šu -gi = šabātu + qātu, 'die Hand ergreifen' vgl. šu -gíd =  
šabātu + qātu

Rit. n1, Vs. 5 und Ešh n3, Vs. 1f (vielleicht vom Schreiber mißverstanden; siehe  
šu -gi = gimillu + tāru, D-Stamm)

šu -gi = gimillu + tāru, D-Stamm

vgl. Rit. n1, Vs. 5 und Ešh n3, Vs. 1f (gegen die akk. Interlinearübersetzung hierher? Vgl. den Kommentar auf S. 93f.)

šu -gi<sub>4</sub> = šanū, D-Stamm, 'erzählen', 'wiederholen'

Ešh n40-n42, 14' (Ešh n41: šu-a -gi<sub>4</sub>)

šu -gíd = šabātu + qātu, 'die Hand ergreifen' vgl. šu -gi =  
šabātu + qātu

(Die Belegstellen sind auf S. 93f zusammengestellt.)

šu-īl-la = nīš qāti, 'Handerhebung'

CT 44n24 IV-III, 14' (S. 13); Ešh n6, 19; n26, Vs. 15'f

šul = eṣlu, 'Mann', 'Mannhafter'

vgl. Rit. n7, 9' (hierher ???); Kat. n2-n3, 8'; Kat. n4, 4'; Ešh n14-n15, 2;

Esh n74, 25.28

- ŠUL-a-LUM = ennettu, ennittu, 'Sünde'  
Ešh n40-n41, 19'
- šu-luḫ = mīs qātī, 'Handwaschung(sritus)'  
Ešh n22-n23, 16'
- šu-um-du-um (ES) = šaptu, 'Lippe' (vgl. MSL 4 24, 187)  
Ešh n72, Vs. 16'f; n74, 16
- šúr(-ra) = ezzu, 'zornig'  
vgl. Rit. n3, 2'; Ešh n34, 1.25; Ešh n46, 10'f (hierher ??)  
= uzzu, 'Zorn'  
Ešh n10, 17f; IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 50f (S. 239)
- šu -te(-ḡ) = leqû, 'nehmen' vgl. te(-ḡ) = leqû  
CT 44n24 IV-III, 19' (S. 13); Ešh n14, x+3; n31, Vs. 16f; n41, 21'-21'a; n59, 4'f;  
IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Vs. 5'f. Rs. 3f (S. 309); vgl. Ešh n78, Rs. 23f; n84, 4'f  
= maḫāru, 'empfangen'  
Ešh n83, 4
- šu-ur<sub>4</sub>(-ra) = arurtu, 'Zittern der Hände'  
IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Vs. 16'f (S. 113)
- ta = ištu, ultu, 'aus', 'von', 'seit'  
Ešh n41, 20'; n43, 22'f.24'; n57, Vs. 9'f; n79, 11'f
- tab = ḫamaṭu, 'brennen'  
Ešh n120, 1f  
= šarāpu, 'brennen'  
IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 54f (S. 239); Ešh n88, 6'f
- TAG = naqû, 'opfern'  
IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 5f (S. 354)
- tag → kùš-ki -tag
- te(ḡ), te(-gá oder -ge<sub>26</sub>) = leqû, 'nehmen' vgl. šu -te(ḡ) = leqû  
IVR<sup>2</sup> 29\*\*n5, Vs. 11'f (S. 309)
- te = lētu, 'Wange'  
Ešh n72, Vs. 14'f
- te (ES) = mīnu, 'was?' (vgl. MSL 4 42, 154) vgl. a-na = mīnu  
IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 31f (S. 240)

- te(-te) = saḫālu, 'durchbohren'  
 vgl. Ešh n78, Vs. 14 'f (hierher ??)
- te<sup>mušen</sup> = summatu → tu<sup>mušen</sup> = summatu  
 Der einzige Beleg für te<sup>mušen</sup> = summatu (IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Rs. 9f) ist zu streichen.  
 Im Original steht tu<sup>mušen</sup>, vgl. den Kommentar auf S. 311.
- te(-g̃), te(-gá oder -ge<sub>26</sub>) = teḫû, 'sich nähern'  
 IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 60f (ba-an-te-NI (lies: -gá)); Ešh n73, Vs. 11'f
- te-en(-te-en) = nāḫu, 'ruhig sein', 'ruhig werden'  
 vgl. Ešh n34a, Rs. 2'; Ešh n90-n91, 3'.5'  
 = pašāḫu, 'sich abkühlen', 'sich besänftigen'  
 vgl. Ešh n8, Vs. 1f.4.31f; n34a, Rs. 2'; IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Rs. 5f (S. 309); IVR<sup>2</sup>22n2, 14'f (S. 332); Ešh n91. 7'
- ti, tīl, ti(-la) = ašābu, 'sich setzen', 'wohnen'  
 Ešh n40-n41, 20'; n115-n116, 7'.8'; n117, 2'f.4'f(.6'f)
- ti, tīl, ti(-la) = balāṭu, 'leben'; 'Leben'  
 IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Vs. 7'f (S. 309); Ešh n103, Vs. 10f; n110, 4'f
- ti = leqû, 'nehmen'  
 TIM 9n32, 20 (hierher ?; S. 75); Ešh n74, 22 (ti-la-bi; fehlerhaft)
- tīl = 'vernichten' (gamāru oder qatû, D-Stamm)  
 Kat. n2, 20'; Ešh n106, 11'f  
 = gamāru, 'vollenden'  
 Ešh n3, Vs. 21f; n5-n6, 14  
 = qatû, D-Stamm, 'zu Ende gehen'  
 IVR<sup>2</sup>21\*n2, Vs. 14'f (S. 112f)
- Tin-tir<sup>ki</sup> = Bābilu, Bābilī, 'Babylon'  
 vgl. Ešh n3, Rs. 1'f; IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 14 (S. 114); Ešh n13, 5; n34, 33; SBH n30, Vs. 9f und //Ešh n37, Vs. 7f (S. 207); Ešh n70, 13'; n73, Rs. 15; n100, 2'; n110, 2'
- tu<sup>mušen</sup> = summatu, 'Taube'  
 Ešh n40-n42, 5'; IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Rs. 9f (nicht te<sup>mušen</sup>! S. 309); Ešh n88, 8'f
- tu(-d), tu-ud = alādu, 'gebären' vgl. ù-tu(-d), ù-tu-ud = alādu  
 In der Eršahunga-Schlußformel (s.o. S. 24f):  
 TIM 9n32, KAR n161 und Ešh n2, 38.39; vgl. Ešh n3, Rs. 27'f.29'f; n5-n6, 49.50;  
 IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 24.25 (S. 114); Ešh n12, Rs. 9'.10'; n14, x+7.x+8; n17, Rs. 2';  
 n18, 51.52; n19, 57.58; SBH n30, Rs. 52.53 (S. 168); Ešh n26, Rs. 13'.14'; n31,  
 Rs. 15.16; n36, 7'.8'; SBH n30, Rs. 6f.8f (tu-da; S. 209); Ešh n41, 22'.23';  
 IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 50.51 (S. 241); Ešh n48, Rs. 2'; n58, 15'; n65-n66, 8'.9'; n67, 4'.5';  
 n69, Rs. 11'.12'; n71, 19'; n74, 36.37; n97, 6'.7'; n99, 6'.7'; n101, 6'; n103,  
 Rs. 3'.4'

- túg = subātu, 'Kleid'  
Ešh n8, 33f; IVR<sup>2</sup>10, Rs. 43f (S. 240); vgl. Ešh n70, 3'; n81, 7f
- túg -ùr = 'sich frei (von Schuld) erweisen'  
Kat. n2-n3, 16'; Kat. n4, 17' (hierher ?; KU-mu(-)a ga<sub>J</sub>-[ )
- TUK (ES) = amû, Št-Stamm, 'sprechen lassen'  
IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 5 mit Rs. 7 (S. 114; vgl. auch du<sub>12</sub> = zamāru)  
= qabû, 'sprechen', 'sagen'  
IVR<sup>2</sup>21\*n2, Vs. 30'f.32'f (S. 113)
- tuku = išû, 'haben'  
CT 44n24 I-II, 2-5 (S. 11); Kat. n1, 3'; Ešh n34, 9; IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Vs. 5'f. Rs. 1f (S. 309)  
= rašû, 'bekommen'  
Rit. n1, Vs. 8; Rit. n3, 4'; Kat. n7, 6'; Ešh n12, Vs. 6'f; SBH n30, Rs. 21f (106); Ešh n40-n41, 21'-21'a; n74, 21; vgl. n83, Vs. 11'f
- tuku<sub>4</sub>, tuk<sub>4</sub> = nāšu, 'beben'  
Ešh n18, 12; vgl. n21, 18f
- giš<sub>tukul</sub> = kakku, 'Waffe'  
Ešh n34, 10
- túm → šà-ab-túm-ma (ES), šà-ge-túm-ma und ferner de<sub>6</sub> und ir (ES) = abālu
- tùm = abālu, 'tragen', 'bringen' (vgl. Thomsen SLA 133 §265)  
vgl. de<sub>6</sub> und ir (ES) = abalu  
Ešh n73, Rs. 7f  
= tabālu, 'wegtragen', 'wegnehmen'  
IVR<sup>2</sup>10, Rs. 41f (S. 240); Ešh n81, 5f
- tur(-tur) = enešu, 'schwach sein', 'schwach werden'  
Ešh n43, 18'f; vgl. n88, 10'f (hierher? Etwa á-šu -tur-tur, 'an den Gliedmaßen schwächen' o.ä. ?)
- tur(-ra) = māru, 'Sohn' vgl. dumu = māru  
Ešh n43, 20'f
- tur(-ra) = šeḫeru, 'klein sein', 'klein werden'; šeḫru, 'klein'  
Ešh n25, 3f; n34, 21; n57, 9'f; n73, Vs. 17'f; n79, 11'f
- tùr = tarbašu, 'Viehhof', 'Viehhürde'  
Ešh n116, 10'
- tu-ra = muršu, 'Krankheit'  
Ešh n47, 1'f; n53, 10'f

- tuš = ašābu, 'sitzen', 'wohnen' (vgl. Thomsen SLA 135 §270)  
 Kat. n2-n3, 10'.18'; Kat. n3, Rs. 1'; Kat. n4, 10'; Ešh n40, 2' und n41 3'.4' (?);  
 n76, 1f; n77, 3-9; n142, 1f  
 = napalsuḫu, 'niederfallen'  
 Kat. n2, 17'
- ú = akalu, 'Brot', 'Speise'  
 IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 28f (S. 238); vgl. Ešh n73, Vs. 19'f; vgl. n78, Rs. 5f.11f
- ù = šittu → ù-lul-la ku-ku
- ù = u, 'und' vgl. -bi-ta = u  
 IVR<sup>2</sup> 22n2, 6'f (S. 332)
- U<sub>5</sub> = (??) gūšu, 'Trübsal' (?) o.ä.  
 Ešh n19, 22 (vgl. den Kommentar auf S. 156)
- ú-a = maštītu, 'Getränk'  
 Ešh n73, Vs. 21'f
- ú-a = zāninu, 'Versorger'  
 Ešh n8, 45; n99, 2'f
- kuš<sub>ub</sub> (statt kuš<sub>ùb</sub>) = uppu, eine Trommel  
 TIM 9n32, 22 (S. 75)
- ubi = abbūtu, 'Fürsprache'  
 Ešh n74, 25
- ud, u<sub>4</sub> = ūmišam, 'täglich' (in der Verbindung ud -zal =  
ūmišam + šutabrū (bitrū, št-Stamm), 'täglich ausharren')  
 Ešh n19, 21; n22, 11'; n26, Vs. 11'f; n88, 2'f; n93, 6'f (hierher ?)  
 = ūmu, 'Tag'  
 CT 44n24 IV-III, 18' (S. 13); Kat. n2-n3, 9' (ud-ul-dù-a-ta); Ešh n19, 22  
 (ud -zal = ūmu + qatū); n43, 22'f.24'; n48, Vs. 19f; n53, 25'f; n55, 5'f; n73,  
 Vs. 17'f; n74, 25; n79, 11'f; vgl. n88, 12'f; IVR<sup>2</sup> 22n2, 4'f (S. 331f)  
 = urru, '(heller) Tag' vgl. ud-zal = urru  
 vgl. Ešh n88, 12'f; IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 17f (S. 354)
- UD-DU = abālu, 'trocknen' → ḫād-DU = abālu, 'trocknen'
- ud(-)èn-šè = (?) kī maši ūmī, 'bis wann?', 'wieviele Tage?'  
 Ešh n54, 11' (vgl. den Kommentar auf S. 260f)
- Ud-gù-dé = ein Beiname des Iškur/Adad  
 Ešh n18, 5; n19, 5; n21, 5 (Ešh n18 und n19: Ud-gù-"MÜRÜ")

- Ud-gù-ra-ra = ein Beinamen des Iškur/Adad  
Ešh n18, 6; n19, 6; n21, 6
- ud-šú-uš = ūmišam, 'täglich' vgl. ud, u<sub>4</sub> = ūmišam und  
ud -zal(-zal) = ūmišam + šutabrū (bitrū, Št-Stamm)  
Ešh n78, Rs. 9f
- udu = immeru, 'Schaf'  
IVR<sup>2</sup> 22n2, 18'f (S. 332)
- ud-ul-dù-a = um s̄ati, 'ferne Zeit'  
Kat. n2-n3, 9'; Ešh n38-n39, 1
- ud -zal(-zal) = šutabrū (bitrū, Št-Stamm), 'ausharren'  
vgl. Ešh n57, Vs. 5'f; vgl. n93, 6'f; n94, 3'f  
= ūmišam + šutabrū (bitrū, Št-Stamm), 'täglich ausharren'  
Ešh n19, 21; n22, 11'; n26, Vs. 11'f; n88, 2'f; vgl. n93, 6'f
- ud-zal = urru, '(heller) Tag' vgl. ud, u<sub>4</sub> = urru  
Ešh n40-n42, 5'
- ùg(-gá) = nišū → un(-gá) = nišū
- ug<sub>5</sub>(-ga) = 'töten'; Toter, Todgeweihter  
Ešh n79, 5'; vgl. n110, 4'f (und den Kommentar auf S. 363f)
- ugu = alādu, 'gebären', 'erzeugen'  
Ešh n3, Rs. 13'f; n5, 42; vgl. n78, Rs. 27 (hierher?); n81, 11f  
= banū, 'erzeugen'  
Ešh n45, 4'f; vgl. n78, Rs. 27 (hierher?)
- ugu = eli, ili, 'auf' vgl. gú = (??)eli  
Ešh n43, 22'f (ugu = ili); IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 15f (S. 237).52f (S. 239); Ešh n55, 3'f;  
n73, Vs. 15'f (ugu = ili)
- ù-gul -ma-ma (ES) = utnennu, utnēnu, 'flehen', 'beten' (vgl. auch MSL 4 41, 147)  
Ešh n19, 26; IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 19f (S. 354)
- ú-ḫub = sukkuku, 'taub'  
Ešh n40-n42, 15'; IVR<sup>2</sup> 10, Rs. 29f (S. 240)
- uktin = nabnītu, 'Schöpfung'  
Ešh n73, Vs. 9'f
- ù -ku(-ku) = šalālu, 'sich hinlegen' vgl. ku(-ku) = šalālu und  
ù-lul-la ku-ku  
Ešh n53, 18'; n106, 13'f.15'. vgl. 17' (hierher?); n109, 3'f
- ul<sub>4</sub> = arābu; arḫiš → ul<sub>4</sub>-le-eš = arḫiš

- ul<sub>4</sub>-le-eš = arḫiš, 'eilends'  
Ešḫ n59, 12'f; vgl. n60, 3'f (ul<sub>4</sub> = arḫiš)
- ùlu<sup>lu</sup> = awīlum, 'Mensch'; 'Bürger'  
CT 44n24 IV-III, 8' (S. 12)
- ù-lul-la ku-ku = 'der einen trügerischen Schlaf schläft' u.ä. (Epitheton  
des Enlil; vgl. Kutscher 'Oh angry sea' 49)  
KAR n9+, Vs. 8 (lu<sup>lu</sup>-lu<sup>lu</sup>-ku-k[u] = ša šalal serte šallu/a); Ešḫ n3, Vs. 17f  
(ù-lul-la ku-ku = ša šalal sarrati šallu); Ešḫ n7, 9; IVR<sup>2</sup>21\*n2, Vs. 3'-5'  
(ù-lul(u) an-ku-ku = mušašlil šitti daliḫti; ša šalal sarrāti šalla)
- ù-ma = ernittu, irnittu, 'Wunsch', 'Sieg'  
Ešḫ n22, 12'
- umun; ù-mu-un; u-mu-un (ES) = bēlu, 'Herr' (vgl. MSL 4 13, 7f) vgl. en = bēlu  
Rit. n1, Vs. 4; Rit. n1-n2, Vs. 5f, vgl. Vs. 8. Vs. 9. vgl. Vs. 10; Kat. n2, 5';  
Kat. n2-n3, 10'.18'; Kat. n3, Rs. 5'; vgl. Kat. n4, 10'; Kat. n5 Seite A, 1'.3'f.  
5'f (ù-mu-un). 7', Seite B, 4'; vgl. Kat. n8, 3'; TIM 9n32, 28-32 und KAR n161, 32,  
TIM 9n32 und KAR n161, 33, KAR n161, 35, TIM 9n32, 43f (S. 76f); KAR n9+, Vs. 3-5.  
8.10.14 (u-mu-un); vgl. Ešḫ n3, Vs. 1f.5f.7f, Ešḫ n3, Vs. 19f.21f, vgl. Rs. 1'f;  
vgl. n4, 1f; vgl. n5, Vs. 3'; vgl. n7, 3.4; n8, 23.27-30.31 (ù-mu-un).37-46;  
IVR<sup>2</sup>21\*n2, Vs. 8'f.10'f und //Ešḫ n9, 2'f.4'f (S. 112), vgl. IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 8f,  
IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 14.18 (S. 114); Ešḫ n10, 3-10; n11, 4.7.9; n13, 3(-6); n18, 1,  
vgl. 5-11, 14.17; n19, 5-7, vgl. 8-11, 28 und 35 (ù-mu-un); n20, 14 (ù-mu-un);  
n21, 1f.5-11; n22, 12'.13'; SBH n30, Rs. 15f.48 (S. 166f); Ešḫ n24, 4'f.7'; n25,  
3f,9f (ù-mu-un); n26, Vs. 13'f; n29, 3; n31, Vs. 1f.5-11; n32, Vs. 1f.4.6-8.  
Rs. 2'; n33, Rs. 1f.4; n34, 2.4-6.29.33; n34a, Rs. 2'; n36, 10'; n37, Vs. 3f.5f;  
SBH n30, Vs. 3f-21f, vgl. 23f-29f (S. 206ff); IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 1f.36f (S. 237f).48f  
(ù-mu-un). Rs. 13f (ù-mu-un).35f (S. 239f); Ešḫ n48, Vs. 13f.25f; n53, 31'f; n57,  
Rs. 4f (ù-mu-un); n63, 3'; n66, 7'; n73, Rs. 15; vgl. n92, 3'; n103, Vs. 3-5.8f;  
n110, 2'-6'f; n135, 5; n127, 3'f; n135, 10'f; n67, 7'
- u-mu-un(-)<sup>d</sup>Bi-lu-lu (ES) = Enbilulu  
KAR n9+, Vs. 10 (S. 83)
- umun-dug<sub>4</sub>-ga-zi-da (ES) = bēlum ša qibīssu kīnat, 'Herr dessen Ausspruch zuverlässig  
ist' (Epitheton des Enlil; vgl. Kutscher 'Oh angry sea' 48)  
KAR n9+, Vs. 4 (dort umun ohne akk. Entsprechung); vgl. Ešḫ n3, Vs. 7f; n5,  
Vs. 3'; n7, 4; n8, 30.40
- <sup>d</sup>Umun-guruš-a (ES) = Ninurta (vgl. MSL 4 4, 8)  
IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 8f (S. 114)
- umun-kur-kur-ra (ES) = bēl māṭati, 'Herr der Länder' (Epitheton des Enlil; vgl.  
Kutscher 'Oh angry sea' 48)  
KAR n9+, Vs. 3 (S. 82); Ešḫ n7, 3; n8, 39
- <sup>d</sup>Umun-mu-du-ru (ES) = Nuska (vgl. MSL 4 4, 14)  
Ešḫ n113, 3f
- umun-si (ES) = iššakku, 'Stadtfürst' o.ä.  
IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 8f (S. 114); Ešḫ n31, Vs. 4

- umun <sup>d</sup>Uraš-a (ES) (= Ninurta) vgl. <sup>d</sup>Uraš  
 Ešh n32, Vs. 4; n33, Rs. 4 (vgl. den Kommentar zu Ešh n31, Vs. 9 auf S. 188)
- un, ùg, un/ùg-gá = nišū, 'Leute'  
 KAR n9+, Vs. 2 ([un]-ga oder etwa [ug]-ga?? Vgl. die den ḡ-Lautwert mißachtende  
 Schreibung ka-nag-ga in Vs. 8.); Ešh n3, Vs. 25f; SBH n30, Rs. 31f (S. 167);  
 Ešh n34, 26 (ùg-gá); n58, 6'f (ùg-gá); n80, Vs. 4'f.8'f
- ù-na-gub-ba = kadru, 'ungestüm', 'sich aufbäumend'  
 Ešh n5-n6, 12
- un-gal = šarratu, 'Königin'  
 KAR n161, 32a (S. 76)
- Unug<sup>ki</sup> = Uruk  
 Ešh n70-n71 und BL n205, 9'; IVR<sup>2</sup> 19n3, Rs. 3f (S. 354) (n70 und IVR<sup>2</sup> 19n3: "MURU"<sup>ki</sup>)
- únug, únu = usukku, 'Schläfe', '(Oberteil der) Wange'  
 Ešh n74, 15; vgl. n78, Vs. 2'f (und den Kommentar auf S. 315)
- (lú)<sub>ur</sub> = nakru, 'Feind'  
 Ešh n3, Vs. 2lf; n80, Rs. 7f
- ùr → túg -ùr
- ùr = bâ'u, 'entlanggehen'  
 IVR<sup>2</sup> 19n3, Vs. 7'f (S. 353)
- ur<sub>4</sub> = ašašū, 'überwältigen'  
 Ešh n21, 12f
- ur<sub>5</sub> = kabattu, 'Gemüt'  
 Ešh n106, 5'f.9'f.11'f
- ur<sub>5</sub> = 'beugen' (qadādu) → ur<sub>5</sub>(-ra) = qiddata
- ur<sub>5</sub>(-ra) = qiddata, 'Beugung'  
 IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Vs. 22'f (freie Wiedergabe; S. 113)
- ur<sub>5</sub>-gim = kīam, 'so'  
 Kat. n2, 20'
- uraš = Antum (freie Wiedergabe)  
 Ešh n49, 11f (vgl. den Kommentar auf S. 253)
- <sup>d</sup>Uraš = Uraš vgl. umun <sup>d</sup>Uraš (ES)  
 TIM 9n32, 34 (S. 76); Ešh n3, Rs. 7'f; IVR<sup>2</sup> 21\*n2, Rs. 17'f (S. 114); Ešh n12,  
 Rs. 1'; SBH n30, Rs. 45 (S. 167); Ešh n26, Rs. 4'; n73, Rs. 18; n100, 6'

- uraš-ta = šapliš, 'unten' vgl. ki-ta = šapliš  
 IVR<sup>2</sup>21\*n2, Vs. 12'f und //Ešh n9, 6'f (S. 112)
- ur<sub>5</sub> -gi<sub>4</sub>(-gi<sub>4</sub>) = šanû, 'erzählen'  
 Ešh n41-n42, 11'
- Ūri<sup>ki</sup>, Ūrim<sup>ki</sup> = Uru, 'Ur'  
 Ešh n13, 6; n57, Rs. 4f
- ur-sag = qarradu, 'Held'  
 vgl. Rit. n3, 2'; Rit. n9, 15'; Kat. n3, Rs. 4'; TIM 9n32, 31 (S. 76); KAR n9+, Vs. 9.10 (S. 83); Ešh n14-n15, 2; n18, 2.4; n19, 2.4.18; n21, 3; n24, 6'; n25, 5; n31, Vs. 3; n32, Vs. 3; n33, Rs. 3; n34, 1.2.8.24; n38, 2; n53, 29'f; n74, 11.25.28; n103, Vs. 4; n113, 1f
- ur<sub>5</sub> -ša<sub>4</sub> = ramamu, 'brüllen', 'dröhnen'  
 vgl. Ešh n135, 2'f
- uru = ālu, 'Stadt' vgl. úru (ES) = ālu  
 Kat. n2-n3, 9'; vgl. Ešh n38-n39, 1
- úru = abūbu, 'Sintflut' vgl. a-má-uru<sub>5</sub> (oder -ru<sub>10</sub>)  
 und mar-uru<sub>5</sub> (oder -ru<sub>10</sub>) = abūbu  
 Ešh n10, 17f
- úru (ES) = ālu, 'Stadt' vgl. uru = ālu  
 KAR n9+, Vs. 1.2.14.16 (S. 82ff); Ešh n5-n6, 43; n34, 21; n46, 4'f (hierher ?);  
 IVR<sup>2</sup>19n3, Rs. 3f (S. 354); Ešh n116, 12'
- ùru = našāru, 'bewachen'  
 vgl. Ešh n18, 13; n78, Rs. 21f
- Ūru-zí-ib-ba<sup>(ki)</sup>; Ūru-zí-ib<sup>ki</sup>(-ba); Ūru-zí-ba Eridu, 'Eridu'  
 CT 44n24 IV-III, 9' (Ūru-zí-ba; S. 12); IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 12 (S. 114); Ešh n10, 3;  
 n11, 4.9; n12, Rs. 4'; n20, 42; SBH n30, Rs. 41 (S. 167); Ešh n27, 6' und n28, 2'  
 (Ūru-zí-ib<sup>ki</sup>(-ba)); n34, 31 (Ūru-zí-ib<sup>ki</sup>(-ba)); n73, Rs. 13
- ús = emēdu, 'anlehnen'; 'auferlegen'  
 Ešh n48, Vs. 17f; n81, 5f
- ús(-sa) = redû, 'führen'  
 Ešh n78, Vs. 10'f
- ù-sá = šittu, 'Schlaf'  
 Ešh n106, 15'f
- ùsan = qinnazu, 'Peitsche'  
 Ešh n78, Vs. 18'f; n105, Vs. 1'f.5'f.9'f

- usu(Ā-KAL) = emuqu, 'Armkraft'  
Ešh n5-n6, 14.37
- ú-šim = urqītu, 'Grün(zeug)'  
Ešh n73, Vs. 7'f
- <sup>d</sup>Utu = šamaš  
vgl. Rit. n1, Vs. 16; KAR n9+, Vs. 1.2; Ešh n14-n15, 1.2, n14b, Vs. 9' und n16, 7'; n17, Rs. 3'; n74, 25.28
- ù-tu(-d), ù-tu-ud(-da) = alādu, 'gebären' vgl. tu(-d), tu-ud = alādu  
In der Eršahunga-Schlußformel (s.o. S. 24f):  
KAR n161, 38.39 (hierher ?)(S. 77); KAR n9+, Rs. 9'f.11'f (S. 84); LKA n21, Rs. 4'f.6'f (S. 304); Ešh n104, Rs. 4'.5'
- ù-tu = banū, 'schaffen', 'bauen'  
Ešh n73, Vs. 9'f
- ù-u<sub>g</sub>-a = ai, â, ajji; ū'a, ūja, ein Klageruf, 'ach', 'aua'  
IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Rs. 11f (S. 309)
- za(-e) = atta, 'du'  
Ešh n31, Vs. 24f.27; n61, 5'f.7'f; vgl. n70, 17'  
= kāši, kāti, 'dir', 'dich'  
Ešh n11, 10f; SBH n30, Rs. 17f ([za-da]-nu-me-a; S. 166); vgl. Ešh n24, 4'f; IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Vs. 13'f. Rs. 1f (za-e-na) (S. 309)
- Zabalam<sup>ki</sup> = Zabalam  
Ešh n70-n71 und BL n205, 10'
- zag, zà + Pronominalsuffix + ta = ullānu(m) + Suffix, 'außer'  
Ešh n43, 12'f
- za-gîn(-na) = ellu, 'rein'  
Ešh n14-n15, 5
- zag -zī-īm (oder zag -zé-èm)(ES) = 'wegstoßen', 'vertreiben' (vgl. ŠL 332, 86b)  
vgl. Ešh n78, Rs. 25f
- zal(-zal) = šutabrū (bitrū, št-Stamm), 'ausharren' vgl. ud -zal(-zal)  
= šutabrū  
Ešh n19, 21; n22, 11'; n26, Vs. 11'f; n48, Vs. 21f; vgl. n57, Vs. 5'f; IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Rs. 9f (S. 309)
- zal = naḥaršusu, š-Stamm, 'zusammenbrechen lassen'  
vgl. SBH n30, Vs. 41 (S. 208)
- zal = qatū, 'zu Ende gehen'  
Ešh n19, 22; n131, 2'f

- zalag = nuru, 'Licht'  
 Ešh n38-n39, 3
- zálag(-ga) = namāru, 'hell sein', 'hell werden'  
 Ešh n53, 25'f; n116, 5'  
 = namru, 'hell', 'strahlend'  
 Ešh n24, 10'f; vgl. n81, 3f
- zé-eb(-ba) (ES) → zí-ib(-ba) (ES)
- zé-eb-bé (oder -bi)-da (ES) → zí-ib-bi (oder -bé)-da (ES)
- zé-ed(-da) (ES) → zí-id(-da) (ES)
- zé-è̄m (ES) → zí-ì̄m (ES)
- ze-er → zi-ir
- zé-er → zí-ir
- zi = ?  
 Kat. n7, 10'
- zi, zi(-ga) = dekû, 'zum Aufstehen bringen'  
 Ešh n34, 10; vgl. n80, Vs. 2'f; n133, Rs. 1f
- zi(-d), zi-da = kīniš, 'fest', '(be)ständig'  
 CT 44n24 IV-III, 11' (S. 13); Kat. n7, 3'; TIM 9n32, 23.24; vgl. Ešh n3, Rs. 19'f; n6, 18, n5-n6, 45; IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 20; vgl. Ešh n18, 47; vgl. n19, 53; n25, 5f; n26, Rs. 9'; SBH n30, Vs. 44f (S. 208); Esh n40-n41, 20'; n58, 10'; n63, 6'.7' (ohne Wiedergabe im Akkadischen); vgl. n73, Rs. 21; n74, 32; IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Rs. 3f (S. 309); Ešh n80, Rs. 5f; n81, 3f; n96, 9'f; n101, 3'f  
 = kīnu, 'fest'  
 KAR n9+, Vs. 4; vgl. Ešh n3, Vs. 7f, n3, Rs. 9'f; vgl. n5, Vs. 3'; n7, 4; n8, 30. 40-42; IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 16 (S. 114); SBH n30, Rs. 44.46 (S. 167); Ešh n26, Rs. 5'; n63, 2'; n73, Rs. 19
- zi = napištu, 'Leben' vgl. ši (ES) = napištu  
 Ešh n20, 16
- zi, zi(-g) = nasāhu, 'ausreißen'  
 Ešh n20, 36; SBH n30, Rs. 29f (hierher ?; S. 166); Ešh n31, Rs. 11; vgl. n53, 19'f.21'f
- zi, zi(-g) = šaqû, D-Stamm, 'erheben'  
 CT 44n24 IV-III, 12' (S. 13); Kat. n1, 6'; Kat. n7, 2'; vgl. Ešh n3, Rs. 21'f; n5-n6, 18.46; IVR<sup>2</sup>21\*n2, Rs. 21 (S. 114); vgl. Ešh n12, Rs. 6'; n18, 48; n19-n20, 19, n19, 33.54; vgl. SBH n30, Rs. 50 (S. 167); Ešh n26, Rs. 10'; n58, 11'; n59, 10'f; n67, 1'; vgl. n73, Rs. 22; n74, 33  
 = tebû, 'sich erheben'  
 Kat. n7, 11' (hierher ?); Ešh n48, Vs. 7f; n80, Rs. 7f; n83, 1

- zī-ib(-ba) (oder zé-eb(-ba))(ES) = birku, 'Knie' (vgl. MSL 4 28, 16)  
Ešh n72, Vs. 18'f
- zī-ib(-ba) (oder zé-eb(-ba))(ES) = šarāḫu, N-Stamm, 'erhitzt werden'; 'in Fieber geraten'  
Ešh n43, 26'f
- zī-ib(-ba) (oder zé-eb(-ba)) (ES) = šurpu → šà-zī-ib(-ba)(ES) = šurup libbi
- zī-ib(-ba) (oder zé-eb(-ba))(ES) = ṭābu, 'gut' (vgl. MSL 4 38, 116) vgl.  
dùg(-ga) = ṭabu  
Ešh n48, Vs. 23f; n61, 3'f(zī-ib-šè = ṭābiš); vgl. n73, Vs. 15'f; IVR<sup>2</sup>29\*\*n5, Vs. 11'f (S. 309); Ešh n82, 7.8  
= ṭūbu, 'Wohlbefinden' vgl. dùg(-ga) = ṭūbu  
Ešh n53, 19'f; vgl. n69, Rs. 7'f; n95, Vs. 5'f
- zī-ib-bi(oder -bé)-da (oder zé-eb-bé(oder -bi)-da)(ES) = ḫalālu, 'pfeifen'  
Ešh n74-n75, 18
- zī-ib-bi(oder -bé)-da (oder zé-eb-bé(oder -bi)-da)(ES) = kabtu, 'schwer'  
(vgl. auch MSL 4 14, 22) vgl. dugud = kabtu  
vgl. Ešh n69, Vs. 11f (hierher ?; vgl. den Kommentar auf S. 282)
- zī-ib-zī-ib(-ba) (oder zé-eb-zé-eb(-ba))(ES) = ?  
Rit. n9, 20'; Ešh n8, Vs. 1f.3.4
- zī-id(-da) (oder zé-ed(-da)) (ES) = niṭītu, 'Prügel' vgl. siḡ = naṭū  
(vgl. MSL 4 38, 117: zī-id (bzw. zé-ed) duda(PA + UZU)  
na-du-u)  
Ešh n53, 2'f; n54, 1'f; vgl. Ešh n82, Vs. 6'f (siehe Tf. 49)
- zī-īm (oder zé-èm) (ES) = naḏānu, 'geben' (vgl. MSL 4 38, 118 und 44, 176)  
Ešh n82, 6
- Zimbir<sup>ki</sup> = Sippar  
Ešh n74, 31
- zi-ir (oder ze-er) = ašāšu, 'sich betrüben'  
Ešh n78, Rs. 17f
- zi-ir(-ra) = ašuštu, 'Trübsal' (vgl. MSL 4 39, 127)  
Ešh n9, 10'f
- zī-ir (oder zé-er) = neḫelṣū, 'ausgleiten'  
K 4631+, 20 (S. 214); Ešh n78, Rs. 21f
- zī-ir (oder zé-er) = pasasu, 'tilgen'  
Ešh n59, 6'f
- zu = idū, edū, 'wissen'  
Kat. n4, 12'; Ešh n31, Vs. 24f.27f; IVR<sup>2</sup> 10, Vs. 3f.5f.7f.9.19.32f.34f.40-44. vgl.

46 und 47. 54.56. Rs. 9.11.17.19.25.27.29f-33f.47.48. (S. 237-241); LKA n21, Vs. 15f (S. 304); Ešḫ n79, 7'f; n90-n91, 4'; n92, 4'

= lamādu, 'lernen'

Ešḫ n73, Rs. 5f

zú = šinnu, 'Zahn'

Ešḫ n6, 12 (in der Verbindung zú -súd(-súd) = šinnu + gaṣāṣu/kaṣāṣu, s.u.)

zú -súd(-súd) = gaṣāṣu, kaṣāṣu, 'Zähne wetzen, fletschen, knirschen (lassen)'

Ešḫ n18, 15

= šinnu + gaṣāṣu/kaṣāṣu, 'Zähne wetzen' etc.

Ešḫ n6, 12

Literaturverzeichnis\*

- Abou-Assaf, A. Brodreuil, P. La statue de Tell Fekherye et son inscription bilingue  
Millard, A. R. assyro-araméenne. *Études Assyriologiques* Cahier no. 7  
Paris 1982
- Bergmann, E. ZA 57 (1965) 31-42 Untersuchungen zu syllabisch ge-  
schriebenen sumerischen Texten
- Bernhardt, I. Kramer, S.N. OrNS 44 (1975) 96-102 Die Tempel und Götterschreine  
von Nippur
- Bezold, C. Catalogue of the cuneiform tablets in the Kouyunjik  
Collection. Bd.I-V, London 1889-1899
- Black, J. ASJ 7 (1985) 11-87 A-še-er Gi<sub>6</sub>-ta, a Balag of Inana
- Böllentrücher, J. LSS 1/VI. Gebete und Hymnen an Nergal. Leipzig 1904
- Borger, R. AfO 28 (1981/82) 365-395 Die Kuyunjik-Sammlung von  
Ende 1973 bis Anfang 1982. Nachträge zu Leichty's  
Bibliography und zu HKL II 331-395
- Borger, R. AfO 31 (1984) 331-336 Die Kuyunjik-Sammlung 1982-1983.  
Nachträge zu Leichty's Bibliography, HKL II 331-395  
und AfO 28 365-394
- Borger, R. Assyrisch-babylonische Zeichenliste. AOAT 33.  
Kevelaer, Neukirchen-Vluyn 1978
- Borger, R. Assyrisch-babylonische Zeichenliste. Ergänzungsheft zur  
1. Auflage (AOAT 33). AOAT 33A. Kevelaer, Neukirchen-  
-Vluyn 1981
- Borger, R. BiOr 30 (1973) 163-176 Die Weihe eines Enlil-Priesters
- Borger, R. EGL = Die Emesal-Götterlitaneien (Unveröffentlichtes  
Manuscript)
- Borger, R. Handbuch der Keilschriftliteratur. Bd. I Repertorium  
der sumerischen und akkadischen Texte. Berlin 1967  
Bd. II Supplement zu Band I. Anhang: Zur Kuyunjik-  
-Sammlung. Berlin, New-York 1975  
Bd. III Inhaltliche Ordnung der sumerischen und akka-  
dischen Texte. Anhang: Sekundärliteratur in Auswahl.  
Berlin, New-York 1975
- Borger, R. JCS 21 ("1967") 1-17 Das dritte "Haus" der Serie  
bīt rimki
- Brünnow, R.E. A classified list of all simple and compound cuneiform  
ideographs occurring in the texts hitherto published,  
with their Assyro-Babylonian equivalents, phonetic  
values etc. Leiden (1887-)1889
- Caplice, R.I. OrNS 36 (1967) 273-298 Namburbi texts in the British  
Museum III

\* Nur die wichtigste zitierte Literatur ist hier aufgeführt.

- Caplice, R.I. OrNS 39 (1970) 111-151 Namburbi texts in the British Museum
- Chiera, E. STVC = Sumerian texts of varied contents. OIP 16. Chicago 1934
- Civil, M. JCS 28 (1976) 72-81 Enlil the Merchant: Notes to CT 15 10
- Cohen, M.E. An analysis of the balag-compositions to the god Enlil copied in Babylon during the Seleucid period. (Diss.) Univ. of Pennsylvania 1972
- Cohen, M.E. Sumerian Hymnology: The Eršemma. HUCA Supplements no. 2. Cincinnati 1981
- Cohen, M.E. SANE 1/II balag-compositions: sumerian lamentation liturgies of the second and first millennium b.c. Malibu 1974
- Cooper, J.S. Iraq 32 (1970) 51-67 A Sumerian šu-íl-la from Nimrud with a prayer for Sin-šar-iškun
- Cooper, J.S. The Return of Ninurta to Nippur an-gim dí-ma utilizing materials prepared by E. Bergmann † AnOr 52. Roma 1978
- Craig, J.A. ABRT = Assyrian and Babylonian religious texts. Bd. I Leipzig 1895; Bd. II Leipzig 1897. AB 13
- Dalglisch, E.R. Psalm fifty-one in the light of ancient Near Eastern patternism. Leiden 1962
- Deimel, A. Pantheon babylonicum. Nomina deorum e textibus cuneiformibus excerpta et ordine alphabetico distributa. Romae 1914
- Deimel, A. Šumerisches Lexikon II Vollständige Ideogramm-Sammlung. Band 1-4. Rom(a) 1928-1933
- Delitzsch, F. BA 10/I 129-146 Bemerkungen zu Prof. Meek's zweisprachigen Fragmenten. Leipzig 1913
- Delitzsch, F. Sumerisches Glossar. Leipzig 1914
- vDijk, J. Lugale = LUGAL UD ME-LAM-bi NIR-GAL. Bd. I Introduction, texte composite, traduction. Leiden 1983  
Bd. II Introduction à la reconstruction du texte, inventaire des textes, partition, copies des originaux Leiden 1983
- vDijk, J. SGL II = Sumerische Götterlieder II. Teil. AHAW 1960/I Heidelberg 1960
- vDijk, J. TIM 9. Cuneiform texts. Texts of varying content. Leiden 1976
- vDijk, J. Mayer, W.R. TRHUW = Texte aus dem Rēš-Heiligtum in Uruk-Warka. Baghdader Mitteilungen Beiheft 2. Berlin 1980
- Ebeling, E. AGH = Die akkadische Gebetsserie "Handerhebung" von neuem gesammelt und herausgegeben. Berlin 1953

- Ebeling, E. KAR = Keilschrifttexte aus Assur religiösen Inhalts.  
Bd. I WVDOG 28. Leipzig (1915-)1919  
Bd. II WVDOG 34. Leipzig (1920-)1923
- Ebeling, E. Köcher, F. LKA = Literarische Keilschrifttexte aus Assur.  
Berlin 1953
- Ebeling, E. MVAG 23/I. Quellen zur Kenntnis der babylonischen  
Religion I. Leipzig 1918  
MVAG 23/II. Quellen zur Kenntnis der babylonischen  
Religion II. Leipzig 1919
- Ebeling, E. Meissner, B. Reallexikon der Assyriologie. Bd. I-VI  
u.a. Berlin 1932-1983
- Elat, M. BiOr 39 (1982) 5-25 Mesopotamische Kriegsrituale
- Falkenstein, A. GSGL = Grammatik der Sprache Gudeas von Lagaš.  
Bd. I AnOr 28. Roma 1949. Bd. II AnOr 29. Roma 1950
- Falkenstein, A. LKU = Literarische Keilschrifttexte aus Uruk.  
Berlin 1931
- Falkenstein, A. LSS NF 1. Die Haupttypen der sumerischen Beschwörung  
literarisch untersucht. Leipzig 1931
- Falkenstein, A. MDOG 85 (1953) 1-13 Zur Chronologie der sumerischen  
Literatur. Die nachaltbabylonische Stufe
- Falkenstein, A. SAHG = Sumerische und akkadische Hymnen und Gebete.  
(und vSoden, W.) Zürich, Stuttgart 1953
- Falkenstein, A. SGL I = Sumerische Götterlieder I. Teil. AHAW 1959/I  
Heidelberg 1959
- Falkenstein, A. Das Sumerische. Handbuch der Orientalistik 1. Abt./  
Bd. 2, 1-2/Lfg. 1. Leiden 1959
- Falkenstein, A. Topographie von Uruk. I. Teil: Uruk zur Seleukidenzeit.  
ADFU 3. Leipzig 1941
- Farber, W. Fs. Reiner 1987 = Language, Literature and History.  
Philological and historical studies. Presented to  
Erica Reiner. Ed. by Francesca Rochberg-Halton.  
New Haven 1987 (AOS 67) 85-105 Tamarisken - Fibeln -  
Skolopender. Zur philologischen Deutung der 'Reiseszene'  
auf neuassyrischen Lamaštu-Amuletten.
- Figulla, H.H. CT 42. London 1959
- Frank, C. ZA 29 (1914/15) 172-178 Verbesserungsvorschläge zu  
Stephen Langdon's Babylonian Liturgies
- Frank, C. ZA 41 (1933) 193-199 Die Anu-Hymne AO 6494 (TU Nr. 53)
- Frankena, R. Tākultu. De sacrale maaltijd in het Assyrische ritueel,  
met een overzicht over de in Assur vereerde goden.  
Leiden 1954
- Frymer-Kensky, T.S. The Judicial Ordeal in the Ancient Near East. Disserta-  
tionsdruck, Yale University 1977

- Gadd, C.J. Kramer, S.N. UET 6/II. Literary and religious texts, second part. London 1966
- Geller, M.J. UHF = Forerunners to udug-hul. Sumerian exorcistic incantations. FAOS Bd. 12. Stuttgart, Wiesbaden 1985
- de Genouillac, H. PRAK II = Premières recherches archéologiques à Kich II. Paris 1925
- Gragg, G.B. SDI = Sumerian Dimensional Infixes. AOAT S 5. Kevelaer, Neukirchen Vluyn 1973
- Gray, C.D. SRT = The Samas religious texts. Chicago 1901
- Gressmann, H. u.a. Altorientalische Texte zum Alten Testament. Zweite völlig neugestaltete und stark vermehrte Auflage. Berlin. Leipzig 1926
- Gurney, O.R. Finkelstein J.J. STT I = The Sultantepe tablets I. London 1957
- Gurney, O.R. Hulin, P. STT II = The Sultantepe tablets II. London 1964
- Hallo, W.W. JAOS 83 (1963) 167-176 On the antiquity of Sumerian literature
- Hallo, W.W. JAOS 88 (1968) 71-89 Individual prayer in Sumerian: The continuity of a tradition
- Hallo, W.W. StOr 46 (1975) 77-80 Another Sumerian literary catalogue?
- Hartmann, H. Die Musik der sumerischen Kultur. Frankfurt am Main 1960 (Dissertation: Frankfurt)
- Haupt, P. ASKT = Akkadische und sumerische Keilschrifttexte nach den Originalen im Britischen Museum copirt und mit einleitenden Zusammenstellungen sowie erklärenden Anmerkungen herausgegeben. AB 1. Leipzig (1881-)1882
- Heiler, F. Das Gebet. Eine religionsgeschichtliche und religionspsychologische Untersuchung. Unveränderter Nachdruck nach der 5. Auflage mit Literaturergänzungen. München 1969 (1. Auflage 1918; 5. Auflage 1923)
- Hruška, B. ArOr 37 (1969) 473-522 Das spätbabylonische Lehrgedicht "Inannas Erhöhung"
- Hunger, H. BAK = Babylonische und assyrische Kolophone. AOAT 2. Kevelaer, Neukirchen-Vluyn 1968
- King, L.W. BMS = Babylonian magic and sorcery, being "The prayers of the lifting of the hand", London 1896
- King, L.W. Catalogue of the cuneiform tablets in the Kouyunjik Collection, Supplement. London 1914
- King, L.W. CT 15. London 1902
- Klein, J. CRRA 28 = Vorträge gehalten auf der 28. Rencontre Assyriologique Internationale in Wien, 6.-10. Juli 1981, AfO Beiheft 19, Horn 1982 295-306
- 'Personal God' and Individual Prayer in Sumerian Religion

- Kramer, S.N. ASJ 3 (1981) 1-11 BM 29616: The Fashioning of the gala  
 ISETP I = Istanbul Arkeoloji Müzelerinde Bulunan Sumer  
 edebî tablet ve parçaları -I (Sumerian literary tablets  
 and fragments in the Archaeological Museum of Istanbul - I).  
 TTKY VI/13. Ankara 1969
- Kramer, S. Cig, M.  
 Kızılay, H.
- Kraus, F.R. JCS 3. Nippur und Isin nach altbabylonischen Rechtsur-  
 kunden. New Haven 1951
- Krecher, J. Stichwort 'Klagelied' in RLA VI (1980-1983) 1-6  
 Krecher, J. HSAO (Adam Falkenstein zum 17. September 1966) 87-110  
 Zum Emesal-Dialekt des Sumerischen. Wiesbaden 1967
- Krecher, J. SKLy = Sumerische Kultlyrik. Wiesbaden 1966
- Kunstmann, W.G. LSS NF 2. Die babylonische Gebetsbeschwörung.  
 Leipzig 1932
- Kutscher, R. Oh angry sea (a-ab-ba hu-luh-ha). The history of a  
 Sumerian congregational lament. YNER 6. New Haven,  
 London 1975
- Lambert, W.G. AfO 19 (1960) 47-66 Three literary prayers of the  
 Babylonians
- Lambert, W.G. AOAT 25 = Kramer Anniversary Volume. Cuneiform studies  
 in honor of Samuel Noah Kramer 313-318 A Late  
 Assyrian Catalogue of Literary and Scholarly Texts
- Lambert, W.G. BWL = Babylonian wisdom literature. Oxford 1960
- Lambert, W.G. Enuma eliš, the Babylonian Epic of Creation. The  
 cuneiform text. Text established by W.G. Lambert and  
 copied out by Simon B. Parker. Oxford 1966
- Lambert, W.G. Festschrift Albright 1971 335-353 The Converse tablet:  
 a litany with musical instructions
- Lambert, W.G. JNES 33 (1974) 267-327 DINGIR.ŠA.DIB.BA Incantations
- Lambert, W.G. OrNS 36 (1967) 105-132 The Gula hymn of Bulluša-rabi
- Landsberger, B. The date palm and its by-products according to the  
 cuneiform sources. AfO Beiheft 17. Graz 1967
- Landsberger, B. MAOG 4 (Festschrift Meissner) 294-321, Leipzig 1928/29  
 Das "gute Wort"
- Landsberger, B. u.a. MSL 4. Roma 1956
- Langdon, S. H. BL = Babylonian liturgies, Sumerian texts from the early  
 period and from the library of Ashurbanipal, for the  
 most part transliterated and translated, with intro-  
 duction and index. Paris 1913
- Langdon, S. H. Festschrift Gaster 335-348 The liturgical series  
 "From the assembly wisdom is departed", a Nabû liturgy
- Langdon, S. H. OECT 6 = Oxford editions of cuneiform texts 6. Babylo-  
 nian penitential psalms, to which are added Fragments  
 of the epic of creation from Kish in the Weld Collection

- of the Ashmolean Museum excavated by the Oxford-Field Museum expedition. Paris 1927
- Langdon, S.H. PBS 10/II. Sumerian liturgical texts. Philadelphia 1917
- Langdon, S.H. PBS 10/IV: Sumerian liturgies and psalms. Philadelphia 1919
- Langdon, S.H. RA 22 (1925) 119-125 A list of the known titles of Sumerian penitential psalms (eršagḥunga), arranged in alphabetical order
- Langdon, S.H. RA 28 (1931) 117-141 Assyrian syllabaries and other texts
- Langdon, S.H. SBP = Sumerian and Babylonian psalms. Paris 1909
- Leichty, E. A bibliography of the cuneiform tablets of the Kuyunjik Collection in the British Museum. London 1964
- Lieberman, S. The Sumerian loanwords in Old-Babylonian Akkadian. Harvard Semitic Studies 22. Missoula, Montana 1977
- Litke, R. A Reconstruction of the Assyro-Babylonian God-Lists, AN : <sup>d</sup>A-nu-um and AN : Anu šá amēli. Unpublizierte Dissertation aus Yale, 1958
- Macmillan, K.D. BA 5/V Leipzig 1906 531-712 Some cuneiform tablets bearing on the religion of Babylonia and Assyria
- Mayer, W.R. OrNS 47 (1978) 431-458 Seleukidische Rituale aus Warka mit Emesal-Gebeten
- Mayer, W.R. UFBG = Untersuchungen zur Formensprache der babylonischen "Gebetsbeschwörungen". Studia Pohl: Series Maior 5. Roma 1976
- Maynard, J.A. JSOR 6 (1922) 60-62 A penitential litany from Ashur
- Meek, Th. J. BA 10/I Leipzig 1913, 1-127 Cuneiform bilingual hymns, prayers and penitential psalms
- Meier, G. Die assyrische Beschörungssammlung Maqlû. AfO Beiheft 2. Berlin 1937
- Meissner, B. BAW II = Beiträge zum assyrischen Wörterbuch II. AS 4. Chicago 1932
- Meissner, B. SAI = Seltene assyrische Ideogramme. AB 20. Leipzig 1910
- Menzel, B. Assyrische Tempel. Bd I Untersuchungen zu Kult, Administration und Personal. Bd. II Anmerkungen, Textbuch Tabellen und Indices. Studia Pohl, series maior 10, I,II Rom 1981
- Michalowski, P. JCS 39 (1987) 37-48 On the early history of the eršahunga prayer.
- Myhrman, D.W. PBS 1/I Babylonian hymns and prayers. Philadelphia 1911
- Oppenheim, A.L. u.a. The Assyrian dictionary of the University of Chicago: A/I; A/II; B; D; E; G; H; I/J; K; L; M/I; M/II; N/I; N/II; Q; S; Š; Z

- Oppenheim, A.L.  
Parpola, S. JNES 33 (1974) 197-220 A Babylonian diviner's manual  
LASEA = Letters from Assyrian scholars to the kings  
Esarhaddon and Assurbanipal. Part I: Texts. AOAT 5/1.  
Kevelaer, Neukirchen-Vluyn 1970  
Part IIA: Introduction and appendixes. Kevelaer,  
Neukirchen-Vluyn 1970  
Part II: Commentary and appenices. AOAT 5/2. Kevelaer,  
Neukirchen-Vluyn 1983
- Parpola, S. NAT = Neo-Assyrian toponyms. AOAT 6. Kevelaer,  
Neukirchen-Vluyn 1970
- Pedersén, O. Archives and Libraries in the City of Assur. Part I-II  
Uppsala 1985-1986
- Pinches, Th. G. IVR<sup>2</sup> = The cuneiform inscriptions of Western Asia Vol. IV:  
A selection from the miscellaneous inscriptions of  
Assyria, prepared ... by ... Sir H.C. Rawlinson ...  
Second edition. London 1891
- Pinches, Th. G. CT 44. Miscellaneous texts. London 1963
- Poebel, A. GSG = Grundzüge der sumerischen Grammatik. Rostock 1923
- Pritchard, J.D. u.a. Ancient Near Eastern texts relating to the Old Testament.  
Second edition, corrected and enlarged. Princeton 1955
- Reiner, E. Šurpu, a collection of Sumerian and Akkadian incan-  
tations. AfO Beiheft 11. Graz 1958
- Reisner, G. A. Sumerisch-babylonische Hymnen nach Thontafeln griechi-  
scher Zeit. Mittheilungen aus den orientalischen  
Sammlungen 10. Berlin 1896
- Römer, W. H. Ph. Sumerische 'Königshymnen' der Isin Zeit. Leiden 1965
- Rosengarten, Y. Trois aspects de la pensée religieuse sumérienne.  
Paris 1971
- Salonen, A. Die Türen des Alten Mesopotamien. Eine lexikalische und  
kulturgeschichtliche Untersuchung. AASF B 124.  
Helsinki 1961
- Schlobies, H. MAOG 1/III Leipzig 1925. Der akkadische Wettergott in  
Mesopotamien
- Schollmeyer, A. HGŠ = Sumerisch-babylonische Hymnen und Gebete an Šamaš.  
SGKA 1. Ergänzungsband
- Schramm, W. RA 75 (1981) 90 ka-inim-ma
- Seux, M.-J. Hymnes et prières aux dieux de Babylonie et d'Assyrie.  
Introduction , traduction et notes. Paris 1976
- Sjöberg, Å. W. AfO 24 (1973) 19-46 Nungal in the Ekur
- Sjöberg, Å. W. Bergmann, E. CSTH = The collection of the Sumerian temple hymns  
and the Keš temple hymn. TCS 3. Locust Valley 1969
- Gragg, G. B. Der Modgott Nanna-Suen in der sumerischen Überlieferung.  
I. Teil: Texte. Stockholm 1960
- Sjöberg, Å. W.

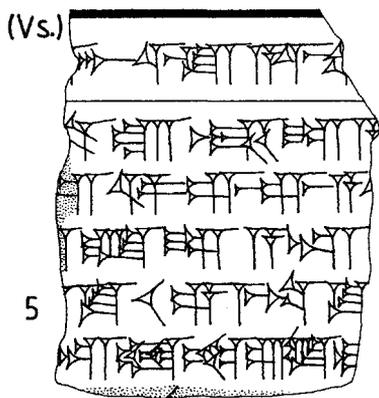
- Sjöberg, Å. W. PSD B = The Sumerian dictionary of the University Museum of the University of Pennsylvania. Vol. 2 B. Philadelphia 1984
- Smith, G. IIIR = The cuneiform inscriptions of Western Asia Vol. III: A selection from the miscellaneous inscriptions of Assyria, prepared ... by Sir H.C. Rawlinson ..., assisted by George Smith ... London 1870
- Smith, G. IVR<sup>1</sup> = The cuneiform inscriptions of Western Asia Vol IV: A selection from the miscellaneous inscriptions of Assyria, prepared ... by ... Sir H.C. Rawlinson ..., assisted by George Smith ... London 1875
- vSoden, W. Akkadisches Handwörterbuch. Bd. I-III. Wiesbaden 1965-1981
- vSoden, W. Grundriß der akkadischen Grammatik. AnOr 33. Roma 1952
- Stol, M. SOBH = Studies in Old Babylonian history. Publications de l'Institut historique et archéologique néerlandais de Stamboul XL. Leiden 1976
- Streck, M. Assurbanipal und die letzten assyrischen Könige bis zum Untergang Niniveh's. VAB 7. Bd. I-III. Leipzig 1916
- Sullivan, B. B. Sumerian and Akkadian sentence structure in Old Babylonian literary bilingual texts. Dissertationsdruck; Hebrew Union-College, Jewish Institute of Religion Ohio 1979
- Tallqvist, K. L. AGE = Akkadische Götterepitheta, mit einem Götterverzeichnis und einer Liste der prädikativen Elemente der sumerischen Götternamen. StOr 7. Helsingforsiae 1938
- Tallqvist, K. L. Die assyrische Beschwörungsserie Maqlû. Bd. II: Keilschrifttexte. ASSF 20/VI. Leipzig 1895
- Tallqvist, K. L. StOr 5/IV. Sumerisch-akkadische Namen der Totenwelt. Helsingforsiae 1934
- Thompson, R.C. DACG = A dictionary of Assyrian chemistry and geology Oxford 1936
- Thomsen, M.-L. SLa = The Sumerian Language. An introduction to its history and grammatical structure. Mesopotamia 10. Copenhagen 1984
- Thureau-Dangin, F. RAcc = Rituels accadiens. Paris 1921
- Thureau-Dangin, F. TCL 6. Tablettes d'Uruk à l'usage des prêtres du temple d'Anu au temps des Séleucides. Paris 1922
- vdToorn, K. Sin and sanction in Israel and Mesopotamia. A comparative study. (Dissertation) Assen/Maastricht 1985
- Ungnad, A. Die Religion der Babylonier und Assyrer. Jena 1921
- Weidner, E. F. AfO 16 (1952/53) 197-215 Die Bibliothek Tiglatpilesers I.
- vWeiher, E. Der babylonische Gott Nergal. AOAT 11. Kevelaer, Neukirchen-Vluyn 1971

- vWeiher, E. SpTU II = Spätbabylonische Texte aus Uruk. Teil II.  
ADFU 10. Berlin 1983
- Wilcke, C. Das Lugalbandaepos. Wiesbaden 1969
- Witzel, M. Tammuz-Liturgien und Verwandtes. AnOr 10. Roma 1935
- Zimmern, H. BBR II = Beiträge zur Kenntnis der babylonischen  
Religion. AB 12. Bd. II: Ritualtafeln für den Wahrsager,  
Beschwörer und Sänger. Leipzig 1901
- Zimmern, H. Babylonische Busspsalmen umschrieben, übersetzt und  
erklärt. AB 6. Leipzig 1885
- Zimmern, H. VS 2. Sumerische Kultlieder aus altbabylonischer Zeit.  
Erste Reihe. Leipzig 1912
- Zimmern, H. VS 10. Sumerische Kultlieder aus altbabylonischer Zeit.  
Zweite Reihe. Leipzig 1913

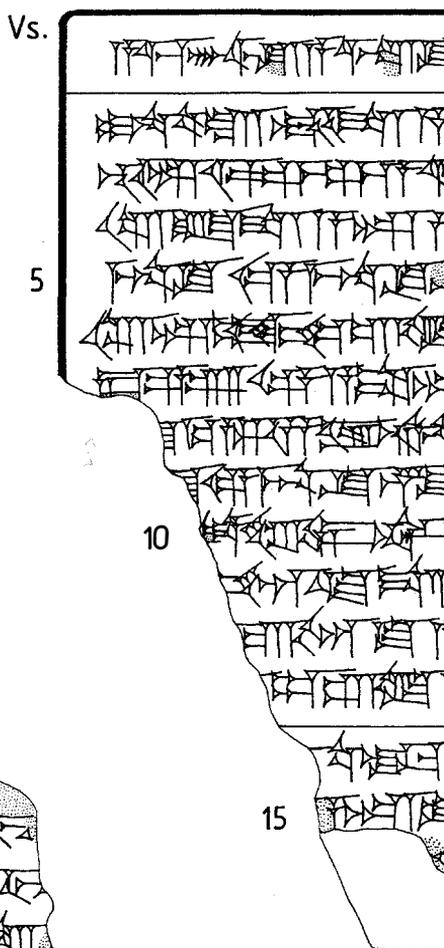


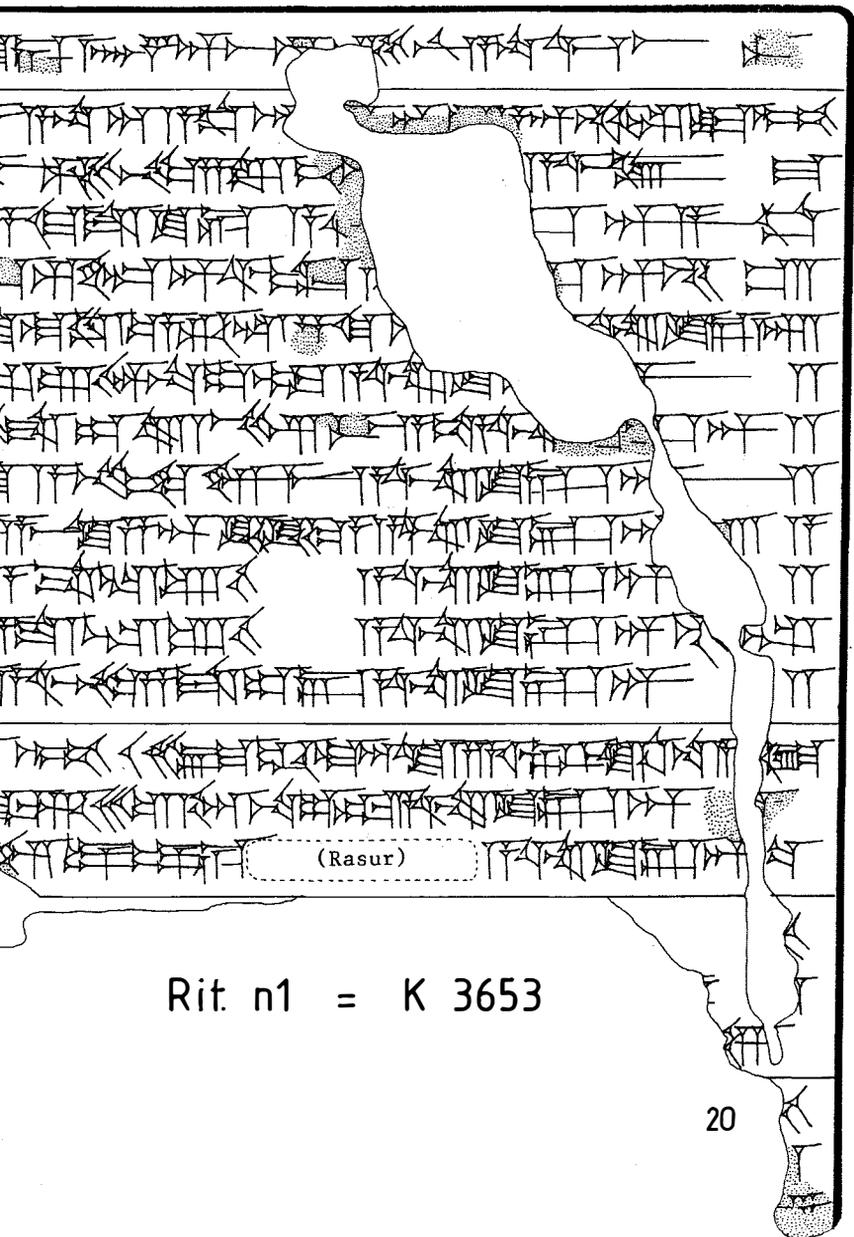
TAFELN

Rit. n2 =  
Rm 13 (BL n155)



Rit. n3 = K 11979



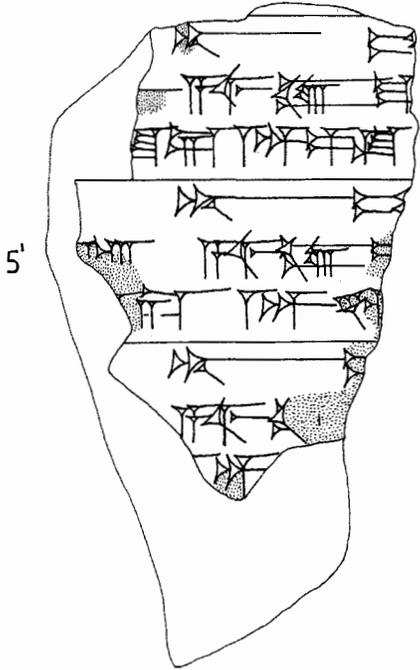


Rit. n1 = K 3653

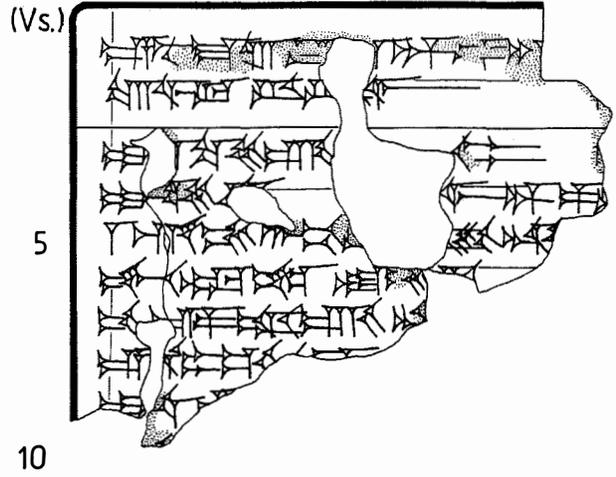
20

Tf. 1

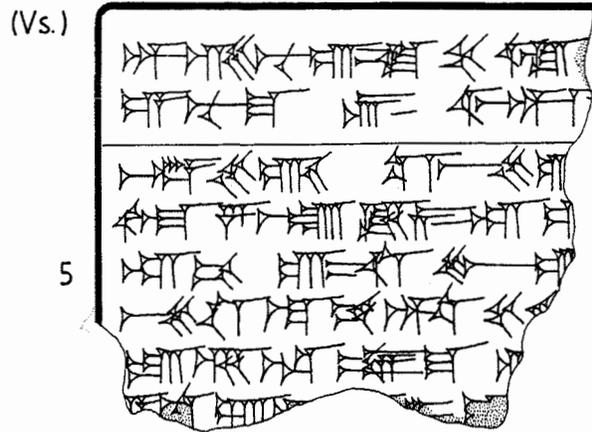
Rit. n4 = K 14064



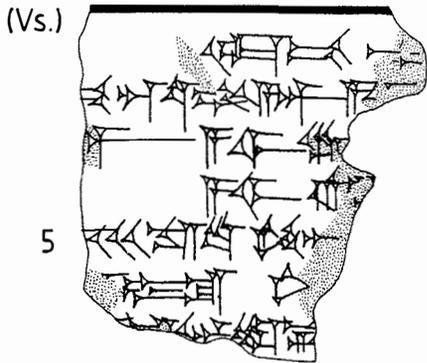
Rit. n5 = K 9746



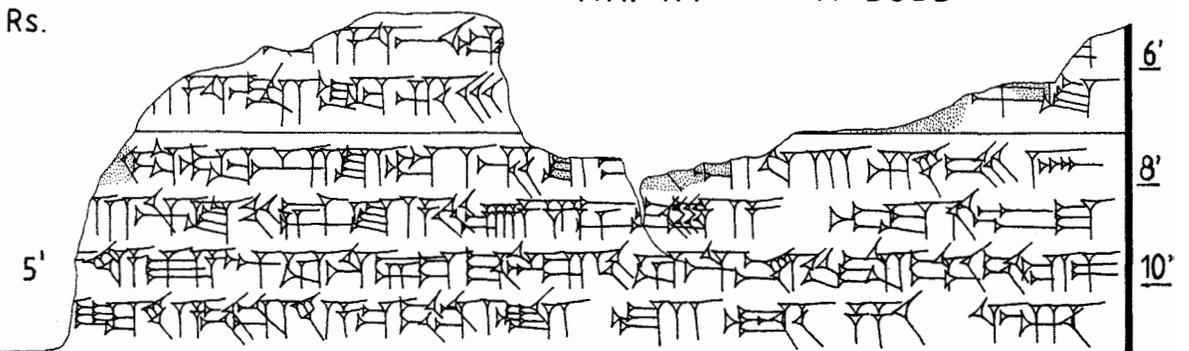
Rit. n6 = K 2394



Rit. n8 = K 18695

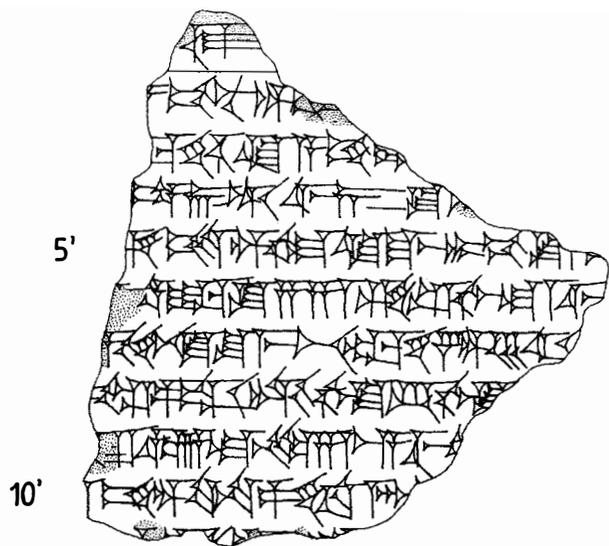


Rit. n1 = K 3653



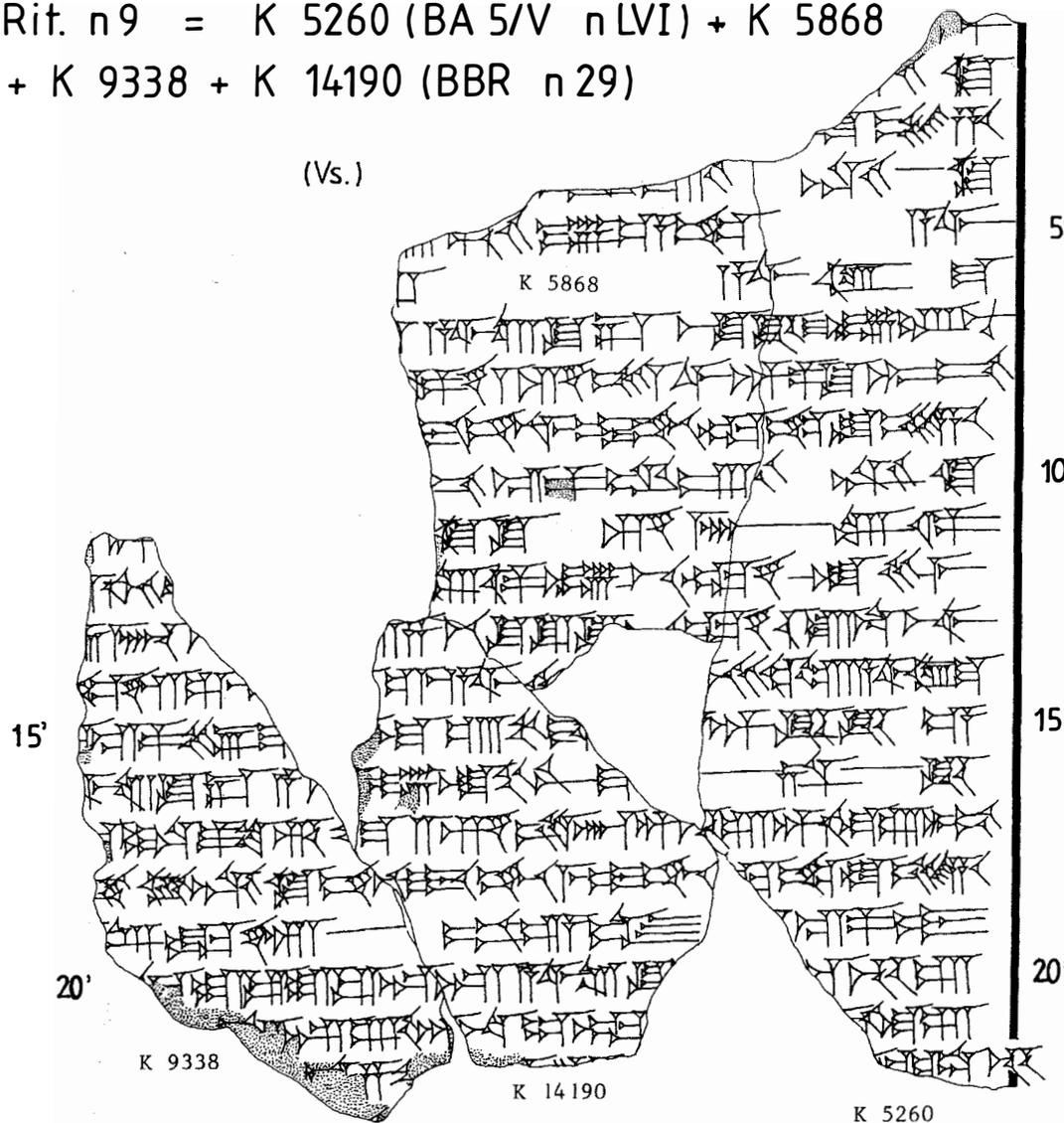
(leer bis zum Rand)

Rit. n7 = K 9420



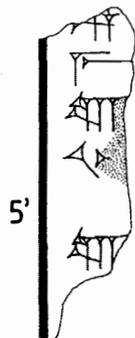
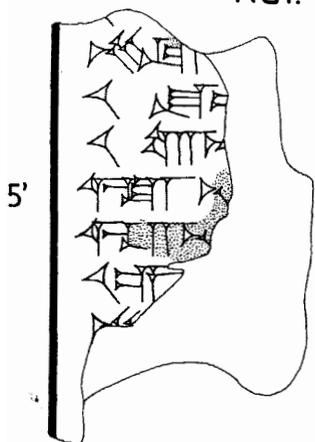
Rit. n9 = K 5260 (BA 5/V nLVI) + K 5868  
+ K 9338 + K 14190 (BBR n29)

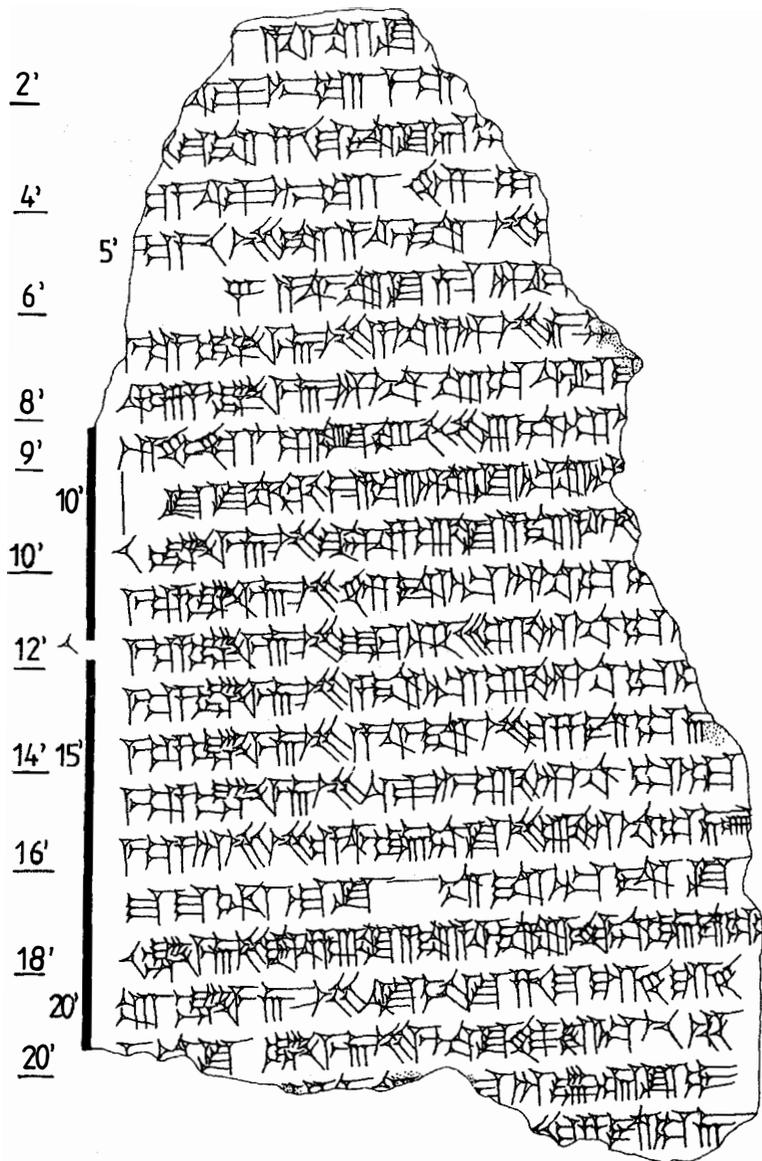
(Vs.)



Seite A Kat. n5 = Sm 1685

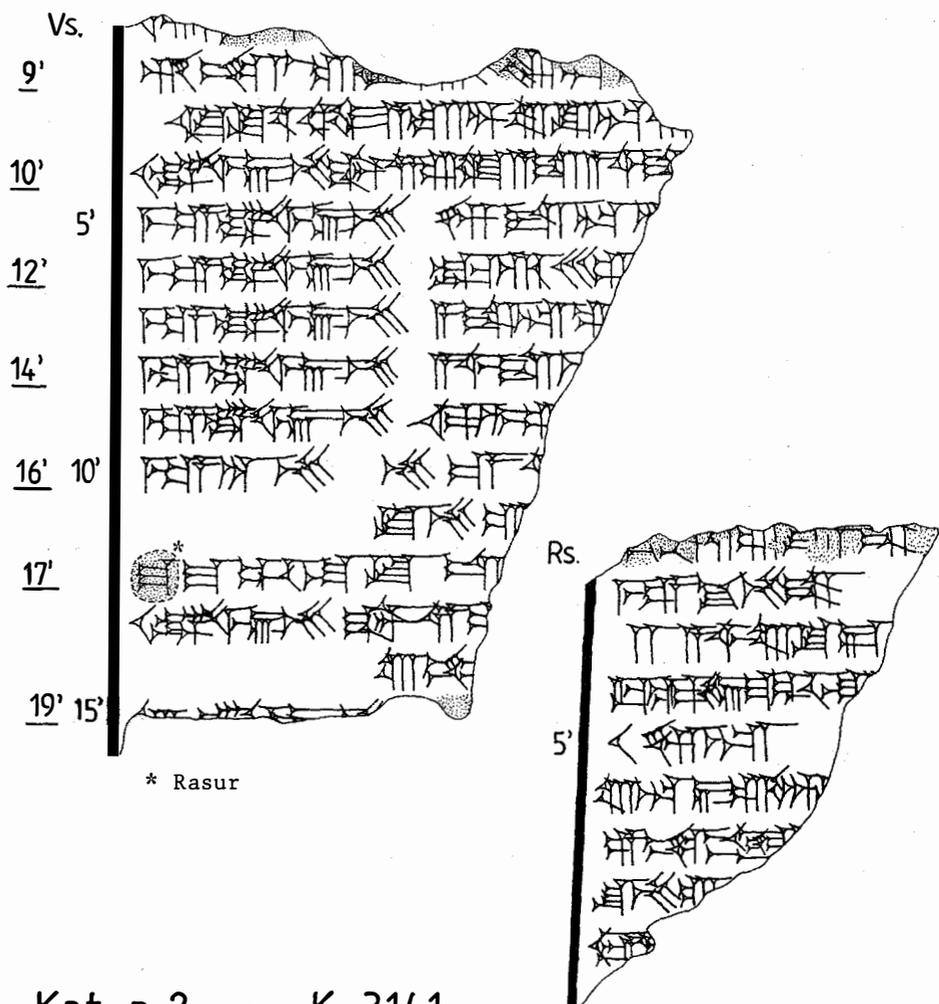
Seite B





Kat. n 3 = K 3482 (BL n 138; RA 22 124)

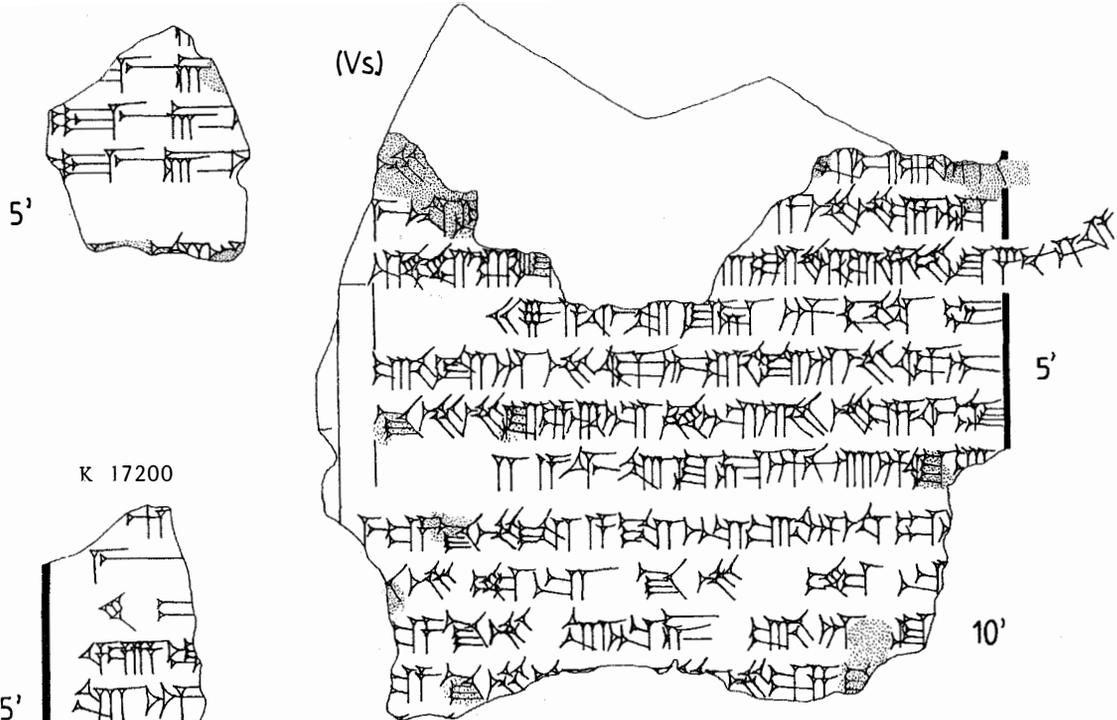
Tf. 4



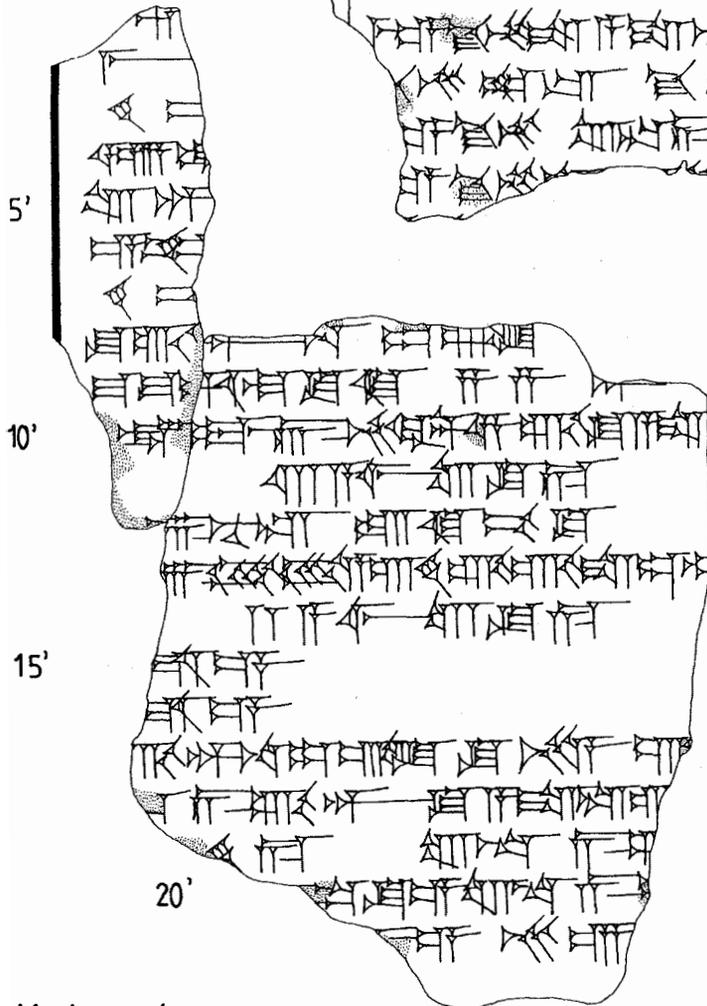
Kat. n 2 = K 3141  
(BL n 139; RA 22 125)

Kat. n 6 =  
K 20017

Kat. n 1 = Rm 2,220 (RA 22 123)

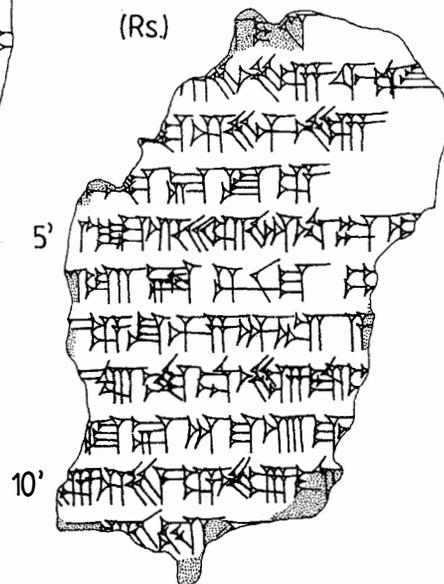


K 17200



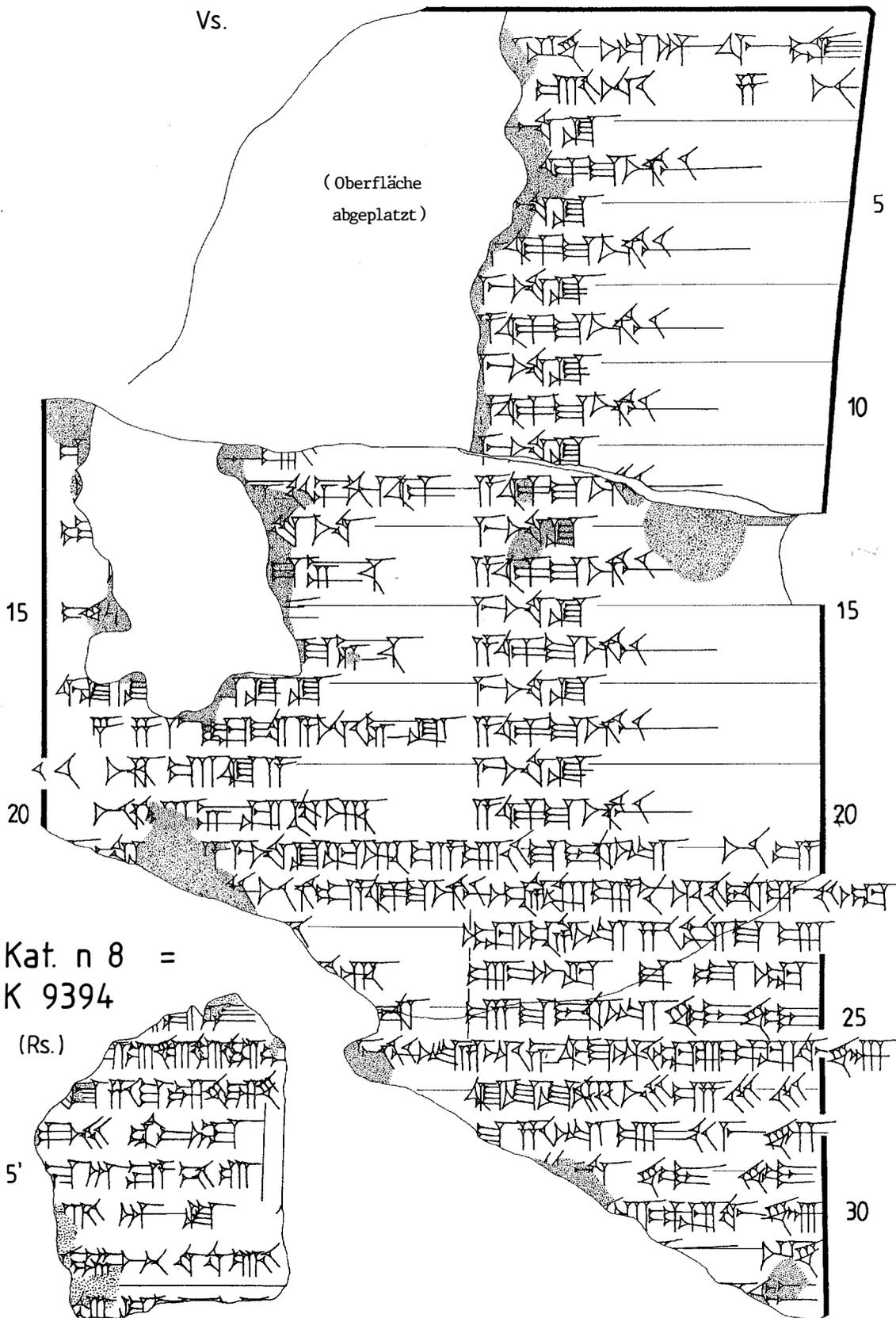
K 9618

Kat. n 7 =  
Rm 2,580



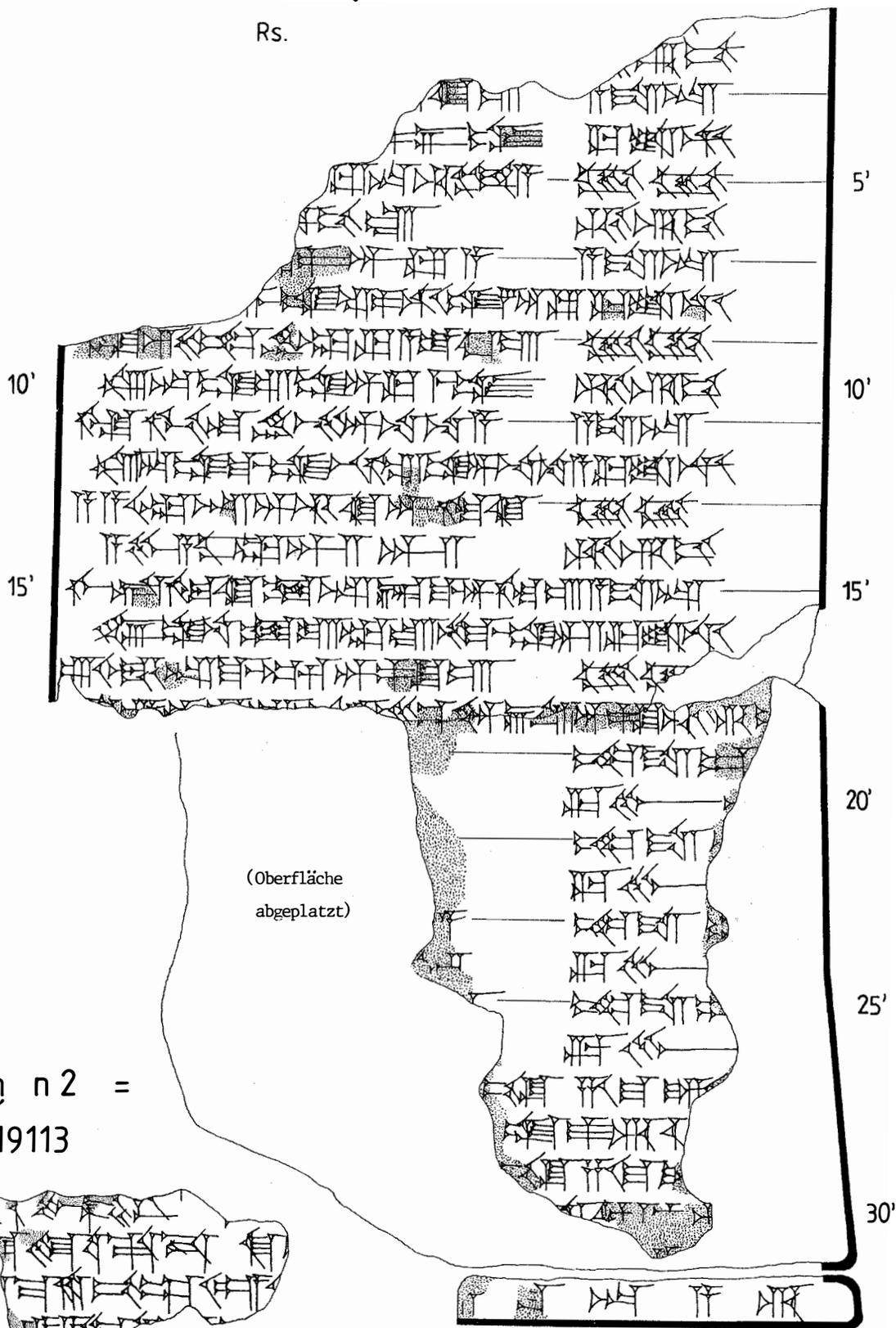
Kat. n 4 =  
K 9618 (BL n 115) + K 17200

Ešh n 3 = K 5157 (BL n 208)



Ešh n 3 = K 5157 (BL n 208)

Rs.



Ešh n 2 =

K 19113

37

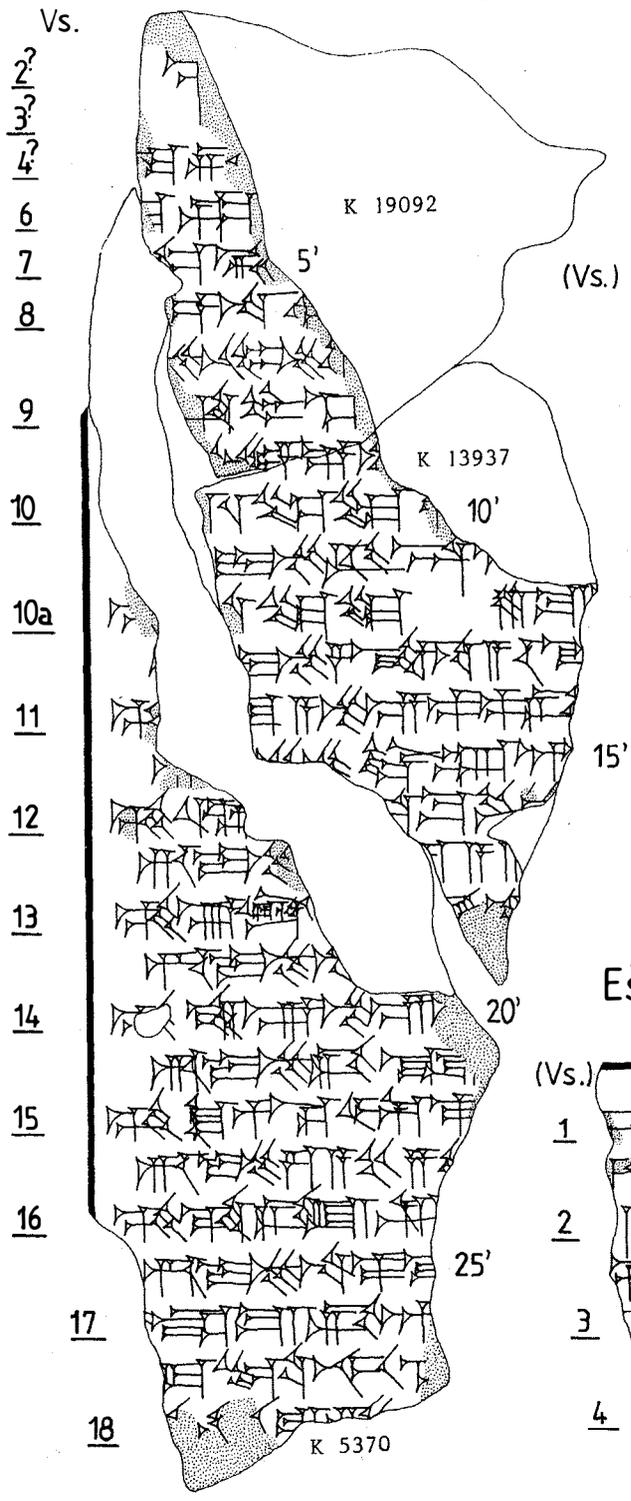
38

39

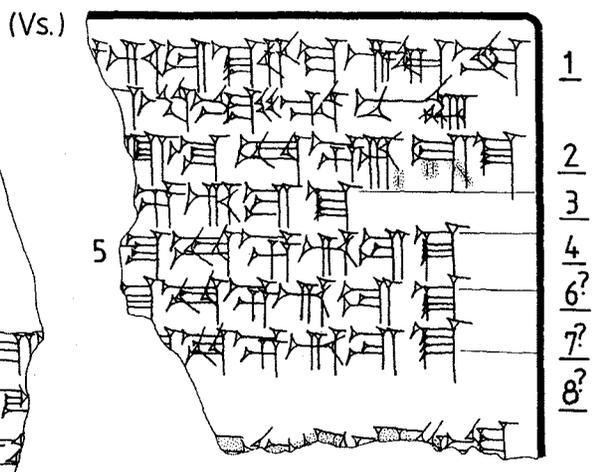
5'

(auf dem unteren Rand)

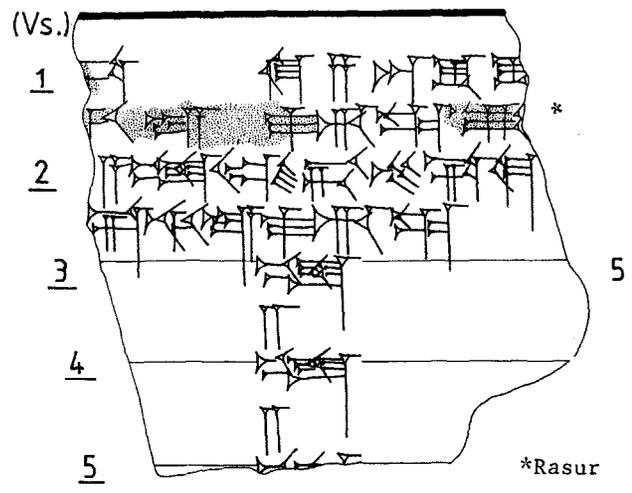
Ešh n 5 = K 5364 + K 5370 + K 9051 +  
 K 11553 + K 13937 (BA 10/I n 46) +  
 K 18743 + K 19092

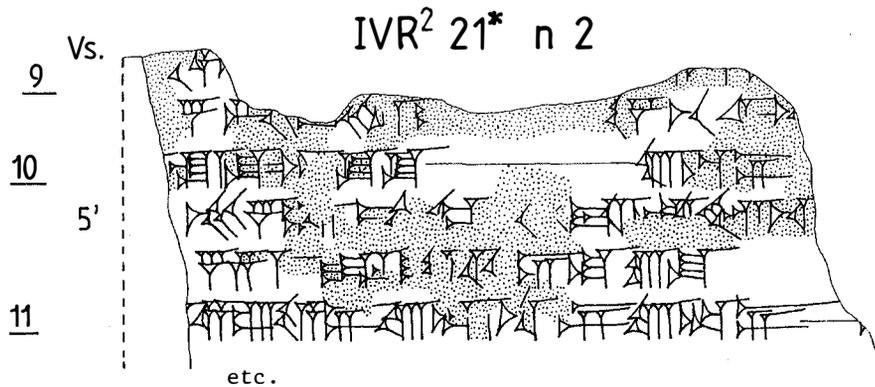
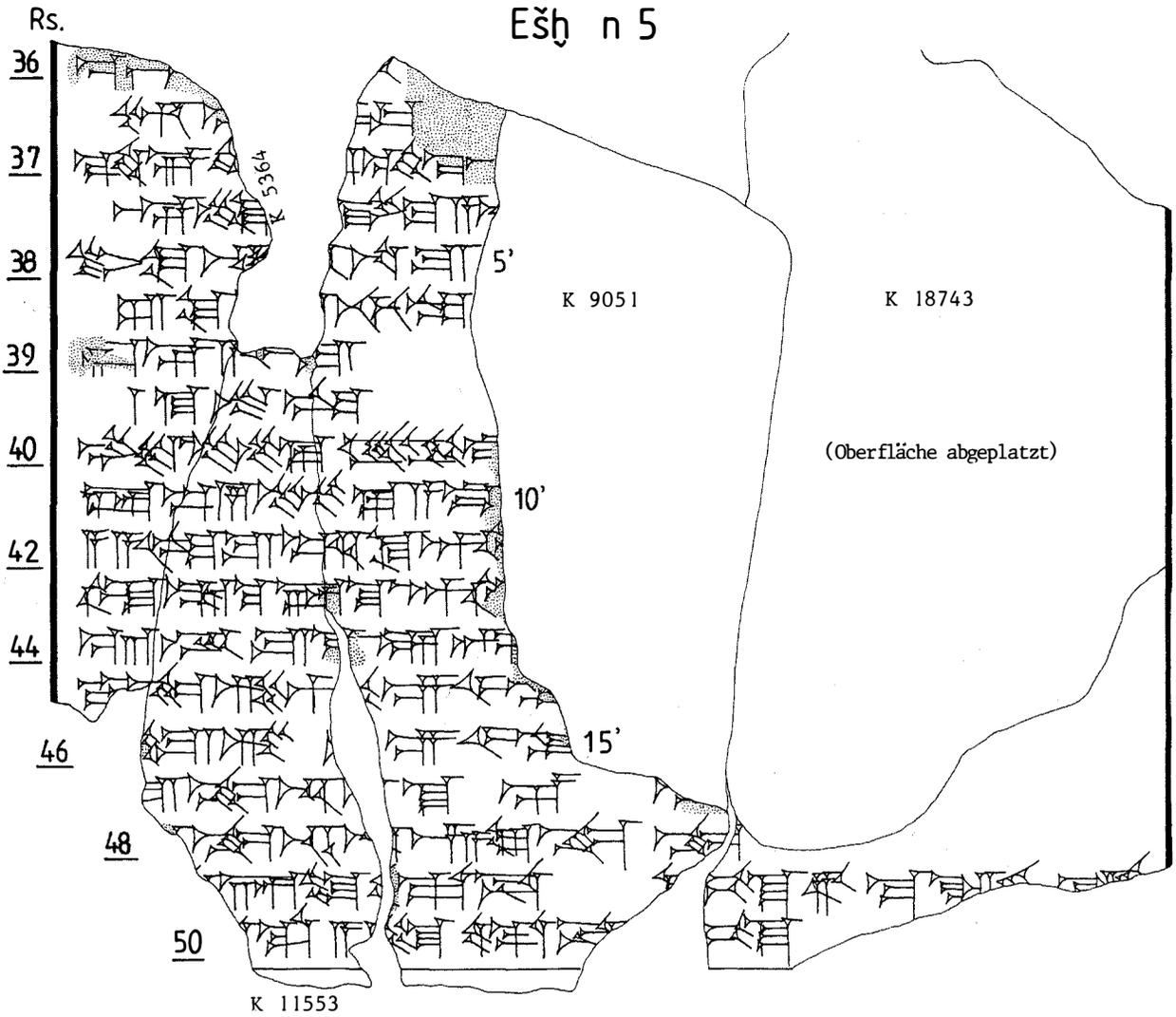


Ešh n 4 = Rm 514  
 (BL n 149; BA 10/I n 40)



Ešh n1 = K 7498





Vs. 14' im-mu-un-



Rs. 1 ... an-na



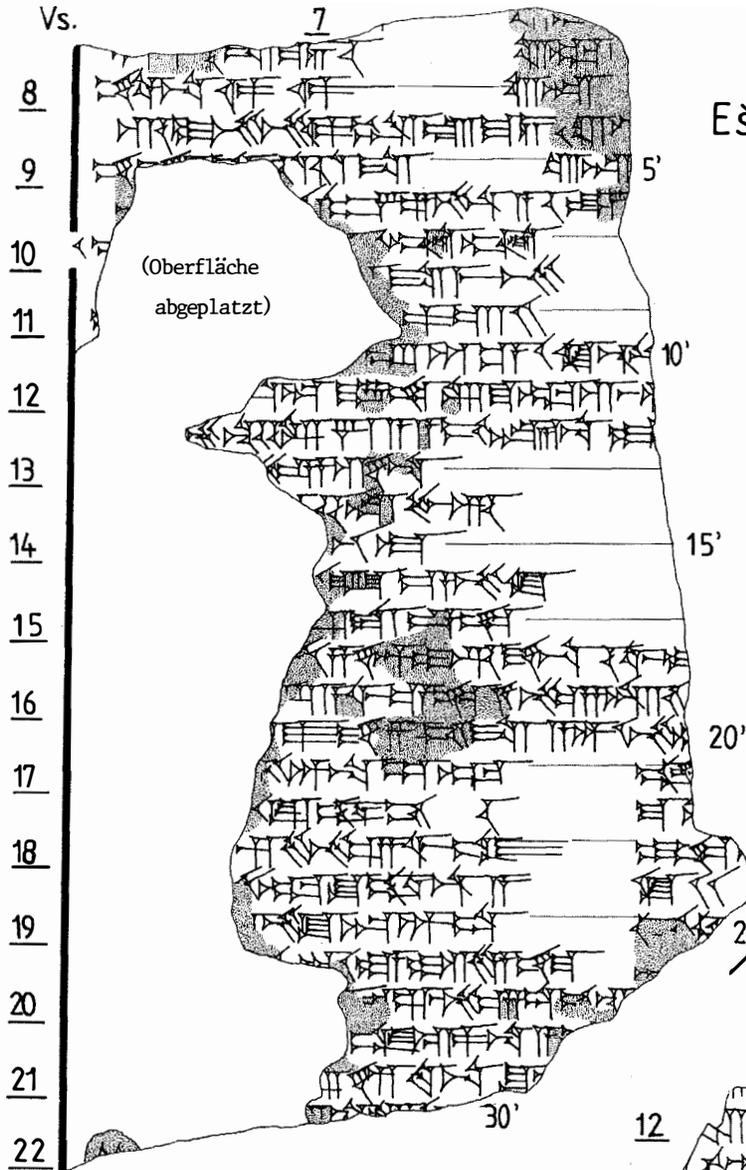
Vs. 33'



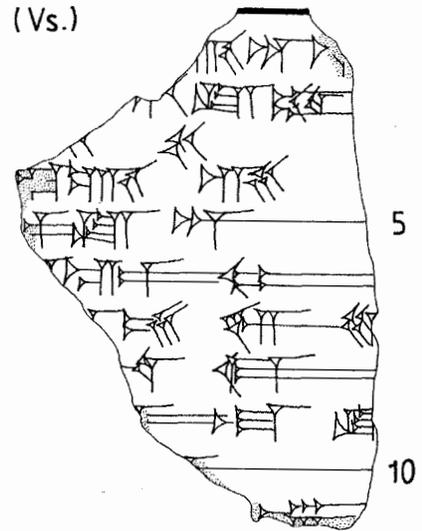
Rs. 17

-gi<sub>4</sub>-a

Ešh n 6 = K 5992 (OECT 6 Pl. III - IV)

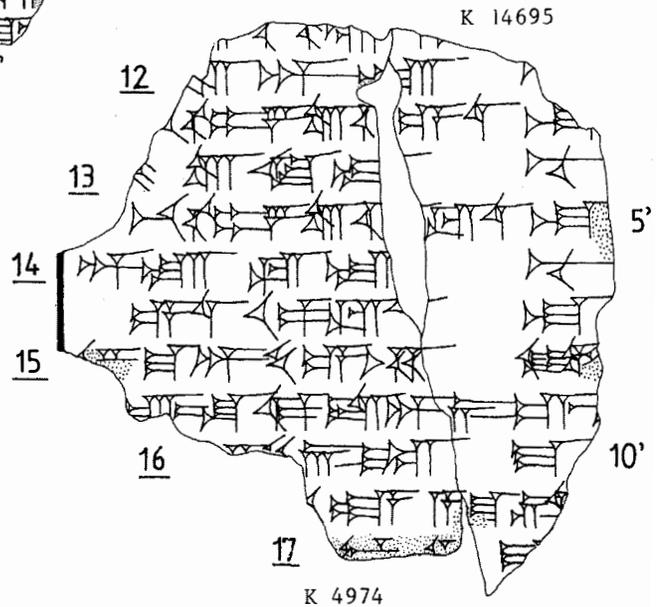
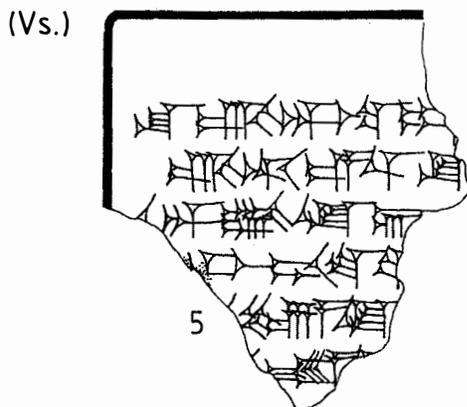


Ešh n 7 = K 19830

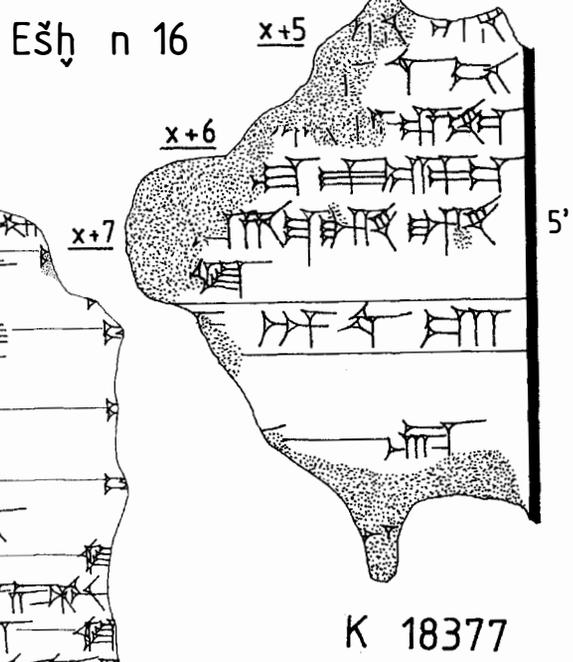
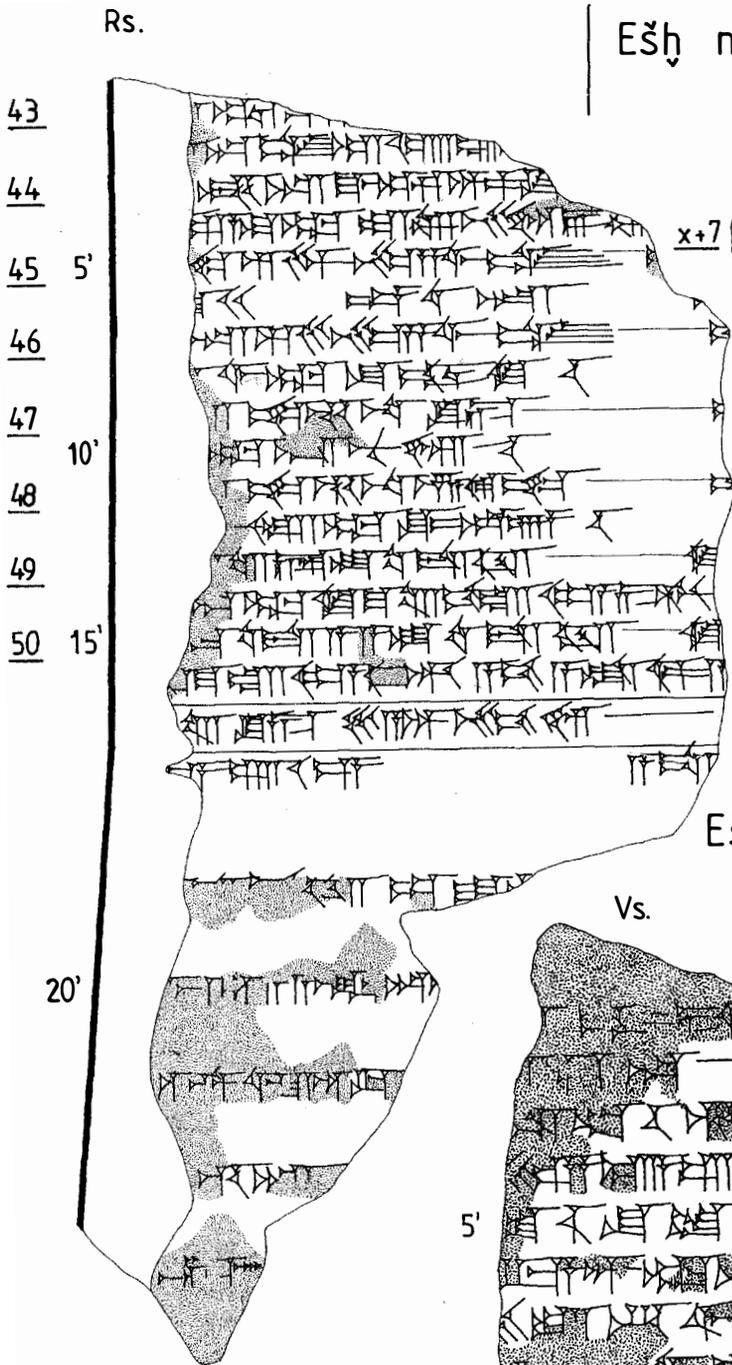


Ešh n 9 =  
K 4974 + K 14695

Ešh n 13 = K 13454



Ešḥ n 6 = K 5992 (OECT 6 Pl. III - IV) (Rs.)

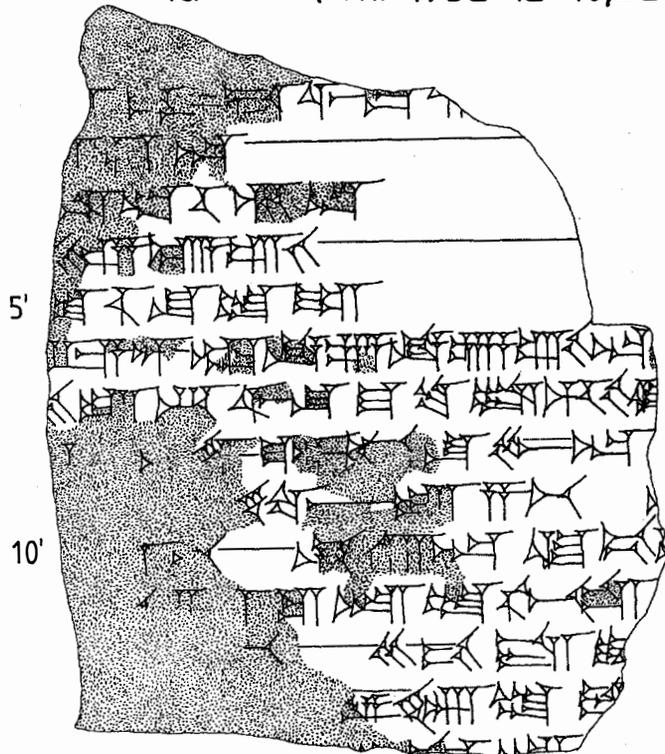


K 18377

Ešḥ n 12 = BM 123377

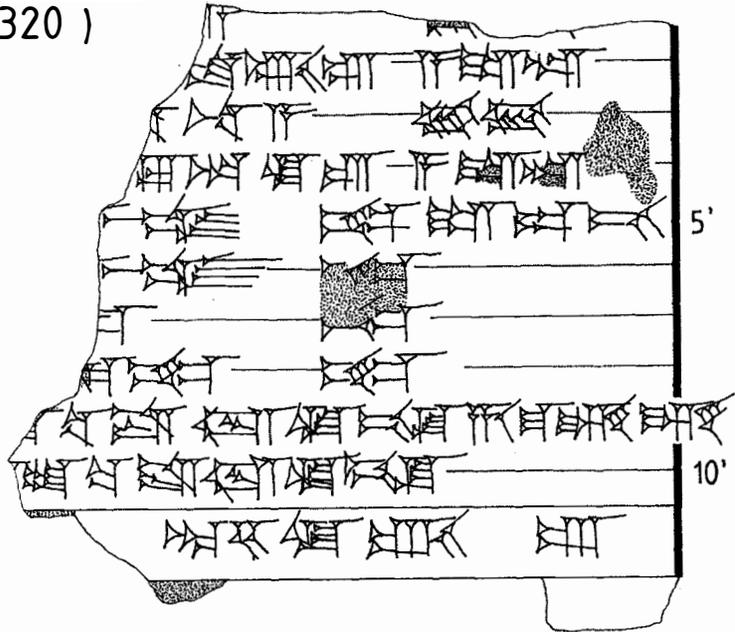
( Th. 1932-12-10,320 )

Vs.



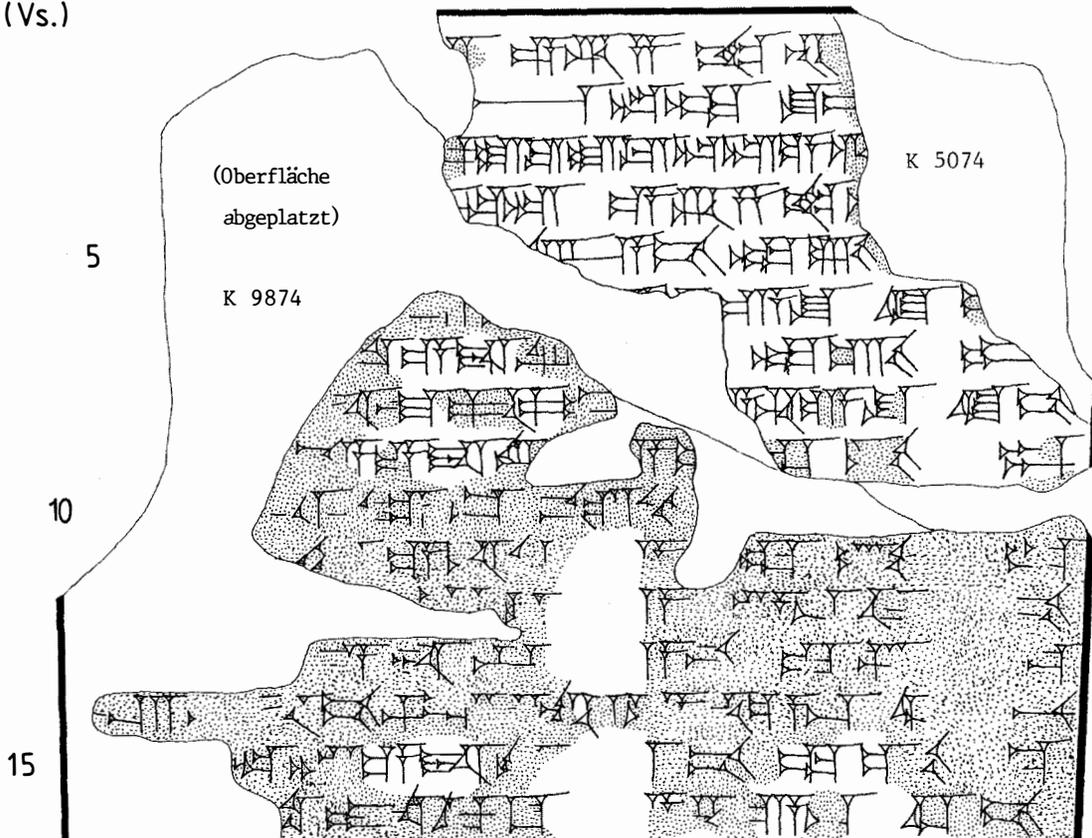
Ešh n 12 = BM 123377 Rs.

( Th. 1932-12-10,320 )

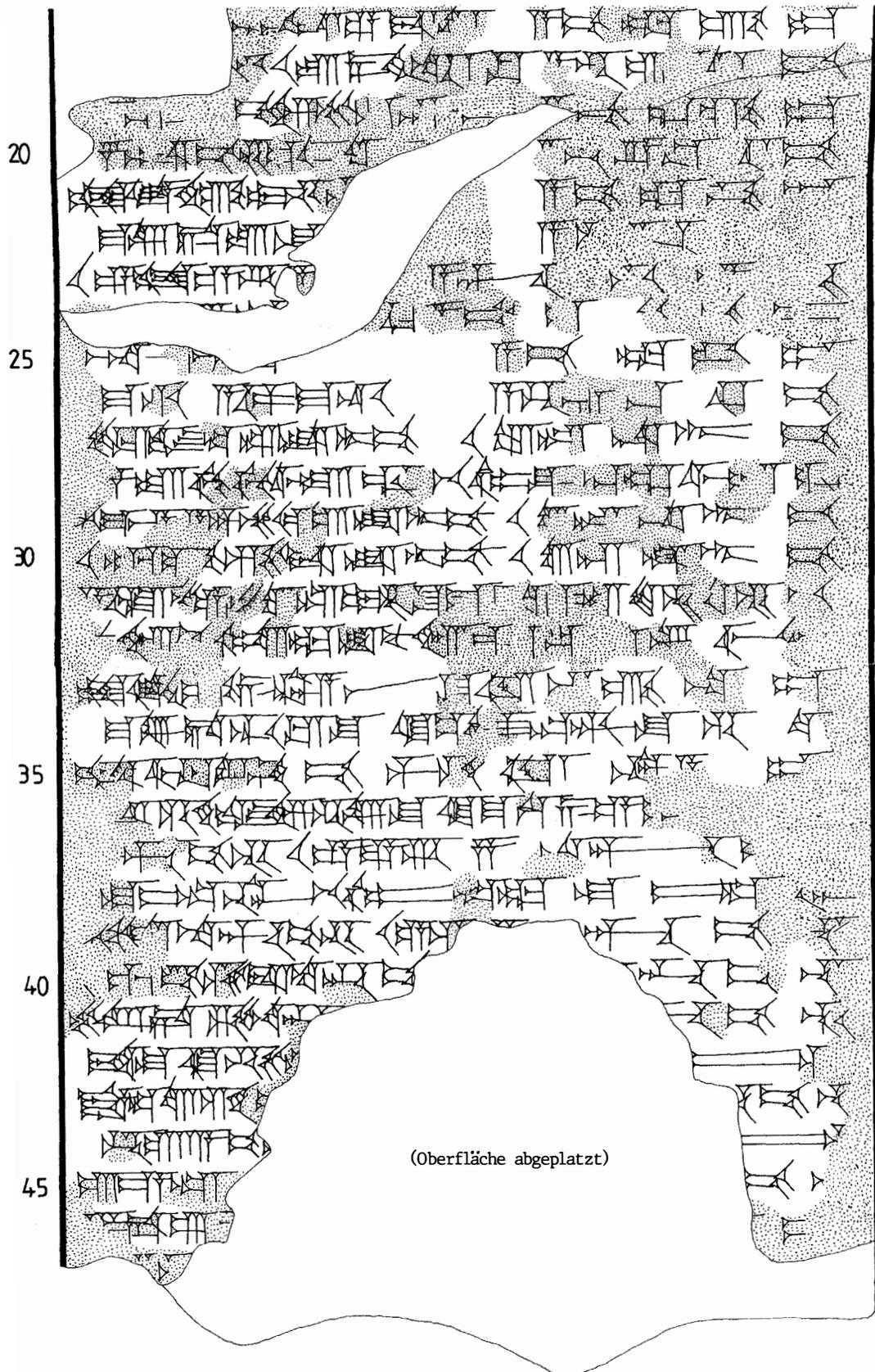


Ešh n 8 = K 5074 + K 9874

(Vs.)

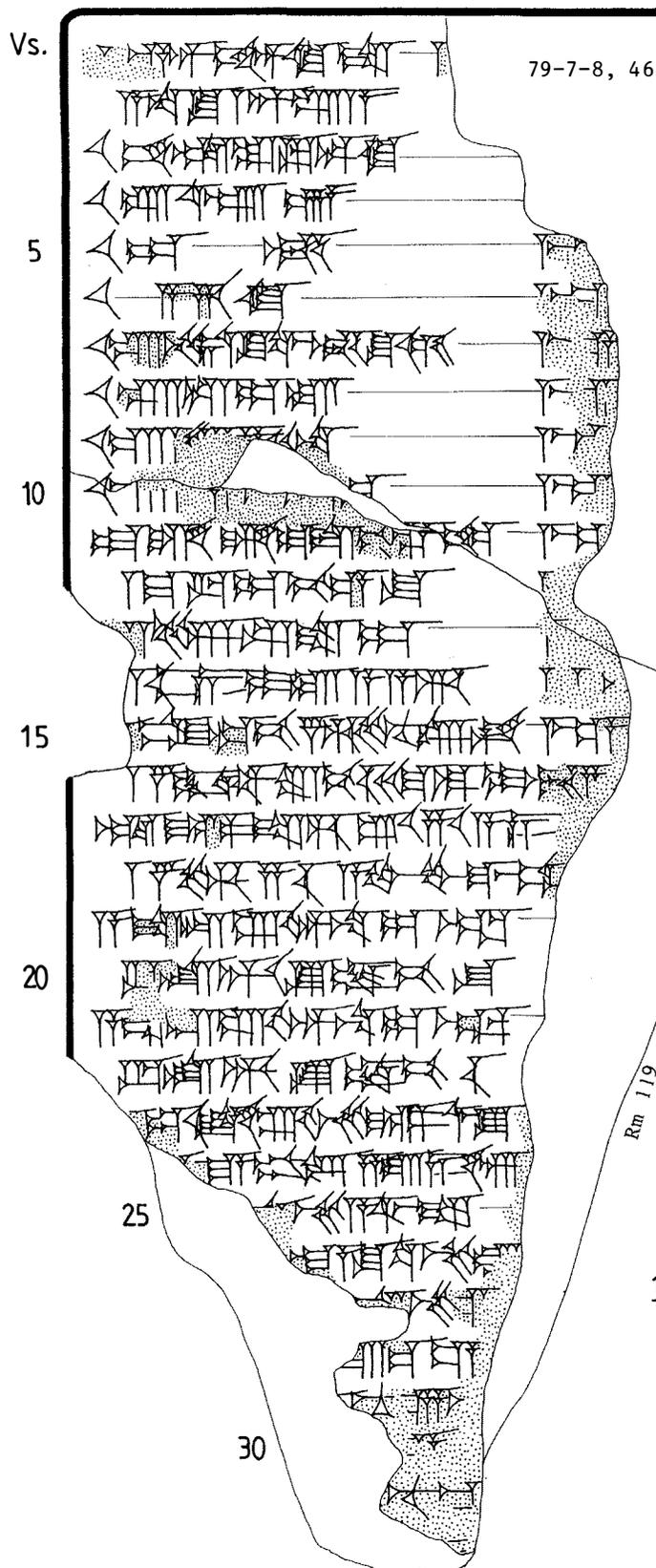


Ešb n 8 (Fortsetzung)

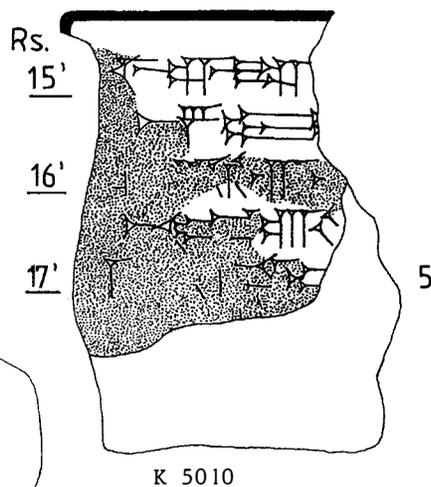


(Oberfläche abgeplatzt)

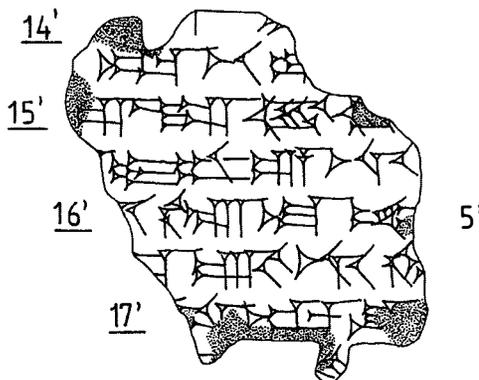
Ešh n 10 = Rm 119 + 79-7-8, 46 (BL n 150)



Ešh n 22 =  
K 4942 + K 5101  
(IVR<sup>2</sup> 24n3) + K 5010



Ešh n 23 = K 10315



Vs.

Ešh n 11 = DT 296

5

10

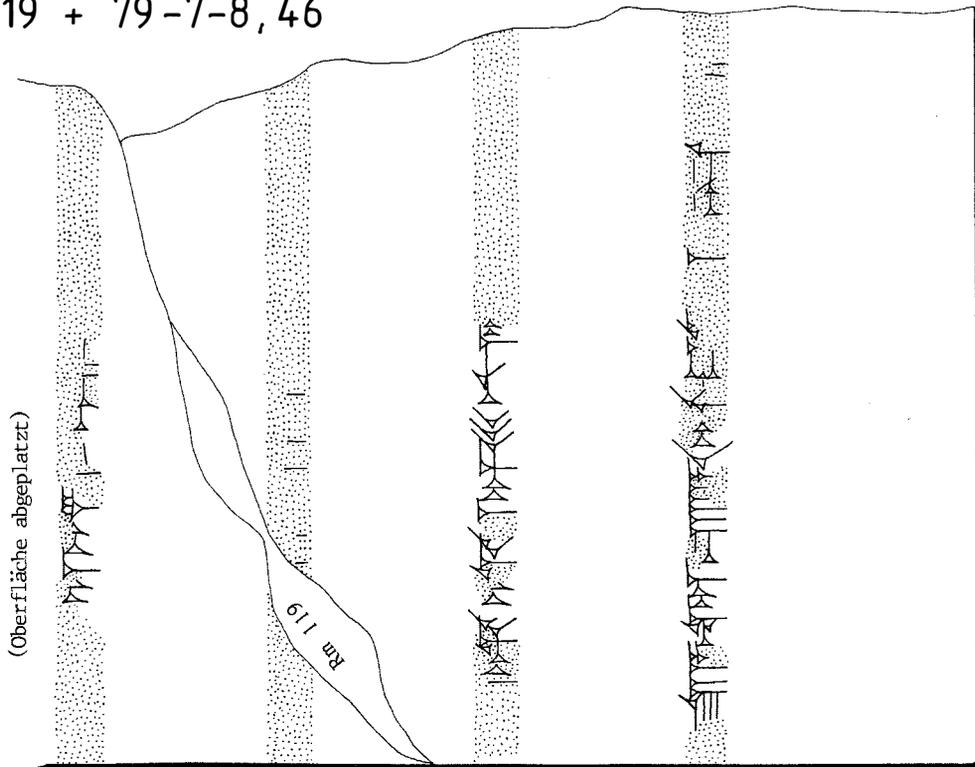
15

Ešh n 10 =

Rm 119 + 79-7-8, 46

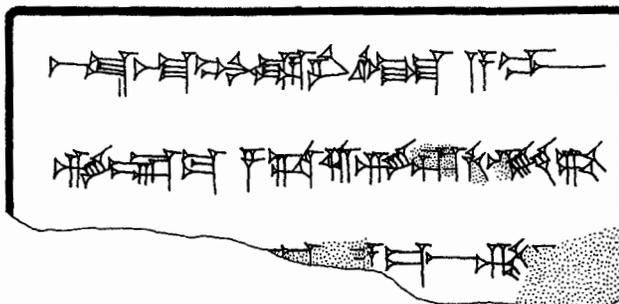
Rs.

(Oberfläche abgeplatzt)



79-7-8, 46

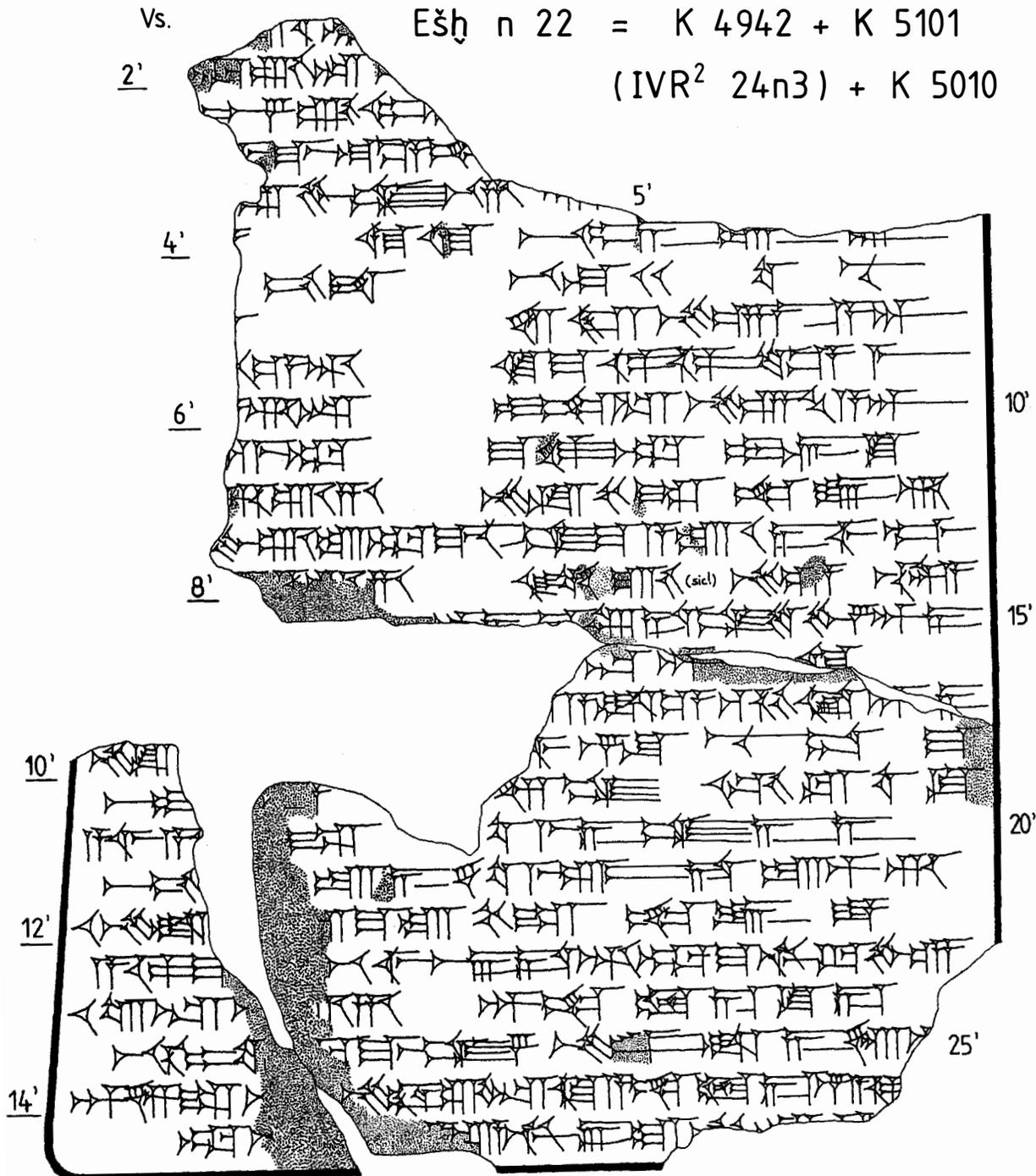
Ešḥ n 14b = Rs.  
K 4795 (ŠRT Pl. XIII)



Vs.

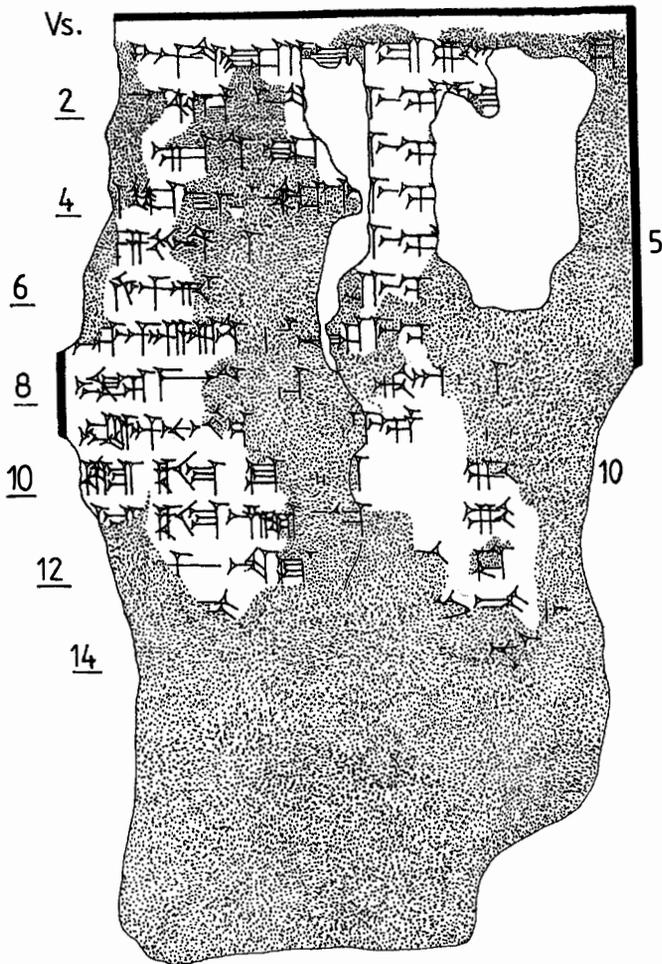
Ešḥ n 22 = K 4942 + K 5101

(IVR<sup>2</sup> 24n3) + K 5010

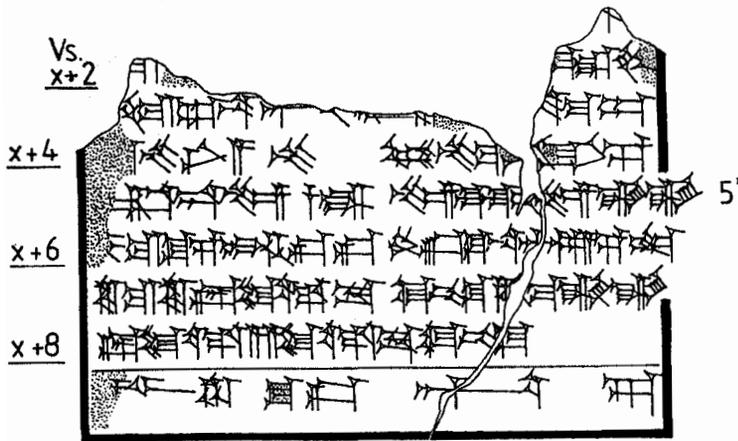
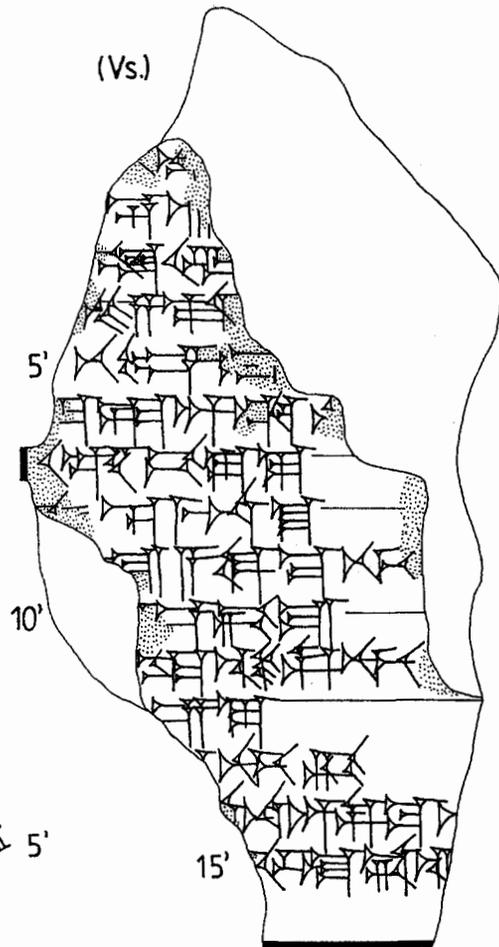


K 5010

Ešh n 14a = K 5469

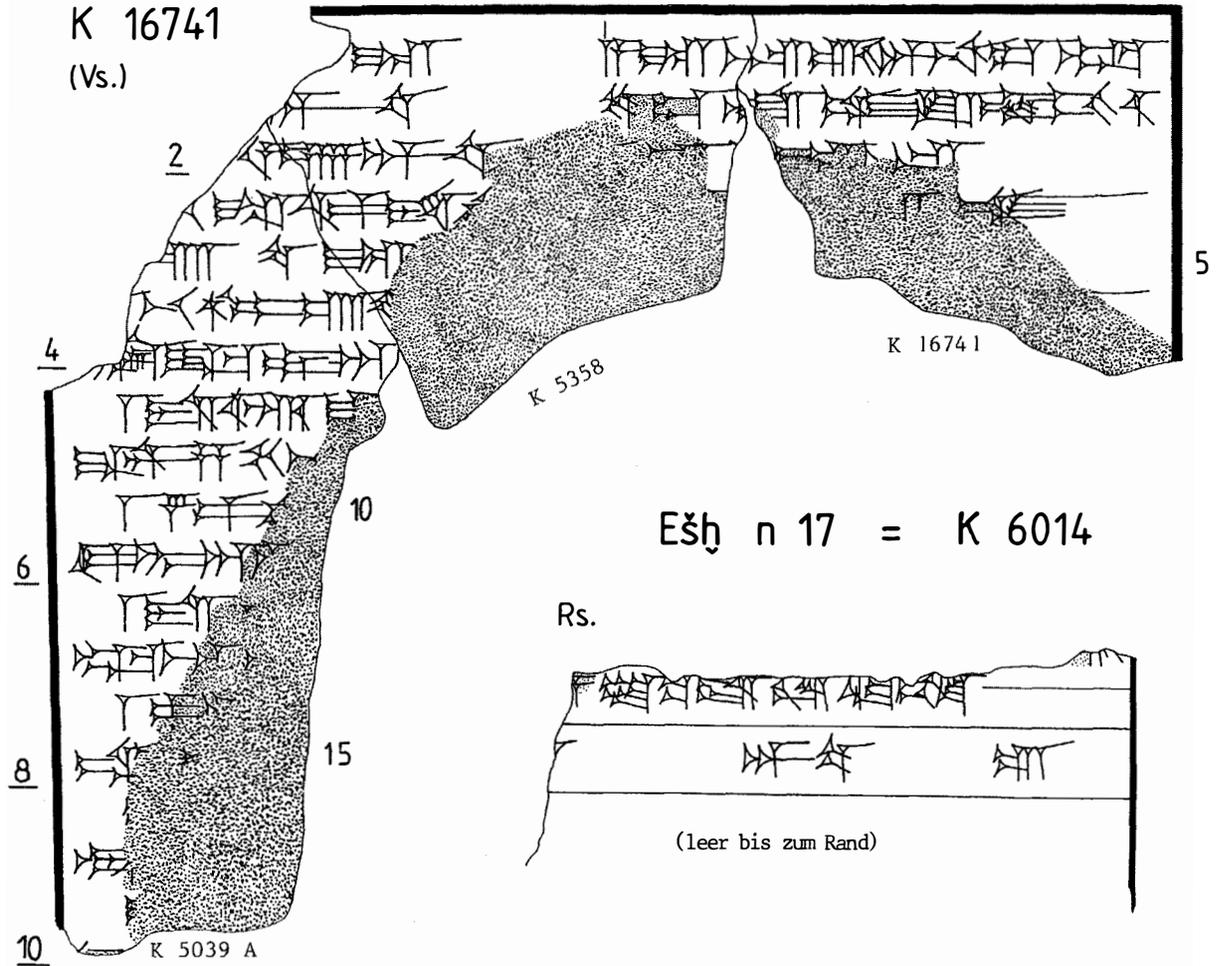


Ešh n 24 = K 8899  
(BA 10/I n 43)



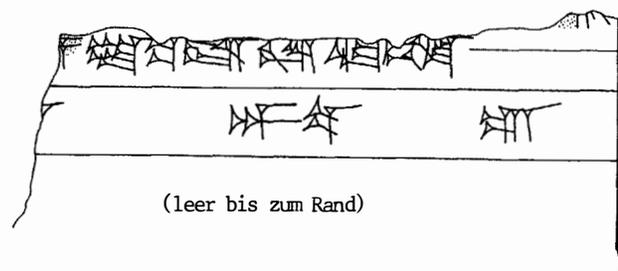
Ešh n 14b = K 4795 (ŠRT Pl. XIII)

Ešh n 15 = K 5039A (BA 10/I n 35) + K 5358 +  
K 16741

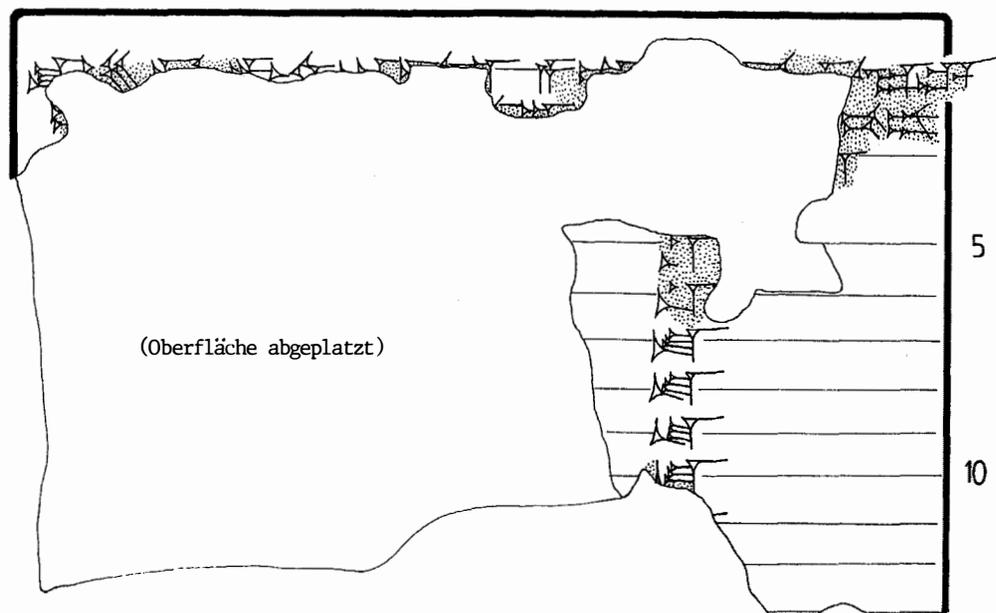


Ešh n 17 = K 6014

Rs.

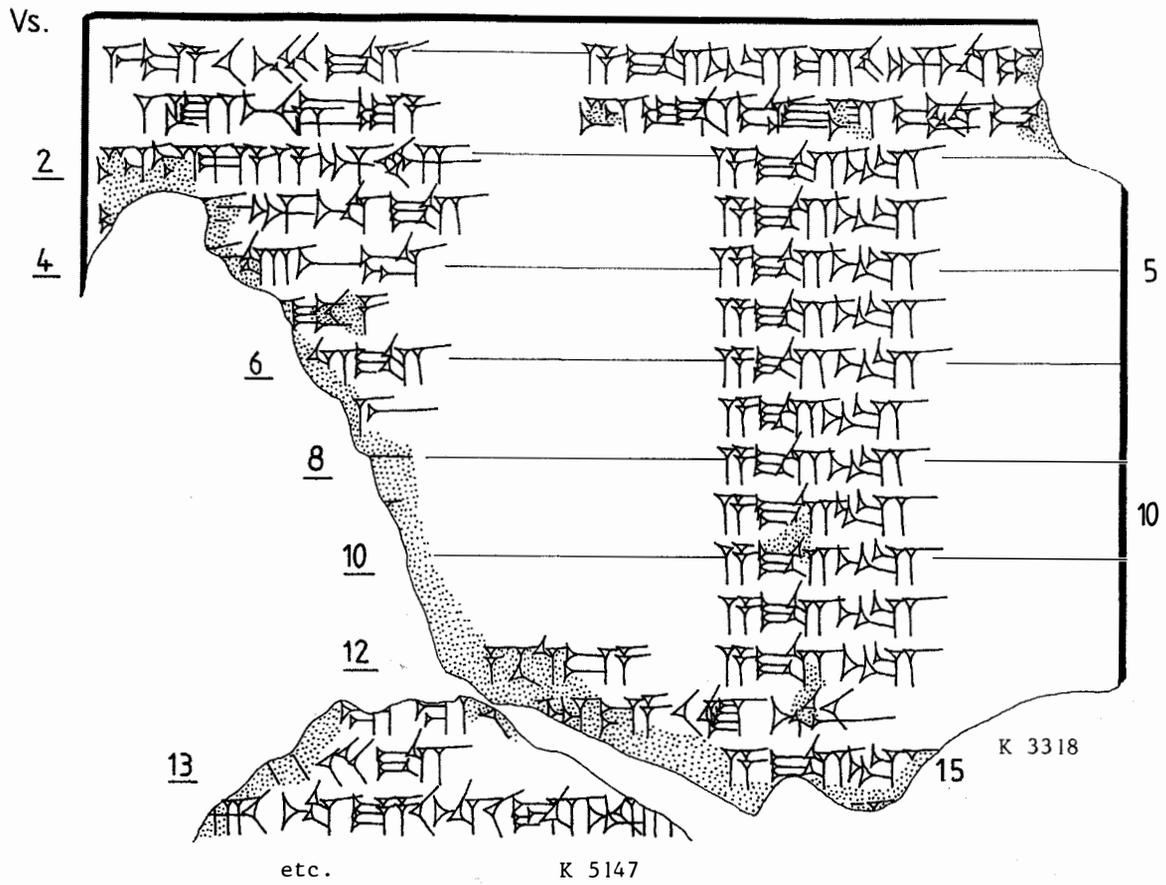


Vs.

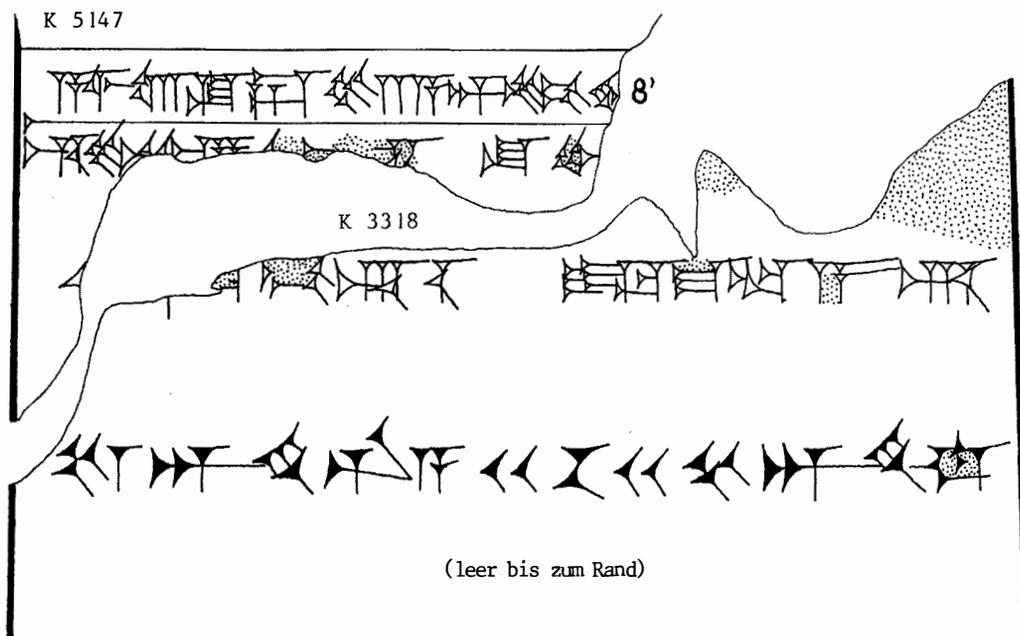


Ešh n 18a = K 3318 (BL n 176) (+)

Ešh n 18b = K 5147 (BA 10/I n 16)

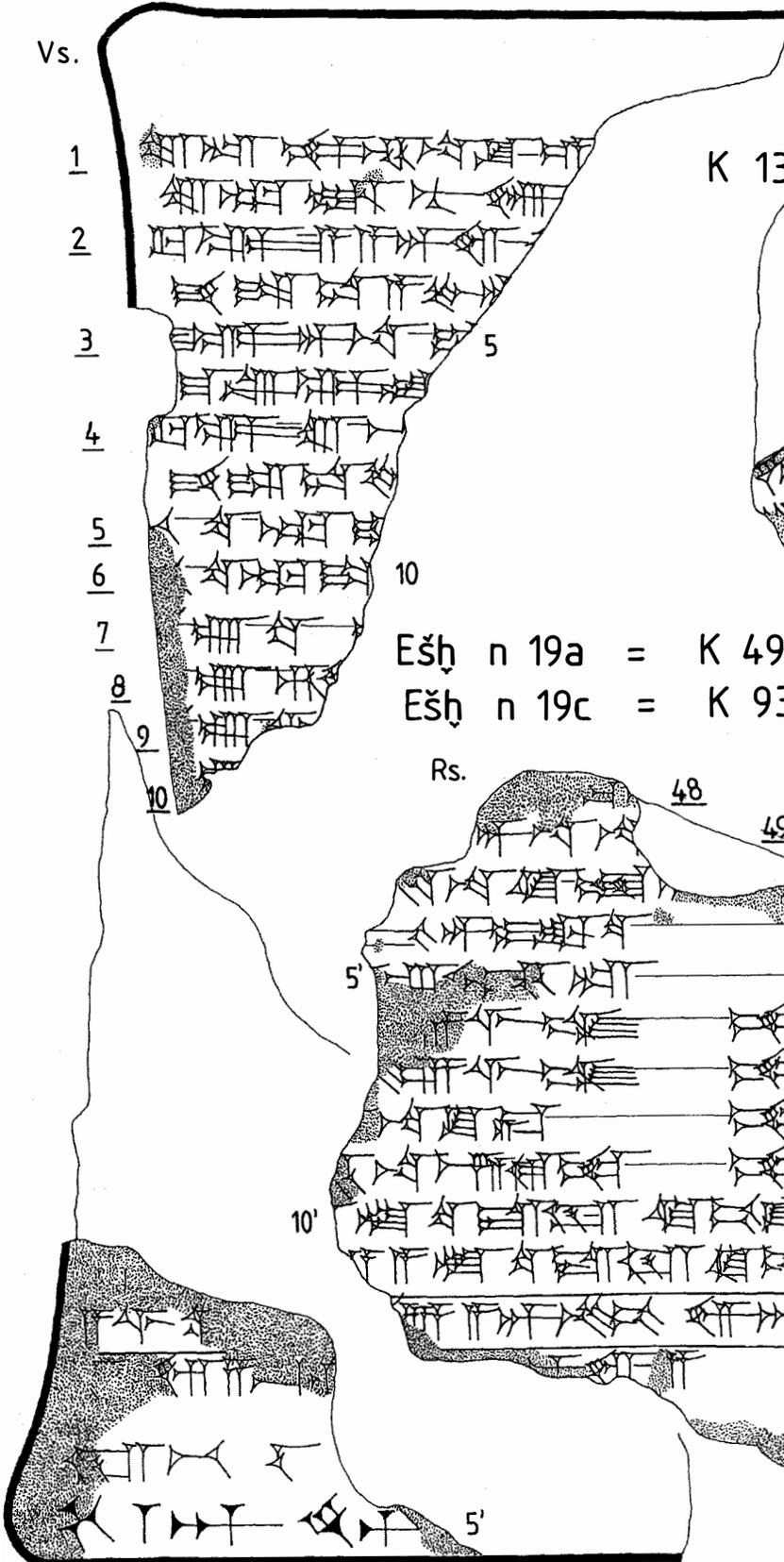


Rs.

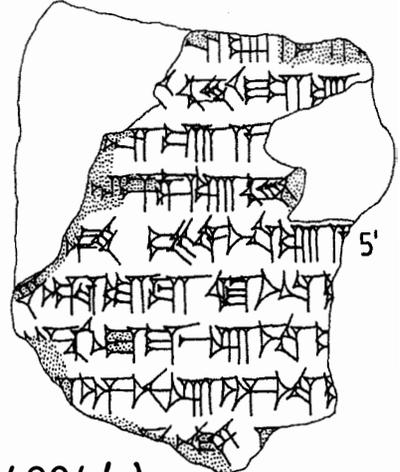


Ešh n 19a = K 4924

Vs.



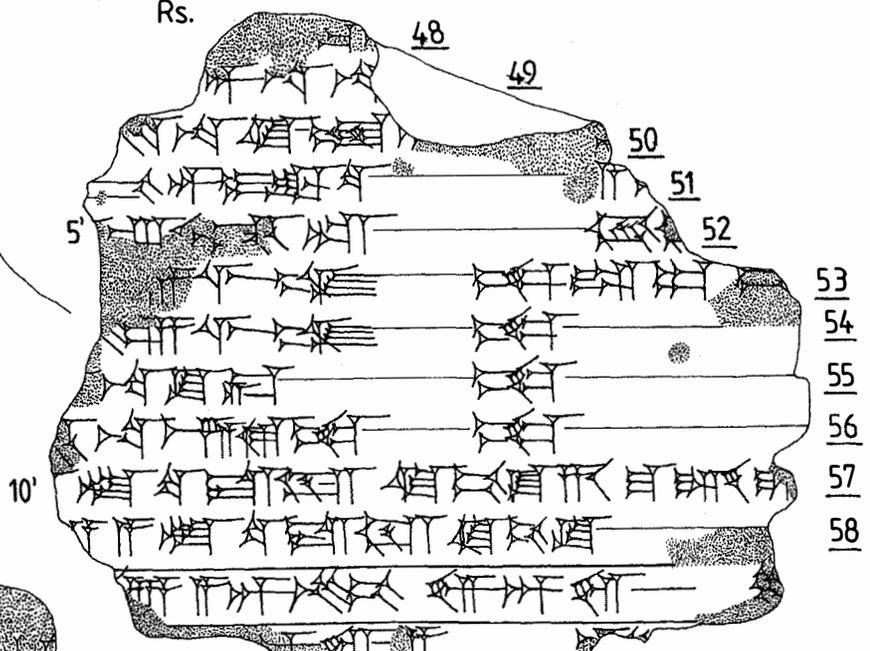
Ešh n 27 =  
K 13555 (BL n 128)



Ešh n 19a = K 4924(+)

Ešh n 19c = K 9323 (BL n 74)

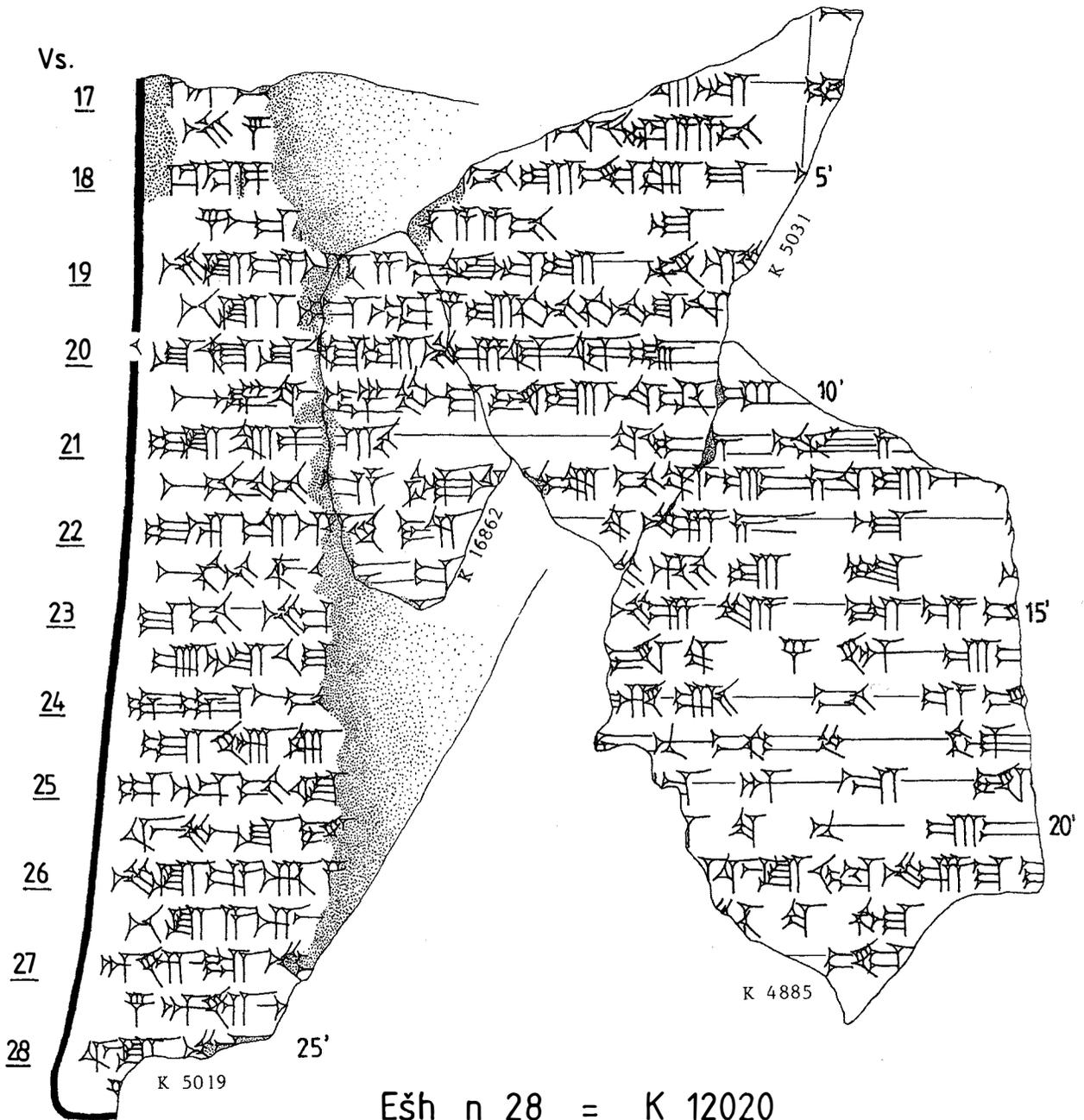
Rs.



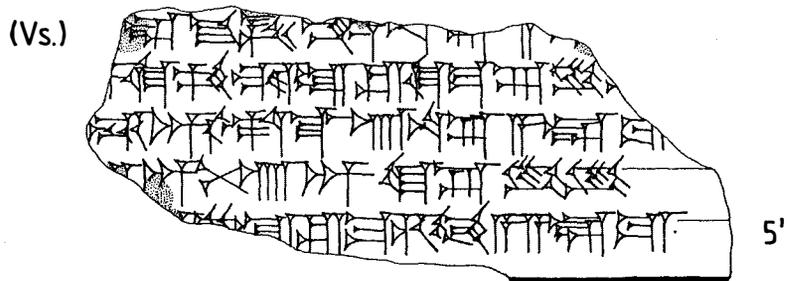
K 9323

K 4924

Ešb n 19b = K 4885 + K 5019 + K 5031 + K 5049 + K 16862



Ešb n 28 = K 12020



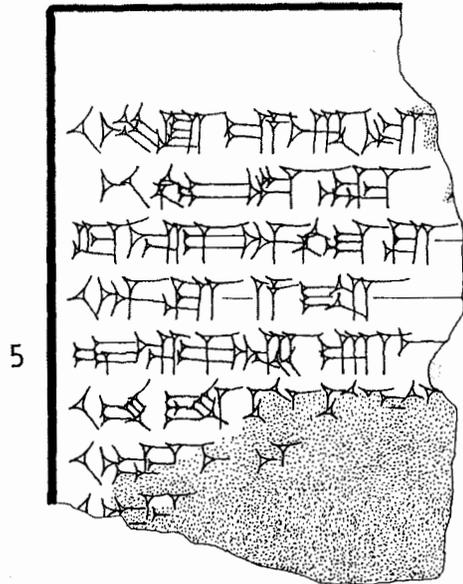
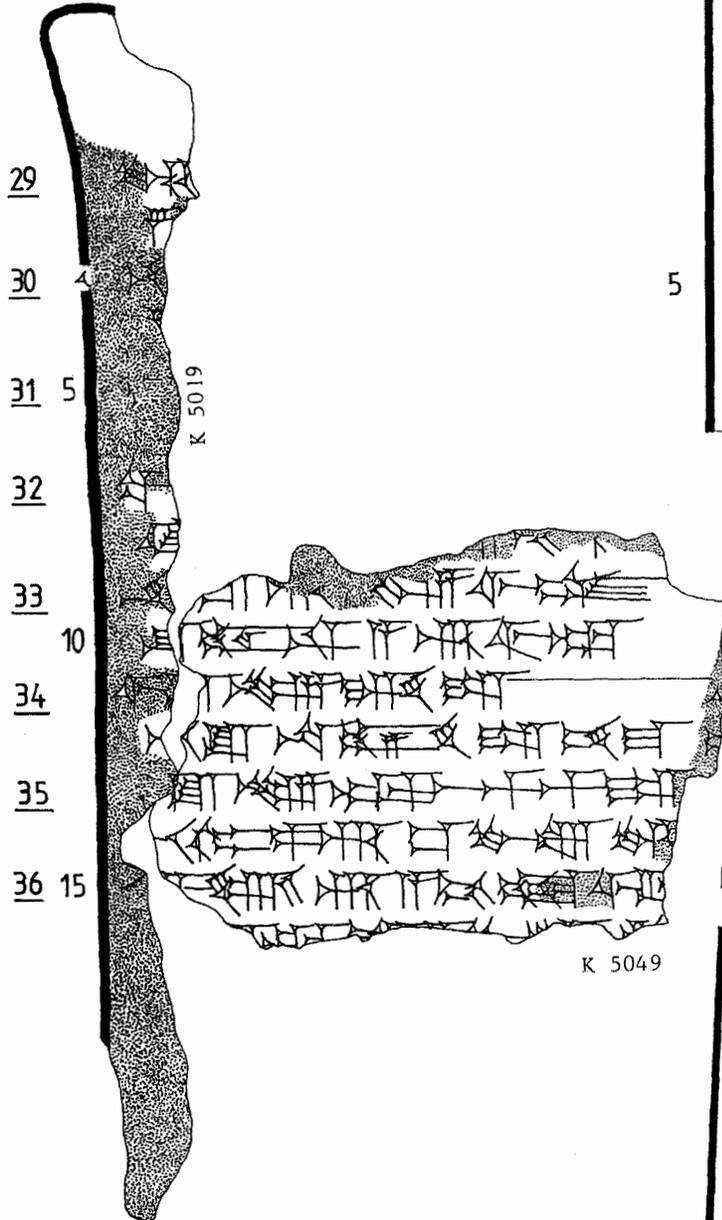
Tf. 22

Esh n 19b = K 4885 + K 5019 +  
K 5031 + K 5049 +  
K 16862

Ešh n 32 =  
91-5-9,101 (BL n 168)

Vs.

Rs.

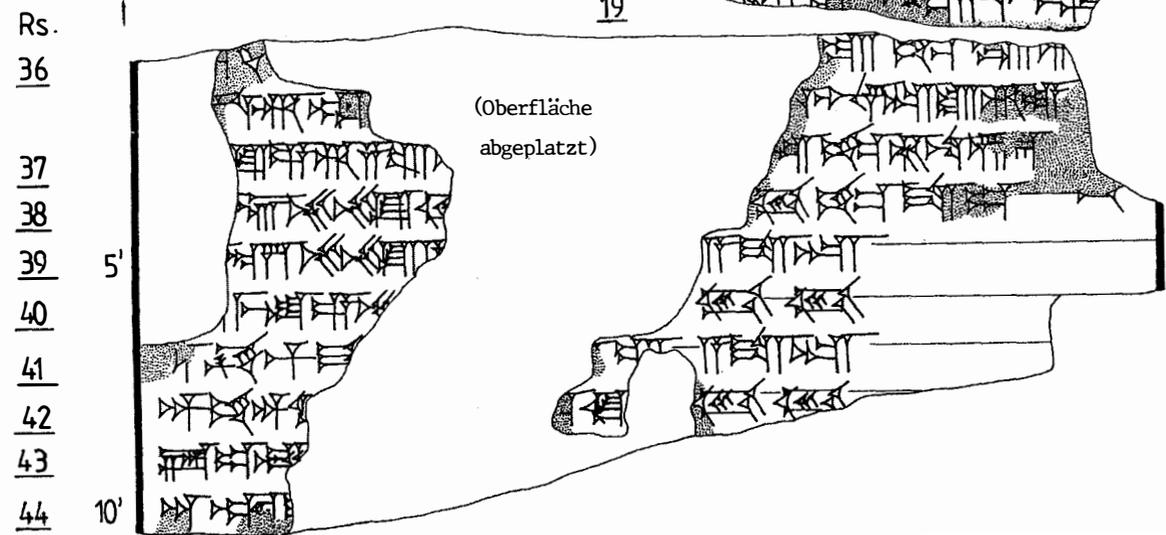
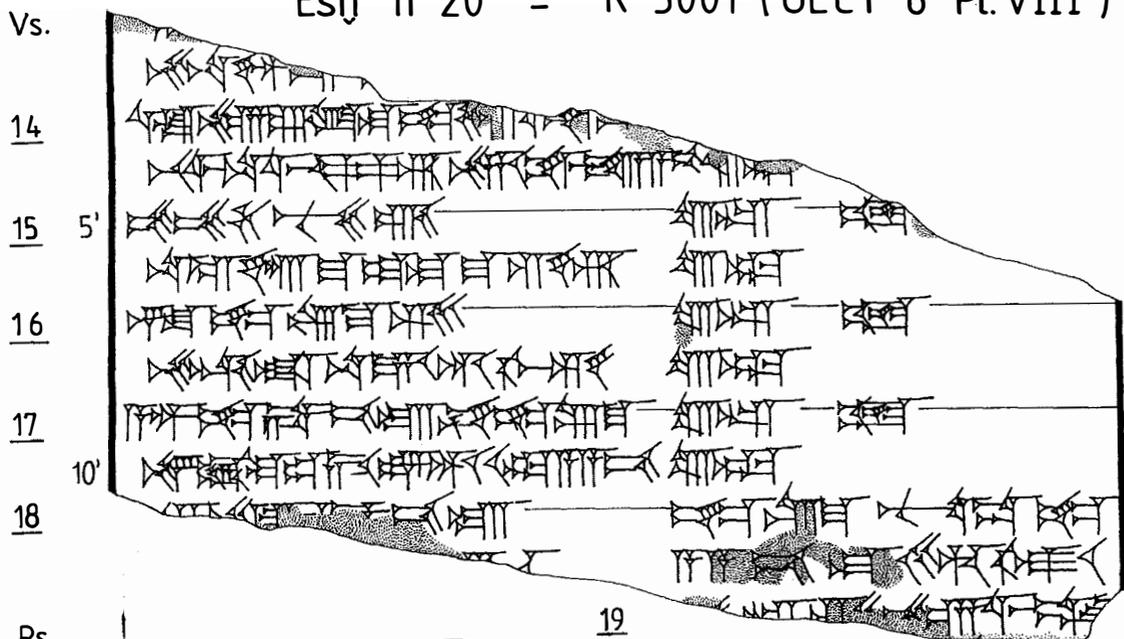


Ešh n 32

Rs.

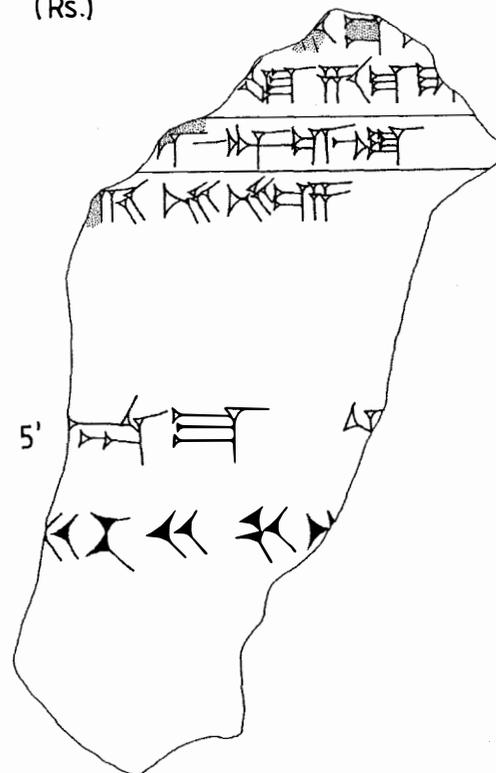


Ešh n 20 = K 5001 (OECT 6 Pl.VIII)



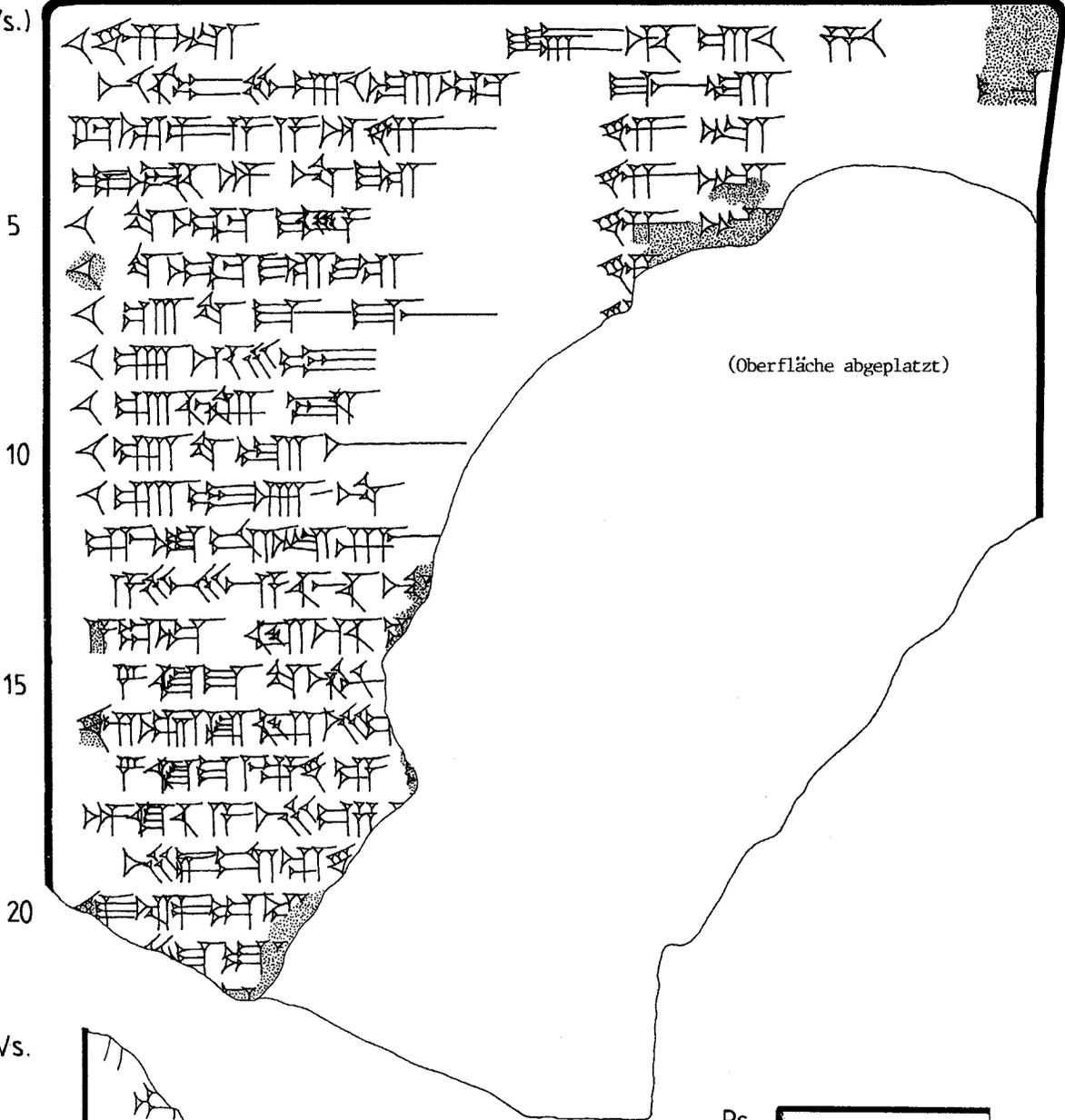
Ešh n 30 = K 10880

(Rs.)

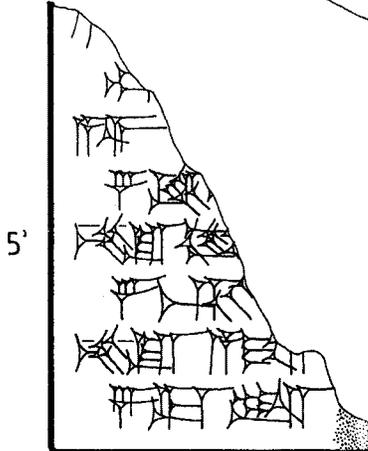


Ešb n 21 = K 5209 (BL n 13)

(Vs.)

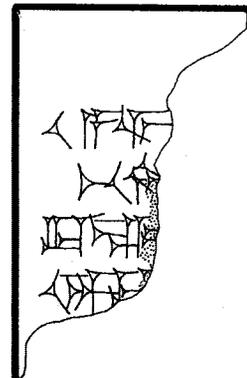


Vs.

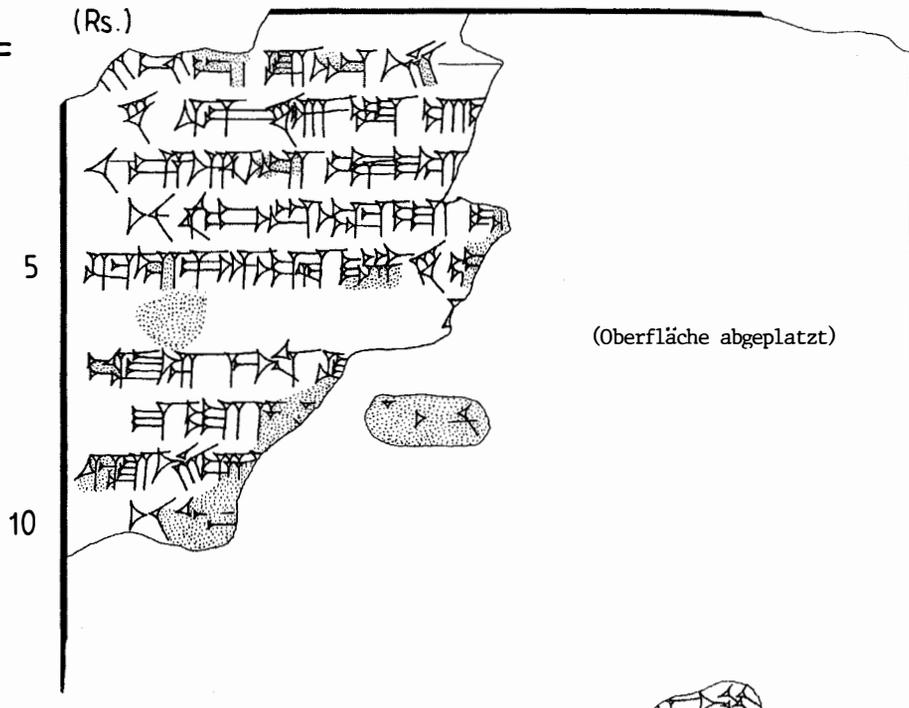


Ešb n 33 =  
91-5-9,76

Rs.

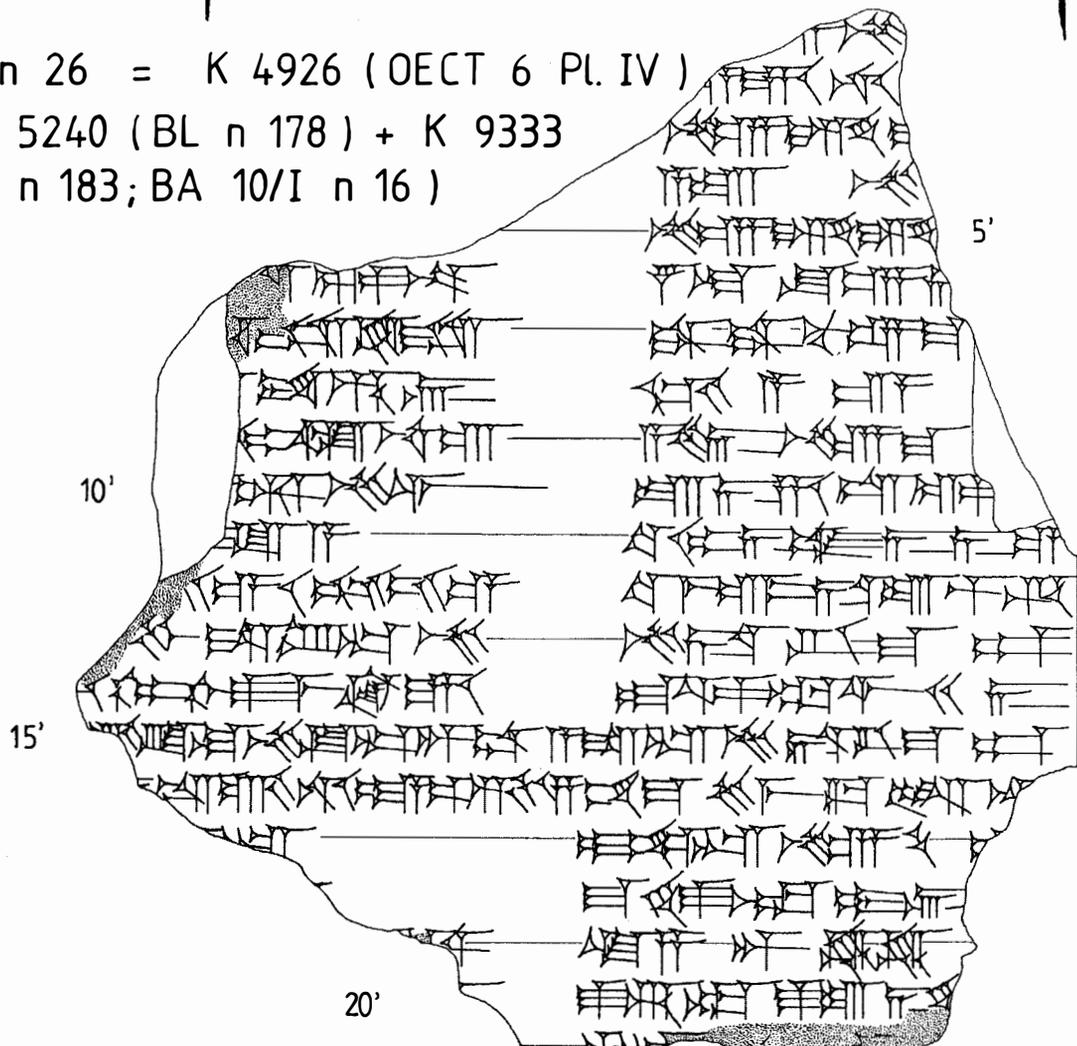


Ešh n 25 =  
79-7-8, 23

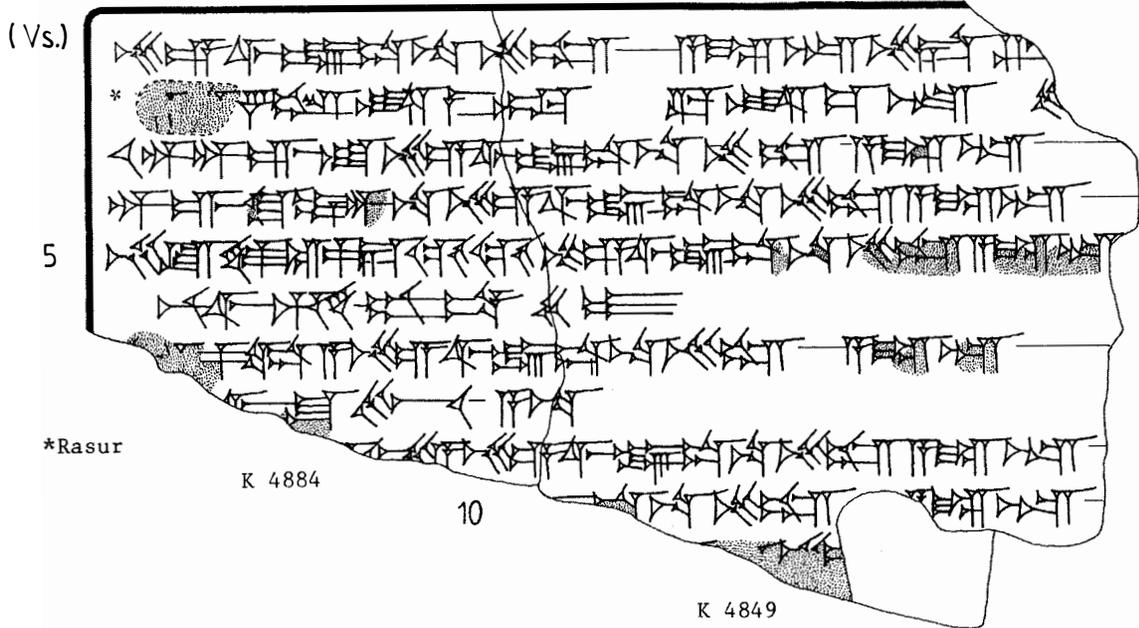


Ešh n 26 = K 4926 (OECT 6 Pl. IV)  
+ K 5240 (BL n 178) + K 9333  
(BL n 183; BA 10/I n 16)

Vs.

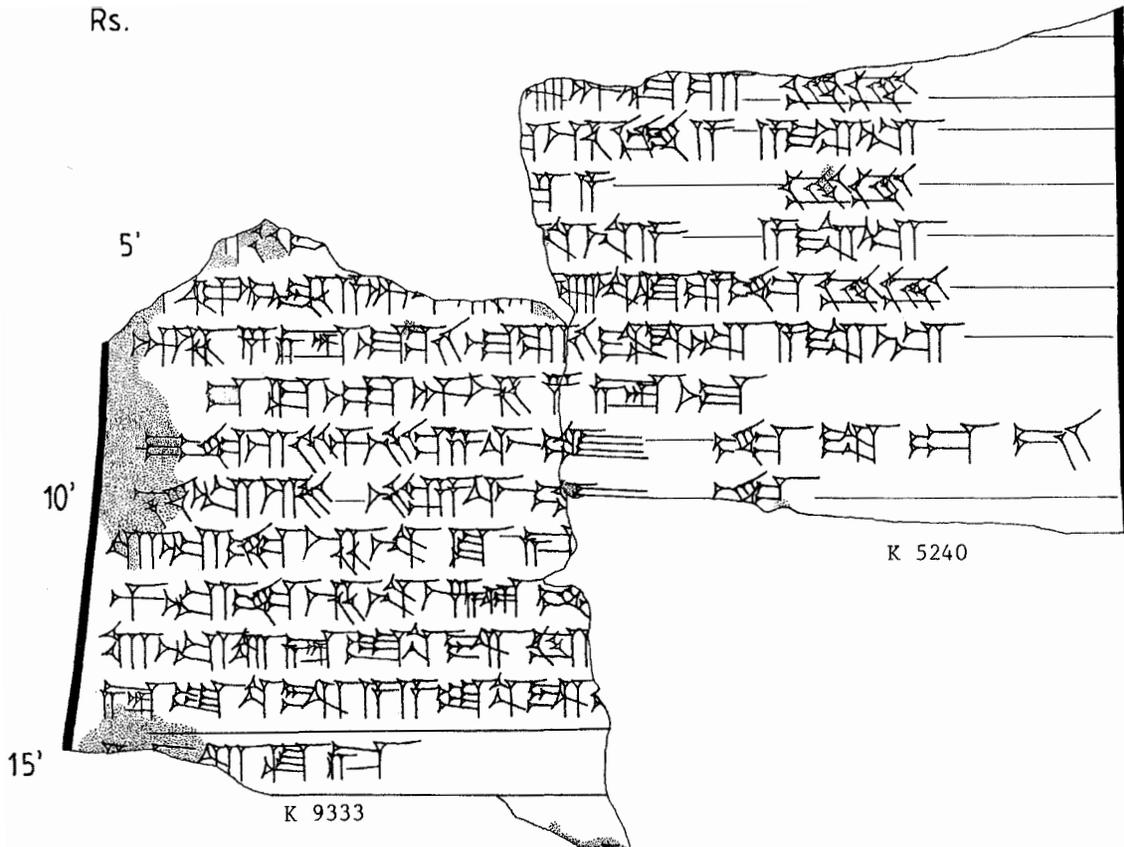


Ešh n 29 = K 4849 + K 4884 ( OECT 6 Pl. IV )



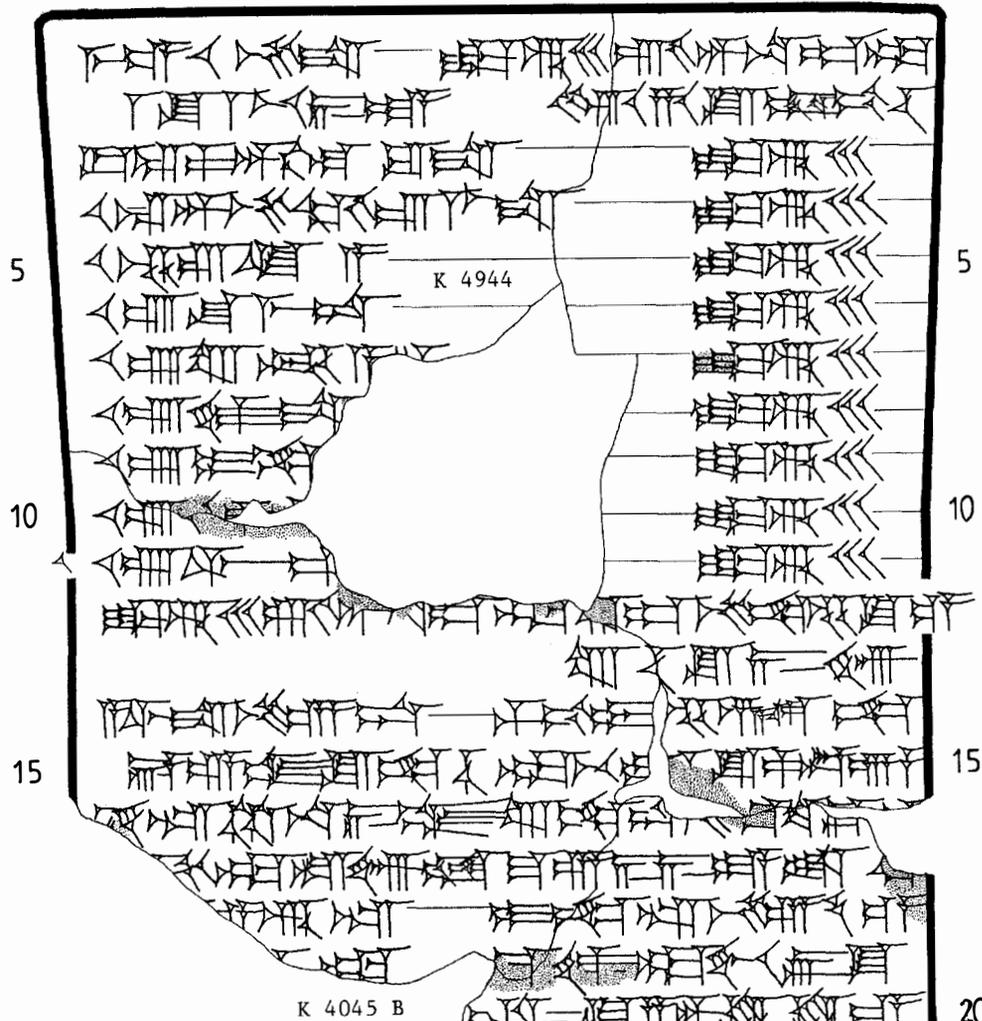
Ešh n 26 = K 4926 ( OECT 6 Pl. IV ) + K 5240  
 ( BL n 178 ) + K 9333. ( BL n 183; BA 10/I n 16 )

Rs.



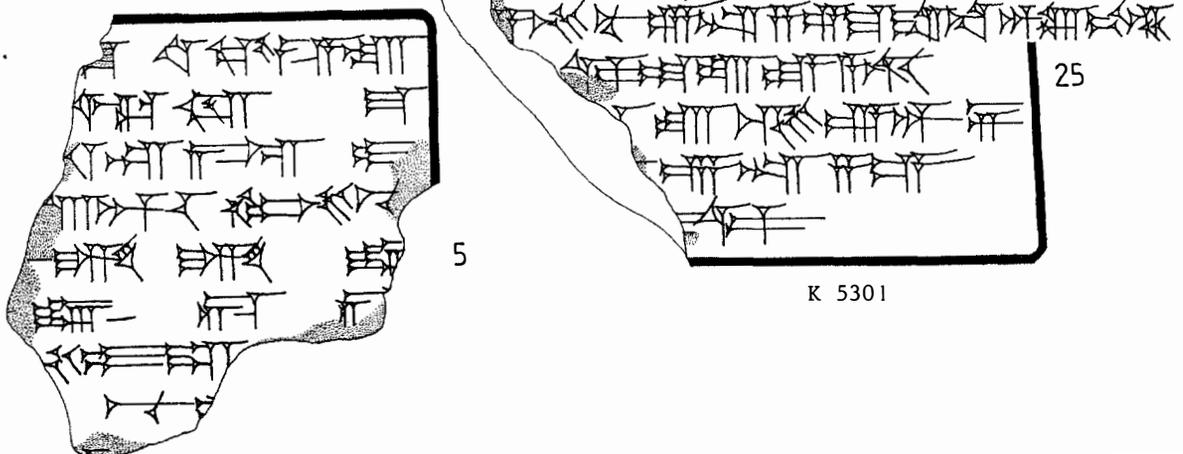
Ešh n 31 = K 4045 B (OECT 6 Pl. XVIII) + K 4944 + K 5301

Vs.



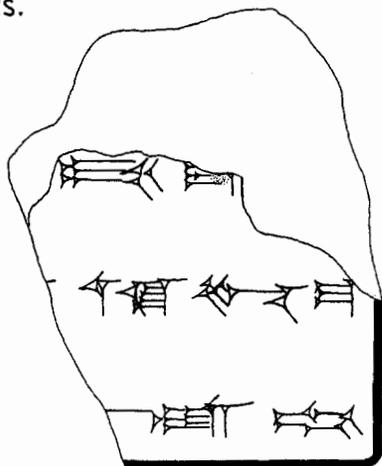
Ešh n 39 =  
K 13507

Vs.



Ešh n 39 = K 13507

Rs.

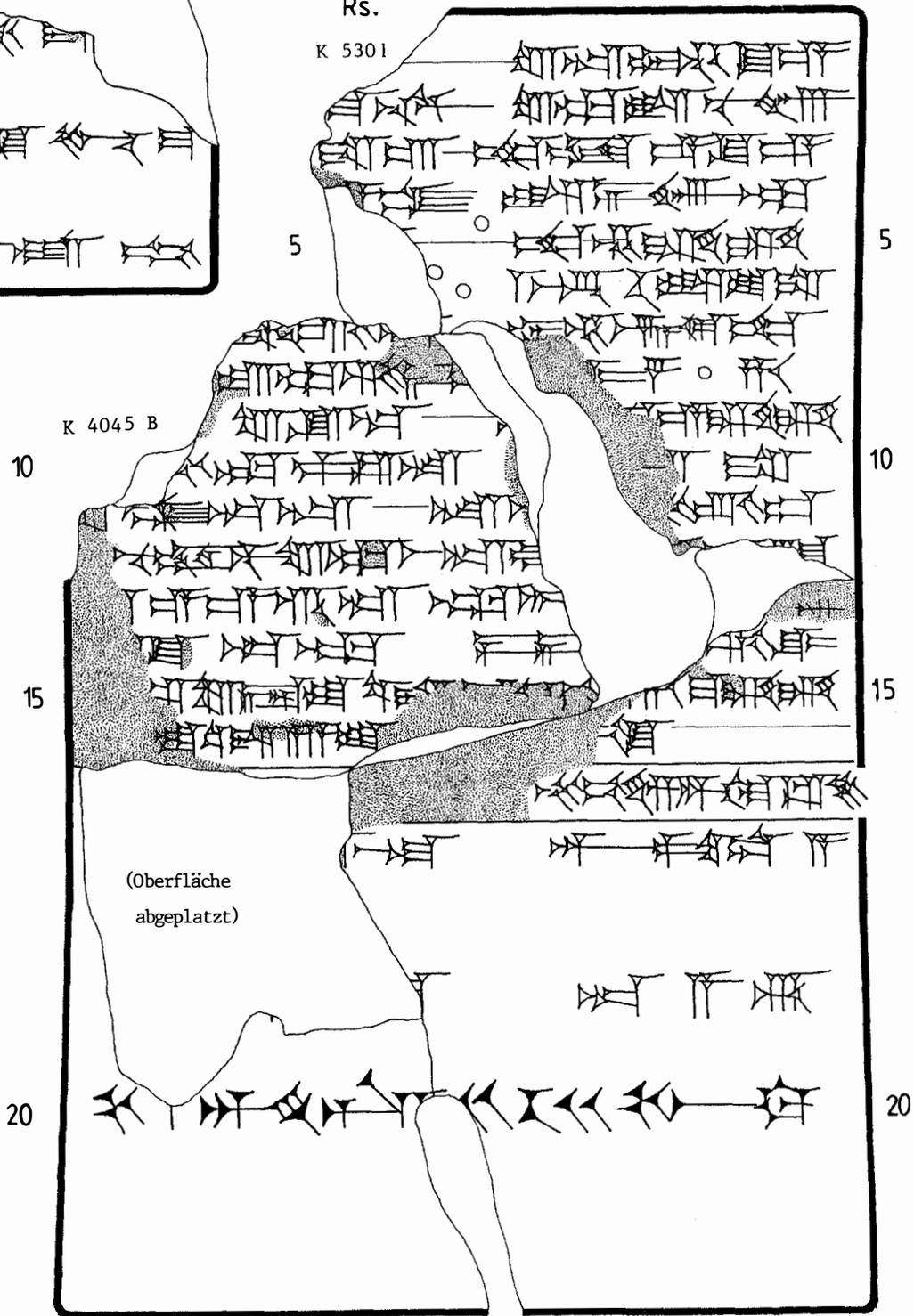


Ešh n 31 = K 4045 B (OECT 6

Pl. XVIII) + K 4944 + K 5301

Rs.

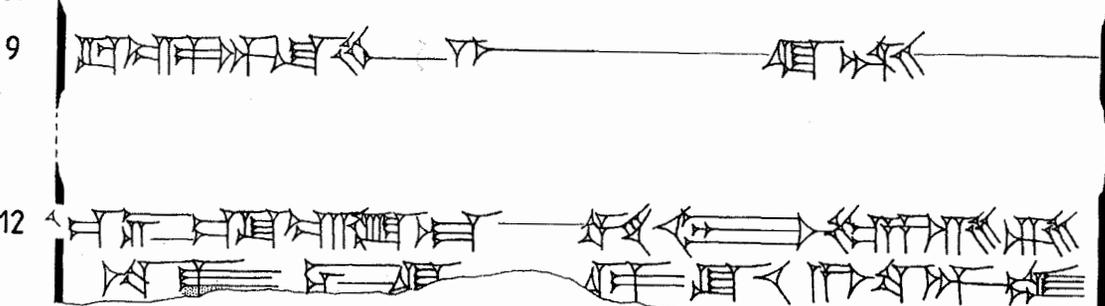
K 5301



K 4944

Ešh n 34a = K 5137 (IVR<sup>2</sup> 26n1)

Vs.



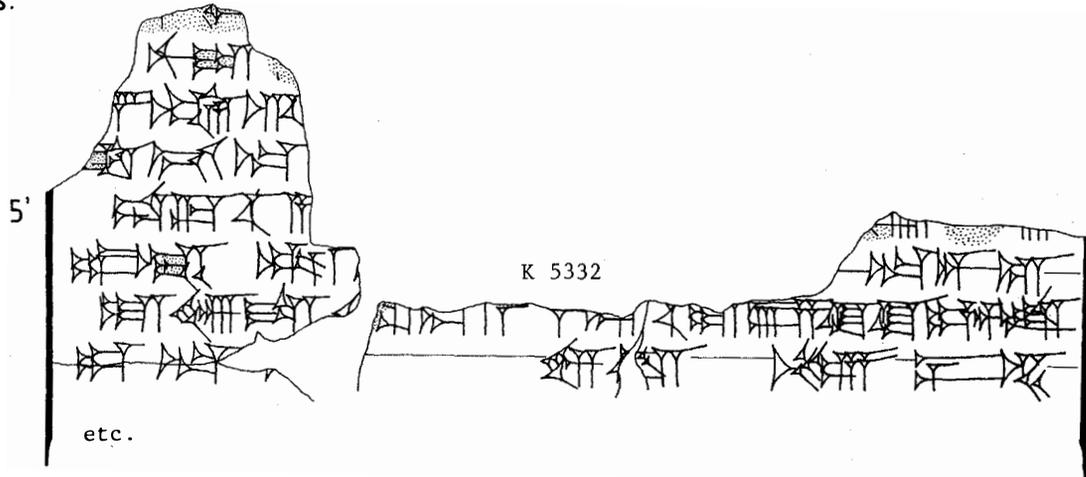
Rs.



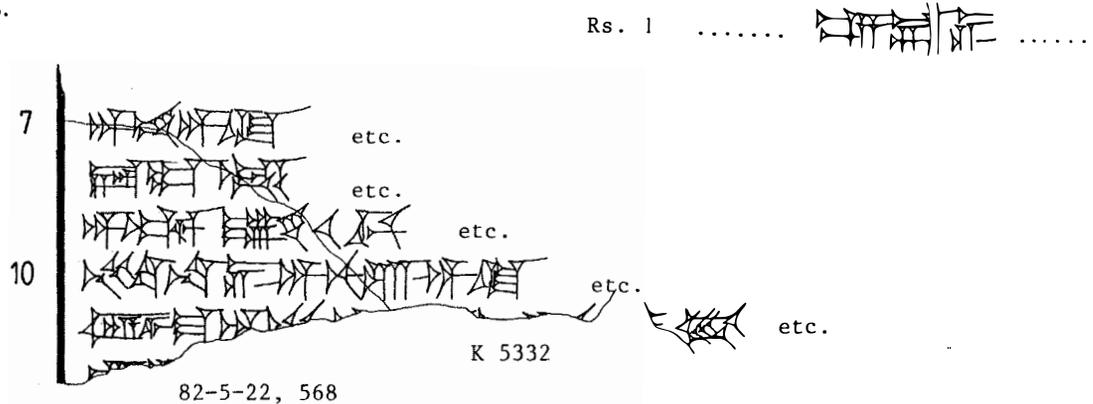
Ešh n 34b = K 5332 (ASKT n 18) + 82-5-22, 568

82-5-22, 568

Vs.



Rs.

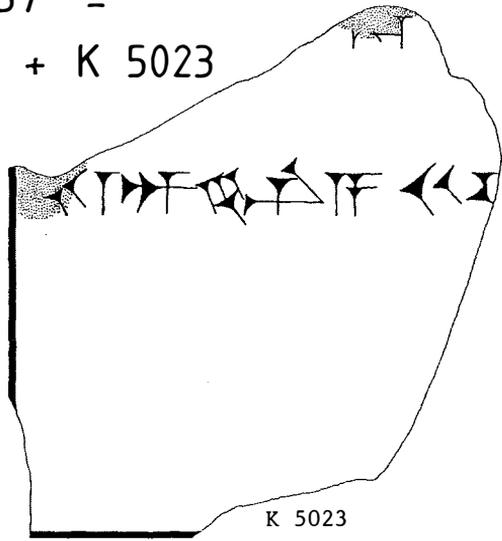


Vs.  
1  
2  
3 5  
5  
6  
16



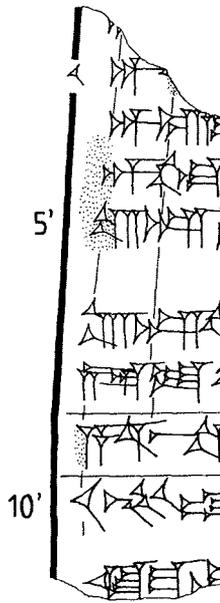
Ešḥ n 37 =  
 K 4990 + K 5023

Rs.

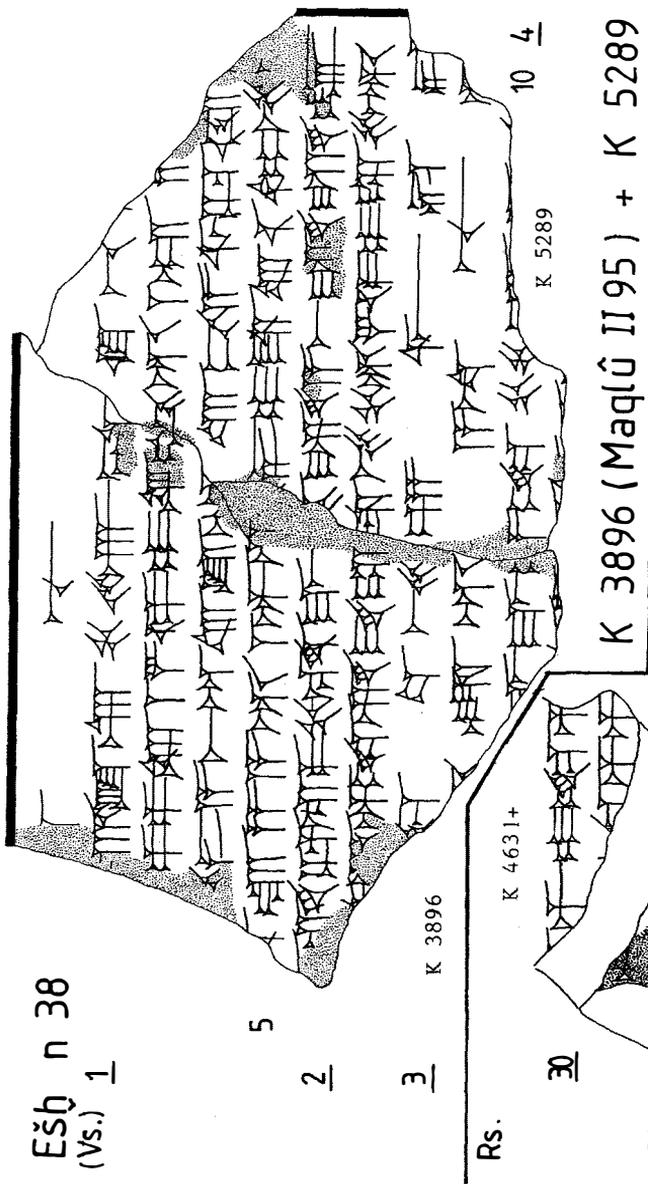


K 5023

Ešḥ n 36  
 (Rs.)



Ešḥ n 38  
 (Vs.) 1



Rs.

K 3896 (Maqlû II 95) + K 5289

K 4631 + (JNES 33 319) + K 5095

31

32

33

25

K 3896

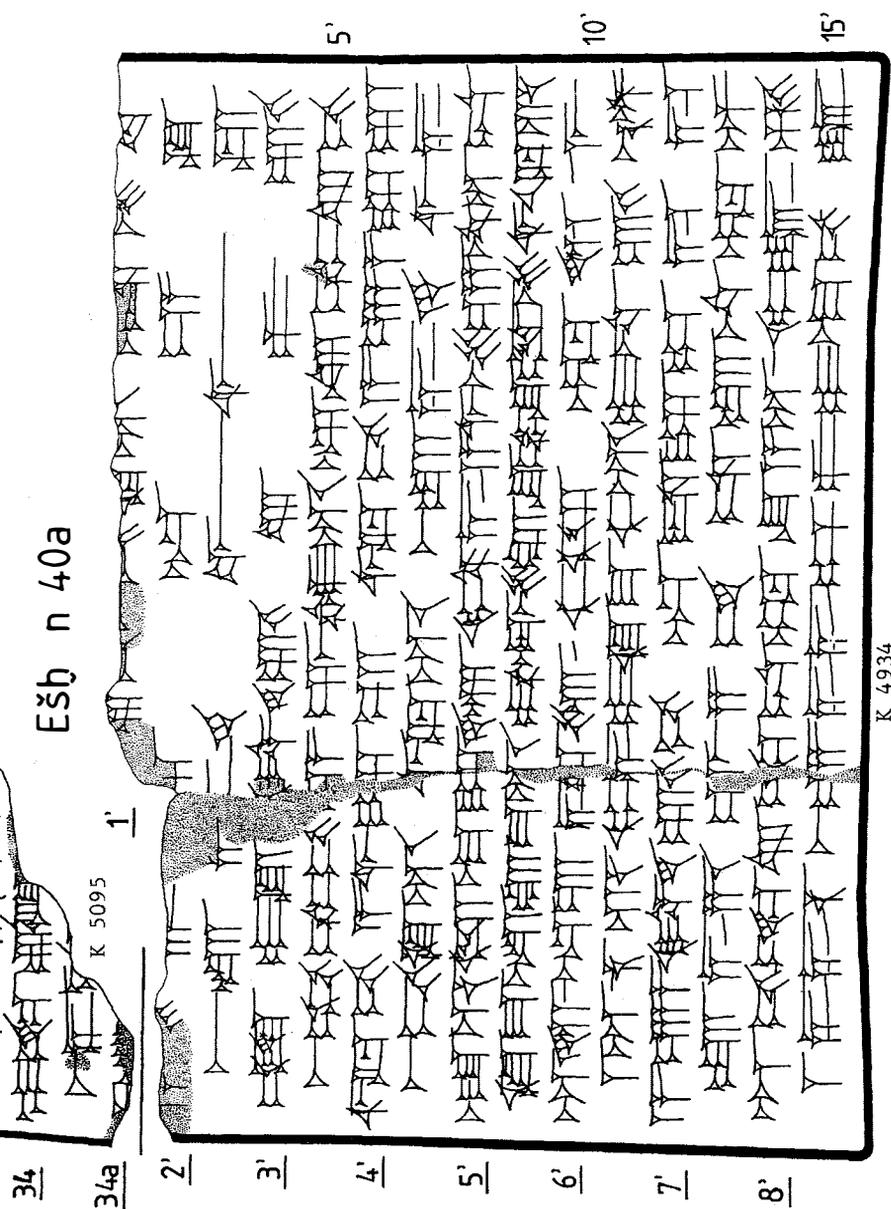
K 4631+

K 5289

K  
 Rs

20

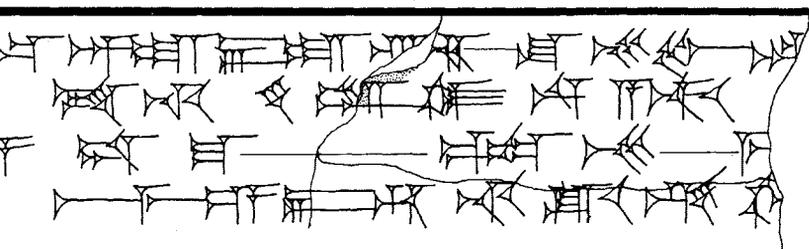
21



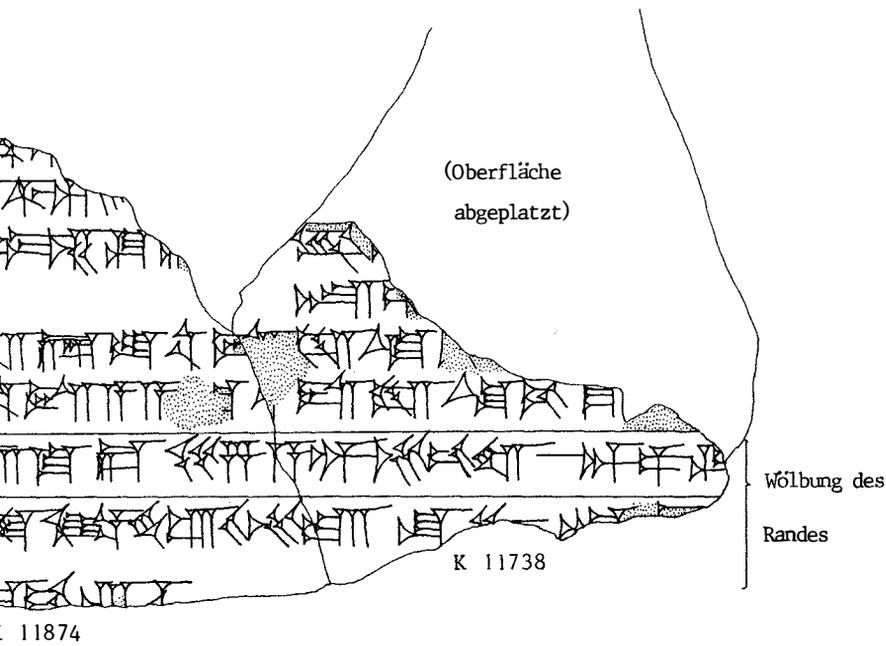
4631+(JNES 33 319)+K 17072

K 4631+

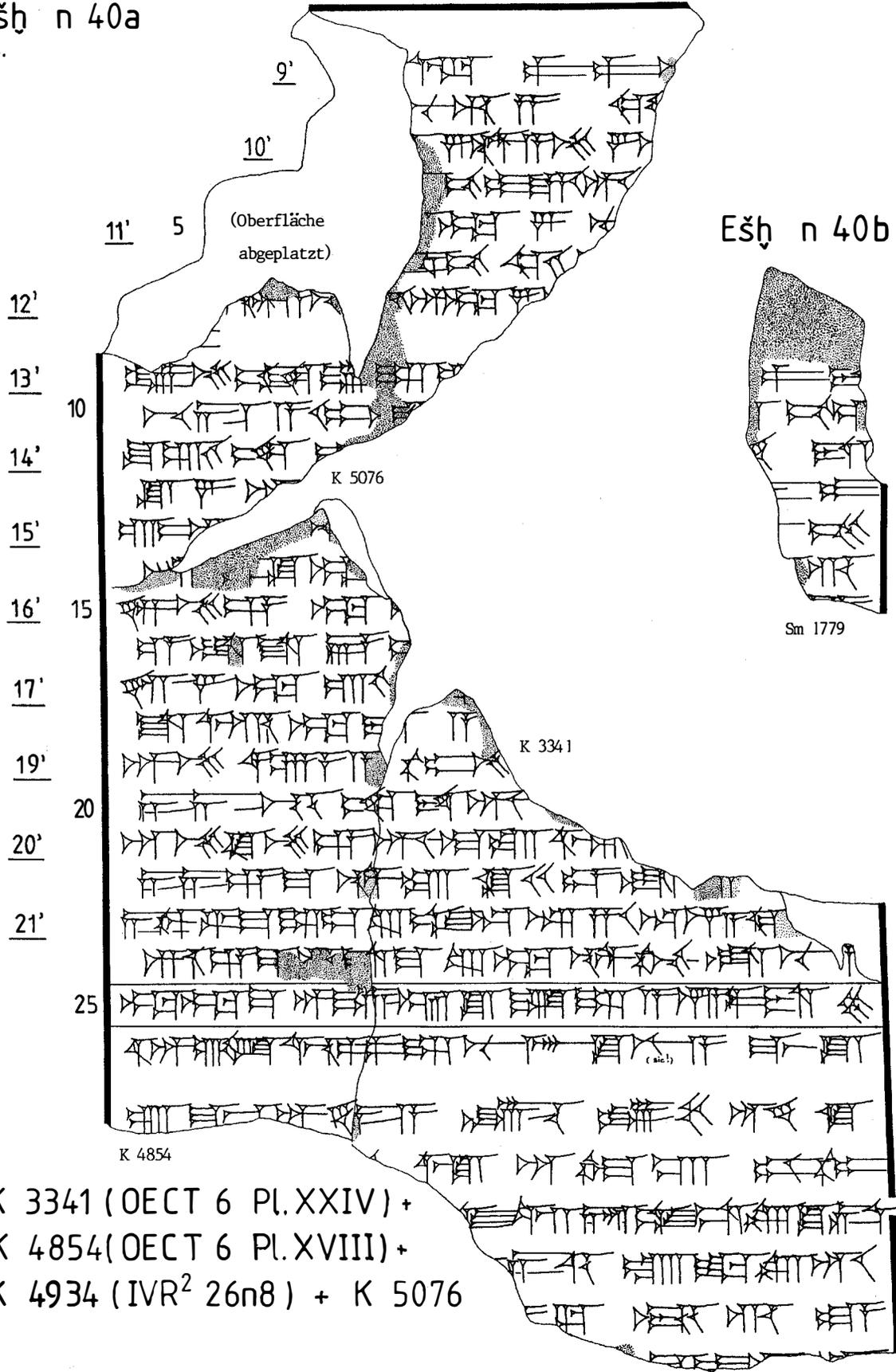
K 17072



5 = K 11738 + K 11874 (BL n 64)



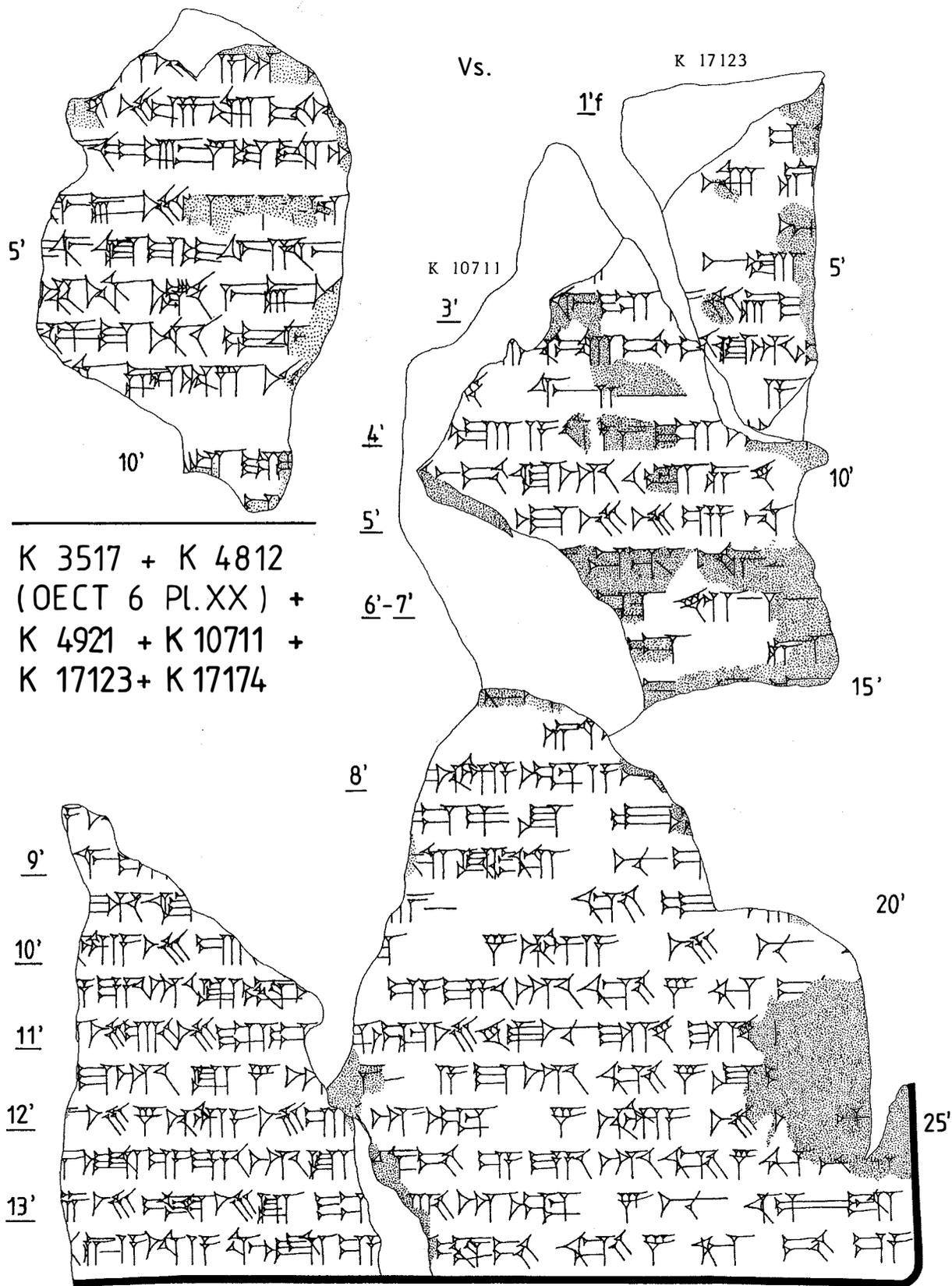
Ešh n 40a  
Rs.



K 3341 (OECT 6 Pl. XXIV) +  
 K 4854 (OECT 6 Pl. XVIII) +  
 K 4934 (IVR<sup>2</sup> 26n8) + K 5076

Ešh n 46 = Sm 1501

Ešh n 41



K 3517 + K 4812  
 (OECT 6 Pl. XX) +  
 K 4921 + K 10711 +  
 K 17123 + K 17174

K 4921

K 3517

Tf. 34

Rs.

14'

15'

16' 5

17'

18'

10

19'

20'

21'-21'a

15

K 4812

10

Ešh n 41 =

K 3517 + K 4812

(OECT 6 Pl. XX) +

K 4921 K 10711 +

K 17123 K 17174

22'

20

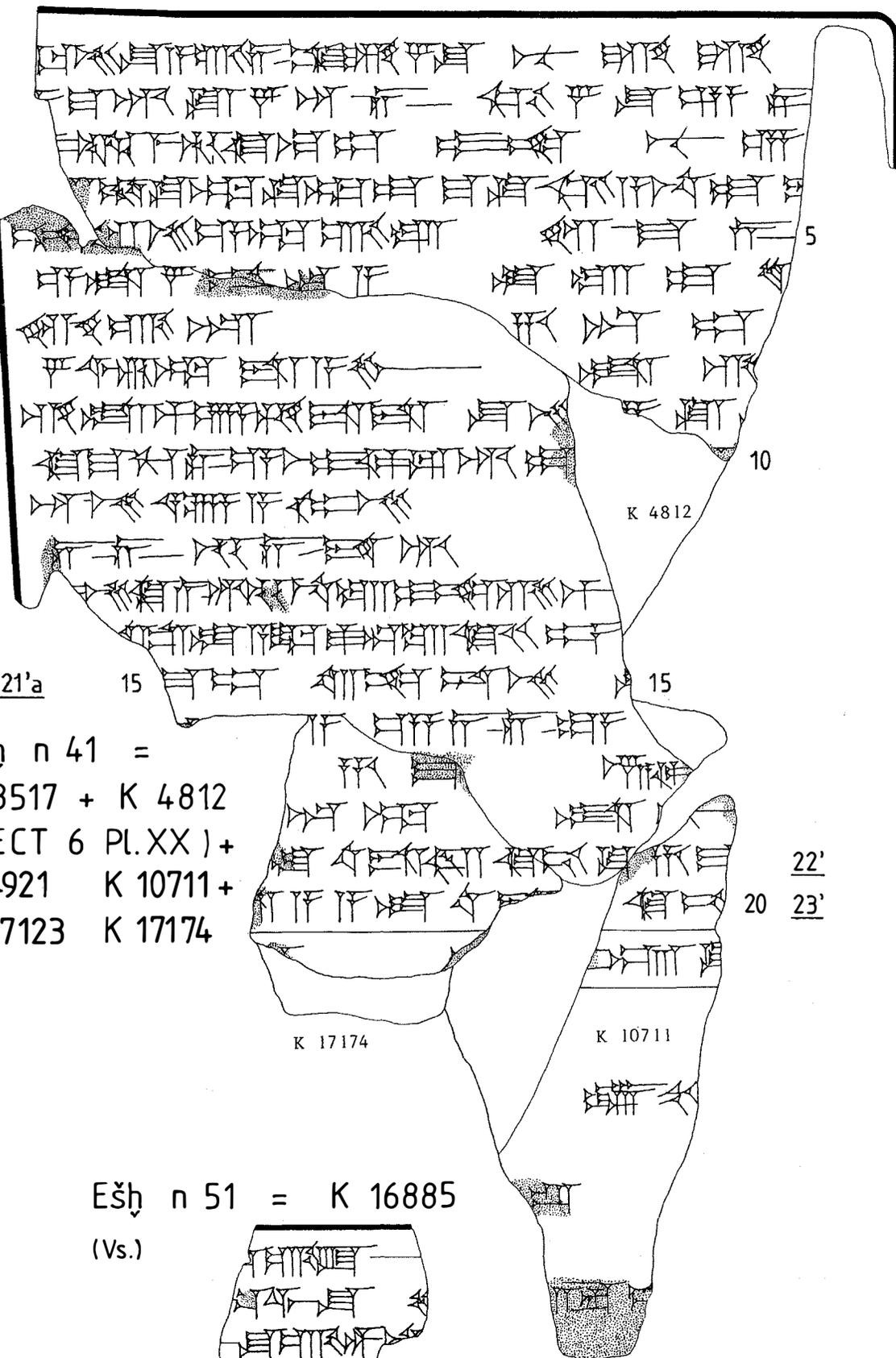
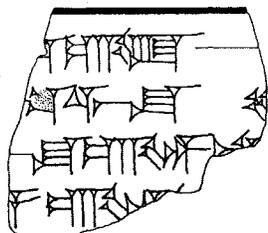
23'

K 17174

K 10711

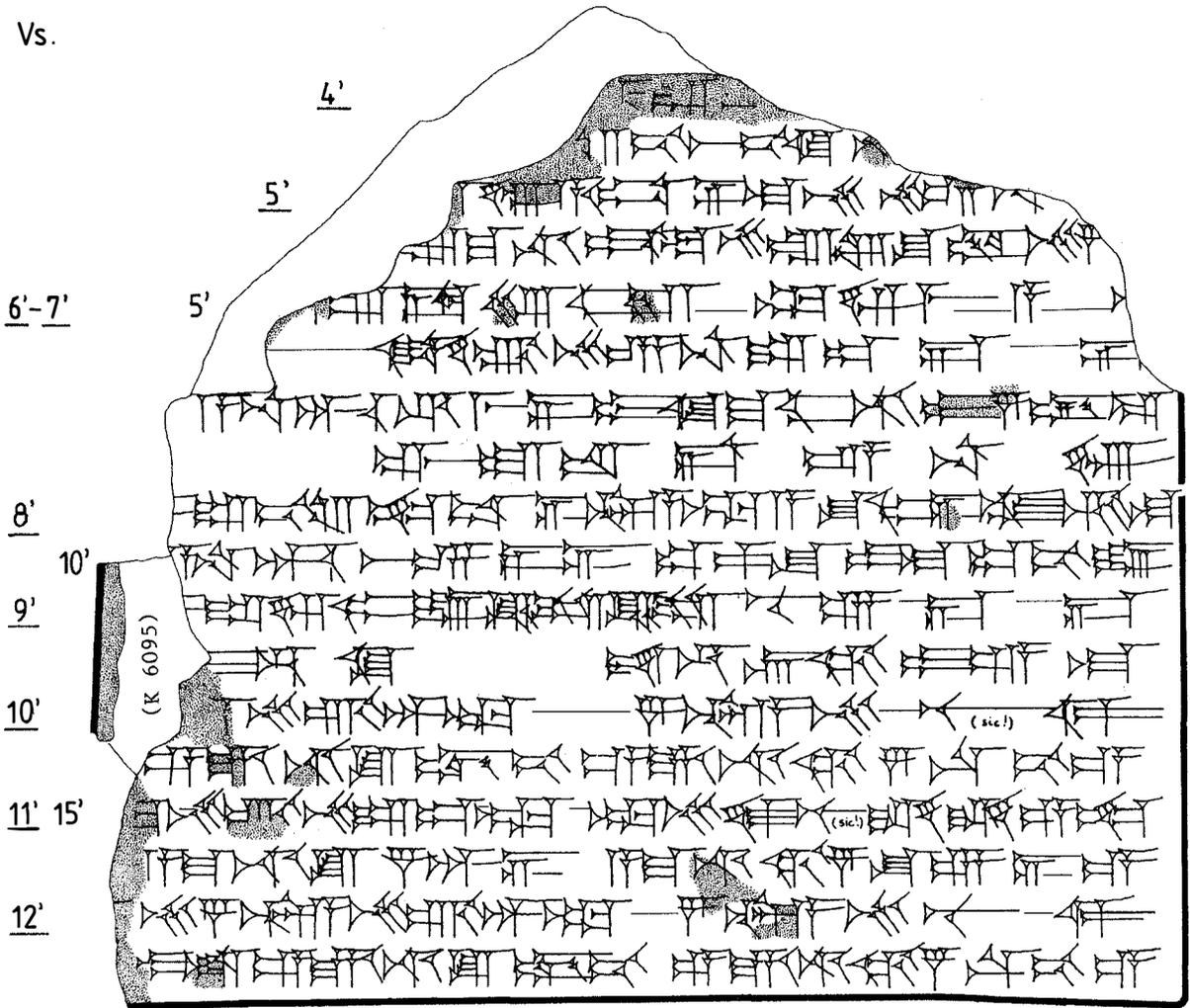
Ešh n 51 = K 16885

(Vs.)

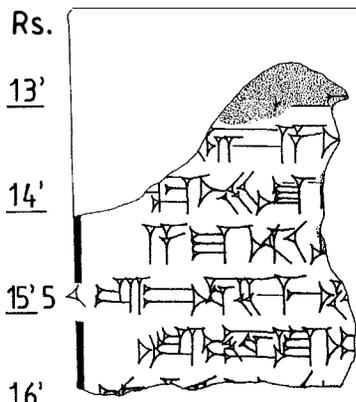


Ešh n 42 = K 4899 (IVR<sup>2</sup> 27n3) + K 6095 + K 13742

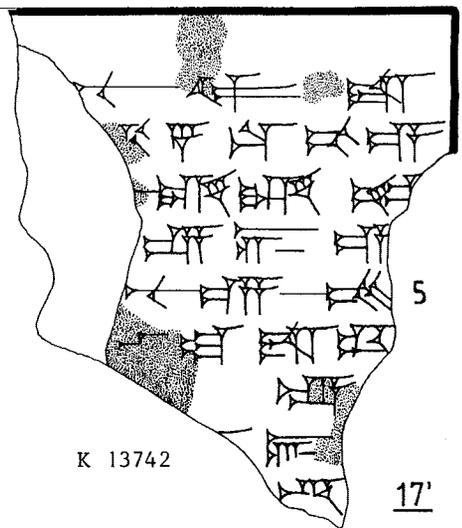
Vs.



K 4899



K 6095



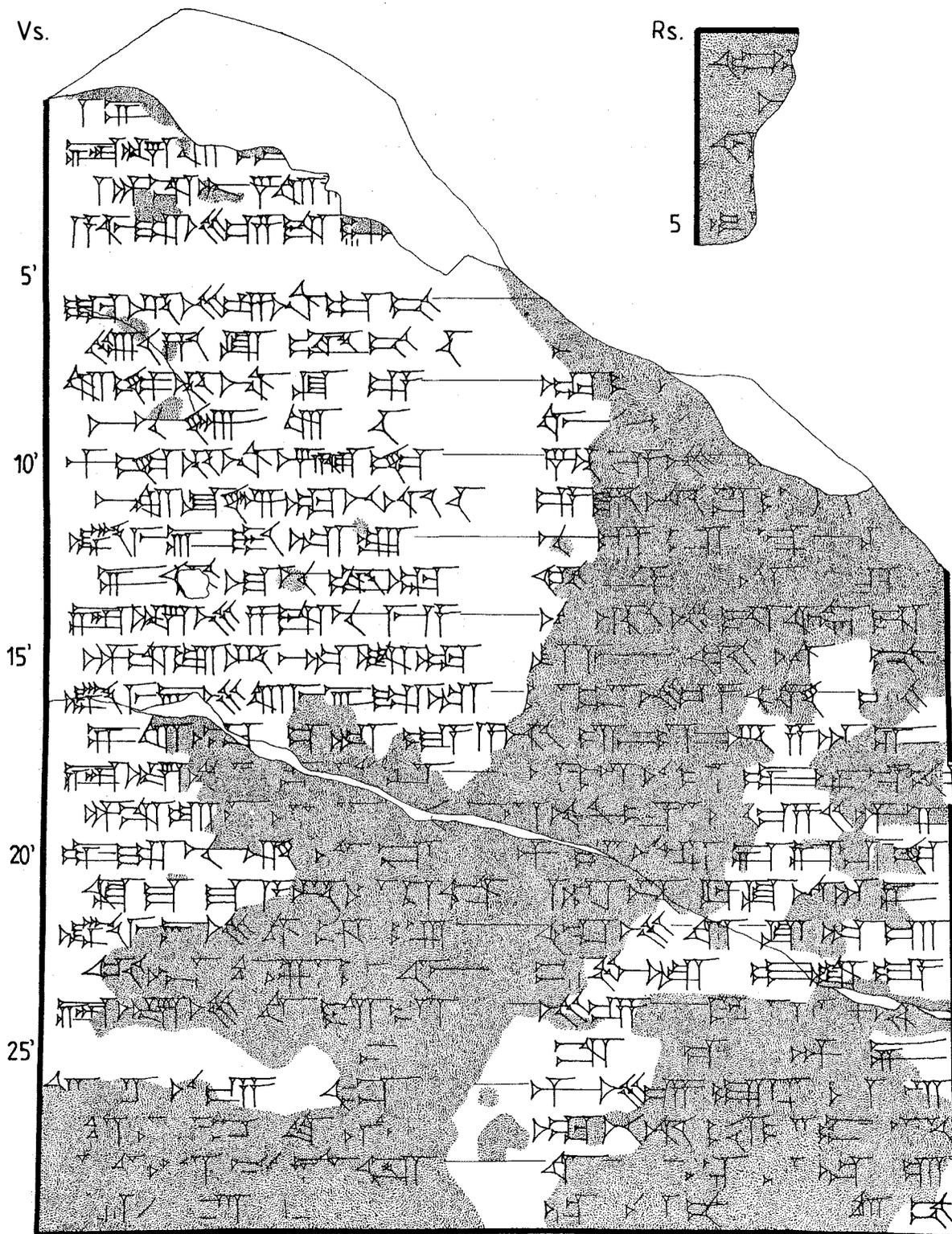
K 13742

17'

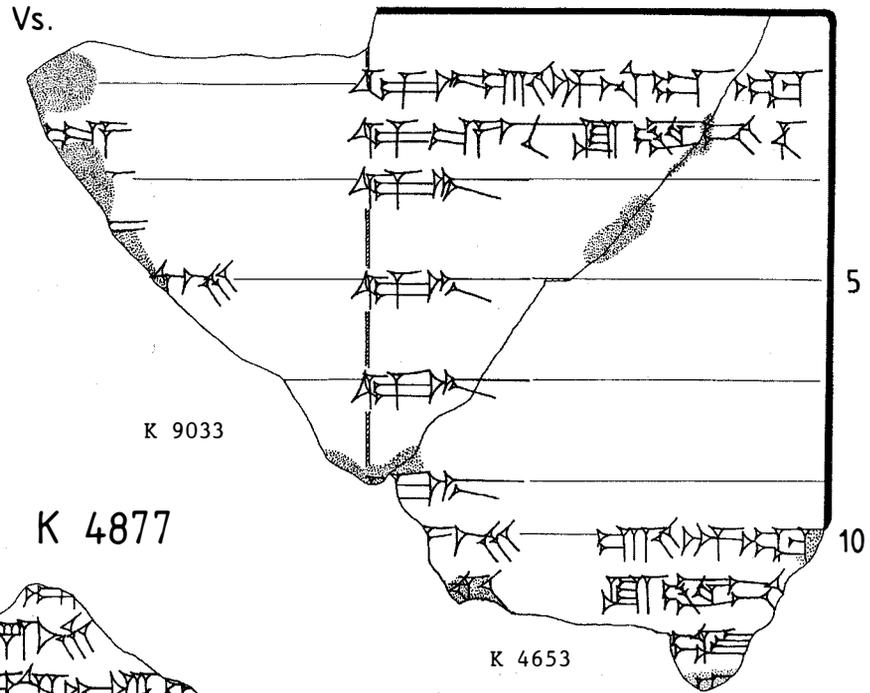
Ešh n 43 = K 4648 (OECT 6 Pl.VII)

Vs.

Rs.

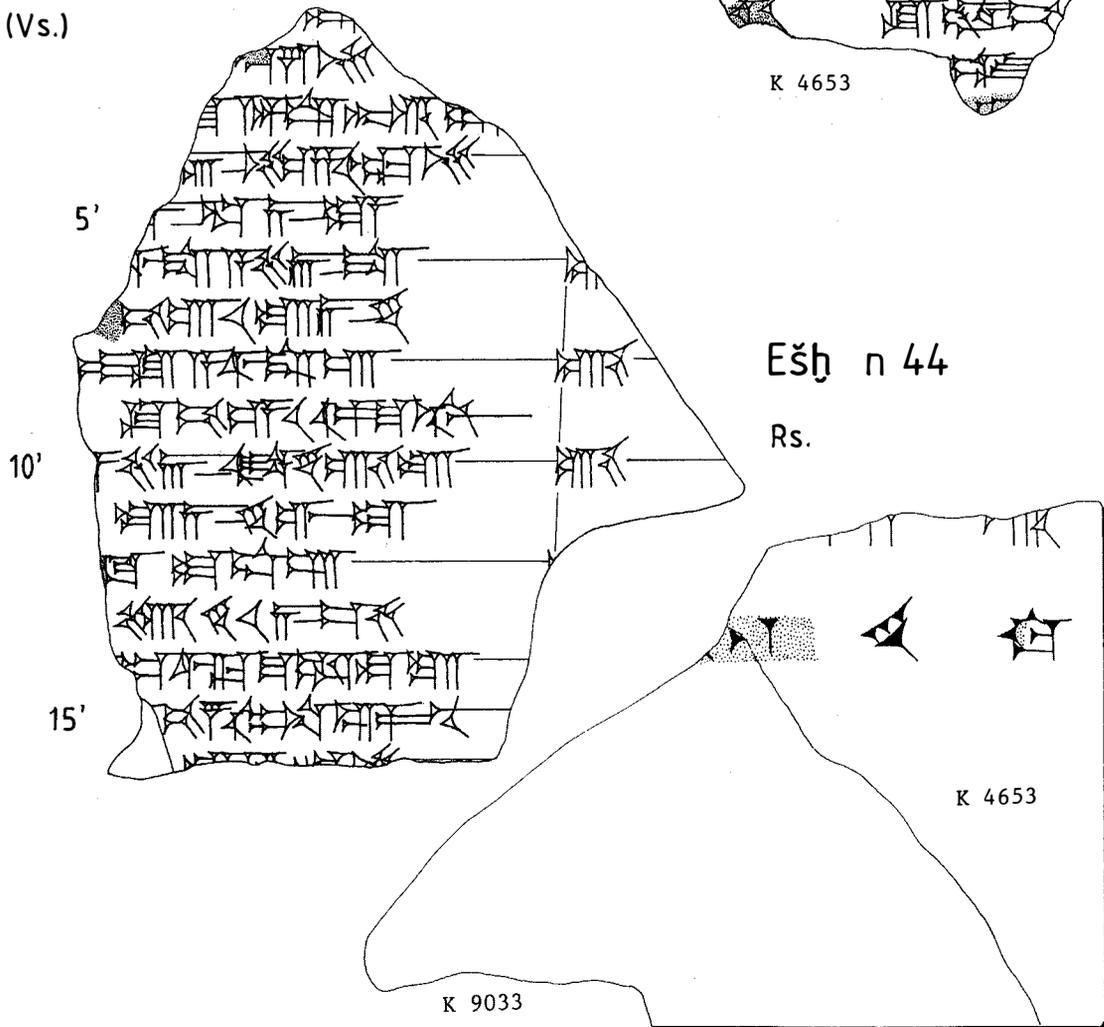


Ešh n 44 = K 4653 + K 9033



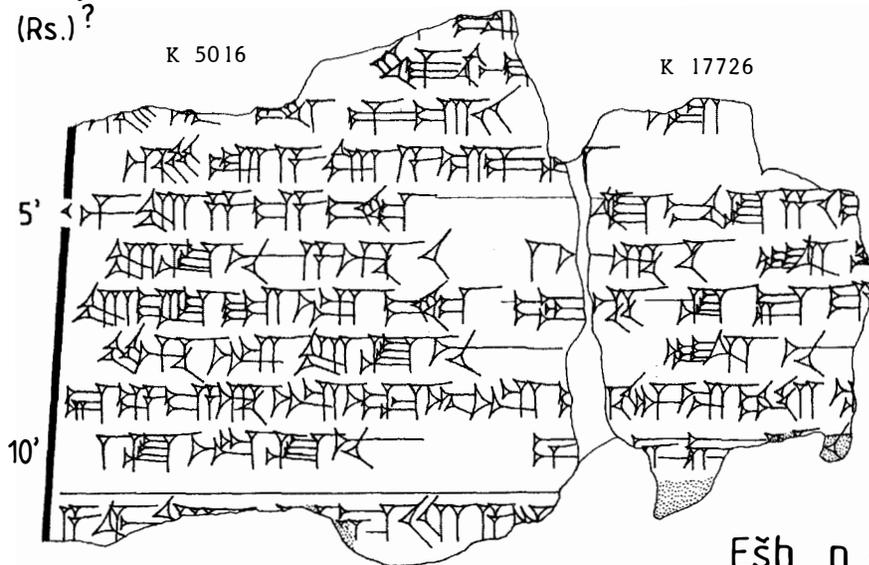
Ešh n 45 = K 4877

(Vs.)



Ešh n 47 = K 5016 (OECT 6 Pl. I) + K 17726

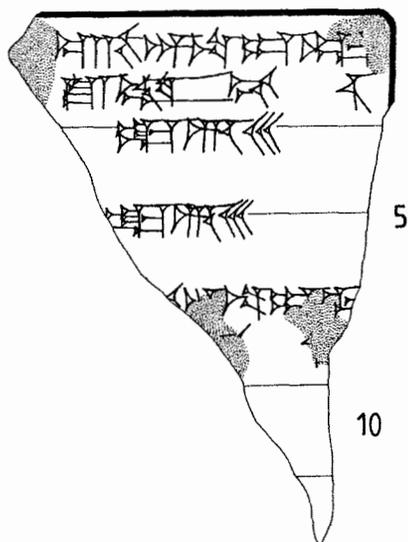
(Rs.)?



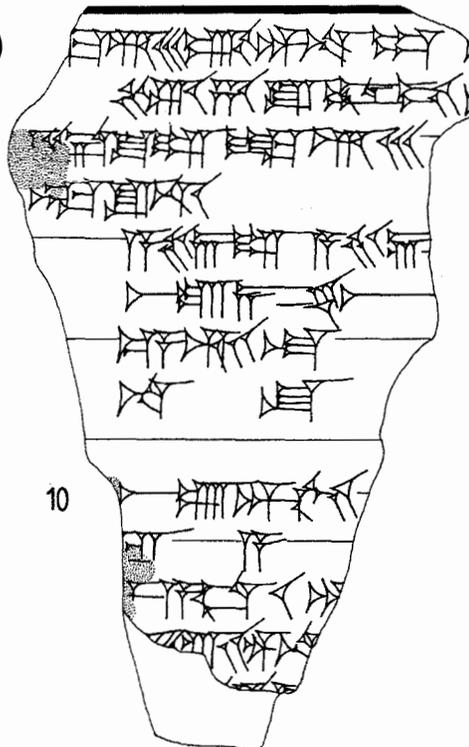
Ešh n 49 = K 9608

Ešh n 50 = K 16737

(Vs.)



(Vs.)



IVR<sup>2</sup> 10 (K 2811)

Vs. 13 dim-me-er ama-



- gi<sub>4</sub>-gi<sub>4</sub>-e-ne

Vs. 28 ú



Vs. 30 a



Rs. 7 ... gir-bi mu-un-

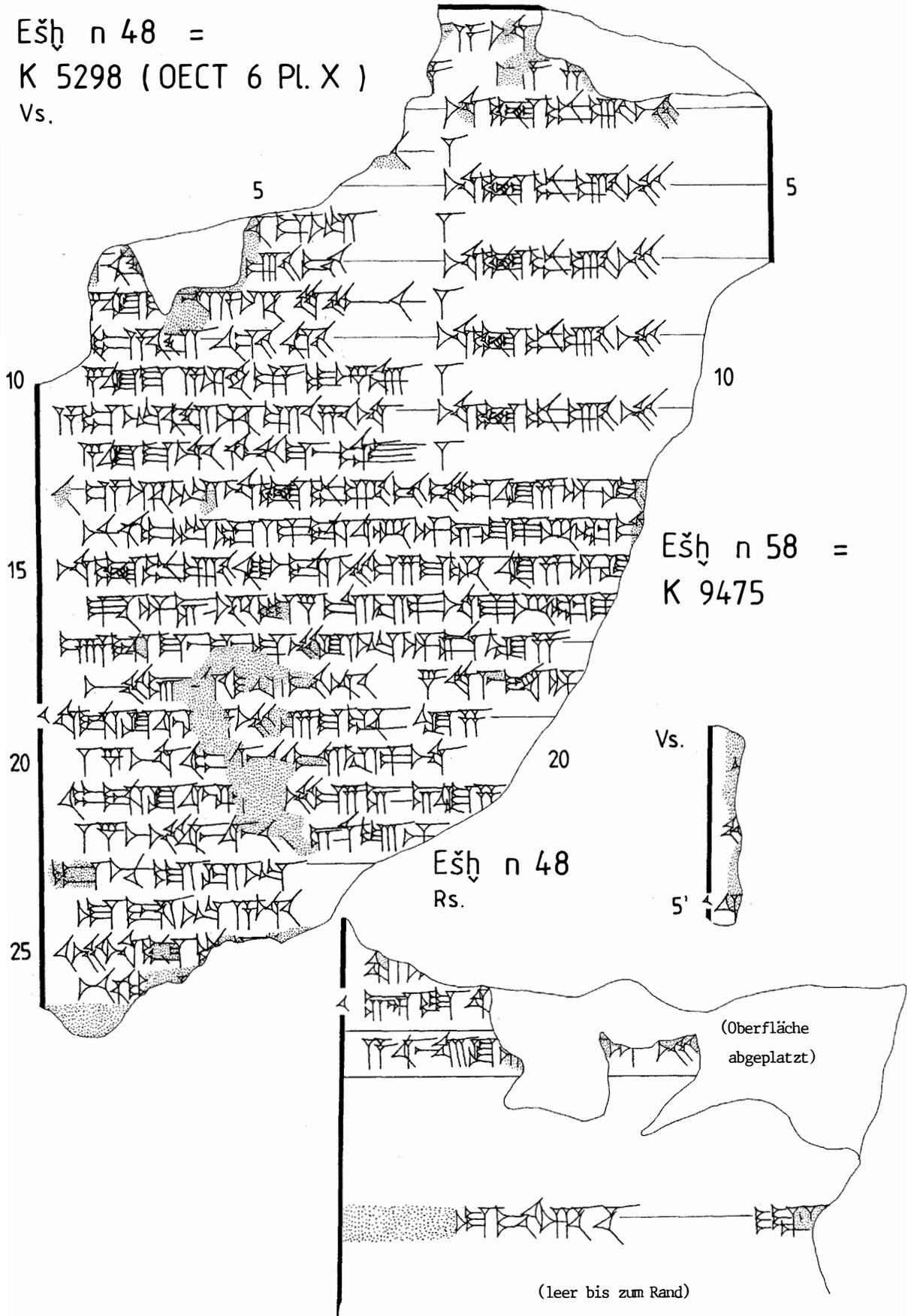


- ra-ab-tag-tag

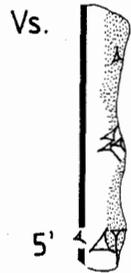
Rs. 28 ... ana aš-ri-šú



Ešh n 48 =  
K 5298 (OECT 6 Pl. X)  
Vs.



Ešh n 58 =  
K 9475



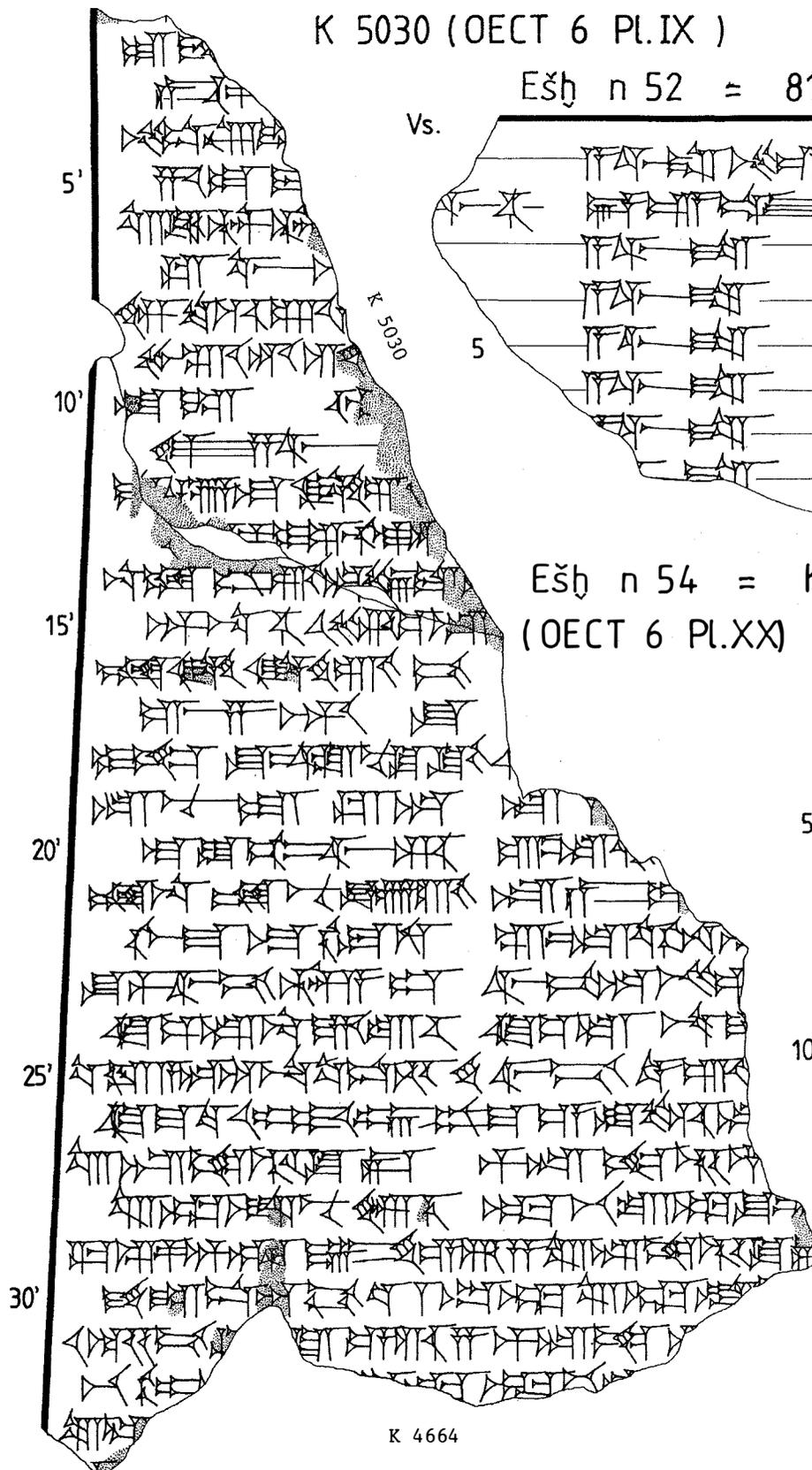
Ešh n 48  
Rs.

(Oberfläche  
abgeplatzt)

(leer bis zum Rand)

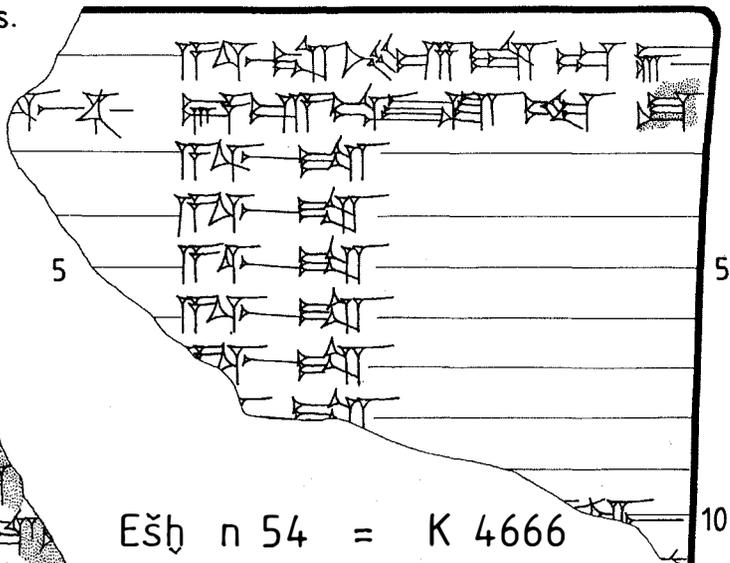
Tf. 40

Ešh n 53 = K 4664 (OECT 6 Pl. II) +  
K 5030 (OECT 6 Pl. IX)

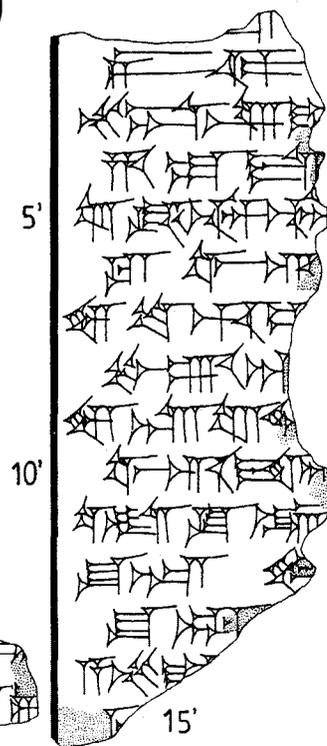


Ešh n 52 = 81-2-4,208

Vs.



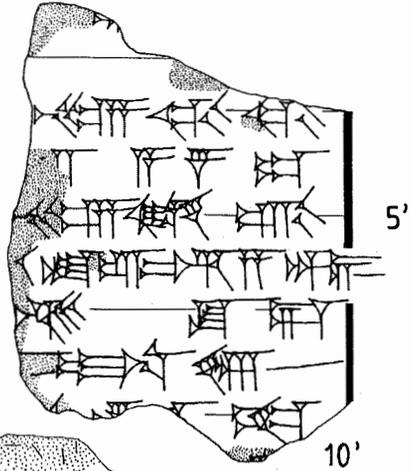
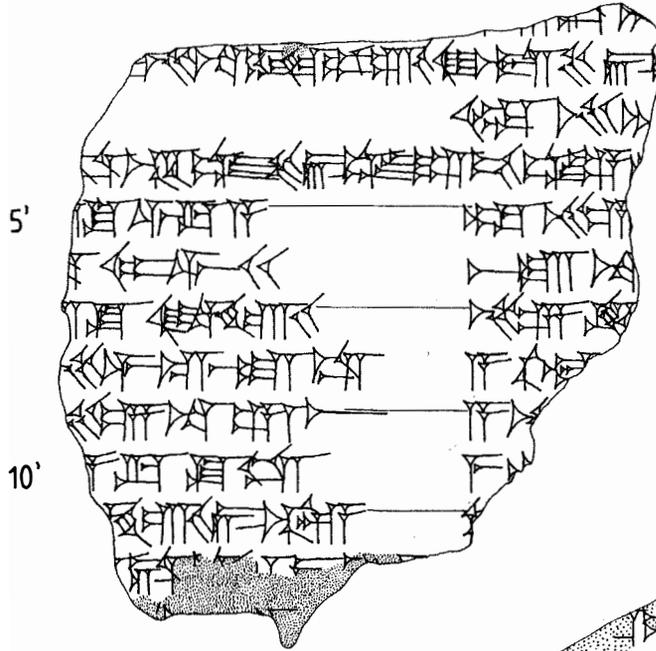
Ešh n 54 = K 4666  
(OECT 6 Pl. XX)



K 4664

Ešh n 55 = 81-2-4,372

Ešh n 56 =  
BM 134592  
(1932-12-12, 587)



Ešh n 57

Vs.

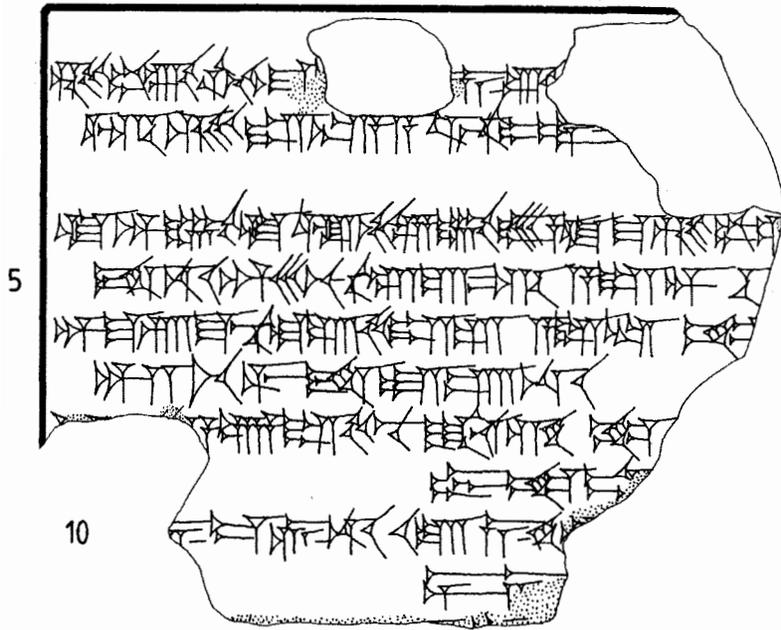


K 5218 (BA 10/I n 15;  
OECT 6 Pl.IX) + K 10295

Ešh n 60 = K 13561

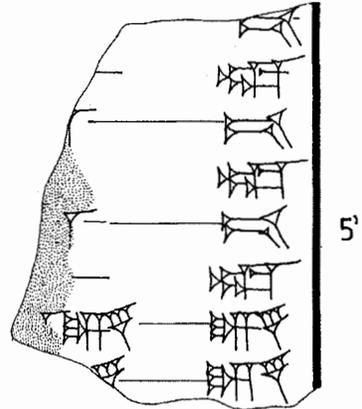
Tf. 42

Ešh n 57 = K 5218 (BA 10/I n 15; OECT 6 Pl.IX) +  
Rs. K 10295



K 5218

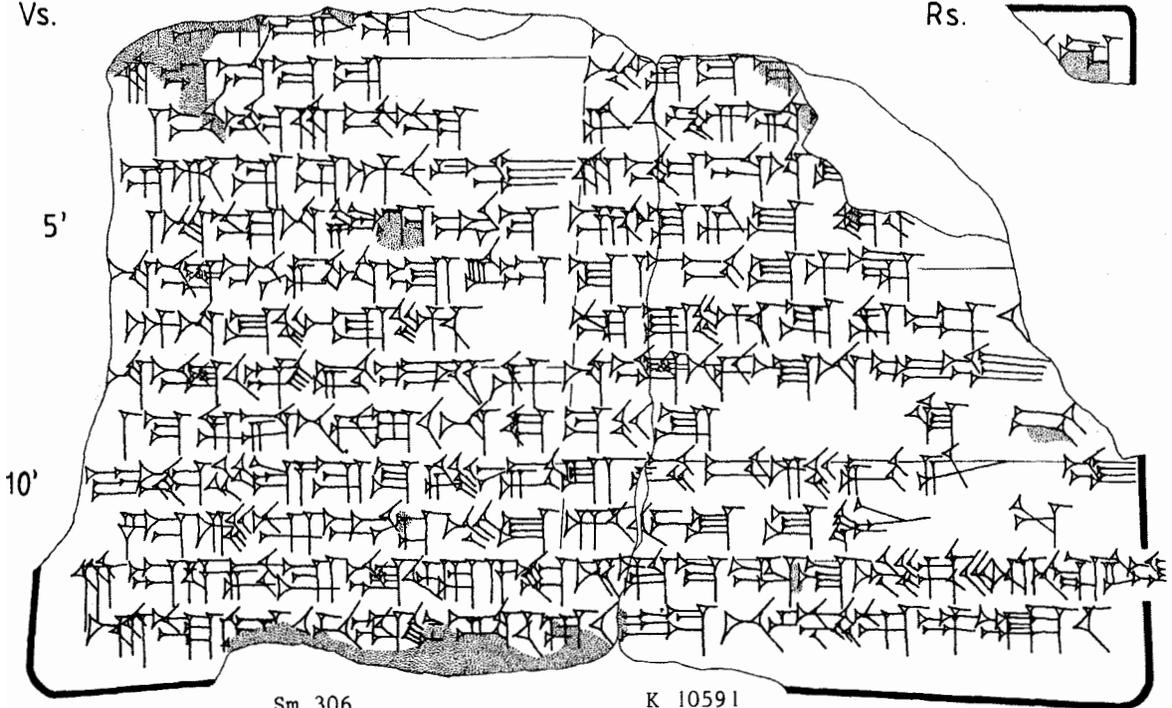
Ešh n 62 =  
K 19556  
(Rs.)



Ešh n 59 = K 10591 + Sm 306 (OECT 6 Pl.X; RA 28 135)

Vs.

Rs.

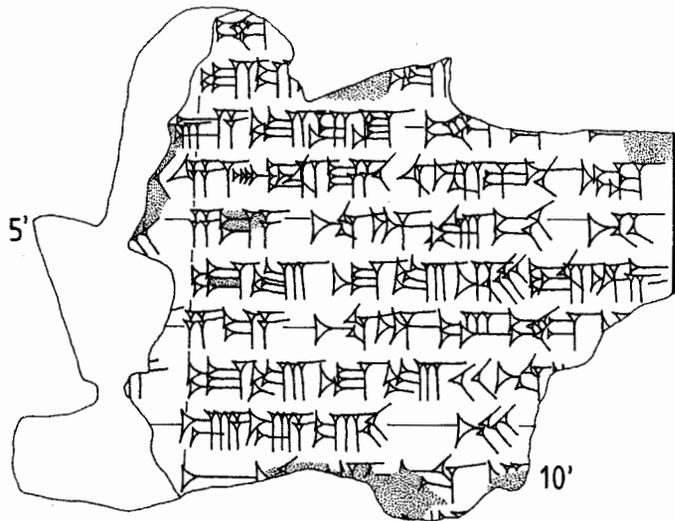


Sm 306

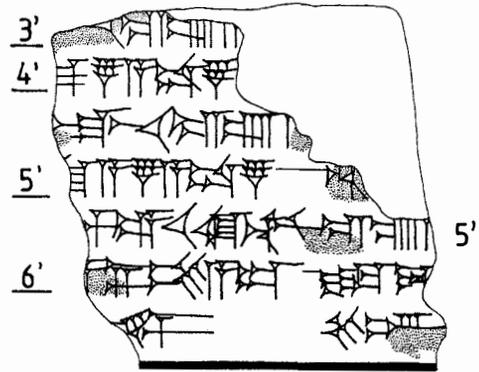
K 10591

Ešh n 61 = 82-5-22,557

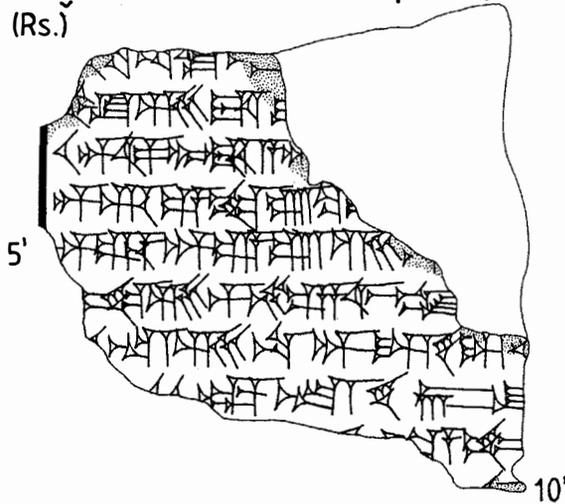
Ešh n 65 = 83-1-18,495



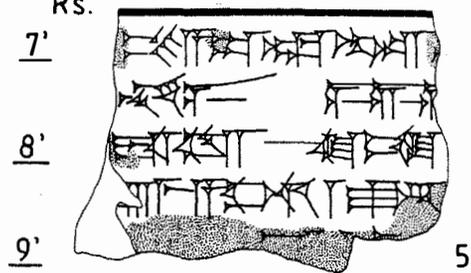
Vs.



Ešh n 63 = Rm 2,424(BLn89)  
(Rs.)

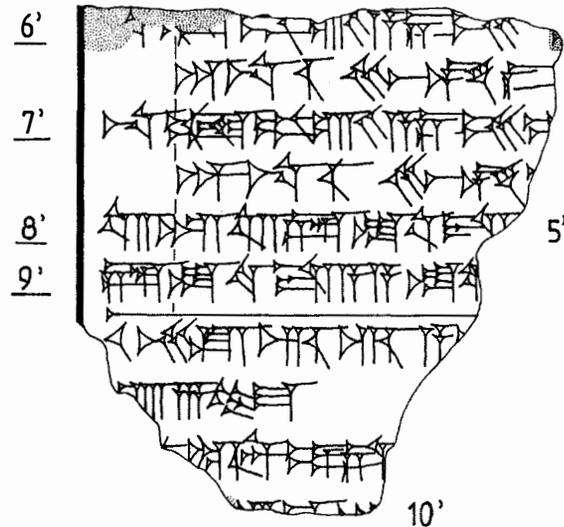
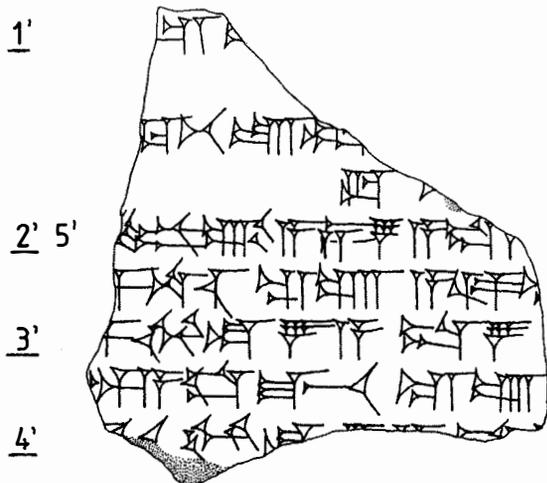


Rs.

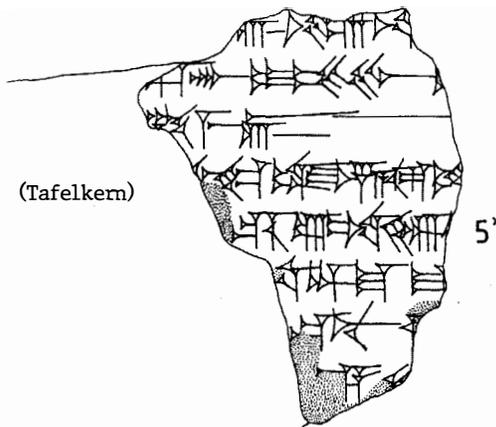


Ešh n 66 = DT 209  
(Rs.)

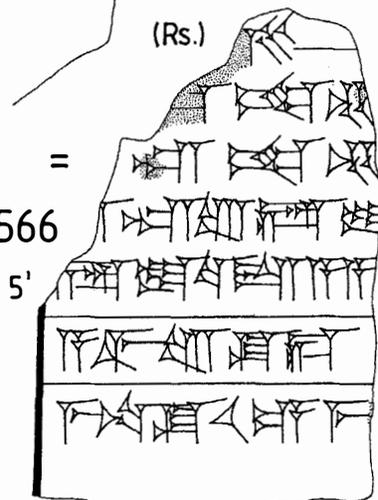
Ešh n 64 = Rm 2,482



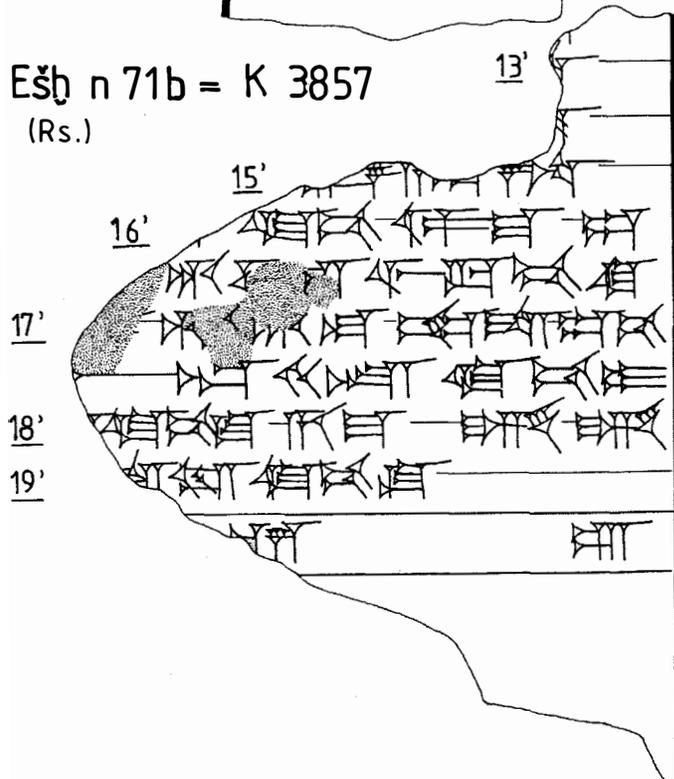
Ešh n 68 = Sm 519



Ešh n 67 =  
82-5-22,566

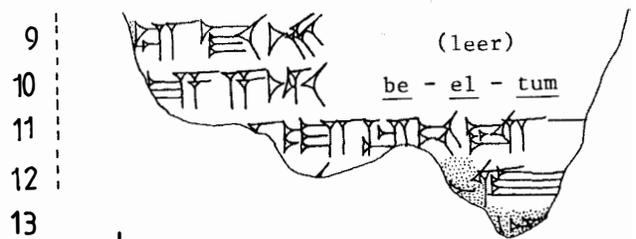


Ešh n 71b = K 3857  
(Rs.)

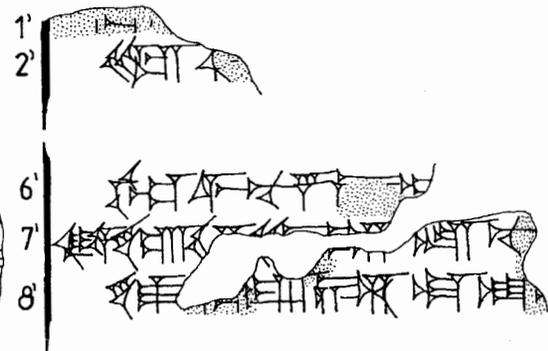


Ešh n 69 = K 3131  
(OECT 6 PL.XXV)

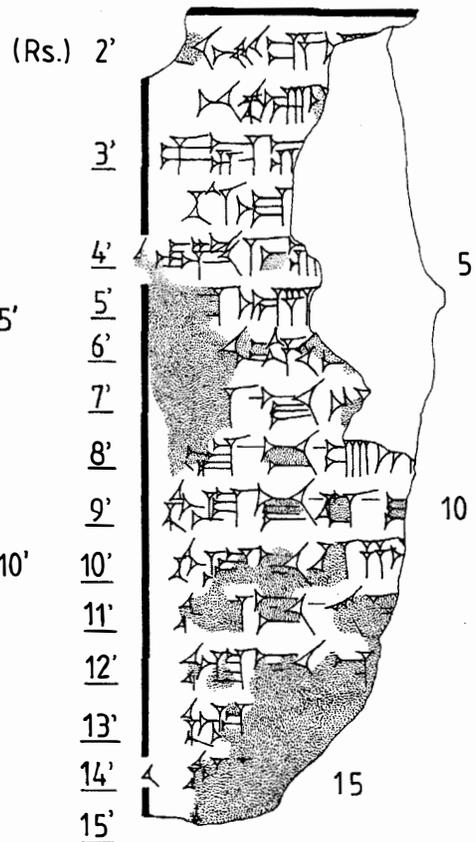
Vs.!



Rs.!

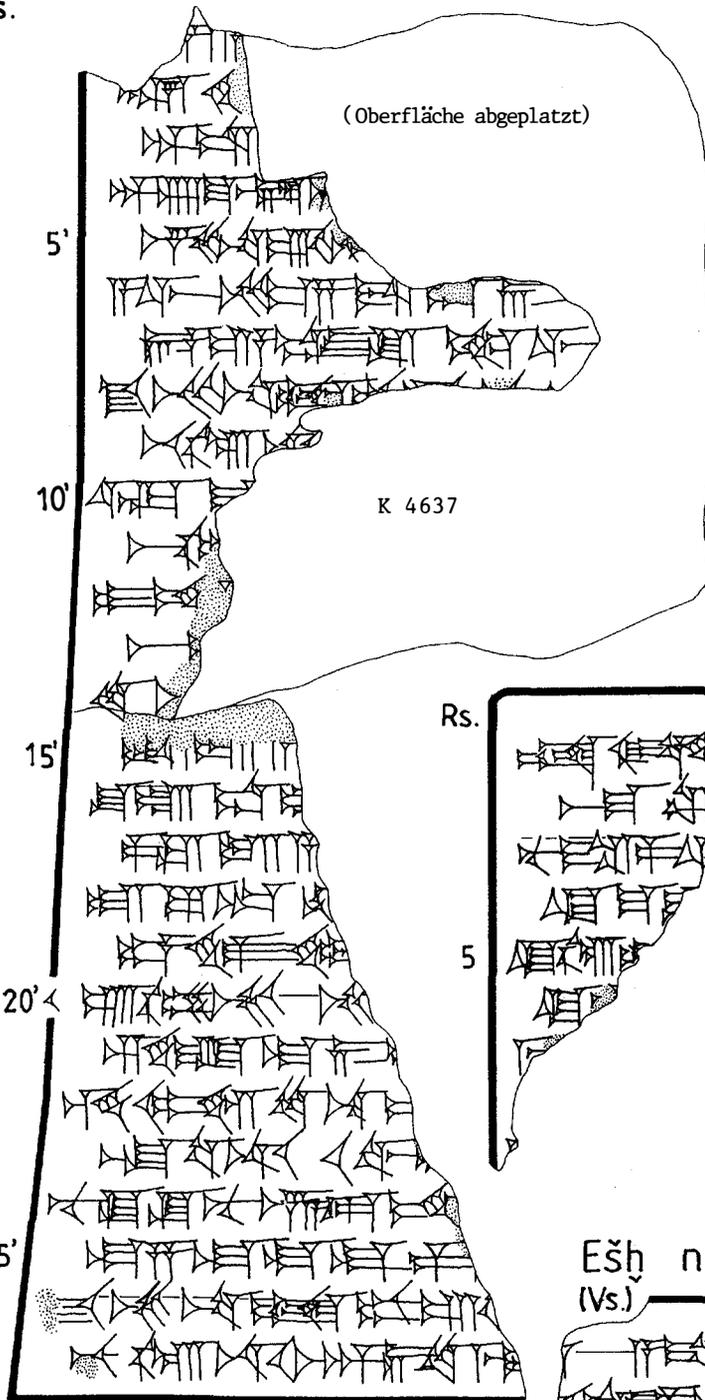


Ešh n 71a = Rm 568



Ešh n 72 = K 4637 + K 5267 (OECT 6 Pl.XVII)

Vs.

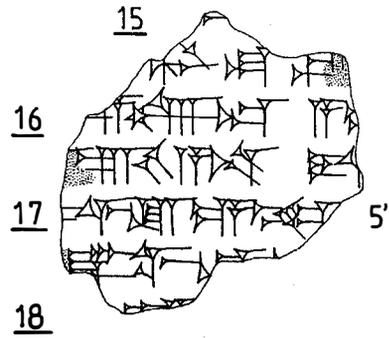


(Oberfläche abgeplatzt)

K 4637

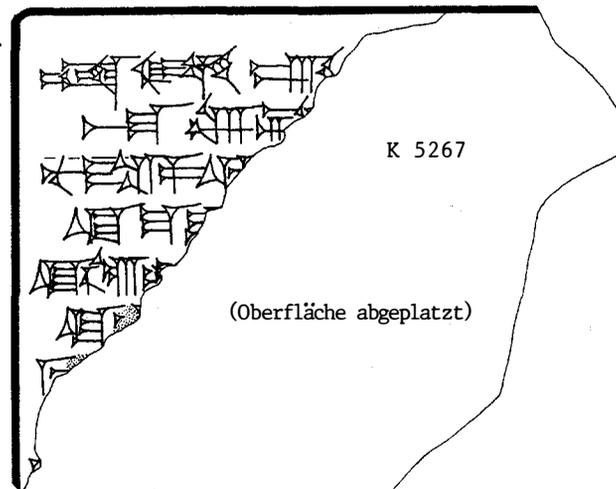
K 5267

Ešh n 75 =  
K 18837



Ešh n 72

Rs.

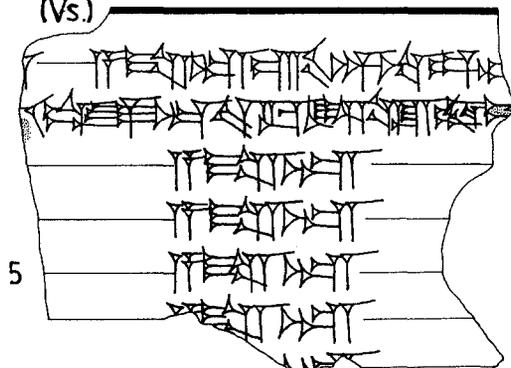


K 5267

(Oberfläche abgeplatzt)

5

Ešh n 76 = K 5094  
(Vs.)

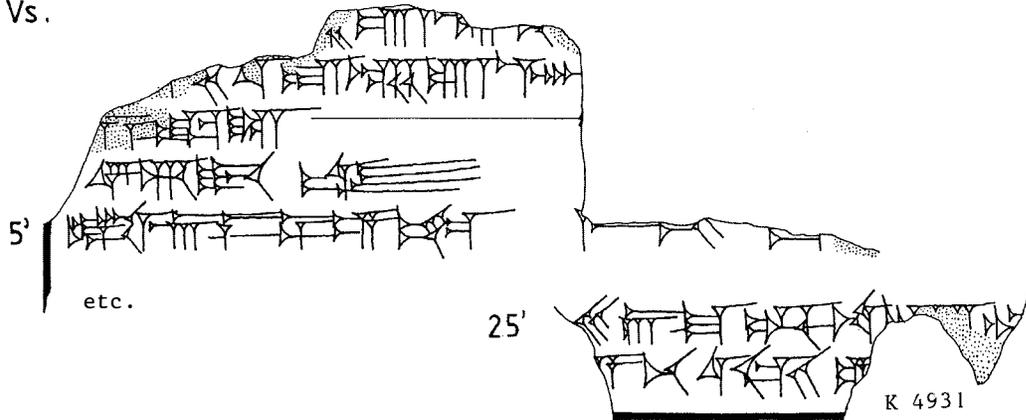


5

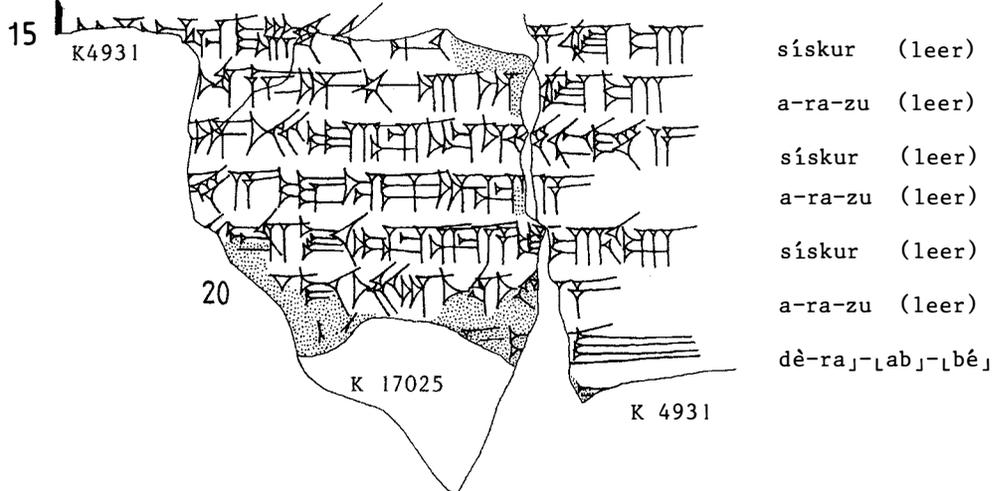
Tf. 46

Ešh n 73 = K 4931 (ASKT n15) + K 17025

Vs.



Rs.



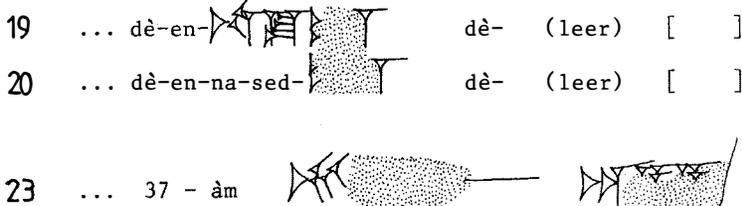
Ešh n 74 = K 4623 (ASKT n 19) + K 19587 + 79-7-8, 24  
(OECT 6 Pl. XIX)

Vs.

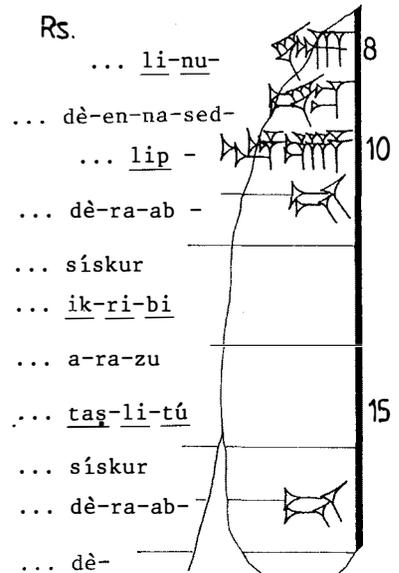


6'... dim-tim šak- [ ]

Rs.



Rs.

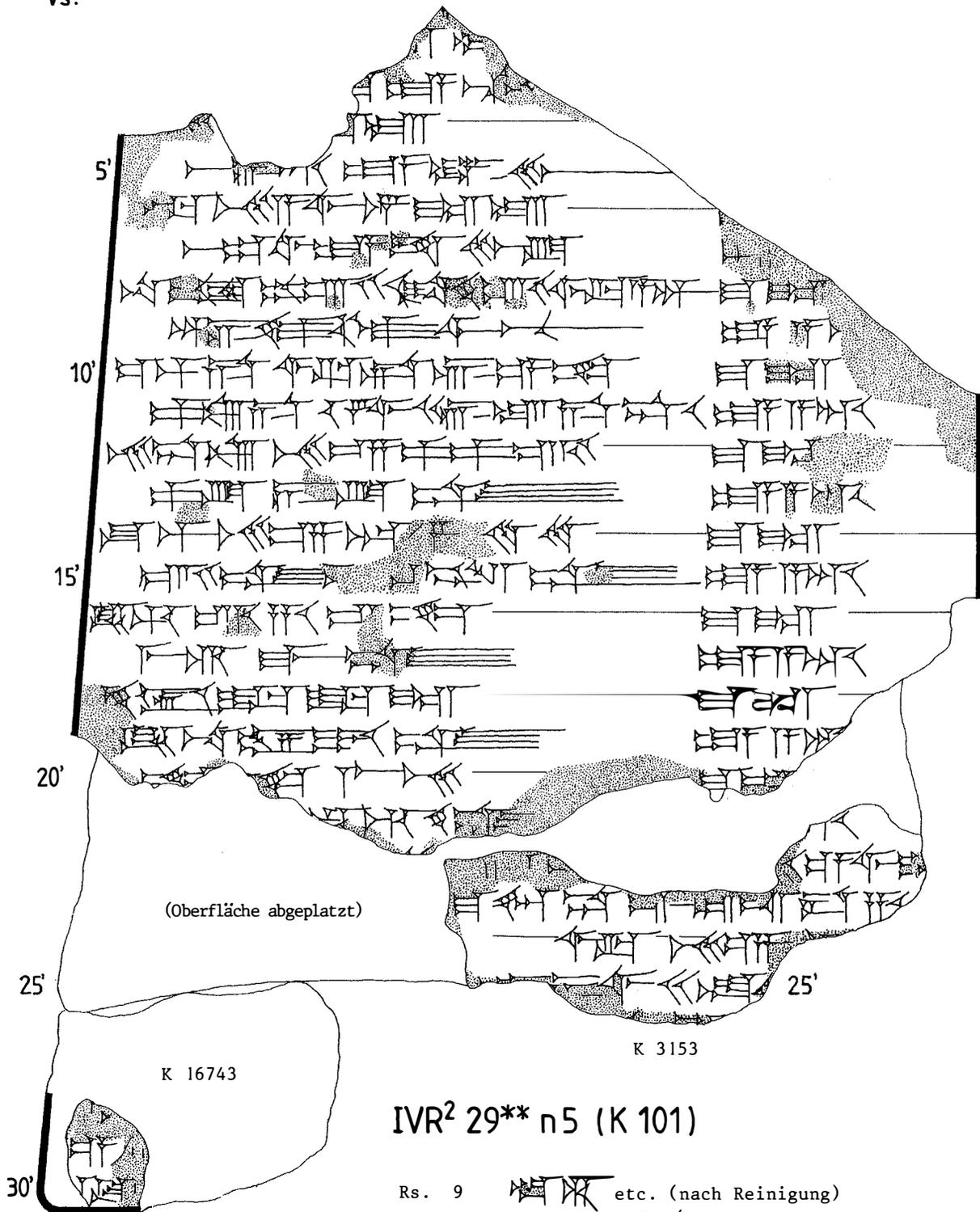


K 19587

Ešh n 78 =

K 3153 (BA 5/V n VIII; OECT 6 Pl.XXI) + K 16743

Vs.



IVR<sup>2</sup> 29\*\* n5 (K 101)

Rs. 9  etc. (nach Reinigung)

Rs. 13  - bi etc.

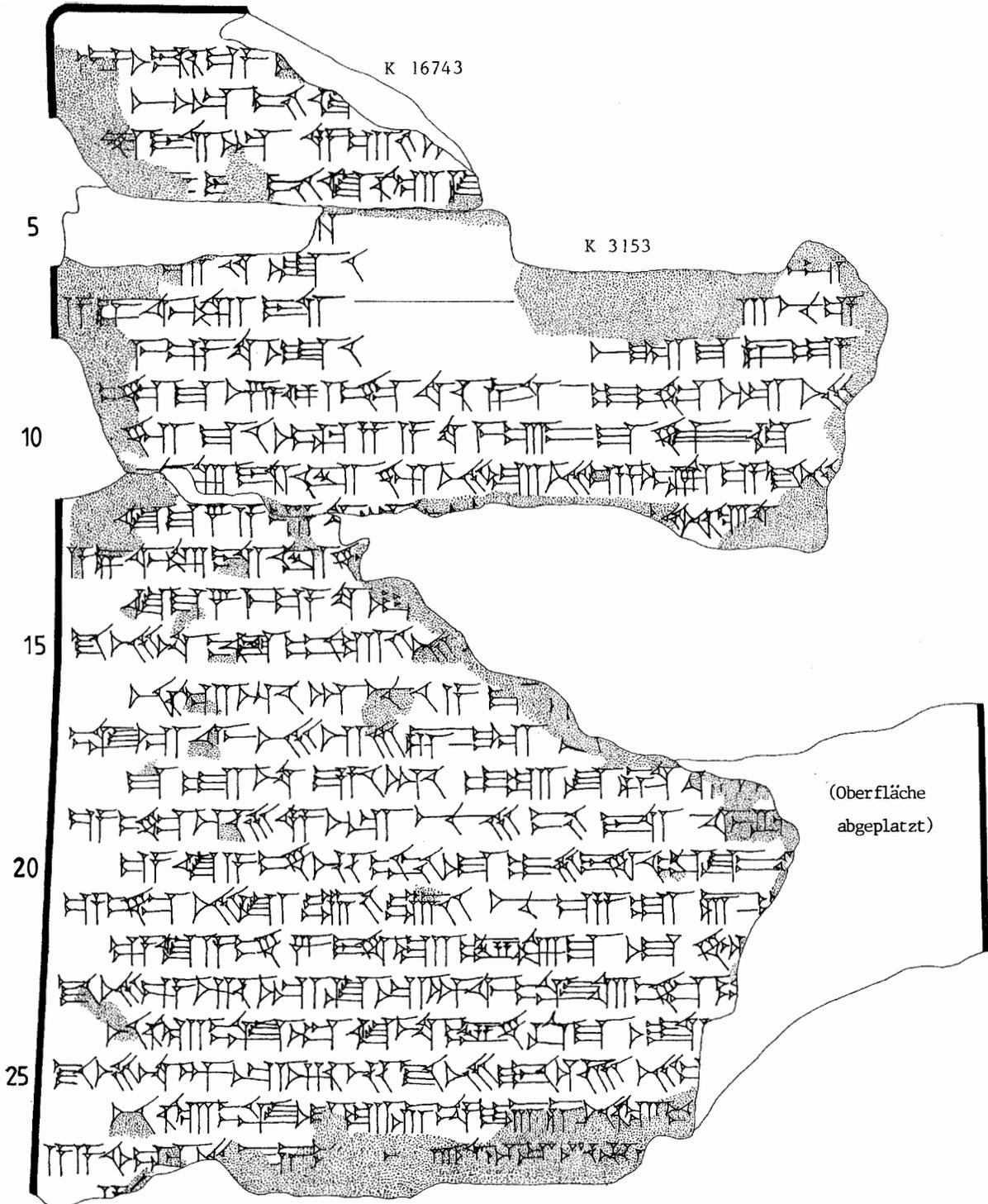
Rs. 14 [ bi ] - [ ki ] - tum i - bak - ki [  ]

Tf. 48

Ešh n 78 =

K 3153 (BA 5/V n VIII; OECT 6 PLXXI) + K 16743

Rs.



Ešh n 83 = K 5221 + K 8628

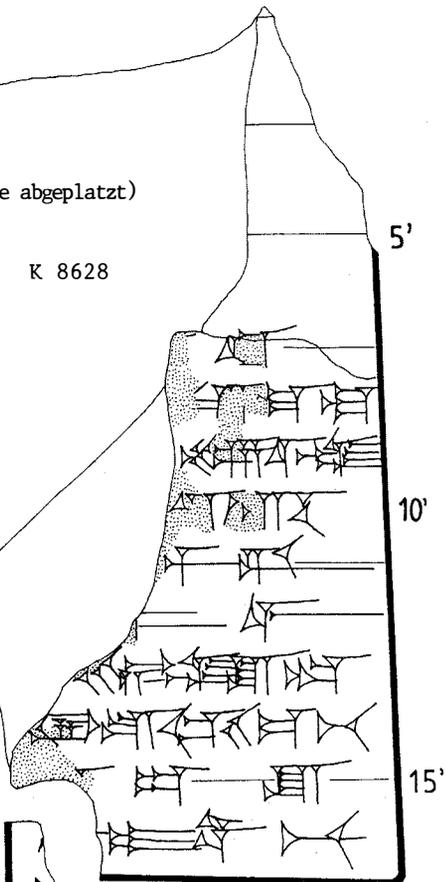
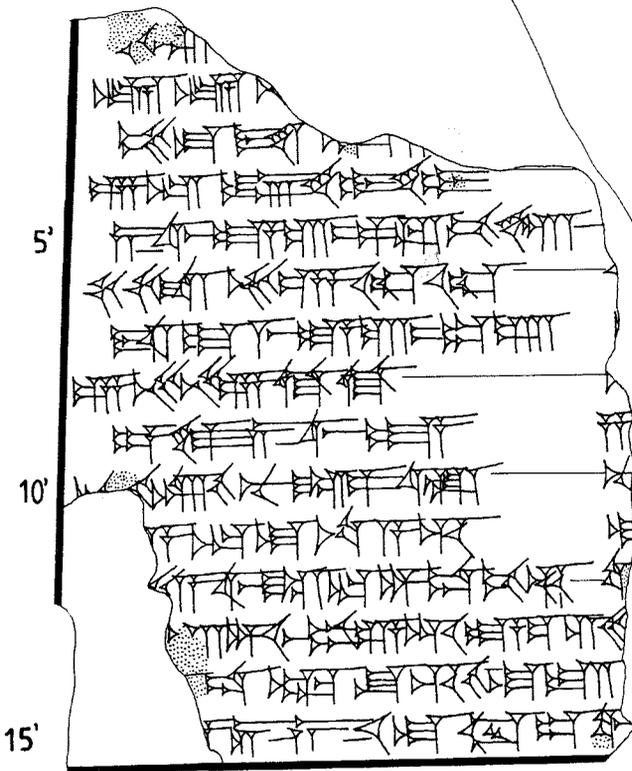
Vs.

Ešh n 80 = Rm 2, 151  
(OECT 6 Pl. XXV)

Vs.

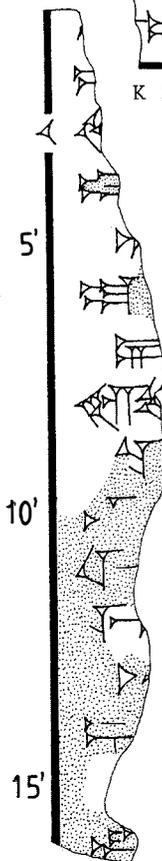
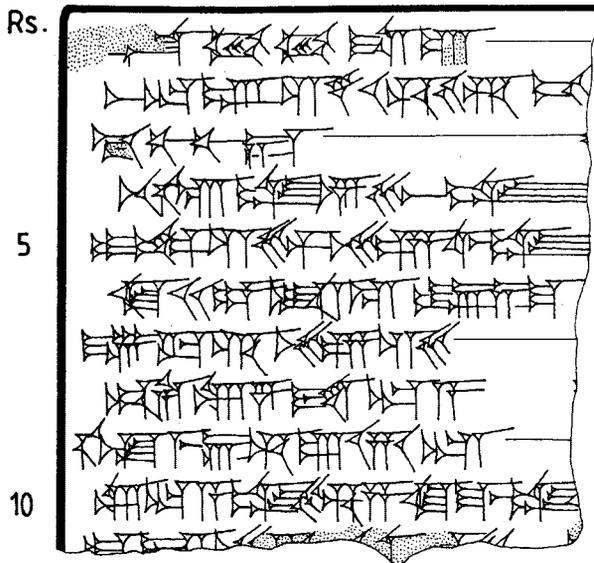
(Oberfläche abgeplatzt)

K 8628



K 5221

Rs.



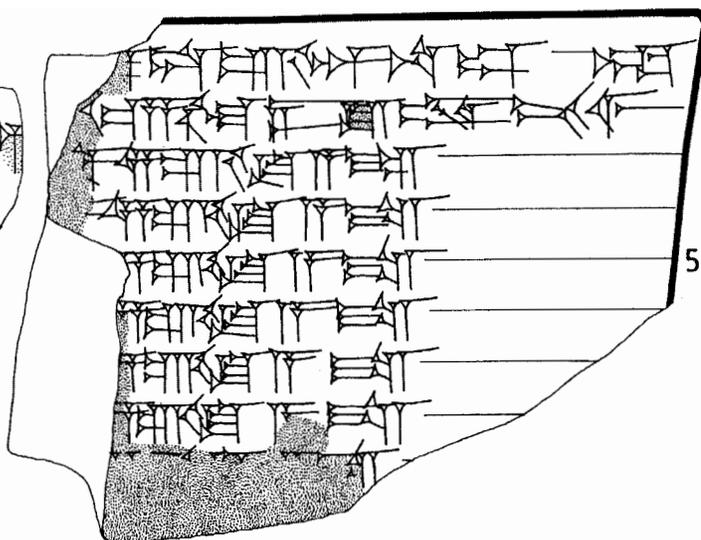
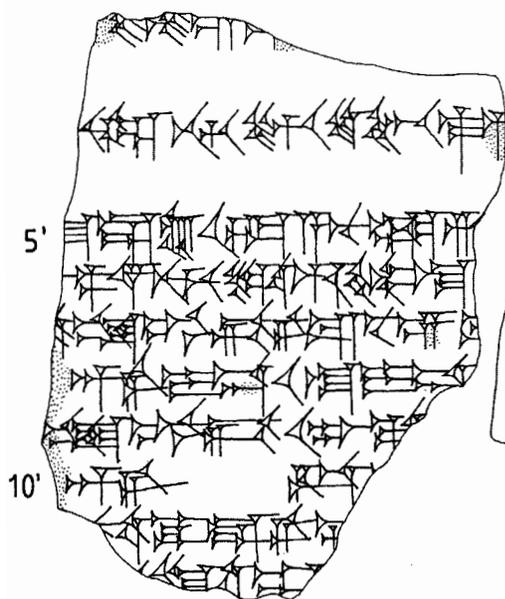
Ešh n 82 =  
K 5231

Vs.

Tf. 50

Ešh n 79 = K 11976

Ešh n 77 = 1904-10-9, 120  
(Vs.)



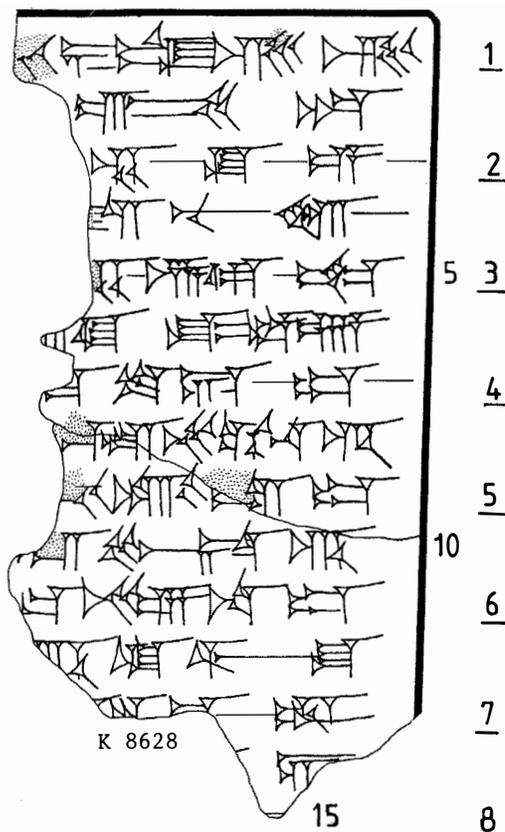
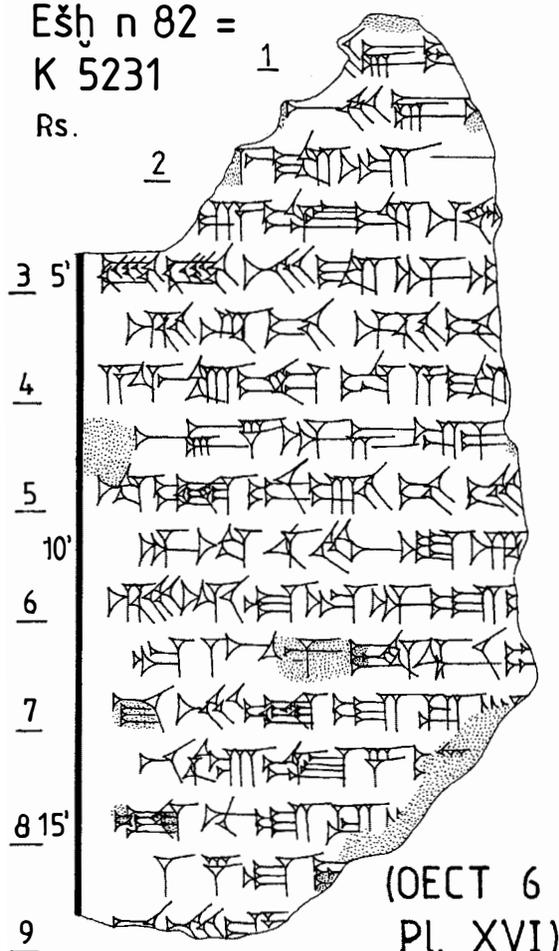
Ešh n 83 = K 5221 + K 8628

Rs.

K 5221

Ešh n 82 =  
K 5231

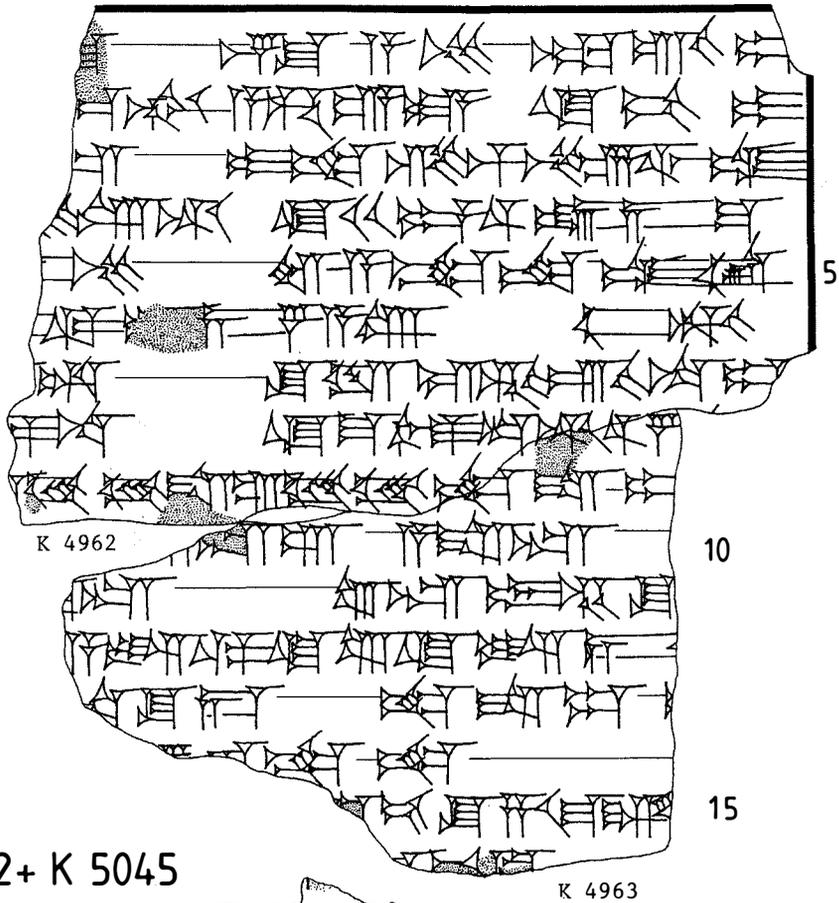
Rs.



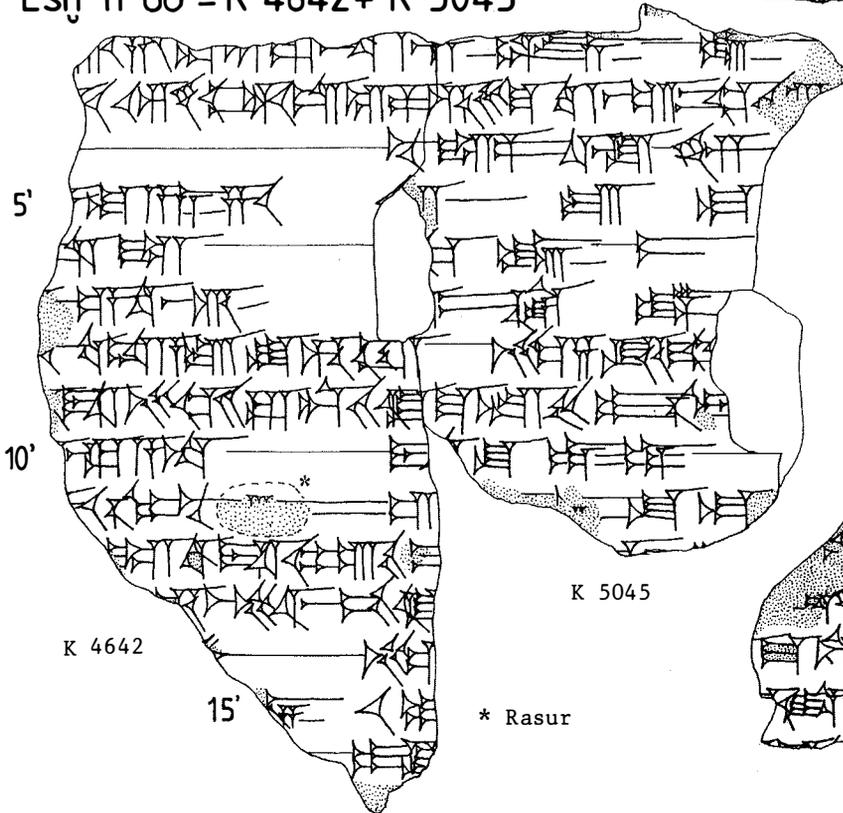
(OECT 6  
Pl. XVI)

Ešh n 81 = K 4962+ K 4963(OECT 6 Pl. XX)  
(Rs.)

Ešh n 89 =  
K 6549



Ešh n 88 = K 4642+ K 5045

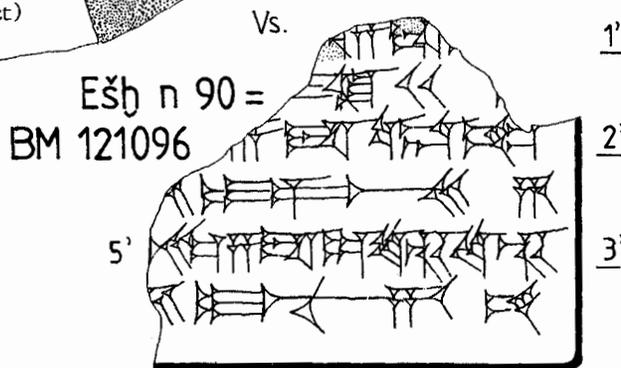
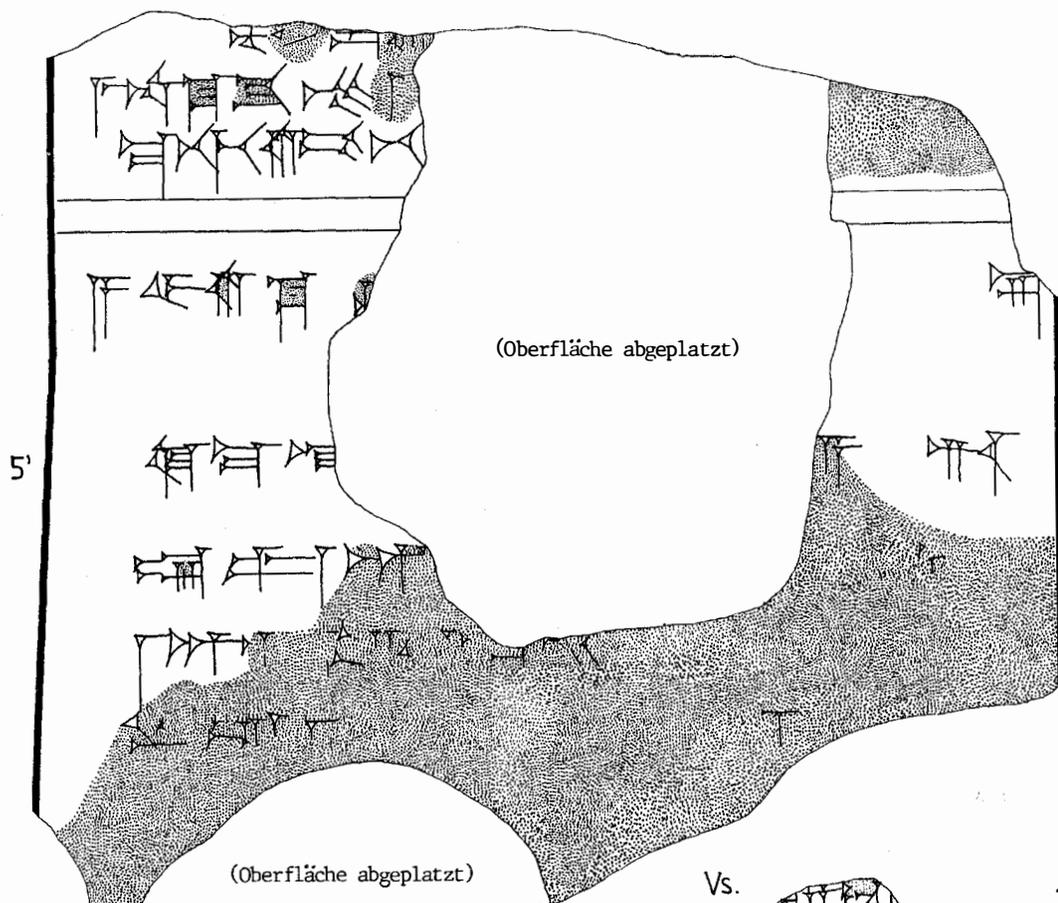


Ešh n 86 =  
K 5084 A  
(Vs.)

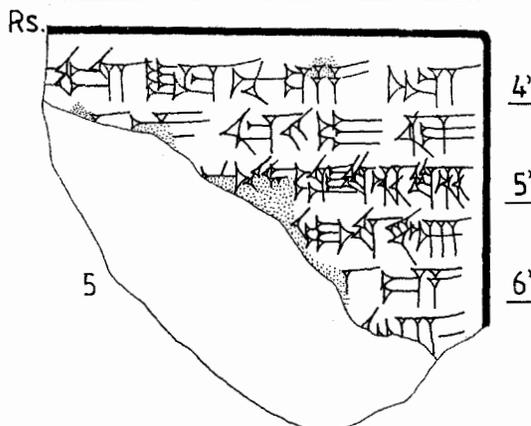
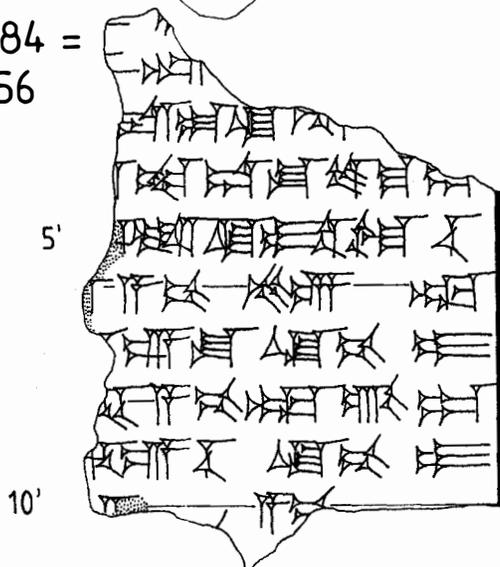


\* Rasur

Ešh n 85 = K 14086

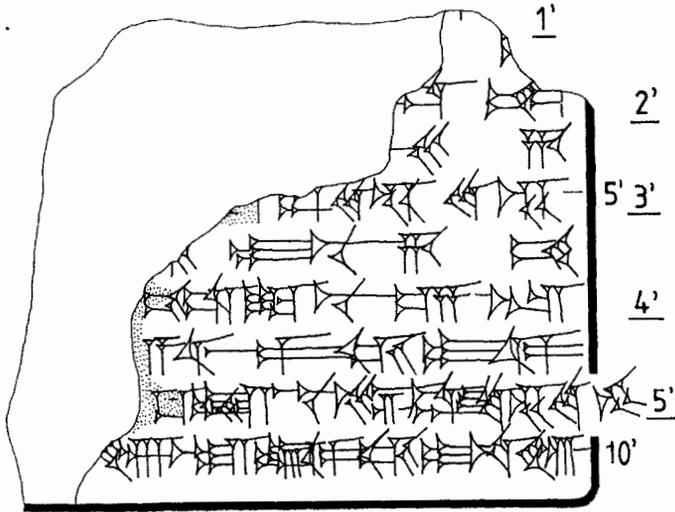


Ešh n 84 =  
K 10156

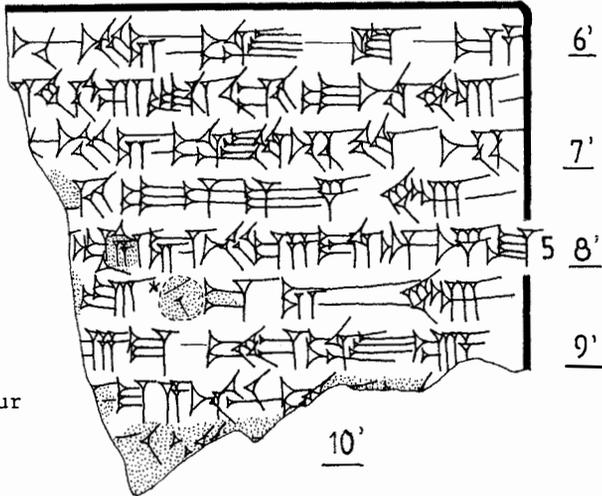
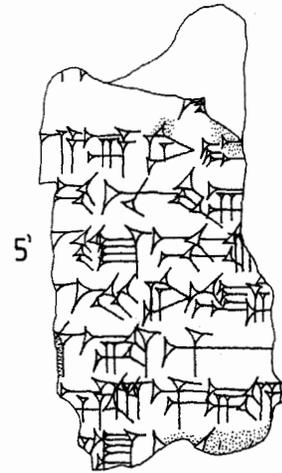


Ešh n 91 = K 9560

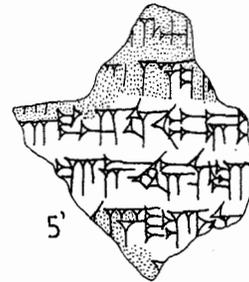
Vs.



Ešh n 93 = K 18726



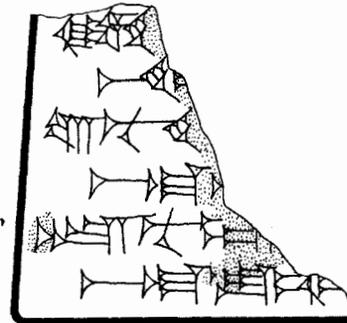
Ešh n 94 = Sm 1823



\*Rasur

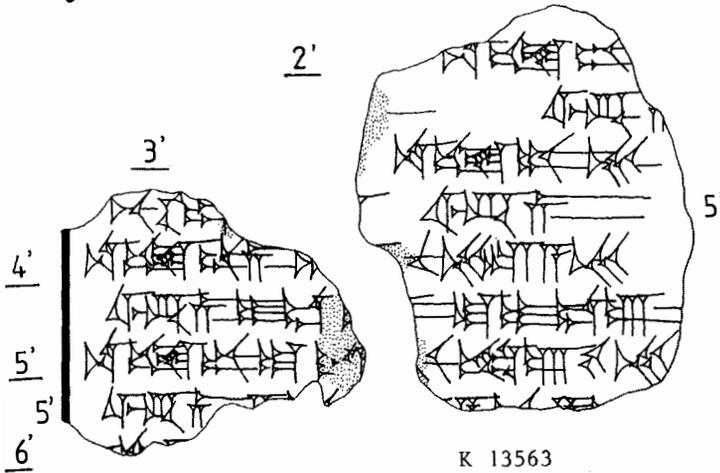
Ešh n 95 = 83-1-18,758

Vs.



Ešh n 92a = K 13531 (+)

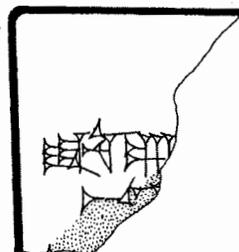
Ešh n 92b = K 13563



K 13531

K 13563

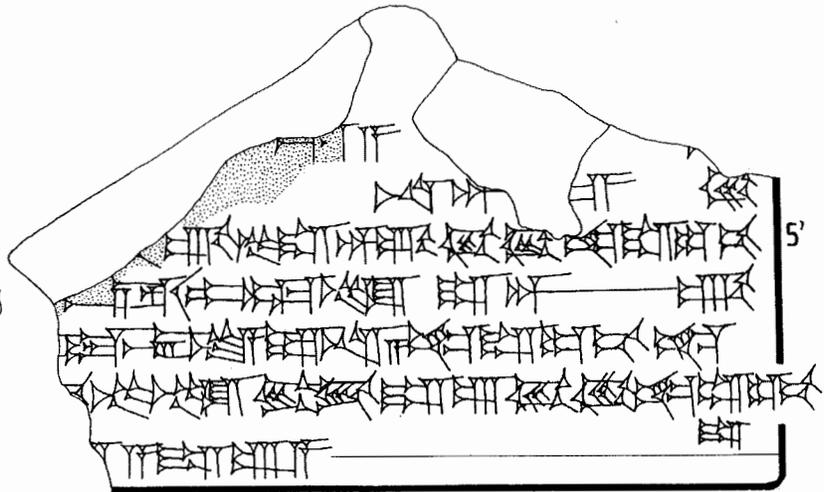
Rs.



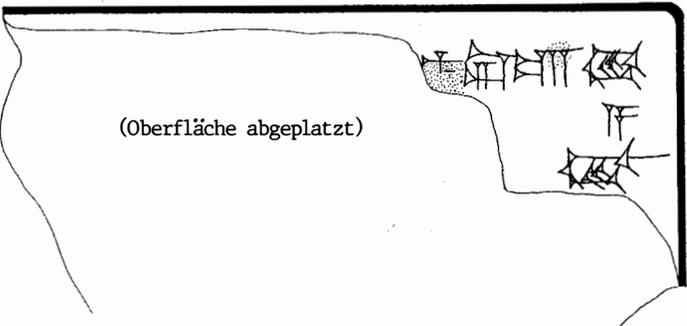
Ešh n 96 = Rm2, 507

Ešh n 98 = K 10465 (BL n40)

Vs.

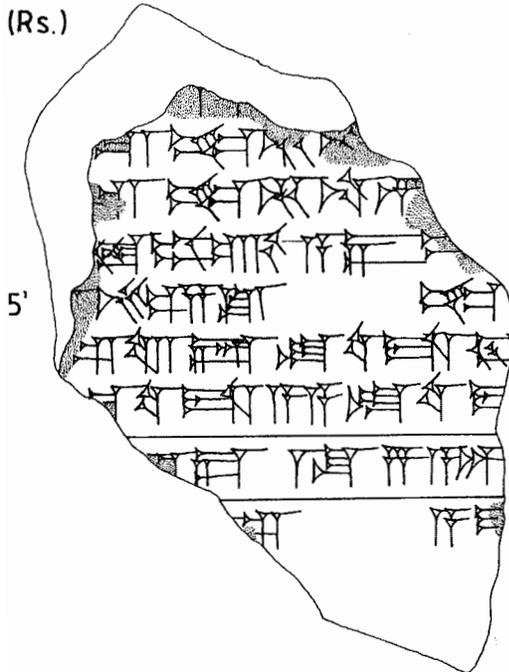


Rs.



Ešh n 97 = K 10070

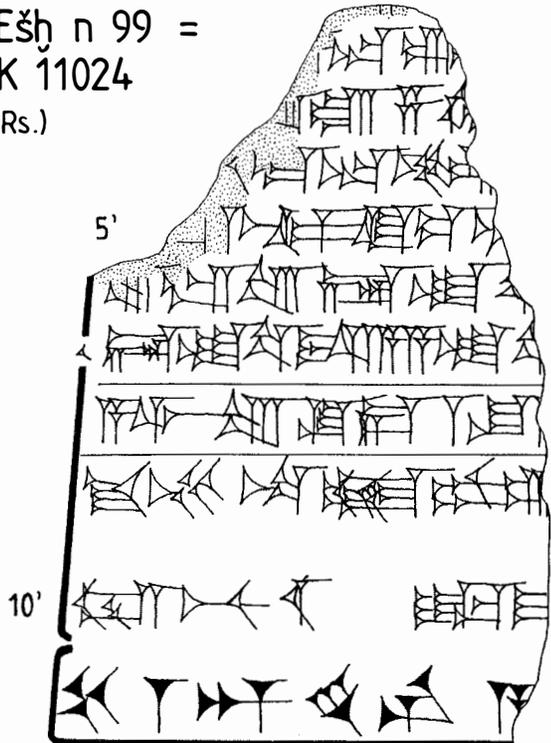
(Rs.)



Ešh n 99 =

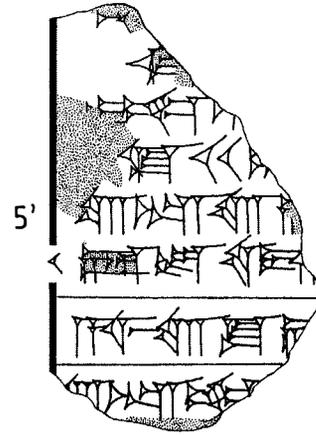
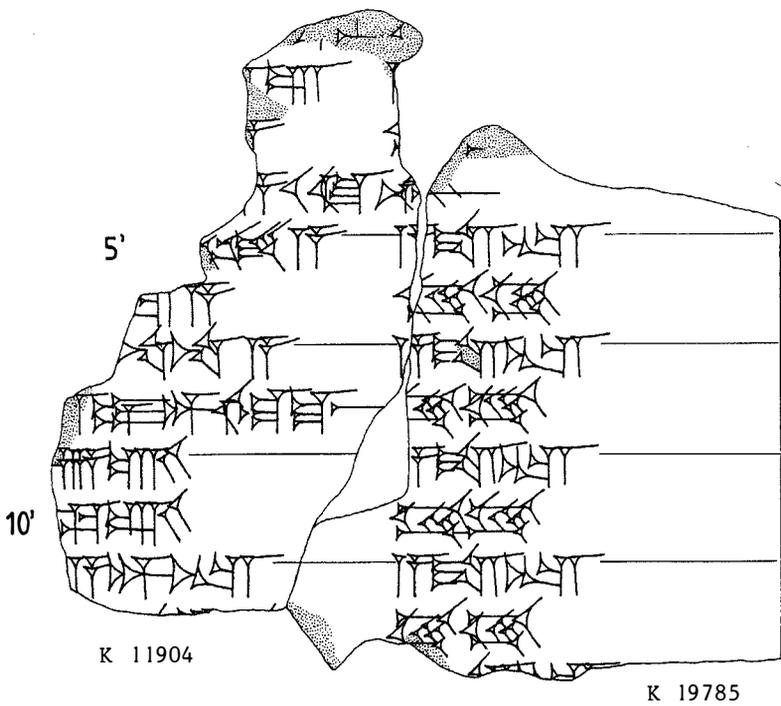
K 11024

(Rs.)

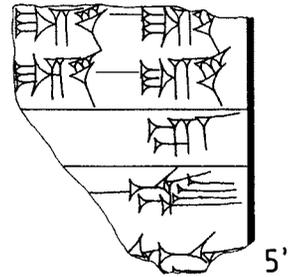


Ešh n 100 = K 11904 + K 19785  
(Rs.?)

Ešh n 101 = K 13501  
(Rs.)

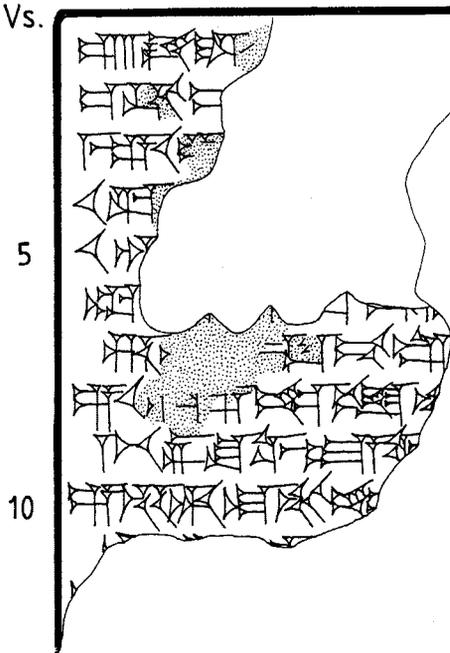


Ešh n 102 = K 19633  
(Rs.)



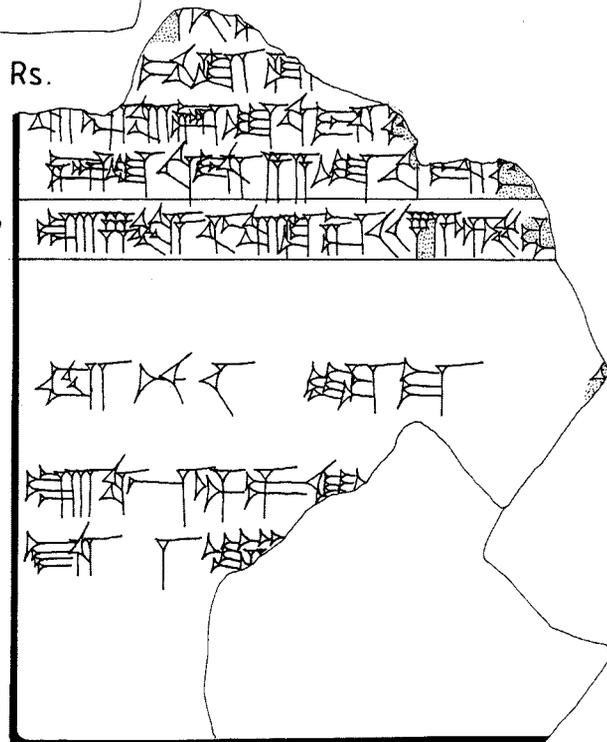
Ešh n 103 = BM 121055 (1929-10-12, 51)

Vs.

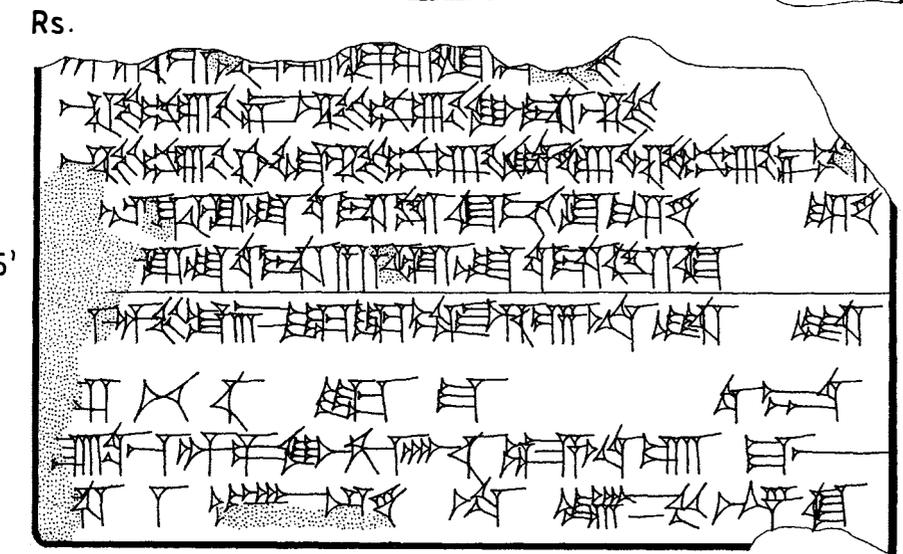
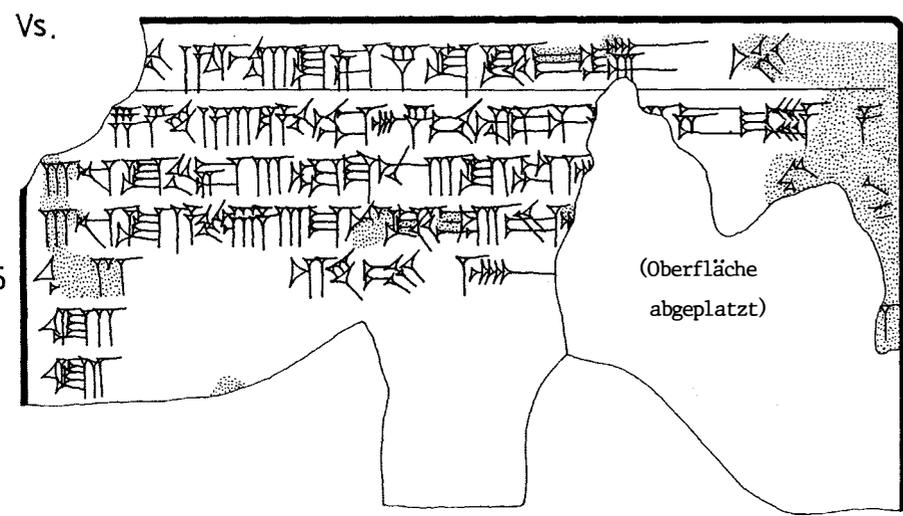


Rs.

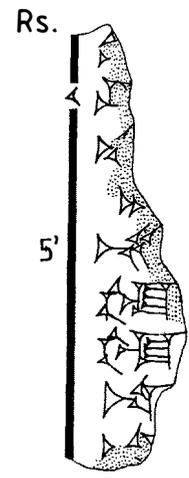
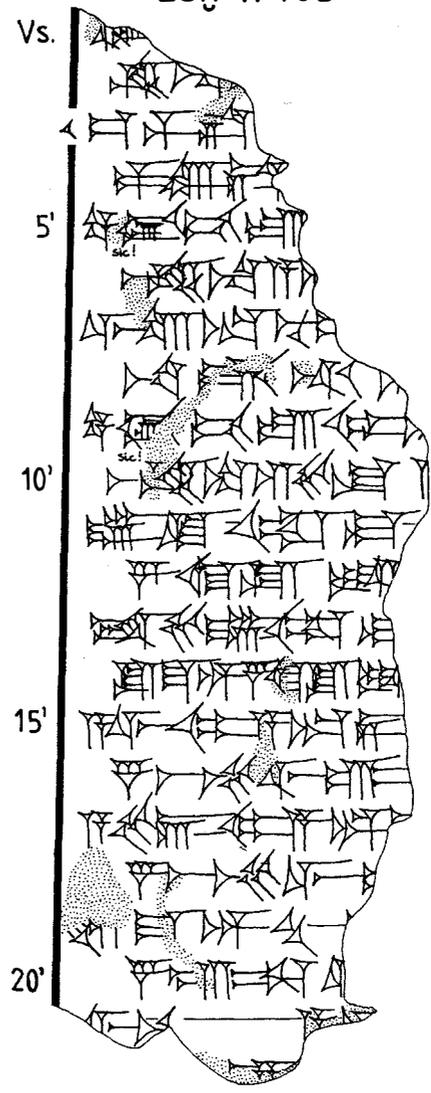
5'



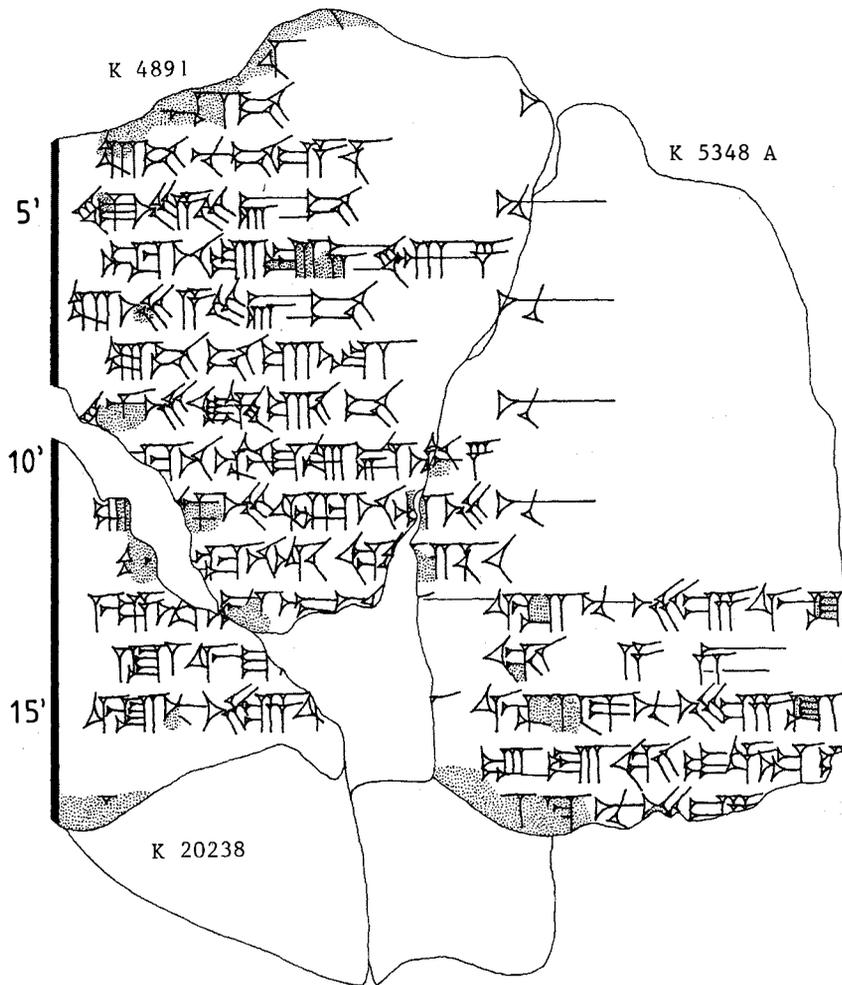
Ešh n 104 = BM 122647



Ešh n 105 = K 4636

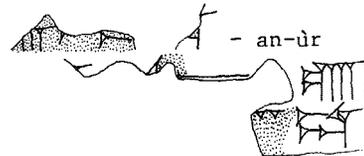


Ešh n 106 = K 4891 + K 5348 A + K 20238  
 (Rs.)



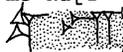
IVR<sup>2</sup> 19n3 (K 4608)

Vs. 7' °E-ul-maš ama-z[u



Vs. 14' šu-bat-ki[

Vs. 15' me-ka[l-

Vs. 16' 

Rs. 1 èn-šè gašan - mu



etc.

Rs. 14 .....



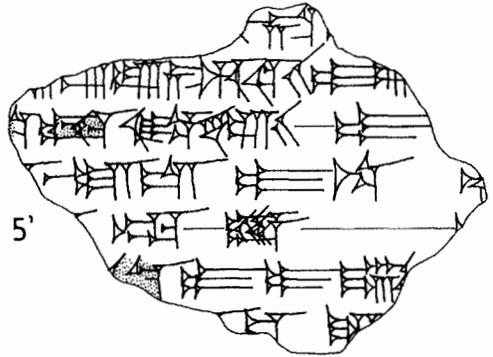
Rs. 24



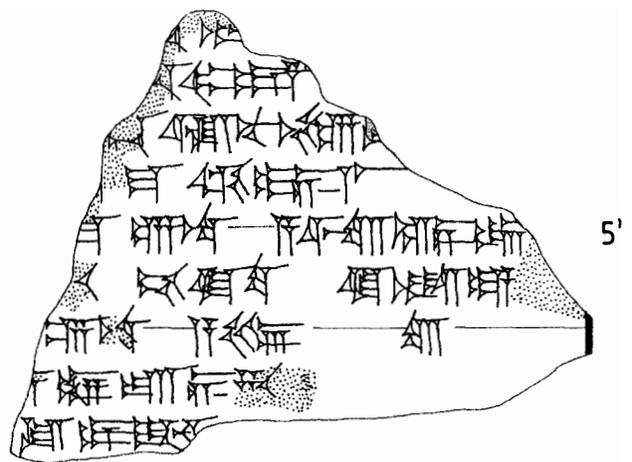
-ši-ib

Tf. 58

Ešh n 107 = K 4978

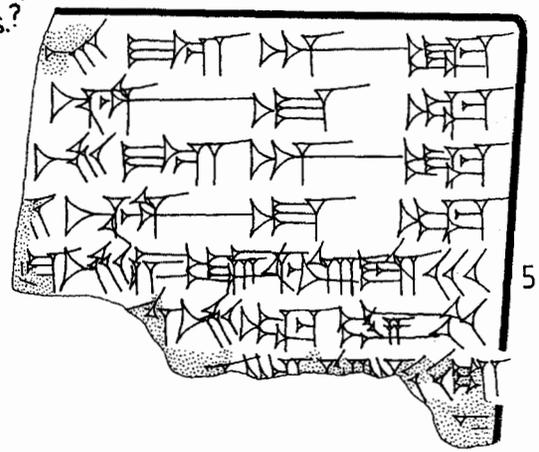


Ešh n 109 = K 5296

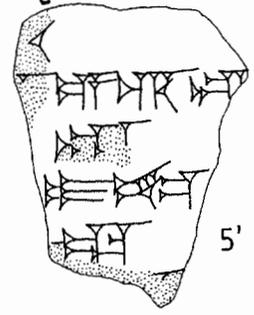


Ešh n 108 K 5021

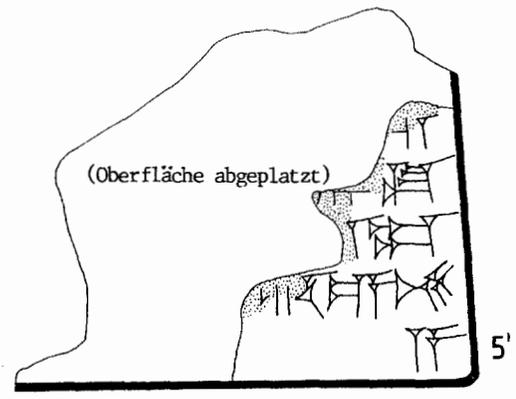
Vs.?



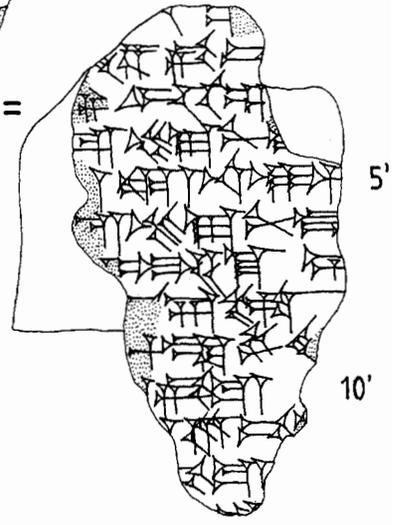
Ešh n 111 = K 5693



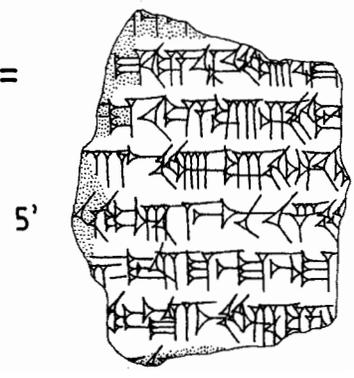
Rs.?



Ešh n 112 = K 5703 A

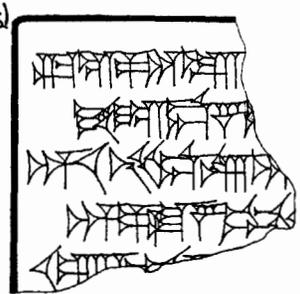


Ešh n 110 = K 5322



Ešh n 113 = K 8430

(Vs)



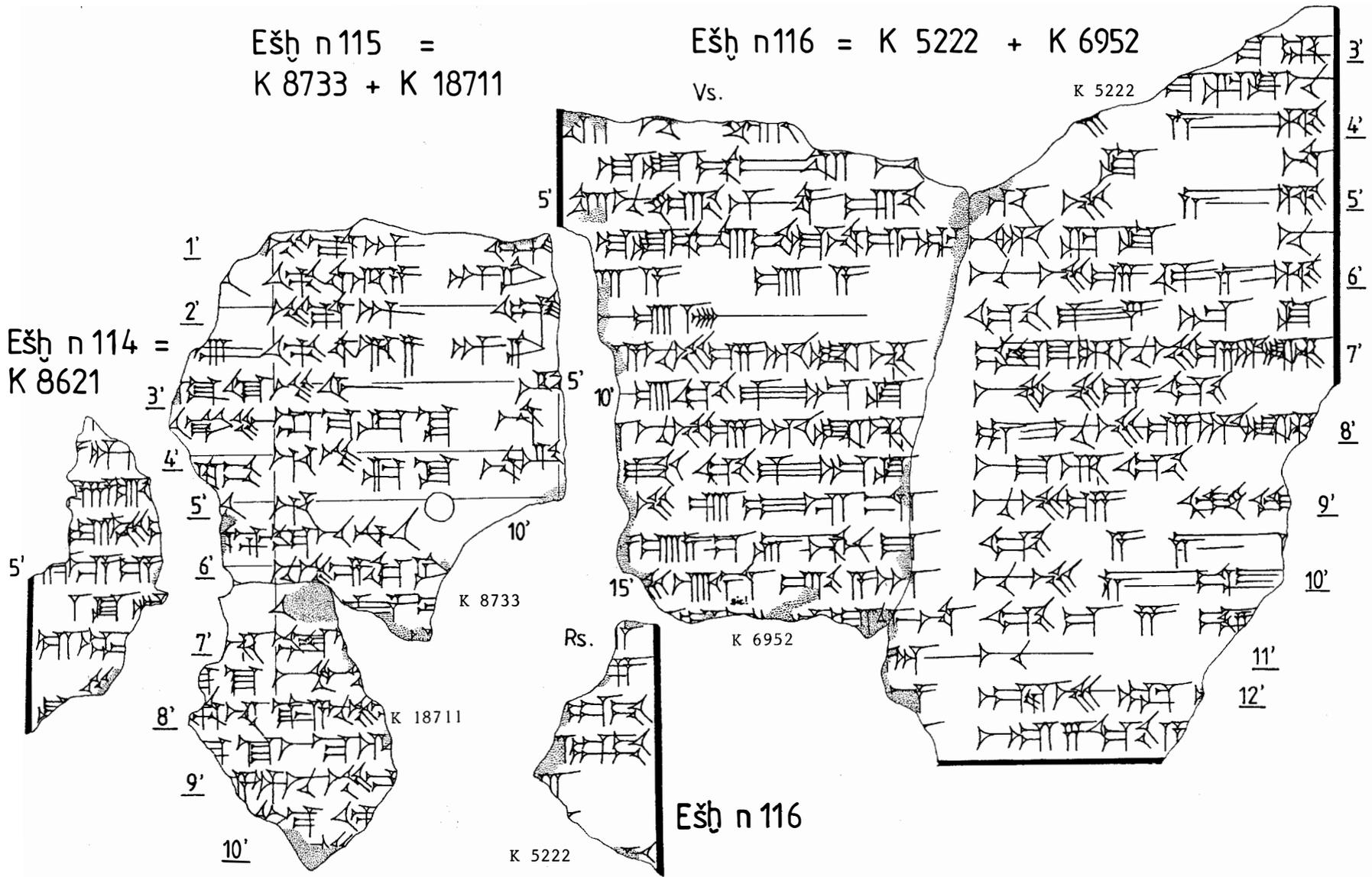
Ešh n115 =  
K 8733 + K 18711

Ešh n116 = K 5222 + K 6952

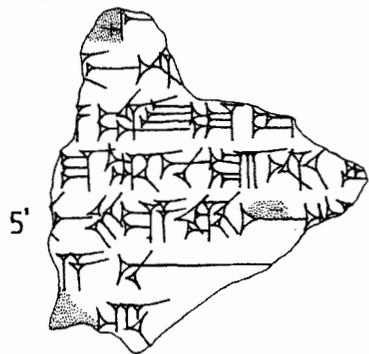
Vs.

K 5222

Ešh n 114 =  
K 8621

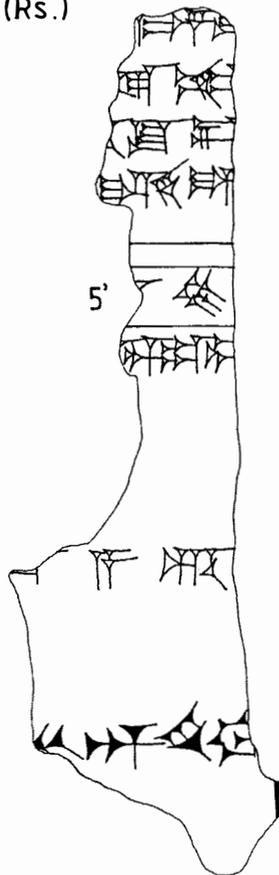


Ešh n 117 = K 19311



Ešh n 119 =  
K 10533  
(BL n 58)

(Rs.)

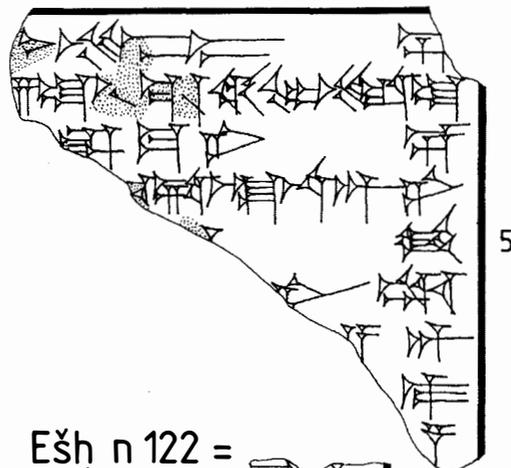


Ešh n 120 = K 10617

Vs.



Rs.



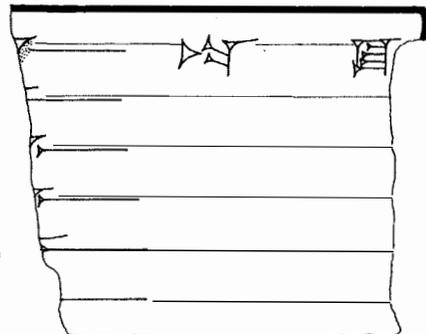
Ešh n 121 =  
K 11952

Vs.



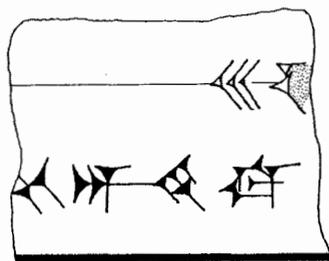
Ešh n 118 = K 10262

Vs.



5

Rs.

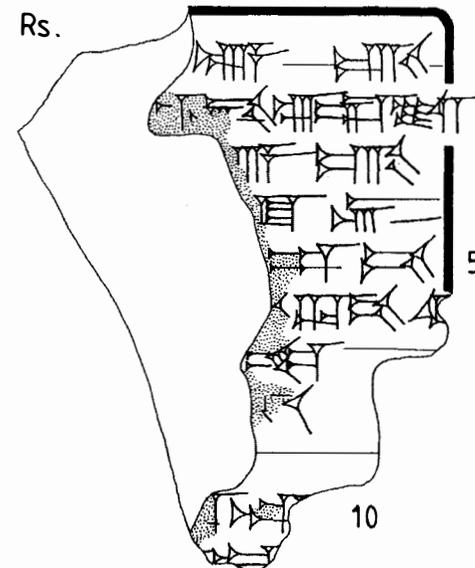


Ešh n 122 =  
K 14231

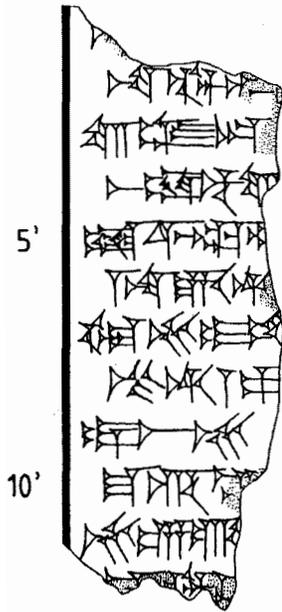
5'



Rs.

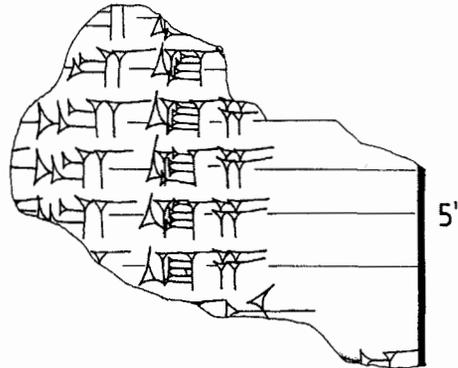


Ešh n 124 = K 15358

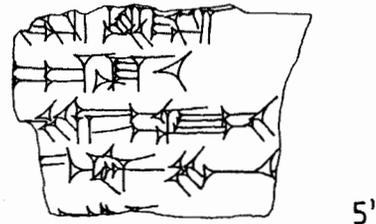


Ešh n 128 = K 16878

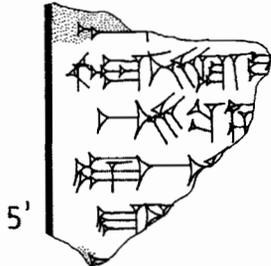
(Vs.?)



Ešh n 129 = K 17644

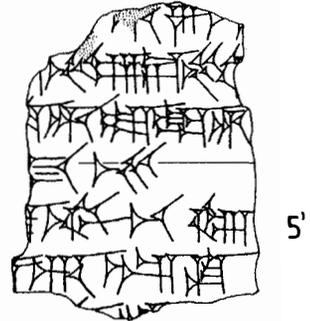


Ešh n 125 = K 8427

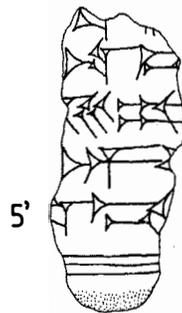


(vgl. die Kopie von  
\*K 8427 + \*K 20358  
auf Tf. 69)

Ešh n 132 = K 19527



Ešh n 130 =  
K 19118

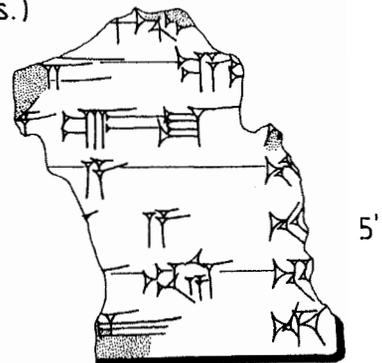


Ešh n 126 = K 15444

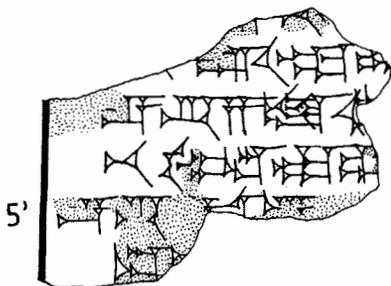


Ešh n 131 = K 19525

(Vs.)



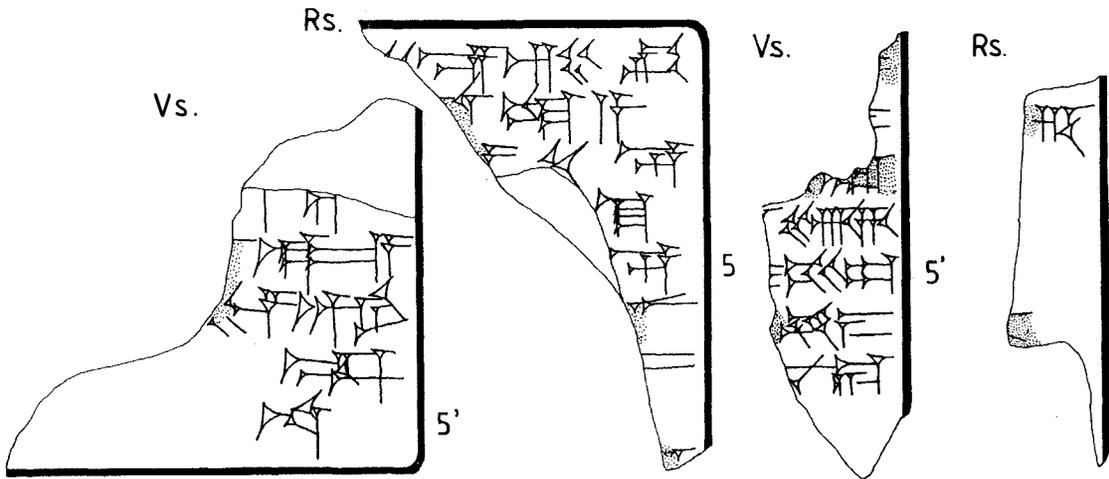
Ešh n 127 = K 16749



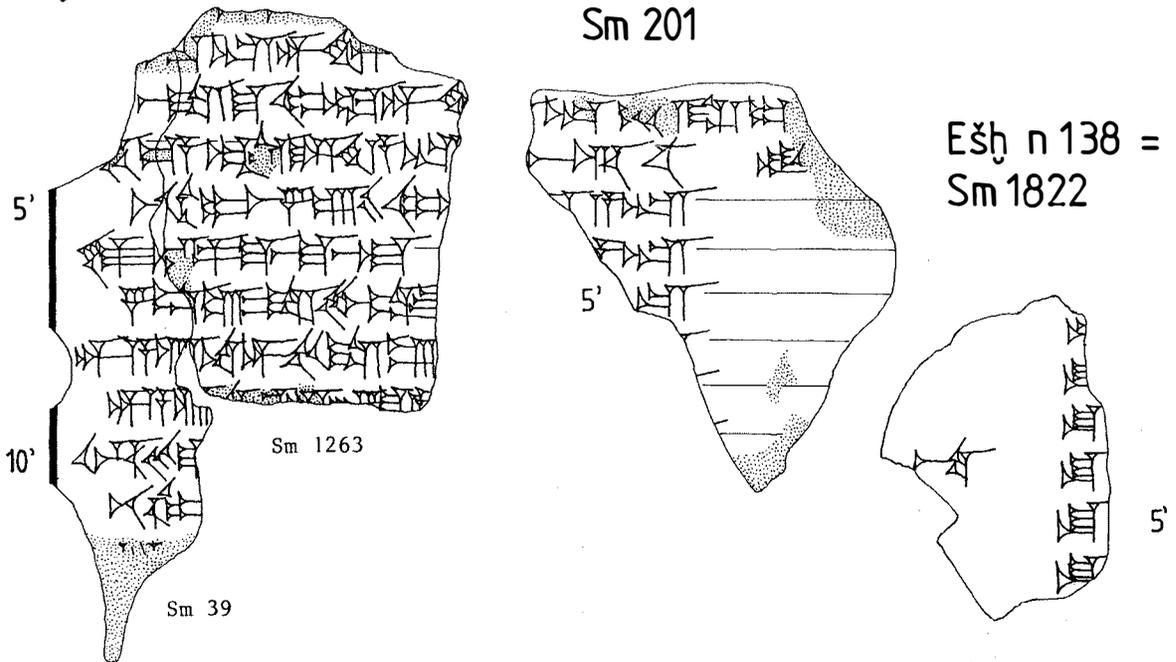
Tf. 62

Ešh n 133 = K 19786

Ešh n 134 = K 20094

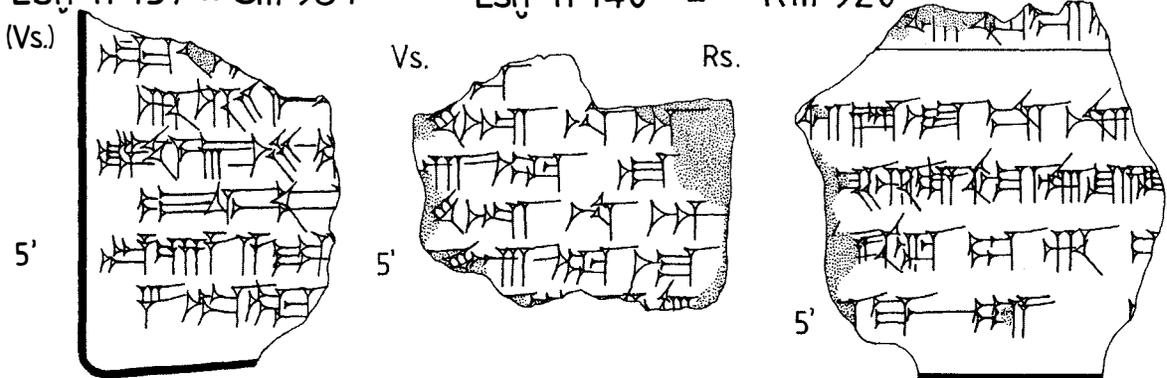


Ešh n 135 = Sm 39 + Sm 1263 Ešh n 136 = Sm 201

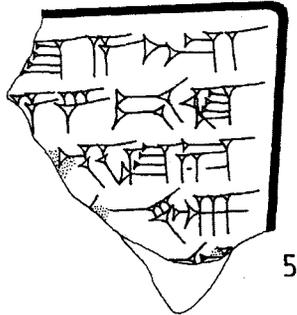


Ešh n 137 = Sm 981

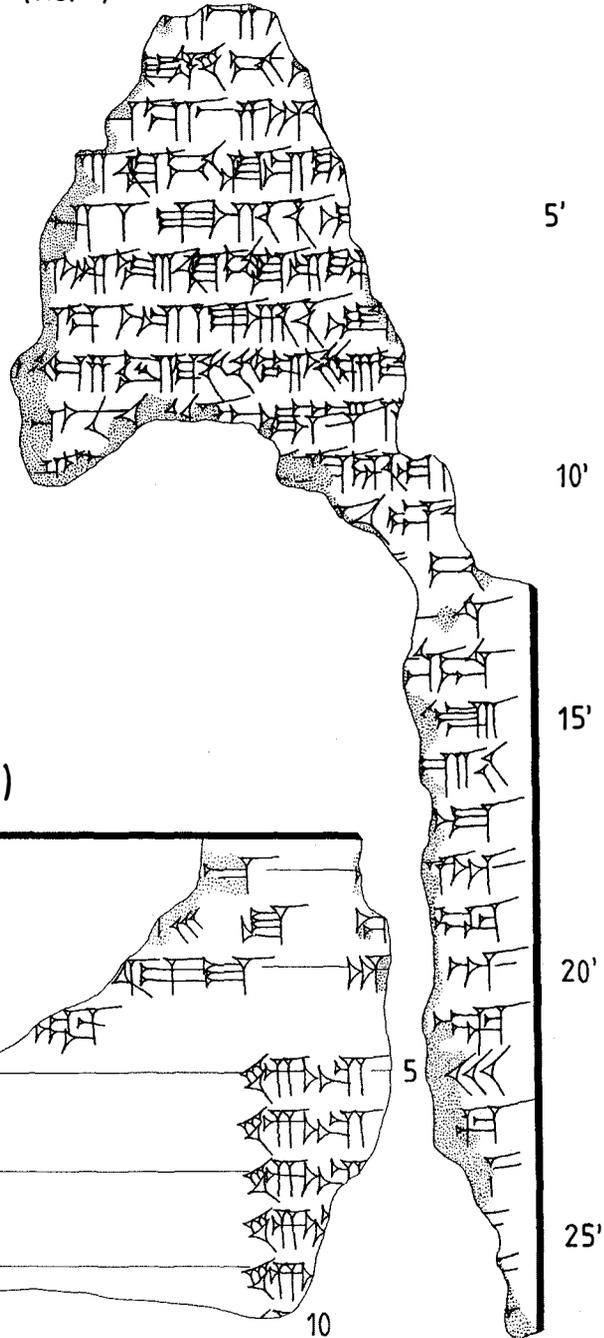
Ešh n 140 = Rm 920



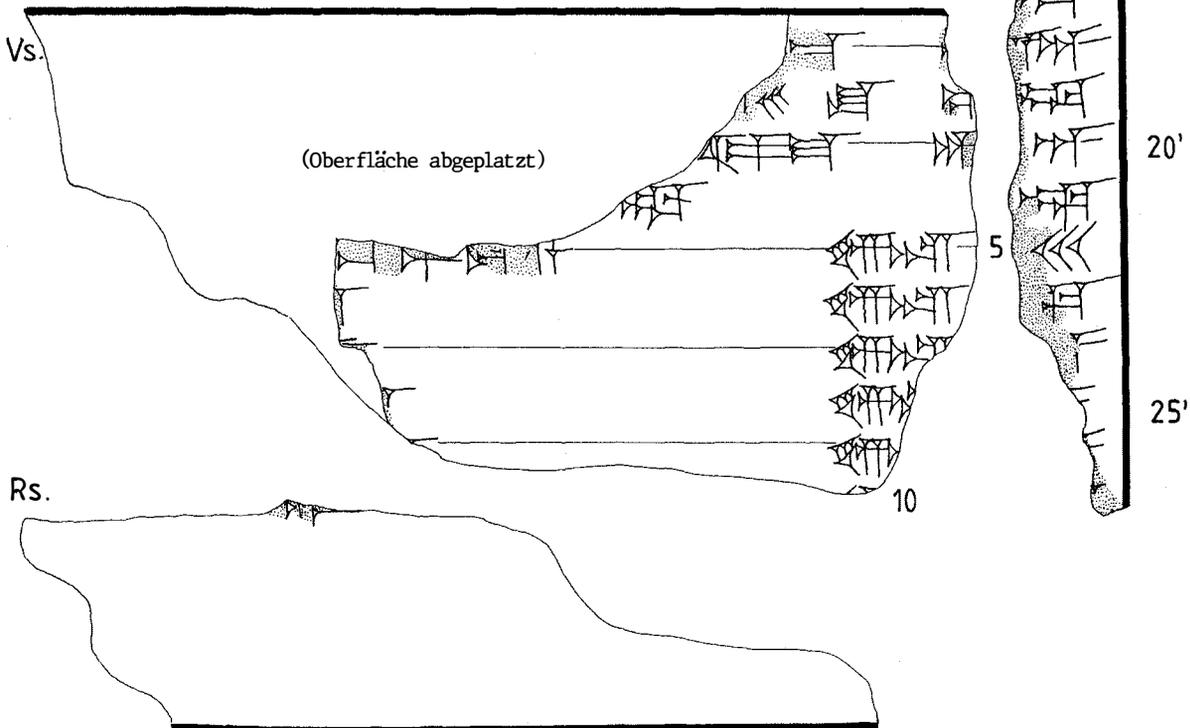
Ešh n 142 = BM 128140  
(1929-10-12, 796)



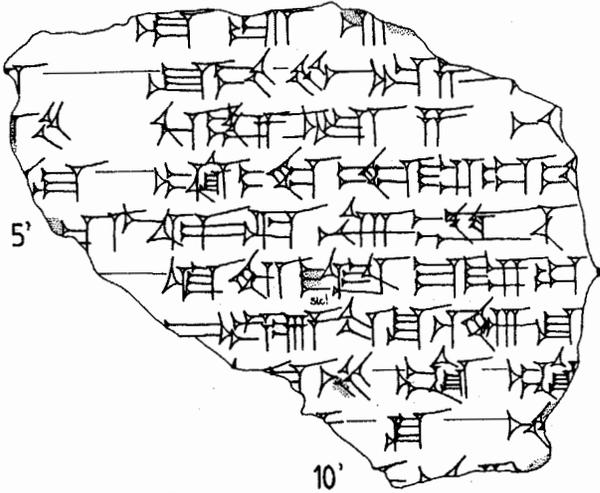
Ešh n 141 = 82-5-22, 521  
(Rs.?)



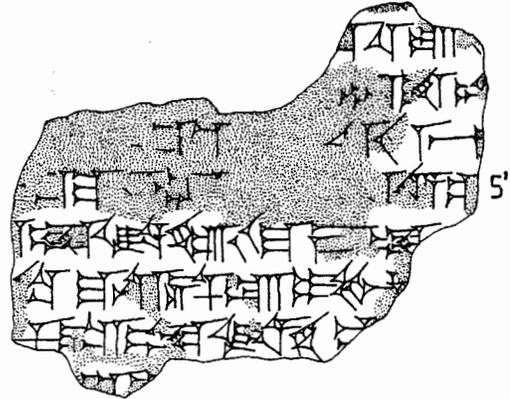
Ešh n 139 = DT 312 (BL n 173)



Ešh n 144 = Rm 2, 422



Ešh n 143 = K 11381



1'  
2'

Ešh n 70a = K 10154 +  
K 12591

3'

4'

5'

6'

7'

8'

9'

10'

11'

12'

13'

14'

15'

16'

17'

18'



BL n 205 = K 11977

6'

7'

8'

9'

10'

10'

11'

12'

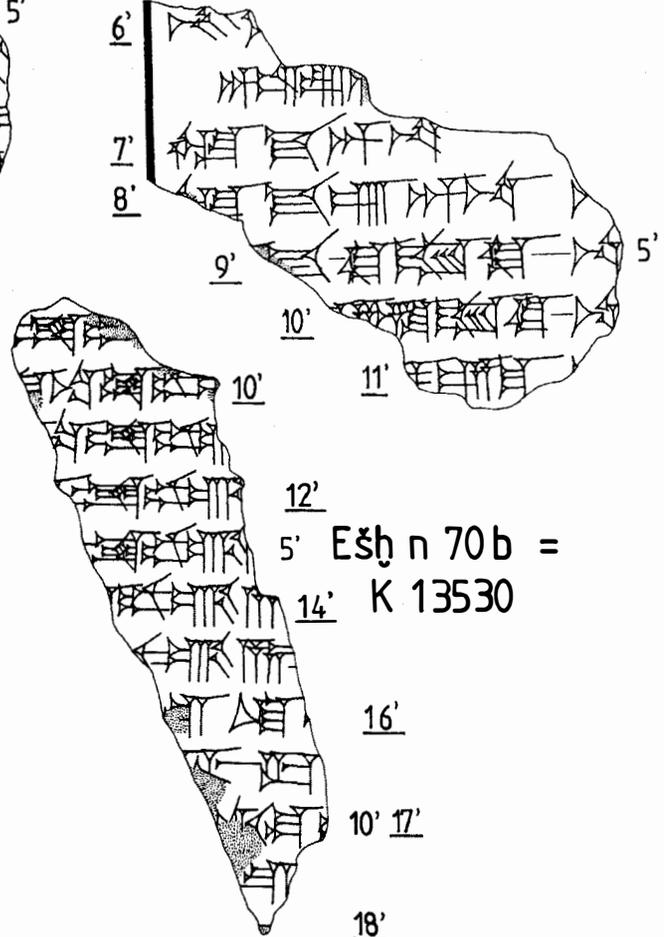
14'

16'

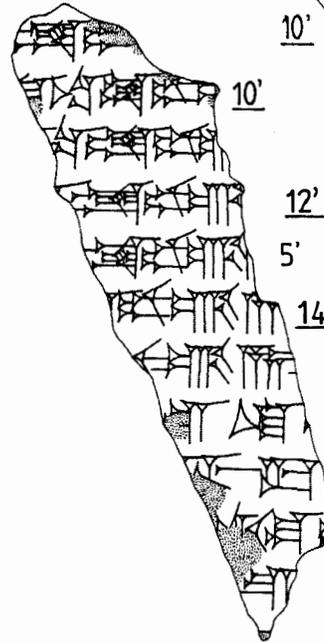
10'

17'

18'



Ešh n 70b =  
K 13530



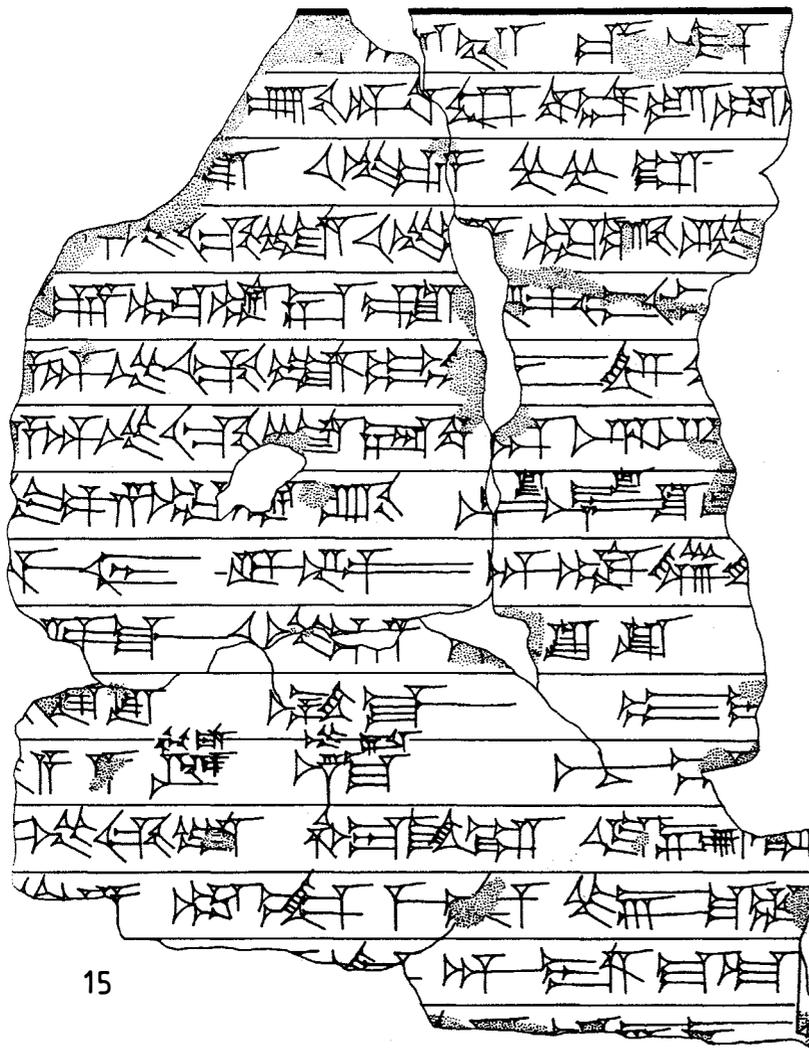
KAR n9 + VAT 10607 + VAT 11573

Vs.

5

10

15



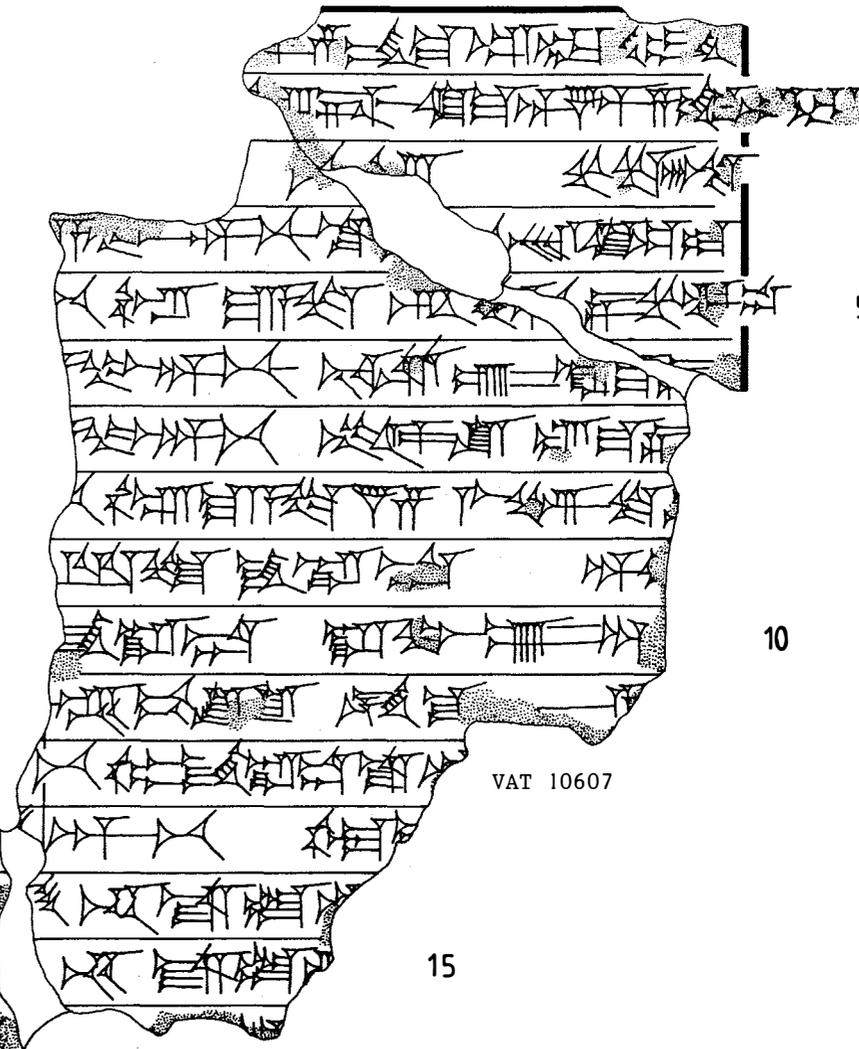
VAT 9440 (KAR n9)

VAT 11573

5

10

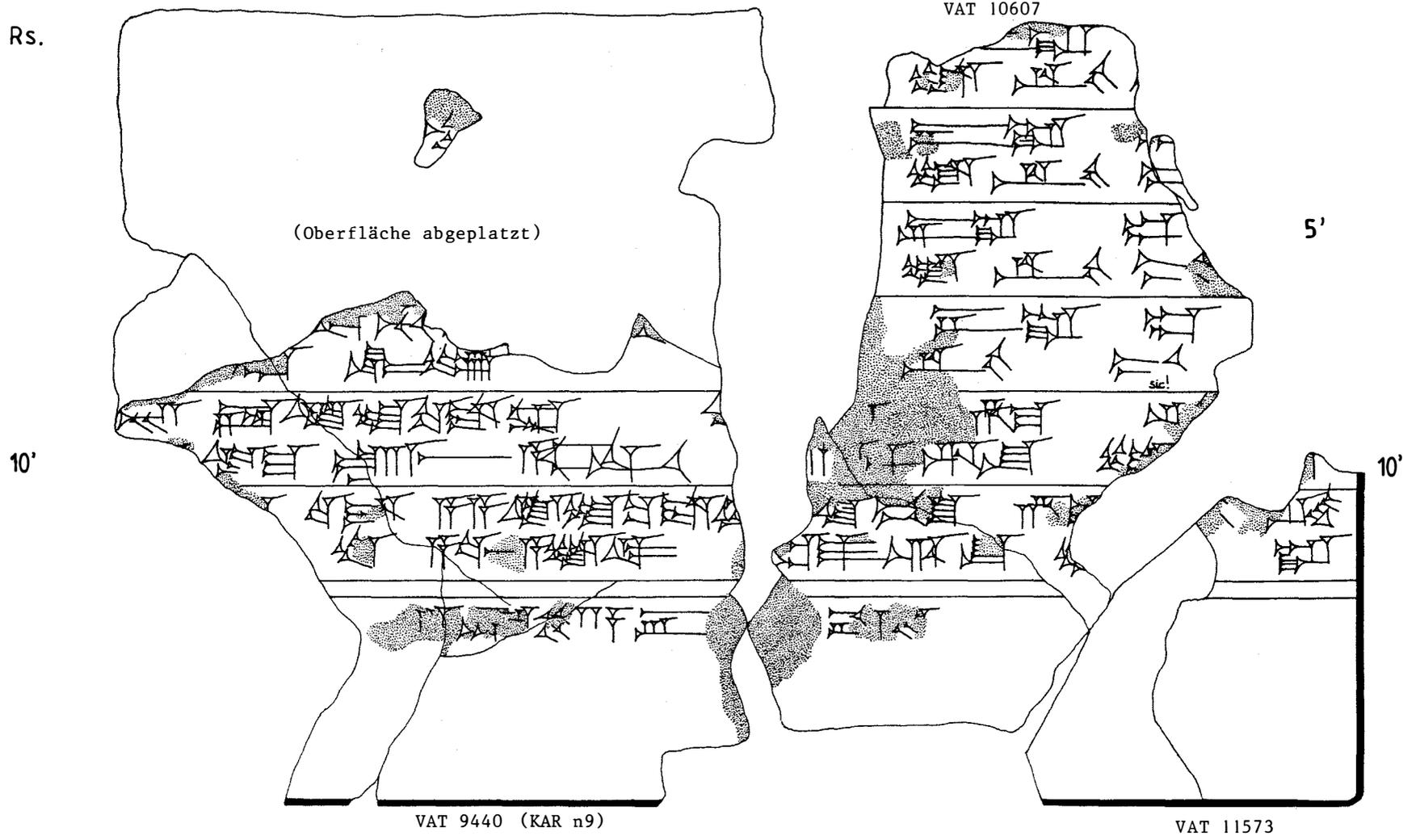
15



VAT 10607

KAR n 9 + VAT 10607 + VAT 11573

Rs.



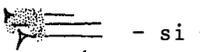
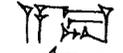
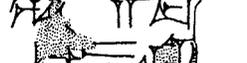
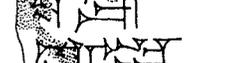
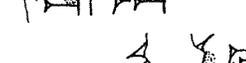
## KAR n161 (VAT 9939)

Die Tafel KAR n161 (VAT 9939) mißt in ihren größten Ausmaßen 15,5 cm x 14 cm. Die Tafelrückseite ist im Gegensatz zur Vorderseite in allerbestem Erhaltungszustand. Die Wölbung der Tafel zeigt an, daß nur knapp die Hälfte der Eršahunga-Tafel erhalten ist. Der Anfang der sumerischen und der nach rechts eingerückten akkadischen Zeilen ist jeweils sowohl auf der Vorder-, als auch auf der Rückseite durch einen vertikalen Strich markiert.

Vs. 0'			
Vs. 1'		....	
Vs. 4'	ki - zu	kin-e	etc.
Vs. 5'	...[iṣ-te]-		a-ḥa-ti etc.
Vs. 6'			etc.
Vs. 8'		-zu	etc.
Vs. 12'			etc.
Vs. 18'			
Rs. 4'	[... d <sup>AMAR-UTU</sup>		etc.
Rs. 7'	un-	d <sup>Pap-nun-na-an-ki</sup>	etc.
Rs. 8'		-ra-tu d <sup>Zar-pa-ni-tum</sup>	etc.
Rs. 25'			

## SBH n 30 (VAT 56+)

Die Oberfläche der Tafel ist zum Teil stark beschädigt. G. Reisner hat vergessen, die Zeile Vs. 0 (ina u<sub>1</sub>-mat d<sup>bēli</sup>(EN) u<sub>2</sub> [din]gir bēlti(GAŠAN)-ia liš-lim; vgl. SBH n1, n5, n6, n8, n9, n14, n18, n19, n23, n25, n45, n46, n50a, n51, n53, n56, n66, n74, nI), die auf der Vorderseite über der Zeile 1 (und nicht auf dem oberen Rand) steht, zu kopieren.

- Vs. 1  (leer) etc.
- Vs. 3  me-e (leer)
- Vs. 35  nu - gá - gá
- Vs. 37 [i-b]i-mu ér - ra  - si - si -  (Rand)
- Vs. 40 ... ta - ni - hi  (Rand)
- Vs. 41 [ér-r]a a-še-er-ra 
- Rs. 5 ... libbaka li-  etc.
- Rs. 21  (Rand)
- Rs. 23  i - bí - zu etc.
- Rs. 24  ki-niš etc.
- Rs. 25 ....  mu<sub>1</sub>-un- etc.
- Rs. 26 .... 
- Rs. 27 (korrektes gú!) .... 
- Rs. 28 .... 
- Rs. 29  hul-bi etc.
- Rs. 30  lem-nu u a-a-b<sup>o</sup>i ú-suh (leer<sup>1</sup>)
- Rs. 32  ] ni-ši-šú šul-lim
- Rs. 33  [ku]r-ra-ta mu-un-gi
- Rs. 34  [i]na šadī(KUR-i) te-er
- Rs. 35 ....  (Rand)
- Rs. 37 [dīm-me-er-mu mu-  
- Rs. 39ff In Rs. 39.41.43.45 und 47 steht lediglich siskur und nicht siskur-ra! siskur-ra hat Reisner versehentlich aus Rs. 37 übernommen. Die Kollation von Rs. 37 hat aber ergeben, daß auch dort nicht siskur-ra sondern S[ISKUR-SISKUR] [a<sub>1</sub><sup>!</sup>-ra<sub>1</sub>]-[zu dè-ra-ab]-<sub>1</sub>bé] zu lesen ist.
- Rs. 45 [  - gi<sub>4</sub> - a etc.
- Rs. 46 égi - zi - da  -[U]R-a<sup>o</sup>-si-ga-ke<sub>4</sub> etc.
- Rs. 47 égi - gu - la  siskur (leer)

LKA n 21 (VAT 9938)

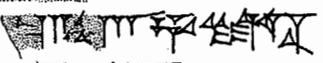
In LKA n21 ist weniger als die Hälfte der ursprünglichen Eršahunga-Tafel erhalten.

Vs. 3  etc.

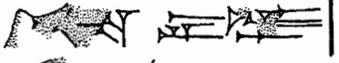
Vs. 7  <sup>d</sup>Nin-tin-ug<sub>5</sub>-g[a ] etc.

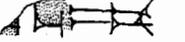
Vs. 8 .... <sup>d</sup>Nin-tin-ug<sub>5</sub>-[  ]

Vs. 11  Lamma-é-a-  etc.

Vs. 20  etc.

Vs. 21  - é - a ]

Rs. 2' 

Rs. 5'  um-me etc.

Ešh n 125 = K 8427 + K 20358

